Januar

D4449B

Langener Zeitung

Amtsverkündungsblatt für die Behörden

ALLGEMEINER ANZEIGER · HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Jeden Dienstag mit der illustrierten Rundfunkbeilage „rtv"

Anzeigenpreise: im Anzeigenteil 0,40 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 0,95 DM für die viergespaltene Millimeterzeile + 11 % MwSt. — Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste 9. Anzeigenaufgabe bis 9 Uhr am Vortage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Egelsbacher Nachrichten

mit den amtlichen Bekanntmachungen

Bezugspreis: monatl. 3,40 DM + 0,60 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,21 DM MwSt enthalten). Im Postbezug 3,50 DM monatlich + Zustellgebühr (incl. 5,5 % MwSt). Einzelpreis: dienstags 30 Pfg., freitags 50 Pfg. - Druck u. Verlag: Kühn KG, 6070 Langen bei Ffm., Darmstädter Straße 26, Telefon 27 45.

Nr. 1 | Dienstag, den 4. Januar 1972 | 76. Jahrgang

THEMA DES TAGES:

Die nächsten innerdeutschen Schritte

(dtd) — Es wird nicht schnell gehen. Aber mit dem Beginn des Jahres 1972 zeichnet sich die Wegstrecke ab, die noch bis zu einer vertraglichen Normalisierung der Verhältnisse in Deutschland zurückzulegen ist. Sie wiederum bleibt Voraussetzung dafür, daß die beiden Staaten in Deutschland in die Vereinten Nationen aufgenommen werden. Ist das geschehen, dann wird der Konferenz für die Sicherheit Europas nichts mehr im Wege stehen. Sie wäre ohne die gleichberechtigte Teilnahme der beiden deutschen Regierungen sinnlos. Das ist die weltpolitische Dimension, in der die innerdeutschen Verhandlungen ihren festen Platz haben.

Ihr Verlauf wird indirekt von internationalen Faktoren mitbestimmt, die verzögernd oder beschleunigend wirken. Zudem sind Bonn und Ostberlin nicht in jeder Beziehung frei. Ihre Zugehörigkeit zu verschiedenen Bündnissystemen und Gesellschaftsordnungen macht ihr Gespräch zu einem Teil, zu einem wesentlichen Teil des weltweiten Interessenausgleiches zwischen den Supermächten, der seit geraumer Zeit im Gange ist.

Dies sei vorausgeschickt, bevor vom Gegenstand der Verhandlungen im einzelnen die

Heute mit farbigem Rundfunk- und Fernseh-Programm der nächsten Woche

Rede sein soll. Es ist ein Verkehrsvertrag zwischen Nachbarn gleicher Nationalität, nach dessen Abschluß dann ein allgemeiner Vertrag über andere Fragen des Umgangs miteinander folgen soll. Ein Stück Wegs dahin ist schon 1971 zurückgelegt worden. Die beiden Unterhändler, der Bonner Staatssekretär Bahr und sein Ostberliner Partner Kohl, haben von Januar bis zum September 1971 über die Grundlinien des Verkehrsvertrages gesprochen, über die jetzt in der zweiten Jahreshälfte weiterverhandelt wird.

In der Zwischenzeit sind von ihnen die Transitvereinbarungen für den Berlin-Verkehr getroffen worden, mit dem das alliierte Rahmenabkommen vom 3. September ausgefüllt werden mußte. Es enthält manche Definition, die in dem Verkehrsvertrag Platz finden könnte. Allerdings gilt er dem Zugang in das andere Gebiet und der Durchfahrt in dritte Länder. Hier liegen Schwierigkeiten, weil die DDR an vielen internationalen Verkehrsabkommen bisher nicht beteiligt ist. Begleitpapiere, Plomben, Ausweise, Kennzeichen, Haftpflicht und vieles andere mehr müssen von den Experten bis ins letzte Detail erörtert werden. Die Anerkennung von Pässen der DDR macht der Bundesrepublik juristische Sorgen, weil sie nur eine deutsche Staatsangehörigkeit kennt.

Schon anhand dieser Beispiele läßt sich ermessen, wie umfangreich der ganze Komplex ist. Es soll ein völkerrechtlich gültiger Vertrag sein, aber kein Vertrag zwischen zwei vollsouveränen Staaten, die füreinander Ausland sind. Bonn und Ostberlin haben Konsultationspflichten aus der weiterbestehenden Viermächteverantwortung für alle Deutschland als Ganzes betreffenden Fragen. Allerdings ist für die Unterzeichnung — wahrscheinlich durch die Verkehrsminister — keine förmliche Zustimmung der Alliierten erforderlich. Nur die Parlamente in Bonn und Ostberlin müssen billigen, was ausgehandelt wird. Das ist jedoch kein Ratifizierungsverfahren, wie es das westdeutsche Grundgesetz nur für Verträge mit dritten Ländern erlaubt. Die DDR ist ein Staat auf deutschem Boden.

Unterschiedliche Rechtsauffassungen können, sie müssen aber dem Abschluß nicht im Wege stehen. Politisch wird viel davon abhängen, ob und wann der Bundestag die Ausgleichsverträge mit Moskau und Warschau ratifiziert. So kann der sowjetische Einfluß auf die verbündete DDR eine Rolle spielen. Wenn sie durch allzu störrisches Verhalten im Verlauf der parallel laufenden Ratifizierungsprozedur neue Einwände gegen das ostpolitische Gesamtkonzept liefert. Ein komplizierterer Mechanismus von völkerrechtlichen, politischen und psychologischen Zusammenhängen läßt sich kaum vorstellen.

Steckt beim Verkehrsvertrag der Teufel im Detail, so steckt er bei dem zweiten, später auszuhandelnden Normalisierungsvertrag in der Ostberliner Angst, daß bessere Kontakte zwischen Menschen der beiden Teile Deutschlands die Existenz der DDR gefährden. Diese innere Schwäche des kommunistischen Regimes war und ist das Haupthindernis für jeden weiteren Schritt der Annäherung. Sie verrät sich in dem Wunsch nach Abgrenzung, in dem Pochen auf Souveränitätsrechte, im Leugnen einer fortbestehenden nationalen Gemeinsamkeit, die weder juristisch noch menschlich zu leugnen ist. Das besondere Verhältnis der beiden Staaten deutscher Nation drückt sich auch in solchen Negationen aus. Darum bleibt es zweifelhaft, ob sich schon 1972 ein geordnetes Nebeneinander in Deutschland herstellen läßt, das den beiden Staaten die Tür in das Forum der UN öffnet. Das Veto einer der fünf Großmächte kann sie verschließen.

In bester Laune näherte man sich dem Augenblick, an dem der Bürgermeister schließlich dem Ministerpräsidenten der LKG den Schlüssel der Stadt überreichte.

Im Langener Rathaus »blühte der Flachs...«

1. Langener Karnevals-Gesellschaft übernahm die „Macht"

Das Wetter war gut und die Laune bestens — wäre es das ganze Jahr so im Langener Rathaus wie am Neujahrstage nachmittags im alten (verkleinerten) Rathaussaal, es wäre nicht auszudenken. Nach einem frisch-fröhlichen Sturm zogen die Gardistinnen der Tanz- und Minigarden sowie die Langen-Latten-Gardisten mit dem Elferrat in das Rathaus ein. Bürgermeister Hans Kreiling und Stadtverordnetenvorsteher Friedrich Jensen hatten schnell eingesehen, daß sie dem Charme und Frohsinn dieser bunten Schar von Humoristen nicht gewachsen waren. Mit der Schlüsselübergabe an den Präsidenten und Vorsitzenden der 1. LKG, Hans Hoffart, wurde die „Macht" in die Hände derjenigen gelegt, die bis zum Aschermittwoch ein lustiges „Regiment" am Sterzbach zu führen gedenken.

Die närrischen Streitkräfte hatten sich — trotz anstrengender Silvesternacht — mit frischen Kräften am Bahnhofsplatz versammelt, um ihren Neujahresgruß im Zuge durch einige Hauptstraßen den Bürgern Langens zu entbieten. Die Langener Narren verfügen über ausgezeichnete „Streitkräfte" und lassen es sich daher nicht nehmen, die Herrschaft des Humors und Frohsinns schon am ersten Tage des neuen Jahres anzutreten.

Überall in den Straßen wurde der lustigen Schar fröhlich zugerufen. Die Sterzbachhusaren mit Friedel Breidert an der Spitze sorgten mit ihrer flotten Musik für die rechte Stimmung.

Vor dem Rathaus erlebte eine größere Menschenmenge den „Sturm" mit. Man wußte: auch wenn es dabei manchesmal nach „Pulverdampf" riecht und „Schüsse" knallen: es geht ohne „Opfer" ab und jeder hat „den Spaß an der Freud" dabei.

Um Freigabe des Rathauses ersucht

Die Männer im Rathaus sahen von „hoher Warte des ersten Stockwerkes" aus dem Garden-Aufmarsch gelassen zu. LKG-Präsident Hans Hoffart forderte über ein Megaphon die erlauchten Stadtväter auf, sich mit den „Rathausbesatzern" zu verständigen. Man ersuchte um Freigabe des Rathauses. Doch dort oben war man gewappnet. Mit voller Lautstärke tönte es aus den Fenstern auf die Straße hinab, wo die Staatliche Polizei den

Voran das jüngste Gardepärchen, so begann die „Eroberung" des Rathauses durch die Karnevalisten.

Karnevalisten durch sorgsame Verkehrsregelung „taktische Unterstützung" gab: Bürgermeister Kreiling verkündete, man wolle nicht „klein beigeben", sondern jeden Pfennig verteidigen. Das war wiederum Zeichen für den närrischen Ministerpräsidenten, die Garde zum Beschuß aufzurufen, und als dies nichts half, die „scharfen Sachen" der Tanzgardistinnen mit ihrem Charme wirken zu lassen. Die Tanzmädchen drangen in das Rathaus ein und bald zeigte sich der Bürgermeister, vom Charme der Mädchen überwältigt, am Eingang vom Rathaus mit dem großen goldenen Schlüssel. Die „närrische Armee" rückte in das alte Haus ein.

Oben pries Hoffart das verkleinerte Sälchen als „Boutique mit Sektausschank" und meinte, die kleinere Ausgabe dieses Saales (in dessen anderer Hälfte ein Verwaltungsbüro eingerichtet worden ist) biete eine größere Intimsphäre. Im Namen der Langener Närrinnen und Narrhallesen wünschte er der Stadt und ihren Bewohnern alles Gute und den Verantwortlichen eine stets glückliche Hand bei aller künftigen großen Vorhaben.

Einen Tag mehr als sonst arbeiten

In diesem Jahre passiere etwas, das nicht alle Jahre geschieht . . . stellte der närrische Ministerpräsident gerade fest — und dachte an die Wahl zum Kommunalparlament —, da fiel ihm der Stadtverordnetenvorsteher ins Wort und ernetete mit dem Zwischenruf „Ein Schaltjahr" lebhaften Beifall. Er gab damit zugleich dem Sprecher der Karnevalisten neuen Stoff für einen „blühenden Flachs". „Und weil es im Schaltjahr", so erläuterte Hoffart, „einen Tag mehr zu arbeiten gibt, wurde der Stadthaushalt gleich um 700 000 Mark höhere Lohnausgaben erweitert."

Der LKG-Ministerpräsident riet den Stadtverordneten, bei ihrer Tätigkeit alles humorvoller zu nehmen, und vor allem die Toleranz nicht zu vergessen, die ja die Narren stets auszeichne. Mit dem Wunsche, man möge 1972 in unserer Stadt Vernunft und Toleranz, Humor und Freude walten lassen, schloß er seine Ansprache.

Kreiling: „Kein öffentliches Haus . . ."

Weil in diesen heiligen Hallen der Flachs blühe, wenn die närrischen Scharen anwesend seien, wolle auch er nicht nachstehen, meinte Bürgermeister Kreiling. Ob man den Rathaussaal eine Botique nenne oder anders, sei gleich. Auf das, was darin geschehe, komme es an. Er wisse ein schönes deutsches Wort dafür, „öffentliches Haus", aber das treffe wohl auch nicht zu.

Fortsetzung auf Seite 3

AUS UNSERER STADT

Langen, den 4. Januar 1972

Zum neuen Jahr

In den Stunden der Jahreswende dachten wenige daran, daß sich die Tür zu einem neuen Jahr dieses Daseins auftut, als einem Raum, der begrenzt ist durch die Zeit, die sich der Mensch selbst als Maß setzte. Freilich ist dabei zu sagen, daß er dieses Maß an großen Abläufen nahm, an der Sonne und des Mondes Gang. Aber im Laufe der Geschichte hat er die Zeit aus vielen Gründen zerkrümelt, seine Uhren raunen und atmen nicht mehr im weiten Rhythmus, sondern zerhacken ihn in kleine Teile. So kann uns ein Jahr als eine lange Frist erscheinen. Wir begrüßen es wie ein gelobtes Land und vergessen das alte, dessen wir in seinen letzten Tagen so müde geworden waren. Das neue Jahr ist eine gemeinsame Tür, durch die alle wandern, und fast alle tun es auf die gleiche Art: Sie stoßen sie hektisch auf, brennend vor Begier, als lägen dahinter alle Herrlichkeiten der Erde. Schon nach kurzer Zeit wissen sie, die da strömten, daß nichts weiter erschlossen wurde als ein neuer zeitlicher Raum, der nur die Möglichkeit bietet, ihn gleich einem Weg Stück um Stück, das ist Stunde um Stunde und Tag um Tag, zu bewältigen.

Denn die Jahreswenden sind unseres Lebens Tore nicht, so sehr wir das auch glauben, so viel wir darüber reden und schreiben. Wir haben unsere eigenen Tore, ein jeder für sich, und sie tun sich nicht nach dem Kalender auf, der an der Wand hängt, sondern einem ganz anderen, den wir nie im voraus zu lesen vermögen. Da sind Geburt und Tod, da sind Bindung und Abschied, da sind Fortgang und Rückkehr. Es sind die großen Tore, sie werden jedem Sterblichen für sich aufgetan und hinter ihm geschlossen. Aber es gibt ihrer auch andere. Es kann ein Glockenton sein, ein Stern hinmel, ein Wald, eine Melodie, eine einsame Blume, ein Quell, ein fallendes Blatt. All dem sind wir tausendmal begegnet, ohne dessen gewahr zu werden, bis zu der Stunde, die uns bestimmt ist, in irgend etwas den Schlüssel zu einem Tor unseres Herzens zu finden, das bis dahin geschlossen war. Daran sollten wir denken und die vielen Türen des Lebens in der Tage Tanz nicht vergessen.

Wir gratulieren!

. . . Frau Eleonore Stepan, Gerhart-Hauptmann-Straße 5, zum 78. Geburtstag am 5. Januar.

. . . Frau Anna Szyszka, Bahnstraße 29, zum 80., Frau Paula Schröder, Heinrichstraße 11, zum 77. und Frau Klara Schneider, Im Wiesengrund 8, zum 87. Geburtstag am 6. Januar.

. . . Frau Emilie Metzler, Südliche Ringstr. 156, zum 80., Frau Anna Sedlatschek, Elisabethenstraße 51, zum 78. und Herrn Daniel Werner, Goethestraße 1, zum 82. Geburtstag am 7. Jan.

Möge das neue Jahr den Geburtstagsjubilaren nur Gutes bringen, das wünscht auch die LZ.

Arbeitsjubiläum

25jähriges **Betriebsjubiläum.** Herr Ernst Zartner, Gräfenhausen, Fallterstr. 16, begeht am 6. Januar 1972 sein 25-jähriges Arbeitsjubiläum bei der Firma Siemens AG in Langen, Elisabethenstraße 30 — 52.

Philipp Werner gestorben

In der Nacht zum 1. Januar verstarb im 81. Lebensjahr Philipp Werner, der Senior des Radio- und Elektrogeschäftes Werner in der Rheinstraße, das er im Jahre 1936 gegründet hatte und mit großer Tatkraft und Umsicht zu seiner heutigen Bedeutung führte.

Der Verstorbene erfreute sich besonders in Sängerkreisen großer Beliebtheit. Mit einer guten Stimme und hervorragender Musikalität ausgestattet, betätigte er sich schon seit frühester Jugend im Kirchenchor, wirkte später auch im Gesangverein „Männerquartett" und in der „Chorvereinigung" mit. Er war lange Jahre Vorsitzender und Vizedirigent dieser beiden Vereine, die er auf Grund seiner Leistung und seiner verbindlichen Art zu großem Ansehen führte.

Nach dem Krieg war Philipp Werner maßgeblich an der Auffindung der während des Krieges abgeholten Glocken der Stadtkirche beteiligt, die im Jahre 1947 wieder ihren Platz im Turm der Stadtkirche erhielten.

Heinrich Bockhardt 80 Jahre

Am 5. Januar 1892 wurde Heinrich Bockhardt in der Kirchgasse geboren. Morgen feiert der Ur-Langener im Hause Florian-Geyer-Straße 14 seinen 80. Geburtstag. Der gelernte Maurer hat manches erlebt und weiß darüber noch heute frisch und munter zu berichten.

Als der Vater 1907 starb, kamen für Heinrich ernste Jahre der Arbeit, denn schließlich hatte er die Mutter zu unterstützen. Als das Langener Gaswerk in Betrieb genommen wurde, beschäftigte man den tüchtigen jungen Mann gern bei der Stadt. Doch bereits 1912 wurde er zum Militärdienst gezogen; er kam zur Marine an die norddeutsche Küste. Der Erste Weltkrieg sah ihn auf großen Schiffen. Erst nach mehr als fünfjähriger Internierung in Barwick kehrte der Seemann nach Langen zurück. Eine Stelle bei der Bahn war für ihn schon vorgesehen. Als Eisenbahner wirkte er dann 40 Jahre lang, war auch im Zweiten Weltkrieg noch trotz seines Alters als Eisenbahnpionier eingesetzt, später im Betriebsdienst in Belgien und Frankreich. Als er 1944 heimkam, arbeitete er im Rangierdienst im Frankfurter Hauptbahnhof, bis er als Oberrangiermeister in den Ruhestand verabschiedet wurde.

Als Pensionär fühlt sich Heinrich Bockhardt sehr wohl. Denn der Garten des Siedlerhauses im Birkenwäldchen ist groß genug, noch genügend zu tun zu haben. Als Mitgestalter der Siedlergemeinschaft und einer der Initiatoren des Siedlerfestes hatte Heinrich Bockhardt noch genügend zusätzliche Aufgaben zu erfüllen. Beim Bau des Siedlerheimes wirkte er ebenfalls tüchtig mit. Der Jubilar denkt gern an die vielen lustigen Stunden der Siedlerfeste zurück und bedauert es, daß die Jugend heute andere Wege geht.

Für Treue in der Eisenbahnergewerkschaft wurde Bockhardt mit Auszeichnungen bedacht, denn er gehörte der GdED nun schon mehr als sechs Jahrzehnte an.

Wir wünschen dem Jubilar für die weiteren Lebensjahre Gesundheit und Glück.

Rund 8000 Mark eingespart

Der Reiterverein Langen hilft sich selbst

Schon auf seiner ersten Mitgliederversammlung am 12. März 1971 mußte der Verein feststellen, daß seine Einkünfte aus Mitgliedsbeiträgen nicht ausreichen, um die für den Vereinsbetrieb notwendigen Anlagen und Einrichtungen zu erstellen und instand zu halten. Ein Springplatz mit Galoppierbahn, Drainage und Hindernisse sollten gebaut werden. Eine solche Anlage ist notwendig, um Pferde und Reiter ausbilden zu können, zudem sollen auf diesem Platz Turniere durchgeführt werden. Die Reithalle bedarf ständiger Pflege. Da keine öffentlichen Mittel zur Verfügung standen, wurde beschlossen, den größten Teil der Arbeiten in Selbsthilfe durchzuführen. Man war zunächst skeptisch, ob sich wohl genügend Mitglieder bereit fänden, ihre Wochenenden zu opfern und schwere körperliche Arbeit zu leisten.

Sommer und Herbst haben gezeigt, daß auch ein kleiner Verein mit nur 145 Mitgliedern seinen Sportplatz in Selbsthilfe bauen kann. Es wurde mehrmals an Samstagen zu Arbeitseinsätzen aufgerufen, und es erschienen jedesmal 10 — 40 Arbeitswillige. Unter gekonnter Anleitung von Herrn Oppermann wurde mit Hammer, Säge, Axt und Schaufel von morgens bis zum späten Nachmittag gearbeitet. Insgesamt haben die Mitglieder des Reitervereins ca. 1000 Stunden gearbeitet. Bei einem Stunden lohn von 8,— DM ergibt sich die beachtliche Summe von 8000,— DM. Dieser Betrag wäre auf keinen Fall durch Spenden oder höhere Beiträge aufzubringen gewesen. In der Hauptsache wurden die Umzäunung für den Springplatz und die Galoppierbahn sowie zahlreiche Hindernisse gebaut und die Reithalle in Ordnung gehalten.

Obwohl der Arbeitswille der Vereinsmitglieder ungebrochen ist und Heimwerkertalente ungeahnte Leistungen zustand bringen, müssen doch noch eine Reihe von schwierigen Arbeiten, z. B. Drainage, an entsprechende Firmen vergeben werden, insbesondere wenn die Anlage bis zum nächsten Herbst soweit sein soll, daß das Reitturnier des Kreisreiterbundes 1972 in Langen stattfinden kann. D. E.

Volksbad wieder wie üblich geöffnet

Das Volksbad in der Wallschule ist ab Freitag, dem 7. Januar, wieder zu den üblichen Zeiten geöffnet.

Beilagenhinweis

Der heutigen Auflage liegt, außer bei den Postbeziehern, eine Beilage der Firma „Junghans Wolle", Aachen, bei.

Alle Jahre wieder

Würdig und eindrucksvoll verlief wieder der Silvestergottesdienst um 18 Uhr in der Stadtkirche. Der Kirchenraum war voll besetzt mit Menschen, die eine besinnliche Stunde am letzten Tag des alten Jahres suchten. Sie fanden sie hier. Dazu trugen die guten Gedanken, die Pfarrer Kretzer seinen Zuhörern darlegte, die altgewohnten und immer wieder aktuellen Lieder des Jahresschlusses und ganz besonders die drei Chöre bei, die der Männergesangverein Liederkranz der Gemeinde zu Gehör brachte. Besonders der letzte und modernste von ihnen mit dem Schlußwort „Frieden" hallte noch lange nach, denn wer wohl wünschte ihn sich nicht für das beginnende Jahr. Als die Feier beendet war, leuchtete vom hohen Kirchturm her die nun endgültig ausgediente Jahreszahl 1971 dem heimwärts Wandernden noch lange nach.

* **Städtische Bühnen Frankfurt.** Am Samstag dem 8. Januar, kommt für das Samstag-Abonnement D das Ballett „Romeo und Julia" von Serge Prokofieff zur Aufführung. Die Vorstellung beginnt um 19 Uhr, der Bus fährt um 17.55 Uhr ab Rosen-Apotheke, um 18 Uhr ab Stresemannring.

Öffnungszeiten der Stadtbücherei

Die Stadtbücherei Langen ist ab Dienstag, dem 4. Januar, zu den gewohnten Ausleihzeiten wieder geöffnet.

Theaterring Langen

Änderung des Spielplans des Theaterrings Langen

Der Theaterring Langen weist nochmals darauf hin, daß die für Donnerstag, den 6. Januar 1972, vorgesehene Aufführung des Schauspiels „Faust I" infolge technischer Schwierigkeiten vom Stadttheater Gießen abgesagt werden mußte. Statt dessen wird die Münchener Schauspielbühne mit dem Drama von Jean Anouilh „Medea" mit den Schauspielern Ellen Schwiers, Pinkas Braun und Friedrich Joloff in Langen gastieren. Diese Veranstaltung findet jedoch nicht am Donnerstag, dem 6. Januar, sondern eine Woche später, also am **Donnerstag, dem 13. Januar**, im großen Saal der TV-Turnhalle statt.

Einzelkarten zum Preis von 4,— DM sind erhältlich bei: Herrn Georg Nieder, Langen, Westendstraße 43, Telefon 2 16 04, Herrn Erich Hamann, Langen, Darmstädter Straße 61, Telefon 2 18 29, Buchhandlung Politzer, Langen, Bahnstraße 112 und Frau Elke Wagner, Langen, Wernerplatz 5.

Großfeuer an der Siemensstraße

Furnierwerk stand am Silvesternachmittag in Flammen

Den 110. Brand im Jahre 1971 hatte die Freiwillige Feuerwehr Langen am Silvestertage zu bekämpfen, und es war zugleich wohl auch der schwerste des vergangenen Jahres. Als gegen 16.40 Uhr Alarm ausgelöst wurde, ahnten die Männer noch nicht, was auf sie zukam. In einem Furnierwerk in der Siemensstraße entstand ein Sachschaden von über 370 000 Mark.

Ein Nachbar hatte Polizei und Feuerwehr verständigt. Mit allen verfügbaren Fahrzeugen eilte die Wehr zum Brandherd, wo es auch galt, gefährdete Objekte und Gebäude in der Nachbarschaft zu schützen.

Die Langener Feuerwehrleute wurden durch Sprendlinger Kameraden verstärkt, die gemeinsam mit Kreisbrandinspektor Georg Schäfer und zwei Löschfahrzeugen anrückten. Sie brachten auch das neue Katastrophenschutzfahrzeug mit, das später helles Flutlicht über die Brandstelle strahlte.

Die hölzerne Werkhalle des Betriebes brannte bereits lichterloh als die Feuerwehrmänner eintrafen. Sie mußten leicht brennbares Material beiseiteschaffen, um den Flammen nicht noch mehr Nahrung zu bieten. Leicht hätte sich dabei jemand verletzen können. So war es wieder von besonderem Vorteil, daß sich auch Helfer des Deutschen Roten Kreuzes an die Brandstelle begeben hatten. Nicht allein aus Langen, sondern auch aus Sprendlingen kamen sie herbei. Glücklicherweise brauchten sie nicht in Aktion zu treten.

Man bemühte sich, eine Ölheizungsanlage vom Feuer abzuschirmen. Auch das Klebstofflager des Furnierwerkes mußte geschützt werden, ebenso ein östlich gelegenes Mineralöllager. Durch das umsichtige Vorgehen der Wehren wurden die Gefahren bald gebannt. Dennoch war, wie Stadtbrandinspektor Hans Jäckel feststellte, der Sachschaden sehr hoch. In der ausgebrannten Halle standen einige Maschinen und Geräte, die man besonders beim Bau von Yachten benötigt. Sie wurden durch das Feuer und Löschwasser erheblich beschädigt. Vorräte an wertvollem Material wurden vernichtet. Die Kriminalpolizei nahm Ermittlungen zur Klärung der Brandursache auf. Hatten Feuerwerkskörper den Schaden verursacht? Eine Vermutung, die an der Brandstelle geäußert wurde.

Als man an der Siemensstraße die Flammen erstickt hatte und beruhigt abziehen konnte, glaubten die Feuerwehrmänner, nun ruhig Silvester feiern zu können. Sie hatten sich getäuscht. Noch einmal wurden sie alarmiert. Gegen 22.11 Uhr mußten sie wieder ausrücken. Am Stresemannring hatte ein Baum auf zug Feuer gefangen. Die Gefahr war in einem schnellen Einsatz beseitigt.

So sah die hölzerne Werkshalle in der Siemensstraße nach dem Brand aus.

Glocken, Feuerwerk und Blechschaden

Am letzten Tag des alten Jahres herrschte in Langen noch einmal rege Betriebsamkeit. Überall sah man Hausfrauen eilen, die die letzten Einkäufe des Jahres machten; hier fehlte noch Brot, dort reichte die Wurst nicht. Mancher Hausherr erwollte ständigte noch schnell seine Getränkevorräte — man kann ja nicht wissen, ob nicht noch unverhofft Besuch kommt —, nahm manche Flasche „Hochprozentigen" mit nach House, aus Sparsamkeitsgründen natürlich, „weil er im neuen Jahr ja teurer wird". Es wurden noch Feuerwerkskörper gekauft, damit man das neue Jahr auch mit dem gebührenden Lärm und Geknalle empfangen konnte. Aus manchem Betrieb kamen schwankende Gestalten, die den Abschied des alten Jahres im Kaffeegenkreis mit entsprechenden Flüssigkeitsmengen gewürdigt hatten und nun das neue Jahr im Nebeldunst ihres Blickfeldes kommen sahen.

Abends begannen in vielen Wohnungen, Gaststätten und Sälen die üblichen Silvesterfeiern. Man tanzte, hörte Musik oder vergnügte sich am Bildschirm. Hier wurde die Boule gelobt, dort war der Wein zu warm oder das Bier zu kalt befunden. Aber wie dem auch war, es wurde getrunken, weil das zum Jahreswechsel so üblich ist. Als es dann endlich soweit war, flogen vielerorts die Sektkarken. Man prostete sich zu und wünschte sich alles Gute für das neue Jahr. Die ersten Raketen heulten in die Luft, um sich in leuchtender Farbenpracht zu entfalten, Knallfrösche hüpften über die Straßen und Kanonenschläge donnerten. Es wurde dem Beschauer schon allerhand geboten in dieser Woche. Wer an günstiger Stelle stand, erlebte ein großes Feuerwerk über der Stadt.

Am Turm der Stadtkirche erschien in leuchtenden Ziffern die neue Jahreszahl. Die Blasmusik ertönte weit über die Dächer der Altstadt und das Glockengeläute mit seinem ehernen Klang verkündete das neue Jahr. Bald wurde es wieder ruhiger. Man zog sich wieder in die Behaglichkeit der vier Wände zurück und freute sich so über den gelungenen Jahreswechsel — obwohl eigentlich niemand etwas dafür konnte — daß man am nächsten Morgen mit einem Kater oder einem brummenden Kopf erwachte.

Die Straßen wurden wieder belebter, als die Fernsehprogramme Sendeschluß verkündeten. Die meisten waren zu diesem Zeitpunkt satt vom Silvestertreiben und schnten sich nach ihrem Bett.

Für einen Kraftfahrer, der aus Richtung Offenbach kam, fing das neue Jahr allerdings nicht sonderlich gut an. Er kam nach rechts von der Fahrbahn ab und fuhr auf einen auf dem Parkstreifen abgestellten Wagen. Dabei entstand Sachschaden in Höhe von etwa 2000 Mark.

Immerhin war dies der einzige Unfall in der Silvesternacht in Langen — ein Zeichen dafür, daß man anscheinend im Umgang mit Autos bei solchen Gelegenheiten vorsichtiger gewarden ist. Dadurch hatte auch die Polizei einen verhältnismäßig ruhigen Jahreswechsel.

Am Neujahrsmorgen war kaum Betrieb auf den Straßen. Nach dem Mittagessen sah man viele in die Natur hinauseilen. Das Wetter war günstig und die frische Luft tat gut. Recht munter ging es am Nachmittag im und vor dem Rathaus zu, wo die Karnevalisten die „Macht" übernahmen, wie an anderer Stelle zu lesen ist.

Nun sind wir schon wieder einen Schritt im neuen Jahr. Was es bringen wird, wissen wir freilich noch nicht. Hoffen wir das Beste.

Jahresversammlung der Freiwilligen Feuerwehr

Zu einem Rückblick und Ausblick versammeln sich die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr 1879 Langen am Freitag, dem 7. Januar, um 20 Uhr im Gasthaus „Zum Lämmchen". Stadtbrandinspektor Hans Jäkel wird nach seiner Begrüßung die feierliche Übernahme von Jugendfeuerwehrmännern in die aktive Wehr einleiten. Die einzelnen Vorstandsmitglieder werden schließlich berichten, wie das abgelaufene Jahr bei der Feuerwehr eingeschätzt wird und welche Aufgaben dabei erfüllt worden sind. Dann haben die Kassenprüfer das Wort. Schließlich sollen Anträge der Mitglieder beraten und entschieden werden. Zwei Delegierte zum Kreis-Feuerwehr-Verbandstag 1972 sind von der Mitgliedsheit zu wählen, mehrere Vorstandsmitglieder müssen ebenfalls gewählt werden.

Dr. Schmidt's Gemeindetag

Seinen zweiten Gemeindetag in Langen hält der Hessische Sozialminister Dr. Horst Schmidt am 19. Januar ab. Er wird dabei mit Bürgern und Kommunalpolitikern sprechen, um sich mit Problemen, Wünschen und Anregungen für die weitere Arbeit als Abgeordneter des Hessischen Landtages vertraut zu machen. Von 14 bis 16 Uhr wird der Minister mit Vertretern von Magistrat und Stadtverordnetenversammlung im Sitzungssaal der Stadtwerke GmbH Langen die großen Aufgaben besprechen, die in diesem Jahre zu lösen sind. Zwischen den Gesprächen mit Langener Kommunalpolitikern und einer Bürgersprechstunde, die von 16.45 bis 18 Uhr ebenfalls im Sitzungssaal der Stadtwerke in der Liebigstraße veranstaltet wird, steht Dr. Schmidt Vertretern der Presse zur Verfügung.

Schlechtes Ende, schlechter Anfang

Zwei Autofahrer werden das Ende des alten Jahres in schlechter Erinnerung behalten. Der eine von ihnen bog am Donnerstagnachmittag von der Südlichen Ringstraße in die Egelsbacher Straße ein und stieß frontal mit einem entgegenkommenden Wagen zusammen, der wegen am Rand parkender Autos in der Straßenmitte fuhr. Der Sachschaden beträgt etwa 1 800 Mark.

Fast doppelt so teuer wurde es etwa eine Stunde später, ebenfalls auf der Südlichen Ringstraße in Höhe des Sandwegs. Ein Autofahrer beachtete nicht die Vorfahrt einer Fahrerin und fuhr gegen den rechten vorderen Kotflügel ihres Wagens. Der Mann stieg aus und sagte der Geschädigten, daß er seinen Wagen zur Seite fahren wolle Statt dessen aber brauste er in Richtung Dieburg davon. Durch einen Zeugen konnte er jedoch ermittelt werden. Es stellte sich heraus, daß er unter Alkoholeinwirkung stand, so daß die Polizei eine Blutprobe anordnete.

Keinen guten Anfang nahm das neue Jahr für einen Autofahrer, der am Sonntagnachmittag vom Friedhof kommend die Südliche Ringstraße überqueren wollte. Er stieß mit einem anderen Wagen zusammen. Zwei Mitfahrer wurden leicht im Kopf verletzt. Der Sachschaden beträgt etwa 3 000 Mark.

Auch im neuen Jahr wird leider geklaut

Das Jahr 1971 endete in Langen wieder mit einer Reihe von Diebstählen und Autobeschädigungen. In der Nacht zum 28 Dezember wurden am Wernerplatz und in der Friedrich-Ebert-Straße mehrere Autos aufgebrochen. Aus einem Wagen wurden ein Paar Herrenhandschuhe entwendet.

In der gleichen Nacht wurde an einem Personenwagen in der Schweriner Straße ein Teil der Auspuffanlage abgerissen und mitgenommen. Am zweiten Weihnachtsfeiertag verschwand an einem Auto in der Zimmerstraße die Antenne. Am Wernerplatz wurden Pakete mit Zeitschriften im Wert von über 100 Mark gestohlen. In der Carl-Schurz-Str. vermißte ein Autobesitzer vier Halogenscheinwerfer, die fachgerecht von seinem Wagen abmontiert worden waren. Aus dem Tank eines Autos im Anemonenweg wurden 65 Liter Benzin abgelassen. Am Belzbaum wurde an einem Auto das Schiebedach aufgeschlitzt; aus dem Wagen verschwand ein Verbandskasten.

Im neuen Jahr ging es mit dem Diebstahl eines Nummernschilds in der Friedrich-Ebert-Straße weiter. Es hat das Kennzeichen OF - KN 315.

Kein Versicherungsschutz bei Führerscheinentzug

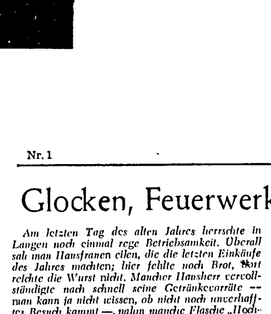
Wer ohne Führerschein Auto fährt, macht sich nicht nur strafbar, sondern verliert auch noch den Versicherungsschutz. Dieser Schutz, erklärt der ADAC ,entfällt auch dann, wenn die Fahrerlaubnis nur vorläufig entzogen wurde. Wenn das Gericht einem Autofahrer den Führerschein entzieht, erlischt die Deckungszusage der Versicherung in dem Augenblick, in dem der Betroffene die Entscheidung zugestellt erhalten hat.

Im Langener Rathaus »blühte der Flachs . . .«

Fortsetzung von der 1. Seite

Mit Vergnügen stelle er fest, so sagte der Rathaus-Sprecher mit dem Blick auf einen dunkelhäutigen jungen Mann in Garde-uniform, einen ausländischen Mitbürger aus Indien, daß sich die Arbeit der Kulturkommission der Stadt gut ausgewirkt habe. Nun werde man sicherlich bald „Prost Neujahr" auch in Übersetzungen sagen müssen, um bei seinem Empfang noch „up to date" zu sein.

Man flachste weiter miteinander, und der Bürgermeister wies auf die lieblichen Garden hin, die als Mini- oder Midi-Garde die Männlichkeiten „fesselten". Bei solchen weiblichen Tanzgarden sei vielleicht gar noch — der Mode nach — mit einer Maxi-Garde zu rechnen, aber Hoffart meinte, dann lieber „Heiße Höschen", die paßten besser zu einem „öffentlichen Haus".



Indischer Gardist mit von der Partie.

Marianne übernahm „den sündigen Teil"

Marianne Nikoll, Ehrenkommandeuse der Tanzgarde, übernahm daraufhin, wie man es nannte, „den sündigen Teil" des Rathaussturmes, nämlich die Ordensüberreichung an die Rathausbewohner, bei dem es niemals ohne „Küßchen" abgeht. Marianne sei die gute Mini-Garde zu verdanken, die sie trainiere und die zu besten Hoffnungen Anlaß gebe.

Die ersten Orden der Saison erhielten der Bürgermeister, Stadtverordnetenvorsteher Jensen, sein zweiter Stellvertreter Müller, SPD-Fraktionsvorsitzender Kurt Göhr (der sich mit einem selbstgebastelten Gedicht bedankte), CDU-Fraktionschef Werner Heinen, NEV-Fraktionsvorsitzender Christian Schneider (der meinte, trotz Karneval bliebe die Qual der Wahl in diesem Jahre), der Vorsitzende der FDP-Fraktion Dieter Bahr. Dann bat man, so Hoffart, „einen Mann höheren Ranges" zu sich, den Landtagsabgeordneten Claus Demke, der den Langener Karnevalisten der 1. LKG gewogen sei. Als ein besonderer Freund der LKG wurde auch Stadtältester Georg Sallwey ausgezeichnet, der versprach, solange es seine Gesundheit zulasse, stets dabei zu sein, wenn der Karneval „regiert". Letzter, aber nicht geringster im Bunde der neuesten Ordensträger war Flugplatzchef Karl Weber (bei dem es Zurufe gab: „ein Rundflug ist immer drin!"). Er hatte, so wurde dargelegt, zum Kostümfest der 1. LKG einen Rundflug gestiftet.

Gardisten wurden befördert

Der Ordensregen war „verrauscht", dann kamen nach altem Brauch Gardisten an die Reihe, die sich besonders verdient gemacht haben. Bernd Betterman erhielt den Verdienstorden, Komammdeur Armin Frenzel schaffte es gleich vom Oberleutnant zum Oberst der Langen-Latten-Garde (wie der Ministerpräsident meinte: „Weil diese Schulterstücke noch vorhanden sind"). Rolf Sprungk schaffte den Sprung vom Unteroffizier zum Leutnant.

Stadtverordnetenvorsteher Jensen prics es zur Ter der Stadt, daß man für die kommenden Jahre den Karnevalisten den Stoff für Büttenreden nicht ausgehen lasse. Er erwirkte einen Lacherfolg und tosenden Beifall, als er — ungewollt — bei seinen Glückwünschen sagte, er wünsche der LKG in ihrer Kampagne recht viele „freudige Ereignisse". Kurt Werner, LKG-Protokollchef, ließ seine Neujahrsraketen in Form einer Büttenrede zum ersten Januar und zum Neuen Jahre aufsteigen, daß sich das Beifallsprasseln im Saal mit den Pointen vermischte.

„Zu diesem Neujahr neuer Ton,
mit Karneval-Demonstration"

begann Kurt Werner seine Ausführungen und ließ die Anwesenden erstaunen, was sich alles auf ein reimt. Es dauerte eine ganze Weile, ehe er zu diesem Vers den Schlußsatz fand:

„Am Rathaus an der Rezeption
da sprach ein Vater zu sein'm Sohn:
jetzt stehn wir da, wie so ein Clown
die Narr'n sind fort und trinken schon
mit Prost das Neujahr an als Lohn
Ich frag, was hat das Volk davon."

Damit spielte Werner auf die engen Verhältnisse im Rathaus an und der Mangel eines geeigneten Raumes, in dem man die Zuschauer an den Ereignisse hätte teilhaben lassen können. Er begrüßte darei in Reimen, elle endeten auf „ei", die städtischen Gremien und vergeß keinen, ehe er dann auf „elle" umschaltete und folgenden Vers aufsagte:

„An jedem Neujahr tun wir, gelle
den Fuß auf Kreiling-Liebe-Schwelle
und heute geht von dieser Stelle
ein Wort an Frankfurts Umlandswelle
Gebietsverformer dort tun belle
und OB Arndt hängt sich die Schelle
wohl selber um, doch net so schnelle
denn uns und unser Sterzbaquelle
die kriegt ihr net, auf keine Fälle
solange Elschbach ganz reelle
als Thominstadt bestehn tut, gelle."

Willy Geißels, Ehrenpräsident der LKG, sprach das „Wort zum Sonntag", ehe man dann nach einer kleinen Pladerei von dannen zog, großen Ereignissen entgegen, wie am kommenden Samstag zum großen Eröffnungsball in der TV-Turnhalle mit einem vorangehenden Fackelzug hunderter von Gardisten.

Letzte Übergabe-Verhandlungen vor dem Rathauseingang.

Dr. Stadt-Spiegel

Zwei Jahre für ein Wochenende

Des letzte Wochenende nahm zwei Jahre für sich in Anspruch. Es begann im elten Jahr und endete erst im neuen. So etwas kommt selten vor, zum Leidwesen der einen, die dadurch keinen zusätzlichen Feiertag hatten, zur Freude anderer, daß sich die Zahl der arbeitsfreien Tage einigermaßen im Rahmen bewegte. Es ist, wie man es nimmt. Vielen kamen die Feiertage dennoch ziemlich lange vor. Man war nicht so richtig ausgefüllt und die schnelle Reihentolge der Mahlzeiten, dazu noch üppiger als sonst, konnte reichlich anstrengend sein. Der Blick auf die Waage wird manchem zu denken geben und sicher auch manchen guten Vorsatz beflügelt haben, im neuen Jahr etwas gegen das Übergewicht zu tun, und so und überhaupt. Na ja, man weiß ja, wie das so mit Vorsätzen zum Jahreswechsel ist und auch, was meistens daraus wird. Immerhin beruhigt es, wenn man sich überhaupt etwas vorgenommen hat.

Brief an die LZ

Bei Unfällen zu beachten!

Ein Leser berichtet uns von einem Erlebnis, das er am 20. Dezember morgens gegen 6 Uhr bei einem Autounfall an der Mörfelder Landstraße hatte.

Er schreibt: „An diesem Morgen kam ich von der Autobahn her. Das Wetter war schlecht. Es regnete und der entgegenkommende Verkehr blendete stark. Kurz vor mir einen Mann auf der Straße, der mit einem Regenschirm winkte. Dunkler Mantel, dunkler Schirm — sehr schlecht zu sehen. Mit einer Gewaltbremsung konnte ich mein Fahrzeug zum Stehen bringen. Dann sah ich, daß an der Einmündung zur Berliner Allee ein Unfall geschehen war. Einer der betroffenen Wagen stand in ganzer Breite auf der Kreuzung. Ohne jede Sicherung, ohne Licht — eine Falle für alle, die — wie ich — nicht damit rechneten.

Der Mann mit dem Schirm gab mir zur Antwort: „Ich bin Fußgänger, ich kenne mich da nicht so aus." Ich hatte ihn nach einer Warnlampe gefragt. Eine Warnlampe lag friedlich im Fond des Wagens. Der Fahrer konnte mir auch erklären, wie das Ding geht. Also hätte er sie doch auch aufstellen können. Auch die Ausfahrt aus der Berliner Allee war blockiert. Auch hier keine Sicherung des Fahrzeugs und keine Warnmöglichkeit für die nachfolgenden Wagen.

Einige Minuten nach dem Unfall kam die Polizei. Ohne Krankenwagen, der erforderlich war. Die Beamten sagten, daß bei der Unfallmeldung kein Krankenwagen angefordert worden war. Man stelle sich vor, die Verletzung wäre ernster gewesen."

*

Soweit die Leserzuschrift. Aus ihr geht hervor, daß manche Autofahrer nicht zu wissen scheinen, was man bei einem Unfall unternehmen muß. Möglicherweise haben sie es aber auch in der Aufregung vergessen. Also: Ruhe bewahren, Polizei und gegebenenfalls ärztliche Hilfe oder Krankenwagen anfordern. Unfallstelle durch Warndreieck und Blinkleuchten absichern. Dabei ist zu beachten — gerade in dieser Jahreszeit, wo nasse und glatte Straßen ein kurzes Bremsen erschweren —, daß die nachfolgenden Autofahrer schon frühzeitig auf den Gefahrenpunkt aufmerksam gemacht werden. Wer dazu in der Lage ist, kann durch Sofortmaßnahmen am Unfallort etwaigen Verletzten erste Hilfe leisten. Möglichkeit, sich darin auszubilden, gibt das Rote Kreuz in entsprechenden Kursen.

Eine Frau hütet die Zeit

Im Greenwich-Observatorium zieht eine Chefin ein / Frauen in führenden Stellungen

In den USA, in England, in Holland und Schweden sind Bewegungen der Frauenrechtlerinnen überaus aktiv. Sie meinen, es sei nun endlich an der Zeit, daß die Evastöchter nicht nur im Heim und am Herd ihren Platz hätten, sondern auch sonst alle Rechte dürften.

Daß die Gleichberechtigung der Frauen schon sehr weit gediehen ist, wird dabei oft übersehen. Indiens Ministerpräsident beispielsweise ist eine Frau. Die Tochter Nehrus, Indirah Gandhi, hat es fertiggebracht, von einer „Kompromißkandidatin" zur wirklichen „Regierungschefin" aufzusteigen.

Israels Regierungschef Golda Meir ist ebenfalls eine Frau. Man mag viel von Männern wie Moshe Dayan, dem General, oder David Ben Gurion, dem ehemaligen Premier, sprechen; Golda Meir hält die Regierungszügel in der Hand. So fest, daß ihre männlichen Rivalen sehr wahrscheinlich erst zum Zuge kommen werden, wenn sie ihr Amt zur Verfügung stellt.

Ceylon mag zwar nicht gerade für die Weltpolitik sehr bedeutend sein, wenn man es manchmal auch unterschätzt, doch auch da gibt es eine Ministerpräsidentin, die sehr viel Macht besitzt und sie auch nutzt.

Auffallend ist, daß gerade „im Osten", wo doch nach herkömmlicher Meinung die Evastöchter unterdrückt werden, Frauen in so hohe Stellungen gelangten. Im „Westen" scheinen sie es manchmal schwerer zu haben. Die Schweiz, die sich auf ihr demokratisches Erbe sehr viel einbildet, hat den Frauen erst vor sehr kurzer Zeit das Wahlrecht eingeräumt, und das gilt noch nicht einmal für alle Kantone in deren eigenen Angelegenheiten.

Aus England aber kommt eine Meldung, die interessant ist. Dort wird Margaret Burbidge,

Exakte Zeit für die Welt aus dem Greenwich-Observatorium im Schloß Herstmonceux.

Professorin der Astronomie, die Leitung des Königlichen Observatoriums Greenwich übernehmen. Sie soll Sir Richard Vooley ablösen, der nach 16 Jahren als „oberster Zeithüter der Welt" in den Ruhestand treten will. Damit wird erstmals eine Frau über das wachen, was nach einem amerikanischen Sprichwort Geld und mithin so ziemlich das wichtigste ist, was es gibt.

Vom Greenwich-Observatorium wird zwar nicht mehr viel gesprochen. Es gibt auch anderswo inzwischen längst Uhren, die noch genauer gehen, als die des königlichen Observatoriums, aber ohne die sogenannte Greenwich-Zeit (GMT) wird man nie auskommen. Man braucht sie als feste Bezugszeit mit international Gültigkeit, und das aus einem einleuchtenden Grund. Startet etwa in den USA ein Erdsatellit um 5.00 Uhr morgens an einem Donnerstag in Cap Kennedy, dann zeigen die Uhren woanders auf der Erde ganz andere Zeiten an. Die Differenz geht bis zu 24 Stunden. Bei den Russen sieht es genauso aus. Nun umrundet so ein Satellit die Erde in etwa 80 Minuten. In dieser kurzen Frist rast er über Länder der 24 Zeitzonen. Es gäbe also ein heilloses Durcheinander, Deswegen richten sich alle Beobachtungsstationen nach der Greenwich-Zeit, denn nur so haben die Computer einen festen Bezugspunkt, ohne den sie einfach nicht auskommen.

Weniger bekannt ist freilich die Tatsache, daß das Observatorium, das seit 1767 genau auf dem „Nullmeridian" südöstlich von London lag, inzwischen umgezogen ist. Bereits 1948 stellten die Astronomen fest, daß wegen der Luftverpestung in Greenwich weder die Sonne noch die Sterne sehr oft zu sehen waren. Um die Zeit genau messen und astronomische Studien anstellen zu können, braucht man aber eine klare Sicht. Man entschloß sich schließlich zu einer Verlegung des Observatoriums in das mittelalterliche Schloß Herstmonceux in der Grafschaft Sussex.

Die alten Uhren, die Jahrhunderte lang die Zeit zeigten, kann man im Museumstrakt des Observatoriums bewundern. Sie waren so schlecht nicht, aber für viele Spezialzwecke reichen sie heute nicht mehr aus. Man verläßt sich lieber auf „Atomuhren", die im Jahr nur noch Abweichungen von Millionstelsekunden haben.

Kurz und amüsant

Eines Nachts

stahl in Valahlusa ein Teenager einen Wagen. Als er wegen Benzinmangels nach 18 Kilometern stehenblieb, stoppte er das nächste Auto. Dessen Fahrer brachte ihn zur Polizei. Er war nämlich der Besitzer des gestohlenen Wagens und war dem Dieb gefolgt.

Großen Zulauf

hat im englischen Brighton die 38jährige Handelsfrau Margaret Kilner. Ihre Klienten sind aber nicht Menschen, sondern Hunde. Aus den Linien der Hornballen an den Pfoten liest sie die Zukunft der Tiere ab und kassiert vom „Herrchen" dafür zwei Pfund.

In einer Zelle

gesperrt werden wollte eines Nachts in Rom der 47jährige Virginio Bianchi. Als ihm die Polizei seinen Wunsch nicht erfüllte, schlug er in einem benachbarten Geschäft die Schaufensterscheibe ein. Nun mußte ihn die Polizei einfochten. Bianchis Grund: Er hatte in dieser Nacht bis 24 Uhr gezecht und traute sich nicht, seiner Frau unter die Augen zu treten.

Lernziel: Aufgeklärte Verbraucher

Ernährungsbewußter Unterricht in der schwedischen Grundschule

Seit Herbst 1970 wird in der schwedischen Grundschule nach dem neuen „Lehrplan 69" unterrichtet, der auf vielen Gebieten große Änderungen brachte, nicht zuletzt für das Fach Hauswirtschaftskunde. Ziel des neuen Lehrplanes ist es u. a., die Schüler im Rahmen der Möglichkeiten, die den Schulen zur Verfügung stehen, auf die Rolle als zukünftige Käufer und Verbraucher vorzubereiten.

Wir wissen alle, wie schwer es ist, Erwachsene mit Aufklärung zu beeinflussen, wenn die Betreffenden nicht bereits in der Schule eine grundlegende Unterweisung erhalten haben. Wenn eine Aufklärung nicht auf fruchtbaren Boden fällt, sind auch alle anderen, oft kostspieligen Maßnahmen mehr oder weniger wirkungslos. Mit dem Unterricht in Konsumentenfragen, den die Schule erteilt, sollen die jungen Schweden später als aufgeklärte Verbraucher durchs Leben gehen können. Dieser Unterricht gilt in der obligatorischen Grundschule sowohl für Mädchen als auch für Jungen.

Die sogenannten Konsumentenkenntnisse werden heute in der Gundschuloberstufe (7. bis 9. Klasse) auf zweierlei Weise vermittelt. In begrenztem Umfang in den Fächern Schwedisch, Mathematik, Physik, Chemie, Biologie ausführlicher und vertiefter in dem Fach Hauswirtschaftskunde. Auf dieses Lehrfach entfallen in der 8. Klasse drei und in der 9. Klasse zwei Stunden (von insgesamt 35 Wochenstunden). Der Lehrstoff ist mannigfaltig. Vorgeschrieben sind Theorie und Praxis: Ernährungs- Preis- und Qualitätsfragen, Warenkunde, Hygiene, Hausarbeit, Kochen, Spülen, Anwendung von Haushaltsmaschinen und anderes mehr.

Wie sieht der Unterricht nun im einzelnen aus? Was die praktische Seite anbelangt, so stehen in den modernen schwedischen Schulen selbstverständlich alle denkbaren Hilfsmittel zur Verfügung, angefangen von audiovisuellen Lehrmitteln bis zur komplett eingerichteten „Schwedenküche" in einer kleinen Wohnung, die die Jungen und Mädchen sauberhalten müssen. Jeweils vier Schüler werden im Hauswirtschaftsunterricht zu einer Gruppe zusammengefaßt. Wenn sie z. B. in der 8. oder 9. Klasse die Aufgabe bekommen, einen Speisezettel für zwei Tage - mit Frühstück, Mittagessen, Abendbrot - auszuarbeiten, müssen die Kosten, die Kalorienwerte, die erforderlichen Mengen berechnet und ernährungsphysiologisch ausgewogene Vorschläge gemacht werden. Jede Gruppe arbeitet selbständig und gibt am Ende der Stunde die entsprechenden Listen ab, die dann als Grundlage für die Einkäufe dienen. In der folgenden Stunde werden die vorgeschlagenen Gerichte von den einzelnen Gruppen in praktischer Arbeit fertiggestellt. Die Schüler sind mit großem Eifer bei der Sache. Was das Fett betrifft, so wird im allgemeinen eine gute Margarine verwendet. Herkömmliche und neue Speisen kommen zum Schluß auf den Tisch.

In maßgebenden Kreisen ist man der Ansicht, daß die Konsumentenkenntnisse noch viel frühzeitiger im Unterricht vermittelt werden sollten. Schon in der Grundschulunterstufe sollten diese Fragen im Lehrfach Heimatkunde behandelt werden, in der Mittelstufe jedoch bereits als gesondertes Fach. Gleichzeitig muß natürlich eine entsprechende Lehrerschulung stattfinden.

Auf diese Weise, so hofft man in Schweden, wird es eines Tages gut ausgebildete Verbraucher geben, die in der Lage sind, wirklich vernünftige und wirkungsvolle Forderungen an die Erzeuger und vor allem an die Nahrungsmittelindustrie zu stellen.

Gisela Heidtmann

public relations/onzeigen

„Karrieren 72" - harte Jobs für intelligente Jungs

12. November, 4 Uhr morgens. Regen, Nebel und nochmals Regen. Zwischen Nacht und Morgengrauen das Brummen starker Motoren. Schemenhaft tauchen Ungetüme in einer entfernten Bodensenke auf, verhalten kurz, wenden sich einem bewaldeten Hügel zu und sind wie vom Erdboden verschluckt.

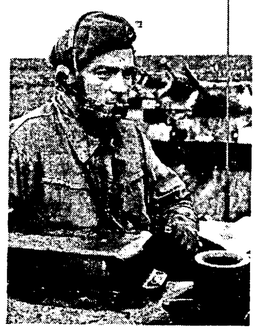
Stille. Nur das eintönige Plätschern des Regens auf das Dach unseres Beobachtungsstandes Uns frösteln. Der Journalismus hat seine angenehmen Seiten - doch ein Manöverbericht im Novenber gehört bestimmt nicht dazu.

Doch plötzlich wird es lebendig. Im Äther. Nachrichten über Truppenbewegungen, Anzahl von Fahrzeugen, Stärke und Bewaffnung tönen aus dem Funksprechgerät.

Doch wir verstehen von alledem nichts. Die Texte sind verschlüsselt. Nur soviel erscheint klar, „Gazelle" ist offenbar der Deckname für das Team des Leutnants, „Ziegenhart" sein anonymer Ansprechpartner.

Die Informationen werden weitergegeben an die hinteliegende Befehlsstelle der Panzeraufklärer. Von dort wiederum zum nächsthöheren Stab, wo die Nachrichten mit anderen ergänzt und ausgewertet werden. Das ist das moderne Heer: Information von Spezialisten an Spezialisten. Kühl, sachlich überlegt und doch nicht ohne persönliches Engagement.

Wir spüren es, als wir den jungen, sympathischen Leutnant, den Führer des Panzerspähtrupps, in einer Pause befragen:



„Sehen Sie als Offizier Ihre Wunschvorstellungen von früher verwirklicht, den Pfadfindertraum aller Jungs?"

Der Leutnant lächelt: „Na ja, einiges ist schon daran", gibt er freimütig zu, „aber das ist nur die eine Seite der Medaille. Die andere - viel Ausbildung und manchmal ganz schön hart. Es ist eben nicht einfach, immer dazusein, Menschen zu führen, moderne Nachrichtensysteme im Griff zu haben und für die ständige Einsatzbereitschaft verantwortlich zu sein. Vorbild und „Erster unter Gleichen' zu sein - nur so funktioniert ein Team wie unseres."

Unsere nächste Frage: „Welche Chancen sehen Sie für Ihre Zukunft, wollen Sie bei der Bundeswehr bleiben?"

„Ich darf Ihre zweite Frage zuerst beantworten: Ja, ich möchte für ein paar Jahre bei der Bundeswehr bleiben. In welch anderem Job kann man schon so früh verantwortungsvolle Aufgaben übernehmen - die darüber hinaus auch noch Spaß machen. Außerdem ist es hier kaum anders als in der Industrie: wenn man sich dahinterklemmt (und das muß man ja wohl überall), steht einem sicheren Aufstieg nichts im Wege. Und wenn ich wirklich einmal mein Barett an den berühmten Nagel hängen will, da erwartet mich eine großzügige Abfindung auf meinem Bankkonto als Startsumme. Die Berufsförderung erleichtert mir zusätzlich den Anschluß ans Zivilleben. Deshalb mache ich mir um meine Zukunft wirklich keine Sorgen."

„Letzte Frage: Wie sind Sie eigentlich dazu gekommen, Offizier zu werden?"

Einziger und letzter Kommentar (die Pause ist vorbei): „Sie werden lachen - es begann mit einem Coupon!"

Anita Koch

BUNDESWEHR

COUPON (Gewünschtes bitte ankreuzen)
Bitte informieren Sie mich über die Laufbahn der Offiziere ☐ Unteroffiziere ☐ in Heer ☐ Luftwaffe ☐ Marine ☐ Sanitätsdienst ☐ Wehrtechnik (Beamtenlaufbahn) ☐ Bundeswehr allgemein ☐
Werbeträger: 172/270499/16/03/1/2
Name:
Vorname:
Geburtsdatum:
Beruf:
Ort: ( )
Straße:
Schulbildung: Abitur ☐ Oberstufe ☐ Mittlere Reife ☐ Fachschule ☐ Hauptschule ☐
Bitte in Blockschrift ausfüllen, auf Postkarte kleben und senden an:
Bundeswehramt, 5300 Bonn 7, Postfach 7128.

W. Heinen: „Kommunalpolitisches Schaltjahr . . ."

CDU-Ortsverband und -Fraktion für 1972 voller Zuversicht

„Dieses Jahr ist ein Schaltjahr — dem Kalender nach — aber es wird auch ein Schaltjahr in der Kommunalpolitik werden, das für die nächsten Jahre die Politik in Langen und deren Weg festlegt", stellte Werner Heinen, Vorsitzender des CDU-Ortsverbandes und der Stadtverordneten-Fraktion der Christdemokraten, zum Jahreswechsel fest. Diesen Weg bestimmen die Bürger Langens in der Kommunalpolitik am 22. Oktober, stellte er weiter fest und legte in einem Brief an alle Mitglieder und Freunde einige Gedanken hierzu dar.

Die Wünsche zum vorigen Jahreswechsel, viele neue Mitglieder zu integrieren und weitere hinzuzugewinnen, seien mit einem Ansteigen der Mitgliederzahl um 20 Prozent in Erfüllung gegangen. Diese neuen Mitglieder hätten in den vergangenen zwölf Monaten voll mitgewirkt.

Auch die Fraktion der CDU habe Verstärkung erhalten, als die Stellvertretende Stadtverordnetenvorsteherin Frau Ursula Mönch-Liebner und Jean Paul Hoferer zur CDU übertraten. Herr Hoferer habe sogar eine bestehende Lücke in der Fraktion geschlossen, die nun auch einen Baufachmann habe.

Der Sprecher der Langener CDU richtete sodann sein Hauptaugenmerk auf die künftige Arbeit und betonte: die Wahl am 22. Oktober 1972 gehe „jedem Bürger unter die Haut". Auf dieses Datum müsse man in der CDU alles Tun und Denken ausrichten, um den Erfolg zu erzielen, den man brauche, den Christdemokraten im Stadtparlament notwendiges Gehör und Durchsetzungsvermögen zu verschaffen. Als sich die Christdemokraten einst zum Ziele gesetzt hätten, die absolute Mehrheit der SPD in Langen zu brechen, sei dies gelungen. Nunmehr heiße die Parole: „Nicht ohne die CDU!"

In diesem kommunalpolitischen Schaltjahr würden aber noch weitere politische Hebel in Bewegung gesetzt. Im ersten Vierteljahr „muß ein neuer Bürgermeister gewählt oder der seitherige wiedergewählt werden". Im letzten Viertel 1972 stehe dann die Wahl des Ersten Stadtrates auf dem Programm. Sie werde durch die in dieses Kalendervierteil fallende Kommunalwahl noch problematischer, meinte Heinen.

Für die CDU ergebe sich bereits am 21. Januar die Wahl eines neuen Vorstands. Auf diesen Vorstand komme neben den genannten Aufgaben für 1972 auch schon die Arbeit der Vorbereitungen für die Bundestagswahlen 1973 zu. Heinen sprach die Erwartung aus, daß die Mitglieder den Vorstand bei seiner Arbeit tatkräftig unterstützen.

Erfolgreiche CDU-Vorstandsarbeit

Zum letzten Mal in diesem Jahr tagte der Vorstand der CDU Langen. In dieser Sitzung gab der Erste Vorsitzende, Werner Heinen, einen Überblick über die Tätigkeit der vergangenen zwei Jahre. Dabei hob er die gute Zusammenarbeit zwischen dem Kreisgruppenvorsitzenden Frank Müller, dem Wahlkreisbüro und Claus Demke, MdL, besonders hervor.

Des weiteren bereitete man die Generalversammlung der CDU Langen vor, die am 21. 1. 1972 stattfinden wird. Heinen würde es gern sehen, wenn bei den anstehenden Vorstandswahlen auch zahlreiche neue Mitglieder Gelegenheit bekämen, aktiv an der Ortsverbandsarbeit mitzuwirken. Der neue Vorstand habe, so Heinen, in den nächsten zwei Jahren wichtige Aufgaben zu erfüllen, wobei die Vorbereitung des Kommunalwahlkampfes 1972 und die Vorbereitung der Bundestagswahlen an erster Stelle stünden.

Abschließend bedankte sich Werner Heinen bei den Vorstandsmitgliedern für die gute Zusammenarbeit. Die Bereitschaft zum „konstruktiven teamwork" habe es ermöglicht, den Ortsverband erheblich zu vergrößern und die innerparteiliche Diskussion der CDU Langen zu beleben. Auch die Tatsache, daß die CDU in der Kommunalpolitik Langens ein nicht unerhebliches Wort mitreden könne, sei nicht zuletzt auf die Aktivität dieses Vorstandes zurückzuführen.

h. k.

Kiesinger zum JU-Jubiläum

(ns) — Den früheren Bundeskanzler und CDU-Bundesvorsitzenden Kurt Georg Kiesinger erwartet der Bundesverband der Jungen Union Deutschlands zur Feier seines 25-jährigen Bestehens am 15. und 16. Januar 1972 in Königstein/Taunus. Im Rahmen eines Festaktes werden sich mehrere Spitzenpolitiker der Union und alle bisherigen Bundesvorsitzenden ihrer Nachwuchsorganisation in dem Taunusstädtchen einfinden, wo im Januar 1947 die Junge Union aus der Taufe gehoben wurde.

Probenbeginn bei der Götzenhainer Kantorei

Sängerinnen und Sänger aus Götzenhain und den umliegenden Orten sind herzlich eingeladen zu den am Dienstag, dem 11. 1. 1972, 20.20 Uhr beginnenden Proben im Gemeindehaus neben der Evangelischen Kirche. Jugendliche ab 16 Jahren werden mit dem Auto abgeholt und wieder nach Hause gebracht. Der Kantorei gehören unter anderem auch Sänger aus Dietzenbach, Langen, Sprendlingen, Heusenstamm, Offenbach und Frankfurt an.

Gleichzeitig wird noch einmal darauf hingewiesen, daß die Kantorei ein Kammerorchester gegründet hat. Die in einem Turnus von drei Wochen stattfindenden Proben beginnen am Mittwoch, dem 12. Januar 1972, 20 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus Götzenhain. Gute Streichinstrumentalisten werden gebeten, sich mit dem Pfarramt Götzenhain oder mit Helmut Eckert (Offenbach 85 51 77) in Verbindung zu setzen.

„Die Könige wandern, o wandre mit!"

Die drei Weisen aus dem Morgenlande, von denen das Epiphaniasfest (6. Januar) berichtet, haben zu allen Zeiten die künstlerische Phantasie der Christenheit beschäftigt. Die größten Meister der bildenden Kunst — Dürer, Cranach, Grünewald, Leonardo da Vinci, Rubens, Riemenschneider, Veit Stoß, Adam Kraft — stellen uns die Anbetung der drei Könige vor Augen. Auch die Dichter wissen Vieles und Wundersames zu erzählen von den „Leuten aus dem Morgenland", die dem Kind in der Krippe mit der Bitte nahen:

Nimm das Gold des Glaubens nun
Nimm den Weihrauch des Gebets!
Nimm die Myrrhen hilf'rer Reu!

Der Dichterkomponist **Peter Cornelius** schildert in einer freudig bewegten Melodie, wie die „Drei Könige wandern". Frohe Erwartung beflügelt ihren Schritt. Unüberhörbar erklingt zu der Singstimme hellicher Unrast als Begleitung die Choralweise „Wie schön leucht' uns der Morgenstern", als wollte sie uns, die wir oft falsche Wege gehen, mahnen:

O Menschenkind, halte treulich Schritt!
Die Könige wandern, o wandre mit!
Der Stern der Liebe, der Gnade Stern,
Erhelle dein Ziel, so du suchst den Herrn!
Und fehlen Weihrauch, Myrrhen und Gold,
Schenk dein Herz dem Knäblein hold!
Schenk' ihm dein Herz!

„Gott ist der ganz Andere", und vor seinem Sohne Jesus Christus gelten andere Maßstäbe, als sie sonst in der Welt üblich sind. Es gibt höhere Werte denn dieser Erde Reichtum, Weisheit und Ruhm. So läßt **Manfred Hausmann** die drei Wallfahrer in staunender Ehrfurcht bekennen:

Hier ist das Gold, der Weihrauch hier.
Und hier, o Kind, die Myrrhen.
Du lächelst, und schon fühlen wir,
Wie wir uns ganz verwirren.

Wir haben anders dich geglaubt.
Nun treten wir ins Dunkel
Und heben ab von unserm Haupt
Der Kronen Goldgefunkel.

Das Wissen von der bunten Welt
Vom Meer und seinen Häfen,
Von Mond und Stern am Himmelszelt.
Wir streifen's von den Schläfen.

Das Ich, das trotzig sich erschuf
Über den andern allen,
Will nun wie ein verlorner Klang
Im Innersten verhallen.

Wir neigen unseres Alters Gram
Auf deine kleinen Hände.
Und in dem Neigen wundersam
Geht alle Not zu Ende.

Zahllose Gedichte zum Gedächtnis der drei Weisen aus dem Morgenland wurden geschrieben; doch das geistesmächtigste unter den „weltlichen" Epiphanienliedern verdanken wir der **Annette von Droste-Hülshoff**. Welch ein ernster und getroster Glaube weht uns aus ihren Versen entgegen! An die alten Choräle unserer Kirche werden wir erinnert, wenn wir dieses Zeugnis hören:

O ihr hohen, heil'gen Drei!
In der Finsternis gehoren,
Hat euch kaum ein Strahl erkoren
Und ihr folgt so fromm und treu!
Und du meine Seele, frei
Schwelgend in der Gnade Wogen,
Mit Gewalt ans Licht gezogen,
Suchst die Finsternis aufs neu'!
O wie hast du dich betrogen;
Tränen blieben dir und Reu!

Dennoch Seele fasse Mut!
Magst du nimmer gleich ergrün'
Wie kannst du Vergebung finden
Hast du in der Reue Flut,
Dich gerettet aus der Menge,
Oh sie dir das Mark versenge,
Siedend in geheimer Glut,
Läßt dich nimmer dem Gedränge
Der dich warb mit seinem Blut.

Einen Strahl bin ich nicht wert,
Nicht den kleinsten Schein von oben
Herr, ich will dich freudig loben,
Was dein Wille mir bescheert!
Sei es Gram, der mich verzehrt,
Soll mein Liebstes ich verlieren,
Soll ich keine Tröstung spüren,

OFFENTHAL

o **Wir gratulieren.** Am Donnerstag, dem 6. Januar, können Frau Anna Zimmer, Schulstraße 22, ihren 75. und Herr Georg Wolfenstätter, Mainstraße 11, seinen 70. Geburtstag feiern. Herzlichen Glückwunsch.

o **Die Mittwoch-Nachmittagsgesellschaft** trifft sich am Mittwoch, dem 5. Januar, um 16 Uhr im Sportkasino an der Spessartstraße zum ersten Male im neuen Jahr. Besonders angesprochen sind alle Rentner und Frauen, die fernab vom grauen Alltag im geselligen Kreis Erinnerungen pflegen und Erfahrungen austauschen wollen.

o **Jahreshauptversammlung des Musikvereins.** Der Musikverein 1919 hat am Freitag, dem 7. Januar um 20 Uhr im „Darmstädter Hof" seine Jahreshauptversammlung. Auf der Tagesordnung steht die Neuwahl des gesamten Vorstandes, die Berichte des Vorsitzenden, des Rechners, des Dirigenten und der Ttevisoren.

o **Sportball der Susgo.** Die Offenthaler Susgo hält am Samstag, dem 8. Januar, ab 20 Uhr im „Isenburger Hof" ihren diesjährigen Sportball ab. Dazu sind alle herzlich eingeladen.

o **Lokalschau des Geflügelzuchtvereins.** Am Sonntag, dem 9. Januar, findet in der Alten Schule, Schulstraße 17, die diesjährige Lokalschau des Geflügelzuchtvereins Offenthal statt.

o **Neuer Nähkurs.** Am Donnerstag, dem 13. Januar, beginnt um 19.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus ein neuer Nähkurs. Interessentinnen können sich beim Pfarramt melden.

Einbrecherjagd endete in Offenthal und Götzenhain

In der Nacht zum Montag wurde die Polizeistation Ober-Roden von einem versuchten Einbruch in einer Waldgaststätte bei Urberach verständigt. Am Tatort brausten beim Eintreffen des Streifenwagens zwei Autos durch den Wald davon. Warnschüsse der Polizei wurden aus einem der Ganovenautos mit gezieltem Pistolenfeuer beantwortet. In einer Einbahnstraße in Offenthal wendete das Fluchtauto und kam dem Streifenwagen mit hoher Geschwindigkeit entgegen. Dieser erlitt durch ein Ausweichmanöver Totalschaden, ein Beamter wurde verletzt. Das Einbrecherfahrzeug wurde später in Offenthal aufgefunden und sein Besitzer ermittelt. Das zweite Fahrzeug wurde in Götzenhain gestellt, zwei Deutsche und zwei Italiener wurden festgenommen. Im Auto fand sich eine Menge Diebesgut: Lebensmittel, Tabakwaren, Spirituosen und Autozubehör.

Camping-Preise – bei Quelle jetzt auf Winter-Tiefstand!

Zweier-Kajak
Aus Spezial-PVC-Folie, mit Rückenkissen und 4 Luftkammern. ~~89.-~~ 59.- Sie sparen 30.-

Komfort-Camping-Klappstuhl
Sitz und Rückenlehne schaumstoffgepolstert. 2 Stück ~~17.90~~ 13.90 Sie sparen 4.-

Der nächste Frühling kommt bestimmt – Gartenmöbel zu Super-Vorteilspreisen!

Sonnenschirme
In verschiedenen farbenfrohen Blumen- und Streifen-Dessins, Ø 180 cm. 29.75

Hollywood-Schaukel
Sitz- und Rückenpolster mit ca. 4 cm hoher Schaumstoffpolsterung, Sitzbreite ca. 170 cm. 119.-

Relax-Gesundheitsliege
Luxus-Modell in modernem Blumen-Dessin, überstarke Schaumstoffpolsterung, mehrfach verstellbar. 55.-

Sagenhaft! Sie sparen bis zu 100 Mark!

Quelle-Universal-Wetter-Bungalow »Original Torde«
Ein echtes Allwetterzelt mit weißem PVA-Thermodach, Indanthren-gefärbten Baumwoll-Seitenwänden und umlaufender Sturmleiste.

5 Personen	~~598.-~~	498.-	Sie sparen 100.-
4 Personen	~~498.-~~	398.-	Sie sparen 100.-
3 Personen	~~398.-~~	298.-	Sie sparen 100.-

Quelle-Bungalow-Zelt »Original Torde«
Mit PVA-Dach und Indanthren-gefärbten Baumwoll-Seitenwänden.

4 Personen	~~349.-~~	279.-	Sie sparen 70.-
3 Personen	~~298.-~~	249.-	Sie sparen 49.-
2 Personen	~~198.-~~	179.-	Sie sparen 19.-

Komfort-Doppelluftmatratze
In Boxform, mit Kopfteil, Farbe: karo-orange. ~~42.50~~ 34.50 Sie sparen 8.-

Gesundheits-Liegestuhl
Abnehmbarer, 2 cm schaumstoffgepolsterter Segeltuchbezug, 5fach verstellbar. ~~47.50~~ 37.50 Sie sparen 10.-

Auto- und Camping-Liegestuhl
Mit abnehmbarem Fußteil, Rückenlehne mehrfach verstellbar. ~~19.75~~ 11.90 Sie sparen 7.85

Sonder-Leistung Schlafsack
Vollwaschbar, mit Rundum-Reißverschluß, Polyester-Füllung. 29.50

Hochinteressante Preissenkungen auch bei vielen weiteren Angeboten des großen Quelle-Programms moderner Garten- und Camping-Möbel, Wassersport- und Gartenartikel. (Auch II. Wahl!)

TRANSEUROPA
Teneriffa
2 Wochen Flugreise nach Bajamar. Vollpension, Bad, Balkon. Hotels: Tinguaro, Neptuno, ab 768.-
Abflug: Januar bis März 72

Quelle Warenhäuser

...an Quelle führt kein Weg vorbei!

Samstag, 8. 1., bis 18 Uhr geöffnet!

Ich werde gesucht

Die Putzfrau wirft noch einen raschen Blick ins Treppenhaus, dann schließt sie sorgsam die Vorzimmertür meines Appartements. Als ich meinen Mantel an die Garderoba hänge, klopft sie zutraulich auf meine Schulter und sagt mit tiefer Bedeutung: „Sie werden gesucht!"

„Gesucht? Ich? Von wem?"

„Das möchte ich auch gerne wissen. Er hat nichts gesagt. Nur gefragt, ob Sie da wohnen und seit wann ..."

Ich bemühe mich, einen völlig ruhigen Eindruck zu machen. „Schon gut, Frau Dings", sage ich und gehe ins Zimmer. Meine Gedanken jagen sich wild. Nur Ruhe! Logik und Ruhe! Ich werde gesucht? Solche Fragen stellt nur ein Inspektor von der Kriminalpolizei! Was kann aufgeflogen sein? Daß ich neulich, ziemlich angeheitert, mit überhöhter Geschwindigkeit ...? Oder hat mich die Kleine angezeigt, der ich leichtfertigerweise so etwas Ähnliches wie die Ehe versprochen habe und bei der ich mich dann nie wieder blicken ließ? Oder steckt etwa meine leicht frisierte Steuererklärung dahinter?

Nur Ruhe! Das alles sind zunächst völlig sekundäre Fragen. Zuerst einmal muß ich möglichst unauffällig und spurlos verschwinden!

Ich habe Riesenglück: Mein Freund, der Schauspieler, ist zu Hause. Scheinbar voller Übermut bitte ich ihn, mir einen Vollbart samt Schnurrbart anzukleben. Der Blick in den Spiegel bestätigt die Genialität meines Einfalls: Ich bin nicht wiederzuerkennen!

Wenig später meldet meine Putzfrau durchs Telefon, mit gedämpfter Stimme: „Er ist wieder da - kommen Sie rasch!"

Ich folge dem Mann in ein Wirtshaus. Er bestellt ein Pariser Schnitzel - ziemlich verdächtig. Am Garderobenständer gelingt es mir, das Monogramm in seinem Überzieher festzustellen: W. M. Das muß ich mir merken - kann vielleicht später einmal sehr wichtig sein.

Er zahlt. Ich auch. Die Jagd geht weiter. Ab und zu blickt er sich um. Ein umsichtiger Bursche! Ich muß noch vorsichtiger sein.

Er geht zum Bahnhof. Löst eine Fahrkarte zu einem Nachbarort. Jetzt weiß ich alles, denn dort war ich schon oft. Er sucht also weitere Spuren, will in meinem Vorleben herumschnüffeln!

Am Bahnhof des Nachbarortes steigt er aus. Ich unauffällig hinter ihm her. Er spielt ganz offensichtlich Sorglosigkeit vor. Ich aber lasse mich davon nicht irreführen. Er schlendert in Richtung Rathaus, wo auch die Polizei stationiert ist. Aha, das habe ich mir gedacht! Der entscheidende Augenblick kommt immer näher.

Und in diesem Augenblick überfällt mich jäh die Erkenntnis: Ich bin verloren! Denn was kann ich noch tun? Er hat mich in der Hand! Ich bin ihm völlig ausgeliefert! Es ist zum Heulen ... Obwohl ... ja, eins bleibt mir noch: Ich stelle mich ihm! Freiwillig! Das muß später als mildernder Umstand vor Gericht wirken, zu meinen Gunsten ...

Ich hole ihn ein. Bleibe direkt vor ihm stehen. Er starrt mich an: „Was ist los?"

„Was los ist?" keuche ich. „Aber das sollten Sie doch wissen!"

„Herr Inspektor", fleht er mich an, „machen Sie mit mir, was Sie wollen, aber ..."

„Wieso, Mensch?" stoße ich heraus.

Er hat Tränen in den Augen. Er beschwört mich: „Bitte, seien Sie nachsichtig, Herr Inspektor. Ich weiß, daß Sie mich schon seit gestern verfolgen ..."

Ich reiße meine Maske ab, erst den Vollbart, denn den Schnurrbart.

Da fängt der Mann zu grinsen an: „Ach, Sie sind das bloß? Aber wir kennen uns ja, nicht wahr?"

„Scheint mir auch so. Ja, ich habe Sie schon irgendwo gesehen ..."

„Na klar, vor zwei Wochen war ich doch bei Ihnen. Ich habe eine Probemappe mit Heften vom Lesezirkel gebracht, wissen Sie noch? Und gestern wollte ich Sie fragen, ob Sie abonnieren möchten. Das wäre sehr nett von Ihnen. Bitte, denken Sie an meine Familie - ich habe fünf kleine Kinder ..."

Alltag eines Berufshumoristen

Satire von Ephraim Kishon

Der Berufshumorist erwachte wie gewöhnlich in übler Laune. Er hatte im Traum eine traumhaft humorvolle Geschichte geschrieben - und gerade als es zur Pointe kam, war er aufgewacht.

Mit einem bitteren Geschmack im Mund erhob er sich vom Lager. In der letzten Zeit wollte nichts mehr klappen. Vergangene Woche zum Beispiel, während er auf der Couch lag und vor sich hindöste, hatte er eine wirklich lustige Szene zu konstruieren begonnen - und gerade als es zur Pointe kam war er eingeschlafen.

Kein Zweifel, es ging bergab mit ihm. Auch die Vitamintabletten, die er seit einem Monat einnahm, halfen nichts. Erst vor wenigen Tagen hatte ihm der Feuilletonredakteur der Zeitung, die seine Beiträge bisher unbesehen zu drucken pflegte, ein Manuskript zurückgeschickt, eine ausgezeichnete Satire über einen Steuerträger, der sich genau an den statistisch errechneten Lebenskostenindex seiner Einkommensklasse hielt und dessen Skelett noch immer nicht identifiziert war. Der Redakteur fand, das sei keine Satire, sondern eine Reportage und in keiner Weise komisch.

Das wagte man ihm zu sagen! Ihm! Nach zwanzigjähriger Tätigkeit in der Humorindustrie!

Er begann sich anzukleiden. Selbstverständlich machte der Gummizug seiner Unterhose schlapp, und der Knopf seines Hemdkragens blieb ihm in der Hand.

Nun, so etwas muß man ausnützen. Er wird sofort eine Serie über die Tücken der Unterwäsche schreiben, betitelt: „Neues aus der Unterwelt". Jetzt gleich. Er setzt sich hin und greift nach dem Notizbuch, in dem er - streng nach Sachbegriffen geordnet - seine Einfälle festhält. Unterwäsche und Oberhemd. Die obere Unterwäsche. Wäre kein schlechter Reklameslogan für eine Modefirma. Vormerken. Welch ein Beruf ...

Es ist nicht seine Schuld. Der Miniatur-Computer in seinem Gehirn arbeitet ohne Unterlaß, registriert Eindrücke und Einfälle zu Geschichten und Gedichten und Witzen und Spitzen, verarbeitet sie sogar im Schlaf und in mehreren Sprachen und läßt sich nicht abstellen.

Der Berufshumorist setzt sich an den Frühstückstisch und dreht das Radio an. Er nimmt den Kaffee ohne Zucker, aber dafür mit drei verschiedenen Pillen, einer braunen, einer blauen und einer gelb-rot-gestreiften, die es ihm ganz besonders angetan hat. Ein vorzügliches Medikament. Höchste Zeit, daß man eine passende Krankheit dafür findet.

Er macht sich daran, diesen witzigen Einfall in der Rubrik „Heilmittel" seines Notizbuches zu vermerken, und entdeckt, daß er ihn bereits vor Jahresfrist in der Rubrik „Krankheiten" notiert hat. Wieder einmal zeigt sich, wie stark er unter seinem eigenen Einfluß steht.

Ein beleibter Passant stößt mit dem Humoristen zusammen, tritt ihm aufs Hühnerauge und entschuldigt sich nicht. „Asesponem!" zischt der Humorist hinter ihm her. Er liebt jiddische Schimpfwörter. In seinem Notizbuch stehen sie in einer eigenen Rubrik.

Während er die Straße überquert, betrachtet der Humorist seine Schuhe und überlegt, ob sie gelegentlich miteinander sprechen:

„Was ist Ihr Beruf, mein Herr?"

„Ich bin Sämischlederschuh."

„Und Ihre politische Überzeugung?"

„Ich war immer links."

Aufschreiben, rasch aufschreiben –

Zu spät. Auch für das Auto, das unter ohrenbetäubendem Kreischen seiner Bremsen versucht, ihn im letzten Augenblick nicht zu überfahren, war es zu spät. Während er fällt, blitzt ihm noch ein witziges Wortspiel über die Wechselbeziehung zwischen Fahrzeug und Gehzeug durch den Kopf - dann liegt er da.

Ein Knabe, sommersprossig und borstigen Haars, hüpft über ihn hinweg und grinst ihm unverfroren ins Gesicht, der kleine Sadist. Man müßte eine der vielen überflüssigen Jugendzeitschriften um eine Beilage „Der kleine Sadist" bereichern. So ähnlich wie „Der kleine Laubsägen-Ingenieur", „Der kleine Hausarzt" und was einem sonst noch einfällt.

Aber es fällt ihm sonst nichts mehr ein. Er ist bewußtlos geworden. Auf der Erste-Hilfe-Station kommt er wieder zu sich und denkt vergebens darüber nach, warum es keine Zweite- und keine Dritte-Hilfe-Station gibt. Sein Kopf schmerzt. Seine Glieder schmerzen. Und was das schmerzlichste ist: All die brillanten Einfälle, die er während des Unfalls hatte, sind vergessen, all seine Unfallseinfallsquellen versiegt.

„Stöhnen Sie nicht so jämmerlich, Mann", sagte der Doktor, [illegible] nur halb so schlimm."

Tatsächlich wurde er nach wenigen Stunden in häusliche Pflege entlassen, und am nächsten Tag war er bereits so weit, daß er eine kleine Geschichte über den Alltag eines Berufshumoristen schreiben konnte.

Wenn jemand über beide Ohren verliebt ist, dann ist er es auch über beide Augen.

*

Je mehr man liebt, desto mehr vermag man zu verzeihen.

*

Auf längere Zeit vermag man weder Liebe zu verbergen noch vorzutäuschen.

*

Pessimisten sind Leute, die beim schönsten Sonnenschein nur auf den Schatten starren.

*

Kleider können zwar Leute machen, aber keine Menschen.

Abreißkalender

Es gibt nicht viele Freudenspender,
die Gutes tun und billig sind.
Der abreißbare Wandkalender
tut wohl und spart das Bücherspind.

Er bietet dir bei kleinsten Spesen
ein Übermaß an Bildung an:
Am Montag konnst du Goethe lesen,
am Dienstag ist der Uhland dran.

Die klassisch formulierten Sprüche
stehn gleich im trautesten Verein
mit den Bedürfnissen der Küche.
Hier paart sich Kleist mit Gänseklein.

So sparst du dir viel Geld und Mühe
und weißt schon, eh' der Tag beginnt,
Daß Eichendorff und Rindfleischbrühe
zum Leben unerläßlich sind!

Hans-Erich Richter

„Bahn frei, ich komme!"
Foto: Moes-Anthony

abgebrannt?

Ob mehr oder weniger:
Bei diesen SCHADE-Schlagern sparen Sie – Ihr Geld reicht länger!

***Apfelmus, tafelfertig** 2 1/1 Dosen 0.98

Roggenmischbrot 1000 g 0.98

***Reines Pflanzen-Tafel-Öl** Literflasche statt 1.98 jetzt 1.48

... und weitere brandaktuelle SCHADE-Tips:

Junge Erbsen, mittelfein 1/1 Dose 0.68
Erdbeer- und Aprikosen-Konfitüre, 450 g-Glas 0.88
Holl. Kondensmilch 3 Dosen à 170 g 0.78
Franz. Camembert „Frere Clement" 45% Fett i. Tr., 240 g-Schachtel 1.48

* Bulg. Pfirsiche halbe Früchte 1/1 Glas 0.98
Orion-Waschmittel, 4,5 Kilo-Packung 5.98

Holl. Schweinefleisch 200 g-Dose 0.98
Suppenfleisch wie gewachsen Brustkern oder Querrippe, 500 g 2.78
Rinder-Gulasch zart und saftig, 500 g 3.98
Spanische Navel-Orangen Kl. I, 3-kg-Beutel 2.88
* Abgabe nur in Haushaltsmengen

Fleischangebote sind nur in SCHADE-Märkten mit Frischfleisch-Abteilung erhältlich!

Beste Qualität und 3% Rabatt
SCHADE u. FÜLLGRABE

aus aller WELT

Suche nach sieben Millionen

Der Düsseldorfer Rechtsanwalt Ollenburg hat gestanden, zusammen mit dem 39jährigen Paul Kron den Essener Millionär Albrecht entführt zu haben. Über den Verbleib der sieben Millionen Mark, die ihm als Lösegeld gezahlt worden waren, sagte er aus, er habe das Geld weggeworfen. Möglicherweise wurde das Geld im Rhein versenkt. Nach den bisherigen Untersuchungen scheint festzustehen, daß die beiden Entführer keine Helfer hatten.

Kurzarbeit bei VW

Die Volkswagenwerke haben in ihren sechs inländischen Betrieben bis zum kommenden Freitag Kurzarbeit angeordnet. Ein Sprecher der Firma nannte eine verschlechterte Absatzentwicklung durch die abgeschwächte Konjunktur und Exportschwierigkeiten als Grund für diese Maßnahme, von der rund 90 000 Personen betroffen sind.

Wieder Schüsse an der Zonengrenze

Ein zwanzigjähriger Unteroffizier der DDR-Grenztruppe wurde gestern durch Schüsse in den Rücken schwer verletzt, als er bei Coburg in die Bundesrepublik flüchtete. Er wurde in ein Coburger Krankenhaus gebracht.

80 Tote bei Schiffsunglück

Achtzig Menschen kamen beim Untergang eines Schiffes vor der iranischen Küste im Persischen Golf ums Leben. Nur zwei Personen überlebten in schwerer See.

Fortsetzung der innerdeutschen Verhandlungen

Am 20. Januar sollen die Gespräche zwischen den Staatssekretären Bahr und Kohl mit Erörterungen über den allgemeinen Verkehrsvertrag fortgesetzt werden. Es wird für möglich gehalten, daß der Vertrag noch vor der Sommerpause fertiggestellt wird.

Zwei Tote bei Autounfall

In der Nacht zum Montag kamen bei einem Verkehrsunfall zwischen Darmstadt und Gräfenhausen zwei Männer ums Leben, drei wurden schwer verletzt. Nach Angaben der Polizei war der mit diesen fünf Personen besetzte Wagen infolge zu hoher Geschwindigkeit ins Schleudern geraten und frontal gegen einen Baum geprallt.

Bombenanschlag in Belfast

Vor dem größten Warenhaus in Belfast wurden gestern bei einem Bombenanschlag 53 Personen zum Teil schwer verletzt. Das Sprengstoffpaket war auf einem Lieferwagen bis nahe vor das Gebäude gefahren worden.

Toto- und Lottoquoten

Fußballtoto: Ergebniswette: 1. Rang 60 236,25 DM; 2. Rang: 5829,30 DM; 3. Rang: 282,75 DM.

Auswahlwette: 1. Rang entfällt; 2. Rang: 23 251,15 DM; 3. Rang: 423,55 DM; 4. Rang: 15,50 DM; 5. Rang: 2,70 DM.

Zahlenlotto: Gewinnklasse I: 500 000 DM; Klasse II: 56 720,05 DM; Klasse III: 2919,95 DM; Klasse IV: 47,90 DM; Klasse V: 2,75 DM. (Angaben ohne Gewähr)

Bestattungsunternehmen
Erd- und Feuerbestattungen
Überführungen mit eigenem Wagen
Erledigung der Formalitäten
PIETÄT DAUM
Fahrgasse 1, Telefon 2 29 68

Für unser Verkaufsbüro Mörfelden suchen wir
Frischdienst-Reisende
auch weiblich
Bitte rufen Sie Herrn Gehlen unter 0 61 05 / 20 06 an.
Nölke & Co
Gut Friedrichshof

Gutes Abendessen bei Hähnchen-Erich
an der B 3 · Telefon 2 34 50
ab 17 Uhr geöffnet
Frische Hähnchen auch zum Mitnehmen

Abflußsorgen??? ● Berechnung nur bei Erfolg ● gem. uns. Geschäftsbeding.
Beseitigung von Verstopfungen jeder Art. Ausfräsen von Rohransätzen (Urin-, Wasserstein in Abflußleitungen), auch Kanal-Hochdruckspülwagen.
Kanal-Rohrreinigungs Dienst
G. FICHTEL Zentrale Hochheim 0 61 46 / 54 24. Zweigstellen: Frankfurt 55 18 15, Mainz 6 45 86, Wiesbaden 8 34 56, Darmstadt 7 62 70

REWE-Markt Hans Gärtner
Langen, Südl. Ringstraße 118

Schweinebraten und Rollbraten	500 g	3,58
Hackfleisch gemischt	500 g	2,48
Kasseler Rippenspeer	500 g	3,38
Tatar zum Rohessen	250 g	2,28
Pfälzer Fleischkäse	500 g	1,98

Zum Reinigen unserer Büroräume
suchen wir eine
Mitarbeiterin
zum sofortigen Eintritt.
Arbeitszeit 2 x wöchentlich ca. 2 Stunden.
Hermann Seitz
Nahrungsmittelfabrik
Langen, Frankfurter Straße 52–54
Telefon 2 20 54

Lammpelzmäntel
Außen Leder, innen das gewachsene Fell. Herrlich weich, leicht und bequem. Nicht mal teuer, natürlich von
LEDER-VATER
Deutschlands größtes Spezialgeschäft für Lederkleidung
Ffm., Hauptwache und Kaiserstr. 11

Trauerdrucksachen?
Buchdruckerei Kühn

Unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwägerin und Tante

Frau Katharina Gräf

geb. Schramm

ist am 26. Dezember 1971, kurz vor Vollendung ihres 85. Lebensjahres, sanft entschlafen.

Die Beerdigung fand am Mittwoch, dem 29. Dezember 1971, statt.
Für die liebevolle Teilnahme, den Trost in Wort, Gesang und Schrift, die Blumen und Kränze anläßlich des Heimganges unserer Entschlafenen sagen wir allen Freunden und Bekannten unseren herzlichen Dank.

Langen, Blumenstraße 4

In stiller Trauer:
Wilhelmine Methes geb. Gräf
und alle Angehörigen

Nach langer, schwerer Krankheit ist am 31. Dezember 1971 mein herzensguter Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, guter Opa, Bruder, Schwager und Onkel

Reinhard Hapke

im 71. Lebensjahr von uns gegangen.

In stiller Trauer:
Else Hapke geb. Siebert
Kinder, Enkelkinder und
alle Angehörigen

Langen, In den Tannen 23

Die Beerdigung findet heute, Dienstag, den 4. Januar 1972 um 15 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

In besonderen Fällen
können wir kurzfristig liefern. Es sollte aber Ausnahme bleiben, denn es kommt Ihrer Drucksache zugute, wenn für die Herstellung mehr Zeit zur Verfügung steht. Bestellen Sie daher immer rechtzeitig.
Buchdruckerei Kühn
607 Langen
Darmstädter Straße 28
Telefon 27 45

Kleinanzeigen in der LZ
bringen Erfolg und werden beachtet.
Bei großer Wirkung geringe Kosten.
Sie gibt es
schon unter 4,- DM

Für die aufrichtige Anteilnahme beim Heimgang unseres lieben Vaters

Josef Stowasser

danken wir allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und der Hausgemeinschaft. Besonderer Dank gilt Herrn Pfarrer Dr. Kratz für die tröstenden Worte sowie dem Vertreter der Alterskollegen, Herrn Georg Sallwey.

In stiller Trauer:
Helmut Klinder und Frau Mizzi geb. Stowasser
Emmi Westphal geb. Stowasser
und Enkelkinder

Langen, den 30. Dezember 1971
Sofienstraße 18

So hoch der Himmel über der Erde ist,
läßt „Er" seine Gnade walten über denen,
die ihn fürchten

In den Frieden des Herrn ging ein mein treuer Gatte, unser gütiger Vater, Großvater, Schwager und Onkel

Philipp Werner

1891 – 1972

In tiefer Trauer:
Anna Werner geb. Pfaff
Arnold Werner und Familie
Dieter Werner und Familie
sowie alle Angehörigen

Langen, den 1. Januar 1972
Rheinstraße 40

Die Beisetzung findet am Mittwoch, dem 5. Januar 1972 um 15 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Unser guter Vater, Schwiegervater und Opa, unser lieber Schwager und Onkel

Wilhelm Dornburg

* 23. 7. 87 † 31. 12. 71

hat uns für immer verlassen.

In stiller Trauer:
Franz Dornburg und Frau
Karl-Heinz und Willi Dornburg
Frau W. Thiel
und alle Angehörigen

Langen, den 31. 12. 1971
Fahrgasse 10
Dreieichenhain, Am Gebück 8

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, dem 6. 1. 1972, um 10.30 Uhr in der Turnhalle des Friedhofs zu Langen statt.

UT-FILMBÜHNE

Dienstag bis Donnerstag 20.30 Uhr:

Er war ein ganzer Mann – ein Mann des Westens! Drei kaltschnäuzige Revolverhelden auf der Spur eines Einzelgängers!

LICHTBURG TEL. 2 22 09 Di. u. Mi. 20.30 Uhr

Kein müder Aufguß – sondern noch frecher, noch schärfer! Erregend – aufregend – anregend doch voll Witz und Humor! DER NEUE HAUSFRAUEN-REPORT II. Teil

Die besten Filme der Welt

Donnerstag, 20.30 Einer der klassischsten Western-Filme SACRAMENTO

WIR HABEN UNS VERLOBT

Ute Werner - *Karl Wilhelm Schäfer*

1. Januar 1972

Langen, Feldbergstraße 15

Dreieichenhain, Ludwig-Erk-Straße 8

Unser Metzgermeister empfiehlt:

Brustkern	500 g	2,78
Querrippe	500 g	2,98
Rindergoulasch	500 g	3,98
Rinderbraten	500 g	4,98
Hausmacher-Leberwurst, eigene Herstellung	200 g	1,56

REWE-MARKT ANNA HAHN
Langen, Annastraße 43/45

Wir suchen zum baldmöglichsten Eintritt:

Kontorist(in) oder

Lohnbuchhalter(in)

Persönliche Vorstellung nach vorheriger telefonischer Rücksprache oder kurze schriftliche Bewerbung mit Gehaltswünschen erbeten an:

Johannes Kappes jun.

Egelsbach - Woogstraße 50 - Telefon 4 95 00

KRAFTFAHRER KL. III

Für Auslieferungslager in Buchschlag gesucht.

Dauerstellung, gute Entlohnung, Spesen.

Bewerbungen bitte an Auslieferungslager

REHAN

Buchschlag, In der Luxhohl (Gewerbegebiet)

DR. G. RAUSCHENBACH

Facharzt für Innere Krankheiten
Langen, Heinrichstraße 2

Praxis geschlossen vom 10. bis 22. Januar 1972

Vertretung: Dr. Block, Darmstädter Straße 38, Telefon 2 34 64
Dr. Lembke, Gerlenstraße 5, Telefon 2 33 31
Dr. Mentzel, Hagebuttenweg 7, Telefon 74 15
Dr. Wilkens, Elisabethenstraße 7, Telefon 2 28 28

Nur noch wenige Tage
SPIRITUOSEN
ZUM ALTEN PREIS!

Aus organisatorischen Gründen können wir die Preiserhöhungen infolge der 25prozentigen Erhöhung der Branntweinsteuer nicht schlagartig durchführen.

WIR VERSTEUERN
ordnungsgemäß unsere Bestände nach. Unsere Kunden haben daher die einmalige Möglichkeit, kurzfristig nicht preisgebundene

SPIRITUOSEN ZUM ALTEN PREIS
zu kaufen.

Wir dürfen Ihnen verraten, daß einige Hersteller, die Abgabepreise soweit erhöht haben, daß manche Flasche in Zukunft bis zu zwei Mark teurer wird.

Wir helfen Ihnen, sich jetzt noch einen Vorrat anzulegen.

rhumbler
SÜSSWAREN SPIRITUOSEN WEINE KAFFEE
Ihr preiswertes Fachgeschäft

Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke anläßlich unserer Vermählung danken wir recht herzlich.

Kurt Koch und Frau Irene
geb. Hofmann

Langen, Wassergesse 7

Suche **2-Zi.-Wohnung** mit Küche, Bad u. Zh, Mietpreis bis 350,- DM. Jutta Riemer, Schillerstraße 18

3-Zi.-Wohnung Küche, Bad, Balkon, ohne Kaution, ab 1. 2. zu vermieten. Telefon 23353

Möbl. Zimmer mit Zh, Kalt- und Warmwasser und sep. Eingang, in Bahnhofsnähe z. vermieten. Eig. Bettzeug erforderlich. Frl. oder Frau bevorz. Anfragen Tel. 22648, täglich ab 17.30 Uhr u. Samstag.

2 jg. Männer suchen dringend **möbl. Zimmer** mit Kochgelegenheit. Off.-Nr. 7 an die LZ

Junge Sekretärin, ledig, sucht nettes **möbl. Zimmer** ab sofort. Zuschriften erbeten u. Off.-Nr. 10 an die LZ oder Anruf Telefon 06 11 / 23 64 44

Zum sofortigen Beginn stellen wir **Dame** mit Kenntnissen im Bürodienst ein. Arbeitszeit individuell, Halbtagstätigkeit mögl. A. Fromm GmbH Langen, Tel. 24439

Wir suchen ab sofort für Bürotätigkeit **weibl. Kraft** (auch Aushilfe oder stundenweise). Off/-Nr. 1538 a. d. LZ

Jahrgang 1904/05 Wir fahren am Dienstag, 11. Jan. 72, nach Offenthal, Lokal „Zur Quelle. Abfahrt 15 Uhr, Rheinstr., Heus Görich

Jahrgang 1901/02 trifft sich morg, Mittwoch, den 5. Januar, im Café Krone.

Jahrgang 1922/23 Am Donnerstag, dem 30. 12. 1971, verschied plötzlich unsere liebe Schulkameradin **Anne Sehring**. Die Beerdigung findet heute Dienstag um 14 Uhr auf d. Langener Friedhof statt.

Zweireihige **goldene Kette** am 28. 12. 71 **verloren.** Abzugeben gegen Belohnung Südl. Ringstr. 236

Ehepaar sucht die **Bekanntschaft** eines Ehepaares mittl. Alters. Angehote erbeten unt. Off.-Nr. 8 an die LZ

Wer übernimmt **Buchhaltung** in Heimarbeit? Telefon 7683

Fotolaborantin sucht Arbeitsstelle, möglichst in Langen. Off.-Nr, 1540 a. d. LZ

Salon Oberlinden sucht **Friseurin** bei gutem Lohn und Umsatzbeteiligung. Ladenzentrum Oberlinden

1-Zimmer-Appartements

mit Bad u. Kochnische, komplett möbliert, zu vermieten. Telefon-Anschluß vorhanden. Miete DM 270,–, Umlegen monatlich 30,–, Kaution DM 500,–

Mietvergünstigungen für Januar werden gewährt.

E. STRASSER KG
Internationale Spedition
608 Groß-Gerau, Münchener Straße
Telefon 0 61 52 / 77 82

Schnell zum HL!
(Weil's dort auf breiter Ebene billig ist.)

HL MARKT

Suppenfleisch wie gewachsen 500 g **1,98**

Gulasch zart und mager 500 g **2,98**

Rinder-Braten 500 g **3,98**

Speise-Quark mager 250-g-Becher statt –,49 **0,19**

Kondensmilch 7,5 % 340-g-Dose 2 Dosen **0,98**

Apfelmus Extra 1/1 Flasche statt –,62 **0,49**

Spanische **Navel-Orangen** Kl. II 4-kg-Tragetasche **2,98**

Persil 4,5-kg-Tragetasche **10,95**

Toiletten-Papier 200 Blatt empf. Richtpreis –,25 HL-Preis **0,09**

Pril Spülmittel empf. Richtpreis 2,98 1-kg-Flasche HL-Preis **1,98**

Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat reicht.

EGELSBACHER NACHRICHTEN

Organ für die Gemeinde Egelsbach mit den amtlichen Bekanntmachungen

Nr. 1 | Geschäftsstelle: Langener Zeitung, 607 Langen, Darmstädter Straße 26 | Dienstag, den 4. Januar 1972

Januar . . .

Na also, das hätten wir geschafft! Es hat zwar einiger Vorbereitungen bedurft, sozusagen eines letzten Anlaufs, um über die Ziellinie zu kommen, aber nun ist es geglückt, und wir können eigentlich zufrieden sein. Zufrieden mit der Zahl zum Taufakt des neuen Jahres geleerter Flaschen, zufrieden mit den Böllerschüssen und den Raketensternen, zufrieden überhaupt mit diesem Rutsch in den Januar. Wieviel Male man das schon hinter sich gebracht hat, kann jeder an seinem Lebensalter ablesen. Wie häufig es uns noch vergönnt sein wird, weiß nur das Schicksal. Jenes unergründliche und rätselhafte Schicksal, das uns eben wieder von der ersten Seite des Jahresbuches 1972 anschaut. Ohne Lächeln ist sein Blick und ohne Tränen, es verrät nicht, was es mit uns vorhat, sondern schreibt nur mit Gleichmut das erste Wort auf diese leere Seite: Januar. Von Janus, einem der vornehmsten altitalischen Götter, dem man die Herrschaft über allen Ursprung zuschrieb, hat dieser Monat seinen Namen erhalten, der Januskopf mit seinem Doppelgesicht, das zugleich vorwärts in die ungewisse Zukunft schaut und zurückblickt auf das, was gewesen ist, wurde auch für den ersten Jahresmonat Symbol. Er steht zwischen Vergangenheit und Zukunft, er ist die Brücke zwischen den Zeiten. Die altdeutschen Kalender fanden für den Januar schon frühzeitig den Namen Hartung. Auch Wintermonat nannte man ihn, und beides mit Recht, denn fast immer sind seine einunddreißig Tage in unseren Breiten sehr kalt, bringen viel Schnee und starken Frost. Die Bauern haben nichts dagegen, wenn es kalt ist, denn „wo im Januar der Frost nicht kommen will, friert es im Märzen und April." Und eine alte Weisheit verkündet, daß ein schlechtes Erntejahr niemals daherkommt, sondern daherschwimmt, nämlich mit viel Regen beginnt. Trotz Frost und Kälte aber regt sich in der Natur schon wieder das neue Leben, die Sonne kehrt zurück und zaubert silberne Sterne in des Januars weißes Gewand.

Wir gratulieren!

. . . Frau Anna Hille, Schillerstraße 46, zum 73. Geburtstag am 2. Januar.

. . . Herrn Johannes Gräser, Niddastraße 13, zum 79., Frau Elisabeth Gaubatz, Kirchstr. 16, zum 71. und Frau Kamilla Zalahak, An der Schießmauer 4, zum 73. Geburtstag am 5. Jan.;

. . . Frau Luise Anthes, Schulstraße 31, zum 85., Frau Helma Becker, Weedstraße 29, zum 85., Herr Valentin Breldert, Ernst-Ludwig-Straße 86, zum 77. und Frau Luise Zängerle, Schulstraße 46, zum 70. Geburtstag am 6. Jan.

Ein gesundes und glückliches neues Lebensjahr wünscht allen auch die LZ.

SPD hält Rückblick und Ausblick

e Vorstand und Fraktion des SPD-Ortsvereins halten in einer Veranstaltung am 14. Januar einen Rückblick und Ausblick. Das Jahr 1972 werde einige entscheidende Aufgaben mit sich bringen, die besprochen werden sollen. Erfahrungen des vergangenen Jahres seien dabei zu berücksichtigen. Auch auf die 1972 stattfindenden Kommunalwahlen will man innerhalb der Egelsbacher SPD ernsthaft vorbereiten.

Vereinsball der Sportler

e Bei der Sportgemeinschaft Egelsbach (SGE) werden zur Zeit die letzten Vorbereitungen für das große gesellschaftliche Ereignis des Vereins getroffen: den Sportlerball, der am Samstag, dem 8. Januar, um 20 Uhr im Eigenheim beginnt. Die Kapelle „Fidelio" wird wiederum zum Tanz und zur Unterhaltung spielen. Peter Ettlinger sorgt für Überraschungen, und eine große Tombola bietet schöne Gewinne. Der festliche Rahmen des Balles wird noch durch Überreichen des Ehrenpreises unterstrichen, den Ehrenvorsitzender Fritz Schlapp für die beste Leistung des Jahres 1971 gestiftet hat. Er wird ihn persönlich übergeben.

Zur Feier der 2000. Flugstunde von Gert Grabo: Vor einem Hubschrauber ist die Flugbereitschaft Egelsbach der Hessischen Polizei versammelt. Von links: Wilhelm Preuß, Gert Grabo, Günter Löser, Adalbert Wozniewski, Norbert Momberg, Achim Wohlfeil, Karl Heinz Blome und Friedrich Tögel. EN-Bild

2000 Flugstunden im Hubschrauber

Kleine Feier bei der Flugbereitschaft Egelsbach

e **Ein kleines Jubiläum fand am Montagvormittag bei der Flugbereitschaft der Hessischen Polizei auf dem Flugplatz Egelsbach statt: Gert Klaus Grabo, ein 30jähriger Hubschrauberpilot erreichte als fünfter im Team dieser „Fliegenden Polizisten", seine 2000. Flugstunde am Steuerknüppel einer Alouette. Er ist einer jener Hubschrauberpiloten, die unermüdlich über unseren Straßen und Autobahnen für die Sicherheit der Menschen unterwegs sind. Der Leiter der Flugbereitschaft, Wilhelm Preuß, überreichte seinem Kollegen vor versammelter Mannschaft ein Jubiläumsgeschenk und hielt eine kurze Ansprache.**

Gert Grabo ist seit dem 1. Juli 1966 bei der Flugbereitschaft Egelsbach tätig. In 2000 Flugstunden hatte er vielfältige Aufgaben in der Luft zu erfüllen. Sie reichten von vorbeugenden Maßnahmen bis hin zur Verbrechensbekämpfung. Erst vor einigen Tagen war er auch im Saargebiet auf der Jagd nach den Kölner Bankräubern im Einsatz.

Nach seiner Ausbildung, so schilderte Preuß weiter, sei Grabo zusammen mit seinem Kollegen Momberg sofort in den Einsatz gekommen und habe sich immer wieder gut bewährt. Eine gute Zusammenarbeit mit allen Kollegen und dem gesamten Team der Flugbereitschaft sei für ihn eine Selbstverständlichkeit. Als fünfter Pilot der Flugbereitschaft mit 2 000 Flugstunden reihe er sich würdig in die Gruppe derjenigen Polizeihelamten ein, die aus ihrer Hilfsbereitschaft nicht viel Aufhehens machen.

Alle, die hier als „Fliegende Polizisten" täglich in die Luft gehen, wüßten nur zu gut, daß nur durch Teamarbeit eine gute Leistung zu erreichen sei. Gert Grabo habe sich im Laufe der Zeit als Spezialist entwickelt, sagte Preuß. Er sei ein ausgezeichneter Schlechtwetterflieger, der „immer noch ein Loch gefunden hat, bei dem man trotz schlechtester Sicht und Witterung noch hindurch und sicher nach Egelsbach zurückkam."

Es sei sicherlich erwähnenswert, daß der Kollege auch schon zweimal Selbstmörder vor dem sicheren Tode bewahrte. Einmal rettete er aus der Luft in einem Waldgelände eine Frau, die sich das Leben nehmen wollte, ein andermal war es ein Mann, der sich von einem hohen Schornstein der Rüsselsheimer Opel-Werke in die Tiefe stürzen wollte. Gert Grabo habe es ausgezeichnet verstanden, dem Selbstmörder gut zuzusprechen und neuen Mut zu machen. In geradezu väterlicher Art habe er den Mann von seinem Vorhaben abgehalten. Als wir Gert Grabo nach weiteren Erlebnissen fragten, meinte er, das sei sicherlich nicht so wichtig wie die Tatsache überhaupt, Menschen geholfen zu haben.

Die Urlaubszeit im Sommer ist die „Hochsaison" für die Flugbereitschaft Egelsbach. Mancher Urlaub wäre sicher schon manchmal vorzeitig beendet, hätten nicht die Männer der Flugbereitschaft die „Verkehrsknäuel" entwirrt und die großen Ströme der Kraftfahrer sicher über die Autobahnen und Hauptstraßen sicher geleitet.

Wilhelm Preuß wünschte dem Kollegen, er möge weiterhin solch ein wertvoller und sicherer Flieger und guter Mitarbeiter bleiben, wie er es bisher gewesen ist.

Vor der Kulisse eines Polizeihubschraubers gab es auch ein Händeschütteln der Kollegen, sowie im Namen aller eine kleine „flüssige Jubiläumsgabe". Nach einem kurzen Zusammensein im Flugplatzrestaurant war für die diensthabenden Kollegen schon wieder die Stunde des Einsatzes gekommen. Auch an diesem Tage waren auf den Autobahnen viele Menschen unterwegs, Urlauber, die vom Wintersport kamen. „Sie sollen sicher nach Hause gelangen!" war der Wunsch jener Männer der Flugbereitschaft, die bald darauf wieder starteten.

Wilhelm Preuß (links) überreicht dem „Flugjubilar" eine Jubiläumsgabe. EN-Bild

Fernsehen macht dick

Entgegen noch immer weitverbreiteter Meinung strahlt das Fernsehgerät keine gefährlichen Strahlen aus. Viel bedrohlicher sind die selbstverschuldeten Schäden. Denn, wer allabendlich viele Stunden bewegungslos in die Röhre starrt und dabei noch pausenlos raucht, trinkt und gedankenlos mal dies, mal das knabbert, wird häufig korpulent und leidet bald unter den Folgen chronischen Bewegungsmangels mit Störungen verschiedener Organe. Ärzte raten deshalb allen Röhrengukern, nicht zu lange und vor allem nicht in der typisch gekrümmten Haltung vor dem Gerät zu kauern. Auch sollte der Abstand zwischen Röhre und Zuschauer mindestens zweieinhalb bis drei Meter sein. Und nie sollte man sämtliche Lichter im Fernsehzimmer löschen, weil sonst die Augen schnell ermüden. Nicht zu vergessen das mehrmalige Aufstehen (auch beim Krimi!) aus dem empfohlenen, aber nicht zu weichen und mit Rückenlehne versehenen Sitzmöbel.

Nun auch Bettkarten am Bahnhof

e Das Angebot für Reisende auf dem Bahnhof Egelsbach wird immer wieder erweitert. Als Neuheit sind in diesem Jahr auch Bettkarten für Schlafwagenplätze zu haben. Bisher mußten diese außerhalb bei der Bahn oder in einem Reisebüro bestellt werden. — Eine weitere Neuerung wird auf dem Egelsbacher Bahnhof auf Wunsch der Fahrgäste in Kürze eingeführt: die Bundesbahn stellt eine Anzahl von Gepäckschließfächern auf.

Gegen Torpfosten gefahren

e Am Mittwochabend gegen 23.30 Uhr endete die Fahrt eines Autofahrers an einem Torpfosten in der Ostendstraße. Dorthin war sein Fahrzeug geraten, als er aus der Woogstraße einbog und nach links von der Fahrbahn abkam. Der Fahrer zog sich dabei leichte Verletzungen am Knie und an der Hand zu. Der entstandene Sachschaden wird auf etwa dreitausend Mark geschätzt. Da der Fahrer beim Gehen schwankte und seine Atemluft den Genuß von Alkohol verriet, wurde ihm eine Blutprobe entnommen.

Flucht war nicht nötig

e Am Sonntagabend gegen 23.40 Uhr bog ein Autofahrer von der B 3 in die Ostendstraße ein. Er mußte sofort bremsen, da auf der linken Fahrspur der Ostendstraße vor der Signalanlage ein Wagen in Fahrtrichtung B 3 stand. Dem Einbiegenden gelang es, vor dem anderen Fahrzeug zum Stehen zu kommen. Als er dem anderen Fahrer zu verstehen gab, daß dieser sich falsch benommen habe, stieß dieser rückwärts und flüchtete auf der B 3 in Richtung Darmstadt. Beim Abfahren beschädigte er noch die Tür des anderen Autos. Da sein Kennzeichen bekannt ist, wird ihm diese unnötige Flucht nur Unannehmlichkeiten bringen.

Bilanz der Egelsbacher Leichtathleten

Schülerabteilung am erfolgreichsten – Gute Aussichten für die Saison 1972

Auch im zehnten Jahr ihres Bestehens kann die Egelsbacher Leichtathletikabteilung mit Stolz Bilanz ziehen. Wenn auch die Leistungen und Erfolge etwas hinter denen vergangener großartiger Jahre zurückstehen, so waren die Egelsbacher Leichtathleten auch 1971 unter den erfolgreichsten Leichtathleten in Hessen zu finden. Die zahlenmäßige Expansion hielt an und man wird in der nächsten Zeit große Anstrengungen machen machen müssen, um die personellen Probleme den Anforderungen des Leistungssports anzupassen.

Im vergangenen Jahr waren die Schülerinnen und Schüler, was ihre Erfolge betrifft, den Jugendlichen um einiges voraus. In den meisten Altersklassen zählten sie zu den Jüngsten. Da sie auch in der nächsten Saison der gleichen Klasse angehören, ist wohl einiges zu erwarten.

Im Sommertraining herrschten von der Anlage und Trainingszeit her gute Voraussetzungen, während das von dem sehr wichtigen Hallentraining nicht behauptet werden kann. Kaum eine freie Minute steht für zusätzliches Hallentraining zur Verfügung.

Erfreulich war es, daß durch eine gute Zusammenarbeit mit der Ernst-Reuter-Schule das Hochsprungtraining endlich den Erfordernissen entspricht. Die immer benutzbare Schul-Hochsprungmatte wirkte sich auf den Trainings- und Wettkampfbetrieb sehr vorteilhaft aus. Durch Unterstützung der Firma Bialon wurden Materialien für eine noch zu schaffende Stabhochmatte besorgt; lediglich die Umhüllung fehlt noch. Bis zur neuen Saison hofft man auch die zweite Diskusanlage in Betrieb nehmen zu können. Die Trainer Volker Müller, Edgar Karg und der Jugendliche Jürgen Gleichmann opferten teilweise sehr viel Zeit für ihre Schützlinge, die bis zu viermal in der Woche trainierten. So blieben auch die zahlreichen Bestleistungen, besonders bei den Schülerinnen und Schülern, nicht aus.

Sehr erfolgreich waren Manfred Wannemacher und Silvia Fischer, die im Bezirk Darmstadt und in Hessen mit an der Spitze stehen. Beide hatten ebenso wie der Jugendliche Jürgen Gleichmann Pech, daß sie die Qualifikation zur Deutschen Jugendmeisterschaft nur ganz knapp verpaßten bzw. zu spät erfüllten.

Herausragende Leistungen

Die herausragendsten Leistungen der Saison 1971 waren: Männliche Jugend A: Hans Jürgen Gleichmann mit 15,6 s über 100 m Hürden, Dieter Eisenbach im Hochsprung mit 1,73 m, Norbert Gebhardt mit 6,23 im Weitsprung und die 4 x 100 m-Staffel (Becker, Gleichmann, Gebhardt, Noll), die auf 46,0 s kam.

Männliche B-Jugend: Peter Noll mit 11,7 s über 100 m, Klaus Becker kam über 200 m auf 23,7 s.

Weibliche Jugend: Hier trat, wie in den Jahren vorher, Karin Wittmann mit 33,55 m im Speerwerfen hervor; im Kugelstoßen erreichte Gabriele Wilhelm 10,55 m, während Karin Wittmann auf 10,00 m kam. Im Hochsprung schaffte sie 1,45 m.

Schüler A: Manfred Wannemacher mit 12,8 s über 80 m Hürden, 42,58 m im Speerwurf, 10,41 m im Kugelstoßen und 2,20 m im Stabhochsprung. Erhard Heger trat mit 5,02 m im Weitsprung hervor.

Schülerinnen A: Silvia Fischer in 13,5 s über 100 m und 13,1 s über 80 m Hürden, Christina Schweitzer steigerte sich im 800-m-Lauf auf 2:41,7 s, Petra Lorenz kam mit dem Speer auf 26,72 m.

Schüler B: 75 m: Stefan Bareuther mit 10,5 s, über 600 m erzielte Joachim Anthes 1:52,5 min, Arno Heger war mit 11,8 s nur wenig schneller als Ernst Hensel über 60 m Hürden, im Dreikampf war Joachim Anthes mit 1626 Punkten der Beste.

Meisterschaften und Plazierungen 1971

Kreismeister: Schülerinnenmannschaft (S. Fischer, P. Lorenz, Chr. Schweitzer) im Waldlauf, Petra Lorenz (Speerwurf — Schülerinnen A), Erhard Heger (Weitsprung — Schüler A), Manfred Wannemacher (Speerwurf und 80 m Hürden — Schüler A), Monika Köhler (60 m Hürden — Schülerinnen B), Karin Wittmann (Speerwurf, Kugelstoß, 100 m — weibl. Jugend), Jürgen Gleichmann (110 m Hürden — männl. Jugend), Peter Noll (100 m männl. Jugend B).

Bezirksmeister: M. Wannemacher (Speerwurf Schüler A).

Plazierungen: Kreismeisterschaften: 2. Platz 15, 3 Platz 11, Bezirksmeisterschaften: 2. Platz 3, 3. Platz 4, Hessische Meisterschaften: 3. Platz 1, 4. Platz 3, 6. Platz 3.

Bezirksauswahl: In der Bezirksauswahl standen Silvia Fischer (100 m, 80 m Hürden), Jutta Haak und Petra Lorenz (Diskus) und Manfred Wannemacher (Speer und Hürden).

Bestenlisten

Die Schüler sind in der Bezirksbestenliste insgesamt 62mal unter den zehn Besten vertreten. Die Jugendbestenliste liegt noch nicht vor. Die Egelsbacher Schülerinnen und Schüler werden zweimal an erster Stelle genannt und zwar mit Silvia Fischer und Manfred Wannemacher. In der Hessischen Bestenliste aller Klassen sind die Egelsbacher Leichtathleten insgesamt 25mal unter den zwanzig Besten Hessens aufgeführt. Jürgen Gleichmann und Silvia Fischer erzielten jeweils über ihre Hürdenstrecke die beste Plazierung (6. Platz). In der Deutschen Bestenliste dürften die Egelsbacher zweimal vertreten sein.

Meisterschafts- und Jahresabschlußfeier

Wie in jedem Jahr gab es auch in diesem Jahr eine Abschlußfeier. Infolge organisatorischer und zeitlicher Gründe mußte zwar auf den ganz großen Rahmen verzichtet werden, Abteilungsleiter Edgar Karg betonte jedoch, daß man im kommenden Jahr unter Mithilfe der Mitglieder und Eltern eine größere Feier als bisher durchzuführen plane. Im Olympiajahr dürfte dies Dank guter Beziehungen zu deutschen Spitzensportlern nicht schwerfallen. Edgar Karg lohte die gute Zusammenarbeit mit einigen Eltern, die sich besonders bei dem derzeitigen personellen Engpaß, der Abteilung sehr positiv auswirkte.

Höhepunkt der Feier war die Auszeichnung der Besten mit einer Olympiamünze. Für ihre Leistungen wurden ausgezeichnet: Arno Heger, Stefan Bareuther und Joachim Anthes von den Schülern B, Christina Schweitzer und Silvia Fischer bei den Schülerinnen A, Manfred Wannemacher von den Schülern A und von der männlichen Jugend Dieter Eisenbach. Klaus Becker und Jürgen Gleichmann. Bei Letzterem wurde neben seiner sportlichen Leistung seine aktive Mitarbeit in der Schülerabteilung besonders hervorgehoben.

Zum Schluß dankte Edgar Karg dem Vorstand der SG Egelsbach — deren Vorsitzender Friedel Welz auch im Namen von Bürgermeister Thomin Lob und Anerkennung aussprach — der Gemeinde Egelsbach für ihr Verständnis und ihre Unterstützung. Besonders bedankte er sich bei den Eltern, die das Transportproblem der Schülerabteilung bewältigen halfen, den Trainern Müller und Gleichmann sowie den Jugendlichen, die neben ihrer sportlichen Betätigungen auch die Pflichten der Abteilung erfüllen halfen.

Bezirksmeisterschaften in Egelsbach

Zum zweiten Male finden am 2. Juli dieses Jahres in Egelsbach die Bezirksmeisterschaften statt. Über 800 Nachwuchsleichtathleten werden erwartet, was große Anforderungen an die Sportanlage und Organisation stellt. Die Meisterschaften dürften auf weiter großes Interesse in der Bevölkerung finden.

SG Egelsbach trotzte Gruppenliga-Spitzenreiter

SG Egelsbach — Spvgg. 05 Bad Homburg 2:2

Auch in ihrem zweiten Freundschaftsspiel gegen einen klassenhöheren Gegner blieben die Schwarzweißen unbesiegt. Dabei hatten sie mit den Bad Homburgern immerhin den Spitzenreiter der Gruppenliga Mitte als Gegner, und die Gäste waren bis auf den Ex-05er Fettig in stärkster Besetzung angetreten. Also mit Loweg, Solz, Stangl, Adam usw., alles Spieler, die schon im bezahlten Fußball beschäftigt waren. Doch die Egelsbacher zeigten vor den klangvollen Namen keinerlei Respekt. Im Gegenteil, über weite Strecken hatten sie das Spiel im Griff und gemessen an den Tormöglichkeiten mußte der Gruppenligist mit dem Ergebnis zufriedener sein als die Gastgeber.

Auf Egelsbacher Seite hatte man einige Umstellungen vorgenommen. So spielte Leonhardt erstmals rechter Außenverteidiger, und M. Hausmann wurde ins Mittelfeld beordert. Vorne war wieder Dietmar Werner dabei, der einen weiteren Formanstieg verriet. Folgende Formation war aufgeboten: E. Hausmann, Leonhardt, Jakel, Anthes, Kaden, Basler, M. Hausmann, Graf, Werner, Schmidt, Blöcher.

Das Spiel begann auf beiden Seiten zurückhaltend, denn obwohl es um nichts ging, wollte man kein Risiko eingehen. Bereits in der 7. Minute hatten die Homburger Glück, als Blöcher, von Graf freigespielt, nur knapp das Ziel verfehlte. Im Mittelfeld wirkten die Gäste, bei denen Solz die Fäden zog, routinierter, aber druckvoller spielten auf jeden Fall die Schwarzweißen. So war es auch keine Überraschung, als nach einer Viertelstunde Werner das 1:0 gelang. Er war von Schmidt am rechten Flügel angespielt worden, lief noch etliche Schritte und verwandelte halbhart. Die erste und einzige große Chance in der ersten Hälfte nach 24 Minuten für die 05er wurde kläglich vergeben. Eddi Hausmann hatte in den ersten 45 Minuten also kaum etwas zu tun, sein Gegenüber Loweg hingegen konnte sich über mangelnde Beschäftigung nicht beklagen. Doch er zeigte, daß er noch nichts verlernt hat. Kurz vor dem Seitenwechsel wäre er jedoch machtlos gewesen, als der Unparteiische Nicklas aus Darmstadt bei einem Foul auf den Elfmeterpunkt deutete, aber auch Kaden konnte die Elfmeterschwäche der Egelsbacher nicht beheben. Zwar schickte er Loweg in die verkehrte Ecke, zog jedoch den Ball am Pfosten vorbei.

Nach dem Wechsel war es erneut Dietmar Werner, der mit einem herrlichen Tor für das 2:0 sorgte. In der 51. Minute kam er an der 16-m-Linie in Ballbesitz und ließ Loweg mit seiner Bombe keine Chance. Nun zogen die Badestädter die Zügel zwar an, ohne aber zunächst zu Erfolgen zu kommen, denn Hausmann war zweimal bei Solz-Attacken auf dem Posten und zweimal rettete die Latte für ihn, als Schmittner aus 35 Meter abzog. Doch in der 67. Minute fiel dann der Anschlußtreffer. Leonhardt hatte sich an der Torauslinie den Ball erkämpft, aber anstatt ihn wegzuschlagen, oder zur Ecke zu klären, schlug er eine herrliche Flanke, bei der die Nummer 10 der Gäste nur den Kopf hinzuhalten brauchte, um ins Tor zu verlängern. Dieser Treffer beflügelte die Bad Homburger und so gelang ihnen bereits 3 Minuten später der Ausgleich, als Solz aus 5 Metern abstaubte. Schmidt hatte kurz darauf die Möglichkeit, die Schwarzweißen erneut in Führung zu bringen, aber er scheiterte bei seinem Alleingang letztlich an Torhüter Loweg, als er durch diesen ausreinlen wollte. Im Gegenzug vergaben die Gäste eine ähnliche Chance, als der Ex-FSVer Adam aus 6 Metern über das leere Tor schoß. Noch einmal wurde es kritisch für Hausmann, aber mit Glück und Geschick wurde ein weiteres Tor vermieden. Beim etwas vorzeitigen Abpfiff des sonst ausgezeichneten Schiedsrichters, er beendete die Partie 5 Minuten zu früh, konnten beide Teams mit dem Ergebnis zufrieden sein.

Die Reserven beider Vereine trennten sich ebenfalls unentschieden mit 3:3. Dabei war der „Bomber vom Dienst" Horst Lehnert dreifacher Torschütze.

Am kommenden Wochenende wieder Fußball-Punktspiele

Nach ein paar Wochen Winterpause für die Fußballer, die zum Teil durch die Austragung von Freundschaftsspielen genutzt wurden, beginnt am kommenden Wochenende die Rückrunde.

In der **Bezirksklasse Darmstadt** kommt es dabei zu zwei Spitzenduellen, die sicher ihre Anziehungskraft nicht verfehlen. Am Berliner Platz in Egelsbach ist die TG 46 Darmstadt zu Gast, die lange Zeit auf dem ersten Tabellenplatz stand und erst in den letzten Spielen von Dieburg und von Griesheim auf den dritten Rang verwiesen wurde. Nur einen Punkt weniger haben die Egelsbacher, die natürlich in dem Spiel am Sonntag ihre große Chance sehen, ziemlich nahe an die Spitze zu kommen. Beim Tabellenführer in Dieburg wird es der Zweite Griesheim nicht leicht haben, zu Punkten zu kommen.

Der FC Langen hat den FV Eppertshausen zu Gast und sollte eigentlich zu beiden Punkten kommen können. Man muß abwarten, wie den Spielern die Pause bekommen ist.

Es spielen: SG Egelsbach — 46 Darmstadt, Vikt. Urberach — Vikt. Schaafheim, SV Bischofsheim — Olympia Lorsch, TSV Pfungstadt — Olympia Lampertheim, SV 07 Bensheim — SV Traisa, 1. FC Langen — FV Eppertshausen, SV Heppenheim — KSV Urberach, TG Ober-Roden — German. Ober-Roden, Hassia Dieburg — FC Griesheim.

Am 1. 1. 1972 wurde unsere liebe Mutter und Großmutter

Frau Elisabeth Mettler

geb. Schad

im Alter von 74 Jahren von ihrem qualvollen Leiden erlöst.

In stiller Trauer:
Hilde Justus geb. Mettler
Günter Justus
Thomas und Steffen

Egelsbach, Niddastraße

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 4. 1. 1972, um 14 Uhr auf dem Egelsbacher Friedhof statt.

Agentur für die Egelsbacher Nachrichten
Herr Karl Wodiczka,
Schillerstraße 66
Telefon 4 95 85

Das schön gedruckte Briefblatt für geschäftliche und private Zwecke sauber und preiswert

Buchdruckerei Kühn KG
507 Langen
Darmstädter Straße 26

Schlicht und einfach war Dein Leben,
immer fleißig Deine Hand,
für die Deinen galt Dein Streben,
bis an Deines Grabes Rand.

Nach einem Leben voll Liebe und Arbeit ist am 31. 12. 1971 meine treusorgende, hilfreiche und herzensgute Mutter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Elisabeth Fink Wwe.

geb. Schäfer

im Alter von 80 Jahren für Immer von uns gegangen.

Egelsbach, den 4. Januar 1972
Sofienstraße 1

In stiller Trauer:
Gisela Metzger geb. Fink
und alle Angehörigen

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 5. 1. 1972, um 11 Uhr auf dem Friedhof in **Langen** statt.

Riesenschlange als Haustier

In den nördlichen Gebieten Brasiliens wird die Boa Constrictor häufig als Haustier gehalten. Sie ersetzt dort die Katze, indem sie Haus und Hof von Ratten und Mäusen freihält. Außerdem ist die ungiftige Riesenschlange leicht zu zähmen.

Mexikaner werden schwarz gehandelt

Hunderttausende strömen in die USA / Menschenschmuggel über die Grenze

Das Land der unbegrenzten Möglichkeiten – das sind die Vereinigten Staaten auch heute noch. Arbeitslosen aus dem benachbarten Mexiko erscheinen die USA als das gelobte Land, und um es zu erreichen, sind ihnen kein Einsatz und kein Opfer zu hoch. Zu Hunderttausenden strömen sie bei Nacht und Nebel über die Grenze nach Norden, um als illegale Fremdarbeiter einen Arbeitsplatz zu finden.

Mexiko erlebt damit den größten Exodus seiner Geschichte, und die Vereinigten Staaten sehen sich einer Invasion gegenüber, die sie nicht mehr kontrollieren können. 150 000 Mexikaner wurden in den letzten zwölf Monaten aufgegriffen und in ihre Heimat zurückgeschickt. Aber Hunderttausende dürften Arbeit und Unterschlupf gefunden haben, von denkbaren Arbeitgebern dem Zugriff der Behörden entzogen. Denn die Mexikaner sind billige und willkommene Arbeitskräfte, für die keine Steuern und keine sozialen Abgaben bezahlt werden müssen. Und sie scheuen ganz nebenbei den akuten Mangel an Arbeitskräften, besonders im Dienstleistungsgewerbe.

Die einzigen, die noch den Überblick über die illegale Einwanderung aus dem Süden behalten haben, sind clevere Geschäftemacher, die aus der Not der Mexikaner auf ihre Weise Kapital schlagen. Sie haben den Menschenschmuggel über die Grenze perfekt organisiert, und ihrer Findigkeit ist es vor allem zu verdanken, daß die unerwünschten Arbeitsucher durch die engen Maschen der Grenzkontrollen schlüpfen können. Die versteckten Grenzgänger beträtigen sich auch erfolgreich als Arbeitsvermittler, und sie wissen, in welchen amerikanischen Betrieben Not am mexikanischen Mann ist.

Auf diese straffe illegale Organisation ist es zurückzuführen, daß die Mexikaner keineswegs mehr wie früher allein Los Angeles zu ihrem Traumziel machen. Sie werden mittlerweile in alle Staaten Nordamerikas „verschickt". Für die Polizei wird es damit immer schwerer, die Wege der ungebetenen Gastarbeiter zu verfolgen. Aber immerhin greift die Polizei von Los Angeles allmonatlich noch rund 4000 unerwünschte Mexikaner auf, die dann auf Kosten des Staates über die Grenze abgeschoben werden. Den illegalen Rückweg bezahlen sie wiederum aus eigener Tasche – so werden die Menschenschmuggler niemals brotlos, und ein Ende des Kreislaufs ist nicht abzusehen. Die Gewerkschaften versuchen es zwischenzeitlich mit Appellen an die Arbeitgeber; denn sie befürchten, daß die Schwarzarbeiter aus Mexiko vor allem die Negerbevölkerung der Vereinigten Staaten um Lohn und Brot bringen.

Mailee-Huhn baut Brutofen

Unterirdische Kinderstuhe im australischen Busch

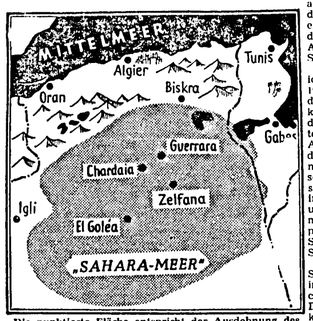
Der Brutofen für Eier wurde nicht vom Menschen, sondern vom australischen Mallee-Huhn erfunden, das in dem von Eukalyptusstrauchern und Akazien bestandenen Busch lebt. Bereits im Herbst scharrt der Hahn ein 90 Zentimeter tiefes und im Durchmesser 40 Zentimeter großes Loch in den Boden und füllt es mit Laub und kleinen Zweigen. Wenn im Frühjahr die Kompostierung beginnt und die faulenden Blätter Wärme entwickeln, legt er in diesem natürlichen Brutofen die Eikammer an und füllt sie zur Hälfte mit Sand und frischen Blättern.

Die Mallee-Henne legt in die Kammer ihre 200 Gramm schweren Eier, manchmal 20 im Jahr. Jedesmal muß das Loch vertieft und erweitert werden und wird immer wieder mit Sand zugedeckt. Aufgabe des Hahnes ist es, die Temperatur stets auf der gleichen Höhe zu halten. Im Sommer liegt sie im Brutofen tiefer als an der Oberfläche des Bodens, weil die Eier sonst bei der großen Außentemperatur nicht gebrütet, sondern gekocht werden würden. Die Henne klimmert sich überhaupt nicht um das Brutgeschäft, sondern schaut dem Hahn bei der Arbeit zu. Ausschlüpfende Küken müssen sich selbst den Weg ins Freie suchen, was bei den am tiefsten liegenden Eiern drei bis vier Stunden dauert. Die Eltern kümmern sich nicht um den Nachwuchs, der sofort mit der Suche nach Insekten und Akaziensamen beginnt.

Wasser unter der Wüste

Die Sahara soll in einen blühenden Garten verwandelt werden

Ein Drittel des Festlandes unserer Erde ist Wüste, unfruchtbares und unbewohnbares Gebiet. Für die meisten bedeutet das nichts weiter als ein paar weiße Flecke auf der Landkarte. „Die Wüste marschiert" hören wir zuweilen sagen und legen die Hände in den Schoß. Aber ein Drittel der Erde ist zuviel, um es außer Betracht zu lassen. Denn man schätzt, daß die Bevölkerung der Erde in wenigen Jahrzehnten auf drei Milliarden anwachsen wird. Wenn alle satt werden wollen, muß



Die punktierte Fläche entspricht der Ausdehnung des unterirdischen „Sahara-Meeres". Außer in Zelfana stießen die Bohrtrupps auch in Guerrara, Chardaia und El Golea auf die gigantische Wasserblase. Skizze: KPH

und den Historikern noch nicht ganz klar geworden sind.

Nun sprechen die Geologen vom Ende der Wüste Sahara. Sie sind so optimistisch, weil es ihnen 1948 gelang, tief unter der sonnendurchglühten Sandwüste der Sahara bei der Oase Zelfana eine riesige unterirdische Wasserblase anzubohren. Drei weitere Tiefbohrungen wurden seither durchgeführt. Jede von ihnen unterschritt die 1 000-Meter-Grenze und brachte Wasser zutage. Es sprang unter hohem Druck aus dem Rohr. 200 bis 300 Liter in der Sekunde. Bis heute haben diese ersten Springbrunnen aus der Tiefe der Wüste nicht einen einzigen Augenblick ihren lebensspendenden Strom unterbrochen.

Woher kommt dieses Wasser? Geologische Untersuchungen, die Anfang 1969 durchgeführt wurden, ergaben, daß sich unter der trockenen Erdkruste der Sahara eine breite, undurchlässige Gesteinsschicht ausbreitet. Sie zieht sich vom südlichen Atlasgebirge hin bis zum Zentrum der Sahara. Unter dieser Schicht müssen sich im Laufe der Jahrtausende gewaltige Wassermengen gesammelt und ein regelrechtes unterirdisches Meer gebildet haben. Denn unter der undurchlässigen Erdformation verläuft eine Schicht aus porösen 100 m dicken Sandsteinen. Sie saugt das Wasser wie ein Schwamm auf.

Alle Regenmengen, die auf dem Südatlasgebirge niedergehen, fließen in diese Schicht hinein und speichern sich in der Sandsteinschicht. Das Fassungsvermögen dieses Beckens, das sich bis über 1 000 m in die Tiefe wölbt, und so groß ist wie ganz Frankreich, enthält ungefähr 60 000 Milliarden Kubikmeter Süßwasser! Die Geologen sprechen vom größten Grundwasserbecken der Welt. Sie haben berechnet, daß diese Wasservorräte eintausend Jahre lang 2 000 Kubikmeter Wasser je Sekunde liefern könnten! Diese Menge reicht aus, um die ganze Sahara in einen blühenden Garten zu verwandeln!

Damit das „Wunder in der Wüste" Wirklichkeit wird, hat die UNESCO einen 30-Jahresplan für die Bewässerung der Sahara aufgestellt. Vorgesehen ist eine stufenweise Ausdehnung der bewässerten Gebiete. Das Projekt wird einige hundert Millionen Dollar kosten; Dollars, die durch Weltbank und Entwicklungshilfe aufgebracht werden sollen. Zur Zeit erforschen die Experten bereits, welche landwirtschaftlichen Techniken und Anbausorten für diese bewässerten Länderein am besten geeignet sind.

Die UNESCO ruft darum zum Generalangriff gegen die vegetationslosen Gebiete der Erde auf. Ziel Nr. 1 der Forscher ist die Sahara. Mit dem Begriff der Sahara, der riesigen öden, von steinigen Gebirgen durchzogenen Landschaft zwischen dem Nil und dem Atlantischen Ozean, verband sich bisher nur die Vorstellung einer endlosen trostlosen, sandigen Fläche, bestenfalls hier und da unterbrochen von vereinzelten Oasen. Man weiß heute, daß dort, wo jetzt Kamelkarawanen durch einsamste Gebiete ziehen, einst blühende Welten, riesige Städte die Weite erfüllten, bis dann auf einmal ein mäßiger Verfall eintrat, dessen tiefste Ursachen bis zur Stunde den Geographen

toom MARKT

...ein RIESENMARKT

„Sonderangebote"

		empf. Richt-Preis	
Kasseler Kamm beste Qualität	500 g		2,68
Kasseler Kotelett beste Qualität	500 g		2,98
Rinderrouladen zart und mager	500 g		3,78
Holl. Hähnchen Hdl.-Kl. A, getr., 600-g-Stück			1,88
Ariel oder Dash ja 3-kg-Trommel			6,48
Deutsche Brechbohnen I Karton mit 12/1 Dosen			6,00
»Medaillon« Schokolade 10 Tafeln à 100 g			3,95
Toilettenpapier 200-Blatt-Rolla			0,09
Rindersteakfleisch	500 g		4,38
Schabefleisch	500 g		4,38
Rinderhackfleisch	500 g		2,48
Mortadella	200 g		0,98
Grobe Mettwurst	250 g		1,78
Lux-Seife Normalstück, 5er Packung, empf. Richtpreis 5 x 1,– DM = 5,– DM			2,45
ATA 500-g-Dose, empf. Richtpreis		1,08	0,59
„Tempo Superpack" Taschentücher 18 x 10 Stück-Packung, empf. Richtpr. 2,95			1,98
Kinder-Gummistiefel varschideene Größen und Farben, je Paar			2,95
Fleischtöpfe, Bräter, Kasserollen oder Omelettpfannen bunt mit Dekor, je Stück			6,95
Fischstäbchen gefroren, 300-g-Packung			0,98
Pommes frites gefroren, 1-kg-Beutel			1,39
Eier-Ravioli in Tomatensauce 1/1 Dose			0,99
Birkel 7-Hühnchen-Nudeln versch. Sorten, je 500-g-Beutel, empf. Richtpreis 1,95			1,18
Mastrindgulasch 300/150-g-Dose			0,99
Junge Erbsen mittellein, Karton mit 6/1 Dosen			4,00
Ramee Camembert 125-g-Schachtel, empf. Richtpreis 1,55			0,98
Aprikosen- oder Erdbeerkonfitüre je 450-g-Glas			0,59
Italienische Zitronen Kl. II, naturrein, 150ar Sort., 10 St. im Netz			0,99
Arktis Mineralwasser Kasten mit 12 Fl. à 0,7 Liter, ohne Pfand			1,98

Abgabe aller Artikel nur in haushaltsüblicher Menge solange Vorrat reicht.

toom-MARKT in 6103 Griesheim bei Darmstadt Flughafenstraße 7, direkt an der Bundesstraße zwischen Darmstadt und Griesheim Telefon (06155) 20 68

toom-MARKT in 6051 Dudenhofen-Kreis Offenbach direkt an der Bundesstraße nach Nieder-Roden Telefon (06106) 20 45

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9.00 — 18.30 Uhr durchgehend Samstag 8.00 — 14.00 Uhr durchgehend 1. Samstag im Monat bis 16.00 Uhr

Bundesbahn sagt Reutnern:

»Mitfahren – Mitsparen!«

Ab 10. Januar läuft neues Angebot – Begleitpersonen begünstigt

c Unter dem Motto „Mitfahren — Mitsparen!" hat die Deutsche Bundesbahn erneut ein Vorzugsangebot an Rentner zusammengestellt, das vom 10. Januar bis 27. April 1972 (ausgenommen für die Osterzeit zwischen dem 24. März und dem 11. April) gilt. Es handelt sich um stark verbilligte Bahnreisen mit Begleitperson. Wir sprachen mit Bahnhofsvorsteher Matzke über diese Aktion.

„Jawohl, diese neue Rentner-Aktion der Bundesbahn bietet wiederum erhebliche Vorteile für ältere Leute", sagte uns der Vorsteher auf Anfrage. Alle Damen, die das 60., alle Herren, die das 65. Lebensjahr im Jahre 1972 vollendet haben oder noch vollenden, können die Vergünstigungen in Anspruch nehmen. Die Preise sind stark verbilligt und im Fahrpreis ist außerdem eine Reisegepäckversicherung über eine Höhe von 1500 Mark eingeschlossen.

Damit nicht genug. Die Rentner können je eine Begleitperson über zehn Jahre zum ermäßigten Preis mitnehmen und außerdem auch noch Kinder von vier bis zehn Jahren in beliebiger Anzahl zum halben ermäßigten Preis. Wer dazu noch seinen Hund mitnehmen will, braucht für diesen ebenfalls nur den halben ermäßigten Preis zu bezahlen.

Die Fahrausweise gelten zwei Monate vom Tage des Fahrbeginns an und werden nur für Strecken über 51 Kilometer ausgegeben. Wer diese Vergünstigungen in Anspruch nehmen möchte, muß verständlicherweise sein Lebensalter durch Vorlage eines Personalausweises oder Reisepasses nachweisen. Es ist möglich, die Fahrt beliebig oft zu unterbrechen. Man kann sich auch eine Rundstrecke auswählen oder gar eine „Kreuz- und Querfahrt" unternehmen, die auf der Fahrkarte angegeben wird.

Selbst Auslandsfahrten sind möglich, wobei jedoch die Vergünstigungen lediglich bis zur Grenze der Bundesrepublik gelten. Von der Grenze ab muß eine Zusatzkarte gelöst werden. Bei der Rückfahrt ist man jedoch nicht an die gleiche Fahrtroute gebunden. Die Bundesbahn berät in allen solchen und anderen Fällen gern.

Worin liegt nun, so fraglen wir, der Spareffekt? Vorsteher Matzke, erfahrener Kenner im „Kleinen Reisebus der DB" in Egelsbach, machte es an einem Beispiel deutlich: „Nehmen wir eine Fahrt Zweiter Klasse über 300 Kilometer. Fährt jemand allein, so spart er 24 Mark ein, fährt er mit Begleitperson, so werden schon 48 Mark eingespart, ist noch ein Kind dabei, so werden gegenüber den Normalpreisen insgesamt 60 Mark eingespart, und sollte gar noch ein Hündchen auf die Reise mitgenommen werden, können gegenüber den üblichen Preisen 72 Mark eingespart werden." Hinzu kommt übrigens noch eine weitere kleine Vergünstigung: die Deutsche Schlaf- und Speisewagen-Gesellschaft (DSG) bietet zum Beispiel zum Vorzugspreis Kaffee an. Es lohnt sich also, an den Schaltern der Bundesbahn nachzufragen, wenn man als Rentner Reisepläne hat.

Der harte Schneeball

Eine unfaire Tat und ihre Folgen / Elisabeth Lutz erzählt, wie Jürgen und Harry Freunde wurden

Er scheint vom Schnee noch nicht so recht begeistert zu sein. Foto: Jorde

Jürgen wälzte sich in seinem Bett herum und trotz der kalten Winterluft, die vom Fenster kam, war ihm schwül zumute. So ganz allein vor dem Einschlafen abends, fühlte er sich nicht mehr als der Held des Tages. Am liebsten hätte er die Schneeballgeschichte rückgängig gemacht, vor allem den Stein darin. Plötzlich wußte er nämlich ganz genau, daß Harrys Schrei kein Theater gewesen war, als ihn der Spezialball ins Gesicht getroffen hatte. Aber warum mußte der Kerl einen auch immer reizen?

Alle zogen nachmittags mit ihren Schlitten los, nur Harry marschierte mit seinem Geigenkasten zur Übungsstunde. Jürgen fuhr sich durch die Haare. Als ob das mitten im schönsten Winter nötig war! Doch kurz darauf gab er sich selbst zu, daß weder Winter noch Sommer wichtig waren, wenn man so geigen konnte wie Harry. - Aber an diesem Abend konnte Jürgen erst einschlafen, nachdem er sich eingeredet hatte, Harry müßte gesehen haben, von wem der Schneeball gekommen war und würde in der Schule am nächsten Morgen ein Strafgericht heraufbeschwören.

Doch das fiel aus, denn Harry fehlte und ein Junge wußte, daß er in die Augenklinik gebracht worden war. Jürgen wurden die Schulstunden zur Qual. Auch zu Hause erging es ihm nicht besser. Warum hatte er einen Stein in den Schneeball gedrückt? Meine Güte, so ein Ball konnte schon aus purem Schnee hart genug sein!

Aber Jürgen wußte jetzt warum. Er war wütend darüber, aber er beneidete Harry um die Geige, die sogar gegen Rodeln ankam. Die Haustüre hinter sich zuwerfend, zog Jürgen mit seinem Schlitten los. Doch er schlug den Weg zur Klinik ein. Er hoffte bis zuletzt, der Pförtner würde sagen: „Nein, einen Harry Weber gibt es bei uns nicht." Aber der Mann schickte Jürgen auf Zimmer achtundvierzig. Mit klopfendem Herzen stieg Jürgen die Treppen hoch, während sein Schlitten an der Pforte lehnte. Leise klopfte er an die Türe und trat in das Zimmer, in dem grünliche Dämmerung herrschte. Unter einem Verband, der über das rechte Auge gezogen war, erkannte Jürgen Harry.

„Es tut mir sehr leid", flüsterte Jürgen und Harry antwortete leise: „Es ist nicht so schlimm, wie es aussieht. In ein paar Tagen bleibt nur noch ein blaues Auge. Der Doktor meinte, ich hätte Glück gehabt."

„Es tut mir aber leid", wiederholte Jürgen. Ein dicker Kloß setzte sich in seinem Hals fest. Er konnte nichts mehr sagen.

Zum Glück kam eine Schwester mit dem Nachmittagskaffee in das Zimmer und brachte ein Fünkchen der strahlenden Wintersonne von draußen mit. Sie schaute Harry freundlich an und sagte: „Siehst du, jetzt ist doch ein Freund gekommen. Ich wußte gleich, daß es keinen Buben gibt, der keinen einzigen Freund hat." Sie übersah, wie verlegen die Jungen wurden, stellte ihr Tablett ab und schob Jürgen einen Stuhl an das Bett, bevor sie wieder hinausging.

„Soll ich dir die Brötchen aufschneiden?" bot sich Jürgen an. Harry schüttelte den Kopf. „Danke, hab keinen Hunger." Da kramte Jürgen einen Kaugummi aus seiner Tasche und legte ihn auf das Bett. „Hast du Lust darauf?"

Harry nickte und steckte ihn in den Mund. Da sagte Jürgen: „Davon kann ich dir viele bringen, wenn ich wiederkommen könnte."

„Ich würde mich freuen", antwortete Harry.

Hättet ihr's gewußt?

Worher kommt das Wort Laubsäge? Ganz bestimmt habt ihr sie schon häufig benutzt und wißt also genau, was gemeint ist. Das Lexikon bezeichnet sie als „Bügelsäge für sehr dünne und schmale Sägeblätter zur Herstellung von feinsten Holzarbeiten". Woher mag diese Säge nur ihren komischen Namen haben, man sägt doch kein Laub damit und aus Laub ist sie auch nicht? Vielleicht habt ihr euch das auch schon gefragt. Hier ist die Erklärung: Die Laubsäge verdankt ihre Bezeichnung den Hölzern, die hauptsächlich für diese Art Arbeiten verwendet werden. Nämlich Laubhölzer, wie zum Beispiel Lindenholz, Brettchen aus Ahorn und Pappel. Das Wort „Laub" kommt aus der Sprache unserer Vorfahren im Mittelalter, dem Mittelhochdeutschen. „Loub" bedeutet „Blatt". Das Wort „Laubsäge" besagt aber nicht nur, daß damit weiche Laubhölzer verarbeitet werden, sondern auch, daß die Säge so dünn wie ein Blatt ist. Man sagt auch „Sägeblatt", eben weil es dünn wie ein Blatt ist.

Ritt über den Ladogasee

Lügenbaron Münchhausen erzählt von einem Reiterabenteuer

„Als ich noch am Zarenhof zu Petersburg diente", erzählte der alte Freiherr von Münchhausen einmal, „wurde ich eines strengen Wintertages beordert, einem Berater des Zaren, der als Junker auf einem entfernten Landgut lebte, eine Botschaft zu überbringen. Der Brief war eilig. Ich sattelte sofort mein Pferd und ritt bei Sturm und Schneegestöber aus der Stadt. Ich war kaum eine Stunde geritten, da kam ich an den Ladogasee. Am anderen Ufer des Sees stand das Schloß des bewußten Junkers. Um den See zu umreiten, war mir die Zeit zu kostbar. Also sprengte ich kurzentschlossen auf die Eisfläche und mein Reitgaul lief querseeein über das zugefrorene Wasser.

Ich war ungefähr bis zur Mitte des Sees gekommen, als mein Pferd plötzlich einbrach. Der Gaul und ich sanken im Nu bis auf den Grund. Ich aber war nicht faul, sondern gab dem Tier die Sporen und ritt auf dem Grunde des Sees unter der Eisdecke weiter.

Als ich endlich in die Nähe des anderen Ufers kam, hieb ich mit meinem Säbel ein Loch in die Eisfläche, tauchte wieder auf, schöpfte tief Luft und brachte dem Junker die Botschaft ohne jeglichen Zeitverlust.

Doch als ich am Hoftor angelangt und aus dem Sattel springen wollte, war ich daran angefroren. So groß war die Kälte. Man schnallte also den Sattel ab, hob mich samt dem Sattel vom Pferd und trug mich in die geheizte Gesindestube, wo ich nach einer guten Stunde und nachdem ich einen steifen Grog zu mir genommen hatte, wieder völlig auftaut!

Für die JUGEND

Wunderliches aus dem Tierreich

Krokodilstränen: Daß Krokodile Tränen weinen, um ihr Opfer irrezuführen, ist ein weltverbreiteter Irrtum. Krokodile sind gar nicht imstande zu weinen. Es gibt nur drei Tiergattungen, die die Fähigkeit besitzen, Tränen zu vergießen: die Robben, die Elefanten und die Affen.

Schneckenstraßen: Was wir als silbrige Spur hinter der sich bewegenden Schnecke sehen, ist die von der Schnecke selbst gebaute Straße aus Schleim, auf der sie sicher, glatt und den Untergrund einebnend dahingleitet. Spitze Steine, harte Sandkörner können ihr so nichts anhaben. Ihre Reisegeschwindigkeit beträgt etwas über vier Meter die Stunde, es wurden auch schon Spitzengeschwindigkeiten von sechs Meter gemessen.

Wenns draußen schneit

Spiele unter Freunden im gemütlich warmen Zimmer

Der Ball auf dem Löffel: Zwischen zwei Spielern, die sich gegenüberstehen, wird eine Grenzlinie markiert. Jeder ist mit zwei Suppenlöffeln und einem kleinen Ball, der auf einem Löffel gut Platz hat, ausgerüstet. Jeder hat in der einen Hand den Löffel mit dem Ball darauf und in der anderen Hand den leeren Löffel. Nun kann der Wettstreit beginnen. Jeder muß versuchen, mit dem leeren Löffel den Ball vom gegnerischen Löffel abzunehmen. Der Hauptspaß für die Zuschauer ist, daß jeder der Löffelträger aufpassen muß, daß ihm der eigene Ball nicht vom Löffel plumpst.

Das Rettungsseil: Zwei Spieler sitzen sich gegenüber. Jeder hat vor sich zehn oder mehr gleichlange Schnurstücke liegen. Auf das Startkommando muß jeder, so schnell er kann, die zehn Schnurstücke aneinanderknüpfen und ein Rettungsseil daraus machen. Wer zuerst fertig ist, hat gewonnen. Die Knoten dürfen nicht zu fest gezogen werden, weil die nächsten beiden Spieler zu Abwechslung das Seil wieder aufknoten müssen; da habt ihr dann gleich wieder die Stücke für die dritte Runde. Übrigens schadet es gar nichts, wenn ihr vorher ein paar richtige Knoten, wie Weberknoten, Rettungsschlinge, gelernt habt; das ist dann gleich eine nette Übung. Man weiß nie, ob ihr nicht einmal schnell eine Rettungsschlinge machen müßt, um einem anderen zu helfen.

Die Stunde vor Mitternacht

ROMAN VON JANE BLACKMORE

Copyright by Dörner, Düsseldorf, durch Verlag v. Graberg & Görg, Frankfurt/Main

22. Fortsetzung

„Ich bin seine Frau", wich sie aus. „Und du bist nur sein Produzent. Du kannst dir einen anderen Reporter suchen. Aber ich könnte niemals jemanden anderen als Jim finden."

„Du hast meine Frage nicht beantwortet", beharrte er mit kühler Feindseligkeit. „Warum traust du mir nicht mehr?"

„Ich traue niemandem."

„Ach so."

Er ließ ihren Nacken los und steckte die Hand in die Tasche.

„Kann ich jetzt gehen?"

„Ich habe doch nicht versucht, dich zu halten."

Sie folgte seinem Blick auf das Bett. Sein Gesicht war ausdruckslos. Sie fröstelte.

„Nach dir", sagte er und trat an ihre Seite. Glücklicherweise hatte sie sich soweit in der Gewalt, daß sie gelassen an ihm vorbeiging.

„Was ist das?" fragte er so scharf, daß sie unwillkürlich zusammenschrak und stehenblieb. Sie wußte genau, was er meinte, aber sie stellte sich dumm. „Was?" fragte sie mit großen Augen.

„Das Papier in deiner Hand?"

Sie hielt es von sich und starrte es an. Auf einmal schien es ihr so klein, so leicht zerstörbar. Zu schwach, um einen Mann aus Lebensgefahr zu retten. Aber es war alles, was sie für dieses Leben einzusetzen hatte. Aus Angst, es könnte ihr genommen werden, stopfte sie es in ihre Jackentasche.

„Oh, nichts", murmelte sie, ohne sich umzuwenden.

„Warum versteckst du es dann vor mir?"

Er war unhörbar nachgekommen und stand dicht hinter ihr. Sie machte sich auf seine Hand gefaßt, aber er bewegte sich nicht. Diese Stille schien ihr um so gefährlicher. Ihr war, als sei er sich seiner Gewalt voll bewußt.

„Ich - ich verstecke gar nichts", stotterte sie.

„Nein?" fragte er gedehnt.

„Natürlich nicht. Warum sollte ich."

„Genau das frage ich mich auch."

„Es ist nur ein Stück ..." Sie verschluckte das Ende des Satzes.

„Ein Stück - was?"

„Was macht es?" Ihre Stimme wurde leicht hysterisch. „Und was geht es dich an."

Er antwortete nicht. Er stand so dicht hinter ihr, daß sie seine Atemzüge im Nacken spüren konnte. Wenn er es ihr abnehmen wollte, so würde sie es nicht verhindern können. Aber - wenn er es ihr abnehmen würde, bewies das, wie wichtig es ihm war. Ihre Gedanken überschlugen sich. Warum sagte er nichts? Nach einer langen Pause sagte er ruhig, und es war ihr, als könne er ihre Gedanken lesen:

„Hast du es hier gefunden?"

„Vielleicht."

„Ja oder nein", explodierte er.

„Schrei mich nicht an."

„Also - das war, in der Schublade." Er ging langsam um sie herum, bis er gerade vor ihr stand. „Lisa", sagte er und streckte seine Hand aus. „Ich möchte es sehen."

Sie nahm ihren ganzen Mut zusammen. Ihre Hände waren in den Taschen verkrampft.

„Warum?"

„Weil die Polizei es sehen sollte, wenn es etwas Wichtiges ist. Etwas, was mit Camilla zu tun hat."

„Ich sagte doch schon, daß es nichts Wichtiges ist."

„Dann kannst du es mir ja ruhig zeigen."

Sie standen in Camillas Wohnzimmer. Sie warf einen abschätzenden Blick auf die Türe zum Korridor.

„Du schaffst es nicht", sagte er ruhig. Sein Maß an Selbstvertrauen entnervte sie vollends. „Nun mach schon - gib's her."

„Ich kann es doch selbst der Polizei geben."

„Lisa!"

Sie wagte nicht, ihn anzusehen. „Ja?"

„Ich will dieses Stück Papier." Pause. „Und ich werde es bekommen."

Dies war zuviel. Lisa fühlte sich in die Ecke gedrängt und wurde wütend. „Wenn du es willst, dann mußt du es dir nehmen. Freiwillig gebe ich es nicht her."

Sie starrten sich an. Er atmete schwer. Das war der einzige Laut in dem Zimmer. Seine Nasenflügel schimmerten hell vor Anstrengung.

„Du bist wirklich sehr einfältig." Er sprach so leise, daß sie ihn kaum verstand. „Wehr dich doch nicht gegen mich. Ich stehe doch auf deiner Seite."

„Genauso, wie du auf Camillas Seite gestanden hast." Die Worte waren ihr entwischt, bevor sie sie zurückhalten konnte. Sie erschrak zutiefst, als sie in sein von kalter Wut entstelltes Gesicht blickte.

Seine Kiefer mahlten, aber er brachte kein Wort heraus. Ihre Schrecksekunde war zu lang, denn schon hatte er mit einer heftigen Bewegung ihren Unterarm ergriffen und ihre Hand aus der Tasche gezogen. Der Druck seiner Finger war so stark, daß sie die Hand früher oder später öffnen mußte.

Seine Brutalität verstörte sie, aber die Behandlung verstärkte ihre hilflose Wut. Sie holte mit der freien Hand aus und gab ihm eine schallende Ohrfeige. Ihre Finger zeichneten sich deutlich auf seiner blassen Haut ab. Er schüttelte den Kopf, als wehre er sich gegen eine Wahnvorstellung. Dabei hielt er ihren Arm wie mit Schraubstöcken umklammert. Er drehte ihr den Arm um. Sie verbiß einen Schmerzensschrei. Mit seiner freien Hand griff er in ihre Tasche und stieß sie weg.

Sie stolperte und stieß gegen einen Stuhl. Durch Tränen der Wut mußte sie mitansehen, wie er das Löschpapier anstarrte.

„Also -", sagte er mehr zu sich selbst als zu ihr, „sind wir beide wegen der gleichen Sache gekommen. Schade - sehr schade, daß du zuerst hier warst. Dies - alles hätte nicht zu geschehen brauchen. Ich mußte warten, bis unsere Nachbarin kam, um bei Mary zu bleiben."

Er blickte auf. Seine Augen waren ausdruckslos, eisblau.

„Wir können jetzt gehen. Hier gibt es nichts mehr zu tun."

Zögernd ließ sie den Stuhl los, auf den sie sich gestützt hatte. Er steckte das Papier in seine Tasche. Dann ging er zum Schreibtisch und schob die unterste Schublade hinein. Sie stand reglos und sah ihm zu. Das Bewußtsein ihrer eigenen Unfähigkeit schnürte ihr die Kehle zu.

„Ich führe dich hinaus."

Sein Tonfall war von ruhiger Höflichkeit, als habe sie ihm eben einen kurzen Besuch abgestattet. Sie war so benommen, daß sie sich aus dem Zimmer schieben ließ. Auf der Schwelle stockte sie. Noch war nicht alles verloren.

„Ken -"

„Ja?"

„Ich weiß es - jetzt. Das kannst du nicht ungeschehen machen. Ich weiß ..."

Er unterbrach sie. „Du weißt gar nichts. Nichts - was dir irgend jemand glauben würde."

Mit jedem Wort wurde ihre Hoffnung geringer. Sie trat einen Schritt zurück und blitzte ihn an. „Dann wird sich ein Beweis finden."

Er zuckte mit den Achseln. „Nein", sagte er mit einem Ton selbstgefälliger Überzeugung. „Jetzt nicht mehr."

„Und du wirst nichts tun?" Ihre Worte endeten in heiseres Flüstern. „Du wirst zusehen, wie Jim ..." Ihre Stimme versagte.

„Das Leben ist sehr lebenswert", erwiderte er trocken. „Und ich habe nicht die Absicht, meines zu verlieren." Er öffnete die Tür.

„Nach dir."

Sie ging auf den Korridor hinaus. Irgendwie schleppte sie sich bis in die Hotelhalle. Flanagan blickte von seinem Buch auf.

Lisa warf dem Portier einen abschätzenden Blick zu. Dann wandte sie sich Ken zu. Ohne einen Blick von seinem Gesicht zu lassen, fragte sie:

„Flanagan, haben Sie Mr. Wilson in Nr. 7 gelassen?"

„Nein, gnädige Frau. Hab ich nicht. Hab keine Ahnung gehabt, daß er drin war."

„Ja", stimmte sie langsam zu. „Hätten Sie auch nicht... Gibt es noch einen anderen Schlüssel zu Nr. 7?"

„Nein, nur einen für jedes Appartement" erwiderte er mit erwachendem Interesse.

„Und der Hauptschlüssel?"

„Ist hier, in der Schublade."

„Hast du nicht gesagt, es gäbe nichts ...", sagte sie triumphierend zu Ken. „Da hast du dich geirrt." Dann, zu Flanagan gewandt: „Mr. Wilson ist aber in die Nr. 7 gegangen. Was halten Sie davon?"

„Er wird einen Schlüssel haben."

„Aber Sie sagten doch, daß es keinen zweiten gäbe."

„Nein, gibt es auch nicht. Strenge Anordnung der Hotelleitung."

„Wenn sich Mr. Wilson nicht einen machen ließ. Oder Miß Floyd-Francis ließ einen machen und gab ihn ihm."

„Ach, Mr. Wilson", fragte Flanagan neugierig. „Wirklich?"

„Aber natürlich nicht!" Kens Tonfall war gemacht jovial. „Die Tür war angelehnt. Ich habe sie nur aufgestoßen."

„Haben Sie die Tür angelehnt gelassen, Flanagan?" fragte Lisa.

„Ja, nun - ich glaube, ich habe sie geschlossen. Aber manchmal schnappt das Schloß nicht. Ich könnte nicht drauf schwören."

„Denken Sie nach!" rief Lisa und rannte zu ihm hin. „Sie müssen es genau wissen!"

Er strich sich nachdenklich übers Kinn. Dann schüttelte er den Kopf. Er blickte unsicher von einem zum anderen.

„Siehst du" meinte Ken ironisch, „es gibt nichts."

„Nichts", flüsterte sie hoffnungslos.

„Du bist übermüdet", hörte sie Kens Stimme. „Du bildest dir weiß was ein. Geh heim und schlaf. Morgen ist alles klar." Er führte sie zur Tür. „Ich hole dich ab wie besprochen."

Er schob sie durch die Drehtür. Die frische Luft tat ihr gut. Er kam mit ihr vors Haus.

„Ich kann dich leider nicht heimbringen, ich muß nach Mary sehen. Ich war so lange in Manchester, und es geht ihr wieder schlechter. Mach dir keine Sorgen, Lisa. Du kannst sowieso nichts ändern. Jim wird von den Geschworenen sicher nicht mehr als ein paar Jahre Gefängnis aufgebrummt kriegen - mit dem Gedächtnisschwund schindet er Mitleid."

Ob er diesen Nonsens wirklich glaubte? Oder war es ihm nur völlig gleichgültig? Würde er wirklich Jim für sein Verbrechen geradestehen lassen? Sie sah sein kaltes Lächeln und wußte Bescheid.

„Du bist ein Teufel -"

„Nein. Nur ein Mann - mit einem natürlichen Drang nach Freiheit."

Der Gerichtssaal war gut besetzt, aber sie hatte nur Augen für Jims Gesicht. Er sah blaß aus, als habe er lange nicht gut geschlafen. Er hatte Ringe unter den Augen und sein Mund war verkniffen. Ein uniformierter Polizist stand neben ihm. Mr. McAndrew fing ihren Blick auf und nickte ihr ermutigend zu.

– Lisa wurde es schwarz vor Augen

Die Verhandlung war kurz, unpersönlich und geschäftsmäßig. Sie konnte sich nicht auf den Redeschwall konzentrieren, nur unzusammenhängende Satzbrocken blieben ihr im Gedächtnis. „... am Morgen des 14. Oktober ... Tod durch Ersticken ... Mr. Bedington betrat das Gebäude ungefähr um zehn Uhr siebenundvierzig am vorangegangenen Abend ...

Fortsetzung folgt

Langener Zeitung

D 4449 B

Amtsverkündungsblatt für die Behörden

ALLGEMEINER ANZEIGER · HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Jeden Dienstag mit der Illustrierten Rundfunkbeilage „rtv"

Anzeigenpreise: im Anzeigenteil 0,40 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 0,95 DM für die viergespaltene Millimeterzeile + 11 % MwSt. — Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste 9. Anzeigenaufgabe bis 9 Uhr am Vortage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Egelsbacher Nachrichten
mit den amtlichen Bekanntmachungen

Bezugspreis: monatl. 3,40 DM + 0,60 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,21 DM MwSt enthalten). Im Postbezug 3,50 DM monatlich + Zustellgebühr (incl. 5,5 % MwSt). Einzelpreis: dienstags 30 Pfg., freitags 50 Pfg. - Druck u. Verlag: Kühn KG, 6070 Langen bei Ffm., Darmstädter Straße 26, Telefon 27 45.

Nr. 2 Freitag, den 7. Januar 1972 76. Jahrgang

THEMA DES TAGES:

Weichenstellung für 1973

Das traditionelle Dreikönigstreffen der Freien Demokraten hat seinen bundespolitischen Akzent auch ohne Auftritt des FDP-Vorsitzenden Walter Scheel. Denn schon in seiner Eröffnungsrede ließ der Landesvorsitzende der Freien Demokraten in Baden-Württemberg, Mörsch, keinen Zweifel daran, welche Bedeutung die sozial-liberale Koalition in Bonn den Landtagswahlen in diesem Bundesland am 23. April heimißt. Die Aussagen der FDP zu diesen Wahlen haben daher über Stuttgart hinaus Gewicht, die 400 Delegierten des Landesparteitages wissen, daß ihre Entscheidung auch schon eine Art Weichenstellung für 1973, für die Bundestagswahl, darstellt. Unter diesem Aspekt kann man die in manchem noch vorsichtigen Formulierungen von Mörsch nicht anders interpretieren als ein Koalitionsangebot an die Sozialdemokraten, als Absichtserklärung der Freien Demokraten, in ihrem Stammland Baden-Württemberg — in dem diese Partei übrigens sehr lange einen betont national-liberalen Charakter hatte — nach Bonner Muster gemeinsam mit den Sozialdemokraten zu regieren.

Gewiß wird Mörsch nicht ernsthaft erwarten, daß die baden-württembergischen Sozialdemokraten nun gewissermaßen das Wahlkampfprogramm der FDP übernehmen. Allein, er weiß genau, daß eine Reihe der von ihm aufgezählten Punkte auch die Zustimmung des avisierten Koalitionspartners finden. Auch der SPD geht es darum, die Zustimmung des Bundesrates zu den Ostverträgen durch einen Regierungswechsel in Stuttgart, durch die Verbannung der CDU in die Opposition, zu sichern und außerdem die Arbeit der Bundesregierung durch eine Umkehrung der Mehrheitsverhältnisse in der Ländervertretung zu erleichtern. Und selbstverständlich unterstützen auch die Sozialdemokraten Bildungs-, Landwirtschafts- und Steuerpolitik der Bundesregierung und werden, um einer auch ihnen genehmen Koalition mit der FDP willen, gerne auf die Erfüllung weitergehender Vorstellungen — etwa der von Mörsch kritisierten steuerpolitischen Beschlüsse des Außerordentlichen Parteitages — verzichten.

Mag auch, wie erwartet, der neue FDP-Generalsekretär Flach am Dreikönigstag ein wenig auf Distanz gegenüber dem Bonner Koalitionspartner gehen, aus Gründen der Selbsterhaltung der FDP den „begrenzten Konflikt" suchen, im Grunde sind die Entscheidungen für Baden- Württembreg und damit auch für Bonn bereits gefallen. Die progressive Wahlkampfplattform der FDP — basierend auf den Beschlüssen des Freiburger Parteitages — und die Rede des Landesvorsitzenden Mörsch machten deutlich, daß die Freien Demokraten auch dort, wo sie bisher ein eher konservatives Image hatten, sich als forscher Partner der Sozialdemokraten in einer Koalition, die Fortschritt und Reformen auf ihr Panier geschrieben hat, empfehlen.

Cyrill von Radzibor

Weitere Polizei-Verstaatlichung

Mit dem 1. Januar 1972 hat eine weitere Phase der allgemeinen Verstaatlichung der Polizei in Hessen eingesetzt. Nunmehr wird die Polizei von hessischen Städten bis zu 100 000 Einwohnern verstaatlicht, dazu gehören die Städte Bad Homburg, Fulda, Gießen, Hanau, Marburg, Rüsselsheim und Wetzlar. Diese Städte werden durch diesen Schritt des Landes um 4,5 Mill. DM entlastet. Die Polizeikostenzuweisungen des Landes bleiben in Höhe von 59,8 Millionen DM unverändert für die betroffenen Städte bestehen. „Unter Berücksichtigung der von den Städten zu zahlenden Polizeikostenbeiträge" — so wird im Hessendienst der Landesregierung dargelegt —, „ergibt sich eine echte Einsparung von viereinhalb Millionen Mark, die der allgemeinen Finanzkraft dieser Städte zusätzlich zugute kommt." In Städten über 100 000 Einwohnern wird die Polizei zum 1. Januar 1974 verstaatlicht. Davon sind Darmstadt, Frankfurt, Kassel, Offenbach und Wiesbaden betroffen. Diese Städte werden dann nach Mitteilung aus der Landesregierung rund 33,5 Millionen Mark einsparen können.

Paddelteich mit neuem Gesicht

Inseln eingefaßt und Ufer befestigt

Jahr für Jahr finden Hunderte von Spaziergängern im Erholungsgebiet Mühltal Ruhe und Entspannung. An manchen Sommersonntagen lauschen die Besucher den beliebten Mühltalkonzerten, groß und klein freuen sich über die Schwäne und Enten, die den Paddelteich bevölkern, jenen Mittelpunkt des Erholungsgebietes, um den sich dort alles dreht. Leider aber wurde auch oft bemängelt, daß sich die Ränder des Gewässers in einem nicht besonders einladenden Zustand befanden, sie waren schlammig, nicht gerade schön bewachsen, bei niederem Wasserstand traten besonders im Ostteil des Teiches garstige Schlammberge zu Tage, die dazu noch Insekten u. Ungeziefer anlockten und beherbergten. Das soll nun anders werden.

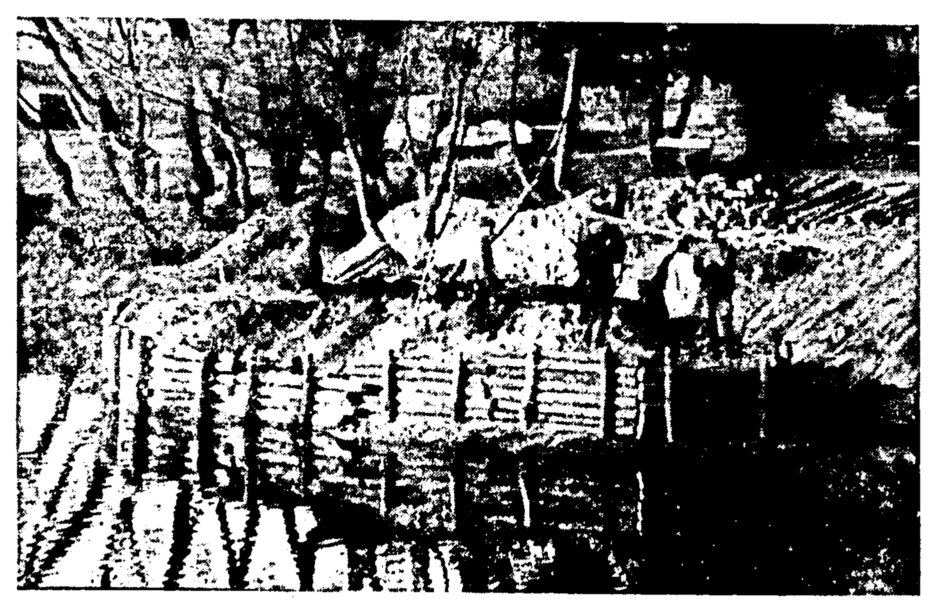
Sozusagen am Rande der Vorweihnachtszeit wurde, begünstigt durch das milde Wetter, der Paddelteich einer „Schönheitsoperation" unterzogen. Der Teich wurde entschlammt und ausgebaggert, an manchen Stellen vertieft und erweitert. Dabei wurde rund 2000 Kubikmeter Boden bewegt und einplaniert. Auf eine Länge von etwa 200 Metern wurde die neu gestaltete, reizvolle Uferlinie durch ein Flechtwerk aus Reisig und Weiden aufgefangen, sodaß ein Abrutschen der Erdmassen in Zukunft verhindert wird. Die Böschung wurde einplaniert und befestigt, sodaß sich auch keine Schlammlöcher mehr bilden können.

Verschiedene Bäume wurden gefällt und manches Gestrüpp mußte weichen. Dadurch bieten sich den Spaziergängern neue Ausblicke auf die Wasseroberfläche, die durch das Ausbaggern der Schlammstellen sogar noch um rund 300 Quadratmeter vergrößert werden konnte. Auch die Inseln wurden von ihrem Gestrüpp befreit, wurden ausgebaut und vergrößert. Ihre Ränder wurden mit Bohlen und Stämmen abgesichert. Jetzt muß nur noch der Zulaufgraben vom Sterzbachquellteich gesäubert und etwas verbreitert werden, dann sind die Roharbeiten abgeschlossen. Man kann schon jetzt erkennen, daß das Werk gelungen ist.

Im Frühjahr dann soll das eigentliche Make-up folgen. Es ist vorgesehen, die Inseln mit landschaftsgebundenen Gräsern und Stauden zu bepflanzen, um den zahlreichen Wasservögeln Schutz und Schlupfwinkel zu bieten. Die Flachwasserzonen sollen mit Binsen, Rohrkolben und Seerosen bepflanzt werden, die Böschungen werden ebenfalls eingesät und erhalten einen Pflanzenwuchs durch niedere Stauden und Hecken. Wenn die „Saison" dann wieder beginnt, wird sich der Paddelteich mit einem völlig neuen, schöneren Antlitz den Besuchern des Mühltals präsentieren.

Die Wildenten, die sich durch die umfangreichen Erdarbeiten kaum stören ließen, haben von der vergrößerten Wasserfläche Besitz ergriffen und harren hungrig der in dieser Jahreszeit leider seltenen Besucher, die sie füttern.

Sauber, mit Stämmen und Weiden eingefaßt, präsentiert sich das Ufer des Paddelteichs. Die Enten scheinen sich sehr wohl zu fühlen.



„Hau ruck" und wieder wurde ein Stamm aufgeschichtet, um den Rändern der Inseln einen zuverlässigen Halt zu geben.

Lohnsteuerjahresausgleich lohnt sich

Jede vierte Mark einbehaltener Lohnsteuer wurde zurückgezahlt

Die hessischen Finanzämter werden auch 1972 die Anträge auf den Lohnsteuerjahresausgleich für 1971 zügig bearbeiten, um Erstattungsbeträge möglichst rasch den Lohnsteuerpflichtigen überweisen zu können. In den vergangenen Jahren ,so erklärte Hessens Finanzminister Rudi Arndt, habe Hessen stets zu den Bundesländern gehört, in denen der Jahreslohnsteuerausgleich am frühesten abgeschlossen werden konnte.

Die Durchführung des Lohnsteuerjahresausgleichs bedingt zwar eine erhebliche Mehrbelastung für die Steuerbeamten, aber das für die lohnsteuerpflichtigen Arbeitnehmer außerordentlich günstige Ergebnis rechtfertigt den Aufwand. Immerhin konnten 1970 über 380 Millionen Mark den Lohnsteuerpflichtigen in Hessen zurückerstattet werden. Und ein Rekordergebnis verspricht der im Jahr 1971 durchgeführte Jahreslohnsteuerausgleich, dessen Erstattungsbeträge schon in den ersten neun Monaten um über 43 Millionen Mark über dem Vorjahresergebnis lagen.

In welchem Ausmaße sich die Mühe lohnt, einen Antrag auf Lohnsteuerjahresausgleich zu stellen, spiegelt sich wider in einer detaillierten Untersuchung, die jüngst vom Hessischen Statistischen Landesamt veröffentlicht wurde. Arbeitnehmer, die keinen Lohnsteuerjahresausgleich durchführten, zahlten im Durchschnitt 9,1 Prozent ihres Bruttolohns als Lohnsteuer ,während die Lohnsteuerpflichtigen mit Jahreslohnsteuerausgleich durchschnittlich nur mit 7,7 Prozent ihres Bruttolohnes von der Lohnsteuer belastet wurden.

Wenn auch ein Teil der Lohnsteuerpflichtigen, die keinen Antrag auf Lohnsteuerjahresausgleich stellen, noch Steuervergünstigungen im Rahmen der Einkommensteuerveranlagung in Anspruch nehmen kann, dann ergibt sich doch deutlich aus der für das Lohnsteuerjahresausgleichsjahr 1968 angestellten Detailuntersuchung, daß es sich für die meisten Arbeitnehmer lohnt, den Jahreslohnsteuerausgleich in Anspruch zu nehmen, denn von besonderem Einfluß auf die Steuerbelastung ist neben der Einstufung des Steuerpflichtigen nach Alter, Familie und Kinderzahl in Steuerklassen und der Höhe der steuerfreien Abzugsbeträge auch der Jahreslohnsteuerausgleich. So beliefen sich allein im Berichtsjahr die lohnsteuerfreien Abzugsbeträge auf rund 1,4 Milliarden Mark oder 11,4 Prozent des Bruttolohns der Arbeitnehmer mit Lohnsteuerjahresausgleich, denen im Durchschnitt je 302 Mark an Lohnsteuer zurückerstattet werden konnten.

Rund 300 Mark sind für einen Arbeitnehmerhaushalt schon ein ansehnlicher Betrag. Seine Bedeutung für die Arbeitnehmerschaft wird noch deutlicher, wenn man die sachliche Feststellung des Statistischen Landesamtes liest: Die Finanzverwaltung hatte insgesamt ein Viertel der ursprünglich einbehaltenen Lohnsteuer an die Lohnsteuerpflichtigen mit Jahreslohnsteuerausgleich zurückzuzahlen.

Sozialentwicklungsplan vorgeschlagen

Wie dem „Mitteilungsblatt" der Langener Sozialdemokraten zu entnehmen ist, wurde aus der Mitgliedschaft zur SPD-Jahreshauptversammlung am 14. Januar unter anderem auch ein Sozialentwicklungsplan für die Stadt Langen angeregt. Dieser Plan soll parallel zu Bau- und Bodenerschließungsplänen, zum Schulplan und anderen Plänen entwickelt werden. Zur Begründung eines entsprechenden Antrages wird dargelegt: „Die Aufwendungen für Sozialleistungen aller Art für die Bevölkerung können nur garantiert werden, wenn ihnen im Rahmen anderer Pläne ein fester Platz zukommt. Der Sozialentwicklungsplan sollte eine genaue Übersicht der derzeitigen und der zu erwartenden Aufgaben und Aufwendungen für alle Kreise der Bevölkerung sowie deren Deckungspraxis und -möglichkeiten enthalten."

FDP für Fortsetzung der Koalition

Zum Abschluß des Dreikönigstreffens der FDP erklärte Generalsekretär Flach, seine Partei könne sich zum gegenwärtigen Stand keine Koalition mit der CDU/CSU vorstellen. Als Partner der SPD in der Regierung, im Wahlkampf jedoch Konkurrenten, werde man verhindern, daß die Steuerschraube zu stark angezogen werde.

AUS UNSERER STADT

Langen, den 7. Januar 1972

Signal auf Halt !

Nächtelang hat Vater in den Wochen vor dem Weihnachtsfest geschraubt, gelötet, geschaltet, gesteckt, gepappt und gemalt. Bis das Wunderwerk fertig war. Die mit allen technischen Raffinessen ausgestattete, in eine Miniaturlandschaft eingebettete Eisenbahnanlage für den Sprößling. Kurzschlüsse hat es genug gegeben, Kurzschlüsse zwischen den Drähten und auch zwischen Vater und Mutter. Am Heiligen Abend war aber alles vergessen. Mit leuchtenden Augen sah der Junior auf die im Oval umherratternde Lokomotive. Zwar gab es dann wieder neue Differenzen, weil Vater auch mitspielen wollte, aber auch das ging vorüber. Nun steht das Prachtstück eigentlich nur noch so im Zimmer herum, Weichen und Signale funktionieren nicht mehr und das Eisenbahnspiel hat mehr und mehr an Reiz verloren. Wie alles, was zu lange dauert und zur Gewohnheit wird. Mutter hat schon mehrfach Andeutungen gemacht, daß man die Sachen wieder auf den Boden räumen sollte. Aber Vater pflegt so etwas zu überhören. Das Aufbauen macht ihm viel mehr Spaß als das Abbauen. Aber drumherum kommen wird er nicht. Und eines Abends, vielleicht zum nächsten Wochenende, beginnt die Demontage. Das wäre eine langweilige und traurige Angelegenheit, wenn man nicht dabei schon Pläne für das nächste Jahr schmieden könnte. Denn die Unterführung muß verlängert, die Brücke erhöht und überhaupt noch eine Oberleitung angeschafft werden . . . Sie wissen schon!

Wir gratulieren!

. . . Herrn Arthur Instinsky, Südliche Ringstraße 176, zum 81.; Frau Gertrud Diefenbach, Florian-Geyer-Straße 2, zum 77.; Herrn Friedrich Hartel, Im Birkenwäldchen 33, zum 77.; Frau Johanna Schäfer, Bürgerstraße 16, zum 76.; Frau Katharine Kraft, Bürgerstraße 22, zum 79.; Herrn Leo Becker, Gutenbergstr. 1, zum 84. und Frau Berta Besihorn, Friedrich-Ebert-Straße 64, zum 90. Geburtstag am 8. 1.

. . . Frau Anna Gaydoul, Stresemannring 7, zum 77. und Frau Anna Bratrich, Im Ginsterbusch 26, zum 77. Geburtstag am 9. 1.

. . . Herrn Karl Knab, Taunusplatz 1, zum 92.; Herrn Georg Wender, Gartenstraße 102, zum 78. und Herrn Johann Jahn, Elisabethenstr. 39, zum 75. Geburtstag am 10. 1.

. . . Herrn Georg Sallwey, August-Bebel-Straße 22, zum 77. Geburtstag am 11. 1.

Ein gesundes und glückliches neues Lebensjahr wünscht auch die LZ.

• **Der Jahrgang 1904/05** unternimmt am kommenden Dienstag, wie bereits mitgeteilt, einen Ausflug nach Offenthal. Die Abfahrt ist auf 15 Uhr ab Rheinstraße (Haus Görich) festgelegt.

25 Jahre Liederkranz-Maskenball

Der traditionelle Maskenball des Männerchors „Liederkranz" 1838 Langen steigt am 22. Januar in der TV-Turnhalle. Als Jubiläums-Maskenball verspricht er ein besonderes Ereignis zu werden. Das Motiv heißt: „Kasatschok 72". Karten im Vorverkauf zu 5,— Mark sind in Kürze erhältlich.

Jahresversammlung der Jungen Union

Zu ihrer Jahresversammlung hat der Junge-Union-Ortsverband Langen alle Mitglieder für Montag, den 10. Januar, 20 Uhr, in den Gemeindesaal der Katholischen Kirche im Oberlinden eingeladen. Auf der Tagesordnung stehen auch Vorstandsneuwahlen. Erster Vorsitzender Helmut Hendrich erwartet eine rege Beteiligung.

Steigendes Interesse an Krebsberatung

Als erfreulich bezeichnete der hessische Sozialminister Dr. Horst Schmidt das steigende Interesse der Frauen an Untersuchungen in den Krebsberatungsstellen. So sind von 1964 bis 1970 insgesamt 760 877 zytologische Krebsvorsorgeuntersuchungen ausgeführt worden, davon allein 336 000 im letzten Jahr.

Wie Dr. Schmidt betonte, werden die Krebsberatungsstellen weiter zur Versorgung der Frauen unter 30 Jahren zur Verfügung stehen, da sie keinen gesetzlichen Leistungsanspruch zur Krebsvorsorge hätten. Auch die nicht Versicherten können sich nach wie vor dieser Krebsberatungsstellen bedienen.

SPD:Nominierung der Kandidaten

Wichtige Entscheidungen stehen in der Jahresversammlung des SPD-Ortsvereins Langen am 14. Januar an. Die Mitglieder haben ihre Kandidaten für die Wahl des Langener Bürgermeisters und Ersten Stadtrates zu wählen. Beide Neuwahlen finden in diesem Jahre — dem Jahr der Kommunalwahl — statt. Da im Jahre 1973 Bundestagswahlen anstehen, haben die SPD-Mitglieder zugleich noch einen Bundestagskandidaten zu benennen.

Am Samstag ist Langen närrische Garnison

Am kommenden Samstag ist es wieder soweit: der traditionelle Eröffnungsball der Karnevals-Gesellschaft in der TV-Turnhalle, seit eh und je am ersten Samstag im Januar, nimmt seinen Lauf. Bevor jedoch die Tanzkapelle „Gemini V" ihre zündenden Melodien erklingen läßt, wird sich auf den Straßen unserer Stadt einiges tun. Nahezu 500 Gardistinnen, Gardisten und Spielleute in bunten Uniformen werden sich um 19 Uhr am Bahnhofsplatz versammeln, um von dort aus in einem Fackelzug durch die Bahnstraße zum Jahnplatz zu marschieren. Vorher wird ein Musikzug aus Darmstadt vor dem Bahnhof ein Platzkonzert geben.

Viele bekannte Garden werden wieder den Weg in unsere Stadt finden, manche davon gehören schon seit Jahren zu den Stammgästen der Eröffnungsbälle, aber auch neue Gesichter und Uniformen sind zum erstenmal dabei. Die Beteiligung dieser auswärtigen Gruppen, sie kommen u. o. aus Mannheim, Darmstadt, Frankfurt und aus dem Taunus, zeigt, wie bekannt der Langener Karneval weit über die Grenzen der Stadt hinaus ist.

Auf dem Eröffnungsball selbst, der nicht nur ein Manöverball der Garden, sondern zu dem auch die Bevölkerung herzlich eingeladen ist, werden verschiedene Tanzgarden in den Tanzpausen ihre Gardetänze vorführen. Auch diese Darbietungen sind eine besondere Attraktion, wenn man bedenkt, daß immerhin preisgekrönte Garden wie die der Krätscher aus Frankfurt und des Feurio aus Mannheim dabei sind.

Auf Heller und Pfennig

Katholische Pfarrei im Oberlinden öffnet die Bücher

Die 2750 Katholiken umfassende Pfarrei Hl. Thomas von Aquin in Langen stellte in diesen Tagen ihre Haushaltsschlußrechnung 1971 und ihren Haushaltsplanentwurf 1972 fertig. Nach Beratung und Beschlußfassung durch den Kirchenstiftungsrat und den Pfarrgemeinderat werden die Unterlagen dem Bischof von Mainz zur Genehmigung eingereicht.

Die Haushaltsrechnung 1971 weist Einnahmen in Höhe von 78 640 DM aus. 47 200 DM stammen aus der Kirchensteuer, 10 552 DM aus Spenden der Pfarrangehörigen, 15 372 DM aus Kollekten bei den Gottesdiensten, 2400 DM aus Beiträgen, 150 DM aus einem Zuschuß der Stadt Langen und 2918 DM gehören dem Instandhaltungsfonds an.

Den Einnahmen stehen in der Haushaltsrechnung 1971 Ausgaben für die eigene Pfarrei in Höhe von 71 167 DM gegenüber. Der Überschuß ist mit 523 DM für die Erwachsenenbildung und mit 2671 DM als Rückstellung zum Instandhaltungsfonds zweckgebunden; der Rest wird als Einnahme in den Haushalt 1972 eingebracht.

Die Pfarrei hat für ihren Kirchbau noch Darlehen in Höhe von 195 122 DM zurückzuzahlen. Für Zinsen und Rückzahlungen waren 1971 16 375 DM aufzuwenden.

Die Ausgaben der ordentlichen Haushaltsrechnung 1971 setzen sich aus den Kosten für die Unterhaltung der kirchlichen Gebäude und die pfarrlichen Tätigkeiten zusammen (17 643 DM diverse Personalkosten, 9641 DM Heizungskosten, 5872 DM Stromkosten für Kirche, Pfarrsaal, Jugendräume und Pfarramt). Die Gehälter der hauptamtlichen Kirchenangestellten (Pfarrer und Seelsorgshelferin) gehören nicht zum Haushaltsplan der Pfarrei, sondern zu dem der Diözese.

Neben den genannten Spenden und Kollekten für die Haushaltsrechnung brachten die Katholiken der Pfarrei Hl. Thomas v. Aquin in Langen 4869 DM für caritative Zwecke und 18 126 DM für überpfarrliche Aufgaben auf (z. B. 6184 DM für die Aktion Misereor / Entwicklungshilfe in aller Welt, 4310 DM für eine Missionsstation in Malawi/Afrika, 4750 DM für die Aktion Adveniat / Entwicklungshilfe in Südamerika, 516 DM für Pakistanflüchtlinge. Zu diesen Spenden kam ein Zuschuß der Stadt Langen von 777 DM. — Der Haushaltsplanentwurf 1972 entspricht im wesentlichen der Haushaltsrechnung 1971.

Die Katholische Kirche-Pfarrei Hl. Thomas von Aquin Langen stellt seit Jahren ihre Haushaltsrechnungen und Haushaltsplanentwürfe allen ihren über 16jähr. Pfarrangehörigen zur Stellungnahme zu und diskutiert sie in ihren jährlichen Pfarrversammlungen.

Begegnung am Forstring

Altkleidersammlung des DRK Langen

Am 15. Januar führt das Deutsche Rote Kreuz Langen in Verbindung mit dem Kreisverband Offenbach wieder eine Altkleidersammlung durch. Im Laufe dieser Woche werden DRK-Helfer und -Helferinnen in jeden Briefkasten einen Beutel werfen, der mit dem roten Kreuz versehen ist.

Erbeten werden alle Arten von Textilien; auch alte und unmoderne Teile werden dankbar angenommen.

Die noch zu gebrauchenden Sachen werden in gepflegten Lagern des DRK für den Katastrophenfall aufbewahrt. Die nicht mehr zu benutzenden Textilien werden je nach Gewebeart verwertet. Der daraus erzielte Gewinn soll der DRK-Ortsvereinigung Langen zum großen Teil zugute kommen und dazu beitragen, den Katastrophenschutz und das Rettungswesen auf dem modernsten Stand zu halten. Auch für die Altbürger unserer Stadt und für die Sozialfürsorge soll ein Teil verwendet werden.

Am Samstag, dem 15. Januar, werden die Fahrzeuge des DRK Langen Straße für Straße abfahren, um die Säcke mit Ihren Kleiderspenden einzusammeln. Das DRK Langen bittet Sie herzlich, die gefüllten Säcke am 15. Januar **bis 8 Uhr** morgens an den Straßenrand zu stellen, da jede Straße nur einmal abgesammelt werden kann.

Sprechstunde des VdK

Erholungskuranträge für Kriegsbeschädigte, Kriegshinterbliebene und Schwerstunfallbeschädigte werden in einer Sprechstunde der VdK-Ortsgruppe am kommenden Dienstag, dem 11. Januar, in der Geschäftsstelle im Hegweg entgegengenommen. Zu dieser Sprechstunde, die um 17.30 Uhr beginnt, sind von den Antragstellern alle notwendigen Unterlagen mitzubringen. Die Erholungskuren werden in Bade- und Luftkurorten in Süddeutschland, im Odenwald, Taunus, der Rhön, in Nordhessen und im Weserbergland durchgeführt.

Kirchliches Zeitgeschehen

Gustav-Adolf-Frauenwerk

Der Frauenabend des Gustav-Adolf-Frauen-Werkes findet am Dienstag, dem 11. Januar, um 10 Uhr im Evang. Gemeindehaus, Langen, Bahnstraße 46, statt.

Sonntags-Dienst für Ärzte und Apotheken

Ärztlicher Notfalldienst: Samstag ab 14 Uhr, wenn der Hausarzt nicht erreichbar:

8./9. Januar — Dr. Jork, Rheinstraße 42 Wohnung: Steubenstr. 158, Telefon 23672

Notsprechstunde sonntags und feiertags von 11 bis 12 Uhr in der Praxis.

Zahnärztlicher Notfalldienst: Nur wenn der Hauszahnarzt nicht erreichbar:

8./9. Januar — Zahnarzt Starke, Gartenstraße 108

Notsprechstunde Samstag und Sonntag von 11 bis 12 Uhr.

Apotheken-Notfallbereitschaft: Sonntags- und Nachtbereitschaft, beginnend Samstag um 14 Uhr:

vom 8. bis 15. Januar um 8.30 Uhr:
Oberlinden-Apotheke, Anemonenweg 113

Öffnungszeiten der Langener Apotheken:
Montags bis freitags 8.30 — 12.30 Uhr und 14.30 — 18.30 Uhr, samstags 8.30 — 14.00 Uhr.

Wichtige Telefon-Nummern

Dreieich-Krankenhaus Langen: Telefon 20 01
Krankenhaustransport: Telefon Langen 2 37 11
Polizei: Wilhelm-Leuschner-Platz 3—5
Notruf (Überfall, Verkehrsunfall und Feuer) Telefon 2 23 33
Feuerwehr Langen: Wilh.-Leuschner- Pl. 3—5, Telefon 2 20 07
Stadtverwaltung Langen: Wilhelm-Leuschner-Platz 3—5 (nur während der Dienststunden) Telefon 2 20 01
Bürgertelefon: 2 20 08 (automat. Gesprächsaufzeichnung Tag und Nacht möglich)

Bereitschaftsdienst der Stadtwerke

Vom 7. Januar, 16.00 Uhr, bis 14. Januar, 7.00 Uhr, telefonisch zu erreichen unter Langen Nr. 27 71.

Für Gas und Wasser: Karlheinz Bock, Langen, Am Belzborn 9.

Für Strom: Wolfgang Pasierbski, Langen, Nordendstraße 52.

Sonntagsdienst der Stadtschwestern

Am 8./9. Januar hat Stadtschwester Resl Wurm, Langen, Neckarstraße 6, Telefon 29400, Sonntagsdienst.

Patienten westlich der Bahnlinie (Im Linden, Oberlinden, Steubenstraße, Neurott) werden ausschließlich von der Gemeindeschwester der Evang. Martin-Luther-Gemeinde, Berliner Allee 31 (Telefon 71210) betreut.

Abendsprechstunde des Bürgermeisters

Bürgermeister Kreiling hält am Dienstag, dem 11. Januar, von 17 bis 19 Uhr im Kindergarten Oberlinden seine Abendsprechstunde für Berufstätige ab.

Zweiter Durchgang der Schluckimpfung

Vom Kreisgesundheitsamt Offenbach/Main wurden für den zweiten Impfdurchgang der Schluckimpfung gegen Kinderlähmung (Poliomylitis-Lebendvakzinierung) folgende Termine mitgeteilt: Dienstag, den 18. Januar, in der Ludwig-Erk-Schule von 14.30 bis 17.30 Uhr sowie Montag, den 24. 1. 1972, in der Albert-Schweitzer-Schule von 16.00 bis 17.30 Uhr.

Alle Eltern und Erziehungsberechtigten, deren Kinder im November 1971 den ersten Impfgang besucht haben, werden gebeten, diesen zweiten Impfgang nicht zu versäumen. Impfbücher und andere Unterlagen sind vorzulegen. Weitere Auskünfte erteilt das Sozialamt der Stadt Langen, Wilhelm-Leuschner-Platz 4.

Fußgänger angefahren

An der Signalanlage Südliche Ringstraße und Gutenbergstraße, die sich nur auf Knopfdruck einschaltet, überquerte ein Fußgänger die Fahrbahn, obwohl die Ampel für den Verkehr grünes Licht gab. Der Mann wurde von einem Auto erfaßt, auf die Motorhaube und dann auf die Fahrbahn geschleudert. Er mußte zur ambulanten Behandlung ins Krankenhaus gebracht werden.

Abendsprechstunden der Stadtverwaltung

Zu Beginn des neuen Jahres macht die Stadtverwaltung zum wiederholten Male darauf aufmerksam, daß im Rathaus jeweils dienstags von 17 bis 19 Uhr Abendsprechstunden für Berufstätige abgehalten werden. Die Abendsprechstunden sind allerdings beschränkt auf die Steuerabteilung, die Einwohnermeldeabteilung, das Sozialamt und auf die Ordnungsabteilung, die Abendsprechstunden lediglich für Angelegenheiten der Mieterberatung abhält. Auch die beiden hauptamtlichen Dezernenten, Bürgermeister Kreiling und Erster Stadtrat Liebe, führen Abendsprechstunden durch, deren genaue Termine in der „Langener Zeitung" jeweils besonders angekündigt werden.

Neue Wirtsleute

Im Naturfreundehaus am Steinberg in Langen ist seit 1. Januar ein neues Wirtsleute-Ehepaar tätig: Max Buchberger und Frau. Küche und Keller sind einer gründlichen Umgestaltung unterzogen worden, damit Speisen und Getränke nach den Vorstellungen der Wirtsleute zum Besten der Gäste aufgetischt werden können.

RUND UM DEN *Vierröhrenbrunnen*

Wohin mit den Weihnachtsbäumen ?

Nun haben sie uns einige Tage erfreut, die Weihnachtsbäume. Mit Sorgfalt wurden sie ausgewählt und nach Hause geschleppt, mit Liebe wurden sie geschmückt. Ihr grünes Kleid und der glitzernde Glanz der Kugeln, das Leuchten der Kerzen begleiteten uns durch die Tage der Frohstimmung. Nun ist der Dreikönigstag vorüber, jener Termin, an dem der Weihnachtsbaum seine stille und doch so bedeutende Macht abgeben muß. Er soll nun verschwinden, ja er muß es sogar, wie alles, was uns auf dieser Welt begegnet.

Früher war das einfacher. Man zerlegte ihn und steckte ihn in den Ofen. Sein knisterndes Feuer, die züngelnden Flammen, sein munteres Puffen und sein Duft zogen noch einmal mit doppelter Kraft durch die Zimmer. In der Zeit moderner Heizungen geht das nicht mehr und auch der Waschkessel ist in den meisten Fällen einer modernen Waschmaschine gewichen, die nun einmal nicht zur Vernichtung von Weihnachtsbäumen geeignet ist. Wohin also mit dem Gesellen froher Stunden ?

Da gibt es einmal den Balkon oder den Garten, wo er wochenlang stehen kann, bis ihn die Sperrmüllabfuhr mitnimmt. Manche zerlegen ihr Bäumchen auch in handliche Stücke und stecken diese nach und nach in die Mülltonne. Wieder andere Zeitgenossen, allerdings unangenehme, lassen die Reste ihres Baumes irgendwo auf einem Parkplatz oder einer Straße liegen. Diese Methode sollte keine Schule machen.

Allerdings kann man auch auf eine recht billige und bequeme Weise dieses Problem lösen. Die Christlichen Pfadfinder holen gern die ausgedienten Weihnachtsbäume ab. Man braucht ihnen nur eine Karte zu schreiben und den Baum am Montag, dem 10. Januar, bereitzustellen. Dann kommen die jungen Leute mit einem Auto, kassieren eine Gebühr von 50 Pfennigen, die einem guten Zweck zugeführt wird, und nehmen den Baum mit. Geht es noch einfacher, fragt

Ihr TOBIAS

Blues, Folksongs, Chansons

Aus dem Januar-Programm des Club Voltaire

Mit Blues, Folksongs und Chansons beginnt am morgigen Samstag das Januar-Programm von Langens Club Voltaire. Akteure sind der Flamenco-Gitarrist Eric, Quirke spielt Bluesgitarre und Wolfgang Blockflöte und Bongos.

Im Samstag-Programm geht es weiter mit „Satchmo". Am 15. Januar können Jazz-Freunde Stimme und Musik aus schwarzen Rillen von Louis Armstrong im Gewölbekeller des Clubs genießen. Das Programm umfaßt einen Querschnitt aus Satchmos Repertoire von den 20er bis zu den 60er Jahren.

In Zusammenarbeit mit der Langener Volkshochschule liest am 22. Januar der Frankfurter Schriftsteller Horst Bingel Lyrik und Prosa. Bingel wurde durch seine Lesungen in der B-Ebene der Frankfurter Hauptwache bekannt. Am letzten Samstag des Monats steht mit einer „Discothek" Musik, Politik und Diskussion im CV an.

Zwei Diskussionen sind im Januar-Programm vorgesehen. Zum Thema „Gewerkschaften ohne Strategie?" wird am 26. Januar das IG Metall-Hauptvorstandsmitglied Olaf Radke Stellung nehmen. Analysiert werden soll das Verhalten der Gewerkschaft im Metall-Konflikt. „Pop - kritisch" heißt es am 28. Januar im Club. Über Größen und Krisen in der Pop-Musik informiert Reginald Rudorf. Es geht um Open-Air-Festivals, Londons Pop-Import und deutsche Pop-Bemühungen. Auch diese Veranstaltung wird gemeinsam mit der Volkshochschule durchgeführt.

Freitags wird der Club im Januar in der Regel geschlossen bleiben. Dafür ist er jeden Sonntag offen. Im Januar tagen neun Arbeits- und Projektgruppen. Bei Interesse soll eine AG Emanzipation der Frau eingerichtet werden. Sie tagt erstmals am 10. Januar. nh

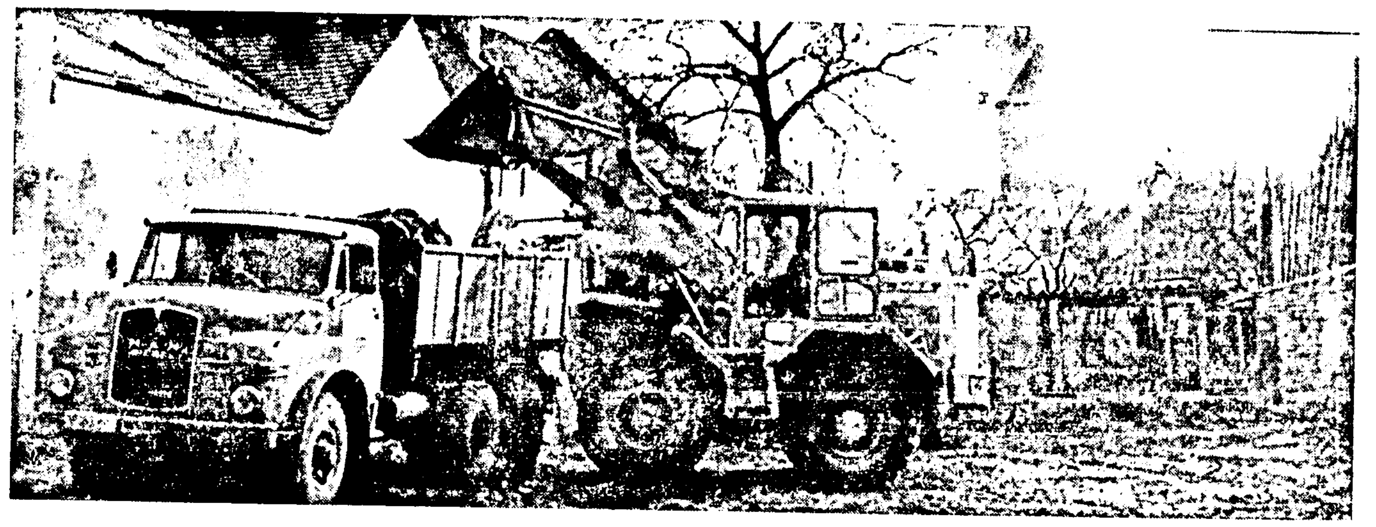
Gräberfelder erweitert

Auf dem Städtischen Friedhof ist der neue westliche Teil bereits so weit ausgebaut worden, daß 343 Reihengräber, 310 Wahlgräber und 159 Einzeltiefgräber belegt werden können.

Ist der Januar linde . . .

Bauernsprüche und Wetterweisheiten um den ersten Jahresmonat

Ohne Schlittschuh und Schellengeläut ist der Januar eine böse Zeit.
Je frostiger der Januar — je freudiger das ganze Jahr.
Kommt reichlich Schnee im Januar, gibt es Dung fürs ganze Jahr.
Sind im Jänner die Flüsse klein, gibt es einen guten Wein.
Ist der Januar hell und weiß, wird der Sommer sicher heiß.
Der Januar muß krachen, soll der Frühling lachen.
Ist der Januar linde, folgen im Frühjahr rauhe Winde.
Mückenspiel im Januar — wird das Wiesenfutter rar.
Im Januar recht hoher Schnee, heißt für den Sommer hohen Klee.
Lacht der Januar im Kommen und Scheiden, bringt das Jahr noch viele Freuden.
Ist der Januar nicht naß, füllet sich des Winzers Faß.



Ein reizvoller Durchblick bietet sich in der Frankfurter Straße. Nach dem Abbruch des alten Fachwerkhauses kann man von dort den Spitzen Turm sehen. Auf dem Gelände des abgebrochenen Hauses soll ein neues Wohnhaus errichtet werden.

Vom Hallenbad bis zum Mühltal-Ausbau

Der Magistrat erstattete Bau-Bericht

Einen umfassenden Bautenstandsbericht hat der Magistrat jetzt herausgegeben, um zu zeigen, welche Leistungen auf diesem Gebiet im vergangenen Jahr vollbracht worden sind. Bürgermeister Kreiling kommentierte diesen „Bau-Report" mit der Bemerkung: „Wir haben das Meiste voll erfüllt, was sich die Stadt 1971 vorgenommen hat."

Groß ist der Katalog der Tiefbauten, in Straßenbau, Kanalbau, Gräbenbau- und neuanlage von Straßenbeleuchtung unterteilt. Hinzu kommen noch Maßnahmen zur Umstellung von Gas auf Strom, reine Kabelverlegungen und die Straßenbeleuchtungsarbeiten im Industriegebiet Neurott.

Allein 20 Tiefbaumaßnahmen

In der Tiefbau-Liste sind allein 20 verschiedene Maßnahmen genannt, die mit Kosten zwischen 2500 Mark (wie die Verbindung von der Berliner Allee zum Ladenzentrum Oberlinden) und 191 000 Mark (für Hermann-Bahner-, Spitzweg-, Grünewald- und Dürerstraße westlich der Steubenstraße-Fahrbahnen) verbunden waren.

Drei Kanalbauten haben das „Stadtsäckel" gehörig in Anspruch genommen: die Kanäle des Bebauungsplanes 22 (für das Wohngebiet westlich der Nord-Süd-Achse im Bereich der Feldbergstraße, Nordendstraße und verlängerter Annastraße) mit 1,15 Millionen Mark sowie das Kanalbauvorhaben im Bereich des Wohngebietes zwischen Dieburger Straße, östlich der Straße „Am Steinberg" und der Südlichen Ringstraße — Bebauungsplan 19 —, das 210 000 Mark erfordert. Der Stichkanal am Weg zum Felsenkeller mit 20 000 Mark Kosten wurde zurückgestellt.

An Gräbenarbeiten waren 1971 vier Vorhaben geplant. Die Sterzbach-Verrohrung „An der rechten Wiese" (30 000 Mark) ist ebenso fertiggestellt wie die Erneuerung des Durchlasses Flachsbachstraße (16 000 Mark) und die Umlegung des Sterzbaches am neuen Rathaus (72 000 Mark). Die Verrohrung des Sterzbaches an der Wettengelsmühle, die ca. 50 000 Mark kostet, wird ausgeschrieben.

Überall neue Straßenbeleuchtung

Von 13 Vorhaben der Straßenbeleuchtung sind zehn fertiggestellt. Mit 22 500 Mark verursachte die Beleuchtung der Elisabethenstr. von der Westendstraße bis zum Leerweg die höchsten Kosten. Im Wohngebiet Neurott wurden die Straßen mit Lampen versehen (17 800 Mark). Im Industriegebiet Neurott wurden Straßenbeleuchtungen für 105 000 DM fertiggestellt.

An Hochbauten werden im „Report" des Magistrats elf Objekte erwähnt. Sie umfassen die Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses, Erweiterung der Altentagesstätte Bahnstraße, den vierten und den fünften Kindergarten der Stadt, den Bau des Stadtbauhofes an der Liebigstraße — 4. Bauabschnitt mit rund 61 000 Mark —, den Neubau des Hallenbades, den Beginn der Arbeiten am Erholungs- und Freizeitzentrum und den Neubau des Bürgerhauses.

Kindergarten in Fertighauweise

Der vierte städtische Kindergarten am Leukertsweg soll in Fertigbauweise errichtet werden. Die Ausschreibung läuft, damit im Frühjahr angefangen werden kann. Die Werkpläne und Ausschreibungsunterlagen für den fünften städtischen Kindergarten an der Südlichen Ringstraße sollen bald erfolgen. Der vierte Bauabschnitt des Bauhofes ist für über 61 000 Mark fertiggestellt worden.

Nun aber zu den Großprojekten: Für das Hallenbad sind im Haushalt zunächst 800 000 Mark angesetzt worden, nachdem am 28. August 1971 der erste Spatenstich vollzogen worden war. Die Ausschreibung für die Pfahlgründung ist erfolgt.. Auf dem Gelände an der Südlichen Ringstraße/Zimmerstraße ist es notwendig, Pfähle in den Boden zu rammen, auf denen das Hallenbad errichtet wird. Noch im Laufe des Winters soll das geschehen. Zugleich sollen die Kanalanschlußleitungen zwischen den künftigen Gebäuden und dem Straßenkanal hergestellt werden. Parallel dazu erfolgt die Ausschreibung der Rohbauarbeiten.

Umkleide- und Toilettengebäude für Strandbad

Erfreulich, was zum Erholungs- und Freizeitzentrum gesagt wird: „Für die erste Ausbaustufe im Bereich des Strandbades wird zur Zeit der Holzeinschlag durchgeführt. Die Vergabe der Beton-, Kanal- und Holzbauarbeiten für das Umkleide- und für zwei Toilettengebäude ist erfolgt. Die erforderliche Strandprofilierung sowie die notwendigen Kultivierungsarbeiten gelangen ebenfalls kurzfristig zur Ausführung."

Für das Bürgerhaus sind 200 000 Mark im Haushalt vorgesehen. Der Architekt hat bereits am 24. Juli 1971 den Bauantrag vorgelegt. Mit dem Ausheben der Baugrube wurde begonnen. Die Ausschreibung der Rohbauarbeiten wird in Kürze folgen, so daß anschließend die Arbeiten vergeben werden können.

Grünanlagen für Friedhof und Mühltal

Bei den Grünanlagen bildete der Ausbau des Friedhofes mit 95 000 Mark den größten Brocken. Der Ausbau des westlichen Friedhofsteiles ist bis auf Bänke und Wasserschöpfbecken zur Hälfte fertiggestellt. Die Unterhaltung der Mühltal-Anlagen sowie der Ausbau und eine weitere Planung für das Gebiet Mühltal-Weiherwiese erfordern 102 000 Mark. Davon werden im Frühjahr für die Wiederherstellung der beschädigten Stützmauer 20000 Mark verwendet; der Auftrag ist vergeben. Für das Weiherwiesengebiet, das stufenweise ausgebaut wird, soll in Kürze die Planung erfolgen; sie mußte bisher aus personellen Gründen zurückgestellt werden.

Verschoben

Der Ausbau der Gehsteige in der Friedrichstraße zwischen Bahnstraße und Bahnhofsvorplatz, der 35 000 Mark kosten soll, ist von der Stadt zunächst verschoben worden. Erst soll abgewartet werden, bis der Rohbau an der Ecke Friedrichstraße und Bahnstraße fertiggestellt ist.

Straßenbeleuchtung zusammen mit Kabelbau

Die Straßenbeleuchtung in der Luisenstraße von der Bahnstraße bis zur Gartenstraße und in der Annastraße von der Bahnstraße bis zur Gartenstraße, die 9000 Mark kosten wird, soll in diesem Jahr, gemeinsam mit dem Verlegen der Stromnetzkabel, erfolgen.

Umstellung von Gas auf Strom

In der Odenwaldstraße von der Heinestraße bis zum Sandweg und in der Marienstraße von der Bahnstraße bis zur Gartenstraße sollen die Laternen von Gas- auf Strombeleuchtung umgestellt werden. Dafür hat die Stadt 8700 Mark vorgesehen.

Auch 1972 begann verheißungsvoll

Das Jahr 1971 endete mit einem hervorragenden Spendeneingang. Erfreuliches ist auch von der ersten Spendenwoche 1972 zu berichten, denn 430 DM an Spenden dürfen als ein schöner Erfolg zu Beginn des neuen Jahres bezeichnet werden. Den ersten fünf Spendern herzlichen Dank für ihren Beitrag zum Langener Hallenbad.

Die Bürgeraktion Langener Hallenbad möchte an dieser Stelle nochmals darauf hinweisen, daß allen Spendern für das Langener Hallenbad eine Spendenbescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt ausgestellt wird. Den Spendern des Jahres 1971 wird ihre Spendenbescheinigung im Laufe der nächsten Tage zugesandt. Hier wie üblich die Spendenkonten: Bezirkssparkasse Langen Kto.-Nr. 211-50 11 11, Langener Volksbank Kto.-Nr. 33 33 (übriges 4 x die 3, beim Hallenbad dabei) und Volksbank „Dreieich" eGmbH Kto.-Nr. 022 200

24. Spendenliste der Bürgeraktion Langener Hallenbad

Übertrag 23. Spendenliste	37 357,48 DM
	10,— $
244. Fa. Adam Hill KG, Bahnstr.	100,— DM
245. Ph. Kimmer	100,— DM
246. Johannes Kalberlah, Östliche Ringstraße 11	100,— DM
247. M. Horcher, W.-Rietig-Str. 9	30,— DM
248. Gaststätte Westendhalle, Siegfried Unger	100,— DM
	37 787,48 DM
	10,— $

LIEDERKRANZ-MASKENBALL

Samstag, 22. Januar

Motto: **KASATSCHOK '72**

Auto gestohlen — Benzin abgezapft

In der Nacht zum Montag wurde im Forstring ein hellgrauer Mercedes 230 mit dem Kennzeichen OF — PE 388 entwendet. — Ein Fahrer aus dem Hasenwinkel mußte am Montag nach kurzer Fahrtstrecke seine Fahrt unfreiwillig beenden, weil sein Tank leer war. Da der Mann erst kurz zuvor getankt hatte, wunderte er sich und mußte dann feststellen, daß man ihm den Tankverschluß entwendet und das Benzin abgezapft hatte.

Zusammenstöße

An der Kreuzung Gutenbergstraße und Ahornstraße stießen am Montagabend zwei Autos zusammen. Eine Fahrerin wurde leicht verletzt, an den Fahrzeugen entstand Sachschaden in Höhe von etwa 5000 Mark.

Mit 1000 Mark Sachschaden ging es ab, als an der Einfahrt zum Dreieich-Krankenhaus zwei Autos zusammenstießen, von denen eines den Fahrplatz verlassen, das andere gerade auf den Parkplatz fahren wollte.

Bei einem Zusammenstoß zweier PKW an der Kreuzung Friedrichstraße und Bahnstraße wurde ein Fahrer am Kopf verletzt, der Sachschaden betrug etwa 3500 Mark.

Ein Leitpfahl und ein Verkehrszeichen wurden beschädigt, außerdem zwei Autos, als diese an der Einmündung der Kreisstraße von Egelsbach in die Mörfelder Landstraße zusammenstießen. Die Höhe des Sachschadens wurde auf 3000 Mark geschätzt.

Weil sein Vordermann angeblich nicht vor dem Abbiegen geblinkt hatte, mußte ein nachfolgender Wagen scharf bremsen, worauf ihm ein weiterer Wagen auffuhr. Sachschaden etwa 1000 Mark.

Millionenschaden bei Hochhausbrand

Bei einem durch Schweißarbeiten ausgebrochenen Brand in einem Hochhausneubau in der Frankfurter Innenstadt entstand am Mittwoch ein Schaden von über einer Million Mark.

Sozialdemokraten bilden acht Arbeitskreise

Vom Sozialwesen bis zur Stadtentwicklung und zur Verwaltungsreform

Der Vorstand der Langener Sozialdemokraten hat acht Arbeitskreise gebildet, die auf besondere Weise die Kommunalwahl 1972 vorbereiten sollen. Sie erhielten die Aufgabe, das Kommunalwahlprogramm der Langener SPD von 1968 kritisch zu überarbeiten. Allen SPD-Mitgliedern soll dabei, wie Erster Vorsitzender Karl Weber betonte, Gelegenheit geboten werden, in den Arbeitskreisen mitzuwirken.

Weber wird in dem von ihm geleiteten Arbeitskreis „Grundsätze sozialdemokratischer Kommunalpolitik" erarbeiten. Frau Ilse Hosemann ist für den Arbeitskreis „Sozialwesen" federführend. Mit Fragen der Stadtplanung, des Bau- und Wohnungswesens befaßte sich der Arbeitskreis „Stadtentwicklung", den Erster Stadtrat Karl-Heinz Liebe leitet.

Für den Arbeitskreis „Verwaltungsreform" ist Gerhard Esders zuständig. Werner Wienke, Direktor der Stadtwerke Langen GmbH, wird im Arbeitskreis „Verkehr und Energie" wirken. Ein Fachmann ist auch der Leiter des Arbeitskreises „Wirtschafts- und Gewerbeförderung", Wilhelm Kömpel, in der Stadtverwaltung als Amtsleiter tätig. Mit Fragen von Kultur und Sport befaßt sich der Kreis, dem Rainer Wyszomirski vorsteht.

„Kommunale Finanzpolitik" ist das besondere Feld für Ferdinand Mayer, der als einer der Stellvertreter des Vorstehers des Finanzamtes Langen das Finanzwesen beherrscht und als Stadtverordneter seine Erfahrungen anwendet.

Am Sonntag um 10 Uhr wird der „Grundsatz-Arbeitskreis" im Naturfreundehaus zusammentreten.

Hier spricht die Volkshochschule

Freies Malen für Kinder und Jugendliche (unter 9 Jahre). Der Kurs, der am Dienstag (11. 1.) beginnen sollte, wurde auf Dienstag, 18. Januar, 15 Uhr, verlegt. Der Unterricht findet im Werkraum/Kellergeschoß der Ludwig-Erk-Schule, Bau 2, Bahnstraße 40 — 42, statt. Der Kurs ist ausgebucht!

Freies Malen für Kinder und Jugendliche (über 9 Jahre). Der Kurs, der ursprünglich am Mittwoch (12. 1.) beginnen sollte, ist auf Mittwoch, 19. Januar, 15 Uhr, verlegt worden. Der Unterricht findet im Werkraum/Kellergeschoß der Ludwig-Erk-Schule, Bau 2, Bahnstr. 40-42, statt. Auch dieser Kurs ist ausgebucht.

Weben. Beginn: Mittwoch, 19. Januar, 20 Uhr. 6 Doppelstunden, wöchentlich mittwochs, Teilnehmergebühr 12 Mark. Die Kosten für das benötigte Unterrichtsmaterial sind von den Lehrgangsteilnehmern zu tragen. Albert-Schweitzer-Schule, Berliner Allee 35, Saal A 1, Kursleiterin Eleonore Haas. Anmeldungen werden noch entgegengenommen.

Psychologisches Seminar: Jugendseminar. Beginn Mittwoch, 19. Januar, 19 Uhr. 5 Abende, wöchentlich mittwochs, Teilnehmergebühr 10 Mark, Adolf-Reichwein-Schule, Eingang 8, Saal 62, Leitung Dipl.-Psychologe Karljörg Schäffeln. Anmeldungen werden noch entgegengenommen.

Psychologisches Seminar: Elternseminar. Beginn am Mittwoch, 19. Januar, 20.30 Uhr. 10 Abende, wöchentlich mittwochs, Teilnehmergebühr 20 Mark, Adolf-Reichwein-Schule, Eingang 8, Saal 62, Leitung Dipl.-Psychologe Karljörg Schäffeln. Anmeldungen werden noch entgegengenommen.

Rechtsseminar: Verlobung, Ehe, Scheidung. Beginn am Donnerstag, 27. Januar, 18 Uhr. 5 Doppelstunden, wöchentlich donnerstags, Teilnehmergebühr 10 Mark, Veranstaltungsraum: Adolf-Reichwein-Schule, Zugang über verl. Zimmerstraße, Eingang 8, Saal 52, Leitung: cand. jur. Rudolf Kasprowicz. Der ursprüngliche Beginn dieses Seminars wurde von Donnerstag (13. 1.) auf Donnerstag (27. 1.), 18 Uhr, verlegt. Anmeldungen werden noch entgegengenommen.

Rechtsseminar: Rechte und Pflichten am Arbeitsplatz, Beginn: Donnerstag, 27. Januar 1972, 5 Doppelstunden, wöchentlich donnerstags, Teilnehmergebühr: 10 DM, Adolf-Reichwein-Schule, Eingang 8, Saal 52, Leitung: cand. jur. Rudolf Kasprowicz. Der ursprüngliche Beginn dieses Seminars wurde von Donnerstag, 13. 1. 1972, 20 Uhr auf Donnerstag, 21. 1. 1972, 20 Uhr, verlegt. Anmeldungen werden noch entgegengenommen.

Rechtsseminar: Die Rechte des Mieters, Beginn: Dienstag, 1. Februar 1972, 18 Uhr, 5 Doppelstunden, wöchentlich dienstags, Teilnehmergebühr: 10 DM, Adolf-Reichwein-Schule, Zugang über verl. Zimmerstraße, Eingang 8, Saal 52, Leitung: cand. jur. Rudolf Kasprowicz. Der Kurs, der am Dienstag (11. 1.) beginnen sollte, wurde auf Dienstag, 1. 2. 72, 18 Uhr verlegt. Anmeldungen werden noch entgegengenommen.

Rechtsseminar: Die Rechte des Kraftfahrers, Beginn: Dienstag, 1. Februar, 20 Uhr, 5 Doppelstunden, wöchentlich dienstags, Teilnehmergebühr: 10 DM, Veranstaltungsraum: Adolf-Reichwein-Schule, Zugang über verl. Zimmerstraße, Eingang 8, Saal 52, Leitung: cand. jur. Rudolf Kasprowicz. Dieser Kurs wurde vom Dienstag (11. 1.) auf Dienstag, 1. 2., 20 Uhr, verlegt. Anmeldungen werden noch entgegengenommen.

Säuglings- und Kleinstkindpflege: Beginn: Dienstag, 1. Februar 1972, 20 Uhr, 8 Doppelstunden, wöchentlich dienstags, Teilnehmergebühr: 16 DM. Veranstaltungsraum: Adolf-Reichwein-Schule, Zugang über verl. Zimmerstraße, Eingang 8, Saal 61. Kursleiterin: Unterrichtsschwester Jutta Schickedanz. Dieser Kurs wurde von Dienstag (11. 1.) auf Dienstag, 1. 2., 20 Uhr, verlegt. Anmeldungen werden noch entgegengenommen.

Kurzarbeit hat zugenommen

Wie die Bundesanstalt für Arbeit mitteilt, hat die Zahl der Kurzarbeiter im Dezember einen bisherigen Höchststand erreicht. Die Zahl der Arbeitslosen liegt um 29,7 Prozent höher als im Vormonat, die Zahl der offenen Stellen ging um 11,1 Prozent zurück.

Theaterring Langen

Am 13. Januar „Medea" von Jean Anouilh

Nachdem die ursprünglich für den 6. Januar vorgesehene Veranstaltung „Faust I" infolge technischer Schwierigkeiten vom Stadttheater Gießen abgesagt werden mußte, gastiert am Donnerstag, dem 13. Januar, die Münchener Schauspielbühne mit dem Drama von Jean Anouilh „Medea".

Die Münchener Schauspielbühne ist den Freunden des Theaterrings Langen noch vom November her in bester Erinnerung, als sie mit der Satire von John Mortimer „Das Pflichtmandat" mit Friedrich Joloff und Günther Neutze Gast des Theaterrings war. Auch dieses Mal werden wieder bekannte Künstler bei uns auftreten. Namen wie Ellen Schwiers, Pinkas Braun und Friedrich Joloff dürften die Gewähr für einen schauspielerisch hervorragenden Theaterabend geben. — Die Veranstaltung findet um 20 Uhr im großen Saal der TV-Turnhalle statt.

Einzelkarten zum Preis von 4,— DM sind erhältlich bei: Herrn Georg Nieder, Langen, Westendstraße 43, Telefon 2 16 04, Herrn Erich Hamann, Langen, Darmstädter Straße 61, Telefon 2 18 29, Buchhandlung Politzer, Langen, Bahnstraße 112 und Frau Elke Wagner, Langen, Wernerplatz 5. Die Aufführung wird gegen 21.50 Uhr beendet sein.

Jean Anouilh, geboren im Jahre 1910, schrieb das Stück 1946 als dokumentarisches Zeittheater nach dem bekannten Stoff, den schon Euripides und Grillparzer zum Inhalt von Theaterstücken wählten. Im Gegensatz zu Euripides und Grillparzer verzichtet Anouilh auf mystische Akzente, er läßt beispielsweise seine Heldin am Ende nicht durch die Lüfte entschweben oder nach Delphi zurückkehren, sondern löst das Problem auf eine realistische Art durch ihren Selbstmord.

Auch in diesem Stück zeichnet sich die Tendenz zu einem sozialkritischen Theater ab; die Bewältigung der Vergangenheit, die Interpretation der Gegenwart und die Ungewißheit vor der Zukunft sind Kennzeichen der Arbeit zeitgenössischer Dramatiker, zu denen Anouilh gehört.

AUCH SIE WOLLEN ZEIT UND WEGE SPAREN!

Daran haben wir gedacht.

In unserer Niederlassung Langen-Lutherplatz wurde ein besonderer Kundendienst-Schalter mit Besprechungszimmer eingerichtet:

- Theaterkarten der Bühnen in Darmstadt, Wiesbaden, Frankfurt;
- Eintrittskarten für örtliche Veranstaltungen;
- Urlaubsreisen von N-U-R, Dr. Tigges, usw.
- Versicherungen aller Art, Bausparen;
- Ferien-Wohnungen und Immobilien

– alles an einem Schalter –

gehören zu dem Beratungs- und Vermittlungs-Dienst, den wir Ihnen hiermit anbieten.

Frau Erika Rumbold erwartet Sie montags bis donnerstags von 8.00 bis 16.45 Uhr, freitags von 8.00 bis 18.00 Uhr, an ihrem Kundendienst-Schalter.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre VOLKSBANK DREIEICH

Langen - Lutherplatz

Maskenball beim „Frohsinn"

MD-Bigband: ein Qualitätsbegriff in der Tanzmusik. Vielen ist dieser Name aus den Nachkriegsjahren wohlbekannt. Es sind Männer und Frauen jener Altersgruppen, die damals gerne tanzen gingen. Wo die MD spielte, war immer etwas los. Das ist auch heute noch so. Im reichhaltigen Repertoire dieser Tanzkapelle stehen Schlager und Tanzweisen aus der Zeit nach dem Kriege, aber auch jene Melodien und Hits, die heute modern sind. Für jeden etwas, heißt die Devise

So dachten auch die Verantwortlichen des Gesangverein „Frohsinn", als sie diese Bigband für ihren Großen Maskenball am Samstag, dem 15. Januar in der TV-Turnhalle verpflichteten. Die Musik, „life" gespielt unter Verzicht auf technische Effekte, wird ihren Teil zum Gelingen dieses Maskenballs beitragen.

Viele wissen es seit vielen Jahren: Beim Frohsinn ist immer etwas los. So wird es auch am 15. Januar sein.

Demke spricht von „linkslastig"

Die Absicht des Hessischen Rundfunks, ab 28. April nächsten Jahres das dritte Hörfunkprogramm in eine Autofahrer-Welle mit stündlichen Straßenzustandsberichten umzugestalten, ist von dem Langener CDU-Landtagsabgeordneten Claus Demke begrüßt worden. Er stellte in Wiesbaden fest, gerade der Hessische Rundfunk erfasse durch seine geographisch zentrale Lage in der Bundesrepublik den größten Teil des Autofahrerstroms nach allen Richtungen.

Deshalb sollten im Funkhaus am Dornbusch mit der Einrichtung der Service-Welle zugleich auch die Verbindungen zu den Polizei-Leitzentralen und Straßenämtern außerhalb Hessens ausgebaut und alle personellen und technischen Voraussetzungen für eine aktuelle und umfassende Information über die Straßenlage auch in außerhessischen Gebieten geschaffen werden. Der Hessische Rundfunk leiste dabei Pionierarbeit, sagte Klaus Demke. Deshalb gehe es nicht an, daß die Autofahrer-Welle sich in endloser Musikwiedergabe und Kurznachrichten-Vermittlung erschöpfe. Durch die neue in der Erprobung befindliche Form der „Nachrichtensendung mit gleichzeitiger redaktioneller Erläuterung" könne das dritte Programm sicher noch attraktiver gemacht werden.

Darüber hinaus sei an Magazin-Sendungen zu denken, wobei allerdings politische Plaudereien, Interviews und Features nicht so „linkslastig" sein dürften, wie dies bislang im ersten und zweiten Programm zu beobachten sei. In öffentlichen Sitzungen sollte von den Gemeindevertretern der Fragenkomplex klar umrissen werden.

1971er ein guter Weinjahrgang

Nach den bisherigen Feststellungen der Winzer wird der Wein des letzten Jahres zu einem sehr guten Jahrgang. Wenn er auch die Qualität des Jahrgangs 1959 nicht erreichte, so übertreffe er jedoch die guten Jahrgänge 1964, 1966 und 1969 um ein Beträchtliches.

KAUFHAUS BRAUN

LANGEN
Bahnstraße 101-103

Ein KAUFRING Haus

Bunt und weiß zum kleinen Preis.

FROTTIERHANDTUCH reine Baumwolle, 50 x 100 cm **1,75**

FLAUSCHDECKE 150 x 200 cm . . . . . jede Decke **15,-**

BETTBEZUG – Streifensatin 130 – 140 – 160 x 200 cm jeder Bezug **15,-**

BETTBEZUG – Buntsatin 130 – 140 – 160 x 200 cm jeder Bezug **18,-**

KOPFKISSEN passend zum Bezug, 80 x 80 cm . . . **4,-**

KOPFKISSEN passend zum Bezug, 80 x 80 cm . . . **5,-**

Vorstand der Götzenhainer CDU zur Gebietsreform

g Die Modellplanung des hessischen Innenministers war Hauptthema der letzten Vorstandssitzung des CDU-Ortsverbandes. Grundlegend wurde festgestellt, daß der Bürger nur unzureichend über die Problemstellung informiert sei. In der vorliegenden Planung ist für Götzenhain ein Zusammenschluß mit Dreieichenhain und Offenthal vorgeschlagen. Müssen die Gemeinden dem Reformwillen der Landesregierung Folge leisten? Nach Meinung des CDU-Vorstandes nur dann, wenn durch einen Zusammenschluß eine optimale Lösung zum Vorteil der Bürger erreicht wird.

Da es sich um einen Vorschlag handelt, kommt ein Zusammenschluß nur dann zustande, wenn ein Einverständnis der beteiligten Gemeinden auf freiwilliger Basis vorliegt. Es besteht jedoch die Gefahr, daß im Rahmen der geplanten Kreisreform, die 1974 abgeschlossen werden soll, durch den Landtag ein Zusammenschluß unter Zwang vollzogen werden kann.

In einer Erklärung der CDU heißt es weiter: „Nach dem Grundgesetz ist den Gemeinden das Recht gewährleistet, alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln. Diese kommunale Selbstverwaltung ist dazu da, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Belange des Bürgers zu sichern. Vor einer weiteren Diskussion ist also zunächst einmal festzustellen, ob diese Belange durch einen Zusammenschluß sinnvoll verbessert werden können oder nur einem Reformbedürfnis Folge geleistet werden soll."

Nach Meinung der CDU genügt es nicht, wenn sich die Bürgermeister der drei Gemeinden zu einer Aussprache treffen oder der Ortsverein einer Partei die Bürger über die Presse informieren will. „Hier muß der Gemeindevorstand in Aktion treten, der gemeinsam mit einem noch zu bildenden Ausschuß von Gemeindevertretern, unter Hinzuziehung von Verwaltungsfachleuten ein Papier ausarbeitet, aus dem alle positiven und negativen Momente klar zu ersehen sind. In öffentlichen Sitzungen sollte von den Gemeindevertretern der Fragenkomplex klar umrissen werden. Selbstverständlich müßten auch Konsultationen zwischen den Arbeitskreisen der beteiligten Gemeinden stattfinden, um unterschiedliche Auffassungen klar ersichtlich zu machen. Gleichzeitig sollte, außer mit den zwei im Vorschlag genannten Gemeinden, mit weiteren mittelbaren und unmittelbaren Nachbargemeinden Gespräche stattfinden, die gegebenenfalls neue Gesichtspunkte einer Zusammenarbeit ergeben könnten."

ERZHAUSEN

ez **Die Generalversammlung des SPD-Ortsvereins** findet am Mittwoch, dem 2. Februar, um 20 Uhr im Gasthaus „Erzhäuser Hof" statt. Die Tagesordnung wird noch rechtzeitig bekanntgegeben. Anträge sind bis spätestens 7 Tage vor dem Versammlungsbeginn dem Vorsitzenden Karl Heinz, Erzhausen, Bahnstraße 30, einzureichen.

ez **Der Musik- u. Spielmannszug der Sportvereinigung** (Leitung Heinz Breidert) und die Chorgemeinschaft „Germania-Eintracht" unter der Leitung von Dipl. Kapellmeister Winfried Siegler brachten dem 1. Vorsitzenden der Sportvereinigung, Georg Lotz und dessen Ehefrau Margarete, geb. Dichl, anläßlich ihrer silbernen Hochzeit ein Ständchen. Hans Eggert überbrachte dabei die Glückwünsche des Vereins und würdigte die Leistungen des Jubilars, der seit einigen Jahren die Sportvereinigung Erzhausen leitet.

ez **Vom Obst- und Gartenbauverein.** An dem Vortrag über den theoretischen/technischen Obstbaumschnitt, der vor kurzem im Gasthaus „Zur Linde" durchgeführt wurde, nahmen fast 30 Interessenten teil. Obstbaumwart Karl Köhres erläuterte an Lichtbildern alle Möglichkeiten, wie man Obstbäume heschneidet. Dabei wurden auch praktische Erläuterungen des Schnittes an Zweigen vorgeführt. Der Termin für die Generalversammlung ist auf Sonntag, den 30. Januar, 16 Uhr, in der „Ludwigshalle" festgelegt worden. Der lange geplante Familienabend findet am 4. März im Gasthaus „Zur Linde" (Walter Haaß) statt.

ez **Erste Chorprobe im neuen Jahr heute abend.** Der Gesangverein „Sängerbund-Sängerlust" hält seine erste Chorprobe im neuen Jahr am heutigen Freitag (7.) um 20.15 Uhr in der Ludwigshalle ab. Seine Jahreshauptversammlung hält der Verein am Sonntag (9.) um 14.30 Uhr auch in der Ludwigshalle ab. Auf folgende Termine sei ebenfalls hingewiesen: 15. Januar: Vereinsball; 5. Februar: Maskenball; 15. Februar: Kindermaskenball.

OFFENTHAL

o **Jahreshauptversammlung** des Musikvereins. Der Musikverein 1919 hält heute abend um 20 Uhr in seinem Vereinslokal „Darmstädter Hof" seine diesjährige Jahreshauptversammlung ab. Der Vorstand lädt dazu alle Mitglieder herzlich ein.

o **Sportball der Susgo.** Die Sport- und Sängergemeinschaft „Susgo" hat am Samstag, dem 8. Januar, ab 20 Uhr im „Isenburger Hof" ihren diesjährigen Sportball, der auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Überraschungen für die Besucher bietet.

o **Lokalschau des Geflügelzuchtvereins.** Der Geflügelzuchtverein 1933 hält am Sonntag in der Alten Schule, Schulstraße 17, seine diesjährige Lokalgeflügelschau ab. Heute abend werden die Tiere eingesetzt, die am Samstag von den Preisrichtern begutachtet werden. Am Sonntag ist auch die Bevölkerung herzlich eingeladen.

o **Noch 77 Einwohner fehlen zum 3000.** Dieser Tage gab die Gemeindeverwaltung bekannt, daß mit dem 31. Dezember 1971 die Gemeinde Offenthal 2923 Einwohner hatte, so daß noch 77 Einwohner bis zur 3000 fehlen. Wenn diese Zahl bis zur Kommunalwahl im Oktober 1972 erreicht wird, und damit rechnet man auf dem Rathaus, dann werden am 20. Oktober 1972 für Offenthal 23 Gemeindevertreter gewählt, das wären 10 Mandatsträger mehr als bisher. Es gilt also auch für die Fraktionen in der Gemeindevertretung, sich bald nach geeigneten Kandidaten umzusehen. Weiter war vom Rathaus zu erfahren, daß im vergangenen Jahr 477 neue Einwohner registriert wurden, davon 45 Neugeborene. 237 Personen sind 1971 aus Offenthal weggezogen.

Richtlinien für Intensivpflegestationen

Sozialminister Dr. Horst Schmidt hat die Richtlinien für die Einrichtung und Anerkennung von Intensivpflegestationen festgelegt. Die Intensivpflege ist ein bedeutsamer medizinisch-technischer Fortschritt. Wegen der hohen Kosten, die mit der Einrichtung einer solchen Station verbunden seien, gewinne sie erst in letzter Zeit zunehmende praktische Bedeutung, sagte Dr. Schmidt. In Hessen gibt es gegenwärtig an Universitätskliniken und einigen anderen Großkrankenhäusern insgesamt neun Intensivpflegestationen.

Nach dem neuen Erlaß muß sichergestellt sein, daß Intensivpflegestationen in ihrer medizinisch-technischen Ausstattung und personellen Besetzung diesen Namen auch tatsächlich verdienen.

72 Fahrzeuge karambolierten

Auf der Autobahn München — Nürnberg wurden am Mittwoch im starken Nebel 72 Fahrzeuge in Unfälle verwickelt. Dabei wurden elf Menschen zum Teil schwer verletzt. Die Sichtweite habe stellenweise nur fünf Meter betragen, erklärte die Polizei. In eine Massenkarambolage waren 25 Fahrzeuge verwickelt, darunter auch ein Tanklastzug, aus dem rund 6000 Liter Benzin auslief en.

Flugzeugabsturz in den Urwald überlebt

Holzfäller entdeckten im Urwaldgebiet des Amazonas eine 17jährige deutsche Studentin, die völlig erschöpft und verletzt mit einem Floß auf einem Nebenfluß des Amazonas trieb. Es handelte sich um eine Überlebende des Absturzes eines peruanischen Verkehrsflugzeuges über dem Urwald. Die Maschine hatte 92 Menschen an Bord. Die Überlebende hatte sich elf Tage lang durch den Urwald geschleppt.

Berufliche Förderung geändert

Ab 1. Januar 1972 gelten neue Bestimmungen

(hs) — Eine neue Anordnung über die individuelle Förderung der beruflichen Fortbildung und Umschulung, die der Verwaltungsrat der Bundesanstalt für Arbeit (BA) am 9. September 1971 erließ, trat am 1. Januar 1972 in Kraft. Nach dieser Anordnung können die notwendigen Lehrgangskosten je Teilnehmer an beruflichen Förderungsmaßnahmen und je Unterrichtsstunde in der Regel nur noch bis zu 1,75 Mark bei maschinenorientierten Lehrgängen und bis zu 1,25 Mark bei nicht maschinenorientierten Lehrgängen gewährt werden. Nach den jetzt geltenden Bestimmungen konnten die Dienststellen der Bundesanstalt diese Kosten voll übernehmen.

Mit Inkrafttreten der neuen Anordnung entfallen auch die Förderungsmöglichkeiten für Teilnehmer an Bildungsgängen an Fachschulen, die nicht erwachsenenspezifisch ausgerichtet sind, sich also nicht deutlich erkennbar von den üblichen Berufsausbildung abheben. Für die Förderung von Bildungsgängen an Fachschulen kommen künftig vor allem das Bundesausbildungsförderungsgesetz oder andere Vorschriften (zum Beispiel der Länder) in Betracht.

Eine Förderung nach der neuen Anordnung wird erst von dem Tage an gewährt, an dem der schriftliche Antrag auf Förderung beim Arbeitsamt eingeht. Interessenten sollten deshalb Förderungsanträge schon vor Eintritt in die berufliche Bildungsmaßnahme stellen.

Antragsteller, die vor dem 1. Januar 1972 eine berufliche Bildungsmaßnahme begonnen haben oder noch beginnen werden und erst danach erstmalig einen Antrag auf Förderung dieses Bildungsgangs stellen, erhalten bei Vorliegen der Voraussetzungen Leistungen nach dem neuen Anordnungsrecht. Vorsorglich wird darauf aufmerksam gemacht, daß — unabhängig vom Zeitpunkt der Antragstellung — günstigere Leistungen nach dem derzeitig geltenden Recht in keinem Fall dann gewährt werden können, wenn die berufliche Bildungsmaßnahme erst nach dem 31. Dezember 1971 beginnt. Es wird empfohlen, sich bei der schriftlichen Antragstellung von den Fachkräften des zuständigen Arbeitsamtes eingehend beraten zu lassen.

Signalanlage beschädigt

Bei einem Zusammenstoß von zwei PKW an der Kreuzung Südliche Ringstraße und Bundesstraße 3 stieß eines der beiden Fahrzeuge gegen den Schaltkasten der Signalanlage, so daß diese ausfiel. Zwei Personen wurden leicht verletzt ins Krankenhaus gebracht, der Sachschaden wird auf etwa 15 000 Mark geschätzt. Die Signalanlage konnte bisher noch nicht wieder in Betrieb genommen werden. Der Verkehr ist behindert.

Aus der Welt des Films

Asterix, der Gallier (UT). Das Neueste der berühmten Comic-Strip-Helden. Ein Heldenspaß für alle, die gerne von Herzen lachen. Wehe dem Besiegten, sagen die römer, als Asterix das Schlachtfeld verläßt. Habe ich die Römer verdroschen, sagt Asterix und sein Partner Obelix meint, die Feinde hätten Tomaten auf den Augen. Da sind sie wieder, die gefürchteten und geliebten Gallier. Jede Sekunde ein Gag. Der Zuschauer kommt aus dem Vergnügen nicht heraus.

Der Gefürchtete (Lichtburg). Der Härteste unter der Sonne, der Mann, der nie aufgibt. Sein Auftrag war eine Einladung zum Totentanz. Ein Film von brutaler Härte, ein Western der Superklasse. Der heiße Atem des Henkers schlägt ihm entgegen, Galgenvögel am Spieß sind seine Begleiter. Ein sensationeller Film von ungewöhnlichem Format.

Beilagenhinweis. Der heutigen Ausgabe liegt, außer bei den Postbeziehern, eine Beilage der Firma „Kaufhaus Hill", Langen, Lutherplatz, bei.

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, 9. Januar 1972 (1. So. n. Epiph.)

Stadtkirche
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Dr. Ziegler)
Predigttext: 2. Tim. 1, 7—13
11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Gemeindehaus, Bahnstraße 46
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Stefani)
Predigttext: 2. Kor. 4, 5
11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Geißler, Ffm.)
Predigttext: 2. Kor. 8, 1—10
11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße
10.00 Uhr: Gottesdienst (Pfrn. Trösken)
Predigttext: 1. Mos. 28, 10—22 a
11.00 Uhr: Kindergottesdienst

Jugendstunden der Christlichen Pfadfinder Langen, Spitzer Turm, Turmgasse 23
montags, 15.30 Uhr: Jungen von 11-13 Jahren
mittwochs, 17.00 Uhr: Jungen und Mädchen von 12-14 Jahren
freitags, 17.30 Uhr: Jungen und Mädchen von 15-17 Jahren

Stadtmission Langen
Sonntag, 9. 1. 1972: Bibelstunde 17.15 Uhr
Dienstag, 11. 1. 1972: Bibelstunde fällt aus

Neuapostolische Kirche
Sonntag, 9.30 u. 16.00 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch, 20.00 Uhr: Gottesdienst

Selbstklebende Buchstaben
In schwarz und weiß liefert für alle Zwecke
Schilder-Götsch
Langen, Bürgerstr. 23

Wenn es soweit ist,
dann steht auch bald fest. Man geht frühzeitig zu uns und bespricht die Ausführung der Verlobungskarten
Buchdruckerei Kühn
607 Langen
Darmstädter Straße 28
Telefon 27 45

Billiges GELD
Darlehen von 2000,– bis 20 000,– DM
Für Ablösungen plus Nauanschaffungen schon ab
DM 5.000,– = 130,– DM 10.000,– = 223,–
DM 15.000,– = 331,– DM 20.000,– = 441,–
Bitte Coupon abtrennen und einsenden

Name
Vorname Geb. Dat.
Postlz. Wohnort OF
Straße Tel.
I.F.E. — 6 Frankfurt/M., Wielandstr. 55. Tel. 59 17 09

Sparen bringt Zinsen

1971 kassierten unsere Sparer 9,9 MILLIONEN DM

BEZIRKSSPARKASSE LANGEN

gegr. 1844 Telefon 27 21 mündelsicher
Wilhelm-Leuschner-Platz 8 · Bahnstraße 122 · Oberlinden, Ladenzentrum · Egelsbach, Ernst-Ludwig-Straße 45
2 fahrbare Zweigstellen mit 12 Haltestellen

Reduzierte Preise!
Sonderangebote!
Sonderpreise!

bei **IHRIG**

In den Abteilungen: **Damenmäntel - Herrenmäntel**
Damen- u. Herren-Lammpelzmäntel
Herrenanzüge

deshalb jetzt zu IHRIG, Darmstadt, Riedeselstraße 68
Samstag – Langer Samstag – durchgehend bis 18 Uhr geöffnet

Viele Vorteile bietet VIVO

„. . . so fängt das Jahr gut an"

„Brandt" Markenzwieback 225-g-Packung nur	**-.69**
„Stocki" Kartoffelpüree empf. LVP –,98, Leistungspreis 125-g-Packung nur	**-.78**
„FKF" Mastrindgulasch 300-g-Dose nur	**1.38**

VIVO

Jg. Erbsen mittelfein mit jg. Möhren 1/1-Dose nur	**-.98**
Heringsfilets in versch. Tunken 2 Dosen à 100 g nur	**-.85**
Persil 70 3 kg nur	**8.48**
Persil 70 4,5 kg nur	**11.98**

VIVO deckt den Tisch

Gestern bestellt -
heute geliefert

In besonders eiligen Fällen können wir kurzfristig liefern. Es sollte aber Ausnahme bleiben, denn es kommt Ihrer Drucksache zugute, wenn für die Herstellung mehr Zeit zur Verfügung steht. Bestellen Sie daher immer rechtzeitig.

Buchdruckerei Kühn KG

607 Langen
Darmstädter Straße 26 - Telefon 27 45

BESTATTUNGEN

Überführungen für In- und Ausland mit Spezialkraftwagen oder Bahntransport

»Pietät« **Sehring**

Mörfelder Landstraße 27

Ruf 71116

Sarglager · Sterbewäsche · Aufbahrungen · Zierurnen Formalitäten

---

Für die herzliche Teilnahme und die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Reinhard Hapke

sagen wir unseren aufrichtigen Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Lauber für die tröstenden Worte am Grabe, der Firma Ludwig Werner, den lieben Freunden, Nachbarn und Bekannten für die Begleitung zur letzten Ruhestätte.

In stiller Trauer:
Else Hapke geb. Siebert
und alle Angehörigen

Langen, den 6. Januar 1972
In den Tannen 23

Reflektierende Auto-Nummern-schilder
liefert
Schilder-Götsch
Langen, Bürgerstr. 23

Unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Elisabeth Werner

geb. Walther

ist am 4. Januar 1972 im 69. Lebensjahr sanft entschlafen.

In tiefer Trauer:
Liselotte Probst geb. Werner
Rudi Probst
Enkelkinder Christa und Ina
und alle Angehörigen

Langen, den 4. Januar 1972
Friedrichstraße 27

Die Beerdigung findet am Montag, dem 10. Januar 1972, um 14 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Für die aufrichtige Anteilnahme beim Heimgang meines lieben Mannes, Bruders, Schwagers und Onkels

Friedrich Fehrmann

danken wir allen Verwandten, Freunden und Nachbarn. Besonderer Dank gilt Herrn Fritz Ley für die tröstenden Worte, der VdK-Ortsgruppe Langen, dem VdK-Kreisverband Offenbach-Land, dem Finanzamt Langen, den Naturfreunden Langen, den Alterskameraden, dem VVN, der DKP und der Hausgemeinschaft Südliche Ringstraße 129.

In stiller Trauer:
Lina Fehrmann geb. Schwarz
und Angehörige

Langen, Südliche Ringstraße 129

Für die liebevolle Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Anna Margarete Sehring

sagen wir allen Bekannten und Verwandten, Schulkameradinnen und -kameraden Jahrgang 1922/23 und der Fa. Siemens AG, Werk Langen, unseren herzlichen Dank. Ganz besonders danken wir den hilfsbereiten Nachbarn und der Mitbewohnerin des Hauses sowie Herrn Pfarrer Stefani für die trostreichen Worte am Grabe.

Im Namen aller Angehörigen

Langen, Dorotheenstraß 9

Unser liebe, gute Mutter, Oma und Uroma

FRAU ELISABETH KÖHLER

geb. 12. 8. 1888

ist heimgegangen in Frieden.

Still und bescheiden, wie sie lebte, haben wir sie auch zur letzten Ruhe gebettet.
Unser Dank gilt allen lieben Nachbarn für ihre Anteilnahme und die Kranzspenden.
Besonders danken wir Herrn Pfarrer Dr. Ziegler, der die rechten Worte des Trostes beim Abschied fand, und unserer Stadtschwester Gisela für die liebevolle Pflege während ihrer Leidenszeit.

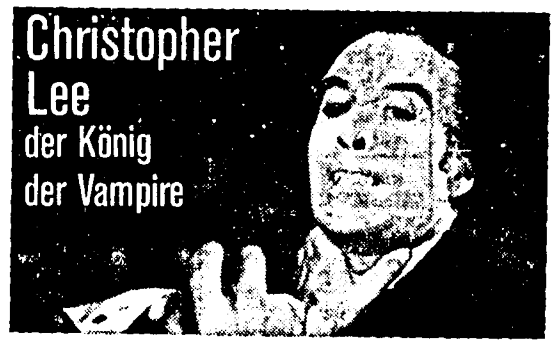
Im Namen aller Angehörigen:
Familie Kurt Köhler

Langen, den 1. Januar 1972
Wassergasse 5

UT-FILMBÜHNE TEL. 29131

Asterix und Obelix, die Lieblinge der deutschen Comic-Fans, in ihrem neuesten Abenteuer. Die neuesten Streiche der beiden ungleichen Freunde Asterix und Obelix. Sie sind wieder da! Asterix und Obelix in ihrem neuesten Abenteuer. Beste Kinofreuden für jung und alt!

Freitag bis Montag 20.30 Uhr
Samstag 18.00 u. 20.30 Uhr
Sonnt. 14.00, 16.00, 18.00, 20.30
Kinder 2,– u. 2,50 DM



LICHTBURG

Das bedeutet 90 Minuten Spannung, Nervenkitzel und brillante Unterhaltung.

DRACULA NÄCHTE DES ENTSETZENS

Tägl. 20.30, So. 18,00, 20.30 Uhr.

So. 14.00 u. 16.00 Uhr: Tollkühn - furchtlos - verwegen
UNTER DER FLAGGE DES TIGERS

Praxis Dr. med. Heinz Hancke

Sprechstundenbeginn 10. Januar 1972

Hausbesuche in dringenden Fällen bitte bis 9 Uhr bestellen

CARL WEISS
Umzüge
mit Fachpersonal

607 Langen Lutherstr. 26
☎ (0 61 03) 2 36 91

Unverbindliche Umzugsberatung

AUTOKINO

GRAVENBRUCH bei Neu-Isenburg · Telefon 0 61 02 / 55 00
Mollig warm durch unsere Spezialheizlüfter!

Wir zeigen täglich 20.30 Uhr bis Montag:
Was sich manche Männer leisten . . . und was sie so erzählen . . .
Gernot Möhner und **Angelika Baumgart in Harald Philipp's**
SEITENSPRUNG-REPORT
Wovon nicht jede Frau was weiß! – Breitwand-Farbfilm –

Freitag u. Samstag 23.15 Uhr Spätvorstellung:
Wilde Spiele – heiße Mädchen
Sonntag 17.15 Uhr Familien-Vorstellung:
Max und Moritz (Nach Wilhelm Busch)

Ab Dienstag täglich **20.30 Uhr** bis Donnerstag:
Christopher Lee - Vincent Price in dem Horror-Abenteuer
DIE LEBENDEN LEICHEN DES DR. MARBUSE
– Ein Breitwand-Farbfilm –

● Privater Gebrauchtwagenmarkt: Jeden Samstag v. 10–15 Uhr
● im Autokino Gravenbruch. Gebrauchtwagen v. Privat an Privat.

Neue Verlosung zum „Autokino-Frühjahrsstart am 24. März!
Bitte heben Sie die Eintrittskarten-Abschnitte ab sofort dafür auf – sie gelten als Lose!

SONDERANGEBOTE

in großer Auswahl vorrätig

KLEIDER PULLOVER WESTEN

aus pflegeleichter Ware

Ihr

MODEHAUS LIESE KG

Bahnstraße 45

Lammpelzmäntel

Außen Leder, innen das gewochsene Fell. Herrlich weich, leicht und bequem. Nicht mal teuer, notürlich von

LEDER-VATER

Deutschlands größtes Speziolgeschäft für Lederkleidung
Ffm., Hauptwache und Kaiserstr. 18

Urlaub'72
entwickelt, getestet, empfohlen
von den Urlaubsexperten

Die neuen Prospekte sind da!

TOUROPA
Die Urlaubsexperten

Sichern Sie sich rechtzeitig Ihren Ferienplatz für 1972.
Kommen Sie bald vorbei.

BECKER REISEN

Reisebüro K. Becker & Co
6070 Langen · Bahnstraße 48
Telefon 23778 - 24 704

SCHLACHTFEST
am Samstag, dem 8. Januar, ab 18 Uhr
mit schwarzem Pfeffer.
Gaststätte Wiederhold
Wilhelmstraße 2

Am offnen Holzfeuer gebraten
Spanferkel · Wildschwein · Steaks
alte Bergmühle Anno 1422
Dreieichenhain Tel. 06103/81858

Achtung **Achtung**

ALTKLEIDER-SAMMLUNG

des Deutschen Roten Kreuzes

– Ortsvereinigung Langen – am Samstag, dem 15. Januar 1972.

Wir bitten die Bevölkerung, die vom DRK zur Verfügung gestellten Säcke ab 8 Uhr gefüllt vor das Hoftor zu stellen. Sie werden bestimmt abgeholt.

Röntgenpraxis

Dr. med. Hampf-Kell

Langen, Riedstraße 7

wieder geöffnet: 10. Januar 1972

STENOGRAFENVEREIN 1897 LANGEN E.V.
Ausbildungsstätte für Kurzschrift und Maschinenschreiben

NEUE LEHRGÄNGE

In Kurzschrift und im Maschinenschreiben für Anfänger

Weiterbildungskurse für Fortgeschrittene in Kurzschrift und im Maschinenschreiben durch Diktat- bzw. Übungsstunden.

Arbeitskreis ENGLISCHE KURZSCHRIFT zur Erlernung des Systems und Vertiefung der Praxis

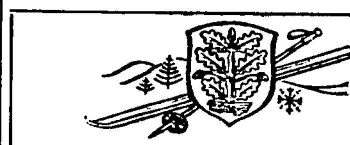
Beginn: und Anmeldung:
14. Januar 1972, 19 Uhr, in der Adolf-Reichwein-Schule, Südliche Ringstraße/Ecke Zimmerstraße

---

Schwerhörige Römerberg 15 Piontek

Größte Auswahl und Gewähr ständiger Betreuung im Fachinstitut Piontek Frankfurt am Main Römerberg 15, Tel. 288195 Auf Wunsch Hausbesuch

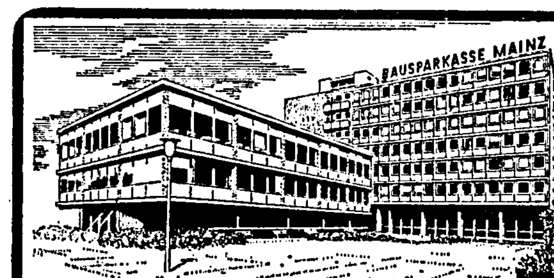
In dringenden Fällen Privat: Geissen, Dreieichenhain, Berliner Ring 101, Telefon 06103/89366



SKI-GILDE **SSG LANGEN**

Ausschreibung und Einladung zur alpinen Stadt- und Klubmeisterschaft

am 22. u. 23. Januar 1972 in Tann/Rhön *
Disziplinen: Abfahrt 1 Durchgang
Slalom 2 Durchgänge
Jedermannslauf: 1 Durchgang
Auslosung: 10.00 Uhr Start: 11.00 Uhr
Wertung erfolgt nach DSV-Wettkampfordnung – Siegerehrung 20.00 Uhr Gasthof zur Krone (Tann).
Meldungen müssen bis Samstag, den 15. Januar 1972 bei Reisepavillon Becker, Walter-Rathenau-Platz, Schuhhaus Karl Klepper, Bahnstraße 115, mit Entrichtung des Fahrpreises von 14,- DM erfolgt sein.
Abfahrt am 22. Januar um 6.00 Uhr
Rückkunft am 23. Januar gegen 20.00 Uhr
Gäste sind herzlich willkommen
Ski Heil – gez. Philipp Wiederhold
* Bei Schneemangel in anderem Gebiet



Befriedigt Sie Ihr Beruf?

Bausparen nimmt in unserer Wirtschaft einen Spitzenplatz ein und hat auf lange Sicht starke Entwicklungs-Chancen. Die BAUSPARKASSE MAINZ (Isospen-Typenhaus-Programm, 4½% Darlehenszins) ist an diesen Erfolgen maßgeblich beteiligt. Die Aufgaben und Möglichkeiten in unserer Außenorganisation sind deshalb genau richtig für eine aktive, vorwärtsstrebende Persönlichkeit zwischen 25 und 45 Jahren. Das Einkommen ist sehr interessant.

Wir bieten außerdem:
● Gründliche Einarbeitung
● Belieferung mit Interessenten-Anschriften
● Zusätzliche Altersversorgung

Mit dem Ausbau unseres Außendienstes haben wir eine

neue Position

zu vergeben. Wir wünschen uns einen Mann, der das Ziel hat, sich eine dauerhafte Existenz aufzubauen.
Die bisherige Berufserfahrung ist uns nicht so wichtig wie Initiative und Verhandlungsgeschick.

65 Mainz
Kantstraße 1

Bausparkasse MAINZ Aktiengesellschaft

Abt. W 40

Hess. Fachverband

sucht für seine neu eingerichtete Geschäftsstelle im Zentrum Frankfurts an selbständiges Arbeiten gewöhnte

Sekretärin

Anfangsgehalt DM 1600,–.
Über alles weitere und auch über unsere zusätzlichen Leistungen sollten Sie sich mit uns persönlich unterhalten.

Offerten unter Nr. 23 an die LZ erbeten.

Sie haben Probleme!

Wir auch!

Nämlich die Ihren, die wir für Sie lösen, wenn es sich um Werbung dreht. Mit Erfahrung und Know-how. Und vielleicht liegt die richtige Lösung für Sie schon in unserm Schreibtisch. Und wenn nicht – von uns dürfen Sie alles erwarten.

Auf Wunsch wird gehext.

P.S.: Der für Sie zuständige Hexer wohnt ganz in Ihrer Nähe. Rufen Sie Ihn einfach an.

Werbemittelvertrieb u. Werbeberatung
Hessen Süd - Telefon 06103/22427

Unseren werten Kunden und Freunden des Hauses
wünschen wir
ein recht glückliches neues Jahr

L. u. H. Schlapp

Inh. der Firma J. K. Bach, Fahrgasse 17

Männerchor
LIEDERKRANZ
1838
LANGEN

Heute, Freitag, 20.15
Singstunde
Im Evang. Gemeindehaus, Frankfurter Str.

VdK DEUTSCHLANDS
ORTSGRUPPE LANGEN
Dienstag, den 11. 1. 72
17.30 Uhr
Sondersprechstunde
Entgegennahme d. Anträge für Erholungs-Kuren 1972.
Ärztliche Bescheinigung, Rentenbescheide u. Verdienstnachweise, Mietnachweis u. Ausgabebelege bitte mitbringen. Der Vorstand.

L.K.G.
Unser heutige Zusammenkunft findet ab 20 Uhr in d. TV-Turnhalle statt.
Wegen der Vorbereitungen für den morgigen Eröffnungsball wird um d. Erscheinen aller Mitglieder gebeten. Der Vorstand.

Jahrgang 1893/94
(Kameradschaft)
Nächste Zusammenkunft am Freitag, dem 14. Jan. 72 um 15.30 Uhr im Café UT.

Jahrgang 1894/95
Am Mittwoch, 12. 1. 72, 16.30 Uhr treffen wir uns in der Gaststätte „Zum Treppchen", Bachgasse.

Jahrgang 1902/03
Wir treffen uns z. Beerdigung unser. Schulkollegin Elis. Werner am Montag, 10. Jan. 72 um 13.45 Uhr an der Trauerhalle des Langener Friedhofes.

Jahrgang 1903/04
Wir treffen uns am 12. Jan. 1972 ab 15 Uhr in d. Turnhalle, Jahnplatz.

Jahrgang 1909/10
trifft sich am Donnerstag, dem 13. 1. 1972, 16 Uhr im Siedlerheim

---

Achtung!
15. Januar '72
Großer Masken-Ball
in der TV-Turnhalle

Welche alleinstehende
Frau oder älteres Fräulein
bis 65 Jhr., die ihre eig. kleine Rente bezieht, wünscht mit 68jährig. Rentner ein Zusammenleben? Wohnung vorhanden.
Bitte um Zuschriften u. Off.-Nr. 18 an d. LZ

Junger Mann, deutsch, 24/174, schlank, sucht
Partnerin
zur Freizeitgestaltung. Wohnung u. Auto vorhanden. Spätere Heirat nicht ausgeschlossen.
Off.-Nr. 27 an die LZ

Rentner, 67/172
sucht Frau
in gleichen Verhältnissen, entsprechenden Alters, kennen zu lernen.
Off.-Nr. 1539 a. d. LZ

Xlt. Schlafzimmer
kpl. m. Metr. u. Bettumrdg., billig Anfang Februar abzugeben.
Egelsbach
Niddastraße 67
Telefon 4 95 33
nach 18 Uhr

Guterhaltenen
Sportwagen
½ Jahr gebraucht, zu verkaufen.
Tel. 2 31 62 ab 18 Uhr

Verkaufe
Schlafzimmer
Esche hell, 3 Anbauschränke, 2 Betten und 1 Kleiderschrank, groß mit Aufsatz.
Tel. Langen 2 93 75

Gebr. Kühlschrank
Bosch, Tischmodell, 110 Liter, preisgünstig abzugeben.
Telefon 7 13 19

Preisw. zu verkaufen: Guterhaltenen
Küchenschrank
Tisch u. 2 Stühle
Kell, Langen
Steubenstraße 45
Telefon 7 13 69

Fernsehservice
und Verkauf
Fernsehtechnikermeister
LEO OECHSNER
Darmstädter Straße 36
Telefon 2 11 58

Auch für 1972 garantieren wir Tiefstpreise! Schweißgeräte m. Ausrüstung schon ab 185,- Kreissägen mit AEG-Motor mit 2,3 PS nur 190,- DM. Winkelschleifer schon ab 165,- Die neue Vier-Gang-Schlagbohrmaschine DNJ 84 Super 400 W. nur 165,- DM. Auf alle Geräte volle Garantie einschl. MWSt. Besuchen Sie uns täglich von 9.00 — 18.30 Uhr. Auch preisw. gebr. u. Vorführmaschinen.
BME-Maschinen
Inh. H-J. Bastian
607 Langen
Peter-Müller-Str. 3-5

Guterhaltenen
Wohnzimmerschrank
2,20 m, ausziehbaren
Couchtisch
Edelstahl-Aufsatz
für einen Spülschrank Doppelbecken 1,00 × 0,50 m und
2 Stühle
preisw. zu verkaufen.
Vierhäusergasse 7

---

1 Bettcouch
1 Elektroofen
1 Küchenschrank
in sehr gutem Zustand zu verkaufen.
G. Endstrasser
Langen
Schretstraße 34

Couchtisch
verstell- und ausziehbar, leicht beschädigt, preiswert abzugeben.
Telefon 2 12 89

Gasherd (Erdgas)
3fl. mit Backröhre
1 Gasdurchlauferhitzer
(Erdgas), Marke Vaillant, mit Schwenkarm, beides neuwertig, zusammen für DM 150,- zu verkaufen.
Friedberger
Lutherstraße 23
Telefon 2 28 45

Kinderwagen
weiß, sehr gut erhalten, preiswert zu verk.
Telefon 2 44 42

Klavier
billig abzugeben.
Telefon 4 93 83

Einjähriger Pudel
in gute Hände abzugeb.
Telefon 76 74

Elektron. Orgel
SOLINA D, fabrikneu, statt DM 1572,- nur DM 998,-
ORGELMARKT
Tel. 06 11 / 63 16 31

IBM-Schreibmaschinen
„Rebuilt" günstig abzugeben, auch Kugelkopf.
Tel. Langen 41 53

Elektron. Orgel
PHILICORDA, fabrikneu, statt DM 1680,- nur DM 1260,-
ORGELMARKT
Tel. 06 11 / 63 16 31

Bauholz
mit Zubehör billig abzugeben.
Telefon 45 08

VW 1600 TL
Bauj. 1965, 70 000 km, 1a Zust., TÜV 10/73, m. 4 Spikes, 4 Gürtelreifen und Radio, zu verk. (VB 2700,-).
Tel. 0 61 03 / 2 22 73 o. 2 34 76

VW 1600
52 000 km, aus 1. Hand zu verkaufen. Besichtigung täglich ab 17.00.
Tel. 0 61 03 / 2 25 61

VW 1200
Bj. 1962, gut. Zustand, Ges.-km 93 000, Motor 33 000, TÜV 7. 73, neue Batterie, 5fach bereift, m. Felgen, n. Bremsen, Vorderachse überholt, Festpreis 1000,- DM.
Tel. 0 60 71 / 3 23 12

VW-Transporter 66
Kasten beschädigt, Motor 40 000 km, sehr gut Getriebe u. Bremsen neu, fahrbereit, mit guten Reifen, TÜV 9/72, zu verkauf. VB 450,-
Tel. 0 60 74 / 73 13
ab 20 Uhr

VW
Bj. 1965, TÜV 6/1973, Farbe blau, preiswert zu verkaufen.
Telefon 7 16 32

Opel P 2
neu bereift, Schiebedach, Motor guterhalt., f. DM 400,- umständehalber abzugeben.
Titze, Annastr. 57
Telefon 2 94 16

Record 1500/55 PS
Bj. 1963, TÜV 4. 1972, Gürtelreifen, sehr gut erhalten, für 400,- DM zu verkaufen.
Telefon 2 94 26

Prinz 4
AT-Motor, neu bereift, VB 1100,-, zu verkauf.
Egelsbach, Mainstr. 1
(Ecke Schillerstraße)

Ford 1300 L
55 PS, Baujahr 1971, 11 000 km, 6500,- DM u.
Musikschrank
Loewe-Opta, ganz neu, 550,- DM, zu verkauf.
Erfurter Straße 6

Ford Capri 1700 GTXLR
Bj. 1969, TÜV 9/1973, 2. Hand, sehr gepflegt, 60 000 km, DM 5500,-, zu verkaufen.
Telefon 4 96 00

220/D-Automatic
Bj. 5. 1969, 51 000 km, 1. Hand, zu verkaufen.
Telefon 2 20 45

Motorrad
HONDA 250 ccm, Erstzul. Okt. 71, 700 km gel., elektr. Anl., günstig sofort zu verkauf.
Tel. Langen 7 23 24
nach 18 Uhr

Kreidler
6,25 PS, zu verkaufen. Techn. u. opt. einwandfrei, TÜV 1973.
Telefon 2 18 37

Junger Mann sucht für samstags
Nebenbeschäftigung
jeglicher Art.
Off.-Nr. 26 an die LZ

Jg. Mann, Führerschein Klasse 2, sucht
Nebenbeschäftigung
abends ab 16.30 Uhr und samstags.
Angebote erbeten unt. Off.-Nr. 22 an die LZ

Verkäuferin
für halbe Tage gesucht.
Telefon 4 97 17

IHRE VERMÄHLUNG GEBEN BEKANNT

Max Hausmann • *Brigitte Hausmann*
geb. Kalbhenn

8. Januar 1972

Langen (Hessen)
August-Bebelstraße 21

Langen (Hessen)
Lerchgesse 12

Kirchliche Trauung: Samstag, den 8. Januar 1972 um 14.45 Uhr in der Stadtkirche zu Langen

---

Für die uns anläßlich unserer Verlobung erwiesene Aufmerksamkeit danken wir recht herzlich.

Karin Löhr - Günter Tron

Langen, im Dezember 1971

Herzlichen Dank allen, die mich anläßlich meines 95. Geburtstages mit Glückwünschen, Blumen und Geschenken erfreuten.
Besonderen Dank sage ich Herrn Ministerpräsident Osswald, Herrn Landrat Schmidt, Herrn Bürgermeister Kreiling, der Landesversicherungsanstalt Hessen und Herrn Kirchenpräsident Hild, Herrn Pfarrer Dr. Ziegler sei besonders gedankt für die weihevolle Hausandacht.
Eine besondere Freude bereiteten mir die „Motten" mit ihrem schönen Ständchen.

Frau Luise Sehring
geb. Storck

Langen, Kirchgasse 7

Gepflegte Gastlichkeit bei
Hähnchen-Erich
im schönen
Waldrestaurant „Schützenhaus"
Langen-Oberlinden
ab 16 Uhr geöffnet

Allen lieben Bekannten und Freunden sowie dem Gesangverein Frohsinn herzlichen Dank für die Glückwünsche, Lieder und Geschenke zu meinem 80. Geburtstag.

Margarete Schlapp

z. Zt. Fahrgasse 17 (b. Bach)

Ingenieur erteilt preisgünstig
Nachhilfe
für Mathematik, Physik und Chemie im Hause der Schüler.
Off.-Nr. 13 an die LZ

Privater Kleinkindergarten
nimmt noch Kind auf
Telefon 7 15 00

Fußbodenverlegung
Tapezierarbeiten
nach Vereinbarung.
Telefon 2 24 92

Suche für samstags
Nebenbeschäftigung
Führerschein Klasse 3 vorhanden.
Telefon 7 21 84

Für leichte Hofreinigungsarbeiten
rüstigen Rentner
einige Stunden wöchentlich gesucht.
Off.-Nr. 15 an die LZ

Junge Frau sucht
Halbtagsstellung
(vormittags) in Arztpraxis o. ähnl. zum 1. April 1972.
Off.-Nr. 11 an die LZ

Welche kinderliebe
Frau
würde gerne halbtags von 7.15 — 12.45 Uhr auf 3½jährigen lieben Buben aufpassen? Kind wird gebracht u. abgeholt.
Tel. 2 20 91 (Langen) von 8.00 — 17.00 Uhr

Stellengesuch
Perfekte
Stenokontoristin
(Kenntnisse in Maschinenbuchhaltung und Lochen) sofort einsatzbereit.
Inter - time - team
Tel. 0 61 51 / 2 53 85

Junge Dame sucht
Beschäftigung
täglich ab 17.00 Uhr, samstags ganztägig.
Angebote erbeten unt. Off.-Nr. 16 an die LZ

Zur Versorgung einer 4köpf. Familie sucht erkrankte Hausfrau eine
zuverlässige Frau
von 9 — 14 Uhr in modern eingerichtetem Haushalt. Putzfrau vorhanden. Wäsche außer Haus. Biete ein Zimmer u. Küche mit Dusche zum sofortigen Bezug für 1 — 2 Personen. Gute Entlohnung. Freundliche Zuschriften erbeten unter Off.-Nr. 20 an die LZ

Salon Oberlinden sucht
Friseurin
bei gutem Lohn und Umsatzbeteiligung.
Ladenzentrum
Oberlinden

Stenosekretärin
sucht Tätigkeit für halbe Tage oder drei volle Tage pro Woche ab 1. 4. 72 i. Egelsbach.
Off.-Nr. 17 an die LZ

---

500 bis 1000 qm
Bauerwartungsland
in Langen, Steinberg, dringend gesucht.
Barzahlung — Höchstpreise.
Off.-Nr. 36 an die LZ

Cirka
10 000 qm Land
zu verkaufen.
Off.-Nr. 22 an die LZ

Kleinanzeigen in der LZ
bringen Erfolg und werden beachtet.
Bei großer Wirkung geringe Kosten.
Sie gibt es
schon unter 4,- DM

---

120 qm sehr ruh., helle
Büroräume
aufgeteilt in 3 Haupt- und Nebenräume, ab 15. Febr. 1972 zu vermieten. Miete DM 500,- monatlich. Kein Publikumsverkehr.
Off.-Nr. 24 an die LZ

Komf.-Bungalow
m. großem Wohnraum in Langen oder Umgebung dringd. gesucht.
Barzahler — biete Höchstpreis.
Off.-Nr. 31 an die LZ

Haus. od. Bauplatz
Langen od. Umgebg., von Barzahler zu kaufen gesucht.
Off.-Nr. 4 an die LZ

---

1 GF 1042
Mehrfam.-Haus in ges. Wohnlage Darmstadts
4 x 5 Zi., Ehg., Balk., je 130 qm, 1 x 5 Zi., Kü., WC, 2 Einzelzi., Whfl. 607 qm, Etagen- bzw. Ofenhzg., 526 qm Grdst., Mieten z. Zeit 17 600,-; erf. 120 000,-, Vkprs. 365 000,- DM.

IMMOBILIEN **WINTER** der gute Makler
61 Darmstadt, Lieblgstr. 2, Tel. 06151-26431

Einfamilienhaus
in Langen u. Umgebg. von Kaufmann (1 Kd.) zu mieten gesucht.
Off.-Nr. 2 an die LZ

Bauplatz
von Barzahler (biete Höchstpreis) in Langen u. Umgebung gesucht.
Off.-Nr. 1 an die LZ

Baugrundstück
in Langen, Größe 500 bis 600 qm, von Privat zu kaufen gesucht.
Off.-Nr. 9 an die LZ

Gartengrundstück
ca. 200 qm, zu verpachten, Eingang Schlesierstraße.
Zeyer, Egelsbach
Telefon 4 90 68

Suche f. vorgemerkte Kunden
Grundstücke
Häuser
Wohnungen
KARIN MEDLER
Immobilien, Langen
Nordendstraße 37
Tel. 2 34 48

Möbl. Zimmer
zum 1. Januar 1972 in Oberlinden zu vermiet.
Off.-Nr. 6 an die LZ

Möbl. Zimmer
gesucht von jungem, berufstätigem Herren in Langen oder Egelsbach zum 1. 2. 1972.
Telefon 2 93 30

---

3 Zimmer
Küche, Bad, Balkon, Öl-ZHz. I, ca. 80 qm, zum 15. 3. 72 in Langen zu vermieten.
Angebote unter Off.-Nr. 28 an die LZ.

Suche Zimmer
in dem ich mein Hobby (Malen) pflegen kann, auch Altbau.
Off.-Nr. 14 an die LZ

---

2 x 2 Zimmer
möbliert, Kochgelegenheit, Badbenutzung, Telefon, ab sofort zu vermieten, Egelsbach, Bahnhofsnähe, Miete für 2 Zimmer DM 250,- über
Barbara Redlin
607 Langen
Liebermannstraße 25
Telefon 7 24 30

Zimmer u. Küche
(Dusche) sofort an Frau oder älteres Ehepaar z. vermiet. Günstig wäre es, wenn die Frau einige Stunden täglich im Haushalt leichte Arbeiten (kochen) übernehmen könnte.
Off.-Nr. 19 an die LZ

Möbl. Appart., Langen, Dusche, Kochgelegenheit 175,-
Möbl. Zi., Oberl. 150,-
2 ZW, Egelsbach 215,-
2 ZW, Wixhausen 250,-
3 ZW, Langen 385,-
Verkäufe Reihenhäuser
Langen ab 160 000,-
Ober-Roden, 145 qm 170 000,-
Sprendlingen, 135 qm Wfl. 170 000,-
Modernes Komfort-1-Familien-Haus, Neubau, bei Langen, ca. 170 qm Wohnfläche, Wohnzi. 30 qm, Eßzi. 16 qm, Schlafzi. 15 qm, weitere Zimmer 27 qm, 2 Zimmer je 10 qm, Einbau-Küche 10 qm, 2 Bäder, Doppelgarage, 650 qm Grund 250 000,-
Komfort-Bungalows, Langen u. Umgebung ab 250 000,-
Bauplätze:
Ober-Roden, 700 qm u. 800 qm à 100,-
Groß-Zimmern à 45,-
Bauerwartungsland Langen-Steinberg, 700 qm à 85,-
Weitere Objekte im Angebot: Bauplätze, Häuser, Abbruchgrdst.
Suche Bauplätze. Abbruchgrundstücke, Häuser
aller Art f. Barzahler.
PROFELD
Immobilien
607 Langen-Oberlinden
Breslauer Straße 6
Telefon 7 11 14

Lagerräume
etwa 600 qm, heizbar, in Stadtmitte zu vermieten.
Off.-Nr. 25 an die LZ

Acker o. Wochenendgrundstück
in Langen oder Umgebung zu kaufen gesucht.
Off.-Nr. 12 an die LZ

Langen, Lutherpl. 2 in gepflegter Stadtwohnlage.
Ein Besuch lohnt sich! 1-, 2-, 3- und 4-Zimmer-Komfort-Wohnungen
erstklassige Gesamtausstattung, sofort und später beziehbar, Miete DM 300,-, 420,-, 620,-, Kaution. Besichtigung am Sonntag von 14.30 bis 16.00 Uhr, Lutherplatz 2, I. Obergeschoß rechts oder nach vorheriger telef. Vereinbarung.
Keinath-Immobilien
Ffm., Holzhausenstr. 58
Tel. 9 / 552832 + 552843

1-Zi.-Wohnung
ca. 60 qm, Küche, Bad, sep. Toilette, Heizung, in Langen-Neurott ab sofort zu vermieten. Miete DM 350,- einschl. Umlagen.
Tel. 71400 ab Montag

Suche
2-Zi.-Wohnung
mit Küche, Bad u. ZH, Mietpreis bis 350,- DM.
Jutta Riemer
Schillerstraße 18

Suche zum Frühjahr
2½—3-Zi.-Wohng.
evtl. Balkon u. ZH.
Off.-Nr. 29 an die LZ

3-Zi.-Wohnung
Neubau, in 2-Etagenhaus, sep. WC, 2 Balkons, in Dietzenbach-Steinberg, 77 qm, DM 425,- + Umlagen und Kaution, von Privat zu vermieten.
Tel. Ffm. 74 81 92

4-Zi.-Wohnung
Neubau, in 2-Etagenhaus, sep. WC, Südloggia, Balkon, I. Dietzenbach-Steinb., 97 qm, DM 535,- u. Umlagen u. Kaution, von Privat zu vermieten.
Tel. Ffm. 74 81 92

Wir suchen für türkisches Ehepaar ohne Kinder
Wohnung
in Langen od. näherer Umgebung, separat o. Untermiete.
Fa. Paul Sauer
Mörfelder Ldstr. 43
Telefon 78 51

Große
4-5-Zi.-Wohnung
in Langen u. Umgebg. zu mieten gesucht.
Off.-Nr. 3 an die LZ

Ich suche für meine Laborantin
2½—3-Zi.-Wohnung
möglichst in Egelsbach.
Angebot erbeten an:
Dr. Günes
Egelsbach
Bahnstraße 39

3-Zi.-Wohnung
mit Bad in Langen zu vermieten. Miete mit Garage DM 279,-. Ölheizung, Fußbodenbelag und Einbauschrank muß mit übernommen werden.
Tel. Langen 2 23 44

3-Zimmer-Wohnung
mit Küche und Bad gesucht in Langen oder näherer Umgebung.
Off.-Nr. 21 an die LZ

Möbl. Zimmer, ZH, sofort ab 150,-
1 ZW, Egelsbach, sep., sofort 200,-
Komf. 1 ZW, Langen, Blk., ZH, Einbauküche, April 1972 ab 270,-
2 ZW, Dietzenbach, 60, Nb., ZH, sofort 330,-
2 ZW, Erzhausen, 40, Öl-ZH, sofort 190,-
2 ZW, Sprendl., 75, ZH, e. schr., sofort 250,-
2 ZW, Sprendling., 60, komf., sofort 360,-
2 ZW, Langen, 54, Einbauküche, sofort 330,-
3 ZW, Dietzenbach, 71, Garten, sofort 388,-
3 ZW, Offenthal, 84, Balkon, sofort 420,-
3 ZW, Offenthal, komf., 84, sofort 450,-
3 ZW, Sprendl., 67, Öl-ZH, sofort 290,-
3 ZW, Sprendling., 64, Balkon, 1. 2. 365,-
3½ ZW, Egelsbach, 80, 1. 2. 500,-
3½ ZW, Sprendl., 90, Balkon, sofort 495,-
4 ZW, Dietzenbach, 97, Balkon, sofort 535,-
4 ZW, Dietzenb., 111, Einbauküche, 1. 3. 580,-
5 ZW, Dreieichenh., 96, Terrasse, 1. 3. 690,-
5 ZW, Neu-Isenburg, 108, Penth., sofort 550,-
jeweils + Umlage + Kaution.
SACHS Immobilien
RDM
Langen, Bahnstr. 113
Telefon 2 32 48
Montag — Freitag von 14 — 18 Uhr

EGELSBACHER NACHRICHTEN

Organ für die Gemeinde Egelsbach — **mit den amtlichen Bekanntmachungen**

Nr. 2 — **Geschäftsstelle: Langener Zeitung, 607 Langen, Darmstädter Straße 26** — Freitag, den 7. Januar 1972

Was ein Jahr dir vorenthält . . .

Wir alle haben in der Silvesternacht mehr oder weniger befriedigt auf die vergangenen 365 Tage zurückgeblickt und Bilanz gezogen. Wahrscheinlich hat keiner alles erreicht, was er sich vorgenommen, keiner alle Aufgaben erfolgreich gelöst, die er sich gestellt hatte. Und es mag nicht wenige Leute geben, die den Kalender mit der Jahreszahl 1971 überhaupt arg enttäuscht aus der Hand legten. Es ist eben so vieles ganz anders gekommen, als man es gehofft und erwartet hat. Sollte man darum pessimistisch werden? Es gibt ein mazedonisches Sprichwort, das uns vielleicht hilft, der Zukunft hoffnungsfreudiger entgegenzusehen: „Was ein Jahr dir vorenthält, kann ein Tag dir bringen!" Wer dieser Weisheit skeptisch gegenübersteht und an ihr zweifelt, sollte mal Rückschau auf sein Leben halten. Hat nicht fast immer ein einziger Tag die große Wende zum Guten gebracht? Kennt nicht jeder von uns glückbringende Stunden? Man muß kein Künstler sein, um zu wissen, daß der Erfolg eines Premieren-Abends, der Erscheinungstag eines Buches ein ganzes Leben positiv verändern könnnen. Vertrauen wir uns also ohne Voreingenommenheit dem neuen Jahr an, lassen wir uns durch begangene Fehler und zurückliegende Fehlschläge nicht irre machen: Jeder Tag kann ein Anfang sein, und in jeder Minute kann uns das Glück begegnen!

Wir gratulieren!

. . . Herrn Fritz Schlapp, Taunusstr. 19, zum 70. Geburtstag am 9. I.

. . . Frau Irma Steppan, Margaretenstraße 3, zum 73. und Frau Elisabeth Oswald, Langener Straße 24, zum 89. Geburtstag em 10. 1.

. . . Herrn Jakob Bär, Rathausstraße 5, zum 90. und Frau Berta Köhler, Karlshader Str. 25, zum 81. Geburtstag am 11. I.

Mag Ihnen allen auch im neuen Lebensjahr viel Gesundheit und Freude beschieden sein.

e **Die nächste Mütterberatung** findet am Mittwoch, dem 12. Januar von 14 bis 15 Uhr im Bürgerhaus statt.

Sperrmüllabfuhr am 17. und 18. Januar

e Die nächste Sperrmüllabfuhr ist für den 17. und 18. Januar für das gesamte Gebiet der Gemeinde Egelsbach vorgesehen. Die genauen Termine und die Einteilung in Bezirke werden noch bekanntgegeben.

Höhere Konzessionsabgaben

e Im vergangenen Jahr hat die Gemeinde vom Wasserwerk eine die Erwartungen übertreffende Konzessionsabgabe erhalten. Sie belief sich auf 39 100 Mark, während nur mit 20 000 Mark gerechnet worden war. Auch die Abrechnung der Stadtwerke Offenbach für Stromlieferungen brachte rund 22 000 Mark mehr an Konzessionsabgabe.

Gut angelegt

e Im Laufe des vergangenen Jahres konnte die Gemeindekasse größere Geldbeträge zu einem günstigen Zinssatz festlegen. Die Folge waren erhöhte Einnahmen aus Kontokorrentzinsen. Die Mehreinnahmen belaufen sich auf rund 29 000 Mark.

Schäden auf Bürgersteigen aufgekauft

e Einige Bürgersteige sind im vergangenen Jahr so erheblich beschädigt worden, daß sie von der Gemeinde dringend repariert werden mußten. Die entstandenen Kosten wurden den Verursachern in Rechnung gestellt. Dadurch ergab sich bei der Gemeinde eine Einnahme von rund 14 000 Mark. Mit diesem Betrag sind die Aufwendungen gedeckt.

Für 382 000 Mark Grundstücke

e Auch 1971 hat die Gemeinde wieder eine Reihe von Grundstücken angekauft und verkauft. Der Wert der angekauften Grundstücke beträgt 382 000 Mark. Die Erlöse aus Grundstücksverkäufen ergaben dagegen lediglich 322 000 Mark. Der Fehlbetrag in Höhe von 60 000 Mark wurde aus ordentlichen Haushaltsmitteln der Gemeinde gedeckt.

Morgen Vereinsball der SGE

e Im Eigenheim beginnt am morgigen Samstag um 20 Uhr der große Vereinsball der Sportgemeinschaft Egelsbach (SGE). Es spielt die Kapelle „Fidelio". Peter Ettlinger präsentiert Überraschungen.

Im Mittelpunkt des Geschehens steht die Übergabe eines Ehrenpreises, den SGE-Ehrenvorsitzender Fritz Schlapp für die beste sportliche Leistung innerhalb der SGE im vergangenen Jahr gestiftet hat. Wer wird ihn erhalten? Die SGE kann dank der Spendenfreudigkeit vieler Egelsbacher wieder eine große Tombola ausrichten.

Silvesterball beim Schlappewirt

e Als am Abend des letzten Tages im alten Jahr Fred Nelson die Gäste von Schlappewirt Robert Rondé zum Silvesterball begrüßte, war der Saal des Eigenheims mit erwartungsfrohen Menschen gut besetzt. Sie wurden nicht enttäuscht, denn in gewohnter Manier rollte ein Zwei-Stunden-Programm über die Bretter, das sich sehen lassen konnte. Fred Nelson als Conferencier fand sogleich die richtigen Worte, um die Stimmung im Saal anzuheizen. Nelson, bekannt auch als Bauchredner, brachte in Zwiegesprächen wahre Lachstürme hervor.

Solides artistisches Können verriet „Ramona" mit ihrem „Professor" bei einer Tanznummer, gewürzt mit technischen Tricks, denn letztlich entpuppte sich das Tanzpaar als „Ramona". Auf der gleichen Ebene lagen auch „Gonera", der Mann mit der tollen Schnapsidee, und seine Partnerin. Wieder war das Publikum erstaunt, als sich die Puppe, mit der „Gonera" die wahrhaft tollsten Späße trieb, in ein hübsches Mädchen verwandelte.

Als Stargast angekündigt war der junge sympathische Schlagersänger Benny Maro, der seinem Ruf gerecht wurde. Selbst eine kleine Unebenheit mit der begleitenden Kapelle wurde von ihm glänzend gemeistert. Eine Stimme, die sicherlich noch ihren Weg machen wird. Der Applaus zum Abschluß dieses kleinen Programms wollte kaum enden.

Später spielte das Trio „Rodriguez" zum Tanze auf. Nach einer Polonaise ins neue Jahr brachte Schlappewirt Rondé trotz einer Erkältung sein Leib- und Magenlied zu Gehör; er wünschte seinen Gästen für 1972 alles Gute.

Stop-Schild an der Kreuzung Kirchstraße / Ernst-Ludwig-Straße. Eine Gefahrenstelle für Autofahrer dürfte damit entschärft sein.

Freiherr-vom-Stein-Straße im Ausbau

Leitungsmasten bilden noch Hindernisse / Minigolf im Bau

e Noch immer ist die Freiherr-vom-Stein-Straße, die am Egelsbacher Rathaus vorbeiführt, für den allgemeinen Durchgangsverkehr gesperrt. Die letzte Fahrbahndecke ist noch nicht aufgetragen. Außerdem stehen noch mitten auf der Fahrbahn zwei Freileitungsmaste, die ein gefährliches Hindernis bilden. Sie sollen in Kürze entfernt werden. Zugleich wird die Freileitung verschwinden. Die Arbeiten an der Begradigung der Kurve hinter dem Rathaus sind abgeschlossen worden. Die Gehsteige wurden bereits hergestellt.

Die Freiherr-vom-Stein-Straße wird künftig Hauptstraße sein, da sie nicht nur mit dem Rathaus verbindet, sondern auch zum Freizeit- und Erholungsgebiet führt, das nach Eröffnung des Freischwimmbads im kommenden Sommer sicher nicht nur von Egelsbachern besucht wird.

Unmittelbar neben der Freiherr-vom-Stein-Straße wird in Höhe der Rathauskurve der neue Minigolf-Platz angelegt, der eine gute Erholungsmöglichkeit bieten dürfte.

Einst endete die Freiherr-vom-Stein-Straße in Höhe des Rathauses. Später wurde sie als schmale Straße weitergeführt. Mit ihrer vollen Breite wird sie allen Anforderungen des Durchgangsverkehrs gerecht. So wird eine gute Querverbindung innerhalb von Egelsbach hergestellt.

Die Ausbauarbeiten im Freizeit- und Erholungsgebiet konnten bei der milden Witterung der letzten Zeit gut voranschreiten. Im Bereich des Freischwimmbads sind viele junge Bäume gepflanzt worden. Da das Erholungsgebiet für Autos, Motorräder und Fahrräder gesperrt sein wird, sorgt die Gemeinde bereits jetzt für Parkplätze in ausreichender Zahl.

Warndienst bei Smog

e Der hessische Minister für Landwirtschaft und Umwelt hat, wie der Gemeindevorstand mitteilt, im Einvernehmen mit dem hessischen Sozialminister einen Plan zur Warnung bei smogähnlichen Erscheinungen infolge austauscharmer Wetterlagen (Smog-Warnplan) bekanntgegeben. Der Begriff Smog ist zusammengesetzt aus den englischen Wörtern „smoke" = Rauch und „fog" = Nebel. Durch die Konzentration von Industrie- und Gewerbebetrieben, durch die Verkehrsdichte und durch die große Zahl von Heizungsanlagen ist die Luft in Ballungsgebieten wie Rhein-Main besonders stark belastet. Smog entsteht, wenn bei gewissen Wetterlagen Abgase, Ruß und Staub im freien Abzug behindert und nach unten gedrückt werden.

Das Land Hessen hat nun einen Melde- und Warndienst organisiert. Die Verunreinigung der Luft und die Wetterentwicklung werden ständig kontrolliert. Wenn der Gehalt an schädlichen Stoffen in der Luft einen bestimmten Wert übersteigt und eine ungünstige Wetterlage gemeldet wird, wird vom Minister für Landwirtschaft und Umwelt Smogwarnung gegeben. Durch Presse, Rundfunk und Fernsehen werden die Bürger in den betreffenden Gebieten unverzüglich über die bevorstehende Entwicklung unterrichtet.

Mit der Frage, wen geht es an und was kann man tun, werden in einem durch die Ministerien herausgegebenen Merkblatt besonders die Menschen, die an Erkrankungen der Atmungswege, des Herzens und des Kreislaufs leiden, angesprochen. Sie sollen sich in jedem Falle vorsorglich von ihrem Arzt beraten lassen. In der Zeit der Smogwarnung sollten sie jede Überanstrengung vermeiden. Die Luft verkehrsreicher Straßen und Plätze ist bei Smog besonders verunreinigt. An solchen Stellen sollte man sich nicht länger als unbedingt aufhalten. Auch sollen bei Smog nicht mehr Zimmer beheizt werden als nötig. Wer an seinem Thermostat eine geringere Heiztemperatur einstellt, spart Brennstoff und verringert die Abgase. Bei Kohleöfen sollten besser häufiger kleinere Brennstoffmengen nachgelegt werden, um den Schwelbrand zu vermeiden. Autofahrten im Stadtgebiet sollten während der Smogwarnung nur in ganz dringenden Fällen unternommen werden. Auch die Industriebetriebe werden ihre Abgasmengen herabsetzen. Diese von den Ministerien genannten Beispiele bedeuten keine allzu große Gefahr für jeden einzelnen, aber sie tragen dazu bei, daß es nicht zu einer ernstlich beunruhigenden Situation kommen kann.

Abschließend wäre noch zu erwähnen, daß als Luftverunreinigung am häufigsten und weit verbreitetsten Schwefeldioxyd und Kohlenmonoxyd vorkommen. Diese Gase sind gut meßbar und geben den allgemeinen Trend an. Daher wird ihre Konzentration durch ortsfeste Meßstationen überwacht. Zusätzlich besitzt die Landesregierung Meßfahrzeuge, die die Höhe der Konzentrate dieser Schadgase messen können.

AFFE veranstaltet Beat-Abend am Samstag

e Die „AFFE" (Aktionsgemeinschaft für Freizeit Egelsbach) beginnt das Jahr 1972 mit einem Beatabend, kombiniert mit Diskothek. Es spielen die Beatbands „Cold Turkey" aus Egelsbach und „Alma Mater" aus Frankfurt. In den Pausen sorgt Schallplattenmusik für Unterhaltung. Die Veranstaltung findet im Bürgerhaus statt. Sie dauert von 18—24 Uhr. Der Eintritt beträgt 2 Mark.

Die Veranstalter müssen, so argumentieren sie, in einen fremden Raum ausweichen, da ihr Raum (zugleich Juso-Keller) für solche Veranstaltungen zu klein ist. Die Gemeinde sei nicht bereit, hier etwas zu unternehmen. Bürgermeister Thomin meint: die AFFE müßte erst etwas leisten. Mit dieser Einstellung seien jedoch die Freizeitprobleme von Jugendlichen nicht zu lösen. Um effektive Arbeit leisten zu können, brauche man eigene Räume. Deshalb starte die „AFFE" am kommenden Mittwoch eine Flugblattaktion und Unterschriftensammlung am Bahnhof Egelsbach. AFFE hofft, daß sie in ihrer Arbeit von den Erwachsenen unterstützt wird, denn es geht um derer Kinder.

Außer den festen Veranstaltungen wie Filme, Diskothek und Lehrlingstheater bietet AFFE folgende Arbeitsgruppen an, die, wenn genügend Räume zur Verfügung stehen, Mitte Januar beginnen können. Nachhilfeunterricht in Mathe, Deutsch, Englisch und Physik. Kurse in Sexualkunde, Rechte in Betrieb und Schule, Literatur und Politik.

626 Ausländer gemeldet

e Unter den 8 383 Einwohnern von Egelsbach befinden sich 626 Ausländer. Im letzten Viertel des Jahres 1971 betrug damit die Ausländerquote in Egelsbach 7,47 Prozent. Dies bedeutet eine Steigerung gegenüber dem 3. Vierteljahr um 16 Personen.

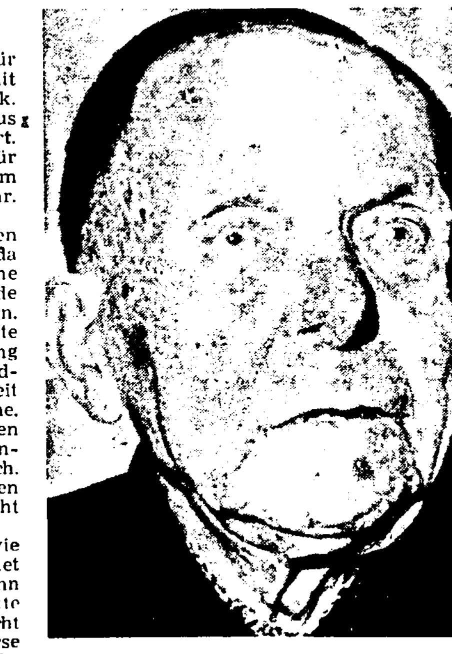
Die Ausländer verteilen sich auf folgende Staaten: Spanien 159, Jugoslawien 116, Jordanien 62, Türkei 61, Italien 54, Österreich 46, USA 41, Schweiz 15, Portugal 11, Schweden 8, Niederlande 7, Frankreich 6, Griechenland 6, Großbritannien 6, Irak 5, CSSR 5, Dänemark 4, Norwegen 4, Finnland 3, Ungarn 3, Argentinien 1, Australien 1, Irland 1, Kanada 1 und Staatenlose 9.

Jakob Bär wird 90 Jahre

Am kommenden Dienstag, dem 11. Januar, vollendet im Hause Rathausstraße 5 Jakob Bär sein 90. Lebensjahr. Er hat seinem Geburtsort neun Jahrzehnte die Treue gehalten.

Nach Besuch der Schule hatte Jakob Bär zunächst das Bauhandwerk erlernt. Er ging später jedoch zur Bahn nach Frankfurt, bei der er bis zu seiner Pensionierung 40 Jahre lang tätig war. Für seine Treue bei der Gewerkschaft der Eisenbahner wurde er bereits mit Urkunde und Ehrennadel ausgezeichnet. Einst war Bär in Egelsbach auch aktiver Sänger gewesen, bis ihm der Schichtdienst dafür keine Zeit mehr ließ.

Noch heute ist Jakob Bär allem Zeitgeschehen gegenüber aufgeschlossen; er studiert gründlich die LZ mit den „Egelsbacher Nachrichten". Im Kreis der Familienangehörigen wird Jakob Bär liebevoll betreut. Zum Geburtstag werden ihm zwei Kinder, drei Enkelkinder sowie ein Urenkel herzliche Glückwünsche sagen, denen sich die Langener Zeitung gern anschließt.



Jakob Bär

Über 5000 Sachschaden

Beim Überqueren der Ernst-Ludwig-Straße in der Kirchstraße stieß ein PKW mit einem anderen zusammen. Dabei entstand ein Sachschaden in Höhe von etwa 5500 Mark, der Fahrer und zwei Mitfahrer wurden leicht verletzt.

Amtliche Bekanntmachungen

Abfuhr der sperrigen Güter

Der Gemeindevorstand weist darauf hin, daß am

17. und 18. Januar 1972

die Abfuhr der sperrigen Güter vorgenommen wird.

Wir bitten, nur sperrige Güter, die im Rahmen eines Haushaltes anfallen, zur Abfuhr bereitzuhalten (Gerümpel usw., also die Güter, die nicht bei der wöchentlichen Müllabfuhr abgefahren werden können).

Die Abfuhrkolonne hat Anweisung, solche sperrigen Güter wie Kisten, Verpackungsmaterial, Kartons usw., die über den Rahmen des gewöhnlich in einem Haushalt anfallenden Abfalls hinausgehen, von der Abfuhr auszuschließen. Außerdem weisen wir darauf hin, daß kleinere Abfälle wie Zeitungen, Lumpen, Gartenabfälle und dergleichen gebündelt oder in Behältern (z. B. Kartons), die mit verladen werden, bereitzustellen sind.

Das Sperrgut wird wie folgt abgefahren:
am 17. Januar 1972 westlicher Teil des Ortes, nh Lutherstraße einschließlich,
am 18. Januar 1972 östlicher Teil des Ortes bis einschließlich Heidelberger Straße.

Wir bitten, die sperrigen Güter ab 7.00 Uhr bereitzustellen.

Egelsbach, den 4. Januar 1972

Der Gemeindevorstand
Welz, Erster Beigeordneter

Bekanntmachung

Die Stadtwerke Mainz AG haben gemäß § 19 des Gesetzes zur Ordnung des Wasserhaushalts (Wasserhaushaltsgesetz — WHG —) vom 27. 7. 1957 (BGBl. I S. 1110) in Verbindung mit § 25 des Hessischen Wassergesetzes (HWG) vom 6. 7. 1960 (GVBl. S. 69) die Festsetzung eines Wasserschutzgebietes für ihre Trinkwassergewinnungsanlagen „Wasserwerk Hof Schönau", Gemarkung Rüsselsheim beantragt.

Der obige Antrag und die dazugehörigen Planunterlagen, aus denen die betroffenen Grundstücke, der Entwurf der Schutzanordnung, aus dem die Grenzen der einzelnen Schutzzonen sowie die beabsichtigten Schutzmaßnahmen zu ersehen sind, liegen einen Monat lang, und zwar vom 10. Januar 1972 bis 10. Februar 1972 einschl. während der Dienststunden

1. beim Landrat des Landkreises Groß-Gerau, 6080 Groß-Gerau,
2. beim Landrat des Landkreises Offenbach, 6050 Offenbach/Main,
3. beim Landrat des Landkreises Darmstadt, 6100 Darmstadt,
4. beim Landrat des Landkreises Dieburg, 6110 Dieburg,

zu jedermanns Einsicht aus.

Einwendungen gegen den Antrag sind zur Vermeidung des Ausschlusses bis zum Ablauf von 2 Wochen nach Beendigung der Auslegung beim Regierungspräsidenten in Darmstadt, 6100 Darmstadt, Luisenplatz 2, schriftlich zu erheben oder zur Niederschrift zu erklären.

Die Einwendungen sind in zweifacher Ausfertigung einzureichen. Wegen etwaiger Entschädigungsansprüche wird auf die gesetzlichen Bestimmungen verwiesen, insbesondere auf § 19 WHG, §§ 88, 89 und 108 — 110 HWG.

Der Termin zur mündlichen Erörterung der rechtzeitig erhobenen Einwendungen wird später anberaumt werden.

Darmstadt, den 8. Dezember 1971

Der Regierungspräsident in Darmstadt
V/14 — 79 c 04/01 (1660) — M —

Lenins Imperialismustheorie ist noch nicht veraltet

Zu diesem Ergebnis kamen die Jungsozialisten Egelsbach bei der Lektüre und Diskussion von Lenins Schrift „Der Imperialismus als höchstes Stadium des Kapitalismus". Die Konzentration des Kapitals als eine charakteristische Besonderheit des Kapitalismus ist offenkundig. Deshalb meinen die Jungsozialisten Egelsbach, daß eine Veränderung der Gesellschaftsordnung in der BRD — und zwar auf dem Wege eines demokratischen Sozialismus — notwendig ist.

Im Frühjahr realisieren die Jungsozialisten Egelsbach ihr Spielplatzprojekt am Bürgerhaus. Eine 15 Leute umfassende Arbeitsgruppe hat sich dazu konstituiert. Dagegen ist die, von einigen Jusos mitgegründete Aktionsgemeinschaft für Freizeit Egelsbach (AFEF) von Raumnot in ihrer Arbeit gehemmt. 1000 Jugendliche haben in Egelsbach keine Möglichkeit ihre Freizeit zu gestalten.

Im Januarprogramm der Jungsozialisten Egelsbach wird an zwei Donnerstagabenden Lenins Imperialismustheorie gelesen und diskutiert (6. 1. und 20. 1.). Am 13. 1. wird die Podiumsdiskussion „Wehrdienstverweigerung" vorbereitet. Der letzte Donnerstagabend im Januar hat als Thema „Kommunale Probleme in Egelsbach". Zur Mitarbeit laden die Jusos jeden ein. Beginn jeder Veranstaltung ist um 20 Uhr. Ort die Wilhelm-Leuschner-Schule (Juso-Keller).

Ärztlicher Dienst

Ärztlicher Notfalldienst: Samstag ab 12 Uhr, wenn der Hausarzt nicht erreichbar:

8./9. Januar und Mittwoch, den 12. Januar, von 12.00 bis 24.00 Uhr:

Dr. Günes, Bahnstr. 39, Tel. 4 92 31

Zahnärztlicher Notfalldienst s. unter Langen

Apotheken-Notfallbereitschaft: Sonntags- und Nachtbereitschaft beginnend Samstagnachmittag:

Vom 8. Jan., 13 Uhr, bis 15. Jan., 13 Uhr:
Apotheke am Bahnhof, Bahnstraße 17

Dreieich-Krankenhaus Langen. Telefon 20 01
Krankenhaustransport. Telefon Langen 2 37 11

Wichtige Telefonanschlüsse

Gemeindeverwaltung: 41 21
Telefonische Feuermeldung: Tag und Nacht Telefon 4 92 22 und 2 37 22
Polizei-Ruf der für Egelsbach zuständigen Polizeistation Langen, Telefon 2 23 33
Gemeindeschwester: Hedwig Lindenlaub, Am Berliner Platz 15, Telefon 4 95 08 (privat)
Ortsrohrmeister: Jakob Graf, Woogstraße 20

Mein lieber Mann, unser guter Vater, Opa, Schwiegervater, Bruder und Onkel

Georg Freud

hat uns plötzlich für immer verlassen.

In stiller Trauer:
Elise Freud
Familie Rudolf Freud
Familie Alwin Freud

Egelsbach, Heinestraße 2

Die Beisetzung findet am Montag um 14.00 Uhr auf dem Egelsbacher Friedhof statt.

Für immer von uns gegangen ist am 6. Januar 1972 im Alter von 92 Jahren meine liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, unsere Großmutter, Urgroßmutter und Ururgroßmutter

MATHILDE GÖTZKE

geb. Link

In stiller Trauer:
Herta Diedrich geb. Götzke
Otto Diedrich
Reinhard Kapischke und Frau Käte geb. Diedrich
Joachim Diedrich und Frau Inge
Erwin Schäfer und Frau Anneliese geb. Diedrich
Klaus Diedrich und Frau Inge
11 Urenkel und 1 Ururenkel

Egelsbach,
Schafhofstraße 32

Die Beisetzung findet am Dienstag, dem 11. Januar 1972 um 14.15 Uhr auf dem Friedhof in Sprendlingen statt.

Egelsbächer Mundartgebabbel

Vum lelzde Silvesder

Also, ich waaß net – soll mer sich iwwer so äbbes freie odder nor do Kobb schiddle. So e Knallerei hadde mer schun lang net meh, an alle Enne hods gekrachl, als wann da Deiwel sei eige Biedbänd uffgeborre hät. Mil dem Geld, wasse diesmol verpulwert hawwe, hät mer manch gut Werk du könne, zum Belspiel däs Bayersaaschprojekt saniern un do un dort e bißje Entwicklungshilfe leisde odder o kommunala Kehrmaschin goschatte. Was hädda do die Hausbasilzer un annern Leit e Freid gehabt! Besunners die im Arwig (Erbig), die durfde vor Weihnachde net nor neie Millplagädde eukatte, die mußde aach noch däs neie Droddewa finanziern helfe, wasse jed Woch for die große Gemeinhoit butze un kehrn misse un im Winder därto se de Schnee runnerkratza – alles umsunsl. Däs woar also deno ihr Christkindche, kaa Wunner also, wanns bei so Beschenkda am wenigsda gekracht hot, bloß a bißje gezischd un geknäggerd. Die viele Froschleiche zammekehrn woar kaa Klaanigkeid un so zimmlich die erscht Ärwet im neie Johr. Aach konnt mer an dem Morje so manchen Karrer mannze heern, was an un für sich doch e bißje vertrüht woar. Zum Glück braucht kaa Feierwehr un kaan Sanldäder eizugreite, wann aach alsemol dio Sirene, um net aus de Iwung zu komme, vun sälwei ihrn Gesang oostimma un mei sich fregt Warn däs jetzd beese Buwe odder brennts werklich – däs is nadierlich höhere Untug. Np – die beese Geisder wärn mer fors erschde los un de Aldag hat uns wirrer. Däs Beemcha awwer, was uns so viel Fraid gemacht hal, wärd langsam zum Symbol aller Vergänglichkeid.

So gehds mil allem

Was woar däs doch en scheene Baam
mer stunda froh devor,
or woar uns wio en Jugenddraam
uns Fritzje seggt: Wie klorl
Er hod gefungeld wie noch nie
mit all selm Engelshoor
un all sai Nadle woarn so grie
un frisch – ganz wunnerborl
Jetzd steder drauße in de Eck
un kaaner guckl meh hie –
nor weller därr is, is ewäg
die ganze Symbadie.
So un net annersd gehts uns aa
im Läwe, mil de Zeit,
solang mer jung sin, ohne Frag,
sin mir a Augeweid.
Doch wies Lamedda unna liggd,
un nix meh an uns glänzd,
da hält mar uns schon tor verrickd,
wanns noch e bißje lenzd
So abgedageld stehn mer do
mit Runzel, talsche Zäh,
daß goar die liewe Kinnerschar
uns liewend gern läßt steh.
Doch komm, lieb Fraa, nach all der Hatz
un guck net glei so scheu,
komm her un gäb mer schnell en Schmatz
wie einst im Monat Mal.

E. Breyer

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich unserer silbernen Hochzeit bedanken wir uns auf diesem Wege recht herzlich. Unser besonderer Dank gilt dem Verein der Hundefreunde für seine Aufmerksamkeit.

Karl Scheffer und Frau Liselotte
geb. Heese

Egelsbach, Mainstraße 9

Berufstätiges Ehepaar sucht ehrliche, zuverlässige
Putzhilfe
für 3—4 Stunden pro Woche.
Leichte Arbeiten, da Teppichboden vorhanden.
Egelsbach,
Telefon 4 96 94,
nach 17.30 Uhr

Kontoristin
sucht
Halbtagsbeschäftigung in Egelsbach.
Telefon 4 96 00

Für die überaus vielen Glückwünsche und Geschenke anläßlich unserer

GOLDENEN HOCHZEIT

sagen wir allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank dem Herrn Ministerpräsidenten der Hess. Landesregierung, dem Herrn Landrat des Landkreises Offenbach, dem Bürgermeister der Gemeinde Egelsbach, der freireligiösen Landesgemeinschaft Hessen, Landesvorstand und Präsidium, sowie der freirelig. Gemeinde Egelsbach u. nicht zuletzt dem Herrn Präsidenten der deutsch. Bundesbahndirektion Frankfurt, dem Vorstand der Eisenbahner Deutschlands Ortsverband Frankfurt sowie den ehemaligen Mitarbeitern des Hauptgüterbahnhofes. Auch den Nachbarn und Bekannten für ihren Besuch herzlichen Dank.

Ehrhard Deißer und Frau Elsa
geb. Petri

6073 Egelsbach, im Dezember 1971
Westendstraße 23

Wir danken herzlich

unseren werten Kunden, allen Freunden, Nachbarn und Bekannten, sowie Lieferanten und Geschäftsfreunden von hier und auswärts, die uns zu unserer silbernen Hochzeit mit schönen Geschenken, Blumen und Glückwünschen, als Ausdruck der Verbundenheit mit unserer Familie, erfreut haben. Unser Dank gilt ebenso der Sportgemeinschaft Egelsbach, insbesondere der Abteilung Fußball, der Freiwilligen Feuerwehr Egelsbach, dem Gewerbeverein Egelsbach, Herrn Schäfer als Beauftragten der Spar- und Kreditbank Egelsbach für die Geschenke und Ehrungen und nicht zuletzt dem Frauenchor der Sängervereinigung Egelsbach für das dargebrachte Ständchen.

Georg und Charlotte Jost

Egelsbach, Januar 1972
Schulstraße 55

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anläßlich unserer Verlobung danken wir, auch im Namen unserer Eltern, recht herzlich.

Birgit Wirz
Heinz Jakel

Egelsbach
Am Berliner Platz 7

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, 9. Januar
9.30 Uhr Gottesdienst
11.00 Uhr Kindergottesdienst
Donnerstag, 13. Januar
15.00 Uhr Frauenhilfe

Der Club erwartet den unberechenbaren Neuling Eppertshausen

Mit einem sensationell klaren 4:0-Sieg in Eppertshausen eröffnete der 1. FC Langen die Saison 71/72, eroberte sich damit die Tabellenspitze der Bezirksklasse Darmstadt und hielt in den ersten beiden Monaten eine Position im oberen Drittel. Eppertshausen bekam auf diese Weise als Neuling gleich einen scharfen Schuß vor den Bug und kam bisher nie ganz aus der abstiegsgefährdeten Zone heraus. Dabei fällt allerdings besonders auf, daß sich diese Mannschaft anscheinend auf Unentschieden spezialisiert hat und vor allem auswärts immer für positive Überraschungen gut ist. Während sie zu Hause nicht nur gegen Langen, sondern auch gegen die TG Ober-Roden, Egelsbach und Dieburg glatt verlor, holte sie in Heppenheim (3:3), beim KSV Urberach (2:2), bei Germania Ober-Roden (1:1), in Griesheim (3:3), bei der TSG 46 Darmstadt (3:3) und in Pfungstadt (3:3) jeweils einen Punkt und verdiente sich dadurch das Prädikat „unberechenbar".

Der Club ist deshalb vor seinem ersten Heimspiel der Rückrunde hinreichend gewarnt und wird hoffentlich nicht den Fehler begehen, seinen Vorrunden-Sieg überzubewerten und die Gästeelf mit ihrem Spielertrainer Klinzing zu unterschätzen. Eine wichtige Rolle werden diesmal außerdem die Fragen spielen, welches der beiden Teams am besten über die geruhsamen Feiertage und die vierwöchige Pause gekommen ist, wer den besseren Start erwischt und wer sich die stärkere Kondition erhalten hat?

Rückrundenstart der Schwarzweißen

Wohl nur die größten Optimisten haben bei Beginn der Punktrunde der Bezirksklasse Darmstadt damit gerechnet, daß das erste Rückrundenspiel zwischen den beiden Aufsteigern, TSG 46 Darmstadt und SG Egelsbach, zum Spitzenspiel dieser Klasse wird.

Dabei verlief der Start vor Monaten am Woog alles andere als gut, denn mit 4:1 mußten sie damals die Segel streichen. Die 46er stellten sich schon derzeit in einer beachtlichen Form vor, und sind seit jenem Spiel immer in der Spitzengruppe vertreten, wobei sie meistens als Tabellenführer fungierten. Schon damals zeigte sich, daß die Woog-Elf über einige Könner verfügt, deren Leistung über Bezirksklassenniveau liegt, und hier sind in erster Linie Mittelstürmer Moser und Linksaußen Staudt zu nennen, mit denen die Egelsbacher Abwehr nicht fertig wurde. Allerdings ist dazu zu bemerken, daß das schwarzweiße Team von damals kaum mehr mit dem heutigen vergleichbar ist. Die Elf, durch besondere Umstände nicht genügend vorbereitet, ist inzwischen topfit, was nicht zuletzt die beiden Freundschaftsspiele gegen Gegner aus höheren Klassen bewiesen.

Die Darmstädter werden natürlich versuchen ihren Spitzenplatz in Egelsbach zu verteidigen, denn bei einer Niederlage würden sie erst einmal ein paar Plätze nach unten rutschen, aber für die Häuser-Schützlinge geht es darum, in der Rückrunde auf keinen Fall Punkte auf eigenem Platz abzugeben, um am Ende vorne mitsprechen zu können. Wenn es gelingt, dem Gegner seinen Spielrhythmus aufzuzwingen, und die gefährlichen Stürmer auszuschalten, müßte ein Sieg für die Schwarzweißen möglich sein, zudem die eigenen Sturmspitzen zur Zeit in bestechender Form sind. Bei einer Niederlage hingegen ist man vorerst einmal weg vom Fenster und wird ins Mittelfeld zurückfallen.

Der Spielbeginn ist um 14.30 Uhr. Die Reserve beginnt bereits um 12.45 Uhr.

Der Meisterschaftsaspirant bei der SSG

Schon das erste Heimspiel der SSG-Fußballer im neuen Jahr kann zu einem echten Saisonhöhepunkt werden. Denn kein Geringerer als der Herbstmeister und Favorit SV Dreieichenhain stellt sich zum Rückspiel an der Südlichen Ringstraße vor. Nur ungern denkt man im Langener Lager an das hektische Vorrundenspiel in Dreieichenhain, das mit einer 5:1-Niederlage und einer Herausstellung endete. Zweifellos sind auch diesmal die „Hainer" mit ihrem durch Gruppenliga- und Bezirksklasse-Spielern durchsetzten Team Favorit, zumal die Langener das Training über die Feiertage nicht allzu ernst nahmen und erst am 4. Januar wieder scharf trainierten. Für die SSGler gilt es daher, sich achtbar aus der Affäre zu ziehen. Wahrscheinlich ist der so lange vermißte Braukmann wieder dabei. Die Dreieichenhainer können sich keine Niederlage leisten, denn sie spüren die Verfolger im Nacken. Jedoch wenn Langens Trainer Schmiermund seine Schützlinge ähnlich einstellt wie in Sprendlingen, ist sogar eine Überraschung möglich.

Anstoß 14.30 Uhr, Reserven 12.45 Uhr.

Susgo spielt außer Konkurrenz in Frankfurt

Am kommenden Sonntag beginnt in der Offenbacher B-Klasse West die Rückrunde. Die Susgo muß zu der Griechenmannschaft Olympie Frankfurt, die außer Konkurrenz an dem Wettbewerb teilnimmt. Mehr als ein Trainingsspiel wird die Partie nicht bieten, der Ausgang ist ebenfalls ohne Bedeutung.

JUGENDFUSSBALL

SSG LANGEN

A-Jugend: Das für den 13. Februar angesetzte A-Jugendspiel gegen VFB Offenbach wurde auf Sonntag, den 9. Januar, vorverlegt. Spielbeginn ist 10 Uhr auf dem hiesigen Platz.

D-Jugend: Das Training der D-Jugend findet ab Mittwoch, 12. Januar, von 16 bis 18 Uhr in der Turnhalle der Ludwig-Erk-Schule statt. Es sind saubere Turnschuhe mitzubringen.

1. FC LANGEN

Am kommenden Wochenende beginnt für die Jugendmannschaften des 1. FC Langen wieder die Jagd nach der Lederkugel.

Die A-Jugend des Clubs empfängt die Mannschaft des VfR Bürstadt. Spielbeginn 10.15 Uhr im Waldstadion. Aufgrund des Platzvorteils ist Langen leicht favorisiert.

Dio Begegnung der B-Jugend gegen die SG Egelsbach wurde abgesetzt und wird zu einem späteren Termin nachgeholt.

Bereits am Samstag, dem 8. Januar müssen die C-Schüler zur SG Egelsbach. Aufgrund der bisherigen Leistungen der Clubschüler müßte eine Punkteteilung möglich sein. Abfahrt: 14.45 Uhr ab Clubhaus.

Auf nicht verlorenem Posten stehen auch die D-Schüler, die zum SV Weiterstadt anreisen müssen. Eine weitere Niederlage dürfen sich die D-Schüler des Clubs nicht leisten, will man noch um die Vergabe der Meisterschaft ein „Wörtchen" mitreden. Abfahrt 13.45 Uhr ab Clubhaus.

Sehr schweres Auswärtsspiel der SSG-Handballer

Nach einer kurz bemessenen Weihnachtspause geht es in der Verbandsliga der SSG-Handballer wieder um Punkte. Erster Gegner im neuen Jahr ist die Mannschaft der TGB Darmstadt; ein starker Gegner, der noch eine geringe Aussicht auf den 1. Platz hat und diesen sicherlich wahren möchte. Die SSG brachte in dem unvergeßlichen Vorspiel, das die Zuschauer wie noch nie begeisterte, die Darmstädter an den Rand einer Niederlage. Mit diesem Spiel begann die gute Serie der Langener. Wie wird es morgen, am Samstag, aussehen? Weitgehend wird es darauf ankommen, welche der beiden Mannschaften die Spielpause am besten überstanden und am wenigsten „Festtagsspeck" angesetzt hat. Wichtig wird es auch sein, ob die Darmstädter, die eine große Zahl von Studenten aus Jugenheim in ihren Reihen haben, komplett antreten können. Abfahrt ist um 18.45 Uhr, Gelegenheit zum Mitfahren ist geboten.

Weiler spielen in Langen:

D 1 gegen TSV Pfungstadt um 14.20 Uhr und gegen SV 98 Darmstadt um 15.45 Uhr. Das Spiel gegen Darmstadt dürfte entscheiden, wer Gruppensieger und wohl auch wer Kreismeister im Kreis Darmstadt werden wird. Es wäre schön, wenn die jüngsten SSG-Handballer in ihrem schweren Spiel Unterstützung durch Freunde und Eltern fänden.

Um 16.15 Uhr spielt dann die B I gegen Egelsbach und um 17.15 Uhr gegen Schneppenhausen. Besonders das Spiel gegen die erstarkten Egelsbacher dürfte schwer werden, zumal man nicht vollzählig antreten kann, da noch Stammspieler in Ferien sind.

In Darmstadt spielt die C 1 der SSG um 16.50 Uhr gegen SV 98 Darmstadt und um 17.30 Uhr gegen Pfungstadt. Obwohl die C 1 auf ihren Stammtorwart Heil verzichten muß, der noch im Skiurlaub ist, dürfte sich diese Mannschaft, die ja noch ungeschlagen ist, den Gruppensieg an diesem Samstag holen. Abfahrt ist um 16 Uhr an der Sporthalle.

Sehr früh schon muß die A-Jugend aus den Federn. Bereits um 7.45 Uhr ist Abfahrt, man spielt um 8.30 Uhr gegen TSG Darmstadt und um 9.50 Uhr gegen Braunshardt. Zwei schwere Spiele für die A-Jugend in Darmstadt.

Die Reserve schließlich beschließt den Reigen der spielenden Mannschaften. Die Gegner sind um 13.45 Uhr der TV Seeheim und um 15.20 Uhr die SKG Schneppenhausen. Beides sind natürlich gute Mannschaften, so daß es für die Reservisten der SSG, die bisher recht glücklos spielten, schwer wird. Trotz allem müssen gerade gegen Seeheim die Punkte geholt werden, die zum Klassenverbleib notwendig sind. Da die Spiele der Reserve in Langen stattfinden, wird auch auf eine entsprechende Zuschauerunterstützung gebaut.

Hallenfußballturnier der SSG-Soma

Am Samstag, dem 8. Januar, veranstaltet die Soma der SSG Langen ihr viertes Hallenfußballturnier. Diesmal nehmen acht Mannschaften an dem Turnier teil. Gespielt wird in zwei Gruppen zu je vier Mannschaften. Die Auslosung ergab folgende Gruppeneinteilung:

Gruppe I: Eiche Offenbach, SG Bruchköbel, FC Langen, SSG Langen 2.

Gruppe II: SKG Walldorf, SV Taunusstein/Wehen, FC Erbach, SSG Langen 1.

Die Sieger beider Gruppen spielen um den ersten Platz, während die beiden Zweitplazierten jeder Gruppe um den 3. Platz spielen. Beginn des Turniers 14 Uhr, Ende gegen 19.30 Uhr. Nach dem Turnier treffen sich die Sportler zur Siegerehrung in der Gaststätte zum Lämmchen. Freunde der Soma sind herzlichst eingeladen.

Heute am Freitag, dem 7. Januar, 20.30 Uhr, trifft sich die Soma der SSG Langen zur Monatsversammlung im Clubhaus. Das Erscheinen aller Somaspieler ist wichtig zwecks Hallenfußballturnier und Besprechung der Rückrunde, die am 15. Januar beginnt.

ALFA ROMEO DEUTSCHLAND
1600 Giulia Super L
DM 11.250 (inkl. Mwst.)
103 PS. 1570 ccm. 5 Gänge.
4 Scheibenbremsen. Mit allen Extras ohne Extrakosten.

Alfa Romeo
P.A. Autoinstandsetzung GmbH & Co
Verkauf · Wartung · Unfallinstandsetzung
6070 LANGEN (HESSEN)
Raiffeisenstraße 12 · Telefon 74 82

SG EGELSBACH

Vorschau:

Samstag: E-Jugend Sprendlingen 06 — SGE 14.30 Uhr; D-Jugend (Kleinfeld) St. Stephan gegen SGE 14.30 Uhr; D-Jugend (Langfeld) SGE — Erzhausen 14.30 Uhr; C-Jugend SGE gegen FC Langen 15.30 Uhr.

Sonntag: A-Jugend Seeheim/Jugenheim gegen SGE 10.30 Uhr. — Die B-Jugend ist spielfrei.

SSG LANGEN
Fußball-Film „Sport 70"

Auf Veranlassung der SSG-Fußball-Jugendabteilung wird am Mittwoch, dem 12. Januar, von 18.00 bis gegen 19.00 Uhr vom Landesfilmdienst Hessen der Fußballfilm „Sport 70" in der Ludwig-Erk-Schule, Raum 3, vorgeführt. Der Film beinhaltet moderne Trainingsmethoden, sportliche Höhepunkte und unter anderem Ausschnitte aus dem Bundesligaspiel Bayern München gegen Borussia Mönchengladbach.

Eingeladen zu dieser kostenlosen Vorführung sind alle Jugendspieler der SSG, Trainer, Betreuer und soweit genügend Sitzplätze vorhanden sind, auch interessierte Aktive.

Ab 1. Januar bleiarmes Benzin

ADAC empfiehlt: Hochverdichtete Motoren nicht voll ausfahren

Ab Neujahr dürfen die Tankstellen nur noch Benzin abgeben, das höchstens 0,4 Gramm Blei pro Liter enthält. Reichlich spät, denn das Bleigesetz ist bereits am 5. August 1971 verkündet worden, befürchten die Automobilfirmen jetzt plötzlich, daß besonders hochverdichtende Motoren bei hohen Geschwindigkeiten klopfen und dadurch u. U. Schaden erleiden könnten.

Der ADAC empfiehlt deshalb, ab Januar Höchstdrehzahlen sicherheitshalber zu vermeiden und den Wagen nicht voll auszufahren. Die Industrie sollte das neue Benzin sofort testen und genaue Informationen über die richtige Fahrweise herausgeben. Damit die technischen Schwierigkeiten nicht auf den Autofahrer abgewälzt werden, fordert der ADAC die Automobilfirmen auf, eventuell notwendige Umstellungen am Motor (Verlegung des Zündzeitpunkts etc.) kostenlos vorzunehmen.

Das **KAUFHOF PELZ-CENTRUM**
im Hause Rolf Schneider
Mühlheim/Main
Borsig-Straße 17
direkt an der B 43, mit Großparkplatz
erwartet Ihren Besuch
Auf Wunsch Extraanfertigung
Öffnungszeiten:
Montag-Freitag 9.30-18.00
Samstag 9.30-14.00
Langer Samstag 9.30-18.00
Tel. Mühlheim 061 08/35 22
Ein Leistungsbeweis
Strapazierfähige Sizilianische
LAMM-MÄNTEL
tailliert, Farbe beige, Gr. 38-48
375,-
EIGENES KREDITBÜRO
KAUFHOF
FRANKFURT/MAIN AN DER HAUPTWACHE

LAND + GARTEN

Der Garten in unserer Zeit

Er soll der Muße und Erholung dienen und entsprechend angelegt sein

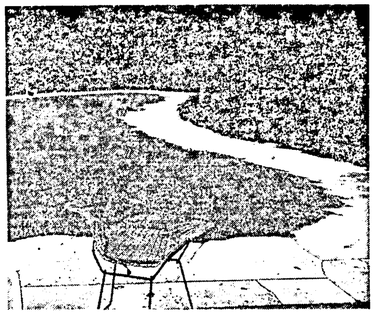
Der Volksmund sagt: Warum einfach, wenn's auch umständlich geht? Hieran mußte ich wiederholt denken, als ich in Gärten Dinge sah, die gar keinen praktischen oder vernünftigen Zweck hatten. Gewiß kann jeder in seinem grünen Reich schalten und walten, wie es ihm beliebt. Doch sollte man nicht überholten Vorstellungen anhängen, sondern seinen Garten so einrichten, daß man mit wenig Arbeit recht viel profitiert. Nur so gewinnt man Zeit für Muße und Erholung. Diesem Zweck sollte der Garten in unserer Zeit vor allem dienen.

Hohe Raseneinfassungen? Es ist vorteilhaft, Rasenflächen ringsum mit einem geschlossenen Plattenbelag einzufassen, der in gleicher Höhe mit dem Boden liegt. So kann der Rasenmäher ungestört darüber hinwegrollen und die Rasenkanten gleich mit schneiden. Hohe Einfassungssteine oder unmittelbar an den Rasen grenzende Trockenmauern verhindern den Schnitt des Randes mit der Mähmaschine gänzlich, so daß anschließend mühevolle Handarbeit noch nötig wird. Deshalb empfiehlt es sich, die Rasenfläche weder durch höhere Einfassungssteine noch durch Mäuerchen oder Mauern zu begrenzen. Zwischen Rasen und senkrechten Wänden sollte stets noch ein Plattenweg angelegt werden, um die Rasenpflege wesentlich zu erleichtern.

Fehlende Rasenbegrenzung: Zugegeben: Platteneinfassungen sind teuer. Sie tragen aber wesentlich zur Verschönerung des Ziergartens bei und vereinfachen darüber hinaus die Rasenpflege. Wo Rasen und Stauden sowie Gehölze aneinander stoßen, wuchern die Gräser alsbald in die Randbepflanzungen hinein, so daß unvorhergesehene, sehr zeitraubende Arbeiten nötig wären. Ein schmaler Plattensteig lohnt sich deshalb, denn er schafft eine klare Trennung zwischen dem Rasen und den angrenzenden Bepflanzungen und macht die Pflege der Rasenkanten problemlos.

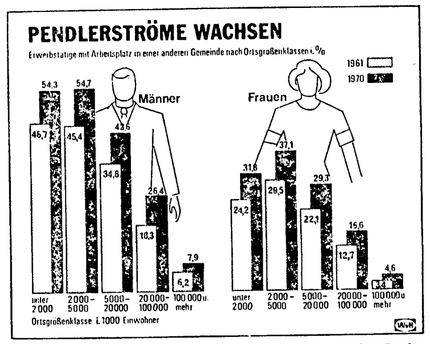
Obstbäume im Rasen mit offener Baumscheibe „bescheren" uns unnötig Rasenkanten, für deren Kurzhaltung viel Zeit und Mühe aufgewendet werden müssen. Das beste ist es deshalb, die Rasenfläche bis zum Stamm vorzunehmen. Nur junge Bäume brauchen in den ersten zwei Jahren eine offene Baumscheibe, sie wachsen dann besser an. Vor der Rasenaussaat versäume man nicht, die bislang offen gehaltene Baumscheibe zu graben und dabei mit Vorratsdünger für die Bewurzelung zu sorgen. Man streut Thomasphosphat und Kalimagnesia, 300 g pro qm, in die Grabefurche, so daß diese Stoffe 25 cm tief in den Boden gelangen. Die Rasenwurzeln kommen an diesen Nährstoffvorrat nicht heran, er steht allein den Baumwurzeln zur Verfügung. Es sind übrigens Nährstoffe, die später nur schwer durch die Rasendecke gelangen.

Zu hohe Beete? Gelegentlich sieht man absichtlich ganz hoch angelegte Blumen- und Gemüsebeete. Ganz abgesehen davon, daß solche Beete ausgesprochen häßlich aussehen, bringen sie für die meisten Böden nur Nachteile mit sich: Wasser und Nährstoffe sammeln sich vermehrt in den Steigen und die Beetränder trocknen stärker aus. Bei leichten Böden hat man sogar die Erfahrung gemacht, daß es ratsamer ist, die Steige zu erhöhen, damit das Beet etwas tiefer liegt. Auch bei Beeten, die nach der Absteckung noch mit Kompost und Torf gedüngt werden, ist es angebracht, etwas Erde vom Beet wegzunehmen, damit es später nicht zu hoch liegt. Ausgenommen sind Beete auf besonders schwerem Boden. Hier hat sich eine leichte Erhöhung der Beetfläche als günstig für das Wachstum erwiesen.



Ein Plattenbelag vereinfacht die Rasenpflege.

Konkurrenz der Pflanzen? Gemischte Pflanzen halten den Boden im allgemeinen gesund, zehren ihn aber stark aus. Dieser Mangel läßt sich durch Dünger leicht beseitigen. Doch nicht überall ist die rasche Versorgung der Pflanzen mit Nährstoffen möglich. Ausdauernde, langsam wachsende Pflanzen sind gegenüber einjährigen, sich rasch entwickelnden Gewächsen hinsichtlich der Nährstoffaufnahme im Nachteil, da letztere viel aktiver sind und die Nährstoffe verstärkt an sich reißen. Beerenobst und schwachwachsenden Obstbäumen sollte man deshalb die Konkurrenz sehr starker Zehrer, wie Dahlien, Gladiolen, Kohl und Tomaten, ersparen.



Die Pendlerströme sind nach den jüngsten Feststellungen des Statistischen Bundesamtes im Laufe der vergangenen 10 Jahre stark angewachsen. Dazu haben nicht nur Veränderungen in der Mobilität der ländlichen Erwerbsbevölkerung, sondern auch der Wohnwechsel vieler Großstädter ins Grüne beigetragen. Unerfreuliche Kehrseite dieser Freizügigkeit ist die Straßenüberlastung in den Spitzenverkehrszeiten, die das feste Gefüge der Arbeitszeitordnung in Frage stellt und viele Firmen bereits zur Einführung gleitender Arbeitszeiten veranlaßt hat. Hinzu kommen beträchtliche Freizeitverluste der Pendler durch lange Arbeitswege. Im Rahmen der Regionalprogramme soll die Infrastruktur für die Industrieansiedlung in ländlichen Räumen und kleinen Städten verbessert und die Schaffung neuer Arbeitsplätze in den Pendlergebieten gefördert werden.

Bestellung des Gemüselandes

Ein Arbeitsplan für das ganze Jahr sollte schon jetzt vorbereitet werden

Eine durchaus wichtige Arbeit, mit der schon im Winter begonnen werden sollte, ist der Anbauplan für eine zweckmäßige Bestellung des Gemüselandes. Der Plan soll in seinen Grundzügen die Arbeiten für das ganze Jahr festlegen und gewährleisten, daß das Land zeitgerecht bestellt und richtig bewirtschaftet wird, um den größten Nutzen aus ihm zu ziehen.

Der Anbauplan sollte folgendes festlegen: Grund- und Nachdüngung, Bodenbearbeitung, Nachdüngung der Beete, Samen und Pflanzenbedarf, Saat- und Pflanztermine, Bestellung der Beete unter Berücksichtigung von Wechselwirtschaft, Fruchtfolge, Zwischen- und Mischkultur.

Zunächst fertigt man sich einen übersichtlichen Plan des Gemüsegartens mit genauem Maßstab an und trägt die Reihen- und Pflanzabstände (möglichst mit Bleistift) ein, damit der Samen- und Pflanzenbedarf leicht ermittelt werden kann. In ein Heft werden dann alle Berechnungen und Maßnahmen für jedes Beet und schließlich für den gesamten Gemüsegarten eingetragen.

Die erforderlichen Angaben hierfür (Samenbedarf je qm, Abstände, Aussaat- und Pflanzmonate, Entwicklungsdauer an Ort und Stelle) können der einschlägigen Literatur entnommen werden.

Nach Erscheinen der Samenkataloge werden die geeigneten Sorten ausgesucht und die benötigten Samenmengen in eine Liste eingetragen. Vorher hat man bereits die Samenmengen berechnet, dabei die noch keimfähigen Samenvorräte aus dem letzten Jahr abgezogen, aber nur die Hälfte der Restmenge.

Gleichzeitig gibt man die Düngerbestellung auf. Für die Grunddüngung vor der Bestellung verwendet man am besten einen Humusdünger mit harmonischem Nährstoffverhältnis (z. B. Nettolin, 25 kg für 100 qm). Außerdem braucht man noch etwas mineralischen Volldünger zum Nachdüngen der anspruchsvollen Gemüsearten. Sollte das eine oder andere Gartengerät in der Beetbearbeitung fehlen, so sollte es mit bestellt werden.

Damit die Saat auch sicher aufgeht, sollten die Samen von Mohrrüben, Petersilie, Spinat, Kohl, Erbsen, Bohnen und Gurken gebeizt werden. Dafür verwendet man eine Trockenbeize auf organischer Grundlage. Ist mit Bodenschädlingen und mit Gemüsefliegen zu rechnen, beschafft man sich beizelten ein anerkanntes Mittel gegen diese gefährlichen Schädlinge, damit man es vor der Saat ausstreuen kann. Besonders bei Mohrrüben, Radieschen, Rettich und Zwiebeln.

Jeder soll das Gemüse anbauen, das er für eine gesunde, abwechslungsreiche Kost frischauf den Tisch bringen möchte. Wenn die Hausfrau ihre Arbeitskraft nicht rechnet, spart sie beim Eigenanbau Haushaltsgeld. Dagegen ist jedoch Mehrerzeugung für den Kleinverkauf im allgemeinen heute nicht rentabel.

Konsultation statt Konfrontation

EWG-Agrarpreise können nicht gut länger einfrieren

Die Auf- wie die Abwertung verschiedener Währungen im Verhältnis zum Dollar müssen die europäischen Staaten in Mitleidenschaft ziehen, die Erweiterung der EWG ist dazu angetan, in den USA Besorgnisse aufkommen zu lassen. Bundesernährungsminister Ertl hat daher sicherlich sehr gut daran getan, in die USA und nach Neuseeland zu fahren, um sich mit einschlägigen Gesprächspartnern über die anstehenden Währungsfragen und die Probleme der EWG-Erweiterung und -Agrarpolitik zu besprechen. Über diese beiden Themen sprach Ertl auch vor dem Agrarausschuß des US-Repräsentantenhauses.

Der Minister betonte bei allen gegebenen Anlässen, unter den Aspekten der bevorstehenden EWG-Erweiterung, sei es keineswegs von der Bundesregierung gewünscht, eine Art Konfrontation zwischen Amerika und Europa heraufkommen zu sehen. Dagegen sei Bonn stets zu Konsultationen über die anstehenden Probleme bereit.

Ertl war nicht unvorbereitet auf die Reise gegangen. Sein Zahlenmaterial machte deutlich, daß sich seit dem Bestehen der EWG die amerikanischen Agrarausfuhren mehr als verdoppelten. Der Minister wies darauf hin, daß sich dagegen die US-Agrarausfuhren in die EFTA-Länder ohne gemeinsame Agrarpolitik kaum verändert hätten und relativ sogar zurückgegangen wären.

Eines der wichtigsten Ziele der EWG-Agrarpolitik nannte der Bundesernährungsminister die Sicherung des Einkommens der europäischen und in diesem Rahmen auch der deutschen Landwirtschaft. Unter diesen Aspekten müsse sich Ertl deutlich gegen amerikanische Vorschläge wenden, in der EWG die Getreidepreise weiter zu senken. Vor allem bezeichnete der Minister es als unmöglich, ein längerfristiges Einfrieren der Agrarpreise hinzunehmen.

Interesse an loser Düngerkette

Der Düngemittelabsatz hielt sich im Herbst im üblichen Rahmen, wobei ein offenbar zunehmendes Interesse an der losen Düngerkette zu beobachten ist. Die Umstellung auf diese Lieferform bereitet insbesondere bei staubiger Ware wegen des Bedarfs an Spezialwagen bzw. Silofahrzeugen organisatorische Schwierigkeiten.

Tiefstand der Investitionsfreudigkeit

Die Investitionsfreudigkeit der landwirtschaftlichen Betriebe ging immer mehr zurück. Besonders deutlich zeigte sich diese Entwicklung 1970/71. Mit 97,9 lag der Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte (1961/62 bis 1962/63 = 100) auf einem bisher nicht dagewesenen Tiefstand. Gleichzeitig erhöhte sich der Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel (1962/63 = 100) auf 110,8. Das bedeutet eine Öffnung der Preis-Kosten-Schere um 12,9% ohne Mehrwertsteuer. Mangelnde Investitionsfreudigkeit beruht nicht auf vermindertem Bedarf, sondern auf der schlechten Ertragslage.

Holland produziert Butter und ißt Margarine

Deutschlands Verbraucher im EWG-Mittelfeld

Der inzwischen abgetragene Butterberg hat der EWG und den Ministern für Landwirtschaft ihrer sechs Mitgliedstaaten nicht geringe Sorgen bereitet. Unterschiede in der Produktion und im Verbrauch ließen keinen einfachen gemeinsamen Nenner aukommen. So verzehrten nach Feststellungen des Bundesernährungsministeriums 1968/69 die deutschen Verbraucher durchschnittlich 7 kg Butter, das Butter in großen Mengen produzierende Holland dagegen verzehrte pro Kopf nur 2,3 kg Butter, dafür aber 18,8 kg Margarine. In der Bundesrepublik kamen davon 9,9 kg, in Frankreich 9,1 kg auf den Tisch. Frankreich verzehrte; 8,1 kg und Belgien/Luxemburg 8,2 kg Butter. Deutschland liegt in der EWG also im Mittelfeld des Butterverbrauchs.

Ähnlich lagen 1968/69 die Dinge beim Käse. Mit 12,7 kg Pro-Kopf-Verbrauch führen hier die Franzosen vor den Italienern mit 9,4 und der Bundesrepublik mit 8,4 kg. Es folgen Holland mit 8,1 und Belgien/Luxemburg mit 6,5 kg. 1970/71 ist der Käseverbrauch nach Berechnungen des Bundesernährungsministeriums auf durchschnittlich 10,1 kg je Kopf der Bevölkerung gestiegen. Im Durchschnitt der vergangenen zehn Jahre betrug der Anstieg jährlich nur 3 Prozent, von 1969/70 auf 1970/1971 aber 5 Prozent. Vor allem zugenommen hat der Verbrauch von Frischkäse einschließlich Speisequark. Das Bundesernährungsministerium führt diese Entwicklung zurück auf den deutlichen Trend zum Verzehr leicht verdaulicher und eiweißreicher Kosten. Außerdem haben sich Millionen von Urlaubern im Ausland mit landesüblichen Käsespezialitäten vertraut gemacht und sie in den heimischen Magenfahrplan aufgenommen.

Mehr Winterfrüchte angebaut

Nach Angaben der betriebs- und marktwirtschaftlichen Berichterstatter wurden die Anbauflächen von Winterfrüchten in diesem Jahr zum Teil wieder spürbar ausgedehnt. Am stärksten ist die Zunahme bei Winterraps und Wintergerste mit jeweils 11 Prozent. Die Winterweizenfläche ist vermutlich um 4 Prozent größer als die Ernte fläche 1971.

Wehrdienst in Raten

Für wehrpflichtige Landwirte wird sich demnächst die Möglichkeit ergeben, den Wehrdienst abschnittsweise in den für sie arbeitsarmen Jahreszeiten abzuleisten, wenn sie für die Erhaltung des eigenen oder elterlichen Betriebes unentbehrlich sind.

Kritische Situation in Konservenindustrie

In Brüssel hat Staatssekretär Dr. Griesau mit Nachdruck auf die kritische Situation der deutschen Konservenindustrie hingewiesen und Abhilfe verlangt. Die Liberalisierung des Konservenmarktes wurde in der Bundesrepublik strikt durchgeführt. Die Einfuhr von Konserven wird nicht behindert. Dagegen wird der Export deutscher Konserven in andere EWG-Länder zum Teil sehr stark behindert. Die EWG erwägt entsprechende Verfahren zur Beseitigung dieser Wettbewerbsbehinderungen.

Ruhende Pflanzen wenig gießen

Bei den meisten Topfpflanzen, die sich an einem kühlen Platz in Ruhe befinden, wie das im Winter oft der Fall ist, wird nur in größeren Abständen gegossen, etwa alle 5 bis 14 Tage einmal. Jedesmal wird so viel Wasser gegeben, daß die Erde ganz durchfeuchtet. Selbstverständlich darf das Wasser nicht warm sein, es würde sonst unerwünscht das Wachstum anregen. Kakteen und Dickblattgewächse leiden in der lichtarmen Jahreszeit erst dann Wassernot, wenn man sie lange vernachlässigt. Kaum Wasser bedürfen Geranien oder Pelargonien, sofern sie kühl stehen. Fuchsien als holzartige Gewächse brauchen etwas mehr. Immergrüne Pflanzen wie Oleander oder Myrte dürfen nie ganz trockene Erde bekommen.

ALTKLEIDERSAMMLUNG des DRK Langen am 15. Januar 1972

Traum vom eigenen Auto

Der Arbeiter Robert Wittla in den Autowerken Vauxhall in Watford (England) wurde fristlos entlassen und muß sich demnächst vor Gericht verantworten. Robert Wittle träumte vom eigenen Auto und während langer Zeit stahl er Einzelteile für Einzelteile aus der Fabrik und nahm sie am Feierabend mit nach Hause. Schließlich hatte er so viele Einzelteile gestohlen, daß er zu viele von ihnen besaß und die überflüssigen Teile wieder heimlich in die Fabrik zurückbrachte. Dies wurde ihm zum Verhängnis, denn man erwischte ihn, wie er unter seiner Jacke ein Einzelteil hervorzug und es auf die Werkbank legte.

Wie Sie an die Tür klopfen . . .

gibt Einblick in Ihren Charakter; drum seien Sie vorsichtig

Viele Menschen verderben sich ihre Chancen des Glücks und Erfolgs in Liebe und Beruf durch die Tatsache, daß sie anderen Personen ungewollt Einblicke in ihren Charakter und ihre Wesensart gestatten. Um die unfreiwillige Enthüllungen der Seele zu verhindern, muß man sich - nach Ansicht des französischen Psychologen Dr. Michel Gilles - nicht zuletzt mit „Zehn Bedeutungsregeln des An-die-Tür-Klopfens" vertraut machen:

1. Klopfen an die Tür mit ruhigen, rhythmisch ausgewogenen Einzelschlägen: vorsichtiger, besonnener, ordnungsliebender Charakter.

2. Klopfen mit wenigen Einzelschlägen, die durch verhältnismäßig lange Zeitabstände getrennt sind: fauler oder schüchterner Charakter.

3. Trommeln einer regelrechten Serie von Schlägen („Maschinengewehr-Garbe"): draufgängerisch, wenig Skrupel und Angstgefühl im schlimmsten Falle ein Heuchler.

4. „Maschinengewehr-Garben", die sich in kurzen Zeitabständen folgen: leidenschaftlich, hitzig, temperamentvoll.

5. Schwache Schläge: Schüchternheit, Mangel an Selbstvertrauen, Minderwertigkeitsgefühle.

6. Starke Schläge: gewisse Grobheit, derb, unter Umständen brutal.

7. Mit dem Knöchein des gekrümmten Zeige- und Mittelfingers gemeinsam anklopfen: höfliches Wesen, Ordnungsliebe oft bis zur Manie gesteigert.

8. Mit den vier Knöcheln des Zeige-, Mittel-, Ring- und kleinen Fingers gemeinsam anklopfen: sich innerlich selbst Mut machen, an dem es nach außen fehlt.

9. Mit der Faust gegen die Tür hallern: herrschsüchtig, autoritär, eingebildet auf die eigene Kraft.

10. Klopfen mit der Handfläche gegen die Tür: gutmütiger, ausgesprochen sanfter Charakter, der überall Freunde gewinnt.

Und nun beherzigen Sie diese zehn Bedeutungsregeln, wenn Sie sich vielleicht demnächst um einen neuen Posten bewerben.

Miß Schwiegermutter

Pit Hardy aus Brighton in England gedachte seine verwitwete Schwiegermutter auf humane Art von seinem häuslichen Herd zu entfernen. Möglichst fern. Also schrieb er eine Flaschenpost im Namen der quicklebendigen Fünfzigerin. Um die Chancen zu vergrößern, schrieb er im Absender kurzerhand „Miß" anstelle von „Mrs.". Die Flasche wurde an der französischen Küste gefunden und ihre Botschaft in einer Zeitung veröffentlicht. Der Ertrunkene war verblüffend. Die „Miß" bekam unzählige Heiratsanngebote. Vergnügt teilte sie die Ergüsse romantischer Franzosen mit ihrer Tochter Binny - jener, die mit Pit Hardy verheiratet war. Jetzt hat Binny die Scheidung von Pit eingereicht - um einen Franzosen zu ehelichen. Die Schwiegermutter entschied sich ebenfalls für einen der Kandidaten. Mutter und Tochter sind in Frankreich wieder vereint.

Streifendienst per Hubschrauber

Wachsames Auge aus der Luft schreckt Kriminelle ab

Kriminellen und Demonstranten bekommt in den USA die Vogelperspektive nicht. Seit die Polizei in die Luft gegangen ist, sind die Straßen in den Großstädten sehr viel ruhiger geworden. Mit Helikoptern ausgerüstete „fliegende Brigaden" sind die letzte - und teuerste Waffe gegen Gewalt in der City.

Im Frühjahr 1971 begann man in einigen US-Großstädten damit, die Hubschrauberstaffeln im Streifendienst einzusetzen. Die Aktion lief naturgemäß nur langsam an, da nicht jeder Polizist einfach aus dem Einsatzwagen ins Flugzeug umsteigen kann. Sowohl die Anschaffung des kostspieligen Geräts - für jeden einzelnen Polizeihubschrauber könnte man hundert gewöhnliche Einsatzwagen kaufen - wie auch die Ausbildung von Piloten und Besatzung brauchte ihre Zeit.

Mittlerweile scheint jedoch die Rechnung der Polizeistrategen aufgegangen zu sein. Der vergleichsweise ruhige Sommer 1971 in der Hauptstadt Washington beispielsweise wird hauptsächlich auf das wachsame Auge vom Himmel zurückgeführt. Dabei hat sich gezeigt, daß allein der psychologische Faktor der Luftüberwachung viele Kriminelle abschreckt. Einige spektakuläre, von lokalen Fernsehstationen live übertragene Verbrecherjagden haben manchen potentiellen Täter nachdenklich gemacht.

Für den Einsatz sind die wendigen Hubschrauber bestens ausgerüstet. Vier Stunden lang können die Polizisten wie der Bussard die Maus das Treiben im Häusergewühl unter sich beobachten, ehe wieder aufgetankt werden muß. Die Maschinen haben superstarke Lautsprecher, mit deren Hilfe „von oben herab" ein kräftiges Wort in jeden Winkel der Stadt gesprochen werden kann. Spezialkameras, die in einschlägigen Kreisen bereits als „Nachtsonne" apostrophiert werden, können finstere Gassen in Sekundenschnelle in gleißendes Licht tauchen.

Die übliche Flughöhe der Polizeihubschrauber beträgt 150 bis 200 Meter. Das ist in den meisten US-Städten ausreichend, um einerseits nicht den Wolkenkratzern ins Gehege zu kommen und andererseits doch noch die Vorgänge auf den Erde wirksam kontrollieren zu können. Anders als in der Bundesrepublik, wo Polizeihubschrauber nur für besondere Fälle gezielt eingesetzt werden, soll der Patrouillendienst mit dem Hubschrauber in den USA bald ebenso selbstverständlich sein, wie vor einigen Jahren noch der alltägliche Streifengang im Revier.

Emanzipation

Fortschrittliche Damen der Londoner Gesellschaft gründeten einen Club der Pfeifenraucherinnen. Die Mitglieder sind verpflichtet, im Familienkreis und in der Öffentlichkeit ausschließlich Pfeife zu rauchen. „Die Pfeife ist das letzte Symbol überlebter männlicher Vorrechte", erklärte die Clubvorsitzende, Mrs. Wyndham. „Wir müssen deshalb alles tun, um dieses Symbol zu entwerten."

Die Kurzgeschichte:

Glücklich geschieden

Krrrrrrrrilliicks machte das Telefon.

Redakteur Timmermann hob ab. Seine Stimme hatte genau den sozusagen radioaktiven Supermanns-Ton, den man von einem Redakteur der „Modernen Zeit" erwarten konnte. „Hier Redaktion ‚Moderne Zeit'", gestand er zwinkend. „Timmermann am Apparat."

Damenstimme. Happy. Überströmend.

„Hier Tizinne Hammer. Sagen Sie mal, Herr Timmermann: Könnten Sie mir vielleicht verraten, welcher herrliche Mensch von ihrer Zeitung auf die Idee kam, die neue Rubrik zu eröffnen?"

„Welche neue Rubrik?"

„Die in ihrem Familieninseratenteil. Bis jetzt hatten Sie immer nur Geburten, Heiraten und Sterbefälle. Und jetzt haben Sie auch die Rubrik Scheidungen. Wer war das bitte?"

„Ich!" sagte Herr Timmermann schlicht.

„Dann möchte ich Ihnen danken", sagte die Damenstimme jubelnd wie eine Dorfschwalbe aus Österreich. „Sie haben da eine echte Marktlücke erkannt. Bei dem Anfall an Scheidungen heutzutage kann man sich kaum noch auf dem Laufenden halten, wenn man sich darauf verläßt, daß es sich ‚rumspricht. Sie werden sich vor Scheidungsinserenten kaum retten können. Übrigens: Die allererste, die ihre Scheidung in ihrer Zeitung veröffentlichte, war ich."

Timmermann horchte auf. „Das ist ja faszinierend! Ihr Scheidungsinserat haben wir nämlich als Testballon gedruckt sozusagen. Welches Echo hatten Sie?"

„Ein sagenhaftes. Mein Mann ist ziemlich bekannt."

„Was verstehen Sie unter sagenhaft?"

„Ich bekam hundertfünfzig Glückwunschschreiben, 90 Blumensträuße und 30mal die Schallplatte mit dem Lied: ‚So ein Tag, so wunderschön wie heute'."

Mia Jertz

Makahres Tauschgeschäft

In der Madrider Zeitschrift „ABC" war unlängst folgendes Inserat zu lesen: „Biete sehr schöne Gruft auf dem Friedhof San Martino gegen guterhaltenes Fernsehgerät einschließlich Antenne."

Heute wieder großer Tag der kleinen Quelle-Preise!

200 Damenkleider
modische Farben u. Formen, pflegeleichte Qualitäten, Gr. 34 – 50
39.–

50 Damen-Haus-Anzüge
Trev. Schurwolle, Fb. aubergine, braun, rost, Gr. 36 – 44
39.–

300 Damen-Mäntel
Kammgarn, verschiedene Farben, Gr. 42 – 50
79.–

200 Damen-Pullover
Acryl, 1/1 Arm Gr. 40 – 46
10.–

1000 Damen-Nachthemden
Perlon-Velour oder Satin, in vielen Farben und Dessins
15.–

2000 Damen-Schlüpfer
Baumwolle, lg. Bein Gr. 42 – 52
2.–

2000 Paar Damen-Strümpfe
Nahtlos, 20 o. 30 den
0.50

5000 Damen-Strumpfhosen
modisch gemustert, alle Größen
1.50

500 Damen und Herren-Pullover
hochgeschlossen o. Rollkragen, Acryl o. Wolle, 1/1 Arm
15.–

100 Herren-Blazer
Trev. Schurwolle, Fb. blau o. braun, modische Formen
59.–

100 Herren-Jeans
Baumwolle angerauht, modische Dessins, ausgestellte Fußweite
18.–

200 Herren-Hosen
aktuelle Farben, verschiedene Qualitäten, in vielen Größen
19.–

300 Kna. u. Md. Fein-Cordhosen
verschiedene Farben, Gr. 104 – 164
10.–

500 Kinder-Pullover
aktuelle Farben und Dessins, alle Größen
10.–

300 Paar Damen-Handschuhe
Plüsch. Cosyform
8.–

200 Diwandecken
Handwebart, mod. Farben, Gr. ca. 140/240
15.–

500 Haustuch-Bettücher
vollfarbig, kräftige Aussteuerqualität, Gr. 150/250
9.–

200 Schlafdecken
Acryl, buntgemustert Gr. 150/200
20.–

Quelle Warenhaus
Darmstadt
Am Ludwigplatz
Telefon (0 61 51) 2 60 01
Samstag, den 8. 1. 1972, Familieneinkaufstag bis 18.00 Uhr geöffnet

Vollgepackt mit Technik

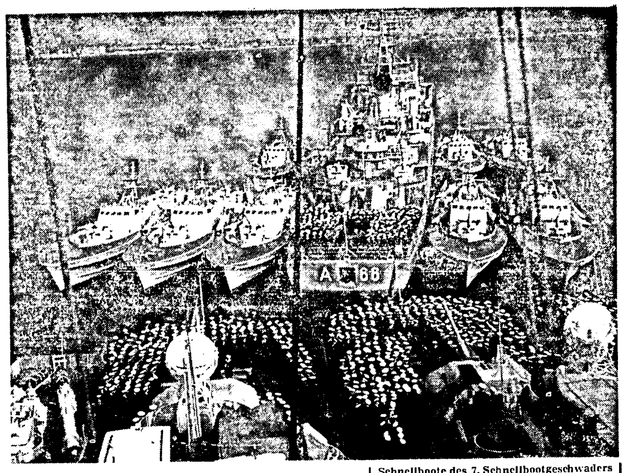
Die Schnellboote der Bundesmarine / Von W. Carstens

Die Bundesmarine wird ab 1973 über sehr starke Schnellboote zur Erfüllung ihres Auftrages verfügen.

„Die Marinerüstung für die Mitte der 70er Jahre tendiert zu einer Kombination kleinerer kampfstarker und modern bewaffneter schwimmender Einheiten und landgestützter Marineflieger-Einheiten." Diese Verlautbarung der Marineführung wurde vor einiger Zeit gegeben. Einen wichtigen Platz unter den kleineren kampfstarken und modern bewaffneten schwimmenden Einheiten nehmen die Schnellboote ein.

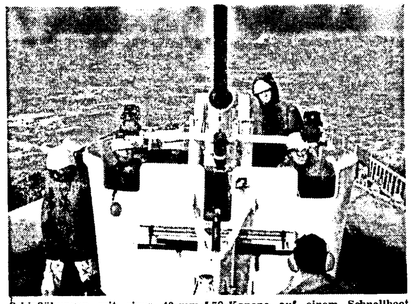
„Die Marine hat den Auftrag, feindliche Seestreitkräfte in beweglich geführten Operationen mit Schwerpunkt in der Ostsee zu bekämpfen, die Seeflanke der Bundesrepublik von See her zu schützen und ihren Beitrag zur Verteidigung der Ostseezugänge zu leisten." So formuliert das Verteidigungsweißbuch 1970.

Nur noch 313 Kilometer Küste erstrecken sich von der Lübecker Bucht zur Flensburger Förde. Wenig ostwärts von Lübeck gleiten die Ausläufer einer Demarkationslinie, die härter ist als jede Grenze, in Form von Stacheldraht und anderem Sperrmaterial in das Wasser der Ostsee . . .



Schnellboote des 7. Schnellbootgeschwaders „liegen" im Päckchen um den Tender „Neckar".

Dunkle Nacht liegt über der See. Nur sprühende, phosphoreszierende Gischt verrät das lang und flach durch die kurzen, harten Wellen brausende Boot. In seiner geballten Kraft erinnert es an eine Raubkatze im Sprung: ein Schnellboot der Bundesmarine auf einer der zahllosen Übungen im nächtlichen Verbandsfahren. Schnellboote operieren immer im Verband. Sie haben eine eigene Art von „Rudel-Taktik" entwickelt. Das erfordert, besonders nachts, eine ausgezeichnete Fahrdisziplin, um



Schießübungen mit einer 40-mm-L70-Kanone auf einem Schnellboot während eines Manövers.

zu dem bestmöglichen Zusammenwirken zu kommen. Bester Schutz der Schnellboote ist - trotz Radar - das Überraschungsmoment, ihre Kleinheit und ihre Geschwindigkeit. Mit höchster Geschwindigkeit greifen sie an, schießen ihre Torpedos ab und verschwinden wieder wie ein Spuk in der Nacht.

„. . . das oben gerade rausguckt"

Schnellboote haben eine Länge von wenliger als 50 Metern, eine Breite um die 7 Meter und einen Tiefgang von knapp 2,50 Meter. Ihre vier Dieselmotoren geben ihnen eine Geschwindigkeit von rund 40 Knoten (das sind ca. 72 km/h). Die Besatzung besteht aus rund 40 Mann. Schnellboote sind keine „Musikdampfer", aber auch keine „dicken Pötte". Sie sind bis zum letzten Quadratmillimeter vollgepackt mit Technik. Das Leben an Bord ist hart und fordert einen ganzen Mann. Große physische Anforderungen werden an den Schnellbootmann gestellt. Während des Einsatzes - und hier findet jede Fahrt unter einsatzmäßigen Bedingungen statt - gibt es keine Ruhemöglichkeit, keine Möglichkeit der Ablösung, und selten wird das Zeug trocken. Wie sagte der junge Matrose nach seinen ersten Fahrten: „Ein Schnellboot ist ein Unterwasserfahrzeug, das oben gerade rausguckt!" Schnellbootmann sein heißt durch und durch Seemann aus Lust und Berufung sein - sonst paßt er nicht an Bord und schon gar nicht in die Crew. Denn hier muß einer für den anderen stehen. Schönwetter-Amateure sollen daheim bleiben. Angeber versagen.

Tender: Kaserne und Versorger

Die westliche und mittlere Ostsee ist ein geradezu ideales Einsatzgebiet für Schnellboote. Wie eine vorgeschobene Bastion liegt da die dänische Insel Bornholm. Die anderen dänischen Inseln sperren zwischen der schleswig-holsteinischen und der schwedischen Küste die Durchgänge zur Nordsee: Sund, Großer Belt uod Kleiner Belt. Zwischen den Inseln können Boote immer wieder ausweichen, sich schnell zurückziehen, um überraschend für einen Angriff vorzuprellen.

Schnellboote sind eine ausgesprochen taktische Angriffswaffe, wenngleich sie operativ gesehen als reine Verteidigungswaffe von großer Wirksamkeit angesehen werden müssen.

Die Schnellbootflottille der deutschen Marine besteht aus vier Geschwadern zu je zehn Booten. Alle vier Geschwader liegen in der Ostsee. Zu jedem Geschwader gehört mindestens ein Tender, der schwimmender Stützpunkt ist. Der Tender ist in vollem Sinne des Wortes „Mutterschiff": Er ist auf See „Kaserne" und Versorger, er verfügt über Werkstätten, Verpflegung, Munition und Kraftstoffvorräte. Allerdings geht die „Betreuung" nicht soweit, daß etwa unmittelbar nach dem Anlegen eines Schnellbootes eine „Betriebskompanie" das Boot zur Überholung übernimmt. Da müssen die Schnellbootmänner - und war die Fahrt noch so hart und noch so lang - selber heran, um das Boot sofort wieder klar zu machen, ehe sie selbst zur Ruhe kommen: Es ist „ihr" Boot!

Die Schnellbootflottille der Bundesmarine ist in der Modernisierung begriffen. Die Klassen 140/141 werden ab Mitte 1973 durch die zwanzig in Frankreich bestellten Boote der Klasse 148, die bereits über Flugkörper verfügen, ersetzt und ab 1976 durch zehn Boote der Klasse 143 - hier handelt es sich um eine deutsche Konstruktion -, die eine stärkere Bewaffnung haben werden. Die zehn Boote der Klasse 142 („Zobel"-Klasse) werden umgerüstet und modernisiert.

Die Boote der Klasse 140/141 sind in den Jahren von 1957-1961 gebaut worden. Sie verfügen über vier Dieselmotoren mit einer Gesamtleistung von 12 000 PS, die ihnen eine Geschwindigkeit von rund 40 Knoten geben. Bewaffnet sind die Boote mit vier Torpedorohren und zwei 4-cm-Kanonen.

Die Boote der Klasse 142 sind eine Weiterentwicklung. Sie unterscheiden sich schon äußerlich durch eine elegantere Brückenform und durch eine auf dem Mast unter einer Kuppel befindliche moderne Feuerleitanlage. Sie sind mit drahtgelenkten Torpedos und zwei radargesteuerten 4-cm-Kanonen zur Bekämpfung von See- und Luftzielen bewaffnet.

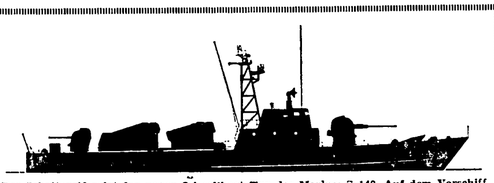
Die Boote der Klasse 148 - sie werden in Frankreich bestellt - unterscheiden sich vor allem in der Bewaffnung und in der elektronischen Ausrüstung. Sie verfügen neben Torpedos über eine 4-cm- und eine 7,6-cm-Kanone und über den Flugkörper MM 38.

„MM 38" und „AGIS": das Modernste vom Modernen

Der französische Schiff-Schiff-Flugkörper „MM 38" - die militärische Bezeichnung für das, was der Laie „Rakete" nennt - geht auf die deutsch-französische Gemeinschaftsentwicklung des Luft-Schiff-Flugkörpers „Cormoran" zurück. Er ist jenen sowjetischen Flugkörpern mindestens ebenbürtig wenn nicht gar überlegen, die 1967 erstmals bekannt wurden, als die Ägypter im Mittelmeer einen israelischen Zerstörer versenkten. „MM 38" hat eine Reichweite von rund 38 Kilometern und eine Geschwindigkeit von etwas unter 1 Mach, verfügt über zwei Flüssigkeitstriebwerke und hält eine Flugbahn 2-3 Meter über der Wasseroberfläche; damit eber kann der Flugkörper praktisch kaum erkannt oder von einer Abwehrwaffe erreicht werden. Er besitzt ein Trägheitsnavigationssystem, das die beim Start vorgegebene Richtung einhält, und wird dann mittels Radar automatisch in das Ziel gesteuert. Die 7,6-cm-Kanone hat eine Feuergeschwindigkeit von 80 Schuß in der Minute und eine Reichweite von rund 10 000 Metern.

Schließlich werden ab Mitte 1976 die Boote der Klasse M 143 geliefert werden; dieses Programm umfaßt zehn Boote. Diese Neubauten werden zur Angleichung an die bereits in Frankreich in Auftrag gegebenen zwanzig Boote der Klasse 148 mit den Flugkörperanlagen „MM 38" ausgerüstet. Darüber hinaus sind die Schnellboote, die etwa 360 t verdrängen und eine Geschwindigkeit von 38 Knoten erreichen, die sie über einen längeren Zeitraum durchhalten können, mit zwei 7,6-cm-Kanonen und mit drahtgelenkten Torpedos bewaffnet. Sie verfügen weiterhin über eine verstärkte elektronische Ausrüstung, über das „Automatisierte Gefechts- und Informationssystem" (AGIS). Damit wird ab 1976 die Marine über die kampfstärksten Schnellboote verfügen, die es überhaupt in einer Marine gibt.

Die Aufgabe, die Ostseezugänge und diesen wesentlichen Teil der Nordflanke im strategisch wichtigen Raum der dänischen Inseln und Schleswig-Holsteins gegen einen möglichen zahlenmäßig überlegenen Feind zu verteidigen, erfordert ein enges Zusammenwirken mit den verbündeten Seestreitkräften in der NATO.

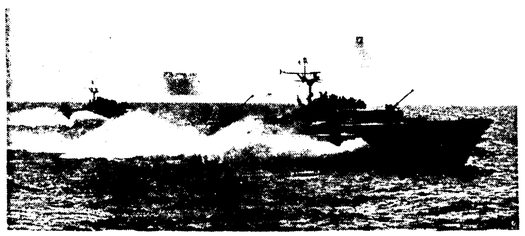


Der Schattenriß zeigt den neuen Schnellboot-Typ der Marine: S-148. Auf dem Vorschiff ist das 76-mm-Geschütz zu erkennen, hinter dem Brückenaufbau die Starter für die Flugkörper „Exocet" und ein 40-mm-Geschütz am Heck. Die 250 Tonnen großen Boote erreichen eine Geschwindigkeit von rund 38 Knoten. Der Zulauf von 20 Booten dieses Typs beginnt im Jahr 1973.

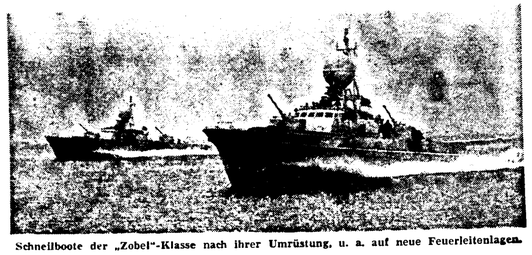
Eine kameradschaftliche Brücke

Mit den Kameraden der Schnellboote anderer Marinen - und insbesondere mit den Dänen und Norwegern - bestehen beste und vertrauensvolle menschliche Beziehungen zwischen allen Dienstgraden. Freundschaftsbesuche, gemeinsame Manöver und das Wissen um die Härte des Lebens der Schnellbootmänner haben diese kameradschaftliche Brücke geschlagen.

Es sind Männer, die in unsere Zeit passen: keine Träumer, und doch Romantiker, ausgezeichnete Seeleute und ebenso gute Techniker.



Schnellboote in hoher Fahrt während einer Verbandsübung.



Schnellboote der „Zobel"-Klasse nach ihrer Umrüstung, u. a. auf neue Feuerleitanlagen.

Wir suchen zur sofortigen Einstellung:
2 Maschinenschlosser u. 1 Außendienst-Monteur
für Gabelstapler
KURZ KG - GABELSTAPLER-CENTER
607 Langen, Liebigstraße 33
Telefon 2 27 27 oder 2 39 13

LKW-Fahrer
Führerschein Klasse 2
für 3-Achsen-Kipper bei übertariflichem Lohn in Dauerstellung für sofort gesucht. Möbl. Zimmer kann gestellt werden.
Hch. Sehring 8. u. Sohn
Begger- und Raupenbetrieb
607 Langen, Rheinstraße 8 – 10
Telefon 2 35 45

Ehepaar für nebenberufliche
Hausbesorgerstelle
gesucht, für Neubau mit 20 Wohnungen und 2 Läden im Zentraum Langens.
Heimfinanz GmbH
6 Frankfurt am Main, Schillerstraße 31
Telefon (06 11) 28 05 76 / 28 40 32

Suchen Sie eine
krisenfeste Dauerstellung als Fahrer
mit Führerschein Klasse III, dann melden Sie sich noch heute bei uns.
Wir bieten überdurchschnittlichen Lohn, selbstständ. Arbeiten, gutes Betriebsklima, 5-Tage-Woche.
Franz Streb & Co. oHG
Behnamtliche Spedition
Neu-Isenburg, Löwengasse 17
Telefon 0 81 02 / 3 60 58

Suche
Buchhalter
für einige Stunden pro Monat. Zeit nach Vereinbarung.
SOPLAK
Langen, Westendstr. 12 – 16, Tel. 27 04

Tüchtige
Buchhalterin
für halbe Tage bei gutem Lohn gesucht.
Kaufhaus HILL
Lengen, Lutherplatz

Wenn Sie auf einen Büroberuf umsatteln wollen . . .
. . . nutzen Sie die Chance
für einen neuen Start in eine gesicherte Zukunft.
Wir bilden
Damen bis Mitte 30
an einfachen Buchungsmaschinen aus,
auch wenn sie keine kaufmännischen Vorkenntnisse haben.
Ausreichende Gelegenheit zur Einarbeitung sichern wir zu.
Die Bezahlung ist zeitgemäß und leistungsgerecht.
Die Sozialleistungen unseres Hauses sind vorbildlich.
Richten Sie Ihre Bewerbung mit Lebenslauf
und Zeugnisabschriften bitte an unsere Personalabteilung.
HESSISCHE LANDESBANK
GIROZENTRALE
6000 Frankfurt a. M. 1, Junghofstr. 26, Postfach 3288, Tel. 2 86 41

Trauerdrucksachen ? Buchdruckerei Kühn

Wir sind der Zweigbetrieb eines bedeutenden Betonwerkes. Unsere Produktion ist in winterfesten großräumigen Gebäuden untergebracht.
Um unsere Anlagen stets betriebsklar zu halten, suchen wir einen
Betriebsschlosser
Betriebselektriker
Betriebsmaurer
und außerdem für unseren modernen Fuhrpark einen
Kraftfahrer, Kl. II
Dem Tüchtigen und Verantwortungsbewußten bietet sich hier eine Dauerstellung, die ihm außerhalb eller Routine ein großes Maß an Freiheit läßt.
Bitte rufen Sie an und vereinbaren Sie einen Termin.
Betonwerke Wensauer
6079 Sprendlingen, Robert-Bosch-Straße 22, Telefon 06103/66088

Wir suchen als
NEBENBESCHÄFTIGUNG
Telefonistin
für Tag- und Spätschicht
Arbeitszeit nach Vereinbarung.
Angebote bitte unter Off.-Nr. 32 an die Langener Zeitung

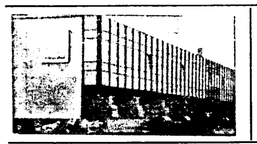
COMTA haut Qualität
COMTA baut wirtschaftlich und schnell.
COMTA ist führend im Fertigbau.
Wohnhäuser, Schulen, Kindertagesstätten, Hallen, Parkhäuser, Einkaufszentren und Industrieanlagen gehören zu unserem Programm.
Beteiligen Sie sich an unserem Erfolg.
In unserem Hauptmagazin in Neu-Isenburg findet ein zuverlässiger, schreibgewandter
Magaziner
für die Materialannahme und -ausgabe
eine verantwortungsvolle, angenehme Dauerstellung.
COMTA bietet Ihnen die attraktiven Bedingungen und sozialen Leistungen eines Großunternehmens mit mehr als 800 Mitarbeitern.
Sprechen Sie mit Herrn Heinze
(Tel. 061 02 / 4 46 04) oder schreiben Sie an uns.
COMTA
FERTIGBAU GMBH
6078 Neu-Isenburg, Bahnhofstr. 333

Zuverlässigen
Kraftfahrer
gesucht für 3-to-LKW.
GLASBEARBEITUNG
Peter Horn
Langen, Hügelstraße 12, Tel. 22103

I Verbilligte I Transporte und Umzüge
jederzeit - Tel. 2 13 23

Dringend
AUSHILFSFAHRER
gesucht.
Telefon 0 61 02 / 3 60 56

Für unser Verkaufsbüro Mörfelden suchen wir
Frischdienst-Reisende
auch weiblich
Bitte rufen Sie Herrn Gehlen unte. 0 61 05 / 20 06 an.
Nölke & Co
Gut Friedrichshof


Grosseinkauf

Wir stellen zum 1. Februar 1972 oder später
Steno- und Phonosekretärinnen
mit guter Maschinenschreibfertigkeit ein.
Als Behörde bieten wir krisenfeste Dauerstellung bei leistungsgerechter Bezahlung nach dem Bundesangestelltentarif — Schreibkräfte im Alter zwischen 18 und 28 Lebensjahren erhalten übertarifliche Zuschläge —, beste Sozialleistungen (Kinderzuschlag ab 1. Kind), zusätzliche Altersversorgung, tarifvertraglich gesicherte Weihnachtszuwendung und verbilligtes Mittagessen (z. Z. DM —,90).
Wir arbeiten 42 Wochenstunden bei gleitender Arbeitszeit, erforderliche Überstunden werden bezahlt.
Senden Sie Ihre Bewerbung mit Unterlagen über den beruflichen Werdegang mit einem Lichtbild an
Kommunales Gebietsrechenzentrum Frankfurt am Main
— Körperschaft des öffentlichen Rechts —
6 Frankfurt am Main, Goethestraße 27
Tel.: 2168/218
Umzug im 1. Halbjahr 1972 in die Bürostadt Frankfurt am Main-Niederrad mit genügend Parkplätzen und guter Zugverbindung.

Für die Zeit vom 27. 1. – 10. 2. 72 suche Ich
1 Sekretärin
als Urlaubsvertretung für halbe Tage oder stundenweise.
Dipl.-Ing. H. Gossen
Lengen, Behnstraße 101 – 103
Telefon 2 35 85

Für unser Altpapierlager suchen wir per sofort eine
Halbtagskraft
evtl. Rentner (männlich)
Leichte Arbeit und gute Bezahlung.
Bitte rufen Sie uns en unter der Nr. 7807 Langen.
KARL GRONEMEYER KG
Spezialdruckerei
6070 Langen/Hessen
Mörfelder Landstraße 35
Telefon 78 07

EUROPAS GRÖSSTER EINKAUFSVERBAND
für Eisenwaren, Hausrat, Glas/Porzellan, Heiz-, Koch- und Elektrogroßgeräte
Wir haben unser neues Lager in Mörfelden am 3. Januar in Betrieb genommen und suchen für sofort oder später weitere Arbeitskräfte:
Stenokontoristinnen
Telefonistinnen (Fernschreiberinnen)
Elektriker
Fachkräfte für Wareneingang Eisenwaren, Hausrat, Glas / Porzellan
Kraftfahrer Kl. 2+3
Gabelstaplerfahrer
Lageristen mit Fachkenntnissen
Sie können sich jederzeit über das moderne Leger und die gebotenen sozialen Leistungen informieren.
Persönliche Bewerbungen erbitten wir von Montag, 10. 1., bis Freitag, 14. 1., von 8 – 18 Uhr. Anmeldung im Sekretariat.
Nordsüd-Nürnberger Bund
Großeinkaufsverband eGmbH
6082 Mörfelden - Hessenring (Industriegelände)

Wir sind ein expandierendes Unternehmen der Textilbranche und suchen zum 1. 3. 1972 oder sofort mehrere
Lagerarbeiter
für leichte und saubere Lagerarbeiten.
Mitarbeiterinnen
zum Zusammenstellen von Lieferungen in unserer Versandabteilung.
Wir bieten: Gutes Betriebsklima, überdurchschnittliche Bezahlung und Aufstiegsmöglichkeiten im Rahmen unseres Unternehmens.
Bitte rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns, damit wir einen Termin für ein Gespräch vereinbaren können.
Washington DEE CEE
FALK INTERFASHION GMBH
6079 Sprendlingen, Maybachstr. 24, Tel. 06103 62095-6

suffrage

Suffrage macht die Frisur viel länger haltbar gibt dem Haar Griff und Brillanz

L'OREAL

FRISEUSE
gesucht, Lohn nach Vereinbarung.

SALON SCHWEINHARDT
HAARKOSMETIK
Langen, Lerchgasse 7, Telefon 2 93 48

Luftkurort Kirch-Brombach/Odw.
Moderner Bungalow, Bj. 66
Wohnfl. 125 qm, Grundstücksgröße über 900 qm, im Villenviertel am Herrenwäldchen liegend, Höhe 300 m, SW-Hanglage, Frühjahr 72 ganz freiwerdend, VP DM 210 000,-, Anz. ca. DM 100 000,-, Rest kann finanziert werden, zu verkaufen durch:

HANS RAUTENBERG
Immobilien, 684 Lampertheim, Ringstr. 85
Telefon 06206-2865

Gutgehendes
Damen-Oberbekleidungsgeschäft
160 qm, mit 1-Zimmer-Wohnung, 14 km südlich von Frankfurt, zu günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Off.-Nr. 15 an die Langener Zeitung

AUS MEINEM ANGEBOT:

Zur Miete:
1-Zi, modern möbliert, mit Vollbad und Kochnische, in Egelsbach 150,– DM
1-Zi-App. m. einger. Kochnische, Teppichb. etc, in Langen ab 245,– DM
2-Zi-Whg. in Langen 420,– DM
4-Zi-Whg. m. Balkon etc, 100 qm, in Egelsbach 550,– DM
4-Zi-Whg. m. off. Kamin, Sauna etc., 136 qm, in Offenthal 600,– DM
4-Zi.-Whg., gr. Balkon, 2 Bäder etc., 112 qm, in Neu-Isenburg 720,– DM
Haus z. M., 6 Zi., einger. Kü. m. Geschirrspüler, 2 WC's, Teppich- u. Parkettboden, Garage, 146 qm, in Heusenstamm 900,– DM

Zum Kauf:
1 Reihenhaus in Langen, 4 Zi., Hobbyraum, Kü., Bad, WC extra etc. 135 000,– DM
1 Luxus-Bungalow mit Schwimmhalle etc., Gräfenhausen, Neubau 320 000,– DM
1 2-Fam.-Wohnhaus, Neubau, je 3 Zi., Kü., Bad, in Langen 280 000,– DM
1 Komf.-Bungalow in Erzhausen 250 000,– DM
1 Luxus-Bungalow, 250 qm Wohnfläche mit Schwimmbad, 1000 qm Gelände, Erzhausen 345 000,– DM
1 2-Fam.-Wohnhs., Altbau, je 3 Zi., 400 qm, Gelände, Sprendlingen 120 000,– DM

1300 qm Bauerwartungsland, Walldorf 70,– DM qm
2600 qm Bauplatz in Langen, mehrgesch. Bauweise 265,– DM qm
2500 qm Bauplatz, Langen, Aus. 2,0 380,– DM qm

JAHNKE - Immobilien
6070 Langen, Lutherplatz 2
Telefon 2 18 61 + 2 43 02

Kfz-Zulassungsdienst

Versicherungen aller Art

Herbert Kirchherr
Langen
Schillerstraße 10
Telefon 2 28 93

Transporte und Umzüge

tägl. Fm. — Darmstadt und Umgebung.

E. AVEMARIA
Egelsbach
Heidelberger Straße 7
Telefon 4 93 80

Fahrräder
in allen Preislagen

Schneider
Dorotheenstr. 8-10

1-Zimmer-Appartements

mit Bad u. Kochnische, komplett möbliert, zu vermieten. Telefon-Anschluß vorhanden. Miete DM 270,–, Umlagen monatlich 30,–, Kaution DM 500,–
Mietvergünstigungen für Januar werden gewährt.

E. STRASSER KG
Internationale Spedition
608 Groß-Gerau, Münchener Straße
Telefon 0 61 52 / 77 82

SUCHE LAUFEND
Möblierte und Leerzimmer
1 – 4-Zimmer-Wohnungen
Häuser zur Miete
Läden, Büros, Lager, Grundstücke, Bauplätze, Industriegelände
1- – 3-Familien-Häuser
Mehrfamilien-Häuser

IRMG. KOCH, IMM.
Telefon (06103) 2 22 20, jederzeit

Dreieichenhain Zentrum
Laden für Modesalon gesucht

sofort od. später, bis ca. 60 qm, evtl. mit Wohnung. Selbstausbau möglich.

Angebote unter Off.-Nr. 1518 a. d. LZ

LADEN mit Nebenräumen ab 15. März z. vermieten.

Bisher Schreibwaren, Bürobedarf, Zeitschriften und Buchhandel (bestehend seit 1879), und 2-Zimm.-Wohnung mit Etagenheizung.

L. Küchler
Langen, Fahrgasse 16, Tel. 06103 22291

Luftkurort
Kirch-Brombach bei Bad König/Odw.
Durch Erweiterung des bestehenden „Villenviertels am Herrenwäldchen" stehen weitere

30 Bungalow-Bauplätze

in saubfreier, sonniger SW - Hanglage, Höhe über 300 m, zum Verkauf an. Grundstücksgröße ca. 1000 qm. Grundstückspreis DM 29,50/qm incl. Erschl.Ko. Besichtigung nach Vereinbarung.
Zu verkaufen durch:

HANS RAUTENBERG
Immobilien - 684 Lampertheim
Ringstraße 85, Tel. 06206-2865

Inserieren bringt Gewinn!

Jetzt kaufen ... bevor es zu viele tun möchten

Eigentumswohnungen

Langen, Nordendstr. 67

Festpreise · alle Steuervorteile

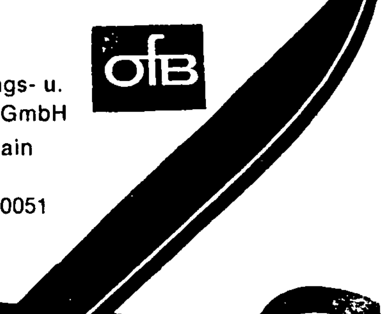
4 Zi., 92 qm, ab DM 109 600,–
3 Zi., 74 qm, ab DM 89 700,–
2 Zi., 62 qm, ab DM 86 200,–

nur noch obere Geschosse verfügbar, so rege war die Nachfrage nach 2-Zi.-Wohnungen.

Nutzen Sie bitte unseren Baustellen-Service. Besuchen Sie uns in unserem modern beheizten Beratungswagen

Samstag und Sonntag 10 - 16 Uhr
oder fordern Sie gleich unseren ausführlichen Prospekt an.

An OfB
Bauvermittlungs- u. Gewerbebau GmbH
6 Frankfurt/Main
Zeil 29-31
Tel. (0611) 290051



Aus meinem Angebot:

1 ZW Langen 280,-
2 ZW Wixhausen, 50 qm 275,-
2 ZW Sprendlingen, 75 qm 330,-
2 ZW Sprendlingen, 70 qm 420,-
2 ZW Buchschlag, Sout., mit gr. Fenstern, 75 qm 400,-
3 ZW Egelsbach, 80 qm, einschl. Garage 450,-
3 ZW Sprendlingen, Einb.-Küche 480,-
3 ZW Sprendlingen, komf. NB 550,-
3 ZW Urberach 335,-
5 ZW Dreieichenhain 690,-
5½ ZW Buchschlag, 1. 4. 1160,-
6 ZW Sprendlingen, 185 qm 1200,-
1 RH Langen-West 880,-
3 FH Langen (für 1 Mietpartei) 4 ZW, 3½ ZW, 3 ZW, zus. 260 qm Wohnfl., ausgeb. Keller einschl. Hobbyraum teilgew. Nutzung erwünscht, Bezug 1. März, VB. 1800,-

3 ZW Langen, 110 qm, zentrale Lage, gew. Nutzung erwünscht, f. Büro oder Praxis 650,-
5 Zi Langen, 110 qm, Nähe Bahnhof, komf., sofort Nachmieter für 2 Jahre gesucht, z. Zt. Büronutzung 1100,-

1 DOPPELHAUSHÄLFTE in Langen, versetzt gebaut 2. Bezug VB. 190 000,-

IRMG. KOCH IMMOBILIEN
607 Langen, Uhlandstraße 25
Telefon (06103) 2 22 20 / 2 24 20

Wetten – wir haben jetzt schon Preise wie im ...

Das ist Einkauf mit Profit!
Heute beginnt die große Profitkauf-Teppichboden-Aktion.
Ab heute kaufen Sie bei höta Teppichböden bis zu

50% billiger

Teppichboden
100 % Nylonflies, herrliche Farben, einmaliger Sonderpreis netto . . . . . DM/qm **5.95**

Teppichboden
100 % Nylonschlingenware mit Kompactschaumrücken, einmaliger Sonderpreis netto . . . DM/qm **13.95**

Teppichboden
100 % Nylonschlingenware mit Waffelrücken statt 28,75 DM 50 % billiger . . . . . . DM/qm **14.35**

Teppichboden
100 % Nylonschlingenware mit Kompactschaumrücken, einmaliger Sonderpreis netto . . . DM/qm **19.80**

Teppichboden
100 % Nylonschlingenware, gemustert, herrliche Farben, mit Kompactschaumrücken statt 29,50 DM 30 % billiger . . . . . . DM/qm **20.65**

Teppichboden
100 % Nylonschlingenware, sehr strapazierfähig, mit Waffelrücken, statt 34,50 DM 30 % billiger . . . . . . DM/qm **24.15**

Teppichboden
100 % Nylonschlingenware, Hoch-Tief-Struktur mit Kompactschaumrücken, statt 37,80 DM 30 % billiger . . . . . . DM/qm **26.50**

Teppichboden
100 % Nylonschlingenware, gemustert, mit Kompactschaumrücken, statt 34,– DM 20 % billiger DM/qm **27.20**

Teppichboden
100,% Nylonschlingenware, gemustert, Hoch-Tief-Struktur, mit Kompactschaumrücken, statt 42,50 DM DM 30 % billiger . . . . DM/qm **29.75**

Tapeten auslaufende Kollektion, generell **50%** billiger

Teppichfliesen
100 % Nylon, selbstklebend, 40/40, einmaliger Sonderpreis netto . . . . . DM/qm **8.95**

Teppichfliesen
100 % Nylon, freiliegend 50/50, einmaliger Sonderpreis netto . . . . . DM/qm **15.95**

Teppichfliesen
100 % Nylon, freiliegend 50/50, schwere Schlingenqualität, 100 % waschbar, einmaliger Sonderpreis netto . . . . . DM/qm **19.80**

Teppichfliesen
100 % Nylon, freiliegend 50/50, schwere Schlingenqualität, 100 % waschbar, einmaliger Sonderpreis netto . . . . . DM/qm **24.50**

Teppichfliesen
100 % Nylon, freiliegend 50/50, schwere Schlingenqualität, 100 % verrottungsfrei, einmaliger Sonderpreis netto . . . . . DM/qm **32.70**

Teppichfliesen
100 % Nylon, freiliegend, 50/50, schwere Schlingenqualität, 100 % wasserfest, einmaliger Sonderpreis netto . . . . . DM/qm **29.50**

Qualitäts-Teppichböden von höta sind schon immer äußerst preiswert - jetzt sind sie noch billiger.

WARUM NOCH WARTEN?

Die beste Empfehlung
höta
Das führende Fachgeschäft für Gardinen, Teppichböden, Bodenbeläge, Tapeten
Langen, Gartenstraße 6, Tel. (0 61 03) 27 91

STANDESAMTLICHE NACHRICHTEN

für den Monat September 1971

Geburten:

1. 9. Marc Oleschkewitz, Offenthal, Taunusstraße 25
2. 9. Gregor Wojtech, Langen, Wolfsgartenstraße 50
3. 9. Nicole Leist, Egelsbach, Mühlstraße 10
4. 9. Jochen Mörsch, Offenthal, Lahnstraße 16
5. 9. Sylvia Gastmann, Erzhausen, Elbestraße 24
6. 9. Holger Schmidt, Dreieichenhain, Schloßbergstraße 5
7. 9. Merdol Solmaz, Langen, Friedrichstr. 1
8. 9. Helma Weiß, Egelsbach, Kirchstr. 18
8. 9. Silke Altmannsberger, Langen, Berliner Allee 35
10. 9. Broder Dietsch, Erzhausen, Magdalenenstraße 23
10. 9. Marc Steitz, Langen, In den Tannen 14
10. 9. Karsten Ambrassat, Langen, Liebermannstraße 4
12. 9. Andreas Stromeyer, Langen, Annastr. 26
13. 9. Lutz Kirchner, Langen, Forstring 13
13. 9. Arnd Weber, Langen, Sehretstraße 14
16. 9. Milena Mulas, Langen, Nördliche Ringstraße 89
17. 9. Yvonne Glöckner, Offenthal, Gartenstraße 7
20. 9. Sandra Kraupner, Langen, Dinkelthauer Weg 9
20. 9. Dunja Zink, Langen, Südl. Ringstr. 151
21. 9. Anke Mähler, Offenthal, Feldstr. 3
21. 9. Sabrina Heller, Egelsbach, Rheinstr. 71
22. 9. Frank Thölke, Dreieichenhain, Boschstraße
22. 9. Bilent Cimin, Egelsbach, Schulstraße 72
22. 9. Tenja Haase, Langen, Bahnstraße 85
22. 9. Carsten Pilz, Götzenhain, In den Rohwiesen 5
26. 9. Ira Seibel, Offenthal, Langener Str. 18
26. 9. Alexander Zivojinovic, Egelsbach, Nonnenwiesenweg 3
28. 9. Anja Heinz, Erzhausen, Elisabethenstraße 25
30. 9. Monika Harcuba, Langen, Annastraße 60/50 b
30. 9. Kai Neubecker, Langen, Feldstraße 57

Eheschließungen:

3. 9. Roland Thießen mit Angelika Duft, Langen, Südliche Ringstraße 125
3. 9. Klaus Dieter Paffenholz mit Vera Lüdemann, Langen, Carl-Schurz-Straße 3—5
8. 9. Peter Tisje mit Barbara Boden, Langen, Potsdamer Straße 7
3. 9. Hermann Leichner mit Wilma Heim, Langen, Sterzbachstraße 12
10. 9. Karl Becker mit Elvire Hundsdorf, Langen, Rheinstraße 15
10. 9. Kurt-Uwe Kehr mit Steffi Große, Langen, Im Ginsterbusch 25
10. 9. Friedbert Schomann mit Ramona Friedrich, Langen, Blumenstraße 2
10. 9. Ekkehard Pohl mit Rosemarie Keim, Langen, Bahnstraße 120
17. 9. Wolfgang Pühlmann mit Erika Kittelmann, Langen, Nördl. Ringstraße 71
17. 9. Klaus Heimann mit Karin Christmann, Langen, Langestraße 36
17. 9. Heribert Ohlig mit Cornelia Ihrcke, Langen, Wilhelm-Leuschner-Platz 25
17. 9. Heinz Neukirch mit Heidemarie Dröll, Langen, Walter-Rietig-Straße 20
21. 9. Manfred Schröder mit Birgit Schultz, Langen, Elisabethenstraße 67
24. 9. Ernst Reichardt mit Helga Baumgartner, Langen, Südl. Ringstraße 74
24. 9. Dieter Schade mit Brunhilde Schmiedler, geb. Riedel, Langen, Elisabethenstraße 67
24. 9. Johann Böhm mit Katharina Pfingstgraef, Langen, Annastraße 64

Sterbefälle:

1. 9. Alma Siebert, geb. Fritsche, Langen, Frankfurter Straße 35
2. 9. Rudolf Walter, Langen, Sofienstr. 52

3. 9. Simon Pollok, Langen, Straße der deutschen Einheit 4/12 b
4. 9. Anna Kern, geb. Füller, Langen, Nördliche Ringstraße 9
5. 9. Phlipp Hürlle ,Langen, Gartenstr. 27
7. 9. Wenzl Fuchs, Offenthal, Schulstr. 18
9. 9. Maria Armer, geb. Sellner, Langen, Magdeburger Straße 5
12. 9. Elisabeth Heil, geb. Leyer, Langen, Am Belzborn 7
16. 9. Heinrich Porta, Dreieichenhain, Unterm Eichen 1
18. 9. Karoline Gaußmann, geb. Koppenhöfer, Langen, Wilhelm-Burk-Straße 9
22. 9. Heinrich Becker, Langen, Sehretstr. 34
24. 9. Minna Kübeck, geb. Bieber, Langen Südliche Ringstraße 153
26. 9. Elisabeth Helfmann, geb. Schäfer, Langen Lerchgasse 9
27. 9. Dr. Franz Müller, Langen, Südliche Ringstraße 249

für den Monat Oktober 1971

Geburten:

1. 10. Cornelia Heuß, Langen, Fahrgasse 8
1. 10. Alice Kaiser, Langen, Peter-Müller-Straße 19
2. 10. Christian-Andreas Benz, Egelsbach, Frankfurter Straße 13
2. 10. Claudia Fürnkranz, Offenthal, Rheinstraße 24
3. 10. Carsten Kern, Langen, Steubenstr. 226
5. 10. Ricarda Hanatschek, Langen, Südliche Ringstraße 153
5. 10. Stefan Grüter, Langen, Steubenstr. 43
5. 10. Heribert Oberhofer, Dreieichenhain, Maienfeldstraße 14
6. 10. Marco Steidl, Dreieichenhain, Waldstraße 49
7. 10. Heike Dauber, Langen, Gerhart-Hauptmann-Straße 18
8. 10. Annette Branke, Egelsbach, Langener Straße 40
8. 10. Julia Worgall, Götzenhain, Forsthausstraße 18
8. 10. Sabine Lohmann, Dreieichenhain, Ringstraße 34
8. 10. Antonia Marusic, Langen, Steubenstr. 80
9. 10. Eva Kalenderian, Dreieichenhain, Mainstraße 8
9. 10. Iyas Hawashin, Langen, Königsberger Straße 2
10. 10. Sven Becker, Egelsbach, Schillerstr. 8
11. 10. Michaela Simon, Offenthal, Neckarstraße 9
12. 10. Nicole Sauer, Götzenhain, In den Rohwiesen 24
13. 10. Murat Kaptanoglu, Langen, Außerhalb 82 (Im Loh)
13. 10. Ralf Schreibweis, Egelsbach, Harnpfad 2
13. 10. Monika Schweinhardt, Langen, Südliche Ringstraße 181
13. 10. Nicole Lehmann, Egelsbach, Frankfurter Straße 25
14. 10. Murat Salt, Langen, Wilhelm-Leuschner-Platz 25
14. 10. Michael Eisinger, Langen, Leukertsweg 34
14. 10. Sascha Berninger, Erzhausen, Neckarstraße 29 a
15. 10. Guido Klein, Langen, Feldbergstr. 24
15. 10. Sylvia Backes, Langen, Berliner Allee 1
16. 10. Ingo Jung, Offenthal, Feldbergstr. 7
16. 10. Ulrike Denk, Dreieichenhain, Hengstbachstraße 6
18. 10. Nicole Hartmann, Langen, Lutherpl. 18
18. 10. Elke Jost, Langen, Außerhalb 18
18. 10. Yesim Türkmen, Langen, Wilhelmstr. 4
19. 10. Doris Seiffert, Langen, Bürgerstr. 7
19. 10. Ferhat Dobric, Langen, Darmstädter Straße 1
20. 10. Kai Christoph Egelsbach, Rheinstr. 69
20. 10. Adrian Presser, Langen, Dieburger Straße 22
20. 10. Katja Littow, Langen, Im Singes 35
25. 10. Sandra Kunz, Langen, Brüder-Grimm-Straße 1
25. 10. Hendrik Hobbhahn, Dreieichenhain, Birkenweg 14
27. 10. Monika Bndemer, Langen, Taunusstraße 15
27. 10. Cordula Bürß, Dreieichenhain, An der Farrenwiese 6
30. 10. Constanze Majer, Offenthal, Feldstr. 15
30. 10. Beate Busse, Langen, Wolfsgartenstraße 12
31. 10. Andrea Wille, Dreieichenhain, Industriestraße 9

Eheschließungen:

1. 10. Manfred Zabel mit Frieda Reichert, geb. Camus, Langen, Annastraße 61
1. 10. Wolfgang Roth mit Erika Sander, Langen Friedensstraße 6
1. 10. Dragoslav Mirkovic mit Marianne Gerremo, Langen, Lutherstraße 23
8. 10. Gerhard Kirchner mit Ursula Wagner, Langen, Friedrich-Ebert-Straße 15
8. 10. Albert Kolb mit Irene Sallwey, Langen, Westendstraße 7
15. 10. Philipp Zimmer mit Dagmar Bärenz, Langen, Vor der Höhe 29
15. 10. Walfried Engelmann mit Ingeborg Lenhardt, Langen, Annastraße 60/53 a
15. 10. Heinrich Dröll mit Anna Albers, geb. Teuschel, Langen, In den Tannen 14
22. 10. Rolf Madei mit Anna Serio, Langen, Lutherplatz 4
22. 10. Heinz Heß mit Monika Kössler, Langen, Rud.-Breitscheid-Straße 20
29. 10. Armando Monaco mit Francesca Catalfo, Langen, Elisabethenstraße 67
29. 10. Norbert Sowa mit Marina Nüchter, Langen, Außerhalb 90
29. 10. Bernard Boubli mit Johanna Hänsch, Langen, Forstring 158

Sterbefälle:

1. 10. Konrad Stapp, Offenthal, Langener Straße 35
3. 10. Karl Bodenstein, Langen, Im Buchenhain 19
10. 10. Juliana Sell, geb. Itahn, Langen, Forstring 54
10. 10. Katharina Vierheller, geb. Stroh, Dreieichenhain, Tannenweg 4
11. 10. Emilie Pörtner, Langen, Mittelweg 5
11. 10. Else Wüstenberg, geb. Balk, Langen, Im Singes 24
14. 10. Arthur Klement, Langen, Am Belzborn 13
15. 10. Maria Buscheck, geb. Michel, Langen, Walter-Rietig-Straße 38
20. 10. Kreszenz Ewald, geb. Ostermaier, Götzenhain, Dietzenbacher Str. 5
23. 10. Elisabeth Dengler, geb. Röckert, Egelsbach, Wolfsgartenstraße 52
27. 10. Karl Hunkel, Langen, Lerchgasse 33
28. 10. Friedrich Curletti, Langen, Nordendstraße 31
29. 10. Hermine Stampfer, geb. Hopp, Langen, Gabelsbergerstraße 3
30. 10. Erich Persson, Langen, Bahnstraße 27
30. 10. August Döring, Langen, Wolfsgartenstraße 7

VOLKSBANK - MEHR ALS GELD - VOLKSBANK - MEHR ALS GELD - VOLKSBANK - MEHR ALS GELD - VOLKSBANK

Für Sie
bedacht und klargemacht

Haben Sie zum vergangenen Weihnachtsfest Päckchen an Ihre Verwandten »nach drüben« gesandt? Diese Verbindung zu den Menschen im anderen Teil Deutschlands sollten wir das ganze Jahr über pflegen.

Der Gesetzgeber erkennt diese materielle Hilfe, die oft auch eine moralische ist, steuerbegünstigend an. Das Finanzamt rechnet für jeden vorgelegten Paketabschnitt 30,– DM und für jeden Nachweis über ein abgesandtes Päckchen 20,– DM zu Ihren Gunsten an. Beim Lohnsteuer-Jahresausgleich können Sie diese Beträge geltend machen.

Wie Sie Lohnsteuer rückwirkend für 1971 und schon jetzt für das laufende Jahr sparen können, erfahren Sie aus der Volksbank-Schrift »Jetzt im Gespräch«, Nummer 12. Sie liegt kostenlos an unseren Schaltern.

IHRE VOLKSBANK DREIEICH

Der nächste Sommer kommt bestimmt! ...darum läßt Quelle jetzt schon die Preise für Sie baden gehen!

1000 Damen-Badeanzüge
Ein- und zweiteilig. Hochwertige Helanca- oder Antron-Qualitäten in vielen aktuellen Formen und Farben.
Größe 38 bis 50
20.- 15.- 10.-

700 Mädchen-Badeanzüge
Ein- und zweiteilig. Helanca- oder Antron-Qualitäten.
Größe 104 bis 164
7.-

300 Knaben-Badehosen
Helanca. Aktuelle Formen und Farben.
Größe 104 bis 164
5.-

500 Herren-Badehosen
Helanca- oder Antron-Qualitäten. Erstklassige Verarbeitung, uni oder bedruckt.
Größe 5 bis 8
9.-

200 Damen- oder Herren-Bademäntel
Walk- oder Velours-Qualitäten. Modische Verarbeitung.
40.- 30.-

TRANSEUROPA
Costa del Sol
2 Wochen Flugreise nach Torremolinos. Vollpension, Bad, Balkon. Hotels: Tiburon, Rubens, Amaragua. ab 468.-
Abflug: Januar bis März 72

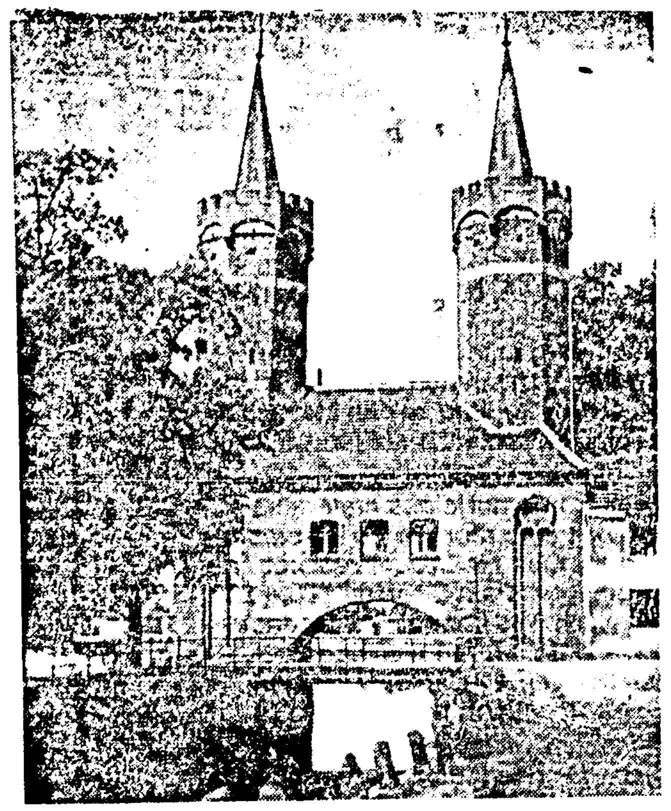
Quelle Warenhäuser

... an Quelle führt kein Weg vorbei!

Samstag, 8. 1., bis 18 Uhr geöffnet!

Am Markt die alten Linden

Stargard heute: aus Trümmern entstand eine neue Stadt



Das Mühlentor in Stargard

In der jüngsten Zeit ist der Wiederaufbau von Stargard merklich vorangekommen. Mehr als in Stettin haben die Polen seit 1961 in der ihr benachbarten Stadt historische Fassaden rekonstruiert. Neben der Wehrmauer mit ihren Toren und Türmen zeigt sich vor allem die altehrwürdige Marienkirche wie ehemals. Sie war im Feuersturm, der 1945 die Altstadt einäscherte, ausgebrannt. Noch heute bemühen sich Architekten und Konservatoren, die schon in Danzig wirkten, das Innere des Kirchenschiffes zu erneuern.

Abgeschlossen ist dagegen der Auf- und Ausbau des Marktviertels. Außer dreistöckigen Häusern, zwei Hotels und einer Ladenzeile bietet das berühmte Rathaus mit seinem spätgotischen Ziergiebel und der Alten Wache sich als Schauobjekt an. Den Markt selbst umstehen noch die alten Linden. Aber die Löwenapotheke ist mit den meisten Patrizierhäusern verschwunden wie die traulichen Winkel zwischen Wall und Ihna. Nur die Heiliggeist- und Johanniskirche mit der Johanniterkapelle erhielten sich dort.

Ein neuzeitliches Gesicht gaben der einst von rund 40 000 Deutschen bewohnten Stadt die Wohnblocks zwischen Pyritzer-, Rade- und Johannisstraße. Ganze Straßenzüge wurden mit der Erlöserkirche und dem katholischen Gotteshaus eingeebnet. Eindrucksvoll zeigt sich dafür das Walltor, das wie der Ostturm und das Wassertor aus der Hansezeit überdauerte. Das Pyritzer Tor, zunächst mit einem kleinen Theater und Museum versehen, beherbergt wegen Mangel an Besuchern heute nur noch ein Touristenbüro.

Äußerlich unversehrt blieben die Altbauten in der betriebsamen Bahnhofstraße und ihrer Umgebung. Das letzte von einst sechs deutschen Hotels wird noch als „Stadt-Hotel" bewirtschaftet. Übernommen wurden auch die Schwimmhalle und die alten Backsteinkasernen. Ein Säulenrund mit einem Obelisk erhebt sich am Ende der Bahnhofstraße für die gefallenen Rotarmisten. Der Sockel des Denkmals für die Königlich Preußischen Kolberger Grenadiere vor der Marienkirche trägt heute eine Madonnenfigur.

Ganz ohne Veränderungen ging es auch in der Umgebung Stargards nicht ab. In der 1961 nach Süden erweiterten Stadtgrenze, wo mannshohes Gras die Landwirtschaft von einer Hochhaussiedlung trennt, beginnt die „Erholungszone". Das Fischerdörfchen Kunow, Endpunkt der Stadtbuslinie, erscheint weltabgeschieden.

Abseits liegen die idyllischen Partien an dem sich etwas wild gebenden Krampehlbach. Dort, wo er sich mit der Ihna vereinigt, erblickt man auf einer Insel die Zinnen von Schloß Pansin. Der Bau, der von fünf Besitzern und drei Baustilen kündet, ruht auf den 1235 von Tempelrittern und Johannitern errichteten viereinhalb Meter dicken Burgmauern. Das „Althaus", um 1520 im Renaissance-Stil aufgeführt, überdauerte alle Zeitläufe mit dem 1600 in norddeutscher Backsteingotik erbauten „Neuhaus".

Nur die von sanfter Höhe herübergrüßenden Türme und Tore aus der hansischen Vergangenheit Stargards scheinen entfernter denn je. Der älteste und schönste Burgenbau des Landes, den seit 1680 die Puttkamers bewohnten, zeugt von der Vergangenheit Pommerns. Doch unter den uralten Linden und Kastanien parken keine Busse, die ehrfürchtige Bewunderer heranbrächten. Ein Schild am altersgrauen Renaissance-Portal läßt die Gegenwart nicht vergessen: Sitz und Lagerraum der staatlichen Güterverwaltung.

Peter Wolfenberg

Der Leuchtturm von Kolberg. Foto: Schneege

Wintervergnügen

Im Winter nahmen die Bürger von Marienwerder mit besonderem Vergnügen die Freuden einer Schlittenfahrt durch die Weichselniederung wahr. Wie war es doch herrlich, ohne Hast und Jagen durch die verschneite Landschaft zu gleiten, nur begleitet vom Silbergeklingel der Schlittenglocken. Die wohlhabenden Bauern der Niederung fuhren in die Städte zum Einkaufen, für die Städter war es die erfrischende Sonntagsfreude, eine Schlittenpartie durch das schöne winterliche Weichselland zu unternehmen. Ziele gab es genug dafür. Ob es die kurze Strecke nach Kurzebrack am Weichselufer war, wo man im Gasthaus Rose einzukehren pflegte und sich an dampfendem Kaffee oder Grog erwärmte, ob man den weiteren Weg nach Gr.-Nebrau wählte, von dessen Deichkrone der Blick weit über das Bett der vereisten Weichsel ging.

Stettiner Melodien

Kirchenmusik und Volkstanz

Nicht nur Leon Jessel und Carl Teike haben als aus Pommern stammende Komponisten das alte Wort, wonach die Pommern nicht musikalisch seien, ad absurdum geführt, es gibt auch viele andere musikbegabte Pommern, deren Werke zu den wichtigeren der deutschen Musikgeschichte gehören. Gewiß, die Balladen von Carl Loewe werden heute nicht mehr so häufig gespielt wie um die Jahrhundertwende, aber sie haben ihren musikalischen Wert behalten. Die Kirchenmusik eines Ulrich Hildebrandt, Organisten an der Schloßkirche Stettin und hochverdienten Kirchenmusikdirektors von Pommern, hatte für die Erneuerung der evangelischen Kirchenmusik große Bedeutung, und der berühmt gewordene Pastor von Jamund, Ernst Karl Rössler, der in seinem traditionsreichen Bauerndorf am Jamunder Bodden neue Musikkultur schuf, hat mit seiner Musikbegeisterung bis nach Skandinavien hin gewirkt.

Auch ein reiches Volksmusikleben ist in Pommern viel häufiger anzutreffen gewesen, als im allgemeinen bekannt ist. Die „Stettiner Kreuzpolka" ist als Volkstanz ein Begriff geworden. Sie wurde von einem Mann namens Schlichting komponiert, der aus dem gesegneten Bauernland um Pyritz stammen soll. Besonders aus Stettin stammte eine ganze Reihe von Komponisten, die volkstümliche, leichte Musik geschaffen haben. So ist „Die Mühle im Schwarzwald" in der pommerschen Hauptstadt von Richard Eilenberg komponiert worden, der um 1880 im Orchester des Stettiner Stadttheaters als Musiker angestellt war. Er komponierte, um sein schmales Salär als Geiger aufzubessern, doch haben ihm auch seine einfallsreichen und netten Kompositionen keine Reichtümer eingetragen. Das lange Zeit sehr beliebte Musikstück „Heinzelmännchens Wachtparade" stammt aus Stettin. Es ist ein Werk des dort um die Jahrhundertwende wirkenden Pianisten Kurt Noack. Und diese unsere Plauderei über volkstümliche Musik aus Pommern kann mit dem Hinweis auf den ebenfalls sehr beliebten Marsch, die „Kreuzritterfanfaren", beendet werden.

Die Gilden und die Gewerke

In Kolberg setzten die Bürger ihre Steuern selbst fest

Allgemeine Bürgerversammlungen, die in ältester Zeit in den Städten Lübischen Rechts dreimal jährlich stattfanden, befanden dereinst über die städtischen Haushalte. In der Zeit der Gründung Kolbergs wurde von den Räten der Stadt jährlich eine einzige Zusammenkunft der Bürger als ausreichend betrachtet, um die sogenannte „Bursprake", Bürgersprache, anzuhören. Doch dann fand deren Verlesung um 1480 viermal im Jahre statt nach Epiphanien zur Zeit der Ratserneuerung, zu Fastnacht, vor dem großen Jahrmarkt im Juli und Michaelis, also zu den wichtigsten Abschnitten des städtischen Lebens. Über die Einnahmen der Stadt aus den Stadtdörfern, den Mühlen, der Apotheke, den Marktstandsgeldern usw. liegen keine genauen Angaben vor; doch ist bekannt, daß sie so bedeutend waren, daß von den Bürgern keine drückenden Steuern erhoben zu werden brauchten.

Die einzige Geldabgabe war der „Schot", erhoben von Häusern, Grundstücken und beweglichem Vermögen. Die Bürger schätzten sich nach ihrem Vermögen selbst ein, doch jeder mußte seine Angaben durch Eid, den er auf ein im Rathause stehendes Kästchen mit Reliquien schwur, bekräftigen. Der Eid wurde einige Zeit vor dem Zahlungstermin des Schoßes abgelegt und zwar von Ratspersonen und Bürgerschaft an verschiedenen Tagen.

Die Bürgerschaft gliederte sich in „Gilden", „Werke" (Gewerke) oder „Ämter" (Bedienstete im öffentlichen Dienst). Der oberdeutsche Ausdruck „Zunft" findet sich erst im 17. Jahrhundert und auch da anfänglich nur für die weniger angesehen Werke. Die „Gilden" umfaßten den vornehmeren Teil der Bevölkerung, die „Werke" waren die selbständigen, von besonderen Alterleuten geleiteten Handwerkerverbindungen. Die „Ämter" vertraten auch die kleineren Leute, die Ackerbürger, Tagelöhner und solche Gewerke, die zu schwach waren, um eigene Innungen zu bilden oder die keine Vertretung im Rate hatten.

Manche Bestimmungen der „Bursprake" zeigen, wie die Chronik berichtet, daß die Arbeitskreise der einzelnen Gewerke schon in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts gegeneinander abgegrenzt waren. Es galt als ein Hauptaugenmerk des Rates, die verwandten Gewerbe in ihrem Betriebe gegeneinander und gegen Fremde zu schützen, wie z. B. die Schuhmacher und Lohgerber im Fellkauf gegen die „Hudekoper", die Häutekäufer. Das Tuch durften die Wandschneider nur im Schnitt, die Wollweber nur an Kaufleute verkaufen; zu bestimmten Zeiten wurde der Wollkauf zugunsten der Wollweber und Wandschneider verboten. Fremde Krämer durften gewöhnlich nur drei Tage und nur zur Zeit der Kirchmesse ihre Waren feilbieten. Die Arbeit mancher Gewerke, besonders der Böttcher, deren Tonnen auf die Schonenschen Märkte in Schweden gingen, überwachte der Rat und sorgte für richtiges Maß; nur halbe und ganze Tonnen durften von den Böttchern hergestellt werden. Sie wurden vom Marktmeister geprüft.

Jeder, der mit Korn, Pottasche, Hering usw. Großhandel treiben wollte, mußte in der Kaufmannsgilde sein, und alle kaufmännischen Geschäfte konnten nur auf der Börse abgeschlossen werden. Auch mußte jeder Kauf den vereidigten Maklern angezeigt werden. Fremde Schiffer und Kaufleute durften nur durch Vermittlung derselben mit Kolberger Kaufleuten Geschäfte abschließen.

So wußte man in Kolberg schon im Mittelalter Handel und Handwerk zu schützen und dem städtischen Gemeinwesen gute Einkünfte zu sichern. G. S.

Breslauer Eßlust

Die Riesenwurst im Bunzeltopf / Von Alfons Hayduk

Schlesische Wurst gehört zu den weltberühmten Spezialitäten des Landes; sie ist als „Schlesische" auch heute noch hoch geschätzt, und wenn sie mancherorts den Namen „Breslauer" trägt, so hat auch das seine gute Bewandtnis. Denn den Breslauern gebührt der unbestrittene Ruhm, nicht nur die beste, sondern auch die längste Wurst aller Zeiten und Zonen gefertigt und mit größtem Appetit aufgegessen zu haben.

Es war in jener guten alten Zeit, als die Stadtväter sich nicht nur um Politik, Gerichtsbarkeit und Steuergesetzgebung, sondern auch um das Veranstalten frohgemuter Feste kümmerten, an denen die gesamte Bürgerschaft teilnahm. Da war also wieder einmal ein Volksfest auf dem Schießwerder fällig, und da die Ratsherren zuvor gerade auf dem Schweinemarkt eine Mordssau entdeckt hatten, wie sie seit Jahren nimmer zu sehen gewesen war, wurde einstimmig beschlossen, dieses Prachttier der Allgemeinheit zugute kommen zu lassen. Das unverschämt fette Schwein wurde abgestochen und vom Rüssel bis zum Schwänzel völlig verwurstet. Wiederum einstimmig hatte der Rat beschlossen, eine einzige Riesenwurst machen zu lassen, an der die gesamte Fleischerinnung ehrenvoll zu tun und zu tragen hatte, eine Wurst, die wirklich ein bewundernswertes Kunststück war. Als aber dieses Meisterwerk mit viel Umsicht und Fleiß gelungen war und in seiner ganzen Länge den Weg vom Rathaus durch die Altstadt hinaus bis zum Schießwerder zierte, von den Fleischermeistern, ihren Gesellen und Lehrbuben wohlbewacht, kam großer Kummer auf, ob sich denn überhaupt ein solch großer Topf werde auftreiben lassen, um die Riesenwurst darin kochen zu können.

Doch der weise vorausschauende Rat hatte vorgesorgt. Der berühmte Töpfermeister Gottlieb Joppe - der Name ist historisch und urkundlich verbürgt -, der zu Bunzlau, der altbewährten „Stadt des guten Tons", das beste Bunzelgeschirr anzufertigen verstand, war durch Eilkurier beauftragt worden, einen mächtigen Topf von bisher unbekanntem Ausmaß auf seiner größten Töpferscheibe zu drehen und umgehend nach Breslau zu liefern.

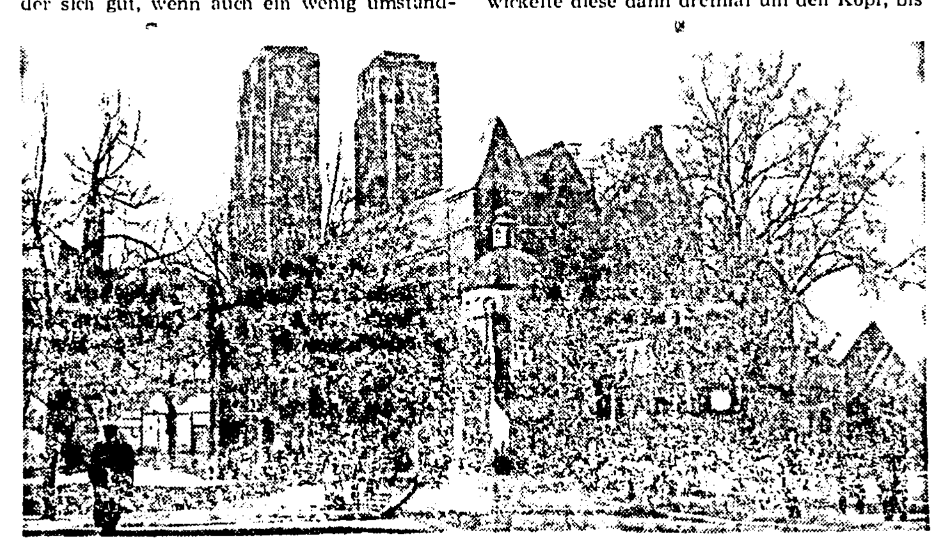
Nun war er freilich noch nicht da, der große Bunzlauer Topf, und die Fleischer wußten mit ihrer Riesenwurst nicht aus noch ein. Gick-gack, gick-gack schnatterten anscheinend schadenfroh die Breslauer Gänse zu beiden Ufern der Oder, gick-gack, gick-gack! „Zwiefach, zweifach!" schrie da der Stadtnarr, der der Gänsesprache allein kundig war und wußte, daß es nur an der mangelnden Aussprache lag. „Die Gänse raten, ihr sollt die lange Wurst zwiefach legen!"

Das war immerhin ein hörenswerter Rat, der sich gut, wenn auch ein wenig umständlich, durchführen ließ. Die Wurst reichte jetzt nur mehr bis zur Werderbrücke, und die guten Breslauer kamen von selber drauf, daß, was zwiefach, nun auch dreifach, vierfach und so weiter mehrfach gehe. Und so hatten sie zu guter Letzt die ganze lange Wurst schön zusammengerollt draußen, jawohl.

Als dann Meister Joppes hoher Topf ankam, konnte die Riesenwurst am Schießwerder unter dem Jubel des Breslauer Volkes gekocht werden. Welch Riesenspaß! Damit die Verteilung gerecht erfolgte, gab man jedem Bürger das Ende der Wurst in den Mund und wickelte diese dann dreimal um den Kopf, bis sie wieder am Munde anlangte, wo sie gleich mit den Zähnen abgebissen werden konnte. Das gab natürlich einen Heidenspaß für alt und jung!

Meister Joppes „Großer Topf" war noch bis in unsere Zeit in Bunzlau zu bewundern; er hatte eine Höhe von 2,15 und einen Umfang von 4,20 Metern. Die Franzosen hatten ihn mutwilligerweise beim napoleonischen Rückzug 1813 zertöppert, drum steckte er in einem Drahtgeflecht.

Von den eßlustigen Breslauern und ihrer berühmten „Schlesischen" aber ging fortan die Redensart durch die deutschen Lande, die noch Geltung hat bis auf den heutigen Tag: Jemandem eine Wurst braten, die ihm dreimal ums Maul geht!



Breslau: Blick auf die Dominsel.

„Bürger-Weinausschank"

Durch fränkische Kolonisten, die sich um das Jahr 1150 in Schlesien angesiedelt hatten, entstand das nördlichste Weinbaugebiet der Erde. In Grünberg, Münsterberg, Leubus und einigen anderen Orten Schlesiens lagen die einstmals bekanntesten Weinberge, die von den fränkischen Kolonisten angelegt worden waren. Sie eigneten sich vorzüglich für den Anbau von Traminer-, Sylvaner- und Riesling-Reben.

Einmal oder zweimal im Jahr durfte früher jeder Weinbauer in sogenanntem „Bürger-Weinausschank" seinen Wein in der Wohnung kredenzen. Die Stuben wurden ausgeräumt, ein geflochtener Weidenkranz wurde über der Tür angebracht, und bald kamen Freunde, Bekannte und zahlreiche Gäste, um den jungen Wein zu probieren, der aus der Pasterflasche in die bauchigen Gläser floß.

Das alljährliche „Schlesische Winzerfest" fand in Grünberg statt. Es lockte stets zahlreiche Besucher aus ganz Schlesien an und stand denen des Rheins oder der Mosel an Gemütlichkeit und Sangesfreudigkeit nicht nach.

Straftaten nahmen um 82,3 Prozent zu . . .

MdL Demke: Polizeisituation im Kreis muß verbessert werden

Ausführlich befaßte sich der hessische CDU-Landtagsabgeordnete Claus Demke (Langen) mit der Situation der Polizei im Kreis Offenbach. Landrat Walter Schmitt hatte ihm eine Reihe von Fragen beantwortet, die sich mit der Zahl der Planstellen bei Schutz- und Kriminalpolizei, mit der Zahl der Straftaten und mit der Aufklärung dieser Taten befaßten. Daraus ging hervor, daß Ende 1971 im Kreisgebiet von 221 Planstellen der Schutzpolizei 201 und von 39 der Kriminalpolizei 33 Stellen besetzt waren. Der Landrat wies darauf hin, daß im Januar 1972 voraussichtlich sechs Neuzugänge bei der Schutzpolizei zu verzeichnen sein werden. Auch die Kriminalpolizei erhalte Ende des Jahres 1972 durch Lehrgänge einige Neuzugänge.

Landrat Schmitt betonte in seinem Schreiben an den Abgeordneten: „Der Kreisausschuß ist wie in der Vergangenheit permanent bemüht, bei den zuständigen Landesbehörden auf die besondere Situation im bevölkerungsreichsten hessischen Kreis hinzuweisen." Die Zahl der Straftaten, so wurde statistisch dargelegt, bewegte sich — ohne Verkehrsdelikte — im Kreisgebiet in den Jahren seit 1965 zwischen 4793 und 8541, von denen zwischen 2436 und 3296 aufgeklärt worden sind.

Nach Auffassung des Abgeordneten Demke gehe aus den Antworten des Landrates eindeutig hervor, daß die Situation der Polizei im Kreis Offenbach verbessert werden muß. Aus den statistischen Angaben erkenne man, daß die Straftaten (ohne Verkehrsdelikte) von 1965 bis 1970 um 82,3 Prozent zugenommen haben, während im gleichen Zeitraum die Aufklärungsquote bei den Straftaten (ohne Verkehrsdelikte) von 50,8 Prozent im Jahre 1965 auf 32,5 Prozent im Jahre 1970 zurückgegangen sei.

Demke ist der Auffassung, daß dies nicht auf ein Nachlassen der Qualität der Polizei zurückzuführen sei. Vielmehr sei der Arbeitseinsatz aller Polizeibeamten hoch anzuerkennen. Notwendig dagegen sei eine wesentliche Verbesserung der technischen Ausstattung der Polizeistationen und eine erhebliche Vermehrung der Planstellen, deren Besetzung umgehend angestrebt werden sollte.

Der CDU-Landtagsabgeordnete weiß, daß die Beseitigung des Personalmangels bei der Polizei aus verschiedenen Gründen kurzfristig nicht möglich ist. Auch die Gemeinden selbst sollten, so meinte Demke, einmal überprüfen, ob sie nicht gegebenenfalls bei der technisch besseren Ausrüstung ihrer Polizeistationen mithelfen sollten, da das Land dazu zunächst aus finanziellen Gründen nicht in der Lage ist.

Roter Hahn krähte 1971 häufiger

Rekordzahl von Bränden in Hessen / Fast 100 Millionen Mark Schaden

Wiesbaden (lhs) — Wesentlich häufiger als 1970 hat in diesem Jahr der rote Hahn gekräht. Zwar liegen noch nicht die Zahlen für das gesamte Jahr vor, schon jetzt aber läßt sich sagen, daß es in Hessen eine Rekordzahl von Bränden gegeben hat und daß der Schaden eine Rekordhöhe erreichen wird.

Allein von Januar bis September registrierte das Statistische Landesamt 6660 Brände mit einem Gesamtschaden von fast 100 Millionen Mark. Das sind allein in den ersten neun Monaten 610 Brände oder 10 Prozent mehr gewesen als im gesamten Jahr zuvor. Der Schadenswert lag um 10,4 Millionen Mark oder um zwölf Prozent höher. Im Vergleich zum Januar/September-Ergebnis 1970 hat sich die Zahl der Brände in den ersten neun Monaten dieses Jahres sogar um fast die Hälfte und die der Schadenssumme um gut die Hälfte auf 99,3 Millionen Mark erhöht.

Die Statistiker geben der Trockenheit im Sommer ein gerüttelt Maß an Schuld. So kam es beispielsweise zu wesentlich mehr Wald- und Wiesenbränden (1871 gegenüber 516), doch auch Wohngebäude, Industrieanlagen und landwirtschaftliche Einrichtungen wurden häufiger im Feuersturm vernichtet. Vor allem im Bereich der Industrie kam es infolge einiger Großbrände zu Millionenschäden — man denke nur an den Großbrand des Linde-Werkes in Wiesbaden, dem ganze Halleneinrichtungen zur Herstellung von Hausgeräten zum Opfer fielen.

Obwohl der Anteil der nicht oder noch nicht ermittelten Brandursachen hoch war — bei nahezu jedem dritten Brand blieb die Entstehungsursache ungeklärt — fällt die starke Zunahme von Brandstiftungen auf. Zählten die Statistiker 1970 von Januar bis September 1039 fahrlässige und 302 vorsätzliche Brandstiftungen, so kommen sie im Jahr 1971 auf 1970 beziehungsweise 755. Bei den Fällen von vorsätzlicher, also krimineller Brandstiftung, hat sich die Schadensumme erheblich erhöht. Sie war mit 20,8 Millionen Mark nahezu siebenmal so hoch wie in der entsprechenden Vorjahreszeit. Aber auch bei den Bränden, die infolge fahrlässiger Brandstiftung loderten, nahm der Schadenswert stark zu. Er stieg von 4,9 auf 9,3 Millionen Mark

LANGENER ZEITUNG
Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich; für Unterhaltung u. Anzeigen: Ch. Kühn. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen, Darmstädter Straße 26, Ruf 2745.

Rippchen 4.25
gekocht, saftig und mild, 500g Leistungspreis

Dörrfleisch 1.48
mager, Gelderländer Bauchspeck 250g Leistungspreis

Span. Aprikosen
halbe Früchte, 1/2 Dose Leistungspreis . . . . 59 Pf

Schweine-Leber
frisch, 500 g Leistungspreis 2.80

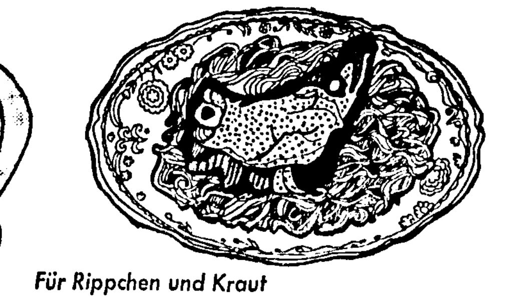
AUS DER TIEFKÜHLTRUHE
Poln. Erdbeeren
450-g-Pckg. Leistungspreis 1.48
Hähnchenbeine
Hdkl. A, bratfertig, 500-g-Pckg. Leistungspreis 2.48

Italienische
»Moro« Orangen
von Sizilien, süß und saftig Klasse I, 1000-g-Netz Leistungspreis 1.28

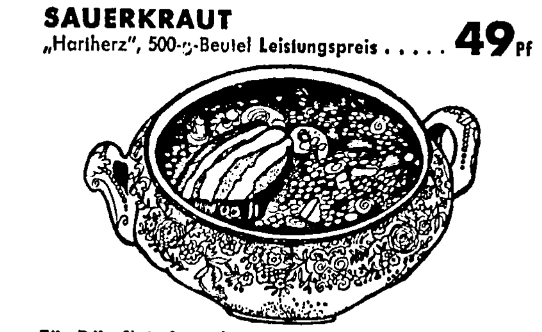
Ital. Blumenkohl
große weiße Köpfe Klasse I, 12er-Sortierung, Stück . . . . 88 Pf

KLEEFELD
Speisequark mager
250-g-Pckg. Leistungspreis . . 39 Pf

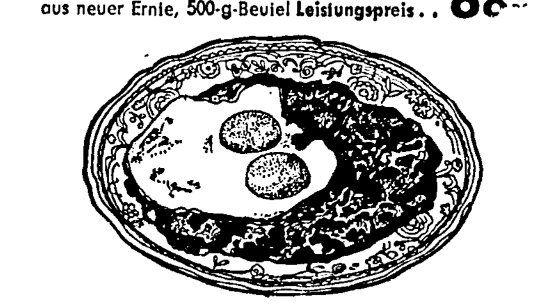
Echt Bulgara
Volljoghurt
3 Becher à 175 g statt 1.41 Leistungspreis . . . 99 Pf



Für Rippchen und Kraut
SAUERKRAUT
„Hartherz", 500-g-Beutel Leistungspreis . . . . . 49 Pf



Für Dörrfleisch und Linsen
US-LINSEN
aus neuer Ernte, 500-g-Beutel Leistungspreis . . 68 Pf



Für Spinat mit Ei
Latscha-SPINAT
tiefgefroren, 450-g-Pckg. Leistungspreis . . . . . 49 Pf

FRISCHE EIER
Güteklasse A, Gr. 5, 10 Stück Leistungspreis 1.78

Zimmerbesen
25 cm Stück Leistungspreis 1.48

Handfeger
28 cm lang, Stück Leistungspreis . . . . 88 Pf

Kehrschaufel
Kunststoff, bruchfest, Stück Leistungspreis . . . . 48 Pf

Abgabe nur in Haushaltsmengen, solange Vorrat.

2Mi51

Latscha

Der erste Lastwagen mit Motor

Sensation um die Jahrhundertwende / Die alte Dampfmaschine wurde abgelöst

Vor einigen Wochen blickte der Nutzfahrzeugbau auf eine 75jährige Geschichte zurück. Die Entwicklung des Nutzfahrzeugs verlief sich - im Gegensatz zum Werdegang des Pkw - nicht im Rampenlicht der Öffentlichkeit.

Der erste Lastkraftwagen wurde in einer Zeit gebaut, als in anderen Ländern noch die Dampfmaschine vorwiegend die Transportaufgaben übernahm. Im September 1896 erfuhr die Öffentlichkeit durch Prospekte, daß die Daimler-Motoren-Gesellschaft in Cannstatt „im Anschluß an die dem Personenverkehr dienenden Daimler-Wagen einen Daimler-Motor-Lastwagen angefertigt hat, der bestimmt ist, den Frachtverkehr zu vermitteln".

Die ersten Lastwagen mit einem Verbrennungsmotor hatten Geschwindigkeiten von 3 12 Kilometer pro Stunde und waren, wie der Prospekt besonders hervorhebt, auch zum Rückwärtsfahren eingerichtet. Die Räder hatten eiserne Reifen. Angeboten wurden vier Lastwagentypen mit 1,5-5 Tonnen Nutzlast und 4-10 PS Leistung zwischen 4 650 und 7 730 Goldmark.

Im Jahre 1905 wurde in Berlin der erste motorisierte Omnibus eingesetzt.

Die erste Resonanz für seine neuen Motor-Lastwagen fand Gottlieb Daimler in England. Große Londoner Kaufhäuser, Markthallen, Bierbrauereien, Hafenbetriebe u. a. gingen dazu über, ihre Fuhrparks mit Dampfbetrieb und Pferden aufzulösen und durch motorisierte Lastwagen zu ersetzen. 1902 erwarb Dunlop-London einen Daimler-Lkw und rüstete ihn mit Luft-Gummireifen aus. Das war die Geburtsstunde der Luftreifen-Technik für Nutzfahrzeuge.

Zum Bau eines Omnibusses mit Benzinmotor wurde Karl Benz 1894 von einigen aufgeschlossenen Geschäftsleuten aus dem Siegerland angeregt. Der Uralm des Omnibusses war mit einem 5-PS-Motor ausgerüstet, hatte acht Sitze für Fahrgäste, zwei für die Fahrer und kostete 6 000 Goldmark. Die erste Omnibus-Linie der Welt zwischen der Stadt Siegen und den Ortschaften Netphen und Deuz datiert aus dem Jahr 1895. 1898 lieferte Daimler den ersten 12-PS-Omnibus nach London.

Im Februar 1898 wurde in Württemberg eine Omnibus-Linie Künzelsau und Mergentheim eröffnet. Für den Omnibus-Linkaldienst in Speyer und Umgebung machte sich 1899 die Postverwaltung stark. Der endgültige Durchbruch für den Omnibus als ideales öffentliches Verkehrsmittel kam aber erst im Jahre 1905, wieder durch die Initiative einiger deutscher Postverwaltungen. Im gleichen Jahr führte Berlin die erste Omnibus-Linie ein.

Damit begann auch in den Großstädten eine neue Ära des Massenverkehrs.

In der bewegten Geschichte des Nutzfahrzeuges waren schließlich zwei Ereignisse von größter Tragweite: die Entwicklung des Dieselmotors zum Fahrzeugmotor und die Fusion der beiden Unternehmen Daimler und Benz. 30 Jahre dauerte es, bis aus dem ersten Diesel-Motor, der 1894 in Augsburg zum Laufen gekommen war, ein brauchbarer Fahrzeugmotor wurde. Der erste Diesel-Lastwagen der Welt, ein Benz Fünftonner, erlebte 1924 auf dem Automobilsalon in Amsterdam seine Premiere. Der Durchbruch des Diesel-Systems im gesamten Nutzfahrzeugbau hatte begonnen.

Frostballen durch Spreizfüße

Frostballen bekommen nicht allzu selten Leute mit Spreizfüßen. Durch das Einsinken des Quergewölbes des Fußes stellt sich die Großzehe schräg. An dem jetzt vortretenden Köpfchen des ersten Mittelfußknochens drückt und reibt der Schuh. Als Abwehrmaßnahme des Körpers bildet sich ein Schleimbeutel aus. Auch der Knorpel kann wuchern und die Vorwölbung verstärken, daß der Eindruck einer Knochenneubildung entsteht.

In Kälte und Nässe - nicht bloß im Winter, sondern oft auch in kühlen und nassen Sommertagen - kann sich nun dieses Gebilde aus Schleimbeutel und wildem Knorpel an Großzehenballen entzünden und erhebliche Schmerzen machen. Dabei ist es eigentümlich, daß bei entsprechender Wärtung Frostballen auch entstehen, wenn später auch weite, nicht drückende Schuhe getragen werden, sobald einmal früher infolge zu enger Schuhe (oder Strümpfe) ein Frostballen sich gebildet hat.

UNSER HAUSARZT

Die Frostballen gleichen in dieser Hinsicht den Frostbeulen, die ja auch gerne wiederkommen, sobald Feuchtigkeit und Kühle ihren auslösenden Einfluß geltend machen. Die einmal gestörte Blutversorgung bei Frostballen und Frostbeulen bleibt eben - auch bei scheinbarer Ausheilung im warmen Sommer - störanfällig.

Die Behandlung wird deshalb vor allem die Blutversorgung zu bessern suchen. Diesem Zwecke dienen Wechselbäder. Man steckt die befallenen Füße mehrere Minuten in Wasser von etwa 40 Grad, darauf wenige Sekunden in Wasser von 20 Grad. Das wiederholt man mehrmals, indem man jeweils die absinkende Temperatur der Warmwasserwanne durch Zugießen heißen Wassers wieder normalisiert. Zum Schluß werden die aus dem kalten Wasser gezogenen Füße warm frottiert. Einreiben der Füße mit Salben, die Kastanienextrakt oder Hydrocortison enthalten, kann weiterhin heilend wirken.

Man kann auch durch sogenannte Spreizfußbänder, die den Fuß in der Querrichtung zusammenhalten, die Grundursache der Frostballen, den Spreizfuß, angehen. Besser als diese Spreizfußbänder, die ja nicht über den Ballen selbst gehen, ist ein richtig angelegter Klebeverband. Er bedeckt auch den entzündeten Ballen und drückt ihn gleichmäßig zusammen. Dadurch wird die Stauung im entzündeten Gebiet gemildert oder verhindert und die Schmerzen lassen nach. Bei bloßer Entlastung - ohne den Verband - ist das häufig nicht der Fall. Ja, die Schmerzen werden abends im Bett - infolge der Stauung am stärksten. Neuerdings spritzt man auch - in örtlicher Betäubung und von der gesunden Haut aus - Hydrocortison in die Mitte des entzündeten Frostballens. Man kann dadurch rasche Besserung erzielen.

Dr. med. Sch.

Toupet schockiert Kinder

Männliche Perücke wird zum Erziehungsproblem / Brief einer besorgten Mutter

Immer mehr Männer, die unter Haarausfall leiden, tragen heute eine Perücke. Das führt zu besonderen Problemen, insbesondere wenn der Mann Vater ist. Der nachfolgende Brief einer Ehefrau an den psychologischen Ratgeber der Zeitung „Express" in Portland legt davon Zeugnis ab:

„Sehr geehrter Herr Doktor! Mein kleiner Sohn ist jetzt knapp ein halbes Jahr alt, und ich frage mich, wie ich es ihm beibringen kann, daß sein Vater eine Perücke (Toupet) trägt. Ich fürchte, daß, wenn mein Söhnchen zufällig die Entdeckung macht, sein moralisches Gleichgewicht sehr stark erschüttert wird und daß, wenn er durch Außenstehende und Fremde auf die Tatsache aufmerksam gemacht wird, daß mein Mann eine Glatze hat, mein Söhnchen einen psychischen Schock erleidet, dessen Folgen sich auf sein ganzes späteres Seelenleben auswirken können.

Mein Mann ist vierzig Jahre alt, und er trägt eine Perücke, um jünger zu erscheinen. Kinder haben einen besonderen Instinkt dafür, herauszufinden, was ihre Eltern von anderen Eltern unterscheidet. Soll ich meinem Söhnchen offen sagen, daß mein Mann eine Perücke trägt und daß dies etwa dem Make-up der Frauen entspricht?"

Und dies ist die Antwort des psychologischen Ratgebers der Zeitung „Express" in Portland:

„Meiner Meinung nach sollten Sie und Ihr Gatte die ganze Angelegenheit mit Ruhe betrachten, etwa so, als handele es sich um falsche Zähne oder eine Brille. Wie sich Kinder an die falschen Zähne und Brillen der Erwachsenen gewöhnen, so wird auch Ihrem Söhnchen die Glatze bzw. die Perücke Ihres Mannes eines Tages zu einer Selbstverständlichkeit werden, ohne daß durch diese Tatsache ihr Söhnchen ernste seelische Schäden davonträgt."

Die Stunde vor Mitternacht

ROMAN VON JANE BLACKMORE

Copyright by Dörner, Düsseldorf, durch Verlag v. Graberg & Görg, Frankfurt/Main

23. Fortsetzung

Nein. Ich habe nicht gesehen, wann er ging ... Gedächtnisschwund ... behalten wir uns für die Hauptverhandlung vor ... wird in Gewahrsam bleiben ..."

Es war zu Ende. Lisa stand auf. Sie sah Jim wortlos in die Augen und konnte sich von seinem Anblick nicht trennen. Kens Hand auf ihrem Arm schien wie Feuer zu brennen.

Jim ging. Sein Hinterkopf wirkte irgendwie rührend. Wehrlos. Wie oft hatte sie ihn am Haaransatz geküßt.

Eine laute Frauenstimme hob sich aus dem Stimmengemurmel hervor. Lisa sah sie erstaunt an. Eine Fremde in einem braunen Mantel mit einer Einkaufstasche. Sie lief Jim aschluchzend nach.

„Sie haben es nicht getan", rief sie unter Tränen. „Das weiß ich. Haben Sie Vertrauen auf Gott. Der Allmächtige schützt jeden Spatzen, er wird auch Sie vor einem grausamen Tod bewahren."

Lisa wurde es schwarz vor Augen. Ihre Knie gaben nach, und sie wäre in Ohnmacht gefallen, wenn Ken sie nicht gestützt hätte. Zwei Beamte führten die Frau fort. Jims Rücken war starr und aufgerichtet wie ein Besenstiel, er trug seinen Kopf stolz erhoben und wandte nicht um. McAndrew kam zu ihr und sie machte sich von Ken frei.

„Ich muß mit ihm einen Augenblick sprechen" sagte sie zu Ken.

„Ich werde draußen warten."

Der Anwalt drängte sich durch die zum Ausgang strömenden Menschen. Er ragte über die Menge hinaus, sein Kopf wirkte größer und noch mehr wie ein Vollmond. Sein Lächeln gab ihr Kraft.

„Nun", begrüßte er sie munter. „Das wäre vorbei."

„Mr. McAndrew - ich habe etwas gefunden." Er hob fragend eine Braue. „Was?"

Ihre Worte überschlugen sich. Sie sah, wie seine Augen immer skeptischer dreinblickten, aber sie gab nicht auf.

„Es muß Ken sein! Sehen Sie es nicht ein? Warum hätte er sonst das Stückchen Löschpapier behalten?"

„Hören Sie mal, meine Liebe ...", begann er. Sie unterbrach ihn. „Ich werde es Ihnen zeigen. Ich kriege es schon wieder zurück."

Er runzelte die Stirn und schüttelte den Kopf.

„Es wird kaum noch vorhanden sein. Nun versuchen Sie mal, sich nicht zu exaltieren.

„Er kann völlig unschuldig sein."

„Sie denken, ich hätte mir nur alles eingebildet!"

„Ich glaube, Sie sollten sich zusammenreißen. Ich weiß, wie Ihnen zumute ist. O ja, ich habe wehren. Jim im Gefängnis - während sie untätig herumsitzen mußte - und das neben dem Mörder - dem sie nichts nachweisen konnte. Wenn sie ihn nicht aus den Augen lassen würde - immer in der Maske der verzweifelten und hilflosen Frau - und wenn sie ihn davon überzeugen könnte, daß sie ihn für unschuldig hielt, dann wäre es vielleicht möglich, daß er etwas sagen oder tun würde, wo sie einhaken könnte.

Und, jetzt auf jeden Fall, sie mußte Mary sprechen. Mary mußte etwas wissen. Warum sonst hätte er so eigensinnig darauf bestanden, sie von diesem Besuch abzubringen.

„Setz mich ruhig ab", sagte sie. „Wenn du ins Studio fährst."

„Wohin wollst du denn?"

„Nach Hause. Sie seufzte. „Wo kann ich denn sonst hingehen."

„Und du machst keine Dummheiten."

„Nein, ich habe schon genug gemacht ..."

„Na, dann würde ich gerne ins Studio fahren. Ich habe viel nachzuholen."

„Ich nehme einen Bus - gleich dort an der Ecke." Er fuhr an den Bordstein. Sie öffnete die Tür, dann zögerte sie. „Oh, ich habe vergessen, mich für die Blumen zu bedanken. Das war sehr nett von dir." Sie stieg aus und schlug die Tür zu, ehe er etwas erwidern konnte. Es war ja nicht nötig, ihm zu sagen, daß sie gestern abend, nachdem sie vom Hotel heimgekommen war, alle zerrupft und in die Mülltonnen gesteckt hatte.

Der Wagen fuhr langsam an ihr vorbei. Sie wußte, daß er sie genau beobachtete und verauchte, aus ihr schlau zu werden. Zum erstenmal war sie froh, bei den geselligen Zusammentreffen immer so zurückhaltend gewesen zu sein. Sie winkte ihm zu und ging in einen Tabakwarenladen. Mit dem Päckchen Zigaretten in der Hand trat sie wieder auf die Straße. Von Ken war nichts mehr zu sehen. Sie lief auf die Mitte der Fahrbahn und winkte einem Taxi.

Was konnte Mary wissen - sie lag im Bett mit ihrer Herzerweiterung. Wenn Ken nicht so darauf bestanden hätte. Sie konnte sich nicht mehr genau auf den Wortlaut entsinnen, aber der drohende Tonfall seiner Stimme hatte sich ihrem Gedächtnis eingeprägt. Er hatte verzweifelt geklungen, aber sie war mindestens ebenso verzweifelt und wollte diese letzte Möglichkeit nicht außer acht lassen. Hoffentlich bekam Mary nicht wirklich einen Herzanfall.

Das Taxi hielt dicht vor dem Hotel. Die Eingangshalle war leer und Lisa ging schnell zum Lift. Als sie vor der Appartementtür stand, kamen ihr doch Zweifel. Wenn Ken recht hätte, und ihr Besuch eine Verschlechterung von Marys Zustand verursachen würde, vielleicht einen Herzschlag. Wie konnte sie dann die Verantwortung übernehmen. Und was sollte sie überhaupt sagen. Wie konnte sie einer sterbenden Frau sagen, daß ihr Mann ein Mörder sei.

Ihre Hand drückte auf die Klingel. Es war ihr, als gehöre sie überhaupt nicht zu ihrem Körper. Sie wartete einen Augenblick, zwischen dem Mut der Verzweiflung und der Schwere der Verantwortung hin und her gerissen.

Die Tür öffnete sich. Ken stand im Türrahmen. Er betrachtete sie wortlos. Sie wartete, äußerlich gelassen, mit fiebernden Pulsen.

„Ich hatte dich fast erwartet", sagte er ruhig.

„Ich möchte Mary besuchen", erwiderte sie widerspenstig.

Er zog seine Augenbraue in die Höhe. „Das wird kaum möglich sein."

„Du kannst mich nicht davon abhalten. Schließlich ist sie eine alte Freundin von mir. Warum sollte ich sie nicht besuchen. Was spricht dagegen?"

„Nichts", stimmte er zu.

„Warum ist es dann unmöglich?"

Er lächelte sie mitleidig an. „Well - sie nicht hier ist."

„Nicht hier?" Ihr Mut sank.

„Glaubst du mir nicht?" Er trat beiseite und führte sie in Marys Zimmer. „Dann sich selbst nach."

Lisa folgte ihm. Irgendwo summte eine Waschmaschine. Marys Zimmer war leer, die Frisiertoilette ohne eine Flasche, das Bett sauber gemacht.

„Wo ist sie?" fragte Lisa mit hilfloser Wut.

„Fort."

Sie war in dieser ganzen Sache schon so vielen Peinlichkeiten ausgesetzt gewesen, daß sie auch jetzt das Gefühl der Verlegenheit unterdrückte. Keinesfalls wollte sie jetzt klein beigeben. So sagte sie kühl:

„Du hast sie fortgebracht."

„Ja."

„Trotzdem ein Transport für sie gefährlich war."

„Es wäre gefährlicher gewesen, wenn ich sie hier gelassen hätte. Ich habe dich gewarnt. Du weißt, daß ich dagegen war."

Lisa wandte sich ab und ging zum Eingang zurück. Sie war sich der Sinnlosigkeit ihrer nächsten Frage bewußt, mußte sie aber trotzdem stellen.

„Wohin ist sie gebracht worden?"

„Aufs Land. Bis alles vorbei ist." Seine Stimme wurde plötzlich von einer intensiven Leidenschaftlichkeit, wie sie Lisa noch nie gehört hatte. „Mary hat nur noch ein paar Monate zu leben. Solange sie lebt, will ich sie so glücklich machen, wie ich nur kann. Und es gibt nichts - gar nichts -, was ich nicht tun würde, um ihr dieses kurze Glück zu erhalten. Sie hat keine Ahnung von der ganzen Sache, ich habe ihr die Zeitungen ferngehalten. Und ich habe sie auch nicht Nachrichten im Radio hören lassen. Sie hat J. B. sehr gern. Sie würde sich unnötig darüber aufregen. Ich liebe sie - und weder du noch irgendwer sonst wird sie mit dieser Geschichte aufregen. Sie soll wenigstens in Frieden sterben."

Lisa verließ die Wohnung, als schreite sie in einem luftleeren Raum. Sie wußte nicht, was sie sonst noch tun konnte. Sie hatte alles versucht - ohne den geringsten Erfolg. Ken war einfach zu schlau. Er hatte an alles gedacht. Was ihr auch einfiel, er stand im Weg und blockierte ihre Bewegungen. Eines hatte Ken außerdem erreicht - sie fühlte sich wie ausgehöhlt und keines Gedankens mehr fähig.

Fortsetzung folgt

Kampf gegen die Fettleibigkeit

Experiment in Kiel

(BKV) — „Weil Du fett bist, mußt Du früher sterben", dieser Slogan ist keine Übertreibung. Die Zahlen sprechen eine deutliche und zugleich beängstigende Sprache. Wissenschaftler haben festgestellt: Im selben Zeitraum, in dem von 1 000 Menschen mit Normalgewicht 100 sterben, liegt die Todesrate von 1 000 übergewichtigen Frauen und Männern zwischen 122 und 175 je nach dem Grad ihrer Dickleibigkeit. Während man in den USA schon längere Zeit damit beschäftigt ist, zu dicke Mitmenschen durch neue Behandlungsmethoden auf normales Körpergewicht zu bringen — ohne radikale Hungerkuren — laufen ähnliche systematische Behandlungsmethoden jetzt auch in der Bundesrepublik an.

„Fett-Ambulanz"

In der Universitätsklinik in Kiel haben dieser Tage die ersten Schritte einer speziellen „Fettbehandlung" begonnen. Der Internist Dr. Heesen will versuchen, durch Spezialmethoden die gefährlichen Fettpolster wegzubringen. Dr. Heesen: „Es ist festgestellt worden, daß 45- bis 55-jährigen Menschen mit einem Übergewicht von 25 Pfund die um 25 Prozent größere Aussicht haben, im nächsten Jahr zu sterben. Bei einem Übergewicht von 50 Pfund steigt diese Gefahr bereits um 50 Prozent."

Nach Darstellung des Kieler Mediziners hat die Fettsucht erschreckend zugenommen. Es sei erstaunlich, daß spezielle klinische Behandlungszentren so spärlich entstanden sind. Was nun in Kiel eingerichtet wurde, ist eine „Fett-Ambulanz", in der ohne Hungerkur der Fettaderlaß vor sich gehen soll.

Flut von Patienten

Die Mediziner in dieser Fett-Ambulanz sprechen von „einem bescheidenen Anfang". Allerding sehen sie sich heute schon einer „Flut von Patienten gegenüber", die kaum zu verkraften ist. Um überall her kommen die dickleibigen Patienten, um sich helfen zu lassen. Dr. Heesen: „Es wäre gut, wenn in der Bundesrepublik noch viel mehr solcher Ambulanzen eingerichtet würden."

Nicht jeder gut proportionierte Bundesbürger ist bereits fettleibig. Die Ärzte haben eine Faustregel, nach der sich jedermann kontrollieren kann. Ein Mann hat beispielsweise dann normales Gewicht, wenn er soviel Kilogramm wiegt, wie er Zentimeter über 100 cm groß ist. Bei Frauen sind von diesem so ermittelten Wert noch 10 Prozent abzuziehen. Wer also beispielsweise 1,70 cm groß ist und rund 70 Kilogramm wiegt, hat nach dieser Faustregel normalerweise nicht zuviel Fettpolster. Von Fettsucht wird dann gesprochen, wenn das Körpergewicht rund 20 Prozent über dem normalen Gewicht liegt. In diesen Fällen kann es nützlich sein, wenn unter ärztlicher Kontrolle dem überflüssigen Fett der Kampf angesagt wird.

Keine Hungerkuren

In der Kieler Fettambulanz wird dieser „Kampf" nicht durch Hungerkuren oder geheimnisvolle Massagetricks geführt. Die Behandlung ist auf einen längeren Zeitraum abgestellt und berücksichtigt weitgehend die Eßgewohnheiten der Patienten. Dennoch steht die richtige auf dem Organismus angestimmte Kalorienmenge im Vordergrund. Der Patient wird durch und durch internistisch untersucht. Nach dem Befund wird der Speiseplan unter Berücksichtigung individueller Wünsche aufgestellt. Kein Patient darf eine Abmagerungskur auf eigene Faust machen. Das kann ihm erst recht schaden.

Wolfgang Hanke

kauf-park Sprendlingen
Offenbacher Straße
Telefon 06103/61057 (8,9)

Fleisch-Großmarkt für alle

Schweine-Kotelett vom Komm, 500g 2,95
Rinder-Gulasch 500g 3,25
Rinder-Brustkern wie gewachsen, mit Knochen 500g 1,95
Hackfleisch ½ Schwein, ½ Rind, 500g 1,95
Bratwurst Hausm. Art 500g 1,95
US-Hühnerteile tiefgefroren 500g Pckg. –,79
Kräuterfleischsalat aus eigener Produktion, ohne chem. Konservierungsstoffe 500g 2,45
Bierwurst 500g 3,49
Trinkmilch 1 Ltr. Schlauchpackung –,69
Fresh-Wäscheweich 5 kg Jumbo-Flasche, statt 9,95 nur 3,95
franz. Rotwein „Midi Vin Rouge" ... 1 Ltr.-Fl. o. Gl. –,98
Ital. Moro-Orangen aus Sizilien süß und saftig, Kl. I ... 1000g Netz 1,28

Sonderangebote preiswerter Haushaltartikel

Salatschüsseln 3er Satz, Glas 2,50
Kochtöpfe aus Stahl, für Gas, Kohle, Elektro, buntes Dekor 6,90
Bratpfannen hostaflon-beschichtet 5,–
Kaffee-Kanne mit Filter 8,50

Bügeltisch mit Armelbrett, verchromtes Gestell 20,–

Sicherheits-Stahlrohrleiter 4-stufig 11,–
Tretabfalleimer 6,–
Blend-a-med-Zahncreme Großtube, statt 3,45 nur 1,98
Personenwaage gepolstert, bis 120 kg 7,–
Sonderposten
Gästebett mit Schaumstoffauflage und Kopfkissen, Sonderpreis 39,–

Badezimmerschrank mit Spiegel 37,50
Damen-Strumpfhosen l. Wahl, 20 den –,89
Herren-Socken Nylon-Stretch, 3er Pack 4,–
Kinder-Pullover Acryl, pflegeleicht 6,95

Buffeteria
Ab sofort jeden Abend zwei Abendmenü:
Tagessuppe,
Schweine-Schnitzel
Pommes frites, Salat,
Dessert: Apfelmus 3,95
Tagessuppe,
Rahmgulasch
Spätzle, Grüner Bohnen-Salat,
Dessert: Götterspeise mit Vanillesoße 3,95

An der kauf-park Tankstelle:
BENZIN 49,9 | SUPER 55,9
Auto waschen und wachsen 3,50

Im kauf-park finden Sie immer ein interessantes
Reifen-Angebot

Und weitere Service-Leistungen
Gartencenter Dresdner Bank
Foto-Fachgeschäft Friseur-Salon
Schallplatten-Börse Express-Reinigung
Schmuck- und Kosmetik-Boutique
Möbelcity Wesner

8.1.1972 langer Samstag
8.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.

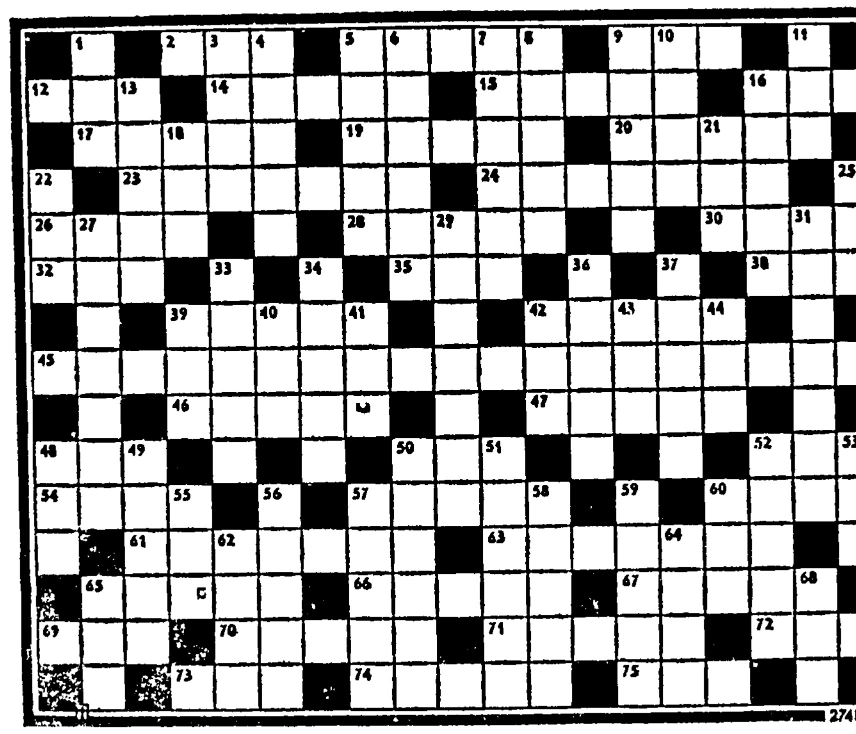
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9.00-18.30 • Samstag 8.00-14.00
Die Bufeteria hat gesonderte Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9.30-19.00 • Samstag 8.30-14.30 • 1. Samstag im Monat 8.30-18.30 • Sonntag 11.00-18.00

Harte Nüsse

Großes Kreuzworträtsel

Waagerecht: 2. griech. Buchstabe, 5. Mischspeise, 9. Waldtier, 12. best. Artikel, 14. Nachkomme, 15. orient. Frauengemach, 16. Tonart, 17. Genußmittel, 19. Jammer, Not, 20. österr.: für Weste, 23. dünnes Blättchen, 24. die Zehn Gebote, 26. bibl. König, 28. Teil des Rhein. Schiefergebirges, 30. Gartenanlage, 32. engl.: aus, 35. Fluß in England, 38. Fuge, 39. großartige Aufmachung, 42. nicht wenige, 45. amerik. Forschungsanstalt, nach ihrem Stifter, 46. volkst.: Tausend, 47. Schwermetall, 48. Tonbezeichnung, 50. feines Leder, 52. Honigwein, 54. Schwimmvogel, 57. Fischeier, 60. rumän. Münze, 61. bewegende Kraft, 63. Staat in Nahost, 65. Summe der Lebensjahre, 66. Zauberkunst, 67. erquicken, 69. Meeressäugetier, 70. schwankend, 71. Krustentier, 72. lediglich, 73. Mündungsarm des Rheins, 74. weibl. Pferd, 75. holl. Zahlwort.

Senkrecht: 1. Handlung, 3. Mannschaft, 4. Schiffszubehör, 5. das Unsterbliche, 6. verlassen, einsam, 7. strafen, 8. Rüge, 9. Gestell, 10. männl. Vorname, 11. Kopfbedeckung, 13. militär. Gruß, 16. Fechtwaffe, 18. frz.: Ball, 21. Anerkennung, 22. Handelsbrauch, 25. Kfz-Zeich. v. Otterndorf, 27. Verfasser (Mz.), 29. gefiedert (bei Blättern), 31. Haremswächter/Mz., (ch = 1 Buchst.), 33. Gegensatz zu schmal, 34. sehr hell, blendend, 36. Nadelbaum, 37. Opfertisch, 39. Zeichen für Tonnenkilometer, 40. Abk. für e. amerik. Gewerkschaft, 41. engl. Biersorte, 42. Kfz-Z. v. Viechtach, 43. frz.: ist, 44. unbest. Artikel, 48. german. Wurfspieß, 49. Tierunterkunft, 50. Schwermetall, 51. Vergehen, 52. Geister der Toten, 53. handeln, 55. dt. Vorsilbe, 56. Reisbranntwein, 57. Unentschieden, 58. Inneres Organ, 59. gelbliches Pferd, 60. Rennschlitten, 62. Fremdwortteil: fern... 64. Sinnesorgan, 65. Speisefisch, 68. jetzt.



Rätselgleichung
(Gesucht wird x)

(a-b) + (c-d) + (e-f) + (g-h) + (i-k)

Es bedeuten: a) Frauenname, b) Zeichen für Tellur, c) röm. Oberkleid, d) Zeichen für Gallium, e) vergangener Tag, f) Himmelskörper, g) Hebegerät, h) frz. Adelsprädikat, i) Sinnesorgan, k) germ. Gottheit. x = erstrebter Glücksfall.

Silbenrätsel

Aus den Silben: be - ben - chig - de - dech den - des - die - die - e - e - e - ei - el fa - fanz - fi - fir - ge - ge - grim - häu haus - l - kelt - kelt - ko - le - li - lich - me men - mer - mo - ne - ner - nes - nord - öl pal - ra - raf - raf - red - sa - se - se - se sel - sen - ser - sprä - stät - ta - tät - te ti - tor - trüm - sind 17 Wörter folgender Bedeutungen zu bilden: 1. Antriebsmaschine, 2. Schuppenkriechtier, 3. ital. Maler, 4. Redseligkeit, 5. Stadt in Griechenland, 6. Hotelangestellter, 7. trop. Baum, 8. Feinheit, 9. Branntweinsorte, 10. Ruine, 11. Geländeform, 12. Rührseligkeit, 13. Fabelname des Wolfes, 14. Stadt an der Hardt, 15. geometr. Linie, 16. Torheit, 17. biedere Art.

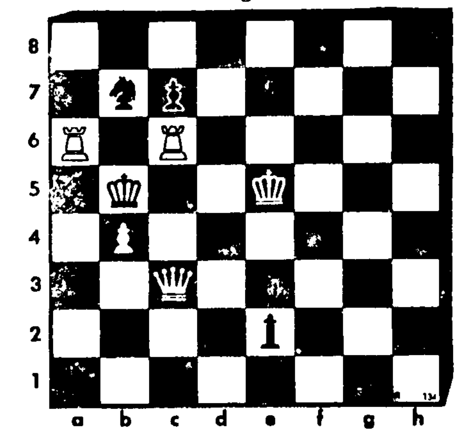
Die ersten und fünften Buchstaben - von oben nach unten und von unten nach oben gelesen - ergeben den ersten und dritten Teil von Hebbels „Die Nibelungen" (ch = 1 Buchstabe).

Im Handumdrehen

Von den nachstehenden Wörtern streichen Sie bitte den Anfangsbuchstaben und fügen einen anderen Endbuchstaben an, so daß sich neue Wörter ergeben. Die angehängten Buchstaben ergeben, hintereinander gelesen, einen Baum Mittelamerikas (Pfeilgift).

Aal - Bar - Same - drei - Ale - Oger - Ball Rega - Oma - Star

Schachaufgabe Nr. 2



Weiß zieht und setzt in 2 Zügen matt.

Kontrollstellung: Weiß: Ke5, Dc3, Ta6, Tc6, Bb4. Schwarz: Kh5, Le2, Sb7, Bc7.

Silbendomino

be - ben - de - der - ge - gel - gen - ma no - re - sen - sten - te - ten

Die Silben sind so zu ordnen, daß sich eine fortlaufende Kette zweisilbiger Wörter ergibt, deren Endsilben jeweils die Anfangssilben des folgenden Wortes bilden. Die letzte und die erste Silbe ergeben zusammen ein Teil des Weinstocks.

Konsonantenverhau

g l e h b r d r g l e h k p p n

An den richtigen Stellen mit Selbst- bzw. Umlauten ausgefüllt, liest man einen Spruch über Brüder.

Auflösungen aus der vorigen Nummer:

Kreuzworträtsel: Waagerecht: 1. Plateau, 8. Amati, 10. Banl, 12. Ares, 14. Sud, 16. Ena, 17. Estrade, 21. Tatra, 23. Marl, 25. Alès, 27. Mee, 28. Ems, 29. Asla, 31. atue, 32. Creme, 34. Chirurg, 36. Ehe, 37. Rio, 39. Lira, 41. Alno, 42. Eleve, 44. Eisberg. Senkrecht: 2. Landstreicherei, 3. Ami, 4. Ta, 5 Eta, 6. Airedaleterrier, 7. Abs, 9. Isa, 11. Auc, 13. Ene, 15. Ort, 18. Tal, 19. Ara, 20. Amman, 22. Assel, 24. aes, 26. Emu, 30. Ari, 31. Amu, 33. Erz, 34. Chl, 35. Gin, 36. Eif, 38. Oos, 40. als, 41. Ave, 43. E. B.

Konsonanten-Verhau: Wer zuletzt lacht, lacht am besten.

Lustiges Silbenrätsel: 1. Ilias, 2. Solbad, 3. Eugenie, 4. Ratlon, 5. Leidende, 6. Obhut, 7. Heilgen, 8. Nereide = Iserlohn.

Hier darf gestohlen werden: Man beurteilt einen Menschen besser nach seinen Fragen als nach seinen Antworten.

Im Handumdrehen: Huf, rar, Aula, Elan, rank, Ralf, Ainu, Bor, stet. — Frankfurt.

Mixrätsel: LAMARTINE - EDENKOBEN - IMPRESARIO - FIRMAMENT - HERBARIUM - EINSCHREIBEN - LOHENGRIN - MOLIERE - LEIFHELM.

Rätselgleichung: a) Mund, b) und, c) Erlau, d) lau, e) Ostern, f) Stern, g) Winter, h) Ter, i) Gelee, k) Lee, l) Rasen, m) Asen. x = Merowinger.

Kombinationsrätsel: Allzu spitzig ist nicht witzig.

Wortfragmente: Gebranntes Kind scheut das Feuer.

Schüttelrätsel: Beil - Alpen - Genie - Dorf Angel - drin = Bagdad.

Schachaufgabe Nr. 1: 1. Bb5 - Ba2, 2. Df4 + - Kh1, 3. Kg3 - BaID. 4. Df3 + - Kg1, 5. Df2 + Kh1, 6. Dh2 matt.

Silbendomino: Derma - Mater - terra - Rabe beten - Tenne - Nebel - beilen - Lende - Degen Genre - Reger - Gerte - Tegel = Gelde.

Besuchskartenrätsel: Stationsvorsteher.

Heiteres Allerlei

„... und wo hast du die Lebensmittel hingetan?"

Schottischer Pelzmantel

Zwei Schotten treffen sich auf der Straße.

„Donnerwetter, hast du einen herrlichen Pelzmantel an, Mac, wo hast du ihn her?"

„Ja, lieber Glen, aber so was ist teuer."

„Sicher. Aber wie bekamst du ihn?"

„Ich wollte meinen alten Mantel zum Schneider bringen und vergaß ihn in der Straßenbahn. Ich wartete bis der Wagen zurückkam und wollte ihn wiederhaben. Aber der Schaffner sagte, das dürfe er nicht. Darum fuhr ich zum Fundbüro. Auf meine Beschreibung des Mantels gaben sie mir diesen hier."

„Aber dann ist er doch nicht teuer!"

„Nicht Glen, bedenke das viele Fahrgeld!"

Eine kugelsichere Weste

Kurzgeschichte aus dem Wilden Westen / Von Henry Beil

Vor dem Sheriff stand der sanfte Bill. Und das deshalb, weil er zum ersten Mal in seinem Leben unsanft gewesen war. Er hatte Mr. Hodges, dem Ladeninhaber, die Zähne eingeschlagen.

„Dann erzählen Sie mal!" sagte der Sheriff. „Wie kam es zu der Schlägerei?"

„Das kam so", antwortete der sanfte Bill: „Ich wollte mir eine kugelsichere Weste kaufen. Mr. Hodges offerierte mir eine zu zehn Dollar. Ich zog sie an und bat Mr. Hodges, auf mich zu schießen."

„Auf Sie zu schießen ...?"

„Ja, Sir. Um die Weste auszuprobieren - wer kauft schon die Katze im Sack? Ich gab Mr. Hodges meinen Colt, und dann schoß er auch."

„Aha!" nickte der Sheriff. „Und die Weste hielt nicht das, was Mr. Hodges zuvor versprochen hatte?" „So war es, Sir."

„Und da haben Sie Mr. Hodges verprügelt?" Der sanfte Bill wehrte ab.

„O nein, Sir!" sagte er. „Ich bin ein friedfertiger Mensch. Ich habe mir die Kugel aus den Rippen gezogen, wo sie steckengeblieben war. Darauf ließ ich mir von Mr. Hodges ein Heftpflaster geben, klebte die Wunde zu und probierte eine neue Weste. Sie sollte 30 Dollar kosten." „Und diese Weste ..."

„... hielt auch nicht, was Mr. Hodges versprochen hatte!"

„Mit anderen Worten: Mr. Hodges schoß auch diesmal auf Sie?"

„Ich bat ihn darum." „Und die Kugel?"

„Sie steckte wieder in meinen Rippen!"

„Ich verstehe", brummte der Sheriff. „Jetzt schlugen Sie zu, wie?"

„Wo denken Sie hin, Sir?" schüttelte der sanfte Bill vorwurfsvoll den Kopf. „Mr. Hodges entschuldigte sich vielmals, warum sollte ich ihn da schlagen? Ich bat um ein neues Heftpflaster, und Mr. Hodges brachte es mir. Ich zog auch die zweite Kugel heraus, klebte das Loch zu und probierte die nächste Weste. Sie sollte 50 Dollar kosten."

Der Sheriff beugte sich vor.

„Mr. Hodges schoß abermals?" fragte er.

„Natürlich! Und auch die dritte Kugel landete in meinen Rippen!"

Der Sheriff sagte: „Wenn ich ehrlich sein soll - nun hätte ich Mr. Hodges auch die Zähne eingeschlagen!"

Der sanfte Bill wehrte schon wieder ab.

„Ich tat es keineswegs, Sir", sagte er. „Ich verpflasterte auch die dritte Wunde und probierte eine vierte Weste an - zu 75 Dollar."

„Und was war mit dieser Weste?" rief der Sheriff atemlos.

„Diesmal hielt sie der Kugel stand und ich kaufte sie", antwortete der sanfte Bill. „Mr. Hodges entschuldigte sich nochmals sehr, und so hatte ich gar keinen Grund, ihm weiter böse zu sein."

Jetzt konnte der Sheriff nicht mehr folgen.

„Ja, Mann Gottes", sagte er, „und wann nun eigentlich haben Sie Mr. Hodges die Zähne eingeschlagen?"

Der sanfte Bill sagte: „Gleich nachher, Sir - als Mr. Hodges für die drei Heftpflaster 20 Cents verlangte."

Heimliches Rendezvous

Theo Salvermoser war bestimmt der schüchternste junge Mann des ganzen Landkreises. Um so überraschter waren seine Eltern, als er ihnen eines Tages erklärte, er habe sich mit einem Mädchen aus dem Nachbardorf verabredet. Nach einer halben Stunde war er wieder da.

„Das ging ja schnell", staunte Mama Salvermoser, „wie war es denn?"

„Sehr schön!"

„Hast du sie gesehen?"

„Ja, Mama", war Theo Salvermoser ganz glücklich. „Und wenn ich mich nicht schnell versteckt hätte, dann hätte sie mich ganz bestimmt auch gesehen!"

„Ehe ich beginne: Welche Blutgruppe hat der Herr?"

Geschäft ist Geschäft

„Blumen für die Dame?"

Lächerliche Kleinigkeiten

Bier

Bumski kommt strahlend heim. „Weibilein, der Arzt hat mit drei Flaschen Bier pro Tag erlaubt!"

„Erlaubt schon", entgegnete die Gattin eisig, „aber nicht verordnet!"

Nicht immer

Der alte Tippelbruder kam zu Frau Backenbart, und diese drückte ihm, wie üblich, fünf Pfennig in die Hand. Dann erkundigte sie sich mitleidig: „Können Sie denn im Laufe eines Tages so viel zusammenbetteln, daß Sie davon leben können?"

„Nein", schüttelte da der alte Tippelbruder den Kopf, „nicht immer, liebe Frau, an manchen Tagen muß ich selbst was dazulegen!"

Kostenlos

Aus dem Fenster eines Zuges, der jeden Augenblick abfahren soll, beugt sich ein aufgeregter Mann, winkt mit beiden Armen dem Stationsvorsteher zu und ruft: „Lassen Sie den Zug um Himmels willen nicht abfahren, hier bekommt eine junge Frau gerade etwas Kleines!"

Der Mann mit der roten Mütze gibt gelassen das Zeichen zur Abfahrt und erwidert freundlich: „Oh, das macht nichts, bis zu vier Jahren fahren Kinder kostenlos!"

Neues Gebiß

Graf Bobby kommt zum Zahnarzt. „Ich brauche ein neues Gebiß!"

Der Zahnarzt besieht sich die Sache und erwidert ganz verwundert:

„Aber Ihr Gebiß ist doch tadellos in Ordnung, lieber Graf!"

„Das schon", lächelt Graf Bobby, „aber ich brauche ein neues Gebiß für meine Frau!"

„Dann", belehrte ihn der Zahnarzt, „muß Ihre Gattin schon selbst kommen!"

„Das geht nicht", widerspricht Graf Bobby.

„Und warum nicht?"

„Das Gebiß soll ja eine Geburtstagsüberraschung werden!"

In einem Jahr 134 neue Schulen

Fast 1900 Stellen für Lehrer verbessern Bildungsmöglichkeiten

Das Land Hessen hat 1971 für Schulbauten insgesamt 315,8 Millionen Mark bereitgestellt, mit denen der Bau von 134 neuen Schulen begonnen werden konnte.

Zu den begonnenen Schulbaumaßnahmen gehören 47 Grundschulen, 43 Sekundarstufen I, drei Sekundarstufen I/II, vier Sekundarstufen II (Studienstufen), drei Sekundarstufen II (Berufsschulen) sowie sieben Turn- und Sporthallen, 21 Pavillonbauten und sechs Sonderschulen.

Um die bildungspolitischen Zielsetzungen des Landesentwicklungsplans im Interesse der Schaffung optimaler Bildungsmöglichkeiten für alle Jugendlichen und Kinder in Hessen ohne unnötigen Zeitverlust zu verwirklichen und die reibungslose finanzielle Abwicklung notwendiger Schulbaumaßnahmen rechtzeitig sicherzustellen, hat die hessische Landesregierung im Jahr 1971 insgesamt rund 713 Millionen Mark für 318 Schulbaumaßnahmen bewilligt.

Die über den Rahmen des Haushaltsansatzes für 1971 hinausgehenden Mittel werden, wie es in dem vom hessischen Ministerpräsidenten Albert Osswald und seinem Stellvertreter, Staatsminister Heinz Herbert Karry, herausgegebenen Rechenschaftsbericht zum einjährigen Bestehen der sozial-liberalen Regierungskoalition in Hessen heißt, als Verpflichtungsermächtigungen in den kommenden Haushaltsjahren bis 1975 etatisiert. Durch diese Verpflichtungsermächtigungen aber ist es möglich, die erforderlichen Schulbaumaßnahmen kontinuierlich fortzuführen.

Für den gleichmäßigen Ausbau des Schulwesens und die Verwirklichung der geplanten Schulreform wurden in Hessen außer den hohen Investitionszuschüssen des Landes für Schulbaumaßnahmen auch rund 1900 neue Stellen für Lehrer geschaffen. Zu siebzig Prozent kommen diese neuen Lehrerstellen den Grund-, Haupt-, Sonder- und Realschulen zugute, zu jeweils fünfzehn Prozent den Berufsschulen und Gymnasien.

Wie Ministerpräsident Albert Osswald erläutert, konnte mit diesen neuen Stellen nicht nur der Mehrbedarf an Lehrern durch steigende Schülerzahlen abgedeckt werden, sondern darüber hinaus auch die Schüler-Lehrer-Relation in den Grund- und Berufsschulen weiter gesenkt werden. Die damit verbundene Ausweitung des Personaletats des Landes Hessen, die seit Jahren eindeutig zugunsten des Lehrpersonals erfolgt, hat nicht nur dazu geführt, daß heute die meisten hessischen Beamten Lehrer sind, sondern muß auch als ein weiterer wichtiger Schritt zur Verbesserung der Bildungsmöglichkeiten gesehen werden. — HD —

Zu jung

Der irische Spötter Bernhard Shaw erhielt eines Tages einen Brief eines jungen Verlegers, in dem dieser darum bat, einer der Werke des Dichters verlegen zu dürfen.

„Sie werden verstehen", so schrieb der Verleger noch, „daß ich keine hohen Honorare zu zahlen vermag, da es sich bei meinem Verlag um ein sehr junges Unternehmen handelt."

Shaw, der, wie selbst seine Freunde zugaben, das Geld mehr liebte als seine Seele, schrieb zurück: „In diesem Falle möchte ich warten, bis Ihr Unternehmen sehr viel älter geworden ist."

Barmer: Plus 40 Prozent

Den größten Zustrom in ihrer fast 70jährigen Geschichte erlebte die Barmer Ersatzkasse (BEK) im vergangenen Jahr. Mit rund 470 000 Neuaufnahmen übertraf die Barmer ihr Rekordergebnis 1970 (330 000 Neuaufnahmen) um mehr als 40 Prozent. Die Hauptverwaltung der größten deutschen Krankenversicherung rechnet damit, daß in den nächsten Tagen die 3,3-Millionen-Grenze im Mitgliederbestand überschritten wird. Insgesamt betreut die BEK jetzt über 5,3 Millionen Versicherte.

ADAC-Winterball

Zum Treffpunkt der hessischen Kraftfahrer wird der ADAC-Winterball '72, der am 7. und 8. Januar zum sechsten Mal in der Jahrhunderthalle Frankfurt-Höchst über die Bühne geht. Zum Tanz bitten die Orchester Werner Müller vom Westdeutschen und Georg Glas vom Hessischen Rundfunk. Vom „Eile mit Weile"-Team Hanna Pfeil und Hans-Joachim Sohottka angekündigt und vorgestellt, geben Roberto Blanco, Petra Pascal und die Tanzgruppe Weber Kostproben ihres Repertoires. Im Mittelpunkt des Balls steht an jedem Abend die Verlosung eines fabrikneuen Autos und einer Reise für zwei Personen nach Rio de Janeiro. Karten (30 Mark pro Person) gibt's beim ADAC in Frankfurt, Schumannstr. 4—6.

Ersatzkassen übernehmen die vollen Kosten bei krankhaften Zahnfehlstellungen

Ab 1. Januar 1972 wollen die Ersatzkassen die vollen Kosten für kieferorthopädische Behandlungen übernehmen, die bei krankhaften Fehlstellungen von Zähnen und sonstigen krankhaften Kieferanomalien erforderlich sind. Die Verbände der Angestellten-Krankenkassen und der Arbeiter-Ersatzkassen haben ihren mit der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung geschlossenen Vertrag um diese Leistung ergänzt und ihren Mitgliedskassen die Annahme dieser Neuregelung empfohlen. Die Ersatzkassen betreuen mehr als 13 Millionen Versicherte.

Kieferorthopädische Maßnahmen können sowohl der Behandlung einer Krankheit als auch der Verhütung von Erkrankungen dienen. Alljährlich werden die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung und die Ersatzkassenverbände prüfen, ob die Erfahrungen bei kieferorthopädischen Behandlungen und die Entwicklung der zahnmedizinischen Wissenschaft eine Änderung oder Ergänzung des Katalogs krankhafter Anomalien erfordern.

Bestehen bleibt der bisherige Sondervertrag der Ersatzkassen, in dem die Behandlung solcher Fehlstellungen geregelt wird, die keine krankhafte Erscheinung darstellen. In solchen Fällen leisten die Ersatzkassen im allgemeinen Zuschüsse zu den Behandlungskosten.

Ersatzdienst im Krankentransport

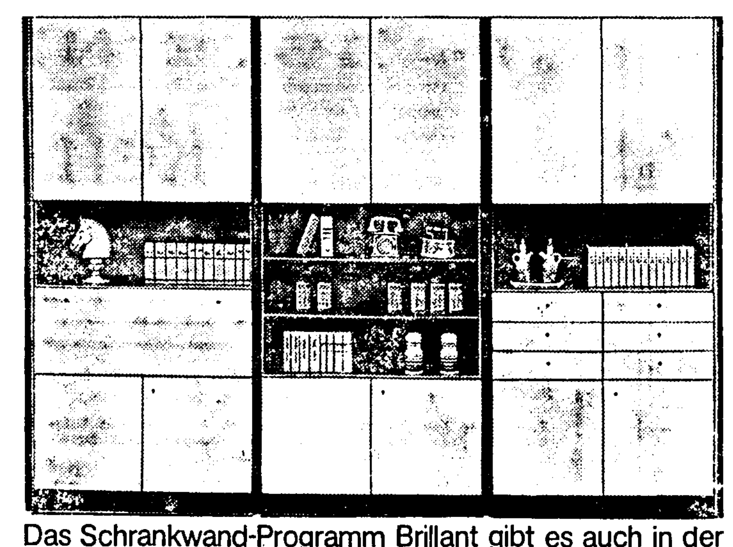
Einen Modellversuch, Ersatzdienstleistende im Krankentransport und Unfallrettungsdienst auszubilden sowie zu beschäftigen, startet in diesem Jahr — auf Initiative von Sozialminister Dr. Horst Schmidt — die Hessische Landesregierung mit Unterstützung des Bundesministers für Arbeit und Sozialordnung. 500 junge Männer sollen 1972 erstmals ihren Ersatzdienst im Krankentransport im Deutschen Roten Kreuz, Arbeiter-Samariterbund, in der Johanniter-Unfallhilfe und dem Malteser-Hilfsdienst ableisten. Dr. Schmidt sagte, man wolle durch diesen Versuch eine empfindliche Personallücke im Krankentransport- und Unfallrettungsdienst schließen. Die Ersatzdienstleistenden erhalten zuvor bei den Sanitätsorganisationen eine gründliche Krankentransportfahrerausbildung, für die ein Ausbildungsplan festgelegt sei. Bundesarbeitsminister Arendt habe ihm mitgeteilt, sagte Dr. Schmidt, daß der Bund diesen Modellversuch begrüße und außerdem die Hälfte der nachgewiesenen Ausbildungskosten der 500 Ersatzdienstleistenden übernehme. Die andere Hälfte stelle das Land zur Verfügung.

Ihr Vorteil:

Einkaufen zu günstigen Möbelcity-Preisen im kauf-park Sprendlingen

Möbelcity WESNER bietet Ihnen Qualitäts-Möbel zu besonders günstigen Preisen. Für alle Wohnbereiche, in allen Stilrichtungen: Exklusiv-Möbel aus eigener Herstellung, die große Muterring-Kollektion, Modelle führender, internationaler Marken. Überzeugen Sie sich selbst!

Günstige Parkplätze · Unverbindliche Einrichtungsberatung · Eigene Finanzierungshilfe · Bis zu einem Umkreis von 100 km Lieferung frei Haus · Vorbildliche Service-Leistungen.



Das Schrankwand-Programm Brillant gibt es auch in der Ausführung Mahagoni mit weißen Fronten.

Luxus-Schrankwand Brillant – Exklusiv-Modell 1972 aus eigener Herstellung in Nußbaum natur. Sofort lieferbar. Mit einem Höchstmaß an Komfort, den Sie selbst bestimmen können. Denn Sie haben die Wahl zwischen vielen Extras wie Glasvitrine, Fernsehdrehbühne, Barfach, Stereoblenden, Lichtleisten und 3 verschiedenen Breiten: 310, 360 und 410 cm. Übrigens – Brillant gibt es schon ab

1545,- DM

incl. wohnfertiger Aufstellung und kostenlosem Kundendienst.

Möbelcity WESNER
wo Kaufen richtig Freude macht
Frankfurt-Höchst · Mainz-Weisenau · Sprendlingen

kauf park

6079 Sprendlingen
Offenbacher Straße
Telefon: 61523

Sofortige Lieferung ohne Anzahlung

Ihre erste Zahlung im April oder bei Barzahlung höchstzulässiger Rabatt

Trotzdem alle Radio-Hauptwache Vorteile:

• Bis zu 32 Monaten Vollgarantie • Motorisierter Blitz-Heim-Kundendienst mit über 80 Fahrzeugen • Meister-Zentral-Werkstätt • Großauswahl, allein 234 Colorfernseher in unseren 15 Läden vorführbereit • Besonders günstige Colorfinanzierung • Höchstpreise für Ihr Altgerät, z.B. bis zu 500,- DM beim Kauf eines Farbfernsehers •

Vergleichen Sie unsere Sonderangebote, ab unserem riesigen Zentrallager:

Farbfernseher	Farbfernseher	Tischfernseher	Tischfernseher
Color 66 cm Bild	Color 66 cm Bild	59 cm Bild	61 cm Bild
Predicta de Luxe 1.368,- od. mtl. 63,-	Imperial T 426 1.698,- od. mtl. 68,-	Silverfunk S 8 384,- od. mtl. 16,-	Imperial Medell 72 478,- od. mtl. 18,-
Kofferfernseher	Musiktruhen	Stereo-Anlagen	Waschmaschinen
30 cm Bild National TP 82 348,- od. mtl. 15,-	Cornelis mit 10-Platten-Wechsler 293,- od. mtl. 15,-	Arena mit Stereo-Decoder + 2 Boxen 398,- od. mtl. 16,-	Indesit Luxus, 5 kg Vollautomat 483,- od. mtl. 18,-
Tonbandgeräte	Cassettenrecorder	Heimradios	Kofferradios
AKAI, 1720 W, Normalpreis 998,- 698,- od. mtl. 38,-	Mit Batterie und Netzteil 89,50	Blaupunkt, UKW mit Stationstasten 118,-	Monds, UKW+MW mit Netzteil 89,-

Preise wie noch nie

MERKE: Farbfernsehkauf ist Vertrauenssache, deshalb

RADIO HAUPTWACHE

Langen, Bahnstraße 16, Telefon 2 36 74

SONDERANGEBOTE

Kdr.-Hemden ab 4,95 — Mäd.-Kleider ab 19,50
Kdr.-Hosen ab 9,95 — Jerseyanzüge ab 29,50
Kdr.-Pullover ab 14,50 — Schneeanzüge ab 29,50
Kdr.-Anoraks ab 19,50 — Winter-Mäntel ab 39,50
Kinder-Betten 49,— 59,— 69,—

Die Kinderecke — ALLES FÜR ALLE KINDER

61 DARMSTADT, RHEINSTRASSE 22, TEL. (06151) 26455

Reines **Pflanzenöl** 0,7-Liter-Plastikflasche nur -.99

Holl. **Zwiebeln** Kl. II 5-kg-Sack nur -.98

Super-ANGEBOT von EUCO EDEKA

KAMIN-SORGEN

Einbau von Schamottesteinen, lfd. Meter ab DM 50,—
Nickel-, Stahl-, Flexrohren, lfd. Meter ab DM 85,—
Rüttelverfahren, lfd. Meter ab DM 65,—

Fa. G. Weber - O. Zimmermann
Büro: 8752 Goldbach, Aschaffenb. Str. 5
Tel. 0 60 21 / 5 24 31 oder 0 98 22 / 6 28

Gutes Abendessen bei Hähnchen-Erich
an der B 3 - Telefon 2 34 50
ab 17 Uhr geöffnet
Frische Hähnchen auch zum Mitnehmen

Gravieranstalt · Stempel- u. Schilderfabrik
WERNER SCHODER OHG

Schilder aus Resopal u. Alu-elox — Stempel aus Gummi u. Metall
LANGEN Industriegebiet, Ohmstr. 12

Firmenschilder, Maschinenschilder techn. Schilder
Telefon 77 38

Malerarbeiten
Tapezierarbeiten
Teppichbodenverlegung
schnell, sauber und preiswert bietet an

Malermeister Bernd Christian
6079 Sprendlingen
Herrnrötherstraße 43
Telefon 06103/62901 ab 14 Uhr

Kamin-sorgen

Durchfeuchtungen, Versottungen, Mörtelzerfall infolge Öl- oder Gasheizung? Wir helfen mit einer Vollisolierung. Garantie bis zu 15 Jahren — nach vorheriger kostenloser Prüfung Ihres Schornsteins. Auch Schornsteinkopfreparaturen!

KAMINO RUND GMBH & CO KG
Schornsteintechnik
6071 Götzenhain Telefon (06103) 82102
Rheinstraße 18a

Im Kalten sitzen Sie nie . . .
. . . mit einer Jürgens-Ölfeuerung!
In einem Ortsgespräch für 20 Pf. können Sie uns immer erreichen. Mit „JÜRGENS" kein Risiko!

W. Winkel jr.
Ölbrennerfabrikation
Dreieichenhain, Weimarstr. 7, Ruf 8 11 94

Das Alter ist die beste Zeit, um das Leben neu zu entdecken.

Viele Tips dazu hat Frau Minister Käte Strobel in einer Broschüre zusammenstellen lassen.
Kostenlos für Sie.
Gleich anfordern bei:
Kennwort 'Sonniger Herbst'
53 BN-Bad Godesberg, Postfach

Achtung Hausbesitzer

Übernehme ab sofort sämtl. Kamin-, Dacharbeiten, Spenglerarbeiten, Kamineinfassungen, Verlegung von Delta-Folie zum Schutz gegen Staub und Flugschnee.

Off.-Nr. 1499 oder Tel. 06074/7921

Klaviere und Orgeln
Ausstellung u. Verkauf
Klavierstimmer
F. KUHN
Nieder-Roden
Frankfurter Str. 33
Am Bahnhof-Parkplatz
Tel. (06106) 2 14 34

Umzüge
G. WAGNER
Telefon 2 31 19
ab samstags

SPAR Klare Preis-Vorteile

Persil 70 4,5-kg-Tragepck. 11,98

Kuschelweich 2-l-Riesenfl. 3,45

Filder Weinsauerkraut 1/1 Dose -,59

dazu Gelderländer **Bauchspeck** roh, geraucht, mager 100 g -,79

Tiefkühlspinat fein passiert 450-g-Pckg. -,49

100% reiner **Orangensaft** 1-l-Vierk.-Fl. 1,29

SPAR

GRABSTEINE

und Grabeinfassungen in allen Farben (Großlager) stellt selbst her und versetzt
Unverbindliche Beratung. KEIL
Spezialwerk für Grabdenkmale
6143 Lorsch (Kreis Bergstraße) Nähe Autobahn
Telefon (06251) 54 58
— Direktverkauf — Günstige Preise

Abflußsorgen??? ● Berechnung nur bei Erfolg ● gem. uns. Geschäftsbeding.

Beseitigung von Verstopfungen jeder Art. Ausfräsen von Rohransätzen (Urin-, Wassersteln in Abflußleitungen), auch Kanal-Hochdruckspülwagen.

Kanal-Rohrreinigungs Dienst

G. FICHTEL Zentrale Hochheim 0 61 46 / 54 26. Zweigstellen: Frankfurt 55 15 15, Mainz 4 45 84, Wiesbaden 8 34 56, Darmstadt 7 62 78

LAMMPELZMÄNTEL natürlich von 3x in Frankfurt Katharinenpforte (a. d. Hauptw.) Kaiserplatz (geg'üb. Frankf. Hof) Hauptwache (U-Bahnhof) **LEDER-VATER**

Deutschlands größtes Spezialgeschäft für Lederbekleidung bietet einmalige Vorteile beim Einkauf

Langener Zeitung

D 4449 B

Amtsverkündungsblatt für die Behörden

ALLGEMEINER ANZEIGER · HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Jeden Dienstag mit der illustrierten Rundfunkbeilage „rtv"

Anzeigenpreise: im Anzeigenteil 0,40 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 0,95 DM für die viergespaltene Millimeterzeile + 11 % MwSt. — Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste 9. Anzeigenaufgabe bis 9 Uhr am Vortage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Egelsbacher Nachrichten
mit den amtlichen Bekanntmachungen

Bezugspreis: monatl. 3,40 DM + 0,60 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,21 DM MwSt enthalten). Im Postbezug 3,50 DM monatlich + Zustellgebühr (incl. 5,5 % MwSt). Einzelpreis: dienstags 30 Pfg., freitags 50 Pfg. - Druck u. Verlag: Kühn KG, 6070 Langen bei Ffm., Darmstädter Straße 26, Telefon 27 45.

Nr. 3 — Dienstag, den 11. Januar 1972 — 76. Jahrgang

Brüssel setzt zum Endspurt an

Auf der Beitrittskonferenz der EWG in Brüssel legte Norwegen gestern einen Kompromißvorschlag vor, der das Fischereiproblem lösen soll, das für Norwegen lebenswichtig sei. Von den laufenden Verhandlungen wird es abhängen, ob am 22. Januar Norwegen, England, Irland und Dänemark das Beitrittsabkommen unterzeichnen werden. Wenige Tage vor Beginn der entscheidenden Beitrittsverhandlungen mit der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft ist der norwegische Ministerpräsident Bratelli, zusammen mit seinen Ministern für Auswärtiges und für die Fischerei, auf Goodwill-Reise gegangen. Er hat in den einzelnen Hauptstädten und bei der Gemeinschaft selbst noch einmal für den Standpunkt seiner Regierung geworben, bevor am Montag in Brüssel die Verhandlungen eingeläutet wurden. Am Freitag traf Bratelli mit EWG-Präsident Malfatti zusammen, einen Tag zuvor bereits mit Frank-

Worum geht es? Norwegen verlangt als Preis für seinen EWG-Beitritt eine unbefristete Ausnahmeregelung zugunsten seiner Fischerei. Innerhalb der Zwölf-Meilenzone, so die Regierung in Oslo, soll nur derjenige die Netze auswerfen dürfen, der auch in Norwegen wohnt. Welcher Nationalität er angehört, ist gleichgültig. Damit soll vermieden werden, daß vor den Fjorden — wie bereits vor vielen anderen Küsten — riesige Flotten schwimmender Fischfabriken auftauchen und die 40 000 Fischer arbeitslos machen.

Heute mit farbigem Rundfunk- und Fernseh-Programm der nächsten Woche

Dieses Problem, das in Mitteleuropa sonst weithin unbekannt ist, hat für Norwegen zentrale Bedeutung. Wenn Ministerpräsident Bratelli aus Brüssel nicht ein akzeptables Ergebnis in der Fischereifrage mitbringt, ist es mehr als fraglich, ob er im Parlament die nötige Mehrheit für einen EWG-Beitritt zustandebringt — vom Ausgang der für Mai vorgesehenen Volksabstimmung ganz zu schweigen.

Der wichtige Nachbar

Was bedeutet das für die Länder der Gemeinschaft? Abgesehen davon, daß die Erweiterung das erklärte Ziel der EWG ist, nimmt Norwegen eine zentrale Position für die Sicherheit des Westens ein. Ein Niedergang der norwegischen Fischerei würde zwangsläufig bedeuten, daß der ohnehin nur dünnbesiedelte Norden des Landes praktisch menschenleer würde. Denn hauptsächlich in Mittel- und Nordnorwegen leben die Fischer und arbeitet die Werftindustrie. Auch aus diesem Blickwinkel betrachtet, erscheinen die norwegischen Wünsche nicht unbillig. Peter Falkenau

Heimtextilien-Messe in Frankfurt

Vom 12. bis 16. Januar findet in Frankfurt die Internationale Fachmesse für Heimtextilien, Bodenbelag und Haustextilien statt. Auf dieser Fachschau, der größten ihrer Art in ganz Europa, werden Gardinen und Vorhangstoffe, Teppiche, Läufer und Teppichfließen, Bettwäsche, Tischdecken und Servietten, Frottee- und Badetücher, Decken und Plaids präsentiert.

Toto- und Lottoquoten

Fußballtoto: Ergebniswette: 1. Rang 6401,65 DM; 2. Rang 207,80 DM; 3. Rang 17,40 DM. Auswahlwette „6 aus 39": 1. Rang 329 904,05 DM; 2. Rang 10 309,50 DM; 3. Rang 677,85 DM; 4. Rang 20,80 DM; 5. Rang 3,30 DM. Zahlenlotto: Gewinnklasse I: 500 000 DM; Klasse II: 34 534,45 DM; Klasse III: 4015,90 DM; Klasse IV: 69,20 DM; Klasse V: 3,85 DM. (Angaben ohne Gewähr)

111 mal freiwillig am Brandort

Langener Feuerwehr kritisierte bei der Jahreshauptversammlung den Kreis

Auf die Stunden eines ganzen Jahres übertragen, waren Langens Freiwillige Feuerwehrmänner 1971 alle viereinhalb Stunden unterwegs im Einsatz. Denn sie hatten insgesamt bei 111 Einsätzen 2037 Stunden aufzuwenden. Bedenkt man, daß das Jahr zusammen 8860 Stunden hat, so ist zu schließen, wieviele Stunden die Feuerwehrmänner von ihrer Freizeit geopfert haben, um ihren Mitbürgern zu helfen. Das sagte Stadtbrandinspektor Hans Jäckel in der gut besuchten Jahreshauptversammlung der Feuerwehr am Freitagabend im Gasthof „Zum Lämmchen". Bürgermeister Hans Kreiling und Kreisbrandinspektor Georg Schäfer dankten den Männer für ihren uneigennützigen Einsatz.

Vor zwei Jahren hatte die Langener Wehr bei 32 Einsätzen 673 Stunden aufzuwenden gehabt. Diese Zahl hat sich verdreifacht. Große Anforderungen wurden allen Aktiven bei den elf Großbränden, 67 mittleren Bränden, sechs Kleinbränden sowie 21 Hilfeleistungen und sechs nachbarschaftlichen Hilfen abverlangt.

Mit dem Jahresbericht will der Stadtbrandinspektor auf die verantwortungsvolle Tätigkeit der Freiwilligen Feuerwehr 1897 aufmerksam machen. Er sagte: „Ich werde zeigen und mit belegbaren Zahlen beweisen, daß wir, außer dem Ortsverein des DRK Langen, die einzige freiwillige Organisation sind, die erheblich viele Stunden zum Wohle und Schutze der Bürger unserer schönen Heimatstadt aufwendet."

Großes Verständnis bei der Stadt

Dank schulde die Feuerwehr dem Magistrat und der Stadtverordnetenversammlung für das große Verständnis, das man ihr entgegenbringe. Die Einsatzbereitschaft der Männer der Wehr habe entscheidend dazu beigetragen. Das Durchschnittsalter der Aktiven liegt bei 32 Jahren. Nur wenige Mitglieder würden dabei sein, die man — so Jäckel — erst an freiwillig übernommene Pflichten erinnern mußte.

Ein Lob den Angehörigen . . .

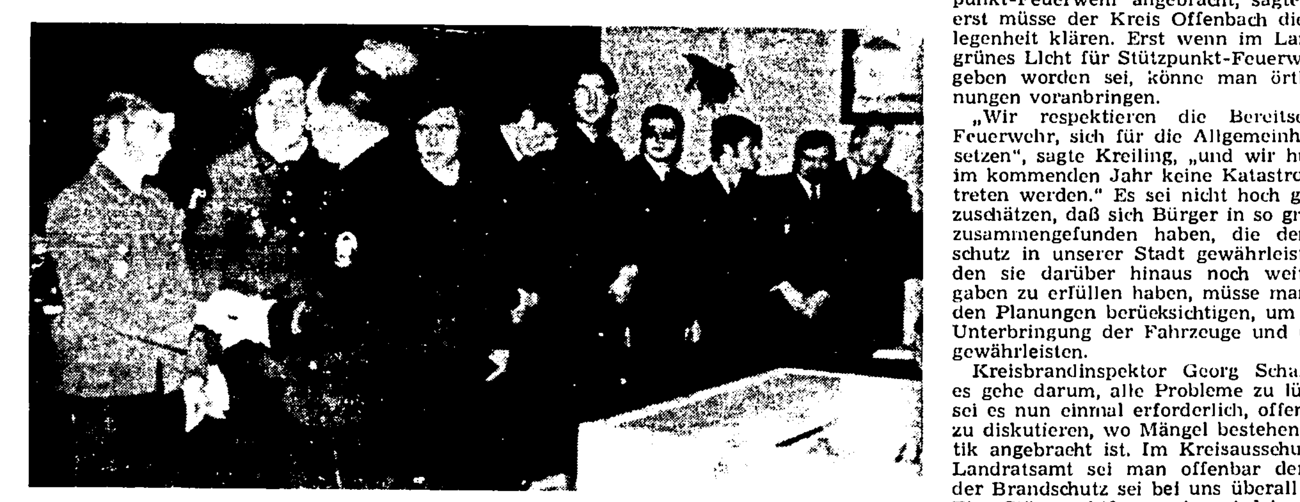
Der Stadtbrandinspektor fand in seiner Rede lobende Worte für die Frauen und Angehörigen der aktiven Feuerwehrmänner. Einem Außenstehenden werde nicht bewußt, wieviel Unruhe im Alarmfall bei den Feuerwehrfamilien entsteht. Jeder Familienangehörige wird bei einem Nachtalarm wach; meist helfen alle dem Feuerwehrmann schnell auf den Weg. Während des Einsatzes wartet man voller Ungeduld auf die gute Heimkehr.

Langen Autobahn-Feuerwehr-Stützpunkt

Wegen des Neubaues eines Feuerwehrgerätehauses seien mancherlei Anstrengungen unternommen worden, berichtete Jäckel. Mit dem Bezug des neuen Rathauses werde 1974 gerechnet. Zugleich werde das neue Feuerwehrhaus errichtet. Schon jetzt müsse man sich darüber Gedanken machen, wie das Haus der Feuerwehr am zweckmäßigsten ausgebaut werden soll. Er verrate kein Geheimnis, sagte Jäckel, wenn er sage, daß Langen einmal sogenannter Autobahn-Feuerwehr-Stützpunkt werden soll. Maßgebende Behörden der Landesregierung und des Regierungspräsidenten hätten die Mittelpunktfunktion Langens erkannt und weitgehend festgelegt, Langens Wehr gemeinsam mit dem DRK zum Autobahn-Feuerwehrstützpunkt auszubauen.

Kritik am Kreis Offenbach

Auf solche Pläne eingehend, stellte Jäckel kritisch fest, daß man im Landratsamt nicht die erforderliche schnelle Unterstützung finde. 1970 habe Kreisbrandinspektor Schäfer bereits die Pläne für eine Reihe von Stützpunktfeuerwehren vorgelegt. Sowohl im Hessischen Innenministerium als auch im Regierungspräsidium habe man diese Absichten gutgeheißen. Doch der Kreisausschuß Offenbach hätte sie dann im einzelnen festzulegen gehabt. Doch geschehen sei nichts. Von der Aktivität des Kreises aber hängen höhere Zuschüsse ab. Bisher müßten Autobahneinsätze von der Feuerwehr meist noch mit unzureichendem Gerät gefahren werden.



Ortsbrandmeister Jäckel konnte zur Hauptversammlung eine Reihe von Feuerwehrmännern auszeichnen und Mitglieder der Jugendfeuerwehr in den aktiven Stamm aufnehmen.

Die Feuerwehrkapelle, Orchesterverein Langen, umrahmte die Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr musikalisch

Freundschaftliche Kontakte mit Romorantin

Auf die freundschaftlichen Kontakte zur Feuerwehr von Romorantin wurde ebenfalls hingewiesen. Die Feuerwehren hätten für die Städteverschwisterung hervorragende Arbeit geleistet, stellte Jäckel heraus. Wenn im Frühjahr in Rumorantin das neue Feuerwehrgerätehaus eingeweiht wird, werde eine Langener Abordnung dabei sein. Auch die Kontakte nach Langen im Kreis Wesermünde werden weiter gepflegt. Auf der Rückfahrt von einem Besuch in Ulm hatten die Freunde aus Norddeutschland unserer Wehr einen Besuch abgestattet.

In der Statistik des vergangenen Feuerwehr-Jahres dürfen die Übungen — es waren elf — nicht fehlen. Außerdem wurden die Feuerwehrmänner zu sechs Unterrichtsabenden gebeten, um die theoretischen Kenntnisse zu erweitern.

Dank an Jagdgenossenschaft

Der steten Unterstützung der Langener Jagdgenossenschaft gewiß, danke man ihr besonders für die Vorteile, die von der Feuerwehr genutzt werden können. So erhielt die Wehr im abgelaufenen Jahre eine Prüfbank, einen Schlauchaufzug und eine Schlauchwaschmaschine.

Im laufenden Jahr soll die Ausbildung der Wehr intensiviert werden. Es wird dabei an ganztägige Kurse an Samstagen gedacht.

Der Kreis ist am Zug

Bürgermeister und Kreisbrandinspektor zum Thema Stützpunkt-Feuerwehr

Bürgermeister Hans Kreiling sagte bei der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr den Aktiven und ihren Angehörigen Dank für ihre unermüdliche Einsatzbereitschaft. Bei dieser Gelegenheit ging Kreiling auf die Frage der Stützpunkt-Feuerwehren ein, zu der sich auch Kreisbrandinspektor Georg Schäfer (Sprendlingen) äußerte.

Zu Meinungen, in Langen sei eine Stützpunkt-Feuerwehr angebracht, sagte Kreiling, erst müsse der Kreis Offenbach diese Angelegenheit klären. Erst wenn im Landratsamt grünes Licht für Stützpunkt-Feuerwehren gegeben worden sei, könne man örtliche Planungen voranbringen.

„Wir respektieren die Bereitschaft der Feuerwehr, sich für die Allgemeinheit einzusetzen", sagte Kreiling, „und wir hoffen, daß im kommenden Jahr keine Katastrophen eintreten werden." Es sei nicht hoch genug einzuschätzen, daß sich Bürger in so großer Zahl zusammengefunden haben, die den Brandschutz in unserer Stadt gewährleisten. Würden sie darüber hinaus noch weitere Aufgaben zu erfüllen haben, müsse man dies bei den Planungen berücksichtigen, um eine gute Unterbringung der Fahrzeuge und Geräte zu gewährleisten.

Kreisbrandinspektor Georg Schäfer sagte, es gehe darum, alle Probleme zu lösen. Dazu sei es nun einmal erforderlich, offen und fair zu diskutieren, wo Mängel bestehen und Kritik angebracht ist. Im Kreisausschuß und im Landratsamt sei man offenbar der Ansicht, der Brandschutz sei bei uns überall gesichert. Eine Stützpunktfeuerwehr sei daher nicht erforderlich. Man müsse aber fragen, inwieweit auch der Katastrophenschutz gesichert sei. Hier habe man gerade erst angefangen. Als die Städte und Gemeinden des Westkreises gemeinsam ein Katastrophenfahrzeug beschafften, habe man gezeigt, daß auch solche Aufgaben sehr ernst genommen werden. Der Kreis sollte bedenken, daß ein Katastrophenschutz im gesamten Kreisgebiet notwendig und mit Stützpunkten zu sichern sei. Die einzelnen Stützpunkte seien bereits festgelegt worden; es stehe lediglich noch die Zustimmung des Kreisausschusses aus.

Der Kreisbrandinspektor appellierte an die Bürgermeister, bei den Bemühungen um Stützpunkte Hilfe zu leisten. Die Landesregierung wisse bereits, wo die Stützpunkte geschaffen werden sollen, „nur im Kreis anscheinend nicht".

Zur Jahresversammlung der Freiwilligen Feuerwehr sprach als Gast auch Bürgermeister a. D. Wilhelm Umbach, der Ehrenmitglied der Langener Wehr ist. Er wies darauf hin, daß Langen auch als Stützpunkt-Feuerwehr voll und ganz die Aufgaben erfüllen

AUS UNSERER STADT

Wahrheit – nett verpackt

Nichts ist so schwer zu sagen wie die Wahrheit! – das ist ein altes, weises Wort, hinter dem viel Lebenserfahrung steckt. Wir alle wissen, wie schwierig es oft ist, die Wahrheit zu sagen, wie leicht man da einen Menschen verletzen, ja einen Freund verlieren kann. Denn nie weiß man ganz genau, wie der andere unsere Worte, und seien sie auch noch so gut gemeint, auffassen wird. Aber sollten wir deswegen schweigen oder gar lügen? Nun, das keineswegs. Aber vielleicht könnten wir uns doch die Wahrheit einmal etwas näher anschauen und uns dann überlegen, ob der andere sie so roh und ungeschminkt verträgt. Und wenn wir Zweifel daran haben, dann sollten wir uns nicht scheuen, sie ein wenig angenehmer zu machen und sie nett verpackt anzubieten. Genauso wie wir ein Geschenk in hübsches Papier gewickelt mit ein paar herzlichen Worten überreichen, so könnten wir doch auch der Wahrheit die Ehre antun, sie in ein einnehmendes Gewand zu kleiden. Ihr Kern wird dadurch keineswegs verändert; der andere aber wird sie lieber entgegennehmen, wird sie auch in der Umhüllung erkennen und – uns dankbar sein. Die Wahrheit wird ihm so eher zu denken geben, als wenn wir sie ihm unverblümt ins Gesicht schleudern, denn er bezieht nicht von Anfang an Opposition. Versuchen wir es also einmal – der Erfolg wird uns sicherlich recht geben.

Wir gratulieren!

. . . Frau Anna Otto, Leipziger Straße 4, zum 85. Geburtstag am 12. Januar.

. . . Herrn Karl Klippert, Wallstraße 39, zum 79. und Frau Katharine Best, Zimmerstr. 20, zum 80. Geburtstag am 13. Januar.

. . . Herrn Carl Grossmann, Im Ginsterbusch 5, zum 87. Geburtstag am 14. Januar.

Mag allen auch im neuen Lebensjahr Gesundheit und Wohlergehen beschieden sein.

Jahrgangstreffen

Der Jahrgang 1894/95 trifft sich morgen, 12. Januar, um 16.30 Uhr in der Gaststätte „Zum Treppchen", Bachgasse.

Ebenfalls am morgigen Mittwoch trifft sich der Jahrgang 1903/04 um 15 Uhr in der Turnhalle am Jahnplatz.

Der Jahrgang 1893/94 kommt am Freitag, 14. Januar um 15.30 Uhr im Café UT zusammen.

Der Jahrgang 09/10 trifft sich am Donnerstag, 13. Januar um 16 Uhr im Siedlerheim.

Altkleidersammlung des DRK

Das DRK Langen hat Tüten für die Altkleidersammlung am Samstag, dem 15. Januar verteilt. Zusätzliche Tüten können beim Farbenhaus Möbius, Leukertsweg 30, abgeholt werden. Es ist für die Kleiderspende nicht unbedingt erforderlich, Rot-Kreuz-Tüten zu verwenden. Bei einer anderen Verpackung sollte der Hinweis nicht fehlen, daß die Spende für das DRK Langen bestimmt ist. Nicht benutzte Tüten sollen an den Straßenrand gelegt werden. Das DRK dankt im voraus für die Unterstützung und Mitarbeit.

Podiumsdiskussion:

„Mitbürger, Gastarbeiter oder . . ."

Die Europa-Union veranstaltet am Mittwoch, dem 12. Januar um 20 Uhr im Altenwohnheim in Dietzenbach, Friedensstraße 38, eine Podiumsdiskussion zum Thema: „Ausländische Arbeitnehmer in der Bundesrepublik: Mitbürger, Gastarbeiter, oder . . ." Am Podium: Herr Göpfert von der Arbeiterwohlfahrt, Herr Kunze vom Gewerkschaftsbund sowie Vertreter der Europa-Union. Um regen Besuch bittet die Europa-Union, Kreisverband Offenbach.

Clubkino im Club Voltaire?

Möglichkeiten und Formen des Club-Kinos als Alternative zu herkömmlichen Filmtheatern sollen am Mittwoch bei der konstituierenden Sitzung der Film-Arbeitsgemeinschaft im Club Voltaire analysiert und diskutiert werden. Referent ist der Leiter des Informationszentrums Gemeindekino, Dr. Kurt Joachim Fischer. Man trifft sich um 20 Uhr im Gewölbekeller des Clubs in der Frankfurter Straße 5. nh

Internationaler Freundschaftsabend

Gemeinsam veranstalten am Samstag, dem 15. Januar um 20 Uhr in der Offenbacher Stadthalle die Europa-Union, ausländische Arbeitnehmer und das Kulturamt der Stadt Offenbach einen Internationalen Freundschaftsabend „Musik — Folklore — Tanz". Es wirken mit der Kinderchor Offenbach, die „Bambini" mit italienischen Liedern, das kroatische Folklore-Ensemble und Antonio Perez mit seiner Flamenco-Gruppe. Es spielen die Kapellen Los Rajos und I Santi. Eintrittskarten sind zu vier Mark an der Abendkasse zu erhalten.

Verbilligter Nachtstrom möglich

Stadtwerke weisen auf die neuen Tarife hin

Zum Jahresbeginn hat die Stadtwerke Langen GmbH neue Strompreise eingeführt. Das Unternehmen macht die Abnehmer auf die Möglichkeiten aufmerksam, den neuen Tarif am besten zu nutzen. Neben amtlichen Bekanntmachungen sollen durch Briefe an die Kunden und durch Erläuterungen in der LZ den Abnehmern Hinweise gegeben werden.

Um auch Berufstätigen eine unmittelbare Information bei den Stadtwerken zu ermöglichen, ist die zuständige Abteilung der Stadtwerke im Januar und Februar jeden Dienstag bis 19 Uhr geöffnet. Falls sich Änderungswünsche beim Strombezug ergeben, haben die Stadtwerke Ummeldeformulare vorbereitet, die den Verbrauchern übersandt werden.

Die Stadtwerke weisen darauf hin, daß die neuen Tarife für elektrischen Strom denen der Stadtwerke in Frankfurt und in Offenbach gleichen. Damit wurde erreicht, daß fast im gesamten Rhein-Main-Gebiet die Strompreise einheitlich sind.

Zwei Grundpreistarife zur Wahl

Für den Haushaltsverbrauch stehen zwei Grundpreistarife zur Wahl, und zwar mit einem Arbeitspreis von sieben (H 7) oder zehn Pfennigen (H 10) je Kilowattstunde. Die Grundpreise sind unterschiedlich. Haushaltsverbraucher können selbst entscheiden, welchen Tarif sie wählen. Dafür gibt diese Tabelle Hinweise.

Anzahl der grundpreispflichtigen Räume	monatl. Bereitstellungspreis für H 7 DM	H 10 DM	günstigster Tarif H 7 bei einem Stromverbrauch v. jährl. kWh
1	5,20	2,20	ab 1200
2	6,60	3,—	ab 1440
3	8,—	3,80	ab 1680
4	9,50	4,70	ab 1920
5	11,—	5,60	ab 2160
jeder weitere Raum	1,50	—,90	+ 240

Kunden, die den Grundpreistarif H 7 wählen, sollten ihre Wünsche bis zum 28. Februar den Stadtwerken mitteilen. Falls keine Ummeldung erfolgt, wird nach dem Grundpreistarif H 10 berechnet.

Auch für Gewerbebetriebe gelten zwei Grundpreistarife. Die Arbeitspreise betragen ebenfalls sieben und zehn Pfennig je Kilowattstunde. Allerdings wird hier nach zwei Gruppen unterschieden mit Gewerbe-Lichtanlagen sowie mit Gewerbe-Kraft- und sonstigen Anlagen.

Hier gilt folgende Tabelle:

Gewerbe-Lichtanlagen	GL 7	GL 10
Bereitstellungspreis je Tarifraum	3,10 DM/mtl	1,75 DM/mtl.
Arbeitspreis	0,07 DM/kWh	0,10 DM/kWh
Gewerbe-, Kraft- u. sonst. Anlagen	GK 7	GK 10
Bereitstellungsprs. für 0,5 kW des Anschlußwertes	10,20 DM mtl.	5,10 DM/mtl.
Arbeitspreis	0,07 DM/kWh	0,10 DM/kWh

Zu den Bereitstellungspreisen kommt ein Verrechnungspreis, der sich nach Größe und Beschaffenheit der notwendigen Zählereinrichtung richtet.

Kunden, die nach Gewerbetarifen beliefert werden, können nicht — wie bei Haushalten — eine Tabelle mit Grenzverbrauch ablesen, um sich die günstigsten Möglichkeiten herauszusuchen. Das muß jeweils individuell berechnet werden. Die Stadtwerke werden deshalb in den nächsten Wochen die Verbraucher anschreiben, bei denen nach dem Jahresverbrauch 1971 eine Abrechnung nach dem GL 7 GK 7 günstiger ist.

Der Nachtstromtarif N 5,2 erfährt eine Senkung des Arbeitspreises von 5,8 Pfennig je Kilowattstunde auf 5,2 Pfennig. Hierbei ist aber zu beachten, daß im Haushalt ab Januar 1972 Nachtstromtarif N 5,2 nur gewährt werden kann, wenn der Strom auch für Speicherzwecke, also für Heißwasserspeicher und Speicheröfen, verwendet wird. In solchen Fällen wird der gesamte Stromverbrauch des Haushaltes von 22 bis 6 Uhr zum Nachtstromtarif mit 5,2 Pfennig Arbeitspreis abgerechnet.

Bei Kunden, die nach Gewerbetarifen abgerechnet werden, ist es erforderlich, eine getrennte Messung für Speichergeräte vorzunehmen.

Narredei im Siedlerheim

Die Siedlergemeinschaft veranstaltet am 22. Januar um 20.11 Uhr einen großen bunten Abend mit närrischem Programm. Der Vergnügungsausschuß hat große Anstrengungen unternommen, um dieser Narrensitzung zu einem vollen Erfolg zu verhelfen. Das Motto des Abends lautet „Narredei im Siedlerheim". Für die Musik sorgen „Die Ricardos".

Polio-Schutzimpfungen

In Langen werden vom Kreisgesundheitsamt im Januar wieder Polio-Schutzimpfungen vorgenommen. Der erste Impftermin für Säuglinge und Impfwillige der Polio-Oralimpfung vom Typ I, II und III ist am 18. Januar von 14.30 bis 17.30 Uhr in der Ludwig-Erk-Schule. Der zweite Polio-Impftermin findet am 24. Januar von 16.00 bis 17.30 Uhr in der Albert-Schweitzer-Schule Langen-Oberlinden statt.

Am Sonntag werden die Glückssterne ausgelost

Der Gewerbeverein Langen veranstaltet am Sonntag, dem 16. Januar im Saal des „Lämmchens" in der Schafgasse die öffentliche Auslosung der Gewinne für die „Aktion Glückssterne" 1971. Die Auslosung steht unter der notariellen Aufsicht von Notar Rosenkranz jr. und beginnt um 14.30 Uhr. Zur Teilnahme dieser Auslosung sind die Bevölkerung und insbesondere auch die Gewerbetreibenden, die an der Aktion Glückssterne teilgenommen haben, herzlich eingeladen.

Zwölf Einbrüche eingestanden

Der mutmaßliche Mörder von Messel einen Tag lang in Langen

Der 32 Jahre alte Herbert Fritz Schmalz, der mutmaßliche Mörder von Messel, befand sich gestern unter starker Polizeibewachung einen Tag lang in Langen und Egelsbach. Schmalz wurde von der Darmstädter Mordkommission und der Staatlichen Polizei Langen an eine Reihe von Stellen in Langen und Egelsbach geführt, an denen in der Zeit vor der Inhaftierung von Schmalz Einbruchdiebstähle verübt worden waren.

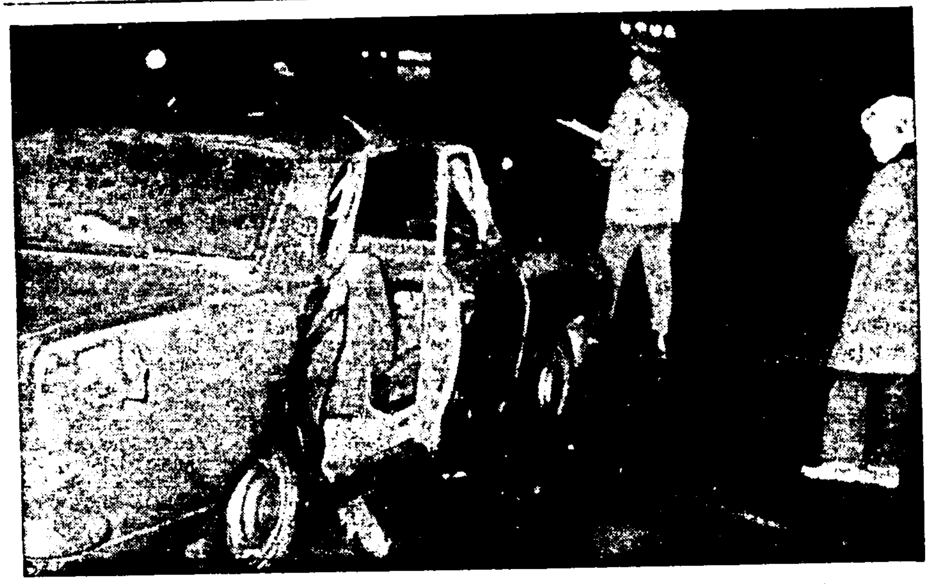
In zwölf Fällen gestand Schmalz ein, der Täter gewesen zu sein. Der Untersuchungsgefangene hatte auch einige Egelsbacher Wochenendhäuser heimgesucht, eines sogar mehrmals. Damals war bereits vermutet worden, daß Schmalz der Täter sein könnte. Nach dem Mord in Messel hatte sich der Eigentümer nicht mehr getraut, sein abseits neben der Bundesstraße 3 in Egelsbach gelegenes Wochenendhaus zu besuchen.

Schmalz hatte sich schon früher in Langen aufgehalten. Er war vor einiger Zeit über das Landesflüchtlingswohnheim hierher gekommen. Nachdem er es verlassen hatte, war er kaum geregelter Arbeit nachgegangen, sondern hatte sich in Gartenhütten und Wochenendhäusern der Umgebung nach Bekleidung, Lebensmitteln und Wertgegenständen „umgesehen".

Der junge Mann gestand außer den in Langen und Egelsbach verübten Einbrüchen 35 weitere ein, die er in der weiteren Umgebung, darunter auch in Offenthal, verübt hatte. Die Polizei hatte sich am Montag vorgenommen, sämtliche Tatorte aufzusuchen, an denen in den vergangenen Monaten derartige Einbrüche verübt worden waren.

So kamen die Geständnisse von Schmalz zustande, der nach den bisherigen Feststellungen mehr als 100 Einbrüche verübt haben muß, darunter in Offenbach und im Kreis Gelnhausen.

Schmalz befindet sich zur Zeit in Darmstadt in Untersuchungshaft.



Fünf Verletzte gab es bei einem Zusammenstoß von zwei Personenwagen am Samstag gegen 21 Uhr auf der Kreuzung der B 3 mit der Südlichen Ringstraße. Unser Bild zeigt eines der beteiligten Fahrzeuge. Es entstanden geschätzte Schäden von zusammen 7000 Mark.

Was bringt die Rentenreform?

Wichtige Hinweise über Neuerungen für Rentenversicherte

Das „Mitteilungsblatt" der Langener Sozialdemokraten enthält einen anschaulichen Bericht über Neuerungen der Rentenreform der Bundesregierung. Wegen der Aktualität dieser Reform veröffentlichen wir im folgenden diesen Bericht, in dem es heißt:

„Am 20. Oktober v. J. hat die Bundesregierung einen Gesetzentwurf verabschiedet und dem Bundestag zugeleitet, der folgende wesentliche Veränderungen in der Rentenversicherung vorsieht:

● Durch eine gezielte **Anhebung der Kleinrenten** sollen insbesondere Frauen, die schlechter bezahlt wurden, und Beschäftigte, die in unterentwickelten Wirtschaftsräumen (z. B. im Zonenrandgebiet) weniger verdienten, besser gestellt werden. Als Bemessungsgrundlage sind 70 Prozent des Durchschnittslohnes aller Versicherten anzusetzen. Von dieser Verbesserung werden bereits 1973 etwa 460 000 Rentner betroffen.

● Mit der **Einführung der flexiblen Altersgrenze** wird erstmals 1973 etwa 320 000 Arbeitnehmern die Wahl eingeräumt, ob sie nach dem 63. Lebensjahr weiterarbeiten wollen oder nicht. Diese persönliche Gestaltungsfreiheit ermöglicht es bis 1985 über 1,7 Millionen Arbeitnehmern, nach dem 63. Lebensjahr ohne Nachweis der Erwerbs- oder Berufsunfähigkeit ihre Rente zu beantragen.

● Durch die **Öffnung der Rentenversicherung für nicht erwerbstätige Frauen, mithelfende Familienangehörige und Selbständige** wird es 7 Millionen Frauen und 750 000 Selbständigen ermöglicht, durch freiwillige Beiträge zur Rentenversicherung ihre Zukunft zu sichern.

● Mit der **Einführung eines Babyjahres** wird der Mutter ein beitragsfreies Jahr auf die Rentenversicherung angerechnet.

● Durch die **Regelung des Versorgungsausgleichs bei Ehescheidungen** wird künftig im Scheidungsfalle der Rentenanspruch zwischen Mann und Frau geteilt. In Härtefällen kann geschiedenen Frauen Erleichterung in der Witwenrente gewährt werden.

Der ‚Arendt-Plan' wird am 1. Januar 1973 in Kraft treten. Seine Verwirklichung erfordert bis 1985 93 Milliarden DM, die jedoch ohne zusätzliche **Beitragsleistungen der Versicherten** aufgebracht werden können."

Diebstähle

Am Mittwoch, dem 8. Dezember, gegen 15 Uhr wurde in der Wassergasse ein rotes Knabenfahrrad der Marke Bauer entwendet. Der Wert des Fahrrads beträgt etwa 100 Mark. Der Diebstahl wurde erst jetzt gemeldet. Im Hagebuttenweg wurde in der Nacht zum Sonntag ein Auto aufgebrochen und ein Autoradio sowie ein Lammfellsitz gestohlen. Der Gesamtschaden wird auf etwa 555 Mark beziffert.

Am Jägerzaun war die Fahrt zu Ende

Am Montag in den frühen Morgenstunden fuhr ein Pkw auf der Bahnstraße in Richtung Bahnkörper. Der Fahrer brachte sein Fahrzeug nicht mehr rechtzeitig zum Stehen und fuhr gegen den Jägerzaun, der den Bahnkörper am ehemaligen Übergang abschließt. Dabei wurde der Fahrer leicht verletzt, der Schaden wurde auf etwa 3000 Mark geschätzt.

„Rettet den Federsee"

Unter dieser Überschrift startet der Deutsche Bund für Vogelschutz eine Aktion, die sich gegen Bauvorhaben im Natur- und Landschaftsschutzgebiet Federsee in Oberschwaben richtet. In diesem international bekannten „Europa-Reservat", das sich durch seine einzigartige Tier- und Pflanzenwelt auszeichnet, soll ein Freizeit-Zentrum mit Hochhäusern eingerichtet werden. Als Fremdenverkehrs-Attraktion ist ein Steg vorgesehen, der ausgerechnet in die ruhigste Ecke des Federsees hineinragt, wo seltene Vögel noch einen Platz haben. Anliegergemeinden lassen ihre Abwässer ungeklärt in diesen See hineinfließen. Wenn nicht bald diesem Raubbau an der Natur Einhalt geboten und die Profitgier einiger Geschäftemacher beschnitten wird, so sagt der Deutsche Bund für Vogelschutz, dann ist es abzusehen, wann wieder ein schönes Fleckchen Natur auf der Landkarte gestrichen werden kann. Das Land Baden-Württemberg und auch der Bund wollen helfen dieses Naturschutzgebiet zu erhalten. Sie können aber erst dann eingreifen, wenn eine Bürger-Initiative vorliegt.

Zu einer Eintragung in eine Protestliste sind alle aufgerufen. Eine solche Liste liegt in der Veranstaltung des Bundes für Vogelschutz, Gruppe Langen, am Freitag im Musikpavillon des Dreieich-Gymnasiums aus.

„Amsel, Drossel Fink und Star" – „im Land der Bären"

Diese beiden Farbfilme werden in dieser Veranstaltung vorgeführt. Sie zeigen herrliche Landschafts- und Naturaufnahmen, zeigen das Leben der Tiere und Vögel. Für den Tier- und Naturfreund bieten diese beiden Filme wieder eine Fülle von neuen Eindrücken, zeigen Bilder und Szenen, die viele noch nie gesehen haben. Wer die seitherigen Veranstaltungen dieser Art gesehen hat, weiß, daß es sich auf jeden Fall lohnt, am Freitagabend um 20 Uhr dorthin zu gehen. (Siehe auch Anzeige)

Kirchliches Zeitgeschehen

Der Frauenabend des Gustav-Adolf-Frauenwerkes findet heute, Dienstag, um 19.00 Uhr (nicht wie am Freitag bekanntgegeben, um 10.00 Uhr) im Evang. Gemeindehaus, Bahnstraße 46, statt.

Rekordbesuch und »Superschau« beim LKG-Eröffnungsball

Glanzvolle Revue der Tanzgarden und Musikzüge

Gardeminister Willi Heuss und Präsident Hans Hoffart konnten nach dem Einmarsch ihre Sorgenfalten glätten. Obwohl mehr als 600 Gardistinnen, Gardisten Elferahordnungen und Mitglieder von Spielmanns- und Musikzügen gekommen waren — gut hundert mehr als erwartet — konnten alle Gäste in der Turnhalle Platz finden, und wenn es nur ein Plätzchen war. Ein glanzvolles Ereignis war dieser Eröffnungsball der 1. Langener Karnevals-Gesellschaft; nach dem Rathaussturm am Neujahrstag bereits ein Höhepunkt dieser Saison.

Am Spätnachmittag hatten die Veranstalter freilich noch um „gut Wetter" gebangt, denn matschiger Flockenwirbel war nicht geeignet, zum Umzug der Garden viele Menschen auf die Straßen zu locken. Man fürchtete gar, daß auch etliche Garden den Weg nach Langen scheuen würden. Doch alle, alle kamen.

Am Bahnhofsplatz versammelten sich die Uniformierten, standen die Zuschauer trotz des Regens und wollten sich das Schauspiel nicht entgehen lassen. Böllerschüsse krachten, aus den Gewehren der Gardisten zischten Feuerwerkskörper gen Himmel. Auf dem Rondell stand der große 1. Darmstädter Spielmannszug und unterhielt die Wartenden mit einem Platzkonzert. Dann wurden die Fackeln angezündet und der Zug setzte sich in Bewegung. Allerdings nahmen nicht alle Garden den Weg durch Langens Straßen. Über 200 Uniformierte waren schon mit dem Bus in die Turnhalle gefahren, um ihre neuen Uniformen und Perücken nicht dem Regen auszusetzen. Der Zug der Unentwegten, es waren immerhin noch über 300, war dennoch beachtlich und fand den Beifall der Zuschauer am Straßenrand.

Trotz Fülle beste Stimmung

An der Spitze marschierten die Sterzbachhusaren des TV Langen und vertrieben mit ihrer schmissigen Musik die Gedanken an das schlechte Wetter. Der preisgekrönte Musikzug der Krätscher aus Frankfurt blies, was das Zeug hielt und den Abschluß bildete der Darmstädter Spielmannszug. Dazwischen die Garden aus Langen, Frankfurt, Heddernheim, Messel, Pfungstadt, Sprendlingen, Traisa, Mörfelden, Schwalbach und Offenbach. In der Narrhalla am Jahnplatz wartete indessen schon eine große Besucherschar auf den Einmarsch, darunter auch die Garden aus Darmstadt, die Patengarde der Langener, die Prinzengarde der Feuerio aus Mannheim, zum erstenmal in Langen auch die Tanzgarde der Grokageli aus Mannheim und die Blauweißen Funken aus Griesheim. Niemand störte sich daran, daß es bald eine gedrängte Fülle im Saal gab. Im Gegenteil, man konnte noch enger zusammenrücken. Alles, war der Regenbogen an Farbe aufbietet, spiegelte sich in den Monturen der Männer mit den Dreispitzen, Helmen, dunklen Fellmützen wider, in den kessen Hütchen der Gardistinnen und in den breitkrempigen, federbuschbestückten Hüten der Marketenderinnen. Nacheinander waren die Garden einmarschiert und auf ihre Plätze gerückt. Unter den Klängen des Darmstädter Spielmannszuges kamen dann die Fahnenabordnungen aller Garden in den Saal und stellten ihre farbenprächtigen Banner auf der Bühne auf. Man muß den LKG-Verantwortlichen bescheinigen, daß sie nie in einem starren Schema verharren, sondern immer wieder neue, reizvolle Varianten bieten. Der Fahneneinmarsch war eine beeindruckende Schau.

Garderevue der Superlative

Präsident Hans Hoffart und Gardeminister Willi Heuß, dessen Werk diese Eröffnungsbälle sind, wünschten den Anwesenden vergnügte Stunden und gaben die Bühne und den Saal frei für eine glanzvolle Garderevue der Superlative.

Da wäre zunächst die Kapelle „Gemini V" zu nennen, die im wahrsten Sinne ihres Namens eine Superrakete ist. Was diese Musiker mit beachtlichem Können an Rasse und Klasse zeigten, wie sie modernste Rhythmen präsentierten, aber auch mit Evergreens in aufgemöbelter Manier die Stimmung im Saal von einem Höhepunkt zum anderen brachten, das war schon über den sonst üblichen Rahmen hinausgehend.

Glenn Miller und Beethoven

Zwischendurch kamen die Darbietungen der einzelnen Garden und Musikzüge. Zum Auftakt tänzerischen Charmes präsentierte sich die neue „Midi-Garde" der LKG, die aus dem jüngsten Tanznachwuchs der Minigarde herausgewachsen ist. Schmuck wie eh und je die große Tanzgarde, zeigten diese jungen Mädchen mit Schwung und Anmut, daß man an große Erfolge früherer Jahre anknüpft. Spitzenklasse zeigte die Tanzgarde der Mannheimer Grokageli, die den üblichen Gardetänzen völlig neuartige Akzente setzte. Schmissige Marschrhythmen und flotte Charlestontakte wechselten sich innerhalb des Tanzes ab und rissen die Zuschauer zu Beifallsstürmen hin. Nicht enden wollte der Applaus, als die mit vielen Preisen ausgestattete Krätscher-Garde einen gekonnten Gardetanz vorführte oder zu später Stunde mit einem Kostümtanz als „Putzfrauengeschwader" brillierte. Von ganz anderem Stil waren die Tänze der „Feuerio-Garde" mit ihrem Gardemariechen, das aus Gummi zu sein schien und wahre artistische Leistungen zeigte. Die blauen „Feuerio-Funken" wußten ebenso zu gefallen wie die Tanzgarde aus Griesheim. Aber das waren noch nicht alle Höhepunkte. Der Darmstädter Spielmannzug blies von der Empore herab mit seinem ihm eigenen Sound. „In the mood" aus schmetternden Fanfaren und Posaunen war eine reizvolle Variante seines Könnens. Eine große Schau zog auch der Musikzug der Krätscher ab. Ob swingende Marschmusik, ob südamerikanische Rhumba, alles war gekonnt. Als schließlich das Motiv aus Beethovens Neunter Symphonie in Gestalt der Titelmelodie aus „Love Story" erklang, fand der Beifall kein Ende.

„Wir kommen alle wieder"

Von dem Dargebotenen angeregt, herrschte in den Sektbars reger Betrieb, wo die Damen und Elferräte der LKG den prickelnden Saft kredenzten.

Beim „Mitternachtsempfang" der Kommandeure und Tanzmariechen im kleinen Saal der Turnhalle wurden Orden verliehen. Hier konnte man aus den Worten der auswärtigen Gäste entnehmen, daß der Eröffnungsball der LKG weit über die Grenzen Langens hinaus nicht nur sehr bekannt, sondern auch berühmt ist. Viele „ballerfahrene " Kommandeure betonten, daß man Veranstaltungen dieser Güte und Atmosphäre nur in Langen finde. Das war auch die Meinung aller Anwesenden, die es bis in die frühen Morgenstunden aushielten und sich nun schon auf den Eröffnungsball der nächsten Saison freuen.

Ministerpräsident Hans Haffart (links) und Gardeminister Willi Heuss (Mitte) hießen die Gäste herzlich willkommen, darunter auch diese Pfungstädter Gardistin, die anstelle eines Banners den Regenschirm mit dem Pfungstädter Schild präsentierte. LZ-Bild

Einmarsch der Lange-Latten-Garde von Langen in den Saal. LZ-Bild

Mit flottem Tempo zeigten die Mädel der Langener Midi-Garde der 1. LKG ihren Tanz zum Gardeball. LZ-Bild

Stadt-Spiegel

Wo bleibt der Schnee?

So fragen in diasam Jahr nicht nur dia Kinder und dia Wintersportler, dia schon aina ganz ansehnlicha Wegstracka zurücklegen müssen, um Ihrem Hobby fröhnen zu können. So fragen auch diejenigan, dia mit der Landwirtschaft zu tun haben. Nicht allein, daß durch dan fehlenden Schnee der Boden trockan wird, auch das Ungeziefer, das eigentlich durch dla Kälta eingehen sollte, wird bai den Tamperaturen, wia sie nun schon dia ganza Winterszait bei uns herrschen, aher munter als mürba. Ähnlich gaht as mit dem Unkrautsaman, der über Winter im Frost abstarban sollta. Er wird im Frühjahr mahr ais sonst grünen und blühen. Dabei gibt es viel schönara Arten zum „Trimmdich" als Unkraut zu zupfan.

Mangalnda Wintarfauchtigkait läßt sich – wenn überhaupt – nur mit großan Schwierigkaiten und hohan Kostan ausgleichan. Gartenbesitzar, dia viel spritzan und giaßen, wissen aln Liad davon zu singan. War abar wollta dia Wiesen und Faider mit dam notwendigan Naß varsorgen? Außardem ist as für dan Grundwasserspiegel abträglich, wenn ein Wintar warm und ohna Schnea ist.

Zum Wochanenda begann nun eln „Suddelwattar", das dia Menschan so richtig müda und matt macht. Grippewatter nannt man as und für Lauta mit Kraislaufbaschwarden ist es das raine Gift. Dann schon liabar kalt und trocken. Dazu eina schöna weißa Schneedecka, dann wära allan gedlant. Auch dla Autofahrer fahren liabar durch eina echta Wintarlandschaft als durch diesas Nieselwetter. Man hat keina weita Sicht, die Scheiban und überhaupt dar ganza Wagan sind stats und ständig schmutzig, man waiß nia so recht, ob nicht plötzlich dia Temparatur um einige Grada abfällt und dla nassa Fahrbahn zu ainer spiagaInden Eisbahn wird.

Abar was nutzt alles klagan. Wir könnan nichts am Wettar ändarn, leider – odar glücklicharwaisa? Vielleicht kommt der Schnaa noch. Wartan wir also ab; es muß ja nicht garada bis Ostarn sein.

LANGENER ZEITUNG
Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich; für Unterhaltung u. Anzeigen: Ch. Kühn. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen, Darmstädter Straße 26, Ruf 2745.

Nicht beachtete Vorfahrt kostete fast 15 000 Mark

Am Donnerstagnachmittag bog ein Pkw-Fahrer von der Schnaingartenstraße in die Bahnstraße ein. Er stieß dort mit einem Auto zusammen und wurde schwer verletzt. An den Fahrzeugen entstand Schaden in Höhe von etwa 4000 Mark.

An der Kreuzung Südliche Ringstraße und Bundesstraße 3, wo bekanntlich die Signalanlage noch immer nicht wieder in Betrieb ist, wollte am Samstagnachmittag eine Pkw-Fahrerin auf die B 3 einbiegen. Sie stieß dabei mit einem anderen Auto zusammen, wobei Sachschaden in Höhe von etwa 2500 Mark entstand.

Gegen 21 Uhr kam es an der gleichen Stelle zu einem weiteren Zusammenstoß zweier Fahrzeuge. Dabei wurden fünf Personen verletzt und ein Schaden von etwa 7000 Mark verursacht. Am Sonntagmittag, wieder an dieser Kreuzung, stießen zwei Pkw zusammen, wovon der eine noch gegen einen dritten Wagen geschleudert wurde. Der Sachschaden wurde auf etwa 1300 Mark geschätzt.

Zusammenstoß beim Überholen

Am Freitagmorgen kam es auf der Südlichen Ringstraße in Höhe der Egelsbacher Straße zu einem Zusammenstoß, bei dem Sachschaden in Höhe von etwa 200 Mark entstand. Ein Pkw wollte einen vor ihm haltenden Lkw überholen. Aus der Egelsbacher Straße kam ein anderer Pkw, der von dem Lkw vorgelassen worden war, was der Überholende nicht wissen konnte.

Unfallflucht wegen 10 Mark Sachschaden

Am Samstagabend beschädigte ein Pkw-Fahrer beim Zurückstoßen ein hinter ihm parkendes Auto. Der Fahrer besah sich den Schaden, der nur 10 Mark beträgt, setzte sich wieder in seinen Wagen und fuhr davon. Sein Kennzeichen allerdings wurde notiert.

Parkenden Pkw beschädigt

Auf der Elisabethenstraße kam am Samstagabend ein Pkw-Fahrer mit seinem Wagen auf die linke Fahrbahnseite und beschädigte einen dort parkenden Pkw. Der Schaden betrug etwa 3000 Mark. Da man als Ursache Alkoholeinwirkung bei dem Fahrer vermutete, wurde ihm eine Blutprobe entnommen.

Alkoholeinfluß und zu schnelles Fahren war offensichtlich auch der Grund zu einem Unfall am Stresemannring am Sonntagmittag. Ein Fahrer kam aus der Kurve und beschädigte einen dort geparkten Pkw. Die Schadenshöhe wurde auf etwa 800 Mark geschätzt. Der Mann fuhr weiter, konnte jedoch später ermittelt werden.

Theoretische Grundkurse für Jungdemokraten

In ihrer letzten Mitgliederversammlung, in der außer dem Jungdemokraten-Ortsvorsitzenden Gernot Gutsch auch der FDP-Stadtverordnete (und Jungdemokrat) Dieter Bahr sowie der stellvertretende Vorsitzende des JuDo-Kreisverbandes Offenbach-Land, Björn Scherer-Mohr anwesend waren, einigten sich die Jusos auf den ersten Termin für einen theoretischen Grundkurs am Montag, dem 17. Januar. Der Inhalt dieser „Schulung", die in 14tägigem Abstand, um 20.00 Uhr, im PJL-Raum in der Ludwig-Erk-Schule stattfinden wird, besteht in der Rezeption und Kritik relevanter Gesellschaftstheorien und in dem Versuch, eine sozialökonomische Analyse bzw. eine kritische Theorie von Gesellschaft und Staat in der BRD zu leisten. Außerdem soll der Liberalismus in seiner historischen Entwicklung und seiner jeweiligen politisch-ideologischen Funktion behandelt werden. Am Ende dieses Kurses sollte eine Strategiediskussion über verschiedene Alternativen und Konzepte zur Gesellschaftsveränderung stehen mit dem Ziel, auch die politische Position der eigenen Gruppe besser bestimmen zu können.

Ein weiteres Thema bildete die geplante Einrichtung einer Kriegsdienstverweigerungs-Beratungsstelle. Obwohl dieses Projekt schon vor über zwei Monaten vom PJL-Vorstand einstimmig gebilligt worden war, wurden noch keine konkreten Schritte zu seiner Realisierung unternommen. Der Vorsitzende des Verbandes der Kriegsdienstverweigerer, Jens Nagel, hatte schon während einer PJL-Diskussion über Kriegsdienstverweigerung angeboten, durch Informationsmaterial und Anwesenheit Frankfurter Mitglieder des Verbandes beim Start dieser Beratungsstelle zu helfen.

Als Termin für die Jahreshauptversammlung der Langener Jungdemokraten wurde der 21. Januar, 20.00 Uhr im Club Voltaire gewählt. JuDo-Versammlungen sind grundsätzlich öffentlich.

Bei Reisen nach Berlin:

DDR-Verkehrsordnung genau beachten

Neues Merkblatt beim ADAC

Sobald die Ostverträge ratifiziert sind, wird der Verkehr zwischen der Bundesrepublik und Berlin erheblich erleichtert. Der ADAC hat schon jetzt die wichtigsten neuen Bestimmungen zusammengestellt.

- Die Visa werden künftig unmittelbar am Fahrzeug ausgestellt. Der Transitreisende braucht nicht einmal mehr auszusteigen und auch keine Gebühren zu bezahlen, da diese pauschal von der Bundesrepublik abgegolten werden.
- Der Reisende muß auch nicht mehr befürchten, durchsucht zu werden. Die DDR behält sich allerdings vor, Personen und Fahrzeuge genauer zu prüfen, wenn z. B. Flughäfen oder DDR-Bürger im Auto versteckt gehalten werden. Auch beim Verlassen der vorgeschriebenen Transitwege können Fahrzeuge durchsucht und Personen festgenommen werden.
- Schwierigkeiten für Reisende durch die DDR können auch dann entstehen, wenn man die Verkehrsvorschriften nicht beachtet. Da in der DDR seit 1. August eine neue Straßenverkehrsordnung gilt, hat der ADAC das Touristik-Merkblatt „Autoreisen nach Berlin und in die DDR" neu herausgebracht, das die geänderten Verkehrsvorschriften ausführlich behandelt.
- Bücher oder Zeitschriften dürfen von jedem Reisenden nur zum persönlichen Gebrauch mitgeführt werden.
- Die Zulassungsvorschriften der Bundesrepublik werden von der DDR anerkannt. Das heißt, daß z. B. die DDR nicht mehr auf Feuerlöschern im Auto besteht.
- Bei Unfällen, Betriebsstörungen usw. empfiehlt es sich, den Anordnungen der DDR-Beamten zu folgen. Die DDR sichert in Notfällen Pannenhilfe, Abschleppdienste, medizinische Betreuung usw. zu. Hat sich auf DDR-Gebiet ein Unfall ereignet, werden die Protokolle, die für die Schadensregulierung erforderlich sind, an die zuständigen Behörden der Bundesrepublik geschickt.
- Autoreisezüge von der Bundesrepublik nach Berlin darf man nicht eigenmächtig verlassen. Die Kontrolle durch die DDR-Organe beschränkt sich in diesen Zügen lediglich auf die Identifizierung von Personen.

DDR sichert auch Pannenhilfe zu

Da das Transitabkommen mit der DDR auch erhebliche Erleichterungen für den Güterverkehr mit sich bringt, werden nach Ansicht des ADAC Stauungen an den Grenzübergängen weitgehend vermieden. Ausnahmen gibt es wahrscheinlich nur an Tagen mit besonders starkem Reiseverkehr, wie z. B. vor Ostern oder vor Pfingsten.

Falsches Licht kann 120 DM kosten

In diesem Winter registriert die Polizei mehr Lichtsünder als früher, weil viele Autofahrer immer noch nach der alten Straßenverkehrsordnung fahren. Nach Feststellungen des ADAC wird immer noch zu wenig beachtet, daß das Fahren mit Standlicht ausnahmslos verboten ist. Standlicht ist nur bei stehendem Fahrzeug, z. B. beim Parken, erlaubt; sobald sich das Fahrzeug bewegt, muß zumindest Abblendlicht eingeschaltet werden. Dies gilt nicht nur bei Dunkelheit, sondern auch schon in der Dämmerung, ferner bei Nebel, starkem Regen und Schneefall. Die Polizei kann von Lichtsündern ein Bußgeld von 10 bis 120 Mark kassieren.

Das Urteil:

„Fahrikneu" wird streng ausgelegt

Ein Auto, das bereits zugelassen, aber noch keinen einzigen Kilometer gefahren war, kann bei einem Verkauf nicht mehr als fabrikneu bezeichnet werden. Wie der ADAC zu dieser Entscheidung des OLG Karlsruhe (NJW 61, 1909) mitteilt, sinkt der Wert eines solchen Autos in der Regel um etwa 5 bis 10 Prozent.

Der praktische Tip:

Im Gebirge mehr Frostschutzmittel in den Kühler

Wer einen Skiurlaub in den Bergen verbringt, sollte nach einem Rat des ADAC darauf achten, daß er dort das Kühlsystem seines Autos vor dem stärkeren Frost besser schützen muß. Während für den normalen Winterbetrieb ein Frostschutz bis — 20 Grad ausreicht, sollte er vor Fahrten ins Gebirge sicherheitshalber auf etwa — 40 Grad ausgedehnt werden.

Einschränkung des Nachtluftverkehrs zur Fluglärmbekämpfung

Bekanntlich hat die Industrie- und Handelskammer Offenbach am Main in mehreren Sitzungen ihrer Vollversammlung und des Kommunalausschusses das vielschichtige Problem des Fluglärms in Zusammenhang mit dem Planfeststellungsverfahren über den Ausbau des Flughafens Frankfurt Rhein-Main eingehend behandelt. Als Ergebnis wurde im Grundsatz festgestellt, daß die humanen Dinge den wirtschaftlichen Interessen voranzugehen haben.

Damit wurde keineswegs die überragende wirtschaftliche Bedeutung des Flugverkehrs und des Frankfurter Flughafens verkannt. Um aber die Nachtruhe der Bevölkerung und arbeitenden Menschen vor den gesundheitsschädlichen Folgen des überdimensionierten Fluglärms zu schützen, hat die Kammer u. a. eine Beschränkung der Nachtflugbewegungen gefordert.

In vernünftiger Abwägung aller dabei zu berücksichtigenden Momente hat sich der Hessische Minister für Wirtschaft und Technik zum Erlaß einer Verfügung gemäß § 29 Luftverkehrsgesetz über gewisse Einschränkungen des Nachtluftverkehrs am Flughafen Frankfurt veranlaßt gesehen.

Angesichts der großen Bedeutung dieser Frage hat sich die Vollversammlung der Kammer am 15. Dezember 1971 nochmals mit dieser Materie befaßt und dem Erlaßentwurf zugestimmt, weil damit einem berechtigten Schutzbedürfnis der Bevölkerung wenigstens zum Teil Rechnung getragen wird und weil die Kammer in dieser Regelung einen tragbaren Kompromiß zwischen den Interessen der Wirtschaft im allgemeinen, der Bundespost im besonderen und dem Ruhebedürfnis der Bevölkerung sieht.

Die Aufrechterhaltung des Nachtluftpostknotens Frankfurt wird durch die geringfügigen zeitlichen Verschiebungen der nächtlichen Postflüge, von denen die zeitgerechte Postzustellung in weiten Teilen der Bundesrepublik abhängt, nicht gefährdet.

Die Kammer begrüßt die Initiative des Ministers, weil diese geeignet ist, eine Erleichterung der Fluglärmsituation herbeizuführen, solange die technische Beschaffenheit der Flugzeuge beim Starten und Landen noch eine untragbare Lärmbelästigung in den Nachtstunden auslöst.

Jeder Fünfte ist lärmkrank

80 Prozent der Beschwerden im Umweltschutzministerium betreffen den Lärm

(ha) — Lärm ist im höchsten Maße gesundheitsschädlich: Nach der Statistik ist bereits jeder fünfte Bundesbürger mehr oder weniger lärmkrank. Der hessische Umweltschutzminister Dr. Werner Best berichtete kürzlich in Frankfurt, daß 80 Prozent der Beschwerden, die in seinem Ministerium eingehen, den Lärm betreffen.

Die neuesten medizinischen Forschungen besagen, daß Lärmwirkung den gesamten menschlichen Organismus ernsthaft schädigen kann, und die „Tyrannei des Lärms" nimmt nach fachmännischer Ansicht bereits alarmierende Formen an. Außer der Schwerhörigkeit können die Mediziner zwar keine speziellen Lärmkrankheiten bestimmen, es steht jedoch fest, daß Lärm emotionellen Stress auslösen kann und damit gesundheitsgefährdend ist. Der Blutdruck steigt an, Puls- und Atemfrequenz nehmen zu, die Magenbewegung und Speicheisekretion wird gehemmt und bestimmte Hormone werden vermehrt ausgeschieden. Der Münchener Professor Dr. Schimert berichtet sogar, daß Lärm Gefäßkrankheiten begünstigt, an denen heute die Hälfte aller Menschen in der Bundesrepublik sterben.

Sinkende Konzentrationsfähigkeit

Fast 30 Millionen Bundesdeutsche klagen über unerträglichen Lärm, dem sie vor allem auf der Straße und am Arbeitsplatz belnahe schutzlos ausgesetzt sind. Aber das Lärmproblem geht jeden einzelnen an: Schon bei einer Lärmschwelle von 80 Dezibel (lautes Zuschlagen einer Tür) nimmt die Konzentrationsfähigkeit um die Hälfte ab. Viele der modernen „Wohnstios" entpuppen sich als wahre Lärmhöllen. Sie sind Nervenfallen, in denen jede entspannende Ruhe, jede wohltuende Erholung unmöglich ist.

Im Vordergrund der Klagen über den Lärm steht aber heute längst nicht mehr der „interne" Lärm, der im Hause selbst erzeugt wird, sondern zur Lärmquelle Nummer I hat sich vielmehr der lawinenhaft angestiegene Straßenverkehr entwickelt. Seine laute, unangenehme Begleitmusik brandet von den Straßen in die Wohnungen hinein und ebbt in den Großstädten heute oft nicht einmal mehr nachts ab. Heute wird in zahlreichen an Verkehrsstraßen gelegenen Wohnungen der „Weckpegel" erreicht.

Noch schlimmere Folgen kann der sogenannte „Schocklärm" haben: „Wenn ein Starfighter in 9 000 Meter Höhe mit Überschallgeschwindigkeit über den Rhein-Ruhr-Raum fliegt, können durch den etwa 80 Kilometer breiten Knallteppich bis zu einer Million Menschen erschreckt werden, darunter Tausende von Kranken, frisch Operierten und Unfallverletzten", berichtete kürzlich Professor Dr. Werner Klosterkötter vom Institut für Hygiene und Arbeitsmedizin an der Essener Ruhr-Universität.

Das Lärmproblem darf nach Meinung Klosterkötters nicht unter der Devise „viel Lärm um Lärm" heruntergespielt werden: Überall sind die Schallschutzmaßnahmen zu verbessern und jeder einzelne ist aufgerufen, „lärmbewußter" zu leben. Der Lärm müsse so weit wie möglich eingedämmt werden. Eine Illusion wäre es allerdings, zu glauben, in einer Großstadt könne man völlig ohne Lärmbelästigung leben.

Schon im alten Rom

Übrigens klagte man schon vor 2 000 Jahren im alten Rom über den Lärm. So schrieb beispielsweise damals Juvenalis: „In Rom kann der geplagte Mensch weder denken noch schlafen. Am Morgen plagen ihn die Schullehrer, tagsüber die Hämmer der Kupferschmiede und nachts der Lärm der Bäcker. Die Wagen auf den holprigen Straßen und das Schimpfen der erregten Fuhrleute rauben Ruhe und Schlaf!"

Hier spricht die Kunst- und Kulturgemeinde

Konzert des Kurpfälzischen Kammerorchesters am Sonntag, dem 16. Januar 1972

Das Kurpfälzische Kammerorchester gibt am Sonntag, dem 16. Januar, um 20 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus in der Bahnstraße ein Gastspiel. Das Orchester ist seit vielen Jahren für Musikfreunde unserer Stadt ein gern gesehener Gast, weil sein reichhaltiges Repertoire sowohl klassische wie auch moderne Musik umfaßt und unter der Leitung seines Dirigenten Wolfgang Hofmann einfühlend und schwungvoll zu Gehör gebracht wird. Für das Konzert wurden Werke von Gg. Ph. Telemann, L. Boccherini, P. Hindemith und B. Britten ausgewählt. Im Cello-Konzert von Boccherini B-dur wirkt als Solistin Frau Dorothee Plettner-Lang mit.

Die Kunst- und Kulturgemeinde ist gern auf ein Angebot der Volksbank Dreieich eingegangen, die zur Unterstützung kultureller Veranstaltungen in Langen an ihren Schaltern am Lutherplatz jeweils eine Anzahl Eintrittskarten zum Vorverkauf bereithält. Interessenten können sich also rechtzeitig und ohne Aufschlag Eintrittskarten für Konzerte zum Preis von 5,50 Mark für Erwachsene und drei Mark für Schüler, Studenten und Schwerkriegesbeschädigte besorgen. Restliche Karten an der Abendkasse. Mitglieder haben freien Eintritt.

Der Leser hat das Wort

Zum Thema Hallenbad

Ich bitte Sie um die Veröffentlichung meiner Stellungnahme zum Thema Hallenbad:

Zunächst zu diesem Thema etwas Grundsätzliches: Bei der jetzt schon hohen Verschuldung unserer Stadt — etwa 8 Millionen, und ich bin überzeugt, es bleibt nicht dabei — wäre es da nicht angebracht, wenn man erst ein Projekt baut, und zwar der Reihenfolge nach zuerst das dringendste von den geplanten Bauten, nämlich das Hallenbad. Die anderen zum Teil notwendigen Bauvorhaben könnten dann bei entsprechend abgesicherter finanzieller Lage der Stadt nach und nach verwirklicht werden. Zum Vergleich: Jedenfalls muß ein Bau- bzw. Privatunternehmer für entsprechende Bauvorhaben sich immer nach seinen finanziellen Möglichkeiten richten, wenn er nicht Gefahr laufen will, daß er sein Geschäft aus finanziellen Gründen binnen kurzer Zeit ruiniert.

Wie aber verhielten sich die Parteien in dieser Frage? Bei den Kommunal-, Landtags- und auch Bundestagswahlen wurden von seiten der CDU, SPD und FDP großzügige Versprechen hinsichtlich der Finanzierung dieser Projekte gemacht — und was ist daraus geworden?

Den Lesern ihrer Zeitung wurden laufend von seiten der verantwortlichen Parteien im Stadtparlament sowie auch vom Magistrat Stellungnahmen vermittelt, die bei dem unvoreingenommenen und nicht informierten Bürger den Eindruck erweckten, daß die finanzielle Absicherung dieser Projekte so gut wie unter Dach und Fach ist und es nur noch einer nebensächlichen Debatte bedürfte.

Die so scheinbar nebensächliche Debatte führte dann dazu, daß man am 27. 5. 1971 zu einer „Aktion Hallenbad" aufrief, die sich dann nach eingehender Beratung im Café Treusch am 22. 6. 1971 konstituierte. Der Spendenaufruf erfolgte danach am 18. 7. 1971 mit der vielsagenden Begründung: „Bürgersinn durch Eigeninitiative beschleunigten das Bauvorhaben". Was aber steckt wirklich dahinter? Da auch ich die gemeinnützige Einrichtung eines Hallenschwimmbades für Langen bei rd. 30 000 Einwohnern in erster Linie vor anderen Bauprojekten unbedingt für notwendig halte, wäre ich gerne bereit, diese Bürgerinitiative durch entsprechende Spenden zu unterstützen. Was mich aber bis jetzt davon abgehalten hat, ist die Tatsache, daß ich mich — und vielen Langener Bürgern geht es ebenso — auf den „Arm genommen" fühle, weil man im Laufe der Jahre durch Wahlpropaganda und auch bei sonstigen Anlässen uns Langener Bürgern Hoffnungen vorgegaukelt hat, die in keinem Verhältnis zu den Realitäten stehen. Der erste Spatenstich ist zwar erfolgt, aber die Vergabe zu diesem Projekt steht immer noch aus. Warum?

Zur Zeit hört man in den Mittagsnachrichten des Hessischen Rundfunks sehr viel über die Bauplanung in Langen; der Verdacht drängt sich auf, dies im Zusammenhang mit den bevorstehenden Kommunalwahlen zu sehen.

Meine Herren im Magistrat und im Stadtparlament, ein bißchen mehr Zivilcourage und Ehrlichkeit würde Ihnen besser zu Gesicht stehen. Wenn die Langener Bürger etwas mehr über den wahren Sachverhalt der Finanzen informiert wären, könnten Sie auch mit einer größeren Bereitschaft zur Eigeninitiative der Bürger rechnen.

Diese meine Stellungnahme bezw. Kritik soll kein Verdammnisurteil sein, sondern Ihnen nur helfen, der wahren Demokratie das Wort zu reden.

Günther Ritschl, Langen
Leukertsweg 48

AUCH SIE WOLLEN ZEIT UND WEGE SPAREN!

Daran haben wir gedacht.

In unserer Niederlassung Langen-Lutherplatz wurde ein besonderer Kundendienst-Schalter mit Besprechungszimmer eingerichtet:

- Theaterkarten der Bühnen in Darmstadt, Wiesbaden, Frankfurt;
- Eintrittskarten für örtliche Veranstaltungen;
- Urlaubsreisen von N-U-R, Dr. Tigges, usw.;
- Versicherungen aller Art, Bausparen;
- Ferien-Wohnungen und Immobilien

– alles an einem Schalter –

gehören zu dem Beratungs- und Vermittlungs-Dienst, den wir Ihnen hiermit anbieten.

Frau Erika Rumbold erwartet Sie montags bis donnerstags von 8.00 bis 16.45 Uhr, freitags von 8.00 bis 18.00 Uhr, an ihrem Kundendienst-Schalter.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre VOLKSBANK DREIEICH

Langen - Lutherplatz

aus aller WELT

Finanzmisere der deutschen Städte

Der Präsident des Deutschen Städtetages, der Bremer Bürgermeister, erklärte am Montag in Bonn, daß die Bürger der Bundesrepublik entweder auf öffentliche Dienstleistungen verzichten oder aber mit höheren Steuern rechnen müßten. Nur so könne man einer zunehmenden Verschuldung der Städte begegnen und Grundlagen für weitere Reformen schaffen. Als erste Schritte nannte er den für 1974 geplanten Abbau von Steuervergünstigungen um ein Jahr vorzuziehen, eine Verschärfung der Lohn- und Einkommensteuer und eine höhere Belastung durch eine Erhöhung der direkten und indirekten Steuern. Das Bundeswirtschafts- und Finanzministerium dagegen erklärte, zum gegenwärtigen Zeitpunkt schieden weitere Steuererhöhungen aus.

Eiskunstläufer setzte sich aus der DDR ab

Der 23 Jahre alte Eiskunstläufer Günter Zöller setzte sich gestern von seiner Mannschaft in Göteborg ab und ist auf dem Weg in die Bundesrepublik, wo er Verwandte hat. In Göteborg beginnen heute die Eiskunstlauf-Europameisterschaften.

Mehr Geld bei Bahn, Post und im öffentlichen Dienst

Am Montag haben sich die Tarifpartner bei Bundesbahn und Bundespost über eine Lohn- und Gehaltserhöhung von vier Prozent und einen Sockelzuschlag von 30 Mark monatlich geeinigt. Diese Einigung gilt ab 1. Januar 1972 und betrifft rund 400 000 Beschäftigte. Diese Tarifverträge sollen eine Laufzeit von 12 Monaten haben. Außerdem wurde eine Verkürzung der Arbeitszeit auf 40 Stunden ab dem 1. Oktober 1974 festgelegt.

Einen Tag vorher hatten die Tarifpartner für die rund 1,3 Millionen Beschäftigten des öffentlichen Dienstes die gleichen Abmachungen getroffen. Die Bezüge der fast 20 000 Beschäftigten beim Bodenpersonal der Lufthansa wurden rückwirkend vom 1. Januar an um sechs Prozent, mindestens jedoch um 60 Mark erhöht.

Droht neuer Streik ?

Die Große Tarifkommission der IG Metall für die nordrhein-westfälische Eisen- und Stahlindustrie hat gestern dem IG-Metall-Vorstand in Frankfurt empfohlen, die Tarifverhandlungen als gescheitert zu bezeichnen und eine Urabstimmung über den Streik einzuleiten. Über diese Empfehlung soll heute entschieden werden. Von einem solchen Streik würden 230 000 Arbeiter und Angestellten betroffen. In verschiedenen Hüttenwerken kam es gestern bereits zu kurzfristigen Warnstreiks.

Umwelt-Spots im Hessischen Fernsehen

In Zusammenarbeit mit dem Hessischen Minister für Landwirtschaft und Umwelt hat das Hessische Fernsehen 25 Fernseh-Spots hergestellt, die in diesem Jahre an jedem zweiten Samstag vor der Hessenschau — also gegen 19.43 Uhr — gesendet werden. Unter dem Rahmentitel „Deine Umwelt" werden Fragen der Umwelt mit der Zielsetzung behandelt, ein umweltbewußtes Verhalten bei der Bevölkerung zu wecken. Minister Dr. Best sagte, mit einer intensiven Öffentlichkeitsarbeit solle der größte Umweltverschmutzer, der Mensch, dazu erzogen werden, sich selbst um den Schutz seiner Umwelt mehr als seither zu kümmern. Es geht unter anderem um Themen wie Abfallbeseitigung, Lärmbelästigung, Autowracks, Abgase, Streusalz, Waldverschmutzung, Zigarette am Arbeitsplatz, Smog über Ballungsgebieten und andere Themen. Wie wir schon früher mitteilten, sind im Klärwerk Langen / Egelsbach an der Mörfelder Landstraße ebenfalls Aufnahmen für Fernsehspots dieser Serie gemacht worden.

GÖTZENHAIN

g **Wir gratulieren.** Hohe Geburtstage erreichen in dieser Woche am 9. Januar Frau Katharina Gaubatz, Kirchstraße 8 (74), am 10. Januar Frau Helene Schäfer, Friedrichstr. 2 (80), am 11. Januar Frau Katharina Gottschämmer, Rheinstraße 29 (72), am 12. Januar Herr Oskar Thiele, Schießgartenstraße 7 (74), am 13. Januar Frau Caroline Loos, Hügelstraße 2 (72) und Herr Erich Menzel, Albert-Schweitzer-Straße 23 (73), am 14. Januar Frau Lina Sauer, Rheinstraße 32 (72), am 15. Januar Frau Dina Rüsch, Heinrich-Heine-Straße 10 (81) und Herr Wilhelm Reinhardt, Goethering 34 (72). Mag ihnen allen ein gesegnetes neues Lebensjahr beschieden sein.

g **Stiftungen für Altenwohnheim.** Die Gemeindeverwaltung zeigte sich über verschiedene Spenden, die für das Altenwohnheim „Wilhelm Lenhardt" in den letzten Wochen eingingen, überrascht und dankt insbesondere für zwei Fernsehgeräte, eine Musiktruhe und einen Radioapparat.

g **Aufklärung und Diskussion gefordert.** Der Vorstand des CDU-Ortsverbandes befaßte sich eingehend mit der Modellplanung über die Gebietsreform und insbesondere den Zusammenschluß von Gemeinden im engeren Raum der Dreieich. Für noch zu gering wurde die Information der Bevölkerung über alle damit verbundenen Fragen befunden und eine breite Aufklärungsarbeit der öffentlichen Körperschaften und politischen Parteien gefordert. Der Vorstand des SPD-Ortsvereins begrüßte in einer Stellungnahme diese Anregung und stellte dazu fest, daß sie sich in gleicher Richtung mit den Beschlüssen der letzten Mitgliederversammlung des SPD-Ortsvereins bewege.

g **Neue Zweigstelle der Genossenschaftsbank.** Die Genossenschaftsbank Götzenhain hält am 14. Januar eine Eröffnungsfeier der neuen Zweigstelle im Goethering 32 ab. Die Schalter der Bank, auch in der Kreuzstraße, bleiben wegen der Umgliederung darum am Samstag, dem 15. Januar, geschlossen.

g **Erste Probe für Kammerorchester.** Die Götzenhainer Kantorei lädt für Dienstagabend zu ihrer Chorprobe im Gemeindehaus ein. Sie steht bereits im Zeichen der Vorbereitung der Markus-Passion, die am Karfreitag zur Aufführung kommen soll. Alle Streichinstrumentalisten aus Götzenhain und seiner Umgebung werden für Mittwochabend zur Gründung eines Kammerorchesters ebenfalls ins Gemeindehaus eingeladen. Der Leiter der Kantorei, Rechtsanwalt Helmut Eckert-Offenbach, hofft auf diese Weise für die künftigen größeren Aufführungen einen eigenen Musikkreis an der Hand zu haben.

g **§ 218 und Rauschgiftsucht.** Zwei brennende Probleme unserer Zeit faßte auf Einladung des Ortsvereins Götzenhain der SPD die SPD- Abgeordnete im Bundestag, Frau Dr. Timm, am Sonnlagvormittag in der Turnhalle Götzenhain an, in zwei Grundsatzreferaten und in sehr freier, offener Aussprache ging sie auf die Vielschichtigkeit der zu lösenden Aufgaben ein. Sie würdigte dabei die umfangreichen Bemühungen der Bundesregierung und anderer politischer oder öffentlicher Gruppierungen. Im besonderen hielt sie diese jedoch nicht für ausreichend und forderte darüber hinaus eine breitangelegte Informierung der Öffentlichkeit, weil das Bewußtsein und die Haltung des Einzelnen und der Gesellschaft anders werden müsse. Bei den Bemühungen um die Änderung des § 218 setzte sie sich zwar für die „Fristenlösung" ein, glaubte jedoch, daß jede „Frist" und insbesondere auch jede Strafrechtsregelung nicht bis zur Wurzel de Problems reichen. Es sei vielmehr davon auszugehen, daß das Leben des werdenden Kindes nur theoretisch für sich bestehe, in Wirklichkeit sei es aber mit dem Leben der Mutter als Einheit aufzufassen, dieses gemeinsame Leben sei zu schützen. Nicht der Gesetzgeber, sondern die werdende Mutter sei darum in erster Linie dafür verantwortlich, ob ein Kind geboren werden könne.

Für die Bekämpfung der Rauschmittelsucht hielt sie die Änderungen derBundesgesetzgebung in der Verfolgung der wirklichen „Täter", also der Händler, und das Arzneimittelgesetz für notwendig und gut, ebenso seien auch die Einrichtungen von Beratungsstellen und der Aufklärung in den Schulen zu fordern. All das könne jedoch nur am Rande helfen, wenn nicht auch hier die Jugendlichen selbst und die „Gesellschaft" schlechthin in ihrer „Haltung" geändert würden.

Die guten Diskussionsbeiträge sowohl zum ersten, als dann auch, allerdings wegen der vorgerückten Zeit zum nur etwas zu kurz behandelten zweiten Thema entsprachen der Sachlichkeit und dem ernsten Bemühen der Referentin. Versammlungsleiter Karl Arnold konnte darum am Schluß allen sehr herzlich danken.

OFFENTHAL

o **Wir gratulieren.** Am heutigen Dienstag kann Herr Adolf Stötzer, Phil.-Bitsch-Str. 27, seinen 72. Geburtstag feiern. Heute feiert auch das Ehepaar Alfred und Elise Domes geb. Kolh, Feldstraße 16, das Fest der silbernen Hochzeit.

Am Donnerstag, dem 13. Januar, kann Herr Josef Prosch, Waldstraße 11, seinen 71. Geburtstag feiern. — Herzlichen Glückwunsch.

o **Am Mittwoch Altennachmittag.** Zum ersten Altennachmittag im neuen Jahr lädt Pfarrer Vetter am Mittwoch, dem 12. Januar um 15 Uhr in das evangelische Gemeindehaus ein. Der Altennnachmittag wird für die alten Bürger wieder einige Überraschungen bringen.

o **Hühnerfarm kommt nicht an Gemarkungsgrenze.** Bürgermeister Albert Zimmer erhielt dieser Tage von seinem Urberacher Amtskollegen Faust die Zusage, daß die Pläne, eine Hühnerfarm und eine Schweinemästerei an die Offenthaler Gemarkungsgrenze zu verlegen, inzwischen fallengelassen wurden. Die landwirtschaftlichen Betriebe sollen jetzt in die südöstliche Gemarkung verlegt werden. In der Hühnerfarm-Angelegenheit waren der Kreisausschuß Offenbach und das Kreisbauamt tätig geworden, nachdem Bürgermeister Zimmer persönlich intervenliert hatte. Die Regionale Planungsgemeinschaft hat sich bisher dazu nicht geäußert.

o **Susgo-Sportball war ein Knüller.** Der Sportball der Offenthaler Susgo am letzten Samstag im „Isenburger Hof" war wieder ein Erfolg. Horst Zimmer führte durch das Programm. Während der Tänze gab es einen Balance-Tanz über eine Bohle und über ein schmales Brett. Ein Ball mit den Unterschriften der deutschen Nationalmannschaft wurde amerikanisch versteigert, der Reinerlös ist für die E-Schüler bestimmt. Die Attraktion des Abends war ein Wettkampf zweier Fußballmannschaften mit Frauen, die auf ein Minitor schossen. Die Mannschaft mit den meisten Treffern bekam eine Torte, die Unterlegenen je eine Rose. Der Limbolanz war auch dem mal wieder ein Spaß für alle. Noch bis spät nach Mitternacht wurde eifrig getanzt und gefeiert im „Isenburger Hof".

Susgo nur 1:1 bei Olympie Frankfurt

Außer Konkurrenz gegen Olympie Frankfurt spielten die Offenthaler Fußballer am Sonntag nur 1:1. Den Sportball merkte man den meisten Spielern noch an. Zur Pause stand es 1:0 für die Gastgeber, ehe Keller zum 1:1 ausgleichen konnte. Es war keine gute Leistung der Offenthaler. Am Sonntag gegen Bürgel müssen sie etwas mehr bringen, wenn sie nicht wieder einen Punkt abgeben wollen.

Bekanntmachung

— 5 K 15/71 — Das im Grundbuch von Langen, Band 203 Blatt 9711 eingetragene Grundstück lfd. Nr. 1 Gemarkung Langen, Flur 28 Nr. 436/4, Lieg. B. 6789 Hof- und Gebäudefläche, Steubenstraße 6 mit 551 qm soll am 26. Januar 1972, 9.00 Uhr im Gerichtsgebäude Langen, Darmstädter Straße 27, Zimmer 20 zur Aufhebung der Gemeinschaft versteigert werden. Eingetragene Eigentümer am 21. 5. 71 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Gebrauchsgraphiker Lothar Heinrich und Gertraude Heinrich geb. Hofmann in Langen,

Der Wert des Grundstücks wird nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 198 000 DM.

Auf die Veröffentlichung im Staatsanzeiger für das Land Hessen Nr. 47 wird hingewiesen. Bieter müssen auf Verlangen eines Beteiligten im Termin Sicherheit in Höhe von 10 % des Bargebots leisten.

Langen, den 4. Januar 1972

Amtsgericht

...in dieser Woche messerscharf kalkuliert:

Wachsbrechbohnen 1/1 Dose 0.98

Linsen oder Weiße Bohnen jeder 500 g Beutel nur 0.78

Holländische Poularde bratfertig, 1200 g Stück Hkl. A gefroren 3.98

Perlwein Lustiger Geselle reiche Geschmacksfülle, Literflasche o. Gl. statt 2.55 jetzt 1.95

Doppelkeks de Beukelaer, 350 g Rolle 1.28

Milkana Almschnitten 3 Sorten, 40/45% Fett i. Tr., 200 g Packung statt 1.98 jetzt 1.48

Deutsche Farmeier, tagesfrisch Hennengold, Gülekl. A, Gewichtskl. 3 10 Stück statt 2.58 jetzt nur 1.98

El Hakim feuriger, kräftiger Rotwein aus Algerien, Literflasche ohne Glas 1.08

Johannisbeer Süßmost rot 1/1 Flasche ohne Glas 0.78

Ital. Vollblut-Orangen „Moro", Klasse I, 1 kg 1.25

Fleischangebote sind nur in SCHADE-Märkten mit Frischfleisch-Abteilung erhältlich!

Beste Qualität und 3% Rabatt SCHADE u. FÜLLGRABE

Abgabe nur in Haushaltsmengen

Senf

Jean Dumercier, Kolonialwarenhändler in Paris, verfügte über große Vorräte an Senf, die er gerne losgeworden wäre. Nach einigem Überlegen verfiel er auf einen Trick. Er befestigte ein Schild an seiner Ladentür: „Es wird nur ein einziger Topf mit Senf an jede Person verkauft!" Binnen kurzer Zeit war Jean Dumercier seine Senfvorräte los!

Meeresungeheuer frißt Inseln auf

Riff vor Australien schon teilweise verschwunden / Meeresfauna in Gefahr

Pazifik-Insulaner zwischen Hawaii und Australien müssen soeben hilflos mitansehen, wie ihnen ihre Eilande buchstäblich unter den Füßen weggefressen werden. Der Inselzerstörer heißt Acanthaster planci, ein Seestern mit dem Namen „Dornenkrone": ein bis vor kurzem rares Meerestier mit sechzehn Armen, das sich von Korallen ernährt. Aus bisher ungeklärten Gründen tritt das bis zu 60 Zentimeter im Durchmesser große gefräßige Ungeheuer plötzlich in riesigen Schwärmen auf, hat bereits 160 Quadratkilometer des der Ostküste Australiens vorgelagerten Großen Barrier-Riffs aufgefressen und nagt an zahlreichen Inseln.

Freier Eintritt

Ein Kinobesitzer aus einer schottischen Kleinstadt kommt nach London und sieht an einem Kino ein Werbeplakat:
„Besucher über 80 Jahre haben freien Eintritt!"
Die Reklame imponiert dem Schotten und er beschließt, sie nachzuahmen. Als er wieder in seinem Heimatstädtchen weilt, fertigt er ein Schild an und hängt es neben den Eingang seines Kinos:
„Besucher über 80 Jahre haben freien Eintritt, wenn sie in Begleitung ihrer Eltern erscheinen!"

Für diese Inseln ist die Koralle lebenswichtig. Sie schützt die zum Teil winzigen Fleckchen Erde vor Erosion, und sie beherbergt die Nahrung der Insulaner: Fische und sonstige eßbare Meerestiere finden in den Korallen ein schützendes Zuhause. Ein großer Teil der Eilande besteht sogar aus Korallen - nur die oberste dünne Schicht ist Erde.

Das plötzliche Auftauchen der unheimlichen „Dornenkrone" bedeutet eine tödliche Gefahr für sämtliche Koralleninseln des Pazifiks und ihre Bewohner. Ohne die Korallen vermögen die dort heimischen Fische nicht zu existieren. Wissenschaftler, die die zerstörerische Arbeit des Schädlings beobachtet haben, befürchten bereits Hungersnöte im Pazifik und sehen die vollständige Zerstörung zahlreicher Inselchen voraus. Eine Möglichkeit, die „Dornenkrone" zu bekämpfen, gibt es - zumindest bis jetzt - noch nicht.

Man hatte sich bisher auch nach einem Bekämpfungsmittel nicht umsehen müssen. Denn der Acanthaster planci war bisher ein ausgesprochen rares Meerestier und somit auch völlig unschädlich. Jetzt aber vermehrt er sich mit ungeahnter Geschwindigkeit. Wie der Meeresforscher Dr. Richard H. Chesher von der Guam-Universität meint, legen die „Dornenkronen" jährlich zweimal je eine Million Eier. Die diesen Eier entschlüpfenden Larven wurden früher von einer bestimmten Art kleiner Larvenfresser verzehrt, die jetzt ausgestorben scheint oder sich doch stark verringert hat.

Den Grund dafür wissen die Meeresforscher nicht genau, aber sie ahnen ihn: Dr. Porter Kier vom Smithsonian Institute in Washington meint, daß der Mensch am Aussterben dieser lebenswichtigen Meeresorganismen schuld ist: „Zuviel Abwässer, die die Flüsse mitbringen, zuviel Dynamit zur Sprengung der Kanäle und Bohrtürme, zuviel radioaktive Rückstände von Atomtest, zerstören das biologische Gleichgewicht des Meeres." Dr. Kier fürchtet, daß die Dornenkronen-Pest eventuell die Fauna und Flora sämtlicher Meere angreifen könnte.

Ende des vergangenen Jahres reiste Dr. Kier zusammen mit 60 weiteren Wissenschaftlern zu Dr. Chesher nach Guam, der Hauptinsel Mikronesiens. Dort will dieses ungewöhnlich große Aufgebot an Experten der Meeresfauna und -flora versuchen, ein Mittel zur Bekämpfung des gefährlichen Schädlings zu entwickeln, ehe sich die düsteren Prognosen erfüllen.

Es scheint bereits höchste Zeit zu sein. Ein vierzig Kilometer langer Streifen von Guams Küstenlinie ist den gefräßigen „Dornenkronen" bereits zum Opfer gefallen, und die Bewohner der Fidschi-, Palau- und Midway-Inseln müssen zusehen, wie ihre Inselsockel stückweise verschwinden. Dieser Prozeß ist von Tag zu Tag zu verfolgen - die „Dornenkrone" frißt täglich eine Fläche von der doppelten Größe ihres eigenen Körpers.

Aber auch wenn in Bälde ein Vernichtungsmittel gefunden wird - die bereits entstandenen Schäden sind nie wieder zu reparieren.

Schlaflose Nächte, wenn Willy kommt

Gefängnisdirektoren fürchten den 20jährigen Ausbrecherkönig

„Nein, warum kommt er gerade in mein Gefängnis. Wir haben wie alle anderen Gefängnisse Gitterstäbe, die vorschriftsmäßig in einem bestimmten Abstand voneinander entfernt sind. Fachleute haben herausgefunden, daß ein normaler Mensch nicht durch sie hindurchkommt . . .", klagte in diesen Tagen der Direktor der Strafanstalt von Calhoun County (USA). Er bekam einen prominenten und gefürchteten Häftling: Willy Boyd jr. (20), aufgewachsen in einem Wanderzirkus, Artist und Rekordeinbrecher sowie Fassadenkletterer. Willy war wieder einmal bei einem Hoteldiebstahl erwischt worden. Nach einer Flucht über mehrere Dächer wurde er verhaftet.

So demonstriert Willy, wie er in die Freiheit kletterte: zuerst durch die Gitter, dann durch die schmalen Luftklappen der Zellenfenster. Foto: Karl-Heinz Busch

„Es dauert nicht lange, dann bin ich wieder frei", meinte er zum Richter, der ihn zu eineinhalb Jahren Gefängnis verurteilte.

Willy Boyd ist der Schrecken aller Wärter und Gefängnisdirektoren in Amerika. Er ist bisher 32mal aus Strafanstalten ausgebrochen. Und zwar auf normalen Wegen. Was kein normaler Mensch kann, schafft er spielend. Er hat den Körperbau eines Knaben. Mit ungeheuerlicher Geschicklichkeit zwingt er sich wie eine Schlange durch die Gitterstäbe, durch Luftklappen der Zellenfenster und spaziert in die Freiheit.

„Wir können nicht wegen eines einzigen Menschen alle Strafanstalten in Amerika umbauen", meinte schon das Justizministerium auf Anfragen der Stafanstalten, wo Willy überall ausbrach.

Laut Strafvollzug muß er seine Zeit in einer normalen Zelle verbringen. Man kann ihn nicht in ein fensterloses Loch einsperren, noch Netze über die Gitter legen, nur damit er nicht ausbricht.

„Ich möchte mich etwas ausruhen, meine letzten Jahre waren unruhig. Sie können ruhig schlafen", meint Willy zum Gefängnisdirektor.

Königin bekommt einen Schatz

Amateur-Archäologen machten den größten Silberfund in England

Eine moderne Schatzsucher-Geschichte wurde jetzt im mittelenglischen Henley-on-Thames wahr: Zwei Computerspezialisten fanden einen Schatz aus dem 8. Jahrhundert. 175 Münzen, die in einem Waldstück vermutlich von einem englischen Landadligen vor 1 200 Jahren aus Furcht vor Räubern vergraben worden waren, kamen durch Zufall ans Tageslicht. Wert des Silberschatzes: rund 80 000 Mark.

Vor einem Schiedsgericht wurde jetzt der Besitzer des alten Schatzes ermittelt. Es ist - wie bei allen alten Bodenfunden von historischem Wert - die Königin, in diesem Fall vertreten durch das Britische Museum. In dem Verfahren wollten die beiden glücklichen Finder, der 36jährige Barrie Thomson und sein 31jähriger Arbeitskollege John Reeves ihren Anspruch auf Finderlohn klären lassen. Nach dem Spruch der Richter erhalten sie den Gegenwert des Fundes, der auf bis zu 500 Mark pro Münze geschätzt wird.

Barrie Thomson war in der gleichen Gegend schon öfter mit einem Metall-Detektor unterwegs gewesen. Als Amateur-Archäologe hat er mit Hilfe des einfachen Geräts schon manchen Fund zutage gefördert, noch nie allerdings einen solch wertvollen Schatz. Er war darauf auch nur zufällig gestoßen, als er seine Exkursion bereits beendet und nur vergessen hatte, den elektrischen Detektor abzuschalten. Er gab plötzlich laute Zeichen von sich. Tatsächlich fand sich an der bezeichneten Stelle zunächst eine römische Münze.

Durch diesen Fund neugierig gemacht, gruben die beiden Freizeit-Archäologen noch mehrere Tage lang an der gleichen Stelle, wobei sie schließlich auf die gut erhaltene Schatztruhe stießen. Nach Meinung von Münzexperten des Britischen Museums ist dies der größte Silbergeld-Fund in Großbritannien.

SPAR Mainz

Holl. Salat, große Köpfe, Kl. I, 2 Stück -,89
Span. Navel-Orangen, Kl. I, vollsaftig u. süß, 1-Kilo-Netz -,49
Holl. Bintje, Klasse I, 2,5-kg-Btl. -,59
SPAR

AvK
Wir suchen für unser Werk in Neu-Isenburg zum baldmöglichen Eintritt
Dreher
Maschinenarbeiter
Elektrowickler
Wir bieten Ihnen gute Bezahlung sowie Teilnahme an unseren sozialen Leistungen. Bewerber bitten wir um Anruf zwecks Vorstellung.
A. van Kaick „AvK"-Generatoren- u. Motoren-Werke oHG
Personalabteilung
6078 Neu-Isenburg, Frankfurter Straße 233
Telefon 60 01

VW 1600
1. Hand, TÜV 10.73, Gürtelreifen und Spikesreifen, Radio, nur 70 000 km, umständehalber preiswert zu verkaufen.
Joh. Christmann, 607 Langen, Langestr. 36

VW
Bj. 60, 30 PS, 125 000 km, TÜV abgelaufen, gegen Gebot zu verkf.
Göbeler, Nördl. Ringstr. 89, Telefon 2 22 85

Klaviere und Orgeln
Ausstellung u. Verkauf
Klavierstimmer F. KUHN
Nieder-Roden, Frankfurter Str. 33
Am Bahnhof-Parkplatz
Tel. (06106) 2 14 34

Guterhaltener Wohnzi.-Schrank sowie dazupassende Glasvitrine
Teppiche 2,50 x 3,50 m und 2 x 3 m, zu verkauf.
Telefon 7 22 73

Kohle-Beistellherd
neuwertig, mit Backofen, zu verkaufen.
Gartenstraße 36

Wenn es soweit ist,
dann steht auch bald fest: Man geht frühzeitig zu uns und bespricht die Ausführung der Verlobungskarten
Buchdruckerei Kühn
Darmstädter Straße 28
Telefon 27 45

MERCK
Für die technischen Werkstätten unseres Werkes in Darmstadt suchen wir zum baldigen Eintritt tüchtige und zuverlässige, an einer Dauerstellung interessierte
Rohrschlosser
Maschinenschlosser
Betriebsschlosser
Mechaniker
Feinmechaniker
Elektriker
Elektromotorenbauer
Isolierer
Wir bieten gute Löhne und beträchtliche zusätzliche Sozialleistungen.
Interessenten bitten wir, bei uns vorzusprechen.
E. Merck, Personalabteilung E
61 Darmstadt, Frankfurter Straße 250

Bestattungsunternehmen
Erd- und Feuerbestattungen
Überführungen mit eigenem Wagen
Erledigung der Formalitäten
PIETÄT DAUM
Fahrgasse 1, Telefon 2 29 68

STENOGRAFENVEREIN 1897 LANGEN E.V.
Ausbildungsstätte für Kurzschrift und Maschinenschreiben
NEUE LEHRGÄNGE
in Kurzschrift und im Maschinenschreiben für Anfänger
Weiterbildungskurse für Fortgeschrittene in Kurzschrift und im Maschinenschreiben durch Diktat- bzw. Übungsstunden.
Arbeitskreis ENGLISCHE KURZSCHRIFT zur Erlernung des Systems und Vertiefung der Praxis
Beginn und Anmeldung:
14. Januar 1972, 19 Uhr, in der Adolf-Reichwein-Schule, Südliche Ringstraße/Ecke Zimmerstraße

Abflußsorgen??? Berechnung nur bei Erfolg gem. uns. Geschäftsbedg.
Beseitigung von Verstopfungen jeder Art. Ausfräsen von Rohransätzen (Uln., Wasserstein in Abflußleitungen), auch Kanal-Hochdruckspülwagen.
Kanal-Rohrreinigungs Dienst
G. FICHTEL Zentrale Hochheim 0 61 46 / 64 24, Zweigstellen: Frankfurt 55 58 15, Mainz 6 45 86, Wiesbaden 8 54 56, Darmstadt 7 62 70

1-Zimmer-Appartements
mit Bad u. Kochnische, komplett möbliert, zu vermieten. Telefon-Anschluß vorhanden. Miete DM 270.–, Umlagen monatlich 30,–, Kaution DM 500,–
Mietvergünstigungen für Januar werden gewährt.
E. STRASSER KG
Internationale Spedition
608 Groß-Gerau, Münchener Straße
Telefon 0 61 52 / 77 82

REWE -Markt Hans Gärtner
Langen, Südl. Ringstraße 118
Schweineschnitzel 500 g 3,98 DM
Bratwurst, mittelgrob 500 g 2,78 DM
Schinkenspeck 100 g 0,98 DM
Jagdwurst 200 g 1,28 DM
Holl. Poularden, Handelsklasse A, gefroren, 1200-g-Stück 2,98

Drucksachen? Ruf 2745

Lammpelzmäntel
Außen Leder, innen das gewachsene Fell. Herrlich weich, leicht und bequem. Nicht mal teuer, natürlich von
LEDER-VATER
Deutschlands größtes Spezialgeschäft für Lederkleidung
Flrn., Hauptwache und Kaiserstr. 18

Gutes Abendessen bei Hähnchen-Erich
an der B 3 - Telefon 2 34 50
ab 17 Uhr geöffnet
Frische Hähnchen auch zum Mitnehmen

Am offenen Holzfeuer gebraten Spanferkel-Wildschwein-Steaks
Alte Bergmühle Anno 1422
Dreieichenhain Tel. 06103/81258

Wir suchen zur sofortigen Einstellung:
2 Maschinenschlosser u.
1 Außendienst-Monteur
für Gabelstapler
KURZ KG - GABELSTAPLER-CENTER
607 Langen, Liebigstraße 33
Telefon 2 27 27 oder 2 39 13

FLESSNER KG
Ein junges, führendes Unternehmen des Knabberartikelsektors, dessen moderne Produkte, wie z. B. Kartoffelchips, durch Bahlsen vertreten werden, sucht für die Neu-Isenburger Verwaltung seiner verschiedenen Betriebe
STENOKONTORISTINNEN
für Betriebsbuchhaltung und Einkauf zum frühestmöglichen Eintrittstermin.
Es erwartet Sie ein junges, aufgeschlossenes Team von Mitarbeitern und Vorgesetzten, mit denen zusammenzuarbeiten sicher auch Ihnen Freude machen wird.
Außerdem arbeiten wir auch nur 5 Tage in der Woche und haben verbilligten Mittagstisch.
Senden Sie uns bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und Ihrem Gehaltswunsch, oder rufen Sie uns zur Kontaktaufnahme ganz einfach an.
FLESSNER KG, 6078 NEU-ISENBURG, Ludwigstraße 17 - 19, Telefon 60 12

Harzer und Mainzer
Diese herzhaft deftigen Käse haben hierzulande eine alte Tradition. Echte Käsekenner essen diese aromatischen Leckerbissen besonders gerne zu duftendem Bauernbrot, Apfelwein, Bier oder herbem Landwein.
Käse aus deutschen Landen

DANKSAGUNG

Wir danken recht herzlich für die große Teilnahme und die Kranz- und Blumenspenden bei dem Heimgang meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester, Schwägerin und Tante

Maria Leinweber

Besonderen Dank Frau Hoyer, dem Prediger Herrn Krüger für die trostreichen Worte, sowie der Christl. Gemeinde Erzhausen und Langen und den beiden Herren Hinrichs für die Blumen. Ganz besonderen Dank der Hausgemeinschaft Südliche Ringstraße 89 und allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn für das letzte Geleit.

In stiller Trauer:
Andreas Leinweber
und alle Angehörigen

Langen, Südliche Ringstraße 89

Trauerdrucksachen liefert
Buchdruckerei Kühn KG
607 Langen

Nach längerem Leiden entschlief heute meine liebe Frau, Mutter, Oma und Ur-Oma

ANNA-ELISABETH LEYER

geb. Breidert

im Alter von 83 Jahren.

In stiller Trauer:
Adolf Leyer
Dipl.-Ing. Walther Hanke und Frau Elly geb. Leyer
Dipl.-Kfm. Reinhard Hanke und Frau
Norbert Hanke
Urenkelin Sylvia

Langen, den 7. Januar 1972
Heinrichstraße 31

Die Trauerfeier findet am Mittwoch, dem 12. Januar 1972, um 14 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Wollen Sie sich etwas nebenher verdienen?
Wir suchen für verschiedene Abteilungen unseres Hauses einige
AUSHILFEN
für ganze und halbe Tage mit kfm. Grundausbildung
Schreibmaschinenkenntnisse sind nicht Bedingung, jedoch in einigen Abteilungen von Vorteil.
Nach Einarbeitung besteht die Möglichkeit der Übernahme in ein festes Anstellungsverhältnis.
Neben überdurchschnittlichen Bezügen und einem modernen Arbeitsplatz bieten wir Ihnen alle sozialen Vergünstigungen eines fortschrittlichen Unternehmens.
Bitte rufen Sie uns an zwecks Vereinbarung eines Vorstellungstermines oder besuchen Sie uns.
AMP DEUTSCHLAND GmbH für lötfreie Anschlußtechnik
607 Langen bei Frankfurt
AMPerestraße 7 – 11
Telefon: Langen 70 91

Nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden verstarb unsere liebe Schwester

Martha Kretschmer

geb. 13. März 1882 gest. 8. Januar 1972

In stiller Trauer:
Ihre Brüder Wilhelm und Fritz Kretschmer
nebst Familien

Langen, den 6. Januar 1972
Gutenbergstraße 19

Die Beerdigung findet statt: Mittwoch, den 12. Januar 1972, um 15 Uhr auf dem Langener Friedhof.

UT-FILMBÜHNE

Dienstag bis Donnerstag 20.30 Uhr: Die neuesten Streiche der beiden ungleichen Freunde Asterix und Obelix. Sie sind wieder da! Asterix u. Obelix in ihrem neuesten Abenteuer. Beste Kinofreuden für jung und alt!

LICHTBURG TEL. 2 22 09 Dienstag und Mittwoch 20.30 Uhr

Der heiße Atem des Henkers streift den Mann, der nie aufgibt! Ein Film von brutaler Härte – ein Western der Superklasse: **DER GEFÜRCHTETE**

Die besten Filme der Welt Donnerstag, 20.30 Uhr: Ein schockierender Bestseller u. Film **DAS TAL DER PUPPEN**

NEV

Nächste **Zusammenkunft** Mittwoch, 12. Januar, 19.30 Uhr, im Evang. Gemeindehaus, Frankfurter Straße.

Langener Zeitung TELEFON 2745

Jahrgang 1920/21
Einladung zum gemütl. **Karnevalsabend** am Freitag, 21. Jan., im kl. Saal der Turnhalle. Kostümierung erwünscht. Gäste und Freunde sind herzlich willkommen.
Der Ausschuß

Suche gute **Haus-Näherin**
Off.-Nr. 34 an die LZ

Jahrgang 1905/06
Wir treffen uns zum gemütlichen **Beisammensein** bei Kaffee u. Kuchen am Freitag, 14. Jan., 15 Uhr im „Deutschen Haus".

Suche gebrauchtes, billiges **Moped**
z. B. NSU-Quickly.
Tel. Langen 29638

Unser Metzgermeister empfiehlt:

Hacklfleisch, gem., mager	500 g	2,98	DM
Schweinebraten vom Schinken, ohne Knochen	500 g	4,48	DM
Schweinebrustspitze	500 g	2,28	DM
Fleischkäse als Aufschnitt und zum Braten	200 g	1,32	DM
Gekochter Schinken ohne Fett u. ohne Schwarte	100 g	0,88	DM

Wir führen nur Spitzenqualität, auch bei Sonderpreisen.

REWE-MARKT ANNA HAHN Langen, Annastraße 43/45

Gesangverein „Frohsinn" 1862 Langen

GROSSER MASKENBALL

am Samstag, 15. Januar, um 20 Uhr in der TV-Turnhalle

Es spielt die **MD-Bigband**

Eintritt: DM 5,– (Vorverkauf) DM 6,– (Abendkasse)

Vorverkauf: Kaufhaus Bach, Fahrgasse; TV-Turnhalle, Jahnplatz und bei den Mitgliedern.

Deutscher Bund für Vogelschutz e. V.

Gruppe Langen

» Im Land der Bären «
» Amsel, Drossel, Fink und Star «

Zwei Farbfilme der Deutschen Naturschutz-Aktion e. V. am Freitag, dem 14. Januar, um 20 Uhr im Musikpavillon des Dreieich-Gymnasiums Langen

Es laden ein:
Deutscher Bund für Vogelschutz e. V., Gruppe Langen – Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Gruppe Dreieich – Odenwaldklub Langen – Touristenverein „Die Naturfreunde" – Vereln der Vogelliebhaber Langen

Helena Rubinstein

Schön sein – aber wie?

Wir geben Ihnen gerne Antwort auf diese Frage. Und wir zeigen es Ihnen. In der Schule der Schönheit.

(Abendkurs) am Donnerstag, den 13. 1., in unserem Kosmetikinstitut und Salon in der Bahnstraße von 19 bis 21 Uhr dürfen wir Ihnen einen Platz reservieren! (kostenlos)

Fachdrogerien

Enste

Langen, Lutherplatz und Bahnstraße Telefon 2 35 51

Kosmetik- u. Fußpflegesalon, Babystube

Die Stadtwerke Langen führt in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule in der Lehrküche der Stadtwerke Langen GmbH folgende Kochkurse durch:

Am Dienstag, dem 18. und 25 Januar, um 19 Uhr

„Schlemmereien aus dem Ausland"

und am 20. und 27. Januar um 19 Uhr

„Wir laden ein zum Abendessen"

Anmeldungen erbeten:

STADTWERKE LANGEN GMBH
– Abt. Lehrküche –
Liebigstraße 9 - 11, Telefon 27 71

Verstelgerung von **Briefmarken** verschiedener Länder (8.30 Uhr) u. Schmuck (10 Uhr) Samstag, 15. 1. 72, Buchschlag, Wildscheuerweg 8, Barzahlung, Auskunft Telef. 29386 Langen, wochentags 15—18 Uhr.

Rechtsanwalt Dr. Gerhard Hödl 607 Langen, Riedstraße 17, Tel. 29386

Komplette **Balkonmarkise** ca. 4 m breit, Tuch neuwertig, wegen Umzug gegen Gebot zu verkaufen.
Göbeler, Nördl. Ringstr. 89 Telefon 2 22 85

Stereo-Musikschrank ‚Nordmende', m. Fernsicher, Radio u. Plattenspieler, guter Zustand, Neupreis 1800,-, zu verk. für DM 500,-
Telefon 7561

Gepolsterte **Eckbank** mit 2 Stühlen und Resopal-Auszugtisch günstig zu verkaufen.
Darmstädter Str. 35, Telefon 2 94 81

Ich suche einen **Hobby-Maler** zur Dekoration einer Hobbyraumwand, ca. 6 m breit.
Off.-Nr. 36 an die LZ

Guterhaltene **Doppelbettcouch** zu kaufen gesucht.
Off.-Nr. 38 an die LZ

Waage 5—10 kg (geeicht), zu kaufen gesucht.
Off.-Nr. 37 an die LZ

Damenfahrrad DM 15,- verkauft
Schwan, Flachsbachstr. 41

Zimmer u. Küche (Dusche) sofort an Frau oder älteres Ehepaar z. vermiet. Günstig wäre es, wenn die Frau einige Stunden täglich im Haushalt leichte Arbeiten (kochen) übernehmen könnte.
Off.-Nr. 19 an die LZ

3-Zi.-Wohnung in Langen gesucht.
Telefon 72127

40 Quadratmeter **Lagerraum od. Hobbyraum** DM 100,-, sofort zu vermieten (am Wilh.-Leuschner-Platz).
Off.-Nr. 39 an die LZ

Zur Versorgung einer 4köpf. Familie sucht erkrankte Hausfrau eine **zuverlässige Frau** von 9 — 14 Uhr in modern eingerichtetem Haushalt. Putzfrau vorhanden. Wäsche außer Haus. Biete ein Zimmer u. Küche mit Dusche zum sofortigen Bezug für 1 — 2 Personen. Gute Entlohnung. Freundliche Zuschriften erbeten unter
Off.-Nr. 20 an die LZ

Nebenverdienst
Wir bieten Hausfrauen guten Nebenverdienst bei leichter Tätigkeit zu Hause. Kein Adressenschreiben.
Schreiben Sie bitte, Postkarte genügt, unt. Chiffre 8153 an die LZ

Sekretärin zum 1. 2. 1972 gesucht.
A. Fromm GmbH 607 Langen Friedrichstraße 11 Telefon 24439

22jährige **Arzthelferin** (z. Zt. 1. Kraft) sucht zum 1. 7. 72 neue Stelle im Raum Langen.
Tel. Langen 29281 (nach 18 Uhr)

...mal einen Glühwein aus:
Rotwein Caravelle 1,85 1 Ltr. Fl.
Teekanne Glühfix -,50 5er Packg.
Solange Vorrat reicht!
rhumbler SÜSSWAREN SPIRITUOSEN WEINE KAFFEE
Ihr preiswertes Fachgeschäft

Schnell zum HL!
(Weil's dort auf breiter Ebene billig ist.)

HL MARKT

Rinder-Rouladen zart 500 g **4,28**
Rinderbraten mager 500 g **3,98**
Dörrfleisch 500 g **1,98**

Nescafé Gold 100-g-Glas statt 6,28 **4,98**
De Beukelaer Prinzenrolle 15-Stück-Packung empf. Richtpreis 1,55 HL-Preis **0,98**
Marken-Schokolade Vollmilch, Vollmilch-Nuß, Halbbitter 100-g-Tafel **0,49**

Hähnchen Hdl.-Kl. A gefroren 1100-g-Stück **2,88**
Kraft Extra Scheibletten 200-g-Packung empf. Richtpreis 1,98 HL-Preis **1,28**

Ital. Vollblut-Orangen „Moro" Klasse I 1000-g-Netz **-,98**
Shamtu-Chic-Haarspray 18-oz.-Dose normal u. antifett empf. Richtpreis 5,95 HL-Preis **2,28**

Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat reicht.

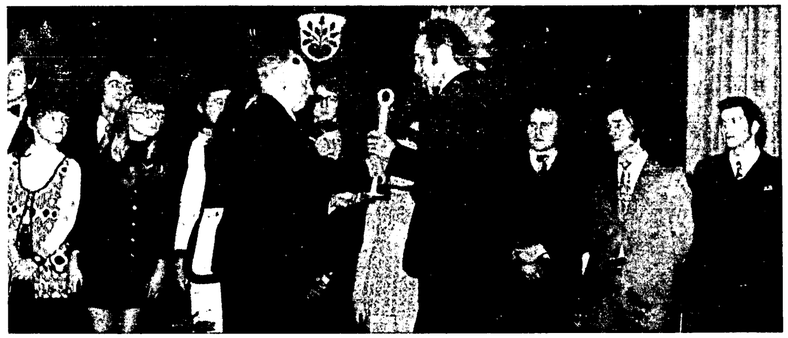
EGELSBACHER NACHRICHTEN

Organ für die Gemeinde Egelsbach mit den amtlichen Bekanntmachungen

Nr. 3 | Geschäftsstelle: Langener Zeitung, 607 Langen, Darmstädter Straße 26 | Dienstag, den 11. Januar 1972

Menschliche Mogelneigung

Zahlreiche Tests und wissenschaftliche Experimente haben erwiesen: Es gibt keinen Menschen, der nicht ab und an mal zum Mogeln neigt. Die Mogelei, dieses etwas nicht ganz korrekte Beuchmen ist eine menschliche Eigenschaft, die tief in uns verwurzelt ist und je nach Veranlagung und Lage mehr oder weniger ausgeprägt in Erscheinung tritt. Die Skala reicht vom Schwindel des Hochstaplers bis hinunter zu den Notlügen, durch die wir uns vor Verabredungen drücken oder uns am Telefon verleugnen lassen. Ohne diese Mogelneigung — so meinen die Wissenschaftler — würde es den Menschen schwerfallen, zu überleben; fehlende körperliche Überlegenheit ersetzten die Schwächeren schon in Urzeiten durch List und betraten damit den Pfad zur Mogelei. Wenn man sehr kritisch ist (was allerdings nie beglückt!) kann man die „Mogelspur des Menschen" eigentlich heutzutage im Alltag überall verfolgen, im eigenen Dasein, im Geschäftsleben, im politischen Geschehen. Zu allen Zeiten haben wackere Leute den Kampf gegen das menschliche Mogeln aufgenommen, haben versucht, selbst ein vorbildliches Leben zu führen, um zu beweisen, daß „ehrlich am längsten währt." Leider glückte der Beweis nie; wenn es behauptet wurde, war dies . . . na ja eben: ein hißchen gemogelt!



Sportmannschaft des Jahres wurde die Fußball-Elf der Sportgemeinschaft. Ehrenvorsitzender Fritz Schlapp (Mitte links) überreichte dem Spielführer der Mannschaft den Ehrenpokal. Die scharz-weiße Elf kam ungeschlagen zur Meisterschaft in der A-Klasse Darmstadt-West.

Wir gratulieren!

. . . Frau Margarete Best, Bahnstraße 19, zum 82., Frau Katharina Thomin, Rheinstraße 64, zum 71. und Frau Elisabeth Spengler, Rheinstraße 28, zum 70. Geburtstag am 12. Januar.
. . . Frau Margarete Dörr, Offenthaler Str. 39, zum 87. und Frau Adele Tesch[illegible]er, Schulstraße 14, zum 84. Geburtstag am 13. Januar.
. . . Frau Margarete Stolle, Erzhäuser Str. 7, zum 71. und Herrn Josef Bokr, In den Obergärten 22, zum 73. Geburtstag am 14. Januar.
Die LZ wünscht den Geburtstagskindern weiterhin Glück und Gesundheit.

Mitteilungen der Naturfreunde

e Die Ortsgruppe Egelsbach der Naturfreunde hittet ihre Mitglieder, an der Film-Veranstaltung des Deutschen Bundes für Vogelschutz, Gruppe Langen, am Freitag, dem 14. Januar, um 20 Uhr im Musikpavillon des Dreieich-Gymnasiums teilzunehmen. Referentin des Abends ist Frau E. Waldhoer aus Giengen.

Die für den 22. Januar geplante Jahreshauptversammlung im Waldheim wurde auf den 29. Januar verlegt. Sie findet nicht im Waldheim, sondern bei unserem Mitglied Heinz Theis — Gaststätte Erzhäuser Hof — um 20.00 Uhr statt. Auf die besondere schriftliche Einladung wird nochmals besonders hingewiesen. Wegen der Wichtigkeit wird schon heute um zahlreiche Beteiligung gebeten.

Polio-Schutzimpiung

e Der Kreis Offenbach veranstaltet im Januar wiederum eine Polio-Schutzimpfung für Säuglinge u. Impfwillige. Sie findet in Egelsbach — wie das Kreisgesundheitsamt mitteilt — am 24. Januar von 13.30 bis 15.30 Uhr im Bürgerhaus statt.

Weniger Frischwasserverbrauch

e Die Gemeindeverwaltung stellte fest, daß im Jahre 1970 der Frischwasserverbrauch gesunken ist. Entsprechend sind bei den Kanalbenutzungsgebühren für 1971 rd. 15 000 Mark weniger zu verzelchnen. Die Kanalbenutzungsgebühren werden jeweils nach dem Trinkwasserverbrauch berechnet.

Mannschaften des Jahres:

Fußballer und Leistungsgruppe der Mädchen

e Unbestrittener Höhepunkt der Wochenend-Veranstaltungen war der festliche Ball der Sportgemeinschaft am Samstagabend im Eigenheim. In seinem Mittelpunkt stand die mit Spannung erwartete Proklamation von Sportlern, deren höchste Leistungen sie zu Sportlern des Jahres werden ließen. Ehrenvorsitzender Fritz Schlapp überreichte diesmal gleich zwei verdienstvollen Mannschaften die Trophäe: der Egelsbacher Fußball-Elf und den Mädchen der Turnerinnen-Leistungsgruppe.

erlebt zu haben, an den man noch lange denkt.
Schon lange vor Beginn des Balles hatten sich viele Gäste im geschmackvoll dekorierten Saal eingefunden. Bunte Luftballons an langen Bändern bildeten karnevalistische Tupfer, die Kapelle „Fidelio" spielte zu Tanz und Unterhaltung auf.

Im Foyer staunten die Besucher über die gut ausgestattete Tombola, in deren Mitte ein Klappfahrrad als Hauptgewinn glitzerte.

Festliche Garderobe der Damen

Die festlichen Garderoben und geschmackvollen Frisuren der Damen verschönten den Ball. Nach der Begrüßung und einer Polonaise war das spiegelnde Parkett von tanzenden Paaren dicht besetzt. An der Seite und auf den Rängen sah man in den Tanzpausen frohgestimmte Gruppen in angeregten Gesprächen. Peter Ettlinger sorgte mit Plaudereien für weitere gute Unterhaltung und verbindliche Atmosphäre zwischen Bühne und Parkett.

Gegen 22 Uhr war es dann soweit. Ehrenvorsitzender Fritz Schlapp verkündete von der Bühne aus, daß im Hinblick auf die großartigen Leistungen von SGE-Sportlern im abgelaufenen Jahr nicht ein einzelner Sportler die besondere Auszeichnung erhalten solle, sondern daß man sich entschlossen habe, gleich einer größeren Zahl diese Ehrung zuteil werden zu lassen.

„Ja, sie haben es verdient . . ."

Alle Gäste im Saal merkten, auf wen die Entscheidung gefallen war, als sich der weite Raum der Bühne mit vielen jungen Männern und Damen füllte. Die Kenner sagten schon in diesem Augenblick „Bravo" und nickten zustimmend: „Ja, sie haben es verdient!"

Fritz Schlapp war von der Fußball-Elf und den Mädchen der Turnerinnen-Leistungsgruppe eingerahmt, die sich im Wettkampf so hervorragend behauptet haben, daß nicht nur die SGE auf diese Mitglieder und Aktiven stolz ist. Selbstverständlich gehörten zu diesen Aktiven auch die Trainer und Betreuer, ohne deren Einsatz die Erfolge kaum zu erzielen gewesen wären.

Ansporn für andere Abteilungen

Für den Stifter der Pokale war es ein beglückendes Gefühl, wie er betonte, so vielen Sportlern in diesem Jahre die Ehren zuteil werden zu lassen. Es sei sicher ein weiterer Ansporn für kommende Leistungen. Zugleich werde mit dieser Auszeichnung auch anderen Abteilungen ein Ziel vor Augen gegeben, nachzueifern und selbst einmal zum Vereinsball oben auf der Bühne zu stehen und den Pokal zu empfangen.

Das Publikum applaudierte lebhaft und fühlte sich mit dieser Ehrung eigentlich bestätigt. Waren doch die Sympathien stets bei den Fußballern und Turnerinnen gewesen bei neuen Erfolgen, aber auch, wenn einmal das Glück nicht ganz hold gewesen war. Der Name von Egelsbach wird durch diese Sportlerinnen und Sportler über die engeren Grenzen hinausgetragen.

Blumen vom Ersten Beigeordneten

Der Erste Vorsitzende der SGE, Erster Beigeordneter Friedl Welz, ließ es sich nicht nehmen, den ausgezeichneten beiden Mannschaften mit Blumensträußen zu gratulieren und ihnen ebenfalls weiterhin viel Erfolg zu wünschen. Fritz Schlapp übergab die Pokale und sprach die Hoffnung aus, daß in Zukunft noch recht viele sportliche Leistungen auf solche Weise gewürdigt werden können.

Dann nahm der Ball seinen Fortgang. Selbstverständlich waren die ausgezeichneten Sportlerinnen und Sportler recht begehrte Tanzpartner. Immer wieder mußten sie auch Hände schütteln. Wer bei der Tombola leer ausging, hatte dennoch auf dem Heimweg die Genugtuung, einen wunderschönen Ball mit-

Blumen für Trainer Heuser (links) vom Ersten Beigeordneten Friedl Welz.

Dringend
Haushaltshilfe
in Egelsbach gesucht.
Offert. erbeten unt. Nr. 33 a. d. LZ

Heute, nach kurzer, heimtückischer Krankheit, entschlief mein innigstgeliebter, guter Mann

OTTO BRAHM

In stiller, tiefer Trauer:
Gretel Brahm geb. Feldmann
Familie Willi Brahm, Rennfritzhausen
Familie Ludwig Brahm, Palermo
und alle Angehörigen

Egelsbach, den 10. Januar 1972

Die Beisetzung findet am Donnerstag um 14.00 Uhr auf dem Egelsbacher Friedhof statt.

Wellensittich
grün, am 4. 1. 72 **entflogen.**
Schwaim, Egelsbach Mainstraße 5

Agentur für die Egelsbacher Nachrichten
Herr Karl Wodiczka, Schillerstraße 66 Telefon 4 95 85

Am 8. Januar 1972 entschlief unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester

Anna Margarethe Rückert
geb. Gernandt

im Alter von 65 Jahren..

In stiller Trauer:
Herbert Rückert
Gudrun Rückert geb. Haaß
Enkelkind Annette
und alle Angehörigen

Egelsbach, den 11. Januar 1972
Niddastraße 14

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 12. Januar 1972, um 14 Uhr auf dem Egelsbacher Friedhof statt.

Kleines DB-Reisebüro-großes Angebot

Egelsbacher Bahnhof bietet über 600 günstige Ferienziele

e Es ist fast ein Hobby für den Egelsbacher Bahnhofsvorsteher Matzke, das kleine „Reisebüro" der Bundesbahn in unserer Gemeinde auszubauen. „In diesem Jahr bieten wir für den Urlauber wieder eine große Auswahl an Spezialitäten von Dänemark bis Spanien", sagte uns der Bahnhofsvorsteher. Ferien mit Kindern, Urlaub auf dem Bauernhof, Reisen für junge Leute, Reiten und Segeln im Urlaub, Bergwandern, Seeadler- und Donau-Kreuzfahrten, Werbefahrten und Rundreisen sowie „Urlaub ab 50" stellen attraktive Sonderprogramme dar.

Wo Ferien mit Kindern angeboten werden, stehen Kindergärten zur Verfügung, während die Eltern nach eigenen Wünschen Erholung suchen. Hoch zu Roß oder bei leichter Brise auf einem Segelboot können an zahlreichen Orten die Urlaubstage genossen werden. Auf Motorseglern werden Entdeckungsfahrten in kleinen Gruppen entlang der jugoslawischen Küste unternommen. Auch eine Donaureise durch vier Länder ist im Programm aufgenommen. „Echte Preisknüller sind Werbefahrten, Rundreisen und Sonderangebote mit ausgewählten Hotels in Deutschland, Österreich, Jugoslawien, Italien und der Schweiz" berichtet Matzke. Insgesamt werden 600 Möglichkeiten offeriert.

Mehr Vergnügungssteuer eingenommen

e Die Gemeindekasse hat im vergangenen Jahre gegenüber den Erwartungen 3000 Mark mehr an Vergnügungssteuern eingenommen. Die Mehreinnahmen sind auf die ab 1. Januar 1971 erhöhte Automatenbesteuerung zurückzuführen.

Vereinsball der Feuerwehr

e Die Freiwillige Feuerwehr Egelsbach veranstaltet ihren traditionellen Vereinsball am Samstag, den 15. Januar, um 20.30 Uhr im Saal des Bürgerhauses. Alle Mitglieder und Freunde sind herzlich eingeladen, ihre Verbundenheit mit der Feuerwehr durch regen Besuch zu bekunden. Zum Tanz und zur Unterhaltung spielt die Kapelle „Fidelio". Saalöffnung ist um 19.30 Uhr.

Höhere Gewerbesteuereinnahmen

e Eine Reihe von Betriebsprüfungen in den letzten vier Jahren haben 1971 bei den Gewerbesteuerveranlagungen zu Mehreinnahmen von rund 800 000 Mark bei der Gemeinde geführt. Zu beachten ist jedoch, daß die erhöhten Einnahmen zugleich zu größeren Ausgaben bei der Gewerbesteuerumlage geführt haben. Die Gemeinde mußte hierfür 320 000 Mark zusätzlich ausgeben.

Altkleidersammlung

e Das Deutsche Rote Kreuz führt im Kreis Offenbach am Samstag, dem 15. Januar, in allen Gemeinden eine Altkleidersammlung durch. Auch der Ortsverein Egelsbach beteiligt sich an dieser Aktion. Für den Ortsverein Egelsbach dient der Erlös aus dieser Sammlung der Mitfinanzierung des Unfallrettungswagens. Die Plastikbeutel zur Aufnahme der Altkleider können in allen Egelsbacher Metzgereien und Bäckereien unverbindlich mitgenommen werden. Wir bitten, die Säcke am Samstag, dem 15. Januar, bis spätestens 9 Uhr herauszustellen.

Ebenfalls Sportmannschaft des Jahres wurde die Leistungsgruppe der Turnerinnen der SGE

Falsche Melkmaschinen-Mechaniker

Seit geraumer Zeit häufen sich im Regierungsbezirk Darmstadt Betrügereien durch falsche Melkmaschinen-Mechaniker. So wurden allein in letzter Zeit mehrere Landwirte um hohe Geldbeträge gebracht.

Nach einer Mitteilung der Kriminalinspektion waren in fast allen Fällen zwei Männer auf den landwirtschaftlichen Anwesen vorgefahren, sich als Monteure einer Melkmaschinenfabrik vorgestellt und erklärt, sie hätten den Auftrag, die Melkmaschinen zu warten, da der vertragliche Kundendienst nicht mehr existiere. Nach kurzer Überprüfung der oft einwandfrei arbeitenden Maschinen erklärten die beiden Männer den Landwirten, die Melkanlage sei defekt und müsse repariert werden. Der Schaden könne jedoch nicht an Ort und Stelle, sondern nur in der Werkstatt in Mannheim behoben werden. Die angeblichen Monteure versprachen den Landwirten eine mit geringen Kosten verbundene umgehende Reparatur und ließen sich einen Auftrag unterschreiben.

Nach einigen Tagen ging den Landwirten die angeblich reparierte Melkmaschine mit der Bahn als Nachnahmesendung zu. Die Einlösebeträge lagen allerdings zwischen 350 DM und 600 DM. Die Mehrzahl der betrogenen Landwirte löste die Nachnahmesendungen nicht ein, sondern erstattete Strafanzeige.

In fast allen Fällen konnte später festgestellt werden, daß keine Reparaturen ausgeführt worden waren, und wenn, dann mit sehr wenig Sachverstand. rp

Der Leser hat das Wort

Betrifft: Ihre Ausgabe vom Freitag, den 7. I. 1972 „Egelsbacher Nachrichten" den Artikel **„AFFE veranstaltet Beat-Abend"**.

Ich schreibe Ihnen als Neu-Bürger dieser Gemeinde. Hier in Egelsbach fühle ich mich wohl. Und wenn ich zurückdenke, was hier in den letzten fünf Jahren aufgebaut wurde zu dem schon Vorhandenen, so kann ich der Gemeinde und dem Bürgermeister nur meine Anerkennung aussprechen. Um so mehr ärgert es mich, wenn ich diesen Artikel der „AFFE" lese.

Wer verbirgt sich eigentlich hinter diesem Namen „AFFE"? Glauben diese „AFFE" Menschen die allein seligmachende Gemeinschaft zu sein? Oder wollen sie die Jugendlichen ganz dem Elternhaus entziehen, um sie einseitig (vielleicht politisch) zu beeinflussen?

Es soll hier nichts gegen eine sinnvolle Freizeitgestaltung gesagt werden. Aber die Möglichkeiten ohne diese „AFFE" sind doch hier in der Gemeinde schon sehr groß. Die Sportgemeinschaft und die Volkshochschule bieten doch schon einige der Möglichkeiten, die auch von der „AFFE" angeboten werden, auch die Kirchengemeinden pflegen eine gute Jugendarbeit.

Oder braucht man in Egelsbach wirklich eine Schule für die Schule? Gibt es wirklich soviel Kinder in Egelsbach die einen Nachhilfeunterricht nötig haben, um dafür ein Haus bauen zu müssen, mit genügend Räumen, oder sollte das nur ein Vorwand sein? Sollte man diesen sogenannten Nachhilfeunterricht in Sexualkunde usw. nicht der Volkshochschule überlassen, die doch bestimmt bessere Lehrkräfte hat, und auch über genügend Räume verfügt? Um die anderen Veranstaltungen durchführen zu können gibt es doch wirklich Räumlichkeiten genug.

Und was die Flugblattaktion betrifft, so geht es hier nach meiner Meinung nicht um die Kinder, sondern mehr um die Legitimation der eigenen Wünsche der „AFFE".

Freundlichst
Günther. Kurth, Egelsbach
Frankfurter Straße 27

Egelsbachs Fußballdamen Turniersieger

Am Samstag waren die Damen der SG Egelsbach beim Hallenturnier der SG Malchen in der neuen Sporthalle im Schuldorf Jugenheim. Der erste Auswärtsstart in der großen Halle bereitete bei einer Spielzeit von nur 2 x 5 Minuten gewisse Schwierigkeiten. Erst im Endspiel über 2 x 10 Minuten lief es wie gewohnt.

Egelsbach spielte in der Gruppe I mit Eschollbrücken und dem Veranstalter SG Malchen zusammen. In der Gruppe II spielte die TSG 46 Darmstadt, Pfungstadt und Leeheim. Das Eröffnungsspiel zwischen der SG Egelsbach und Eschollbrücken endete zur Enttäuschung der Egelsbacherinnen 0:0. In der Gruppe II mußte der Favorit Darmstadt 46 gegen die FT Pfungstadt eine 1:0-Niederlage hinnehmen. Eschollbrücken besiegte die SG Malchen mit 1:0 und kam damit in die Endrunde. Leeheim und Pfungstadt trennten sich 0:0, so daß Pfungstadt als Endrundenteilnehmer feststand. SG Egelsbach erreichte mit einem 0:0 gegen die SG Malchen die Endrunde. Leeheim und Darmstadt 46 spielten ebenfalls 0:0, damit war die Endrunde komplett und der Favorit Darmstadt 46 auf der Strecke geblieben. Das I. Endrundenspiel gewann Leeheim gegen Eschollbrücken mit 1:0 und war im Endspiel. Im 2. Endrundenspiel mußte die SG Egelsbach gegen Pfungstadt antreten. Egelsbach spielte mit drei Sturmspitzen, indem U. Stapp mitstürmte. Der Gegner wurde gleich überrascht, und einen Schuß von H. Lotz fälschte die Abwehrspielerin von Pfungstadt ins eigene Netz. Egelsbach spielte groß auf und das 2:0 von H. Lotz in der 2. Hälfte war der Lohn dafür.

Das Endspiel zwischen Egelsbach und Leeheim war der Höhepunkt des Turniers. Nach einer Halbzeitführung von 2:0 siegte Egelsbach mit 4:0 durch Tore von H. Lotz (3) und M. Hanke, wurde damit Turniersieger und Gewinner des Wanderpokals der SG Malchen.

Egelsbach trat mit folgenden Spielerinnen an: U. Meyer, M. Berck, H. Kröselberg, U. Stapp, M. Hanke und H. Lotz. Als Auswechselspielerinnen wurden T. Ziegert, G. Zecher, B. Baiser, S. Benner und M. Rühl eingesetzt.

SSG-Leichtathleten beim Groß-Gerauer Hallensportfest

Um sich für die neue Saison vorzubereiten, starteten Rudolf Tilhof (A-Jugend) u. Roland Werner über 800 m. Die Besetzung war nicht die beste, aber Zeiten und Leistungen zählen. Männer und A-Jugend liefen in diesem Lauf gemeinsam. R. Tilhof setzte sich auf Grund seiner Erfahrung auf den 1. Platz. Auch Gerhard Werner, der nach langer Pause zum ersten Male wieder am Start war, unterstrich seine gute Leistung mit dem 2. Platz.

SSG-Leichtathleten beim 7. Nationalen Silvesterlauf in Griesheim

Auch in diesem Jahr waren die SSG-Leichtathleten an diesem Silvesterlauf mit wechselhaftem Erfolg beteiligt. In den einzelnen Klassen waren Teilnehmer aus verschiedenen Vereinen Deutschlands beteiligt.

In der weiblichen Jugend B bewies erneut Jutta Sachs ihr gutes Können. Von 38 Läuferinnen erreichte sie den 4. Platz und war somit beste hessische Teilnehmerin. In der gleichen Klasse der männlichen Jugend B holte sich Rudolf Tilhof von 58 Teilnehmern den 6. Platz. Auch er war einer der besten hessischen Teilnehmer. Bei den Schülern A war vorwiegend guter Durchschnitt in den Mannschaftsleistungen zu verzeichnen. Hier errangen die Langener einen guten 5. Mannschaftsplatz von 11 Mannschaften. Sie liefen in der Besetzung Gerhard Steitz, Gerd Mäuser und Lothar Weißt. Die SSG hofft, daß die aufstrebende Tendenz auch im Jahr 1972 anhält.

HANDBALL

Verbandsliga, Gruppe Süd:

1865 Darmstadt — Langen	19:12
Crumstadt — Reinheim	19:9
Wiesbaden — Wicker	17:21
SG FSV Ffm. — Vorw. Ffm.	5:12

SV Crumstadt	154:119	17:5
TGB 1865 Darmstadt	171:151	16:6
Vorwärts Frankfurt	144:144	12:10
SG/FSV Frankfurt	126:126	10:12
TV Wicker	150:167	10:12
SSG Langen	145:146	9:13
TV Reinheim	138:152	8:14
VfR Wiesbaden	134:157	6:16

B-Klasse Darmstadt:

Griesheim IV — Pfungstadt III	8:4
Erzhausen — Roßdorf II	2:1
75 Darmstadt III — Langen III	7:9
Erzhausen — Griesheim IV	1:20
Pfungstadt III — Langen III	5:6
75 Darmstadt III — Roßdorf II	11:7

TG 75 Darmstadt	116:37	16:0
TSG 1846 Darmstadt	90:65	12:4
SV Darmstadt 98	63:86	6:10
TV Seeheim	71:102	6:10
TV Langen	55:67	4:12
SKG Schneppenhausen	57:95	4:12

C-Klasse Darmstadt:

Darmstadt 98 III — 75 Darmstadt	5:14
46 Darmstadt II — Schneppenhausen	11:2
Langen II — Seeheim	10:3
46 Darmstadt III — Darmstadt 98 II	5:9
75 Darmstadt — Seeheim	17:8
Langen II — Schneppenhausen	14:9

TG 75 Darmstadt	116:37	16:0
TSG 1846 Darmstadt	90:65	12:4
SV Darmstadt 98	63:86	6:10
TV Seeheim	71:102	6:10
SSG Langen	55:67	4:12
SKG Schneppenhausen	57:95	4:12

Heute wieder großer Tag der kleinen Quelle-Preise!

500 Damenblusen
in jugendlichen und damenhaften Formen
9,00

1000 Damenkittel
Baumwolle, bügelfrei, Gr. 40-54
10,00

500 Damen-Pullover
Acryl, langer Ärmel „Junge Mode"
9,00

2000 Da.-Strumpfhosen
20 DEN, aktuelle Farben
0,75

1000 Damen-Unterkleider
Perlon, modische Dessins, Gr. 38-54
5,00

500 Damen-Schlafanzüge
Finette, Gr. 38-50
10,00

300 Knaben- und Mädchen Latz-Jeans
angerauht, mollig warm, Gr. 92-122
3,00

200 Mädchen- und Knaben-Anoraks
Diolen-Cotton, mit Gürtel und Borte, Gr. 92-164
25,00

Quelle Warenhaus
Darmstadt
Am Ludwigplatz
Telefon (0 61 51) 2 60 01

1/72

Langen und Egelsbach verloren

Die Rückrunde der Fußballbezirksklasse Darmstadt begann für Langen und Egelsbach mit Enttäuschungen. Beide Mannschaften unterlagen in Heimspielen mit jeweils 0:1, obwohl man sich eigentlich Punktgewinne ausgerechnet hatte. Eppertshausen stellte sich im Waldstadion als starke Mannschaft vor, gegen die der FCL kein Rezept wußte. Langen fiel durch diese Niederlage auf den 9. Platz zurück, während Egelsbach nach seiner Niederlage gegen 46 Darmstadt seinen 6. Platz behaupten konnte. Tabellenführer Dieburg unterstrich durch einen 5:1 Erfolg gegen Griesheim seine gute Form. Lampertheim erreichte in Pfungstadt nur ein 1:1 und mußte dadurch Darmstadt wieder auf den 2. Tabellenplatz lassen.

Am kommenden Sonntag muß Langen in Traisa antreten, das am Schluß der Tabelle steht und gegen Bensheim eine hohe 2:6 Niederlage einstecken mußte. Egelsbach hat bei Germania Ober-Roden keine leichte Aufgabe. Ober-Roden unterlag am Sonntag seinem Ortsrivalen mit 0:1 und wird im kommenden Spiel alles daransetzen, weiter in der Spitzengruppe mitzumischen, während Egelsbach auch alles auf eine Karte setzen muß, zu beiden Punkten zu kommen. Will man bei der Vorgabe der Meisterschaft noch ein Wort mitreden, darf man sich keine Niederlagen — besonders gegen die rivalisierenden Mannschaften — mehr erlauben.

SG Egelsbach — 46 Darmstadt	0:1
Viktoria Urberach — Viktoria Schaafheim	1:2
SV Bischofsheim — Lorsch	1:1
TSV Pfungstadt — Lampertheim	1:1
SV Bensheim — SV Traisa	6:2
I. FC Langen — FV Eppertshausen	0:1
SF Heppenheim — KSV Urberach	2:0
TG Ober-Roden — Germ. Ober-Roden	1:0
Hassia Dieburg — SC Griesheim	5:1

1. Dieburg	18	34:20	26:10
2. 46 Darmstadt	18	38:28	24:12
3. Lampertheim	18	41:26	22:14
4. Griesheim	18	43:30	22:14
5. Germ. Ober-Roden	18	31:24	21:15
6. SG Egelsbach	18	34:25	21:15
7. TG Ober-Roden	18	19:18	21:15
8. Bischofsheim	18	35:30	18:18
9. FC Langen	18	28:31	17:19
10. Vikt. Urberach	18	23:31	17:19
11. Ol. Lorsch	18	28:27	16:20
12. Heppenheim	18	25:28	16:20
13. Eppertshausen	18	31:42	16:20
14. SV Bensheim	18	35:43	15:21
15. KSV Urberach	18	20:29	15:21
16. Pfungstadt	18	32:31	14:22
17. Schaafheim	18	22:44	14:22
18. Traisa	18	33:51	9:27

Nächste Spiele: FV Eppertshausen — Heppenheim, Traisa — 1. FC Langen, Griesheim gegen Bensheim, Lampertheim gegen Hassia Dieburg, Lorsch — Pfungstadt, Schaafheim gegen Bischofsheim, 46 Darmstadt — Viktoria Urberach, Germ. Ober-Roden — SG Egelsbach, KSV Urberach — TG Ober-Roden.

Mit der Devise, bedingungslos zu stürmen, gingen die Egelsbacher in die zweite Hälfte, und sie taten es auch. Aber sie machten den großen Fehler, daß sie einmal im Mittelfeld nicht schnell genug spielten, und zum anderen immer wieder versuchten, in der Mitte durchzustoßen. Dabei ist es eine alte Fußballweisheit, daß eine so starke Abwehr, wie die der Darmstädter, nur über die Flügel aufzureißen ist. Dennoch ergaben sich Chancen. Die besten hatte dabei Mittelstürmer Schmidt, der einmal bei einem Alleingang an Torhüter Schuchmann scheiterte und bei einer Blöcher-Flanke in aussichtsreicher Position vorbei köpfte. Viel Pech hatte auch Bialon mit seinen Schüssen aus der zweiten Reihe, die alle knapp vorbei gingen. Einmal lag der Ball im Darmstädter Tor, da hatte der Unparteiische jedoch abgepfiffen. Minuten später aber schwieg seine Pfeife, als einem Gäste-Abwehrspieler im Strafraum ein Handspiel unterlief. Die Gäste versuchten nun, durchaus verständlich, das Spiel mit allen Mitteln zu verzögern, suchten jedoch weiterhin mit Kontern ihre Chance, um das Spiel endgültig zu ihren Gunsten zu entscheiden. Fast wäre ihnen dies auch in der 88. Minute gelungen, als Staudt einmal mehr die Abwehr schlecht aussehen ließ und nur an Eddi Hausmann scheiterte. Doch auch Hausmann zeigte sich nicht frei von Schwächen, als er kurz darauf eine harmlose Flanke fallen ließ und Glück hatte, daß die Gäste dieses Geschenk nicht verwerten konnten. Noch einmal warfen die Schwarzweißen alles nach vorne, um vielleicht doch noch einen Punkt zu retten. Doch obwohl der Unparteiische fünf Minuten länger spielen ließ, brachten die Darmstädter ihren knappen Vorsprung über die Zeit.

Die Egelsbacher Reserve zeigte im Vorspiel, wie man einen Gegner ausspielen muß. Nach einer Klasseleistung besiegten sie die Darmstädter, die immerhin Tabellenführer der Reserverunde sind, mit 9:0. Dabei schossen Kühn mit Elfmeter, Graf, Karl und E. Fischer vier Tore. Die restlichen fünf steuerte Horst Lehnert bei, der seine Chancen konsequent nutzte und erneut bewies, daß er noch lange nicht abzuschreiben ist.

Mißglückter Rückrundenstart des Clubs

1. FC Langen — FV Eppertshausen 0:1

Obwohl der Club gewarnt war, ließ er sich vom Neuling Eppertshausen, der bisher schon viele Unentschieden, aber noch keinen Sieg auf fremdem Platz erreicht hatte, überraschen und verlor das erste Spiel der Rückrunde im Waldstadion mit 0:1.

Bei diesem Ergebnis kann man nur wehmütig an den klaren 4:0-Sieg in Eppertshausen denken, aber der Unterschied wird noch deutlicher und bedrückender, wenn man feststellt, daß der Neuling heute nicht stärker einzuschätzen ist als vor ca. einem halben Jahr. Spielerisch wirkte er eher schwächer und nur in punkto Einsatz hat er inzwischen mehr zu bieten. Dabei war aber unübersehbar, daß die Gäste sehr oft bei ihren Aktionen in Angriff und Abwehr die Grenzen des Erlaubten überschritten und mindestens ein halbes Dutzend Verwarnungen von Schiedsrichter Burger aus Groß-Weizheim hinnehmen mußten. Zum Feldverweis, der weitere Fouls vielleicht verhindert hätte, konnte sich Herr Burger bei den Spielern trotz der vielen Androhungen nicht entschließen. Dafür sorgte er Mitte der 2. Halbzeit durch den Platzverweis eines Eppertshausener Zuschauers für ein Kuriosum, das es in Langen entweder überhaupt noch nicht oder aber zumindest schon viele Jahre nicht mehr gegeben hat.

Die große Härte des Neulings reichte allein bereits aus, den kraftlosen und zusammenhanglosen Sturm der Platzherren mit V. Schneider, Gölitzer, Dohmen und Brunst matt zu setzen. Darüber hinaus fehlte es auch zwischen der ordersten Linie und dem mit Kaufeld und Köbler besetzten Mittelfeld an der nötigen Harmonie. Viel zu selten wurden die Angriffsspitzen mit weiten Vorlagen über die Flügel und in den freien Raum eingesetzt. Wiederholt wurde der Ball über weite Strecken zu eigensinnig am Fuß geführt, was zu viel Kraft kostete und der robusten gegnerischen Hintermannschaft immer wieder Gelegenheit bot, sich neu zu formieren und die Langener Angreifer genau zu markieren.

Lob verdiente sich in dieser überaus schwachen Partie deshalb nur die Abwehr des Clubs. H. Hoffelner löste schon früh den angeschlagenen Köhler als Sonderbewacher von Klinzing ab und verurteilte den Spielertrainer der Gäste zur Bedeutungslosigkeit. H. Schneider war nach langer Verletzungspause auf Anhieb wieder ein sicherer Libero, die Außenverteidiger G. Hoffelner und Lupp verfügten über genügend Kraft, um bereits vor dem Seitenwechsel und später in noch stärkerem Maße immer wieder einmal mitzustürmen und Torhüter Schmidt war bis auf eine Ausnahme allen Anforderungen gewachsen. Doch diese eine Ausnahme in der 41. Minute, bei der auch H. Schneider und Lupp nicht energisch genug eingriffen, kostete beide Punkte, denn Linksaußen Iser riskierte aus spitzem Winkel einen Flachschuß in die lange Ecke und erzielte damit das Tor des Tages zum 0:1.

Drei Minuten vorher hatte Gölitzer im Anschluß an einen Eckball von rechts Pech, als er mit einem Nachschuß aus wenigen Metern Entfernung nur die Latte des leeren Tores traf. Dies war bezeichnender Weise allerdings die einzige wirklich 100prozentige Torchance des Clubs während der gesamten I. Halbzeit.

Nach dem Seitenwechsel versuchten die Platzherren dann zwar, bedingungslos zu stürmen und den Ausgleich zu erzwingen. Doch weiterhin fehlte den Spielzügen des Clubs die große Linie. Man operierte zu durchsichtig und rannte meist derart kopflos an, daß die Gäste immer wieder kompromißlos dazwischenfahren und in letzter Sekunde durch weite befreiende Schläge die Situation retten konnten. Was die dichtgestaffelte und ohne Pardon kämpfende Hintermannschaft nicht bereinigen konnte, hielt schließlich der reaktionsschnelle Schlüter im Tor des FV Eppertshausen. Seine besten Leistungen bot er, als er zwei Duelle gegen Gölitzer, den einzigen ab und zu gefährlichen Langener Stürmer, gewann und damit beide Punkte für seine Mannschaft bis zum Schluß festhielt. Auf der Gegenseite wurde Schmidt bei steilen Entlastungsangriffen nicht weniger ernsthaft geprüft und er mußte einige gute Paraden zeigen, um das 0:2 zu verhindern, so daß man schließlich nicht von einem völlig unverdienten Sieg der Gäste sprechen konnte.

Das Vorspiel der Reserven entschied der Club durch Tore von Boll (2), Tonino und Berthoz klar mit 4:1 für sich.

Liederbach heizte die Stimmung an

SSG Langen — SV Dreieichenhain 0:4

Vor ca. 300 Zuschauern stellte sich mit dem SV Dreieichenhain der erwartet starke Gegner vor. Der Meisterschaftsanwärter, auf allen Posten gleich stark besetzt, traf auf eine defensiv eingestellte Langener Mannschaft, die mit ihrer Kampfkraft das Treffen bis zur 33. Minute ausgeglichen hielt. Leider war der Schiedsrichter diesem mit aller Verbissenheit geführten Treffen nur bis zu dieser ominösen 33. Minute gewachsen. Eine brutale Attacke von SV-Stürmer Liederbach an SSG-Tormann Schmidt leitete eine Reihe von Tätlichkeiten ein, bei denen der Schiedsrichter immer die Sünder im blauschwarzen Dreß zu finden glaubte. Schmidt, der eine schwere Beckenprellung davontrug, spielte unter Schmerzen und humpelnd das Spiel zu Ende und dürfte für die nächsten Spiele ausfallen. Unverständlich, daß der Pfeifenmann nach dieser Attacke, als Schmidt sich vor Schmerzen windend auf dem Boden lag, das Spiel weiterlaufen ließ und Dreieichenhain das 1:0 erzielte. Kaum hatten sich die Gemüter beruhigt, hatte Liederbach seinen zweiten unrühmlichen Auftritt. Dem nach einem Zweikampf zu Boden gegangenen Thamm trat er ohne Ball in die Rippen. Nun häuften sich die Revanchefouls auf beiden Seiten, aber nur bei dem SSGler Betz hatte der Schiri eine Tätlichkeit gesehen und schickte diesen in die Kabine. Erlösend für Spieler und Zuschauer kam der Halbzeitpfiff.

Aber die zweiten 45 Minuten wurden noch hektischer. Beide Parteien verwechselten die Beine ihrer Gegenspieler immer öfter mit dem Ball. Als in der 60. Minute Weiland mit einem Dreieichenhainer auf dem Boden lag, pfiff der Schiedsrichter einen indirekten Freistoß für die Hainer. Der Ball prallte von der Latte auf die Linie und dann ins Feld zurück. Jedoch der Schiedsrichter entschied auf Tor. Nach dem nun folgenden Tumult mußten nun noch Wunderlich und Emmer wegen Schiedsrichterbeleidigung das Feld verlassen. Was nun folgte, hatte mit Fußball nichts mehr zu tun. Unnötig noch die Tätlichkeit Braukmanns, die ebenfalls mit einem Platzverweis endete. Eines der schwärzesten Spiele an der Zimmerstraße mit dem wohl schwächsten Schiedsrichter ging seinem Ende entgegen. Wie wird man diese vier Platzverweise verkraften können?

Reserve: 2:1 für Dreieichenhain.

B-Klasse Offenbach West

Sparta Bürgel — Tempelsee	0:3
TV Dreieichenhain — SG Götzenhain	5:1
Eiche Offenbach — VfB Offenbach	1:2
FT II Oberrad — SG Wiking	7:0
SSG Langen — SV Dreieichenhain	0:4
FC Offenthal — TuS Zeppelinheim	3:2
Olympic Frankfurt — Susgo Offenthal	1:1

1. SV Dreieichenhain	14	43:13	25:3
2. Tempelsee	14	35:15	21:7
3. TG Sprendlingen	13	31:12	20:6
4. Eiche Offenbach	14	45:19	19:9
5. Susgo Offenthal	13	27:17	17:9
6. TV Dreieichenhain	14	31:23	14:14
7. FT II Oberrad	14	32:26	14:14
8. SSG Langen	14	24:31	13:15
9. TuS Zeppelinheim	14	32:26	12:16
10. FC Offenthal	14	23:32	12:16
11. VfB Offenbach	14	19:27	12:16
12. SG Götzenhain	14	18:36	7:21
13. Sparta Bürgel	14	6:41	4:24
14. SG Wiking	14	8:57	4:24
a. K. Olympic Frankfurt	15	18:55	10:20

Nächste Spiele: Susgo Offenthal — Sparta Bürgel, Tempelsee — TV Dreieichenhain, SG Götzenhain — Eiche Offenbach, VfB Offenbach — FT II Oberrad, SG Wiking — SSG Langen, SV Dreieichenhain — FC Offenthal, TuS Zeppelinheim — TG Sprendlingen.

Elfmeter entschied die Niederlage der SGE

SG Egelsbach — TSG 46 Darmstadt 0:1

Schlechter hätte die Rückrunde für die Schwarzweißen nicht beginnen können, denn gegen den Mitkonkurrenten aus Darmstadt gab es eine völlig unnötige Niederlage. Ähnlich wie vor einigen Monaten am Woog schienen die Egelsbacher all das vergessen zu haben, was sie sonst auszeichnet. Hinzu kam, daß die 46er aufopferungsvoll kämpften und den Sieg letztlich auf Grund dieser Einstellung verdient hatten. Es war schon erstaunlich, daß ein Darmstädter Stürmer, nämlich Mittelstürmer Staudt, die Männer vor Eddi Hausmann so durcheinander wirbelte, und daß die Mittelfeldachse, sonst stärkster Mannschaftsteil, diesmal keine Bindung fand. Man kann der Elf nicht einmal vorwerfen, daß sie nicht genug gekämpft habe, es wurden einfach zu viele Fehler gemacht. Nach dieser Niederlage und dem gleichzeitigen Sieg des Tabellenführers Dieburg bleibt nur festzustellen, daß man die Meisterschaftsträume am Berliner Platz vorerst begraben muß.

Die Egelsbacher waren zu diesem wichtigen Spiel in folgender Aufstellung angetreten: E. Hausmann, A. Fischer, Jakel, Anthes, Kaden, Basler, Bialon, Graf, Werner, Schmidt und Blöcher. Sofort nach dem Anpfiff von Schiedsrichter Ztralek aus Offenbach zeigten die Gäste, daß sie keinesfalls gewillt waren, zu mauern. Im Gegenteil, gestützt auf eine großartige Abwehr, waren sie im Sturm enorm gefährlich und hatten schon nach zwei Minuten eine große Chance, als Mittelstürmer Staudt eine Rechtsflanke nur knapp am Tor vorbeizirkelte. Schon hier zeigte sich, daß es in der Abwehr der Hausherren Verständigungsschwierigkeiten gab. Die Schwarzweißen konnten sich erstmals nach sieben Minuten gut in Szene setzen, aber Basler scheiterte an Torhüter Schuchmann. Doch nun setzten sie sich immer öfter durch, ohne jedoch zu Erfolgen zu kommen. Einmal lag dies an der großartigen Nummer 1 der Gäste, zum anderen an der eigenen Schußschwäche. Auf der Gegenseite kamen die Darmstädter immer wieder gefährlich vor das Tor der Platzherren und in der 23. Minute mußte Hausmann weit aus seinem Gehäuse, um zu klären, nachdem seine Abwehr versetzt wurde. Danach begann eigentlich die stärkste Zeit der TSG. Hausmann mußte einige Male gehörig aufpassen, um einen Rückstand zu verhindern, wobei ihm einmal das Glück zur Seite stand, als Staudt nur den Außenpfosten traf. Gerade hatten sich die Schwarzweißen wieder etwas frei gemacht und man hoffte beim zahlreichen Anhang, daß vielleicht doch noch vor dem Pausenpfiff die Führung gelingen würde, als Staudt, von Jakel nicht rechtzeitig gestört, in der 43. Minute unwiderstehlich davonzog. Der hinzueilende Basler versuchte Staudt vom Ball zu trennen, rutschte aber so unglücklich dazwischen, daß der Darmstädter zu Fall kam und der Schiedsrichter unmißverständlich auf den ominösen Punkt deutete. Den Elfer, von Mannschaftskapitän Herrmann geschossen, konnte zwar Hausmann noch berühren, aber nicht verhindern, daß der Ball ins Tor rollte.

Niederlage der SSG-Handballer in Darmstadt

TGB Darmstadt — SSG Langen 19:12 (9:5)

Nach dem Ergebnis zur urteilen, schien das Spiel eine klare Angelegenheit für die Darmstädter gewesen zu sein. Wer aber in Darmstadt war, und es waren erfreulich viele Langener dort, weiß anderes zu berichten. Die Mannschaft der SSG verlor das Spiel praktisch zwischen der 27. und 30. und zwischen der 55. und 60. Minute. Eine Gastmannschaft muß schon weit überlegen sein, wenn sie gewinnen will. Kleine Vorteile reichen dazu einfach nicht aus. Leider neigen oft auch die Schiedsrichter in schwierigen Situationen dazu, die Heimmannschaft zu bevorteilen. Das Spiel in Darmstadt stand aus dieser Sicht unter keinem guten Stern. Es ist unverständlich, daß man zu diesem Spiel ein Darmstädter Gespann einsetzte. Es ging so lange gut, wie Darmstadt führte. Als die Langener aber gefährlich herankamen, fällten die Schiris Entscheidungen, die einfach unverständlich waren.

Der Start war gut für Langen. Steuernagel und Lehr brachten ihre Farben in Front. Der Darmstädter Ausgleich war das Signal zu einer erhöhten Langener Aktivität. Schade, daß in dieser Phase das Glück fehlte. Lattenwürfe von Scheele und Müller, Pfostenwürfe nach Steilangriffen, es war zum Auswachsen. Als Sparr glänzend auch noch einen 7-Meter-Ball hielt, da waren die Darmstädter ganz durcheinander. Trotzdem ging in dieser Phase Darmstadt in Führung, aber der frisch eingewechselte Röder glich aus und erzielte noch ein weiteres Tor. In der 25. Minute stand das Spiel 4:4, klar beherrschten die Deckungsreihen die Stürmer. Da rutschte dem sonst so sicheren Sparr ein harmloser Ball durch. Plötzlich gelang den Darmstädtern alles und in drei Minuten warfen sie einen 9:5-Pausenstand heraus. Deprimiert gingen die SSGler vom Feld.

Nach der Pause erhöhte Darmstadt zunächst auf 10:5, ehe eine Steuernagelbombe ans Lattenkreuz das Signal zum Langener Zwischenspurt gab. Steuernagel selbst erzielte die nächsten beiden Treffer und auch seine Kameraden hatten ihre Sicherheit wieder gefunden. Eine „Bogenlampe" von Fackelmann und ein wunderbarer Alleingang von Schreiber brachten weitere Langener Zähler. Unter den Anfeuerungsrufen der Langener Schlachtenbummler stürmte die SSG weiter. Bis zur 50. Minute hatte man sich tatsächlich auf 12:10 herangekämpft. Nun begann die Leidenszeit der SSG.

Die Darmstädter hatten mit ihrem theatralischen Spiel Glück bei den Schiedsrichtern. Diese fällten unverständliche Entscheidungen und waren dem Spiel einfach nicht mehr gewachsen. Steuernagel und Kauf mußten für zwei bzw. fünf Minuten vom Platz. Gegen nur vier Langener Feldspieler hatten es die Darmstädter natürlich leicht. Nun machte sich auch — verständlich in der Situation — Resignation bei den Langenern breit. Man war darauf bedacht, nur noch über die Runden zu kommen, ohne daß eventuell ein weiterer Spieler verloren wurde. Zwar gelangen Fackelmann und noch einmal Schreiber mit einem schönen Alleingang Treffer, aber zu mehr als einer Resultatsverbesserung reichte es natürlich nicht mehr.

Der Langener Mannschaft muß man bescheinigen, daß sie 50 Minuten recht ordentlichen Hallenhandball spielte und sehr gut kämpfte. Das war aber genau 10 Minuten zu wenig. Es darf einer routinierten Mannschaft einfach nicht passieren, daß über Minuten die Konzentration schwindet. Hier gilt es für Trainer Mack den Hebel anzusetzen. Spieltaktisch und spielerisch hat die SSG einiges gelernt.

Es spielten: Sparr, Lehr (1), Müller, Schreiber (2), Fackelmann (2), Steuernagel (4), Röder (2), Scheele (1), Helm, Kauf.

Zwei Siege der Reservemannschaft

SSG Langen II — SKG Schneppenhausen I 14:9 (6:5)

Die Langener Reserve wußte, worum es ging. Die I. Mannschaft der SKG Schneppenhausen hatte nur bis zur Halbzeit Aussichten auf einen Erfolg. Dann aber lösten sich die Langener und errelchten auch den in der Höhe verdienten Sieg.

SSG Langen II — TV Seeheim I 10:3 (5:1)

Eine klare Angelegenheit für die Langener Mannschaft, die ja auch schon das Vorspiel gewonnen hatte. Der guten Mischung aus Routiniers und jüngeren Spielern konnte Seeheim nie ernsthaft Paroli bieten.

Es spielten: Eberlein, Rang (7), Kappes (3), Sievert (5), Kretschmann (3), Kobelt (1), Pernaß (3), Metzger (1), Junkert (1), Friedel, Regenauer.

Zwei Spürnasen im Alleingang

Polle und Ede, die beiden Detektive, lösen einen schwierigen Fall / Von Fred F. Flink

Polle und Ede hocken auf der Treppe zum Hof und haben eine Besprechung. Die Jungens von nebenan denken vielleicht, die haben sich wohl in den Haaren, weil beide so laut brüllen. Aber wenn es um Kriminalistisches geht, muß man schon mal ein bißchen deutlich werden, finden Polle und Ede. Polle holt gerade zu seinem größten Schlag aus: „Ohne meine Mitarbeit bist du eine Null!" ruft er. „Keinen Fall kannst du allein lösen!" „Abwarten!" schreit Ede, „und erst mal sehen, was du Krimifritze ohne mich auf die Beine stellst!" „Wetten wir doch!" brüllt Polle noch lauter. Sie wetten um ihre Briefmarkensammlungen. Jeder will beweisen, daß er im Alleingang ebenso gute Detektivarbeit leisten kann.

Polle hat die halbe Nacht mit Nachdenken verbracht. Aber am nächsten Morgen, als er nichtsahnend zur Schule will, stolpert er fast über einen neuen Fall. „Sieh mal hier", ruft seine Mutter, als sie die Wohnungstür öffnet, „Jemand hat deine Milch ausgetrunken!"

Polle starrt auf die leere Flasche und kombiniert. Vielleicht die Zeitungsfrau? Oder der Brötchenjunge? Oder ob der Milchmann selbst ... nein. Dann schon eher ein Fremder. Aber für Spurensuche ist es zu spät. In der Penne gibt es dann sowieso Ärger, als er erst kurz nach dem Bimmeln die Klasse betritt. Und weil ein Ärger nie allein kommt, läßt Herr Lohmann auch noch eine Mathearbeit schreiben. Glücklicherweise kommt auch Ede heute nicht ohne blaues Auge davon. Als der nämlich endlich die erste Aufgabe 'raushat und ins Heft schreiben will, ist sein Stift verschwunden. Die ganze Mappe stülpt er um. Zum Glück kann Polle aushelfen. Leider hat der in der Eile nur einen roten Stift zur Hand. Der Lohmann ist vielleicht sauer, als er am Schluß Edes rota Mathearbeit einsammelt!

Polle sitzt am nächsten Morgen, schon lange vor dem Aufstehen, hinter Rolläden ritzen auf Wache. Nichts passiert. Genausowenig am Tag darauf. Aber am nächsten Morgen, als Polle mal wieder ausschläft, ist die Milchflasche

wieder leer. Zum Glück hat Ede was Trinkbares mit und leitet kameradschaftlich. Eigentlich schade, daß man nicht mehr zusammenarbeitet.

Dasselbe denkt Ede, als ihm in der nächsten Zeit ein Schreibstift nach dem anderen verschwindet. Er paßt auf wie in Ludis, aber immer wenn es um Klassenarbeiten geht, ist sein Federetui leer. Auf die Art muß Polle dauernd herhalten. Der ist wer weiß wie hilfsbereit, aber leider nur mit Rotstiften.

So geht das eine Weile und Polle hat schon den fünften Milchflaschenklauer registriert, ohne den Fall zu klären. Aber kurz darauf, als er sich in der Penne neben Eda in die Bank schleift, fällt plötzlich der Groschen. Ede hat ganz „zufällig" wieder „was zum Trinken dabei!" Aha, denkt Polle und verzieht keine Miene, als er heute Edes ganzen Kakao austrinkt. Und dabei reift sein Plan.

Am nächsten Morgen klingelt Polles Wecker schon um sechs. Polle paßt den Milchmann ab, kippt die Milch in der Küche um und gießt Wasser in die Flasche, ehe er sie wieder vor die Tür stellt. Dann geht er hinter die Tür auf Posten. Weil er aber noch hundemüde ist, muß Polle wohl für ein Minütchen eingepennt sein. Wie ein Pfeil schießt er in die Höhe, als ihm einer von hinten auf die Schulter haut. „Ede, was machst du denn hier?" schimpft Polle. Dann macht er aber Augen: Ede hat die Hände voller Schreibstifte! „Die habe ich mir eben aus deinem Zimmer geholt, du Klaufritze!" grinst Ede. Da weiß Polle, daß auch bei Ede der Groschen gefallen ist. In Zukunft aber wollen sie wieder zusammenarbeiten.

Und wer beim Schlittern das Gleichgewicht verliert, beendet eben die Fahrt auf dem Hosenboden. Foto: Mooser-Anthony

Der Hund und die Diebe

Istvan Karolie, Wachmann eines Großmarktes, machte seine vorgeschriebene mitternächtliche Runde. Es war eine friedliche, sternenklare Nacht. Als Istvan eine der Speicherpforten öffnete, um seine Kontrolluhr zu betätigen, vernahm er plötzlich ein verdächtiges Geräusch.

Gleich darauf sah er zwei schwerbeladene Gestalten auf ein im Schatten parkendes Auto zueilen, das sich sogleich, nachdem es die beiden aufgenommen hatte, in Bewegung setzte.

Einholen konnte Istvan Karolie das flüchtige Gefährt zwar nicht. Es bestand jedoch die Möglichkeit, dem Fahrzeug den Rückzug abzuschneiden, denn es gab da eine Straßenschranke, deren Wärter von der Kontrolluhr aus alarmiert werden konnte. Istvan löste augenblicklich die Alarmvorrichtung aus, und seine Kollege am Schlagbaum zögerte auch keine Sekunde, die Schranke zu betätigen.

Es geschah jedoch leider um Atemzüge zu spät, denn als die Schranke herunterrasselte, da hatten die nächtlichen Einbrecher das Hindernis bereits passiert. Das einzige, was man gerade noch erwischen konnte, war ein Hund, der offensichtlich zu den Dieben gehörte und zwanzig, dreißig Meter hinter dem Gefährt herhetzte.

Als der Polizeikommissar eine Viertelstunde später am Tatort eintraf und das Tier sah, kam ihm ein Gedanke. „Wir werden den Köter mal versuchsweise an die lange Leine nehmen, Leute", schlug er seinen Männern vor. „Vielleicht findet das Tier von hier aus nach Hause." Der treue Hund tat, was er konnte, er brachte die Beamten so rasch ans Ziel, daß man die drei Verbrecher noch mitten beim Verteilen des Diebesgutes antraf.

Amerikanischer Student „erfand" Basketball

Das am meisten verbreitete Kampfspiel der Welt aus dem Jahre 1892

James Naismith war im Jahre 1892 ein Student des Springfield Colleg (USA) wie viele andere auch. Das hätte er sich nicht im Traum einfallen lassen, daß ein von ihm geschaffenes Ballspiel die Welt erobern würde. Man brauchte einen interessanten und nützlichen Hallensport, um die Saison, in der das beliebte Soccer (ein Ballspiel, das dem europäischen Fußball ähnlich ist) und das Baseballspiel nicht

im Freien betrieben werden konnten, zu überbrücken. Der Student Naismith „erfand" es.

Erstmals spielte man es in einer Halle mit einem gewöhnlichen Fußball, der in Pfirsichkörbe geworfen werden mußte, die etwa 3,50 Meter hoch aufgehängt waren. Ein wichtiges Gerät war eine Leiter, mit der die Bälle aus den Körben geholt wurden. Von diesen Körben (basket) leitet das Spiel seinen Namen ab.

Fast über Nacht wurde es ungemein populär, und schon 1896 wurde es in Deutschland fleißig gespielt.

Ihre werdet es kaum glauben, aber es ist Tatsache: Basketball ist das verbreitetste Kampfspiel der Welt, es schlägt auch den Fußballsport, nicht nur was die Zahl der Ausübenden, sondern auch der Zuschauer anbelangt, bei weitem.

Um was geht es beim Basketball? Jede der beiden Mannschaften versucht, den Ball in den Korb des Gegners zu werfen und den eigenen Korb vor Korbwürfen zu verteidigen. Eine Mannschaft besteht aus fünf Spielern, die sich im Kampf befinden und sieben Auswechselspieler. Diese können jederzeit einen der Spieler im Feld ablösen. Der Innendurchmesser des Korbes beträgt 45 Zentimeter, das am Metallring angebrachte 60 Zentimeter lange Netz ist unten offen, damit der Ball durchfallen kann. Spielwertung: Ein aus dem Spiel erfolgreicher Korbwurf zählt zwei Punkte, während der aus einem Freiwurf erzielte Korb nur mit einem Punkt bewertet wird. Spieldauer: Bei Jugendlichen zweimal 15 Minuten, bei Männern zweimal 20 Minuten.

Die Stunde vor Mitternacht

ROMAN VON JANE BLACKMORE

Copyright by Dörner, Düsseldorf, durch Verlag v. Grabarz & Görg, Frankfurt/Main

24. Fortsetzung

Ele lebte in einem Zwischenraum. Der erste Akt war beendet. Irgendwie mußte sie die Zeit bis zum Vorhang des zweiten Aktes ausfüllen.

Die Tage kamen und gingen, ohne sich viel voneinander zu unterscheiden. Die Bäume verloren alle Blätter und der Herbst ging langsam in den Winter über.

Sie besuchte Jim in dem fremden weißen Zimmer. Zwischen ihnen war ein Tisch, an dessen Kante sich ihre Finger verkrampften. Wenn sie nachts aufwachte, spürte sie dieses harte Holz, und wenn sie dann ganz zu sich kam, war es nur die Bettdecke.

Mandy war ernstlich beunruhigt. „Ich rufe jetzt Dr. Valentine."

Lisa drehte sich im Bett um. „Nein, was soll er. Er kann mir auch nicht helfen."

Mandy klopfte begütigend auf ihre Schulter. „Ich wollte, deine Mutter wäre hier. Sie würde mir zustimmen."

„Na, gut." Es war leichter, einen Arztbesuch über sich ergehen zu lassen, als mit Mandy zu streiten. Sie mußte alle Kräfte für die letzte Prüfung aufsparen, die nicht mehr lange auf sich warten lassen würde. Bis dahin mußte sie eine Lücke in Kens Verteidigung gefunden haben.

„Sie müssen sich irren"

Der Arzt kam bald. Sein Gesicht war gütig und besorgt. Sie wehrte sich gegen die Anteilnahme aus Angst, sie könnte weich werden. Sein Stethoskop fühlte sich kalt auf ihrer Haut an. Er untersuchte sie gründlich. Schließlich richtete er sich auf. Er fingerte an seinem Stethoskop herum, als er einige Fragen an sie richtete.

Nur langsam dämmerte ihr die Bedeutung seiner Worte. Tief in ihrem Inneren spürte sie einen Funken Lebensfreude erwachen. Mit leidenschaftlicher Auflehnung kämpfte sie dagegen an.

„Nein!" rief sie aus. Ihre Stimme klang zu laut in dem stillen Zimmer. Sie modulierte sie und fuhr fort: „Das kann nicht sein. Nicht jetzt. Das wäre ja grauenvoll."

Dr. Valentine setzte sich auf den Bettrand. Die sanften Konturen seines jugendlichen Kinns standen im Gegensatz zu seinen gütigen, verständnisvollen Augen. Er nahm ihre ... und umschloß sie fest. Sie umkrampfte seine Finger und suchte in seinem Gesicht nach einem gegenteiligen Zeichen, aber sah nur eine stille Überzeugung, die mehr besagte, als viele Worte:

„Sie müssen sich irren", sagte sie endlich.

„Nein." Er schüttelte den Kopf. „Ich irre mich nicht. Wenn Sie sich nicht so sehr mit Ihrem Manz beschäftigt hätten, wenn Sie nicht so viele andere Sorgen hätten - dann hätten Sie es selbst gemerkt."

Sie schwieg. Ihre Gedanken überschlugen sich. Ihr Körper war wie ein Fremdkörper, nicht zu ihr gehörig.

„Was kann ich nur tun?" fragte sie kleinlaut. „Sagen Sie mir, was soll ich tun?"

„Sich freuen."

„Freuen?" Es klang bitter. „Jetzt?"

„Ja, gerade jetzt."

Sie lehnte sich in die Kissen mit einem unterdrückten Schluchzen zurück. „Ich - ich kann es Jim gar nicht sagen."

„Doch, Sie können. Sie müssen. Er hat ein Anrecht darauf."

Als der Arzt gegangen war, zog sie sich langsam an. Sie wählte sorgfältig unter ihrer Garderobe, nur Sachen, die ihr Mann gern an ihr sah. Es wurde heute ihr letzter Besuch vor der Gerichtssitzung sein. Zu einem hellen Kleid trug sie einen türkisfarbenen Hut und eine Smaragdbrosche - ein Geschenk zu ihrem ersten Hochzeitstag - und einen türkisfarbenen Schal. Darüber ihren Persianermantel. Sie sah sich prüfend im Spiegel an. Wenn ihr Gesicht nicht so bleich gewesen wäre, hätte sie der Anblick befriedigen können.

Sie fuhr zum Gefängnis. Heute konnte sie sich nicht einmal auf seinen Anblick freuen, sie fühlte sich wie ausgehöhlt. Sie parkte den Wagen und stand vor dem hohen geschlossenen Tor. Wie oft war sie hier gestanden voller Sehnsucht und Angst. Zwischen dem schmiedeeisernen Tor und dem kleinen, weißgetünchten Besuchszimmer erstarben alle Gefühle und menschlichen Regungen.

Dieses letzte Treffen vor der Hauptverhandlung war der Höhepunkt der langen Reihe von Besuchen. Hier ihnen lagen Monate und Jahre, glücklich oder schwierig, die sich zu einer großen, grünen Woge aufbäumten und sie verschlingen konnten, wenn ein falsches Wort fiel. Hier lag auch ihre ganze Zukunft, die harmonisch und schön werden würde, wenn beide in dieser Situation - wo es um Tod oder Leben ging - nicht versagten.

Mit steifen Beinen ging sie in das Besuchszimmer. Sie setzte sich auf den harten Stuhl und ihre Finger krampften sich wieder um die Tischkante. Jim wurde hereingeführt. Er sah sie durch die Glas-Trennwand an und ihr Herz schlug ihr bis zum Hals. Sie sah ihn an, sehnsüchtig, traurig, voller Liebe. Der Aufseher nickte ihnen zu und verließ den Raum.

Sie waren allein. Sie konnten zusammen sprechen, ohne daß jemand zuhörte, aber sie wußten sich unter genauer Beobachtung. Jim lächelte sie an, ein entzücktes Lächeln. Er brauchte keine Worte. Sie hatten sich nie nähergestanden, und sie wußte, daß er mit diesem Lächeln dafür dankte, daß sie seine Lieblingssachen trug.

Er setzte sich. Wie immer begann die Unterhaltung mit nichtssagenden Sätzen

„Wie geht es dir?"

„Gut. Und dir?"

„Auch gut. Was macht Mandy?"

„Sie wurschtelt im Haus herum, wie immer."

Stille. Die kostbaren Sekunden verstrichen. Sie warf einen Seitenblick auf den Aufseher, der in seiner gläsernen Kabine wie ein Aquariumfisch wirkte.

„Lisa -"

Sie wandte Jim wieder ihre volle Aufmerksamkeit zu. Jim zuckte mit einem Ausdruck müder Resignation mit den Achseln. Ihre Hand stahl sich über den Tisch, seiner entgegen. Sie schluckte. Der Aufseher hatte die Bewegung gesehen, aber schritt nicht ein.

„Ja, was ist, mein Liebling?"

Die tiefe Stimme, so wohlbekannt, wirkte auf sie wie die Berührung seiner Hand, bittet und süß zugleich.

„Können wir nicht irgendwie allein sein" flüsterte sie. „Wirklich allein?"

„Nicht mehr als hier", erwiderte er sanft. „Aber wenn du hier bist, dann gibt es nur uns. Sag mir's mein Schatz. Was ist los?" Er grinste spöttisch. „Ich meine, außer dem Üblichen."

Sie leckte über die Lippen.

„Mandy schickt dir liebe Grüße."

Er lachte kurz auf. „Jedes Übel hat seine guten Seiten. Aber du brauchte einiges, damit sie mich endlich akzeptiert. Sag ihr auch einen schönen Gruß von mir." Aber seine Heiterkeit war nicht von Dauer. Seine Augen waren wieder schmal, fragend, skeptisch und unglücklich. Lisa wußte, daß sie mit der Sprache herausrücken mußte, aber sie wußte nicht, wie anfangen.

Sie drückte seine Hand. „Jim -"

„Ja?"

„Mandy hat heute den Arzt gerufen, um mich zu untersuchen."

Ein Schatten fiel über seine Stirn. „Aber du hast doch gesagt, es ginge dir gut?"

„Es geht mir auch gut", widersprach sie.

Er warf den Kopf zurück. „Was ist dann los? Heraus mit der Sprache."

Sie fühlte die zerdrückende Woge im Nacken, aber sie brachte kein Wort heraus.

„um Gottes willen, sag es mir!" Seine Stimme war leise, gespannt. Seine Nähe spaltete die Woge und sie fühlte sich auf einmal ruhig und gefaßt.

„Es ist geschehen", sagte sie.

Er sah sie fragend an. „Was ist geschehen?"

„Oh, mein Schatz, weißt du es nicht. Kannst du es nicht erraten?"

Er starrte sie an. „Ich habe keine Ahnung", explodierte er.

Er versuchte, ihr seine Hand zu entziehen, aber sie hielt sie fest.

„Ich - ich bekomme ein Baby." Sie sah ihn an mit einer Mischung von Angst und Hoffnung.

„Ein Baby?" Er sagte es unsicher, als nage er sich verhört.

Sie nickte, unfähig, ein Wort zu sprechen.

„Bist du sicher?"

Sie konnte wiederum nur nicken.

„Und - freust du dich?"

„Freuen?" Das Wort kam wie ein verzweifelter Aufschrei. „Ja, natürlich freue ich mich."

„Dann freue ich mich auch darauf."

Die Woge war verschwunden. Sie hatten festen Grund erreicht. In ihren Blicken lag jetzt eine unerschrockene, stille Harmonie, die dauern würde.

Er ließ keinen Blick von ihr und sagte ernst und mit Nachdruck: „Ich habe Camilla nicht getötet. Zuerst - mit den vielen starken Beweismomenten - als ich mich nicht entsinnen konnte, war ich nicht so sicher. Ich war dort gewesen. Ich hätte es getan haben können. Aber ich hatte überhaupt keinen Grund, kein wie auch das Urteil sein mag, du darfst das nie vergessen. Du darfst nie an mir zweifeln. Deshalb sage ich es dir hier und jetzt. Ich bin es nicht gewesen."

„Oh, mein Liebster - das brauchst du mir nicht zu sagen." Sie zögerte, dann fuhr sie fort. „Ich weiß, wer es war." Sein Gesicht wurde hart und ungläubig. Doch sie beharrte: „Doch, ich weiß es. Aber ich kann es nicht beweisen. Es war Ken."

„Ken!" Aus seinem Ausruf klangen Erschrecken und Zweifel. „Nein, das kann doch nicht sein!"

Sie drückte seine Hand, so daß es ihr und ihm weh tat. „Jim - kannst du dich an gar nichts erinnern? Ist dir nicht irgendeine Kleinigkeit eingefallen? Etwas, wo ich dahinterhaken könnte ..." Die Worte erstarben ihr im Mund als sie sein ernstes Gesicht so nahe vor sich sah. „Oh, Liebster - es tut mir so leid. Ich wollte es nicht sagen. Ich weiß, daß du mir alles erzählen würdest, wenn du dich entsinnen könntest!"

Sie starrten sich über den Tisch hinweg an. Die Kante drückte sich gegen ihre Rippen. Der Aufseher kam heran. Es war fast eine Erleichterung, als er stereotyp sagte: „Es ist Zeit."

Der Aufseher legte eine Hand auf Jims Schulter Er stand auf und löste sich aus ihrem Griff Eine panische Angst ergriff sie. Sie konnte sie ihn doch nicht fortlassen. Das nächste Mal würde sie ihn auf der Angeklagtenbank wiedersehen.

„Jim", rief sie mit brechender Stimme. „Ich liebe dich."

Für einen kurzen Augenblick waren sie sich wieder nah.

„Und - ich liebe dich."

„Kommen Sie bitte", sagte der Aufseher ruhig und bestimmt. „Es hat keinen Zweck, es hinauszuschieben."

Er ging mit und die Tür fiel hinter den beiden Männern ins Schloß. Sie sah gedankenverloren auf ihre Hand, die leer und ohne Sinn auf dem Holztisch lag. Dann stand sie langsam auf und verließ den Raum durch die andere Tür

Fortsetzung folgt

D4449B

Langener Zeitung

Amtsverkündungsblatt für die Behörden

ALLGEMEINER ANZEIGER · HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Jeden Dienstag mit der illustrierten Rundfunkbeilage „rtv"

Anzeigenpreise: Im Anzeigenteil 0,40 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 0,95 DM für die viergespaltene Millimeterzeile + 11 % MwSt. — Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste 9. Anzeigenaufgabe bis 9 Uhr am Vortage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Egelsbacher Nachrichten

mit den amtlichen Bekanntmachungen

Bezugspreis: monatl. 3,40 DM + 0,60 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,21 DM MwSt enthalten). Im Postbezug 3,50 DM monatlich + Zustellgebühr (incl. 5,5 % MwSt) Einzelpreis: dienstags 30 Pfg., freitags 50 Pfg. - Druck u. Verlag: Kühn KG, 6070 Langen bei Flrn., Darmstädter Straße 20, Telefon 27 45.

Nr. 4 Freitag, den 14. Januar 1972 76. Jahrgang

THEMA DES TAGES:

»Der Radikalismus nimmt zu...«

(dtd) — „Die Erfahrung zeigt, daß politische Entspannung im Verhältnis zu den kommunistischen Staaten nicht automatisch eine Verminderung der Spionagetätigkeit bewirkt." „Radikale politische Bestrebungen in der Bundesrepublik Deutschland haben an Intensität und Wirkungsbreite zugenommen. Sie haben aber jetzt und in der absehbaren Zukunft nicht die Kraft, die freiheitlich demokratische Ordnung unseres Staatswesens und die politische Stabilität unserer Gesellschaft ernstlich zu bedrohen."

Kernsätze aus dem Rechenschaftsbericht des Bundesverfassungsschutzes für die Jahre 1969/70, den Bundesinnenminister Genscher soeben in Bonn mit mehr als einem Jahr Verspätung vorlegte. Ein Dokument, das beunruhigt, oder eines, das zur Erregung keinen Anlaß gibt? Beides läßt sich nicht mit ja oder nein beantworten. Tatsache ist, daß die Bundesrepublik Deutschland nach wie vor Tummelplatz östlicher Agenten ist — ja, daß deren Zahl ständig wächst. Die zentrale Lage des Bonner Staates, die offenen Grenzen und die Eigentümlichkeiten eines geteilten Landes sowie interessante militärische und wirtschaftliche Objekte ziehen fremde Geheimdienste an wie das Licht die Mücke.

An der wachsenden Zahl ändert auch Genschers Hinweis nichts Entscheidendes, daß auch die Quote derjenigen — und nicht nur deutschen — Agenten zunimmt, die den mehrfachen Appellen des Ministers folgen und sich selbst den deutschen Behörden stellen. Ihnen wird zwar keine Straffreiheit garantiert, in der Regel aber doch gewährt.

Genscher hat seine Aussagen nicht politisch verklausuliert, sondern sich erfreulich festgelegt. Aus seinem Bericht geht beispielsweise hervor, daß die Bundesregierung die Zersplitterung auf der politischen Rechten und die zunehmende Aktivität auf der Linken keinesfalls auf die leichte Schulter nimmt. Wörtlich erklärte der Innenminister: Die Regierung sehe in der Auseinandersetzung mit den extremistischen Gruppierungen, in der Spionageabwehr und in der Bekämpfung radikaler und krimineller Ausländer einen ebenso wichtigen wie aktuellen Beitrag zur inneren Sicherheit dieses Landes.

Genscher ging noch weiter. Die Deutsche Kommunistische Partei, so sagte der Minister, wird aus politischen Gründen zwar nicht verboten. Sie ist aber eine Partei mit eindeutig verfassungsfeindlichen Zielen. Und auf den politischen Radikalismus eingehend, räumte er ein, daß gefährliche kriminelle Gruppen, die sich zur „Neuen Linken" rechnen (wohel eindeutig die Baader/Meinhof-Gruppe gemeint war), wegen Rücksichtslosigkeit und Geschicklichkeit der Täter die Polizei vor besonders schwierige Aufgaben stellen.

Vor einem allerdings muß man sich hüten, und gerade betonte dies mit Nachdruck: Wenn von radikalen Ausländergruppen die Rede ist, so heißt dies nicht, daß jeder exotisch aussehende Mensch ein potentieller Anarchist und Bombenwerfer wäre. Die große Mehrzahl der in der Bundsrepublik lebenden und sich am Aufbau dieses Landes beteiligenden Ausländer ist ebenso gesetzestreu, wie die Deutschen es selbst sind.

Peter Falkenau

Fundsachen im Monat Dezember 1971

Im Monat Dezember 1971 sind auf dem hiesigen Fundbüro folgende Gegenstände abgegeben und nicht abgeholt worden:

ein ausgebautes Türschloß, ein Auto-Verbandskoffer, ein Geldschein, ein Koffer mit Kleidungsstücken, ein paar Kinderhandschuhe, eine Kollegmappe, eine AnsteckNadel, eine Damen-Handtasche mit Inhalt, drei Geldbörsen mit Inhalt, ein Kinder-Kamelhaarmantel, eine Aktentasche, ein Armbändchen, mehrere Armreifen, diverse Schlüssel, vier Herren-Fahrräder, zwei Damen-Fahrräder, zwei Mopeds.

Eigentumsansprüche sind auf dem hiesigen Fundbüro im Rathaus, Pavillon Zimmer 3, geltend zu machen.

Bürgersprechstunde des Sozialministers

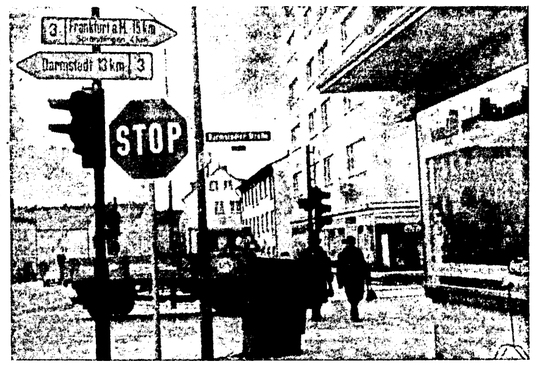
Sozialminister Dr. Horst Schmidt wird am Mittwoch, dem 19. Januar, anläßlich seines „Gemeindetages" in Langen eine Sprechstunde abhalten. Sie findet von 16.45 bis 18 Uhr im Sitzungssaal der Stadtwerke Langen in der Liebigstraße statt. Die Bevölkerung ist eingeladen, dem Minister in seiner Eigenschaft als Hessischer Landtagsabgeordneter unseres Wahlkreises Anregungen, Beschwerden und Wünsche vorzutragen.

Frauengruppe der Feuerwehr

Im vergangenen Jahr wurde auf Anregung des Vorstandes der Freiwilligen Feuerwehr eine Frauengruppe gebildet. Als man zu einer Vorstandssitzung auch die Damen eingeladen hatte, kam man überein, etwas für den Zusammenhalt der Frauen der Feuerwehrmänner zu tun. Frau Marianne Trautmann übernahm die Leitung. Sie sorgt jetzt dafür, daß sich die Feuerwehr-„Strohwitwen" zusammenfinden, wenn die Männer ihren Dienst tun.

Sportplatz an der Südlichen Ringstraße nicht mehr benutzen

Die Stadtverwaltung Langen weist bereits heute darauf hin, daß der nördlich der Südlichen Ringstraße in unmittelbarer Nähe des Finanzamts gelegene Sportplatz, der zuletzt als Bolzplatz benutzt wurde, infolge des Neubaus des Langener Rathauses ab Anfang Februar d. J. nicht mehr bespielbar ist.



Das Steuergerät wurde durch einen Verkehrsunfall total beschädigt. An der Kreuzung müssen sich Lastwagen-, Personenwagen- und Radfahrer, die nicht vorfahrtsberechtigt sind, darum, heil über die Kreuzung zu gelangen.

Ohne Ampeln Unfälle am laufendem Band

Steuerung an Kreuzung B 3 / Südliche Ringstraße ausgefallen

Große Sorgen hat die Abteilung für Wirtschaft und Verkehrswesen bei der Stadtverwaltung seit dem 4. Januar. An diesem Tag prallte gegen 21 Uhr ein Auto gegen die Steuerung der Verkehrsampeln an der Kreuzung Südliche Ringstraße / Darmstädter Straße und setzte die gesamte Anlage außer Betrieb. Von dieser Stunde an waren die zuständigen Männer im Rathaus darum bemüht, Abhilfe zu schaffen. Von der Stadt wurde dargelegt, was bereits alles unternommen wurde, um den Gefahren dieser Kreuzung zu begegnen: Regelung des Verkehrs durch Polizeibeamte zu Spitzenzeiten und Aufstellung reflektierender Verkehrszeichen gehören dazu.

Das beschädigte Steuergerät ist nicht mehr zu reparieren, es muß völlig erneuert werden. Die Signalanlage samt Steuergerät ist Eigentum des Hessischen Straßenbauamtes Darmstadt, das sofort nach dem Unfall unterrichtet worden war.

Fünf weitere Unfälle folgten

Dem schweren Unfall am 4. Januar folgten dann fünf weitere Unfälle, bei denen ein Schwerverletzter und fünf Leichtverletzte sowie ein Sachschaden von über 50 000 Mark zu registrieren waren. Zum Vergleich: zwischen dem 1. Juli 1971 und dem 4. Januar 1972 war es auf dieser Kreuzung zu 13 Unfällen gekommen.

Da das hessische Straßenbauamt Darmstadt Eigentümer ist, konnte der entstandene Schaden nicht im Rahmen des Wartungsvertrages reparliert werden, der zwischen der Stadt Langen und einer Signalbaufirma besteht. Die Stadt hat sich jedoch bemüht und erreicht, daß das hessische Straßenbauamt unverzüglich einem Frankfurter Großunternehmen einen Auftrag zur provisorischen Inbetriebnahme der Anlage erteilt hat.

Vier bis sechs Wochen Reparaturzeit

Dort aber setzten weitere Schwierigkeiten ein. Es hieß in Frankfurt, die Installierung sei aus materiellen und personellen Gründen nicht sofort möglich. Ein Fertigstellungstermin konnte nicht genannt werden. Erfahrungen ergeben für derartige Anlagen eine Reparaturzeit von vier bis sechs Wochen.

Im Hintergrund steht noch, daß es aufgrund von Fusionen namhafter Elektrofirmen in der Bundesrepublik nur noch zwei einschlägige Großunternehmen gibt, die solche Steueranlagen liefern.

Vor zwei Jahren generalüberholt

Wohl ist, wie im Rathaus bestätigt wurde, die Anlage an dieser Kreuzung die älteste in unserer Stadt. Doch war sie vor zwei Jahren generalüberholt und mit einem völlig neuen Steuergerät ausgestattet worden. Dieses Gerät ist nun durch den Unfall am 4. Januar vollständig ausgefallen.

Für die Stadt steht damit — leider — fest, daß bis zur Inbetriebnahme noch einige Zeit vergehen wird. Die Straßenverkehrshehörde veranlaßte, daß an den negativ beschilderten Einmündungen dieser Kreuzung an beiden Seiten der Fahrbahnen vorfleklierende STOP-Zeichen aufgestellt wurden. Außerdem wurden noch Vorwarnzeichen montiert.

Kreuzung meiden

In Spitzen-Verkehrszeiten regeln auf Grund einer Vereinbarung mit der Staatlichen Polizeistation Polizeibeamte den Verkehr auf dieser Kreuzung. Damit ist die Hauptgefahr weitgehend beseitigt. Dennoch bittet die Stadt ortskundige Verkehrsteilnehmer, so weit wie möglich diese Kreuzung zu meiden. Zur Beseitigung der Schäden an der Anlage soll alles unternommen werden, was unbürokratisch zu einer schnellen Abhilfe führt.

Wieder zwei schwere Unfälle an der B 3

Am Montagnachmittag knallte es wieder an der Kreuzung Bundesstraße 3 und Südliche Ringstraße. Auf der Strecke blieben vier Personenwagen mit einem Gesamtschaden von etwa 13 000 Mark. — Der Fahrer eines Opel Kadetts fuhr auf der Südlichen Ringstraße in östlicher Richtung. An der Kreuzung übersah er anscheinend das Stopschild und stieß mit einem in Richtung Darmstadt fahrenden Mercedes zusammen. Der Mercedes wurde gegen einen an der Kreuzung stehenden Volvo geschleudert, während der Kadett um die eigene Achse schleuderte, gegen einen weiteren Opel prallte, der ebenfalls an der Kreuzung stand. Der Fahrer des Kadetts mußte schwerverletzt ins Krankenhaus gebracht werden.

Zwei Tage später, ebenfalls in den Nachmittagsstunden, schepperte es erneut. Dieses Mal war es ein Fräu, die die B 3 in östlicher Richtung überqueren wollte und das Stopschild übersah. Sie stieß gegen einen aus Richtung Darmstadt kommenden Pkw und dann gegen einen Lkw, der aus östlicher Richtung auf der Linksabbiegerspur stand. Die Pkw-Fahrerin wurde leicht verletzt, der Sachschaden betrug rund 10 000 Mark. Bei funktionierender Ampel wären beide Unfälle vielleicht nicht passiert.

Am Montag früh bereits hatte es schon einen Zusammenstoß gegeben, bei dem ein Sachschaden in Höhe von etwa 2200 Mark entstand.

Deutsche Weihnachtslieder in Long Eaton

Wie unsere Partnerstädte Weihnachts- und Neujahrsgrüße aufnahmen

Beim Förderkreis für Europäische Partnerschaften Langen e. V. sind mittlerweile Nachrichten darüber eingegangen, wie in den Partnerstädten Romnrantin und Long Eaton die besonderen Grüße und Glückwünsche Langens zu Weihnachten und zum neuen Jahr aufgenommen worden sind. Wie Erster Vorsitzender Heinz Förster berichtete, hatte sich der Förderkreis etwas Besonderes einfallen lassen.

„Überraschend ließ man auf dem Balkon des Rathauses von Romorantin und auf dem Platz vor dem Rathaus von Long Eaton große Fichten, geschmückt mit elektrischen Kerzen und übergt mit dem Langener Wappen, aufstellen. In großen Lettern waren daneben für jedermann lesbar die Weihnachtsgrüße Langens montiert. Auch in den Tageszeitungen wurden Grußbotschaften aus Langen veröffentlicht."

Offensichtlich fand diese herzliche Art der Bekundung engster Verbundenheit zwischen Langen und seinen Partnerstädten ein ausgezeichnetes Echo. Der Vorsitzende des Förderkreises berichtete uns hierzu:

„Wieviel Überraschung und Freude diese strahlenden Zeichen der Verbundenheit ausgelöst haben, geht aus einem herzlichen Dankschreiben von Bürgermeister Thyraud (Romorantin) und aus spontanen Aktionen hervor, die in Long Eaton ausgelöst wurden." In der englischen Partnerstadt, in der im Mai die Verschwisterungsurkunden unterzeichnet werden, hielt man vor dem Tannenbaum aus Langen eine Pressekonferenz und ein Weihnachtssingen ab. Von dieser Veranstaltung wurde ein Tonband als Dokument der Dankbarkeit der Bürger unserer englischen Partnerstadt aufgenommen. Es ist bereits auf dem Wege nach Langen.

In diesem Zusammenhang bittet der Förderkreis alle Langener Vereine und Gruppen, die 1972 Kontakte oder Veranstaltungen mit den beiden Partnerstädten planen, sich bis Ende Januar wegen der Koordinierung mit dem Förderkreis in Verbindung zu setzen. Nur auf diese Weise werde es möglich sein, bei umfangreichen Programmen unter den drei Partnerstädten zum Zuge zu kommen. Meldungen an der Förderkreis werden telefonisch unter der Rufnummer Langen Nr. 21614 erbeten.

AUS UNSERER STADT

Langen, den 14. Januar 1972

„Nach Ihnen"

Man kann im Leben nicht nur durch schlechtes Betragen auffallen, nein auch Höflichkeit fährt, wenn man sie übertrieben anwendet, häufig zu recht erheiternden Situationen. Wir alle kennen das für Unbeteiligte so reizvolle Schauspiel an der geöffneten Tür, vor der sich mehrere Personen drängeln, und durch die noch keiner eintritt, weil ein jeder dem anderen mit einem höflichen „Nach Ihnen . . ." den Vorrang lassen will. In der Regel läßt man seinen Gast oder eine Person, die man besonders ehren zollt, natürlich auch jederzeit ältere Herrschaften, vorangehen. Aber schwierig wird es schon, wo nahezu Gleichaltrige zusammen sind. Jeder stellt dann blitzschnell eine kleine Überschlagsrechnung auf, wer denn nun wohl der Älteste der Gruppe wäre, und oft — besonders bei den Damen — sind solche Unterscheidungen gar nicht beliebt. Es kann schon passieren, daß vor lauter Höflichkeit niemand den anderen zuvorkommen will; hat sich aber einer endlich entschlossen, um dem komischen Spiel ein Ende zu machen, so kann er sicher sein, daß im gleichen Augenblick sein Nebenmann das Gleiche dachte und es unweigerlich zu einem Zusammenstoß kommt. Das freundliche „Nach Ihnen" gilt aber offensichtlich nur bei geselligen Veranstaltungen und Einladungen; an dem Omnibus oder auf dem Bahnsteig bemerkt man es kaum. Denn dort sucht jeder möglichst den besten Platz zu erwischen und denkt nicht daran, einem schwerbepackten oder auch älteren Mitmenschen den Vorrang zu lassen. Und das beweist mal wieder, daß es mit der Höflichkeit bei uns Menschen wohl doch nicht allzu weit her sein kann . . .

. . . Frau Anna Galley, Darmstädter Str. 37, zum 80. und Herrn Karl Barkowski, Südliche Ringstraße 156, zum 86. Geburtstag am 15. 1.

. . . Herrn Leonhardt Schwindt, Sofienstr. 26, zum 82. und Herrn Hermann Hartmann, im Birkenwäldchen 41, zum 79. Geburtstag am 16. 1.

. . . Frau Marie Dröll, Keimstraße 3, zum 76., Frau Christine Huppmann, Friedrich-Ebert-Straße 46, zum 78. und Herrn Walter Knoch, Breslauer Str. 9, zum 78. Geburtstag am 17. 1.

. . . Frau Ida Glaubitt, Wolfsgartenstraße 10, zum 76., Frau Hedwig Böhnel, Friedensstr. 14, zum 77. und Herrn Hubert Jipp, Anemonenweg 55, zum 81. Geburtstag am 18. 1.

Die LZ wünscht den betagten Geburtstagskindern Glück und Gesundheit.

Goldene Hochzeit

Die Eheleute Gorka in der Westendstraße 29 konnten am 9. Januar das Fest der Goldenen Hochzeit feiern. Nachträglich herzlichen Glückwunsch.

Rentnertreffen der SSG

Das erste Rentnertreffen der SSG im neuen Jahr findet am Dienstag, dem 18. Januar, ab 15.30 Uhr im Clubhaus statt. Die Alters- und Frührentner des Vereins werden gebeten, darauf zu achten, daß in Zukunft jeden dritten Dienstag im Monat die Zusammenkunft stattfindet. Bei Terminschwierigkeiten wird der entsprechende Tag in der Langener Zeitung bekanntgegeben.

Auskünfte zu Lohnsteuerfragen

Zu diesem Thema spricht bei einer Zusammenkunft eines Betriebsrätearbeitskreises am 19. 1. um 13.30 Uhr im Finanzamt Langen Herr Feik vom Finanzamt Langen. Damit soll den Betriebsräten eine Voraussetzung gegeben werden, den Arbeitnehmern leichte Hilfen für die Beantragung des Lohnsteuerfreibetrages bzw. des Lohnsteuerjahresausgleiches zu leisten.

Stadtbrandinspektor

Das Hessische Brandschutzhilfeleistungsgesetz regelt eine neue Bezeichnung für den früheren Ortsbrandmeister. Es heißt dort: „In Städten ohne Berufsfeuerwehr führt der Ortsbrandmeister die Bezeichnung Stadtbrandinspektor."

Genehmigung für Funksprechverkehr

Von der Bundespost wurde der Freiwilligen Feuerwehr Langen die endgültige Genehmigung zum Betreiben von zwei Funksprechgeräten erteilt. Man wunderte sich bei der Feuerwehr jedoch darüber, daß als Gebühren für jedes Gerät monatlich fünf Mark zu zahlen sind. Die Freiwillige Feuerwehr ist der Ansicht, daß damit jene noch „bestraft" werden, die für die Sicherheit ihrer Mitbürger etwas tun.

Aufruf der DLRG

Neue Aufgaben erfordern mehr Aktive

Mit Beginn der Badesaison 1972 werden durch die offizielle Freigabe des Strandbades an der Städtischen Kiesgrube erhebliche zusätzliche Aufgaben im Wach- und Rettungswesen an die DLRG herangetragen. In einer Sitzung des Vorstandes und der Aktiven wurde beschlossen, dem Magistrat die Mitarbeit zuzusagen. Die DLRG beabsichtigt, in dem neuen Erholungsgebiet eine Rettungsstation — zumindest an Samstagen und Sonntagen, die einen größeren Badebetrieb erwarten lassen — zu besetzen. Voraussichtlich werden die dazu erforderlichen Einrichtungen wie Wachturm, Rettungsboot usw. zur Verfügung stehen. Daneben bleibt noch immer die Ausbildung von Rettungsschwimmern (Grund- u. Leistungsscheinen) in Schwimmstadion in Lehrgängen eine wichtige Aufgabe neben dem auch hier zu leistenden Wachdienst.

Den Lehrgängen in Rettungsschwimmen kommt nun erhöhte Bedeutung zu, weil sich die erforderlichen Wachmannschaften nur aus diesen ausgebildeten Rettungsschwimmern ergänzen können.

Deshalb bittet die DLRG-Ortsgruppe Langen in einem Aufruf um Unterstützung ihrer Tätigkeit, insbesondere ergeht die Aufforderung an junge Leute, sich zum Rettungsschwimmer ausbilden zu lassen. Die DLRG-Ortsgruppe Langen hält an jedem ersten Dienstag im Monat im Schwimmstadion eine Versammlung ab, zu deren Besuch auch bereits ausgebildete Rettungsschwimmer gebeten sind, die Interesse haben, sich weiterzubilden.

Altkleidersammlung des DRK

Am Samstag werden DRK-Helfer mit Fahrzeugen die Kleiderspenden einsammeln. Das DRK bittet, gefüllte Säcke bis 9 Uhr an den Straßenrand zu stellen, da jede Straße nur einmal aufgesucht werden kann.

Für Kleiderspenden müssen nicht unbedingt Rot-Kreuz-Tüten verwendet werden. Andere Verpackungen sollen aber mit einer Mitteilung versehen werden, daß die Spende für das DRK Langen bestimmt ist.

Nicht benutzte Tüten sollen an den Straßenrand gelegt werden.

Sozialliberaler Gesprächskreis

Der Sozialliberale Gesprächskreis trifft sich am Sonntag um 10 Uhr im Naturfreundehaus am Steinberg. Der Kreis besteht aus Langener Jungdemokraten und Jungsozialisten.

„Satchmo"-Retrospektive im CV

Vom 1926 aufgenommenen „Muskrat Ramble" bis zum „Mahagony Hall Stomp", 1956 auf die schwarze Hille getauft, reicht eine musikalische Retrospektive des größten Jazz-Stars am Samstag im Club Voltaire Langen. Ab 20 Uhr laufen Platten, die „Satchmo" Louis Armstrong mit seinen „Hot Five", mit Sidney Bechet und mit seinen „All Stars" aufgenommen hat.

Am Sonntag ist der CV-Keller unter der Frankfurter Schule wieder eh 16 Uhr für „Musik kritisch" geöffnet. nh

*** Der Verkehrs- und Verschönerungs-Verein 1877 Langen eV (VVV)** weist darauf hin, daß in Buch- und Zeitschriftenhandlungen sowie Kiosken Stadtpläne erhältlich sind.

Zweiter Impfdurchgang

Vom Kreisgesundheitsamt Offenbach wurden für den zweiten Impfdurchgang der Schluckimpfung gegen Kinderlähmung folgende Termine mitgeteilt: Dienstag, 18. Januar, Ludwig-Erk-Schule, von 14.30 bis 17.30 Uhr und Montag, den 24. Januar, Albert-Schweitzer-Schule, von 16 bis 17.30 Uhr.

Alle Eltern und Erziehungsberechtigten, deren Kinder im November 1971 den ersten Impfdurchgang besucht haben, werden gebeten, diesen Impfgang nicht zu versäumen. Impfbücher und andere Unterlagen sind vorzulegen. Weitere Auskünfte erteilt das Sozialamt der Stadt, Wilhelm-Leuschner-Platz 4.

Mütterberatung

Die nächste Beratung für Mütter- und Säuglingsfürsorge im Monat Januar findet am Dienstag, dem 18. Januar 1972, 14.00—15.00 Uhr in der Albert-Schweitzer-Schule, Berliner Allee 35, statt.

»Aktion Weihnachtsbaum« der Pfadfinder erbrachte fast 443 Mark

Die Christlichen Pfadfinder führten vor einigen Tagen wie im Vorjahr eine Sammelaktion ausgedienter Weihnachtsbäume durch. Gegen eine Gebühr von nur 50 Pfennigen wurden die alten Bäume an der Haustür abgeholt. Wie von den Sammlern zu erfahren war, erbrachte die Aktion die schöne Summe von 442, 86 Mark, die an die Krankenanstalten Bethel überwiesen wurden. Die Pfadfinder freuen sich über diesen schönen Erfolg und danken allen Spendern sowie auch dem Fuhrunternehmen Dorst aus Egelsbach, das zum Abtransport einen Lastwagen und Fahrer unentgeltlich zur Verfügung stellte.

Es war keine leichte Aufgabe für die 11- bis 14jährigen Jungen und Mädchen, bei Nieselregen die nadelnden und nassen Bäume oft aus Gärten zum Wagen zu schleppen. Dazu wurden ihnen manchmal noch Schwierigkeiten gemacht. Teils wurden Quittungen verlangt, teils fragten die Leute erst, ob denn so kleine Jungen überhaupt berechtigt seien, Geld anzunehmen.

Wenn man für 50 Pfennig seinen alten Weihnachtsbaum loswird, sollte man nicht noch mit Spitzfindigkeiten kommen. Und schon gar nicht zu handeln versuchen, wie es verschiedentlich vorgekommen ist, wenn Leute nur 25 Pfennige bezahlen wollten.

Aber es gab auch Freude, nämlich wenn Leute für den guten Zweck mehr Geld gaben, als verlangt wurde. Ein Erlebnis machte den Sammlern besonderen Spaß. Einer von ihnen hatte gerade eine Edeltanne abgeholt und dafür zwei Mark bekommen. Als er mit dem noch sehr schönen Baum über die Straße lief, hielt ihn ein Passant an und wollte den Baum zum Abdecken seiner Rosen kaufen. Für weitere zwei Mark wechselte die Tanne wieder ihren Besitzer.

Mit dieser „Aktion Weihnachtsbaum 72" haben die Pfandfinder gleich zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen. Einmal wurden viele Leute ihre alten Bäume los, zum anderen konnte ein schöner Betrag einem guten Zweck zur Verfügung gestellt werden.

Irene Göhr Erste Vorsitzende

Frauengruppe der SPD hatte Jahresversammlung

Der Fortgang von Susanne Martin im vergangenen Jahr führte bei der Jahreshauptversammlung der SPD-Frauengruppe zu einem Wechsel im Amt der Ersten Vorsitzenden. Die Mitglieder der Gruppe wählten Frau Irene Göhr zur Nachfolgerin, Käthel Steeg wurde Stellvertreterin. Die Bedeutung, die man innerhalb des SPD-Ortsvereins der Frauenarbeit beimißt, wurde durch die Teilnahme der Bundestagsabgeordneten Dr. Helga Timm, des Ortsvereinsvorsitzenden Kurt Weber sowie des Fraktionsvorsitzenden im Stadtparlament, Kurt Göhr, und enderer Vorstandsmitglieder unterstrichen.

Dem Vorstand der Frauengruppe gehören nach der Neuwahl auch Henni Seel als Kassenwartin, Gustel Schepper als Schriftführerin sowie als Beisitzerinnen Sieglinde Esters, Ilse Hosemann und Gisela Müller an.

Es bestand kein Zweifel darüber, daß die in den vergangenen Jahren gemeinsam mit den Jungsozialisten veranstalteten Alten-Filmnachmittage fortgesetzt werden. Auch die Basteinachmittage — von Susanne Martin ins Leben gerufen — sollen unter Leitung von Hedi Brehm fortgesetzt werden.

Gewiß ist, daß von der Frauengruppe eine Anregung des SPD-Ortsvereinsvorsitzenden Weber aufgegriffen wird, einen Alten-Club zu gründen, der einmal im Monat den älteren Mitbürgern Gelegenheit gibt, sich zu geselligem oder informativem Zusammensein zu treffen.

Aus dem Tätigkeitsbericht der Frauengruppe für 1971 ging hervor, daß die Vortragsabende guten Anklang gefunden haben. Erinnert wurde vor allem an einen Diskussionsabend über neues Eherecht sowie einen Vortrag von Dr. Arno Martin über Lebensmittelrecht. Der ausführliche Bericht von Gisela Müller über ihre Arbeit als Stadtschwester fand bei den Frauen besonderen Anklang.

Für eine verstärkte politische Tätigkeit der Frauen setzte sich die Bundestagsabgeordnete Dr. Helga Timm ein. Nur durch diese praktische Arbeit könnten bestehende Vorurteile über die politische Tätigkeit von Frauen überwunden werden. Als eine nicht zu unterschätzende Aufgabe sieht die Abgeordnete das Bemühen der Frauen an, die Jugend vom rein materiellen egoistischen Denken zum gesellschaftlichen politischen Denken zu leiten.

LIEDERKRANZ-MASKENBALL

Samstag, 22. Januar

Motto: **KASATSCHOK '72**

Karten im Vorverkauf 5,— DM
an der Abendkasse 7,— DM

Sonntags-Dienst für Ärzte und Apotheken

Ärztlicher Notfalldienst: Samstag ab 14 Uhr, wenn der Hausarzt nicht erreichbar:

15./16. Januar — Dr. Greifenstein, Goethestraße 7, Telefon 22129

Notsprechstunde sonntags und feiertags von 11 bis 12 Uhr in der Praxis.

Zahnärztlicher Notfalldienst: Nur wenn der Heuszehnerzt nicht erreichbar:

15./16. Januar — Zahnarzt Vietor, Uhlandstraße 4

Notsprechstunde Samstag und Sonntag von 11 bis 12 Uhr.

Apotheken-Notfallbereitschaft: Sonntags- und Nachtbereitschaft, beginnend Samstag um 14 Uhr:

vom 15. bis 22. Januar um 8.30 Uhr:
Rosen-Apotheke, Ecke Bahn- u. Friedrichstr.

Öffnungszeiten der Langener Apotheken:
Montags bis freitags 8.30—12.30 Uhr und 14.30 — 18.30 Uhr, samstags 8.30 — 14.00 Uhr.

Wichtige Telefon-Nummern

Dreieich-Krankenheus Langen: Telefon 20 01

Krankenheustransport: Telefon Langen 2 37 11

Polizei: Wilhelm-Leuschner-Platz 3—5
Notruf (Überfall, Verkehrsunfall und Feuer) Telefon 2 23 33

Feuerwehr Langen: Wilh.-Leuschner- Pl. 3—5, Telefon 2 20 07

Stadtverwaltung Langen: Wilhelm-Leuschner-Platz 3—5 (nur während der Dienststunden) Telefon 2 20 01

Bürgertelefon: 2 20 08 (automat. Gesprächsaufzeichnung Tag und Nacht möglich)

Bereitschaftsdienst der Stadtwerke

Vom 14. Januar, 16.00 Uhr, bis 21. Januar, 7.00 Uhr, telefonisch zu erreichen unter Langen Nr. 27 71.

Für Gas und Wasser: Hermann Born, Langen, Wassergasse 10.

Für Strom: Willi Schäfer, Langen, Gutenbergstraße 8.

Sonntagsdienst der Stadtschwestern

Am 15./16. Januar hat Stadtschwester Gisela Müller, Langen, Forstring 74, Telefon 79116, Sonntagsdienst.

Patienten westlich der Bahnlinie (Im Linden, Oberlinden, Steubenstraße, Neurott) werden ausschließlich von der Gemeindeschwester der Evang. Martin-Luther-Gemeinde, Berliner Allee 31 (Telefon 71210) betreut.

Bundeshahn auf zwei verschiedenen Wegen.

RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen

Weil die Ampel kaputt ist . . .

An der Kreuzung Darmstädter Straße und Südliche Ringstraße gibt es zur Zeit mehr Unfälle als sonst. Der Grund: die Ampel-Anlege ist außer Betrieb. Die Kreuzung ist zwar durch Stopschilder gesichert und wer an einem Stopschild nicht enhält, muß demit rechnen, daß es krecht. Des ist zwer bekannt, ändert eber nichts en der menschlichen Schwäche; denn seit dem 4. Januer, jenem Teg, an dem die Ampelenlege nech einer unseriten Berührung durch ein Auto ihren Geist aufgeb, ist dort durch Verkehrsunfälle eine Schadenssumme von über 50 000 Merk entstanden. Gewiß werden die Versicherungen inzwischen diesen Betrag verkreitet heben und Tobies soll auch niemand nechsegen können, er gönne der Kraitiehrzeugindustrie diesen zusätzlichen Umsatz nicht. Aber men muß sich ja schließlich so seine Gedenken mechen, wie es dort weitergehen soll.

Die Polizei gibt sich die größte Mühe, in Spitzenzeiten des Verkehrs durch Beamte für den nötigen Fluß zu sorgen. Die Verentwortlichen der Stadtverwaltung haben elle Hebel in Bewegung gesetzt, um die Anlage wieder in Ordnung bringen zu lessen, wie an anderer Stelle zu lesen ist. Hier aber setzen schon Schwierigkeiten ein.

Nachdem dar Slalomlauf durch die Peragraphen der Zuständigkeit glücklich beendet war, stend men vor der durch Monopole gesicherten Tür der Elektrogroßindustrie. Dank der zunehmenden Zentralisierung und Fusionierung ist es gelungen, daß es in der ganzen Bundesrepublik nur noch zwei Firmen gibt, die solche Signalanlagen herstellen. Es heißt also werten bis die zuständige Firme die defekte Anlage wieder herrichtet, einen enderen Weg gibt es nicht – oder doch ?

Warum können eigentlich Straßenbauarbeiter Innerhelb weniger Stunden eine, wenn auch primitive, so doch funktionierende Ampelanlage bei Straßenverengungen euistellen? Wie man hört, sind die Ampeln selbst en der Kreuzung völlig intekt. Es iehlt nur derjenige, der alle zwei Minuten aufs Knöpichen drückt. Das besorgte bis zum 4. Januar die Elektronik, auf die wir nun einige Wochen warten sollen. Was aber wird bis dahin nur alles passieren? Möglicherweise geht es nicht nur mit Blechschäden ab. De sind die vielen Fußgänger und Schulkinder, die die Straßen überqueren müssen. Das ist bei eingeschelteter Ampel schon nicht ungefährlich, in dem jetzigen Zustand aber fast unmöglich. Tobias möchte nicht den Teufel an die Wand malen, eber anstatt „der Sechschaden betrug" könnte es auch einmal heißen „mußten ins Krankenhaus".

Man sollte hier einmel Improvisieren können, wie es Industriebetriebe bei Ausiellen euch tun. Auf das Schaltan kommt es an. Ihr TOBIAS

Geburtstagsfeier wurde zum kleinen Siedlerfest

Seinen 80. Geburtstag wird Heinrich Bockhard wohl nicht so schnell vergessen. Man hatte die Feier in die Gaststätte „Siedlerheim" gelegt, weil man mit einer größeren Besucherzahl rechnete. Doch es kamen noch viel mehr als man erwartet hatte. Außer den vielen persönlichen Bekannten waren Abordnungen von Vereinen und Organisationen erschienen, um dem Jubilar seibst die Hand zu schütteln. Herr Bockhard und seine Frau freuten sich über diesen großen Freundeskreis.

Die „Motten" sangen mit Humor und Gesang zur guten Stimmung hei, viele Freunde und euch der Vorstand des Siedlervereins waren da, von der Bundesbahn kam Bahnhofsvorsteher Herder mit einigen Kollegen. Auch Altbürgermeister Wilhelm Umbach und Alfred Oeder hatten es sich nicht nehmen lessen, dem Hochbetagten ihre Glückwünsche persönlich zu übermitteln.

Man staunte über die gute körperliche und geistige Verfassung des Geburtstagskindes, der auf jeden Witz und jede Frage eine Antwort wußte. Er selbst meinte: „Das war ein herrlicher Geburtstag und es werden noch viele schöne Tage und Geburtstage folgen."

Junge lief ins Auto

Am Dienstagnachmittag lief auf dem östlichen Teil der Main-Neckarbahn-Brücke ein fünfjähriger Junge in ein Auto und wurde zu Boden geschleudert. Dabei zog er sich einen Oberschenkelbruch zu und mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

Wieviele Einwohner hat Langen?

Schwierige Statistik / Ausländeranteil rund zehn Prozent

Jahreswechsel lassen die Statistiker zu besonderen „Ehren" kommen. Nicht selten ist ein Vergleich mit früheren Zahlen aufschlußreich für die allgemeine Entwicklung. Geht es jedoch um die Einwohnerzahl, so kommen die zuständigen Leute immer wieder in Verlegenheit, eine genaue Zahl zu nennen. Welche Quellen haben amtlichen Charakter?

Die Stadtverwaltung sei jetzt bemüht gewesen, nach der Bevölkerungsfortschreibung zu ermitteln, wie groß nun eigentlich unser Langen ist. Am 31. Dezember 1971 zählte man so 30 588 Einwohner (gegenüber 30 199 im Vorjahr). Einschließlich der Geburten ergaben sich im vergangenen Jahre 3660 Anmeldungen davon 1285 von Ausländern. Abgemeldet haben sich oder wurden abgemeldet, da auch Sterbefälle hier einbezogen sind, 2828 Einwohner; darunter 759 Ausländer.

Für Langen ist eine Besonderheit zu verzeichnen, denn hier befindet sich das Landes-Flüchtlings-Durchgangslager. Um ein genaues Bild der Einwohnerzahl zu erhalten, müssen die An- und Abmeldungen der Flüchtlingslagerbewohner gesondert erfaßt werden. Sie werden jedoch bei den gesamten Zu- und Abgängen einbezogen. 452 Zugängen standen hier 347 Abgänge gegenüber.

Die Stadtverwaltung wies darauf hin: „Vergleicht man die Zahlen von An- und Abmeldungen bei Deutschen und Ausländern im Verhältnis des Anteiles der ausländischen Bevölkerung (etwa 10 Prozent) zur Einwohnerzahl, ist hier eine sehr große Fluktuation bei den ausländischen Bewohnern festzustellen." Zu bemerken ist noch, daß die Angehörigen amerikanischer Stationierungsstreitkräfte, die vor allem in der ATW-Siedlung im Neurott wohnen ‚nicht zu den genannten Einwohnerzahlen gerechnet worden sind. Es handelt sich dort um etwa 800 bis 1000 Personen.

Gefährliche Körperverletzung

Küchenmesser oder Suppenteller, das war die Frage nach dem Corpus delicti einer Schlägerei zwischen zwei Bauarbeitern in einem Wohnwagen bei Bayerseich. Die beiden hatten sich am Montagabend gegen 21.15 Uhr gerauft. Angeblich hatte der eine von ihnen in betrunkenem Zustand den Streit provoziert, der dann derartige Formen annnahm, daß einer der beiden Kampfhähne eine stark blutende Wunde im Gesicht davontrug. Ein Messer wurde sichergestellt, es ist aber auch möglich, daß ein zerbrochener Suppenteller als Tatwaffe in Frage komnit. Der Mann wurde ins Krankenhaus gebracht. Sein „Kollege", der vorübergehend bewußtlos war, war beim Eintreffen des DRK-Wagens zunächst verschwunden, meldete sich jedoch später bei der Polizei. Einer der Beteiligten mußte sich zur Feststellung des Trunkenheitsgrades einer Blutprobe unterziehen.

Zusammenstoß beim Überholen

Auf der Bahnstraße wollte am Dienstagvormittag ein Autofahrer einen Radfahrer überholen. Dabei übersah er anscheinend einen entgegenkommenden Wagen und stieß mit diesem zusammen. Es entstand Sachschaden in Höhe von etwa 800 Mark.

Polizei kam jugendlichen Dieben auf die Schliche

In Zusammenarbeit mit dem Polizeikommissariat Darmstadt ist es der Ermittlungsgruppe der Polizeistation Langen gelungen, 12 Straftaten (Pkw-Diebstähle, Pkw-Aufbrüche, Mopeddiebstähle), die in Langen und Egelsbach begangen wurden, aufzuklären. Den Tätern, drei Jugendlichen aus Erzhausen, konnten bisher insgesamt 88 gleichartige Straftaten nachgewiesen werden, die sie im Raume Nordbaden und in den Kreisen Darmstadt, Offenbach, Groß-Gerau und Aschaffenburg begangen haben. Weitere ähnliche Straftaten werden den Tätern noch zur Last gelegt, sie wurden allerdings bisher hartnäckig bestritten. An einem kleineren Teil der begangenen Straftaten sollen nach den Ermittlungen des Polizeikommissariats in Darmstadt noch weitere sechs Personen (Jugendliche und Kinder) beteiligt gewesen sein.

Für 4000 Mark Beute

Einbruch in Lederwarengeschäft

In der Nacht zum Mittwoch drangen Unbekannte durch ein Fenster des Anwesens Bahnstr. 6 in die Geschäftsräume von Lederwaren Frieke ein und entwendeten größere Mengen Herren- und Damen-Lederhandschuhe, Herren- und Damen-Knirpse, Brieftaschen und Geldbörsen im Wert von rund 4000 Mark.

Offensichtlich die gleichen Täter suchten die Büroräume der benachbarten Tankstelle Fieres auf und entwendeten dort etwa 30 DM Bargeld und einige Wechselgeldrollen. Die Täter ließen am Tatort ein Paar Wollfäustlinge, Größe 7, schwarz, Innenfläche weißkariert, außen weiße Streifen u. Raupenmuster (siehe Foto) zurück. Die Kriminalpolizei bittet um Hinweise.

Diese Handschuhe ließen die Diebe liegen.

Beginn der neuen Tanzkurse in unseren neuen Räumen, Voltastraße 2

für Schüler:
Dienstag, den 25. Jan., 18.00 Uhr
Mittwoch, den 26. Jan., 18.00 Uhr
Freitag, den 28. Jan., 18.00 Uhr

für Erwachsene:
Freitag, den 4. Febr., 20.30 Uhr

für Berufstätige:
Montag, den 24. Jan., 20.30 Uhr
Mittwoch, den 26. Jan., 20.00 Uhr
Sonntag, den 30. Jan., 17.00 Uhr

für Kinder:
Montag, 31. 1., 6-9 J., 15.30 Uhr
10-13 Jahre 16.45 Uhr

tanz - sport - center
tanzschule becker

Rosemarie Senkbeil 607 Langen Fahrgasse 20 Telefon 2 45 65

Der Rundflug fand seinen Gewinner!

Mit der Glückszahl 250 gewann Dipl.-Ing. H. Wender aus Langen, Gartenstraße 102, den 2. Rundflug. Damit kann Herr Wender, der Vorsitzende der Wassersportfreunde, vom Segeln auf dem Langener Kiesgrubensee einmal auf das Flugzeug umsteigen u. den Hallenbadbau aus der Luftperspektive besichtigen.

Den Spendern des Jahres 1971 wird in diesen Tagen die Spendenbescheinigung übersandt werden. Beim Ausstellen dieser Bescheinigungen treten leider öfter Schwierigkeiten auf, weil die volle Anschrift des Spenders fehlt. Die „Bürgeraktion Langener Hallenbad" bittet deshalb alle Spender, ihre genaue Anschrift bei der Einzahlung der Spende anzugeben. Im übrigen sei allen sechs Spendern dieser Woche gedankt. Mit den Einzahlungen in Höhe von 670 Mark ist die 40 000 Mark-Spendengrenze in beachtliche Nähe gerückt. Hier wieder die Spendenkonten: Bezirkssparkasse Langen, Kto.-Nr. 211-50 11 11; Langener Volksbank, Kto.-Nr. 33 33 (übrigens 4 x die 3, beim Hallenbad dabei); Volksbank „Dreieich", Kto.-Nr. 0 22 200.

25. Spendenliste

Übertrag 24. Spendenliste	37 787,48
	+ $ 10,—
249. Rudi Hochheimer, Bahnstraße 34	100,—
250. Dipl.-Ing. H. Wender, Gartenstr. 102	100,—
251. Birgit Schmidt, Gabelsbergerstr. 12	10,—
252. Karin Schmidt, Gabelsbergerstr. 12	10,—
253. Gachet & Co., Odenwaldstr. 8—12	250,—
254. HFG — Handwerkbetrieb f. Gebäudereinigung, Bernd Neumann, Ohmstraße 6	200,—
	38 457,48
	+ $ 10,—

Beim „Frohsinn" geht es morgen rund

Wenn morgen abend in der TV-Turnhalle der „Ritz am Baa" ertönt, wenn die MD-Bigband Evergreens und moderne Hits zum besten gibt, wenn Maskierte und Tanzlustige das Parkett bevölkern, dann wird bald Stimmung sein in der Narrhalla. Wenn man dazu noch weiß, daß es in der Sektbar einen sehr guten Tropfen zu einem sehr günstigen Preis gibt, dann kann eigentlich nichts mehr passieren. Viele werden aus reiner Freude an einem schönen Maskenball hingehen, weil es sich einmal unerkannt unter dem Kostüm einer Wunschfigur nach Herzenslust amüsieren wollen, viele gehen aber auch hin, weil ihnen die Kapelle MD aus den Jahren nach dem Krieg noch in bester Erinnerung ist. Ihr alle ist gesorgt, alle werden auf ihre Kosten kommen. Wer sich vorher noch eine Eintrittskarte im Vorverkauf holt, spart Geld dahei. (Siehe auch Anzeige)

Liederkranz-Maskenball

Am Samstag, dem 22. Januar, findet in der Narrhalla des Turnvereins Langen am Friedrich-Ludwig-Jahn-Platz ein großes Ereignis der diesjährigen Karnevals-Campagne statt. Der Männerchor „Liederkranz" feiert zum 25. Mal seinen bereits zur Tradition gewordenen Maskenball. Als Jubiläumshall verspricht er ein großes Ereignis zu werden. Um 20.11 Uhr öffnet sich der Vorhang zu einem Aufmarsch besonderer Art. Unter anderem wird eine Tanzgruppe der Tanzschule Senkbeil einen „Kasutschok" auf die Bretter legen, der jeden begeistern wird. Und dann geht es hinein ins Vergnügen bei Sekt und Cocktail und flotten Tanzweisen bis in den frühen Morgen.

Karten im Vorverkauf zu 5,— DM sind im Knufhaus Bach, Fahrgasse, Friseur Beehtel, Schreistraße, Salon Müller, Goethestraße, Farbenhaus Hörlle, Bahnstraße, Buchhandlung Politzer, Keßlerplatz, Hotel Weingold, in der Turnhalle und bei allen Mitgliedern zu haben.

„Lache, singe, staune, trimm dich auf gute Laune!"

Das ist das Motto der Fremdensitzung der SSG Langen am 29. Januar im „Lämmchen". Man schaltet auf „Trimm Dich" — und der Abend verspricht heiter und beschwingt zu werden.

Die Hengsthachsteizen des SKV Sprendlingen tanzen und die Jugend des Chores wird singen. Die Jungsänger unter Robert Pappert sind karnevalistisch in Hochform. Die „Motten" geben wieder eine große Schau. Büttenredner aus nah und fern trimmen sich fit für ihre Vorträge. Karl der Erste wird als Obertrimmer dem ganzen Abend den richtigen Pfiff geben. Der Orchesterverein Langen ist mit von der Partie. Es verspricht ein Abend voller Freude zu werden.

Karten zu fünf Mark sind im Vorverkauf bei allen SSG-Abteilungen und im Friseursalon Bechtel zu haben.

Dreister Fahrraddiebstahl

Am Dienstag hatte eine 14jährige Schülerin ihr rotes Damenfahrrad Marke Trento vor einer Apotheke in der Bahnstraße unverschlossen abgestellt. Als sie gegen 17.15 Uhr wieder damit wegfahren wollte, sah sie, wie eine Frau, vermutlich eine Ausländerin, sich an dem Rad zu schaffen machte. Auf entsprechende Vorhaltungen entwortete die Frau der Schülerin, wenn sie beweisen könne, daß es sich um ihr Fahrrad handele, könne sie es in der Elisabethenstraße bei ihr abholen. Daraufhin bestieg die Frau des Rad und fuhr davon. Sie konnte bisher noch nicht ermittelt werden.

»Mischnicks frommer Wunsch«

Die FDP bei den Kommunalwahlen

Die Ankündigung des hessischen Landesvorsitzenden der Freien Demokraten, Wolfgang Mischnick, die FDP werde zur Kommunalwahl im Oktober dieses Jahres in allen Gemeinden mit mehr als 3000 Einwohnern eigene Listen aufstellen, hält der Pressereferent des FDP-Kreisverbandes Offenbach-Land, Manfred Ester aus Obertshausen, für ein kaum erreichbares Ziel. Ester gab zu erkennen, daß die FDP im Kreis Offenbach zwar mit einer weitaus größeren Zahl an Listen als 1968 in Erscheinung treten werde, doch sei Mischnicks „frommer Wunsch" noch nicht hundertprozentig zu verwirklichen.

Derzeit sei die FDP nur in acht Kommunalparlamenten und im Kreistag vertreten. Zu Neu-Isenburg, Sprendlingen, Buchschlag, Langen, Götzenhain, Dreieichenhain, Obertshausen und Steinheim werden sich nach Esters Prognose mit Sicherheit fünf bis acht weitere Kommunen gesellen, in denen die FDP als „dritte Kraft" versuchen will, absolute Mehrheiten — nach welcher Seite auch immer — zu verhindern.

Gute Ansätze haben die Freien Demokraten in mehreren Werbefeldzügen während der letzten drei Jahre für den Ausbau der politischen Basis gefunden. So sind in Seligenstadt, Hausen, Heusenstamm und Lämmerspiel sehr aktive Ortsverbände ins Leben gerufen worden, die sich mit eigenen Listen an der diesjährigen Kommunalwahl beteiligen werden. Möglichkeiten zu weiteren FDP-Listen bieten sich nach Ansicht Esters in Dietzenbach, Mühlheim, Zellhausen und Rembrücken.

Außerdem wollen die Freien Demokraten des Kreises Offenbach versuchen, weitere „weiße Löcher" auf der Kreis-Karte verschwinden zu lassen. Die FDP werde ein besonderes Augenmerk auf die Gebiete Jügesheim/Weiskirchen und Hainstadt/Klein-Krotzenburg werfen, da auch in diesen Gemeindeparlamenten „dringend eine Alternative zum Kartell der beiden großen Blöcke SPD und CDU erforderlich" erscheine.

„Ein Affront"

Jungdemokraten kritisieren Genscher

Äußerungen von Innenminister Genscher vor dem Deutschen Beamtenbund und bei der Vorlage des Jahresberichtes 1969/70 des Bundesamtes für Verfassungsschutz veranlaßten Mitglieder des Jungdemokraten-Kreisverbandes Offenbach-Land zu folgender Resolution:

„Die Jungdemokraten des Kreises Offenbach-Land mißbilligen aufs Schärfste die Äußerungen Genschers, die ihrer Meinung nach im schroffen Gegensatz zu liberalen Prinzipien stehen. Die Aussage, daß Mitglieder oder Sympathisanten „links- oder rechtsradikaler" Organisationen vom Staatsdienst auszuschließen seien, da sie von vornherein als Verfassungsfeinde zu gelten hätten, enthält für sie mangels näherer Definition die Diffamierung politisch Andersdenkender.

Wenn — wie im Falle Laux geschehen — ein Lehrer schon wegen seiner Mitarbeit in einem DKP-Arbeitskreis fristlos gekündigt bekommt, so ist das eine Praxis, die im Widerspruch zum Artikel 3,3 des Grundgesetzes steht: ‚Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden.' Durch Genschers Äußerungen — auch in seiner Eigenschaft als Bundesvorstandsmitglied der FPD — sehen die Jungdemokraten besonders nach dem letzten Parteitag das Ansehen der FDP geschädigt. Darüber hinaus sehen sie darin auch einen Affront gegenüber allen fortschrittlichen und konsequent liberalen Bürgern, denen es mit dem Auftrag des Grundgesetzes ernst ist."

Die Resolution ist gezeichnet von Klaus Allmanritter und Björn Scherer-Mohr.

CDU beantragt Kinderspielplatz-Ordnung

Werner Heinen, Fraktionsvorsitzender der CDU im Stadtparlament, hat dem Stadtverordnetenvorsteher einen Antrag zugeleitet, wonach der Magistrat eine Kinderspielplatz-Ordnung ausarbeiten und dem Plenum bis zum 30. Juni zur Beschlußfassung vorlegen soll. Heinen sagte, das Sozialamt habe bereits Anfang Dezember 1970 die Vorlage einer Satzung während einer Aussprache über die Langener Kinderspielplätze angekündigt. Mittlerweile sei dies dringend geworden, da neue Baugebiete erschlossen worden sind und Großbauvorhaben verwirklicht werden. Nur mit einer Satzung dieser Art könne gesetzlich die Schaffung und Unterhaltung von Kinderspielplätzen durch Träger größerer Wohnbauvorhaben verlangt werden.

5. Bach-Konzert mit Yunko Shiokawa

Am Sonntag, dem 16. Januar, um 11 und 20 Uhr findet im Saal der Deutschen Bank in Frankfurt das 5. Bachkonzert dieser Saison statt. Nachdem in der Saison 1970/71 Christian Ferras den ersten Teil der Solosonaten und -partiten von Johann Sebastian Bach im Rahmen der Frankfurter Bachkonzerte aufführte, spielt nun die japanische Virtuosin YUUKO SHIOKAWA den zweiten Teil der Sonaten und Partiten für Violine allein (BWV 1002, 1003, 1004).

GEWERBEVEREIN LANGEN

EINLADUNG

zur Auslosung der Gewinne für die

AktionGlückssterne 1971

am Sonntag, dem 16. Januar 1972, um 14.30 Uhr im Saal der Gaststätte „Lämmchen", Schafgasse.

22000 DM kommen zur Verlosung

unter der Aufsicht von Rechtsanwalt und Notar Dr. Rosenkranz jr. und der Mitwirkung der Langener Bankinstitute Bezirkssparkasse Langen, Langener Volksbank und der Volksbank Dreieich.

Alle Einwohner sind zu dieser Veranstaltung herzlichst eingeladen.

Die Gewinne können nach der Verlosung in Empfang genommen werden.

Den Glücksstern – die Kontrollnummer – nicht vergessen.

Die beteiligten Gewerbetreibenden können ab Montag die Gewinnlisten bei Hochheimer, „Löwen-Drogerie", abholen.

CDU-Ortsverband hält Jahresversammlung

Mit einer umfassenden Tagesordnung geht der CDU-Ortsverband Langen am Freitag, dem 21. Januar, um 20 Uhr im Clubhaus des 1. FC Langen in seine Jahreshauptversammlung. Erster Vorsitzender Werner Heinen, zugleich Fraktionsvorsitzender der CDU im Stadtparlament, wird ein politisches Referat erstatten, dem Berichte von Organisationsleiter Hans Ludwig und Kassenleiter Hartmut Oßwald folgen. Es finden auch Vorstandswahlen statt.

Nicht zuletzt wird sich die CDU auch mit einer Empfehlung an die Fraktion zur Wahl des Langener Bürgermeisters befassen. Auch hier wird auf die besondere Bedeutung der Teilnahme durch die Mitglieder hingewiesen, da in diesem Jahr Kommunalwahlen und 1973 Bundestagswahlen stattfinden.

Versuchter PKW-Diebstahl

Im Stadtwald an der Aschaffenburger Straße in Höhe der Wolfsgrubenschneise wurde am Dienstagnachmittag versucht, einen dort abgestellten PKW aufzubrechen. Der Täter muß aber anscheinend bei der Tatausführung gestört worden sein. Er hatte bereits das Ausstellfenster aufgebrochen und dabei den Rahmen verzogen.

Der Leser hat das Wort

Umweltschutz im Kleinen

Vor Weihnachten gilt in allen Familien die Aufmerksamkeit dem Einkauf des Weihnachtsbaumes. An den Festtagen erfreut sich jung und alt am geschmückten Baum und Kerzenglanz. Nach den Feiertagen kommt die Sorge: Wohin mit dem dürren Baum?

Hier nun ist es nach meiner Ansicht an der Zeit, den Einsatz der Mädchen und Jungen der Pfadfinderschaft des „Grünen Drachen" lobend und anerkennend zu erwähnen.

Seit drei Jahren holen die Jugendlichen gegen einen kleinen Obulus die Bäume bei den Familien ab. Bei dieser Arbeit war es schon bitter kalt, daß Nasen und Ohren bibberten. In diesem Jahr geschah der Einsatz bei strömendem Regen, daß die Kleider bis auf die Haut durchnäßt wurden. Aber ohne Murren und mit viel Freude wurde die Arbeit erledigt. Darüber hinaus wird der kleine Obulus in jedem Jahr einer gemeinnützigen Einrichtung zur Verfügung gestellt. Nach Mitteilung der Pfadfinderschaft kann in diesem Jahr der stolze Betrag von rund 400 Mark den Krankenanstalten in Bethel zur Verfügung gestellt werden.

Der freudige Einsatz der Jugendlichen für die Gemeinschaft kommt aus den Erlebnissen und der Arbeit in der Jugendgruppe. Er verdient Lob und Anerkennung und sollte Ansporn für weitere Taten auch anderer Jugendlicher sein.

Christian Schneider,
Langen, Wilhelmstr. 63

Hier spricht die Kunst- und Kulturgemeinde

Konzert des Kurpfälzischen Kammerorchesters am Sonntag, dem 16. Januar 1972, 20 Uhr

Dieses Ensemble unter der künstlerischen Leitung seines Dirigenten Wolfgang Hofmann gehört seit Jahren mit abwechslungsvollem Programm zu einem festen Bestandteil unserer Konzertreihen. Als besonders eindrucksvoll und interessant bezeichnen auch zahlreiche Kritiker des In- und Auslandes das Spiel dieses Orchesters.

Die Programmfolge enthält die Suite Don Quichotte von Gg. Ph. Telemann (1681-1767) und das Cello-Konzert B-Dur von L. Boccherini (1743—1805), in dem als Cello-Solistin Frau Dorothea Pleitner-Lang mitwirkt. Im zweiten Teil des Programms kommen Paul Hindemith's Komposition (1895—1963) — acht Stücke für Streicher — und die Simple Sinfonie von Benjamin Britten (1913) zu Gehör.

Das Konzert findet im Evangelischen Gemeindehaus, Langen, Bahnstraße 46, statt. Eintrittskarten an der Abendkasse. Mitglieder haben freien Eintritt.

Dorothea Pleitner-Lang

Keine Preise, GESCHENKE!

Gratis-Probe

für Ihren ersten HISTOR-Anstrich!

Prüfen Sie erst unsere Kosten die vielen Vorzüge der holländischen Qualitäts-Lackfarbe HISTOR! Zunächst die Ergiebigkeit: HISTOR kann man sehr fein ausstreichen – schon ein dünner Film deckt ungewöhnlich gut. Dann die schnelle Trocknung; aber HISTOR bleibt so lange „offen", bis der Anstrich fertig ist. Und dann der wunderbar spiegelglatte Verlauf – ohne Pinselspuren!

Mit HISTOR gestrichen ist alles für Jahre geschützt. HISTOR-Lacke sind enorm haltbar und schlagfest, dauerhaft hochglänzend, lichtecht und wetterbeständig.

HISTOR LACK

Über 40 Farbtöne stehen zur Wahl!

Profitieren Sie von unseren Erfahrungen! Wir helfen Ihnen gern mit unseren Ratschlägen, damit Ihnen allzu große Mühe und „Pennen" erspart bleiben und Sie an Ihrem HISTOR-Anstrich jahrelang Freude haben!

Für diesen Gutschein bekommen Sie bei uns kostenlos eine Probedose HISTOR HOCHGLANZLACK.

Bitte hier ausschneiden!

Gutschein

für eine Probedose

HISTOR HOCHGLANZLACK

Name: ...

Anschrift: ...

Langen
August-Bebel-Straße 8 - 10
Telefon: 22525

WOHNMARKT S+S Scheu + Scheu

Hier spricht die Volkshochschule

Eltern- und Jugendseminar verlegt

Die Volkshochschule der Stadt Langen weist darauf hin, daß der Beginn des „Elternseminars" und des „Jugendseminars", die beide unter der Leitung von Herrn Dipl.-Psychologe Karljörg Schäflein stehen, von Mittwoch, dem 19. Januar auf Mittwoch, den 23. Februar 72 verlegt werden mußte. Anmeldungen zu diesen beiden Seminaren sind noch bei der Geschäftsstelle der Volkshochschule Langen, Rathaus, Zimmer 9, möglich.

Gemeinschaftsveranstaltungen

Volkshochschule Langen — Club Voltaire

Am Samstag, dem 22. Januar und am Freitag, dem 28. Januar, jewells um 20 Uhr, finden wieder zwei Gemeinschaftsveranstaltungen, Volkshochschule — Club Voltaire, statt.

Es handelt sich hierbei um: „Autorenlesung Horst Bingel" (22. Januar 1972). Mit Horst Bingel ist es gelungen, einen modernen fortschrittlichen Autoren zu gewinnen, der insbesondere durch seine Lesungen in der B-Ebene der Frankfurter Hauptwache weit über die Grenzen Frankfurts hinaus bekanntgeworden ist. Horst Bingel wird am Samstag, dem 22. Januar moderne Lyrik und Prosa vortragen. Wie er in einem Schreiben an die Volkshochschule Langen betont, möchte Herr Bingel im Anschluß an die Autorenlesung am 22. 1. allen Anwesenden die Möglichkeit zur Diskussion einräumen.

Die zweite Gemeinschaftsveranstaltung beinhaltet einen Vortrag von Reginald Rudorf „Pop — kritisch" (28. Januar 1972). In diesem Vortrag geht es Rudorf vorwiegend um die Manipulierung des pop-musikalischen Marktes durch die Schallplattenindustrie. Diese Analyse soll aber nicht den Wert der Popmusik schmälern, sondern allein auch die bei der Popmusik vorhandene Abhängigkeit von der Industrie aufzeigen. Darüber hinaus wird sich Reginald Rudorf mit den Stilarten und Vorzügen des Pop beschäftigen. — Herr Rudorf bringt zu dieser Veranstaltung seine neuesten Schallplatten mit. Selbstverständlich ist die Möglichkeit der Diskussion gegeben.

Beide Veranstaltungen finden in den Räumen des Club Voltaire in Langen, Frankfurter Straße 3, statt. Der Eintritt hierzu ist kostenfrei.

LANGENER ZEITUNG
Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich; für Unterhaltung u. Anzeigen: Ch. Kühn. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen, Darmstädter Straße 26, Ruf 2745.

Ihre Frisurprobleme

möchten wir haben ...

... und lösen!

Denn dafür sind wir die Fachleute.

Besuchen Sie uns also im LADY HAARSTUDIO zu einem persönlichen Beratungsgespräch.

Übrigens: Wir haben jetzt neue Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag durchgehend von 8.30 bis 18.30 Uhr, Samstag durchgehend v. 8 bis 16 Uhr.

Bis bald im

Lady Haar Studio

Langen, Fahrgasse 21, Telefon 2 44 70

Jetzt werden schon Sattelzugmaschinen geklaut

Was einen Unbekannten dazu bezogen hat, auf einem Lagerplatz an der Bundesstraße 3 eine Sattelzugmaschine mitzunehmen, wird wohl ein Rätsel bleiben. Anscheinend wußte der Dieb auch nichts rechtes mit dem Monstrum anzufangen, denn er stellte das für Spritztouren ungeeignete und außerdem auffällige Fahrzeug auf dem Berliner Platz in Egelsbach wieder ab. Der Dieb war auf den von Maschendraht eingezäunten Lagerplatz gelangt, indem er das Vorhängeschloß am Eingangstor aufgebrochen hatte.

OFFENTHAL

o **Wir gratulieren.** Am heutigen Freitag kann Frau Josefine Stapp, Messeler Str. 13, ihren 76. und am Sonntag, dem 16. Januar, Frau Susanne Jung, Langener Straße 17, ihren 76. Geburtstag feiern. Herzlichen Glückwunsch.

o **Am Samstag ist Bauernball.** Am Samstag, dem 15. Januar, findet im „Isenburger Hof" der diesjährige Bauernball statt. Der Ortsbauernverband lädt dazu alle Einwohner herzlich ein. Es spielt die Kapelle „Regina".

o **Geflügelzuchtverein stellte aus.** Der Geflügelzuchtverein 1953 veranstaltete am Wochenende seine Lokalschau in der „Alten Schule". Insgesamt standen 43 große Hühner, 108 Zwerghühner und 25 Tauben zur Schau. Erfolgreichster Züchter und Erringer des Wanderpokals der Gemeinde war Konrad Seibel mit seinen Zwerg-Niederreihern. Das beste Tier der Jugendgruppe war ein Altholländer Tümmler von Maria Seibel. Den Ehrenpreis des Landrates erhielt Erna Stapp für ihre Zwerg-Reichshühner, die Landesverbandsehrenpreise gewannen Friedrich Knapp (Rheinländer), Hans-Jürgen Lindner (Deutsche Zwerge goldfarbig) und Erna Stapp (Zwerg - Barnefelder doppeltgesäumt). Die Kreisverbandsehrenpreise erhielten Johann Schäfer (Plymouth Rocks gestreift) u. Konrad Seibel (Zwerg Niederrheiner blau). Den Landesverbandszuschlagspreis konnte der Jungzüchter Peter Löhr erringen, weiter erhielten Philipp Haller, Holger Hain und Marina Seibel noch Landesverbandszuschlagspreise. Weitere Ehrenpreise erhielten: Philipp Haller, Konrad Seibel, Erna Stapp (zweimal), Heinz Lindner (dreimal), Ernst Zimmer, Hans-Jürgen Lindner, Friedrich Knapp, Marina Seibel. Die Preise wurden während des Kommersabends am Vortag der Schau verteilt.

ERZHAUSEN

cz **Die Übungsstunden in der Schulturnhalle** wurden ab Montag, den 10. Januar 1971, nach dem seitherigen Übungsplan der Turnabteilung der Sportvereinigung wieder aufgenommen.

cz **Die Wandergruppe der Sportvereinigung** führt am Sonntag (16.) eine Wanderung durch. Der Abmarsch erfolgt dabei um 13.30 Uhr ab Straßenkreuz Mörfelder Weg / Wolfsgarten Allee. Von hier aus führt der Weg über die Heegbergrundwege mit Rast im Egelsbacher Naturfreundehaus. Nach Mitteilung der Verantwortlichen beträgt die Wanderzeit ca. 2 ¼ Stunden.

cz **Der Obst- und Gartenbauverein** lädt am Montag (17.) um 20 Uhr zu einem Film- und Diaabend in das Gasthaus „Zur Ludwigshalle" ein, bei dem Studienrat Hans Schmidt Reiseerlebnisse aus dem Herzen Südamerikas unter dem Titel „Bei den Indianern in der grünen Hölle Amazoniens" berichtet. Eintritt: 1 Mark. Der Reinerlös ist für den Ausbau der Wanderwege bestimmt.

cz **Auf der 20. Deutschen Taubenschau** in Offenbach erhielt Herbert Sehnert vom Geflügelzuchtverein 1929 Erzhausen mit Strasser schwarz einen Ehrenpreis, einen Zuschlagsehrenpreis und zweimal gut. Josef Kraus erhielt auf der gleichen Schau auf Verkehrtflügelkröpfer folgende Wertungen: schwarz, einen Ehrenpreis und zweimal sehr gut; blau, einen Zuschlagsehrenpreis und dreimal sehr gut; rot, einen Zuschlagsehrenpreis und einmal gut; gelb, einen Ehrenpreis und einmal sehr gut. Außerdem erhielt Herbert Sehnert auf der Stammschau des Geflügelzuchtvereins H 20 Darmstadt mit seinen Strassern schwarz einen Zuschlagsehrenpreis.

cz **Die Hauptversammlung des Geflügelzuchtvereins 1929** im Vereinslokal „Zum Erzhäuser Hof" war gut besucht. Aus dem Geschäftsbericht ging hervor, daß im abgelaufenen Jahr insgesamt fünf Geflügelschauen durch den Verein beschickt worden sind. Hierbei wurde den Erzhäuser Züchtern bestätigt, daß sie auch bei starker Konkurrenz bestehen können. Der Kassenbericht von Rechner Heinrich Falk ließ eine zufriedenstellende Finanzlage erkennen. Anschließend bescheinigten die beiden Kassenprüfer Kurt Kisselbach und Wolfgang Wannemacher dem Rechner eine einwandfreie Buch- und Kassenführung. Unter der Versammlungsleitung von Kurt Kisselbach wurde folgender Vorstand gewählt: 1. Vorsitzender Georg Philipp Berck, 2. Vorsitzender Karl Wannemacher, Kassierer Philipp Dilfer, Ausstellungsleiter Karl Wannemacher und Hans Dieter Kawecka, Zuchtwart Heinrich Falk, Revisoren Kurt Kisselbach und Herbert Sehnert. Als Beisitzer fungieren Gerhard Augustiniak und Karl Heinz, Inventarwart Karl Heinz. — Als Termin für die diesjährige Vereinsausstellung wurde der 25. und 26. November festgelegt. Hierzu wurde bereits Peter Flauaus aus Hähnlein als Preisrichter berufen. — Es wurde noch darauf hingewiesen, daß Bundesringbestellungen von Zuchtwart Heinrich Falk entgegengenommen werden.

cz **Die Ehrennadel der Vogelfreunde** wurde Philipp Kraft auf der Jahreshauptversammlung für die 10jährige Mitgliedschaft überreicht. Der Jahresbericht von Manfred Weber erinnerte an die Erfolge bei der Vogelschau, der damit verbundenen Prämiierung der Kanarien, bei mehreren geselligen Veranstaltungen und besonders bei der Weihnachtsfeier für die Kinder. Der Kassenbericht von Gretel Reis, Wixhausen, ließ eine sehr gute Finanzlage erkennen. Revisor Albert Berck bescheinigte Gretel Reis eine einwandfreie Buch- und Kassenführung. Nach der erfolgten Entlastung wurde unter der Versammlungsleitung von Helmut Bormet folgender Vorstand gewählt: 1. Vorsitzender Manfred Weber; 2. Vorsitzender Ludwig Köhres; Rechner Gretel Reis, Wixhausen; Schriftführer Kurt Kannstädter; Kassierer Philipp Keim; Beisitzer Albert Hechler und Karin Schwarz; Protokoller Philipp Klein; Ausstellungsleiter Ludwig Köhres und Erich Hebenstreit, Egelsbach; Vergnügungsausschuß Erich Breidert und Walter Reis, Wixhausen; Zeugwarte Konrad Berck, Peter Stürtz und Karl Berninger; verantwortlich für Termine: Philipp Kraft.

Die diesjährige Vogelschau wird am 18./19. November durchgeführt.

cz **Der Verein der Vogelfreunde** hat auf seiner Jahreshauptversammlung die Termine für seine Monatsversammlungen bekanntgegeben: 19. Febr., 11. März, 8. April, 13. Mai, 10. Juni, 8. Juli, 12. August, September fällt aus, 14. Oktober, 11. November und 9. Dezember. Es wird darauf hingewiesen, daß dazu schriftliche Einladungen nicht mehr ergehen. Die Versammlungen finden jeweils um 20 Uhr im Vereinslokal „Zur Linde" statt.

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, 16. Jan. 1972 (2. So. n. Epiphanias)

Stadtkirche
9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Dr. Ziegler)
Predigttext: 1. Kor. 2, 6—12
11.15 Uhr Kindergottesdienst

Gemeindehaus, Bahnstraße 46
9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Stefani)
Predigttext: Hebr. 12, 18—25a
11.15 Uhr Kindergottesdienst

Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
9.30 Uhr Gottesdienst (Pfrn. Trösken)
Predigttext: 4. Mose 13 und 14
11.15 Uhr Kindergottesdienst

Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße 4
10.00 Uhr Gottesdienst (Pfr. Rudat, Dreieichenhain)
Predigttext: Joh. 2, 1—11
11.00 Uhr Kindergottesdienst

Kollekte: Für ortskirchliche Zwecke

Neuapostolische Kirche
Sonntag, 9.30 u. 16.00 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch, 20.00 Uhr: Gottesdienst

Stadtmission Langen
Sonntag, 16. 1. 1972: Bibelstunde 17.15 Uhr
Dienstag, 18. 1. 1972: Bibelstunde 20.00 Uhr

Aus der Welt des Films

Blutjunge Verführerinnen (Lichtburg). Ein Report über die jungen Mädchen von heute, explosiv, sexy, erotisch, nymphomanisch. Ohne jede Scham lassen sie die Hüllen fallen, um den Mann zu verführen, der ihnen gefällt. Wenn es auch der eigene Lehrer ist. Sie machen Liebe auf der Badematte, im Autobus und in der Scheune. „Blutjunge Verführerinnen" ist eine Bestandsaufnahme, die Eltern und Erzieher zur Kenntnis nehmen sollten. Ein Film für Eltern, die das Staunen noch nicht verlernt haben.

Asterix, der Gallier (UT). Der Comics-Abenteuer-Zeichentrickfilm in Farbe, der einen wahren Siegeszug durch die Kinos angetreten hat, wurde auch in Langen um eine Woche verlängert. Asterix und Obelix, die beiden Titelhelden aus vielen Comic-Strip-heften, ergötzen das Publikum mit noch größerem Erfolg in diesem Film. In ihrem Kampf gegen die römischen Unterdrücker bieten sie eine derartige Fülle von Listen und Tricks auf, daß kein Augen trocken bleibt. Ein besonderes Filmvergnügen.

Schreiner - nehmen Sie Kontakt mit uns auf!

Ihr Einsatzgebiet: Auslieferung und Montage hochwertiger Markenmöbel – Interlübke, poggenpohl, hülsta, cor. (Eine Einschulung ist möglich)
oder – Montage von alco-Trennwänden
oder – Montage individuellen Innenausbaues aus eigener Produktion
oder – Tätigkeit in der Produktion einer modernen Werkstätte

Ihr Verdienst: Unsere Löhne liegen immer etwas über Durchschnitt, Spitzenkräfte mit entsprechender Leistung liegen noch etwas höher.
Bei preiswerter Wohnungsbeschaffung sind wir behilflich.

Informieren Sie sich, wir stellen sofort und auch später ein.
Für 1972 sind wir mit Aufträgen ausgelastet.
Sie können sich verbessern, den Anstoß aber müssen Sie geben.

möbel grimm — einrichtungshaus, raumgestaltung, schreinerwerkstätte — 6092 Kelsterbach, mörfelder str. 32, tel. 06107/2347

Verkaufe günstig
RENAULT R 10 MAJOR—1300
48 PS, Bj. 4/71, TÜV 5/73, weiß, viertürig, Liegesitze, Gürtelreif.
Tel. 0 61 03 / 2 31 59

Gabelstapler
gebraucht, u. Vorführgeräte von 1,0 bis 2,5 Tonnen Tragkraft, sehr günstig zu verkaufen. Gebrauchtstapler sind in bestem Zustand.
EVAUGE, 63 Gießen Schiffenbergertal, Tel. 0641/73001, Telex 0482-866

4 Eis-Gürtelreifen
mit Felgen für BMW 1.65 x 14 für 180,- DM.

1 Batterie
¼ Jahr alt, 6 V 77 Ah für 45,- DM.
Samstag bei Conrad, Westendstraße 59

VW 1200
Baujahr 62, TÜV 9/72, 93 000 km, in gutem Zustand, für 900,- DM zu verkaufen.
Potsdamer Str. 12, Telefon 7 11 66

DKW F 12
Bauj. 1964, 62 500 km, für 300,- DM zu verkf.
Telefon 74 79

VW 1600
52 000 km, aus 1. Hand zu verkaufen. Besichtigung täglich ab 17.00.
Tel. 0 61 03 / 2 25 61

Mercedes-D
Bj. 54, Unfallwagen, AT, 40 000 km, gute Normalbereifung, 4mal Spikes auf Felgen, Stahlschiebedach, zum Ausschlachten zu verkaufen.
Hans Kohl, Zimmerstraße 18

Renault 4
Bj. 69, m. Schiebedach, Sondersitzen, Radio, zu verkaufen.
Telefon 2 38 64

Kadett Luxus
Bj. 65, zugelass., fahrbereit, für DM 250,— zu verkaufen.
Telefon 2 21 53

Gelegenheit! Ford 12 M
Bj. 63, Austauschmotor 3/71.
Telefon 46 89

4 Felgen
4½ J x 13, 4-Loch, für 50,- DM zu verkaufen.
Wessler, Telef. 79140

Sozialist in Not!
Wer übernimmt Kaufvertrag für neuen 2 CV 4?
Sofort lieferbar.
Tel. 06074/6119

VW 1200
ATM, 20 000 km, neuwertig, bereift, VB DM 650,—, von Privat zu verkaufen.
Telefon 7 91 71, Samstag, Sonntag,

VW 1302
11 Mon., 20 000 km, m. Zubehör, preisgünstig zu verkaufen.
Tel. 8 12 12 ab 18.30

R 4
Verkauf, best. Zustand, 2 Jahre alt, TÜV Dez. 73, neue Reifen.
Sonntag, 16. 1. 72. Telefon 7 24 22

Zu verkaufen: 1500er VW
Transportermotor, 44 PS, 25 000 km, einwandfrei.
Schiller, Goethestr. 23

Mercedes 200 D
Bj. 66, TÜV bis 74, VB 2500 DM, zu verkaufen.
Tel. Egelsb. 4 94 27 ab 17 Uhr

Renault 4
weiß, rote Liegesitze, Bj. 69, TÜV 73, 49 000 km, gut. Zust., f. 3300 DM zu verkaufen.
Tel. 0 61 03/7 23 54

Kühlschrank
150 Liter, sehr guter Zustand, preisgünstig zu verkaufen.
Woltke, Langen, Vierhäusergasse 8, Telefon 2 31 91

BESTATTUNGEN
Überführungen für In- und Ausland mit Spezialkraftwagen oder Bahntransport
»Pietät« Sehring
Mörfelder Landstraße 27
Ruf 71116
Sarglager - Sterbewäsche - Aufbahrungen - Zierurnen
Formalitäten

Sparen ist das Gegenteil von Geiz.

Ganz einfach deshalb, weil die Sparer von heute morgen besser leben, ist Sparen das Gegenteil von Geiz.

Fragen Sie unseren Berater für »Regelmäßiges Sparen«

BEZIRKSSPARKASSE LANGEN
gegr. 1844 - mündelsicher
Wilhelm-Leuschner-Platz 8 - Bahnstraße 122 - Oberlinden Ladenzentrum - Egelsbach, Ernst-Ludwig-Straße 45
2 fahrbare Zweigstellen mit 12 Haltestellen

Wegen Umzug nach Übersee zu verkaufen: 1½ Jahre altes
Schlafzimmer
(Teak) für 1500,- DM
Wohnzimmer-Couchgarnitur
für 600,- DM
komplette
Anbauküche
für 600,- DM
Eßzimmer
für 400,- DM
Pfaff Vollautomatische
Nähmaschine
für 400,- DM, anzusch.
in Egelsbach, Thüringer Str. 14, Tel. 49113

2 Sprungrahmen
1,00 x 2,00 m für DM 30 zu verkaufen.
Telefon 7 10 48

2 Funksprechgeräte
neu, max. 10 km Reichweite, weit unter Neupreis zu verkaufen.
Langen, Tel. 2 24 71

Bartheke
zu verkaufen.
Telefon 74 47

Gebrauchte
Nähmaschine
(auch älter) zu kaufen gesucht.
Wird abgeholt.
Sencl, Egelsbach, Kirchenrottweg 15

Kofferradio
220 Volt u. Batterie, neu, 4 Wellenbereiche, UKW, Kurz—Mittel—Lang, mit extremgespreizten Bändern, 1,8—12 MHz, 88—174 MHz, 540—1600 KHz, sehr preisgünstig abzugeben.
Langen, Tel. 2 24 71

2 Monza-
Drehkippfenster
ca. 3,12 x 1,58 m und 1,20 x 1,20 m (mit Rolladen) billigst abzugeb.
Telefon 7 12 61

Maskenkostüme
von 10—30,- DM verleiht Ilse Lenz,
Gützenhain,
Feldstraße 21
Telefon 8 16 85

4 Zimmeröfen
und
2 Badezi.-Öfen
zu verkaufen.
Riedstraße 18

El.-Siemens-Herd
mit 3 Kochplatten
Dezimalwaage
mit Schiebegewicht 200 kg, umzugshalber sehr preiswert zu verkaufen.
Zu erreichen unt. Tel. Langen 4 94 63
Egelsb., Bahnstr. 20

IBM-Schreibmaschinen
„Rebuilt" günstig abzugeben, auch Kugelkopf.
Tel. Langen 41 53

Kinderwagen
blau, velour, und
Babykörbchen
einfach, zu verkaufen.
Pascheke, Elbestr. 9

Weißer
Kinderwagen
mit Matratze und Wagendecke sowie Regenschutz für 60,- DM
Babytragetasche
auch als Reisebett verwendbar, für 25,- DM
Babywippe
für 10,- DM
Gehfrei
(Holz) für 5,- DM, alles in gepflegtem Zustand, zu verkaufen.
Umbach, Heinrichstr. 27, Tel. 2 35 35

1 Herrenfahrrad
2 Knabenanzüge
Gr. 146 blau-grau, Gr. 128 dunkelblau, billig abzugeben.
Telefon 2 47 13

Guterhaltene braune
Lammfelljacke
Gr. 42/44 (Außenpelz, Neupr. 150,—), zu verkaufen.
Südl. Ringstr. 173
1. Etage rechts

Neue Skistiefel
Gr. 43, 5 Schnallen, dunkelblau, Humanic, Neuwert 154,—, für 100,— zu verkaufen.
Telefon 2 21 88
Nördl. Ringstr. 5

Verkaufe
Schrankbett
(hell). Zu erfragen bei Gaußmann, Langen, Wassergasse 13
Telefon 2 37 65

Für unser technisches Büro in Offenbach am Main suchen wir einen

Techniker oder technisch versierten Kaufmann

Wir sind eine aufgeschlossene, dynamische Mannschaft in einem modern geführten Unternehmen und würden uns über Ihre Mitarbeit freuen.

Schreiben Sie uns oder rufen Sie doch bitte an; alle Einzelheiten wollen wir gerne dann mit Ihnen besprechen.

Deutsche Telemecanique Electrique GmbH
605 Offenbach am Main
Jacques-Offenbach-Straße 20
Telefon 83 20 34

Am 11. Januar 1972 entschlief im Alter von 75 Jahren unser herzensguter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Friedrich Uibel

In stiller Trauer:
Reinhold Uibel
Jutta Uibel
Gerhard und Christiane
und alle Anverwandten

Langen, Rheinstraße 6

Die Beisetzung findet am Montag,, dem 17. Januar 1972, um 15 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Für die liebevolle Teilnahme, die tröstenden Worte, Blumen und Kränze beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Theresia Gay

geb. Leinweber

sagen wir unseren herzlichsten Dank.

In stiller Trauer:
Georg Gay und Angehörige

Langen, Im Januar 1972
Schafgasse 12

Allen, die anläßlich des Heimganges unserer lieben Schwester

Martha Kretschmer

ihrer gedachten und Ihr das Grabgeleit gaben, gilt unser aufrichtiger Dank. Besonders danken wir Frau Pfarrerin Trösken für ihre tröstenden Worte.

In stiller Trauer:
Ihre Brüder
Wilhelm und Fritz Kretschmer
nebst Familien

Langen, den 14. Januar 1972
Gutenbergstraße 19

Nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden verstarb unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Emilie Bartz

geb. 6. 3. 1878 gest. 13. 1. 1972

In stiller Trauer:
Elsa Dreyer
Heinrich und Hermann Dreyer
Gustav Dreyer und Familie
Fritz Bartz und Familie

Langen, den 13. Januar 1972
Im Birkenwäldchen 17

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 18. Januar 1972, um 14 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Plötzlich und für uns alle unerwartet starb am 11. Januar 1972 unser langjähriger Mitarbeiter

Franz Steininger

Mit seiner Familie trauern wir um einen liebenswerten Menschen, einen verläßlichen und aufrechten Mann, für den in langen Jahren tatkräftigen Wirkens stets das Wohl der arbeitenden Menschen Richtschnur seines Handelns und seiner aufopferungsvollen Arbeit war.

Fa. Chr. Schäfer V. KG

Langen, Pittlerstraße 67

Für die aufrichtige Teilnahme und die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang meiner lieben Schwester, unserer guten Tante

Frau Alice Walther

geb. Liederbach

danken wir allen Nachbarn und Bekannten. Besonderen Dank Frau Pfarrerin Trösken für die trostreichen Worte am Grabe, sowie den Schulkameradinnen und -kameraden des Jahrgangs 1892/93.

In stiller Trauer:
Susanne Liederbach
Familie Georg Liederbach

Langen, den 14. Januar 1972
Bahnstraße 20

DANKSAGUNG

Die vielen Zeichen der Liebe und Verehrung, die unserem lieben Entschlafenen

Philipp Werner

in Worten, Schrift und Blumen bekundet wurden, haben uns zutiefst berührt. Dafür und für das letzte Geleit danken wir Ihnen von ganzem Herzen. Unser besonderer Dank gilt Herrn Pfarrer Dr. Ziegler für die ehrenden Gedenk- und Trostworte sowie den Schulkolleginnen und -kollegen des Jahrganges 1890/91 für den Nachruf und die Niederlegung des Kranzes.

In stiller Trauer:
Anna Werner geb. Pfaff
und alle Angehörigen

Langen, den 14. Januar 1972
Rheinstraße 40

Am 4. Januar 1972 verstarb meine liebe Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma

Elisabethe Dorothea Fink Ww.

geb. Sehring

Im Alter von 80 Jahren.

Für die herzliche Anteilnahme und die vielen Kranz- und Blumenspenden danken wir allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten recht herzlich. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Stefan! für die trostreichen Worte, den Schulkameradinnen und -kameraden des Jahrgangs 1891/92 sowie allen, die unserer lieben Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben.

In stiller Trauer:
Johann Adam Fink und Frau Dore geb. Simon
Elisabeth Fink geb. Weber, Egelsbach
Enkel, Urenkel und alle Angehörigen

Langen, den 7. Januar 1972
Liebigstraße 7

Am 13. Januar 1972 entschlief unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Anna Sallwey

Im gesegneten Alter von 93 Jahren.

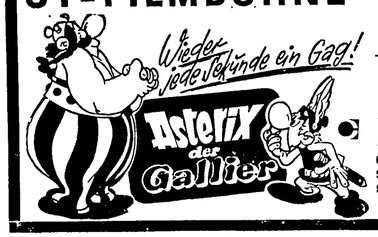
In stiller Trauer:
Heinz Sallwey und Familie
Marie Brandl und Familie

Langen, Dieburger Straße 37

Die Beisetzung findet am Montag, dem 19. Januar 1972, um 14 Uhr auf dem Friedhof in Langen statt.

UT-FILMBÜHNE

TEL. 2 9131



Sonntag 18.00 Uhr
Die Nibelungen
2. Teil — Kriemhilds Rache

Der Riesenerfolg!

2. Woche

Freitag bis Montag 20.30 Uhr
Samstag 18.00 und 20.30 Uhr
Sonntag 14.00, 18.00, 20.30
Kinder 2,— u. 2,50 DM

ERWIN C. DIETRICH

blutjunge verführerinnen
WAS ELTERN WISSEN MÜSSEN
nach dem gleichnamigen Schülerinnen-Report in

Regie MICHAEL THOMAS
mit EVELYNE TRAEGER
INGRID STEEGER
RENA BERGEN

AVEO FILM

LICHTBURG

Fr. u. S. u. Mo. 20.30 Uhr
So. 18.00, 20.30 Uhr

In dem Alter, in dem Ihre Eltern noch an den Storch glaubten — sind Ihre Töchter schon perfekte Liebhaberinnen mit modernstem Reportoire.

So. 14.00, 16.00 Uhr:
Das große spannende Abenteuer!
Der Sieger von Samarkand

So. 14.00 u. 16.00 Uhr: Tollkühn - furchtlos - verwegen
UNTER DER FLAGGE DES TIGERS

AUTOKINO

GRAVENBRUCH bei Neu-Isenburg · Telefon 0 61 02 / 55 00
Mollig warm durch unsere Spezialheizlüfter!

Wir zeigen täglich **20.30 Uhr** bis Montag:
Gefühlsstark, romantisch und dramatisch — der berühmte Film!
Ali MacGraw und Ryan O'Neal in Erich Segals
LOVE STORY
Prädikat „Wertvoll"
Von der Jugend Seligkeit und Bitternis — Breitwand-Farbfilm

Fr. u. Sa. 23.15 Uhr Spätvorst.: „Die Höllenkatze des Kong-Fu"
So. 17.15 Uhr Familienvorst.: „Woody und seine Spaßgesellen"

Ab Dienstag täglich **20.30 Uhr** bis Donnerstag:
Der spannende Edgar-Wallace-Krimi mit Catherine Spaak
DIE NEUNSCHWÄNZIGE KATZE
Rätselhafte Abenteuer — Breitwand-Farbfilm

Privater Gebrauchtwagenmarkt: Jeden Samstag v. 10—15 Uhr im Autokino Gravenbruch. Gebrauchtwagen v. Privat an Privat.

Neue Verlosung zum „Autokino-Frühjahrsstart am 24. März!
Bitte heben Sie die Eintrittskarten-Abschnitte ab sofort dafür auf — sie gelten als Lose!

SKI-GILDE **SSG LANGEN**

Ausschreibung und Einladung zur alpinen Stadt- und Klubmeisterschaft

am 22. u. 23. Januar 1972 in Tann/Rhön*

Disziplinen: Abfahrt 1 Durchgang
Slalom 2 Durchgänge
Jedermannslauf: 1 Durchgang
Auslosung: 10.00 Uhr Start: 11.00 Uhr

Wertung erfolgt nach DSV-Wettkampfordnung — Siegerehrung 20.00 Uhr Gasthof zur Krone (Tann).

Meldungen müssen bis Samstag, den 15. Januar 1972 bei Reisepavillon Becker, Walter-Rathenau-Platz, Schuhhaus Karl Klepper, Bahnstraße 115, mit Entrichtung des Fahrpreises von 14,- DM erfolgt sein.

Abfahrt am 22. Januar um 6.00 Uhr
Rückkunft am 23. Januar gegen 20.00 Uhr
Gäste sind herzlich willkommen
Ski Heil — gez. Philipp Wiederhold

* Bei Schneemangel in anderem Gebiet

Wohin am Samstagabend?
. . . natürlich zum

Frohsinn-Maskenball

in die TV-Turnhalle

mit der **MD-Bigband**, der Kapelle für alle Jahrgänge
Beginn 20 Uhr

Deutscher Bund für Vogelschutz e. V.
Gruppe Langen

» Im Land der Bären «
» Amsel, Drossel, Fink und Star «

Zwei Farbfilme der Deutschen Naturschutz-Aktion e. V.
am Freitag, dem 14. Januar, um 20 Uhr
im Musikpavillon des Dreieich-Gymnasiums Langen

Es laden ein:
Deutscher Bund für Vogelschutz e. V., Gruppe Langen — Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Gruppe Dreieich — Odenwaldklub Langen — Touristenverein „Die Naturfreunde" — Verein der Vogelliebhaber Langen

---

Drucksachen? Ruf 2745

Siedlergemeinschaft e.V. Langen

Am Samstag, dem 22. Januar 1972, um 20.11 Uhr

Großer karnevalistischer Abend

Motto: **„Narredei im Siedlerheim**
Es spielen: **Die Ricardos**
Eintrittspreis: 3,50 DM

ACHTUNG BLUTSPENDER!

Abnahmetermin im Werk Dreieichenhain:

Dienstag, 18. 1. 1972, von 15.30 bis 18.30 Uhr
Jeder Spender erhält einen Blutgruppenausweis.
Die Spende wird mit 24,— bis 30,— DM vergütet.
Neuspender bitte Personalausweis mitbringen.
Spendealter: 18 bis 65 Jahre.
Bitte benutzen Sie die Parkplätze für Werksangehörige.

BIOTEST-Serum-Institut GmbH
Werk Dreieichenhain
(Ortsausgang Richtung Sprendlingen, über die Bahnlinie, Landsteiner Straße)

DEUTSCHES ROTES KREUZ
ORTSVEREINIGUNG LANGEN

Am Freitag, dem 25. Februar 1972 um 20.15 Uhr findet im Gasthaus Haferkasten unsere

Jahreshauptversammlung

statt.

Tagesordnung:
1. Berichte: 1. Vors., Zugf., Soziald., Ausbilder, Jugend, Schatzmeister u. Kassenprüfer
2. Entlastung des Vorstandes
3. Neuwahl des Vorstandes
4. Haushaltsplan
5. Wahl d. Kreisdelegierten, Kassenprüfer
6. Anträge
7. Verschiedenes

Anträge sind bis zum 17. Februar schriftlich an den 1. Vorsitzenden Zach. Anthes, Neckarstraße 30, zu richten.

Wir bitten alle Mitglieder des DRK Langen, den Tag für diese Versammlung freizuhalten und uns mit Ihrem Besuch zu beehren.

Der Vorstend

DER KREIS OFFENBACH

sucht für sofort, spätestens zum **1. 4. 72**, für das **Sekretariat der Wilhelm-Leuschner-Schule in Egelsbach**

1 Verwaltungsangestellte
(halbtags).

Die Bewerberin hat die gesamten Sekretariatsarbeiten zu erledigen. Sie ist als Alleinkraft tätig. Gute Kenntnisse und Fertigkeiten in Stenografie und Maschinenschreiben sind erforderlich.

Sollten Sie an dieser Stelle Interesse haben, wenden Sie sich bitte an
Herrn Rektor Striebeck
Egelsbach, Wilhelm-Leuschner-Schule, Telefon 45 05

Die Stadtwerke Langen führt in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule in der Lehrküche der Stadtwerke Langen GmbH folgende Kochkurse durch:

Am Dienstag, dem 18. und 25 Januar, um 19 Uhr

„Schlemmereien aus dem Ausland"

und am 20. und 27. Januar um 19 Uhr

„Wir laden ein zum Abendessen"

Anmeldungen erbeten:

STADTWERKE LANGEN GMBH
— Abt. Lehrküche —
Liebigstraße 9 - 11, Telefon 27 71

Fernsehservice
und Verkauf
Fernsehtechnikermeister
LEO OECHSNER
Darmstädter Straße 36
Telefon 2 11 58

Gelegenheit!
RENAULT R 10 MAJOR—1300
weiß, viertürig, Liegesitze, Gürtelr., 48 PS, 17 000 km, Bj. 4/71, TÜV 5/73. Für nur 4300 DM zu verkaufen.
N. Gawlytta, Lang., Goethestr. 21,
Tel. 2 31 59 n. 19 Uhr
Sonntag d. ganz. Tag

Klaviere und Orgeln
Ausstellung u. Verkauf
Klavierstimmer
F. KUHN
Nieder-Roden
Frankfurter Str. 33
Am Bahnhof-Parkplatz
Tel. (06106) 2 14 34

Jetzt kommen die preiswerten Tage!
GARDINEN IM SONDERANGEBOT!

Beispiele aus unserer großen Auswahl!

Diolen-Stores m. schöner Spitze
215 cm hoch, vorher 22,90 jetzt 10,50
250 cm hoch, vorher 21,50 jetzt 12,—
275 cm hoch, vorher 22,90 jetzt 14,50

Arch.Tüll aus Diolen m. Bleiband
180 cm hoch, vorher 12,50 jetzt 8,—
220 cm hoch, vorher 11,90 jetzt 8,50
250 cm hoch, vorher 15,50 jetzt 11,90

Teppiche aus unserem Sonderangebot!

Bouclé-Teppiche, mod. Muster
240/335 cm . . . . . nur 129,—

Tweed-Teppiche, schwere Qualit.
250/350 cm . . . . . nur 159,—

Velours-Teppiche, reine Wolle
200/300 cm, vorher 425,— jetzt 350,—
vorher 419,— jetzt 350,—
vorher 335,— jetzt 270,—

Velours-Teppiche, reine Wolle
ca. 250/350, vorher 998,— jetzt 780,—
vorher 660,— jetzt 495,—
vorher 550,— jetzt 440,—
vorher 495,— jetzt 395,—
vorher 485,— jetzt 295,—

Nur einwandfreie Qualitätsware — Nutzen Sie die preiswerten Tage!

BACH
Langen, Fahrgasse 17
Telefon 2 35 12

Männerchor LIEDERKRANZ 1898 LANGEN

Heute, Freitag, 20.15 Singstunde im Vereinslokal.

Turnverein 1862 e.V.

Am Montag, 17. Jan., um 20 Uhr, treffen sich alle Abteilungsleiter i. d. Turnhalle am Jahnplatz.

Der Veranstaltungsausschuß

Stenografenverein 1897 Langen E. V.

Neue Lehrgänge in Kurzschrift und im Maschinenschreiben - Arbeitskreis: Englische Kurzschrift. Beginn u. Anmeldung HEUTE, 19 Uhr in der Adolf-Reichwein-Schule, Südliche Ringstr./Ecke Zimmerstraße.

L.K.G

Heute abend 20.30 Uhr **Zusammenkunft** im „Treppchen", Bachgasse. Abfahrt nach Seligenstadt Sonntag 17.45 Uhr Bahnhof, 17.50 Uhr Willi Heuß.

Jahrgang 1895/96 trifft sich kommenden Donnerstag, 20. Jan., um 17 Uhr in d. Gaststätte „Zum Rebenstock". I. A. Kolb

Jahrgang 1902/03

Wir treffen uns am Mittwoch, 19. 1. 72 um 15.30 Uhr in der Turnhalle am Jahnplatz.

Jahrgang 1912/13 Langen

Samstag, 15. 1. 72 um 20.00 Uhr

Zusammenkunft im „Rebenstock".

Jahrgang 1920/21

Einladung zum gemütl. **Karnevalsabend** am Freitag, 21. Jan., im kl. Saal der Turnhalle. — Kostümierung erwünscht. Gäste und Freunde sind herzlich willkommen.

Der Ausschuß

Ich suche eine gutaussehende, gutsituierte u. kultivierte **Frau** zwecks Freizeitgestaltung, 40—60 Jhr., gutes Aussehen. Off.-Nr. 56 an die LZ

Rentner, 68 / 1,72, sehr rüstig, sucht passende **Gefährtin** zwecks gemeinsamer Haushaltführung. Wagen vorhanden. Off.-Nr. 63 an die LZ

Junger Mann, deutsch, 24/174, schlank, sucht **Partnerin** zur Freizeitgestaltung. Wohnung u. Auto vorhanden. Spätere Heirat nicht ausgeschlossen. Off.-Nr. 27 an die LZ

Umzüge

G. WAGNER

Telefon 2 31 19 auch samstags

Fußbodenverlegung

Tapezierarbeiten nach Vereinbarung. Telefon 2 24 92

Suche für 12 Tage im Monat **Frau** von 17—21 Uhr z. Aufsicht meiner Kinder, 9 und 7 Jahre. Weinrich, Dieburger Str. 32

Wer gibt in d. Abendstunden privat **Spanisch-Unterricht ?** Angebote unt. Telefon Langen 7 13 04

Steuerberater für Privat und kleines Geschäft gesucht. (Auch nebenberuflich.) Telefon 7 13 95

Polsterarbeiten Telefon 2 14 01

Junge Frau (34) sucht von 9.30—11.30 Uhr **Beschäftigung** Off.-Nr. 65 an die LZ

Buchhalter(in) für halbe Tage für sof. oder später gesucht. Tel. (06102) 2 26 63

Tüchtige **Buchhalter(in)** auch ältere, für sofort oder später gesucht. Tel. (06102) 2 26 63

22jähr. Arzthelferin (z. Z. 1. Kraft) sucht zum 1. 7. 72 neue Stelle im Raum Langen. Tel. Langen 2 92 81 (nach 18 Uhr)

Stenosekretärin sucht Tätigkeit für halbe Tage oder drei volle Tage pro Woche ab 1. 4. 72 i. Egelsbach. Off.-Nr. 17 an die LZ

Suche mehrmals wöchentlich **Hilfe im Haushalt** Renate Thießen, Buchschlag, Buchweg 21, Telefon 6 60 21

Reisender im Angestelltenverhältnis mit festen Bezügen von DM 1600,- gesucht. Off.-Nr. 5 an die LZ

Schüler gibt **Akkordeonunterricht** Telefon 2 96 21

Dynamischer **Außendienstmitarbeiter** für interessante Tätigkeit gesucht. Geboten werden Gehalt, Spesen und Fahrtkosten sowie Erfolgsbeteiligung. Pkw erforderlich. Bitte rufen Sie mich heute zwischen 17 u. 19 Uhr unter Tel. 9/728644 an.

Hausfrau sucht **Halbtags-Beschäftigung** Nehme auch Kind in Pflege. Telefon 2 18 13

Student (Ing. grad.) sucht für die Zeit vom 28. 2.—30. 3. 72 **Beschäftigung** Off.-Nr. 55 an die LZ

Putzhilfe t—2 mal wöchentl. je 3 Std. vormittags ges. Hempel, Bahnstr., 120 Telefon 2 33 07

Welche **Hausfrau** zuverlässig und ungebunden, wäre zur Führung eines frauenlosen Haushalts mit 2 Kinder (2 und 6 J.) im Raum Darmstadt bereit? Geregelte Freizeit, nettes Zimmer, Gehalt nach Vereinbarung. Schreiben Sie bitte u. Nr. 67 an die LZ

Übersetzungen und Korrespondenz für Industrie u. Handel erledigt fachgerecht und prompt Telefon 4 92 13

Ordentliche Frau zur Reinigung unseres Filmtheaters gesucht. Täglich ca. 2 Stunden. UT-Filmbühne Langen Geschwister Daubert Rheinstraße 32

Die Vermählung ihres Sohnes

Herbert mit Fräulein Ilona Schneider

geben bekannt:

Eduard Benisch und Frau

355 Marburg (Lahn), den 15. Januar 1972

Kinderloses berufstät. Ehepaar sucht für 2 x wöchentlich Mo. u. Fr. zuverlässige **Haushaltshilfe** zur selbständ. Pflege einer mod. 4-Zi.-Whg. in Langen-Oberlinden. Telef. Anfragen unt. Langen 7 11 90 abds. nach 19 Uhr oder Samstag-Sonntag.

Wir haben uns verlobt

Barbara Reimann
Friedel Lack

7. Januar 1972

Langen, Langestraße 8 — Neu-Isenburg, Waldstraße 50

Ich danke allen Gratulanten, die mir zu meinem 80. Geburtstage die Ehre erwiesen haben, und für die vielen Geschenke. Besonders danke ich der Bundesbahn-Direktion Frankfurt a. M. für ihr Geschenk, welches der Bahnhofsvorsteher Langen, Herr Herter, mit seinen Eisenbahnern überreicht hat.

Eine große Freude war für mich der Besuch des Altbürgermeisters Herrn Wilhelm Umbach u. des Optikermeisters Herrn Oeder. Auch danke ich der Gewerkschaft der Eisenbahner und den Motten für ihren Gesang. Ebenso danke ich der Siedlergemeinschaft Langen e. V. und dem Vorstand.

HEINRICH BOCKHARD

Langen, Florian-Geyer-Straße 14

Herzlichen Dank allen, die mich anläßlich meines 70. Geburtstages mit Glückwünschen, Blumen und Geschenken erfreuten. Besonderen Dank dem Magistrat und allen Badiensteten der Stadt Langen, der SSG Langen, dem SPD-Ortsverein und den Hausmeistern der Grundschulen sowie den Schulkolleginnen und -kollegen des Jahrgangs 1901/02.

PHILIPP HEIM

Langen, Gabelsbergerstraße 25

Für erwiesene Aufmerksamkeiten zu unserer Verlobung sagen wir, auch im Namen unserer Eltern, herzlichen Dank.

Hannelore Sachs - Gerhard M. Wiemers

Langen, im Januar 1972
Langen, Feldstraße 9 — 1 Berlin 19, Am Vogelherd 3

Wer richtet uns in Offenthal ein **Bad** ein? Materialien vorhanden. Off.-Nr. 47 an die LZ

Suche sofort für gepflegten 1-Personenhalt **zuverlässige Haushaltshilfe** Donnerstag von 8—13 Uhr in **Dauerstellung.** Telefon 2 22 15

Fotolaborantin sucht Arbeitsstelle, möglichst in Langen. Off.-Nr. 1540 a. d. LZ

Elektroherd (3 Platten), billig zu verkaufen. Pforr, Egelsbach, Brandenburg. Str. 48

Wegen Todesfall dreiflammigen **Elektroherd** 2 Monate alt, zu verk. Bibo, Gutenbergstraße 19

Gasofen Juno 8000, Einh., neu, zu verkaufen. Anzusehen von 9—15 Uhr bei Klinger, W.-Rietig-Str. 26

Kautex-Plastik-Öltank 1100 Liter, mit Wanne, und **1 Ölofen** preisgünstig zu verkf. Loeffler, Schretstraße 26

Couch mit 2 Sesseln graublau, billigst zu verkaufen. Telefon 89412

Für dia vielan Glückwünsche u. Geschenke zu unserer Verlobung danken wir, auch im Namen unserer Eltern, recht herzlich.

Waltraud Helfmann
Wolfgang Lenz

Langen, den 14. Januar 1972

Café - Konditorei Willi Marweg
Goethestraße 20, Tel. 23600
vom Urlaub zurück
Unser Geschäft und Café sind **ab 15. Januar 1972 wieder geöffnet**

Zwei 8 Wochen alte **Pudelwelpchen** zu verk. à 100,- DM sowie **2 junge Kätzchen** in gute Hände abzugeben. Telefon 2 24 58

Gebrauchte **Nähmaschine** (auch älter) zu kaufen gesucht. Wird abgeholt. Senel, Egelsbach, Kirchenrottweg 15

4 gebrauchte **Sessel** zu verschenken. Krüger, Mierendorffstr. 39, Tel. 7470

Verkaufe **Schlafzimmer** Esche hell, 3 Anbauschränke, 2 Betten und 1 Kleiderschrank, groß mit Aufsatz. Tel. Langen 2 93 75

Haus. od. Bauplatz Langen od. Umgebg., von Barzahler zu kaufen gesucht. Off.-Nr. 4 an die LZ

Einfamilienhaus in Langen u. Umgebg. von Kaufmann (1 Kd.) zu mieten gesucht. Off.-Nr. 2 an die LZ

Guterhaltenes **Einbettschlafzimmer** zu verkaufen. DM 200,—. Anna Reinhelmer, Gerhart-Hauptmann-Straße 22

Moderne **Zimmerheizung** sowie **Edelstahl-Aufsatz 2 Spülbecken** für einen Spülschrank zu verkaufen. Im Birkenwäldch. 69

Suche 1-Fam.-Haus Nähe Schwimmbad an genehm (evtl. auch Reihenhaus bzw. Altbau). Off.-Nr. 66 an die LZ

1-2-Familien-Haus oder Bauplatz in Langen oder Umgh. zu kaufen gesucht. Off.-Nr. 64 an die LZ

Modernes **1-Familien-Haus** Langen, zu vermieten (auch gewerblich). Telefon 76 54

Bauplatz von Barzahler (biete Höchstpreis) in Langen u. Umgebung gesucht. Off.-Nr. 1 an die LZ

Bauerwartungsland in Langen, Steinberg, 1080 qm à DM 70,-. Barzahlung. Off.-Nr. 60 an die LZ

1 WH 1721
„Blütenweg" Bergstraße
835 qm, Villenbauplatz, unverbaubarer Fernblick, vollst. eingefriedet, sofort bebaubar, Südwesthanglage, Verkaufspreis 150 000,— DM.

IMMOBILIEN WINTER
61 Darmstadt, Liebigstraße 2
Tel. 0 61 51 - 2 64 31.

1 **ZW Langen,** 40 230,-
2 **ZW Langen,** 55 330,-
2 **ZW Erzh.,** 40 200,-
3 **ZW** Lang.-Oberlind., Zll. möbl. 350,-
3 **ZW** Offth., 85 450,-
3½ **ZW** Lang., 82 402,-
3½ **ZW** Erb., 90 465,-
4 **ZW** Sprdl., 106 640,-
4 **ZW** Dreieichh., 106, Zll. Garten 640,-
Weitere Wohnungen, Büroräume, Läden, Lagerr. auf Anfrage.
Reihenhaus, Egelsbach, 130 qm Wohnfläche, Zll 146 000,-
Bungalow-Bauplatz Langen, ca. 400 qm, sof. baureif, DM 200,-/qm zuzügl. Anliegerkosten u. Architektenkosten.
Bauplatz Urherach, ca. 650 qm, à 100,- u. Anliegerkosten.

SACHS Immobilien
RDM
Langen, Bahnstr. 113
Telefon 2 32 48

Langen, Lutherplatz 2, in gepflegter Stadtrandwohnlage. Ein Besuch lohnt sich ! 1-, 2-, 3- u. 4-Zimmer-Komf.-Wohnungen ersiklass. Gesamtausstattung, sof. u. später beziehbar. Miete DM 300,-, 420,-, 520,-, Kaution. Besichtigung am Sonntag von 14.30 bis 16.00 Uhr. Lutherpl. 2, 1. Ob.-geschoß rechts od. nach vorheriger tel. Vereinbarung. **Keinath-Immob.,** Ffm., Holzhausenstraße 58 Tel. 9/552832 und 552843

Götzenhain am Villenviertel Luxuswohnungen
Ruhige Lage, moderne u. großzügige Gestaltung, große Loggien, erstklass. Ausstattung, teilw. Teppichbelag u. Isolierverglasung, Lift usw., beziehb. ab 1. 1. 1972.
2 **ZW,** 67 qm, **Miete ab 380,— DM**
3 **ZW,** 86 qm, **Miete ab 490,— DM**
Tiefgarage direkt mit Lift von der Wohnung erreichbar, 40,— DM.

MÜLLER & HINZ KG
Frankfurt am Main,
Tel. 293591/285812
Große Bockenheimer Straße 37/39

Zimmer, Küche, Bad in Egelsbach sofort zu vermieten. Dame bevorzugt (Flüchtling). Off.-Nr. 40 an die LZ

Möbl. Zimmer mit warm- und kaltfließendem Wasser in Langen od. Egelsbach für sofort gesucht. Telefon 4 94 10

Möbliertes oder Leerzimmer von jg. techn. verslert. Herrn, d. gerne Hausmeisterarbeiten übernimmt, in Langen od. Egelsbach zum 1. 2. 72 gesucht. Off.-Nr. 46 an die LZ

Gewerbegebiet in Langen, ca. 4000 bis 6000 qm, zu kaufen gesucht. Off.-Nr. 53 an die LZ

Grundstück in Oberösterreich, in herrlicher Waldlage, 630 m hoch, keine Erwerbs- und Baueinschränkung für Ausländer, für DM 7,- pro qm zu verkaufen. Fotos, Ansichtskarten und Erklärung vom Bürgermeister vorhanden. Off.-Nr. 54 an die LZ

Möbliertes Zimmer m. Kochgel. in Lg. u. Egelsb. ab 150,-
1 ZW Lg. DM 225,-
1½ ZW Lg. DM 140,-
2 ZW Lg. DM 300,-
3 ZW Lg. DM 420,-
4 ZW Dreieichenhain DM 490,-
5 ZW Dreieichenhain DM 590,-
Verkaufe Bauerwartg.-land am Steinberg.
Suche für vorgemerkte Kunden **Grundstücke, Häuser, Wohnungen. Immobilien**
KARIN MEDLER
Langen, Nordenstr. 37, Tel. 2 31 48

2 möbl. Zimmer in Langen, Bahnhofsnähe, ab sofort zu vermieten. Miete 130,— bzw. 150,— DM inkl. aller Nebenabg.

Komfortwohnungen mit Teppichboden, Kachelbad, Nirostaspüle, Pkw-Abstellplatz, in Messel ab 1. 2. 72 zu vermieten.
1 ZW — 49 qm 196,-
2 ZW — 62 qm 250,-
3 ZW — 76 qm 340,-

4-Zi.-Wohnung 110 qm, Neubau, in Egelsbach zum 1. 4. 72 zu vermieten.

IMA-Immobilien Egelsbach, Schillerstr. 64, Tel. 4 94 46

Möbl. Appart., Langen, Dusche, Kochgelegenheit 175,-
Möbl. Zi., Oberl. 150,-
2 ZW, Egelsbach 215,-
2 ZW, Wixhausen 250,-
3 ZW, Langen 385,-
3½ **ZW,** Egelsb. 400,-
Verkäufe Reihenhäuser Langen ab 160 000,-
Ober-Roden, 145 qm 170 000,-
Sprendlingen, 135 qm Wfl. 170 000,-
Modernes Komfort-1-Familien-Haus, Neubau, bei Langen, ca. 170 qm Wohnfläche, Wohnzl. 30 qm, Eßzi. 16 qm, Schlafzl. 15 qm, weitere Zimmer 27 qm, 2 Zimmer je 10 qm, Einbau-Küche 10 qm, 2 Bäder, Doppelgarage, 650 qm Grund 250 000,-
Komfort-Bungalows, Langen u. Umgebung ab 250 000,-
Bauplätze:
Ober-Roden, 700 qm u. 800 qm à 100,-
Groß-Zimmern à 45,-
Bauerwartungsland Langen-Steinberg, 700 qm à 85,-
Weitere Objekte im Angebot: Bauplätze, Häuser, Abbruchgrdst.

Suche Bauplätze, Abbruchgrundstücke, Häuser aller Art f. Barzahler.

PROFELD
Immobilien
607 Langen-Oberlinden
Breslauer Straße 6
Telefon 7 11 14

Suchen **2-3-Zi.-Wohnung** mit Balkon oder Terrasse von alleinstehd. Ehepaar mittl. Alters i. Lg. od. Umgeb ges. Angeb. u. Tel. 44 95

Ruhiges, älteres Ehepaar sucht **2-Zimmer-Wohnung** mit Küche, Bad, ZH in ruhiger Wohnlage. Off.-Nr. 44 an die LZ

Jung., spanisches Ehepaar, ohne Kind., sucht **2-Zimmer-Wohnung** Küche und Bad in Sprendlingen, Langen oder Neu-Isenburg. Off.-Nr. 48 an die LZ

4-Zi.-Komf.-Wohng. 1. Etage, Neubau, fünf Min. v. Bahnhof, ruhig. Wohnlage, Zentr.-Ölheizg., scp. WC, Balk., Telefonanschl., 105 qm, für DM 590,— zuzügl. Umlagen. Garage DM 30,—, von Privat ab 1. 3. 72 zu vermieten. Off.-Nr. 50 an die LZ

2- bis 3-Zl.-Wohng. etwa 60 qm, mit Bad und Heizung von ält, Ehepaar gesucht. Auch soz. Wohnungsbau, da Wohnberechtigungsschein vorhanden. Angebote u. Chiff. 51 an die LZ

Junges Ehepaar, kinderlos, Akademiker, sucht **2-Zimm.-Wohnung** mit Bad, Nähe Bahnhof. Off.-Nr. 35 an die LZ

Junges Ehepaar sucht **2-Zimmer-Wohnung** mit ZH zum 1. 4. 72, möglichst i. Bahnhofsnähe. Angebote u. Chiff. 49 an die LZ

3-Zimmer-Wohnung in Egelsbach oder Umgebung gesucht. Angebote u. Nr. 43 an d. Geschäftsstelle

Suche **2-Zi.-Wohnung** mit Küche, Bad/u. ZH, Mietpreis bis 350,- DM. Jutta Riemer Schillerstraße 18

Große **4-5-Zi.-Wohnung** in Langen u. Umgebg. zu mieten gesucht. Off.-Nr. 3 an die LZ

Zu vermieten:
5-Zimmer-Wohnung 102 qm, in Egelsbach, Öl-Heizg., Miete 480,-. Off.-Nr. 52 an die LZ

Möbliertes Zimmer m. Heizung an berufstätiges ruhig. Fräulein zu vermieten. Telefon 2 91 54

Suche per sofort in Langen od. Umgebung **gutmöbl. Zimmer** mit warm- und kaltfließendem Wasser. Telefon 4 94 10

Zu vermieten:
2½ Zimmer Küche, Bad mit Balkon im Altbau. Telefon 0 60 74/52 10

Suche Zimmer In dem ich meln Hobby (Malen) pflegen kann, auch Altbau. Off.-Nr. 14 an die LZ

Möbl. Zimmer sep. Eingang, ab sof. zu vermieten. Kühnl, W.-Rathenau-Str. 5

3 Zimmer, Küche Bad, ZH, Balkon, Garage im Neubau, 1. St., Erzhausen, ab 1. 4. 72 zu vermieten. Off.-Nr. 62 an die LZ

2 möbl. Zimmer (auch einzeln), Küche u. Bad kurzfristig zu vermieten. Telefon 7 14 65

EGELSBACHER NACHRICHTEN

Organ für die Gemeinde Egelsbach — **mit den amtlichen Bekanntmachungen**

Nr. 4 — **Geschäftsstelle: Langener Zeitung, 607 Langen, Darmstädter Straße 26** — Freitag, den 14. Januar 1972

„Das werden wir gleich haben!"

Viele an sich tüchtige Menschen verlieren leicht den Kopf, wenn sie völlig unvermutet vor eine Situation gestellt werden, die schnelles Handeln erfordert. Mag die Anforderung auch keineswegs schwer sein oder über ihre Kräfte gehen — sie haben trotzdem ein Gefühl der Unsicherheit und glauben sich außerstande, die Aufgabe zu erfüllen. Hätte man ihnen die Möglichkeit der Vorbereitung und des ruhigen Überdenkens der Lage gegeben, so wäre das alles gar nicht besonders schwierig für sie. So aber stehen sie da, wie vor den Kopf geschlagen, können keinen vernünftigen Gedanken fassen und wissen nicht, wo beginnen. Wie sehr beneiden sie dann jene Menschen, die nichts aus der Ruhe zu bringen vermag, die schnell schalten und umdenken können und die an jede Aufgabe mit dem tröstlichen Ausspruch „Das werden wir gleich haben!" herangehen. Und in der Tat, sie haben es bald geschafft. Ihre Besonnenheit und ihr Gleichmut zeigen ihnen alle Dinge in rechten Verhältnis, sie sehen nie dort Schwierigkeiten, wo keine sind, oder Hindernisse, wo der Weg ganz klar und offen liegt. Man sollte versuchen, jenen Gelassenen und Geistesgegenwärtigen nachzueifern, sich bemühen, alles mit Fassung zu tragen wie sie und die unerschütterliche Ruhe erlernen, mit der sie selbst in den schwierigsten Situationen immer wieder obenaufbleiben. Denn das ist wahre Lebenskunst.

Wir gratulieren!

. . . Frau Jonguina Pujo-Armargant, Bahnstraße 37, zum 72. Geburtstag am 15. 1.

. . . Frau Babette Müller, Wolfsgartenstr. 4, zum 79. Geburtstag am 18. 1.

Die besten Wünsche für ein weiteres Wohlergehen entbietet auch die LZ.

Silberne Hochzeit

e Das Fest der silbernen Hochzeit begehen am 18. Januar die Eheleute Wilhem u. Marie Elisabeth Wurm, Ostendstraße 4. Herzlichen Glückwunsch.

Rückschau und Ausblick bei der SPD

e Vorstand und Fraktion der Egelsbacher Sozialdemokraten treffen sich heute abend im Flugplatz-Restaurant, um auf das abgelaufene Jahr Rückschau zu halten und für 1972 einen Ausblick zu geben, denn aus den Erfahrungen der Vergangenheit lernt man für die Zukunft.

Die Vorschau auf die kommenden Monate wird besonders wichtig im Hinblick auf die Kommunalwahl 1972 und die Bundestagswahl 1973 sein.

Jahresversammlung der Hundefreunde

e Zur Jahreshauptversammlung lädt der Verein der Hundefreunde Egelsbach 1926 e.V. seine Mitglieder am Sonntag, dem 16. Januar, um 17 Uhr in das Gasthaus „Kupferpfanne" (Schneider) ein.

Faschingstreiben im Vereinshaus

e Freunde und Mitglieder des Vereins der Hundefreunde sind für Samstag, dem 22. Januar, ab 20 Uhr in das Clubhaus eingeladen. Im Haus des Vereins soll ein großes lustiges Faschingstreiben stattfinden.

Höherer Einkommensteueraufteil

e Die Gemeinde Egelsbach hat im vergangenen Jahr einen höheren Anteil an Lohn- und Einkommensteuer als erwartet erhalten. Da sich das Aufkommen dieser beiden Steuerarten im Lande Hessen erhöht hat, vereinnahmte Egelsbach immerhin 173 000 Mark.

Mehr Geld aus der Kiesförderung

e In der Kiesgrube der Gemeinde wurden im vergangenen Jahr erheblich größere Mengen an Kies gefördert als zunächst angenommen worden war. Von der Gemeinde waren ursprünglich 80 000 Mark als Mindestförderabgabe in den Haushalt eingesetzt worden. Nun konnte die Gemeindekasse zusätzlich noch 28 500 Mark verbuchen.

Weniger Grundsteuer-Einnahmen

e Eine Neubewertung der in der Gemarkung Egelsbach liegenden Waldflächen ergab für Einnahmen bei der Grundsteuer A einen geringeren Betrag. So gingen im vergangenen Jahr rund 9000 Mark weniger ein.

Zu welt nach links geraten

e Am Dienstagmittag wollte ein PKW-Fahrer mit seinem Wagen von der Ernst-Ludwig-Straße in die Heidelberger Straße einbiegen. Dabei kam er zu weit nach links und streifte einen entgegenkommenden Kleinbus. Dabei entstand Sachschaden in Höhe von etwa 700 Mark.

Unterschriften für Jugendzentrum

e Die von „affe" angekündigte Unterschriften-Aktion läuft an: Etwa 200 Jugendliche trugen sich am letzten Samstag in die Listen ein und unterstützen damit die Forderung der Aktionsgemeinschaft nach Räumen. Konkret: Ausbau des Kellers der Wilhelm-Leuschner-Schule zu einem Provisorischen Jugendzentrum.

Die als Diskothek angekündigte Veranstaltung war auch nach Meinung der Jugendlichen ein voller Erfolg. Völlig überraschend nämlich spielten außer der Egelsbacher Nachwuchsband „Cold Turkey" auch die Beatgruppe „Dr. Eisenschuh" und „Alma Mater", die mit ihrem professionell-raffinierten Spiel die Zuschauer zu immer neuen „Zugabe"-Begehren herausforderten. So spielten sie statt der erwarteten Viertelstunde schließlich nahezu zwei Stunden.

Man wird vielleicht mehr von ihnen in Egelsbach hören: „affe" überlegt, ob sie das Angebot der sonst sehr teuren Gruppe annehmen kann, zum verbilligten Tarif im März noch einmal zu spielen.

Außerdem wurde auf dieser Diskothek offiziell das „affe"-Kursprogramm bekanntgegeben: Neben Nachhilfestunden in Deutsch, Englisch, Mathematik und Physik werden ab 17. Januar Arbeitsgruppen angeboten, die sich mit Theaterversuchen, Rauschgiftproblemen und Ökonomie beschäftigen wollen.

Übrigens: am Samstag, dem 22. Januar, zeigt „affe" den Film von George Orwell: „1984".

Durch die Röhren gucken kann man im Süden von Egelsbach, wo zur Zeit für Kanalisationsarbeiten diese Betonrohre bereitliegen. Wenn sie erst verschwunden sind, liegt wieder ein schöner Batzen Geld unter der Erde. EN-Bild

»Sei keine Wutz - üb' Umweltschutz . . .«

Närrischer Kalender der Egelsbacher Karnevals-Gesellschaft

Zwischen dem 15. Januar und dem 15. Februar 1972 liegt in Egelsbach eine Welt des Frohsinns und des Humors. Denn genau dies ist die Zeitspanne, in der heuer die heimischen Narren der Karnevals-Gesellschaft Egelsbach (KGE) ihre Veranstaltungen mit viel Schwung, aber auch mit einiger Mühe zur Freude der Bevölkerung „über die Bühne" oder gar — wie im Falle des großen Fastnachtszuges — über die Straße bringen müssen. Ministerpräsident Klaus-Dieter Berek hat den närrischen Kalender herausgegeben, aus dem jeder seine Termine wählen kann.

Am 15. Januar, also bereits morgen, ist der offizielle Beginn der närrischen Zeit mit dem Glockenschlag 16.11 Uhr, wenn im Rathaus die Schlüsselübergabe erfolgt (siehe Bericht an anderer Stelle).

Doch am 29. Januar erst werden die Freunde der KGE richtig auf ihre Kosten kommen, wenn die erste große Fremdensitzung im Eigenheim-Saalbau beginnt. Am 5. Februar folgt die zweite Große Fremdensitzung, die als Wiederholung der ersten Sitzung mit vorhehaltenen Änderungen für alle jene gedacht ist, die nicht zur ersten Sitzung gehen konnten.

Merken wir weitere Termine vor: der 6. Februar ist das Fest der Kinder. Um 15.11 Uhr werden die Kostüme der Jüngsten im Eigenheim-Saal präsentiert, während am 12. Februar um 20.11 Uhr der Maskenball der KGE beginnt. Ein Kindermaskenball folgt am 13. Februar um 15.11 Uhr ebenfalls im Eigenheim-Saalbau. Dann ist schon der Rosenmontag gekommen, an dem nach guter Tradition die KGE wiederum im Eigenheim ihren Rosenmontagsball steigen läßt.

Höhepunkt jeder Karnevalssaison ist nach wie vor der Fastnachtszug, der am 15. Februar um 14.11 Uhr am Berliner Platz aufbrechen wird. Es beteiligen sich, wie die KGE mitteilte, zahlreiche Vereine und Geschäftsleute.

Das Motto: „Sei keine Wutz — üb' Umweltschutz!"

Zum Abschluß findet am Abend des Fastnachtsdienstags im Eigenheim-Saalbau zum Fastnachtsausklang ein großer Maskenrummel statt, bei dem alle Närrinnen und Narrhallesen Gelegenheit haben, ausgiebig von den tollen Tagen Abschied zu nehmen. Die KGE hofft auf eine rege Beteiligung an allen Veranstaltungen. Denn die Gelder, die in die Karnevalssitzungen und Bälle investiert werden, sollen in die Kasse der KGE zurückfließen.

Morgen Inthronisation des Prinzenpaares

e Am morgigen Samstag um 16 Uhr findet im großen Sitzungssaal des Rathauses die feierliche Inthronisation des Egelsbacher Prinzenpaares statt. Die Elfer und die Garde der Karnevals-Gesellschaft Egelsbach (KGE) werden zum Rathaus marschieren, wo sie mit Böllern das Ereignis ankündigen. Bürgermeister Wilhelm Thomin wird den närrischen Scharen der „Elschbächer Tollitäten" gewiß wieder den goldenen Schlüssel der Gemeinde überreichen, um ihnen die närrische Regentschaft zu erleichtern. Lobpreisungen der kommunalen und der närrischen „Herrscher" werden in Büttenreden zum Ausdruck kommen. Man hofft auch auf ein paar schwungvolle Gardetänze.

„Blind" geworden durch nächtlichen Temperaturrückgang ist der Straßenspiegel an der Ecke Ostendstraße/Weedstraße. EN-Bild

Egelsbächer Mundartgebabbel

Stimmungsbarometer

Was e Wedder, liewe Leit
wanns im Jänner draus net schneit
un die Welt is voller Groll
weils net friert, wanns friere soll.
Wann die Stubb is iwwerhitzt
du wie in rer Sauna sitzt
un's dann hinaus! Laßt doch mol schnell
besser Luft rei uff de Stell,
ich erstick bei so me Mief —
wie lang dauert noch das Dief?
Doch de Vadder seggt voll Ruh:
Kinner, laßt das Fenster zu —
glaabt er dann, da drauß wär's besser?
draußt is bloß e bißje nässer
un die Luft is nach net frisch,
däs is nor e Gasgemisch.
Hört nor däs Gerausch un Krache
wie se dorch die Gasse mache,
wie se hetze, wie se wetze
sich am Tempo noch regete.
Mer kennt doch die Gischter krieje,
is däs menschlich? — Ich mißt lieje
wann däs Wedder, was eich drigge
unsern Herrgott hätt geschickt.
Däs kimmt bloß von de Modorn
Ihre bleede Auspuffrohrn.
Un solang se net elektrisch,
bliebt däs Wedder äwe heckdisch.
Doch seid dodrum net verdrosse
sollt de Kopp net hänge losse,
denn däs glaab ich ganz bestimmt,
dasses nach mol annerst kimmt.

E. Breyer

Krankenfraternität sucht einen Raum

e Die Krankenfraternität e. V., eine Vereinigung zur Förderung schwer körperbehinderter Menschen, bemüht sich seit einigen Jahren, in Egelsbach einen Raum zu erhalten, in dem die Betreuten zusammenkommen können. Für größere Veranstaltungen stellt zwar die Ev. Gemeinde gern ihr Gemeindehaus zur Verfügung, doch sind diese Räume nicht ständig frei. Der Egelsbacher Betreuer der Krankenfraternität, Gerd Schäfer, selbst Körperbehinderter, hofft, daß es gelingen wird, einen Raum zu erhalten, den sich die Körperbehinderten nach eigenem Ermessen ausgestalten und ständig benutzen können, um ihre Beratungen abzuhalten. Die Gemeinde ist bemüht, hier nach Möglichkeit zu helfen. Im übrigen ist die Krankenfraternität ebenfalls auf Hilfe und Spenden angewiesen. Gerhard Schäfer nennt deshalb noch einmal die Spendenkonten. Auf Wunsch werden auch Spenden-Quittungen ausgestellt. Die Konten sind bei der Volksbank „Dreieich" Nr. 320632 und Postscheckkonto Ffm. 3207 60, Gerhard Schäfer, Krankenfraternität.

Vermissen Sie etwas ?

e Vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1971 wurden folgende Fundsachen beim Fundbüro der Gemeindeverwaltung Egelsbach abgegeben, deren Eigentümer sich noch nicht gemeldet haben. Es sind dies im einzelnen: 4 Damenfahrräder, 3 Herrenfahrräder, 1 Knabenfahrrad, 1 Handtasche mit Inhalt, 1 Paar Handschuhe, 2 Schlüsselbunde sowie einzelne Geldscheine.

Bedienstete des Bundes-Gesundheitsamtes sprechen vor

e Im Jahre 1970 wurde in der Gemeinde Egelsbach als erstem Ort in der Bundesrepublik eine Vorsorge-Untersuchung aller Personen im Alter von 35 bis 56 Jahren durchgeführt. Diejenigen Untersuchten, bei denen Krankheitsmerkmale festgestellt wurden, haben eine Benachrichtigung erhalten, über ihren Hausarzt die Unterlagen anzufordern. Dies ist auch zum größten Teil erfolgt, jedoch liegen dem Bundes-Gesundheitsamt noch einige Fälle vor, die nicht zum Abschluß gebracht werden konnten, weil sie nicht abgerufen wurden. Zur Klärung dieser Fälle werden bei den betreffenden Personen in der Zeit vom 17. bis 22. Januar 1972 Bedienstete des Bundes-Gesundheitsamtes vorsprechen. Im Interesse der vorgenannten Personen empfiehlt die Gemeindeverwaltung, bereitwillig Auskunft zu geben.

Erfreuliche Spende

e Wie der Gemeindevorstand bekannt gibt, hat der Landrat des Kreises Offenbach eine Spende im Werte von DM 400,— zur Verfügung gestellt, die zum Kauf von Büchern für die Volksbücherei im Bürgerhause verwendet werden soll.

Herrenloser Hund sucht Herrchen

e Am vergangenen Donnerstag (6. Januar) ist in der Frankfurter Straße einem Passanten eine herrenlose weißbraune Hündin zugelaufen. Das Tier dürfte etwa 6 Monate alt sein. Es befindet sich zur Zeit im Tierheim Dreieichenhain. Der rechtsmäßige Eigentümer wird gebeten, sich schnellstens an das Tierheim zu wenden, da sonst der Hund nach 14 Tagen verkauft wird.

Der Leser hat das Wort

Zum Thema „AFFE"

In einer demokratischen Staatsform hat ein jeder das Recht auf öffentliche Meinung, die aber nicht immer mit der des einzelnen Individuums konform sein muß. Unterzeichneter möchte mit diesem Leserbrief Herrn Kurth, dem Einsender des in der letzten Ausgabe dieser Zeitung veröffentlichten Leserbriefes klarmachen, warum „AFFE" sich gegründet hat:

Wenn man Egelsbach aus kommunaler Sicht betrachtet, so entsteht wohl oder übel der Eindruck, daß diese Gemeinde sich in jüngster Zeit stark entwickelt hat. Eine optimale Sportanlage wurde gebaut, die Schulen (Grund-, Haupt-, Realschule) wurden schon für die in den nächsten Jahren auftretenden Schülerfreqenzen geplant, ein Altenheim, ein neues Rathaus wurden gebaut, das Schwimmbad wartet auf die erste Badesaison etc. . . ., und letztlich, was für einen „Eingeplackten" wichtig ist: Die hiesige Industrie weist einen expansiven Trend auf. Alles Fakten, die Egelsbach interessant machen. Nehmen wir nun folgende Situation als Exempel: Herr Kurth hat einen Sohn oder eine Tochter, die in dem so beängstigten Pubertätsalter sind. Was fangen solche jungen Menschen an, wenn die Schule aus, die Hausaufgaben gelöst sind und das Wochenende bricht an? Gehen sie brav mit den Eltern sonntags ins Grüne oder fahren sie mit der Tante Kaffee trinken und Kuchen essen? Ich glaube, daß mir alle Teens die Hand reichen, wenn ich behaupte, daß Sie hier auf energischen Widerstand stoßen. Und welche Freizeitmöglichkeiten bietet Egelsbach schon? Eine Diskothek mit anrüchigem Ruf und zwei Filmtheater, die lange schon geschlossen sind. Und das kulturelle Leben? Welcher Fünfzehnjährige setzt sich abends mit weitaus älteren Mitmenschen in die Schulbank? Auch strapaziert nicht jeder bei der SG seinen Körper, was ich leider sehr bedaure. Und zur Kirche zieht es auch nicht jeden. Was „AFFE" erreichen will, liegt nun klar auf der Hand: Die Initiative der Person, in einer Gruppe von Altersgenossen und -genossinnen, zu aktivieren, den jungen Menschen den Ehrgeiz wiedergeben, den sie in der Schule vielleicht nicht aufbringen, mit Ihnen Diskussionen über das Leben, über Politik und andere Themen zu führen und nicht über den Klapperstorch und das Osterhäschen zu plaudern. „AFFE" will also Menschen formen, die in der Gesellschaft bestehen und mitreden können, ohne dabei das Elternhaus zu ignorieren. Glauben Sie nicht auch, daß „AFFE" sich zu Recht kristallisiert hat? Kristallisiert aus einer „Vorurteils-Gesellschaft", wo lange Haare gleich Hasch, Drogen und Sittlichkeitsverfall bedeuten. Und wenn man sich weigert, diesen jungen Menschen geeignete Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen, kann man nur sagen, daß hier der Verfall beginnt. Besuchen Sie einmal eine „AFFE Lern-Fête". Sie werden bestimmt anderer Meinung sein. Ich selbst konnte „AFFE" noch nicht kennenlernen. Aber wenn ich an meine Sturm- und Drangzeit denke, dann begrüße ich die „AFFE-Idee" und sympathisiere mit den Gründern; als eingeborener Egelsbacher.

Heinz Richard Becker
Ernst-Ludwig-Straße 15

„AFFE" antwortet auf den Leserbrief von Herrn Günther Kurth vom 11. 1. 72 (Egelsbacher Nachrichten).

Als Endvierziger können Sie sich in Egelsbach wohlfühlen. Wir als Jugendliche können dies nicht. Es dürfte Ihnen bekannt sein, daß sich den Jugendlichen außer den Sportvereinen und einer Diskothek keine Freizeitmöglichkeiten bieten.

Es wäre wünschenswert — bevor Sie uns unsachlich kritisieren —, die Langener Zeitung sorgfältiger zu lesen. Denn am 1. 10 1971 stand in der LZ ein ausführlicher Bericht über Zusammensetzung und Ziele der „AFFE". Sollten Sie diese Ausgabe nicht finden, so sind wir gerne bereit, Sie umfassend zu informieren (nächster Treff von „AFFE": 18. 1. 72 im Keller der Wilhelm-Leuschner-Schule um 19 Uhr).

Weiterhin ist uns nicht bekannt, daß Volkshochschule und Sportgemeinschaft regelmäßig Veranstaltungen für Jugendliche durchführen. Aber, Mitglieder dieser Institutionen arbeiten aktiv bei „AFFE" mit.

Sie glauben, daß unsere Kurse und Nachhilfestunden von „niederer Qualität" seien. Doch hier liegen Sie falsch, denn unsere Kurse und Nachhilfestunden werden von Lehrern und Studenten gegeben, die zum Teil an der Volkshochschule unterrichten. Aber es besteht ein Unterschied: die Kurse und Nachhilfestunden von „AFFE" sind kostenlos.

Auch meinen Sie, daß Nachhilfestunden nicht notwendig seien. Haben Sie sich schon einmal über Probleme von Jugendlichen informiert?

„AFFE", auch Bürger von Egelsbach

Amtliche Bekanntmachung

In der Zeit vom 1. 10. bis 31. 12. 71 wurden folgende Fundsachen beim Fundbüro in Egelsbach abgegeben, deren Eigentümer sich nicht gemeldet haben:

4 Damenfahrräder
3 Herrenfahrräder
1 Knabenfahrrad
1 Handtasche mit Inhalt
1 Paar Handschuhe
1 Strickjacke
2 Schlüsselbunde
einzelne Geldscheine.

Egelsbach, den 11. Januar 1972

Gemeindevorstand
der Gemeinde Egelsbach
Thomin, Bürgermeister

Kirchliche Nachrichten

Ev. Gemeinde Egelsbach

Sonntag, den 16. Januar
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Maar)
11.00 Uhr: Kindergottesdienst

Inserieren bringt Gewinn!

Ärztlicher Dienst

Ärztlicher Notfalldienst: Samstag ab 12 Uhr, wenn der Hausarzt nicht erreichbar:

15./16. Jan. und Mittwoch, den 19. Jan., von 12.00 bis 24.00 Uhr:

Dr. Hambek, Odenwaldstr. 7, Telefon 49422

Zahnärztlicher Notfalldienst s. unter Langen

Apotheken-Notfallbereitschaft: Sonntags- und Nachtbereitschaft beginnend Samstagnachmittag:

Vom 15. Jan., 13 Uhr, bis 22. Jan., 13 Uhr:
Egelsbach-Apotheke, Ernst-Ludwig-Str. 48, Telefon 49677

Dreieich-Krankenhaus Langen, Telefon 20 01
Krankenhaustransport, Telefon Langen 2 37 11

Wichtige Telefonanschlüsse

Gemeindeverwaltung: 41 21

Telefonische Feuermeldung: Tag und Nacht Telefon 4 92 22 und 2 37 22

Polizei-Ruf der für Egelsbach zuständigen Polizeistation Langen, Telefon 2 23 33

Gemeindeschwester:
Hedwig Lindenlaub, Am Berliner Platz 15, Telefon 4 95 08 (privat)

Ortsrohrmeister: Jakob Graf, Woogstraße 20

Freireligiöse Gemeinde Egelsbach

Am Samstag, dem 15. Januar, um 20 Uhr findet die diesjährige

Hauptversammlung

bei Gesinnungsfreund Theis statt.
Wir bitten um zahlreiches Erscheinen.

Der Vorstand

Wir danken recht herzlich für die große Teilnahme und die überaus zahlreichen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben entschlafenen Opas

Adam Gaußmann

Besonderen Dank Herrn Dr. Krämer für die jahrelange Betreuung, Herrn Pfarrer Giebner für die trostreichen Worte, der Firma Claos Meyn KG, der Sängervereinigung, dem Obst- und Gartenbauverein für die Kranzniederlegungen sowie all denen, die ihm das letzte Geleit gaben.

In stiller Trauer:
Helene u. Rüdiger Gabner
Hans Gaußmann
Frau Peppel
und alle Angehörigen

Egelsbach, im Januar 1972
Ernst-Ludwig-Straße 79

Herzlichen Dank allen, die mich anläßlich meines 85. Geburtstages mit Glückwünschen, Blumen und Geschenken erfreuten; besonderen Dank Herrn Pfarrer Giebner für seinen Besuch.

Frau Helma Becker
geb. Liebermann

Egelsbach, Weedstraße 29

DANKSAGUNG

Für die liebevollen Beweise aufrichtiger Anteilnahme in Wort und Schrift sowie Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang meiner lieben, unvergeßlichen Mutter

Frau Elisabeth Fink Wwe.

geb. Schäfer

spreche ich auf diesem Wege meinen tiefempfundenen Dank aus. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Giebner für die Worte des Trostes bei der Trauerfeier und am Grabe — und allen, die der lieben Entschlafenen das letzte Geleit gaben.

Gisela Metzger geb. Fink

Egelsbach, den 14. Januar 1972
Sofienstraße 1

Suche dringend
2- u. 3-Zi.-Wohng.
sowie 1-Fam.-Häuser f. vorgemerkte Kunden.
IMA-Immobilien
Egelsb., Schillerstr. 64
Telefon 49446

Mercedes 200 D
Bj. 66, TÜV bis 74, VB 2500 DM, zu verkaufen.
Tel. Egelsb. 4 94 27
ab 17 Uhr

Buchhalterin
für 3 halbe Tage ges.
Otto Recktenwald
Gasheizungen
Spenglerei - Installation
6073 Egelsbach
Bahnstraße 12

Am 13. Januar 1972 verstarb unerwartet meine liebe Frau und Schwester

Frau Erna Heimerdinger

geb. Daube

im 70. Lebensjahr.

In stiller Trauer:
Albert Heimerdinger
Elisabeth Hahn geb. Daube

Egelsbach, Schillerstraße

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 18. Januar 1972, um 11 Uhr auf dem Egelsbacher Friedhof statt.

Suche zum sofortigen oder späteren Eintritt selbständ. arbeitenden
Spengler u. Installateur
bei guter Bezahlung u. angenehmem Betriebsklima.
Otto Recktenwald
Gasheizungen
Spenglerei - Installation
Egelsbach
Bahnstraße 12

DANKSAGUNG

Wir danken all denen, die zum Tode unserer lieben Mutter

Frau Elisabeth Mettler

tröstende Worte fanden, durch Kranz- und Blumenspenden ihre Anteilnahme bekundeten und ihr das letzte Geleit gaben. Besonderen Dank Herrn Dr. Krämer und Schwester Hedwig für ihre Bemühungen und Pflege sowie Herrn Pfarrer Giebner für seine Worte am Grabe.

Hilde Justus
und alle Angehörigen

Egelsbach, im Januar 1972

DANKSAGUNG

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Anteilnahme in Wort und Schrift, für die vielen Kranz- und Blumenspenden und für das ehrende letzte Geleit beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

GEORG FREUD

sagen wir unseren aufrichtigen Dank. Besonderen Dank dem Sprecher, Herrn Borchert, Herrn Dr. Krämer, den Schulkollegen des Jahrgangs 1900 aus Langen, den Alterskollegen aus Egelsbach, der Gewerkschaft Bau - Steine - Erden, der Sängervereinigung Egelsbach, der Karnevals-Gesellschaft Egelsbach und dem Gartenbauverein Egelsbach.

In stiller Trauer:
Elisabethe Freud
und Angehörige

Egelsbach, im Januar 1972
Heinestraße 2

Nach langer, schwerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit entschlief am 12. Januar 1972 mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Pate und Onkel

RUDOLF MEINELT

im Alter von 47 Jahren.

In stiller Trauer:
Gerti Meinelt geb. Köhler
mit Söhnen Walter und Rudi
sowie alle Angehörigen

Egelsbach, Wiesenstraße 7

Beerdigung: Montag, den 17. Januar 1972, um 11 Uhr auf dem Friedhof in Egelsbach.

Der Club braucht dringend Punkte

Nach der enttäuschenden 0:1-Heimniederlage gegen Eppertshausen beim Rückrundenstart trennen den 1. FC Langen nur noch drei Punkte vom abstiegsgefährdeten Drittletzten Pfungstadt und dem Vorletzten Schaafheim. Es ist also etwas eingetreten, was die Anhänger des Clubs nach dem vielversprechenden Saisonbeginn nicht für möglich gehalten hätten, nämlich daß die Langener Elf auch diesmal wieder energisch kämpfen muß, um den Klassenerhalt nicht in Frage stellen zu lassen. Noch steht der 1. FC Langen zwar genau in der Mitte der Tabelle, aber er darf die nächste Partie in Traisa nicht verlieren, um nicht beträchtlich abzurutschen und im unteren Drittel zu landen.

Auf den ersten Blick sollte man annehmen, daß dem Club am kommenden Sonntag zumindest ein Unentschieden gelingen wird, denn der SV Traisa trägt mit fünf Punkten Abstand zu Schaafheim deutlich abgeschlagen das „Schlußlicht" und mußte vor einer Woche in Bensheim eine klare 2:6-Niederlage hinnehmen. Andererseits muß man sich im Langener Lager daran erinnern, daß sich dieser Gegner bisher stets nur nach schwerem Kampf geschlagen gegeben hat. Außerdem gab es am vergangenen Sonntag bei den Mittelfeldstrategen und im Angriff des Clubs zu viele Schwächen, als daß großer Optimismus für die bevorstehende Partie berechtigt wäre. Es wird schließlich auch kaum möglich sein, mit zahlreichen Veränderungen der Mannschaftsaufstellung oder Neuberufungen von heute auf morgen eine Wende herbeizuführen, denn dafür ist das Reservoir, aus dem Trainer Bös und der Spielausschuß schöpfen können, einfach nicht groß genug.

SG Egelsbach muß nach Ober-Roden

Mit der SG Egelsbach und der Germania aus Ober-Roden treffen am Sonntag die beiden großen Verlierer des letzten Wochenendes aufeinander. Beide Teams durften sich bis dahin berechtigte Hoffnungen machen zur Spitze vorzustoßen, aber nachdem beide mit 1:0 knapp verloren, ist dieses Ziel vorerst in weite Ferne grückt. Zweifellos dürfte aber die Mannschaft, die am Sonntag die Punkte abgibt, endgültig aus dem Kreis der Meisterschaftsanwärter ausgeschieden sein. Die besseren Chancen mit vorne zu bleiben, haben dabei wohl die Ober-Rodener, denn bisher wurde auf heimischem Gelände lediglich gegen den Lokalrivalen TG eine Niederlage bezogen, also gegen denselben Gegner, dem man sich auch im letzten Spiel beugen mußte.

Am Berliner Platz bewiesen im Vorspiel die Fink, Falk, Rasch und Co, daß sie eine der besten Mannschaften der Bezirksklasse sind. Damals gewannen sie völlig verdient mit 2:0. Nun, diesmal wird das Spiel unter anderen Voraussetzungen abrollen. Damals konnten die Ober-Rodener mit geschickten Kontern die Schwarzweißen überraschen, diesmal müssen sie angreifen und die Egelsbachr können kontern. Das bedeutet aber auch, daß die Abwehr um Eddi Hausmann wesentlich gefestigter sein muß, als sie es gegen die TSG 46 war, und es bedeutet auch, daß man im Mittelfeld nicht so behäbig spielen darf wie vor acht Tagen. Bisher haben die Egelsbacher jedenfalls bewiesen, daß sie auswärts wesentlich stärker sind als zu Hause. Vielleicht bestätigt sich dies und die Schwarzweißen sorgen für eine Überraschung. Spielbeginn ist um 14.30 Uhr. Die Reserve beginnt um 12.45 Uhr.

Zum Sportgelände der Germania gelangt man, indem man bis zur ersten Ampel in Ober-Roden fährt, dort links abbiegt und nach etwa 150 Metern liegt der Platz auf der rechten Seite.

Ersatzgeschwächte SSG in Offenbach

Die Fußballer der SSG müssen am Sonntag zum Tabellenletzten SG Wiking nach Offenbach. Man wird sehen, wie sie sich aus der Affäre ziehen, nachdem sie am letzten Sonntag vier Spieler durch Platzverweis verloren haben. Wenn es auch keine leichte Aufgabe sein wird, so dürfte der Gang nach Offenbach nicht ganz aussichtslos sein. Man darf es sich einfach nicht erlauben, jetzt noch viele Punkte abzugeben.

Susgo-Fußballer gegen Sparta Bürgel

Am kommenden Sonntag tragen die Offenthaler Susgo-Fußballer ihr erstes Heimspiel in der Rückrunde aus. Zu Gast ist der Tabellenvorletzte Bürgel. In Bürgel gab es für die Susgo eine böse Überraschung, als man über ein 0:0 nicht hinauskam. Die Offenthaler sind für den Sonntag also gewarnt und dürfen das Spiel nicht auf die leichte Schulter nehmen.

JUGENDFUSSBALL

1. FC Langen

In einem kampfbetonten Spiel der A-Jugend des 1. FC Langen gegen den VfR Bürstadt kamen die Langener über ein 0:0 Unentschieden nicht hinaus. Geht man von den früheren Begegnungen aus, war Bürstadt klarer Favorit. Dennoch war Langen tonangebend und hatte eine Vielzahl von Chancen, die aber nicht verwertet werden konnten. So blieb es bis zur Pause beim 0:0 Unentschieden. Nach dem Seitenwechsel bestimmte Langen weiterhin das Spielgeschehen, kam aber zu keinem Torerfolg. Die Gäste blieben bei ihren vereinzelten Konter stets gefährlich. Am Ende konnte Bürstadt, wenn auch glücklich, einen Punkt aus dem Waldstadion entführen.

Die C-Schüler des Clubs unterlag der SG Egelsbach mit 2:1 Toren. Auch in dieser Begegnung ließ Langen zahlreiche klare Torchanen aus, so daß die Gastgeber mit Glück einen knappen 2:1 Torerfolg verbuchen konnte. Beim Stande von 1:0 für Egelsbach erzielte T. Strathus den Ausgleichstreffer. Kurze Zeit später gelang Egelsbach der erneute Führungstreffer, der durchaus vermeidbar war.

Die D-Schüler des Clubs kam zu einem klaren 3:0 Sieg über den SV Weiterstadt. Heinz (2) und R. Wagner waren die Torschützen.

Die B-Jugend war spielfrei.

Am kommenden Wochenende spielen:

Sonntag, den 16. Janūar

A-Jugend: Olymp. Lampertheim - 1. FC Langen (Abfahrt 9.00 ab Rebstock)

B-Jugend: SV 98 Darmstadt - 1. FC Langen (Abfahrt 8.15 ab Rebstock)

Samstag, den 15. Januar

D-Schüler: 1. FC Langen - SG Egelsbach (Spielbeginn: 14.30 Uhr)

Die C-Schüler ist an diesem Wochenende spielfrei.

Tabelle der A-Jugend Bezirksleistungsklasse

1.	Mörfelden	12	46:13	22:2
2.	Lampertheim	13	44:16	20:6
3.	TSV Trebur	13	46:27	19:7
4.	Darmstadt 98	13	35:25	16:10
5.	Griesheim	13	37:28	15:11
6.	Börstadt	13	33:29	15:11
7.	Groß Gerau	13	34:26	14:12
8.	Messel	13	23:22	11:15
9.	TSG 1846	13	21:26	10:16
10.	1. FC Langen	13	13:35	9:17
11.	Gernsheim	13	25:56	7:19
12.	RW Darmstadt	12	24:38	6:18
13.	Lorsch	12	18:58	2:22

SSG Langen

A - J u g e n d : In einem vorgezogenen Spiel empfing die A-Jugend den VfB Offenbach und siegte klar mit 5:0 Toren. In diesem kampfbetonten, aber fairen Spiel dominierten die Gastgeber von Anfang an. Es dauerte trotzdem sehr lange, bis Deißler durch einen Alleingang die Langener Mannschaft in Führung bringen konnte. Weil man die Außenstürmer vernachlässigte und das Spiel im Mittelfeld bevorzugte, war mancher Angriff zum Scheitern verurteilt. Erst als man mehr über die Flügel spielte, gelangen Reh und Rühl zwei weitere Tore zum beruhigenden Halbzeitstand von 3:0. Auch in der zweiten Hälfte bot sich ein ähnliches spielerisches Bild. Obwohl durch Steitz und Lukas zwei weitere Tore zum 5:0-Endspielstand erzielt werden konnten, konnte die Langener Mannschaft nicht restlos befriedigen.

B - J u g e n d : Am 8. Januar nahm die B-Jugend an einem Hallenfußballturnier in Griesheim bei Darmstadt teil. Es war das erste Hallenturnier für diese Mannschaft, die nur insgesamt dreimal in einer Halle trainierte. Das erste Spiel (2 × 8 Minuten) gewannen die Langener gegen den Gastgeber SC Griesheim durch ein in der zweiten Hälfte von Nuld erzieltes Tor. Schwerer hatten es dann die Langener im zweiten Spiel, in dem sie auf die starke Mannschaft von Wormatia Worms trafen. Schon bald hieß es 1:0 für Worms, doch Langen wehrte sich tapfer, um einen größeren Rückstand zu verhindern. In der zweiten Hälfte erzielte Duft das 1:1. Leicht hätte es jetzt bei etwas mehr Glück zu einem weiteren Sieg für Langen kommen können, denn weitere klare Chancen wurden herausgespielt. Mehr Glück hatte Worms, denn kurz vor dem Schlußpfiff gelang ihnen durch einen Fehler in der Langener Hintermannschaft das 2:1. Das dritte Spiel mußten die Langener gegen die Spvgg. Groß-Umstadt bestreiten. Hier war eine gewisse Resignation bei den Langenern bemerkbar. Die vorher gezeigten guten Spielzüge wurden vermißt und so bekam der Gegner Oberwasser und erzielte drei Tore. Das einzige Tor für Langen erzielte Lukas. Trotz zweier Niederlagen in drei Spielen verdienten sich die Langener ein Gesamtlob, zumal die Vorbereitungen für dieses Turnier nicht so erfolgen konnten, wie man es sich bei der Jugendabteilung gedacht hatte.

V o r s c h a u auf das kommende Wochenende

A-Jugend am 16. 1. gegen Tempelsee, dort, Abfahrt 9.15 Uhr.

B-Jugend am 16. 1. gegen SKG Sprendlingen, hier, Spielbeginn 10 Uhr.

C-Jugend am 15. 1. gegen SV Dreieichenhain, dort, Abfahrt 14 Uhr.

D-Jugend am 15. 1. gegen 03 Neu-Isenburg, dort, Abfahrt 13.50 Uhr.

E-Jugend: Die Rückrundenspiele für diese Mannschaft wurden noch nicht angesetzt.

SG Egelsbach

V o r s c h a u : Am Samstag um 14.30 Uhr erwartet die D-Jugend den 1. FC Langen, während die C-Jugend um 15.30 Uhr in Wixhausen antritt.

Am Sonntag um 10.30 Uhr empfängt die A-Jugend die SG Arheilgen. Das Spiel der B-Jugend muß wegen Erkrankungen ausfallen.

Gelungenes Hallenturnier der SSG-Soma

Am vergangenen Samstag veranstaltete die SSG-Soma ihr 4. Hallenfußballturnier. Den zahlreichen Zuschauern wurden teilweise sehr gute Spiele gezeigt, die von den Schiedsrichtern Jungermann, Schäfer und Gausmann ausgezeichnet geleitet wurden.

In der Gruppe I spielten Eiche Offenbach, SG Bruchköbel, FC Langen, SSG Langen II, in der Gruppe II SKG Walldorf, FC Erbach, SV Taunusstein/Wehen und die SSG Langen I. Es gab folgende Ergebnisse:

Gruppe I: FC Langen — Eiche Offenbach 2:1, SG Bruchköbel — SSG Langen II 2:1, Eiche Offenbach — SSG Langen II 1:1, SG Bruchköbel — FC Langen 1:3, SG Bruchköbel gegen Eiche Offenbach 0:1, FC Langen — SSG Langen II 4:1.

Gruppe II: SSG Langen I — SKG Walldorf 1:3, SV Taunusstein/Wehen — FC Erbach 0:2, SKG Walldorf — SV Wehen 1:0, FC Erbach gegen SSG Langen I 1:2, SKG Walldorf gegen FC Erbach 0:0, SV Wehen — SSG Langen I 3:4.

Nach den Entscheidungsspielen um die Plazierung gab es folgenden Endstand: 1. FC Langen, 2. SKG Walldorf, 3. Eiche Offenbach, 4. SSG Langen I, 5. FC Erbach, 6. SG Bruchköbel, 7. SSG Langen II, 8. SV Taunusstein/Wehen.

Für SSG Langen I spielten: Müller, Lipp, Hausmann (3), Bigalko (2), Keim (1), Werner, Schmidt (1).

Für SSG Langen II: Hiller, Esdorf, Friedrich, Herth (3), Braun, Bock, Desch.

Am Abend trafen sich die Mannschaften zur Siegerehrung im Lämmchen. Den Fairneßpreis erhielt die Mannschaft vom SV Wehen.

Es sei schon jetzt darauf hingewiesen, daß die Suma der SSG Langen ihr nächstes Hallenfußballturnier am 20. Februar ab 9 Uhr veranstaltet.

Beginn der Soma-Rückrunde

Morgen am Samstag beginnt für die Soma die Rückrunde. Die SSG empfängt auf dem Sportgelände an der Zimmerstraße die SKG Rumpenheim. Die Langener, die zur Zeit auf dem 3. Platz stehen, sind gegen die Rumpenheimer Favorit, zumal sie das Vorspiel in Rumpenheim mit 4:1 Toren gewinnen konnten. Spielbeginn ist um 14.30 Uhr, Treffpunkt der Mannschaft um 14 Uhr am Clubhaus.

Heute abend ist das Erscheinen aller Spieler wichtig zwecks Rückrundenbesprechung.

SSG-Handballer am Samstag gegen TV Vorwärts Frankfurt

Das nächste Spiel ist jeweils das schwerste, das ist eine alte Trainerweisheit. Die SSG-Handballer haben die schweren Spiele gegen die beiden Spitzenmannschaften hinter sich. Jetzt geht es wieder gegen Mannschaften, die „gleichwertig" sind. Damit gilt es zu beweisen, daß die guten Leistungen anhalten. Noch sind die Hiesigen nicht gesichert. Außer Crumstadt und Darmstadt können noch alle Mannschaften absteigen. Gegen „Vorwärts" Frankfurt — im Vorspiel gab es einen Sieg — haben die Langener Gelegenheit, ihr Punktekonto aufzubessern. Hoffentlich nutzt man die Chance. Der Verein erhofft sich recht viele Anhänger, die dem Spiel beiwohnen. Spielbeginn Samstag 20.45 Uhr in der Wintersporthalle des Frankfurter Waldstadions. Abfahrt ist um 19.30 Uhr am Clubhaus in der Zimmerstraße. Für alle Interessenten wird Mitfahrgelegenheit geboten.

J u g e n d s p i e l e a m W o c h e n e n d e :

In Griesheim spielen am Samstag um 15 und 16 Uhr: D 2 gegen Bessungen und Traisa, um 16.30 und 18 Uhr: B 2 gegen Bessungen und Seeheim. Abfahrt ist für die D-Jugend 14.15 Uhr, für die B-Jugend 15.30 Uhr.

F r a u e n s p i e l e a m W o c h e n e n d e :

In Langen spielen am Sonntag die Mädels und Damen der SSG. Die Damenmannschaft spielt um 16.30 Uhr gegen den Favoriten Schneppenhausen und um 17.15 Uhr gegen den TV Asbach. Sicherlich zwei interessante Spiele, die Zuschauer verdienen. Anschließend um 18 Uhr spielt die Mädchenmannschaft gegen Schneppenhausen. Die Mädels warten hier auf ihren ersten Sieg. Man darf gespannt sein, ob das Sondertraining zwischen den Jahren seine Früchte tragen wird.

Guter Start der TV-Handballer

Am vergangenen Samstag bestritt die erste Mannschaft, etwas ersatzgeschwächt, ein Turnier in Eschhofen bei Limburg. Man spielte in zwei Gruppen zu drei Mannschaften 2 mal 12 Minuten; die beiden ersten jeder Gruppe um die Plätze. In der Gruppe I gewannen die Langener gegen Zierenberg klar mit 7:4 und kurz darauf gegen Eschhofen ebenso klar mit 10:4. Damit stand der TV als Gruppensieger fest. Im Spiel gegen den 2. der anderen Gruppe, Jahn Gensungen II, war Langen überlegen und gewann deutlicher als erwartet 11:8. Damit war Langen Endspielteilnehmer gegen Stetten.

Zweifellos hatten sich nun die beiden stärksten Mannschaften qualifiziert und man war gespannt, wie sich die Langener, die bisher gefällig gespielt hatten und nicht selten den Zuschauern ehrlichen Beifall abgewannen, gegen den Bezirksklassenverein Stetten aus der Affaire ziehen würden. Das Spiel brachte eine Überraschung: schon nach wenigen Minuten führten die Langener mit 5:0. Die Stettener, die einen solchen Start wohl nicht erwartet hatten, steckten nun auf und waren nur noch bemüht, das Spiel über die Runden zu bringen. Dadurch war der Langener Sieg nie gefährdet. Das Spiel endete überraschend hoch mit 12:4.

Für Langen spielten: Diesel, Körner, Seidler, Nippold, Jost, Riedel, Bahr, Rössler, Möblus, Eulenberg.

England gegen Deutschland in der Fußball-Europameisterschaft

In Zürich wurden die Viertelfinalpaarungen der Fußball-Europameisterschaft ausgelost. Dabei wurde die Begegnung England gegen Deutschland als die Schlagerpaarung genannt. Das erste Spiel wird in England stattfinden. Die weiteren Paarungen sind Ungarn gegen Rumänien, Jugoslawien — UdSSR und Italien gegen Belgien.

Im Viertelfinale der Junioren-Europameisterschaft gab es folgende Auslosungen: UdSSR — Deutschland, Schweden — CSSR, Dänemark — Griechenland, Bulgarien gegen Niederlande.

Im Wettbewerb der Pokalsieger treffen folgende Mannschaften aufeinander: Steaua Bukarest — Bayern München, Roter Stern Belgrad — Dynamo Moskau, AC Turin gegen Glasgow Rangers, IF Atvidaberg — Dynamo Ostberlin.

JUGENDHANDBALL

TV Langen

Die A-Jugend hatte Glück, daß ihr Mitbewerber um den ersten Platz sein erstes Spiel verlor. Nachdem die beiden Punkte aus dem Spiel gegen Weiterstadt kampflos an Langen gegangen waren, folgte die zweite, alles entscheidende Begegnung gegen 98 Darmstadt. Ein Spiel mit zwei vollkommen verschiedenen Spielauffassungen. Darmstadt kraftvoll, taktisch sehr gut eingestellt, Langen schnell und mit großem Einsatz. Nach dauernd wechselndem Torvorsprung hieß es beim Schlußpfiff 6:6. Damit hatte sich der TVL die alleinige Gruppenführung gesichert.

Es spielten: Pirwitz, Th. Bahr, Leitow, M. Bahr (1), Rindfleisch, Sturn, Eckstein (1) und Panitz (4).

C-Jugend TV Langen — TSV Pfungstadt 7:2
C-Jgd. TV Langen — TSV Nieder-Modau 19:0

Dank einer guten Mannschaftsleistung konnte sich die TV-Jugend für die unglückliche Vorspielniederlage revanchieren. Pfungstadt hatte während der gesamten Spielzeit nichts zu bestellen. Bester Langener Spieler war Torwart Chr. Herdt. Im zweiten Spiel hatte die TV-Jugend keine Mühe, den TSV Nieder-Modau mit 19:0 zu schlagen. Die C-Jugend muß nun noch ein Entscheidungsspiel gegen TSV Pfungstadt gewinnen, um Gruppensieger zu werden.

SSG LANGEN

Nach einem 13:3-Erfolg über Pfungstadt wurde die C-Jugend ungeschlagen Gruppensieger und nimmt nun an den Kreisendspielen teil. Obwohl Stammtorwart Heil fehlte, war die Mannschaft ständig überlegen. Es spielten: Baake, Krawietz (6), Holz (2), Glienke (1), Laloi, Nowak (4), Bertel.

Die A-Jugend zeigte sich, seit langem wieder in bester Besetzung (nur Überschaer fehlte) von ihrer besten Seite. Gegen die TSG 46 Darmstadt gab es einen nie gefährdeten 13:6-Kantersieg. Im zweiten Spiel fand Tabellenführer Braunshardt gegen die von Neubert klug organisierte Deckung kein Mittel. Drei Toren von Jähnert und einem Treffer von Blisse hatten die Braunshardter nur zwei Tore entgegenzusetzen. Rainer Dyrna im Langener Tor vollbrachte wahre Meisterleistungen und brachte die gegnerischen Stürmer fast zur Verzweiflung und Resignation. Langen ist jetzt Vierter und sollte bei gleicher Leistung noch den dritten Platz erreichen.

Es spielten: Dyrna, Blisse (1), Jähnert (14), Neubert, Smolinski (1), Urschel, Stauffenbiel, Heimerl, Götz (1).

Egelsbacher Handballer vor einem Wochenende der Entscheidung

Nach fünfwöchiger Punktspielpause haben die Egelsbacher Handballer am Wochenende wieder ein volles Programm. Es wird sich dabei auch entscheiden, wer von den drei Mannschaften, TSV Braunshardt II, TV Langen und SG Egelsbach, Meister wird. Die Ausgangsposition für Braunshardt ist die günstigste. Die Mannschaft liegt zwei Punkte vor Langen bzw. vier Punkte vor Egelsbach und es genügt ihr, nach Siegen über die Tabellenletzten Traisa und Arheilgen nur ein Remis gegen Egelsbach, um Meister zu werden. Langen muß am Freitag gegen seinen Angstgegner Traisa und am Sonntag gegen Pfungstadt und Egelsbach siegreich bleiben, um bei einem doppelten Punktverlust von Braunshardt mit diesen gleichzuziehen. Die Grünweißen haben die geringste Chance zur Meisterschaft, denn sie müssen ihre Spiele gegen Pfungstadt, Langen und Braunshardt gewinnen und außerdem müßte Braunshardt noch zwei weitere Punkte abgeben.

Bleibt zu hoffen, daß die Grünweißen ein starkes spielerisches Wochenende haben und auch die nötige Portion Glück, um in der Tabelle mit der führenden Mannschaft gleichzuziehen.

Die Spiele finden am Freitag und am Sonntag in der TH-Halle Darmstadt satt. Abfahrt am Freitag ab Eigenheim um 20.00 Uhr, Anpfiff 21.00 Uhr. Abfahrt am Sonntag ab Eigenheim um 13.45 Uhr, Anpfiff um 14.45 Uhr.

Auch die zweite Mannschaft der Grünweißen ist am Sonntag wieder aktiv. Die Gegner in Langen sind Eberstadt und Asbach. Die Grünweißen können zwar nicht mehr Meister werden, doch sollten sie genug Ehrgeiz besitzen, um gegen beide Mannschaften zu gewinnen. — Abfahrt am Sonntag ab Eigenheim um 12.15 Uhr, Anpfiff um 12.45 Uhr.

TTC Langen wurde Bezirkspokalmeister

Am vergangenen Sonntag trug der Tischtennisbezirk Darmstadt seine diesjährigen Pokalmeisterschaften in Biebesheim aus. Vom Tischtennisclub Langen traten die 2. Herrenmannschaft, Kreispokalmeister der Bezirksklasse, sowie die 5. Mannschaft als Sieger auf C-Klassen-Ebene an.

In der Aufstellung Wernz, Matiebat und Gopfert — die Pokalmeisterschaften werden mit 3er Mannschaften gespielt — hatte die 5. Mannschaft das Pech, dem späteren Endspielteilnehmer Biebesheim gleich im ersten Spiel zu begegnen. G. Wernz sorgte bei der 1:5-Niederlage für den Ehrenpunkt.

In der Bezirksklasse hatte es die 2. Mannschaft mit den anderen vier Kreispokalsiegern Darmstadt zu tun. Das Los bestimmte Eintracht Rüsselsheim als Gegner im ersten Spiel. Diese Mannschaft war den Langenern bereits von den Meisterschaftsspielen bekannt. Wahrscheinlich wurde dieser Gegner etwas unterschätzt, denn ehe sich die Einheimischen versahen, lagen sie 0:2 durch Niederlagen von H. Schring und G. Armer im Rückstand. Langen drehte jedoch in den nächsten drei Spielen den Spieß um und ging nach Siegen von Tron, Schring und Armer mit 3:2 in Führung, ehe Trons Niederlage zum 3:3 führte. Schring und Tron stellten den 5:3-Endstand her. Die nächste Runde hescherte dem TTC Langen ein Freilos. Im Endspiel stand der Langener Mannschaft Olympia Lorsch gegenüber. Von Anfang an wurde konzentriert gespielt und um jeden Ball gekämpft. Siege von Schring (3) und Armer (2) bei zwei Niederlagen von Tron brachten dem TTC die Meisterschaft. Voraussichtlich im Mai dieses Jahres wird die 2. Mannschaft den TTC Langen bei den heimischen Pokalmeisterschaften vertreten.

Vorschau: Bereits am kommenden Wochenende beginnt die Rückrunde für den größten Teil der Mannschaften des TTC. Die 1. Mannschaft trifft am Sonntag um 10 Uhr in der Turnhalle der Albert-Einstein-Schule auf den TTC Heusenstamm und will versuchen, die Vorrundenniederlage wettzumachen. Das Spiel der 2. Mannschaft wurde auf den 4. Februar verlegt. Die übrigen Herrenmannschaften treffen in Heimspielen auf Pfungstadt, TG 75 und TTC Darmstadt.

Basketball

Beginn der Rückrunde für Bundesligadamen

Schwere Prüfung in Groß-Gerau

Am Samstag (15. Januar) treten die Bundesligadamen des TV Langen in Groß-Gerau zu ihrem ersten Rückrundenspiel an. Die Damen-Mannschaft, die unter Trainer Bernd Sladeks Leitung in der Vorrunde überraschenderweise den zweiten Tabellenplatz erreichen konnte, wird es nicht leicht haben, diese Position, die zur Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften berechtigt, zu beinupten. Die härtesten Verfolger werden die Mannschaften von TV Groß-Gerau und KuSG Leimen sein.

Das Vorrundenspiel TV Langen gegen TV Groß-Gerau endete unentschieden. So kann man auf den Ausgang des Spieles am kommenden Samstag gespannt sein. Eine Fahrt nach Groß-Gerau wird sich auf alle Fälle lohnen, da die beiden einzigen bestehen Mannschaften der Bundesliga sich bestimmt einen packenden Kampf liefern werden.

Drei weitere Mannschaften des TV Langen werden am Samstag Punktspiele austragen: Im Gymnasium werden um 16 Uhr die Juniorinnen (Verbandsliga) gegen die Damenmannschaft von MTV Gießen antreten. Danach spielt um 17.30 Uhr die zweite Herrenmannschaft gegen Heppenheim. Die zweite Damenmannschaft bestreitet ein Auswärtsspiel in Neu-Isenburg (18.15 Uhr, Sportzentrum).

Dreieich-Segelclub war sehr aktiv

Zur ersten Monatsversammlung im neuen Jahr konnte Gerd Peschmann, Vorsitzender des Dreieich-Segelclubs Langen, 42 Mitglieder, die im vergangenem Jahr eine theoretische u. praktische Prüfung abgelegt hatten den DSV-Führerschein A überreichen. In einem Rückblick auf das vergangene Jahr dankte Peschmann den aktiven Mitgliedern, die über 3 000 Arbeitsstunden zur Instandhaltung und zum Ausbau des Clubgeländes am Langener Waldsee geleistet hatten. Im neuen Jahr werden die Clubmitglieder noch kräftiger zupacken. Ein neuer Bootssteg ist geplant. Mit den Arbeiten wird bereits im Januar begonnen. Clubmitglieder können Arbeitsort und Arbeitszeiten ab 14. Januar telefonisch bei Jochen Techen, Tel. Langen 7 12 92, erfragen.

Polizeiliche Erlaubnisscheine zum Befahren des Geländes am Waldsee wird der Club für seine Mitglieder einholen, wenn sie sich unter Angabe von Zulassungsnummer, Fabrikat und Typ ihres Autos an den Schriftführer oder den Vorsitzenden wenden.

Für erfahrene Club-Segler führt der DSCL im Februar und März einen Gedankenaustausch über Strategie und Taktik des Regattasegelns durch. Aktive Regattasegler lud Peschmann zu einem Wintertraining ein, das der Hessische Seglerverband in der Wöhler-Schule (Dornbusch), Mierendorffstraße 6 (Eingang vom Marbachweg) in Frankfurt durchführt. Die Trainingsnachmittage finden statt zwischen 15 und 18 Uhr am 15., 22. und 29. Januar, 5., 19. und 26. Februar und 4., 11. und 18. März. Mitzubringen sind Sportzeug und Badehose.

Erfolgreiche deutsche Eisläufer

Bei den Europameisterschaften im Eiskunstlauf in Göteborg holte sich das sowjetische Paar Rodnina-Ulanov zum vierten Male hintereinander den Titel im Paarlauf. Das deutsche Paar Lehmann-Wiesinger kam auf den vierten Platz. Im Eistanzen liegt das Ravensburger Geschwisterpaar Buck nach der Pflicht an der Spitze und sollte eigentlich am Freitagabend den Europameistertitel erringen können. Der deutsche Meister im Eiskunstlauf der Herren, Harald Kuhn, belegte nach der Pflicht einen achtbaren 15. Platz.

Vorbildliche soziale Leistungen bei der AMP

Soziale Leistungen zum Nutzen der Mitarbeiter ist ein Thema, dem bei AMP Deutschland seit jeher weit über das normale Maß hinaus Beachtung geschenkt wird. Schon lange vor der tariflichen Regelung werden Samstage nicht mehr als Urlaubstage gezählt, alle Mitarbeiter sind rund um die Uhr unfallversichert, gesellschaftliche und sportliche Aktivitäten der Belegschaft wurden und werden von der Geschäftsleitung großzügig unterstützt.

Am 23. Dezember erfolgte nun die Krönung aller dieser Bemühungen: Generaldirektor G. M. Schmidt setzte seine Unterschrift unter den Vertrag über die betriebliche Altersversorgung machte ihn damit rechtskräftig. Dies geschah im Rahmen einer kleinen Feierstunde in Anwesenheit des Betriebsrates und der Herren der Geschäftsleitung. Es gab wirklich Grund zum Feiern, denn dieser Vertrag regelt die Versorgung der nach Erreichen der Altersgrenze ausscheidenden Mitarbeiter in einer Weise, welche den Rahmen des auf diesem Gebiet Üblichen weit überschreitet.

Allein zur Abdeckung der durch die AMP ihren Mitarbeitern gegenüber gemachten Zusagen zur Zahlung zukünftiger Renten und Hinterbliebenenversorgung sind an eine namhafte Versicherungsgesellschaft mehr als 1,5 Millionen Mark gezahlt worden.

Strahlende Gesichter gab es bei den Mitarbeitern von Geschäftsleitung und Betriebsrat, als Generaldirektor G. M. Schmidt den Vertrag über die betriebliche Altersversorgung unterzeichnete.

Umsatz der Langener Volksbank überstieg die Milliardengrenze

Die Langener Volksbank konnte im abgelaufenen Jahr erstmals seit ihrem Bestehen mit ihrem Gesamtumsatz die Milliardengrenze überschreiten. Diesen Anstieg um 17,6 Prozent auf 1,066 Milliarden bezeichnete Geschäftsführer Norbert Karl als eine erfreuliche Tatsache, wie überhaupt das vergangene Jahr als ein Spitzenjahr in der Geschichte des Geldinstituts gewertet werden könne. Bei einer Einlagenhöhe von insgesamt 80,4 Millionen Mark, das ist eine Steigerung um 18,8 Prozent, sei die Bilanzsumme um 20,9 Prozent auf 85,6 Millionen gestiegen. Dieser beachtlichen Entwicklung, so betonte Karl, sei nicht zuletzt darauf zurückzuführen, daß sich die Aktivität fleißiger Sparer verstärkt habe. Die Zahl der Sparkonten beispielsweise sei im letzten Jahr um 1144 auf nun insgesamt 18 635 gestiegen. Allein 2 639 437,12 Mark an Zinsen seien den Sparern gutgeschrieben worden. Die Zahl der Rekorde sei damit aber noch nicht erschöpft. Auch im Kreditgeschäft habe sich ein enormer Anstieg bemerkbar gemacht, der mit einer Steigerung von 44 Prozent auf die stolze Summe von 54 Millionen Mark weit über dem Durchschnitt liege. Rekorde auch beim Mitgliederzuwachs. 515 neue Mitglieder haben im vergangenen Jahr die Mitgliederzahl auf 4020 mit 5081 Geschäftsanteilen erhöht. Auch über den Wertpapierverkauf habe man keinen Grund zu klagen. 1300 Posten im Wert von 1,3 Millionen Mark seien verkauft worden. Aber auch der Arbeitsaufwand habe eine wesentliche Steigerung erfahren, wovon beispielsweise die fast eine Million durchgeführte Buchungsposten, genau sind es 905 300, eine deutliche Sprache sprechen.

Ertragslage zufriedenstellend

Bei der Langener Volksbank waren im vergangenen Jahr 64 Mitarbeiter beschäftigt, das waren drei weniger als im Jahre davor. Die Kosten jedoch seien um etwa 20 Prozent auf 1,2 Millionen Mark gestiegen. Vergleiche man alle Zahlen mit denen früherer Jahre, so könne man, auch im Hinblick auf die Ertragslage, mit dem abgelaufenen Jahr sehr zufrieden sein. Als Höhe der Dividendenausschüttung könne sicher wieder acht Prozent vorgeschlagen werden. Dazu könne man noch sagen, daß man dem Ziel einer optimalen Betriebsgröße ein großes Stück näher gekommen sei.

Das neue Jahr, so führte Karl weiter aus, werde mit Sicherheit eine große Anzahl von Problemen mit sich bringen. So werde demnächst mit einem Neubau unmittelbar neben der Hauptstelle in der Bahnstraße begonnen, der eine mit allen Raffinessen ausgestattete Erweiterung der seitherigen Geschäftsräume bedeute. Außerdem werde noch in diesem Jahr eine weitere Zweigstelle in dem Neubaugegenüber dem Krone-Hochhaus eröffnet.

Ein großes Echo habe, so fuhr der Geschäftsführer fort, die neu eingeführte Dienstleistung gefunden, den Arbeitnehmern ihren Lohnsteuerausgleich zu bevorschussen. Daß dabei lediglich die banküblichen Zinsen und keine gesonderten Gebühren zu zahlen seien, der einzige aber über 80 Prozent der zu erwartenden Steuerrückzahlung sofort verfügen könne, habe beim Publikum einen dankbaren Niederschlag gefunden.

Abschließend behandelte Karl noch die Frage Bankspesen für Lohn- und Gehaltskonten und deutete an, daß man auf die Dauer gesehen wohl nicht daran vorbei komme. Allerdings, so verzichterte er, werde man diesen Schritt erst dann tun, wenn er unvermeidbar sei.

Pensionsanspruch bleibt bestehen

Vertragliches Ruhegeldversprechen geht auf neuen Betriebsinhaber über

(hs) — Wird zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer vertraglich vereinbart, daß der Arbeitnehmer bei Erreichen des Pensionsalters ein betriebliches Ruhegeld in Höhe von 50 Prozent des monatlichen Grundgehalts zu beanspruchen hat, dann besteht diese vertragliche Regelung weiter, wenn der Arbeitgeber den Betrieb verkauft und ein neuer Arbeitgeber die Arbeitsverhältnisse weiter fortführt. Das gilt auch dann, wenn der neue Arbeitgeber später selbst eine betriebliche Pensionsordnung erläßt. Das hat der Dritte Senat des Bundesarbeitsgerichts entschieden.

In dem 1957 abgeschlossenen Anstellungsvertrag des klagenden Angestellten einer Großwäscherei in Darmstadt war die Zahlung eines Ruhegeldes vereinbart, und zwar wurden dem Angestellten 50 Prozent seines damaligen monatlichen Grundgehaltes von 285,- Mark als Ruhegeld zugesichert. Inzwischen hat die Firma den Besitzer gewechselt. Sie wurde von dem Angestellten aus der Ruhegeldzusage von 1957 in Anspruch genommen. Seine Klage hatte vor dem LAG Frankfurt Erfolg. Das Bundesarbeitsgericht wies nun die Revision der beklagten Firma zurück. Es entschied, daß die Ruhegeldverpflichtung aus dem Jahre 1957 auf die jetzige Firma übergegangen sei, weil das Arbeitsverhältnis mit dem Kläger bei der Übernahme des Betriebes durch die neue Firma fortgesetzt worden sei. Daran ändere auch eine neue 1958 erlassene Pensionsordnung nichts, denn die Vertragsabrede aus dem Jahre 1957 sei nicht ausdrücklich geändert worden.

Im übrigen ging aus der Begründung des BAG hervor, daß unter bestimmten Voraussetzungen ein Arbeitgeber wegen wirtschaftlicher Schwierigkeiten seines Betriebes sich von eingegangenen Ruhegeldverpflichtungen lösen könne. Dann müsse er aber eine wirtschaftliche Notlage schlüssig nachweisen. Das sei im vorliegenden Fall nicht geschehen. — 3 AZR 190/71 —

Die neue Postanleihe ist da!

7½% Anleihe der Deutschen Bundespost von 1972

VERKAUFSANGEBOT

Die Deutsche Bundespost begibt zur Finanzierung von Ausgaben für den weiteren Ausbau der Post- und Fernmeldeeinrichtungen eine 7½% Anleihe von 1972 im Betrage von DM 400 000 000,–.

Zinsen:	**7½%** jährlich, erstmals am 1. Februar 1973.
Ausgabekurs:	**98¾%**, spesenfrei, zuzüglich Börsenumsatzsteuer; Stückzinsen werden verrechnet.
Laufzeit:	**10 Jahre.** Rückzahlung am 1. Februar 1982 zum Nennwert. Kündigung ausgeschlossen.
Rendite:	**7,69%.**
Nennwert	**DM 100,–** oder ein Mehrfaches davon.
Verkauf:	Ab 14. Januar 1972 bei allen Banken und Sparkassen **(Aufträge ab sofort möglich). Privatkunden** werden bevorzugt berücksichtigt.
Sparprämien- und 624-DM-Gesetz:	Für sparprämienbegünstigte und vermögenswirksame Anlage geeignet.

Mündelsicher – Lombardfähig – Amtlicher Börsenhandel

DEUTSCHE BUNDESBANK
Im Januar 1972

Umlaufende Bundesanleihen können jederzeit zu günstigen Bedingungen über Banken und Sparkassen erworben werden.

Vermögensbildung ohne Risiko: Postanleihen ins Depot.

Volljährig mit beschränkter Haftung

Justizministerium reformiert ein Gesetz aus dem 19. Jahrhundert

Sie – die Achtzehnjährigen – können als Volljährige die bundes-, landes- und kommunalpolitischen Entscheidungen mit beeinflussen. Sie sind politisch mündige Staatsbürger.

Laut Ehegesetz aber können sie ihre eigenen Wünsche nicht in die Tat umsetzen. Sie sind als Jungen mit 18 Jahren noch nicht ehemündig.

Sie – die Achtzehnjährigen – können in Rheinland-Pfalz als Polizeiwachtmeister Geldbußen bis zu eintausend Mark verhängen. Sie tragen als Offiziersanwärter und Unterführer der Bundeswehr vom 18. bis 21. Lebensjahr die Verantwortung über Millionenwerte, auch schaffen sie im Rahmen der Volkswirtschaft als Facharbeiter Millionenwerte.

Sie – die Achtzehnjährigen – sind laut Wehrpflichtgesetz zum Dienst in der Bundeswehr oder zum Ersatzdienst verpflichtet. Andererseits dürfen sie – nimmt man das Gesetz ernst – nicht ohne Einwilligung der Eltern oder Erziehungsberechtigten ihren Arbeitsplatz in der freien Wirtschaft wechseln.

Dieses sind nur einige ins Auge springende Fakten, die in ihrer Widersprüchlichkeit mit der Realität kaum noch in Einklang zu bringen sind. Die Regelung der Volljährigkeit aus dem vorigen Jahrhundert ist reformbedürftig. Eine solche Reform läßt sich aber nicht einfach übers Knie brechen, denn die Volljährigkeit spielt in vielen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens eine wichtige Rolle, und es müssen alle erforderlichen Gesetzesänderungen bedacht und erwogen werden. Änderungen sind ja nicht nur im Bürgerlichen Gesetzbuch nötig, sondern auch im Strafrecht, im Jugendschutzrecht, im Handelsrecht usw.

Einlegen einer Magnetspule, auf der die Daten gespeichert sind.

Inzwischen haben sich alle drei Bundestagsfraktionen mit dieser Reform befaßt. Das Bundesjustizministerium und das Bundesministerium für Jugend, Familie und Gesundheit haben wichtige Vorarbeiten abgeschlossen. Das Jugendministerium hatte bereits im Januar 1970 an Institutionen der Jugendhilfe einen Fragenkatalog zu verschiedenen Problemen der Volljährigkeit versandt. Das Ergebnis der Umfrage läßt sich so zusammenfassen:

- Die Mehrzahl der befragten Länder und Verbände hat sich zur Herabsetzung der Volljährigkeit bekannt.
- Ein Junktim zwischen dem Alter der Volljährigkeit und der Ehemündigkeit wird allgemein bejaht.
- Die Minderheit, die die Beibehaltung des bisherigen Volljährigkeitsalters von 21 Jahren vertritt, hat sich jedoch durchweg dafür ausgesprochen vom 18. Lebensjahr an erweiterte Rechte, besonders zur selbständigen Wahl des Berufs und des Arbeitsplatzes, zu gewähren.
- Einstimmig ist die Auffassung, daß das Ende der Minderjährigkeit auch das Ende erzieherischer Zwangseingriffe des Staates (Fürsorgeerziehung) zur Folge habe.
- Gefordert wird in fast allen Stellungnahmen die Beibehaltung einer besonderen kriminalpolitischen Behandlung der jugendlichen Straftäter.

Im Bundesjustizministerium ist im Oktober ein Gesetzentwurf zur Herabsetzung der Volljährigkeit fertiggestellt worden. Mehr als zweieinhalb Millionen junger Bundesbürger können damit rechnen, daß sie bald mit 18 Jahren mündig werden. Nicht weniger als 84 gesetzliche Vorschriften werden von dieser Mündigkeit betroffen. Nur vor dem Strafrichter sollen die neuen Volljährigen weiterhin als Heranwachsende gelten. Der Bundesjustizminister will diejenigen, die aus Unreife straffällig werden, nicht ohne weiteres an das Erwachsenenstrafrecht ausliefern. Er will ihre Zukunft schützen.

H. H.

Mehr als zweieinhalb Millionen junger Bundesbürger können damit rechnen, daß sie bald mit 18 Jahren mündig werden. 80 Prozent der 18- bis 21jährigen müssen heute im Beruf voll ihren Mann stehen, Steuern zahlen und vielfach schon für eine Familie sorgen. Sie können dann ihre persönlichen Angelegenheiten selbst entscheiden.

Ein Geschenk für die Rentner

Der Beitrag zur Krankenversicherung wird zurückgezahlt

Neun Millionen Rentner können sich auf ein verspätetes Weihnachtsgeschenk freuen. Die Beiträge, die man ihrer Rente 1968 und 1969 für die Krankenversicherung abgezogen hatte, werden zurückgezahlt. Für den einzelnen wird das ein hübscher Sonderzuschuß zum Etat sein – rund 40 Prozent der Monatsrente macht die Rückzahlung aus.

Als Folge der Rezession war die Rentenversicherung Ende 1967 in eine schwierige Finanzlage geraten. Hilfe aus der Misere mußten die Rentner bringen. Der damalige Bundesarbeitsminister Hans Katzer führte einen zweiprozentigen Krankenversicherungsbeitrag der Rentner ein, der ab 1. Januar 1968 erhoben wurde.

Zwei Jahre lang zahlten die Rentner den zweiprozentigen Beitrag. Insgesamt machte das dann für den einzelnen 48 Prozent seiner damaligen Monatsrente aus. Die Beiträge flossen jedoch nicht in die Krankenversicherung, sondern in die finanzgeschwächte Rentenversicherung. Ein stattlicher Betrag kam zusammen: 1,16 Milliarden DM bei der allgemeinen und 168 Millionen DM bei der knappschaftlichen Rentenversicherung.

Eine der ersten Maßnahmen der sozialliberalen Regierung nach ihrem Regierungsantritt Ende 1969 war, die Rentner von dieser Zusatzabgabe zu befreien. Am 1. Januar 1970 trat der Rentnerbeitrag wieder außer Kraft.

Und jetzt ergriffen die Koalitionsfraktionen im Bundestag die Initiative. Nach ihrem Gesetzentwurf soll der Rentnerbeitrag von damals wieder zurückgezahlt werden. Die Sozialpolitiker der beiden Parteien hatten schon 1967 die Erhebung des Rentnerbeitrags zur Krankenversicherung bedauert, aber sich den Notwendigkeiten fügen müssen. Jetzt aber sehen sie bei der guten Finanzlage der Rentenversicherung die Chance, das wieder zuzubilligen, was sie damals schon als sehr unschön empfunden hatten. Ihr Vorstoß paßt, wie der Vorsitzende des Bundestagsausschusses für Sozialpolitik, Prof. Schellenberg, hervorhebt, Anfang nächsten Jahres in die zu erwartende konjunkturelle Landschaft. Und die Rückzahlung erleichtert es den Rentnern, zusammen mit der ohnehin fälligen Rentenerhöhung, zweifellos, mit der gegenwärtigen Lohn- und Preisentwicklung Schritt zu halten.

Fl. H.

Kälberauktion vorrangig. Wie das Tierzuchtamt Darmstadt mitteilt, kommen die Bestrebungen zum Zug, die Auktionen in Biebesheim weiter auszubauen. Vor allem sind jetzt Kälberauktionen geplant, da die Rindermast im süddeutschen Raum vielfach an die Stelle der Milchproduktion getreten ist und die Umstellung noch keineswegs abgeschlossen ist. Es ist geplant, Kälber aller Rassen aufzutreiben. Der Versuch, der bisher in kleinerem Maßstab gemacht wurde, verspricht, sich erfolgreich fortzusetzen.

Heute wieder großer Tag der kleinen Quelle-Preise!

200 Damen-Anoraks Nylon mit Plüschfutter **19,–**

200 Damen-Skihosen hochwertige Halanca-Ware, chice Farben **25,–**

300 Da.-Kleider hochwertige Qualitäten, jugendliche und damenhafte Formen **25,–**

500 Damen-Pullover Helanca, mit langen Ärmeln, hochgeschlossen, mit Spitzenvorderteil **8,–**

2000 Damen-Strumpfhosen grob gemustert **1,–**

300 Bettbezüge Buntsatin, hochwertige Qualitäten, ca. 130 x 200 cm **12,–**

Kissen dazu passend **3,50**

100 Matratzen Schaumgummi mit festem Drell-Bezug. Gr. ca. 90 x 1,90 **39,–**

100 Tweed u. Boucle-Teppiche strapazierfähige Qualitäten, moderne Dessina Gr. ca. 200 x 300 cm **79,–**

500 Kinder-Stepp-Anoraks Nylon, in 6 verschiedenen Farbstellungen Gr. 104 – 164 **15,–**

600 Kinder-Skihosen Helanca, 4 Farben, Gr. 92 – 122 **12,–**

100 Herren-Blousons gefüttert, verschiedene Formen **49,–**

Rollkragen-Pullover für Damen und Herren, Helanca **5,–**

200 Paar Damen-Winterstiefel Velours-Leder, mit Webpelz gefüttert **20,–**

700 Biber-Bettücher mit verstärkter Mitte, ca. 150 x 250 cm **8,–**

100 Steppdecken Nylon-Bezug, mit Dacron-Füllung, voll waschbar, ca. 150 x 250 cm **39,–**

Quelle Warenhaus

Darmstadt
Am Ludwigplatz
Telefon (0 61 51) 2 60 01

Die Konkurrenzfähigkeit eines Einrichtungshauses steht und fällt mit der Qualität des Kundendienstes.

Käufer von wertvollen Qualitätsmöbeln (interlübke, behr usw.) sind anspruchsvoll. Ihre Zufriedenheit ist das Geheimnis unseres Erfolges.

Mitarbeiter, die dazu beitragen, unsere Kundschaft durch hervorragenden Kundendienst zufriedenzustellen, werden von uns deshalb auch überdurchschnittlich gut bezahlt.

Wir suchen

Schreiner

und

Möbelauslieferer

zur baldigen Einstellung. Zum Aufgabengebiet gehören die Auslieferung von Möbeln, die Montage von Anbau- und Einbauprogrammen, Verblendungen usw. . . Führerschein ist nicht unbedingt erforderlich.

Fingerspitzengefühl, Selbständigkeit und „Gewußt-wie" sind wichtiger als Muskelkraft.

Außerdem suchen wir einen

Dekorateur

für unsere Gardinen- und Teppichabteilung (evtl. auch Kurzvertrag Februar—August möglich)

und eine

Sachbearbeiterin

für die Auftragsbearbeitung (Eintritt 1. 4. 72, evtl. auch früher).

Den Bewerbern dieser Positionen sollte selbständiges, verantwortungsbewußtes Arbeiten nichts Neues sein.

Rufen Sie uns einfach an. Oder kommen Sie doch einmal zu uns. Sehen Sie sich unseren Betrieb (Frankfurter Str. und Ludwigstr.) unverbindlich an.

Gessmann
Einrichtungshaus
Neu-Isenburg
Tel. 0 61 02 / 2 73 96

Präzisionswerkzeugschleifer

gesucht. Spitzenlöhne werden gezahlt.

Fa. W. Knipp
6072 Dreieichenhain, Gabelsbergerstraße 29-33
Telefon 8 11 86

Wir suchen

1 Kontoristin

für unsere Preisabteilung zur Übernahme eines interessanten Arbeitsgebietes.

1 Stenokontoristin

als Nachwuchssekretärin für unsere Verkaufsabteilung mit guten Schreibmaschinenkenntnissen, Stenografie nicht unbedingt erforderlich,

1 Sachbearbeiter(in)

für unsere Buchhaltung zur Übernahme eines selbständigen Aufgabengebietes innerhalb der Rechnungsprüfung.

1 Locherin

für unsere IBM-Abteilung, mit Erfahrung im Lochen und Prüfen.

Es handelt sich um außerordentlich vielseitige Aufgabengebiete in einem Team junger, aufgeschlossener Mitarbeiter. Neben guten Arbeitsbedingungen und allen sozialen Vergünstigungen eines fortschrittlichen Unternehmens — wie Urlaubs- und Weihnachtsgeld, Altersversorgung, Mittagstisch und Fahrgelderstattung — bieten wir Ihnen einen interessanten Dauerarbeitsplatz.

Bitte rufen Sie uns an zur Vereinbarung eines Vorstellungstermines, oder richten Sie Ihre Bewerbung an unsere Personalabteilung.

AMP DEUTSCHLAND
GmbH für lötfreie Anschlußtechnik

607 Langen bei Frankfurt
AMPerestraße 7 — 11
Telefon: Langen 70 91
bei Durchwahl 709
App. 270

Gestern bestellt - heute geliefert

In besonders eiligen Fällen können wir kurzfristig liefern. Es sollte aber Ausnahme bleiben, denn es kommt Ihrer Drucksache zugute, wenn für die Herstellung mehr Zeit zur Verfügung steht. Bestellen Sie daher immer rechtzeitig.

Buchdruckerei Kühn KG
607 Langen
Darmstädter Straße 26 - Telefon 27 45

Dreieichenhain Zentrum
Laden für Modesalon gesucht

sofort oder später, bis ca. 60 qm, evtl. mit Wohnung; Selbstausbau möglich.

Angebote unter Off.-Nr. 68 a. d. LZ

Zwei Betriebsmaler

gesucht. Verpflegung und Wohnung kann gestellt werden.

Heinz Wille
Fleischwarenfabrik
6072 Dreieichenhain, Industriestr. 9
Telefon 06103/8391

Mitarbeiter (männl.)

für leicht erlernbare Tätigkeit gesucht. Umschulung und Einarbeitung möglich. Handwerkliche Begabung erforderlich. 42-Stunden-Woche u. e.

Labor Hattemer
Langen, Nördliche Ringstraße 46

Sekretärin

(27 Jahre), langjährige Erfahrung in allen Bürotätigkeiten, engl. Kenntn., sucht abwechslungsreiche Tätigkeit in kleinerem Unternehmen.

Offerten unt. Nr. 57 e. d. Langener Zeitung

Dringend
AUSHILFSFAHRER
gesucht.
Telefon 0 61 02 / 3 60 56

Zum möglichst baldigen Eintritt suchen wir

1 Buchdrucker für OHZ

Wir bieten: angenehme Arbeitsbedingungen und leistungsgerechte Bezahlung, 40-Std.-Woche, soziale Leistungen.

Holzhäuser & Mülhause
Offsetdruck - Buchdruck - Reproduktion
6079 Sprendlingen, Frankfurter Str. 92 — 98
Telefon 06103/1021

SPAR
WIR FAHREN SCHLITTEN MIT DEN PREISEN...

Werbepreis
SPAR
Export-Bier und Pils
Kasten à 20/0,5-l-Flaschen ohne Glas **9,95**

Holländische
Masthähnchen
Handelsklasse „A" gefroren, bratfertig
800-g-Stück **2,49**

dazu
Holländische
Pommes frites
vorfrittiert, gefroren
500-g-Beutel **-,79**

granini
Aprikose, Kirsche, Pfirsich, Orange, Grapefruit
0,7-Ltr.-Fl. **1,69**

Deutscher
Imker-Waldhonig
mit Garantiestreifen
500-g-Glas **3,75**

Magerquark
500-g-Becher **-,79**

Jetzt Blumen verschenken

Apeldoorn Tulp. 5 Stück **1,69**

Marok. Orangen Kl. I, 1000 g **-,99**

Dr. Delicious 6 Kilo netto, Tragekorb, Kl. I **3,69**

Belg.
Treibhausgurken Kl. I, Stück **1,09**

SPAR

Wir suchen eine

Halbtags-Versicherungs-Sachb.

für die selbständige Führung und Abwicklung unserer betrieblichen Sach- und Personen-Versicherungen über unseren Versicherungsmakler. Die Bewerberin muß die in diesem Zusammenhang notwendige Korrespondenz selbst schreiben. Außerdem sind englische Sprachkenntnisse erwünscht, jedoch keine Bedingung.

Wir bieten neben einem angemessenen Gehalt noch Urlaubsgeld, Weihnachtsgratifikation, betriebliche Altersversorgung, verbilligtes Mittagessen in eigener Kantine, firmeneigenen Parkplatz mit Betriebstankstelle, Arbeitszeit von 7.45 bis 16.30 Uhr und angenehme Arbeitsbedingungen.

ADDRESSOGRAPH-MULTIGRAPH GMBH
6079 Sprendlingen bei Frankfurt (Main)
Robert-Bosch-Straße 5, Telefon 06103/6011.

Zukunft bei DU PONT

Wir sind einer der führenden Hersteller fotochemischer Erzeugnisse. Du Pont Produkte finden weltweite Anerkennung. Unsere Erfolge verdanken wir nicht zuletzt der Initiative und den besonderen Fähigkeiten unserer Mitarbeiter.

Wir bauen unser Werk Neu-Isenburg aus. Eine neue moderne Produktionsanlage entsteht. Für die im Rahmen dieser Erweiterung zu bewältigenden Aufgaben suchen wir

Mechaniker
Schlosser

die in unserer Abteilung Anlagenbau und Werkserhaltung eingesetzt werden sollen.

Wir bieten:
Spitzenlöhne
Sichere Arbeitsplätze
Angenehmes Betriebsklima
Großzügige Altersversorgung
Ärztliche Betreuung
Kantinenverpflegung
Stellung und Reinigung der Arbeitskleidung

Wenn Sie an der Mitarbeit in einem fortschrittlich geführten Großunternehmen interessiert sind, senden Sie bitte Ihre Bewerbung an unsere Personalabteilung oder rufen Sie uns in Neu-Isenburg unter der Nummer 6081 an, damit wir einen Termin vereinbaren können oder sprechen Sie am besten gleich persönlich bei uns vor.

DU PONT

DU PONT DE NEMOURS (DEUTSCHLAND) GMBH
GESCHÄFTSBEREICH FOTOPRODUKTE
6078 NEU-ISENBURG b. FRANKFURT/MAIN, SCHLEUSSNERSTR. 2, PERSONALABTEILUNG

Ersatzkasse sucht Fachkraft als

Leistungssachbearbeiter(innen)
Besoldung EKT 6.

Aber auch jüngere berufsfremde Bewerber haben gute Aufstiegsmöglichkeiten.

Außerdem bieten wir Urlaubs- und Weihnachtsgeld, Essengeldzuschuß, zusätzliche Altersversorgung, 40-Stunden-Woche und freitags bereits 13.50 Uhr Dienstschluß.

Sprechen Sie vertrauensvoll mit uns. Wir sind nur 2 Minuten vom Frankfurter Hauptbahnhof entfernt.

Hamburgische Zimmererkrankenkasse und Krankenkasse für Buchbinder und Feintäschner
Geschäftsstelle, 6 Frankfurt am Main
Wilhelm-Leuschner-Str. 89, Tel. 0611/236152

Halbtags-Kontoristin

mit Schreibmaschinen-Kenntnissen findet angenehmen Arbeitsplatz bei Handelsvertretung mit Auslieferungslager in Mörfelden. Telefonische Kontaktaufnahme erbeten, Telefon 06105/3060.

Fa. Knies
6082 Mörfelden, Benzstraße 5

Suche 2 Halbtagskräfte
für Damen-Oberbekleidung

Pelz- u. Modehaus E. Wertheim
Sprendlingen
Frankfurter Straße 28, Telefon 6 89 24

Jösch Hosen

. . . die Hose ohne Probleme

Wir sind ein Unternehmen für Kinder-, Mädchen- und Knaben-Hosen und zählen mit ca. 800 Mitarbeitern zu den größten Spezialbetrieben in Deutschland. Unsere Erzeugnisse gehen in das In- und Ausland.

Für den weiteren Ausbau unseres Unternehmens stellen wir zum frühmöglichsten Termin ein:

MITARBEITERINNEN

- für den Zuschnitt
- für alle kaufm. Abteilungen
- für Lager und Versand
- für Näherei und Bügelei

sowie **JÜNGEREN KRAFTFAHRER**

Wir benötigen keine ausgesprochenen Fachkräfte. Sie haben die Möglichkeit, sich bei uns einzuarbeiten.

Es besteht Werksverkehr zu den benachbarten Orten.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte — besser noch Sie rufen uns an oder besuchen uns — an:

ROBERT LÖSCH
— BEKLEIDUNGSWERKE KG —
6072 DREIEICHENHAIN, Landsteiner Str. 10, Telefon: 06103/8373

! Verbilligte ! Transporte und Umzüge
Jederzeit - Tel. 2 13 23

Holstein-Hotel Rhein-Main
Sprendlingen, Hauptstr. 47-51, T. 06103/1070

bietet bei guter Bezahlung, 5-Tage-Woche, freie Kost u. Unterkunft für

Hausmeister-Hausdiener, Zimmermädchen, Spülfrauen Reinemachefrauen

---

Wir stellen sofort ein:

1 männl. Kraft
als Zuschneider (Maschinenarbeit)

Weibl. Arbeitskräfte
für leichte Maschinenarbeit.
Evtl. auch halbtags.

Fa. Gebr. Löwer
Plastikfolienverarbeitung
Egelsbach, Schlesierstraße 5
Vorzustellen täglich von 7 — 17 Uhr in Egelsbach, Schlesierstraße 5.
Arbeitskräfte aus Langen werden abgeholt und zurückgefahren.

MERCK

Für die technischen Werkstätten unseres Werkes in Darmstadt suchen wir zum baldigen Eintritt tüchtige und zuverlässige, an einer Dauerstellung interessierte

Rohrschlosser
Maschinenschlosser
Betriebsschlosser
Mechaniker
Feinmechaniker
Elektriker
Elektromotorenbauer
Isolierer

Wir bieten gute Löhne und beträchtliche zusätzliche Sozialleistungen.
Interessenten bitten wir, bei uns vorzusprechen.

E. Merck, Personalabteilung E
61 Darmstadt, Frankfurter Straße 250

SCHENCK

Diese Anzeige gilt Elektrikern!

Hatten Sie nicht vor, 1972 mehr aus Ihrem Beruf zu machen ?
Hier ist Ihre Chance !

SCHENCK — ein führendes Unternehmen im europäischen Maschinenbau — bildet Sie in modern eingerichteten Werkstätten und Prüffeldern im Werk Darmstadt als Monteur aus. Danach sollen Sie zu unseren Kunden reisen — in alle Erdteile. Können und Fachwissen in Ihrem Beruf, Verantwortungsbewußtsein und die Freude, fremde Länder zu sehen, sollten Sie mitbringen. Wir kümmern uns dann um Ihr berufliches Fortkommen. Wie wär's — hören wir bald von Ihnen ?

Sie können an jedem Arbeitstag bis 17 Uhr einen Mitarbeiter unserer Personalabteilung in der Landwehrstraße 55 sprechen. Wenn Sie einen besonderen Termin oder vorherige Auskünfte wünschen, dann rufen Sie uns an: Telefon (0 61 51) 88 25 45.

Carl Schenck Maschinenfabrik GmbH · 61 Darmstadt Postfach 4018

Die Stadtverwaltung Langen stellt zum 1. September 1972 wieder männliche und weibliche

Beamtenanwärter
für den mittleren und gehobenen Verwaltungsdienst

und

Lehrlinge
für den Beruf des Verwaltungsangestellten

ein.

Die Ausbildungszeit beträgt je nach Vorbildung und Laufbahn 2 — 3 Jahre. Nach Abschluß der Ausbildung erfolgt Weiterbeschäftigung als Beamter bzw. Angestellter.

Der Unterhaltszuschuß bzw. die Ausbildungsvergütung beginnt je nach der Einstellung mit 579,— DM bzw. 188,— DM monatlich.

Wir bieten eine interessante und vielseitige Ausbildung mit guten Aufstiegsmöglichkeiten und sozialen Leistungen.

Wir erwarten junge, aufgeschlossene Menschen, die wir zu tüchtigen Mitarbeitern ausbilden möchten. Nähere Auskünfte erteilt das Haupt- und Personalamt der Stadtverwaltung Langen, Rathaus — Zimmer 14 — (Telefon-Nr. 2 20 01).

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (handgeschriebener Lebenslauf, Lichtbild, Einverständniserklärung des gesetzlichen Vertreters sowie beglaubigte Abschrift des letzten Schulzeugnisses) werden bis 28. 2. 1972 erbeten an:

Magistrat der Stadt Langen
607 Langen, Rathaus

Der Simca-Chrysler 180 braucht kein Aufpreispaket: Weil er den Luxus serienmäßig hat.

Ohne Aufpreis.

CHRYSLER SIMCA

95 PS, 165 km/h Spitze,
Knüppelschaltung,
4 Scheibenbremsen,
Bremskraftverstärker,
Bremskraftverteiler,
Gürtelreifen,
4 Türen, 5 Komfort-Sitzplätze,
Luxusinnenausstattung,
Kopfstützen,
Verbundglas-Frontscheibe,
heizbare Heckscheibe,
2 Rückfahrscheinwerfer,
Automatik g. Mehrpreis.
Simca-Chrysler 180: DM **9.698,-**

Auto-Kuhrfeldt KG
6070 Langen
Am weißen Stein 24, Telefon (06103) 23784

Ernst Jugert
6073 Egelsbach
Ostendstraße 27, Telefon (06103) 49069

AUS MEINEM ANGEBOT:

Zur Miete:

1-Zi-möbl. m. Dusche, Erzhausen	180,-
1-Zi-App. m. eingar. Kochn. u. Teppichb.	ab 230,-
1-Zi-App. m. Kochn. in Langen	300,-
2-Zi-Whg. m. Teppichb., NB, Langen	390,-
2-Zi-Whg. NB in Langen	420,-
4-Zi-Whg. NB in Egelsbach	550,-
4-Zi-Whg. NB m. off. Kamin in Offenthal	600,-
4-Zi-Whg. NB in Langen m. Balkon etc.	600,-
4-Zi-Whg. 112 qm in Neu-Isenburg	720,-
5-Zi-Whg. m. gr. Terrasse in Dreieichenhain	690,-
Reihenhaus z. M., 146 qm, 6 Zi., Teppich- u. Parkettboden, Barraum, Gästezimmer, kompl. eingericht. Küche (Geschirrspülautomat) etc. in Hausenstamm	900,-

Zum Kauf:

Reihenhs. in Lang., 4 Zi., Hobbyr., Kü., Bad, WC extra etc.	135 000,-
Luxus-Bungalow mit Schwimmhalle etc., Gräfenh., Neubau	320 000,-
2-Fam.-Wohnhaus, NB, je 3 Zi., Kü., Bad, Langen	280 000,-
Komf.-Bungalow in Erzhausen	250 000,-
Luxus-Bungalow, 250 qm Wohnfl., mit Schwimmbad, 1000 qm Gelände, Erzhausen	345 000,-
2-Fam.-Wohnhs. (Altbau), je 3 Zi., 400 qm Gel., Sprendlingen	120 000,-
1000 qm Wochenendgelände, eingez., Wasseranschluß, Gerätehaus, Jungbäume, Offenthal	28 000,-
1300 qm Bauorw.-Land, Walldorf	qm 70,-
2600 qm Bauplatz in Langen, mehrgesch. Bauweise	qm 265,-
2500 qm Bauplatz in Langen, Aus. 2,0	qm 380,-

JAHNKE - Immobilien
6070 Langen, Lutherplatz 2
Telefon 2 18 61 + 2 43 02

Wir suchen Läden
200-800qm
In guten Lauflagen.
In Frage kommen Objekte in Orten ab 5000 Einwohnern.
Bitte schreiben Sie uns, wenn Sie ein geeignetes Objekt anzubieten haben, wir antworten sofort.
Auch Maklerangebote sind uns willkommen.
Grundrißplan, Lageskizze und Mietpreisvorstellung bitten wir beizufügen.

NORMA
Lebensmittelhandelsges.mbH
85 Nürnberg, Tafelfeldstraße 41
Telefon 09 11 / 73 10 13

Luftkurort
Kirch-Brombach bei Bad König/Odw.
Durch Erweiterung des bestehenden „Villenviertels am Herrenwäldchen" stehen weitere
Bungalow-Bauplätze
in staubfreier, sonniger SW-Hanglage, Höhe über 300 m, zum Verkauf an. Grundstücksgröße ca. 1000 qm. Grundstückspreis DM 29,50/qm incl. Erschl.Ko. Besichtigung am kommenden Sonntag, 16. 1. 72, von 12-15 Uhr am Grundstück, oder nach Vereinbarung.
Zu verkaufen durch:
HANS RAUTENBERG
Immobilien - 684 Lampertheim
Ringstraße 85, Tel. 06206-2865

GLOBAL MÖBEL

Völlig neue Preis-Maßstäbe

für Möbelkäufer

setzt

Möbel Müller

Hoch-Schlafzimmer 798.-
Edelfurnier, 250 cm breit, 5teilig kompl., netto

Einteilige Schaum-Matratze 68.-
90 x 190 cm oder 1 x 2 m . . . . . . netto

Wohnzimmerschrank 598.-
Nußbaum natur matt., 260 cm . . . netto

Polstergarnitur 498.-
1 Schlafcouch, 2 Sessel . . . . . netto

Couchtisch 156.-
verstellbar, Nußbaum natur matt., 130 x 60 cm - ausziehbar — . . . . netto

UNSERE AUSWAHL IN ALLEN MÖBELARTEN IST SO GROSS, DASS JEDER DAS RICHTIGE FINDET!

Möbel Müller
TELEFON 22568 und 8311 NEU-ISENBURG Frankfurter Str. 89

Teppichfliesen alle Farben
Sonderposten ab DM **10,50** je qm.

H + H HEIL KG. ABT. FUSSBODENBAU
6079 SPRENDLINGEN, Maybachstr. 22, Tel. 61031
61 DARMSTADT, Adelungstr. 16, Tel. 21482
Verkauf auch Samstag von 8 bis 12 Uhr

1-Zimmer-Appartements
mit Bad u. Kochnische, komplett möbliert, zu vermieten, Telefon-Anschluß vorhanden, Miete DM 270,–, Umlagen monatlich 30,–, Kaution DM 500,–
Mietvergünstigungen für Januar werden gewährt.

E. STRASSER KG
Internationale Spedition
608 Groß-Gerau, Münchener Straße
Telefon 0 61 52 / 77 82

Zinslose Mietvorauszahlungen (sogar sechsstellige Beträge)
Albrecht – eines der größten Lebensmittel-Filial-Unternehmen in der Bundesrepublik mietet Räume, die sich für die Errichtung von Albrecht-Filialen eignen oder dazu umbauen lassen. Es gibt bereits über 500 Filialen in der Bundesrepublik.
Geschäftsräume im Erdgeschoß ab 200 qm
Albrecht bietet:
- Zinslose Mietvorauszahlung mit langfristiger Tilgung
- Verlorenen Baukostenzuschuß
- Renovierungen, Ladenerweiterungen, selbst schwerste Umbauten auf eigene Kosten
- Hohen Mietertrag

Maklerangebote erwünscht

ALBRECHT KG
Zweigniederlassung
6082 Mörfelden
Hessenring 1-3
Telefon (0 61 05) 50 81

ALBRECHT

Jetzt kaufen ... bevor es zu viele möchten!
Eigentumswohnungen
Langen, Nordendstr. 67
Festpreise - alle Steuervorteile
4 Zi., 92 qm, ab DM 109 600,–
3 Zi., 74 qm, ab DM 89 700,–
2 Zi., 62 qm, ab DM 86 200,–
Nur noch obere Geschosse verfügbar, so rege war die Nachfrage nach 2-Zi.-Wohnungen.
Nutzen Sie bitte unseren Baustellen-Service.
Besuchen Sie uns in unserem modernen, beheizten Beratungswagen.
Samstag und Sonntag 10 – 16 Uhr
oder fordern Sie gleich unseren ausführlichen Prospekt an.

ofB **Bauvermittlungs- und Gewerbebau GmbH**
6 Frankfurt/Main, Zeil 29-31, Tel. 290051

SUCHE LAUFEND
Möblierte und Leerzimmer
1- bis 4-Zimmer-Wohnungen
Häuser zur Miete
Läden, Büros, Lager, Grundstücke, Bauplätze, Industriegelände
1- bis 3-Familien-Häuser
Mehrfamilien-Häuser
IRMG. KOCH, IMM.
Telefon (06103) 2 22 20, jederzeit

Industriegelände
in Langen oder Umgebung gesucht.
Angebote erbeten unter Off.-Nr. 61 a. d. LZ

Wir suchen
Maschinenschlosser
für Montagearbeiten in der Fertigung. Gleitende Arbeitszeit, verbilligtes Mittagessen und Fahrgeldzuschuß.
Phönix Armaturen u. Gerätebau GmbH
Dreieichenhain, Feldstraße 1, Telefon 83 52

Zeugnisse aus vorgeschichtlicher Zeit

Rückblick auf die Arbeit der Bodendenkmalpflege im Kreis Offenbach

Im vergangenen Jahr konnte Kreisbodendenkmalpfleger Klaus Ulrich viele Funde verzeichnen, die Aufschluß über die ur- und frühgeschichtliche Besiedlung unseres Gebiets geben. Schwerpunkte bildeten dabei die Gemarkungen Egelsbach, Dietzenbach, Langen, Kl.-Welzheim, Mühlheim-Dietesheim und Offenbach-Bieber, wo man Anhaltspunkte auf eine fast 2500 Jahre zurückliegende Eisenverhüttung verzeichnete.

Noch herrschte Frost, als im März 1971 der Egelsbacher Heimatforscher Karl Knöß im alten Ortszentrum an der Kirche einen mittelalterlichen Brunnen entdeckte. Am Rande der Baugrube an der Ernst-Ludwig-Straße konnte Knöß die Holzverschalung einer Brunnenröhre ausmachen. Er verständigte den Kreisdenkmalpfleger, der trotz der Kälte die Freilegung des Brunnens übernahm. Im Verlauf der Ausgrabungen fanden sich in der Brunnenröhre ein kleiner, schön geformter Eisenlöffel, ein gut erhaltenes Breitklingenbeil, eine Sichel und andere Gegenstände aus Eisen. Darüber hinaus barg man Reste teils zerbrochener, teils leicht beschädigter Becher, Krüge und Töpfe aus Ton, die auch für die Datierung des Brunnens in das 14. Jahrhundert ausschlaggebend sind. Von größtem Interesse waren jedoch die Reste von vier verschiedenen Lederschuhen, die aufgrund der sehr lehmigen, fast luftundurchlässigen Brunneneinfüllung relativ gut erhalten geblieben sind. Lederfunde sind selten, daher umso wichtiger, da man über das Schuhwerk der einfachen Leute des Mittelalters noch nicht viel weiß.

Ulrich war gerade mit der Aufarbeitung der Egelsbacher Brunnenfunde beschäftigt, als in der Feldgemarkung von Dietzenbach vier weitere mittelalterliche Holzbrunnen entdeckt wurden. Dank der Fundmeldung des Baggerführers Herbert Pust an den örtlichen Vertrauensmann der Bodendenkmalpflege, Werner Raab, konnte eine freiwillige Hilfsgruppe den Inhalt der Brunnen fachgerecht bergen. Der größte Teil des zu Tage geförderten Keramikmaterials ist vergleichbar mit den Brunnenfunden der Jahre 1966 bis 1968, in denen beim Bau der Paul-Ehrlich-Straße und der Robert-Koch-Straße vier andere mittelalterliche Brunnen entdeckt worden waren. Mit größter Wahrscheinlichkeit sind die Brunnen zu dem um 1400 wüst gewordenen Ort Ippinghausen zu rechnen.

Doch damit waren die Funde auf Dietzenbacher Boden noch nicht erschöpft: Im Zuge der seit 1966 regelmäßig im Mai stattfindenden „Himmelfahrtsgrabung" konnte 1971 wieder ein schöner Erfolg verbucht werden. Dieses Mal stieß man auf zwei Gräber der Spätlatènezeit (Jüngere Eisenzeit 500 v. Chr. bis 50 n. Chr.) und ein reich ausgestattetes Grab der Urnenfelderzeit (Jüngste Bronzezeit 1200 bis 800 v. Chr.).

Klaus Ulrich bei Ausgrabungen

Grab eines fränkischen Reiters

Nächstes Ausgrabungsziel war Klein-Welzheim. Dort wurden beim Ausbaggern eines Kanalisationsgrabens in dem Neubaugebiet südlich des Ortes von dem Schachtmeister Valentin Weber menschliche Knochenreste entdeckt. Weber benachrichtigte den Rektor der Grundschule, der sich sofort mit dem Kreisdenkmalpfleger in Verbindung setzte. Im Verlauf mehrerer Tage konnte Ulrich aus den harten Trass-Schichten acht durch den Bagger mehr oder weniger beschädigte Gräber aus fränkischer Zeit freilegen. Bei vier Gräbern kann durch typische Schmuckbeigaben wie Ohrringe, Perlen aus Glas und Ton, verschiedenen Zierbeschlägen aus Metall und Zierscheibchen einer Halskette aus Elfenbein sowie einer völlig erhaltenen Glasschale bewiesen werden, daß es sich um Bestattungen von Frauen und Mädchen handelt. Zwei Gräber sprechen durch Waffenbeigaben eindeutig für Männerbestattungen. Bei einem der Männergräber handelt es sich um ein Reitergrab. Außer den wenigen Skelettresten, die vom Bagger verschont blieben, fanden sich ein Pferdeskelett ohne Kopf mit der eisernen Trense, eine Lanzenspitze und einige Eisenblechreste, die sicher der Bewaffnung des Reiters zuzuordnen sind.

Laut Befund des physiologischen Instituts der Universität Mainz liegt mit dem Pferdeskelett „ein voll typisches Exemplar aus der in fränkischer Zeit im süddeutschen Raum gehaltenen Pferderasse vor. Es handelt sich um eine schlankwüchsige Form, die auf der Basis bodenständiger germanischer Ponies mit Beimischung weiterer Pferdetypen gezüchtet worden war."

Kiloweise vorgeschichtliche Scherben

Im Oktober 1971 stand Langen im Interesse der Bodendenkmalpflege: An mehreren Stellen des südlichen Gemarkungsteiles wurden Fundstellen der Ur- und Frühgeschichte gemeldet. Der Student Wolfgang Wilhelm entdeckte in der Baugrube für das Langener Hallenbad an mehreren Stellen Keramikreste aus vorgeschichtlicher Zeit. Sie lagen in durch Holzkohle verfärbten und damit im hellen Sandboden gut erkenntlichen Abfallgruben; in deren nächster Nähe sich menschliche Siedlungen befunden haben müssen.

Jenseits der südlichen Ringstraße fand der Jungpostbote Jürgen Dornburg in einem Baggergraben vorgeschichtliche Scherben. Die daraufhin von Klaus Ulrich eingeleiteten Grabungen ergaben an vier Stellen des Grabens Abfallgruben der Urnenfelderzeit. Mehrere Kilo Scherben verschiedener Tongefäße konnten geborgen werden. Sie werden Aufschluß über die dort verwendeten Gefäßarten und -formen bringen. Offenbar war das Gebiet an den Ufern des Sterzbaches zu allen Zeiten der Vor- und Frühgeschichte besiedelt, was sich bereits durch frühere Funde erklären läßt.

Den Höhepunkt der Ausgrabungen im Bereich von Langen bildete der Fund eines römischen Grabes, das bei Kontrolle der Baugrubenwände für den Neubau des SSG-Clubhauses von Herrn Ulrich entdeckt wurde. Im Zentrum einer tief liegenden schwarzen Holzkohleverfärbung zeigten sich zunächst Reste verbrannter Menschenknochen. Unmittelbar daneben lagen die Grabbeigaben: Ein durch den Erddruck zerscherbter Krug aus gelbem Ton, die Reste mehrerer Gefäße aus Terra-Sigillata und das Bruchstück einer Talglampe. An anderer Stelle der Baugrube fand Joachim Seibert, ehrenamtlicher Vertrauensmann der Bodendenkmalpflege in Offenthal, Knochensplitter und Bruchstücke von Glas- und Tongefäßen, die man einem zweiten Grab aus römischer Zeit zuzurechnen hat.

Auch in der Gemarkung Mühlheim-Dietesheim konnten die mit der örtlichen Bodendenkmalpflege beauftragten Vertrauensleute Günter Breidert, Roland Eitel und Günter Meyer beachtliche Grabungserfolge erringen. Sie entdeckten in einem Waldstück mehrere Gräber aus der Bronzezeit, die sich sachkundig freilegten. Tongefäße, Bronzenadeln, Perlen aus Bernstein und Glas und ein schlichter Bronzereif konnten gesichtet werden.

Frühe Eisenverhüttung

Ende September / Anfang Oktober war die Gemarkung Offenbach-Bieber Ziel einer Ausgrabung. Seit Jahren ist das Gebiet zwischen Bieberbach und Pumpstation unweit des Bieberer Friedhofes als Siedlungsgebiet der Vorgeschichte und Römerzeit bekannt. Die örtlichen Vertrauensleute Dr. Alfred Kurt, Johann Geiß und Horst Wolf konnten schon während der Erdausschachtungen für die Pumpstation und deren Abwasserkanäle immer wieder Funde aus der Stein-, Bronze-, Eisen- und Römerzeit bergen. Dabei entdeckte man auch größere Brocken von Eisenschlacken, die vermutlich vorgeschichtlicher Eisenverhüttung zuzuschreiben sind. Mit der gezielt angesetzten Grabung — die Dank der Bereitstellung von Mitteln der Stadt Offenbach ermöglicht wurde — wollte man Gewißheit erlangen. Erstmalig fand man jetzt zusammen mit den Eisenschlacken Keramikreste, die in die ältere Eisenzeit, also in die Hallstattzeit zurückreichen. Etwa zwischen 550 und 450 vor Christus mußte demnach auf den „Steinäckern" eine regelrechte Eisenverhüttung stattgefunden haben. Dafür sprechen außerdem die gefundenen Lehmmantelreste der nach dem Ausschmelzen des Eisens zerschlagenen Schmelzöfen. Das in der Umgebung des Bieberbaches vorkommende Raseneisenerz dürfte Grund genug für die Eisengewinnung gewesen sein.

In der Gemarkung Dudenhofen ermittelte der Kreisdenkmalpfleger in dem Neubaugebiet westlich der Bahnlinie Scherben verschiedener vorgeschichtlicher Tongefäße. Nach der Verzierungsart einzelner Scherben zu urteilen, handelt es sich um Gefäßreste der älteren Eisenzeit (800 — 500 v. Chr.). Aus der Fundlage der Scherben und ihrer weitflächigen Streuung wird ersichtlich, daß es sich um die Überreste eines während der Eisenzeit bestehenden Siedlungsplatzes handelt. Damit ist es erstmalig gelungen, im westlichen Gemarkungsbereich von Dudenhofen eine vorgeschichtliche Fundstelle nachzuweisen.

Aus der Gemarkung Gölzenhain liegen Scherbenfunde aus der Römerzeit vor, die nahe dem 1967 entdeckten römischen Haus gefunden wurden. Aber auch Steinwerkzeuge der Jungsteinzeit sowie eine kunstvoll aus Feuerstein geschlagene Pfeilspitze sind von Georg Mehl aus Götzenhain und Walter Raffius aus Offenthal gefunden worden.

Beim Durchstreifen des Sprendlinger Forstes entdeckten die Schüler Frank Kleemann, Andreas und Rainer Stroh und Frank Winter an der Uferböschung eines Weihers Scherben verschiedener Tongefäße, Tierknochen und Tierzähne, die sie dem Dreieichmuseum überbrachten. Eine Nachsuche ergab den Hinweis, daß der in der Neuzeit angelegte Weiher im Bereich einer Siedlung der jüngeren Eisenzeit liegt.

ch.

Fortbildung für Schwimmeister

In der Sportschule des Landessportbundes Hessen in Frankfurt finden vom 14. bis 18. Februar und vom 20. bis 24. März Fortbildungslehrgänge für Schwimmeister und Schwimmeistergehilfen des Landes statt. Die Schwimmeister sollen in diesen Lehrgängen mit den Grundsätzen der Schwimmstättenplanung, der Betriebsführung von Bädern, der Badewasseraufbereitung, der Unfallverhütung und der Überwachung der Bäder nach neuesten Erkenntnissen und Erfahrungen vertraut gemacht werden.

Fertiggerichte immer beliebter

Anteil der Einzelbezieher auf über 20 Prozent gestiegen

lhs) — Das Industriezeitalter ändert alle Gewohnheiten. Nicht zuletzt die der Ernährung. Daß der Arbeitnehmer seine tägliche Hauptmahlzeit im Betrieb einnimmt, daß in Krankenhäusern, Kinderheimen und Schulen, in der Luftfahrt, bei Messen und Ausstellungen die „fertigen Essen", das heißt Gerichte aus der Tiefkühltruhe bezogen werden, weiß man. Auch daß diese Entwicklung wesentlich sowohl von der Zeitersparnis als auch von der Qualität und den verhältnismäßig geringen Kosten der „Fertiggerichte" her bestimmt wird, ist einleuchtend.

Interessant selbst für den Laien aber ist, wie sehr sich auf diesem Gebiet die ganze Bevölkerung erfassende Veränderungen abzeichnen. Wer weiß zum Beispiel, daß bis vor kurzem — 1969 — Tiefkühlmenüs zu 97 Prozent, also fast ausschließlich, von Betrieben bezogen wurden? Heute ist der Anteil von Einzelbeziehern bereits auf 21 Prozent gestiegen. Das bedeutet, daß in vielen Familien die Frau nicht mehr stundenlang in der Küche steht, sondern fertige Essen bereiten kann. Die Gründe dafür sind klar: Zeitersparnis, optimale Bequemlichkeit und offenbar gute Qualität und Auswahl.

Und das Erstaunliche: Man kann insgesamt sogar billiger essen. Untersuchungen haben ergeben, daß in Betrieben die Personalkosten sich für die sogenannten „Auftau-Küchen" um die Hälfte senken, daß sich selbst für Einzelhaushalte finanzielle Vorteile ergeben können. Ein anderes, nicht minder überraschendes Ergebnis ist: Vom Fertiggericht bleibt nichts übrig. Das heißt, es wird tatsächlich nur gekauft, was auch verbraucht wird. Dadurch ergibt sich eine außerordentliche Einsparung an Lebensmitteln. Denn in welchem Privathaushalt wandern nicht Tag für Tag „Reste" in den Mülleimer?

Mogelpackungen künftig verboten

Neue Vorschriften zur Überwachung der Fertigpackungen am 1. Januar 1972 in Kraft

(hs) — Wer kennt es nicht, das Gefühl einer gewissen Hilflosigkeit angesichts der verwirrenden Vielfalt von Fertigpackungen, die heute den Markt beherrschen. Bei solcher Fülle an Formen, Größen und Gestaltungen der Verpackung ist es dem Käufer oft unmöglich, Gewichts- oder Preisvergleiche anzustellen. Zum Schutz des Verbrauchers sind deshalb ab 1. Januar neue Vorschriften zur Überwachung der Fertigpackungen in Kraft getreten, wird das Eichgesetz Industrie und Handel zur Preisklarheit verpflichten.

Auf der Fertigpackung müssen danach leicht erkennbar und deutlich lesbar die Füllmenge nach Gewicht oder Volumen sowie der Kilogramm- oder Literpreis des Produktes, der Grundpreis, angegeben sein. Gleichzeitig ist diese Verpflichtung mit dem Ziel verbunden, den Einzelhändler über eine Ausnahmeregelung zum Verzicht auf die sogenannten „krummen" Gewichte anzureizen. Und dazu, die Behältnisse zu standardisieren. In beiden Fällen wird von der Verpflichtung befreit, den Grundpreis zu kennzeichnen, was eine wesentliche Rationalisierung im Einzelhandel bedeutet. Verboten sind auch die sogenannten Mogelpackungen, die durch ihre besondere Gestaltung eine größere Füllmenge vortäuschen, als sie tatsächlich enthalten.

Einen umfassenden Schutz des Verbrauchers gewährleistet das System der maßtechnischen Überwachung durch die Eichverwaltung bei fast allen Erzeugnissen des täglichen Bedarfs. Man hilft ihm so, künftig sicherer, preis- und marktbewußter einzukaufen, kurz, der Marktüberfülle besser gewachsen zu sein. Bedeutete die staatliche Überwachung des rechten Maßes und Gewichts auch schon in der Vergangenheit einen wesentlichen Schutz des Verbrauchers auf nahe zu allen Gebieten, so wachsen doch jetzt, in unserer hoch technisierten Welt, die Aufgaben der Eichverwaltung in immer neue Bereiche der Technik, der Forschung, des Güterangebots und der Versorgung hinein. Heute schon sind in der Bundesrepublik jährlich 15 Millionen Meßgeräte im Einsatz, um eine Gütermenge im Wert von jährlich 300 Milliarden Mark zu messen.

VOLKSBANK - MEHR ALS GELD - VOLKSBANK - MEHR ALS GELD - VOLKSBANK - MEHR ALS GELD - VOLKSBANK

Für Sie
bedacht und klargemacht

Können die Kosten für Gerichtsprozesse oder für einen Wohnungswechsel steuerlich zu Ihren Gunsten berücksichtigt werden?

Jawohl, dann, wenn es sich um berufsbedingte Zivilprozesse handelt, oder wenn der Umzug von einer Wohnung in die andere dienstlich veranlaßt war. In solchen Fällen kann man die Ausgaben für Prozesse und Umzüge als Werbungskosten abziehen. Dadurch vermindert sich das zu versteuernde Jahreseinkommen und die Höhe der Steuerschuld.

Das ist nur ein Beispiel dafür, was die Schrift »Jetzt im Gespräch«, Nummer 12, die wir Ihnen gern kostenlos überreichen, alles an Wissenswertem zum Thema »Lohnsteuer sparen« enthält.

IHRE VOLKSBANK DREIEICH

Vater hustet . . .

Den Schal, zu Weihnachten bekommen,
von Mutter selbst gestrickt (schön bunt!)
hat Vater leider nicht genommen,
er fühlt sich immer „kerngesund".
Und nun begann er doch zu krächzen,
er hustet laut und immerfort;
im ganzen Hause dröhnt sein Ächzen,
ihn int'ressiert nicht mal der Sport!

Nachdem das Fieber auch gestiegen,
tut er sich schließlich selber leid.
Er bleibt am nächsten Morgen liegen,
Und Mutter sagt dem Chef Bescheid.
Dann preßt sie aus Zitronen Säfte,
holt eine Flasche Medizin,
bringt ihm die illustrierten Hefte
(und dreimal täglich Aspirin!)

Er läßt sich hustend, brummend pflegen
und ist kein einfacher Patient.
Für die Familie ist's ein Segen,
wenn er mal endlich eingepennt.
Bald geh'n die Temp'raturen runter,
was sich schon jetzt vorherseh'n läßt.
Am Samstag ist er wieder munter:
Denn sein Verein hat Stiftungsfest!

Carlheinz Walter

Gleicher Lohn für gleiche Arbeit

Die Schweiz will endlich ein zwei Jahrzehnte altes Gesetz ratifizieren

Die Schweizer tun sich bisweilen schwer, wenn es darum geht, die Demokratie, auf die sie so stolz sind, bis in die letzte Konsequenz zu verwirklichen. Die Frauen, so meinten sie sehr lange, seien am heimischen Herd besser aufgehoben als etwa in Wahllokalen. Dementsprechend hat es lange gedauert, bis die Frauen der Schweiz wählen durften. In Sachen, die den Bund angehen, haben sie den Durchbruch erst 1971 geschafft. In Kantonsangelegenheiten sieht es etwas anders aus. Einige Kantone haben den Evastöchtern vor mehreren Jahren das Wahlrecht zugebilligt, einige haben es bis heute nicht getan. Doch auch dort bröckelt der Widerstand der Männer.

Anders sieht es aus, wenn es um den gleichen Lohn für Männer und Frauen für gleiche Arbeit geht. Das von der Weltarbeitsorganisation bereits vor reichlich zwei Jahrzehnten verabschiedete Gesetz ist von der Schweiz zwar unterschrieben, aber nicht ratifiziert worden. Mithin trat es in der Schweiz noch nicht in Kraft.

Wenn's um einigermaßen vergleichbare Arbeitsplätze geht, verdient die Schweizerin etwa um ein Drittel weniger als ihr männlicher Kollege. Die Tatsache wurde nie abgestritten, aber, so hieß es, ein Mann habe doch mehr Verantwortung, meistens eine Familie, die er versorgen müsse. Und außerdem sei wegen naturbedingter Schwächen des weiblichen Geschlechtes eben der Mann eine vollwertigere Arbeitskraft. Außerdem würden Frauen doch sehr oft bei andersartigen Arbeiten eingesetzt, die man nicht so hoch bewerten könne.

Gerade an dem letzten Punkt erhitzten sich in jüngster Zeit die Gemüter so mancher Frauen. Die schweizerische Wirtschaft ist anders strukturiert als die der meisten westeuropäischen Staaten. Es gibt keine reguläre Schwerindustrie, wo man ohne Männermuskeln nicht auskommt. In der Uhrenindustrie, der Feinmechanik oder der pharmazeutischen Industrie, um nur einige Beispiele zu nennen, liegen die Dinge eher so, daß geschickte Frauenhände Arbeiten leisten, für die Männer nicht so gut geeignet wären. Sie würden mehr Ausschuß produzieren. An manchen Arbeitsplätzen, die von Frauen besetzt sind, könnte man gar keine Männer verwenden.

In der Schweiz erhalten die Frauen nur in wenigen Fällen die gleiche Bezahlung für die gleiche Arbeit wie der Mann.

Seelische Grausamkeit

lautete das Scheidungsurteil, das die Frau eines New Yorker Basketball-Schiedsrichters angestrebt hatte. Ihr Mann hatte sich nämlich im tranten Heim wie auf dem Sportplatz benommen. Er regelte das Familienleben durch gellende Pfiffe, duldete keinerlei Protest und bestrafte Familienmitglieder, die aufmuckten, durch Ausschluß vom gemeinsamen Mahl.

Wenn das längst unterschriebene Abkommen jetzt endlich von der Berner Regierung ratifiziert werden soll, dann hat das andere Gründe. Die Schweiz fürchtet immer mehr eine Überfremdung. Ihr Anteil von Ausländern als Arbeiter ist der höchste in Europa. Das möchte man gerne ändern. Doch die Schweizer Evastöchter sind keineswegs immer bereit, für billige Löhne in die Büros und Fabriken zu gehen, denn das haben sie meistens nicht nötig. Wenn sie schon die „Gastarbeiterinnen" ersetzen sollen, dann wollen sie auch entsprechend bezahlt werden. Und nicht nur das: Sie wollen auch Anerkennung, nicht nur als „Lückenbüßerinnen" eingestuft werden.

Doch die Sache hat noch einen anderen Haken. Halten nn das Abkommen müßte sich nämlich nur die Bundesregierung einschließlich der ihr direkt untergeordneten Behörden. Unverbindlich wäre die ganze Sache für private Arbeitgeber. In der Schweiz gibt es keine allgemeingültigen Mindestlöhne, nur Empfehlungen, an die sich der Arbeitgeber halten kann oder auch nicht.

Ohne Folgen bleiben würde die Ratifizierung jedoch nicht. Die Bundesbehörden in Bern und ein Teil der Großunternehmen werden sich nicht nachsagen lassen wollen, daß sie internationale Verträge umgingen. Der Mangel an einheimischen weiblichen Arbeitskräften muß dann dazu führen, daß andere Privatunternehmer nachziehen werden. Damit aber wird es für Schweizerinnen zusehends interessanter, nicht mehr nur den Ehestand anzustreben, sich um Küche und Kinder zu kümmern. Noch träumen nur wenige Schweizerinnen von Berufskarrieren, die ihnen mehr Gleichberechtigung garantieren, aber der Trend dazu ist unverkennbar. Besonders in den deutschsprachigen Kantonen, die als sehr konservativ gelten, sieht man diese Möglichkeiten allerdings noch mit gemischten Gefühlen.

Auf die Proportionen kommt es an

Wie Adonis sind nur wenige Männer gebaut. Aber mit Hilfe ihrer Kleidung können sie kleine Körpermängel kaschieren und andererseits Vorteile herausstellen. Die Frauen wissen wie. Denn Mode will verdecken und entdecken. Warum nicht auch bei den Männern?

So sollten untersetzte Männer sich hüten, zu lange Jacken zu tragen, die das Bein noch mehr verkürzen. Gleiches tut eine Umschlaghose. Niemals sollte auch ein Karo- oder Glenscheckmuster gewählt werden, denn sonst geht man noch mehr „in die Breite".

Vorteilhaft sind: Sakkolänge bis zum Schritt und streckende Streifenmuster!

Große schlanke Männer sollten die Beine durch eine Sakkolänge, die mehr als schrittbedeckend ist, verkürzen. Hier ist eine Hose mit Umschlag angebracht. Keine Streifenmuster!

Adam

Kleidungstips für modebewußte Herren, die auch ihre Probleme mit der Figur haben. Zwei Vorschläge für untersetzte und übergroße Männer. Zeichnung: DIH

Wie man beim Sparen sparen kann

Kostenfreie Verwahrung und Verwaltung von Bundesanleihen durch die Bundesschuldenverwaltung

Im Verkehr mit Wertpapieren und speziell im Anleiheverkehr haben sich in den letzten Jahrzehnten erhebliche Wandlungen vollzogen. Ebenso wie sich die Zahlungsgewohnheiten geändert haben - das Bargeld ist mehr und mehr dem bargeldlosen Zahlungsverkehr gewichen -, ebenso hat sich aus dem Verkehr mit effektiven Anleihestücken ein stückeloser Anleiheverkehr entwickelt. Neben die verbriefte Schuld ist die Buchschuld getreten.

Bei Buchschulden wird der Anspruch des Gläubigers nicht in einer Wertpapierurkunde verbrieft, sondern in ein öffentliches Register, das Schuldbuch, eingetragen.

Im Gegensatz zum Wertpapier bezeichnet man solche Schuldbuchforderungen auch als Wertrechte, wodurch nicht zuletzt zum Ausdruck gebracht werden soll, daß das Wertrecht bis auf die Verbriefung in einer Urkunde die gleichen Eigenschaften im Rechtsleben sowie im Bank- und Börsenverkehr aufweist wie eine entsprechende verbriefte Forderung.

Das Bundesschuldbuch für die Bundesanleihen einschließlich der Bahn- und Postanleihen wird von der Bundesschuldenverwaltung geführt, die ihre Aufgaben als unparteiischer Treuhänder zwischen Gläubiger und Schuldner wahrnimmt. Es besteht ein Schuldbuchgeheimnis, das ähnlich dem Bankgeheimnis ausgestaltet ist.

Der Anleihegläubiger hat ein Wahlrecht

Bei Bundesanleihen hat der Anleihegläubiger jederzeit das Recht, eine Urkunde zu erhalten, die er bei seiner Bank im Streifbanddepot verwahren lassen kann oder aber in einem Schließfach oder gar zu Hause selbst verwahrt. Falls ein Käufer ein effektives Stück zu erhalten wünscht, gibt er das zweckmäßigerweise bereits beim Kauf an.

Soll sich aber nun der Bankkunde in jedem Fall Wertpapierurkunden ausstellen lassen? Die Antwort auf diese Frage lautet: nein. Denn der Grund für die Auslieferung zur Eigenverwahrung von Anleihestücken liegt oftmals darin, daß die mit der Bankverwahrung nun einmal zwangsläufig verbundenen Spesen eingespart werden sollen. Und hier bietet sich als bessere Lösung die Eintragung der Bundesanleihe auf den Namen des Gläubigers in das Schuldbuch an (Einzel-Wertrecht). Diese bei Bundesanleihen gegebene Möglichkeit hat für den Gläubiger folgende Vorteile:

- Kostenlose Verwaltung einschließlich spesenfreier Überweisung von Zinsen und Kapital;
- Schutz vor den Gefahren, die mit dem Besitz einer Urkunde verbunden sind (kein Verlust durch Vernichtung oder Beschädigung des Papiers, kein Aufgebotsverfahren);
- keine Vorlegung von effektiven Zinsscheinen und Anleihestücken, keine Überwachung von Auslosungen, keine Erneuerung von Zinsscheinbogen.

Die Eintragung in das Bundesschuldbuch

Die Eintragung des Anleihebetrages für einen bestimmten Gläubiger in das Schuldbuch erfolgt nur auf dessen Antrag. Voraussetzung ist, daß der Anleihegläubiger den Kaufpreis bei einem Kreditinstitut einzahlt oder - wenn er bereits Anleihegläubiger ist - seinen Girosammelanteil, der ihm von seinem Kreditinstitut beim Erwerb der Anleihe gutgeschrieben worden ist, auf die Bundesschuldenverwaltung übertragen läßt oder sein effektives Stück dort einliefert.

Beim Kauf von Bundesanleihen, der bei allen deutschen Banken, Sparkassen und Kreditgenossenschaften möglich ist, genügt es, wenn der Käufer seinem Geldinstitut angibt, daß der Anleihebetrag auf seinen Namen in das Bundesschuldbuch eingetragen werden soll. Außer dieser Beauftragung des Kreditinstitutes braucht der Käufer zunächst selbst nichts zu unternehmen. Das Institut veranlaßt die Übertragung des als Einzel-Wertrecht einzutragenden Betrages von der Wertpapiersammelbank auf die Bundesschuldenverwaltung, die den Anleihegläubiger einträgt und alles weitere mit ihm direkt regelt.

Wer effektive Stücke einer Bundesanleihe besitzt, läßt die Streifbandstücke von seiner Bank der Bundesschuldenverwaltung übersenden oder schickt selbst die eigenverwahrten Stücke an diese Stelle, und zwar zweckmäßigerweise als Wertbriefsendung.

Die Anleihestücke müssen zum Umlauf geeignet sein, d. h. ihr Besitz darf dem Inhaber nicht streitig gemacht werden (keine Opposition von dritter Stelle), und die Stücke dürfen nicht beschädigt sein. Außerdem müssen die noch nicht fälligen Zinsscheine und gegebenenfalls der Erneuerungsschein mit eingeliefert werden. Nach der Eintragung werden die Anleihestücke selbst vernichtet oder zumindest außer Verkehr gesetzt.

Der Schuldbuchantrag kann formlos gestellt werden. Zur Erleichterung für den Gläubiger gibt es jedoch Antragsvordrucke, die auch von der Bundesschuldenverwaltung (638 Bad Homburg v. d. H.) kostenlos bezogen werden können.

So wie bei Bundesanleihen das Wertpapier gegen Einlieferung bei der Bundesschuldenverwaltung jederzeit in ein Wertrecht umgewandelt werden kann, so kann auch ein Wertrecht in eine Wertpapierurkunde umgewandelt werden. Der Übergang zwischen Buchform und Briefform ist in beiden Richtungen möglich. Sofern das nicht - wie bei den Bundesschatzbriefen - ausdrücklich ausgeschlossen worden ist, kann also der eingetragene Gläubiger verlangen, daß ihm in Höhe der für ihn eingetragenen Forderung ein Anleihestück ausgehändigt wird. In diesem Fall wird die Eintragung im Schuldbuch gelöscht.

Bin ich schwanger?

oder Schwangerschaftstest für daheim

Jetzt kann jede Frau zu Hause selbst testen, ob sie schwanger ist oder nicht. Drei Tropfen Morgenurin und ein neuentwickelter Schwangerschaftstest beantworten diese Frage in zwei Stunden. Das Produkt heißt „Predictor". Es ist für den einmaligen Gebrauch bestimmt und wird rezeptfrei in Apotheken und Drogerien verkauft. Der „Predictor"-Test kostet DM 17,50.

Eine Frau sollte möglichst früh wissen, ob sie schwanger ist. Wenn sie schon im Frühstadium Gewißheit hat, kann sie sofort damit beginnen, ihre Lebensweise darauf einzustellen und damit mögliche schädliche Einflüsse von dem ungeborenen Kind abhalten (gewisse Medikamente, Röntgenstrahlen etc.).

Dieser in die Hand der Frau selbst gelegte Test kann zuverlässig am neunten Tag nach Ausbleiben der Regel durchgeführt werden. Er soll aber die Aussprache und Beratung mit dem Gynäkologen oder Hausarzt keineswegs überflüssig machen.

Auf unserem Bild stellt Fernsehkoch Adam mit seiner Salatsauce „Spezial" gerade eine leckere Salatplatte zusammen. Die Sauce besteht aus 1/8 l Biogburt oder Biogarde (natur), Salz, Zucker, 1 Eßlöffel Dillspitzen, 1 Eßlöffel Schnittlauch, fein geschnitten, 1 Prise weißen Pfeffer und 3 Eßlöffel Speiseöl. Er schätzt Bioghurt/Biogarde-Sauermilcherzeugnisse einmal, weil sie einen angenehmen Geschmack haben. Und zum anderen, weil sie unter Verwendung der körperfreundlichen Bakterienkulturen Lactobacillus acidophilus bzw. bifidus hergestellt werden, die die Schutzflora des Darms gegen schädliche Bakterienstämme verstärken und gleichzeitig die Verdauungs- und Stoffwechseltätigkeit anregen.

Wenn man Wanja nicht kennt ...

- dann ist das heute für jeden Freund der leichten Muse fast schon eine „Bildungslücke". Diese läßt sich aber schließen, wenn man sich am 27. Januar die Wim-Thoelke-Sendung 3 x 9 ansieht. Man wird ein temperamentvolles, schwarzhaariges Mädchen erleben, das auf dem Wege ist, das Publikum erfolgreich zu erobern. (Farbfernsehbesitzer werden dabei feststellen, daß die Augenfarbe grün ist.)

Wanja ist zwar Bulgarin, lebt aber bereits seit langem im Saarland. Von Anfang an steuerte sie die Bühne an. Zunächst als erfolgreiche Tänzerin, die jedoch parallel dazu ihre Stimme ausbilden ließ. In Deutschland nahm die BASF sie unter Vertrag. Und weil ihre erste Platte „Man müßte viel mehr lieben" so gut anlief, kam gleich eine zweite hinterher. „Er war nur ein Zigeuner". Man wird jetzt bestimmt nicht mehr lange auf die weiteren warten müssen, denn Wanja „kommt an", wie es im Fachjargon heißt!

Orientierungskonflikt führt zum Rauschgift

Von 18 bis 21 Jahren besonders gefährdet „Lust am Risiko" verlagern

Orientierungskonflikte lassen die Jugendlichen zum Rauschgift greifen. Das ist das Ergebnis einer wissenschaftlichen Untersuchung, die der Psychologe Dr. Seiß an drogenabhängigen Jugendlichen vornahm. Als weitere Motive spielen Neugier und der „Gruppenzwang", der Wunsch, es anderen nachzumachen, eine Rolle. Auch der in der Reifezeit besonders ausgeprägte „Hang zum Risiko" verleitet zum Rauschgiftkonsum.

Während sich die Jugendlichen früher an der Familie und am Elternhaus orientieren konnten, ist ihnen diese Möglichkeit in der industrialisierten Gesellschaft verlorengegangen. Die Eltern haben an Autorität eingebüßt, weil ihre Kinder — bedingt durch die rasante Entwicklung in allen Lebensbereichen — tatsächlich manches besser wissen und können als die ältere Generation.

Mit diesem Machtzuwachs wußten die Jugendlichen aufgrund ihrer mangelnden Erfahrungen nichts anzufangen. Ohne Leitbilder konnten sie sich nicht mehr zurechtfinden und gerieten in einen echten „Orientierungsnotstand", wie der Psychologe es ausdrückt. Drogen sollen deshalb ein Gefühl der Geborgenheit und Sicherheit erzeugen.

So ist es auch bezeichnend, daß speziell intelligente junge Leute, die sich der Schule gehen, zum Haschisch greifen. Sie können sich nicht wie andere schon früh an einem Beruf mit seinen Zielsetzungen orientieren und dadurch das seelische Gleichgewicht zurückerlangen. Am meisten gefährdet sind nach den Untersuchungen von Professor Seiß die Jugendlichen im Alter von 18 bis 21 Jahren. Mit Erreichung des 25. Lebensjahres wenden sich die meisten Süchtigen wieder vom Rauschgift ab. Die einzige Möglichkeit, gegen die immer mehr unter der Jugend um sich greifende Rauschgiftwelle anzukämpfen, ist nach Ansicht von Seiß eine noch intensivere Aufklärungsaktion. Weiter sollten Eltern und Pädagogen versuchen, die „Lust am Risiko" der Jugendlichen auf andere Gebiete zu verlagern.

Es geht um Ihr Geld

Neue Scheckkarte — noch besser

In diesen Tagen geben die Sparkassen und die Banken die neue Scheckkarte für das Jahr 1972 aus. Sie trägt die Bezeichnung „ec" als Abkürzung für „eurocheque" und sieht gleichartig aus, egal ob sie von deutschen oder den Kreditinstituten der Benelux-Länder ausgegeben wird.

Neu ist an der eurocheque-Karte 1972: Die ausgebende Sparkasse oder Bank verpflichtet sich gegenüber dem Empfänger eines Schecks, zu dem die Scheckkarte vorgelegt wurde, zur Einlösung bis zu DM 300,—. Das sind DM 100,— mehr als bisher. Mit einem Scheckbuch mit 25 Formularen verfügt der Inhaber von „eurocheque"-Heft und -Karte also über einen ausgabefähigen Gesamtbetrag in Höhe von DM 7500,—.

Mehr noch als bisher muß dabei allerdings der Inhaber der eurocheque-Karte darauf achten, daß er durch das Ausstellen von Schecks mit dem jetzt um DM 100,— höheren Garantiebetrag nicht mehr Geld ausgibt als auf seinem Konto gutgeschrieben ist. Deshalb ist es jetzt noch empfehlenswerter, sich von der Sparkasse einen sogenannten Dispositionskredit in Höhe von einem bis zwei Monatseinkommen einräumen zu lassen. Bis zu dieser Grenze ist es dann möglich, das Konto zu überziehen, d. h. der Scheckkarten-Inhaber darf auch dann noch bis zur Höhe dieses Dispositionskredits Schecks ausstellen, auch wenn er kein Guthaben mehr hat.

Die neuen „Euro-Scheck"-Formulare haben außerdem ein „modernes Gesicht" erhalten und sind dadurch zugleich auch sicherer gegen Fälschung als die alten. Sie werden mit der eurocheque-Karte ausgegeben und jederzeit auf Wunsch nachgeliefert.

Die weitere Vereinfachung des Zahlungsverkehrs durch den „eurocheque" mit „Eurocheque"-Karte bei 150 000 Sparkassen und Banken in 26 europäischen Ländern sollte sich niemand entgehen lassen.

Schutzbriefe jetzt bestellen

Rund 900 000 Auslandsschutzbriefe, so eine Schätzung, wird der ADAC 1972 seinen Mitgliedern ausstellen. Aufgrund dieser hohen Zahl rechnet der Club mit einer Lawine von Anträgen kurz vor der Reisezeit, die das Ausstellen der Briefe verzögern kann. Deshalb hat er seine Mitglieder aufgerufen, Auslands-Schutzbrief (6 DM) und Auslands-Superschutzbrief (12 DM) bereits jetzt zu bestellen. Die Mitglieder haben dabei die Möglichkeit, den Zeitpunkt, an dem der Schutz beginnen soll, selbst zu bestimmen. Die Schutzbriefe, die u. a eine Auslands-Rechtsschutz- und -Kautionsversicherung enthalten, können bei jeder ADAC-Geschäftsstelle beantragt werden.

EIN BLICK ZURÜCK

Um die Jahreswende 1886:

Schwere Schneestürme überall

Kurz vor Weihnachten 1886 war alles tief verschneit. Am schlimmsten waren dabei die Schneestürme, die großen Schaden verursachten. In Langen z. B. lag der Schnee so hoch, daß schwerbeladene Wagen kaum vorwärtskamen. Der Postverkehr litt ebenfalls unter dem Schneewetter. Zwischen Mainz und Darmstadt blieben drei Züge im Schnee stecken. Neuer Schneesturm verninderte die Aufräumungsarbeiten. Ein von Frankfurt nach Mainz verkehrender Zug blieb bei Rüsselsheim ebenfalls im Schnee stecken, obwohl ihn zwei Lokomotiven zogen. Im Bischofsheimer Bahnhof stauten sich die Güterzüge.

Als der Großherzog von Wolfsgarten mehrspännig eine Schlittenpartie durch den Mörfelder Wald machte, stürzte in der Nähe von Mönchbruch der Schlitten um. Der Großherzog und sein Gefolge überstanden den Unfall ohne Schaden.

Die Friseure entschuldigten sich geradezu, weil das Haarschneiden und das Rasieren vor Weihnachten auf 10 Pfennig erhöht wurde.

frische Bratwurst 3.20
nach Hausmacher Art, aus eigener Produktion, 500 g Leistungspreis

frischer Kopfsalat 69 Pf
aus Holland, Kl. I, Stück Leistungspreis

Glas garantiert Gutes

Erbsen fein mit ganzen Karotten, 1/2 Glas ..... 95 Pf

Ovgo-Gelee Himbeer, Quitten, Erdbeer, Sauerkirsch, Brombeer, je 450-g-Glas Leistungspreis 85 Pf

Maxwell-Express-Kaffee 200-g-Glas Leistungspreis 6.95

Henninger Bier Export, 0,33-Ltr.-Einwegfl., 3er-Packg. Leistungspreis 1.38

Menüs aus guter alter Zeit

Spanische Navel-Orangen Kl. I, 4 kg Tragetasche Leistungspreis 2.98

Für Huhn mit Reis
Poularden Hdkl. A, bratfertig, 1200-g-Stück Leistungspreis 2.88
Latscha-Langkorn-Reis 500-g-Packung Leistungspreis ..... 98 Pf

Für Eier mit Schinken
Eier Güteklasse A, Gr. 5, 10 Stück Leistungspreis 1.78
gek. Vorderschinken 100 g Leistungspreis ..... 69 Pf

Für Kartoffelpuffer mit Apfelmus
Apfelmus tafelfertig, 1/1 Dose Leistungspreis ... 59 Pf

Holl. Tulpen Apeldoorn, 7 Stück Leistungspreis 1.95
porki Fleisch-Rotwurst Silberne Preismünze der DLG, frisch aus eigener Produktion, 100 g Leistungspreis ..... 89 Pf
Stockmeyer Teewurst in Stücken, 125-g-Stück Leistungspreis ... 1.48
Glockenbrot Multi-Krusti-Schnitten 500-g-Packung Leistungspreis .. 98 Pf

PERSIL 3-kg-Tragetasche Leistungspreis 7.68
LENOR 5-Ltr.-Flasche Leistungspreis 7.48

Ochsenmaulsalat 190-g-Glasschale Leistungspreis ..... 98 Pf
Sülze vom Lande die mit dem Lorbeerblatt, 300-g-Glasschale Leistungspreis 1.18
Salzdill-Gurken Hartherz, 1/1 Glas Leistungspreis 1.65
Seelachsschnitzel 120-g-Glas Leistungspreis ..... 88 Pf
Rollmops 475-g-Glas Leistungspreis 1.98
Marin. Heringe 475-g-Glas Leistungspreis 1.98

Frische ital. Kohlrabi aus Sizilien, mit Krout, butterzart Kl. I, 3–4 Stück, 750 g Leistungspreis ..... 95 Pf

Abgabe nur in Haushaltsmengen, solange Vorrat.

Latscha

3M/121

Traumstraße durch Brasiliens Urwald

Die „Transamazonica" soll bis 1974 Atlantik und Pazifik verbinden

Die letzte große Landreserve der Welt, das Amazonasgebiet, soll durch den Bau einer fast 8 000 Kilometer langen Autostraße erschlossen werden. 5 000 Arbeiter sind seit einem Jahr dabei, mit Bulldozern, Baggern und Baumaschinen einen Weg durch noch unbekannte Urwälder zu bahnen, die eine Fläche von acht Millionen Quadratkilometer bedecken und ein Drittel der Waldbestände der Welt darstellen. Gleichzeitig soll ein alter Traum verwirklicht werden – eine durchgehende Straße vom Atlantik bis zum Pazifik.

Das Urwald- und Sumpfgelände des Amazonas galt bisher als unpassierbar und bildet die letzte Unterbrechung der bestehenden Teilstücke von den Atlantikhäfen Recife und Joan Pessoa bis Porto Franco im Innern sowie von Brazeiro do Sul bis an die peruanische Grenze. Praktisch füllte die gewaltige „Lücke" ein dünner Flugdienst und träger Schiffsverkehr auf den Flüssen aus. Die Wälder selbst bleiben unberührt. Bodenschätze wie Erz, Kohle oder Mangan ungehoben. Selbst der Rohgummi kommt aus Asien statt vom Amazonas.

Das soll sich jetzt ändern. Die Bodenschätze sollen künftig genutzt, die Hungergebiete im Nordosten entwickelt und entlang der Straße Siedlungen angelegt werden. Nach dem Beispiel der Autostraße Belém-Brasilia, an der fast zwei Millionen Menschen sich niederließen, erstellt die Regierung in einem zehn Kilometer tiefen Streifen längs der Straße Schulen, Krankenhäuser, Postämter, Banken, Kirchen und Elektrizitätsstationen. Auch die in Abständen von 100 Kilometer gebauten Arbeiterlager bleiben als Keimzelle für Ansiedlungen erhalten.

Die „Transamazonica" hat jedoch auch ihre Kritiker gefunden. Die einen sehen die Kosten von umgerechnet zwei Milliarden DM als Entwicklungshilfe für bereits erschlossene Regionen besser angelegt. Der ehemalige Arbeitsminister, Roberto Campos, erklärte, die Straße werde lediglich eine „Trockenwüste mit einer Sumpfwüste verbinden". Und der Senator der Oppositionspartei erinnerte im Parlament daran, daß der Bau der Urwaldeisenbahn Madeira-Mamoré „so viele Menschenleben forderte wie Schwellen unter den Schienen liegen".

Auf die Diskrepanz zwischen Wunsch und Wirklichkeit wies auch der Verkehrsdirektor des Amazonas-Staates, Monteiro de Castro, hin. Er erklärte, daß weder die Ansiedlung an der 870 Kilometer langen Amazonasstraße Porto Velho-Manaus, noch an die Autobahn Manaus-Itacoatiara ein Erfolg war. Seßhaft blieben allein mehrere Hundert Japaner, die jedoch ihre Siedlung von der Regierung in Tokio finanziert erhielten. Wie bei dem anfänglich verlästerten Bau von Brasilia, glaubt die Regierung auch diesmal an einen Sinneswandel.

Trotz der Kritik, ungeachtet auch der sich abzeichnenden Kontroversen wegen der Bodenschätze – an den Erzgruben der Carjasberge und den Manganlager am Rio Doce sind US-Firmen interessiert –, schlugen 5 000 Arbeiter Pfähle in die Sümpfe und zewaltige Holzbrücken über die Amazonaszuflüsse, von denen es 200 gibt. Nur 17 erhalten einen Fährbetrieb.

Warten als Strafe

Geldstrafen ziehen nicht mehr bei Autofahrern. In Paris dachte sich die Polizei eine hübsche Maßnahme aus: Kleinere Verkehrsvergehen wie zu schnelles Fahren und Überholen oder Überfahren einer Ampel bei Gelb werden nicht mehr mit Geldstrafen, sondern mit einer Haltepause von 10 Minuten bis zu einer Stunda geahndet. Wer vorzeitig fährt, bekommt eine Anzeige.

Haltbare Trauringe

Um einem Überhandnehmen des Ehebruchs Einhalt zu gebieten, schlug Mrs Mary Higgins, die Leiter eines Frauenklubs in Manchester (England) kürzlich vor „Jeder verheiratete Mann soll gesetzlich dazu gezwungen werden, sich auf dem Zeigefinger der rechten Hand einen Ring tätowieren zu lassen!" Dadurch, so meint Mrs. Higgins, hätte es für die Männer keinen Zweck mehr, den Trauring bei Bedarf in der Westentasche verschwinden zu lassen.

Mundgeruch kann viele Ursachen haben

UNSER HAUSARZT

Wer an Mundgeruch leidet, weiß es meistens nicht. Wenn er es aber einmal weiß, ist er mit Recht sehr unglücklich und verlangt vom Arzt rasche Abhilfe. Das ist aber leichter verlangt als ausgeführt. Mundgeruch kann viele Ursachen haben.

Das sind einmal ungefaulte Zähne oder Stummel oder unter Zahnbrücken und in Zahntaschen haben sich Fäulniserreger eingenistet. In solchen Fällen muß der Zahnarzt helfen, was oft nicht ganz einfach ist. Es kann notwendig werden, daß der Patient lernt, sich nicht bloß mit dem Zähneputzen zu begnügen, sondern auch Zahntaschen mit einer kleinen Spritze auszuspritzen und zu reinigen.

Chronisch vereiterte Mandeln, in deren Buchten sich alles mögliche ansammelt und dort Präpfe bildet können mindestens zeitweise erheblichen Mundgeruch verursachen. Wenn alles Gurgeln und Absaugen nicht hilft, muß man daran denken, die Mandeln operativ zu entfernen.

Ausbuchtungen der Speiseröhre, in denen Nahrungsreste hängenbleiben und faulen können oder bestimmte Lungenerkrankungen (Abszesse, Gangrän) führen auch zu übelriechendem Atem. Das Röntgenbild gibt die Diagnose. Die Behandlung des Grundleidens – falls mit Erfolg möglich – beseitigt auch den Geruch. Bei Nasenerkonkungen (Stinknose), die mit Mundgeruch einhergehen, hängt auch wieder alles von einer Behandlung des Grundleidens ab.

Auch aus dem Magen kann übler Mundgeruch stammen. Besonders bei Fleischessern oder noch Hungerlagen tritt dieser „Mundgeruch" auf.

Für einen ganzen Teil der unangenehm empfundenen Mundgerüche weiß man die Ursache nicht. Sie sind eben da und sollen beseitigt werden. Aromatische Mundwässer helfen verdecken. Am häufigsten wird eine Nahrungsmittelumstellung empfohlen. Jeden Morgen vor dem Frühstück soll der Patient einen kleinen Kopf Salat roh oder eine grüne Paprikaschote oder rohe Zichorie essen. Auch ein Glas Orangen- oder Tomatensaft vor dem Essen genommen, soll die gleiche helfende Wirkung haben. Mit diesen einfachen Mitteln soll sich übler Mundgeruch auf die Dauer beseitigen lassen. Eine Probe wird's beweisen.

Dr. med. Sch.

Die Kurzgeschichte:

Herrliches Golfwetter

Lord Poops hielt seit fünfzehn Jahren den Titel eines nordenglischen Golfmeisters. Und seit fünfzehn Jahren ging Lord Poops tagtäglich mit seinem Butler James auf den Golfkurs.

„Mylord haben geläutet?" fragte Butler James.

„Es ist bereits neun Uhr und eine achtel Minute, James."

„Und welchen Vorwurf darf ich daraus ableiten, Mylord?"

Lord Poops edelweißzarter Teint wurde von dezentem Schockrot unterwandert. „James", bemerkte er kühl, „seit fünfzehn Jahren gehen wir jeden Morgen um Punkt neun Uhr auf den Golfkurs. Seit fünfzehn Jahren pflegen Sie mir um Punkt neun Uhr meine Golfausrüstung zu bringen und zu sagen: „Der Golfkurs lockt, Mylord."

„Auch heute?" fragte Butler James.

„Wiesn denn - auch heute?"

Butler James wirkte wie ein Seelenringer, der gleich bis neun auf die Bretter geht. „Mylord", sagte er, „ich bin seit dreißig Jahren im Familienbesitz. Darf ich mir deshalb die Tollkühnheit erlauben, Mylord daran zu erinnern, daß heute ein besonderer Tag ist?"

Mylord furchte die Stirn. „Ein besonderer Tag?"

„Ein ungemein besonderer Tag."

„Sie können mich mitschlagen - was denn für einer?"

„Wenn Mylord vielleicht in Ihrem Notizbuch nachsehen würden?"

Lord Poops sah in seinem Notizbuch nach.

„Aeh ja", murmelte er dann. „Hm ... nun ja ... besonderer Tag hin, besonderer Tag her. Wir spielen Golf."

„Wie Mylord befehlen."

Es war wirklich herrliches Golfwetter. Der Golfkurs war ein einziges breitgetrampeltes Green, das aussah wie nächtlich mit Hormoncreme eingefettet. Lord Poops war gerade dabei, mit großer innerer Anteilnahme den dreizehnten Bunker anzuvisieren, als von weitem eine Masse Leute auf ihn zukam. Angeführt von einer Dame im schicken Pariser Hochzeitsdress „Aber, Douglas Eduard", rief sie Lord Poops schon von weitem zu, „hast du denn vergessen, daß wir heute heiraten?"

Lord Poops blickte sie angewidert an.

„Ah • ich sagte doch, Patricia: Nur wenn es regnet!"

Mia Jertz

Kühl, temperiert oder warm?

Unsere Zimmerpflanzen entstammen allen möglichen Gebieten der Erde. Demzufolge sind auch ihre Ansprüche verschieden, insbesondere an die Temperatur des Raumes oder des Blumenfensters, in der lichtschwachen Jahreszeit, also im Spätherbst und Winter, sind die Temperaturunterschiede sorgfältig zu beobachten.

Wer einmal in eine größere Topfblumen-Gärtnerei kommt, wird feststellen, daß die Gewächshäuser verschieden geheizt sind. So fühlen sich die Kalthauspflanzen im Winter bei nicht mehr als 8 bis 12 Grad C am wohlsten. Im temperierten Haus hält man das Thermometer auf 12 bis 18 Grad C. Dagegen brauchen die Tropenpflanzen im Winter 18 bis 22 Grad C, um gesund zu bleiben. Diese verschiedenen Temperaturen heben natürlich auch für den Zimmergarten Bedeutung.

Die meisten unserer Zimmerpflanzen fühlen sich bei 12 bis 18 Grad C am wohlsten. Es ist gar nicht möglich, sie hier alle aufzuzählen. Außerdem ist es möglich, manche Kalthauspflanze allmählich an mäßige Wärme zu gewöhnen, nicht nur Grünpflanzen, sondern auch Alpenveilchen, Azalie und Kamelie, die zur Blütezeit noch 15 Grad C gut vertragen. Allerdings müssen wir dann dem Gießen bereits mehr Aufmerksamkeit schenken.

Ohne Führerschein kein Job

(hs) — Der Besitz des Führerscheins kann heute zu einer Schicksalsfrage werden, denn die Fahrerlaubnis spielt im Arbeitsleben sehr oft eine gewichtige, ja sogar eine entscheidende Rolle.

Diese bittere Erfahrung mußte ein Arbeitnehmer machen, der es mit der Einhaltung der Verkehrsvorschriften anscheinend nicht sehr genau nahm, was ihm eine Verurteilung mit gleichzeitigem Entzug der Fahrerlaubnis für 18 Monate einbrachte. Als dickes Ende kam dann noch die fristlose Kündigung nach. Letztere wollte der Verkehrssünder nicht wahrhaben und ging vor das Arbeitsgericht. Dort konnte er anführen, daß er in der Ausübung seiner Pflichten für den Betrieb insofern nicht gehindert sei, als er sich von seiner Ehefrau im eigenen Wagen fahren lassen könne. Die Richter schlossen sich dieser Ansicht jedoch nicht an, denn sie führten ins Feld, daß sich bei einer solchen Regelung ein erhebliches Haftungsrisiko für den Betrieb ergeben würde. Außerdem sei die Ehefrau in keiner Weise vertraglich an den Betrieb gebunden, die familiäre Bindung zum Kläger allein biete dem Arbeitgeber jedoch keine ausreichende wirtschaftliche Sicherheit.

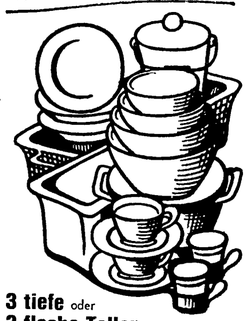
Die fristlose Kündigung behielt also Rechtskraft, zumal die Richter auch noch darauf hinwiesen, daß es angesichts der gegenwärtigen Arbeitsmarktlage dem Arbeitnehmer zugemutet werden könne, sich einen neuen Arbeitsplatz zu suchen. (Arbeitsgericht Hamburg, 71 - Ca 260/70)

kauf-park Sprendlingen
Offenbacher Straße
Telefon 06103/61057 (8,9)

Fleisch-Großmarkt für alle

Rinder-Gulasch zart und saftig, 500g 3,25
Rinder-Brustkern für die kräftige Suppe 500g 1,95
Rinder-Leber gefroren.....500g 1,95
Schweine-Schulterbraten wie gewachsen, mit Knochen, ein saftiger Braten, 500g 2,25
Hackfleisch ½ Rind, ½ Schwein 500g 1,95
Hausm. Leberwurst 500g 2,99
Brathähnchen 950g Stück 2,78 | oder 4 Stück 10,–
Apfelmus 1/1 Dose .....Kln. à 12 Dosen 5,88
Junge Brechbohnen ½ Dose –,59
spanische Navel-Orangen Klasse I, 4 kg Tragetasche 2,98

Sonderangebote preiswerter Haushaltartikel



3 tiefe oder 3 flache Teller im Netz 2,95
Teegläser mit Halter, 6 Stück-Packung 4,50
Longdrink-Becher 6 Stück-Packung 3,50
Allzweckschale „Adria", 6 Stück-Packung 2,95
3 Tassen + Untertassen Porzellan, im Netz 3,75
Suppentasse mit Untertasse Steingut.....3,50
Biberbettuch weiß und bunt . 2-Stück-Packung ..10,90
Wäschekorb Plastik..... 3,95
Mädchen-Slip Baumwolle –,69

6 Universalbecher im Netz 1,50
Pommes frites-Pfanne mit Einsatz..... 6,95
Küchenmesser verschiedene Ausführungen, jedes Stück.....nur 1,50
Plastikschüssel –,85
Plastikwanne 65 cm 3,95

Buffeteria
Unser Küchenchef empfiehlt:
½ Hähnchen vom Grill, Pommes frites, Salat dazu zur freien Auswahl:
1 Flasche franz. Rotwein
oder
1 Flasche Schloß Marienlayer Riesling 5,95

An der kauf-park Tankstelle:
BENZIN 49,9 | SUPER 55,9
Autowaschen und wachsen 3,50

Im kauf-park finden Sie immer ein interessantes Reifen-Angebot

Und weitere Service-Leistungen
Gartencenter Dresdner Bank
Foto-Fachgeschäft Friseur-Salon
Schallplatten-Börse Express-Reinigung
Schmuck- und Kosmetik-Boutique
Möbelcity Wesner

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9.00 - 18.30 • Samstag 8.00 - 14.00
Die Buffeteria hat gesonderte Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9.30-19.00 • Samstag 8.30-14.30 • 1. Samstag im Monat 8.30-18.30 • Sonntag 11.00-18.00

Die Stunde vor Mitternacht

ROMAN VON JANE BLACKMORE

Copyright by Dörner, Dusseldorf, durch Verlag v. Graberg & Görg, Frankfurt/Main

25. Fortsetzung

Die bunten Blätter tanzten durch den Park, grün und braun, unter den schrägen Strahlen der Sonne. Es war ein Bild versonnener Heiterkeit, das Lisa wohl sah, ohne aber heute dafür einen Sinn zu haben. Auch ein spielendes Kind, das so recht in den Blätterwirbel paßte, hatte heute für sie keine Bedeutung. Ken neben ihr, der den Wagen fuhr, hätte genausogut ein fremder Chauffeur sein können. Einzig und allein die heutige Gerichtsverhandlung hatte Gewicht.

Der Wagen bog von der Parkstraße ab und schwamm nun im Verkehrsstrom um die Ecke des Hyde Parks. Die Fahrt durch die verkehrabelebten Straßen Londons schien kein Ende zu nehmen. Endlich sah sie das Gerichtsgebäude vor sich liegen, ein großer solider Bau, unpersönlich und respektheischend.

Sie wartete einige Minuten im Schatten des Gebäudes und fröstelte, während Ken den Wagen parkte. Zusammen gingen sie dann durch die weitläufigen Gänge. Ken bat einen Polizisten um Auskunft und führte sie dann zum angegebenen Gerichtssaal.

Die Leute drängten sich schon auf den Bänken. Der Saal war größer, als sie sich vorgestellt hatte. Und höher. Die Sonne, draußen so hell, hatte ihren Schein durch die Glaskuppel verloren. Es schien, als seien ihre Strahlen staubig geworden.

Ken führte sie auf ihren Platz und murmelte: „Ich hole dich zum Mittagessen ab."

Sie nickte abwesend und merkte nicht einmal, daß er gegangen war. Neben ihr erhob sich, nur durch einen schmalen Gang getrennt, die Richterbühne. In fünf Minuten erst würde die Verhandlung beginnen.

Die Anwälte kamen und nahmen ihre Plätze unterhalb der Barriere ein. Mr. McAndrew sah wie ein Fremder aus in seiner wallenden Robe und mit der Perücke. Der Vertreter der Anklage war ein zierlicher Mann mit einer Hakennase, der nervös in seinen Unterlagen blätterte.

An der Seite der Tribüne, auf der der Richtersitz stand, öffnete sich eine Tür. Lisa hatte keinen Blick für die Einzelheiten, für dieses Ritual, dem ihr Mann geopfert würde. Als sich alles erhob, fummelte sie an ihrer Handtasche und stand auch auf. Richter Tinsley schritt über die Plattform. Er war klein von Gestalt und hielt einen kleinen Blumenstrauß in der Hand. Wie eine Braut, dachte Lisa hysterisch.

Er blieb stehen und wandte sich dem Gerichtshof zu. Sie suchte in seinem Gesicht ein Zeichen menschlicher Wärme, irgendeinen Ausdruck, der ihr verraten mochte, was er für ein Mann war, aber sein Gesicht blieb ausdruckslos. Er nahm Platz. Ebenso der Gerichtshof.

Der Gerichtsschreiber erhob sich. Er sprach etwas mit einer lauten, monotonen Stimme. Alle Köpfe wandten sich. Sie blickte auch in die Richtung und sah über sich Jim, der in die Anklagebank geführt wurde. Sein Unterkörper war hinter dem Holzgeländer nicht zu sehen und er wirkte dadurch seltsam unwirklich. Er stand im Profil, einen Wächter an jeder Seite.

Der Gerichtsschreiber las weiter. Sie hörte seine Worte wie durch Watte. „James Bedington, Sie stehen hier vor Gericht unter der Anklage, Camilla Floyd-Franeis in der Nacht des dreizehnten Oktober ermordet zu haben. Bekennen Sie sich schuldig oder nicht schuldig?"

Jims Antwort kam klar laut entschieden. „Nicht schuldig."

Lisa spürte eine kleine Welle Stolz in sich aufsteigen. Wie konnte irgend jemand, der ihn so offen dastehen sah, der ihm ins Gesicht blickte, annehmen, daß es nicht so war.

Einer der beiden Bewachungsleute tippte ihm auf die Schulter, und er setzte sich an die Brüstung der Anklagebox. Die Wächter zogen sich in den Hintergrund zurück.

Die Geschworenen wurden vereidigt. Sie betrachtete jeden einzelnen mit ungeteilter Aufmerksamkeit. Ihr Blick bohrte sich in jedes Gesicht – nie in ihrem Leben würde sie einen von ihnen vergessen. Neun Männer und drei Frauen. Niemand erhob einen Einwand gegen die Geschworenen. Sie gingen zu ihren Plätzen und setzten sich. Sie machten einige geflüsterte Bemerkungen und rutschten auf ihren Stühlen herum. Man merkte, daß ihre neue Würde sie noch nicht. Sie sind eben da und sollen beseitigt werden. Aromatische Mundwässer helfen verdecken. Am häufigsten wird eine Nahrungsmittelumstellung empfohlen. Jeden Morgen vor dem Frühstück soll der Patient einen kleinen Kopf Salat roh oder eine grüne Paprikaschote oder rohe Zichorie essen. Auch ein Glas Orangen- oder Tomatensaft vor dem Essen genommen, soll die gleiche helfende Wirkung haben. Mit diesen einfachen Mitteln soll sich übler Mundgeruch auf die Dauer beseitigen lassen. Eine Probe wird's beweisen.

Dr. med. Sch.

streckte sich von einer Wand des Saales zur anderen und umschlang die Zuhörer. Es war eine vibrierende Spannung, die bei dem nächsten Wort reißen mochte. Ein Luftballon im Testsaal.

Ohne Beachtung der Unterströmungen reihte sich der Fall des Staatsanwaltes gegen James Bedington auf in wohlgeordneter Weise. Die Zeit verging lautlos und es war Mittag, ehe es Lisa zum Bewußtsein kam. Sie sah Jim aufstehen und zur Tür gehen. Einestella hoffte sie, daß er sie bemerken würde, aber dann war sie froh, daß er es nicht getan hatte.

Ken wartete draußen auf sie. Lisa trank eine Tasse und rauchte ungezählte Zigaretten, bis es wieder Zeit war, aufzubrechen. Die Verhandlung zog sich den ganzen Nachmittag ohne Höhepunkt hin. Die Indizien waren stark, so stark, daß sie sich fragte, wie sie auf die Geschworenen wirken mußten. Selbst sie, die doch wußte, daß Jim unschuldig war, konnte nicht die Logik der vorgebrachten Beweise verkennen. Was würden die Geschworenen denken, wenn Jim als Zeuge aufgerufen wurde, und sich mit Gedächtnisschwund entschuldigen würde. Würden sie es als billigen Trick auffassen?

Und die Presse? Sie hatte sich die einzelnen Männer auf den Bänken unterhalb der Jury genau angesehen. Einige von ihnen mußten Jim persönlich kennen. Was würden sie in ihren Blättern schreiben? Was konnten sie überhaupt schreiben angesichts der belastenden Indizien?

Der Richter beendete die Nachmittagsverhandlung fünf Minuten vor vier Uhr. Ken erwartete sie wieder vor dem Eingang. „Der Wagen steht um die Ecke. Kommst du mit, oder willst du hier warten, bis ich ihn vorgefahren habe?"

Sie sah ihn an und unterdrückte eine Welle des Abscheus, die sie fast zu ersticken drohte. „Ich fahre mit dem Zug heim!" sagte sie mühsam beherrscht.

„Ach, sei doch nicht dumm ...".

Er kam einen Schritt näher. „Rühr mich nicht an" warf sie ihm ins Gesicht. „Wenn du nicht wärst ..." Sie brach abrupt ab. Sie zitterte vor unterdrückter hilfloser Angst und Wut. Dann drehte sie sich auf dem Absatz um und ließ ihn stehen. Sie hatte mit ihrem Ausbruch wohlweislich gewartet, bis sich die Schar der Neugierigen verzogen hatte, aber anscheinend doch nicht lange genug. Ein Mann rannte hinter ihr her.

„Mrs. Bedington!"

Sie ging weiter. „Was zum Teufel wollen Sie eigentlich?"

Er trottete neben ihr her. „Ich bin vom Abendspiegel" ..."

„Scheren Sie sich weg!"

– Schließlich sah sie die Themse vor sich liegen.

„Sofort - sobald Sie mir etwas für meine Zeitung gesagt haben."

Sie machte längere Schritte, aber der Mann ließ sich nicht abschütteln. Er war klein und rundlich und hatte Mühe, Schritt zu halten.

„Bitte, hier haben Sie etwas", rief sie schließlich impulsiv. „Ich weiß, daß Jim kein Mörder ist. Und außerdem weiß ich, wer es war."

„Sie wissen es?" fragte der Reporter ungläubig.

„Ja. Und ich werde es auch beweisen. Warten Sie nur ab." Ihre Stimme klang bitter. „Gerechtigkeit! So ist das keine Gerechtigkeit. Ich werde schon die Beweise bekommen!"

„Verzeihen Sie, Mrs. Bedington."

Sie blieb abrupt stehen. Er trottete noch einige Schritte weiter und wandte sich dann um. Er konnte ihr nicht in die Augen sehen, die sich langsam mit Tränen füllten. Verlegen und mitleidig senkte er seinen Blick. Sie ließ ihn stehen und ging weiter.

Sie ging weiter. Weiter und weiter. Sie hatte keine Ahnung, wo sie war, nur fort. Schließlich sah sie die Themse vor sich liegen. Ein Schlepper zog träge einige Kähne hinter sich her. Die Herbstsonne versank im Dunst und warf eine leuchtende, rote Straße quer über das Wasser. Die langsam dahinfließenden Fluten hatten etwas Beruhigendes. Anziehendes. Es würde nicht lange dauern, und nicht Leib so schmerzvoll sein wie dieses Leben.

Sie spreßte ihre Arme an sich. Die Versuchung schwand und sie schämte sich ihrer kleinmütigen Gedanken. Jetzt war keine Zeit für Selbstmitleid. Sie ging weiter und spürte, daß sie Hunger hatte.

Ein Taxi kam vorbei und sie hielt es an. Der Zug war voll, aber die Menschen um sie herum waren voller Leben und gaben ihr einen Widerschein ihrer Wärme. Es war schon dunkel, als sie vor ihrem Heus ankam.

Mandy mußte auf sie gewartet heben, denn sie hatte die Haustür noch nicht erreicht, als sie heftig aufgerissen wurde.

„Wo steckst du denn!" Sie kam sich vor wie ein gescholtenes Schulmädchen.

„Entschuldige, bitte. Hast du dir Sorgen gemacht?"

Die Alte brummte. „Was sonst. Was hast du denn die ganze Zeit gemacht?"

„Ich bin spazieren gelaufen."

Mit einem Male merkte sie, wie müde sie war. Sie stieg langsam die Stufen hoch und ging in die Halle. Mandy war geschäftig um sie herum.

„Komm jetzt. Gib mir deine Sachen."

Lisa ließ sich aus dem Mantel helfen. „Du bist so gut zu mir. Was hätte ich in den letzten Wochen ohne dich getan!"

Die alte Frau errötete vor Freude. „Na, na, dafür bin ich ja da. Um nach dir zu sehen. Und nach dem Kleinen. Das ist im Augenblick das wichtigste. Es wird schon alles gut werden."

Lisa ließ sich in einen Sessel fallen. Mandy hatte das Feuer im Kamin angemacht. Sie war in die Küche gegangen, um ihr etwas zum Essen zu bereiten. Sie hörte Tellerklappern. Eine Weile später steckte Mandy ihren Kopf zur Türe herein.

„Fast hätte ich es vergessen. Mr. McAndrew hat dich zu erreichen versucht. Er sagte, es sei wichtig."

Fortsetzung folgt

Haxte Nüsse

Lustiges Silbenrätsel

Aus den Silben: ahn - auf - band - bil - blen - bru - de - der - dung - ein - ge - ge - herz - in - land - me - nah - ner - ob pech - pla - re - ren - ruh - ser - sor - tief - tel - ter - ton - tou - un - sind zehn Wörter folgender doppelsinniger Bedeutungen zu bilden:

1. Verwandter e. Spielkartenfarbe, 2. Ackernährung e. Vorfahren, 3. Spender e. Uhrteils, e. symbolisch unglückl. Kameraverschluß, 5. Empfang e. irdenen Streifens, 6. Ausflüge e. Ausdrucks beim Kartenspiel, 7. Kummer e. Uhr. Stromes, 8. Sportboot e. früh. lett. Münze, 9. auf See unnötiga und unmögliche Mühe, 10. Orchestermitglied als Solist. - Die Anfangsbuchstaben - abwärts gelesen - ergeben e. „Kopfturnübung".

Im Handumdrehen

Von den nachstehenden Wörtern streichen Sie bitte den Anfangsbuchstaben weg und fügen einen anderen Endbuchstaben an, so daß sich neue Wörter ergeben. Die angehängten Buchstaben nennen, hintereinander gelesen, eine Pfannkuchenart.

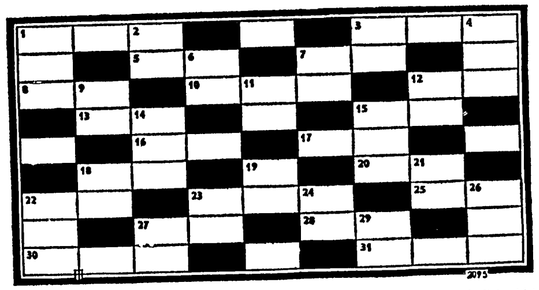
Ala - Olein - Loge - Oper - Oran - Basa
Adel - Leine

Mixrätsel

RAST	+ ER	=	Stelfheit
CHOR	+ LOSE	=	Bleichsucht
HAAR	+ DIN	=	röm. Kaiser
IMMER	+ NW	=	winsein
BÄNDE	+ RAN	=	verwandeln
RAKETE	+ DUR	=	Schriftleiter
ZIEL	+ ES	=	Nagetier
LECH	+ WER	=	Frageförwort

Vorstehende Wortpaare sind so zu schütteln und zu vermengen, daß neue Wörter der angeführten Bedeutungen entstehen. Ihre ersten und dritten Buchstaben nennen - in der gegebenen Reihenfolge - eine Operette von Leon Jessel (ä = 1 Buchstahe).

Silben-Kreuzworträtsel



Waagerecht: 1. Dauerwurst, 3. Teil e. Tierparks, 5. zur Seite, 7. Papageienart, 8 Stadt Brasilien / Kurzf., 10. Mineral, roter Farbton, 12. Abschiedsgruß, 13. weibl. Kosename, 15. Strom in Ostdeutschland, 16. Amtstracht, 17. mohamm. Wallfahrtsort, 18. Mutter, 20. Stadt in Hallen, 22. Niederschlag, 23. rote Edelsteine, 25. Längenmaß, 27. Bruder Kains, 28. Blaue Blume, 30. Staat d. USA, 31. Leuchte.

Senkrecht: 1. Jagdgesellschaft in Afrika, 2. Sprengkörper, Bergwerk, 3. Stadt in Thüringen, 4. geometr. Linie, 6. Kraftstoff, 7. Bindewort, 9. Kosef. f. Großmutter, 11. Musikzeichen, 12. Blutgefäß, 14. Duft, 15. Waldgiraffe, 18. Verhaunmsorgan, 19. volkst.: kl. Junge, 21. Kelmträger, 22. weibl. Vorname, 23. russ. Währung, 24. röm. Kaiser, 26. Suppenschüssel, 27. weibl. Kurzname, 29. Psalmenzeichen.

Konsonantenverhau

w s m n n c h t w s s d s b n b r c h t m n
n d w s m n w s s k n n m n n e h t b r c h n

An den richtigen Stellen mit Selbstlauten ausgefüllt, ergibt sich ein Zitat aus Goethes „Faust". (ß = ss)

Wortfragmente

einb hnfl hmal llnd aue eshu orn ndet eink

Die vorstehenden Wortfragmente sind so zu ordnen, daß sie einen Spruch über ein Huhn ergeben.

Kombinationsrätsel

Die Selbstlaute

a n f l e e e o u

sind den folgenden Mitlauten

n g r s c h r h p s d

so beizuordnen, daß sich ein Roman von Zsolt v. Harsanyi ergibt.

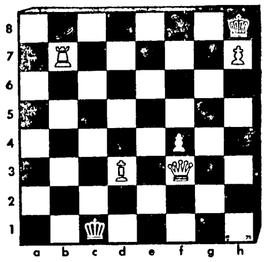
Rätselgleichung

(Gesucht wird x)

a + (b-c) + (d-e) + (f-g) + (h-l) + k = x

a) Langfinger, b) afrikan. Storchvogel, c) Feenkönigin der Kelt. Sage, d) Vergnügungspark in Kopenhagen, e) innerasiat. Strom, f) Teil von Vietnam, g) Zitatensammlung, h) dt. Dichter, i) Kfz-Z. Lüneburg, k) Kfz-Z. Österreich, x = Bühnenwerk von Schiller.

Schachaufgabe Nr. 3



Weiß zieht und setzt in 3 Zügen matt.

Kontrollstellung: Weiß: Ke1, Df3, Tb7, Ld3, Bf4, h7, Schwarz: Kh8.

Schütteirätsel

Lchm - Lampe - Beil - Regal - Rebe

Diese Wörter sind so zu schütteln, daß neue Begriffe entstehen. Ihre Anfangsbuchstaben nennen dann eine Stadt an der Saale.

Hier darf gestohlen werden

Jedem der nachstehenden Wörter ist ein Buchstabe zu entwenden, damit die „bestohlenen" Begriffe, der Reihe nach gelesen, den Titel einer Novelle von Zschokke ergeben: Hand - Sud - Kampf - Inka - Ellen - Gras Asen

Auflösungen aus der vorigen Nummer:

Großes Kreuzworträtsel: Waagerecht: 2. Eta, 5. Salat, 9. Reh, 12. das, 14. Enkel, 15. Harem, 16. Dur, 17. Tabak, 19. Elend, 20. Gitet, 23. Lamelle, 24. Dekalog, 25. Saal, 28. Eifel, 30. Beet, 32. out, 35. Nen, 38 Nut, 39. Trara, 42. viele, 45. Rockefeller-Institut, 46. Mille, 47. Titan, 48. ges, 50. Kid, 52. Met, 54. Ente, 57. Regen, 60. Banu, 61. Antrieb, 63. Libanon, 65. Alter, 66. Magie, 67. laben, 69. Wut, 70. labil, 71. Krebs, 72. nur, 73. Lek, 74. Stute, 75. een. - Senkrecht: 1. Tat, 3. Team, 4. Anker, 5. Seele, 6. allein, 7. ahnden, 8. Tadel, 9. Regal, 10. Emil, 11. Hut, 13. Salut, 16. Degen, 18. bal, 21. Loh, 22. Uso, 25. OTT, 27. Autoren, 29. federig, 31. Eunuchen, 33. brell, 34. grell, 36. Pinie, 37. Altar, 39. tkm, 40. AFL, 41. Ale, 42. VIT, 43. est, 44. eln, 48. Ger, 49. Stall, 50. Kobalt, 51. Delikt, 52. Manen, 53. tun, 55. ent, 56. Arrak, 57. Remis, 58. Niere, 59. Falbe, 60. Bob, 62. tele . . . 64. Nase, 65. Aal, 68. nun.

Silbenrätsel: 1. Dieselmotor, 2. Eidechse, 3. Raffael, 4. Gesprächigkeit, 5. Edessa, 6. Hausdiener, 7. Olpalme, 9. Raffinesse, 9 Nordhäuser, 10. Trümmerstätte, 11 Ebene, 12. Sentimentalität, 13. Isegrim, 14. Edenkoben, 15. Gerade, 16. Firlefanz, 17. Redlichkeit = Der gehörnte Siegfried Kriemhilds Rache.

Rätselgleichung: a) Lotte, b) Te, c) Toga, d) Ga, e) gestern, f) Stern, g) Winde, h) de, i) Nase. k) Ase. x = Lottogewinn.

Im Handumdrehen: Alm - Ara - Amen Reiz - Lei - gern - alle - egal - Mal - Tara = Manzinella.

Schachaufgabe Nr. 2: 1. De3 b3, Dal mattl Sb7-c5. 2. b4-c5 mattl 1. ... Le 2-d1. 2. Db3-c4 matt! 1 ... Sb7-d6 2. Db3 a4 matt!

Silbendomino. Be sen - Sen ge - ge ben Ben no - No te - te sten - Sten gel - gel ten Ten der - Der ma - Ma de - De gen - Gen re Re be.

Konsonantenverhau: Gleiche Brüder - gleiche Kappen.

Heiteres Allerlei

„Warum du nur abends immer so müde bist? Du liegst doch den ganzen Tag!"

Peinlicher Traum

Humoreske von Henry Beil

Der Mann, der zum Psychiater kam, machte einen niedergeschlagenen Eindruck.

„Wo drückt der Schuh?" fragte der Doktor.

Der Patient sagte: „Ich träume!"

„Aha!" nickte der Mediziner. „Und was träumen Sie?"

„Immer dasselbe!" stöhnte der Patient. „Nacht für Nacht! Ich schäme mich so!"

„Und was tun Sie im Traum?"

„Ich gehe spazieren. Durch die Straßen unserer Stadt."

„Und deshalb schämen Sie sich?"

„Deshalb noch nicht. Es ist die Art, wie ich spazieren gehe."

Der Patient blickte zu Boden.

„Ich gehe in einem unmöglichen Aufzug spazieren. Ich habe ein rotes Nachthemd an."

„Und sonst . . .?"

„Dann habe ich noch einen Zylinderhut auf und trage an den Händen weiße Handschuhe."

„Das wär's?"

„Das wär's bis auf die Gamaschen."

„Gamaschen . . .?"

„Gewiß! Solche nämlich trage ich noch an den nackten Füßen!"

Der Doktor lächelte sanft.

„Bester Mann", sagt er besänftigend, „natürlich gebe ich zu, daß Ihnen dieser Traum nicht angenehm ist, aber schließlich träumen Sie das ganze ja nur! Einen Grund, sich dieses Traumes zu schämen, gibt es deshalb bestimmt nicht!"

Der Patient blickte den Doktor böse an.

„So?" zischte er. „Meinen Sie wirklich? Da bin ich aber anderer Ansicht: Wo Gamaschen seit vielen Jahren doch schon völlig aus der Mode gekommen sind!"

Die schlaue Katze

Unsere junge Katze erlebte ihren ersten Winter. Als unvermittelt ein heftiger Schneesturm einsetzte, suchten wir sie verzweifelt, riefen ihren Namen und durchstöberten alle versteinerten Winkel. In die sie sich verkrochen haben könnte. Schließlich riefen wir die Polizeiwache an, ob eine Katze abgegeben worden sei.

Der Wachtmeister hörte mein Jammern geduldig an und versicherte, Katzen könnten die schrecklichsten Stürme heil überstehen.

Ich faßte wieder Mut. „Sie ist ungewöhnlich gescheit", sagte ich. „Sie reagiert wie ein Mensch . . ."

„Nun, wenn das so ist", erwidert der Polizist, „Legen Sie jetzt den Hörer besser auf. Vielleicht wird sie versuchen, Sie anzurufen, um Ihnen zu sagen, wo sie sich befindet!"

So ein dummer Affe!

Lustige Kurzgeschichte von Simon Borromäus

McDoodle, der Schotte, kam in die Tierhandlung. Er wünschte einen Affen zu kaufen.

Die Tierhandlung hatte Affen vorrätig. „Das ist Albert", sagte der Verkäufer und zeigte auf einen Käfig. „Gefällt er Ihnen?"

McDoodle fragte: „Kann Albert ein Kunststück machen?"

„Kann er!" nickte der Verkäufer. „Er läuft auf den Händen und schlägt Purzelbäume."

„Dann kommt er nicht in Frage. Was ist mit dem Affen in dem Käfig daneben?"

„Das ist Edgar. Er versteht sich auf die Kunst des Seiltanzens und Radfahrens."

„Scheidet ebenfalls aus!" brummte er.

„Dann kann ich Ihnen nur noch Henry anbieten", sagte der Verkäufer und deutete auf einen dritten Käfig. „Aber Henry wird Ihnen erst recht nicht gefallen. Er kann überhaupt kein Kunststück. Er sitzt den ganzen Tag herum, tippt mit dem Finger an die Stirn und zeigt allen Menschen, die er sieht, den Vogel."

McDoodle strahlte. „Aber der ist doch goldrichtig!" rief er. „den nehme ich!"

Und McDoodle nahm ihn. Er hat ihn schon drei Wochen. Neulich kam sein Freund Mc Bottle zu Besuch. „Ich habe gehört, du hast dir einen Affen gekauft?"

„Habe ich."

„Wo ist er?"

„Draußen im Garten."

„Was macht er da?"

„Er sitzt auf einem Pfahl neben dem Gartenzaun, hinter dem die Kohlenschiffe auf dem Strom flußauf fahren."

„Und sonst tut er nichts?"

„Doch. Er zeigt den Schiffern den Vogel."

McBottle schüttelte den Kopf. „Aber das ist doch blödsinnig!" sagte er. „Warum hast du dir ein so dummes Tier zugelegt?"

McDoodle sagte: „Weil die Menschen noch viel dümmer sind! Die Schiffer ärgern sich wie verrückt. Getroffen hat natürlich noch keiner, aber in der letzten Woche habe ich drei Zentner Koks einsammeln können!"

Einfach lächerlich

Alte Platte

„Das ist ein Urlaubswetter heute, was Kleine?" sagt der Wintersportler zu der hübschen, jungen Kellnerin Freundlich lächelnd erwidert sie: „Es wird auch prächtiges Urlaubswetter bleiben, und damit Sie gleich Bescheid wissen: Mein Name ist Zenzi. Ich weiß auch, daß ich hübsch bin. Wo heute abend getanzt wird, ist mir bekannt, aber mein Freund duldet nicht, daß ich mit Gästen gehe. So! Was darf ich Ihnen nun zu essen bringen?"

Wunschtraum

Gähnend fuhren zwei Angestellte frühmorgens zum Dienst. Sagte der eine „Was würdest du tun, wenn du eines Morgens als Millionär aufwachen würdest?"

Antwortete der andere müde' „Mich auf die andere Seite drehen und weiterschlafen!"

Schwere Frage

Im exclusiven englischen Club kritisiert ein ihr konservativer Lord die heute allgemein üblichen vorehelichen Beziehungen. „Bevor ich eine Frau heiratete, hatte ich mit ihr keine sexuellen Beziehungen", sagt er. „Und Sie?" Sagt er einen weit jüngeren Mann. Der zuckt mit den Achseln und antwortet: „Ich weiß es nicht. Wie war denn der Mädchenname Ihrer Frau Gemahlin?"

Die Ähnlichkeit

Frau Schulze liegt seit drei Tagen krank zu Bett. Jeden Tag muß der Arzt kommen. Heute hat die Patientin gerade ihre Freundin, Frau Müller, bei sich. Als der Doktor mit ihr bekannt gemacht wird, sagt er: „Sie sind sicher die Schwester der Patientin. Die Ähnlichkeit verrät es."

Da richtet sich die Kranke empört auf und protestiert: „Da sieht man, wie drei Tage Krankheit einen Menschen entstellen können!"

Geschenk vom Chef

„Gustav, was bekamst du von deinem Chef zum Geburtstag?"

„Ich wurde zum Oberbuchhalter befördert, bekam eine goldene Uhr, einen neuen Wagen und seine älteste Tochter zur Frau."

„Das ist wirklich sehr viel mit einem Schlag!"

„Stimmt", seufzt da der flotte Gustav, „seine älteste Tochter hätte er ruhig behalten können!"

In Hessen detonieren noch immer Bomben

Die Männer des Kampfmittelräumdienstes haben eine gefährliche Aufgabe

Noch 27 Jahre nach Kriegsende detonieren in den hessischen Wäldern Bomben, Granaten und andere großkalibrige Munition. Obwohl seither eine Fläche von fast 8 000 Hektar geräumt wurde, muß die „Sprengaktion Hessen" nach vorsichtigen Schätzungen mindestens noch weitere 650 Hektar räumen. Die Dauer der notwendigen Räumarbeiten ist noch nicht abzusehen, weil ständig neue Aufträge eingehen.

Die Sprengaktion Hessen besteht aus einem 6-Mann-Expertenteam, das mit drei privaten Räumfirmen mit insgesamt rund 100 Angestellten zusammenarbeitet. Langjähriger Leiter der Sprengaktion ist Franz Paulekuhn, ein erfahrener Feuerwerker, der schon während des Krieges auf diesem Gebiet tätig war.

Auch Glück gehört dazu

Die Männer von der Räumaktion leben gefährlich. Der kleinste Irrtum kann zur Katastrophe führen. Besonders wichtig ist beim Entschärfen von Bomben die genaue Erkennung des Zündertyps, was nicht immer einfach ist. Jahrelang haben die Kampfmittel im Boden gelegen, äußere Kennzeichen wie Farbanstrich oder Beschriftung sind in der Regel nicht mehr vorhanden. Doch gerade von der Identifizierung hängt die Vernichtungsmethode ab. Um die richtige Entscheidung zu treffen, bedarf es eingehender Spezialkenntnisse der Munitionskonstruktion und langjähriger Erfahrung. Untrennbar damit verbunden sind ein hohes Verantwortungsgefühl, Vorsicht, gute Nerven und natürlich nicht zuletzt auch eine Portion Glück.

Dennoch ist es eher den Erfahrungen und einer soliden Ausbildung zuzuschreiben, daß es in den letzten neun Jahren bei den Räumungsarbeiten in Hessen zu keinem Todes- oder schweren Unfall gekommen ist. Kleinere Verletzungen sind jedoch trotz aller Vorsicht nicht immer zu vermeiden.

Über 20 000 Blindgänger entschärft

Angehörige des hessischen Kampfmittelräumdienstes haben bis Ende 1970 20 200 Bombenblindgänger und 27 600 Tonnen sonstige Munition, darunter 5 425 Brandbomben und 1 303 447 Splitterbomben geortet, freigelegt, entschärft, transportiert, gelagert und schließlich unschädlich gemacht. Der Haushaltsansatz zur Kampfmittelbeseitigung betrug im Rechnungsjahr 1970 3,8 Millionen Mark, 1971 waren dafür 4,345 Millionen Mark vorgesehen. In Romrod (Kreis Alsfeld) wurde ein besonderer Spreng- und Lagerplatz für transportsichere Munition errichtet.

Zu den Aufgaben des Sprengkommandos gehört auch die „Flächenentmunitionierung". Darunter versteht man die Räumung zusammenhängender, munitionsverseuchter Flächen, die oft mehr als 100 Hektar groß sind. Meist geht es um ehemalige militärische Anlagen, die bei Kriegsende in Eile oder unsachgemäß gesprengt wurden. Dies hatte eine Verseuchung durch fortgeschleuderte, nicht detonierte Munition zur Folge. In Waldgegenden sind die Beräumungsarbeiten besonders schwierig. Sogenannte Fundmunition, die bei den Polizeidienststellen gemeldet wird, vernichten die Feuerwerker oder Munitionssprengmeister oft an Ort und Stelle.

Schwierigkeiten mit Langzeitzündern

Wohl die gefährlichste Aufgabe ist die Beseitigung von Bombenblindgängern mit Langzeitzündern. Diese Zünder sind mit AusbauSperren versehen, die den Zweck haben, den Entschärfer zu töten. Und so ist die Entschärfung eines Langzeitzünders auch für den erfahrensten Feuerwerker ein echtes Vabanquespiel, ein Spiel um das Leben. hs.

Frauen

Von Adnan Bayar

Der Mufti und der Hodscha stritten miteinander.

Der Mufti sagte: „Alles Übel kommt vom Weib. Die Menschheit wäre zufrieden, wenn es keine Frauen gäbe!"

„Nein", behauptete der Hodscha, „es gibt unzählige glückliche Ehen, und alles Heil der Menschheit kommt vom Weibe!"

So stritten sie und konnten des Streitens kein Ende finden.

„Laß uns die Mehrheit befragen", schlug der Mufti vor. „Die Gemeinde ist versammelt - wir legen ihr unsere Frage vor."

Sie traten in die Moschee und riefen: „Leute, wer mit seinem Weib nicht zufrieden ist, stehe auf!"

Alsbald erhob sich alles voll Erwartung - nur ein Greis blieb sitzen.

„Also doch ein Zufriedener", sprach der Hodscha, trat auf den Alten zu und fragte ihn: „Nich wahr, Alter? Du bist nicht aufgestanden - du hast ein vortreffliches Weib zu eigen?"

„Das nicht", erwiderte der Greis seufzend, „aber ich habe ein schlimmes Bein, das mir meine Frau durchaus nach ihrem Kopf kurieren will . . ."

Wetten — wir haben jetzt schon Preise wie im . . .

Das ist Einkauf mit Profit!
Jetzt läuft die große Profitkauf-Teppichboden-Aktion.
Jetzt kaufen Sie bei höta Teppichböden bis zu

50% billiger

Teppichboden
100 % Nylonflies, herrliche Farben, einmaliger Sonderpreis netto . . . . . DM/qm 5.95

Teppichboden
100 % Nylonschlingenware mit Kompactschaumrücken, einmaliger Sonderpreis netto . . . DM/qm 19.80

Teppichboden
100 % Nylonschlingenware, gemustert, harrliche Farben, mit Kompactschaumrücken statt 29,50 DM 30 % billiger . . . . . DM/qm 20.65

Teppichboden
100 % Nylonschlingenware, sehr strapazierfähig, mit Waffelrücken, statt 34,50 DM 30 % billiger . . . . . DM/qm 24.15

Teppichboden
100,% Nylonschlingenwara, gemustert, Hoch-Tief-Struktur, mit Kompactschaumrücken, statt 42,50 DM DM 30 % billiger . . . . DM/qm 29.75

Tapeten
auslaufende Kollektion, genarell 50% billiger

Teppichfliesen
100 % Nylon, selbstklebend, 40/40, einmaliger Sonderpreis netto . . . . . DM/qm 8.95

Teppichfliesen
100 % Nylon, freiliegand 50/50, einmaliger Sonderpreis netto . . . . . DM/qm 15.95

Teppichfliesen
100 % Nylon, freiliegend, 50/50, schwere Schlingenqualität, 100 % wasserfest, einmaliger Sonderpreis netto . . . . . DM/qm 29.50

Qualitäts-Teppichböden von höta sind schon immer äußerst preiswert - jetzt sind sie noch billiger.

WARUM NOCH WARTEN?

Die beste Empfehlung
höta
Das führende Fachgeschäft für Gardinen, Teppichböden, Bodenbeläge, Tapeten
Langen Gartenstraße 6, Tel. (0 61 03) 27 91

Reduzierte Preise
SONDERPREISE
SONDERANGEBOTE
Damenmäntel Mädchenmäntel
Damenkleider Kinderparker
Herrenanzüge Kinderanorak
Herrenmäntel Textilien

IHRIG
Darmstadt, Riedeselstraße 68

CARL WEISS
Umzüge
mit Fachpersonal
607 Langen Lutherstr. 26
☎ (0 61 03) 2 36 91
Unverbindliche Umzugsberatung

Bargeld
für jedermann
500,- bis 10000,- DM
Ausz. am selben Tag
NAGLER-FINANZ
Abt. Kreditvermittlung
Offenbach, Frankf. Str. 56-62
Im Europa-Haus - Telefon 882909

Im Kalten sitzen Sie nie . . .
. . . mit einer Jürgens-Ölfeuerung!
In einem Ortsgespräch für 20 Pf. könnan Sie uns erreichen. Mit „JÜRGENS" kein Risiko!
W. Winkel jr.
Ölbrennerfabrikation
Dreieichenhain, Weimarstr. 7, Ruf 8 11 94

Gutes Abendessen bei Hähnchen-Erich
an der B 3 - Telefon 2 34 50
ab 17 Uhr geöffnet
Frische Hähnchen auch zum Mitnehmen

OVERDICK-LEUCHTEN
in 100 Jahren noch neu
Fabrikation in Wohnraumleuchten
mit
die besten der Welt!
Große Auswahl in Club- u. Lesolampen, Kronen- u. Wandleuchten
J. OVERDICK
Neu-Isenburg, Taunusstraße 89
Telefon 2 25 65
Verkauf z. Fabrikpreisen an Privat
Auch samstags geöffnet

Lohnsteuer-Jahresausgleich
Erfahrener Betriebswirt nimmt Ihnen die Arbeit des Anfertigens ab.
Telefon 06103/66601

Gewußt wo

Heutzutage ist es wirklich schwierig, sich zu informieren: Dabei ist gerade das so außerordentlich wichtig: Qualität — Preis — Service. Aber wo kann man das alles zusammen in dieser schnelllebigen Zeit noch finden?
Kommen Sie zu uns, an irgendeinem Tag der Woche oder auch an mehreren, und schauen Sie sich an, was Ihnen Europas Möbelfabriken zu bieten haben. Wir haben für Sie die Elite ausgewählt und auf über 3000 qm Fläche ausgestellt. Bei der Auswahl haben wir auf gute Verarbeitung und auf niedrige Preise geachtet. Bei uns fehlt der überflüssige Krimskrams — aber nicht die kleinen besonderen Accessoires.
Durch eigene Fertigung, eigene Werkstätten und Innenausbau können wir Ihre besonderen Wünsche in jeder Weise berücksichtigen.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Auf Wiedersehen.

Der Möbel-Markt
mit Studio rustikal
6079 Sprendlingen, Mainstr. 1-5
Nähe Bahnhof

Gewußt wo! Jetzt wissen Sie's
Unsere neu gestaltete Schlafzimmer-Ausstellung gibt viele interessante Anregungen für alle, die bauen oder umbauen wollen.

Zucker
Raffinade fein 1 kg **-.99**
Jaffa-Orangen
große Früchte, 90er, Klasse I
5 Stück im Netz **-.98**
Super-ANGEBOT von EUCO EDEKA

Gepflegte Gastlichkeit bei
Hähnchen-Erich
im schönen Waldrestaurant „Schützenhaus"
Langen-Oberlinden
ab 16 Uhr geöffnet

Versicherungen aller Art
Kfz-Zulassungsdienst
Herbert Kirchherr
Langen
Schillerstraße 10
Telefon 2 28 93

Fahrräder
in allen Preislagen
Schneider
Dorotheenstr. 8-10

Transporte und Umzüge
tägl. Ffm. — Darmstadt und Umgebung.
E. AVEMARIA
Egelsbach
Heidelberger Straße 7
Telefon 4 93 80

Aro Teppi drückt die Preise
AT/1/72

TURIN Teppichfliese, 100 % Nylon-Lfl., selbstklebend, 6 schöne Farben, 40 x 40 cm, Stück nur **1.20**

DIAMANT Teppichboden in 5 beliebten Farben: rot, beige, cognac, grün und gold. Wertvolle Qualität in space-dyed Melierung, 100 % Nylon qm nur **19.80**

TRUMPF Teppichfliese, 100 % Nylon-Lfl., selbstklebend, in 6 schönen, melierten Farben, 40 x 40 cm, Stück nur **1.60**

GARDA Teppichboden in herrlicher, schwerer Qualität, 100 % endlosNylon. 7 modische Farben, schöne Flächenwirkung durch tip-sheered-Struktur qm nur **31.50**

BAMBI Teppichfliese, sehr strapazierfähig und leicht zu reinigen, 100 % Nylon, selbstliegend, space-dyed-meliert, 50 x 50 cm, Stück nur **6.50**

MERAN Teppichboden in sehr eleganter, dekorativer tip-sheered Qualität, für starke Beanspruchung, 7 ansprechende Farben, 100 % Nylon, vollsynthetisch qm nur **37.-**

TUFTING-LÄUFER In allen Breiten von 70 bis 150 cm, 100 % Nylon, pflegeleicht, in schönen Farben qm ab **24.50**

ARO MICHAEL A. ROTH
Deutschlands größter Spezialist für Teppichböden
OFFENBACH Sprendlinger Landstr. 79, Tel. 0611/83 46 19
DARMSTADT Mathildenplatz 8 (Nahe Amtsgericht), Tel. 0 61 51/2 14 81
Worms, Petersstr. 31 Mannheim O 5, 11—12
Auslieferung und Verlegung durch eigene Spezialisten

WARUM RENNEN SIE SO!
GEHEN SIE DOCH ZUR W K G WARENKREDITBANK WENN SIE GELD BRAUCHEN

Waren-Kredit-Gesellschaft eGmbH
Langen, Bahnstraße 111 (Drogerie Enste), Telefon 2 36 77
Geschäftszeit: Mo. — Fr. von 10 — 12 und 16 — 18 Uhr

„Hicoton"
ist altbewährt gegen
Bettnässen
Preis DM 6,20.
Nur in Apotheken.

Abflußsorgen??? ● Berechnung nur bei Erfolg ● gem. uns. Geschäftsbeding.
Beseitigung von Verstopfungen jeder Art. Ausfräsen von Rohransätzen (Urin-, Wasserstein in Abflußleitungen), auch Kanal-Hochdruckspülwagen.
Kanal-Rohrreinigungs Dienst
G. FICHTEL Zentrale Hochheim 6 61 46/54 26, Zweigstellen: Frankfurt 55 18 15, Mainz 6 45 86, Wiesbaden 8 34 56, Darmstadt 7 62 70

GRABSTEINE
und Grabeinfassungen in allen Farben (Großlager) stellt selbst her und versetzt
Unverbindliche Beratung.
Spezialwerk für Grabdenkmale KEIL
6143 Lorsch (Kreis Bergstraße) Nähe Autobahn
Telefon (06251) 54 58
— Direktverkauf — Günstige Preise

Kamin-sorgen
Durchfeuchtungen, Versottungen, Mörtelzerfall infolge Öl- oder Gasheizung? Wir helfen mit einer Vollisolierung. Garantie bis zu 15 Jahren — nach vorheriger kostenloser Prüfung Ihres Schornsteins. Auch Schornsteinkopfreparaturen!
KAMINO RUND GMBH & CO KG Schornsteintechnik
6071 Götzenhain Telefon (06103) 82102
Rheinstraße 18a

Drucksachen? Ruf 2745

Sofortige Lieferung ohne Anzahlung
Ihre erste Zahlung im April oder bei Barzahlung höchstzulässiger Rabatt
Trotzdem alle Radio-Hauptwache Vorteile:
• Bis zu 32 Monaten Vollgarantie • Motorisierter Blitz-Heim-Kundendienst mit über 80 Fahrzeugen • Meister Zentral Werkstatt • Großauswahl, allein 234 Colorfernseher in unseren 15 Läden vorführbereit • Besonders günstige Colorfinanzierung • Höchstpreise für Ihr Altgerät, z. B. bis zu 500,- DM beim Kauf eines Farbfernsehers •
Vergleichen Sie unsere Sonderangebote, ab unserem riesigen Zentrallager:

Farbfernseher: Color 66 cm Bild, Predicia de Luxe 1.368,- od. mtl. 63,-	Farbfernseher: Color 66 cm Bild, Imperial T 426 1.698,- od. mtl. 68,-	Tischfernseher: 69 cm Bild, Silverfunk SB 384,- od. mtl. 16,-	Tischfernseher: 61 cm Bild, Imperial Modell 72 478,- od. mtl. 18,-
Kofferfernseher: 30 cm Bild, National TP 82 348,- od. mtl. 15,-	Musiktruhen: Cornelia mit 10-Platten-Wechsler 293,- od. mtl. 15,-	Stereo-Anlagen: Arena mit Stereo-Decoder + 2 Boxen 398,- od. mtl. 16,-	Waschmaschinen: Indesit Luxus, 5 kg Vollautomat 483,- od. mtl. 18,-
Tonbandgeräte: AKAI 1720 W. Normalpreis 996,- 698,- od. mtl. 38,-	Cassettenrecorder: Mit Batterie und Netzteil 89,50	Heimradios: Blaupunkt, UKW mit Stationstasten 118,-	Kofferradios: Manda, UKW + MW mit Netzteil 89,-

Preise wie noch nie
MERKE: Farbfernsehkauf ist Vertrauenssache, deshalb
RADIO HAUPTWACHE
Langen, Bahnstraße 16, Telefon 2 36 74

Lammpelzmäntel
Außen Leder, innen das gewachsene Fell. Herrlich weich, leicht und bequem. Nicht mal teuer, natürlich von
LEDER-VATER
Deutschlands größtes Spezialgeschäft für Lederkleidung
Ffm., Hauptwache und Kaiserstr. 18

Das Alter ist die beste Zeit, um das Leben neu zu entdecken.
Viele Tips dazu hat Frau Minister Käte Strobel in einer Broschüre zusammenstellen lassen.
Kostenlos für Sie.
Gleich anfordern bei:
Kennwort 'Sonniger Herbst'
53 BN-Bad Godesberg, Postfach

Rodenstock Colormatic
helle Tönung bei normalem Licht — dunkle Tönung bei Sonnenlicht

Uschi Glas mit Rodenstock Colormatic
Brillengläser mit automatischer Anpassung an die Lichtverhältnisse
Fragen Sie Ihren Augenoptiker
ALFRED Oeder AUGENOPTIKERMEISTER
Bahnstraße 6 (Lutherplatz), Bahnstraße 122 (neben Sparkasse) u. Oberlinden-Ladenzentrum (Farnweg 85)

Gravieranstalt · Stempel- u. Schilderfabrik WERNER SCHODER OHG
Schilder aus Resopal u. Alu-elox — Stempel aus Gummi u. Metall
LANGEN Industriegebiet Ohmstr. 12
Firmenschilder, Maschinenschilder techn. Schilder
Telefon 77 33

Langener Zeitung

D 4449 B

Amtsverkündungsblatt für die Behörden

ALLGEMEINER ANZEIGER · HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

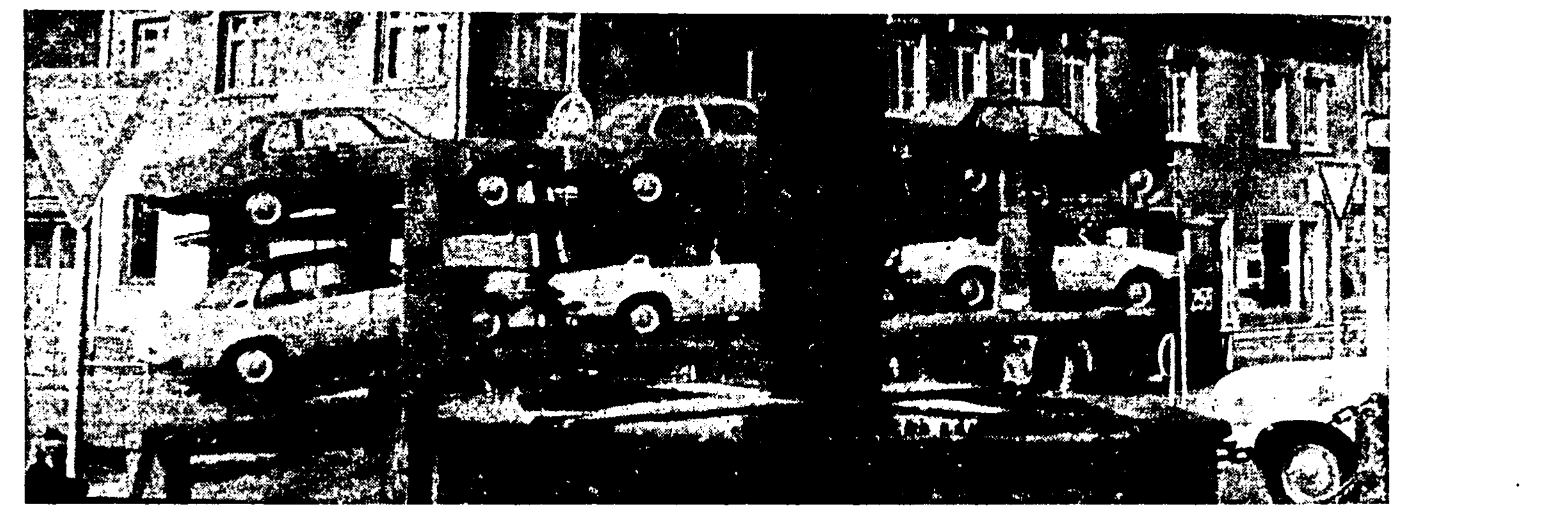
Jeden Dienstag mit der illustrierten Rundfunkbeilage „rtv"

Anzeigenpreise: im Anzeigenteil 0,40 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 0,95 DM für die viergespaltene Millimeterzeile + 11 % MwSt. — Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste 9. Anzeigenaufgabe bis 9 Uhr am Vortage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Egelsbacher Nachrichten
mit den amtlichen Bekanntmachungen

Bezugspreis: monatl. 3,40 DM + 0,60 DM Trägerlohn (In diesem Betrag sind 0,21 DM MwSt enthalten). Im Postbezug 3,50 DM monatlich + Zustellgebühr (incl. 5,5 % MwSt). Einzelpreis: dienstags 30 Pfg., freitags 50 Pfg. - Druck u. Verlag: Kühn KG, 6070 Langen bei Ffm., Darmstädter Straße 26, Telefon 27 45.

Nr. 5 — Dienstag, den 18. Januar 1972 — 76. Jahrgang



Ein nicht alltägliches Bild: Autos fahren gleich zweistöckig an der Rathauskurve. LZ-Bild

Lebenswertes Leben auf dem Lande

Bei den Maßnahmen zur Verbesserung der Wirtschaftsstruktur wird in den nächsten Jahren das strukturpolitische Schwergewicht auf der Entwicklung wirtschaftsschwacher Gebiete liegen, erklärt Hessens Minister für Wirtschaft und Technik, Heinz-Herbert Karry. Die gezielte Förderung gewerblicher Schwerpunkte im ländlichen Raum dient nicht nur der Schaffung wertgleicher Lebens- und Arbeitsverhältnisse in allen Landesteilen, wie es Hessens Ministerpräsident Albert Osswald in den gesellschaftspolitischen Zielvorstellungen des Landesentwicklungsplans formuliert hat, sondern wirkt auch einer Abwanderung aus ländlichen Räumen entgegen.

In welchem Umfange dies bereits erreicht werden konnte, spiegelt sich in der jüngsten Statistik wider, nach der in den letzten zehn Jahren die Wohnbevölkerung in Hessen um 11,8 Prozent, in den hessischen Landkreisen jedoch durchschnittlich um 17,2 Prozent zugenommen hat. Noch ein Jahrzehnt zuvor, in dem die Zuwachsrate der Wohnbevölkerung in Hessen 11,3 Prozent betragen hatte, war die Zuwachsquote für die Landkreise nur mit 4,8 Prozent ermittelt worden.

Wenn trotz angestiegener Industriekapazität in den Großstädten und wirtschaftlichen Ballungszentren die Entwicklung der Bevölkerungsdichte selbst in entlegenen ländlichen Landesteilen nicht negativ verläuft, dann ist dies zweifellos auf die erfolgreichen Bemühungen der Landesregierung zur Strukturverbesserung im ländlichen Raum zurückzuführen.

In den hessischen Landkreisen wohnen heute siebzig Prozent der Bevölkerung. Das ist ein Anteil, der sich binnen zehn Jahren um 3,2 Prozent erhöht hat und sogar um 7,8 Prozent über dem Vorkriegsanteil der Landbevölkerung in Hessen liegt. Nur im ersten Nachkriegsjahrzehnt war der Anteil der Landbevölkerung in Hessen noch um 0,9 Prozent höher als heute. Aber damals waren die Städte noch von Trümmern und Ruinen gezeichnet, auf dem Land hatten Hunderttausende von Fliegergeschädigten, Flüchtlingen und Heimatvertriebenen ein Unterkommen gefunden.

Die konsequente Fortführung infrastrukturverbessernder Maßnahmen im Rahmen des Landesentwicklungsplans ist eine wichtige Voraussetzung, um auch künftig die Wirtschaftsstruktur im ländlichen Raum wirksam fördern zu können. Erst das Vorhandensein einer ausreichenden Infrastrukturgrundausstattung ermöglicht zukunftsträchtige Industrieansiedlung, die Schaffung neuer Arbeitsplätze und das Entstehen neuer gewerblicher Schwerpunkte, sagt Karry. Das Land Hessen wird sich deshalb im Rahmen des ersten Durchführungsabschnitts des Landesentwicklungsplans mit drei Zehntel an den Industrieerschließungskosten der Gemeinden beteiligen und bis 1974 insgesamt über 600 Millionen Mark einschließlich der Zinszuschüsse im wirtschaftspolitischen Bereich investieren.

Darunter befinden sich auch die zur Förderung des Fremdenverkehrs vorgesehenen 48,6 Millionen Mark, denn gerade der Fremdenverkehr ist für weniger industrialisierte, aber landschaftlich reizvolle Landesteile ein wichtiges Element der Strukturverbesserung. Auf diese Weise, so Karry, könne nicht nur einer Abwanderung aus ländlichen Räumen vorgebeugt werden, durch vielfältige, aufeinander abgestimmte Strukturverbesserungsmaßnahmen würden auch heute wirtschaftliche Schwerpunkte geschaffen. HD

Heute mit farbigem Rundfunk- und Fernseh-Programm der nächsten Woche

Stadtverwaltung probt gleitende Arbeitszeit

Keine Einschränkungen im Publikumsverkehr — Ohne Stechuhren

Dem Zug der Zeit und Wünschen von Bediensteten der Stadtverwaltung folgend, hat die Stadtverwaltung zunächst für das erste Vierteljahr 1972 einen „Probelauf" für gleitende Arbeitszeit eingeführt, wie Bürgermeister Hans Kreiling in einer Pressekonferenz mitteilte. Der Leiter der Hauptabteilung im Personalamt, Herbert Kunz, ist „Gleitzeitbeauftragter" geworden. Er gab uns weitere Erläuterungen. Bürgermeister Kreiling betonte, bei den Sprechzeiten würden keinerlei Einschränkungen erfolgen.

Was Kunz anschließend darlegte, unterstreicht die Feststellung des Bürgermeisters. Die Verwaltung unterscheidet zwischen Kernzeiten und Gleitzeiten. Kernzeiten sind solche Arbeitszeiten, in denen alle Bediensteten anwesend sein müssen: von 8 bis 12 und von 13.30 bis 15.30 Uhr. Das bedeutet also, daß sich während der Sprechzeiten alle Bediensteten im Amt befinden.

Täglich acht Stunden und 24 Minuten

Jeder Bedienstete arbeitet wöchentlich 42 Stunden. Daraus ergibt sich, daß die tägliche Arbeitszeit eines Rathausbediensteten genau acht Stunden und 24 Minuten beträgt. Nimmt man davon die Kernzeit von sechs Stunden weg, so verbleiben zwei Stunden und 24 Minuten für die gleitende Arbeitszeit. Wer es wünscht, hat also die Möglichkeit, außerhalb der Kernzeiten nach Bedarf die knapp zweieinhalb Stunden selbst einzuteilen. Gesetzlich ist jedoch eine Mittagspause von mindestens einer halben Stunde vorgeschrieben.

Die Gleitzeit liegt also zwischen 6.30 und 8 Uhr sowie zwischen 12 und 12.30 Uhr und schließlich noch 15.30 und 18 Uhr. Hier kann also die individuelle Arbeitszeit einsetzen. Es gibt hier allerdings eine gewisse Einschränkung: Falls es der Amtsleiter für erforderlich hält, daß bestimmte Aufgaben schnell erfüllt werden müssen, kann er im Einzelfall die gleitende Arbeitszeit ändern.

Vertrauen gegen Vertrauen, sagte man sich im Rathaus und drückte jedem, der gleitend arbeiten möchte, eine Gleitzeitkarte in die Hand, in die er seine Arbeitszeiten selbst einträgt. Ist er allerdings krank, auf Urlaub oder Dienstreise, dann muß die Eintragung vom Gleitzeitbeauftragten des entsprechenden Amtes erledigt werden, den der Amtsleiter bestellt hat.

Bei dieser probeweisen Neuregelung drängt sich für den Rathausbesucher die Frage auf, wie es mit den Abendsprechstunden aussieht. Der Bürgermeister betonte hier: „Die Abendsprechstunden bleiben unabhängig von der Gleitzeit voll erhalten. Sie gelten allerdings nach wie vor nur für Berufstätige."

Nicht für alle möglich

Kann jeder Bedienstete der Stadtverwaltung diese gleitende Arbeitszeit in Anspruch nehmen, wenn er sie wünscht? — Das ist aus naheliegenden Gründen nicht in allen Fällen möglich. Der Bürgermeister nannte einige Beispiele: Kindergärtnerinnen, Telefonistinnen, Boten, Stadtreinigung, Müllfahrer und andere Bedienstete, etwa im Bauhof, können ihre Arbeitszeit nicht wählen.

Vor der probeweisen Einführung der gleitenden Arbeitszeit waren die Bediensteten und Amtsleiter in einer Dienstbesprechung und in Einzelgesprächen gehört worden. Noch vor Ablauf der vierteljährigen Testzeit wird erneut eine Dienstbesprechung stattfinden, in der über Vor- und Nachteile sowie Erfahrungen gesprochen werden soll. Dann wird auch darüber entschieden, ob sie fortgesetzt werden soll.

Immer noch sieben „Filialen"

Von einem Gleitzeitgerät hat man vorerst abgesehen. Dafür gibt es einen einfachen Grund: Noch ist die Stadtverwaltung in sieben verschiedenen „Filialen" untergebracht.

Noch etwas: für Zeit-Guthaben oder Zeit-Minus gibt es für alle Mitarbeiter eine Grenze von jeweils zehn Stunden, die nicht überschritten werden kann. Auch hier ist eine klare Registrierung erforderlich, um die der Gleitzeitbeauftragte bemüht sein wird.

Haushalt 1972 im Kreistag

Der Kreistag tritt am morgigen Mittwoch um 9.30 Uhr im Landratsamt zu einer Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung steht als wichtigster Punkt die Vorlage des Haushaltes 1972 durch Landrat Walter Schmitt.

Ferienhäuser stärker einbeziehen

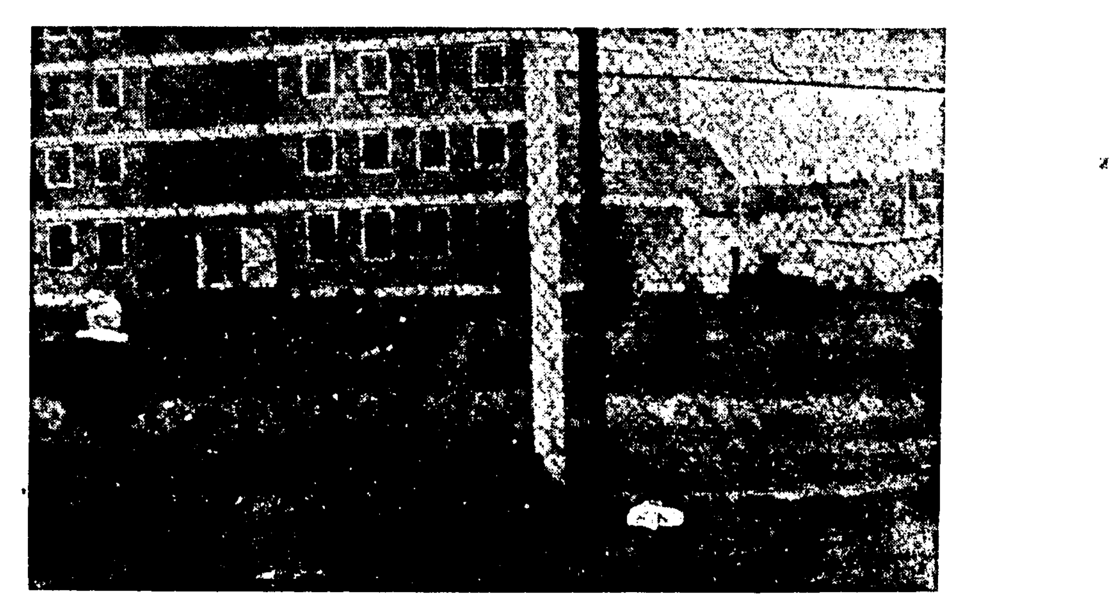
Kröckelbach/Odenwald als schönes Urlaubsziel für Kinderreiche

Erstmals wurde im vergangenen Jahr von der Stadt ein Ferienhaus gemietet, in dem zu günstigen Bedingungen kinderreiche Familien ihren Urlaub verbringen konnten. Vom 13. 7. bis zum 27. 8. stand in Kröckelbach/Odenwald im Feriendorf ein ausgezeichnet eingerichtetes Haus zur Erholung bereit. Drei kinderreiche Familien mit insgesamt 16 Personen konnten einen erholsamen Ferienaufenthalt erleben. Die Stadt gewährte dazu Zuschüsse.

Bürgermeister Kreiling sagte in einer Pressekonferenz, es habe sich als günstig erwiesen, auf diese Weise kinderreichen Familien den familiengerechten Urlaub zu ermöglichen. „Wir wollen in diesem Jahr Ferienhäuser stärker einbeziehen und versuchen, in Kröckelbach ein paar Ferienhäuser mehr zu mieten."

Das Sozialamt der Stadt hatte sich um die Vorbereitungen zum Ferienaufenthalt der Langener Familien sehr bemüht und das Feriendorf besichtigt, das in der Nähe von Fürth liegt. Das Feriendorf besitzt eine Bücherei. Liegestühle sind in jedem Hause bereit, auch Tische und Stühle, die auf die Terrasse gestellt werden können. Lebensmittel werden täglich von Kaufleuten der Umgebung in das Feriendorf gebracht. Wer nicht selbst kochen möchte, hat Gelegenheit, in der Umgebung günstige Mahlzeiten einzunehmen.

Entscheidend für den Aufenthalt in einem solchen Haus ist es, daß sich hier kinderreiche Familien völlig ungehindert bewegen können, ohne daß sich andere Erholungssuchende gestört fühlen. Wer Sport und Spiel betreiben möchte, kann dies auf den Wiesen und Spielplätzen tun. — Interessierten Familien gibt das Sozialamt gern weitere Auskünfte.



Bald werden die Kinder hier nicht mehr bolzen können, da der Platz für den Rathausneubau benötigt wird.

AUS UNSERER STADT

Langen, den 18. Januar 1972

Masken, Masken, Masken . . .

Soeben leuchteten in den Schaufenstern noch die Embleme der Weihnachtszeit, dann die des neuen Jahres, Schweinchen, Schornsteinfeger, Kleeblätter. Aber nun sind sie auf einen Schlag verschwunden. An ihre Stelle traten die vielerlei Angebote auf Karneval, Fasching, Fasenacht, wie immer die tollen Tage genannt werden, ein anderes Gewand anzuziehen, sich zu maskieren. Die Maske als solche tritt in vielfacher Gestalt auf, von der seidenen und samtenen Halbmaske, arglistigen Vorhängen, bis hinüber zu ganzen Köpfen. Masken sind uralt, aber ihre Geschichte soll hier nicht behandelt werden. Die Maske des Schauspielers dient einem Ziel, einem Zweck, das tut die Maske zu Karneval auch. Freilich erhebt sich die Frage, ob Maskierung und Maske etwas verbergen oder enthüllen sollen, womit keineswegs nur der Körper angesprochen ist, sondern nicht zuletzt der Charakter. Wer zwischen Maskierungen wählt, wird dabei von oft unbewußten Trieben geleitet. Immer leiten sie hin zur Entscheidung, ob man sich selbst darzustellen wünscht, ob man es vorzieht, als sein eigenes Traumbild zu erscheinen oder sich einfach unkenntlich zu machen, um so sprechen, auftreten, sich bewegen zu können, wie man es in eines nüchternen Jahres Ablauf oft wünscht. Verlangen nach Selbstdarstellung, nach Profilierung der Illusion oder der Anonymität stehen nebeneinander. Aber das ist eben das Schöne, daß man das alles nicht weiß und es eben darum zu jenem Maskentreiben kommt, die auf närrische Weise das Wort bestätigen: „Im farbigen Abglanz haben wir das Leben."

Wir gratulieren!

. . . Herrn Ludwig Lorenz, Leukertsweg 16, zum 84. und Frau Helene Klepper, Heinrichstraße 30, zum 81. Geburtstag am 19. Januar. . . . Herrn Anton Bogner, Leukertsweg 57, zum 77., Frau Elisabeth Hehn, Langestraße 4, zum 79., Herrn Adam Müller, Gutenbergstr. 28, zum 78. und Frau Maria Schneider, Mierendorffstr. 60, zum 76. Geburtstag am 20. Januar. . . . Frau Katharina Freud, Friedhofstraße 40, zum 78. und Frau Emma Wagner, Lessingstraße 11, zum 81. Geburtstag am 21. Januar.

Die besten Wünsche für ein weiteres Wohlergehen entbietet allen auch die LZ.

Jahrgangstreffen

Der **Jahrgang 1895/96** trifft sich am kommenden Donnerstag, 17 Uhr, in der Gaststätte „Zum Rebenstock".

•

Ebenfalls am Donnerstag trifft sich der **Jahrgang 1906/07** in der „Wilhelmsruh".

•

Am morgigen Mittwoch kommt der **Jahrgang 1902/03** um 15 Uhr in der Turnhalle zusammen.

•

Zum Karnevalsabend am kommenden Freitag im kleinen Saal der TV-Halle lädt der **Jahrgang 1920/21** ein.

Bürgersprechstunde des Sozialministers

Der Hessische Sozialminister Dr. Horst Schmidt wird in seiner Eigenschaft als Landtagsabgeordneter unseres Wahlkreises am morgigen Mittwoch von 16.45 bis 18 Uhr im Sitzungssaal der Stadtwerke Langen GmbH in der Liebigstraße eine Bürgersprechstunde abhalten, zu der alle Mitbürger eingeladen sind, die Anregungen, Wünsche oder Beschwerden vortragen möchten.

Club der Altfußballer Langen

Der Vorstand des Clubs der Altfußballer lädt seine Mitglieder zu einer wichtigen Besprechung am Samstag, dem 22. Januar, um 16 Uhr in die „Alte Schänke" Fahrgasse 6, ein.

Vollversammlung des Stadtjugendrings

Der Stadtjugendring Langen hat am kommenden Mittwoch um 20 Uhr im Rathaus-Sitzungssaal seine nächste Vollversammlung.

Jahresversammlung der TV-Leichtathleten

Die Leichtathleten des TV treffen sich am 21. Januar um 20 Uhr in der TV-Turnhalle zu ihrer Jahresversammlung. Der Vorstand bittet dazu um zahlreiches und pünktliches Erscheinen.

Missionsgottesdienste in Langen

Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage hat augenblicklich 2 Missionare zu Gast in Langen, die am Sonntag um 10 und und um 18 Uhr in der Kirche, Birkenstraße 22, Missionsgottesdienste abhalten. Am Mittwoch um 19.30 Uhr ist die Jugendgruppe eingeladen. Die beiden Herren, die sich für die nächsten beiden Jahre ganz in den Dienst ihrer Kirche gestellt haben, sind zwei von 15 000 ehrenamtlichen Predigern, die in der ganzen Welt tätig sind.

»Bellos« Herrchen soll mehr zahlen

Langener SPD fordert Erhöhung der Hundesteuer

Ein Antrag der Langener Sozialdemokraten zum Haushalt 1972 wird sicher nicht den Beifall der Hundehalter in unserer Stadt finden, denn nach den Vorstellungen der Antragsteller soll die Hundesteuer erhöht werden. Während bisher „Bellos" Herrchen 24 Mark an die Stadtkasse zu zahlen hatte, soll er nun jährlich 48 Mark Hundesteuer entrichten. Und wer sich gar mehr als einen Hund hält, wird mit 60 Mark für den zweiten und 80 Mark für den dritten Hund zur Kasse gebeten.

Diesem Antrag liegen folgende Erwägungen zugrunde: Einmal sind die Aufwendungen der Stadt für das Tierheim gestiegen. Und ein großer Teil der Gäste dieses Heimes sind Hunde, die entweder ihrem Besitzer entlaufen oder — solche fragwürdige „Tierfreunde" gibt es leider auch — vom Herrchen ausgesetzt worden sind. In diesem Jahr sind für ihre Unterbringung und Pflege allein an das Tierheim 9 500 Mark zu zahlen. Dieser Betrag erhöht sich um die laufenden Kosten für die Unterhaltung des Tierasyls in der Liebigstraße und um den Zuschuß an den Tierschutzverein auf über 12 000 Mark. Im Jahre 1970 mußten neben diesen laufenden Aufwendungen sogar 50 000 Mark für den Bau des gemeinsamen Tierheims der Städte und Gemeinden in der Dreieich gezahlt werden. Die Erhöhung der Hundesteuer in dem von der SPD vorgeschlagenen Umfange dürfte dazu beitragen, die durch die Hundehaltung der Stadt — und damit allen Bürgern — entstehenden Kosten zu decken.

Daneben besteht jedoch ein weiteres Problem, das sich auf diesem Wege leider nicht lösen läßt, obwohl es im wahrsten Sinne des Wortes „zum Himmel stinkt": die wachsende Verkotung öffentlicher Wege und Anlagen unserer Stadt durch Hunde. Selbst Kinderspielplätze sind kein Hindernis für unachtsame Hundehalter, die beim „Gassiführen" den natürlichen Trieben ihrer Vierbeiner freien Lauf lassen. Obwohl dies sicherlich nur ein kleiner Teil der Langener Hundehalter ist, der rücksichtslos gegenüber der Umwelt und der Gesundheit besonders der Kinder handelt, muß dieses Problem einmal in aller Deutlichkeit angesprochen werden. Öffentliche Grünanlagen und vor allem Kinderspielplätze müssen als Tummelplatz den Kindern vorbehalten bleiben.

Über 262 000 Mark Sozialhilfe

Zahl der Betreuten gesunken — Finanzaufwand gestiegen

Aufschlußreich ist der Jahresbericht des Sozialamtes für das abgelaufene Jahr, vor allem, was die Sozialhilfe anbelangt. Im Vergleich zu 1970 ging die Zahl der Betreuten — wenn auch nur geringfügig — zurück, während die Mittel, die zur Hilfe für den Lebensunterhalt oder für einmalige Beihilfen vom Sozialamt gezahlt wurden, um fast 20 000 Mark gestiegen sind. 1971 wurden für Zwecke der Sozialhilfe über 262 000 Mark ausgezahlt. Sie verteilten sich auf 151 unterstützte Personen und 109 Bearbeitungsfälle gegenüber 1970 mit 176 unterstützten Personen und 113 Bearbeitungsfällen.

Mit diesen Aufgaben war jedoch das weite Feld sozialer Betreuung durch die Stadt keinesfalls voll abgesteckt. Im Jahresbericht des Sozialamtes wird erwähnt, daß zur Zeit in unserer Stadt 381 Personen von der Zahlung der Rundfunkgebühren befreit sind 1970 waren es 318 Personen.

Aus der sozialen Lage einzelner Mitbürger ergibt sich häufig auch eine Unterstützung, die bei den Sachbearbeitern des Sozialamtes „Hilfen in besonderen Lebenslagen" genannt wird. Es geht dabei um Hilfe für Kranke und Pflegebedürftige sowie bei ähnlichen Situationen. Gegenüber 126 Fällen in 1970 wurde im vergangenen Jahre 135 Personen geholfen.

Zum Kreis der vom Sozialamt betreuten Menschen gehören auch Besucher aus der DDR sowie aus Ost- und Südosteuropa. Auch hier gab es finanzielle Beihilfen verschiedener Art, darunter das Besuchergeld. Im abgelaufenen Jahr wurden 1164 Besucher betreut (1970 waren es 1093), davon 820 Frauen. An Besuchergeld wurden ihnen zusammen über 104 000 Mark ausgezahlt, in die sich der Bund mit knapp 35 000 Mark, das Land mit über 23 000 Mark, der Kreis mit knapp 12 000 Mark und die Stadt Langen ebenfalls mit nahezu 35 000 Mark teilten. In 126 Fällen beantragten Besucher Krankenbehandlungsscheine und in 35 Fällen Hilfe zum Lebensunterhalt.

Auch die Altenerholung des Kreises Offenbach wurde in Anspruch genommen. Insgesamt beteiligten sich daran 123 Langener, davon 91 Frauen.

Möglichkeiten für Lohnsummensteuer prüfen

SPD fordert gerechte Belastung zwischen Bürgerschaft und Wirtschaft

Ihre grundsätzliche Auffassung, daß zur Finanzierung der notwendigen sozialen Investitionen in unserer Stadt alle Einnahmequellen ausgeschöpft und zugleich eine gerechtere Verteilung der Lasten angestrebt werden müsse, betonen die Langener Sozialdemokraten in einem Antrag an den Magistrat, mit dem eine Untersuchung über Vor- und Nachteile und finanzielle Auswirkungen bei Einführung der Lohnsummensteuer gefordert wird.

Die Lohnsummensteuer ist eine Art der Gewerbesteuer. Als Besteuerungsgrundlage wird die monatliche Lohnsumme herangezogen. Steuerpflichtig sind nicht die Arbeitnehmer, sondern die Betriebe. Für die Stadt hätte die Lohnsummensteuer den Vorteil, daß sie mit geringem Aufwand zu ermitteln wäre und — im Gegensatz zur Gewerbesteuer, die mit 37,5 Prozent als Umlage abzuführen ist — allein der Stadt zur Deckung ihres Finanzbedarfs zur Verfügung stünde.

Der stellvertretende Ortsvereinsvorsitzende Wolfgang Steinmetz wies in einem Gespräch darauf hin, daß die Lohnsummensteuer für die Betriebe Aufwand (Kosten) sei und damit den Ertrag als Besteuerungsgrundlage der Einkommen- und Gewerbesteuer vermindere. Die Einführung der Lohnsummensteuer müsse deshalb in erster Linie als eine Umverteilung der Steuerlast der Betriebe zugunsten der Stadt angesehen werden, denn nach Abzug der Einsparungen bei der Einkommen- und Gewerbesteuer ergäbe sich nur eine verhältnismäßig geringe Mehrbelastung. Diese steuerliche Mehrbelastung komme jedoch ausschließlich dem Ausbau des örtlichen Angebotes an kulturellen und sozialen Einrichtungen wie Spielplätze, Kindergärten, Schulen, Bürgerhaus, Hallenbad, Sport- und Freizeiteinrichtungen und Anlagen der Ver- und Entsorgung zugute und stelle auch eine gezielte Förderung der örtlichen Wirtschaft dar.

Es sei eindeutig erwiesen, daß — so fuhr Steinmetz fort — bei der gegenwärtigen Arbeitsmarktlage die für den Bestand und die Erweiterung wirtschaftlicher Unternehmen notwendigen qualifizierten Arbeitskräfte nur in Städten und Gemeinden gewonnen werden könnten, die über ein ausreichendes Bildungs- und Freizeitangebot verfügen. Deshalb diene der Ausbau öffentlicher Einrichtungen nicht nur dem Bürger schlechthin, sondern auch der örtlichen Wirtschaft. Für die SPD ergebe sich daraus die Verpflichtung, eine gleichmäßige und möglichst gerechte Verteilung der Lasten für die Finanzierung öffentlicher Einrichtungen auf Bürgerschaft und örtliche Wirtschaft sicherzustellen. In diesem Zusammenhang sei auch zu berücksichtigen, daß in den benachbarten Städten Frankfurt, Offenbach, Darmstadt und Neu-Isenburg bereits seit Jahren gleichermaßen verfahren wird und andere Gemeinden, wie z. B. Dietzenbach, Egelsbach und Zeppelinheim gegenwärtig ebenfalls die Einführung der Lohnsummensteuer prüfen.

Wieder muß ein altes Haus der modernen Zeit weichen. — Abbrucharbeiten in der Bahnstraße. LZ-Bild

Erster Frosttag: Eis am Vierröhrenbrunnen.

„. . . fängt der Baum zu saften an"

Wer heute im Kalender die alte Bauernweisheit liest: „Fabian Sebastian fängt der Baum zu saften an", der mag gar nicht recht daran glauben, daß dies stimmt. Tatsächlich aber beginnt in den letzten Januartagen — natürlich nicht genau am 20. 1. — der Jahreskreislauf des Baumes.

Eine weitere alte Bauernweisheit behauptet: „Am Tage Sankt Vinzentius (22. Januar) jede Rebe treiben muß." Nun, wenn wir jetzt an den Rebenhügeln vorüberfahren oder durch einen Wingert wandern, werden wir von diesem Treiben bestimmt noch nichts erkennen können. Die alte Spruchweisheit stammt wie Sankt Vinzentius aus einer Gegend, in der die Natur viel früher aus ihrem Winterschlaf erwacht als bei uns; aus Italien und Spanien.

Bundesverdienstorden für Dietrich Schmidt

Lehrer an der Langener Albert-Einstein-Schule

Erst vor kurzer Zeit aus Japan nach Deutschland zurückgekehrt, erhielt jetzt Herr Dietrich Schmidt, der als Lehrer an der Langener Albert-Einstein-Schule tätig ist, den Bundesverdienstorden. Landrat Walter Schmitt überreichte in Offenbach in einer Feierstunde die hohe Auszeichnung.

Im Namen von Bundespräsident Dr. Heinemann hob der Landrat die außergewöhnlichen Verdienste von Dietrich Schmidt hervor. Der 46jährige hatte längere Zeit in Japan gelebt, wo er als Lehrer an der deutschen Schule in Tokio wirkte. Gemeinsam mit seiner Frau hatte er sich zugleich darum bemüht, zur japanischen Bevölkerung gute Kontakte zu pflegen.

Ein deutscher Schülerchor den Schmidt in Tokio geleitet hatte, wirkte bei vielen Veranstaltungen mit. Als erfahrener Musikpädagoge wurde er von seinen Gastgebern in der Millionenstadt des fernöstlichen Inselreiches darum gebeten, einen japanischen Männerchor „Liedertafel" zu leiten, der aus 150 Sängern gebildet worden war.

Es spricht für die ausgezeichnete Arbeit des deutschen Lehrers, daß diese jungen japanischen Sänger überall große Erfolge mit ihren Konzerten ernteten, bei dem sie einen Zyklus deutscher Lieder vortrugen. Damit aber nicht genug: Dietrich Schmidt erwarb sich weitere Verdienste um die kulturellen Beziehungen zwischen Japan und der Bundesrepublik Deutschland, indem er um einen Austausch zahlreicher Singgruppen und Chöre beider Länder bemüht war.

Kommenden Samstag

LIEDERKRANZ-MASKENBALL

in der TV-Turnhalle

Motto: **KASATSCHOK '72**

Kirchliches Zeitgeschehen

Martin-Luther-Gemeinde

Wir laden alle Gemeindemitglieder sehr herzlich ein zu einem „Gemeindeabend in der Nachweihnachtszeit" am Mittwoch, dem 19. Jnnuar 1972, um 20 Uhr im großen Saal des Gemeindehauses, Berliner Allee 31.

An diesem Abend bringt die Laienspielgruppe unter Leitung von Frau Rothe eine moderne Szenenfolge zum Thema Weihnachten.

Mißstände bei der Unterbringung ausländischer Arbeitnehmer

In einem Schreiben an den Hessischen Sozialminister Dr. Horst Schmidt wiesen die Mitglieder des Vorstandes der Jungen Union, Ortsverband Langen, auf Mißstände hin, die in einem Falle bei der Unterbringung von ausländischen Arbeitnehmern in Langen festzustellen sind. Einzelheiten wollen sie in der Bürgersprechstunde von Dr. Schmidt am morgigen Mittwoch vortragen. In einem von Helmut Hendrich, dem Ersten Vorsitzenden, unterzeichneten Schreiben an den Sozialminister heißt es unter anderem:

„Die Junge Union hat sich im vergangenen Jahr intensiv mit der Situation der ausländischen Arbeitnehmer in Langen beschäftigt. Dies wurde auch in einer Studie veröffentlicht, die wir Ihnen als Anlage überreichen. Unsere darin enthaltenen Vorschläge werden zur Zeit noch im Langener Stadtparlament behandelt.

Durch unsere Kontakte zu den ausländischen Arbeitnehmern ist uns in letzter Zeit ein besonders harter Fall von sozialer Ungerechtigkeit bei den Ausländern bekannt geworden. Wir glauben, daß wir Sie als Sozialminister, in dessen Ressort auch die Betreuung ausländischer Arbeitnehmer fällt, hiervon in Kenntnis setzen müssen. Auf eine besonders merkwürdige Art der Unterbringung von Gastarbeiterfamilien wurden wir in der Lutherstr. 57 hingewiesen. Hier wohnen auf engstem Raum italienische, spanische und türkische Familien.

Sicher werden Sie uns zustimmen, daß es nicht gerade lebenswert ist, in einer umgebauten Scheune wohnen zu müssen. Vielleicht ist dies in „Hessen — '80" nicht mehr möglich, aber heute — im Jahre 1972 — ist dies noch eine harte Realität. Da wir von der Jungen Union nicht daran glauben können, daß die Stadt Langen über kurz oder lang in der Lage ist, dieses Problem selbst beseitigen zu können, wenden wir uns an Sie."

Frohsinn beim „Frohsinn"

Gepflegter Maskenball mit Bombenstimmung

Der Maskenball des Gesangverein „Frohsinn" am Samstag in der TV-Turnhalle wurde für alle Anweisenden zu einem schönen Erlebnis. Frohsinn beim „Frohsinn" hieß es in großen bunten Lettern auf der Bühne, von wo aus die MD-Bigband wie in alten Zeiten mit ihren flotten Melodien die Tanzlustigen in Schwung brachte. Diese ausgezeichnete Kapelle trug einen großen Teil dazu bei, daß die Besucher ihr Vergnügen hatten. Eine andere Tatsache war nicht weniger entscheidend. Obwohl sehr viele den Weg zum Frohsinn gefunden hatten, herrschte nicht jene drangvolle Enge, die von vornherein die Gemütlichkeit beeinträchtigt. Man konnte gut tanzen, sich auch einmal am Tisch ausruhen oder aber die Sektbar aufsuchen, wo ein wirklich guter Tropfen zu zivilen Preisen von netten„ Bardamen" serviert wurde. Es gab keine Schwierigkeiten und nichts trübte den Abend. Ob ein „Kasatschok" ertönte, ob die tanzende Menge im „La Bostella" in die Knie ging, ob man „immergrünende Polkas" im Stile von James Last serviert bekam oder sich im Dreivierteltakt drehte, immer machte es Spaß. Heiße Rhythmen und moderne Klänge wurden ebenso dankbar aufgenommen. Man hatte alle Jahrgänge eingeladen, und erfreut stellten die Veranwortlichen fest, daß diese Einladung nicht auf taube Ohren gestoßen ist. Die Jugend war erschienen und fand ihr ungetrübtes Vergnügen, die mittleren Jahrgänge waren stark vertreten und auch wenn man schon um die siebzig war, hatte man Gelegenheit zur Freude. Mit diesem Maskenball, der ein Ansporn für weitere Veranstaltungen dieser Art ist, wurde man dem ungeschriebenen Motto des Vereins gerecht: Frohsinn beim „Frohsinn".

Stadt-Spiegel

„Die Sonne lacht . . .

das Wetter ist schön, wir müssen wieder zur Schule gehn", hieß es in der vergangenen Woche für die Kinder, denn die Weihnachtsferien hatten ihr Ende gefunden. Läge überall Schnee, wäre den Schülern der Weg zur Schule bestimmt schwerer gefallen. So aber brachten die Weihnachtferien nicht das, was man eigentlich von ihnen erwartet hätte, und so konnte man sich doch noch einigermaßen vom süßen Nichtstun losreißen.

Dies scheint allerdings einem großen Teil der Langener Sportler nicht gelungen zu sein, ob sie nun den Ball mit den Händen oder den Füßen behandeln. Wenn man nach der Winterpause am laufenden Band Niederlagen einstecken muß, mit denen niemand gerechnet hat, dann ist das bedenklich. Oder sollte da schon die Fastnachtszeit eine Rolle spielen ? Das wäre allerdings schlimm. Denn obwohl die närrische Zeit in diesem Jahr nur von kurzer Dauer ist, würde diese Zeit ausreichen, um weg vom Fenster zu sein.

Daß man auch nach der Winterpause und mitten in der Fastnachtszeit topfit sein kann, zeigten die Basketballdamen, die ihren zweiten Platz in der höchsten deutschen Spielklasse durch einen weiteren Sieg festigten und zielstrebig der Teilnahme an der deutschen Endrunde zusteuern. Bravo, ihr Damen, die ihr den Langener Sport mustergültig vertretet !

Vertreten haben sich auch am Sonntag viele die Beine, im Stadtwald und in der Koberstadt sah man viele Spaziergänger, denen die frische Luft — kalt und trocken — sehr gut tat.

Gut tun wird auch manchem der unverhollte Gewinn aus der Glückssternaktion, die am Sonntag mit der Auslosung ihr Ende fand. Wer halt nichts gewonnen hat, nun gut, der hat eben nichts gewollt. Auch ihnen wird die Sonne wieder scheinen — wie am letzten Wochenende.

Hochbetrieb bei der Auslosung zur „Aktion Glücksstern" des Langener Gewerbevereins im Saal des „Lämmchens" am Sonntag. Zwei große Lostrommeln und eine kleine Gewinntrommel wurden pausenlos betätigt. LZ-Bild

Fortuna schüttete 22 000 Mark aus ihrem Füllhorn

„Aktion Glücksstern" des Gewerbevereins mit Auslosung beendet

Am Sonntagnachmittag wurde der letzte Akt eines Stückes auf der Bühne des „Lämmchen"-Saales gespielt, bei dem die Glücksgöttin Fortuna die Hauptrolle hatte. Der Langener Gewerbeverein war der Produzent, übrigens schon zum drittenmal, und der Titel lautete „Aktion Glücksstern". Das Spiel begann vor der Weihnachtszeit mit der Ausgabe von „Glückssternen", Losabschnitten, die zur Teilnahme an der Auslosung berechtigten. Diese mußten in Urnen bei den Langener Bankinstituten geworfen werden, um nun ein glückliches Ende für eine große Zahl von Beteiligten zu bringen. Die Ziehung der Gewinne stand unter Aufsicht von Rechtsanwalt und Notar Dr. Rosenkranz junior. Im Namen des Gewerbevereins hieß Erster Vorsitzender Engelbert Wallenfels eine — leider nur geringe — Gruppe von Zuschauern willkommen, die darauf gespannt waren, ob ihnen das Glück hold sein würde.

Die Gewerbetreibenden Langens befänden sich im harten Konkurrenzkampf gegen Geschäfte von drei großen Städten in der Umgebung, sagte der Vorsitzende. Die „Aktion Glücksstern" sollte deshalb unseren Einwohnern einen Anreiz geben, ihre Einkäufe in Langen zu tätigen.

Auf Weihnachtswerbung nicht verzichten

Man sei sich darüber klar gewesen, daß zum Erreichen des Ziels mehr notwendig ist als eine festliche Beleuchtung der Straßen Langens. Auch wenn sich nun die Stadt wegen starker finanzieller Belastung nicht mehr die Kosten für eine Beleuchtung habe leisten können, meinte der Gewerbevereinsvorsitzende, wollte der Verein jedoch nicht auf eine besondere Weihnachtswerbung verzichten. Dreimal schon sei die „Aktion Glücksstern" veranstaltet worden. Deshalb habe man auch nicht auf resignierende Stimmen gehört, sondern einmütig beschlossen, weiter zu werben. „Wir wollten unseren treuen Kunden, die stets in Langen kaufen, auf diese Weise wiederum unser Dankeschön sagen."

22 000 Mark „sozusagen als Rückvergütung"

Während im Jahre 1970 insgesamt 20 000 Mark an Gewinnen ausgeschüttet worden waren, konnte der Gewerbeverein 1971 noch weitere zehn Prozent hinzufügen, so daß die stattliche Summe von 22 000 Mark sozusagen als „Rückvergütung" an die treuen Käufer Langener Gewerbebetriebe gehen konnten.

Der Verein habe sich sehr angestrengt, dies zu verwirklichen. Mußte er doch zuvor erst einmal die Organisation schaffen, hatte die vielen Glückssterne zu bestellen, die dann bei den Mitgliedern ausgegeben worden sind und erhielt auch gute Unterstützung bei den Banken sowie der Bezirkssparkasse. Der Langener Volksbank, der Volksbank Dreieich und der Bezirkssparkasse gelte der Dank für diese Hilfe, auch, daß sie sich bereit erklärten, bei der Auslosung mitzuwirken.

Man müsse, so betonte Wallenfels, vielen dankeschön sagen, die im Vorstand des Vereins und von anderer Seite her die „Aktion Glücksstern" unterstützt haben, nicht zuletzt auch die „Langener Zeitung", die für „Aktion Glücksstern" mehr getan habe, als nur die üblichen Presseinformationen zu geben. Er müsse in seine Dankesworte auch diejenigen einschließen, die der Langener Geschäftswelt stets die Treue beweisen und die mit dieser Gewinnauslosung hoffentlich zufriedenstellend beglückt werden können.

Man mußte sich diesesmal entschließen, die Lose auf zwei große Lostrommeln zu verteilen, weil es so viele waren, daß eine einzige Trommel nicht ausgereicht hätte. In der dritten Trommel befanden sich die Gewinne. Der Gewerbeverein habe außerdem zum schnellen Ablauf der Auslosung und zur besseren Streuung von Gewinnen beschlossen, Zwanzig- und Zehnmarkgewinne in großer Zahl auf Endnummern von Losen auszuspielen. Fast 1100 Gewinne bedeuteten einen hohen Prozentsatz an Chancen.

„Lieber die Chancen weiter erhöht"

„Wir hätten auch", meinte der Vorsitzende, „einen einzigen dicken Gewinn, etwa ein teures Auto, als Hauptgewinn einsetzen können, dann aber hätten andere nur noch wenig und viele garnichts gewinnen können. So aber wurden von uns die Chancen erhöht." Er wünschte der Veranstaltung einen guten Verlauf und übergab Dr. Rosenkranz junior die weitere Leitung.

Noch einmal schilderte der Rechtsanwalt die Einzelheiten der Auslosung: fünf Gewinne zu 1000 und fünf zu 500 Mark, zehn zu hundert, sowie 40 zu 50 Mark waren auszulosen. Mit dreistelligen Endziffern, bei denen jede Ziffer (mit Hunderter, Zehner und Einer) gesondert gezogen wurde, konnten 20-Mark- und Zehnmarkgewinne zusätzlich gezogen werden. Die Losinhaber hatten also mehrere gute Chancen.

Fleißige Kontrolleure am Werk

Allerdings: ehe sich die verschiedenen „Glücksgöttinnen" an den Trommeln zu schaffen machten, gab es noch Arbeit für die Kontrolleure. Der Rechtsanwalt bescheinigte in aller Öffentlichkeit, daß die Urnen unbeschädigt und verschlossen sind; er gab bekannt, daß er seit Anfang Dezember bereits die Schlüssel in sicherer Aufbewahrung bei sich gehabt hat. Schließlich wies er auch darauf hin, daß nur jene kleinen Abschnitte der „Glückssterne", die von dem Hauptteil abgetrennt worden waren, als Lose anerkannt sind. Die Auslosung ging zügig vonstatten. Man ermittelte zuerst die Zwanzig-Mark-, dann die Zehn-Mark-Gewinner. Bald kamen auch die Hauptgewinne zur Auslosung. Fräulein Billich (Volksbank Dreieich) zog den ersten Tausender-Gewinn. Eifrig drehten die Helfer der Sparkasse und Banken die Trommeln, langten die jungen Damen in die Fülle der Lose.

Bis 31. März Gutscheine abholen — bis 30. Juni einlösen

Alle Gewinne werden in Warengutscheinen von je zehn Mark ausgegeben, auch die größeren Gewinne. Einzulösen sind die Gutscheine freilich nur bei jenen Langener Geschäftsleuten, die sich an der „Aktion Glücksstern" beteiligten. Ihre Namen und Adressen stehen auf der Rückseite der Warengutscheine, die bis zum 31. März 1972 spätestens in der Löwen-Drogerie in der Bahnstraße abgeholt werden müssen. Die Gutscheine selbst müssen bis zum 30. Juni 1972 in Ware umgesetzt sein.

Fräulein Billich (rechts) von der Volksbank Dreieich zog den ersten Tausender-Gewinn. LZ-Bild

Gewinnliste der »Aktion Glückssterne 1971«

(Ohne Gewähr)

5 Gewinne zu DM 1000,—: 112643, 136022, 154734, 244705, 259816.

5 Gewinne zu DM 500,—: 115739, 147487, 209012, 218293, 260995.

10 Gewinne zu DM 100,—: 100491, 128050, 130706, 174307, 181503, 185075, 194058, 196950, 221429, 221725.

40 Gewinne zu DM 50,—: 101221, 103996, 108535, 113230, 115112, 115447, 125529, 125955, 129319, 137734, 138812, 146684, 153500, 178990, 179829, 186532, 191883, 191884, 195275, 199556, 201157, 205038, 205901, 209951, 216345, 218588, 238832, 239701, 241098, 241586, 241905, 242612, 248278, 248455, 249548, 265634, 269135, 270758, 270836, 271899.

Alle Zahlen mit der Endnummer 102 gewinnen DM 20,—.

Alle Zahlen mit folgenden Endnummern gewinnen DM 10,—: 160, 438, 541, 644, 752, 789.

Die Gewinne müssen bis spätestens 31. März in der Löwen-Drogerie in der Bahnstraße abgeholt und bis zum 30. Juni in einem der auf der Rückseite der Warengutscheine aufgeführten Geschäft eingelöst werden. Nach diesem Termin können keine Forderungen mehr gestellt werden.

Helmut Hendrich zum JU-Vorsitzenden wiedergewählt

Die diesjährige Jahreshauptversammlung der JU-Langen eröffnete der Ortsvorsitzende Helmut Hendrich mit einem Jahresrückblick, in dem er nicht nur diejenigen Mitglieder, die im Jahr 1971 aktiv mitgearbeitet hatten, lobend erwähnte, sondern vor allem die relativ passiven Mitglieder aufforderte, in diesem Jahr doch auch in größerem Rahmen mitzuarbeiten. Er zeigte sich zwar über die im vergangenen Jahr gebrachte Leistung des Ortsverbandes zufrieden, bedauerte jedoch das seiner Meinung nach zu geringe Echo unter den Mitgliedern.

Für dieses Jahr kündigte Hendrich die volle Unterstützung des Wahlkampfes der CDU im Kommunalwahljahr durch die JU an. Insbesondere die in der Kommune vorhandenen Mängel seien aufzudecken und dem Bürger bewußt zu machen, so Hendrich, aber auch die eigene Partei müsse darauf achten, daß sich ihre Ziele an klaren konkreten Fakten halten. Vor allem in diesem Punkt will die JU den CDU-Ortsverband Langen tatkräftig unterstützen.

In den anschließenden Neuwahlen wurde Helmut Hendrich mit großer Mehrheit der zahlreich erschienenen Mitglieder wieder zum Ersten Vorsitzenden gewählt, die beiden Stellvertreter wurden Reinhard Karnstedt und Wolfgang Kieslich, die Schriftführung wurde der bewährten Schriftführerin Monika Schneider von der Mitgliederversammlung einstimmig wieder anvertraut. Kassenwart wurde Olaf Karnstedt, als Beisitzer werden in Zukunft Philipp Keller, Klaus-Dieter Jaworowicz und Wolfgang Böhnel fungieren.

Club-AH beim Hallenturnier in Ober-Roden

Die Rodgau-Sporthalle in Oberroden ist am Samstag, dem 22. Januar, Schauplatz eines Hallenfußballturniers mit acht renomierten Mannschaften der Seniorenklasse.

Die Gruppe I umfaßt die Teams von SV 98 Darmstadt, SV Bad Homburg, 1. FC Langen und Germania Oberroden I.

In der Gruppe II spielen Kickers Offenbach, VfB Friedberg, Kickers Obertshausen und Germania Oberroden II.

Spielbeginn ist 14.00 Uhr.

Als Favorit für den Gewinn des begehrten Wanderpokals wird allgemein die Mannschaft von Kickers Offenbach angesehen. Gespannt sein darf man jedoch auf das Abschneiden der Club-AH, die in dieser Saison schon zwei 1. Plätze und einen 2. Platz bei Hallenturnieren erringen konnte.

Abfahrt mit Pkw um 13 Uhr ab Lutherplatz.

Bürgernähe als wichtigstes Anliegen . . .

Landtagsabgeordneter Claus Demke gibt Jahresbericht 1971

„In diesem Jahr will ich alle Gemeinden meines Wahlkreises besichtigen, nachdem ich im Jahre 71 die meisten staatlichen Institutionen — wie Finanzamt, Zollamt und andere — besucht habe," stellt der Langener CDU-Landtagsabgeordnete Claus Demke in einem Jahresbericht 1971 fest, den er jetzt seinen Parteifreunden und Wählern übermittelt. Ihm liegt besonders daran, wie er an anderer Stelle betont, in Bürgernähe durch Informationsreisen an Ort und Stelle Erfahrungen zu sammeln, die vor allem über vorhandene gemeinsame Probleme verschiedener Gemeinden Aufschluß geben. Als Mitglied des Innenausschusses des Hessischen Landtages interessieren ihn insbesondere Fragen der Verwaltungsreform.

Neben den Informationsbesuchen werde er auch, so legte Demke weiter dar, die im letzten Herbst erfolgreich praktizierten Wahlkreisbereisungen mit einigen Fraktionskollegen der CDU fortsetzen, um diese mit den besonderen Problemen des Rhein-Main-Gebietes vertraut zu machen.

Schüler in den Landtag einladen

„Wie 1971 so werde ich auch 1972 weitere Schulklassen in den Hessischen Landtag einladen," betonte der Landtagsabgeordnete, um mit den jungen Bürgern des Wahlkreises Kontakt zu halten, ihre Sorgen und Bedenken zu erfahren und Schülern zugleich Gelegenheit zu geben, die Grundzüge des Parlamentarismus an Ort und Stelle praktiziert zu sehen.

„In zahlreichen Gesprächen mit Lehrern und Schülern, die den Landtag auf meine Einladung hin besucht hatten, erfuhr ich, wie wichtig es gerade heutzutage ist, der Jugend wirkliche Informationen zu geben und sie in die Lage zu versetzen, sich relativ unbeeinflußt ein Urteil über Probleme unserer Demokratie und des Parlamentarismus zu bilden," meinte Demke. Er werde selbstverständlich von seinem Wahlkreisbüro aus die einzelnen Ortsverbände bei ihrem Kommunalwahlkampf 1972 unterstützen.

Kreistag war „politische Lehrzeit"

Der Landtagsabgeordnete kündigte an, daß er sich aus der Kreitagsarbeit zurückziehen werde, um sich der Arbeit im Stadtparlament Langens und der Landtagsarbeit in noch stärkerem Maße als bisher widmen zu können. „Es fällt mir schwer, aus dem Gremium auszuscheiden, dem ich acht Jahre angehört habe," stellte Demke im Hinblick auf den Kreistag fest. Diese Jahre seien jedoch seine „politische Lehrzeit" gewesen, in der er wesentliche Erfahrungen und Erkenntnisse sammeln konnte. Mit seiner Tätigkeit in Wiesbaden und Langen — den beiden Hauptaufgaben — sei er jedoch voll ausgelastet.

Wie der Landtagsabgeordnete weiter ausführt, hätten viele seiner politischen Freunde gefürchtet, der Landtagsneuling Demke werde nicht in der Lage sein, das wichtigste Element der Abgeordnetentätigkeit, die Bürgernähe zu behalten. Diese Skeptiker seien jedoch eines Besseren belehrt worden. Sein Engagement bei der Angelegenheit der lichtgebremsten Schule in Neu-Isenburg — so erinnert Demke — habe viele Kontakte zu Eltern und Lehrern gebracht. Bei verschiedenen Polizeidienststellen hätten Informationsbesuche des Abgeordneten zu guten Einblicken in die Arbeit und Probleme unserer Polizeibeamten geführt, was ihm als Mitglied des Arbeitskreises „Innere Sicherheit" äußerst wertvoll gewesen sei.

Keine festen Sprechstunden im Wahlkreisbüro

Ein besonderes Augenmerk habe auch dem Problem der Elektronischen Daten-Verarbeitung (EDV) gegolten, das einer bürgernahen Verwaltung dienlich sein könne. Zugleich habe er sich aber auch um den Schutz der Bürger vor einem Datenmißbrauch bemüht. Dieser Problemkreis werde auch in Zukunft eines seiner wichtigsten Arbeitsgebiete sein. Auch die Datenverarbeitung bei der Verbrechensbekämpfung im Bund und in den Ländern sei äußerst wichtig. Demke stellte fest, daß er die Bürgernähe schließlich auch durch viele Telefonanrufe in seinem Wahlkreisbüro in Langen gespürt habe. Feste Sprechstunden könne er jedoch wegen häufiger anderer Termine nicht abhalten. Ein Anrufbeantworter gebe jedoch den Anrufern Gelegenheit, ihre Wünsche mitzuteilen, die dann auch beantwortet würden.

In zwei Wochen: LKG-Sitzung

Karnevalisten sind „Hochleistungssportler"

„Wo der Humor anfängt, hört der Spaß auf" sagte einmal ein Spötter und meinte damit jene festgefahrenen Geleise, nach denen vielerorts organisierter Karneval „gemacht" wird. Leider artet solches Tun oftmals in jenen „bitteren Ernst" aus, den man sich keineswegs wünscht, wenn man sich amüsieren will. Auf die Aktiven der 1. Langener Karneval-Gesellschaft angewendet, bedeutet dieser Satz, daß es nicht nur Vergnügen ist, anderen Freude zu machen, sondern daß ein gerüttelt Maß an Arbeit und Anstrengung dahintersteckt.

Wenn sich in der Narhalla des Turnvereins am 29. Januar der Vorhang zur großen Sitzung der LKG öffnet, wenn die Fanfaren schmettern und die Garden mit ihren bunten Uniformen einmarschieren, wenn der Elferrat seine Plätze einnimmt und die Büttenredner ihr Feuerwerk der Pointen abschießen, dann werden alle Mühen vergessen sein, die zu diesem glanzvollen Ereignis führten.

Es ist schon seit Jahren das Geheimnis der LKG, immer wieder Steigerungen auf die Beine zu bringen, wenn man sie sich schon nicht mehr vorstellen kann. So werden auch auf dieser Sitzung wieder bewährte und beliebte Kräfte zu sehen und zu hören sein, neue Gesichter werden auftauchen und das treue LKG-Publikum mitreißen. Abwechslung heißt das Motto und Höchstleistungen werden verlangt. Alle Besucher sollen auf ihre Kosten kommen und die LKG-Sitzungen so schnell nicht vergessen, meinen die Verantwortlichen und haben unter diesem Gesichtspunkt ein Programm zusammengestellt, das sich nicht nur würdig an die seitherigen anschließt, sondern wieder jene berühmte Nasenlänge Steigerung bringt.

Das kommt nicht von ungefähr. Wenn man von den Eintragungen im LKG-Terminkalender auf den Beliebtheitsgrad der Langener Narren schließt, dann weiß man, warum immer wieder eine große Anzahl „berühmter" Büttenasse gern zur Langener Sitzung kommen.

Kaum war der Eröffnungsball beendet, kaum hatten die letzten den Weg nach Hause angetreten, da rüsteten bald schon wieder einige Mitglieder des Vorstands, um nach Weiterstadt zu fahren und an einer Jubiläumsfestlichkeit teilzunehmen. Auch am letzten Wochenende hatten die LKG-Aktiven „Großkampf". Am Samstagnachmittag trat die Garde in Messel an, um ihren dortigen Freunden beim Sturm aufs Rathaus Waffenbrüderschaft zu leisten. Abends beim Ball konnte der Sieg gefeiert werden. Zur gleichen Zeit war eine starke Abordnung des Elferrats in Weiterstadt zur Jubiläumssitzung und ein anderer Teil wohnte einer Fremdensitzung bei den Freunden in Darmstadt, der TG 75, bei. Klar, daß man bei der Rückkehr noch einmal inoffiziell beim Maskenball des „Frohsinn" hereinschaute, zu dem gute Verbindungen bestehen.

Gleich am Sonntag stand ein neuer „Einsatz" auf dem Plan. Zur Fremdensitzung in Seligenstadt fuhren alle Aktiven ins Schlumherland, um der vor vielen Jahren geschlossenen Freundschaft immer wieder neuen Auftrieb zu geben. Man verzichtet dort weder auf die Mitwirkung der Garde noch will man auf Büttenreden aus Langen verzichten. Dem Chef des Protokolls Kurt Werner und Detlev Scholl gelang es, auch der altehrwürdigen Seligenstädter Fastnacht (man feiert sie dort nachweislich schon seit über 400 Jahren) leuchtende Sterne aufzusetzen.

Während der Woche geht es hinter den Kulissen weiter. Es wird trainiert, geprobt und vorbereitet, damit zum 29. Januar alles wie am Schnürchen abläuft. Zuvor aber wird am nächsten Samstag noch ein Großeinsatz bevorstehen, wenn nämlich alle Aktiven nach Mannheim zum großen Manöverball der Feuerlo-Garde fahren.

„Wären wir nicht so aktiv, hätten wir nicht so viele Freunde überall" sagt der LKG-Vorstand, „dann könnten wir unserem Publikum bestimmt nicht derartige Veranstaltungen präsentieren, von denen in Nah u. Fern immer wieder gesprochen wird." Wie man hört, sind sogar noch einige Eintrittskarten für die Sitzung zu haben.

Personenwagen aufgebrochen

Aufgebrochen wurde zwischen dem 7. und 12. Januar auf dem Parkplatz des Dreieichkrankenhauses ein Personenwagen. Aus dem Kofferraum verschwanden ein Reserverad und ein grüner Verbandskasten aus Metall.

Alle vier Radkappen und Zierringe wurden am Mittwoch an einem Personenwagen auf dem Parkplatz vor dem Bahnhof abmontiert. Auch hier wurden aus dem Kofferraum Reserverad und Verbandskasten gestohlen.

GÖTZENHAIN

g **Wir gratulieren.** Hohe Geburtstage feiern in dieser Woche am 19. Januar Frau Elisabeth Rügen, Schloß Philippseich (70), Frau Marie Gaubatz, Rheinstraße 11 (74) und Herr Wilhelm Schaller, Bahnhofstraße 10 (70), am 20. Januar Herr Willi Scheller, in den Rohwiesen 4 (78) und Herr Dr. Balder Kattentidt, Schillerstraße 28 (73), am 21. Januar Herr Hans Wiegand, Albert-Schweitzer-Straße 13 (72) und am 22. Januar Herr Wilhelm Metzger, in den Rohwiesen 8 (78). Mag ihnen allen im neuen Lebensjahre Gottes Segen beschieden sein.

g **Genossenschaftsbank weiht Zweigstelle ein.** Die Genossenschaftsbank Götzenhain weihte am Samstag in der Goethestraße eine mit allen modernen Einrichtungen versehene Zweigstelle ein. Unmittelbar neben drei großen Wohnblöcken, in denen etwa 500 Menschen wohnen, wurde das ansprechende Gebäude errichtet. Selbst ein Autoschalter wurde eingerichtete. Der Bau in diesem Neubaugebiet wurde notwendig, wie Geschäftsführer Ernst Schäfer in seiner Eröffnungsansprache ausführte, weil die Bank in den letzten Jahren eine enorme Entwicklung nahm. Die einstige Pfennigsparkasse, die 1899 mit 50 Einliegern gegründet wurde, hatte es bis zum Jahre 1952 als Götzenhainer Spar- und Darlehnskasse auf einen Jahreseinlagenbestand von 15 000 DM gebracht. Die Anstellung von Herrn Ernst Schäfer als hauptamtlichen Geschäftsführer leitete dann den eigentlichen Aufstieg ein, der in den sechziger Jahren durch den starken Zuzug einen weiteren Antrieb erhielt. Bereits 1963, als das Gebäude der heutigen Hauptstelle in der Kreuzstraße als Genossenschaftsbank Götzenhain seiner Bestimmung übergeben wurde, betrugen die Einlagen 200 000 Mark, 1971 war eine Bilanzsumme von 12 Millionen erreicht, und was viele fast für unglaubwürdig halten werden: Von 1970 bis 1971 erhöhten sich die Einlagen um 35 Prozent. Auch die Warenabteilung, die eine besondere Rolle im Dreieichgebiet spielt, erfreut sich einer recht guten Entwicklung. Unter den Gratulanten befanden sich Bürgermeister Tielmann, Gemeindevertretervorsteher Arnold, Vertreter des Gemeindevorstandes und der Gemeindeverwaltung, Herren des Aufsichtsrates, des Verbandes und befreundeter Banken. Bürgermeister Tielmann empfing einen Scheck für „Kindergarten, Altenwohnheim oder andere soziale Einrichtungen", Rektor Miedtank quittierte mit Dank einen Scheck „zur Erweiterung der Schülerbücherei in der Grundschule". In den Glückwünschen wurde das seitherige gute Betriebsklima und die Tatkraft von Geschäftsführer Ernst Schäfer hervorgehoben. Der Architekt Friedrich Gros aus Dreieichenhain erhielt die Bestätigung, einen sehr schönen und zweckmäßigen Bau errichtet zu haben. Das war auch die allgemeine Meinung der vielen Besucher, die am Sonntag die neue Bank in Augenschein nahmen und die sich zum Teil vielleicht auch bald in ihr als Kunden einstellen werden.

g **Neue Sätze im Kindergarten.** Seit 1968 blieben die Beiträge der Eltern für ihre Kinder, die den Kindergarten besuchen, gleich, obwohl von Jahr zu Jahr die Ausgaben stiegen. Die Gehälter der Kindergärtnerinnen und der anderen Mitarbeiter paßten sich der allgemeinen Entwicklung an und auch für die Anschaffungen und Arbeitsmittel mußten laufend Erhöhungen in Kauf genommen werden. Die evangelische Kirchengemeinde und die hinter ihr stehende Landeskirche und die politische Gemeinde Götzenhain mußten zum Ausgleich der größeren Anforderungen immer mehr ihre Kassen in Anspruch nehmen. Nunmehr einigte sich der Kindergartenausschuß, der paritätisch aus kirchlichen und gemeindlichen Vertretern beschickt wird, und der Kirchenvorstand erhob es zum Beschluß, daß ab 1. Januar 1972 für das erste Kind statt bisher 6,50 DM nunmehr 8,00 DM, für das zweite Kind statt der bisherigen 5,00 DM nun 5,50 DM zu zahlen sind. Für das dritte Kind und weitere Geschwister werden keine Elternbeiträge erhoben.

OFFENTHAL

o **Wir gratulieren.** Am Dienstag, 18. Januar, können Frau Margarethe Haller, Feldstr. 18, ihren 75., und Herr Ernst Dreßler, Mainstr. 6, seinen 70. Geburtstag feiern. Herzlichen Glückwunsch.

o **Am Freitag Schluckimpfung.** Am Freitag, dem 21. Januar, findet in der Wingertschule in der Friedhofstraße von 11.30 bis 12.30 Uhr eine Polio-Schluckimpfung statt.

o **Die nächste Sprechstunde des Finanzamtes** Langen findet am Donnerstag, dem 27. Januar, von 17 bis 19 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses statt. In der Sprechstunde können Anträge auf Lohnsteuerjahresausgleich und auf Lohnsteuerermäßigung gestellt werden.

Susgo siegte klar mit 5:0

Susgo Offenthal — Sparta Bürgel 5:0 (2:0)

Ein klarer Sieg gelang den Offenthaler Fußballern am Sonntag auf eigenem Gelände gegen Sparta Bürgel. Die Offenthaler gingen bereits in der 5. Minute durch Seibert in Führung, wenig später konnte Schröder nach einem Freistoß das 2:0 erzielen. Einige Chancen wurden vergeben.

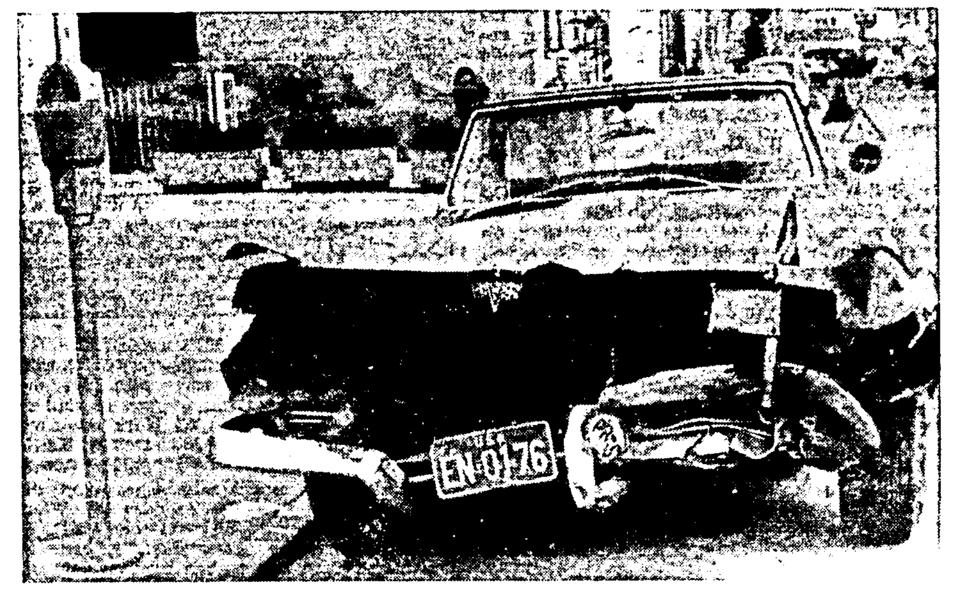
In der zweiten Halbzeit dann klappte es etwas besser und die Gäste kamen fast nicht mehr aus ihrem Strafraum heraus. Seibert konnte einen Foulelfmeter zum 3:0 einschießen. Haller erhöhte mit einem überlegten Schuß auf 4:0 und Keller stellte mit einem 20-m-Schuß den Endstand her. Die größten und sichersten Chancen in der zweiten Halbzeit vergab Groh. Alles in allem war es eine gute Leistung der Offenthaler gegen einen schwachen Gegner.

ERZHAUSEN

ez **Die Jahreshauptversammlung der Chormeinschaft „Germania-Eintracht"** im Sportheim hatte einen sehr guten Besuch. Vorsitzender Heinz Weber sah darin eine Bestätigung und Anerkennung für die im Jahr 1971 geleistete Arbeit und sprach die Hoffnung aus, daß die künftig anstehenden Aufgaben im gleichen Elan gemeistert werden. Edgar Kühn sprach im Geschäftsbericht von einem Jahr des Erfolges. Die nach dem Chorleiterwechsel gesetzten Ziele wurden erreicht. Der Verein habe zahlreiche Veranstaltungen besucht und besonders das Vocal-Ensemble habe schöne Erfolge erzielt. Mit dem Singstundenbesuch könne man zufrieden sein. Dankesworte richtete er auch an Chorleiter Siegler. — Anschließend nahm Vorsitzender Heinz Weber eine Ehrung verdienter Jubilare vor. Im einzelnen wurden an folgende Mitglieder die Ehrennadeln überreicht: 50jährige aktive Mitgliedschaft Konrad Breidert; 50-jährige passive Mitgliedschaft Philipp Heck; 25jährige aktive Mitgliedschaft Alice Lotz, Else Schreff, Georg Knöß, Georg Lotz, Ludwig Pretsch und Ludwig Wesp; 25jährige passive Mitgliedschaft Marie Arzberger, Lisa Benz, Elli Desch, Margarete Heinz, Lina Leyer, Fred Arzberger, Philipp Keller, Karl Lotz und Willi Lotz. Else Schreff dankte im Namen der Geehrten und überreichte dem Vorsitzenden ein Geldgeschenk für die geplante Anschaffung eines Kleinklavieres. — Der Kassenbericht von Willi Wannemacher ließ eine gute Finanzlage erkennen. Zum Singstundenbesuch berichtete Heinrich Poth, daß Fritz Dohn, Ludwig Haaß, Heinrich Lotz und Heinz Weber keine Chorprobe gefehlt haben. Eine Singstunde fehlten Walter Kannstädter und Heinrich Poth, während Karl Heinz, Philipp Heinz und Georg Knöß bei zwei Chorproben nicht anwesend waren. Horst Klein und Christian Lenz fehlten bei drei Singstunden. Nach einstimmiger Entlastung wurde folgender Vorstand gewählt: 1. Vorsitzender Heinz Weber (zum 14. Male zum 1. Vorsitzenden gewählt), 2. Vorsitzender Walter Kannstädter, Schriftführer Edgar Kühn, als Rechner fungieren Willi Wannemacher und Friedel Schroth, Notenwart Georg Knöß, Beisitzer sind Ludwig Heinz, Horst Klein, Heinz Lenz, Georg Lotz und Heinz Wannemacher, Vizedirigent Fritz Dohn. — Frauenchor: Ehrenvorsitzende Elisabeth Lotz, 1. Vorsitzende Else Schreff, 2. Vorsitzende Herta Keller, Beisitzer Annemarie Hippa und Hilde Knöß. Notenwartin im Frauenchor Marion Schreff. Als Dank für die vom Frauenchor geleistete Arbeit überreichte Vorsitzender Weber den Vorstandsmitgliedern ein kleines Geschenk. Im weiteren Verlauf der Versammlung wurden noch die Termine für das Jahr 1972 bekanntgegeben: 4. März Vereinsball; 25. März Singen des Vocal-Ensembles in Dudenhofen; 4. Juni Singen in Schwetzingen, verbunden mit einem Ausflug; 7. Juli Singen des gemischten Chores in Dudenhofen; 7. Oktober Oktoberfest; 17. Dezember Weihnachtsfeier. Vorsitzender Weber gab weiter bekannt, daß evtl. eine Gemeinschaftsveranstaltung aller Vereine durchgeführt wird, die Dipl.-Kapellmeister Winfried Siegler zum Chorleiter haben.

ez **Die Karnevalabteilung der Sportvereinigung** veranstaltet am Samstag (22.) und Sonntag (23.) zwei große Damen- und Herrensitzungen im Sportheim. Karnevalisten aus nah und fern werden sich dem närrischen Publikum vorstellen. An beiden Tagen wird das gleiche Programm geboten. Eine Bereicherung erfährt das sonntägliche Programm durch die Mitwirkung der Klemmbach-Räuber aus Wixhausen. Die musikalische Gestaltung der beiden Sitzungen hat das Royal-Ensemble aus Erzhausen übernommen. Beginn der Sitzung am Samstag (22.) um 19.31 Uhr, am Sonntag (23.) um 16.11 Uhr.

ez **Sommererholungskuren für Schwerbeschädigte** und Kriegerwitwen werden, wie die VdK-Ortsgruppe bekanntgibt auch im Jahre 1972 wieder durch den Landeswohlfahrtsverband durchgeführt. Die Mitglieder werden darauf aufmerksam gemacht, daß wegen der Antragstellung wieder am 21. Januar, jeweils von 19 bis 21 Uhr, in der Schule (Sozialraum) Sprechstunden abgehalten werden.



Autowrack am „Groschengrab". Kein Unfall an dieser Stelle — sondern ein dort vorübergehend abgestelltes unfallbeschädigtes Auto. LZ-Bild

LANGENER ZEITUNG

Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich; für Unterhaltung u. Anzeigen: Ch. Kühn. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen, Darmstädter Straße 26, Ruf 2746.

Unfälle am laufenden Band

Aus dem Polizeibericht

Vier Kraftfahrzeuge — Personenwagen, Kleinbus und Lastwagen — waren an einem Unfall am Donnerstag gegen 14 Uhr beteiligt, bei dem es zwei Verletzte und Sachschaden in Höhe von 40 000 Mark gab, als auf der Mörfelder Landstraße in Höhe der Einfahrt zum Klärwerk beim Überholen ein Personenwagen mit einem Kombi zusammenstieß und mehrere andere Fahrzeuge streifte.

Ein Personenwagen und ein Sattelzug gerieten am Donnerstag gegen 19.50 Uhr auf der Kreuzung von B 3 und Südlicher Ringstraße gegeneinander. Der Schaden beläuft sich auf 1000 Mark. Die Ampelanlage ist dort noch immer außer Betrieb.

Am Freitag wurde auf dem Wernerplatz zwischen 16.45 Uhr und 17 Uhr ein Unfall mit Fahrerflucht verursacht. — Unfallflucht beging auch ein Mann, der durch sein Verhalten am Freitag gegen 19 Uhr auf der Dieburger Landstraße einen anderen Fahrer so bedrängte, daß er gegen eine Leitplanke fuhr, um größeres Unheil zu verhüten. Als der flüchtige Fahrer gestellt wurde, gab er Zeugen einen falschen Namen an.

Zwei Personenwagen stießen am Samstag gegen 14.45 Uhr auf der Kreuzung Bahnstraße/Friedrichstraße zusammen. Vier Personen erlitten dabei leichte Verletzungen. Es wurde ein Schaden von rund 3500 Mark registriert.

Drei Leichtverletzte und ein Sachschaden von rund 4000 Mark waren die Folgen eines Zusammenstoßes am Sonntag gegen 9.55 Uhr auf der Mörfelder Landstraße in Höhe der Aschaffenburger Straße. Ein Auto überschlug sich in der Kurve und geriet in den Graben. Die Polizei notierte Totalschaden.

Im Kreisverkehr am Lutherplatz stieß am Sonntagabend ein Personenwagen gegen das vorausfahrende Fahrzeug, wobei ein Sachschaden von etwa 1500 Mark entstand. Der schuldige Fahrer flüchtete in Richtung Gartenstraße. Das Kennzeichen seines Autos wurde abgelesen. Wie sich später herausstellte, wurde von dem gleichen Fahrzeug am Sonntag gegen 18.35 Uhr wieder ein Unfall verursacht, der sich in Höhe der Kreuzung Steubenstraße/Aschaffenburger Straße ereignete. Der Wagen kam von der Fahrbahn ab und stieß gegen gelagerte Holzstämme. Der angerichtete Schaden betrug hier etwa 3000 Mark. Der Fahrer, der sich leicht verletzt hatte, begab sich zu Fuß in das Waldgebiet an der Kiesgrube und erschien später auf einem Offenbacher Polizeirevier, wo er seinen Personenwagen als gestohlen meldete. Die Polizei war jedoch bereits von den Unfällen verständigt. Sie ordnete eine Blutprobe an.

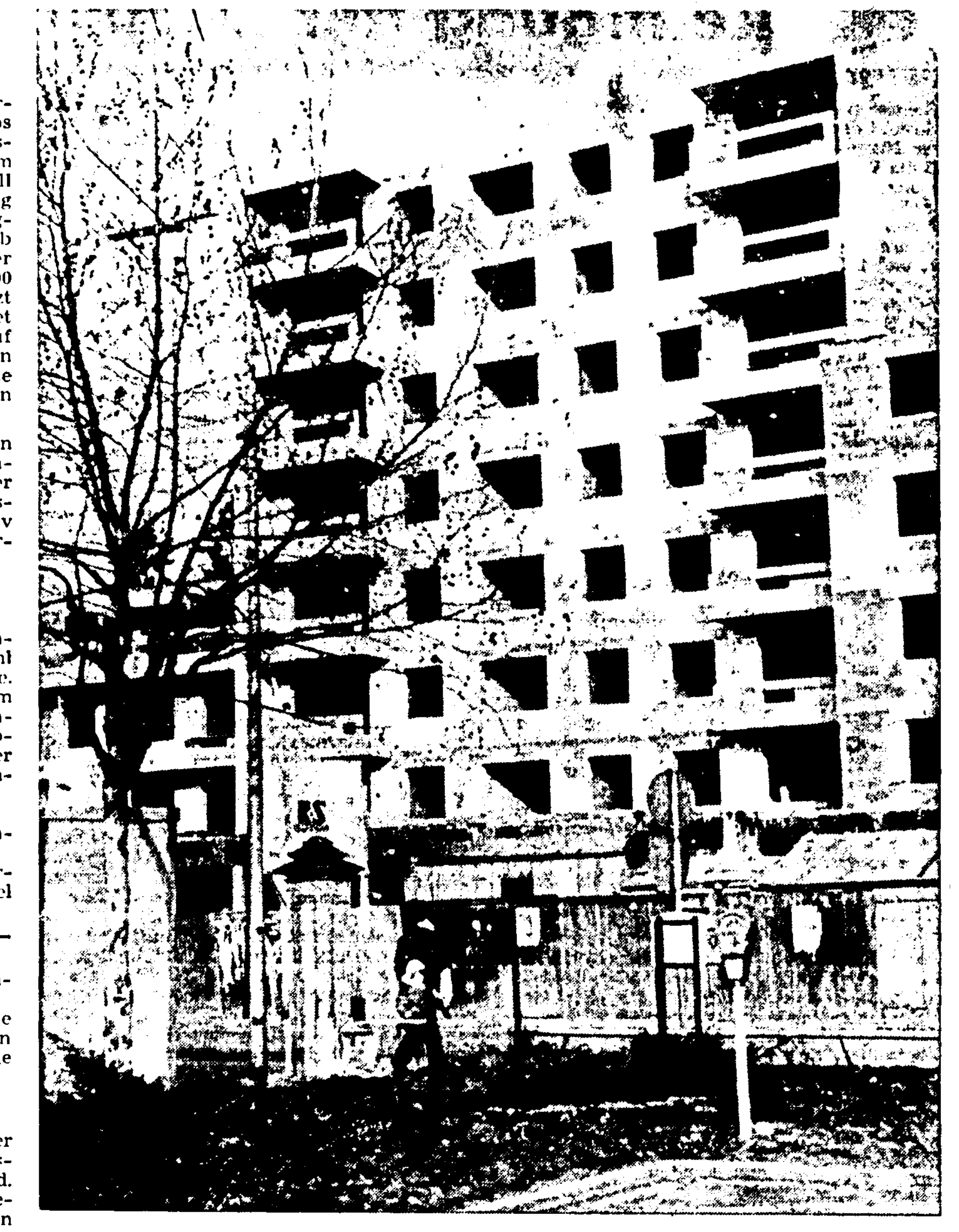
In Schlangenlinien fuhr am Samstag gegen 17 Uhr ein Personenwagenfahrer durch Langen in Richtung Egelsbach. Er wurde von der Polizei später in seiner Wohnung in Egelsbach aufgesucht. Da ein Alkoholtest positiv ausfiel, nahmen ihm die Beamten den Führerschein ab, bevor es zur Blutprobe ging.

Rabiate Zecher

Das Lokal wollten zwei Männer am Montag gegen 1.50 Uhr nicht verlassen, obwohl der Wirt sie mehrfach dazu aufgefordert hatte. Die Polizei erschien, hatte aber mit gutem Zureden keinen Erfolg. Unter Gewaltanwendung wurden die Männer dann aus dem Lokal und zur Wache geholt, wobei einer der beiden Männer auf die Polizeibeamten einschlug.

Zwei Fahrraddiebstähle wurden am Donnerstagabend und am Freitag gemeldet.

In einer Tiefgarage in der Rheinstraße wurden an einem Personenwagen Außenspiegel und Antenne abmontiert.



Ungewohnt ist dem alteingesessenen Langener dieser Blick vom Keßlerplatz aus auf die Bahnstraße, wo der neue Wohnhausbau entsteht. LZ-Bild

aus aller WELT

Dänemark hat eine Königin

Nach dem Tode König Frederiks IX. von Dänemark wurde seine älteste Tochter am Samstag von Ministerpräsident Jens Otto Krag zur Königin Margarethe II. proklamiert. Die 31jährige Monarchin bat in einer kurzen Ansprache das dänische Volk, ihr das gleiche Vertrauen wie ihrem Vater entgegenzubringen und schloß mit dem von ihr gewählten Wahlspruch: „Die Hilfe Gottes — die Liebe des Volkes — Dänemarks Stärke."

Der Leichnam des verstorbenen Königs wurde im Schloß Amalienborg aufgebahrt und wird in die Schloßkirche von Christiansborg überführt werden, wo die Bevölkerung Gelegenheit hat, von ihrem toten Herrscher Abschied zu nehmen. Die Beisetzung erfolgt in der Kathedrale von Roskilde, wo schon mehr als 40 Monarchen ihre letzte Ruhestätte fanden.

Aus aller Welt gingen Beileidstelegramme ein; zu den Beisetzungsfeierlichkeiten werden Mitglieder von Königshäusern und zahlreiche Staatsoberhäupter erwartet.

Schiffsbesatzung fand den Tod

Die neunköpfige Besatzung eines in der Nordsee gesunkenen dänischen Versorgungsschiffes fand in den eisigen Fluten den Tod. Vier Besatzungsmitglieder konnten tot geborgen werden. Die Suche nach den übrigen wurde inzwischen eingestellt.

Zinsen für Steuerschulden

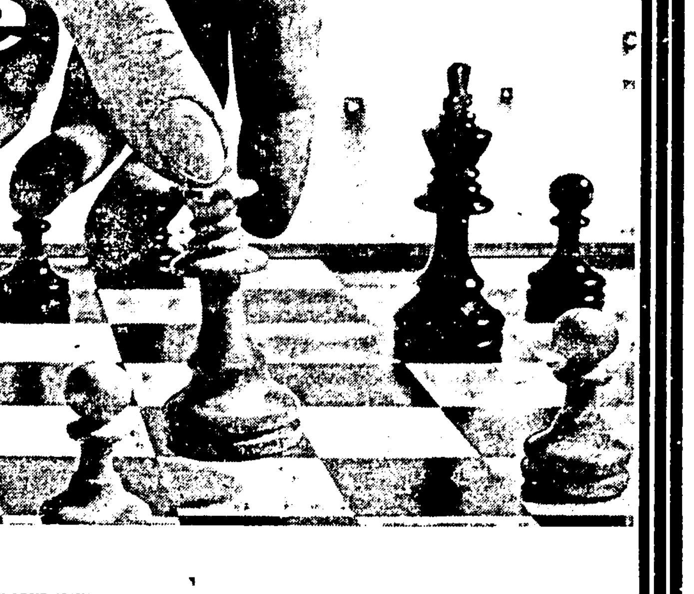
Ein Gesetzentwurf des Hessischen Finanzministeriums sieht die Verzinsung von Schulden aus Einkommens- und Körperschaftssteuer vor. Damit soll, wie Finanzminister Rudi Arndt erklärte, die ungleiche Behandlung dieser Steuergruppe gegenüber den Lohnsteuerpflichtigen beseitigt werden. Umgekehrt sollen zuviel gezahlte Steuern mit einer entsprechenden Verzinsung zurückerstattet werden.

Kein Schnee in Sicht

Nach Angaben des Wetteramtes in Frankfurt wird der Dauerfrost der letzten Tage anhalten, jedoch ist mit Schneefall nicht zu rechnen. In der Nacht zum Montag wurden die niedrigsten Temperaturen dieses Winters in Hessen registriert. Auf dem Feldberg im Taunus und auf der Wasserkuppe in der Rhön fiel die Quecksilbersäule auf minus 14 Grad. Im Norden Deutschlands ist die Kleinschiffahrt stark behindert. Auf Teilen der Elbe mußte wegen Treibeis der Schiffsverkehr eingestellt werden. Die nordfriesischen Inseln werden wegen Niedrigwasser und Eisbildung aus der Luft versorgt.

Jetzt sind Sie am Zug

Schach den Preisen!
Sie setzen richtig
(und gewinnen) auf minipreis
bei SCHADE. Über 100 Artikel stehen zur Wahl!



Ananas in Stücken 1/1 Dose 0.88
Scana Eierravioli 1/1 Dose 1.18
Polar-Rum-Verschnitt 40 Vol. %, 1/1 Flasche 7.95
Ceylon-Assam-Tee 40 Aufgußbeutel, Packung 1.98
Kellergeister Gold-Extra 1/1 Flasche 1.78

„Jo" Eierteigwaren, Hörnchen u. Wellen, 500 g	0.78
Rotkohl, tafelfertig, 1/1 Glas	0.68
Manz Wein-Sauerkraut, 1/1 Dose	0.68
Blütenmehl, 1000 g Packung	0.62
Perl-Mokka, 250 Gramm Beutel	3.38
Kakao Instant-Getränk, Euro-Express, 400 g Glas	1.78
Knabber-Gebäck, Snack Box, 500 Gramm	1.98
Bienenhonig, 500 Gramm Glas	1.48
Reis im Kochbeutel, 250 Gramm	0.52
Maggi-Knödel, halb + halb, 330 Gramm	1.38
Junge Brechbohnen I., 1/1 Dose	0.68
Belg. Erbsen mittelfein, m. ganzen Möhrchen, 1/1 Ds.	0.88
Pfirsiche, halbe Früchte, 1/1 Dose	1.48
Kulmbacher Reichelbräu, 8 Flaschen-Packung	3.98
Franz. Weißwein, Amadee, Ltr.-Fl. ohne Glas	1.68
Tiroler Adler, Weißwein, 2 Liter-Fl.	2.98
Rexona-Seife, Normal-Stück	0.88
Tissue-Toilettenpapier, Marke „Poro", 2 x 300 Bl.	0.85
Zewa Flocken-Windeln, 36er Packung	3.98
Taschentücher, 6 x 10 Packung	0.69

Beste Qualität und 3% Rabatt
SCHADE u. FÜLLGRABE

Weitere Minipreis-Artikel finden Sie in jedem SCHADE-Markt.

Reinigung der „Großen Seen"

Programm der USA gegen die Verschmutzung der Seen zwischen Amerika und Kanada / Umweltforschung der Kanadier

Gemessen an den großen Seen zwischen Kanada und den USA ist der Bodensee ein winziger Tümpel. Man sollte deswegen annehmen, daß die Verschmutzungsgefahr für den Bodensee ungleich größer ist, doch das stimmt nicht. Der Selbstreinigungskraft des Wassers vertrauend haben Hunderte von amerikanischen Konzernen sich an den „Great Lakes" angesiedelt und ihre Abwässer ungereinigt abfließen lassen. Freilich haben auch die Kanadier gesündigt, nur ist die Zahl der Fabriken an ihren Ufern der Seen ungleich geringer, mithin die Gefährdung kleiner.

Den Schaden hatten jedoch vor allem die Kanadier. Für sie ist die Fischerei in den Seen ein nicht ganz unbedeutender Wirtschaftszweig. Als Millionen von vergifteten Fischen an ihre Ufer schwemmten, schlugen sie Alarm.

Die Regierung in Ottawa reagierte überraschend schnell. Als erstes Land der Erde schuf sie ein Umweltschutz-Ministerium. In den USA gibt es inzwischen zwar eine dafür zuständige Behörde, doch deren Leiter hat keinen Kabinettsrang. In der Bundesrepublik ist der Umweltschutz bis heute noch weitgehend Ländersache, obgleich viele Politiker ein entsprechendes Bundesministerium befürworten.

In Japan, dem Lande mit den meisten Gefährdungen, beginnt man nur sehr langsam sich mit den Problemen von Wasser-, Luft- und Bodenverschmutzung zu befassen. Dort fängt man erst jetzt an, einzusehen, daß nicht jede neue Fabrik unbedingt gut ist, weil sie Arbeitsplätze schafft und Exportgüter, die Devisen bringen.

Kanadas Umweltschutz-Ministerium hat es dennoch nicht leicht. Die als größten „Sünder" angeprangerten amerikanischen Nachbarn schalteten anfangs auf stur, dann aber fanden sie sich doch zu einem Abkommen gegen die Vergiftung der großen Seen bereit. Es wurde vor ein paar Monaten abgeschlossen. Inzwischen hat die USA-Umweltschutz-Behörde ein Programm ausgearbeitet, daß die Investition von rund einer Milliarde Dollar vorsieht. Mit diesem Geld sollen auf der amerikanischen Seite der Seen die Fabriken und Städte mit Reingungsanlagen für ihre Abwässer ausgerüstet werden.

Das Programm hat allerdings neben den hohen Kosten den Nachteil, daß das Geld nicht etwa von den „Verursachern", sondern weitgehend von den Steuerzahlern aufgebracht werden muß. Ob es Gesetz wird, bleibt noch abzuwarten. Aber schon jetzt zeigt sich, daß der amerikanische Schachzug unerwartete Folgen hat.

Für die Kanadier war es bislang leicht, den „Schwarzen Peter" weitgehend den USA zuzuschieben. Auf einem anderen Blatt steht es aber, wenn die wenigen kanadischen Großstädte an den Seeufern für ihre eigene Sauberkeit sorgen sollen Die Öffentlichkeit ist dafür, aber wenn's darum geht, Montreal zu sauberer Luft zu verhelfen, dann würde das auch viel Geld kosten. Die Steuerzahler in der Provinz Saskatchewan oder Neufundland - um nur zwei Beispiele zu nennen - sehen aber nicht ein, warum sie mit ihren Abgaben an den Fiskus dazu beitragen sollen, die Probleme von Städten zu lösen, die sie kaum kennen. Andererseits sagen die Industrievertreter nicht ganz zu unrecht, sie könnten die zusätzlichen Belastungen für die reine Umwelt nicht selber tragen, denn das müßten sie auf die Preise abwälzen. Dadurch aber würde fast immer der Vorteil der US-amerikanischen Konkurrenz noch größer als er es ohnehin schon ist.

Realisten meinen denn auch, man könne nicht mehr als einen vernünftigen Kompromiß finden, nie aber den Idealzustand. Sie weisen darauf hin, daß manchmal die Umweltschützer über das Ziel hinausschießen. So etwa im hohen Norden Kanadas, wo große Ölvorkommen liegen. Die Bohrtrupps, die in dieser Gegend tätig sind, hinterlassen viel Müll. Alles was sie verbrauchen, muß - entsprechend verpackt - herangeschafft werden. Und aus so manchem Bohrloch, das für eine rationelle Förderung nicht geeignet ist, sprudelt erst einmal Öl, ehe man es stillegt.

Das alles führt in gewissem Grade zu einer „Verschmutzung der Natur", zumal man die Abfälle oft nicht einmal vergraben kann, da der Boden gefroren ist. Und was an Erdöl ausfließt, das bildet erst einmal Lachen, dann aber meistens so etwas wie einen Bitumenbelag. Er versickert nicht. Ob er für die Tiere, die in jener Gegend leben, ungefährlich ist, weiß man bis heute noch nicht. Bislang gibt es einfach nicht genügend Erfahrungen, die ein vernünftiges Urteil erlauben. Erfahrungen sammeln will man aber auch über die Auswirkung von Kernkraftwerken auf die Umwelt, von neuen Fabrikationsprozessen hinsichtlich ihrer Einflüsse auf die Tierwelt im weitesten Sinne einschließlich der Menschen und deren Gesundheit.

Kanada hofft auf diese Forschung. Nicht nur, weil man Mißstände im eigenen Land abstellen möchte, sondern weil man sich davon auch einen wichtigen „Exportartikel" verspricht, einen Forschungszweig, der Gewinn abwerfen könnte.

Proben aus den „Großen Seen" zur Feststellung der Wasserverschmutzung.

Der unterschiedliche Erfolg

Kritische Bemerkungen zur letzten Polio-Schluckimpfung

Wem der Gesundheitsschutz unserer Bevölkerung am Herzen liegt, der interessiert sich logischerweise für alle Vorsorgemaßnahmen, die in der Bundesrepublik durchgeführt werden. Infolgedessen lag es auf der Hand, die ersten erreichbaren Nachrichten zu sammeln, die über den Erfolg des I. Durchganges der Polio-Schluckimpfungen 1971 zu erhalten waren.

Allein aus der Presse seien einige Titel zum Thema wiedergegeben. Wir konnten lesen: „Erwartungen wurden nicht erfüllt", so lautete die Überschrift eines Abschlußberichtes. „Hohe Beteiligung bei Schluckimpfung" war die Schlagzeile einer größeren Nachricht. „Ein enttäuschendes Ergebnis" betitelte sich eine andere Mitteilung. Aus weiteren Berichten war zu entnehmen, daß z. B. „die meisten Schüler der vierten Klassen zur Schluckimpfung gekommen waren und daß zahlreiche Mütter mit ihren Kleinkindern der Aufforderung zum Schlucken gefolgt waren".

Die Gesundheitsbehörde eines deutschen Bundeslandes teilte auf telefonische Anfrage mit, daß sie im ersten Durchgang die bisher höchste Zahl an Teilnehmern erreichen konnte, während von anderen Ländern ähnliche Ergebnisse wenigstens bis jetzt noch nicht vorliegen.

Bemerkenswert ist gleichfalls noch folgende Feststellung, daß in bestimmten Gebieten unserer Bundesrepublik ein ausgesprochenes Gefälle zwischen Stadt und Land in bezug auf die Beteiligung an den Schluckimpfungsaktionen festgestellt worden ist, wobei die ländlichen Gegenden eine viel größere Bereitschaft aufwiesen, die Schluckimpfung zu besuchen, als die Großstädte. Aber auch dies ist nicht zu verallgemeinern. Ein Bundesland gab die Auskunft, daß ein solches Phänomen bei ihm noch nicht in Erscheinung getreten ist.

Wenn die Schluckimpfungsaktionen gegen Kinderlähmung wirklich auf breitester Basis effizient bleiben sollen, dann erscheint es notwendig, daß man sich höheren Orts einmal ernsthaft mit den Fragen befaßt, die hinter einem so unterschiedlichen Erfolg der Schluckimpfungen stehen.

Es ist leider ein offenes Geheimnis, daß nur unter dem Druck ausgebrochener Epidemien sich eine gleichmäßig starke Beteiligung unserer Bevölkerung an Schutzmaßnahmen gegen Seuchen erreichen läßt. So hat im November 1971 in Hamburg eine Mitteilung der Gesundheitsbehörden über Polioviren in den Hamburger Abwässern und ein Hinweis auf die akute Gefahr auf Grund dieser Tatsache die Impffreudigkeit der Hamburger Bevölkerung stark stimuliert. In diesem Falle brauchte es keine Epidemie zu sein, die Möglichkeit einer Epidemie genügte.

Will man aber dem Phänomen der Impfmüdigkeit auf die Spur kommen, dann bedarf es einer genauen Untersuchung, warum in diesem Kreis die Impfwilligkeit sehr stark, in jenem Kreis hingegen wieder sehr gering war.

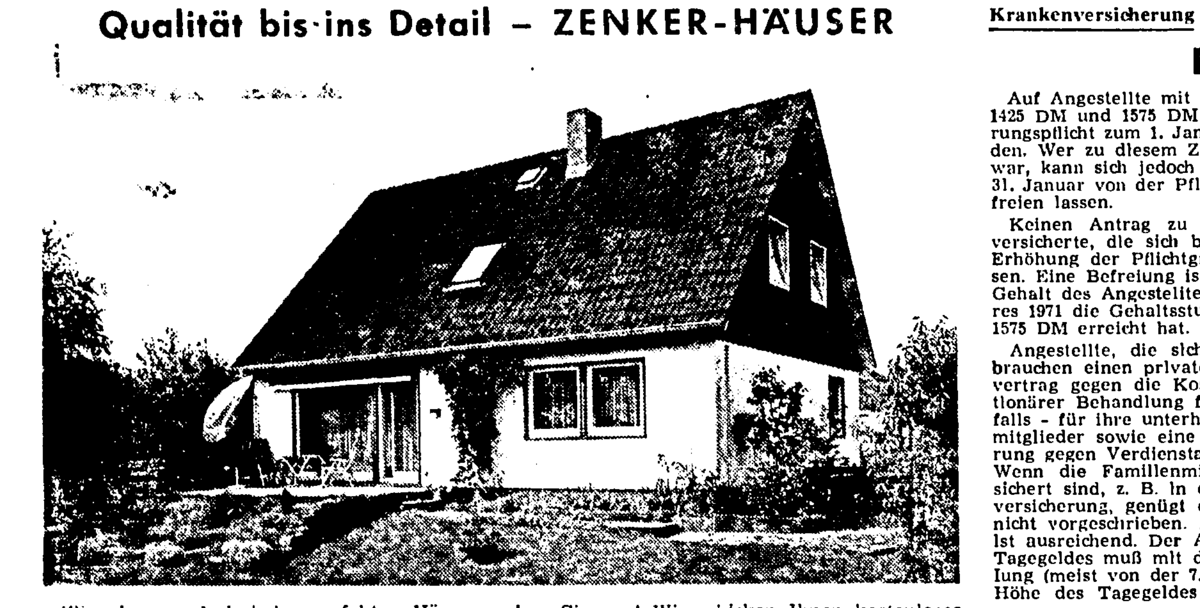
Denn die Zusammenfassung der Impfergebnisse, wie sie bislang gemacht und auch veröffentlicht wurde, gibt ein völlig falsches Bild.

Nur so können wir die Faktoren kennenlernen, die die Einstellung der Öffentlichkeit zu den Fragen des Impfschutzes bestimmen. Eine generelle Werbung für die Impfungen, wie sie heute für die Schluckimpfungsaktionen durchgeführt wird, muß sein und ist gut. Aber ihre Effizienz ist noch keineswegs bewiesen, wenn wir in der Landkarte der Bundesrepublik noch weiße Flecken haben, in denen diese Werbung nicht ankommt. Will man die Impfmüdigkeit bekämpfen, dann muß man etwas mehr über ihre Epidemiologie wissen.

Dr. Konrad Günter

public relations/anzeigen

Qualität bis·ins Detail – ZENKER-HÄUSER



Wir bauen technisch perfekte Häuser, schlüsselfertig, ab Oberkante Kellerdecke, zu einem vernünftigen Preis, den auch Sie sich leisten können, und zum vereinbarten Liefertermin, der Ihre Finanzplanung erleichtert. Das ist zwar schon eine ganze Menge - für ein ZENKER-HAUS ist uns das aber noch lange nicht genug.

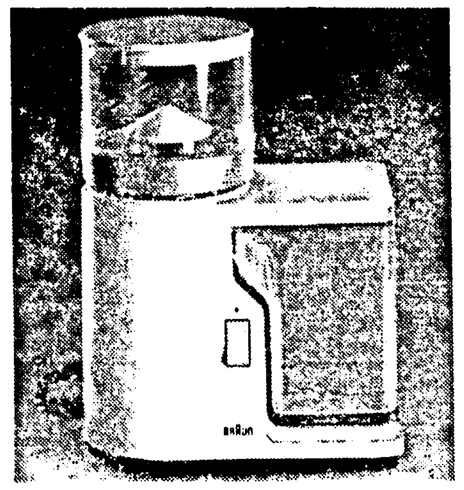
Bitte, vergleichen SIE! - Im Erdgeschoß verlegen wir in allen Wohn- und Schlafräumen echtes Eicheparkett oder qualitativ hochwertige Teppichfliesen - ein Boden, den auch Ihre Kinder getrost strapazieren dürfen. Dem ausgebauten Dachgeschoß gibt ein farbschöner Teppichboden eine gemütliche Note.

Nehmen Sie unsere Fenster! - Große Panoramafenster, die Ihnen im Sommer den Garten ins Wohnzimmer holen und im Winter doch warmhalten, weil wir eine Mehrscheiben-Isolierverglasung, z. B. Thermopane, gewählt haben - übrigens für alle Fenster. Wartungsfreie Vollkunststoff-Fenster mit Kunststoffzargen (eig. Gebrauchsmuster), d. h. Zarge und Fenster als Einheit mit der Außenwand verbunden, für optimale Dichte. Auch der nächste Winter kommt bestimmt - in einem ZENKER-HAUS können Sie ihn beruhigt erwarten.

Unsere komplette, moderne Kücheneinrichtung ist „die Lösung" zwischen technischem Fortschritt und den Hausfrauen-Wünschen. Durchdacht bis ins Detail, leicht zu pflegen, keine langen Wege, mit einem Wort - Ihr ZENKER-Küchentraum.

Möchten Sie so ein Haus, in dem Sie Erfahrung und technisches Können in jeder Kleinigkeit spüren, nicht auch besitzen? Was Ihre Nachbarn und Freunde geschafft haben, das schaffen Sie mit unserer Hilfe auch, mit weniger Mühe zum vernünftigen Preis, schreiben Sie uns! Wir schicken Ihnen kostenloses Informationsmaterial oder den ausführlichen ZENKER-HAUSKATALOG für DM 6,- + Nachnahme.

FERTIGHAUSBAU WALTER ZENKER KG, 3470 Höxter-Lüchtringen, Postfach 202.



Haben Sie zu Weihnachten keine Braun Kaffeemühle KMM 1 geschenkt bekommen? Dann sollten Sie sich dieses Gerät selbst besorgen. Kaffee-Feinschmecker wissen: Aromareichtum und Ergiebigkeit des Kaffees hängen weitgehend von der Art des Mahlens ab. Bei der Braun Aromatic Mahlwerk-Kaffeemühle können Sie den Feinheitsgrad „nach Maß" einstellen.

Krankenversicherung

Befreiung bis Ende Januar

Auf Angestellte mit Monatsgehältern zwischen 1425 DM und 1575 DM ist die Krankenversicherungspflicht zum 1. Januar 1972 ausgedehnt worden. Wer zu diesem Zeitpunkt privat versichert war, kann sich jedoch auf Antrag noch bis zum 31. Januar von der Pflicht- oder Ersatzkasse befreien lassen.

Keinen Antrag zu stellen brauchen Privatversicherte, die sich bereits bei einer früheren Erhöhung der Pflichtgrenze haben befreien lassen. Eine Befreiung ist nicht möglich, wenn das Gehalt des Angestellten erst im Laufe des Jahres 1971 die Gehaltsstufe zwischen 1425 DM und 1575 DM erreicht hat.

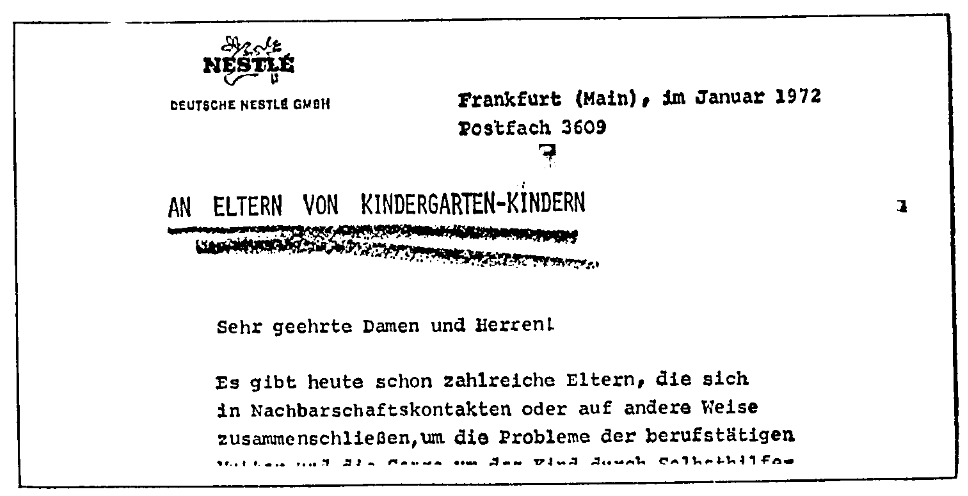
Angestellte, die sich befreien lassen wollen, brauchen einen privaten Krankenversicherungsvertrag gegen die Kosten ambulanter und stationärer Behandlung für sich und - gegebenenfalls - für ihre unterhaltsberechtigten Familienmitglieder sowie eine Krankentagegeldversicherung gegen Verdienstausfall nur für sich selbst. Wenn die Familienmitglieder selbständig versichert sind, z. B. in der gesetzlichen Krankenversicherung, genügt dies. Die Beitragshöhe ist nicht vorgeschrieben. Auch ein Selbstbehalttarif ist ausreichend. Der Anspruch auf Zahlung des Tagegeldes muß mit dem Ende der Gehaltszahlung (meist von der 7. Woche an) beginnen. Die Höhe des Tagegeldes ist nicht vorgeschrieben.

Wer einen Antrag auf Befreiung stellen will, braucht nicht unbedingt Versicherungsnehmer zu sein. Das ist auch für den möglich, der z. B. als Sohn oder Tochter im Vertrag der Eltern oder als berufstätige Ehefrau im Vertrag des Ehemannes mitversichert ist.

Eine Form ist für den Antrag nicht vorgeschrieben. Es empfiehlt sich aber, ihn schriftlich zu stellen. Die privaten Versicherungen halten Vordrucke bereit. Spätestens am 31. Januar 1972 muß der Befreiungsantrag bei der zuständigen Kasse eingehen. Das kann sein: die Orts- oder Betriebskrankenkasse, Innungs- oder Landkrankenkasse, nicht dagegen eine Ersatzkasse.

Wer die Frist versäumt, kann sich nicht mehr befreien lassen. Er muß auf die Leistungen der privaten Krankenversicherung verzichten. Sie ermöglicht die Behandlung als Privatpatient bei freier Arztwahl, freie Verordnung sämtlicher zugelassener Arzneimittel und Leistungen bei Früherkennung aller Krankheiten. Abgesichert werden können Behandlungskosten in allen europäischen Ländern und in Übersee. Bei Dienstreisen und im Urlaub. Schließlich ist die Möglichkeit der Behandlung in der Privatstation des Krankenhauses ohne zeitliche Begrenzung und auch durch den Chefarzt zu erwähnen. Die Kostenrechnungen des Arztes und des Krankenhauses, die bei der Krankenversicherung eingereicht werden, brauchen nicht bezahlt zu sein. Bei Behandlung im Krankenhaus geben die Gesellschaften auf Wunsch Garantieerklärungen ab. Es gibt also viele Gründe, die für eine Befreiung sprechen.

hkle


NESTLÉ
DEUTSCHE NESTLÉ GMBH
Frankfurt (Main), im Januar 1972
Postfach 3609
AN ELTERN VON KINDERGARTEN-KINDERN
Sehr geehrte Damen und Herren!
Es gibt heute schon zahlreiche Eltern, die sich
in Nachbarschaftskontakten oder auf andere Weise
zusammenschließen,um die Probleme der berufstätigen

Sehr geehrte Damen und Herren!

Es gibt heute schon zahlreiche Eltern, die sich in Nachbarschaftskontakten oder auf andere Weise zusammenschließen, um die Probleme der berufstätigen Mutter und die Sorge um das Kind durch Selbsthilfemaßnahmen zu lösen, denn Hilfen der Öffentlichen Hand reichen oft nicht aus. Dabei kommt es immer mehr darauf an, daß die Kinder nicht nur gut aufgehoben sind, sondern sie müssen auch alles bekommen, was für ihre gesunde körperliche und seelisch-geistige Entwicklung notwendig ist. Zum Beispiel moderne Ernährung. Als führender Hersteller von Kindernahrung, beispielsweise Nesquik, widmen wir der Vorsorge für das Kind größte Aufmerksamkeit - gerade auch den Fragen der Kindererziehung. Dazu brauchen wir Ihre Information über Elternselbsthilfemaßnahmen. Bitte schreiben Sie uns, wenn Sie hierüber etwas wissen. Mit freundlichen Grüßen, Deutsche Nestlé GmbH, Public Relations, 6 Frankfurt am Main, Postfach 3609.

Der immergrüne Hauptmann

Vor 50 Jahren starb Wilhelm Voigt

Man nannte ihn den „Hauptmann von Köpenick" — und mit einigem Recht kann man behaupten, daß er durch eine einzige Tat und an einem einzigen Tage zum berühmtesten Offizier des Kaiserreichs avancierte. Und dabei hatte Wilhelm Voigt nie gedient. Das aber tat seinem Ruhm keinen Abbruch. Er war kein Witzbold. Er war nichts anderes als ein armer, gedemütigter Mensch. In martialischer Haltung gelang ihm der Coup, der die Welt lachen machte von der Maas bis an die Memel — und noch ein ganzes Stück weiter.

Die Geschichte ist bekannt: Carl Zuckmayer hat sie in einem theatralisch bunten Bilderbogen nacherzählt, den er im Untertitel „Ein deutsches Märchen" nannte. Und märchenhaft muß Wilhelm Voigts Geschichte tatsächlich erscheinen, denn zum echten Märchen gehört stets ein kräftiger Schuß Bitterkeit.

Genau sein halbes Leben, nämlich 28 von 65 Jahren, hatte Wilhelm Voigt hinter Zuchthausmauern verbracht, als er am 16. Oktober 1906. in eine Hauptmannsuniform aus dem Trödlerladen gekleidet, einen vorbeimarschierenden Trupp Soldaten anhielt, schlankweg nach Köpenick bei Berlin abkommandierte, mit ihm das Rathaus besetzte, 4 000 Mark aus der Stadtkasse requirierte und den Bürgermeister und den Hauptkassenrendanten auf angeblich allerhöchsten Befehl als Arrestanten zur Berliner Hauptwache in Marsch setzte. Heute gehen ja leider Überfälle weit weniger possierlich in Szene, und man ist geneigt, die gute alte Zeit wieder einmal zu loben.

Dazu hatte Wilhelm Voigt jedoch keinen Grund. Ihm hatte die gute, alte Zeit stets übel mitgespielt. Sie hatte den Siebzehnjährigen für einen Postscheckbetrug gleich für zwölf Jahre ins Zuchthaus gesteckt, für eine Straftat, gewiß, aber doch nicht einer derart lebensvernichtenden Sühne wert. Voigt, aus dem Zuchthaus ins Leben entlassen, sah sich hinfort als der Kriminelle behandelt, der er gar nicht war.

Das sah wohl auch das Gericht ein, das ihn am 1. Dezember 1906 für seine Köpenickiade für vier Jahre ins Gefängnis steckte, auf — diesmal echten — allerhöchsten Befehl wurde Voigt nach zwanzig Monaten entlassen — als eine Berühmtheit.

Er ließ seine Memoiren schreiben, ging auf Tournee durch Deutschland, zeigte sich für Geld u. verkaufte Photos von sich mit eigenhändiger Unterschrift. Seine Stimme krächzte von Edison-Goldguß-Walzen in die bürgerlichen Wohnzimmer. Er ließ sich in Amerika feiern. Von Marschmusik umdröhnt kletterte er auf die Podien, gab seine inzwischen berühmten Kommandos und kassierte dafür weit mehr als einst im Rathaus zu Köpenick — und noch dazu auf ehrlichere Weise.

Man hätte denken können, Berlin hätte ihn nach seiner Rückkehr schmunzelnd in die Arme geschlossen und ihm geholfen, friedlich seinen Lebensabend zu vollbringen. Doch Rixdorf, wo er sich niederlassen wollte, weigerte sich, den Alten einzubürgern. Und so zog er davon: nach Luxemburg, wo er so etwas wie Protektion genoß und sogar eine bescheidene Rente bezog. Dort starb er am 3. Januar 1921. Auf dem Liebfrauenfriedhof von Limpertsberg liegt er begraben. Eine Gedenktafel, 1961 vom Circus Sarrasani gesetzt, bezeichnet sein Grab.

370 verletzte Polizeibeamte von 1969 bis 1971

Vom 1. Januar 1969 bis Ende 1971 wurden in Hessen 128 Beamte der Schutzpolizei bei Ausübung ihres Dienstes im Bereich des Straßenverkehrs und 235 im Einsatz gegen Rechtsbrecher verletzt. Bei der Kriminalpolizei gab es im gleichen Zeitraum sieben durch Rechtsbrecher verletzte Beamte. 13 der verletzten Beamten der Schutz- und zwei der Kriminalpolizei mußten als Folge ihrer Verletzungen oder als Folge von anderen im Dienst zugezogenen gesundheitlichen Schäden vorzeitig aus dem Polizeidienst ausscheiden. Tödlich verletzt wurde in den letzten drei Jahren kein hessischer Polizeibeamter.

Innenminister Bielefeld wies darauf hin, im Hinblick auf die zunehmende Brutalisierung des Verbrechertums seien zur Minderung des Berufsrisikos und zum Schutz der Polizeibeamten sowohl in der Ausbildung als auch für den Einsatz entsprechende Maßnahmen getroffen bzw. eingeleitet worden. Im Interesse der Polizeibeamten und der öffentlichen Sicherheit halte er es jedoch nicht für zweckmäßig, darüber in der Öffentlichkeit zu berichten.

Bekanntmachung

Hinweis für Arbeitgeber

Betr.: Neufestsetzung des Werts der Sachbezüge für die Zwecke des Steuerabzugs vom Arbeitslohn ab 1. Januar 1972 — Bekanntmachung der Oberfinanzdirektion Frankfurt (M) vom 27. Dezember 1971 — S 2334 A — 3 — St. II 30.

Die Oberfinanzdirektion Frankfurt (M) hat mit ihrer Bekanntmachung vom 27. Dezember 1971 die Werte der Sachbezüge für die Zeit ab 1. Januar 1972 neu festgesetzt. Die neuen Werte werden im Bundessteuerblatt Teil I und im Staats-Anzeiger für das Land Hessen veröffentlicht.

Finanzamt Offenbach-Stadt
Finanzamt Offenbach-Land
Finanzamt Langen

Im Januar 1972

MERCK

Für die technischen Werkstätten unseres Werkes in Darmstadt suchen wir zum baldigen Eintritt tüchtige und zuverlässige, an einer Dauerstellung interessierte

Rohrschlosser
Maschinenschlosser
Betriebsschlosser
Mechaniker
Feinmechaniker
Elektriker
Elektromotorenbauer
Isolierer

Wir bieten gute Löhne und beträchtliche zusätzliche Sozialleistungen.
Interessenten bitten wir, bei uns vorzusprechen.

E. Merck, Personalabteilung E
61 Darmstadt, Frankfurter Straße 250

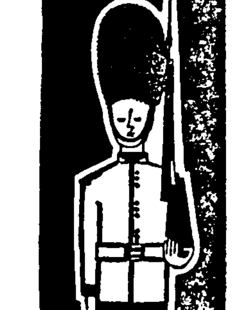
Toto- und Lottoquoten

Fußballtoto: Ergebniswette: 1. Rang 13 500,50 DM; 2. Rang 425 DM; 3. Rang 32,85 DM. — Auswahlwette „6 aus 39": 1. Rang 168 776,80 DM; 2. Rang 12 055,45 DM; 3. Rang 432,75 DM; 4. Rang 15,10 DM; 5. Rang 2,45 DM.

Zahlenlotto: Gewinnklasse I: 449 901,95 DM; Klasse II: 31 243,15 DM; Klasse III: 3122,55 DM; Klasse IV: 59,45 DM; Klasse V: 3,60 DM.
(Angaben ohne Gewähr)

Bestattungsunternehmen
Erd- und Feuerbestattungen
Überführungen mit eigenem Wagen
Erledigung der Formalitäten
PIETÄT DAUM
Fahrgasse 1, Telefon 2 29 68

SPAR 98 Pf. Parade



Ausländischer
Rotwein 1/1 Fl. inkl. Gl.
Liköre 30/40 Vol. % und
Weinbrand, Doppelwacholder und Steinhäger 38 Vol. %
jede 50-ccm-Juniorflasche
SPAR **Orangensaft** 1/1 Fl.
Stixi Knabber-Cocktail 200-g-Dose
Party-Brezeln
200-g-Großpackung
Deutscher
Schaumwein
1/1 Flaschen
Hochwald-Würstchen
5×36-g-Dose
Erdbeer-, Aprikose- und Sauerkirsch-Konfitüre 450-g-Glas
SPAR **Kondensmilch**
7,5% Fett 3 Dosen à 170 g, Pckg.
maribel
junge Erbsen fein
2-1/2-Dosen

jeder Artikel nur 98 Pf.

SPAR
Margarine Silber
500-g-Becher
Landgold Wurstkonserven
in 7 verschiedenen Sorten
125-g-Aufrißdose
Bayerischer Preßsack
rot und weiß, 200 g
SPAR
Rahmcamembert
50% Fett i. Tr., 125-g-Schachtel
Frulati-Soft-Joghurt
Orange und Grapefruit/Zitrone
2 Becher à 100 g
Kamill-Glyzerin-Creme Normaldose
Lux mit Feuchtigkeitscreme
Großstück
Fichtennadel-, Apfelblüte- und Lavendel-Schaumbad
jede 1000-g-Flasche
Haarspray 18-oz.-Ds.
Wäscheweich- und Geschirrspülmittel
jede 1000-g-Flasche
Strumpfhosen
1. Wahl, Stück

SPAR 98 Pf. Parade

Trauer-drucksachen
Trauerbriefe
Trauerkarten
Dankkarten
liefert schnell und preiswert
Buchdruckerei Kühn KG
Langen
Darmstädter Str. 26

Kleinanzeigen in der LZ
bringen Erfolg und werden beachtet.
Bei großer Wirkung geringe Kosten.
Sie gibt es
schon unter 4,- DM

Die Beerdigung der am 13. Januar 1972 verstorbenen

Frau Anna Sallwey

findet am Mittwoch, dem 19. Januar 1972, um 14 Uhr auf dem Langener Friedhof statt. In der Anzeige hieß es versehentlich Montag, 19. Januar 1972.

Plötzlich und unerwartet verstarb meine liebe Frau, Mutter, Schwiegermutter und Oma

Frau Elise Bärenz
geb. Kimpel

im Alter von 67 Jahren.

In stiller Trauer:
Heinrich Bärenz
Georg Bärenz und Frau Anneli
Philipp Zimmer und Frau Dagmar
Reinh. Bärenz
Mariquita Adrian

Langen, den 17. Januar 1972
Am Neuen Wald 36

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 20. Januar 1972, um 14 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

UT-FILMBÜHNE
Dienstag bis Donnerstag 20.30 Uhr
Nach den Erfolgsbüchern „Erinnerungen an die Zukunft" und „Zurück zu den Sternen" von Erich von Däniken. Wernher von Braun sagte: „Ich halte es für durchaus wahrscheinlich, daß in den unendlichen Weiten des Universums intelligente Lebewesen existieren.

ERINNERUNGEN an die ZUKUNFT

LICHTBURG TEL. 2 22 09 Dienstag und Mittwoch 20.30 Uhr
Hier läuft es Ihnen eiskalt den Rücken hinunter! **TODESSCHREI DER HEXEN**
Die besten Filme der Welt
Do. 20.30: Eine Lanze für die Tierliebe bricht dieser Film **ROTER STAUB**

Ski-Gilde
Leider wurde aus den hess. Wintersportgebieten bis jetzt noch kein Schnee gemeldet. Selbst das auswärtige Gebiet Hirschhofgrun (Fichtelgebirge) ist nicht winterfest. Sollte sich bis Freitag nichts ändern, müssen die Stadt- u. Clubmeisterschaften verschoben werden. Sie werden dann neu angesetzt, die Meldungen behalten ihre Gültigkeit. Sollte am Freitag die weiße Schneefahne am Beckerpavillon, Bahnstraße, wehen, dann wird in den Wintersport gefahren. Nähere Auskunft Freitagabend im Clublokal.

Jahrgang 1906/07
Donnerstag, 20. Januar (übermorgen)
Zusammenkunft bei Fr. Wiederhold, „Zur Wilhelmsruhe".

Gutes Abendessen bei Hähnchen-Erich
an der B 3 - Telefon 2 34 50
ab 17 Uhr geöffnet
Frische Hähnchen auch zum Mitnehmen

Bargeld
für jedermann
500,- bis 10000,- DM
Ausz. am selben Tag
NAGLER-FINANZ
Abt. Kreditvermittlung
Offenbach, Frankf. Str. 56-62
im Europa-Haus - Telefon 882909

Klaviere
Bechstein - Berdux - Ibach
Grotrian-Steinweg - Schimmel
Steinway & Sons - Yamaha u. a.
Einzigartige Auswahl
Pianohaus Lang
Ffm. - Stiftstraße 32 - Telefon 28 23 30
(am Eschenheimer Turm)

Wir empfehlen diese Woche!

Schlachtfrische Schweineleber	500 g	2,78 DM
Kalbsbraten und Kalbsrollbraten	500 g	5,98 DM
Kalbsbrust	500 g	3,48 DM
Bierwurst, beste Qualität	200 g	1,58 DM
Knackwürstchen, geräuchert	100 g	1,28 DM

REWE-MARKT ANNA HAHN
Langen, Annastraße 43-45

Rollo Weinbrandbohnen 300-g-Pckg. **1,68**
Suchard Express 400-g-Dose **1,98**
Solange Vorrat reicht!
rhumbler
RÖSTKAFFEE SPIRITUOSEN WEINE KAFFEE
Ihr preiswertes Fachgeschäft

Wir suchen noch dringend einige
Reinemachefrauen
für die Adolf-Reichwein-Schule, Zimmerstr. Wir bieten leistungsgerechte Bezahlung, einen sicheren Arbeitsplatz, betriebliche Altersversorgung.
Vorzustellen in der Schule von 13 - 18 Uhr bei Rothenburger.

Ehepaar für nebenberufliche
Hausbesorgerstelle
gesucht, für Neubau mit 20 Wohnungen und 2 Läden im Zentrum Langens.
Heimfinanz GmbH
6 Frankfurt am Main, Schillerstraße 31
Telefon (06 11) 28 05 76 / 28 40 32

Junge Frau in Egelsbach sucht
Heimarbeit
Buchhaltung oder allgemeine Büro- und Schreibarbeiten.
Off.-Nr. 71 an die LZ

Klaviere und Orgeln
Ausstellung u. Verkauf
Klavierstimmer
F. KUHN
Nieder-Roden
Frankfurter Str. 33
Am Bahnhof-Parkplatz
Tel. (06106) 2 14 34

Langener Zeitung
TELEFON 2745

Suche noch guterhalt.
Gitarre
zum Hausgebrauch.
Telefon 29549

2 Öfen
1 Ölank, 1000 Ltr.
1 Kohleherd
1 Kohleofen
2 Betten
1 Schrank
billig abzugeben.
Tel. 29536 ab 18 Uhr

VW K 70 L
75 PS, Vorführwagen, mit Preisnachlaß abzugeben.
Alfons Straub
Volkswagen-Händler
Langen
Darmstädt. Str. 47-51
Telefon 23787

Bauerwart.-Land
in Langen, Steinberg, 1080 qm à DM 70,-. Barzahlung.
Off.-Nr. 60 an die LZ

Suche gute
Haus-Näherin
Off.-Nr. 34 an die LZ

Reinemachefrau
gesucht.
Lichtburg Langen
Telefon 7 14 56

Lohnender Nebenverdienst
von DM 6,- bis 8,- pro Std. bei freier Zeiteinteilung an interessierte Damen zu geben. Informieren Sie sich ab 12 Uhr u. 06103 / 81094

Kontoristin
mit Kenntnissen in Schreibmg. Steno zum alsbaldigen Eintritt. Nähe Hauptbahnhof Ffm. gesucht.
Offert. mit Angabe der Gehaltsforderung erbeten u. Nr. 72 a. d. LZ

In besonderen Fällen
können wir kurzfristig liefern. Es sollte aber Ausnahme bleiben, denn es kommt Ihrer Drucksache zugute, wenn für die Herstellung mehr Zeit zur Verfügung steht. Bestellen Sie daher immer rechtzeitig.
Buchdruckerei Kühn
Darmstädter Straße 28
Telefon 27 45

2-Zimmer-Neubauwohnung
ZH, Teppichbod., Balkon u. Autoabstellplatz für DM 350,- sowie Umlage u. Kaution zu vermieten.
Off.-Nr. 69 an die LZ

Suche geräumige
3- oder 4-Zimmer-Neubauwohnung
auch Parterrewohnung zum 1. 5. oder 1. 6. in Langen. Keine Maklervermittlung.
Tel. Langen 7 92 58

Sprendlingen:
Sehr schöne
3-Zl.-Wohnung
sofort abzugeben.
von Köller
Tel. 9 / 7 91 65 11

Gut gelegene
3-Zl.-Wohnung
in Sprendlingen frei.
Telefon 8 26 15

2 ägyptische Studenten suchen
2 möbl. Zimmer
oder 1 großes Zimmer.
Momim
Beethovenstraße 32

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Wochenendfahrer angenehm. Keine Ausländer.
J. Pollich, Langen
Erfurter Straße 9

Privatmann sucht
Bauplatz
in Egelsbach oder Umgebung (ca. 500 qm). Preisangebote erbet. u. Off.-Nr. 58 an die LZ

Das Technische Überwachungsamt Frankfurt am Main
sucht zum baldigen Eintritt in den hessischen Staatsdienst
Ingenieure und Dipl.-Ingenieure
Fachrichtung Starkstromtechnik
zur Prüfung von elektrischen Anlagen, Aufzügen und Kranen. Ingenieur-Praxis ist erwünscht.
Geboten werden: Selbständige Tätigkeit, Vergütung nach VergGr. IV b bzw. II a BAT. Nach einem Jahr Höhergruppierung der Ingenieure nach BAT IV a, mit Zulage, zusätzlicher Altersversorgung, Trennungsgeld, Mithilfe bei Wohnungsbeschaffung und weitere Sozialleistungen. Bei Bewährung ist Übernahme als Beamter des gehobenen bzw. höheren technischen Dienstes ohne Vorbereitungsdienst bzw. zweite Staatsprüfung möglich.
Bewerbungen werden erbeten an
Technisches Überwachungsamt
6000 Frankfurt am Main 8, Postfach 119068

Medizinisch technische Assistentin
für internistische Praxis ab 1. 4. 1972 gesucht, evtl. auch Halbtagsbeschäftigung.
Zuschriften unter Nr. 70 an die LZ

Was tun Sie in Ihrer Freizeit?
DAMEN
mit und ohne PKW für interessante Tätigkeit gesucht.
Auskunft erteilt:
Frau Schwiertz
609 Rüsselsheim
Richard-Wagner-Straße 41
Tel. 06142/51553 von 9 bis 12 Uhr

Plexiglas ÜBERDACHUNGEN
für Terrasse • Balkon • Haustür
Wintergärten • Trennwände etc.
KUPFERVORDACHER
Erstklassig in Gestaltung, Materialu. Verarbeitung. Festpreise • Garantie
Etwas Besonderes nach Maß!
Kostenlose Information von:
E. Schuwerk, 6070 Langen
Carl-Ulrich-Str. 18, Tel. 06103/21186

REWE-Markt Hans Gärtner
Langen,
Südl. Ringstraße 118

Suppenfleisch Brustkern	500 g	2,78 DM
Rinderbraten, zart u. abgehangen	500 g	3,98 DM
Rindergoulasch, mager	500 g	3,98 DM
Rinds- und Fleischwürstchen	200 g	0,98 DM
Damen-Feinstrumpfhosen	Stück nur	0,99 DM

Abflußsorgen??? Berechnung nur bei Erfolg gem. uns. Geschäftsbedg.
Beseitigung von Verstopfungen jeder Art. Ausfräsen von Rohranschlüssen (Ulin-, Wassersteln in Abflußleitungen), auch Kanal-Hochdruckspülwagen.
Kanal-Rohrreinigungs Dienst
G. FICHTEL Zentrale Hochheim 8 61 44 / 54 26. Zweigstellen: Frankfurt 55 18 16, Mainz 6 45 84, Wiesbaden 8 34 56, Darmstadt 7 42 78

Schnell zum HL!
(Weil's dort auf breiter Ebene billig ist.)

HL MARKT

Schweine-Rollbraten mager 500 g **2,98**
Gekochter Vorder-Schinken 100 g **-,49**
Kalbs-Leberwurst 100 g **-,98**
Birkel-Nudeln 7 Hühnchen Spaghetti, Spätzle und Band empf. Richtpreis 1,95 HL-Preis 500-g-Beutel **1,18**
Del Monte Tomaten-Ketchup 12 oz. Flasche statt -,65 **-,49**
Deutz-Knacker einfach 5 à 90 g Dose **1,98**
Farm-Eier Hdl.-Kl. A, Gew.-Kl. 4 10er-Packung **1,39**
Spinat gefroren 450-g-Packung statt -,65 **-,29**
Franz. Roseewein D'Anjou 1/1 Flasche statt 1,98 **1,48**
Onkel Tuka Bananen 1000 g **-,79**
Blendamed Zahncreme Familientube empf. Richtpreis 3,45 HL-Preis **1,88**

Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat reicht.

EGELSBACHER NACHRICHTEN

Organ für die Gemeinde Egelsbach mit den amtlichen Bekanntmachungen

Nr. 5 | Geschäftsstelle: Langener Zeitung, 607 Langen, Darmstädter Straße 26 | Dienstag, den 18. Januar 1972

Neukonstruktion von Belüfteten

Jede Zeit kennt ihre Nöte, auch dort, wo sie technisch vollendet erscheint. Ein Beispiel dafür ist die Belüftung, Entlüftung und Heizung von Kraftwagen. Es gibt da eine ganze Reihe von zum Teil sehr leistungsfähigen Anlagen. Theoretisch werden sie jedem Anspruch gerecht, das werden sie auch in der Tat, wenn der fahrbare Untersatz nur von einem Insassen benutzt wird. Der stellt die Knöpfe und Züge nach seinem Wohlbehagen ein und genießt es. Daran wird er aber gehindert, wenn er andere liebe Menschen oder gar Verwandte mitgenommen hat. Jeder von ihnen besitzt ein völlig anderes Gefühl für Wärme und Luft und wünscht, daß dieses Gefühl bestimmend sei, um ihn vor Schaden an Körper und Seele zu bewahren. Man kann an einem Kraftfahrzeug mit Seitenfenstern, Luftklappen, Heizungskanälen viele Variationen erzielen, aber keine vier Insassen damit zufriedenstellen, weil schließlich und endlich jede Variation eine Generaleinstellung ist, bei der die einen infolge Luftmangel und Hitze platzen, die anderen bei Zug und Kälte sich dem Untergang ausgesetzt fühlen. Zu lösen ist diese Schwierigkeit, die jeder Kraftfahrzeuglenker kennt, nur mit eigens konstruierten Belüfteten und Beheizten, also mit ganz anders gebauten Mitfahrern. In diesem Falle könnten alle technischen Einrichtungen entfallen, was sogar einen Beitrag zur Stabilisierung der Automobilpreise, übrigens auch der Nerven des Fahrers, darstellen würde.

Wir gratulieren!

. . . Herrn Paul Schmidt, Karlsbader Str. 5, zum 82., Frau Elisabeth Ruths, Brandenburger Straße 30, zum 75. und Frau Anna Herzog, Langener Straße 36, zum 74. Geburtstag am 19. Januar.

. . . Frau Emma Jakoby, August-Bebel-Str. 38, zum 77. und Frau Meta Stahl, Offenthaler Straße 9, zum 74. Geburtstag am 20. Januar.

. . . Frau Frieda Strecker, Taunusstraße 32, zum 84., Frau Anna Knöß, Höhenweg 14, zum 78. und Frau Marie Klohs, Ernst-Ludwig-Straße 74, zum 73. Geburtstag am 21. Januar.

Die besten Wünsche für ein weiteres Wohlergehen entbietet auch die LZ.

Generalentwässerungsplan zurückgestellt

e Das mit der Aufstellung eines Generalentwässerungsplanes beauftragte Architekturbüro Schäfer mußte im vergangenen Jahr aus technischen Gründen diese Arbeiten zurückstellen. Der Generalentwässerungsplan soll die Grundlage für eine künftige einwandfreie Entwässerung innerhalb der Gemeinde bilden, die auch künftige Bebauungen und damit eine vergrößerte Kanalisation berücksichtigt.

Mehreinnahmen bei Holzverkauf

e Bessere Holzpreise, die beim Verkauf der im Jahre 1971 gefällten Bäume erzielt werden konnten ‚erbrachten der Gemeinde eine Mehreinnahme von rund 24 000 Mark. — Andererseits ergaben die Holzwerbe-, Kultur- und Wegebaukosten im Gemeindewald nach vorliegender Abrechnung eine Wenigerausgabe von 32 000 Mark.

Bundesverdienstmedaille für Georg Avemaria

e Einem Egelsbacher Mitbürger, Kraftfahrzeugmeister Georg Avemaria, Mainzer Str. 28, wurde durch Landrat Walter Schmitt im Auftrag des Bundespräsidenten Heinemann die Bundesverdienstmedaille überreicht. Gleichzeitig mit ihm wurden zwei weitere Bürger aus dem Kreis Offenbach ausgezeichnet: Lehrer Dietrich Schmidt von der Langener Alb.-Einstein-Schule und Wilhelm Link aus Seligenstadt, der Kreisgruppenvorsitzende des Einzelhandelsverbandes. Sie erhielten den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland.

Georg Avemaria ist seit 40 Jahren als Kraftfahrzeugmechaniker und Kraftfahrzeugmeister tätig. Sein Verdienst besteht darin, betonte der Landrat, daß Avemaria den Offenbacher Kraftfahrzeugbetrieb Emil Müller — dem er seit 1934 angehört — vor dem völligen Ruin gerettet habe. In vorbildlicher Weise habe sich Georg Avemaria, so wurde betont, an dem Aufbau des im Bombenhagel des Zweiten Weltkrieges zerstörten Unternehmens beteiligt. Dafür solle ihm öffentlich Dank gesagt werden.

Unter den ersten Gratulanten befand sich auch Bürgermeister Wilhelm Thomin, der Vorsitzende der Kreistagsfraktion der SPD.

Großes lustiges Faschingstreiben

e Der Verein der Hundefreunde ist für seine Faschingsveranstaltungen im Vereinshaus bereits gut bekannt. So sollten sich alle Freunde einen Termin gut merken. Für die Mitglieder und Gönner beginnt am 22. Januar um 20 Uhr das große lustige Faschingstreiben im Vereinshaus am Wald.

Vor dem Rathaus aufgefahren: Die große Kanone der KGE. Die Hochburg des „Großen Wilhelm" ergab sich angesichts des drohenden „Rohres" ohne nennenswerten Widerstand. Siehe auch Bericht auf der dritten Seite.

„Für Egelsbach würde nichts, gar nichts besser"

Bürgermeister Wilhelm Thomin zur Gebiets- und Verwaltungsreform

e Bei einer Zusammenkunft von Mitgliedern des Vorstands und der Fraktion der Egelsbacher Sozialdemokraten sprach der Erste Vorsitzende der Egelsbacher SPD, Wilhelm Thomin, auch über die Gebiets- und Verwaltungsreform. Er wandte sich gegen jene Vertreter anderer Parteien, die immer wieder meinten ‚man müßte Egelsbach und Langen zusammenschließen. Es sei stark zu bezweifeln, ob diese Leute Egelsbach und seine Infrastrukturellen Einrichtungen kennen würden und zu beurteilen in der Lage seien. Wörtlich sagte Thomin: „Für diese Leute ist es sicher nur eine simple Addition von Menschen und Menschen und Fläche und Fläche. Als ob das so einfach wäre. Für den Bürger dieser Gemeinde würde nichts, aber auch gar nichts besser."

Der Bürgermeister gab einen Rückblick und Ausblick über die politische Arbeit, wobei Fragen der Gebiets- und Verwaltungsreform im Mittelpunkt lagen. Diese Reform berühre fast alle Menschen Hessens, ob nun von den Großstädten nach Erweiterungsmöglichkeiten gesucht oder ob im Umlande versucht werde, sich gegen Stärkere zur Wehr zu setzen.

Wer wie Egelsbach im Bereich von Großstädten liege, müsse befürchten, zum Randgebiet eines Mammutgebildes zu werden und das Schicksal von Stadtteilen wie Praunheim, Preungesheim, Bonames und Fechenheim zu erleiden. Thomin wandte sich gegen die Freidemokraten im Kreis Offenbach, die seit einigen Monaten immer wieder verlangen, Egelsbach müsse bei seinem großen Nachbarn im Norden, also in Langen, eingemeindet werden. „Bürger unserer Gemeinde haben mich immer wieder ruhig und ernst gefragt: Für was soll das eigentlich gut sein und was soll dabei eigentlich besser werden?"; schilderte der Bürgermeister. Das aber sei der Kern jeder Reformtätigkeit.

Eingehend setzte sich der Redner auch mit den Christdemokraten auseinander. In unserer repräsentativen Demokratie seien die politischen Parteien aufgerufen, Träger der politischen Willensbildung zu sein. Daran solle niemand gehindert werden. Man müsse jedoch die Glaubwürdigkeit einer parteipolitischen Gruppe anzweifeln, wenn sie „jetzt im Jahre des Herrn 1971 die Kommunalpolitik entdeckte" und in Egelsbach feststellte: — wie Thomin zitierte — „Hier gibt nur eine Partei den Ton an, das muß anders werden".

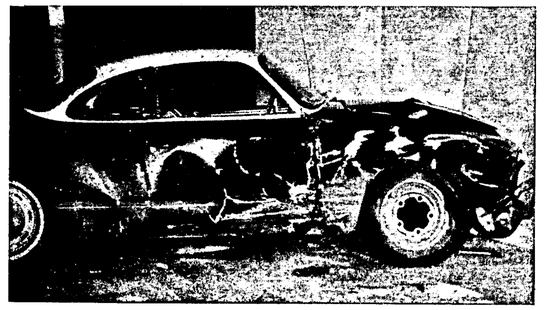
Der SPD-Vorsitzende fragte, warum man bisher nicht mitgearbeitet und die SPD die Verantwortung für den Aufbau allein habe tragen lassen. Die politische Landschaft in Egelsbach sei nach Ansicht der CDU „nicht angemessen gestaltet". Wer aber habe die CDU denn daran gehindert mitzuarbeiten und bei den vielfältigen Aufgaben, die der Gemeinde gestellt sind, ebenfalls mitzuwirken?

Thomin fuhr fort: „Die Egelsbacher Bürger wissen sehr wohl, daß es in der Hauptsache SPD-Leute waren, die ihre Freizeit dem Auf- und Ausbau der Gemeinde gewidmet haben. Sie wissen auch, daß keine SPD jemanden an der Mitarbeit gehindert hat". Das Fehlen der CDU im Gemeindeparlament von Egelsbach sei allein der CDU selbst anzulasten.

Nachdem den Christdemokraten der „Staatsparteicharakter" in Bonn verloren gegangen sei, habe man sich in unserer Gegend ein neues Betätigungsfeld ausgesucht und dabei auch Egelsbach entdeckt. Allein scheine man dazu allerdings nicht in der Lage zu sein, meinte Thomin, ‚deshalb tummeln sich bei uns während solcher Aktionen die Importe. Nur: wer erst nach Jahren nach dem Schicksal einer Gemeinde und ihrer Menschen fragt, sollte erst einmal bewesen, daß eine ernste kontinuierliche und konstruktive Mitarbeit im Interesse unserer Einwohner möglich ist."

In der neuen Legislaturperiode des Gemeindeparlamentes wird Egelsbach statt 19 künftig 31 Mandatsträger haben. Für die Sozialdemokraten gelte es, das bisher Erreichte zu sichern, Neues anzustreben, um das Leben in der Gemeinde noch lebenswerter zu machen, sagte Thomin. „Wenn wir wie bisher Solidarität üben und den Menschen nach wie vor in den Mittelpunkt unserer Arbeit stellen, wenn wir im Rahmen der uns gegebenen Möglichkeiten dem demokratischen Sozialismus dienen, wird uns das auch gelingen."

Zu Beginn seiner Rede hatte der SPD-Vorsitzende zur Bundespolitik Stellung genommen. Ein entscheidendes Jahr sei zu Ende gegangen, das für ein friedliches Zusammenleben der Völker bedeutsam geworden ist. 26 Jahre nach Kriegsende habe es die sozialliberale Bundesregierung möglich gemacht, daß Deutsche wieder mit Deutschen sprechen, daß auch nach dem Osten Versöhnung angestrebt wird, um friedliches Nebeneinander der Völkerfamilien Europas zu ermöglichen. Bei diesem Bestreben zeige sich erneut, daß der Kompromiß im Leben der Völker wie im Leben des einzelnen Menschen die einzige Möglichkeit des Zusammenlebens überhaupt sei.



Rund 5 000 Mark Schaden und ein Leichtverletzter waren Folgen eines Unfalles, der sich am Samstag gegen 16.45 Uhr auf der Kreuzung Woogstraße / Goethestraße zutrug. Weil die Vorfahrt nicht beachtet wurde kam es zu einem Zusammenstoß, wobei der nicht vorfahrtberechtigte Wagen gegen eine Hauswand geschleudert wurde. Der Fahrer erlitt leichte Verletzungen. Die Polizei veranlaßte eine Blutprobe und kassierte den Führerschein.

Dringend
Haushaltshilfe
in Egelsbach gesucht.
Offert. erbeten unt. Nr. 33 a. d. LZ

Die vielen Beweise treuen Gedenkens und herzlicher Anteilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Otto Brahm

waren uns Trost in unserem Leid. Wir danken von ganzem Herzen allen, welche den Verstorbenen durch Blumen, Kränze, Wort und Schrift sowie letztes Geleit ehrten.

in stiller Trauer:
Margarete Brahm
Willi Brahm, Renfrizhausen
Ludwig Brahm, Palermo
und alle Angehörigen

6073 Egelsbach, August-Bebel-Straße 13

Erneute Niederlagen von Langen und Egelsbach

In der Tabelle der Bezirksklasse Darmstadt gab es nach den Spielen vom Wochenende keine großen Verschiebungen. Der Tabellenführer mußte sich mit 1:2 in Lampertheim beugen. Darmstadt blieb mit 3:0 über Viktoria Urberach erfolgreich u. zog nach Punkten und Tordifferenz mit dem Spitzenreiter gleich. Ebenfalls gleich stehen Griesheim und Lampertheim auf Platz 3 und 4, gefolgt von den beiden Teams aus Ober-Roden, Germania und Turngemeinde. Vom 6. auf den 7. Rang zurückgefallen ist die SG Egelsbach, die bei Germania Ober-Roden mit 1:2 Toren unterlag. Ebenfalls um eine Stelle auf den 10. Platz fiel der FC Langen zurück, der beim Schlußlicht Traisa unter die Räder kam.

Langen hat nur noch zwei Punkte mehr als der Tabellenvorletzte und wird am kommenden Sonntag zu Hause gegen Griesheim alles daransetzen müssen, um nicht in die Abstiegszone zurückzufallen. Egelsbach muß zu Viktoria Urberach und ist um diese Aufgabe keineswegs zu beneiden.

Es spielten:

FV Eppertshausen — Heppenheim	2:3
Traisa — 1. FC Langen	4:1
Griesheim — Bensheim	3:0
Lampertheim — Hassia Dieburg	2:1
Lorsch — Pfungstadt	0:1
Schaafheim — Bischofsheim	2:2
46 Darmstadt — Viktoria Urberach	3:0
Germania Ober-Roden — SG Egelsbach	2:1
KS VUrberach — TG Ober-Roden	1:1

1.	46 Darmstadt	19	41:28	26:12
2.	Dieburg	19	35:22	26:12
3.	Griesheim	19	46:30	24:14
4.	Lampertheim	19	43:27	24:14
5.	Germania Ober-Roden	19	36:25	23:15
6.	TG Ober-Roden	19	29:19	22:16
7.	SG Egelsbach	19	35:27	21:17
8.	Bischofsheim	19	37:32	19:19
9.	Heppenheim	19	28:30	18:20
10.	FC Langen	19	29:35	17:21
11.	Viktoria Urberach	19	23:24	17:21
12.	Pfungstadt	19	33:31	16:22
13.	Olympia Lorsch	19	28:28	16:22
14.	KSV Urberach	19	21:30	16:22
15.	Eppertshausen	19	36:45	16:22
16.	SV Bensheim	19	35:46	15:23
17.	Schaafheim	19	24:46	15:23
18.	SV Traisa	19	37:52	11:57

Spiele am nächsten Wochenende: Pfungstadt — Schaafheim, Bischofsheim — 46 Darmstadt, Hassia Dieburg — Lorsch, Bensheim — Lampertheim, FC Langen — Griesheim, Heppenheim — Traisa, TG Ober-Roden — FV Eppertshausen, Viktoria Urberach — SG Egelsbach, KSV Urberach — Germ. Ober-Roden.

Der Club enttäuschte erneut und verlor 1:4

Zum Abschluß der Verbandsrunde 1970/71 siegte der 1. FC Langen in einem Sommerfußball, in dem es um nichts mehr ging, in Traisa klar mit 4:1 Toren. Bei eisigem Wind drehten die Gastgeber diesmal den Spieß um und behielten mit genau dem gleichen Endergebnis beide Punkte. Sie konnten mit diesem ersten Erfolg nach vielen Wochen zwar die „rote Laterne" der Bezirksklasse Darmstadt nicht abgeben, weil ihr Abstand zu den übrigen abstiegsgefährdeten Mannschaften bereits zu groß geworden war, doch sie können nun wieder etwas Hoffnung schöpfen.

Beim Club nimmt dagegen die Enttäuschung und Resignation der arg dezimierten Anhänger immer mehr zu. Ihre Elf scheint einfach von allen guten Geistern verlassen zu sein. Minuten kann man es einfach nicht mehr glauben, daß nahezu die gleiche Mannschaft vor knapp einem halben Jahr zu den Meisterschaftsanwärtern zählte und nach fünf Spieltagen mit 9:1 Punkten noch die Tabelle anführte. Seit dieser Zeit sind aber lediglich acht Pluspunkte hinzugekommen, während sich die Zahl der Minuspunkte um nicht weniger als 20 erhöhte und die Bilanz somit heute 17:21 lautet.

Fragt man nach der Ursache für diesen unwahrscheinlichen Leistungsrückgang, so gibt es darauf keine einfache, eindeutige und klare Antwort. Man kann nur feststellen, daß es auf der ganzen Linie nicht mehr so klappt wie zu Beginn. Im Angriff sucht man vergeblich nach einem Vollstrecker, oft fehlt sogar allen ohne Ausnahme der Mut zu einem beherzten Schuß. Im Mittelfeld gibt es keinen Regisseur mehr, der fähig wäre, ein steiles Sturmspiel über die Flügel vorzubereiten und durchzuführen, und in der Abwehr stiften Nervosität und Unkonzentriertheit heillose Verwirrung, von der sich auch der zu Beginn der Runde überragende Torhüter R. Schmidt schließlich anstecken läßt.

Einer der großen Sünder war diesmal der linke Außenverteidiger G. Hoffelner. Er wurde in der ersten Viertelstunde immer wieder überlaufen und hatte dadurch einen unübersehbaren Anteil daran, daß der Club vom Tabellenletzten bis zur 10. Minute bereits zweimal im wahrsten Sinne des Wortes kalt erwischt wurde. Das Unheil begann in der 3. Minute, als Schiedsrichter Feix aus Wiesbaden im Langener Strafraum aus unerfindlichen Gründen auf indirekten Freistoß für Traisa entschied. Der Halblinke der Gastgeber, Pohl, ließ sich den Ball am 11-m-Punkt vorlegen und kanonierte ihn mit voller Wucht hoch zum 1:0 ins Netz.

Noch bevor sich die insgesamt recht unsichere und nicht genau genug deckende Hintermannschaft der Gäste von diesem Schock erholt hatte, wehrte Torhüter Schmidt einen hohen Weitschuß im Herauslaufen zu kurz ab, Pohl war sofort zur Stelle und lenkte das Leder unbehindert mit dem Kopf zum 2:0 ins leere Tor.

Erst Mitte der 1. Halbzeit ergab sich die erste nennenswerte Chance für Langen, doch der erstmals als Mittelstürmer nominierte Franzoser Berthoz versuchte einen Eckball im 5-m-Raum vergeblich mit dem Kopf einzulenken, anstatt einen Direktschuß mit dem Fuß zu wagen.

Die zweite große Möglichkeit, noch vor der Pause den Anschlußtreffer zu erzielen, verpaßte der Querbalken, von der ein Kaufeld-Freistoß in der 45. Minute ins Feld zurücksprang.

In der zweiten Halbzeit spielte der Club dann über eine halbe Stunde lang so drückend überlegen, daß es unbedingt zum Ausgleich hätte reichen müssen. Gegen den eisigen, scharfen Wind wußten die Platzherren nur noch ein Mittel: den Ball hoch und weit aus dem eigenen Strafraum ins Seitenaus schlagen.

Nach genau einer Stunde fiel der Anschlußtreffer durch einen Kopfball von D. Schmidt auf Freistoß von H. Schneider, und weitere Treffer schienen nur noch eine Frage der Zeit zu sein. Aber die Aktionen des Clubs wurden zu überhastet und kopflos vorgetragen und keiner behielt die für Torerfolge erforderliche Ruhe.

So kam es, wie es schließlich kommen mußte: Mit zwei Kontern und zwei plazierten, für Schmidt unerreichbaren Schüssen, erhöhte Traisa in den letzten 10 Minuten noch auf 4:1.

Im Vorspiel verteidigte die Reserve des Clubs mit einem 3:1-Sieg, bei dem Ball (2) und Kirnig die Langener Treffer erzielten, ihren 1. Platz in der Tabelle und sorgte damit für den einzigen Lichtblick des Tages.

Unnötige Niederlage der Schwarzweißen

Germania Ober-Roden - SG Egelsbach 2:1

Einen durchaus möglichen Punktgewinn verpaßten die Schwarzweißen bei ihrem schweren Auswärtsspiel in Ober-Roden, denn obwohl sie in der zweiten Hälfte des Spiels die klar besseren Chancen hatten, verhalf ein eklatanter Abwehrfehler den Gastgebern zum Sieg. Die Egelsbacher mußten die Begegnung ohne ihren Kapitän Friedhelm Basler beginnen, dessen Einsatz vom Zahnarzt verhindert wurde." Man lief somit mit folgender Mannschaft ein: E. Hausmann, A. Fischer, Jakel, Anthes, Leonhardt, Graf, Bialon, Kaden, Werner, Schmidt und Blöcher.

Die Egelsbacher hatten die erste Chance des Spiels, als die Nummer 1 der Germania einen hohen Ball fallen ließ und Schmidt voll drauf hielt, aber im letzten Moment kam noch ein Bein in die Schußbahn und fälschte den Ball ab. Dann jedoch übernahmen die Ober-Rodener das Kommando und kamen zu einigen guten Aktionen. In der 10. Minute stand Fischer goldrichtig, als im Anschluß an eine Ecke Falk direkt schoß, und er den Ball von der Linie wegschlagen konnte. Doch die Germania drängte weiter und die Schwarzweißen mußten sich auf gelegentliche Konter beschränken, die allerdings nicht ungefährlich waren. Einmal tauchte Fischer urplötzlich im gegnerischen Strafraum auf, aber sein Schuß war nicht plaziert genug, um Torwart Roth zu bezwingen. Auf der Gegenseite eine Unsicherheit in der Abwehr, doch Hausmann kann sich im letzten Moment auf den Ball werfen. In der 31. Minute fiel überraschend die 1:0-Führung der Ober-Rodener. Eine Linksflanke konnte Fink mit dem Kopf ins Tor verlängern, nachdem Hausmann nicht rechtzeitig eingegriffen hatte. Dieses unnötige Tor brachte die Schwarzweißen aus dem Tritt und sie mußten aufpassen, daß nicht weitere Tore fielen. Aber in der 40. Minute kam doch der Ausgleich. Ein Leonhardt-Abschlag verlängerte Werner mit dem Kopf weiter zu Schmidt, und der, einmal mehr beste Stürmer, ließ, nachdem er noch 20 Meter gelaufen war, dem gegnerischen Torwart keine Chance. Mit diesem Ergebnis wurden die Seiten gewechselt.

In der zweiten Hälfte versuchten die Gastgeber zwar zunächst die Entscheidung zu erzwingen, und ihr Mittelstürmer Rasch, der im großen und ganzen von Leonhardt klar beherrscht wurde, hatte eine gute Möglichkeit, aber dann übernahmen die Egelsbacher das Kommando. Und hier zeigte es sich, wenn schnell und direkt gespielt wird, kam der Gegner ins Hintertreffen. Leider wurde dieses Rezept zu selten befolgt. Trotzdem hätte das Spiel zu diesem Zeitpunkt von den Schwarzweißen zu ihren Gunsten entschieden werden müssen. Zweimal war Werner in aussichtsreicher Position. Beim erstenmal sprang ihm der Ball, nach einem Graf-Solo, auf dem sehr holprigen Platz vom Fuß, und dann, als er frei durch war, traf er den Ball nicht richtig. Pech hatte Schmidt mit einem tollen Schuß, den Torwart Roth am Boden unschädlich machte. Umso ärgerlicher, daß nach diesen guten Chancen die Führung für die Gastgeber kam. Was sich Anthes dabei dachte, als er im Strafraum Rasch an den Ball kommen ließ, wird wohl ewig ein Geheimnis bleiben. Der Mittelstürmer ließ sich dieses Geschenk natürlich nicht entgehen und Hausmann hatte keine Abwehrmöglichkeit. Dieses Tor beflügelte die Germanla und sie kamen zu weiteren Chancen. Aber zweimal vergaben auch sie, und einmal hielt Hausmann großartig. Ein grobes Foul am Egelsbacher Keeper blieb ungeahndet, wie überhaupt der Schiedsrichter einige seltsame Entscheidungen fällte. Noch einmal versuchten die Häuser-Schützlinge das Blatt zu wenden. Basler, inzwischen doch noch für Anthes ins Spiel gekommen, kurbelte im Mittelfeld an und es schien der Ausgleich nahe. Einen Bialon-Freistoß wuchtete Schmidt mit dem Kopf aufs Tor, doch Torsteher Roth bewahrte mit einer Glanzparade, zweifellos seine beste Leistung, seine Mannschaft vor dem Remis. Auch das verzweifelte Anrennen der Schwarzweißen in den letzten Minuten brachte nichts mehr ein. Zu allem Unglück wurde Schmidt nach einer harten Attacke der Gastgeber, (nicht die einzige) so schwer verletzt, daß er für die nächsten Wochen ausfallen wird. Im Krankenhaus wurde ein Bruch im Fuß festgestellt. Paradox, daß die beiden Spieler, nämlich Fink und Rasch, für Ober-Roden die Tore schossen, die von ihren Gegenspielern Jakel und Leonhardt völlig abgemeldet waren.

Die Reserve konnte diesmal nicht an die gute Leistung des Vorsonntags anknüpfen und verlor ebenfalls mit 2:1. Das Tor für die Schwarzweißen schoß dabei E. Fischer.

Wicking war zu schwach

Wicking Offenbach — SSG Langen 0:4

Das stark ersatzgeschwächte Langener Team hatte keine Mühe, vom Tabellenletzten Wicking Offenbach einen 4:0-Sieg mit nach Hause zu bringen. In der jederzeit fairen und vom Schiedsrichter sicher geleiteten Partie dominierte die Langener Hintermannschaft mit den sicheren Bartl, Hanke und Starke, die Torhüter Hiller einen ruhigen Tag bescheren. Anders sein Gegenüber, der unter heftigen Beschuß stand. Das 4:0 entspricht etwa dem Kräfteverhältnis beider Mannschaften, wobei ein höherer SSG-Sieg durchaus im Bereich des Möglichen stand.

Schon in der 10. Minute gingen die SSGler 1:0 in Führung. Starke erzielte den Treffer nach guter Zusammenarbeit mit Weiland. In der Folge verlagerte sich das Spiel immer mehr in Richtung Offenbacher Tor. Thamm und Schüler kreuzten immer gefährlicher im Strafraum des Gegners auf, klug eingesetzt vom umsichtigen Türkmen. Auch Vinkow glänzte mit gefühlvollen Flanken. Ein prächtiger Kopfball von Türkmen nach Schülers Flanke ergab dann in der 25 Minute das 2:0 für Langen.

In der zweiten Halbzeit dasselbe Bild. Erst ein leichtes Aufbäumen der Offenbacher, das aber die Langener Abwehr vor keine Probleme stellte. Regenfuß, der erstmals das 11. Mannschaftstrikot trug, kämpfte recht erfolgreich, und der neu in die Mannschaft kommende Trainer Schmiermund drückte auf das Tempo. Bald war dann auch das 3:0 fällig. Türkmen erzielte es mit feinem Rückzieher. Doch Wicking gab nicht auf und kämpfte um den Ehrentreffer. 11 Minuten vor dem Schlußpfiff setzte Thamm zu einem Alleingang über das halbe Spielfeld an und erzielte den 4:0-Endstand.

Es spielten: Hiller, Regenfuß, Hanke, Stark, Bartl, Weiland, Starke, Türkmen, Thamm, Schüler, Vinkow, ab 50. Minute Schmiermund.

»Vorwärts« Frankfurt war zu stark

TV „Vorwärts" Ffm — SSG Langen 14:8 (6:3)

Das war nicht die gleiche Mannschaft, die in Langen mit 22 Toren geschlagen nach Hause gegangen war. Nach der Leistung dieses Abends sind die Siege der Frankfurter in den letzten Spielen verständlich. Die Frankfurter boten ein hervorragendes Laufspiel von der ersten bis zur letzten Minute und das Spiel der Kreisläufer anzusehen war eine Augenweide. Dem hatten die Langener zwar viel Kampfgeist entgegenzusetzen, aber spielerisch war der Gegner eben besser und damit dessen Sieg verdient. Hinzu kam, daß Langen nicht gerade von Glück begünstigt war. Fackelmann fehlte aus familiären Gründen und Lehr ging schon mit einer Verletzung ins Spiel und kam so auch über eine Statistenrolle nie hinaus. Seine knallharten Würfe fehlten am meisten, da auch Steuernagel nicht zu seinen gefürchteten Würfen aus der zweiten Reihe kam.

Dabei begann das Spiel ganz ordentlich. Nach einem Stellangriff bediente Scheele seinen Kameraden Röder gut und dieser erzielte das 1:0, als Lehr dann noch zwei Pfostenwürfe anbrachte, da dachte man schon, es würde gut laufen. Durch Strafwurf glich „Vorwärts" aus und ging bis zur 15. Minute durch 7-m-Ball in Führung. Das zeigt, daß beide Deckungsreihen die Stürmer beherrschten. Nun griff Langen beherzt an. Es fehlte in dieser Phase aber etwas Glück und Konzentration. Latte und Pfosten standen dreimal im Wege und ein freier Ball von Volker Müller wurde gehalten. Da neigte sich das Glück den Frankfurtern zu. Ein Abpraller kam zum völlig freien Gegner und es stand 3:1, aus ähnlicher Situation fiel das 4:1. Nun zeigte sich das alte Übel, es machte sich eine leichte Resignation bemerkbar. Es fehlt dann ganz einfach in der Mannschaft eine Spielerpersönlichkeit, die die übrigen Spieler aufrichten könnte. Geschickt nutzte der Gegner dies aus und bis zur Halbzeit stand es 6:3, nachdem V. Müller noch eines seiner schönen Tore von außen erzielt hatte.

Nach der Pause erhöhten die Frankfurter sofort auf 7:3. Das war wie eine kalte Dusche. Zwar konnte Steuernagel einen Strafwurf geschickt ausnützen und einen Treffer erzielen. Dann aber zogen die Frankfurter in regelmäßigen Abständen mit vier weiteren Treffern auf 11:4 davon. Das war natürlich die Entscheidung. In dieser Situation wechselte Kobelt für Sparr ins Tor. Er zeigte einige gute Paraden u. es gab vorübergehend Auftrieb, was sich in Treffern von Scheele nach einem Steilangriff, und Manfred Kauf nach gutem Einwurf, dokumentierte. Die Frankfurter aber waren in der Lage, diese Treffer wieder zu egalisieren. Schreiber durch einen 7-m-Ball und Steuernagel, ebenfalls nach einem Strafwurf, gestalteten das Ergebnis etwas günstiger.

Nun sind die Sorgen der SSG-Handballer wieder recht groß geworden, nachdem Wiesbaden gegen Reinheim gewinnen konnte. Am kommenden Samstag haben die SSG-Handballer die vorletzte Gelegenheit, den Klassenerhalt zu sichern, wenn es in der Reichwein-schule gegen Wiesbaden geht. Auf das Spiel um 18.45 Uhr sei schon heute hingewiesen.

Es spielten in Frankfurt und erzielten die Tore: Sparr, Kobelt, Lehr, Müller (1), Kauf (1), Steuernagel (2), Scheele (1), Röder (2), Rang, Metzger, Heim, Schreiber (1).

Die Spiele der D- und B-Jugend fielen aus, da in der Großsporthalle in Darmstadt der „Blaue Bock" gastierte. Hier wäre es doch angebracht gewesen, die Mannschaften zu verständigen, um die Anreise zu ersparen.

B-Klasse Offenbach-West

Susgo Offenthal — Sparta Bürgel	5:0
Tempelsee — TV Dreieichenhain	2:1
SG Götzenhain — Eiche Offenbach	3:2
VfB Offenbach — FT II Oberrad	2:1
SG Wiking — SSG Langen	0:4
SV Dreieichenhain — Offenthal	3:0
Zeppelinheim — Tgm. Sprendlingen	0:0

1.	SV Dreieichenhain	15	46:13	27:3
2.	Tempelsee	15	37:16	23:7
3.	TG Sprendlingen	14	31:12	21:7
4.	Eiche Offenbach	15	32:22	21:9
5.	Susgo Offenthal	14	32:17	19:9
6.	SSG Langen	15	28:31	15:15
7.	TV Dreieichenhain	15	32:25	14:16
8.	FT II Oberrad	15	33:28	14:16
9.	VFB Offenbach	15	21:28	14:16
10.	TuS Zeppelinheim	15	32:26	13:17
11.	FC Offenthal	15	25:35	12:18
12.	SV Götzenhain	15	21:43	7:23
13.	Sparta Bürgel	15	62:46	4:26
14.	SG Wiking	15	8:61	4:26
a. K.	Olymp. Ffm.	15	19:55	10:20

Spiele am nächsten Wochenende: Eiche Offenbach — Tempelsee, FT II Oberrad gegen SG Götzenhain, SSG Langen — VfB Offenbach, FC Offenthal — SG Wiking, TG Sprendlingen — SV Dreieichenhain, Sparta Bürgel gegen Olympic Frankfurt.

Handball:

Verbandsklasse, Gruppe Süd:

Reinheim — Wiesbaden	11:12
Vorw. Frankfurt — Langen	14:8
Crumstadt — SG/FSV Frankfurt	20:10
Wicker — TGB 1865 Darmstadt	10:17

1.	SV Crumstadt	174:129	19:5
2.	TGB 1865 Darmstadt	188:161	18:6
3.	Vorw. Frankfurt	158:152	14:10
4.	SG/FSV Frankfurt	136:146	10:14
5.	TV Wicker	160:184	10:14
6.	SSG Langen	153:160	9:15
7.	TV Reinheim	149:164	8:16
8.	VfR Wiesbaden	146:168	8:16

B-Klasse Darmstadt:

Pfungstadt II — TV Langen	7:7
Braunshardt II — Egelsbach	9:5
Traisa — Arheilgen	6:9
Egelsbach — TV Langen	12:6
Arheilgen — Pfungstadt II	4:2
Traisa — Braunshardt II	3:7
Arheilgen — Braunshardt II	5:6
Pfungstadt II — Egelsbach	9:9
Traisa — TV Langen	9:10
a. K. FHS Darmstadt — TH Darmst. II	13:8

1.	TVS Braunshardt	71:47	18:2
2.	TV Langen	90:80	13:7
3.	SG Egelsbach	96:95	11:9
4.	TG Traisa	79:92	6:14
5.	TSV Pfungstadt	62:75	6:14
6.	SG Arheilgen	64:83	6:14
a. K.	FHS Darmstadt	183:120	22:6
a. K.	TH Darmstadt	147:132	17:11

Frauen-B-Klasse Darmstadt:

SV Darmstadt 98 II — Asbach	16:1
Nd.-Modau — 46 Darmst. II kampfl. f. Modau	6:1
Schneppenhausen — SSG Langen	1:5
Nieder-Modau — 98 Darmstadt II	0:6
Asbach — SSG Langen	16:0

1.	SKG Schneppenhausen	57:11	16:0
2.	SV Darmstadt 98	34:8	10:8
3.	SSG Langen	20:17	8:8
4.	TSV N.-Ober-Modau	10:25	8:8
5.	TSG 46 Darmstadt	12:20	4:12
6.	TV Asbach	7:59	2:14

Basketball:

MTV Stuttgart — KUSG Leimen			43:83
TV Groß-Gerau — TV Langen			44:61
TG Würzburg — HTV 46 Heidelberg			66:34
USC München — HSC Heidelberg			52:65

1.	Heidelberger SC	8	456:297	16:0
2.	TV Langen	8	448:395	13:3
3.	KUSG Leimen	8	450:426	10:6
4.	TV Groß-Gerau	8	456:450	9:7
5.	TG Würzburg	8	407:429	6:10
6.	USC München	8	439:466	6:10
7.	HTV 46 Heidelberg	8	412:447	4:12
8.	MTV Stuttgart	8	371:529	0:16

Otmar und Sonja herrschen über ‚Elschbach'

Inthoronisation und Schlüsselübergabe im Rathaussaal

e Prinz Karneval hat wieder sein närrisches Regiment angetreten. Seit Samstagnachmittag herrschen über „Elschbach" Prinz Otmar der Gleiche und Ihre Lieblichkeit Prinzessin Sonja I. Die Karnevals-Gesellschaft sorgte mit ihrem Elferrat und ihrer Garde sowie Verstärkung durch eine Böller-Kanone dafür, daß man in der „Thomin-Hochburg" gern und freudig den Schlüssel herausgab, so daß das närrische Herrscherpaar auf den Thron gesetzt werden konnte, von dem aus nun bis zum 15. Februar dem Volk der „Elschbächer" fröhliche Zeiten beretet werden sollen. Natürlich hatten die „Obrigkeiten" im Rathaus den traditionellen „Elschbächer" Narren-Eid zu leisten.

Zunächst zweifelten die närrischen Abordnungen noch an dem Erfolg ihrer Mission. Denn als man sich am Berliner Platz versammelte, schauten sich die Elfer und Gardemädchen vergebens nach den Musikanten um, die — aus welchen Gründen auch immer — nicht herbeikamen. So wurde denn die Tanzgarde der KGE mit Gesang auf den Weg geschickt, was sich als ein recht geschickter Schachzug der KGE-Leitmacht erwies.

Die Zuschauer verhielten sich noch abwartend. Auf welche Seite sollte man sich schlagen? War doch der Ausgang dieses Ringens zwischen bürokratischer Pflicht und fröhlichem Treiben der Sendboten des Humors noch ungewiß angesichts des Ausfalls der „Truppen des klingenden Spiels".

Der Spaß nahm seinen Fortgang, als die Böller krachten. Die Pforten des hohen Hauses öffneten sich fast wie von selbst. Schmucke Gardistinnen sorgten für freien Weg auf den Treppen des Hauses. Als erster trat der gewichtige Sitzungspräsident Stornfels in den großen Saal, mit „Elschbach-Helau" anzukündigen, daß nunmehr der Einzug Seiner Tollität und ihrer Lieblichkeit mit großem Gefolge vor sich gehen werde.

So standen kurz darauf Karnevalisten und Rathaus-Besatzung — noch reserviert — einander gegenüber. Als Sprecher der „Unterlegenen" trat Bürgermeister Thomin an das Rednerpult, in munteren Reimen zu verkünden, daß man sich nun der närrischen Gewalt beuge, nicht ohne mit närrischer Tiefgründigkeit das Elschbächer Geschehen zu beleuchten, das die Rathausbesatzung nunmehr als „Erbe" in die Hände des Prinzenpaares lege.

Mit der Schlüsselübergabe an Otmar den Gleichen und Sonja I. vollzog sich auch die Übertragung der Macht an die närrischen Herrscher. Ministerpräsident Klaus-Dieter Berck ließ das Prinzenpaar mit dreifachem „Elschbach-Helau" hochleben, bevor die elf Paragraphen ihrer Regentschaft und die feierliche Vereidigung der „abgedankten" Rathausleute vorgenommen wurden. Mit von der Partie waren prominente Freunde, deren Tätigkeit mit Egelsbach zusammenhängt: Karl Weber und Direktor Niesen, Flugplatz und Bezirkssparkasse.

Die Tanzgardistinnen hatten daraufhin freies „Parkett". Sie legten nach den Klängen von „Schöne Maid . . ." einen flotten Gardetanz auf den Teppichboden. Man stieß auf den Karneval an, und es vermischten sich die „Fronten". Die Smokings der Elfer, die Uniformen der Tanzgardistinnen und die Monturen der Kanoniere der KGE wirbelten bunt im Saale umher, wo sie sich gut in die grau und schwarz gefaßten Anzüge der „Zivilisten" und die dezenten Nachmittagskleider der Damen mischten.

Erste Orden wurden umgehängt, „Jungfern-Bütten-Reden" gehalten, die Probe aufs Exempel zu machen. Reinhold Leonhard, der ständige „KGE-Büttner" dieser Inthronisation, ließ Egelsbachs Ereignisse durch die kritische Röntgenmaschine des Humors gleiten, ob Verwaltungsreform, ob Bahnübergang, blinder Feueralarm oder Eigenheim-Wirt sowie „Affe".

Da ging es um Vorschläge für bessere Lösungen, gab es Beifall für die „Thominstadt" („nur kaan Neid, wer hat, der hat . . ." und Sprechanlage für Feuermelder. Es zeigte sich, daß bei der KGE die humorvoll-munter-kritische Sicht lebendig ist, wie man's von ihr seit eh und je gewohnt ist.

. . . und das „Elschbächer Geball", für das Lydia Vollhardt wieder einmal „Kronzeugin" wurde. Sie schilderte, wie manches in „Elschbach" anders als anderswo heißt "fe klaane Bub' nennt mer Borzel . . .", „wer hier lang habbelt, werd' Tratscher genennt". Der Beifall war auch ihr gewiß. Wilhelm Thomin überreichte beiden Büttenrednern kleine Geschenke.

Otmar der Gleiche und Sonja I. im Amt. Bürgermeister Thomin übergab den neuen Regenten der närrischen Zeit mit dem Schlüssel auch die Verantwortung für die nächsten Wochen. Er tat dies lächelnd in der Gewißheit, daß die Tollitäten ihn gern wieder zurückbringen. EN-Bild

Hexenbälle im Eigenheim

e Mit einer für Egelsbach neuen Spielart karnevalistischer Veranstaltungen wartet jetzt Schlappewirt Rondé auf: an den kommenden Montagen wird man im Eigenheim Hexenbälle sehen können, die andernorts — wie etwa im Bürgerhaus in Ober-Roden — großen Anklang gefunden haben. Wer zum Hexenball gehen möchte, merke sich daher als Termine den 24. und 31. Januar sowie den 7. Februar. Beginn jeweils um 20 Uhr.

Erste Fremdensitzung der KGE

e Die letzten Weichen wurden gestellt: Zur ersten großen Fremdensitzung der Karnevals-Gesellschaft Egelsbach am Samstag, 29. Jan., um 20.11 Uhr kann das närrische Herrscherpaar in die Narrhalla des Eigenheims einziehen. Dann wird zu dem großen „Feuerwerk des Elschbächer Humors" das Startzeichen gegeben. Wenn dann Sitzungspräsident Horst Stornfels schließlich die traditionelle Eidesformel (mit Hand aufs Egelsbacher Herz) vorsprechen wird, um alle Närrinnen und Narrhallesen zur Fastnacht zu verpflichten, steht allen Gästen ein Erlebnis unbeschwerter heiterer Stunden des Büttenwitzes, des tanzenden Charmes und der Augenweide bevor. Trotz des Begriffes „Fremdensitzung" ist es jedoch bester „Elschbächer Eigenbau".

Faschings-Ball des BvD

e Der Ortsverband des Bundes der Vertriebenen veranstaltet am Samstag, dem 22. Januar, um 20 Uhr im Eigenheim-Saalbau seinen traditionellen Faschings-Ball. Es spielt eine „Egerländer Kapelle". Die Bürgerschaft ist herzlich eingeladen. Karten sind im Vorverkauf in den Papiergeschäften Noll und Rla Schlapp zu haben. Der Saal wird um 19 Uhr geöffnet.

Siegerschau der Taubenzüchter

e Die Siegerausstellung des Brieftaubenvereins Wiederkehr Egelsbach findet am Sonntag, dem 23. Januar, im Vereinslokal „Erzhäuser Hof" (Theis) von 9 bis 18 Uhr statt. Im Reisejahr 1971 wurde mit der Reisevereinigung Darmstadt wieder in Süd-Ost-Richtung gereist. Folgende Auflaßorte wurden von Mitgliedern des Egelsbacher Vereins beschickt: Neumarkt (220 km), Regensburg (270 km), Straubing (310 km), Passau (380 km), Bruck (650 km). Insgesamt fanden vierzehn Flüge statt. Zu der Siegerausstellung lädt der Verein Freunde und Interessenten herzlich ein.

Innenminister Bielefeld dankt Polizei

„Die Polizei kann auf die Mitarbeit der Bürger im Kampf gegen das Verbrechen nicht verzichten. Auch eine noch so gute Polizei mit besten kriminalstrategischen Konzeptionen und kriminaltaktischen Methoden bedarf der Unterstützung der breiten Öffentlichkeit und ihrer Repräsentanten, um Gewalt- und Raubkriminalität erfolgreich begegnen zu können", erklärte in Wiesbaden Innenminister Hanns-Heinz Bielefeld im Zusammenhang mit der raschen Aufklärung von kürzlichen Raubüberfällen in Eschzell Kreis Büdingen, in Bad Nauheim und Nieder-Erlenbach Kreis Friedberg. Gleichzeitig hat Innenminister Bielefeld den an der Aufklärung beteiligten Beamten des Staatlichen Kriminalkommissariats Friedberg Dank und Anerkennung für die rasche Aufklärung der Verbrechen übermittelt.

toom MARKT

...ein RIESENMARKT

„Sonderangebote"

Rinderbraten zart und mager . . . 500 g 3,48
Rindergulasch . . . 500 g 2,78
Fleischwurst einfach . . . 500 g 1,58
US-Putenunterkeulen Handelsklasse A, gefroren . . . 500 g 1,59
Weizenmehl Type 405, 1-kg-Beutel . . . 0,39
Nescafe 200-g-Glas . . . 6,45
Obstwässerle 40 Vol. %, ¼ Flasche . . . 5,99
Lenor oder Vernell je 5-Liter-Kanister . . . 5,98

	empf. Richt-Preis	toom-Preis
Suppenfleisch wie gewachsen . . . 500 g		1,98
Rinderhackfleisch . . . 500 g		2,28
Oberhessischer Schwartenmagen . . . 250 g		1,28
Gelbwurst . . . 250 g		1,28
Aufschnitt 10-fach sortiert . . . 250 g		1,59
Mohrenköpfe 25-Stück-Packung . . .		1,49
Ananas in Stücken, ½ Dose . . .		0,79
Franz. Goldhonig-Schaumwein ½ Flasche, incl. Steuer . . .		2,98
Apfelsaft Kiste mit 12 Flaschen, 1 Liter, ohne Pfand		4,98
Apfelwein Kiste mit 12 Flaschen, 1 Liter, ohne Pfand		4,98
Eier Klasse A, Gew.-Klasse 6, 30-Stück-Packung		2,98
Spinat gefroren, 450-g-Packung . . .		0,29
Krafts Schelbletten 250-g-Packung . . .	1,98	1,29
Banner Deo-Spray . . .	4,95	1,95
Gard Shampoo große Flasche . . .	3,45	1,79
Nivea-Creme 250-ccm-Dose . . .	3,90	1,98
Plastikeimer 10 Liter . . .		0,49
Herren-Flanellhemd langer Arm, verschiedene Größen . . .		4,95
Herren-Rollkragenpullover Acryl, verschiedene Größen . . .	19,90	9,90
Transistorradio mit 6 Transistoren, Tasche, Batterie und Ohrhörer . . .		8,95

Abgabe aller Artikel nur in haushaltsüblicher Menge solange Vorrat reicht.

toom-MARKT in 6103 Griesheim bei Darmstadt, Flughafenstraße 7, direkt an der Bundesstraße zwischen Darmstadt und Griesheim, Telefon (06155) 20 68

toom-MARKT in 6051 Dudenhofen/Kreis Offenbach, direkt an der Bundesstraße nach Nieder-Roden, Telefon (06106) 20 45

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9.00 — 18.30 Uhr durchgehend, Samstag 8.00 — 14.00 Uhr durchgehend, 1. Samstag im Monat bis 16.00 Uhr

Die Geschichte der Olympischen Spiele

Bereits 776 v. Chr. sollen in Griechenland die ersten Nationalfeste stattgefunden haben

Jedes Kind weiß es längst: Am 26. August 1972 beginnen in München die 20. Olympischen Sommerspiele. Die Sportbauten, die auf dem Oberwiesenfeld im Norden des Stadtteils Schwabing, dem sogenannten Olympiagelände, errichtet werden, finden schon heute weltweite Bewunderung. Nicht jeder kennt die Geschichte der Olympischen Spiele.

Im alten Griechenland wurden in Olympia, einer dem Göttervater Zeus geweihten Feststätte, bis zum Jahre 394 n. Chr. alle vier Jahre Wettkämpfe abgehalten, bei denen Laienkämpfer bei fairen Spielen ihre Kräfte messen durften. Da die ersten Nationalfeste schon 776 v. Chr. stattgefunden haben sollen, überdauerten sie fast 1200 Jahre. Damals gab es Kurz- und Langstreckenläufe, einen Lauf der Bewaffneten, Faustkämpfe, Wagenrennen, Reiten und Fünfkämpfe. Daneben aber auch Auftritte von Künstlern und Rednern.

Dem Baron Pierre de Coubertin ist es zu verdanken, daß die Olympischen Spiele wieder auflebten. Sie blieben nicht auf Griechenland beschränkt, auch wenn die 1. Olympischen Sommerspiele der Neuzeit im April 1896 in Athen abgehalten wurden. Danach nahm die olympische Bewegung immer mehr Weltformat an. Die 3. Spiele 1904 fanden in St. Louis statt. Von der 5. Olympiade in Stockholm 1912 sind uns schon tonlose Kurzfilme überliefert.

1916 mußten die Spiele wegen des 1. Weltkrieges ausfallen, 1940 und 1944 wegen des 2. Weltkrieges. Sportliche Wettkämpfe finden nur in Zeiten des Friedens statt. Das galt schon im Altertum. Während der Olympiaden ruhten alle Waffen und verfeindete Teilnehmer erhielten freies Geleit.

Der Gedanke der Völkerverständigung wird auch in München herrschen. Es werden Mannschaften des Ostblocks, der DDR, aus der Dritten Welt und aus allen westlichen Staaten erwartet. Die internationale Atmosphäre und das freundschaftliche Nebeneinander vieler Völker werden in München genauso gewahrt bleiben wie bei den Spielen in Melbourne (1956), Tokio (1964) oder Mexiko (1968). In einer Zeit, die von jedem Teilnehmer Höchstleistungen erwartet, wird zwar das alte olympische Ideal, keine Berufssportler zum Wettkampf zuzulassen, nur mühsam aufrechterhalten. Wer so hart trainieren muß, wie es die Olympiasportler tun, der kann nicht noch nebenbei einen vollwertigen Beruf ausüben, um seine Brötchen zu verdienen. So gibt es für Sportstudenten Stipendien und andere Hilfen.

100. Todestag von Wilhelm Löhe

Nach dem Besuch von Gymnasium und Universität wirkte der am 21. Februar 1808 in Fürth geborene evangelische Theologe Johann Konrad Wilhelm Löhe als Dorfpfarrer in dem mittelfränkischen Flecken Neuendettelsau. Dort kümmerte er sich mit Leidenschaft um die Wiederbelebung seiner Kirche und lockte zu seinen Predigten Reisende von weither an. Bleibendes Zeugnis seines Wirkens ist die von ihm 1854 geschaffene Diakonissenanstalt. Zusammen mit Fliedner war er der Wegbereiter weiblicher Diakonie im 19. Jahrhundert. Die Bundespost widmet dem Gottesmann anläßlich seines 100. Todestages ihre erste Gedenkmarke des neuen Jahres. Sie zeigt zwei Schwestern mit Haube, lautet auf 25 Pfennig und ist als Offsetdruck in den Farben Grün, Grau und Schwarz gehalten. Ihre Auflage beträgt 30 Millionen.

Wir sammeln Briefmarken

Österreichs Programm für 1972

Nach der Gedenkmarke zum 100. Todestag von Franz Grillparzer im Januar (2 S) meldet die Wiener PTT folgende Planung: Februar drei Brunnen 1,50, 2 und 2,50 S, April Weltherzmonat 4 S, PTT-Konferenz 4 S und 900 Jahre Diözese Gurk 2 S, Mai IX. Kongreß der Gemeinwirtschaft 4 S, Juni 25 Jahre verstaatlichte Elektrizitätswirtschaft 70 Groschen, 2,50 und 4 S, August Olympia-Fackellauf 2 S, September 400 Jahre Spanische Reitschule 2, 2, 1,50, 2,50, 4 und 4 S, 350 Jahre Universität Salzburg 4 S und Internationaler Kleingärtnerkongreß 2,50 S, Oktober Fahrzeuge aus Wagenburg 1,50, 2 und 2,50 S sowie 100 Jahre Hochschule für Bodenkultur 2 S, schließlich November Weihnachten 2 S und Tag der Briefmarke 4+1 S.

Die Niederlande melden für 1972 mit Verkauf von Februar bis Juni eine Dettamarke zu 20 C, vom 11. April bis 27. Mai die sommerlichen Zuschlagmarken, vom 5. Mai bis 3. Juni zwei Europamarken zu insgesamt 75 C, im Juni Gedenkmarke für Staatsmann Thorbecke zu 20 C, Juni bis Juli Olympische Spiele München, Juli bis Dezember ein Wert 20 C 400 Jahre niederländische Flagge, August bis September Rotes Kreuz und November bis Januar 1973 Jugendwohlfahrt.

Wir basteln Stehfiguren

Für die nächste Geburtstagsfeier solltet ihr diese lustigen Stehfiguren als Tischkarten basteln. Jeder Gast bekommt eine andere Figur, die vorn den Namen eingetragen hat. Welche Figuren ihr auswählt, ist euch überlassen. Es können Schneemann, Schornsteinfeger, Päppchen oder allerlei Tiere sein. Natürlich müßt ihr dafür etwas zeichnen können. Solltet ihr es nicht allein schaffen, dann wird euch dabei sicher gern jemand behilflich sein.

Für jede Tischkarte braucht ihr ein Stück Karton von 6 x 6 cm. Der Karton wird senkrecht zusammengefaltet. Dann zeichnet ihr die Figuren im Faltschnitt auf, so wie es euch die Abbildung zeigt. Das Schwarzausgefüllte wird vollkommen ausgeschnitten. Die dickgezeichnete Linie in der Figur wird bis zum Bruch eingeschnitten. Danach faltet ihr die Figur auseinander und bemalt sie mit Buntstiften oder Deckfarben. Zum Aufstellen biegt ihr den Papprand nach hinten.

Diese Figuren sind nicht nur als Tischkarten zu verwenden. Nach dem Kaffee beginnt die fröhliche Puste-Runde, es werden mit den Stehfiguren kleine Wettspiele veranstaltet. Ihr braucht dafür eine glatte Tischplatte, auf die die Tischkarten gestellt werden. Darauf können sie herrlich rutschen, wenn ihr kräftig in den Rücken hineinpustet. Ihr könnt sie von einer auf die andere Seite um die Wette schieben oder um ein Hindernis, das in der Mitte auf dem Tisch steht, herumpusten. Wer es zuerst geschafft hat, ist Sieger und bekommt einen Preis.

Kopfzerbrechen

Es hat geschneit

Von links nach rechts: 1. Meeresraubtier, 5. arabischer Männername, aus einem Räubermärchen bekannt, 6. vornehme Frau, 8. Empfängerin eines Nachlasses, 10. poetischer Name des Löwen, 11. gewebtes Packmaterial. – Von oben nach unten: 1. Wintersport, 2. milchtiges Gras, aus dem gestochten, gewebt und Papier gemacht wird, 3. Material, das bei der Herstellung von Druckbuchstaben, Röhren, Kabeln usw. verwendet wird, 4. Hühnerprodukt, 7. nordischer Männername, 9. Wassergeist (ck gleich ein Buchstabe).

Welch seltsame Dinger?

Was mögen das für seltsame Dinger sein. Mal stehen sie ab, mal liegen sie an. Mancher sitzt darauf, dann wird er vielleicht darum gezogen. Nicht jeder kann damit wackeln und noch keiner hat die eigenen gesehen, es sei denn, er hätte in einen Spiegel geschaut.

Auflösung

Es hat geschneit: Von links nach rechts: 1. Seehund, 5. Ali, 6. Dame, 8. Erbin, 10. Leu, 11. Bindfaden, 3. Bibl, 4. Ei, 7. Ary, 9. Neck.

Welch seltsame Dinger: Die Ohren

D4449B

Langener Zeitung

Amtsverkündungsblatt für die Behörden

ALLGEMEINER ANZEIGER · HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Jeden Dienstag mit der illustrierten Rundfunkbeilage „rtv"

Anzeigenpreise: im Anzeigenteil 0,40 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 0,95 DM für die viergespaltene Millimeterzeile + 11 % MwSt. — Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste 9. Anzeigenaufgabe bis 9 Uhr am Vortage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Egelsbacher Nachrichten

mit den amtlichen Bekanntmachungen

Bezugspreis: monatl. 3,40 DM + 0,60 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,21 DM MwSt enthalten). Im Postbezug 3,50 DM monatlich + Zustellgebühr (incl. 5,5 % MwSt). Einzelpreis: dienstags 30 Pfg., freitags 50 Pfg. - Druck u. Verlag: Kühn KG, 6070 Langen bei Ffm., Darmstädter Straße 26, Telefon 27 45.

Nr. 6 Freitag, den 21. Januar 1972 76. Jahrgang

THEMA DES TAGES:

Eine schwere Mission

Die alarmierenden Berichte aus Neu-Delhi mehren sich, daß Indien sozusagen auf dem Sprung ist, die DDR nun völkerrechtlich anzuerkennen, ohne die Bonner Bestrebungen abzuwarten, zunächst selbst mit Ostberlin ins Reine zu kommen. Insofern kommt der Reise des Staatssekretärs Paul Frank vom Auswärtigen Amt in die indische Hauptstadt nicht nur besondere Bedeutung zu, auch der Zeitpunkt ist von doppeltem Interesse. Einmal braucht der Flug zu dem asiatischen Subkontinent nicht ausdrücklich als Zeichen der Bonner Besorgnis deklariert zu werden, da der Termin ohnehin schon seit langem festgelegt ist (es handelt sich um die normalen politischen Konsultationen zwischen beiden Regierungen). Zum anderen aber kann Frank das für Bonn hrisante Thema der Anerkennung dennoch in den Mittelpunkt der Gespräche stellen.

Offiziell wird im Bonner Auswärtigen Amt die Aufnahme diplomatischen Beziehungen zwischen der DDR und dem von Westpakistan abgefallenen bengalischen Staat Bangla Desh gelassen beurteilt. Damit, so heißt es, habe Ostberlin noch keinen internationalen Prestige-Gewinn erzielt. Schließlich habe auch die östliche Führungsmacht Sowjetunion den neuen Staat noch nicht anerkannt. Nichtsdestoweniger aber ist man sich auch in Bonn klar darüber, daß offensichtlich eine Parallelentwicklung im Gange ist: Moskau hat sich in der Anerkennungsfrage zurückgehalten, weil es sein Verhältnis zu Westpakistan nicht noch mehr belasten will, das ohnehin auf jede Anerkennung Bangla Deshs allergisch reagiert. Der Abbruch der Beziehungen zu Polen und Bulgarien beweist das. Dafür aber hat die Sowjetunion ihrem „Kettenhund" DDR Leine gelassen, da Ostberlin in Westpakistan ohnehin kein Terrain zu verlieren kann.

Ähnlich steht es mit Indien. Die indische Regierung hat bisher den letzten Schritt — die Anerkennung des Ostberliner Regimes gescheut, da sie sich offensichtlich doch nicht ganz sicher ist, wie Bonn darauf reagiert. Bangla Desh aber, das zur Bundesrepublik bisher noch keine Beziehungen unterhält, erhielt grünes Licht. Staatssekretär Frank steht also vor dem Problem, auszuloten, wie lange Indien noch warten will, das ja auch unter innenpolitischem Druck steht. Frank hat aber auch die Aufgabe, die indische Regierung unmißverständlich darüber aufzuklären, daß eine völkerrechtliche Anerkennung Ostberlins durch das im internationalen Spiel wichtige Indien ein kaum wiedergutzumachender Schlag gegen die Bemühungen der Bundesregierung wäre, Ostberlin innerdeutsche Zugeständnisse abzutrotzen, bevor es international voll aufgewertet würde.

Die letzte Sperre dafür ist für die Bundesregierung der Zeitpunkt, an dem heide Staaten in Deutschland in die Vereinten Nationen aufgenommen werden sollten. Würde dieses Druckmittel dadurch unterlaufen, daß Ostberlin durch eine Reihe internationaler Anerkennungen sozusagen auf der Außenhahn salonfähig wird, so bräche der wichtigste Pfeiler der Bonner Außen- und Deutschlandpolitik zusammen.

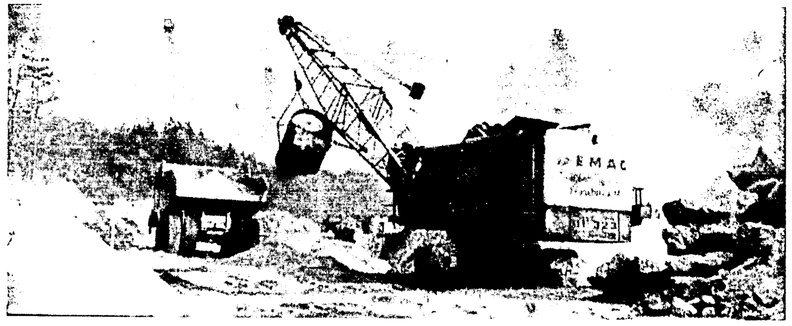
Peter Falkenau

Wieder Berliner Gespräche

In Ostberlin trafen gestern die Staatssekretäre Egon Bahr und sein ostdeutscher Kollege Michael Kohl zu einem fast fünfstündigen Gespräch zusammen. Die Unterredung wird heute fortgesetzt. Es geht um einen allgemeinen Verkehrsvertrag, der den Verkehr zu Lande, zu Wasser und auf der Schiene regeln soll. Fragen des Luftverkehrs und der Seeschiffahrt bleiben ausgeklammert. Bahr will versuchen, auch die Möglichkeiten eines Grund- und Generalvertrages zwischen der DDR und der Bundesrepublik zu prüfen.

Flucht aus der DDR geglückt

Einem 32jährigen Arzt ist in seinem Personenwagen zusammen mit seiner Frau und drei Kindern die Flucht aus der DDR geglückt. Die Familie kam im Kreis Eschwege über eine Verrabrücke, nachdem der Mann vorher die Sicherungskette und mehrere Drahtzäune durchschnitten hatte.



An der Kiesgrube Schring ist man zur Zeit dabei, den Strand für die kommende Badesaison vorzubereiten. Modernste Maschinen und Fahrzeuge von zum Teil riesigen Ausmaßen sind im Einsatz.

Weitere 400 000 Mark für das Erholungsgebiet

Der Sozialminister kam nicht mit leeren Händen

Unter den „Präsenten", die Sozialminister Dr. Horst Schmidt zu seinem „Gemeindetag" mitbrachte, war der „dickste Brocken" eine Zusage von weiteren 400 000 Mark Landesmitteln für das Freizeit- und Erholungsgebiet Stadtwald. Bereits im vergangenen Jahr war das Projekt vom Land mit 200 000 Mark gefördert worden. Die nächsten 400 000 Mark werden auf die Jahre 1972 und 1973 zu je 200 000 Mark verteilt. Es gehe hier, so stellte Dr. Schmidt heraus, um das erste vom Land geförderte Modell dieser Art. Man bemühe sich daher, es mit den entsprechenden Geldern auszustatten.

Zu- und Abfahrt über L 3262

Für das Freizeit- und Erholungsgebiet Langen wurde vorgeklärt, auf welche Weise die Verkehrsanbindung erfolgen soll. Man war sich darüber einig, daß es unzweckmäßig ist, die Zu- und Abfahrten über die Bundesstraße 44 (Frankfurt — Groß-Gerau) zu leiten, da diese Bundesstraße vierspurig ausgebaut wird und als Schnellstraße dafür nicht geeignet ist. Vielmehr scheine eine Anbindung an die Landesstraße 3262 (Buchschlag — Zeppelinheim) zweckmäßig. Auf diese Weise könnten sowohl aus Richtung Frankfurt als auch vom Offenbacher Kreisgebiet aus die Besucher leicht das Gebiet erreichen.

Dr. Schmidt hofft, noch in diesem Jahr eine Vorentscheidung über die Trägerschaft des künftigen Freizeit- und Erholungsgebietes herbeiführen zu können. Eine Wirtschafts- und Treuhand-AG in Düsseldorf wurde von Wiesbaden aus bereits mit einem Gutachten über die Möglichkeiten einer Trägerschaft beauftragt. Um nicht eingleisig zu fahren, habe man auch die Hessische Entwicklungs- und Treuhandgesellschaft zu Rate gezogen.

Staatswald mit Stadtwald austauschen

Mit dem Hessischen Landwirtschafts- und Umweltschutz-Minister wurde beraten, auf welche Weise die unterschiedlichen Eigentumsverhältnisse in diesem Bereich zu klären sind. Es wurde zunächst einmal empfohlen, den vorhandenen Staatsforst in reinen Erholungswald umzuwandeln. Außerdem soll, soweit erforderlich, Staatswald mit Stadtwald getauscht werden, so daß alle Uferbereiche des Sees in einer Hand sind. Auf diese Stadt oder später bei einer Trägergesellschaft. Soweit es sich um Treburer Wald handele, sei angeraten, erst nach Klarheit über die Trägerschaft zu verhandeln. Zur Zeit ist jedenfalls Langen der einzige Partner in der Frage des Geländetausches.

Zwei Kindergärten werden gefördert

Eine weitere Nachricht brachte der Minister mit: Ab 1973 wird der geplante Bau des städtischen Kindergartens Leukertsweg in die Förderung des Ministeriums einbezogen. „Das schließt nicht aus, daß die Stadt Langen noch in diesem Jahr mit dem Bau beginnt, wenn sie die Vorfinanzierung übernimmt." Für den zweiten Kindergartenneubau der Stadt, der für den Bereich Südliche Ringstraße geplant ist, werde man in Wiesbaden 1974 Förderungsmittel bereitstellen.

In Langen baut das DRK zur Zeit ein Altenwohn- und Pflegeheim, das aus Landesmitteln unterstützt wird. Berücksichtigte man — so Dr. Schmidt — auch diese Summe sowie weitere Einzelunterstützungen, werden 1972 insgesamt 1,9 Millionen Mark in diese Stadt fließen.

Dem 1. Fußball-Club (1. FCL) werden für den Sportplatzbau in Oberlinden in diesem Jahr 20 000 Mark und 1973 15 000 Mark Zuschüsse des Landes zur Verfügung gestellt.

Die Polizei soll verstärkt werden

Wenn im Laufe des Jahres 1972 innerhalb des Kreises Offenbach elf weitere Planstellen zur Verstärkung der Polizei geschaffen werden, soll die Polizeistation Langen davon allein vier erhalten. Sozialminister Dr. Horst Schmidt berichtete darüber bei einem Besuch in Langen. Zur Zeit hat Langen 33 Beamte im Stellenplan. Die erweiterten Aufgaben würden jedoch eine Erhöhung der Sollstärken erforderlich machen, die vom Innenminister zugesagt worden ist. Zur Zeit sind im Kreisgebiet Offenbach insgesamt 221 Polizeibeamte tätig. Der Sozialminister nannte als Termine, ab denen „weitere Nachwuchsbeamte frei werden": 1. April, 1. Juni und 1. Juli. Langen werde dabei „profitieren".

Unterbringung ausländischer Familien wird überprüft

Dr. Horst Schmidt nahm Stellung zur Langener Situation

Zu seinem Besuch in Langen empfing der Hessische Sozialminister und Landtagsabgeordnete Dr. Horst Schmidt eine Ahordnung der Jungen Union Langen, die ihm zuvor in einem Brief auf ungewöhnliche Zustände in einer Langener Unterkunft für ausländische Familien hingewiesen hatte. Der Minister berichtete in einer Pressekonferenz, daß er sich mit der Stadt und dem Kreis Offenbach wegen dieser Angelegenheit in Verbindung gesetzt habe, um die Anlage zu prüfen.

Schon vor vielen Monaten war in der Öffentlichkeit auf diese Zustände hingewiesen worden. Am Wormser Weg wohnen ausländische Arbeitnehmer und deren Familien — etwa 100 Personen — in engsten und dürftigsten Verhältnissen. Aus sozialen Gründen sei es erforderlich, Abhilfe zu schaffen.

Der Minister ging auf die Veröffentlichungen der Jungen Union Langen ein und stellte richtig, daß er in Wohnungsfällen von ausländischen Arbeitnehmern nicht zuständig sei, sondern sein Ministerkollege des Inneren. Die Zuständigkeit liege jedoch, wenn es sich um eine firmenmäßige Unterbringung handele, beim Sozialminister. Unabhängig von der genauen Sachlage und Zuständigkeit, so betonte Dr. Schmidt, habe er sich als Abgeordneter des Landtages mit dieser Sache befaßt. Er habe aus früheren Berichten bereits erfahren, daß die hygienischen Verhältnisse in der besagten Unterkunft jeder Beschreibung spotten würden. Sozialamt und Polizei seien bereits tätig geworden, die Verhältnisse zu überprüfen. Im Januar hatte die Stadt eine Ortsbesichtigung vorgenommen.

Man sei es den ausländischen Arbeitnehmern schuldig, dafür zu sorgen, daß sie menschenwürdig untergebracht werden. Denn gerade sie würden einen nicht unerheblichen Teil dazu beisteuern, unser Sozialprodukt zu vergrößern.

Der Minister stattete noch am Mittwochabend der Unterkunft am Wormser Weg einen Besuch ab. Was er dort sah, veranlaßte ihn, mit dem Kreis Offenbach in Kontakt zu treten, um festzustellen, welche Auflagen erfüllt werden müssen, um derartige Zustände zu beseitigen und künftig zu verhindern, daß andere ausländische Arbeitnehmer gesundheitsschädlich untergebracht werden. Der „Teufelskreis", müsse endlich durchbrochen werden, daß immer wieder andere Ausländer dorthin nachziehen, wo aus derartigen Gründen Unterkünfte geräumt werden.

Als Abgeordneter sagte Dr. Schmidt, er wundere sich eigentlich darüber, daß sich die Junge Union an ihn wandte, da es doch in Langen einen CDU-Abgeordneten gebe, der aus ihren Reihen hervorgegangen ist. Sicherlich hätte es mancherlei parlamentarische Möglichkeiten für den CDU-Abgeordneten gegeben, sich der Sache anzunehmen.

Sollte es sich ergeben, daß man schnellstens neue Wohnungen für die betroffenen Ausländer schaffen müsse, werde er aus dem Ausländerprogramm seines Ministeriums Mittel freimachen. Das sei allerdings nur dann möglich, wenn es sich bei den Betroffenen um einen großen Teil Arbeitnehmer handele, die bei einer Firma tätig sind. Man müsse jedenfalls, so sagte Dr. Schmidt abschließend, der Angelegenheit mit Gründlichkeit weiter nachgehen. Er werde sich in Kürze vom Kreis Offenbach berichten lassen.

Die Stunde vor Mitternacht

ROMAN VON JANE BLACKMORE

Copyright by Dörner, Düsseldorf, durch Verlag v. Graberg & Görg, Frankfurt/Main

26. Fortsetzung

Lisa sprang mit einem kleinen Aufschrei auf. „Mr. MeAndrew! Was wollte er denn?"

„Das hat er mir nicht gesagt. Du solltest gleich anrufen, wenn du kommst. Hier – ich habe die Nummer aufgeschrieben."

Lisa rannte zum Telefon. Ihre Finger waren vor Aufregung ungelenk. Sie verwählte sich, drückte auf die Gabel und begann von neuem. Eine männliche Stimme antwortete:

„Brixton . ."

„Hier spricht Mrs. Bedington. Mr. MeAndrew erwartet meinen Anruf."

„Ja, das stimmt. Einen Augenblick bitte."

Sie hörte ein Klicken in der Leitung, als werde eine Nebenstelle eingeschaltet. Ungeduldig wartete sie.

Schließlich hörte sie wieder die Stimme: „Sind Sie noch da?"

„Natürlich", sagte sie unwillig.

„Es tut mir leid, daß ich Sie warten lassen mußte. Mr. MeAndrew bittet Sie, sofort herüber zu kommen."

„Nach Brixton?"

„Ja, gnädige Frau!"

„Ich komme sofort."

Sie warf den Hörer auf die Gabel und griff im Vorbeigehen ihren Mantel. Mandy rief ihr nach, daß das Essen fertig sei, aber sie wollte keine Sekunde verlieren.

„Heb es mir auf. Ich bin bald zurück."

Sie riß die Garagentür auf und setzte sich ans Steuer des Jaguars. Ungeduldig drehte sie den Schlüssel im Zündschloß und trat auf das Gaspedal. Der Motor spuckte.

„Meine Güte, jetzt ist er auch noch ersoffen." Gegen die Tücke des Objekts half nur Ruhe. Beim zweiten Versuch sprang der Motor an, und sie fuhr los. Der Wagen lief wie ein Pferd, das den Stall wittert. Sie fuhr automatisch, so zügig es der Verkehr erlaubte. Sie verbannte alle Gedanken aus ihrem Kopf, sie würde ja bald wissen, was der Anwalt entdeckt hatte.

Er erwartete sie bereits. Als sie auf ihn zueilte, versuchte sie, an seinen Gesichtszügen abzulesen, ob die Neuigkeiten gut oder schlecht wären. Sein Ausdruck blieb passiv, aber er hielt ihr seine Hand entgegen.

„Was ist geschehen?"

Er sagte es ihr brüsk: „Es hat einen Unfall gegeben."

Ihr Herzschlag setzte einen Moment aus. „Jim?"

„Ihm ist nichts weiter passiert. Der Wagen, der ihn wieder ins Gefängnis brachte, wurde von einem verrückten Fahrer gestreift."

„Ist er verletzt?"

„Nein." Seine dicken Lippen verzogen sich zu einem Lächeln. „Es gibt doch die merkwürdigsten Zufälle im Leben. Zu schade, daß der Arzt nicht daran gedacht hat, ihn mit einem Schlag auf den Hinterkopf zu kurieren!"

„Soll das heißen . .", sie machte eine Pause aus Angst, daß ihre Hoffnung wieder enttäuscht werden würde, „. . . daß Jim sich erinnert?"

„Ja, genau das."

Die Wände schienen sie zu erdrücken. Sie holte tief Luft und sagte: „Ich glaube, ich falle in Ohnmacht!"

„O nein, das werden Sie nicht tun."

Seine Stimme war wie ein Felsen in der Brandung. Sie lächelte schwach und murmelte „Wenn Sie meinen . .".

„Ich meine, kommen Sie, setzen Sie sich."

Er führte sie zu einer Bank. Ein Polizist erschien mit einem Glas Wasser. Mr. MeAndrew nahm es ihm ab und drückte es ihr in die Hand. Es fühlte sich kühl an. Sie nahm einen kleinen Schluck, und noch einen, und die Wände standen wieder an ihrem richtigen Platz.

„Vielen Dank", sagte sie und gab das Glas zurück. „Tut mir leid. Kann ich ihn sehen?"

„Deshalb habe ich Sie ja hergebeten. Eigentlich ist es nicht erlaubt, aber ich habe mit dem Gouverneur gesprochen, und er hat die Erlaubnis unter den besonderen Umständen gegeben. Aber es muß ein kurzer Besuch sein. Sie wollen ihn bald ins Bett bringen."

– „Wissen Sie es nicht genau?"

„Aber Sie sagten doch, er sei nicht verletzt!"

„Ist er auch nicht. Es ist nur eine routinemäßige Vorsicht."

„Vorsicht!" fuhr sie auf. Dann fing sie seinen warnenden Blick auf und beherrschte sich. „Soll nicht wieder passieren. Ich werde mich gut benehmen, Ehrenwort."

Er stand auf. „Kommen Sie mit. Ich habe auf Sie gewartet. Ich dachte, daß – mit Ihnen dabei – mehr aus seiner Geschichte zu entnehmen ist, als wenn er sie mir allein erzählt hätte."

„Das klingt nicht sehr ermutigend."

„Sie wissen, daß ich nicht leicht aufgebe", erwiderte er nachhaltig. „Aber ich rege mich nicht im voraus auf."

Seine Zurechtweisung half, ihre Nerven zu beruhigen. Sie fragte mit einem Versuch, zu lächeln: „Kann ich mich wenigstens darauf freuen, daß ich ihn nicht in diesem entsetzlichen Glaszimmer sehen werde?"

„Dorthin werden Sie nie mehr gehen", versicherte er ihr.

Er war groß, breitschultrig und überzeugend. Sie ging an seiner Seite durch die langen Korridore mit stolz erhobenem Kopf. Die Spannung war vorüber. Bald würde sie Jims Geschichte hören. Vielleicht würde die Gerichtsverhandlung gar nicht fortgesetzt werden müssen. Er würde nach Hause kommen.

Jim erwartete sie bereits in einem kleinen, kahlen Raum. Natürlich fehlten die unvermeidlichen Bewachungsbeamten nicht. Oder der unvermeidliche Holztisch.

Sie sah ihn hungrig an. Sein Gesicht wirkte nicht mehr abgespannt, seine Augen blickten klar. Und sein Mund war nicht mehr so verkniffen.

„Oh – Liebster . . ."

„Ja, glaube, jetzt kann man wirklich sagen: ‚Besser spät als nie'", sagte er mit trockenem Humor.

Der Anwalt schob ihr einen Stuhl hin. Jim saß auf der anderen Seite des Tisches, ihr und dem Anwalt gegenüber. Die Posten zogen sich in die hinterste Ecke des Zimmers zurück.

„Also", begann MeAndrew sachlich, „erzählen Sie."

„Wo soll ich anfangen?"

„Mit dem Augenblick, wo sie sich von ihrer Frau im Park verabschiedet haben. Sie hatten sich gestritten –"

„Oh, nein", unterbrach ihn Lisa. „Es war kein Streit."

Der Anwalt warf ihr einen kühlen Blick zu. „Bitte, Mrs. Bedington, lassen Sie ihn erst einmal erzählen. Dann können Sie immer noch sagen, was Sie glauben, sagen zu müssen."

„Ja, selbstverständlich." Wie konnte sie nur so naiv sein, anzunehmen, daß alles schon vorüber sei. Der Teufelskreis hielt sie immer noch umschlungen. Noch gab es keine Lücke in der Beweiskette. Sie sah Jim in die Augen und lächelte ihn voller Vertrauen an.

„Sprich, Liebster ich werde dich nicht unterbrechen."

MeAndrew sagte über seine Schulter. „Posten."

Der Mann trat einen Schritt vor. „Ja, Sir."

„Können Sie bitte mitschreiben? Ich wollte es selbst tun, aber so wäre es einfacher."

„Natürlich, Sir." Er wandte sich an seinen Kollegen. „Setz dich, Bill."

Niemand sprach, bis der Polizist mit Block und Bleistift bereit saß. Der Anwalt faltete seine Hände auf dem Tisch und nickte Jim zu.

„Ich rannte", begann Jim mit leiser Stimme. „Wir hatten uns gestritten und ich mußte meiner Frau beweisen, daß nichts zwischen mir und Camilla war. Camilla hatte bei meiner Frau diesen Eindruck erweckt."

MeAndrew unterbrach ihn: „Stimmt das, Mrs. Bedington?"

„Ja."

„Weiter."

„Ich ging zu Ihrem Hotel und sprach mit dem Nachtportier."

„Wann war das?"

„Ungefähr um elf Uhr fünfzehn."

MeAndrew hob seine buschigen Brauen. „Ungefähr. Mann Gottes, wissen Sie es nicht genau?"

Lisa warf dem Anwalt einen Seitenblick zu. Stand er denn auch nicht auf ihrer Seite? Sie war ärgerlich und fühlte sich ausgeliefert. Als hätte er den Vorwurf gespürt, warf er ihr einen eisigen Blick zu. Dann fragte er wieder, diesmal mit der gleichen Schärfe: „Nun, Mr. Bedington?"

„Es ist etwas schwierig, den genauen Zeitpunkt zu bestimmen", gab Jim ungerührt zurück. „Ich wußte ja nicht, was mir noch alles bevorstand und es gab keinen Grund, sich eine so triviale Sache zu merken."

Der Anwalt lächelte vergnügt. „Stimmt. Nun weiter. Haben Sie mit Flanagan gesprochen?"

„Ich werde irgend etwas wie ‚Guten Abend' gesagt haben."

„Haben Sie erwähnt, wohin Sie gehen wollten?"

„Nein." J. B. zog seine Mundwinkel ironisch nach unten. ‚Ich dachte, das ginge ihn nichts an."

„Richtig. Sie sagten also ‚Guten Abend' und gingen weiter."

„Ja."

„Und dann?"

„Ich ging in den unteren Gang und klopfte an Camillas Tür. Sie rührte sich nicht. Ich wartete einen Augenblick und klopfte wieder, ich war halb entschlossen, mir die Tür vom Nachtportier aufsperren zu lassen, wenn sie sich nicht melden würde."

„Warum?"

„Ich mußte sie unbedingt sprechen."

„Hätte das nicht bis zum nächsten Morgen warten können?"

„Das hätte es wohl", nahm Jim die Erzählung wieder auf. „So wie die Dinge sich nun entwickelt haben, hätte ich besser Flanagan gerufen – oder bis zum nächsten Morgen gewartet. Aber ich machte mir um Lisa Sorgen. Es schien so lächerlich, mitten in der Nacht in die Stadt gerast zu sein, und dann Lisa gestehen zu müssen, daß ich Camilla gar nicht gesprochen hatte. Ich wollte sie zwingen, Lisa anzurufen – ihr zu sagen, daß ihre ganzen Anspielungen und Behauptungen nichts als Lügen waren."

Er machte eine Pause und MeAndrew nahm den Faden wieder auf. „Sie haben also die Tür geöffnet?"

„Woher wissen Sie das?" fragte Jim mit einem verwunderten Seitenblick.

„Wie hätten sich sonst die ganzen Beweise gegen Sie so anhäufen können."

„Ach so."

„Haben Sie sich nicht gewundert, daß die Tür unverschlossen war?"

„Nein. Ich war nur froh, daß sie aufging, als ich auf die Klinke drückte. Ich wollte Flanagan nicht gern in meine Privatangelegenheiten hineinziehen. Ich wollte die Auseinandersetzung hinter mich bringen und schnell zurück zu Lisa.

‚Also, die Tür ging auf?"

„Und dann?"

Lisa sah den Brocken von Mann, der bewegungslos am Tisch saß und sich ganz auf Jims Worte konzentrierte. Jim wirkte ruhig und gefaßt, aber ihm galt ihre ganze Angst und Hoffnung. Seine Worte brachten ihr all die entsetzlichen Momente wieder furchtbar nah.

Fortsetzung folgt

AUS UNSERER STADT

Langen, den 21. Januar 1972

Unaufgefordert . . .

Immer wieder kann man heute feststellen, daß wir Menschen kaum noch etwas ohne Aufforderung machen. Nicht die großen Dinge sind damit gemeint, etwa die Steuerzahlung beim Finanzamt oder andere Verpflichtungen solcher Art. Es sind vielmehr die kleinen, selbstverständlichen Gefälligkeiten des Alltags, die wir oft erst dann erledigen, wenn man uns daran erinnert, und mitunter bedarf es dessen mehrmals. Da hat jemand einen Wunsch geäußert, den wir ihm leicht erfüllen könnten. Es ist uns aber lästig, und so warten wir, bis er uns nochmals auffordert. Oder man hat ein Buch, ein paar Briefmarken, etwas Geld von einem Freunde geliehen und vergißt die Rückgabe. Daß man dadurch in ein schlechtes Licht kommt und dem anderen vielleicht Ungelegenheiten bereitet, sollten wir doch aus eigener Erfahrung selbst wissen. Denn es ist uns selbst höchst unangenehm, einen anderen erst erinnern zu müssen, wenn es sich um ganz selbstverständliche Dinge handelt. Ganz abgesehen davon, daß man auf diese Weise leicht einen treuen Freund verlieren kann, denn dauernd mahnen zu müssen, macht müde . . . Es ist nur selten mangelnde Zeit, die diese Unsitte hervorruft, sondern ganz einfach Gedankenlosigkeit. Eigentlich tun wir unaufgefordert nur noch Dinge, von denen wir uns Nutzen versprechen. Wieviel Freude aber könnten wir uns gegenseitig machen, wenn wir auch einmal das tun würden, was man gar nicht von uns erwartet, was aber unser Herz diktiert . . .

Eine stattliche Bilanz

Jahreshauptversammlung der Langener SPD / Nach dem Jahr der Konsolidierung

Einen guten Anfang für die politische Arbeit des Jahres 1972 nannte Ortsvereinsvorsitzender Karl Weber die Jahreshauptversammlung der Langener Sozialdemokraten, die am Freitag im vollbesetzten kleinen Saal der Turnhalle am Jahnplatz stattfand. Er begrüßte besonders herzlich den Ehrenvorsitzenden des Ortsvereins, Stadtrat Otto Stroh, Altbürgermeister Wilhelm Umbach, den Stadtältesten Georg Sallwey und die 38 Mitglieder, die im vergangenen Jahr der SPD beigetreten sind und zum ersten Male an einer derartigen Versammlung teilnahmen

Der Dank der Sozialdemokraten galt den Verstorbenen, die — wie Philipp Heinrich Breidert — fast 70 Jahre Mitglied der SPD waren und die in einer Zeit lebten, in der es — wie Weber sagte — „lebensbedrohend war, Sozialdemokrat zu sein und für Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität in unserer Gesellschaft sich einzusetzen".

In seinem Tätigkeitsbericht wies Karl Weber darauf hin, daß dies ein „Halbzeit-Bericht" sei, denn der derzeitige Vorstand wurde 1971 auf zwei Jahre gewählt. Das vergangene Jahr sollte in erster Linie der Konsolidierung des Ortsvereins dienen. Sehr kritisch beantwortete Weber die selbst gestellte Frage, ob diese Aufgabe bewältigt worden sei. Er warnte vor der Selbstzufriedenheit, die manchen angesichts erfolgreicher sozialdemokratischer Politik erfasse. Nur durch die ständige Mitarbeit könne der Erfolg gefestigt und die Entwicklung im Sinne des demokratischen Sozialismus vorangebracht werden. Der Ortsverein Langen — so wurde ausgeführt — habe viele Möglichkeiten politischer Mitarbeit geboten und die Bilanz der Veranstaltungen des letzten Jahres sei durchaus bemerkenswert.

Von Mitgliederversammlungen über die Politischen Frühschoppen (kürzlich hatte man den 20. seit 1969) bis zu den Arbeitskreisen, die sich mit Kommunal- und Bildungspolitik, mit Arbeitnehmerfragen und der Gebietsreform befaßten, vom traditionellen Mai-Spaziergang über die Altenfilmnachmittage und Rentnerfahrten, von einer Reihe kommunalpolitischer Aktivitäten und politischer Initiativen reicht die Skala dessen, was als Tätigkeitsbericht des Ortsvereinsvorstandes vorgetragen wurde. Und es wurde mit einigem Stolz vermerkt, daß die Langener Sozialdemokraten sich mit ihrer kontinuierlichen politischen Arbeit deutlich von anderen hiesigen Parteien abgrenzten, deren Aktivität sich vor den Wahlen steigere, „um dann ins unverbindliche Nichts herabzusinken".

Viele Projekte abgehakt

An vielen Beispielen wurde aufgezeigt, wie besonders in der Kommunalpolitik in Langen die Dinge vorangebracht wurden. Einige der in Mitgliederversammlungen, Arbeitskreisen, in Vorstand und der Fraktion erarbeiteten Vorstellung konnten dem Stadtparlament zugeleitet werden, andere sind bereits verwirklicht oder stehen vor der Einführung in die praktische Politik. Und es ist typisch für die in die Zukunft gerichtete Arbeit der Langener SPD, daß in dieser Jahreshauptversammlung Projekte wie Hallenbad, Rathaus und Bürgerhaus schon „abgehakt" wurden.

Eingehend berichtete hingegen der Vorstandssprecher über die Arbeit einer Gruppe von Mitgliedern, die sich mit dem künftigen Erholungsgebiet im Langener Stadtwald (Kiesgrube) beschäftigte. Hier wurden Vorstellungen entwickelt, die einmal ihren Niederschlag in einem — sehr eiligen — Antrag an die Stadtverordnetenversammlung fanden, zum anderen auch für den weiteren Ausbau dieses Erholungsgebietes richtungsweisend sein werden.

Ebenso wurden in Gesprächen mit Sozialarbeitern, Pädagogen und anderen Fachleuten Modelle entwickelt, die in naher Zukunft die zeitweise Betreuung Praktisch-Bildbarer, die nicht mehr im schulpflichtigen Alter stehen, ermöglichen.

Wohnungsvermittlungsstelle

Um wohnungssuchenden Bürgern Rat und Hilfe zu bieten und sie gleichzeitig vor den ungerechtfertigt hohen Maklergebühren zu schützen, wird von den Langener Sozialdemokraten eine Wohnungsvermittlungsstelle angestrebt. Im Anfang als Beratungsstelle tätig und damit eine Hilfe für die, die sich über Wohngeld, Mieterschutz und andere Mieterfragen informieren wollen, soll in Zusammenarbeit mit Wohnungsbaugesellschaften und privaten Bauherrn eine Wohnungsvermittlung geschaffen werden. Derartige Einrichtungen bestehen in Darmstadt und Nürnberg. Eine Arbeitsgruppe des Ortsvereinsvorstandes ist im Gespräch mit diesen Stellen, um deren Erkenntnisse für das Langener Modell auszuwerten. Im Rahmen ihrer Möglichkeiten sei die Langener SPD bemüht, eine praktizierbare Lösung zu schaffen. Ein entsprechender Antrag an die Stadtverordnetenversammlung sei in Vorbereitung.

Weitere Punkte, über die die Langener Sozialdemokraten im vergangenen Jahr in ihren Gremien berieten und die der Verwirklichung nahe gebracht wurden oder in der abschließenden Diskussion stehen, waren die Frage der Industrieansiedlung, die geplante Nordumgehung, die Einführung der paritätischen Mitbestimmung in den Langener Stadtwerken, die Betreuung der jugendlichen Mitbürger durch einen Stadtjugendpfleger, die Bürgerberatung, die Situation der Kindergärten und Kinderspielplätze in Langen. Besonderes Interesse galt den vielfältigen Problemen der Sorge um die älteren Mitbürger. Seit Jahren habe, so erläuterte Weber, der SPD-Ortsverein mit den Filmnachmittagen und den Rentnernachmittagen wie auch den jährlichen Rentnerfahrten ein beachtliches Programm entwickelt, das aber weiter ausgebaut werden soll. Die entsprechenden Schritte hierzu seien eingeleitet. Sehr bald schon hoffe der Vorstand, das Modell eines „Alten-Clubs" vorstellen zu können. Dazu sei besonders die SPD-Frauengruppe aufgerufen, die seit Jahren gemeinsam mit den Langener Jungsozialisten die halbjährlichen „SPD-Altenfilmnachmittage" gestaltet. Beiden Gruppen sprach Weber den Dank des Vorstandes aus.

Mit dem Dank an die gute Mitarbeit und der Aufforderung, auch in diesem Jahr tatkräftig für die Partei zu wirken, verband Weber ein besonderes Dankeswort an Wilhelm Kömpel, der diese Jahreshauptversammlung mit ihrem umfangreichen Programm überzeugend leitete.

Wir gratulieren!

. . . Frau Emilie Fiedler, Nordendstraße 52, zum 80. Geburtstag am 22. 1.

. . . Frau Marie Bachmann, Bachgasse 12, zum 77., Herrn Franz Uhlig, Egelsbacher Str. 6, zum 78., Herrn Georg Kolb, Am Belzborn 11, zum 76. und Herrn Emil Glauder, Forstring 30, zum 83. Geburtstag am 24. 1.

. . . Frau Erna Schmidt, Am Steinberg 45, zum 78., Frau Maria Zahorsky, Langestraße 20, zum 87., Frau Emma Ruland, Nördliche Ringstraße 109, zum 77., Herrn Ernst Lehmann, Annastraße 68, zum 77. und Herrn Paul Stenzel, Marienstraße 10, zum 76. Geburtstag am 25. 1.

Möge allen das neue Lebensjahr nur Gutes bringen, das wünscht auch die LZ.

Kurse für Erste-Hilfe-Leistung beim DRK Langen

Am Montag, dem 24. Januar, beginnt um 20 Uhr in der Ludwig-Erk-Schule im Ausbildungsraum des DRK Langen wieder ein Lehrgang für Sofortmaßnahmen am Unfallort.

Am Dienstag, dem 1. Februar, beginnt am gleichen Ort, ebenfalls um 20 Uhr, ein Erste-Hilfe-Kursus, der 8 Doppelstunden umfaßt. Eltern, Kfz-Fahrer der Klasse II, Busfahrer, Taxifahrer etc. sind herzlich eingeladen. Der Kursus vermittelt die neuesten Erkenntnisse auf dem Gebiet der Erste-Hilfe-Leistung und ist kostenlos.

Mitgliederversammlung des Kaninchen- und Geflügelzuchtvereins 1903

Die erste Versammlung des Kaninchen- und Geflügelzuchtvereins 1903 Langen im neuen Jahr findet am kommenden Sonntag um 10 Uhr im Saal „Zum Lämmchen" statt. Ein umfangreiches Programm mit Hinweis auf die geplanten Jahres-Veranstaltungen 1972 macht es notwendig — wie der Erste Vorsitzende Heinz Hunkel betonte —, daß alle Mitglieder zu diesem Termin erscheinen.

Wichtige Hinweise und Tips im Hinblick auf Zuchtangelegenheiten zu Beginn der neuen Zuchtzusammenstellung und Aufzucht werden ebenfalls gegeben. Um der Jugendgruppe entgegenzukommen, wurde der Termin der Versammlung so günstig gelegt, daß mit einem guten Besuch der Jungmitglieder gerechnet wird. Bei der Versammlung werden auch Ringbestellungen für Tauben entgegengenommen.

Kappenabend beim VPS Langen

Der Verein für Polizei und Schutzhunde, der in diesem Jahr sein 60jähriges Jubiläum feiert, veranstaltet für seine Mitglieder, Freunde und Gönner am Freitag, dem 28. Januar, im Vereinsheim an der Koberstadt einen Kappenabend. Für einen Imbiß und Getränke ist wie immer bestens gesorgt. Im Verlauf des Jahres sind weitere Veranstaltungen geplant: Prüfungen, Wettkämpfe und auch ein Tag der offenen Tür. Wie der Vorstand des Vereins berichtet, nimmt der Mitgliederbestand ständig zu. Der Ausbildungsstand der Hunde hat dank der unermüdlichen Arbeit der fünf neugewählten Ausbildungshelfer einen Stand wie nie zuvor erreicht.

SPD für Wiederwahl von Kreiling

Wie bereits berichtet, läuft die Wahlzeit von Bürgermeister Hans Kreiling am 30. Juni 1972 ab. Die Hessische Gemeindeordnung fordert, daß die Entscheidung über eine Wiederwahl von hauptamtlichen Magistratsmitgliedern frühestens sechs Monate, spätestens drei Monate vor Ablauf der Wahlzeit durch die Stadtverordnetenversammlung zu treffen ist. Aus diesem Grunde hatte das Stadtparlament bereits in seiner letzten Sitzung einen Wahlvorbereitungsausschuß gebildet.

Bürgermeister Hans Kreiling (SPD) leitet seit 1966 die Geschäfte der Stadtverwaltung. Nach einem wirtschaftswissenschaftlichen Studium hatte ihn sein beruflicher Weg über ein größeres Industrieunternehmen, eine mehrjährige Tätigkeit beim Hessischen Gemeindetag und bei der Stadtverwaltung Offenbach zur Stadt Langen geführt, wo er seinerzeit mit den Stimmen aller im Stadtparlament vertretenen Parteien gewählt wurde.

Auf Vorschlag des Vorstandes empfahl die Mitgliederversammlung des SPD-Ortsvereins nahezu einstimmig, im Wahlvorbereitungsausschuß für eine Verlängerung der Wahlzeit des Bürgermeisters um zwölf Jahre einzutreten.

Gleichzeitig wurde beschlossen, auch eine Verlängerung der im Frühjahr 1973 ablaufenden Wahlzeit des Ersten Stadtrates Karl-Heinz Liebe um zwölf Jahre anzustreben.

Diesen Beschlüssen waren Kurzreferate der beiden Kandidaten vorausgegangen. In der anschließenden Diskussion setzte sich insbesondere Altbürgermeister Wilhelm Umbach für eine Wiederwahl ein. Er wies darauf hin, daß unsere Stadt in eine entscheidende Phase ihrer Entwicklung eingetreten sei und zur Erfüllung ihrer vielfältigen Aufgaben erfahrener Männer bedürfe. Hans Kreiling und Karl-Heinz Liebe hätten trotz der Schwierigkeiten besonders in finanzieller Hinsicht bisher gute Arbeit geleistet. Bei objektiver Beurteilung sei es deshalb sicher auch möglich, die Zustimmung der anderen Fraktionen in der Stadtverordnetenversammlung zu erhalten und damit die personelle Voraussetzung für eine nahtlose Fortführung im weiteren Ausbau unserer Stadt sicherzustellen. W. S.

Die alten Stellwerke der Bundesbahn in Langen fallen dem Fortschritt zum Opfer. Das Bahnwärterhaus — wie es im Volksmund genannt wird — am Leerweg wurde bereits abgerissen. Nun folgte auch das alte Stellwerk am früheren Bahnübergang in der unteren Bahnstraße (unser Bild).

Aus der Stadtkirchengemeinde

Oekumenisches Bibelseminar

Die Evang. Kirchengemeinde und die Kath. Liebfrauengemeinde setzen ihr Bibelseminar über das Johannes Evangelium fort. Die nächsten und letzten Abende finden statt am: Dienstag, dem 25. Januar 1972 (über Johannes 10), Freitag, dem 28. Januar 1972 (über Johannes 14), jeweils um 20 Uhr im Gemeindehaus der Stadtkirchengemeinde, Wilhelm-Leuschner-Platz 14 (Eingang Frankfurter Straße). Es wird gebeten das Neue Testament mitzubringen.

Das Bibelseminar schließt mit einem oekumenischen Gottesdienst beider Konfessionen am Sonntag, dem 30. Januar, 18 Uhr, in der Stadtkirche. Alle Gläubigen sind herzlich eingeladen.

Morgen: Liederkranz-Maskenball

Nun ist es soweit: morgen abend steigt in der TV-Turnhalle der beliebte Maskenball des Männergesangvereins Liederkranz. Karten im Vorverkauf zu 5 Mark sind noch bis Samstag 12 Uhr zu haben. Saalöffnung ist 19.11 Uhr. Beginn 20.11 Uhr.

Sonntags-Dienst für Ärzte und Apotheken

Ärztlicher Notfalldienst: Samstag ab 14 Uhr, wenn der Hausarzt nicht erreichbar:

22./23. Januar — Dr. Streck, Bahnstraße 69, Telefon 22616; Wohnung: Annastraße 10

Notsprechstunde sonntags und feiertags von 11 bis 12 Uhr in der Praxis.

Zahnärztlicher Notfalldienst: Nur wenn der Hauszahnarzt nicht erreichbar:

22./23. Januar — Dr. Block, Darmstädter Straße 44

Notsprechstunde Samstag und Sonntag von 11 bis 12 Uhr.

Apotheken-Notfallbereitschaft: Sonntags- und Nachtbereitschaft, beginnend Samstag um 14 Uhr:

vom 22. bis 29. Januar um 8.30 Uhr:
Einhorn-Apotheke, Bahnstraße 69

Öffnungszeiten der Langener Apotheken:
Montags bis freitags 8.30 — 12.30 Uhr und 14.30 — 18.30 Uhr, samstags 8.30 — 14.00 Uhr.

Wichtige Telefon-Nummern

Dreieich-Krankenhaus Langen: Telefon 20 01

Krankenhaustransport: Telefon Langen 2 37 11

Polizei: Wilhelm-Leuschner-Platz 3—5
Notruf (Überfall, Verkehrsunfall und Feuer) Telefon 2 23 33

Feuerwehr Langen: Wilh.-Leuschner- Pl. 3—5, Telefon 2 20 07

Stadtverwaltung Langen: Wilhelm-Leuschner-Platz 3—5 (nur während der Dienststunden) Telefon 2 20 01

Bürgertelefon: 2 20 08 (automat. Gesprächsaufzeichnung Tag und Nacht möglich)

Bereitschaftsdienst der Stadtwerke

Vom 21. Januar, 16.00 Uhr, bis 28. Januar, 7.00 Uhr, telefonisch zu erreichen unter Langen Nr. 27 71.

Für Gas und Wasser: Hans Hahnel, Langen, Südliche Ringstraße 163.

Für Strom: Manfred Schmitt, Langen, Liebigstraße 9.

Sonntagsdienst der Stadtschwestern

Am 22./23. Januar 1972 hat Stadtschwester Elisabeth Kerkhof, Langen, Am Belzborn 17, Telefon 2 94 00, Sonntagsdienst.

Patienten westlich der Bahnlinie (Im Linden, Oberlinden, Steubenstraße, Neurott) werden ausschließlich von der Gemeindeschwester der Evang. Martin-Luther-Gemeinde, Berliner Allee 31 (Telefon 71210) betreut.

RUND UM DEN *Vierröhrenbrunnen*

Wird China hessisch?

Auf der letzten Kreistagssitzung war davon die Rede, mit einem Kostenaufwand von zunächst fast einer halben Million auf der Bärsteinalm bei Hofgastein in Österreich rund 13 000 Quadratmeter Land und ein Ferienhaus mit 22 Betten zu erwerben. Das Haus könnte dann später zu einem Freizeitheim für die Jugend ausgebaut werden. Die Bärsteinalm im Gasteiner Tal liegt in einem der schönsten Skigebiete Österreichs, gilt als schneesicher und ist nicht nur im Winter attraktiv.

Tobias freut sich, daß man für die Jugend etwas tun will. Das Projekt ist sicher von der kommerziellen Seite und aus fremdenverkehrstechnischen Erwägungen heraus interessant. Nun ist aber der Kreis, so jedenfalls meint Tobias, kein Fremdenverkehrsunternehmen, das mehr oder weniger luxuriöse Ferienangebote möglich machen soll. Bedenkt man, daß man bei einer Bettenzahl von 22 nur relativ wenige „Kurgäste" im Laufe des Jahres unterbringen kann, die dazu noch eine verhältnismäßig weite Reise mit hohen Kosten und Folgelasten machen müssen, so werden schon Haare in der schönen Suppe sichtbar. Sicher könnte man für den gleichen Betrag in der näheren, ebenfalls sehr schönen Umgebung ein weit aufnahmefähigeres Jugendheim auf die Beine bringen.

Tobias will es nicht ganz einleuchten, daß man für solche Vorhaben offensichtlich Mittel zur Verfügung hat, die andererseits für mindestens ebenso wichtige Aufgaben zu fehlen scheinen. Die Gemeinden, die fast alle stark verschuldet sind, bittet man stärker als je zur Kasse, immer wieder hört man, daß noch Schulen und Kindergärten fehlen, nur um einiges zu nennen. Irgendwie vermißt man hier die Logik.

Es käme doch sicher niemand auf den Gedanken, Gelände in China oder Australien zu kaufen, nur weil es dort billig ist. Nein, die Kirche gehört schon ins Dorf und ein Jugendheim — auf Kosten der Bürger — muß nicht unbedingt im Ausland liegen, meint Ihr Tobias

Bezirkssparkasse baut neue Zentrale

Wie der Vorsitzende des Verwaltungsrates der Bezirkssparkasse Langen, Bürgermeister a. D. Wilhelm Umbach, und Direktor Heinrich Hörr am Donnerstag in einer Pressekonferenz mitteilten, wird die Bezirkssparkasse Langen noch in diesem Jahre, voraussichtlich im August, mit dem Bau einer neuen Zentrale beginnen. Sie wird im künftigen Verwaltungszentrum Langens an der Südlichen Ringstraße und Zimmerstraße entstehen. Das Bankinstitut hat für seinen Neubau ein Grundstück an der Ecke Zimmerstraße/Wolfsgartenstraße erworben.

Neben einer großen Schalterhalle soll zunächst ein viergeschossiges Gebäude errichtet werden, das später um zwei weitere Stockwerke erhöht werden kann.

In der Pressekonferenz, über die wir noch ausführlich berichten werden, wurde auch das Ergebnis des Geschäftsjahres 1971 bekanntgegeben. Die Bilanzsumme stieg im vergangenen Jahre um 34,7 Millionen Mark auf nunmehr 267,1 Millionen Mark an. Damit war eine Umsatzsteigerung um rund 600 Millionen Mark auf rund vier Milliarden Mark verbunden.

Stadtschwester Müller im SPD-Vorstand

Die Jahreshauptversammlung des SPD-Ortsvereins Langen hat Frau Gisela Müller als Schriftführerin in den Vorstand gewählt. Sie tritt damit die Nachfolge für die im Herbst 1971 nach auswärts verzogene Frau Susanne Martin an.

Zur Arbeit von Frau Müller wird neben der Protokollführung bei den Veranstaltungen insbesondere die Betreuung der Mitglieder des hiesigen Ortsvereins gehören. Das ist nach Meinung des stellvertretenden Vorsitzenden Wolfgang Steinmetz eine Aufgabe, die gerade in einer Organisation mit fast 600 Mitgliedern besonders wichtig und arbeitsintensiv ist. Die Langener Sozialdemokraten sind jedoch überzeugt, für diese Aufgabe mit der vielen Bürgern als Stadtschwester bekannten Gisela Müller den „guten Geist" gefunden zu haben, der zur ständigen Kontaktpflege zwischen Vorstand und Mitgliedschaft und zur gemeinsamen Lösung auftretender Probleme notwendig ist; das jedenfalls beweist die nahezu einstimmige Berufung von Frau Müller in ihre neue Funktion. W. S.

Übungsstunden für Jedermannsturnen im TV 1862

Die Übungsstätte für das Jedermannsturnen im TV ist der Turnsaal der Albert-Schweitzer-Schule im Oberlinden. Die Übungsstunden finden dienstags von 20 — 22 Uhr statt. Die Teilnehmer wollen am Dienstag (25. Januar) pünktlich anwesend sein.

LKG morgen in Mannheim

Für die Aktiven der LKG steht am Samstag eine größere Fahrt auf dem Programm. Die Prinzengarde des Feuerio in Mannheim hat zum Manöverball eingeladen. Um 18.30 Uhr wird sich der Bus vor dem Haus des Gardeministers in Bewegung setzen, um zehn Minuten später am Bahnhof noch den Rest einsteigen zu lassen. In Mannheim freut man sich sehr auf das Kommen der Langener. Heute abend soll im „Treppchen" noch einmal alles durchgesprochen worden.

Sechsspänner in der Bahnstraße, ein seltenes Bild. Zur „Aktion Sorgenkind" für die Wolfsgartenkinder war das Fuhrwerk der Brauerei unterwegs. Im HL-Markt wurde für 39 Pfennige ein Imbiß gegeben.

Sammelbüchsen klappern für Wolfsgartenkinder

„Aktion Sorgenkind" beim HL-Markt mit Imbiß und Sechsspänner

Seit Mittwoch ist im HL-Markt in der Bahnstraße eine Aktion im Gange, die für die Verbundenheit unserer Stadt mit den körperbehinderten Kindern und Jugendlichen im DRK-Erholungsheim auf Schloß Wolfsgarten kennzeichnend ist: im Eingang klappern die Sammelbüchsen, werden Pfennige, Zehner, Fünfziger und Markstücke, ja noch mehr, in die engen Schlitze der Sammelbüchsen gesteckt. Mit einem guten Imbiß — am Mittwoch — mit einem prachtvollen Brauerei-Sechsergespann wurde die Spendenfreudigkeit angeregt. Noch weiß man nicht, wieviel diese „Aktion Sorgenkind" erbringt, denn sie läuft bis Samstag. Um 14 Uhr wird dann Stadtverordnetenvorsteher Jensen darüber wachen, daß aus den gefüllten Sammelbüchsen jede Münze und jeder Schein gezählt wird. Das Publikum wird dieser Auszählung im HL-Markt beiwohnen können.

Schon am Mittwoch nutzten die Besucher des Marktes die Gelegenheit, sich für ganze 39 Pfennige eine Wurst, ein Brot und ein Bierchen zu genehmigen. Der Betrag kam nicht in die Kasse des Marktes, sondern sofort in die Sammelbüchsen. Und es gab kaum jemand, der das Geld passend bereit hatte, und niemand, der sich herausgeben ließ. Die meisten spendeten mehr als erforderlich. „Für die Wolfsgartenkinder tun wir das gern", sagten die Spender immer wieder.

Über die Bereitschaft, für die Wolfsgartenkinder zu spenden, hat sich Prinzessin Margaret von Hessen und bei Rhein besonders gefreut. Sie wußte von dieser Aktion. Als sich am Mittwoch die Brauereipferde mit den Bierfaßwagen auf den Weg von ihrem Egelsbacher Stall nach Langen machten, versäumten die Kutscher nicht, in Wolfsgarten einen Halt einzulegen und der Prinzessin das Sechsergespann zu zeigen, auf dem in großen Lettern zu lesen war ,daß man für die „Aktion Sorgenkind" unterwegs ist.

Vor einiger Zeit wurde eine ähnliche Aktion in Offenbach veranstaltet. In Langen ist man auf Grund des starken Besucherstromes der Hoffnung ,daß man Offenbach im Ergebnis noch übertreffen kann.

Ein extremes Trockenjahr

Grundwasserspiegel in Langen eineinhalb Meter gesunken

1971 war für Deutschland eines der extremsten Trockenjahre dieses Jahrhunderts. Daß es zuwenig regnete, haben nicht nur die Langener Gartenbesitzer gemerkt, als ihre Rasenflächen verdorrten und manches Gemüse und viele Blumen nicht gedeihen wollten, sondern auch die Landwirte in der näheren Umgebung.

Genaue Messungen in Langen haben ergeben, daß 1971 nur 557 mm Niederschlag pro Quadratmeter fielen, das heißt fast 12 % weniger als im hundertjährigen Mittel (Meßreihe Frankfurt 1857-1956) oder rund 16 % weniger als im Durchschnitt einer jüngeren, allerdings wesentlich kürzeren und deshalb weniger aussagekräftigen Meßreihe aus unserem Jahrhundert. Diese weit unter dem Normalen liegenden Niederschläge wurden 1971 allen Bürgern umso deutlicher, als die letzten sechs Jahre meist durch einen erheblichen Überschuß an Regen und Schnee gekennzeichnet waren. Nur die Jahre 1967 und 1969 brachten wenig mehr als die üblichen Niederschläge. 1965 fielen dagegen 889, 1966 sogar 908, 1968 870 und 1970 800 mm Niederschlag. Das sind Werte, die für unsere Stadt als auffallend über normal gelten.

1971 begann bereits mit einem viel zu trockenem Winter. Dieses erhebliche Niederschlagsdefizit setzte sich im Frühjahr weiter fort. Nur im Mai und Juni regnete es derart, daß die Mittelwerte um mehr als 100 % überschritten wurden. Vier Gewitter am 27. Mai brachten in Langen beispielsweise allein 39 mm — die seit Jahren absolut höchste Niederschlagsmenge an einem Tag! Kein Wunder, daß in Langen, Egelsbach und angrenzenden Gebieten so mancher Keller unter Wasser stand! Doch dieser zeitweilige Überschuß konnte die zu geringen Regenfälle, des warmen, sehr sonnenreichen Sommers, bei weitem nicht ausgleichen.

Auch der Herbst war, wie meist in den letzten Jahrzehnten, erheblich zu trocken. Im September fielen in Langen beispielsweise nur 15 mm Niederschlag, noch nicht einmal ein Drittel des Mittelwertes. Dem regenreichen November (78,5 mm gegenüber rund 54 mm Mittelwert) folgte der erneut extrem trockene Dezember.

Diese Niederschlagsarmut scheint sich auch im ersten Monat dieses Jahres fortzusetzen, weil kräftige, sehr beständige Hochdruckgebiete in Mittel- und Osteuropa das Vordringen von atlantischen Tiefausläufern mit Regengebieten weitgehend verhindern. Möglicherweise müssen wir uns also wieder auf einen viel zu trockenen Winter gefaßt machen. Über den langfristigen Witterungsverlauf in diesem Jahr wollen sich die Meteorologen begreiflicherweise noch nicht äußern.

Die Folgen der Trockenheit sind in Deutschland bereits überall zu spüren. Die Talsperren sind fast leer, so daß die von ihnen gespeisten Wasserkraftwerke bald in Schwierigkeiten kommen dürften, soweit sie es nicht bereits sind. Die für die Schiffahrt wichtigsten Flüsse führen seit Ende des Sommers Niedrigwasser. Die Schiffe können nur noch mit halber Ladung fahren. Der Fischbestand ist darüber hinaus durch Sauerstoffmangel gefährdet.

Daß der Holzzuwachs in unseren Wäldern 1971 wesentlich geringer als in den vergangenen Jahren ausfiel, ist nicht verwunderlich. Vor allem aber ist der Grundwasserstand bisher um etwa eineinhalb Meter gesunken, wovon sich alle Langener an der Kiesgrube überzeugen können.

Dennoch besteht vorerst keinerlei Grund zur Panik, denn die Natur hat in längeren Zeiträumen ihr Niederschlagsdefizit immer wieder ausgeglichen. Die Wasserversorgung der Bevölkerung ist nach wie vor gesichert. Nutznießer der anhaltenden Trockenheit waren 1971 nicht nur die Urlauber, sondern auch die Bauern. Ihnen hat sie eine überdurchschnittlich gute Ernte beschert, weil es in Deutschland in der Regel mehr regnet, als für die Feldwirtschaft gut ist. Sollten allerdings mehrere Trockenjahre aufeinander folgen, sähen ihre Ernteergebnisse sicher nicht mehr so günstig aus.

Bürgeraktion Langener Hallenbad

Die Bürgeraktion Langener Hallenbad dankt allen Spendern dieser Woche für ihren Betrag zum „Langener Hallenbad".

26. Spendenliste der Bürgeraktion

	DM
Übertrag 25. Spendenliste	38 457,48
	+ 10 $
255. Erwin Schaub, Langen, Bahnstr. 26	10,—
256. Peter Horn, Langen, Hügelstr. 12	100,—
257. Pfadfinder-Gruppe Langen	11,—
258 Irene Bareiß, Langen, Gartenstraße 68	20,—
259. Fa. Heinrich Wannemacher, Langen, Bahnstr. 38 (2. Zahlung)	50,—
260. Dieter Stroh, Langen, Westendstraße 57	30,—
	38 678,48
	+ 10,— $

Hier wieder die Spendenkonten der Bürgeraktion Langener Hallenbad: Bezirkssparkasse Langen Kto-Nr. 211-50 11 11, Langener Volksbank Kto.-Nr. 33 33 (übrigens 4 x die 3, beim Hallenbad dabei), Volksbank „Dreieich" eGmbH Kto.-Nr. 0 22 200.

Hier spricht die Volkshochschule

Moderne Lyrik und Prosa

Die Volkshochschule veranstaltet gemeinsam mit dem Club Voltaire am kommenden Samstag um 20 Uhr in den Kellerräumen des Clubs in der Frankfurter Straße eine Autorenlesung. Als Vortragender wurde der als fortschrittlich geltende Frankfurter Autor Horst Bingel gewonnen, der durch seine Lesungen in der B-Ebene der Frankfurter Hauptwache weit über die Grenzen Frankfurts hinaus bekannt geworden ist. Er wird am Samstag moderne Lyrik und Prosa vortragen. Auf besonderen Wunsch des Autors soll anschließend eine Diskussion stattfinden.

Volkshochschule und Club Voltaire haben sich zu der Gemeinschaftsveranstaltung entschlossen, weil einmal die Thematik des Abends das Publikum beider Institutionen interessiert, zum anderen, weil sich durch die Benutzung der Clubräume und der dort vorhandenen Einrichtungen Ersparnisse ergeben.

Die Veranstalter hoffen, daß neben einer großen Anzahl jüngerer Interessenten auch Personen der mittleren und älteren Jahrgänge den Weg zu dieser Veranstaltung finden.

Koch- und Backkurse bei den Stadtwerken

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Langen werden in der Lehrküche der Stadtwerke Langen Koch- und Backkurse durchgeführt, die sich schon seit langem großer Beliebtheit erfreuen. Die Teilnehmergebühr beträgt bei zwei Abenden sieben Mark, bei drei Abenden 10 Mark. Interessenten wollen sich bitte wegen der Anmeldung unmittelbar mit der Energieberaterin der Stadtwerke Langen GmbH, Frau Kaderali, in Verbindung setzen.

Am Donnerstag, dem 3. und 10. Februar um 19 Uhr werden „Süße und saure Leckereien zur Faschingszeit" hergerichtet. Am Donnerstag, dem 17. und 24. Februar um 19 Uhr heißt es: „Modernes Backen" und am Dienstag, dem 14., 21. und 28. März um 19 Uhr wird man erfahren, wie man „Zu Ostern vielerlei mit und aus Eiern" machen kann.

Wieder Sperrmüll-Abfuhr

Vom 24. bis zum 28. Januar und vom 31. Januar bis zum 4. Februar wird im Stadtgebiet wieder Sperrmüll abgefahren. Vom 24. bis 28. Januar kommen alle Stadtbezirke im gewohnten Plan der Müllabfuhr außer Oberlinden, Im Loh und Neurott an die Reihe. Vom 31. Januar bis 4. Februar sind die Stadtbezirke Oberlinden, Im Loh und Neurott zur Sperrgutabfuhr vorgesehen, die jeweils um 7 Uhr beginnt.

Die Stadtwerke gewannnen

Am Mittwoch fand in der Turnhalle der Albert-Einstein-Schule das erste Langener Hallen-Fußball-Turnier der Betriebssportgemeinschaften aus dem Raume Langen statt. An diesem Turnier beteiligten sich die Betriebssportgemeinschaften der folgenden Firmen: van Kaick Erzhausen, AMP Langen, Röder-Präzision II Egelsbach, Langener Volksbank, Stadtwerke Langen, Volksbank Dreieich sowie der TTC Langen und der Post-SV Langen.

Turniersieger wurden die Stadtwerke Langen, die im Endspiel die Deutsche AMP mit 1:0 schlagen konnten. Der von der Langener Volksbank zur Verfügung gestellte Fairneß-Preis wurde dem TTC Langen überreicht

Autodiebe festgenommen

Ein guter Fang gelang der Schutzpolizei am Donnerstag gegen 4 Uhr. Die Streife stellte zwei Männer, die mit einem Personenwagen die Bahnstraße entlangfuhren. Der Wagen war im Kreis Offenbach gestohlen worden. Die beiden hatten das Fahrzeug mit einem amerikanischen Kennzeichen versehen, das von einem Diebstahl in Heidelberg stammt. Eine aufmerksame Anwohnerin der Bahnstraße hatte beobachtet, wie sich die beiden Männer verdächtig benahmen, als sie in der Bahnstraße mit dem Auto anhielten. Einer der Insassen hatte sich die Schaufenster naheliegender Geschäfte zu eingehend betrachtet. Die Polizei nahm beide Männer fest. Die Ermittlungen sind noch im Gang.

Wieder an der Kreuzung B 3 . . .

Erneut war die Kreuzung der Bundesstr. 3 mit der Südlichen Ringstraße am Dienstag gegen 16 Uhr Schauplatz eines Zusammenstoßes von zwei Personenwagen, da die Verkehrssignalanlage dort nach wie vor ausgefallen ist. Beim Einbiegen von der Südlichen Ringstraße prallte eine Fahrerin mit ihrem Wagen gegen ein Fahrzeug, das aus Egelsbach kommend in Richtung Stadtmitte fuhr. Fahrerin und Fahrer wurden leicht verletzt. Die Polizei schätzt den Sachschaden auf rund 2500 Mark.

Viele kamen zum Bund für Vogelschutz

Die Veranstaltungen der Gruppe Langen des Deutschen Bundes für Vogelschutz erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. Das konnte man am letzten Freitag wieder feststellen, als im Musikpavillon des Dreieichgymnasiums zwei Farbfilme vorgeführt wurden.

„Amsel, Drossel, Fink und Star" hieß der Titel des ersten Streifens, der sich mit der heimischen Vogelwelt befaßte und die volle Zustimmung des Publikums fand. „Im Land der Bären" hieß der zweite Film, der die Zuschauer nach Amerika und Kanada entführte, wo in waldreichen zerklüfteten Berggegenden die Bären ihr Zuhause haben. Dieser Film aus der Walt-Disney-Produktion mit seinen exzellenten Aufnahmen und seiner wertvollen Aussage wurde zu einem schönen Erlebnis.

Wie wir vor kurzem berichteten, hat der Deutsche Bund für Vogelschutz zu einer Unterschriftenaktion aufgerufen, die sich gegen Bauvorhaben in dem einmalig schönen Natur- und Vogelschutzgebiet Federsee richtet. Die Gruppe Langen des Bundes für Vogelschutz hat in ihrer Veranstaltung ebenfalls auf dieses Problem hingewiesen und ihre Mitglieder und Besucher aufgefordert, durch ihre Unterschrift dazu beizutragen, daß nicht ein Fleckchen Natur nach dem anderen spekulativen Bestrebungen zum Opfer fällt. Erfreulicherweise sind schon über 600 Unterschriften in Langen geleistet worden

Kommunalpolitisches Seminar der Jusos

Ein ganztägiges kommunalpolitisches Seminar führen die Jungsozialisten Langen am Samstag, dem 22. Januar, von 9 Uhr ab im Naturfreundehaus am Steinberg durch. Ziel dieser Veranstaltung, zu der alle Jungsozialisten eingeladen sind, ist es, allgemein und besonders im Hinblick auf die Kommunalwahlen im Herbst 1972 Grundsätze für die weitere politische Arbeit anzuarbeiten.

Es wird wesentlich um die Möglichkeit gehen, die Beschlüsse der Kommunalpolitischen Bundeskonferenz der Jungsozialisten in Mannheim im vergangenen Jahr in konkrete politische Forderungen auf der örtlichen Ebene Langens umzusetzen. Dabei wird das Bestreben deutlich, einen eigenen Juso-Beitrag und eventuell auch alternative Vorstellungen zum kommunalpolitischen Grundsatzprogramm der Langener SPD zu entwickeln.

Im einzelnen werden bei den Seminardiskussionen folgende Themenbereiche im Vordergrund stehen: Stadtplanung und Städtebau, Wohnen und Mieten, Verkehr, Freizeiteinrichtungen, örtliche Wirtschaftsförderung, örtliche Bildungspolitik, Gesundheits- und Sozialwesen.

Die Beschlüsse des Seminars werden einer ordentlichen Mitgliederversammlung zur Verabschiedung vorgelegt.

aus aller WELT

Ludwig Erhard ohne Zigarre

Der Vater des deutschen Wirtschaftswunders, der frühere Wirtschaftsminister und spätere Bundeskanzler, Professor Ludwig Erhard, muß kurz vor seinem 75. Geburtstag (4. Februar) wegen einer gerade überstandenen schweren Grippe ohne seine geliebte Zigarre auskommen. In einem Interview erklärte er, noch lange nicht aufhören zu wollen in einer Politik, die er 26 Jahre lang mitgestaltet habe. Maßlose Ansprüche nennt Erhard als Grund für die heutige Situation und wünschte einmal eine Woche aus der Zeit vor der Währungsreform zurück, um die Menschen wieder zur Besinnung zu bringen.

US-Flugzeug verschollen

Ein Flugzeug der US-Luftwaffe mit sechs Personen an Bord wird über Nordost-Sizilien vermißt. Obwohl ein Absturz ins Meer nicht auszuschließen ist, wird angenommen, daß die Maschine beim Überfliegen des Ätna von Eruptionsmassen getroffen und in den Krater des seit einiger Zeit wieder besonders aktiven Vulkans gestürzt ist.

Neuer Bürgermeister in Neu-Isenburg

Mit überwältigender Stimmenmehrheit wurde am Mittwochabend der seitherige Erste Stadtrat Hans Frey (37) zum Bürgermeister von Neu-Isenburg gewählt. Frey gehört der SPD an.

Klavierabend mit Jan Wijn

Am Mittwoch, dem 26. Januar, 20 Uhr, spielt im Rahmen der Pro-Musica-Konzerte der holländische Pianist Jan Wijn im Saal der Deutschen Bank in Frankfurt. Der Künstler spielt folgende Werke: Haydn: Sonate F-Dur, Liszt: Die drei letzten Klavierstücke, Ravel: Miroirs, Brahms: Handel-Variationen.

Auf zum 1. FCL

Der 1. FC Langen veranstaltet am Samstag, 12. Febr., um 20.11 Uhr in allen Räumen seines Clubhauses im Waldstadion ein buntes Faschingstreiben.

Ein Wort zur Hundehaltung

Eine Mahnung aus dem Rathaus

In Berlin wurden zwei Hundetoiletten eingerichtet, so las man in einer Frankfurter Zeitung. Daraufhin wurden prompt Stimmen laut, die dergleichen auch für Langen vorschlugen.

Wir nehmen diese Anregung und den „erfreulichen" Anblick von diversen Häufchen auf Bürgersteigen, in den Anlagen und sogar in den Sandkästen der Kinderspielplätze zum Anlaß, das Thema „Hundehaltung" aufzugreifen.

In Langen werden für rund 1000 Hunde Steuern gezahlt. Wie hoch die Dunkelziffer ist, bleibt allerdings offen. Es steht jedenfalls fest, daß mindestens jeder 32. Einwohner unserer Stadt „auf den Hund gekommen" ist.

Nach den „Visitenkarten" zu urteilen, wohnen die meisten dieser stolzen Hundebesitzer in Oberlinden — oder täuscht dieses Bild und es ist so, daß man gerade in unserer so schön gelegenen Wohnstadt am wenigsten Rücksicht auf die Mitbürger nimmt?

Die Einrichtung von Hundetoiletten in Langen halten wir für wenig sinnvoll. Bei den geringen Entfernungen sollte es doch möglich sein, den geliebten Wauwau wegen „dringender Geschäfte" an die Peripherie zu bringen. Voraussetzung ist natürlich der gute Wille (weniger beim Hund als bei seinem Besitzer).

Außerdem wirft sich da noch die Frage der Kenntlichmachung solcher Hundetoiletten auf. Eine Beschilderung dürfte unzweckmäßig sein, denn Kleinkinder, die noch nicht lesen können, würden davon keineswegs abgeschreckt und eventuell doch zum Spielen verleitet.

Langen hat nicht die Dimensionen einer Großstadt. Und mit ein wenig Disziplin seitens der Hundehalter müßte es doch wahrhaftig möglich sein, die Hunde von Bürgersteigen, Spielplätzen und Anlagen fernzuhalten.

Gerade der tägliche Besuch der Anlagen zu diesem Zweck dient keineswegs, wie manche Hundebesitzer in gespielter Naivität vorgehen, der natürlichen Düngung dieser Grünflächen, denn wachstumsfördernd wirkt dieses Konzentrat keineswegs und gesteigert wird dadurch lediglich der Betrag, der im städtischen Etat für neue Pflanzen eingesetzt werden muß.

Besucher der USA berichten von einer anderen Lösung des Problems: In New York wandelt man zwar mit „Snuffy" in den öffentlichen Parks — aber: bewaffnet mit kleinen Schaufeln und Plastiktütchen, um die „milden Gaben" wieder aufzusammeln und an vorgeschriebener Stelle zu deponieren. Kein Mensch findet etwas dabei, sich seine Tierliche diese Mühe kosten zu lassen, schon weil ein Nichtbefolgen dieser Regel entschieden unangenehmer und vor allem teuer wird.

Wie gesagt, die Dimensionen unserer Stadt ersparen und dergleichen, aber es bleibt der Appell: Auch wenn es um die „Bedürfnisse" des vielgeliebten Vierbeiners geht, sollte man an die Mitmenschen denken und deren Langmut nicht zu sehr strapazieren. Es geht nicht anders. Jede Art von Gemeinschaft setzt nun einmal Rücksichtnahme voraus.

In acht Fällen Zwillinge

Was die standesamtliche Statistik über 1971 aussagt

Wer in der Statistik des Standesamtes Langen von 1 085 Geburten im Jahr 1971 liest, könnte meinen, ß in unserer Stadt ein rechter Nachwuchssegen besteht. Er bedenkt jedoch nicht, daß diese „Rekordzahl" im Grunde genommen anders als üblich gewertet werden muß, denn von diesen vielen neuen Erdenbürgern haben lediglich 253 Langener Eltern. Der städtische Rest ist auf die Tatsache zurückzuführen, daß das Dreieich-Krankenhaus in Langen steht.

Das Standesamt Langen registriert alle im Kreiskrankenhaus Geborenen mit „Geburtsort Langen", auch wenn sich bald nach der Geburt Mutter und Kind in die eigentlichen Wohnorte begeben, die freilich meist in der unmittelbaren Nähe, also im westlichen Teil des Kreises Offenbach liegen.

Doch weiter in unserer standesamtlichen Betrachtung des letztjährigen Geschehens: In acht Fällen wurden Zwillinge geboren. Hiervon sein einiger Zeit wieder besonders aktiven Vulkans gestürzt ist. sind 1970 479 Mädchen mit 477 Jungen fast die Waage, waren es im vergangenen Jahre 568 junge Damen gegenüber 517 „Stammhaltern".

In Sprendlingen sind 171 Eltern zu Hause, in Neu-Isenburg 139, in Dreieichenhain 52, in Egelsbach 63, in Götzenhain 27, in Offenthal 33, in Dietzenbach 66, in Buchschlag 10 und in Zeppelinheim 4. Aus dem östlichen Kreisgebiet kamen 45 Mütter, aus dem Kreis Dieburg gar 114, aus dem Kreis Darmstadt 69 und aus sonstigen Orten 39.

Das Standesamt verzeichnete 200 Kinder ausländischer Staatsangehöriger. Am „geburtenfreudigsten" waren die Jugoslawen mit 51 Säuglingen, gefolgt von den Türken mit 44. Italienische Bambinis kamen im Dreieich-Krankenhaus 40 zur Welt. Kinder spanischer Eltern wurden 26mal amtlich bescheinigt. Österreicher und Griechen kamen wegen Familiennachwuchs je neunmal zum Standesamt. Die übrigen Eltern stammen aus Frankreich, Großbritannien, Jordanien, Kanada, den Niederlanden, Pakistan, Polen, aus der Tschechoslowakei, Syrien und aus den USA.

Schließen wir die Betrachtung nicht ohne einen besonderen Vermerk ab: Dem Standesamt in Langen muß bescheinigt werden, daß es trotz des hohen Aufwandes an Arbeit, der vor allem durch das Kreiskrankenhaus vorhanden ist, seine Aufgaben mit vier Ganztagskräften bewältigt, bedenkt man, daß neben „freudigen Ereignissen" und Eheschließungen auch Sterbefälle standesamtlich beurkundet werden müssen.

Feuerwehr im Krankenhaus

Im vergangenen Jahr hat die Freiwillige Feuerwehr Langen mit den Zug- und Gruppenführern das Dreieich-Krankenhaus sowie andere wichtige Baulichkeiten besucht, um sich mit den Anlagen vertraut zu machen, falls die Feuerwehr einmal tätig werden muß.

Raum für die Jugendfeuerwehr

Die Langener Jugendfeuerwehr erhielt im vergangenen Jahr auf Grund der Initiative des Vorstandes einen neuen Jugendraum, den sie sich ausgestaltete. Zugwart, Jugendausschuß und die Gruppenleiter der Jugendfeuerwehr haben das Vorhaben unterstützt.

Aus dem Polizeibericht

Diebe

Mit 10 000 Mark wird der Wert eines Personenwagens angegeben, den Diebe in der Nacht zum 18. Januar in der Westendstraße entwendeten; es handelt sich um einen weißen Ford 17 M 2000 S mit dem amtlichen Kennzeichen OF — PC 422.

In der gleichen Nacht versuchten Unbekannte, in der Nördlichen Ringstraße einen Ford 17 M zu stehlen. Es gelang jedoch nicht, obwohl das abgeschlossene Lenkrad überdreht und die Zündkabel herausgerissen worden waren. Das Handschuhfach wurde durchwühlt.

✲

Eine Wohnungstür in der Bahnstraße sollte in der Nacht zum 14. Januar offenbar von Einbrüglingen gewaltsam geöffnet werden. Ein Schloß wurde beschädigt und mußte später von Wohnungsinhaber ausgewechselt werden, da es unbrauchbar geworden war. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf 200 DM.

✲

An einem Geldwechselautomaten einer Bank in der Bahnstraße machten sich Diebe zu schaffen. Wieviel Geld entwendet wurde, war noch nicht genau festzustellen.

✲

Ein Unbekannter holte sich am 22. Januar aus einem Keller in der Nordendstraße ein gelbes Kinder-Bonanza-Rad mit gelbem Sattel und hohem Lenker.

Omnibus gestreift

In Höhe der Einmündung der Kreisstraße nach Egelsbach kam am Mittwoch gegen 4.30 Uhr ein Personenwagen von der rechten Fahrbahnseite der Mörfelder Landstraße (B 486) zu weit nach links und streifte dort einen entgegenkommenden Omnibus. Der Sachschaden wird auf 1900 Mark geschätzt.

3 Glücksstunden im KAUFHAUS BRAUN LANGEN
Am Samstag, dem 22. Jan. 1972 bieten wir 3 mal 1 Stunde besondere Einkaufsmöglichkeiten
So lange der Vorrat reicht!
Erste Glücksstunde ab 9 Uhr
Webjersey für Kleider und Blusen, aktuelle Dessins, per Meter normal 5,95 DM, zur Glücksstunde Dm 2,-
Zweite Glücksstunde ab 11 Uhr
H.-Oberhemden hochwertig, Markenware, modische Farben und Muster, normal 22,50 DM, zur Glücksstunde DM 10,-
Dritte Glücksstunde ab 12 Uhr
Da.-Pullover aktuelle Formen und Farben, Acryl, pflegeleicht, normal 14,90 DM, zur Glücksstunde DM 7,-

Auf Pless soll Clauss folgen

Als Nachfolger für den aus Altersgründen ausscheidenden DGB-Landesbezirksvorsitzenden in Hessen, Philipp Pless, wird die IG Metall der Landesbezirkskonferenz am 4. und 5. Februar in Frankfurt den Bezirkssekretär Armin Clauss vorschlagen.

Clauss, 34 Jahre alt, ist seit 10 Jahren in verschiedenen Funktionen hauptamtlich in der Gewerkschaftsbewegung tätig. Von Beruf Postbeamter, besuchte er die Akademie der Arbeit. Danach arbeitete Clauss als Assistent an der Fritz-Tarnow-Schule, der DGB-Bundesschule in Oberursel in der gewerkschaftlichen Bildungsarbeit. Bevor er 1964 bei der IG Metall für die Länder Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland verantwortlich die Jugend- und Bildungsarbeit übernahm, war Clauss zwei Jahre als Jugend- und Bildungssekretär in der IG Metall Verwaltungsstelle Frankfurt/Main, tätig.

Die Tarifpolitik im Handwerk sowie die Betriebsräte- und Vertrauensleutearbeit bilden seinen derzeitigen Aufgabenbereich in der Bezirksleitung. Clauss ist seit 1970 SPD-Abgeordneter des Landtags.

Deutsche AMP erhöhte Gesellschaftskapital

Gelegentlich einer Pressekonferenz gab Generaldirektor G. M. Schmidt bekannt, daß das Gesellschaftskapital der AMP Deutschland GmbH zur Verbreiterung der Basis für die weitere erfolgreiche Arbeit des Unternehmens und zukünftiger langfristiger Investitionspläne um DM 3,3 Millionen auf nunmehr DM 13,3 Millionen erhöht wurde.

ERZHAUSEN

ez **Der Ball des „Sängerbund-Sängerlust"** wurde für die zahlreichen Besucher zu einem vergnüglichen Abend bei Frohsinn und guter Stimmung. Nach den Eröffnungschören „Ein kleiner Blumenstrauß" und „Am Ufer" wünschte Vorsitzender Walter Wannemacher den Anwesenden viel Spaß und Freude und überreichte Vizedirigent Helmut Weber ein kleines Geschenk als Dank für seine Arbeit. Eine Gruppe aktiver Sänger gefiel mit einem Singspiel und auch ein Couplet von Helmut Frank, Albert Jost und Helmut Weber mit Chorleiter Johannes Eisenberg am Klavier kam beim Publikum gut an. Zu den Klängen des Royal-Ensembles wurde dann bis in die frühen Morgenstunden getanzt.

ez **Die Jahreshauptversammlung von „Sängerbund-Sängerlust"** im Vereinslokal „Zur Ludwigshalle" war gut besucht. Nach dem Begrüßungschor gedachte Vorsitzender Walter Wannemacher im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder Georg Haaß, Jakob Dehling, Paul Ettling und Heinz Deußer. Der Geschäftsbericht von Schriftführer Peter Nikolai gab eine ausführliche Übersicht über die rege Tätigkeit des Vereins. Zwölf aktive Sänger, die im Jahr 1971 nur bis zu drei Singstunden gefehlt haben, erhielten ein Römer-Glas mit Widmung. Es waren Heinz Haaß, Georg Groh, Willi Heller, Fritz Heller sen., Willi Jakobi, Georg Köhres, Helmut Köhres, Philipp Kraft, Herbert Lotz, Willi Preusch, Heinz Rothe und Walter Wannemacher.

Rechner Fritz Fornoff zeigte in seinem Kassenbericht eine gute Finanzlage. Dank vieler Geldspenden von Mitgliedern braucht der normalliche Mitgliedsbeitrag von 1 Mark nicht erhöht zu werden. Die Revisoren Willi Engel und Helmut Kemski bestätigten Rechner Fornoff eine einwandfreie Buch- und Kassenführung.

Nach der Entlastung des Vorstandes wurde unter der Versammlungsleitung von Georg von Berg der neue Vorstand gewählt, der sich wie folgt zusammensetzt: 1. Vorsitzender Walter Wannemacher (zum 15. Male wiedergewählt), 2. Vorsitzender Georg Groh, Rechner Fritz Fornoff, Schriftführer Peter Nikolai und Helmut Kemski; als Beisitzer fungieren Karl Breidert, Georg Köhres, Willi Preusch und Willi Heller, Musikausschußvorsitzender Albert Jost, Vergnügungsausschußvorsitzender Helmut Deußer, Notenwart Erwin Groh. Vereinsdirigent Horst Köhres, Vizedirigent Helmut Weber.

Es wurde beschlossen, daß der Chor in diesem Jahr mehrere ihm befreundete Gesangvereine anläßlich deren Jubiläum besuchen wird. Der Verein zählt insgesamt 172 Mitglieder, davon sind 67 aktive Sänger, 95 fördernde Mitglieder und 10 Ehrenmitglieder.

OFFENTHAL

o **Wir gratulieren.** Am Sonntag kann die älteste Einwohnerin von Offenthal, Frau Elise Zimmer, Waldstraße 4, ihren 91. Geburtstag feiern. Am Montag, dem 24. Januar, wird Lehrer i. R. Willi Moltrecht 81 Jahre alt. Am gleichen Tag feiern auch Frau Marie Haas, Langener Straße 5, und Herr Wilhelm Reitz, Feldstraße 5, ihren 76. Geburtstag.

o **Viele Gäste beim Bauernball.** Der Ortsbauernverband veranstaltete am Samstagabend im „Isenburger Hof" wieder seinen traditionellen Bauernball. Die Landwirte könnten in Offenthal keinen Saal mehr füllen. Doch wenn der Ortsbauernverband einlädt, kommen so viele, daß selten ein Stuhl frei bleibt. So war es auch am Samstag wieder. Zur Unterhaltung hatten die Veranstalter einige nette Spiele vorbereitet. Höhepunkt des Abends war die Verlosung. Reichhaltig war das Angebot, aus dem sich die Gewinner ihren Preis aussuchen konnten. Denn was soll ein moderner Mensch mit allem Komfort schon mit einer Säge anfangen?

o **Die Ballsaison** wird am Samstag mit dem Ball des Vereins der Hundefreunde im „Isenburger Hof" fortgesetzt. Zum Tanz spielt die Kapelle „Regina". Bei der Tombola soll ein Fahrrad der Hauptgewinn sein.

o **Susgo-Fußballer haben spielfrei.** Am kommenden Sonntag haben die Susgo-Fußballer spielfrei. Das nach dem Terminkalender fällige Spiel gegen TV Dreieichenhain wurde um eine Woche verschoben, da der Dreieichenhainer Verein eine Vereinsfeier veranstaltet.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Betr.: **Ankündigungsbeschluß für die Erhöhung der Hundesteuer**

Es wird angekündigt, daß für das Jahr 1972 die Hundesteuer erhöht wird. Nach Abänderung der bisherigen Satzung wird die Hundesteuer für das Jahr 1972 für

den 1. Hund: 48,— DM
den 2. Hund: 60,— DM
und den 3. Hund: 80,— DM

betragen.

Langen, den 18. Januar 1972

Der Magistrat:
Krelling, Bürgermeister

Betr.: **Abfuhr von Sperrmüll**

In der Zeit vom 24. Januar bis 28. Januar und vom 31. Januar bis 4. Februar 1972 wird nach folgendem Plan Sperrmüll abgefahren:

Vom Montag, dem 24. Januar, bis einschließlich Freitag, dem 28. Januar, alle Stadtbezirke im gewohnten Plan der Müllabfuhr, ausgenommen Oberlinden, Im Lob und Neurott.

Vom Montag, dem 31. Januar, bis einschließlich Freitag, dem 4. Februar, die Stadtbezirke Oberlinden, Im Lob und Neurott im Plan der Müllabfuhr.

Die Abfuhr beginnt um 7 Uhr. Es wird gebeten, den Sperrmüll rechtzeitig bereitzustellen. Weiter wird darauf hingewiesen, daß nur sperriger **Hausmüll** und kein Gewerbemüll abgefahren wird. Sperrmüll ist, soweit es sich um Zeitungen, Lumpen, Gartenabfälle und dergleichen handelt, zu bündeln. Die Bündel sollen die Länge von 1 Meter nicht überschreiten. Andere Abfälle sind in Gefäßen (z. B. Kartons) bereitzustellen. Die Sammelgefäße werden mit verladen; ein Umleeren ist nicht möglich. Ersatzansprüche für abgefahrene Sammelgefäße können nicht geltend gemacht werden.

Die Haushaltungen werden gebeten, ein Durchsuchen des Sperrmülls durch spielende Kinder oder Fremdfirmen nach Möglichkeit zu verhindern, um dadurch eine Verschmutzung der Straßen zu vermeiden. Die Stadtliche Polizei wird deshalb die Sperrmüll-Lagerplätze in die Kontrollen ihres Streifendienstes miteinbeziehen.

Langen, den 5. Januar 1972

Der Magistrat:
Liebe, Erster Stadtrat

Verordnung zur Regelung der Beförderungsentgelte im Krankentransportwesen
(Krankentransporttarif)

Aufgrund des § 51 Abs. 2 des Personenbeförderungsgesetzes vom 21. 3. 61 (BGBl. I S. 241), zuletzt geändert durch das 2. Gesetz zur Änderung des Personenbeförderungsgesetzes vom 25. 6. 1969 (BGBl. I S. 645) in Verbindung mit § 2 Abs. 2 der Verordnung über die Zuständigkeiten nach dem Personenbeförderungsgesetz vom 27. 7. 1961 (GVBl. S. 118), geändert durch die Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Zuständigkeiten nach dem Personenbeförderungsgesetz vom 15. 10. 1965 (GVBl. S. 231) wird für den Gelegenheitsverkehr zum Zwecke des Krankentransports und der Rettung Unfallverletzter im Stadtgebiet Langen verordnet:

§ 1

(1) Für den Gelegenheitsverkehr zum Zwecke des Krankentransports und der Rettung Unfallverletzter durch die Hilfsorganisationen des Krankentransports im Stadtgebiet Langen gelten die nachfolgend festgesetzten Beförderungsentgelte (Einheitstarif).

(2) Zur Erhebung des Tarifs sind die Hilfsorganisationen berechtigt und verpflichtet, die Kranken und Unfallverletzten mit einem zur Krankenbeförderung ausgestatteten Spezialfahrzeug zu befördern. Besondere Vereinbarungen haben sich den tariflichen Bestimmungen anzupassen.

(3) Der Einheitstarif wird erhoben als
a) Kilometersatz mit Grundpauschale
b) Wartegeld
c) Entgelt für Sonderleistungen

§ 2

(1) Das Entgelt für die Beförderung von jeweils einem Kranken oder Unfallverletzten beträgt
a) im Krankentransport
DM 1,50 pro Kilometer
mindestens jedoch 15, —DM
b) für den Unfallrettungsdienst
2,50 DM pro Kilometer
mindestens jedoch DM 25,—.

(2) Bei gleichzeitiger Beförderung mehrerer Kranker oder Unfallverletzter (Sammeltransport) erhöht sich die Gebühr für den 2. und jeden weiteren Kranken
um DM 0,50 pro km
mindestens jedoch DM 5,—.

Der Gesamtfahrpreis ist auf alle Beförderten im Verhältnis zur gefahrenen Strecke aufzuteilen.

(3) Das Entgelt nach Ziff. 1 und 2 dieser Bestimmung berechnet sich nach jedem angefangenen Fahrtkilometer. Maßgebend ist die Wegstrecke, die das Fahrzeug von seinem festen Standort bis zu seiner Rückkehr dorthin zurückgelegt hat.

§ 3

(1) Für Wartezeiten wird ein Wartegeld berechnet. Die Wartezeit beginnt mit der Ankunft vor dem Abholort; sie endet mit dem Beginn der Abfahrt.

(2) Die erste halbe Stunde (30 Minuten) Wartezeit ist unentgeltlich. Für jede weitere angefangene halbe Stunde wird ein Wartegeld in Höhe von DM 5,— berechnet.

§ 4

(1) Nebenkosten einschließlich der Aufwendungen für Verbandsmaterial, Reinigen der Wäsche und Wagen, Nachtzuschläge, Desinfektion usw. sind durch die Gebührensätze abgegolten.

(2) Ausgenommen ist eine zusätzliche Sonderpauschale für Frühgeburten
in Höhe von DM 10,—.

§ 5

Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Verordnung werden nach § 61 Absatz 1 Satz 3 Ziffer c) und Absatz 2 des Personenbeförderungsgesetzes vom 21. 3. 1961 (BGBl. I S. 241) in der Fassung des Gesetzes vom 25. 6. 1969 (BGBl. I S. 645) als Ordnungswidrigkeit geahndet.

§ 6

Diese Verordnung tritt am **1. 1. 1972** in Kraft. Gleichzeitig tritt die Verordnung des Magistrats der Stadt Langen vom 20. 12. 1971 außer Kraft.

Langen, 19. Januar 1972

Der Magistrat:
Krelling, Bürgermeister

Das Neueste vom Lady Haarstudio
Ist blond gefährlich ?
Na klar, werden die Männer sagen. Noch nie was vom „Blonden Gift" gehört?
Aber im Ernst, meine Damen. Wird das Haar durch das Authellen nicht zu stark beansprucht? Vergessen Sie diese Sorgen und erfüllen Sie sich (und ihm) Ihren Traum vom Blond!
Das Haar, vom Fachmann gekonnt etwas aufgehellt und mit speziellen Haarkuren regelmäßig gepflegt, bleibt gesund.
Leisten Sie sich Ihre Traum-Haarfarbe.
Übrigens: Jeden Mittwoch im Februar bekommt jede neue Kundin Ihren Wunschton kostenlos.
Bis bald im
Lady Haar Studio
Der Frisiersalon, der mehr bietet
607 Langen, Fahrgasse 21, Telefon 2 44 70

Aus der Welt des Films

Jürgen Rolands St. Pauli-Report (UT) heißt ein neuer Farbfilm des bekannten Regisseurs, der wie kaum ein anderer die wirklichen Verhältnisse in diesem berühmt-berüchtigten Hamburger Stadtteil kennt. Authentisch, hart und unverfälscht offenbart er die reale Welt hinter den glitzernden Fassaden der Reeperbahn und enthüllt ein wahrheitsgetreues Bild von Ereignissen und Gestalten rund um die „heißeste Meile der Welt". Die Hamburger Polizei und viele bekannte und unbekannte Menschen aus dem Milieu, die zum Teil sich selbst spielen, halfen bei der Herstellung dieses Films.

Hochwürden drückt ein Auge zu (Lichtburg) ist ein neuer, sehr heiterer Farbfilm. Georg Thomalla tut darin als Pater Himmelreich in einer kleinen Stadt abseits der Touristen Welt als Stellvertreter seine Pflicht auf Erden für den Himmel, indem er einfach für Irdische Gerechtigkeit zu sorgen versucht. Dabei verhält er sich nicht immer einwandfrei, aber desto liebenswerter, so daß schließlich und endlich alle ihre Freude daran haben. Unterstützt wird er dabei von einer Garde erstklassiger bekannter Schauspieler.

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, den 23. Januar 1972 (Letzter Sonntag nach Epiphanias)

Stadtkirche
9.30 Uhr: Gottesdienst mit anschl. Feier des Hl. Abendmahls (Pfr. Dr. Ziegler)
Predigttext: 2. Petr. 1, 16—19 (21)
11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Gemeindehaus, Bahnstraße 46
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Stefani)
Predigttext: 2. Kor. 3, 12—18; 4. 6
11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Martin-Luther-Gemeinde, Berliner Allee 31
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Lauber)
Predigttext: 2. Kor. 3, 12—18; 4. 6
11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße 4
10.00 Uhr: Gottesdienst (Dr. Barth)
Predigttext: 2. Kor. 3, 12—18; 4, 6
11.00 Uhr: Kindergottesdienst

Kollekte: Für die Gefährdetenhilfe

Neuapostolische Kirche
Sonntag, 9.30 u. 16.00 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch, 20.00 Uhr: Gottesdienst

Stadtmission Langen
Sonntag, 23. 1. 1972: Bibelstunde 17.15 Uhr
Dienstag, 25. 1. 1972: Bibelstunde 20.00 Uhr

Sparen bringt Zinsen
1971 kassierten unsere Sparer
9,9 MILLIONEN DM
BEZIRKSSPARKASSE LANGEN
gegr. 1844 Telefon 27 21 mündelsicher
Wilhelm-Leuschner-Platz 8 • Bahnstraße 122 • Oberlinden, Ladenzentrum • Egelsbach, Ernst-Ludwig-Straße 48
2 fahrbare Zweigstellen mit 12 Haltestellen

SPAR

Jetzt Blumen verschenken

Fresien 5 Stück, langstielig DM **1,98**

Italienischer **Blumenkohl** schneeweiße Köpfe, Kl. I, Stück DM **-,89**

Belgische **Chicorée** Kl. I, 500 g . . . . DM **-,79**

Spanische **Tomaten** schnittfest, Kl. I, 500 DM **-,98**

SPAR Mainz

Dreieichenhain Zentrum
Laden für Modesalon gesucht

sofort oder später, bis ca. 60 qm, evtl. mit Wohnung; Selbstausbau möglich.

Angebote unter Off.-Nr. 68 a. d. LZ

SCHÖNWALD / SCHWARZWALD
(950 – 1050 m)
Höhenluftkurort - Wintersportplatz
1 TERRASSEN-WOHNUNG
(ca. 85 qm) Terrasse ca. 40 qm als Ferienwohnung zu vermieten. Tel. 0 61 03 / 4 92 26

BESTATTUNGEN
Überführungen für In- und Ausland mit Spezialkraftwagen oder Bahntransport
»Pietät« Sehring
Mörfelder Landstraße 27
Ruf 71116
Sarglager - Sterbewäsche - Aufbahrungen - Zierurnen Formalitäten

GRABSTEINE
und Grabeinfassungen in allen Farben (Großlager) stellt selbst her und versetzt
Unverbindliche Beratung.
Spezialwerk für Grabdenkmale KEIL
6143 Lorsch (Kreis Bergstraße) Nähe Autobahn
Telefon (06251) 54 58
— Direktverkauf — Günstige Preise (fx

Verbilligte Transporte und Umzüge
jederzeit - Tel. 2 13 23

Zu verkaufen:
Tonbandgerät
Kassettenrekorder
Elektro-Speicher (Siemens, 30 Liter)
Durchlauferhitzer (Gas), beide f. Duschbäder.
Goethestraße 64
Telefon 2 11 72

Fahrräder
in allen Preislagen
Schneider
Dorotheenstr. 8-10

Moderne Betriebsräume
Gutes Betriebsklima
Leistungssystem

5-Tage-Woche, freitags bis 14.15 Uhr

Für unseren erweiterten Betrieb suchen wir

weibliche Ganztagskräfte
männliche Arbeitskraft

zur Bedienung von Schneidmaschinen

HEES Plastik — Sprendlingen, Philipp-Reis-Straße 9 – 11, Telefon 06103 / 6 70 27

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme und die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben Mutter und Oma

Elisabeth Werner

geb. Walther

sagen wir allen herzlichen Dank. Besonderen Dank Frau Pfarrerin Trösken für die trostreichen Worte am Grabe, sowie den Schulkameraden und -kameradinnen des Jahrgangs 1902/03 für die Kranzniederlegung, sowie all denen, die unsere liebe Verstorbene zu ihrer letzten Ruhestätte begleitet haben.

In stiller Trauer:
Lieselotte Probst geb. Werner
Rudi Probst
Enkelkinder
und alle Angehörigen

Langen, im Januar 1972
Friedrichstraße 27

Herzlichen Dank allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn, die uns bei dem schmerzlichen Verlust unseres lieben Entschlafenen

Franz Steininger

durch Wort, Schrift, Kranz- und Blumenspenden ihre Anteilnahme erwiesen haben. Unser besonderer Dank gilt Frau Pfarrerin Trösken für ihre trostgebenden Worte, der Firma Christian Schäler V. KG, den Arbeitskollegen, dem Turnverein 1862, der Gewerkschaft Bau - Steine - Erden, den Freunden des Jahrgangs 1923/24 von Langen und Leeheim, und allen, die ihn auf seinem letzten Weg begleitet haben.

In stiller Trauer:
Käti Steininger geb. Görich
und Angehörige

Langen, im Januar 1972
Fabrikstraße 17

DANKSAGUNG

Wir sagen allen herzlichen Dank, die uns ihre Anteilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Georg Wilhelm Herth

Schneidermeister

durch Wort und Schrift, Kranz- und Blumenspenden bekundet haben.

Besonderen Dank Herrn Pfarrer Stelani, dem Gesangverein Frohsinn 1862 Langen, dem Turnverein 1862 Langen, dem 1. Fußball-Club Langen, dem Schuljahrgang 1896/97 und allen, die ihn auf seinem letzten Weg begleiteten.

In stiller Trauer:
Susanne Herth geb. Dröll
und alle Angehörigen

Langen, im Januar 1972
Bahnstraße 39

DANKSAGUNG

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Anteilnahme in Wort und Schrift sowie Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben Vaters und Großvaters

Friedrich Uibel

sprechen wir auf diesem Wege unseren tiefempfundenen Dank aus.

Besonderen Dank Frau Kirschner für ihre unermüdliche Fürsorge und Pflege, Herrn Pfarrer Dr. Ziegler für die Worte des Trostes und allen, die unserem lieben Entschlafenen das letzte Geleit geben.

Familie Reinhold Uibel
und Angehörige

Lengen, Rheinstraße 6
Im Januar 1972

DANKSAGUNG

Aufrichtigen Dank für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme in Wort und Schrift sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Anna Elisabeth Leyer

geb. Breidert

Besonderen Dank Herrn Pfarrer Stefani für die trostreichen Worte und all denen, die der Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben.

In stiller Trauer:
Adolf Leyer
nebst allen Angehörigen

Langen, im Januar 1972
Heinrichstraße 31

UT-FILMBÜHNE TEL. 29131

Fr. – Mo. 20.30 Uhr, Sa.,So. 16.00 u. 20.30 Uhr

Sonntag 16.00 Uhr
Enid Blyton:
Fünf Freunde in der Tinte
Hier sind die tollsten Abenteuer

Jürgen Roland's St. Pauli-Report

Der fesselnde Bericht über Menschen und Schicksale rund um die Davidswache

LICHTBURG

Fr., Sa. u. Mo. 20.30 Uhr
So. 14.00, 16.00, 18.00 u. 20.30
Hochwürden drückt ein Auge zu

Sie haben noch nie so gelacht über Peter Weck, Fritz Eckhardt, Uschi Glas, Roy Black und „Hochwürden" Georg Thomalla. Don Camillo u. Pater Brown standen Pate zu diesem himmlischen Spaß.

Siedlergemeinschaft e.V. Langen

Am Samstag, dem 22. Januar 1972, um 20.11 Uhr

Großer karnevalistischer Abend

Motto: „Narredei im Siedlerheim"
Es spielen: Die Ricardos
Eintrittspreis: 3,50 DM

Morgen Samstag
LIEDERKRANZ-MASKENBALL
in der TV-Turnhalle, Motto: KASATSCHOK '72
20.11 Uhr || Große Eröffnung unter Mitwirkung einer Tanzgruppe der Tanzschule Senkbeil

FASCHINGSKOSTÜME
für Kinder, Damen und Herren
GROSSSTADTAUSWAHL
nebst sämtlichem Zubehör
25 Jahre Spielwaren-Horneburg
607 Langen, Stresemannring 5 (am Kinderspielplatz)
Telefon 2 19 06 (durchgehend geöffnet)

Jedes Haus kann schöner werden
durch **spanische Wand- und Bodenfliesen** I. Sorte
In neuartigen Dekors und Majolika-Glasuren
H+H HEIL KG. Fliesenfachbetrieb Großhandlung
7079 SPRENDLINGEN, Maybachstr. 22, Tel. 61031
61 DARMSTADT, Adelungstr. 18, Tel. 21482
Verkauf auch Samstag von 8 bis 12 Uhr

Im Kalten sitzen Sie nie . . .
. . . mit einer Jürgens-Ölfeuerung!
In einem Ortsgespräch für 20 Pf. können Sie uns immer erreichen. Mit „JÜRGENS" kein Risiko!
W. Winkel jr.
Ölbrennerfabrikation
Dreieichenhain, Weimarstr. 7, Ruf 8 11 94

Klaviere und Orgeln
Ausstellung u. Verkauf Klavierstimmer
F. KUHN
Nieder-Roden
Frankfurter Str. 33
Am Bahnhof-Parkplatz
Tel. (06106) 2 14 34

Angora-Gesundheitswäsche bei Rheuma und allen Erkältungskrankheiten
Ihr Fachgeschäft:
Modehaus Freisens
Behnstraße 8

Jedermannsturnen im Turnverein

Am Dienstag, dem 25. Januar, bitte alle Teilnehmer pünktlich und zahlreich um 20.00 Uhr in der Turnhalle der Albert-Schweitzer-Schule. Wichtiges und Dringendes steht zur Debatte. **Z. Breidert**

Urberach:
Komf. 3-Zimm.-Whg., DM 375,–, rd. 80 qm, Loggia, sof. bezlehbar, Münster b. Dieburg;
3-Zimm.-Whg., Neubau, DM 295,–.
Hausverwaltung 06071/31648

Zu verkaufen aus Konkursmasse:
Pritschen-LKW MAN 780 F
Baujahr 1966, Nutzlast 8000 kg.
Dr. Rosenkranz sen.
Langen, Gartenstr. 84, Tel. 22528

Im offenen Kohlfeuer gebratene Spanferkel · Wildschwein · Steaks
Talmühle Anno 1422
Dreieichenhain Tel. 06105/81858

Gelernte Servicekraft
zuverlässig, als leste **Aushilfe** gesucht.
Bitte rufen Sie uns an.

AUTOKINO
GRAVENBRUCH bei Neu-Isenburg · Telefon 0 61 02 / 55 00
Mollig warm durch unsere Spezialheizlüfter!

Wir zeigen täglich 20.30 Uhr bis Montag:
Authentische Fälle von den Erfahrungen einsamer Damen . . .
Astrid Frank, Thomas Fischer, Eva Garden in
Was Männer nicht für möglich halten
Erstaunliche Bilanz verschwiegener Taten - Breitwand-Farbfilm

Fr. u. Sa. 23.15 Uhr Spätvorstellung: „Der Ritt der Lady G . . ."
So. 17.15 Uhr Familien-Vorst.: „Tom & Jerry, Räuber u. Gendarm"

Ab Dienstag täglich 2.30 Uhr bis Donnerstag:
Ein wildes Land — geschaffen für Eroberer! John Wayne in
Land der tausend Abenteuer
Ein Scope-Farbfilm, spannend und heiter!

Privator Gebrauchtwagenmarkt: Jeden Samstag v. 10–15 Uhr im Autokino Gravenbruch. Gebrauchtwagen v. Privat an Privat.

Neue Verlosung zum „Autokino-Frühjahrsstart am 24. März! Bitte heben Sie die Eintrittskarten-Abschnitte ab sofort dafür auf — sie gelten als Lose!

Aus der Tiefkühltruhe:
Hühnerklein 500-g-Packung nur **-.69**
Brandt **Zwieback** 225-g-Packung **-.69**
Imkerhonig naturrein 500-g-Glas **1.98**
Dtsch. Marken-Speisekartoffeln Klasse extra, Sorte Copra 2,5-kg-Tragetasche **-,65**
EUCO **EDEKA**

Umzüge
G. WAGNER
Telefon 2 31 19
auch samstags

Unser Geschäft ist ab Montag, dem 24. Jan., wieder geöffnet
Bäckerei Erdmann
Obergasse

Wir brauchen Platz!

Die neuesten Messemodelle der internationalen Möbelmesse treffen bereits in den nächsten Tagen bei uns ein. Daher geben wir — **weit unter Listenpreis** — sofort ab:

3 Anbauküchen
(Musterküchen)
4 Wohnzimmerwände
(Anbau-Musterwände)
1 Anbauschlafzimmer

Außerdem verschiedene Wohnzimmerschränke, Polstergarnituren u. Schlafzimmer zu weit herabgesetzten Preisen.

LANGENS GRÖSSTES MÖBELHAUS
Möbelhaus **Sallwey**
Obergasse 1 — Obergasse 21 • 25

Club der Altfußballer Langen
Der Vorstand lädt alle Mitglieder zu einer wichtigen Besprechung am Samstag, 22. Jan., 16.00 Uhr, „Zur alten Schänke", Fahrgasse 6, ein.

Jahrgang 1897/98
trifft sich am Mittw., dem 26. 1. 72, 16 Uhr, in der „Rose".

Jahrgang 1908/09
Gemütliche **Zusammenkunft** am 29. 1. um 19.30 Uhr im „Haferkasten".

Gepflegte Gastlichkeit bei
Hähnchen-Erich
im schönen
Waldrestaurant „Schützenhaus"
Langen-Oberlinden
ab 16 Uhr geöffnet

Wir suchen **Bridge-Partner** für dienstags oder mittwochs abends in Oberlinden.
Off.-Nr. 92 an die LZ

Gelegenheit! Ein lieber, treuer **Boxer (Rüde)** 4 Jahre, mit Stammbaum, umständehalber in gute Hände abzug.
Tel. 9 / 44 58 77 ab 18 Uhr

Verkaufe **Langhaardackel** ist sauber u. 9 Monate alt, umständehalber.
Telefon 2 18 71

Jeans für Erwachsene und Kinder jetzt preisgünstige Sonderangebote im **Jeans-Shop** Langen Lutherplatz 2

Zu vermieten: **Ferienhaus** in Wieden (Schwarzw.), 850 m, Belchen-Gebiet, 4—6 Betten, Öl-ZH, Bad, Radio u TV, Skilift, Hallenbad im Ort.
Auskunft: Tel. 06103/2 41 13

PHILICORDA fabrikneu, statt 1680,- DM 1260,-.
ORGELMARKT Tel. 0611/63 16 31

Maskenkostüme von 10—30,- DM ·r-leiht Ilse Lepz, Götzenhain, Feldstraße 21 Telefon 8 16 85

Schallplatten jetzt besonders günstige Angebote. LPs ab 5,- DM in der **Phonlique** Langen Lutherplatz 2

Kaufe alte Stand- u. Wanduhren sowie alles aus Omas Zeiten.
Off.-Nr. 75 an die LZ

---

1 Kleiderschrank Eiche mit Spiegel
1 Kommode mit 4 Schubkästen
1 Bett neu, billig abzugeben.
Telefon 2 11 94

---

1 Schlafcouch preiswert zu verkauf. Telefon 2 12 89

Gepreßtes Heu zu verkaufen. Rheinstraße 12

Ältere **Nähmaschine** zu verkaufen für 30,-. Im Birkenwäldch. 45 Telefon 2 24 74

Verkaufe **Schlafzimmer** Esche hell, 3 Anbauschränke, 2 Betten und 1 Kleiderschrank, groß mit Aufsatz. Tel. Langen 2 93 75

Kinderwagen und **Stubenwagen** zu verkaufen. Telefon 2 95 79

Kreissäge ab 2,3 PS, nur 185,—
Schweißgerät nur 180,— mit Ausrüstung
Handkreissägen
Winkelschleifer doppelschl.
Bohrmaschinen und vieles mehr bei EME zu Mini-Preisen.
BME-Maschinen Inh. H.-J. Bastian 607 Langen P.-Möller-Str. 3—5

Gebrauchte **Farbfernsehgeräte** mit großem Bild, generalüberholt, ab 950,-. Leo Öchsner Darmst. Str. 36

Zu verkaufen:
1 Ölofen
1 Ölküchenherd
1 Kohlebadeofen mit Armaturen
1 5-Liter-El.-Boiler
Erzhausen, Seestraße 11 Tel. (06150) 65 ..

---

2 dunkelblaue **Kommunionanzüge** fast neu, Gr. 140, zu verkaufen. Johann Köstner, Lg., Sofienstraße 15

---

1 groß. Eßzimmertisch
1 anbaufähiger schmal. Kombi-Schrank
1 Polstergarnitur mit 4-sitziger Couch und 2 Sesseln
zu verkaufen. Telefon 2 92 72

Heizungskessel für Koks oder Öl, 30 000 kcal/h, wenig gebraucht, abzugeben. Telefon 45 28

Moderne **Einbauküche Nirosta-Spüle** und **Spülmaschine** zu verkaufen. Telefon 74 47

Gas-Durchlauferhitzer 5 Liter, Fabr. „Vailant Geyser", preisgünstig zu verkaufen. Egelsbach An d. Schießmauer 6

Komplette **Balkonmarkise** ca. 4 m breit, Tuch neuwertig, wegen Umzug gegen Gebot zu verkaufen. Göbeler Nördl. Ringstr. 89 Telefon 2 22 85

---

3 Kohleöfen u. 1 Ölofen zu verkaufen. Riedstraße 18 Telefon 2 46 51

Liege m. Bettkasten 1,90 x 0,90 m, günstigst zu verkaufen. Zu erfragen bei Pelhrimovska Langen Darmstädter Str. 1 zwischen 18—20 Uhr Telefon 2 44 25 9. Obergeschoß

Älteres Klavier meistbietend zu verk. Anzusehen Sa. von 15 bis 18 Uhr. Wolfsgartenstraße 74 Wäscherei Roppert Telefon 2 27 97

Wohnzi.-Schrank Kippcouch u. Couchtisch guterh., billig zu verk. Thieme Langestraße 9 part.

Klappcouch (blau) 2 Sessel (rot und gelb), für 100,- DM zu verkauf. Telefon 45 32

Guterhaltenen, komb. **Wohnzi.-Schrank** und passenden **Eckschrank** für DM 350,- zu verk. Café Treusch Bahnstraße

---

Büroschreibtisch neuwertig und **Kinderschreibtisch** preiswert zu verkauf. Egelsbach Ostendstraße 36

Preisgünstig zu verkaufen: **2 E-Gitarren** 1 Verstärker, Boxen, versch. Mikrophone, Radio, Zubehör. Telefon 7 24 59

Elektroherd kl. Kohleofen 2 gr. Zinkwannen billig zu verkaufen. Bertram, Schreitstr. 1

Waschmaschine u. Nähmaschine in gutem Zustand zu verkaufen. Konetschnik Nordendstraße 18

Schlafzimmer Birke, mit Matratzen, billig zu verkaufen. Tel. 0 61 06 / 35 14 nach 19 Uhr

---

VW Bj. 1960, 30 PS, 125 000 km, TÜV abgelaufen, gegen Gebot zu verk. Göbeler Nördl. Ringstr. 89 Telefon 2 22 85

VW 1200 Bauj. 1962, 78 000 km, in gutem Zustand zu verkaufen. Verhandlungsbasis 1200 DM. Schäfer, Egelsbach, Bahnstraße 17

VW K 70 L 75 PS, Vorführwagen, mit Preisnachlaß abzugeben. Alfons Straub Volkswagen-Händler Langen Darmstädt. Str. 47-51 Telefon 23787

VW 1500 Käfer Bj. 5/1967, TÜV 11/73, 62 000 km, Bestzustand, Rd., SSD, Gürtelreifen, 9fach bereift (Spikes), Garagenwagen, 2700,- VB, zu verkaufen. Telefon 2 45 03

VW 1600 52 000 km, aus 1. Hand zu verkaufen. Besichtigung täglich ab 17.00. Tel. 0 61 03 / 2 25 61

Mercedes 180 B Bj. 1960, aus 2. Hand, 100 000 km, TÜV 12/72, Schiebedach, Radio, Haltegurte, 4 Spikes, 5 Sommerreifen auf Felgen u. Gepäckboy, DM 950,-, zu verkauf. Tel. 0 61 03 / 2 44 92

Guterhaltenes **Mofa Mini-Moby** zu verkaufen. Bahnstraße 115 Telefon 2 28 31

IMZ
besonders zuständig für 3 Meter × 4 Meter große Markenteppiche und Auslegeware.
Teppich-Hauptlager Sprendlingen, Fichtestr. 13, Tel. 6 75 01

WIR HABEN UNS VERLOBT
Regina Nehring • Herbert Fischer
Langen, im Januar 1972
Nordendstraße 16 — Liebermannstraße 2

Am Dienstag, dem 18. Januar 1972, habe ich das Licht der Welt erblickt. Meine Name ist
Holger Wiederhold
Meine Eltern, Renate und Georg Wiederhold, haben sich sehr gefreut. Auch meine Oma und mein Opa, Fritz Wiederhold von der „Wilhelmsruhe", sind mächtig stolz auf mich. Genau so erfreut sind natürlich auch meine anderen Großeltern, Oma und Opa Schulz.
Langen, Südliche Ringstraße 131

Wir danken recht herzlich allen, die uns die große Ehre erwiesen haben zu unserer goldenen Hochzeit und uns mit Glückwünschen, Blumen und Geschenken erfreuten. Besonderen Dank sagen wir Herrn Ministerpräsident Osswald, Herrn Landrat Schmitt, Herrn Bürgermeister Kreiling und Herrn Stadtrat Liebe mit seiner Begleitung.
Eheleute Gorka
Langen, Westendstraße 27

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anläßlich unserer Verlobung danken wir, auch im Namen unserer Eltern, recht herzlich.
Maritta Kretzschmar
Gerhard Schweinhardt
Langen, den 17. Januar 1972
Dürerstraße 12

Fußbodenverlegung PVC u. Teppichböden nach Vereinbarung. Telefon 2 24 92

Frau gesucht die im Februar unseren Frank (2 Jahre) morgens bis 13 Uhr beaufsichtigt. Telefon 2 18 89

Suche sofort für gepflegten 1-Personen-Haushalt zuverlässige **Haushaltshilfe** Donnerstag von 8—13 Uhr in Dauerstellung. Telefon 2 22 15

Schülerin, 14 Jahre, sucht nachmitt. leichte **Beschäftigung** Off.-Nr. 73 an die LZ

Gepfl. dunkelgrünen **R 4 Export** Bauj. 1967, 51 500 km, je 4 Sommer- u. Winterreifen, TÜV bis Juli 1973, von Privat für 2500, DM zu verkauf. Telefon 2 28 46

Verkaufe **Opel Rekord 1900 L** Bj. 1969, TÜV 2/1973, aus 1. Hand, Radio, 8-fach bereift, erstklassiger Zustand. Tel. 0 61 03 / 8 21 41

Renault 4 weiß, rote Liegesitze, sehr guter Zustand, Bauj. 1969, 49 000 km, TÜV 1973, für 3100,- DM zu verkaufen. Tel. 0 61 03 / 7 23 54

Gelegenheit! **Prinz 4** neu bereift, fahrbereit, für DM 250,- zu verkf. Egelsbach, Mainstraße 1

Renault 16 TS TÜV 12/72, 66 000 km, best. Zustand, zu verkaufen. Tel. 2 32 48 oder 06074/36 31

Mercedes 200 D (elfenb.), 1. Hand, mit Schiebedach, Anhängekuppig., sehr gepflegt, TÜV 74, 70 500 km, zu verkaufen. Telefon 7 12 07

Dringend **Haushaltshilfe** in Egelsbach gesucht. Off.-Nr. 90 an die LZ

Jg. Bauzeichnerin 21 Jhr., sucht zum 1. 4. 1972 neuen Wirkungskreis als **Schreibkraft** in einem Architektur- oder Baubüro. Off.-Nr. 41 an die LZ

Berufstätiges Ehepaar sucht für gepflegten Haushalt 1 x 4 Stund. wöchentlich **Hilfe** DM 5,- die Stunde. Telefon 2 15 90

Kindergärtnerin sucht Halbtagsstellung (nachmittags). Off.-Nr. 89 an die LZ

Junge Dame mit kaufmänn. Kenntnissen sucht **Halbtags-Beschäftigung** im Büro. Off.-Nr. 83 an die LZ

Welches zuverlässige **Mädchen oder Frau** würde nachmittags gegen Entgelt 6- u. 8jähr. Kinder, Nähe Goethestr., beaufsichtigen, da Mutter im Krankenhaus. Telefon 2 24 39

Jg. Mann, 28 Jahre, sucht zum 1. 4. 72 selbstst. Arbeitsgebiet als **Industriekaufmann** oder für **Arbeitsvorbereitung** Off.-Nr. 42 an die LZ

Suche per sofort **Halbtagskraft** für Buchhaltungsarbeiten (Olymp.-Buchungsmaschine). Telefon 76 83

Maler u. Tapezierer bei Selbstlohn und Extras stellt ein: **Manfred Hahn** Malermeister Telefon 8 25 34

Sekretärin (27) perf. Steno u. Schreibmaschine, kaufmänn. Lehre, sucht neuen Chef. Angeb. erbet. u. Off.-Nr. 78 an die LZ

Privatmann sucht **Bauplatz** in Egelsbach oder Umgebung (ca. 500 qm). Preisangebote erbet. u. Off.-Nr. 58 an die LZ

Bauerwart.-Land in Langen, Steinberg, 1080 qm à DM 70,-. Barzahlung. Off.-Nr. 60 an die LZ

2000 qm **Grünland** auf der Hersch von privat gegen Höchstgebot zu verkaufen. Off.-Nr. 88 an die LZ

Gewerbegebiet in Langen, ca. 4000 bis 6000 qm, zu kaufen gesucht. Off.-Nr. 53 an die LZ

Bauplatz von Barzahler (biete Höchstpreis) in Langen u. Umgebung gesucht. Off.-Nr. 1 an die LZ

Garage gesucht in Langen-Neurott, Steuben- oder Carl-Schurz-Straße. Telefon 7 23 76

Kontoristin mit Kenntnissen in Schreibmaschine zum alsbaldigen Eintritt, Nähe Hauptbahnhof Ffm. gesucht. Offert. mit Angabe der Gehaltsforderung erbeten u. Nr. 72 a. d. LZ

Jüngere, kinderliebe **Haushaltshilfe** 3 x wöchentlich 3 — 4 Stunden in Egelsbach gesucht. Telefon 74 57

1—2mal wöchentlich **Putzhilfe** in Oberlinden gesucht. Telefon 77 81

Reisender im Angestelltenverhältnis mit festen Bezügen von DM 1600,- gesucht. Off.-Nr. 5 an die LZ

Friseuse sucht **Aushilfstätigkeit** für samstags. Off.-Nr. 77 an die LZ

Langen, Lutherpl. 2 in gepflegter Stadtwohnlage. Ein Besuch lohnt sich! 1-, 2-, 3- und 4-Zimmer-Komfort-Wohnungen erstklassige Gesamtausstattung, sofort und später beziehbar, Miete DM 300,-, 420,-, 620,-, Kaution. Besichtigung am Sonntag von 14.30 bis 16.30 Uhr, Lutherplatz 2, 1. Obergeschoß rechts oder nach vorheriger telef. Vereinbarung. Keinath-Immobilien Ffm., Holzhausenstr. 58 Tel. 9 / 552832 + 552843

---

51 HL 1370
Reihenendhaus in Mörfelden, ca. 18 km südl. Frankfurt Bj. 59, Ölzhzg., Garage, 5 Zi., Bad/Dusche/WC, 105 qm Wfl., ca. 300 qm Grdst., verkehrsg. Wohnlage, erf. 60 000,- DM, Vkprs. 120 000,-
IMMOBILIEN **WINTER**
61 Darmstadt, Liebigstraße 2 Tel. 0 61 51 - 2 64 31.

Suche f. vorgemerkte Kunden **Grundstücke Häuser Wohnungen**
KARIN MEDLER Immobilien, Langen Nordendstraße 37 Tel. 2 34 48

Luxus-Appart. Langen (Zentr.), 36 qm, Neubau, mit Bad/WC, Südbalkon, Teppichbd., kpl. eingeb. Kochnische sofort 300,— DM
2-Zimmer-Wohnung 63 qm, m. Küche, Bad/WC, groß. Loggia, Teppichbd., Einbauschrke., Neubau sofort 375,— DM
Gerh. Schwaab IMMOBILIEN Langen, Tel. 7 15 86

---

2 ägyptische Studenten suchen **2 möbl. Zimmer** oder 1 großes Zimmer. Momim Beethovenstraße 32

Möbliertes Zimmer sep. Eingang, m. Kochgelegenheit, sofort zu vermieten. Off.-Nr. 80 an die LZ

---

4 Zimmer, Küche Bad, Balkon, ca. 90 qm, 380,- DM Miete, per 1. 2. 72 an Deutsche zu vermieten. Telefon 2 35 75

Haus. od. Bauplatz Langen od. Umgebg., von Barzahler zu kaufen gesucht. Off.-Nr. 4 an die LZ

Einfamilienhaus in Langen u. Umgebg. von Kaufmann (1 Kd.) zu mieten gesucht. Off.-Nr. 2 an die LZ

Modernes **Einfamilienhaus** Langen, zu vermieten 880,- (auch gewerblich). Telefon 76 54

Nähe Dieburg **2-Familien-Haus** 1 x 4-ZW (ca. 85 qm), 1 x 3-ZW, Nebengeb., Grundst. 1220 qm. Kaufpreis DM 98 000,- Immob.-Büro Kuck 6115 Münster Walterstraße 6 Tel. 06071/31648

3-Zimmer-Wohnung in Egelsbach oder Umgebung gesucht. Angebote u. Nr. 43 an d. Geschäftsstelle

---

2 Mädchen suchen möblierte **1-Zimmer-Wohnung** Off.-Nr. 82 an die LZ

2-Zimmer-Wohnung mit Küche und Bad für alleinstehende, berufstätige Dame in Egelsbach gesucht. Off.-Nr. 86 an die LZ

2-Zimmer-Wohnung gesucht, Miete bis 300,- M. Zusseilato 6 Frankfurt a. M. Elbestraße 45

Suche **3-Zimmer-Wohnung** Raum Langen, preiswerter Neubau oder Altbau, evtl. Renovierung wird übernommen. Off.Nr. 84 an die LZ

2-2½-Zi.-Wohnung m. Bad od. Dusche von alleinstehender Dame gesucht (auch Altbau). Off.-Nr. 85 an die LZ

Große **4-5-Zi.-Wohnung** in Langen u. Umgebg. zu mieten gesucht. Off.-Nr. 3 an die LZ

Neubauwohnung 2 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, ZH, Teppichboden und Pkw-Abstellplatz, zentr. Lage, in Langen für 350,— plus Umlage und Kaution zu vermieten. Off.-Nr. 93 an die LZ

3-Zi.-Komf.-Wohng. in Urberach, Neubau, 70 qm, ZH, Ww., renov., DM 357,- u. Uml. u. 3 M. Kaut., v. priv. zu vermieten. Tel. Ffm. (0611) 74 61 24 zwisch. 8 u. 10 Uhr u. ab 19 Uhr.

Ehepaar sucht **2-Zimmer-Wohnung** mit Bad, Nähe Bahnhof. Angebote: Tel. Langen 7 12 90 nach 17 Uhr

---

Suche **1- o. 2-Zi.-Wohnung** in Egelsbach o. Langen ab sofort. R. Knoop, Egelsbach Bahnstraße 43

Leere **1-Zimmer-Wohnung** mit Küche, separatem Waschraum und WC in Buchschlag an alleinstehende ältere Dame sofort od. später günstig zu vermieten. Telefon 6 13 04

Moderne **2-Zimmer-Wohnung** zu vermieten. Hch. Werner Mozartweg 9 Telefon 74 64

Von Privat gesucht wird eine **4- o. 5-Zi.-Wohnung** in Langen oder Umgebung ab Mai oder Juni des Jahres. Off.-Nr. 74 an die LZ

Junges, berufstätiges Ehepaar sucht **3—4-Zi.-Wohnung** Off.-Nr. 91 an die LZ

1—2-Fam.-Haus zu kaufen gesucht. Off.-Nr. 87 an die LZ

Laden bis 100 qm möglichst Altbau, nur Bahnstraße, jetzt oder später gesucht. Off.-Nr. 79 an die LZ

Spare Zeit, nimm Stempel
Schnell und preiswert von
Schilder-GÖTSCH
Telefon 06103/22390
Bürgerstraße 23
Schilder - Stempel - Buchstaben

„Schärfster Widerspruch"

Erzhäuser SPD gegen Ausbau des Flugplatzes

ez „Die Einwohnerschaft der Gemeinde Erzhausen ist über die evtl. Verlängerung der Start und Landebahn in den Gemarkungsbereich Erzhausen beunruhigt", heißt es in einer Stellungnahme des SPD-Ortsvereins Erzhausen. „Fraktion und Parteivorstand des SPD-Ortsvereins teilen mit den Bürgern der Gemeinde Erzhausen die Auffassung, daß mit der stärkeren Frequentierung des Luftlandeplatzes Egelsbach noch in größerem Maß mit Lärmbelästigung zu rechnen ist.

Es muß allerdings festgestellt werden, daß bis zum heutigen Tag weder eine Ausbauplanung noch eine konkrete Vorstellung den Erzhäuser Verantwortlichen zur Hand ist. Deshalb war die Geschäftsleitung der Flugplatz-GmbH Egelsbach zu einer Information und Aufklärung nach Erzhausen gebeten worden. Danach steht fest, daß ein Gutachten der Frankfurter FAG erstattet wurde, welches die Verlängerung der vorhandenen Start- und Landebahn von bisher 900 auf 1 020 Meter fordert. Unter Berücksichtigung der hindernisfreien Steigungsverhältnisse (Bundesbahnoberleitung) sei es eine Notwendigkeit, die Start- und Landebahn nach Westen — also in den Gemarkungsbereich Erzhausen — zu verlängern.

Dieser gutachtlich fundierten Forderung hat und wird sich die SPD-Fraktion widersetzen, da sie der Annahme ist, daß die Verlängerung der Start- und Landefläche vornehmlich einer größeren Kapazität, d. h. auch mehr Flugbewegungen dienlich ist. Die stärkere Frequentierung hätte zwangsläufig eine größere Lärmbelästigung zur Folge.

Längst vor den Fraktionsstellungnahmen, die im wesentlichen auf das Gutachten bezogen waren, hat der Gemeindevorstand weisungsgemäß das Aussprachеergebnis der Gemeindevertretersitzung vom 12. Mai 1971 der Hessischen Flugplatz GmbH Egelsbach mitgeteilt. Darin heißt es unter anderem: „Der Verlängerung der Start- und Landebahn in den Erzhäuser Gemarkungsbereich wird schärfstens widersprochen. Es muß damit gerechnet werden, daß die Gemeinde Erzhausen gegen jedwede Entscheidung im vorstehenden Sinne Anfechtungsklage vor dem Verwaltungsgericht erhoben wird."

Auch unter Berücksichtigung der Realitäten, daß die Erweiterungsabsicht keinen Linien-, Fracht- und Postflug zuläßt, meinen wir, durch die negativen Einwirkungen des Flughafen Frankfurt/Main schon hinreichend belästigt zu sein."

SPD-Ortsvereinsvorsitzender Karl Heinz fügte hinzu: „Mit Bedauern muß festgestellt werden, daß die Einwohnerschaft mit offensichtlich gesteuerter Polemik bewußt falsch informiert wurde. Die Bürgerschaft der Gemeinde Erzhausen sollte um so deutlicher darauf hingewiesen sein, daß ich als Sprecher der SPD-Fraktion in der Sitzung am 12. Mai 1971 für die SPD erklärte, daß die Ausweitung des Flugplatzes Egelsbach abgelehnt wird. An dieser Fraktionsmeinung hat sich nicht das geringste geändert."

Seit Eröffnung Mitte November letzten Jahres beherbergt das Tierheim Dreieich in Dreieichenhain (unser Bild) eine große Anzahl von Fundlieren und „Pensionsgästen". Das Heim wird von zehn Städten und Gemeinden sowie den Tierschutzvereinen und der Stiftung zur Förderung des Tierschutzes unterhalten. LZ-Bild

Lebendiger Don Quichotte

Das Kurpfälzische Kammerorchester unter seinem bewährten Dirigenten Wolfgang Hofmann gestaltete mit einem ausgewählten und in seiner Spannweite zufriedenstellenden Programm das Konzert der Kunst- und Kulturgemeinde am vergangenen Sonntag im Gemeindehaus.

Die imposante Eröffnung mit Telemanns Streichersuite „Don Quichotte" ließ die Hörer sogleich aufhorchen. Telemann, einer der begabtesten und vielseitigsten Zeitgenossen J. S. Bachs, hat mit dieser Suite seine enorme Einfühlungskraft in zeitstilgerechte Kompositionstechniken unter Beweis gestellt — entsprechend seiner auffälligen Neigung zu programmatischer Musik. W. Hofmann wußte die unverkennbaren Stärken dieses Stückes hervorragend herauszuarbeiten, ohne in plumpes, aufdringliches Musizieren zu verfallen. Die vom Orchester intuitiv nachempfundenen Episoden, beginnend mit Don Quicholtes Erwachen, bis hin zum Heimritt und Tod dieses edlen Ritters der spanischen Literatur, waren so meisterlich bildhaft dargestellt, daß den Hörer nach den letzten, sich im Sphärischen auflösenden Tönen eine leise Wehmut ergreifen konnte.

Luigi Boccherini, hedeutender italienischer Musiker im Italien des späten 18. Jahrhunderts, hat neben zahlreichen Sinfonien und einer unfaßbaren Zahl von Kammermusikwerken (125 Streichquintette, 91 Streichquartette, 54 Streichtrios etc.) 4 Cellokonzerte geschrieben, von denen sein letztes Werk in B-Dur in Langen zu hören war. Sich in die weiche, stellenweise schwärmerische Melodik dieses Kammermusikwerkes integrierend, wurde der Solopart sicher und den Charakter der Komposition wahrend, von der Cellistin Dorothee Plettner-Lang vorgetragen. Durch die leichte Bogenführung und ausgewogene, durchdachte Tongebung dürfte ihre Interpretation der Vorstellung Boccherinis sehr nahe gekommen sein. Die Wahl der Dynamik von Frau Plettner-Lang in jedem der drei Sätze zeigte, daß sie jegliches aufdringliche vordergründige Spiel bewußt vermeidet.

Nach der Pause erklangen zwei Werke von Meistern des 20. Jahrhunderts. Hindemith — Britten, eine interessante Gegenüberstellung, weil nicht nur zufällige Gemeinsamkeiten diese beiden Komponisten verbinden. Beiden ist die dramatische Gestaltungskraft eigen; die Fähigkeit, mit wenigen Strichen Wesentliches auszudrücken, in schnellen Sätzen springende und tanzende, ja verspielte Motorik, im Gegensatz dann blühende, wenn auch manchmal schwermütige Melodik in den langsamen Sätzen.

Die dargebotenen Stücke für Streicher von Paul Hindemith sind wohl während seiner Berliner Zeit, Ende der zwanziger Jahre, entstanden und gliedern sich formal in die Schulwerke für Instrumentalzusammenspiel ein. Hindemiths Absicht war es, mit diesen Kompositionen echte Volksmusik, welche auch von Nichtprofessionellen gespielt werden kann, zu schaffen. Gerade aber die Kürze der polyphon angelegten Sätze erschwert das Einhören. Britten, für den die Tonalität eine unverrückbare Basis seiner Handschrift ist, hat eine einfachere Linienführung, weswegen seine „Simple Symphony" — zu Recht oder Unrecht besser ankommt. Die Gegensätze sind klanglich und kompositorisch eine Spur stärker ausgearbeitet; mit dem gekonnt dargebotenen Pizzicato-Satz, seinen raschen, von den einzelnen Instrumentengruppen übernommenen Läufen, sicherte sich das Kurpfälzische Kammerorchester in Langen erneut Erfolg und verdienten Applaus. Oskar Schneider

Gastgeber für US-Schüler gesucht

Das Deutsche „Youth for Understanding" Komitee e. V. sucht Gastgeberfamilien, die bereit sind, von Mitte Juni bis Ende August eine Schülerin oder einen Schüler aus den USA in ihre Familie aufzunehmen. Weiterhin besteht die Möglichkeit, einen Austauschschüler für ein Jahr aufzunehmen, damit der Gast Gelegenheit hat, für längere Zeit am Leben einer deutschen Höheren Schule und auch am Familienleben teilzunehmen. Die Jungen und Mädchen besuchen Deutschland im Rahmen eines jährlichen Programmes der „Youth for Understanding" — Organisation, in deren Rahmen bereits seit 1951 regelmäßig auch deutschen Schülern Gelegenheit zu einem Studienjahr in den USA gegeben wird.

Die 15- bis 18jährigen Gäste werden sorgfältig ausgesucht. Kosten für Flug, Versicherung und Taschengeld sind gedeckt. Die Unterbringung soll kostenlos erfolgen, damit die Eltern der Austauschschüler nicht noch mehr belastet werden müssen. Besonders günstig wären in der deutschen Familie gleichaltrige Kinder, die auch über gewisse Englischkenntnisse verfügen. Die jungen Leute sollen wie eigene Kinder am Familienleben teilnehmen, so daß heide Seiten Menschen eines anderen Landes wirklich kennenlernen.

Regionaler Mitarbeiter des Komitees ist Martin Hoffmann in Frankfurt, Adolf-Miersch-Straße 21 (Telefon 67 75 55).

Landeshilfen zum Bau von Trinkwasser- und Abwasseranlagen

Der Hessische Umweltminister, Dr. Werner Best, hat als erste Rate aus dem wasserwirtschaftlichen Förderungsprogramm des Landes für das Jahr 1972 11,7 Millionen DM bereitgestellt. Davon erhalten 57 Gemeinden, Wasser- und Abwasserverbände 7,7 Millionen DM als Beihilfen für den Bau von Trinkwasser- und Abwasseranlagen. Außerdem übernimmt das Land durch Gewährung von Schuldendiensthilfen den Kapitaldienst für Darlehen von 4,0 Millionen DM.

Mit diesen Zuwendungen sollen Bauinvestitionen in einem Umfang von 50,0 Millionen DM vorgenommen werden, wobei es sich ausschließlich um Projekte handelt, die im Rahmen des Umweltschutzes vorrangig sind. Es entfallen davon auf Abwassermaßnahmen, insbesondere auf den Bau kommunaler Kläranlagen in 28 Gemeinden Investitionen von 38,0 Millionen DM.

»Umgebung 121« - neue Form der Wohnkultur

Die Zeiten von Omas Sonntagsstube sind längst vorbei. Verschwunden sind jene Möbelstücke, die eher zur Zierde dienten als zum Wohlfühlen oder zum Ausruhen geeignet waren. Der Trend geht zur Behaglichkeit, wobei wissenschaftliche Erkenntnisse in die Entwicklung neuer Möbel mit einbezogen werden. Auf einer Sonderschau der Firma Möbel-Gessmann, Einrichtungshaus in Neu-Isenburg, werden die Neuheiten von „interlübke 72" gezeigt.

Dieses Programm, „Umgebung 121", leitet einen neuen Trend ein. Das Schlafzimmer wird mehr zu einem Wohn-Schlaf-Bereich. Auffällig sind — nicht nur durch die eigenständige Form — Sitzelemente mit Polsterlamellen in verschiedenen Breiten. Sitzlösungen werden harmonisch in Elementen- und Kommodenkombinationen integriert. Die Formen gewährleisten körpergerechtes Sitzen, wobei anatomisches Gutachten von Fachleuten Pate standen. Der freie Grundriß wird zusätzlich berücksichtigt. Spezielle Rückwandverkleidungen ermöglichen das Aufstellen von Möbelgruppen und Teilen mitten im Raum. Eine Vielzahl von neuen Typen runden „Umgebung 121" ab. Das neue Programm paßte sich seitherigen Kreationen dieses Fabrikats an. Alles paßt zwanglos zusammen und bietet neue Möglichkeiten, sich seine Umgebung individuell einzurichten. Neue Farben und Dessins der Bezüge bieten reizvolle Variationen, sich die ureigensten Wü... zu erfüllen. (Siehe auch Inserat in dieser Ausgabe)

Sitzrefugium aus Sitzelementen „Umgebung 121". Linke Sitzelemente wandbezogen, rechte freistehend. Im Hintergrund die große Schrankwand. Werkfoto: interlübke

Der Leser hat das Wort

Geschehen am Dienstag, dem 18. Januar 72, um 11 Uhr: Nach der Trauerfeier in der Halle des Langener Friedhofs geleiteten die Angehörigen mit dem Pfarrer die Verstorbene zur Grabesstätte. Lautstark bewegte sich eine Gruppe schulpflichtiger Kinder auf den den Friedhof begrenzenden und nahe an das Grab heranreichenden Wegen. Das mag noch hinnehmbar sein; nicht aber, was sich im einzelnen ereignete. Genau an der Stelle, an der der Weg sehr nahe an das Grab heranreicht, postierten sich einige der Kinder auf und riefen deutlich vernehmbar zur Trauergemeinde hinüber. Sowohl der Pfarrer und die Angehörigen als auch die Verstorbene selbst wurden dabei bedacht. Die unflätige Ausdrucksweise sei hier verschwiegen. Im Interesse der Öffentlichkeit dürfte es aber liegen zu fragen, ob die die Kinder begleitende Person nicht in der Lage war, ihrer Aufsichtspflicht und Erziehungspflicht besser zu genügen; ihre Vorgesetzten sind zu fragen, ob sie Ausflüge zu Begräbniszeiten um den Friedhof herum verantworten können.

Ludwig Heidingsfeld, Pfarrer

Antwort des Magistrats

Herr Ritschl stellt in seiner Leserzuschrift vom 11. Januar die Frage, weshalb die anstehenden Großprojekte nicht nacheinander verwirklicht werden, wobei das Hallenbad den Vorrang haben soll.

Es sei in Erinnerung gerufen, daß die Stadtverordnetenversammlung in ihrer Sitzung am 5. Mai 1971 beschloß, Hallenbad und Bürgerhaus gemeinsam zu errichten, um mit einer gemeinsamen Ausschreibung günstigere Preise zu erzielen. Das Land Hessen ließ sich unter anderem von dem gleichen Gedanken leiten, als es seinerzeit in ersten Vorgesprächen der Stadt vorschlug, diese Projekte als integrierte Maßnahme zu verwirklichen. Es steht auch außer Frage, daß Langen unbedingt ein Hallenbad braucht, damit Langener Bürger nicht mehr weite Wege in Kauf nehmen müssen, um ein solches aufzusuchen. Unbestritten ist auch, daß Langen ein Bürgerhaus benötigt, um endlich ein entsprechendes Angebot an Sälen zu haben, in denen Veranstaltungen jeder Art möglich sind.

Weiterhin sei darauf hingewiesen, daß sich das Bürgerhaus mit seinen zusätzlichen Einrichtungen wie Bücherei, Restaurant mit Kegelbahn, Jugendzentrum und das Hallenbad mit Sauna, medizinischen Bädern und Friseur sehr gut ergänzen bzw. mit der Vielfalt dieses Angebotes einen weiten Rahmen sinnvoller Freizeitgestaltung bieten.

Auf der Gegenseite zu Hallenbad und Bürgerhaus wird außerdem nach dem Beschluß der Stadtverordnetenversammlung vom 9. Dezember 1971 in Kürze mit dem Rathausneubau begonnen. Hier sei an die jetzige Unterbringung der Verwaltung in sieben Häusern erinnert.

Mit der Verwirklichung der drei Projekte werden demnach echte Bedarfslücken geschlossen; zudem erhält die Stadt Langen dadurch einen neuen Stadtmittelpunkt.

Die Bürgerinitiative „Bürgeraktion Hallenbad" ist in diesem Zusammenhang besonders zu begrüßen, zeigt sie doch die Anteilnahme der Bevölkerung bei der Verwirklichung dieses gemeinnützigen Projekts.

Der erste Spatenstich ist zwar vor einiger Zeit schon vollzogen worden. Wenn anschließend der Bagger still stand, so standen deshalb die Arbeiten nicht still. Bei Großprojekten tut sich auch Großes unter der Erde. So werden jetzt die Entwässerungskanäle verlegt und anschließend wird die Pfahlgründung 10 Meter tief in die Erde gerammt, auf daß das Bauwerk auch sicher stehe.

Es bedarf wohl keiner weitergehenden Ausführung, daß mit der Verwirklichung dieser Projekte die Finanzen der Stadt bis zum äußersten angespannt werden. Die Erfahrung hat jedoch auch gezeigt, daß der, der mit dem Bauen gewartet hat, bisher immer teurer gebaut hat. **Der Magistrat der Stadt Langen**

Geschäftliches

Für Münzen-Sammler

Die Firma Briefmarken-Kontor in Buchschlag bietet zwei hervorragende Münzalben an. Für den Sammler von Münzen aus vielen Ländern, empfiehlt sie ein Album mit je 2 Hüllen für 12, 20, 30, 42 Münzen. Ein weiteres Album, das ebenfalls angeboten wird, reicht mit 8 Blättern für viele Münzsätze aus. Beide zusammen bezogen kosten DM 29.75 + Porto. (Siehe auch Inserat in dieser Ausgabe.)

Hemdblusen kommen nie ganz aus der Mode, gegenwärtig aber sind sie hochaktuell. Sehr reizvoll ist dieses tailliertes Modell mit Glockenrock aus handbedrucktem Baumwollpopeline. Modell: Hauser

Prominenz am Stickrahmen

Jahrelang waren die USA das gelobte Land der Automatisierung, vor allem im hauswirtschaftlichen Bereich.

Diese Jagd nach technischer Perfektion wurde durch eine anmutige Beschäftigung abgelöst, bei der Zeit keine Rolle zu spielen scheint: Amerika hat die Kunst des Stickens wiederentdeckt.

Schauspielerinnen in Kostümen greifen zwischen ihren Auftritten zum Stickrahmen, kleine Schulmädchen entwirren in den Pausen buntes Stickgarn, Hausfrauen sticken allein und im Kaffeekränzchen um der Beschäftigung willen und um etwas Hübsches zu schaffen. Amerikas Hautevolée sucht beim Sticken Entspannung und Ablenkung. Und es sind nicht nur die prominenten Damen, die sich im Petit-Point und Kreuzstich versuchen: Rechtsanwälte, Ärzte, Sportler und müde Manager stechen emsig Blumiges und Duftiges auf Stoff und Stramin, angeführt von der nadelschwingenden amerikanischen Prominenz, die der weiblichsten aller Künste ein männliches Image verschaffte: „Playboy"-Chef Hugh Hefner, All-Star Henry Fonda und der Herzog von Windsor finden am Stickrahmen „das Glück der stillen Stunde".

Tricks gegen Husten und Schnupfen:

So kommt Ihr Kind gut durch den Winter

Ärzte stellten fest, daß ein Kind unter Erkältungen zehnmal soviel leidet wie unter allen anderen Krankheiten zusammen. Erkältungen sind nicht ganz so harmlos, wie allgemein angenommen. Sie schwächen die Widerstandskraft, so daß andere Krankheitserreger leichtes Spiel haben. Grippe, Mittelohr- und Lungenentzündung, aber auch Stirnhöhlenkatarrh und Bronchitis können die Folgen sein. Es ist daher wichtig, daß Sie dem Schnupfen Ihres Kindes vorbeugen.

Der größte Fehler, den Mütter im Winter machen: sie halten den Nachwuchs im überheizten Zimmer. Die Luft ist hier so trocken, daß die Nasenschleimhäute austrocknen und damit der Widerstand gegen Bazillen verringert wird. Ein Raum, in dem das Thermometer 22 Grad anzeigt, enthält schon nicht mehr genügend Luftfeuchtigkeit. Nach Ansicht der Ärzte ist eine Temperatur von 18 bis 19 Grad am günstigsten. Schlafen sollten Sie und Ihre Kinder sogar nur bei 17 Grad.

Vernünftig kleiden ...

Die meisten Kinder, die sich erkälten, sind verweichlicht. Eine gewisse Abhärtung ist empfehlenswert. Kalte Duschen am frühen Morgen sind damit natürlich nicht gemeint, aber ein kühler Wasserguß nach dem Bad ist sehr nützlich. Anschließend wird das Kind mit einem Frottetuch tüchtig abgerubbelt. Eine wichtige Rolle spielt auch die Kleidung. Viele Mütter ziehen ihre Kinder zu warm an, weil sie vergessen, daß sich die Kleinen draußen bewegen. Die kalte Außentemperatur zwingt den Körper zu vermehrter Wärmeabgabe - die Kleinen toben automatisch mehr als im Sommer. Dabei werden Herztätigkeit und Blutkreislauf beschleunigt, die Muskeln besser durchblutet, ernährt und gekräftigt.

Den Kinder zuwenig anzuziehen ist natürlich auch gefährlich. Deshalb sollten Sie zu dünne Sachen auch gar nicht im Kleiderschrank hängen haben.

... und ernähren

Wichtig ist auch die richtige Ernährung. Vitamine erhöhen die Abwehrkräfte. Viel frisches Obst, unvergorene Fruchtsäfte und Salat decken den Bedarf an Vitaminen. Auch Margarine gehört zu den Dingen, die jetzt unbedingt auf dem Küchenzettel stehen sollten. Denn in ihr sind nicht nur die Vitamine A, D und E - das ganze Jahr über in gleichbleibender Menge -, sondern auch lebenswichtige Pflanzenöl-Wirkstoffe enthalten. Als Grundregel aber gilt: je vermünftiger und abwechslungsreicher ein Kind ernährt wird, um so größer sind die Chancen, einer Erkältung zu entgehen.

Und hier noch ein paar Tips:

- Ihre Kinder können Höhensonne nehmen, aber immer nur wenige Minuten. Fragen Sie den Arzt.
- Lebertran und Bienenhonig machen den Körper abwehrbereiter.
- Oft Apfelsinensaft trinken.
- Hin und wieder eine Halspastille lutschen. Das schützt vor Ansteckung.
- Kommt Ihr Kind mit nassen Füßen nach Hause, stecken Sie es sofort in die Badewanne und trocknen Sie es anschließend kräftig ab. Fußbäder mit medizinischen Zusätzen und Fußwechselbäder sind gut gegen kalte Füße. Sie fördern die Durchblutung und härten ab.

Interessant ist, daß auch das Alter bei Erkältungen eine Bedeutung hat. Kinder zwischen zwei und sechs Jahren holen sich öfter Husten und Schnupfen als der Säugling. Wenn sie in die Schule kommen, werden sie etwas widerstandsfähiger. Mit neun Jahren hat ein Kind nur noch halb so oft Schnupfen wie das sechsjährige Kind, und mit 12 Jahren nur noch halb so oft wie mit neun Jahren. Das sollte Eltern trösten, deren kleine Kinder oft erkältet oder krank sind. Aber auch der psychologische Faktor spielt eine Rolle. Fachärzte glauben sicher zu sein, daß Kinder - und auch Erwachsene - anfälliger sind, wenn sie unter seelischen Spannungen leiden oder sich unglücklich fühlen.

Christa-M. Brockmann

Vier wunderschöne Winterblüher

Aus dem großen Sortiment winterlicher Topfblumenpracht sollen heute vier der schönsten zu Worte kommen: die Azalee, das Alpenveilchen, die Lorraine-Begonie und die Becherprimel. Damit ist für jeden etwas dabei, sowohl für den Besitzer kühler Doppelfenster wie für den zentralbeheizten Blumenfreund. Bei kühleren Temperaturen fühlen sich vor allem Alpenveilchen und Becherprimel wohl, wenngleich beide natürlich auch im geheizten Wohnzimmer wachsen, blühen und gedeihen; nur möglichst nah am Fenster sollten sie dann stehen, denn dort sind doch meist einige Wärmegrade weniger. Streit gibt es manchmal zwischen Blumenfreunden über die Frage, ob Alpenveilchen von oben oder von unten gegossen werden sollen. Auf die Gefahr hin, daß uns einige der Streithustigen böse sind, hier die lapidare Antwort: Es ist an sich völlig gleichgültig, ob die Pflanzen von oben oder von unten mit Wasser versorgt werden: wichtig ist lediglich, daß kein Wasser ans „Herz" der Alpenveilchen gelangt, dort wo die jungen Blätter aus der Knolle sprießen. Die Knolle selbst ist entgegen landläufiger Ansicht robust und unempfindlich. Beim Gießen von unten ist aber darauf zu achten, daß überschüssiges Wasser nach etwa einer Stunde aus dem Untersetzer entfernt wird.

Die älteste kultivierte Primelart ist die Becherprimel, was aber keineswegs bedeutet, daß es nicht auch von ihr noch Neues zu berichten gäbe. Es ist bekannt (und oftmals übertrieben oder gar falsch interpretiert), daß manche Menschen das von den Drüsenhaaren der Blätter und Stiele ausgeschiedene Primin nicht vertragen. Forschung und Züchtung haben inzwischen eine „Non-Primina"-Primel entstehen lassen, eine Becherprimel also ohne das „berüchtigte" Primin, bei der keine Allergien zu erwarten sind.

An kühlen und mäßig warmen Plätzen gleichermaßen wohl fühlt sich die Azalee. Sie hört auf den klangvollen botanischen Namen „Rhododendron simsii". Ihre schwache Stelle liegt in der Erde: Balleintrockenheit und stauende Nässe sind ihr gleichermaßen unangenehm. Wer nicht über ein „richtiges" Blumenfenster mit torfgefüllter Pflanzenwanne verfügt, tut daher gut daran, die blütenschöne Azalee in einen größeren, mit feuchtem Torf gefütterten Übertopf zu setzen. Zum Gießen ist Regenwasser am geeignetsten; zumindest sollte man stets abgestandenes Wasser verwenden.

Mollige Zimmertemperaturen liebt die vierte im Bunde der schönen Winterblüher, die Begonia „Glorie de Lorraine", kurz Lorraine-Begonie. Blütenübersät präsentiert sie sich in jedem Jahr als eine Art Weihnachtsgeschenk der Natur. Aus allen Fenstern leuchtet ihre rosa-rote Pracht von November bis Januar und länger. Voraussetzung für wochenlanges Blühen sind ausreichende Wassergaben, regelmäßiges Auszupfen verblühter Blumen und Schutz vor Zugluft.

Becherprimel und Grünpflanzen in einer Schale - ein reizvoller Blumenschmuck.

Punsch nach Wunsch

Süffige Getränke für kalte Abende

Portwein-Punsch

3 Teile guten alten Portwein, 1 Teil Whisky, 1 Prise Zucker, 2 Zitronenscheiben, einen Hauch Muskat. Alles bis zur Siedegrenze erhitzen. Wasser kann, muß aber nicht sein.

Honig-Punsch

2 Teile Wasser mit 1 Teil würzigem Honig, etwas Muskat und 2 Nelken aufkochen. Mit Arrak nach Geschmack auffüllen.

Ungarischer Punsch

2 Teile Tokaierwein, 1 Teil Sliwowiz, etwas Zitronensaft, eine Prise Pfeffer und Wasser nach Geschmack erhitzen.

Orangen-Punsch

2 Liter Wasser mit 500 g Zucker, Saft und Schale einer halben Zitrone aufkochen. 4 Orangen auspressen, Saft in siedendes Wasser geben. 1 Flasche Rum und 2 Flaschen Rotwein zufügen. Die Menge reicht für etwa acht Personen.

Weinpunsch mit Sekt

300 g Zucker mit 3 Zitronenscheiben und 1 Stange Vanille hell bräunen, mit einem halben Liter Wasser ablöschen. Den Saft von 4 Zitronen zufügen, aufkochen lassen. Zitronenscheiben und Vanille herausfischen. 3 Flaschen Weißwein zugießen, nochmals erhitzen, aber nicht kochen lassen. Kurz vor dem Servieren 1 Flasche Sekt zufügen

Japanischer Punsch

2 gehäufte Teelöffel schwarzen Tee mit einem halben Liter Wasser aufbrühen, 5 Minuten ziehen lassen. Geriebene Schale und Saft einer halben Zitrone zufügen, durch ein feines Sieb gießen. 200 g Zucker zugeben, umrühren, dann 3 Flaschen Moselwein und eine halbe Flasche Arrak zugießen. Bis zur Siedegrenze erhitzen. In Japan wird dieser Punsch aus kleinen, vorgewärmten Porzellanschälchen getrunken.

Warmbier-Punsch

Rezept für etwa 6 Gläser: 3 Eier mit einem Viertelliter Milch verquirlen, aufs Feuer stellen und unter ständigem Schlagen mit dem Schneebesen erwärmen, bis die Masse schäumt. Dann 50 g Zucker zugeben und zum Schluß 1 Flasche Bier. Bis zur Siedegrenze erhitzen.

Der Warmbier-Punsch ist etwas für Leute, die bald schlafen gehen wollen - er macht wohlig müde.

Unser Schönheitstip

Das hilft gegen Katzenbuckel

Wir legen ein Kissen auf einen Holzstuhl und hängen uns rückwärts darüber, so, daß die Stuhlkante gerade unter den Schultern abschließt. Wir falten die Hände unter den Kopf, später wippen und federn wir sanft nach hinten. Wir lösen die Arme und lassen sie in weitem Bogen kreisen. Dabei immer ruhig und tief atmen. Das ist eine gute Übung gegen Katzenbuckel und Bäuchlein.

Hosen-Kombination – immer beliebt

1. Zur Hose im Glencheck-Muster mit aufgesetzten Taschen und Umschlag: eine kurze Jacke aus Wollstuch mit gesteppten Blenden und rundem Kragen.

2. Ein betont männlicher Hosenanzug aus schwarzem Samt mit gestreifter Seidenbluse und Schleife am Kragen.

3. Derb gewebter Tweed für die gerade Hose mit Knöchelblende und das weite Cape, das einfarbige Vorderbahnen, passend zu Kragen und Futter, hat. Riegelverschluß.

4. Schwerer Seidencrepe für den Anzug mit betont weiten Beinen. Die Bluse hat eine Passe und eingelesene Bündchenärmel, dazu ein Bindegürtel. Straßsterne können sowohl aufgestickt als auch angesteckt werden.

Die behoste Frau ist aus dem modischen Bild unserer Tage nicht mehr wegzudenken. Mag sich Schnitt und Stil der Hosen ändern, Stoffe und Accessoires wechseln, das „Beinkleid" behält seine gültige Eleganz. Vom frühen Morgen bis in die Nacht ist der Hosendreß in allen seinen Variationen dabei. Natürlich hat er durch die Wiederentdeckung weiblich-romantischer Reize starke Kleidkonkurrenz bekommen, aber auch nach der Dämmerung zeigen sich gut gewachsene, moderne Frauen gern im maskulinen Anzug. Dann ist er allerdings meist aus Samt oder Atlas und wirkt trotz schneidermäßigem Herrenstil ganz und gar nicht sportlich. Anmutiger sind die weiten Flatterhosen aus Crêpe oder Velourschiffon, die mit Oberteilen à la Hollywood dekolletiert und bunten Satinjacken kombiniert werden. Man zeigt sich in ihnen auch zu etwas informelleren Anlässen außer Haus, während die phantasievolleren Hosen-Creationen meist der heimischen Szenerie vorbehalten sind. Zu Reise und Sport assortiert man Hosen und Mantel oder Cape, mit passender Bluse oder Jumper, ein Trois-Pièces mit speziellem Chic. Kurze, gerade in die Taille reichende Jäckchen machen neuerdings dem Blazer die Beliebtheit streitig. Wer schlank um die Sitzfläche ist, sieht in solcher Zusammenstellung jung und elastisch aus. Die Hosen selbst werden häufig wieder ein wenig weiter geschnitten und oft mit Umschlag gearbeitet, was auch der Bügelfalte eine Renaissance verheißt. Der allgegenwärtige Gürtel kann selbstverständlich auf seine Begleiterrolle nicht verzichten und gibt der Taille - da Pullis überwiegend im Bund getragen werden - stärkere Akzentuierung.

Durch 12 geteilt spart es sich leichter!

Gutschein
Ich will genau wissen, was ich beim Bausparen profitieren kann, und bitte daher um den kostenlosen Prämienrechner.
Ich bin bereits Bausparer ☐ bei Wüstenrot ☐
Name _____
Wohnort _____
Kreis _____
Straße _____

Bitte an das Wüstenrot-Haus 714 Ludwigsburg senden, wenn Sie sich den Prämienrechner nicht bei der nächsten Wüstenrot-Beratungsstelle besorgen wollen. (Zutreffendes bitte ankreuzen)

Bausparern gibt der Staat eine Menge Geld dazu. Als hohe Prämie oder als Steuernachlaß. Arbeitnehmer haben darüber hinaus noch besondere Vorteile. Wer jedoch sämtliche Vergünstigungen voll ausschöpfen will, muß jährlich entsprechende Bausparbeiträge aufbringen. Deshalb sollte man schon früh im Jahr mit dem Sparen beginnen. Am besten gleich im Januar. Denn durch zwölf Monate geteilt spart es sich leichter. Wieviel Sie sparen müssen, um alle Ihnen zustehenden Vergünstigungen voll auszunutzen, erfahren Sie durch den „Wüstenrot-Prämienrechner". Sie erhalten ihn kostenlos gegen Einsendung obenstehenden Gutscheins oder bei der nächsten Wüstenrot-Beratungsstelle.

Bezirksleiter F. R. Keller
Offenbach, Wiesenstraße 11 - Telefon 85 43 06
Beratungsstunden: **Langener Volksbank**, Ecke Bahn-/Friedrichstr. **jed. Donnerstagnachmittag**

wüstenrot
Deutschlands größte Bausparkasse

BARGELD per POST
für jeden Zweck, zu banküblichem Zins und streng vertraulich. Rückzahlungsraten nach Wunsch. Bei Krankheit Wegfall der Raten. Schreiben Sie an: Kreditagentur H. D., 6082 Mörfelden, Postlach.
Jeder ist antragsberechtigt.

Eine der führenden Marken in Europa
Tragkraft von 600-5000 kg mit Elektro-Diesel-Benzin und Treibgasantrieb.
Wirtschaftlich, robust, wartungsarm.
Informieren Sie sich über das breite Programm bei Ihrem Fiat-Händler.

Gebraucht- und Vorführ-Gabelstapler
von 1,0 bis 2,5 Tonnen.
Gebrauchtgeräte sind in bestem Zustand, sehr günstig zu verkaufen.

EVAUGE
EVAUGE · Industriebedarfs-Gesellschaft mbH & Co KG
Niederlassung 6072 Dreieichenhain, Telefon 06103 84124
Hauptwerk Gießen, Telefon 0641/73001, Telex 0482 866 - Werksvertretung für Hessen

Qualität
Auswahl - Preise
unsere Stärke
Damenmäntel
Damenkleider
Herrenmäntel
Herrenanzüge
Skibekleidung
Kindermäntel
Kinderparker
Mädchenkleider und Textilien
IHRIG
Darmstadt, Riedeselstraße 68

Aus eigener Zucht
Nerzhüte - Krawatten
Jacken - Mäntel und Sonstiges
kaufen Sie preiswert bei

NERZFARM H. WESP
Egelsbach, Bahnstraße 65, Telefon 4 92 27
Konfektion wird maßangefertigt!

Kaminsorgen
Durchfeuchtungen, Versottungen, Mörtelzerfall infolge Öl- oder Gasheizung? Wir helfen mit einer Vollsolierung. Garantie bis zu 15 Jahren – nach vorheriger kostenloser Prüfung Ihres Schornsteins. Auch Schornsteinkopftemperaturen!
KAMINO RUND GMBH & CO KG
Schornsteintechnik
6071 Götzenhain Telefon (06103) 82102
Rheinstraße 18a

Viele Vorteile bietet VIVO
„Das schmeckt, morgens, mittags, abends"
Reine Sonnenblumenmargarine 250-g-Becher nur -.69
Gebirgsblütenhonig 500-g-Glas empl. LVP 2,85 Leistungspreis nur 1.98
Expreßkaffee 100% reiner Bohnenkaffee 40-g-Glas nur 1.78
VIVO
Kondensmilch 7,5% Fettgehalt 340-g-Großdose nur -.59
„Rehm" Schinkenwurst, Jagdwurst, Bierwurst, Hausm. Leberwurst 125-g-Aufreißdose nur -.88
„Granini"-Trinkfrucht verschiedene Sorten 0,7-Liter-Flasche nur 1.68
VIVO deckt den Tisch

Wir zeigen schon jetzt interlübke Neuheiten der Internationalen Möbelmesse Köln 1972

Die neuen Ideen im interlübke Programm - wir zeigen sie Ihnen ab sofort in unserem Schaufenster.
›Umgebung 12‹ bietet jetzt Sitzelemente mit Polsterlamellen – für abgeschirmte Sitzrefugien, für körpergerechtes, entspanntes Sitzen. Außerdem: neue Kommoden mit Klappbett, mit Sekretär, mit Hausbar, mit Fernseh- oder Phonoeinsatz und spezielle Endelemente. Eine zusätzliche Variante: für alle Wandelemente, Sitzelemente und Kommoden gibt es eine besondere Rückwandverkleidung – Sie können jetzt Ihre ›Umgebung 12‹ auch frei in den Raum stellen. Besuchen Sie bitte unsere Sonderausstellung. Wir informieren Sie gern und ausführlich.
interlübke
Interlübke macht Wohnen zum Erlebnis

Gessmann
Einrichtungshaus Neu-Isenburg
Frankfurter Straße / Ecke Schulstraße
Tel. (06102) 22580 u. 23796
3200 qm Ausstellung
40 Schaufenster
Einrichtungsatelier
Schreinerei
Boutique u. Galerie

Frankfurt/M
Offenbach
Langen
Darmstadt

„Grün" bis zur Zeil

Mitten in Langen, Bahnstraße:
Eigentumswohnungen ab DM 79.200,--. *

Ausführliche Detail-Informationen senden wir Ihnen sofort zu. Bitte schreiben Sie uns. Oder rufen Sie uns an: 0611/28 05 76 - 28 40 32

Grün sind die Wälder rund um Langen. „Grün" haben Sie zu Ihrem Einkauf, direkt vor Ihrer Tür. „Grün" haben Sie auf drei großen Straßen nach Frankfurt, zwei führen nach Offenbach, zwei nach Darmstadt.
Die Wohnungen sind großzügig: 2 und 3 Zimmer (54 bis 88 qm Wfl.). Jede hat Ihren Balkon, jede hat Küchengrundausstattung. Es gibt einen Lift. Ihr Parkplatz ist gleich hinter dem Haus.
* Die Festpreise (ab DM 79 200,--) werden Ihnen notariell beurkundet. Eingeschlossen sind: Komfort-Ausstattung (Teppichboden im Wohnraum, Isolierverglasung) und Kfz.-Abstellplatz.
Lassen Sie sich unverbindlich beraten: Unsere Erfahrung mit über 900 Millionen DM Bauvolumen wird Ihnen nützlich sein.

BESTBAUTRÄGER IM EIGENHEIM

HEIMFINANZ GmbH
6 Frankfurt/Main, Schillerstraße 31, Tel.: 0611/28 05 76 - 28 40 32

SUCHE LAUFEND
Möblierte und Leerzimmer
1- bis 4-Zimmer-Wohnungen
Häuser zur Miete
Läden, Büros, Lager, Grundstücke, Bauplätze, Industriegelände
1- bis 3-Familien-Häuser
Mehrfamilien-Häuser

IRMG. KOCH, IMM.
Telefon (06103) 2 22 20, jederzeit

AUS MEINEM ANGEBOT:

Zur Miete:
1 Zi-möbl., m. Dusche, in Erzhausen 180,–
1 Zi-App., m. einger. Kochnische u. Teppichboden, Langen 225,–
1 Zi-App., Langen, m. Vollbad, Küche, Balkon etc. 270,–
1 Zi-App., Langen, Neubau 300,–
2 Zi-Whg., Laogeo, Neubau 420,–
2 Zi-Whg., Langen, NB, m. Teppichb. 390,–
3 Zi-Whg. mit Küche, Langen 450,–
3 Zi-Whg., schräg., m. Küche, Langen 350,–
4 Zi-Whg., Dietzenbach, gr. Balkon, Kü. m. Geschirrspüler etc. 600,–
4 Zi-Whg., Langeo, gr. Balkon etc. 600,–
4 Zi-Whg., N.-Isenburg, 112 qm, 2 Bäd. Tepp.- u. Parkettbod., gr. Balk. etc. 720,–
5 Zi-Whg. m. gr. Terr., Dreieichenh. 990,–

Reihenhaus zur Miete, 146 qm, 6 Zi., Teppich- u. Parkettboden, Barraum, kompl. einger. Küche (Gesichirrspüler etc.), Heusenstamm 900,–

Zum Kauf:
Luxus-Bungalow m. Schwimmhalle etc., Grätenhausen, NB 320 000,–
Komf.-Bungalow in Erzhausen 250 000,–
Luxus-Bungalow, 250 qm Wohnfl., m. Schwimmbad, 1000 qm Gelände in Erzhausen 345 000,–
Freisteh. 1-Fam.-Komf.-Wohnhaus, NB-Projekt, Langen, 5 Zi., Kü., Bad, sep. WC, Terrasse, Balkon, Garage etc., 150 qm Wohnfläche, Wohnzimm. 42 qm, Kü. 11 qm, Schlafzi. 21 qm, Kinderzi. 13,5 qm u. 11,5 qm, Bad 7 qm, Hobbyraum 11,5 bzw. 25 qm 233 000,–
Weitere 1- u. 2-Fam.-Wohnhäuser (auch RH) sowie Renditehäuser in und um Langen im Angebot.
Rufen Sie an – Sie erhalten auf Wunsch ein ausführliches Exposé (Alleinaufträge)
1000 qm Wochenendgelände, eingez., Wasser, Oftenthal 28 000,–
1300 qm Bauerwartungsland Walld. qm 70,–
2600 qm Bauplatz in Langen, mehrgeschossige Bauweise qm 265,–
500 qm Bauplatz in Langen, mehrgeschossige Bauweise VB

JAHNKE - Immobilien
6070 Langen, Lutherplatz 2
Telefon 2 18 61 + 2 43 02

AUS MEINEM ANGEBOT !
Möbl. Zimmer, keine Ausl.
1 ZW Langen 290,–
1 ZW Sprendlingen 295,–
1 ZW Langen u. Sprendlg. sowie Egelsbach 300,–
2 ZW Sprendlg. 360,- 380,- 420,–
3 ZW Langen, 86 qm, part. 420,–
3 ZW Langen, 110 qm VB 650,–
3 ZW Sprendlingen 350,- 480,–
3 ZW Urberach 350,- 355,–
4 ZW Dreieichenhain 520,–
5 ZW Dreieichenhain 690,–
5 ZW Buchschlag, 145 qm 1 160,–
6 ZW Sprendlg., 185 qm 1 100,–
1 RH Langen-West 880,–
3 Fam. Hs. Langen, günst. Lg., global zu vermieten, evtl. part. gewerblich 1 x 4 ZW, 1 x 3 ZW, 1 x 3 ZW VB 1 800,–

Büros, Läden und Lager
GARAGENEINSTELLPLÄTZE Nähe Bahnhof 38,–

Bauplätze
Dreieichenhain, 600 qm qm à 160,–
Ober-Roden, 520 qm 60 000,–
im Bebauungsplan 22 v. Langen einige Grundstücke f. mehrgesch.

Bungalows
Langen 280 000,- 350 000,–
Dreieichenhain 265 000,- 500 000,–
b. Mörfelden 130 000,- 160 000,–

ZUR KAPITALANLAGE
(Die Objekte sind verm.)
Eigentumswohnungen
2 ZW Langen, grunderwerbsteuerfrei VB 84 000,–
3 ZW Langen, einschl Garage 67 gebaut VB 120 000,–
4 ZW Offenbach, 110 qm NB, st. Vort. VB 148 000,–
3 Fam. Hs. Egelsbach st. Vort. VB 300 000,–
2 Fam. Hs. Ober-Roden 2 x 3 ZW VB 260 000,–
6 Fam. Hs. Sprendlingen 3 x 2, 3 x 1 ZW VB 380 000,–

IRMGARD KOCH
Immobilien · Vermietungen
607 Langen bei Frankfurt
Uhlandstr. 25, Tel. 06103-22220

Münster, Dieburg und Umgebung:
5-Zimm.-Whg., 102 qm, Balkon, sep. 2. WC, Miete incl. Garage, Heiz- u. Nebenkosten DM 550,–;
Erstkl. 4-/5-Zimm.-Whg., DM 450,–, Loggia, sep. WC, Erstbezug, ab sofort;
(Wohn-/Eßzi. 34 qm), Veranda, sofort;-
Exclus. 3-Zimm.-Whg., 100 qm, DM 385,–, Balkon, ruh. Lage, Zweifam.-Haus;
2-Zimm.-Whgn. ab DM 220,–;
3-Zimm.-Whgn. ab DM 270,–;
sofort und März/April beziehbar.

Immobilien-Büro Kuck
6115 Münster, Walterstr. 6, Tel. 06071 31648

Götzenhain am Vilvenviertel
Luxuswohnungen
Ruhige Lage, moderne u. großzügige Gestaltung, große Loggien, erstklass. Ausstattung, tellw. Teppichbelag u. Isolierverglasung, Lift usw., beziehb. ab 1. 1. 1972.
2 ZW, 67 qm, Miete ab 380,— DM
3 ZW, 86 qm, Miete ab 490,— DM
Tiefgarage direkt mit Lift von der Wohnung erreichbar, 40,— DM.
MÜLLER & HINZ KG
Frankfurt am Main, Tel. 293591/285812
Große Bockenheimer Straße 37/39
zu verkaufen.
Im Birkenwäldch. 69

Möbl. Appart., Langen, Dusche, Kochgelegenheit 175,–
Möbl. Zi., Oberl. 150,–
2 ZW, Egelsbach 215,–
4 ZW, Langen 385,–
3½ ZW, Egelsb. 400,–
Verkäufe
Reihenhäuser
Langen ab 160 000,–
Ober-Roden, 145 qm 170 000,–
Sprendlingen, 135 qm Wfl. 170 000,–
Modernes Komfort-1-Familien-Haus, Neubau, bei Langen, ca. 170 qm Wohnfläche, Wohnzi. 30 qm, EßZi. 16 qm, Schlafzi. 15 qm, weitere Zimmer 27 qm, 2 Zimmer je 10 qm, Einbau-Küche 10 qm, 2 Bäder, Doppelgarage, 650 qm Grund 250 000,–
Komfort-Bungolows, Langen u. Umgebung ab 250 000,–
Bauplätze:
Ober-Roden, 700 qm u. 800 qm à 100,–
Groß-Zimmern à 45,–
Bauerwartungsland Langen-Steinberg, 700 qm à 85,–
Weitere Objekte im Angebot: Bauplätze, Häuser Abbruchgrdst
Suche Bauplätze, Abbruchgrundstücke, Häuser aller Art f. Barzahler.

PROFELD
Immobilien
607 Langen-Oberlinden
Breslauer Straße 6
Telefon 7 11 14

1-Zi-App. Sprdl. 165,–
möbl. Zi. Lang., Buchschl., Spendl., Mörfeld. ab 150,–
1 ZW Egelh. möbl. 210,–
2 ZW Lang. 120, 400,–
2 ZW Sprdl. 50, 320,–
2 ZW N.-Isb. 57, 335,–
2 ZW Drh. 73, 420,–
2½ ZW Lang. 50, 225,–
2½ ZW Sprdg. 53, 360,–
3 ZW Sprdg. 75, 440,–
3½ ZW Lang. 82, 492,–
3½ ZW Lang. 85, 375,–
3¼ ZW Sprdg. 75, 510,–
4 ZW Sprendl., 100 qm Penth. 690,–
Bung. Götzh., 4 Zi., 90 qm.
Weitere Wohnungen, Bürorâume, Läden, Lagerr. auf Anfrage.
Reihenhaus, Egelsbach, 130 qm Wohnfläche, ZH 146 000,–
Bungalow-Bauplatz Langen, ca. 400 qm, sof. baureif, DM 200,–/qm zuzügl. Anliegerkosten u. Architektenkosten.
Reihenhaus Langen, 6 Zi., 180 qm, Öl-ZH, Neuh., alle Steuervorteile 205 000,–
Eigentumswohnungen, 2-, 3-, 4-Zimmer, Neubau, auf Anfrage, 1300 qm Bauplatz, Langen, Preis Verhandlungssache.

SACHS Immobilien
RDM
Langen, Bahnstr. 113
Telefon 2 32 48

Fernsehservice
und Verkauf
Fernsehtechnikermeister
LEO OECHSNER
Darmstädter Straße 36
Telefon 2 11 58

Wetten – wir haben jetzt schon Preise wie im . . .

Das ist Einkauf mit Profit!
Jetzt läuft die große Profitkauf-Teppichboden-Aktion.
Jetzt kaufen Sie bei höta Teppichböden bis zu

50% billiger

Teppichboden
100 % Nylonflies, herrliche Farben, einmaliger Sonderpreis netto . . . . . DM/qm **5.95**

Teppichboden
100 % Nylonschlingenware mit Kompactschaumrücken, einmaliger Sonderpreis netto . . . DM/qm **13.95**

Teppichboden
100 % Nylonschlingenware mit Waffelrücken, einmaliger Sonderpreis netto . . . . . DM/qm **14.95**

Teppichboden
100 % Nylonschlingenware mit Kompactschaumrücken, einmaliger Sonderpreis netto . . . DM/qm **17.95**

Teppichboden
100 % Nylonschlingenware mit Kompactschaumrücken, einmaliger Sonderpreis netto . . . DM/qm **19.80**

Teppichboden
100 % Nylonschlingenware, gemustert, herrliche Farben, mit Kompactschaumrücken statt 29,50 DM 30 % billiger . . . . . DM/qm **20.65**

Teppichboden
100 % Nylonschlingenoware, Hoch-Tief-Struktur mit Kompactschaumrücken, statt 36,50 DM 30 % billiger . . . . . DM/qm **23.80**

Teppichboden
100 % Nylonschlingenware, sehr strapazierfähig, mit Waffelrücken, statt 34,50 DM 30 % billiger . . . . . DM/qm **24.15**

Teppichboden
100 % Nylonschlingenware, gemustert, mit Kompactschaumrücken, statt 34,– DM 30 % billiger DM/qm **25.55**

Teppichboden
100,% Nylonschlingenware, gemustert, Hoch-Tief-Struktur, mit Kompactschaumrücken, statt 42,50 DM 30 % billiger . . . . . DM/qm **29.75**

Tapeten
auslaufende Kollektion, generell **50%** billiger

Teppichfliesen
100 % Nylon, selbstklebend, 40/40, einmaliger Sonderpreis netto . . . . . DM/qm **8.95**

Teppichfliesen
100 % Nylon, freiliegend 50/50, einmaliger Sonderpreis netto . . . . . DM/qm **15.95**

Teppichfliesen
100 % Nylon, freiliegend, 50/50, schwere Schlingenqualität, 100 % waschbar, einmaliger Sonderpreis netto . . . . . DM/qm **24.50**

Teppichfliesen
100 % Nylon, freiliegend, 50/50, schwere Schlingenqualität, 100 % wasserfest, einmaliger Sonderpreis netto . . . . . DM/qm **29.50**

Teppichfliesen
100 % Nylon, freiliegend, 50/50, schwere Schlingenqualität, 100 % verrottungsfrei, einmaliger Sonderpreis netto . . . . . DM/qm **32.70**

Qualitäts-Teppichböden von höta sind schon immer äußerst preiswert – jetzt sind sie noch billiger.

Die beste Empfehlung
höta
Das führende Fachgeschäft für Gardinen, Teppichböden, Bodenbeläge, Tapeten
Langen, Gartenstraße 6, Tel. (0 61 03) 27 91

Der Segen der Wolkenkratzer

Die Stadtverwaltung zum Hochhausviertel am Bahnhof

Der Magistrat sah sich veranlaßt, der Presse folgende Informationen über das Alpha-Center in Langen zukommen zu lassen:

„Vieles ist in der Presse schon über die geplante Wohnanlage am Langener Bahnhof, das sogenannte „Alpha-Center" geschrieben worden. Schlingzeilen wie Wohnmaschine für über 3000 Menschen, Wohntürme mit 25 Etagen, Riesenprojekt am Bahnhof etc. sind den Lesern sicher noch in guter Erinnerung.

Nachdem der Regierungspräsident in Darmstadt den Bebauungsplan genehmigt hat, gibt es keine planungsrechtlichen Hindernisse mehr, das Projekt Wirklichkeit werden zu lassen. Der symbolische erste Spatenstich am 1. Dezember 1971 bildete dazu den Auftakt. Ein Projekt dieses Umfanges mit 1073 Wohneinheiten und rd. 3000 Bewohnern, mit allem zu so einem Komplex gehörigen Einrichtungen bringt Probleme und Auswirkungen mit sich, die noch vor Baubeginn geklärt werden mußten.

Dazu gehören: Die Bewältigung des ruhenden und fließenden Verkehrs während und nach der Bauzeit; die Infrastrukturellen Einrichtungen; die Erschließung, deren Kosten und Erstattung; die Bedeutung des Bauvorhabens aus der Sicht der Stadt.

Vier Garagenetagen

Für den ruhenden Verkehr sind durch Festsetzungen im Bebauungsplan und durch die Ortssatzung je ein Kfz-Stellplatz pro Wohneinheit gefordert. Für das gesamte Alpha-Center sind insgesamt 1265 Stellplätze notwendig und auch eingeplant. Zur Unterbringung dieser Fahrzeuganzahl in einer Ebene würde das zur Verfügung stehende Grundstück garnicht ausreichen. Es ist deshalb vorgesehen, die Stellplätze in vier Garagengeschossen unterzubringen, und zwar in zwei unterflurliegenden, einem ebenerdigen und einem hochliegenden Garagengeschoß. Lediglich der westlich der Hochhauskette liegende Geländestreifen wird 110 ebenerdig liegende, nicht überdachte Stellplätze vor allem für Besucher und Anlieferer aufnehmen. Die Decken der Garagengeschosse im Osten der Hochhäuser bilden auf einer Höhe von 5,70 Meter über Terrain die eigentlich Fußgängerebene mit Grünanlagen, Spielplätzen und Kindergarten. Neben dieser Anzahl werden weitere 50 Stellplätze vom Bauträger zugunsten der Stadt als öffentliche Parkflächen erstellt. Sie werden eine bedeutende Kapazitätsvergrößerung des „Park and Ride"-Systems am Bahnhof bewirken. Für die Sicherheit der Bewohner sind von der Westendstraße und von der Weserstraße zwei Auffahrtsrampen für Feuerwehr und Katastropheneinsatzwagen auf die 5,70 m hohe Ebene vorgesehen.

Für den fließenden Verkehr wird das Alpha-Center von drei Seiten erschlossen: Im Süden von der Westendstraße, von wo in einer Entfernung von ca. 80 Meter von der Kreuzung Liebigstraße die Hauptzufahrt zu den Garagengeschossen oder Parkdecks vorgesehen ist. Hierfür wird die Westendstraße um 4 Meter nach Norden erweitert, so daß eine entsprechende Einflechtungsspur die ein- oder ausfahrenden Fahrzeuge aufnehmen kann.

Im Norden ist eine gleichwertige Ein- und Ausfahrt in die Weserstraße, im Westen in die Liebigstraße vorgesehen. Der Parkende hat somit die Möglichkeit, je nach seinem Fahrtziel die Ausfahrt nach Norden, Westen oder nach Süden zu benutzen. Dadurch wird eine Verteilung des Quell- und Zielverkehrs erreicht, der sich von diesen drei Ausfahrten weiterhin nach Osten oder Westen verteilen kann und schon gefächert das städtische Straßennetz erreicht.

Da der Knotenpunkt Liebigstraße / Westendstraße im Bereich des Bahnhofsvorplatzes liegt und auf beiden Straßen erheblicher Verkehr zu erwarten ist, mußte aus verkehrstechnischer Sicht auf eine größere Anzahl von Zu- und Abfahrten verzichtet werden. Zur weiteren Verbesserung der Verkehrsverhältnisse ist neben der Verbreiterung der Westendstraße auch eine Begradigung der Platzbegrenzung an der Liebigstraße und damit eine Erweiterung des Bahnhofsvorplatzes in seinem nördlichen Bereich vorgesehen. Diese Lösung wurde durch ein Fachgutachten des Ingenieurbüros für Verkehrswesen von Dr. Ing. Schubert, Hannover, bestätigt.

Bei der Entflechtung des Verkehrsaufkommens besonders in Spitzenzeiten spielt der Gleichzeitigkeitsfaktor und die Nähe zum Bahnhof eine wesentliche Rolle. Es ist damit zu rechnen, daß durch unterschiedlichen Arbeitsbeginn (gleitende Arbeitszeit) den Verkehrsspitzen morgens und abends die Schärfe genommen wird. Eine noch größere Entlastung dürfte die Nähe der Wohnungen zum Bahnhof mit S-Bahnverkehr mit sich bringen, da mit größter Wahrscheinlichkeit diejenigen, die ihren Arbeitsplatz in Frankfurt oder Darmstadt haben, das vor der Nase liegende öffentliche Verkehrsmittel S-Bahn benutzen werden. Der eigene Wagen wird dann nur als Freizeitauto benutzt. Darin liegt der eigentliche Vorteil einer Verdichtung im Bereich von Bahnhöfen.

Während der Bauzeit der einzelnen Objekte bedarf die Erschließung einer Übergangslösung. Mit den Bauarbeiten an den einzelnen Objekten wird von Norden nach Süden verfahren. Dadurch wird die verkehrsmäßige Erschließung der bauabschnittsweise fertiggestellten Hochhäuser nach Norden zur Weserstraße gewährleistet, ohne den Baustellenverkehr zu kreuzen. Die Baustellen werden von Süden und Westen über die Westend- bzw. Liebigstraße versorgt. Dadurch wird für die Zeit der Bauausführung eine klare Trennung des Quellverkehrs vom Baustellenverkehr erreicht.

Infrastrukturelle Einrichtungen

Für die Bewohner des Alpha-Centers sind eine Reihe von Einrichtungen vorgesehen, die den Eigenbedarf einer solchen städtebaulichen Einheit decken. So sind ein Kindergarten mit 80 Plätzen sowie die notwendigen Spielflächen eingeplant, ferner Läden für den täglichen Bedarf, eine Gaststätte, eine Tankstelle sowie Einrichtungen für Gesellschaft, Hobby und andere Aktivitäten für Erwachsene in Form eines Hallenbades, Sauna, Kegelbahnen und Gesellschaftsräumen.

Die Unterbringung der Schulkinder erfolgt übergangsweise in der Ludwig-Erk-Schule, später in der geplanten Philipp-Reis-Schule. Die Einkaufsmöglichkeiten sind auf den täglichen Bedarf beschränkt, da davon ausgegangen wird, daß der mittelfristige Bedarf in den Einkaufszügen der Bahnstraße gedeckt werden kann und dadurch einen erheblichen Kaufkraftzuwachs erfährt. Das Hallenbad ist nicht öffentlich, sondern bleibt als Bad mit Club- oder Schlüsselsystem den Bewohnern des Alpha-Centers vorbehalten.

Erschließung soll die Stadt nicht belasten

Außer den infrastrukturellen Folgeeinrichtungen werden weitere Erschließungsmaßnahmen erforderlich, die sich aus der Größe des Objektes ergeben. Sie umfassen Straßenbaumaßnahmen bei der Verbreiterung der Westendstraße. So ist durch die vertragliche Regelung zwischen der Firma Alpha-Bau und der Stadt Langen gewährleistet worden, daß die notwendigen Erschließungsmaßnahmen die Stadt Langen nicht finanziell belasten.

Die Größe der Maßnahme stellt besondere Anforderungen an die Strom- und Wasserversorgung. Die Wärmeversorgung der Wohnungen erfolgt über eine Fullbodenelektroheizung. Der damit verbundene Energiebedarf wird von Fachleuten mit 12 MW (Mega-Watt) angegeben, das ist eine Stromenge, die fast dem jetzigen Verbrauch der ganzen Stadt zu Spitzenzeiten (13 MW) gleichkommt.

Die Stadtwerke Langen GmbH hat speziell für das Projekt Alpha-Center eine Netzmodelluntersuchung in Auftrag gegeben, um zu optimalen und rationellen Lösungen bei der Stromversorgung zu kommen.

Als Investition wird zu Lasten des Bauträgers die Verlegung von zwei 20-KV-Kabelleitungen vom Umspannwerk Langen an der B 3 bis zum Alpha-Center sowie der Bau einer 20-KV-Übergangsstation notwendig. Bei der Wasserversorgung bestehen nach Angaben der Stadtwerke keine Schwierigkeiten, da in unmittelbarer Nähe eine 300 mm Transportleitung vorhanden ist.

Die Bedeutung des Bauvorhabens aus der Sicht der Stadt

Das Interesse einer Stadt am Wohnungsbau wird aus den verschiedensten Gründen immer positiv sein. Zum Beispiel wird durch Wohnungen das Arbeitskräfte-Potential erhöht, zum anderen können Bürger, die bisher nur unzulänglich untergebracht waren, durch das vergrößerte Wohnungsangebot oder zu einer adäquaten Wohnung kommen. Ob sich darüber hinaus ein vergrößertes Angebot an frei finanzierten Wohnungen auch auf die Baukosten senkend, d. h. mietensenkend auswirken wird, bleibt dahingestellt.

Mit der Erhöhung des Wohnungsangebotes in unmittelbarer Nähe des Industriegebietes kann ebenfalls ein Rückgang der Pendlerströme erwartet werden. Darüber hinaus wird sich die Belastung der Straßen durch den Berufsverkehr wegen der außerordentlichen Bahnhofsnähe relativ gesehen verringern.

Ein anderer Grund für die Bildung einer solchen Maßnahme wie das Alpha-Center ist die Erhöhung der Kaufkraft. Erhöhung der Kaufkraft bedeutet ein erhöhtes Warenangebot, erhöhtes Warenangebot reizt wiederum dazu, das Geld nicht nach auswärts zu tragen. In unserem Fall unterstützt dies die weitere Umstrukturierung der Bahnstraße zum zentralen Geschäftsgebiet, was auch im Sinne der Planungsvorstellungen der Regionalen Planungsgemeinschaft Untermain ist: Eigenständigkeit der Mittelzentren, ohne den Bezug zu Frankfurt zu verlieren; Bahnhofsnähe und damit Nähe zum schienengebundenen Verkehrsmittel. Diese Nähe zum Bahnhof war ein weiterer Gesichtspunkt bei der Beurteilung des Bauvorhabens durch die Stadt.

Während die bisher angeführten Gründe funktioneller Natur im Sinne eines erweiterten Städtebaubegriffs sind, stehen die nachfolgenden Überlegungen im Zusammenhang mit dem Begriff des herkömmlichen Städtebaues, der sich mehr auf die Stadtbaukunst und auf die Ästhetik bezieht: So wird das Alpha-Center der Beginn einer Neugestaltung des Bahnhofsplatzes, der Visitenkarte einer Stadt, die wieder mehr an Bedeutung gewinnt. Hatte man bisher beim Aussteigen aus dem Zug nicht unbedingt den Eindruck, in eine Stadt von rund 30 000 Einwohnern zu kommen, so wird sich dies nach Fertigstellung des Bauvorhabens radikal ändern.

Zur endgültigen Gestaltung müßte dann später auch noch der östliche Teil des Bahnhofvorplatzes herangezogen werden, um ein modernes und einheitliches Stadtbild zu erreichen.

VOLKSBANK - MEHR ALS GELD - VOLKSBANK - MEHR ALS GELD - VOLKSBANK - MEHR ALS GELD - VOLKSBANK

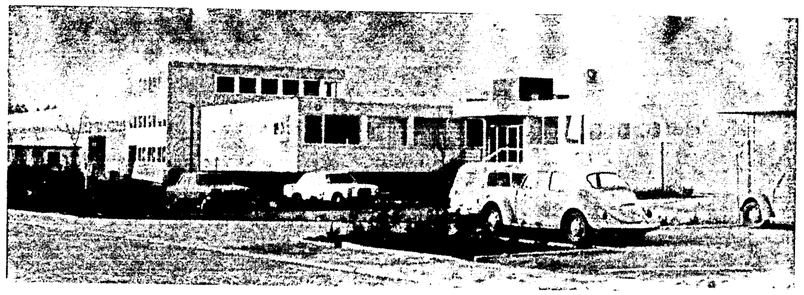
Für Sie
bedacht und klargemacht

Fast 40 Milliarden Mark wurden 1971 den Arbeitnehmern an Lohnsteuer abgezogen. Wenn alle Lohnsteuerpflichtigen die Möglichkeiten voll ausschöpfen, die das Gesetz ihnen bietet und Lohnsteuer-Jahresausgleich beantragen, fließen rund 3 Milliarden Mark wieder an die Lohnsteuerzahler zurück.

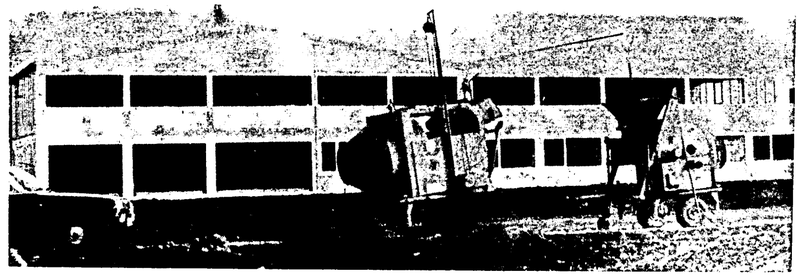
Noch viele scheuen die Mühe, den Antrag auszufüllen. Sie können bis Ende April 1972 rückwirkend Steuerermäßigungen für 1971 beantragen und bis November 1972 können Sie noch im Finanzamt für das laufende Jahr Freibeträge in die Lohnsteuerkarte eintragen lassen.

Dabei hilft Ihnen die Schrift »Jetzt im Gespräch«, Nummer 12, die wir an allen unseren Schaltern für Sie bereit halten.

IHRE VOLKSBANK DREIEICH



Im Industriegebiet Neurott entstehen an neuen Straßen modernste Gebäude für Industrie- und Gewerbebetriebe, die sich hier ansiedeln. Ein Teil ist bereits in vollem Betrieb (Bild oben), während der andere Teil mit ausgedehnten Anlagen für Fertigung und Büros im Rohbau steht. Die letzten Baumaschinen stehen zum Abholen bereit (Bild unten). LZ-Bilder

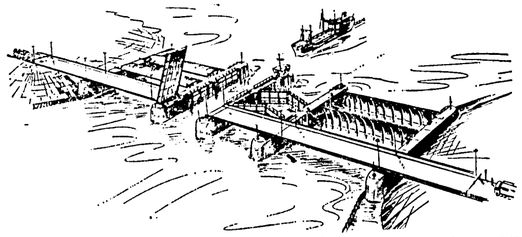


Sperrwerk sichert Stör-Mündung

Der „Blanke Hans" wird gezähmt / Nordseeküste bald lückenlos gesichert

Der „Blanke Hans", die zerstörerische Flut der Nordsee, wird endgültig ausgesperrt: An der Westküste Schleswig-Holsteins, nördlich von Heide, entsteht zur Zeit das Eider-Sperrwerk. Weitere Sperrwerke an den Flußmündungen von Krückau, Pinnau und Oste arbeiten bereits. Jetzt wird die letzte Lücke geschlossen. Vor kurzer Zeit begann man mit dem Bau eines Sperrwerkes an der Stör-Mündung nordwestlich von Glückstadt. Diese zum Teil gigantischen Bauwerke sollen verhindern, daß Hochwasser oder Sturmflut hinter den gesicherten Flußmündungen Verwüstungen anrichten können.

Das Sperrwerk Störmündung, eine Anlage, die zwischen 75 und 80 Millionen DM Baukosten verschlingt, soll 1975 in Betrieb gehen. Zunächst aber muß ein Ringdeich erstellt werden, der die Baustelle frei von Wasser hält. Ringdeich, Bauinsel und Betonbau beanspruchen etwa 24 Monate, der Stahlbau mit seinen insgesamt über 2 200 t Konstruktionsgewicht rund 16 Monate. Außerdem werden gleichzeitig ca. 3 km neue Deiche und ca. 1,1 km Durchstich für die Stör gebaut.



Nach etwa vier Jahren Bauzeit wird dieses 150 Meter breite Sperrwerk in Betrieb genommen.

Das Sperrwerk ist 150 m breit und besteht hauptsächlich aus drei Betonpfeilern und zwei Betonwiderlagern mit zwei seitlichen Flutöffnungen. In der Mitte sind zwei Durchfahrtöffnungen für Schiffe vorgesehen. Die Bundesstraße 431 überquert die Anlage auf einer Stahlbrücken-Konstruktion; zwei Rollklappbrücken gehen die Durchfahrtöffnungen nach Bedarf frei.

Jede Flutöffnung ist 43 cm breit und hat zwei hintereinander angeordnete Segmentschütze, die bei Flut wie stählerne Verschlußtore auf eine Betonsohle im Flußbett abgesenkt werden. Mit 13 m Höhe sind sie selbst dem höchsten Wasserstand gewachsen. Die Stauwand ist gegen Wasser und Eisgang gepanzert. Die 43 m langen Segmentschütze stemmen sich mit schräggestellten Armen am Bauköper ab. Dadurch verringert sich die Stützweite des Hauptträgwerkes, so daß ohne Zwischenabstützung der gesamte Wasserdruck des Verschlusses von nur zwei Stützen abgefangen wird. Hierbei treten Kräfte bis zu 1 100 t pro Lager auf. Die beiden Hydraulikzylinder zum Heben und Senken der Segmentschütze haben jeweils 280 t Hubkraft.

Die beiden Durchfahröffnungen für den Schiffsverkehr werden von doppelten, zweiflügeligen Stemmtoren hydraulisch geschlossen. Die Riesentore von 22 m Weite und 13,5 m Höhe sind so ausgelegt, daß bei Flut der Wasserdruck sie selbsttätig aneinanderpreßt.

Eine technisch sehr interessante Lösung stellen auch die beiden Rollklappbrücken in der Mitte der Störmündung dar. Sie haben jeweils 22 m lichte Weite und wirken äußerlich wie feste Balkenbrücken. Die Hydraulikantriebe zum einseitigen Heben und Senken sind versteckt angeordnet. Bei dem zu erwartenden lebhaften Verkehr wird der „Steuermann" im Leitstand am Ende des Mittelpfeilers eine Menge zu tun haben, um die mit Gegengewichten versehenen Rollklappbrücken entsprechend dem Schiffs- und Straßenverkehr auf- und abzubewegen.

Geistig gut entwickeltes Kind

Der bekannte amerikanische Psychiater Dr. Norman Johnstone beschrieb das geistig gut entwickelte Kind unserer Zeit: Es ist erst sechs Jahre alt, zieht sich allein an, ißt seine Mahlzeiten allein, macht selbst sein Bett, räumt seine Sachen selbst auf und geht ganz allein zum Kinderpsychologen.

Muskelriß durch Überanstrengung

Auch ohne daß die Haut darüber verletzt wird, kann ein gesunder Muskel reißen. Gewöhnlich geht das so vor sich, daß der zusammengezogene Muskel durch eine entgegenwirkende Kraft gedehnt wird. So entstehen Muskelrisse z. B. in den Waden beim Kurzstreckenlauf, bei einem Sprung über einen Graben, bei Sportspielen. Fußball und Tennis, wenn rasche Bremsbewegungen oder Richtungsänderungen eine unvermutet hohe Belastung bringen.

Es handelt sich dabei um Querabrisse einzelner, überlasteter Muskelbündel. Man kann dabei oft die entstehende Vertiefung durch die Haut fühlen, wenn sie nicht durch den rasch entstehenden Bluterguß ausgefüllt und verdeckt wird.

Am Oberschenkel kommt es zu Rissen in der Streckmuskulatur beim ruckweisen Vorwärtsschleudern des Beins. Beim Reiten kann es Einrisse an den Muskeln der Innenseite des Oberschenkels geben bei plötzlicher Dehnung des angespannten Muskels beim Auf und Absitzen. An der Rückseite des Oberschenkels - bei Läufern - ist nicht alles Muskelriß, was so genannt wird. Einzelne dieser „Muskelrisse" sind Muskelhärten, die gerade dort sich gerne lokalisieren. Sie werden durch Massage rasch beseitigt.

Im Bereich der langen Rückenmuskeln entlang der Wirbelsäule gibt es beim schweren Heben Muskelrisse. Doch muß man dabei immer auch an einen Abriß eines Wirbelquerfortsatzes denken. Am Rumpf macht die Diagnose eines Muskelrisses des geraden Bauchmuskels, wie er beim Turnen, Rudern und Boxen vorkommt, manchmal gewisse Schwierigkeiten. Wenn nämlich das Bauchfell mitgerissen ist, liegt die Verwechslung mit einem eingeklemmten Bruch oder etwa einer Blinddarmentzündung nahe.

Ein müder Muskel reißt leichter als ein ausgeruhter. Auch das Lebensalter spielt eine Rolle. So sind Männer über 35 Jahre am häufigsten gefährdet, wenn nämlich mit ihnen der jugendliche Geist durchgeht und dabei vom arbeitsgeplagten, womöglich rheumageschädigten Muskel im Spieleifer Höchstleistungen verlangt werden. Dann befällt den Muskel plötzlich ein heftiger Schmerz, nicht selten hat der Betroffene das Gefühl des Krachens. Der Muskel fällt für jede Tätigkeit aus. Es entsteht eine Schwellung, weil sich ein Bluterguß in dem zerrissenen Gewebe bildet.

UNSER HAUSARZT

Der Schmerz erzwingt von selbst ein Ruhighalten der Verletzung. Dazu wird man kühlende Alkoholumschläge machen. Wenn die Schmerzen gar zu schlimm sind, wird man eventuell Betäubungsmittel in den Muskel spritzen. Weitere Maßnahmen sind im allgemeinen nicht nötig. Ein Verband mit einer klebenden elastischen Binde kann in manchen Fällen - z. B. an der Wade - die erzwungene Ruhe etwas abkürzen. Nur in besonderen Fällen, z. B. bei einem größeren Riß des Oberschenkelstreckers wird eine Operation notwendig sein.

Dr. med. Sch.

Schmerzensgeld für Lärmschaden

Arbeiter wird für Krach am Arbeitsplatz bezahlt

Ein bedeutsames Grundsatzurteil hat jetzt ein Londoner Gericht gefällt. Es billigte erstmals einem Arbeiter einen Schadenersatz für die an seiner Arbeitsstelle erlittene Lärmbelästigung zu. Für die britische Industrie, die bislang dank der schwierigen Beweisführung in solchen Fällen noch nie gehaftet hat, kann das Urteil weitere Schadenersatzforderungen von sieben Millionen Pfund nach sich ziehen.

Wegen der grundsätzlichen Bedeutung des Falles hatte die Gewerkschaft den Prozeß für den 50jährigen Maschinisten Frank Richard Berry angestrengt. Berry, der in einer Propellerfabrik arbeitet, mußte nach den Feststellungen des Gerichts 14 Jahre lang einen Lärmpegel von 150 bis 120 Phon ertragen. Als Toleranzgrenze werden von Medizinern 90 Phon angesehen.

Die Firma hatte ihrem Arbeiter bei dessen Arbeitsantritt im Jahr 1957 lediglich geraten, sich die Ohren zu verstopfen, als er über unerträgliche Geräuschentwicklung in der Fabrik klagte. Als 1966 endlich generell Ohrschützer eingeführt wurden, war Berry bereits völlig taub. Das Gericht sprach ihm jetzt ein Schmerzensgeld von 1 250 Pfund (rund 11 000 Mark) zu, das jedoch wesentlich höher ausgefallen wäre, wenn der Kläger infolge einer versäumten Frist nicht nur einen Teil der Lärmzeit hätte geltend machen können.

„Bitte hupen!"

Eine Firma in New York hat ein großes Schild aufgestellt: „Bitte hupen! Das Parken Ihres Wagens besorgen wir!" Während der Kunde im Geschäft zu tun hat, fährt ein Angestellter so lange um den Häuserblock, bis er eine Parklücke gefunden hat oder der Einkauf beendet ist. Das ist Dienst am Kunden!

Die Stunde vor Mitternacht

ROMAN VON JANE BLACKMORE

Copyright by Dörner, Dusseldorf, durch Verlag v. Graberg & Görg, Frankfurt/Main

27. Fortsetzung

„Das Wohnzimmer war dunkel aber die Tür zum Schlafzimmer war nur angelehnt. Dort brannte Licht. man sah es im Türspalt. Ich war wütend, daß sie im Bett lag und nicht auf mein Klopfen reagierte. Ich hatte den Eindruck daß sie auf jemanden wartete. Auf den Mann, den Lisa gehört hatte. Ich wollte bei meiner Auseinandersetzung nicht gestört werden - und so schloß ich die Außentür ab."

„Fanden Sie es nicht merkwürdig, daß sie sich gar nicht rührte?"

„Nein. Wenn sie die Tür absichtlich offengelassen hatte - und wenn sie einen nächtlichen Besucher erwartete -."

„Weiter."

„Ich war sehr wütend. Ich kannte Camilla ziemlich genau. Sie hatte nie ein Hehl daraus gemacht, daß sie in mich verliebt war. Und ich hatte ihr ziemlich brüsk klargemacht, daß ich nicht interessiert war. Wahrscheinlich hat sie deswegen Lisa die dummen Geschichten erzählt, um ihre Rache zu haben. Und jetzt lag sie ruhig im Bett und wartete auf ihren Liebhaber, nachdem sie fast mein Glück mit Lisa zerstört hatte. Ich hätte ihr in diesem Moment am liebsten eine Tracht Prügel verabreicht."

McAndrew warf ihm unter seinen dichten Brauen einen fragenden Blick zu. Dann sah er wieder auf seine Hände und brummte:

„Und dann?"

„Ich muß durch das Wohnzimmer gegangen sein. Jedenfalls entsinne ich mich genau an den Krach, mit dem ich die Zwischentür aufriß." Er brach abrupt ab.

Lisa hielt ihren Atem an. Er starrte vor sich hin, sein Blick wirkte wieder trüb und sein Mund verkniffen. Der Schock, den er erlebt haben mußte, wirkte in ihm nach und vermittelte sich dem ganzen Raum.

„Sie war da. Auf dem Bett. Sie war immer sehr ordentlich gewesen. Ihre Leidenschaftlichkeit war unkontrolliert, aber mit ihrer Kleidung oder mit ihrem Körper war sie peinlich genau und sauber. Und elegant. Ich habe bei ihr nie eine unpassende oder unelegante Bewegung gesehen. Und nun lag sie auf dem Bett mit gespreizten Armen und Beinen. Sie trug einen roten Morgenrock, der vorne aufgerissen war. Auf dem weißen Laken wirkte das Rot schreiend. Ich dachte zuerst, sie sei krank geworden. Aber als ich sie näher betrachtete, sah ich, daß ihre Augen blicklos an die Decke starrten ... tot."

Er hielt inne und stützte seinen Kopf in die Hände. Lisa wollte ihn trösten, aber ein warnender Blick McAndrews hielt sie zurück.

„Was haben Sie dann getan?"

„Getan?" J. B. sah auf und ließ seine Hände sinken. „Ich habe gar nichts getan. Ich war starr vor Schrecken. Ich starrte sie nur an."

„Was haben Sie gesehen? Ich will jede Einzelheit wissen!"

„Ihre Hände ... so nackt." Jim sprach leise, aber jedes Wort war klar und präzise. „Die Finger gekrümmt - als hätte sie sich an etwas festkrallen wollen. Ihr Mund aufgerissen, als habe sie nach Luft geschnappt. Ihr ganzer Körper war verkrampft - selbst die Beine schienen - zu kämpfen." Er zögerte und fuhr dann sicherer fort. „Plötzlich setzte mein Denkvermögen wieder ein. Ich dachte an Lisa. Mir fiel etwas Entsetzliches ein. Lisa war so außen sich gewesen." Er sah ihr voll in die Augen. „In dem Augenblick dachte ich, daß du es gewesen sein könntest."

Sie konnte nicht sprechen. Konnte ihm nur mit einem Blick gequälter Liebe in die Augen sehen.

„Weiter." McAndrews Stimme war kühl und sachlich und neutralisierte die erhitzte Atmosphäre.

„Ihr Kopf war nach hinten geknickt. Daneben lag ein Kissen. Ich hob es hoch und sah auf der Unterseite Lippenstiftspuren. Als habe sie sich dagegen gewehrt. Lisa war etwas kleiner als Camilla - aber sie war stark. Konnte sie es getan haben? Hatte sie genügend Kraft, um dieses Kissen so lange auf Camillas Gesicht zu drücken, die sich wehrte? Ich wußte es nicht. Ich hatte nur fürchterliche Angst."

„Angst um ihre Frau?"

„Ja."

„Nicht um sich?"

„Noch nicht in dem Augenblick. Das kam später. Ich wußte ja, daß ich sie nicht umgebracht hatte. Aber irgend jemand hatte es getan, und Lisa war dort gewesen. Camilla hatte ihr ein Motiv gegeben ... ich wußte auf der einen Seite, daß es unmöglich war, aber es hätte ja irgendwie sein können." Er hielt inne, unsicher und gequält.

„Was haben Sie unternommen?"

„Ich legte das Kissen wieder auf den Platz neben ihrem Kopf. Irgendwie tat mir Camilla auf einmal leid."

„Warum?"

Seine Stimme wurde sanft. „Ich - hatte immer schon etwas für sie übrig ..."

Lisas Herz zog sich zusammen. Sie konnte ihn nicht ansehen. Ihre Hände verkrampften sich unter dem Tisch, als suchte eine Hand bei der anderen Schutz. Sie hörte Jims weitere Worte wie von ferne.

„... war amoralisch - aber das ist noch kein Grund, sie zu töten. Ich ..." Er brach ab und suchte nach Worten. „Ich konnte sie nicht so liegenlassen, so ohne Anmut. Es schien mir das wenigste zu sein, was ich noch tun konnte. Ich legte sie also gerade hin und zog den Morgenmantel zusammen. Dann faltete ich ihre Hände und schloß ihre Augen. Nur ihren Mund, den konnte ich nicht schließen." Er schauderte.

Lisa hatte sich beherrscht, aber er hörte ihr angestrengtes Atmen. Er wandte sich ihr zu.

„Lisa -"

– Jims Augen wurden zu Schlitzen

Sie zwang sich, ihm in die Augen zu sehen. „Hast du sie geliebt?" fragte sie gerade heraus.

„Was ist Liebe?"

„Keine Spitzfindigkeiten", rief sie aus. „Nicht jetzt und hier. Bitte, sag die Wahrheit. Hast du sie geliebt?"

„Nicht so wie dich."

„Aber doch?"

„Ich weiß es nicht." Er strich sich mit der Hand über den Mund und lehnte sich dann zu ihr hinüber. „Sie war eine sehr attraktive Frau. Und sie hatte nie ein Hehl daraus gemacht, daß sie mich liebte. Ich hätte aus Stein sein müssen, wenn ich nicht irgendwelche Gefühle für sie gehabt hätte." Er lachte trocken auf. „Aber mit Liebe hatte das nie etwas zu tun."

Ihre Augen brannten, als habe sie lang im Wind gestanden. Sie haßte sich selbst, daß sie selbst jetzt das Gefühl von Eifersucht nicht ganz unterdrücken konnte. Sie wollte nichts sagen, aber die Worte formten sich ganz von selbst.

„Also - hättest du es gewesen sein können. Der Mann, der Camilla bedrohte, der Mann in ihrem Schlafzimmer."

„Nein!" Es war ein Aufschrei. Laut und verängstigt, mit einem Unterton von Angst. „Diese ganze, verfluchte Angelegenheit macht mich noch verrückt!"

Die kühle, unpersönliche Stimme des Anwalts zerschnitt das Netz der Ängste und Leidenschaften, in dem sie sich wieder gefangen fühlten. „Vergessen Sie es. Sie werden wieder zu einander finden, wenn dies alles vorüber ist. Bleiben Sie sachlich. Unbedingt." Er setzte sich aufrecht hin und legte seine Fäuste auf den Tisch. „Sie haben also die Beweise verwischt, Mr. Bedington. Was haben Sie sonst noch kaputtgemacht?"

Jims Augen verzogen sich zu schmalen Schlitzen. „Nichts" sagte er scharf. „Nichts – in diesem Zimmer. Mir war auf einmal klar, daß Lisa nicht zu Camilla ins Schlafzimmer gegangen sein konnte. Nicht nach all den beleidigenden Worten."

„Und dann gingen Sie in das andere Zimmer?"

„Ja."

„Was haben Sie dort getan?"

„Ich sah die Kaffeetassen auf dem Tisch. Ich wußte, daß sie nicht dort gestanden hatten, als ich Camilla verließ. Ich wollte Lisas Fingerabdrücke abwaschen - aber dann fiel mir ein, daß Flanagan sie wahrscheinlich hereingebracht hatte. Ich sah mich um und entdeckte Lisas Handschuhe auf dem Stuhl."

„Meine Handschuhe?"

„Ich steckte sie in die Tasche", fuhr er fort, dem Anwalt zu erklären. „Sonst gab es nichts, was auf Lisa hinweisen würde. Dann sah ich, daß mein Whiskyglas noch immer auf dem Kaminsims stand. Da wurde mir zum erstenmal klar, daß ich auch verdächtigt werden könnte. Mir war nach einem Schluck zumute und ich goß mir einen ein und trank ihn in einem Zug aus. Ich wußte nicht, was ich tun sollte. Ich weiß jetzt, daß ich sofort die Polizei hätte anrufen sollen, aber hinterher ist man immer schlauer. Vielleicht hätte ich die Polizei angerufen, wenn das Telefon nicht in dem Augenblick geklingelt hätte."

Der Anwalt richtete sich auf. „Sind Sie an den Apparat gegangen?"

„Nein. Ich fürchtete, der Whisky war mir etwas zu Kopf gestiegen. Ich hatte den ganzen Abend mehr oder weniger getrunken, und ich bin sonst kein starker Trinker. Ich konnte den Gedanken nicht abschütteln, daß Camilla jeden Augenblick aus dem anderen Zimmer kommen würde, um den Hörer abzunehmen. Da habe ich das Glas zerbrochen. Ich merkte es erst, als mich meine Hand schmerzte. Ich hätte gar nicht mehr ans Telefon gehen können, es hatte aufgehört zu klingeln. Ich sah die Scherben auf dem Teppich - und das Blut, das langsam aus meiner Hand tropfte. Ich starrte darauf, bis ich die ersten Flecken auf dem hellgrauen Teppich sah. Da kam ich wieder zu mir. Ich warf die restlichen Scherben in den offenen Kamin und verband meine Hand mit einem Taschentuch. Ich war in Schweiß gebadet. Ich wollte weg, aber irgendwie hatte ich nicht die Kraft dazu. Ich glaube, es war eine Art von Schock, ich sah immer wieder im Zimmer umher, ob nicht noch ein Hinweis auf Lisa oder mich zu finden sei. Ich war so benommen, daß ich nicht einmal die Blutflecken vom Teppich wischen konnte."

„Auf einmal fand ich mich neben dem Schreibtisch. Ich wischte mit Lisas Handschuhen alle glatten Flächen ab, um keine Fingerabdrücke zu hinterlassen. In das Schlafzimmer konnte ich nicht mehr gehen, ich brachte einfach nicht den Mut auf. Ich öffnete die Tür nur einen Spalt und wischte die Türgriffe ab. Dann wollte ich gehen. Ich wischte die Türklinke innen ab und öffnete die Appartementtür einen Spalt, um die Klinke außen abzuwischen."

„Da hörte ich Stimmen. Ich schob die Handschuhe in meine Tasche und schloß leise die Außentür. Ich wollte niemanden sehen, und von niemandem gesehen werden. Flanagan – das fiel mir gerade noch ein - hatte keine Ahnung, wohin ich gegangen war. Ich hätte ebensogut zu Ken hinaufgegangen sein können. Ich dachte daran, zu ihm zu gehen, um mir ein Alibi zu verschaffen. Aber ich mußte warten, bis die Leute auf dem Gang verschwunden waren."

Es klopfte an der Tür. Ich schrie auf, aber das muß nur in meiner Einbildung gewesen sein - Ken behauptete ja, er hätte nichts gehört. Ich blieb wie erstarrt stehen und rührte mich nicht."

Fortsetzung folgt

Mehr als eine Milliarde für Hessens Straßen

Ausbau des Verkehrsnetzes wurde 1971 stark vorangetrieben

Mit einem Aufwand von weit über einer Milliarde Mark ist der Ausbau des Straßenverkehrsnetzes in Hessen 1971 stark vorangetrieben worden. Wie sich aus dem gemeinsam vom Hessischen Ministerpräsidenten Albert Osswald und dem Hessischen Minister für Wirtschaft und Technik, Heinz Herbert Karry, vorgelegten Rechenschaftsbericht ergibt, standen in diesem Jahr für den Bau sowie die Unterhaltung und Verwaltung der Bundesfern-, Landes- und Kreisstraßen in Hessen 1025 Millionen Mark zur Verfügung.

Das Land stellte 372 Millionen Mark bereit, wobei beim Ausbau der Landesstraßen die Verbesserung der Grundausstattung mit Durchgangs- und Erschließungsstraßen in allen Landesteilen vorrangig war. Darüber hinaus ist vorwiegend in den Verdichtungsgebieten der Ausbau von Landesstraßen zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit überlasteter Straßenabschnitte notwendig. Allein dafür bewilligte das Land für 1971 rund hundert Millionen Mark.

Für eine verbesserte Grundausstattung mit Straßen des überörtlichen Verkehrs zwischen den Kreisen und innerhalb der einzelnen Kreise stellte das Land Hessen 1971 rund 23,5 Millionen Mark zur Verfügung. Davon dienten 7,3 Millionen Mark der Beseitigung von Verkehrsnotständen und 9,6 Millionen Mark dem Umbau und Ausbau von Ortsdurchfahrten.

Den gemeindlichen Straßenbau unterstützte das Land 1971 mit Zuschüssen von fast 50 Millionen Mark. Da die Aufwendungen der Kreise und Gemeinden für den Straßenbau in den 1025 Millionen Mark für den Ausbau und die Unterhaltung der sogenannten klassifizierten Straßen nicht enthalten sind, dürften die Gesamtaufwendungen für den Straßenbau in Hessen innerhalb dieses Jahres die Milliardengrenze noch um eine sehr erhebliche Summe übersteigen.

Zu den Straßenbaumaßnahmen von besonderer Bedeutung, die 1971 in Hessen fertiggestellt wurden, gehören der Streckenabschnitt Ehringhausen — Wetzlar-Ost der Bundesautobahn Dortmund — Gießen, der Neubau der Anschlußstelle Frankfurt-West der Bundesautobahn Kassel — Frankfurt sowie der Streckenabschnitt Niedereisungen — Diemelstadt an der Bundesautobahn Ruhrgebiet — Kassel. Allein diese drei Baumaßnahmen erforderten einen Kostenaufwand von insgesamt 291 Millionen Mark.

Rund 62,4 Millionen Mark wurden 1971 für Umgehungsstraßen sowie Straßenverlegungen einschließlich Brückenbau und Bahnübergangbeseitigung bei sechs Großbaumaßnahmen aufgewendet.

Um bei stelgender Kraftfahrzeugdichte den Straßenbau zügig weiterzuführen ist in Hessen als flankierende Maßnahme zur Straßenplanung der schon 1963 zukunftsweisend aufgestellte Verkehrsbedarfsplan zu einem Teilplan des Landesentwicklungsplans weiterentwickelt worden. -HD-

Hessen modernisiert Gewerbeaufsichtsverwaltung

Die bisher üblichen Verfahren bei Betriebsbesichtigungen, der Karteiführung und Aufbereitung von Statistiken in der Gewerbeaufsichtsverwaltung seien vom personellen Aufwand her nicht mehr zu vertreten, erklärte Sozialminister Dr. Horst Schmidt. Der im manuellen Bereich verbleibende Verwaltungsaufwand müsse auf ein Minimum zurückgehen. Er hat deshalb die Staatlichen Gewerbeaufsichtsämter angewiesen, ab 1. Januar bei Betriebsbesichtigungen die dort festgestellten sicherheitstechnischen Mängel in einen speziell hierfür entwickelten Datenerfassungsbeleg einzutragen. Etwa 500 Mängelarten, die häufig festgestellt werden und sich für eine Standardisierung eignen, sind in einem Handbuch „Standardtexte für Revisionsschreiben" zusammengefaßt worden.

Daraus ergibt sich ein erheblicher Rationalisierungseffekt. Die Standardmängel sind bei der Hessischen Zentrale für Datenverarbeitung gespeichert. Dorthin übersenden alle hessischen Gewerbeaufsichtsämter ihre Revisionsberichte. Die Datenverarbeitungsanlagen lesen die Belege und drucken selbsttätig die Revisionsschreiben im Klartext aus, die bisher von den Staatlichen Gewerbeaufsichtsämtern in herkömmlicher Weise mit großem Zeit- und Kostenaufwand einzeln geschrieben werden mußten.

Dr. Schmidt wies darauf hin, daß mit diesem modernen Verfahren, das Hessen als erstes Bundesland in der Gewerbeaufsicht einführt, zahlreiche weitere Vorteile verbunden seien. So können Statistiken über Revisionen und dabei festgestellte Mängel durch die Datenverarbeitungsanlage ausgedruckt werden. Auch werden Qualität und Erfolg der Betriebsbegehungen verbessert, indem sorgfältig erarbeitete und vorformulierte Texte für die Beanstandungen benutzt werden. Nicht zuletzt werden die qualifizierten technischen Bediensteten in erheblichem Umfang von Bürotätigkeit entlastet, sodaß sie Zeit für ihre eigentliche Aufgabe gewinnen, gewerbliche Betriebe auf Unfall- und Gesundheitsgefahren zu überprüfen.

Barmer: Plus 40 Prozent

(BEK) — Den größten Zustrom in ihrer fast 70jährigen Geschichte erlebte die Barmer Ersatzkasse (BEK) im vergangenen Jahr. Mit rund 470 000 Neuaufnahmen übertraf die Barmer ihr Rekordergebnis 1970 (330 000 Neuaufnahmen) um mehr als 40 Prozent. Die Hauptverwaltung der größten deutschen Krankenversicherung rechnet damit, daß in den nächsten Tagen die 3,5-Millionengrenze im Mitgliederbestand überschritten wird. Insgesamt betreut die BEK jetzt über 5,3 Millionen Versicherte.

Suppen-Fleisch
mit Knochen für die kräftige Suppe
500 g Leistungspreis 1.98
und dazu
Latscha-Suppengemüse
tiefgefroren, 450 g Pckg. Leistungspreis 1.18
Rinder-Leber
gefroren, 500 g Leistungspreis 1.95

Kleefeld Trinkmilch ®
— tagesfrisch — aus dem Taunus und Vogelsberger Kleeweideland, Vitamin D aktiviert. Besonders für Kleinkinder wertvoll.
1 Ltr. Pckg. Leistungspreis ..... 79 Pf

GOLDEN-TOAST-Brot
geschnitten, 500 g Pckg. Leistungspreis 1.28

Frischei-Teigwaren
Birkel 7 Hühnchen, Spätzle und Bandnudeln, 500 g Pckg. Leistungspreis 1.28

FEINKOSTSALATE
nicht chem. konserviert.
Schmecken besser und sind bekömmlicher.
Weißkrautsalat 200 g frisch aus eigener Herstellung, Leistungspreis ..... 98 Pf
Pußtasalat frisch aus eigener Herstellung, 100 g ..... 69 Pf

Spanische Navel-Orangen
süß und saftig, Klasse II, 4 kg Tragetasche 2.98

Jaffa-Grapefruits
Kl. I, Gr. 40, große Früchte, 1 Stück Leistungspreis ..... 49 Pf

Waldbaur-Schokolade
Vollmilch, Vollmilch-Nuß, Trauben-Nuß, Zartbitter, jede 100 g Tfl. Leistungspreis .. 69 Pf

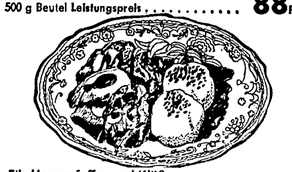
Jedes Stück DM 6.— billiger!
Bulg. Gänse
Handelsklasse A, bratfertig z. B. 3,4-kg-Stück statt 20.26 DM Leistungspreis 14.26

Waschhandschuhe
uni, Walk-Frottee, farbl. sort. 1 Stück Leistungspreis ..... 60 Pf

Bratpfanne
flach, Elektroboden, 24 cm ⌀, farbig, kunststoffbeschichtet Leistungspreis 5.95

Abgabe nur in Haushaltsmengen, solange Vorrat.

Menüs aus guter alter Zeit

porki Für Weiße Bohnen mit Würstchen
Frankfurter Rindswurst frisch aus eigener Produktion, 100 g Leistungspreis ..... 79 Pf
Weiße Bohnen 500 g Beutel Leistungspreis ..... 88 Pf

Für Hasenpfeffer und Klöße
Hasenpfeffer „Forstmeister", 500 g Leistungspreis 2.45
„Pfanni" Knödel halb und halb, 330 g Pckg. Leistungspreis ... 1.28

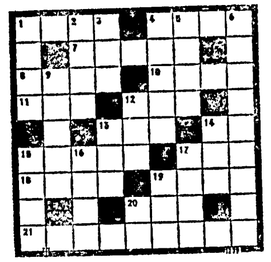
Für Heringe und Pellkartoffeln
Heringe „Logger Klopples", 250 g Pckg. Leistungspreis 1.48
Holl. gewaschene Kartoffeln „Bintje" Klasse I, mehlig festkochend, 2,5 kg Beutel Leistungspreis ..... 79 Pf

Latscha
401181

Haste Nüsse

Kreuzworträtsel

Waagerecht: 1. Schlag, 4. Schiff, Röhricht, 7. trop. Rüsseltier, 8. Nbfl. d. Donau, 10. Ackerlau, 11. Verhältniswort, 12. frz.: Straße, 13 tschech. Reformator, 14. Spielkarte, 15. Wüstenwind, 17. Meeresbucht, 18. Begriff d. Wetterkunde, 19. Bürde, 20. Seenotruf, 21. große Beihoite



Senkrecht: 1. die eigene Wohnung, 2. Haushaltsplan, 3. Nachtlokal, 4. religiöser Brauch, 5. Geisteskranke, 6. verzinsliche Bankeinlagen, 9. bibl. Berg, 12. Zuckerrohrbranntwein, 13. Teil des Pferdefußes, 14. Tierleiche, 15. Stock, 16. Ozean, 17. Singstimme, 19. Lotterieanteil, 20. Abk. f. Summe.

Silbendomino

a - al - bel - ber - de - gel - gen - ken le - len - lin - mut - ne - ner - ra - re - sten ten - ter - til - ven.

Die Silben sind so zu ordnen, daß sich eine fortlaufende Kette zweisilbiger Wörter ergibt. Die Endsilbe eines Wortes ist immer die Anfangssilbe des folgenden Wortes. Die letzte und die erste Silbe ergeben zusammen einen Laubbaum

Hier darf gestohlen werden

Jedem der nachstehenden Wörter ist ein Buchstabe zu entwenden, damit die „bestohlenen" Begriffe, der Teilhe nach gelesen, einen Volksspruch ergeben

Bauch - Dim - Haufen - Kanin - der - Rin
Schliff - stinken

Wortfragmente

üß itma asle arbe bens chtd

Die vorstehenden Wortfragmente sind so zu ordnen, daß sich ein Sprichwort über die Arbeit ergibt

Großes Silbenrätsel

Aus den Silben: ab — an — bo — burg hurt — cal — co — de — den — der — der der — drad — dung — e — e — e — e — en en — fah — ge — ge — ge — gung — ha heit — hoe — at — ll — ll — im — ing it — ka — kl — klin — ko — korb — la — la la — le — lek — lt — ll — ll — lon — ma me — mel — ml — mor — mu — nach — nau ne — ne — ne — nl — nl — nlk — nlt — o ol — ra — ra — ran — reiß — ren — rl schle — se — se — ser — sl — sl — sle — sin strand — stun — tauch — te — tel — tll tisch — tlv — tro — vier — wer — wie ze — zieh — sind 29 Wörter folgender Bedeutungen zu bilden:

1. Seelenwanderung, 2. niedersächsischer Landesteil, 3. modernes helleres Bühnenwerk, 4. Stahl zum Schärfen von Messern, 5 persische Hafenstadt, 6. Eßzimmermöbel, 7. Zahlungsaufschub, 8. Stadt am Thüringer Wald, 9. veraltet für Personal, 10. gebrannter Zucker, 11 Hautgummi, 12. Andengipfel, 13 Löschung von Schulden, 14. technisches Fachgebiet, 15. Strohblume, 16 deutscher Opernkomponist, 17. deutscher Physiker, 18. ripsähnliche Halbseide, 19 japanischer Selbstmord, 20. Palast in Rom, 21 grammatikalisch: absoluter Superlativ, 22. Zeichengerät, 23 exotisches Gewürz, 24. Sonnenschutz in Seehäfen, 25. elektrisches Haushaltsgerät 26. kleines Schienenfahrzeug, 27. Stadt am Rhein, 28 Stadt in Schleswig-Holstein. 29 Satzzeichen

Die ersten und letzten Buchstaben — jeweils von oben nach unten gelesen — ergeben einen Ausspruch von „Lichtenberg" (ch = ein Buchstabe)

Im Handumdrehen

Von den nachstehenden Wörtern streichen Sie bitte den Anfangsbuchstaben und hängen dafür einen anderen Endbuchstaben an, so daß sich neue sinnvolle Wörter ergeben. Die richtig angehängten Endbuchstaben nennen, in der gegebenen Reihenfolge gelesen, ein Teigtreibmittel: Arie — Bern — Uz — Sarg — Taue Aken — Stau — Krad — Plan

Kombinationsrätsel

Die Selbstlaute a e e e e e e e i i i i sind den Mitlauten s t r n k n m h r m b e r l s m r h n so beizuordnen, daß ein dt. Sprichwort entsteht.

Zahlenrätsel

Die Zahlen sind durch Buchstaben zu ersetzen. Dabei bedeuten gleiche Zahlen gleiche Buchstaben.

1. 8 17 18 17 12 15 4
   Ital. Stadt
2. 17 1 7 9 17 19 19
   Schnellzug
3. 9 13 19 19 5 14 11
   Stadt bei Halle
4. 2 5 11 18 12 17 9
   Plattfisch
5. 14 6 11 19 16 15 6
   Lehre vom Schall
6. 19 16 17 15 18 14 11
   hess. Stadt
7. 19 14 10 3 19 17 18
   dt. Volksstamm
8. 11 7 7 5 14 18 12
   schwed. Landschaft
9. 18 14 9 6 13 19 17
   medlz. Betäubung

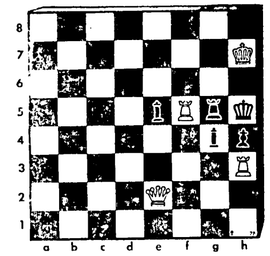
Die Anfangs- und Endbuchstaben - von oben nach unten gelesen - ergeben ein polit. Dokument.

Konsonanten-Verhau

h n g r s t d r b s t k e h

An den richtigen Stellen mit Selbstlauten ausgefüllt, liest man einen Spruch über einen guten Koch.

Schachaufgabe Nr. 4



Weiß zieht und setzt-In zwei Zügen matt.

Kontrollstellung: Weiß: Kh7, De2, Tf5, Th3. - Schwarz: Kh5, Tg5, Le5, Le4, Bf4.

Rätselgleichung

(Gesucht wird x)

(a-h) + (c-d) + (e-f) + (g-h) + (i-k) = x

Es bedeutet: a) Stadt an der Aller, b) Zeichen für Denier, c) letzter Tanz, d) Verhältniswort, e) Fluß in Mitteldeutschland, f) Speisefische, g) Kröte, h) Kfz-Z. Kempten, i) dt. Name für Guillotine, k) Spaltgerät. - x = folgenschweres Ereignis.

Schüttelrätsel

Ampel - Tor - Edam - Reiz

Diese Wörter sind so zu schütteln, daß neue Begriffe entstehen. Ihre Anfangsbuchstaben nennen dann eine Stadt in Polen.

Auflösungen aus der vorigen Nummer:

Lustiges Silbenrätsel: 1. Herzbruder, 2. Ahndung, 3. Unruhestifter, 4. Pechblende, 5. Tonbandaufnahme, 6. Retouren, 7. Obsorge, 8. Lateiner, 9. Landplage, 10. Einbläser = Hauptrolle.

Im Handumdrehen: Lab - Leine - Oger Perl - Rani - Asen - Kiele - Einer = Berliner.

Mixrätsel: STARRE - CHLOROSE - HADRIAN - WIMMERN - ABÄNDERN - REDAKTEUR - ZIESEL - WELCHER = SCHWARZWALDMÄDEL.

Silben-Kreuzworträtsel: Waagerecht: 1. Salami, 3. Gehege, 5. neben, 7. Ara, 8. Rio, 10. Zinnober, 12. Ade, 13. Mia, 15. Oder, 16. Robe, 17. Melkka, 18. Mama, 20. Pisa, 22. Regen, 23. Rubine, 25. Meter, 27. Abel, 28. Rose, 30. Nevada, 31. Laterne. - Senkrecht: 1. Safari, 2. Mine, 3. Gera, 4. Gerade, 6. Benzin, 7. aber, 9. Omi, 11. Note, 12. Ader, 14. Aroma, 15. Okapi, 18. Magen, 19. Bubi, 21. Same, 22. Regine, 23. Rubel, 24. Nero, 26. Terrine, 27. Ada, 29. Sela.

Konsonanten-Verhau: Was man nicht weiss, das eben brauchte man, und was man weiss, kann man nicht brauchen.

Wortfragmente: Ein blindes Huhn findet auch mal ein Korn.

Kombinationsrätsel: Ungarische Rhapsodie.

Rätselgleichung: a) Dieb, b) Marabu, c) Mab, d) Tivoli, e) Ili, f) Annam, g) Ana, h) Lessing, i) LG, k) A, x = Die Braut von Messina.

Schachaufgabe Nr. 3: 1. Tb7-b1, Kh8-g7. 2. Df3-b7+, Kg7-f6. 3. Tb1-b6 matt! - 1. . . . Kh8-g7. 2. Df3-b7+, Kg7-h6. 3. h7-h8 T matt.

Schütteirätsel: Helm - Ampel - Lelb - Lager Erbe = Halle.

Hier darf gestohlen werden: Hans Dampf in allen Gassen.

Heiteres Allerlei

Wann küßt er am innigsten?

Lustige Kurzgeschichte über ein intimes Interview

Noch bevor die junge, hübsche Frau, die die Tür öffnete, einen Ton sagen konnte, schnellte der Mann in die Wohnung, stellte sich in Positur, zückte einen Bleistift und einen Bogen Papier und sprudelte wie ein Wasserfall los

„Gnädige Frau! Es ist kein Zufall, daß ich zu Ihnen komme. Ihr Mann ist eine bedeutende Persönlichkeit unserer Stadt, und es liegt mir darum sehr viel daran, seine beziehungsweise Ihre Antworten zu unserem neuen ‚Frau-Mann-Test' zu notieren!"

Die Frau war verdutzt. - Bitte, der Reihe nach! fuhr er sie an. „Zuerst: Welche Farbe zieht Ihr Herr Gemahl morgens beim Aufstehen vor? Sagen Sie mir nur die Farbe seines Morgenrockes, das genügt!"

Die Frau wollte wieder abschweifen, ihr errötetes Gesicht zeigte es ihm deutlich. Der Mann zog abweisend seine Augenbrauen in die Höhe. - „Blau! Aber -" - „Na also! Trägt er Nachthemden oder gibt er Schlafanzügen den Vorzug? Läßt er am Abend länger das Licht brennen, als es Ihnen angenehm ist?"

Die Frau war schon völlig verdattert und wollte nun gar nicht mehr antworten. „Gnädige Frau", bat der Mann von neuem an, „seien Sie versichert, daß nichts, aber auch nicht die geringste Kleinigkeit davon an die Öffentlichkeit kommt. Mein Ehrenwort!" Dabei drückte er zum Beweis drei Finger gegen sein Herz und deutete anschließend auf den vertrauenswürdigen großen Firmenstempel seiner bedruckten Fragebogen.

„Also, dann", zwitscherte die Frau munter los, „manchmal läßt er das Licht schon länger brennen. Vor allen Dingen Samstag, wenn wir Zeit haben." - „Gut, schnareht er?" - „Nein!" - „Und nun beantworten Sie mir genau folgende Frage, sie ist die wichtigste in unserem Test: Wann küßt er Sie inniger, vor dem Schlafengehen oder morgens nach dem Aufstehen?"

Die Frau zögerte einen Augenblick. „Habe ich auch bestimmt Ihr Ehrenwort, daß nichts an die große Glocke kommt?" vergewisserte sie sich nochmals. Der Mann gab sein Ehrenwort, und sie gestand: „Am liebsten küßt er mich am Abend!"

Nachdem der Befrager diese letzte Antwort notiert hatte, wollte er noch etwas wissen: „Haben Sie noch etwas anzufügen, gnädige Frau?"

„Ja - wissen Sie, es ist so wohltuend, mit ‚Gnädige Frau' angesprochen zu werden. Alle anderen sagen einfach Emma zu mir. Ich bin nämlich die Hausangestellte."

„. . . aber du hast doch gesagt, wir sollten drinnen spielen, weil draußen so schlechtes Wetter ist!"

Autounfälle

Huschel hat einen Autounfall erlitten. Als er wieder laufen kann, meint er resigniert: „Ist es nicht sonderbar, daß es immer noch mehr Autounfälle als Eisenbahnunglücke gibt?"

Da antwortete ihm sein Freund Frischbier: „Ist das ein Wunder? Oder hast du schon einmal gehört, daß ein Lokomotivführer seinen Heizer geküßt hat?"

Der rauhe Jim / Von Henry Beil

Vor dem Schnellrichter von Greenhill im Mittelwesten stand der rauhe Jim. Er war mal wieder ein bißchen zu rauh gewesen.

„Also", sagte der Schnellrichter, „wie war das also? Sie haben Mr. Potter zu nächtlicher Stunde aufgelauert, als dieser sich auf dem Heimweg befand, nicht wahr?"

„Gewiß, Sir", grinste der rauhe Jim.

„Und zur Begrüßung gewissermaßen gaben Sie ihm gleich eine Ohrfeige?"

„Stimmt, Sir, das ist so meine Art."

„Und dann", zischte der Schnellrichter, „forderten Sie von Mr. Potter dessen Geldbörse?"

„So war es, Sir, so war es."

Der Schnellrichter beugte sich vor. „Und als Ihnen Mr. Potter seine Geldbörse ohne Einspruch ausgehändigt hatte, da versetzten Sie ihm noch eine Ohrfeige! Was haben Sie sich denn dabei eigentlich gedacht?"

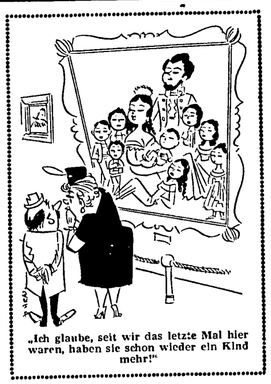
Jetzt runzelte der rauhe Jim die Stirn. „Was ich mir dabei gedacht habe?" brummte er. „Ich habe gedacht, daß dieser Mr. Potter die zweite Ohrfeige redlich verdient hatte!"

„Wie das?"

Weil er mich zum besten gehalten hat!"

„Zum besten . . .?"

„Na klar!" grollte der rauhe Jim entrüstet. „Wenn ich mir von jemandem die Geldbörse geben lasse, dann darf ich ja wohl erwarten, daß auch was drin ist – und die von Mr. Potter war leer!"



„Ich glaube, seit wir das letzte Mal hier waren, haben sie schon wieder ein Kind mehr!"

Zum Schmunzeln

Erster Gedanke

„Papa, wie kommt es denn eigentlich, daß sich die Erde ständig dreht?"

„Was, du Bengel? Du bist mir doch nicht etwa über die Schnapsflasche gekommen?"

Parkverbot

Mr. Brown führt einen Geschäftsfreund aus New York durch die Straßen von Chicago. Vor einem Schild mit der Aufschrift „Parken bei einem Dollar Strafe verboten!" bleibt der Geschäftsfreund stehen und meint: „Ihr seid hier aber sehr billig. Bei uns in New York kostet das fünf Dollar!"

„Bei uns früher auch", meint Mr. Brown, „doch da hat niemand hier geparkt!"

„Du mußt doch zugeben, daß es schon wesentlich wohnlicher hier aussieht!"

Braver Schüler

„Fritzchen", erkundigt sich Mama Grünhut bei ihrem von der Schule heimkehrenden Sprößling, „warst du heute auch schön artig und brav in der Schule?"

„Na klar", strahlt da Fritzchen Grünhut, „was soll man denn schon anstellen können, wenn man den ganzen Vormittag in der Ecke stehen muß!"

Antrag

„Ja, ja", sagte die schöne Rita elegisch, „es ist schon so, die schönsten Mädchen heiraten gewöhnlich die größten Dummköpfe!"

„Wirklich?" stotterte da Federmann und wurde bis unter die Haarwurzeln rot. „Kann ich das als Heiratsantrag auffassen?"

Sie irrt sich

„Paul, ich habe niemals bemerkt, daß du irgendwelches Interesse an dem nimmst, was ich tue!"

„Du irrst dich, Liebling. Ich habe die ganze Nacht waehgelegen und darüber nachgedacht, was du wohl in den Kuchen getan haben könntest, den wir zum Kaffee hatten!"

1000 DM mehr für Sparer

Am meisten gespart wird in der Bundesrepublik auf dem Sparkonto mit gesetzlicher Kündigungsfrist. Gesetzliche Kündigungsfrist bedeutet, daß der Sparer bisher innerhalb von dreißig Tagen nur höchstens eintausend DM von seinem Sparkonto abheben konnte. Wenn er beabsichtigte, einen höheren Betrag abzuheben, mußte er diesen Betrag ein Vierteljahr vorher kündigen. In dringenden Fällen besteht grundsätzlich auch die Möglichkeit, das gesamte Guthaben auf einmal abzuheben. Eine gewisse Zinsbelastung für den vorzeitig abgehobenen Teil des Guthabens — die Berechnung von sogenannten Vorschußzinsen — ist dann allerdings nicht zu vermeiden.

Die bisherige „Abhebungs-Grenze" von 1000 DM für Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigung ist jetzt verdoppelt worden. Jeder Sparer kann jetzt innerhalb von dreißig Tagen bis zu 2000 DM von seinem Sparguthaben abheben. Eine Kündigung ist nur noch dann notwendig, wenn der Sparer monatlich mehr als 2000 DM benötigt.

Diese großzügigere Neuregelung für Sparkonten mit gesetzlicher Kündigungsfrist sollte nun jedoch die Sparer nicht dazu verleiten, unüberlegt größere Beträge als benötigt abzuheben. Es sollte vielmehr geprüft werden, ob sich nicht für Beträge, die über die notwendigen Dispositionen hinausgehen, die Vereinbarung längerer Kündigungsfristen empfiehlt. Immerhin zeigt ein Renditevergleich der verschiedenen Geldanlageformen, daß in den letzten zehn, fünf und auch zwei Jahren ein regelmäßiger Sparer mit einem Konto mit langfristiger Kündigung vielfach besser gefahren sein kann, als mit anderen Anlageformen. Die Stetigkeit eines hohen Zinssatzes und die Kursunabhängigkeit erweisen sich dabei als besonders vorteilhaft. Der Oldtimer Sparkonto ist modern geblieben, wenn man recht damit umzugehen weiß. Und wie man es am besten macht, erfährt der Sparer bei jeder Sparkasse oder Bank.

Steigendes Interesse an Krebsberatung

Als erfreulich bezeichnete der hessische Sozialminister Dr. Horst Schmidt das steigende Interesse der Frauen an den Untersuchungen in den Krebsberatungsstellen. So seien von 1964 bis 1970 insgesamt 760 877 zytologische Krebsvorsorgeuntersuchungen ausgeführt worden, wovon allein 336 000 Untersuchungen im letzten Jahr registriert wurden. Die Krebsberatungsstellen wurden von 1953 bis 1970 von insgesamt 388 791 Frauen aufgesucht. Auch hier haben man im letzten Jahr mit 56 305 Untersuchungen den höchsten Anteil zu verzeichnen.

Bis zum Inkrafttreten des zweiten Krankenversorgungsänderungsgesetzes am 1. Juli 1971 habe das Krebsvorsorgeprogramm des Landes Hessen in der Förderung von 28 Krebsberatungsstellen und in der Übernahme der Kosten für zytologische Untersuchungen, die in 28 zytologischen Einsendestellen ausgeführt wurden, bestanden. Seit dem 1. 7. 1971 seien zytologische Untersuchungen Bestandteil des Leistungsrahmens der gesetzlichen Krankenversorgung.

Wie Minister Dr. Schmidt betonte, werden die Krebsberatungsstellen weiter zur Versorgung der Frauen unter 30 Jahren zur Verfügung stehen, da sie keinen gesetzlichen Leistungsanspruch zur Krebsvorsorge hätten. Auch die nicht Versicherten können sich nach wie vor dieser Krebsberatung bedienen.

Die starke Frequenz der Beratungsstellen lasse es notwendig erscheinen, daß sich das Land künftig durch die Gewährung von Zuwendungen an die Träger der Krebsberatungsstellen trotz der veränderten Rechtslage beteiligt. Darüber hinaus werde man auch weiterhin bemüht sein, sagte Dr. Schmidt, über die Methoden der Gesundheitserziehung die Bevölkerung von dem Nutzen der Krebsvorsorge zu überzeugen, um so auch der gesetzlichen Neuregelung zu dem gewünschten Erfolg zu verhelfen.

kauf-park Sprendlingen
Offenbacher Straße
Telefon 06103/61057 (8,9)

Fleisch-Großmarkt für alle

Schweine-Kotelett vom Komm, 500g 2,95
Rinder-Gulasch 500g 3,25
Rinder-Brustkern wie gewachsen, mit Knochen 500g 1,95
Hackfleisch ½ Schwein, ½ Rind, 500g 1,95
Bratwurst Hausm. Art 500g 1,95
US-Hühnerteile tiefgefroren 500g Pckg. –,79
Kräuterfleischsalat aus eigener Produktion, ohne chem. Konservierungsstoffe 500g 2,45
Bierwurst 500g 3,49
Trinkmilch 1 Ltr. Schlauchpackung –,69
Fresh-Wäscheweich 5 kg Jumbo-Flasche, statt 9,95 nur 3,95
franz. Rotwein „Midi Vin Rouge" . . . 1 Ltr.-Fl. o. Gl. –,98
Ital. Moro-Orangen aus Sizilien süß und saftig, Kl. I . . . 1000g Netz 1,28

Sonderangebote preiswerter Haushaltartikel

Salatschüsseln 3er Satz, Glas 2,95
Kochtöpfe aus Stahl, für Gas, Kohle, Elektro, buntes Dekor 6,90
Bratpfannen hostoflon-beschichtet 5,–
Kaffee-Kanne mit Filter 8,50
Bügeltisch mit Ärmelbrett, verchromtes Gestell 20,–
Sicherheits-Stahlrohrleiter 4-stufig 11,–
Tretabfalleimer 6,–
Blend-a-med-Zahncreme Großtube, statt 3,45 nur 1,98
Personenwaage gepolstert, bis 120 kg 7,–
Sonderposten
Gästebett mit Schaumstoffauflage und Kopfkissen, Sonderpreis 39,–

Badezimmerschrank mit Spiegel 37,50
Damen-Strumpfhosen I. Wahl, 20 den –,89
Herren-Socken Nylon-Stretch, 3er Pack 4,–
Kinder-Pullover Acryl, pflegeleicht 6,95

Buffetoria
Ab sofort jeden Abend zwei Abendmenü:
Togessuppe, Schweine-Schnitzel Pommes frites, Salat, Dessert: Apfelmus 3,95
Togessuppe, Rahmgulasch Spätzle, Grüner Bohnen-Salat, Dessert: Götterspeise mit Vanillesoße 3,95

An der kauf-park Tankstelle:
BENZIN 49,9 | SUPER 55,9
Auto waschen und wachsen 3,50

Im kauf-park finden Sie immer ein interessantes Reifen-Angebot

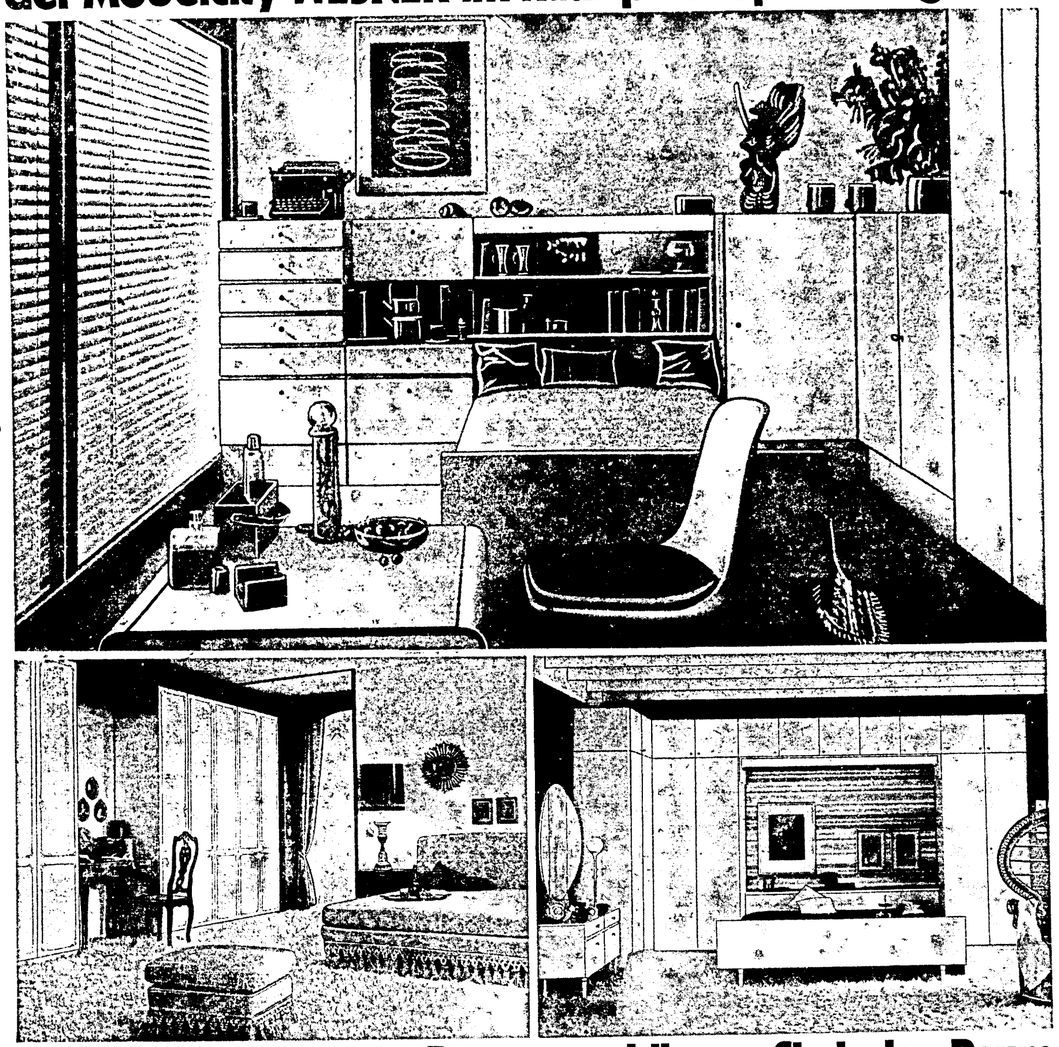
Und weitere Service-Leistungen
Gartencenter
Foto-Fachgeschäft
Schallplatten-Börse
Schmuck- und Kosmetik-Boutique
Möbelcity Wesner
Dresdner Bank
Friseur-Salon
Express-Reinigung

8.1.1972 langer Samstag 8.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9.00-18.30 • Samstag 8.00-14.00
Die Bufeterla hat gesonderte Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9.30-19.00 • Samstag 8.30-14.30 • 1. Samstag im Monat 8.30-18.30 • Sonntag 11.00-18.00

TOP LADY-TOP-Programm

der Möbelcity WESNER im kauf-park Sprendlingen



Mit diesem Schlafraum-Programm können Sie jeden Raum nach Ihrem ganz persönlichen Geschmack einrichten.

In diesem großen Anbau-Schlafraum-Programm stecken unendlich viele Ideen. Ganz gleich, ob Sie von einem praktischen Eckumbau, von einem platzsparenden Bettüberbau, von einem ruhigen Schreibplatz oder anderen chicen, wohnlichen Lösungen träumen – TOP LADY erfüllt Ihre Wünsche. Zu wirklich günstigen Preisen bei sofortiger Lieferung. Denn TOP LADY ist ein Programm aus eigener Herstellung.

Und daß ein Schlafraum auch Wohnraum sein kann, beweist TOP LADY besonders eindrucksvoll. Denn mit TOP LADY können Sie jeden Raum ideal für den ganzen Tag einrichten.

Superhochschränke in verschiedenen Breiten, mit komfortabler Innenausstattung und Kommoden von 117 cm Höhe garantieren, daß in der Höhe kein Zentimeter unnötig verschenkt wird.

TOP LADY gibt es in Eiche natur oder Schleiflack. Mit glatten oder barocken Fronten. Mit Kompaktsockeln oder Spitzfüßen. Verschiedene Betten und Beimöbel stehen zur Auswahl.

Morgens – in der Möbelcity WESNER gibt es Schlafzimmer schon ab 998,– DM. Bitte überzeugen Sie sich selbst!

Möbelcity WESNER bietet Ihnen Qualitäts-Möbel zu besonders günstigen Preisen. Für alle Wohnbereiche, in allen Stilrichtungen: Exklusiv-Möbel aus eigener Herstellung, die große Musterring-Kollektion, Modelle führender internationaler Marken. Überzeugen Sie sich selbst.

Günstige Parkplätze · Unverbindliche Einrichtungsberatung · Eigene Finanzierungshilfe · Bis zu einem Umkreis von 100 km Lieferung frei Haus · Wohnfertige Möbel-Aufstellung · Kostenloser Kundendienst.

Möbelcity WESNER

wo Kaufen richtig Freude macht

Frankfurt-Höchst · Sprendlingen · Mainz-Weisenau

6079 Sprendlingen · Offenbacher Straße

Telefon 06103/61523

Gespräch mit Nichten

Kurzgeschichte von Hans E. Rübsamen

„Onkel Eckart, warum heiratest du nicht?" Betroffen läßt der Junggeselle die Zeitung sinken. Er blickt in zwei pflaumenverschmierte Gesichter, die ihn mit unverschämter Neugier mustern, und überdenkt – maßlos begeistert – die ungewohnte Situation: Man hat ihn bei seinen Nichten zurückgelassen, damit er die Erwachsenen-Autorität verkörpere und die ordnungsgemäße Beendigung ihres Frühstücks überwache. Davon aber, daß er unbefugte Eingriffe in das Sanktissimum seiner Intimsphäre widerspruchslos hinzunehmen habe, ist ganz und gar nicht die Rede gewesen. Gerade noch zur rechten Zeit fällt ihm der Kunstgriff ein, mit dem Erziehungsberechtigte verfängliche Fragen aus Kindermund abzuwürgen pflegen.

„Ihr seht wieder aus, als wärt ihr in einen Marmeladeneimer gefallen. Wozu habe ich euch eigentlich die Lätzchen umgebunden, he?" kontert er nicht ungeschickt und verschanzt sich von neuem hinter dem Morgenblatt.

„Bei Tisch liest man nicht!" sagt Ulrike, die Ältere, und klopft mahnend mit ihrem Zeigefinger gegen die Sportberichte. Bettina hingegen schweigt und kratzt die Pflaumenmuskruste von sich ab. Die schmollenden Linien ihres allmählich wieder sichtbar werdenden Mundes verraten deutlich, was sie von einem Onkel hält, der beim Frühstück liest, kein orientliches Gespräch aufkommen läßt und dabei noch nicht mal eine Frau hat, mit der er verheiratet ist.

„Wenn du eine Frau hättest", beharrt Ulrike, „müßte Mutti nicht mehr für dich kochen." Beide strahlen selig, als sie das Gesicht des Onkels – einem gekränkten Vollmond gleich – wieder über dem Zeitungsrand auftauchen sehen. Hauptsache, man bleibt im Gespräch.

„Eure Mutti muß überhaupt nicht für mich kochen", verteidigt sich der an empfindlicher Stelle Getroffene. „Ich nehme nur manchmal an euren Mahlzeiten teil, wenn ich gerade keine Lust habe, ins ‚Goldene Lamm' zu gehen."

„Gehst du denn nicht gerne ins ‚Goldene Lamm'?"

„Natürlich nicht!"

Zu spät erkennt der Junggeselle, daß er auf eine typische Fangfrage hereingefallen ist. Schamlos triumphieren die Nichten:

„Wenn du verheiratet wärst, brauchtest du gar nicht mehr ins ‚Goldene Lamm' zu gehen."

„Oder erst recht!" brummt der Junggeselle, denn er ist ein Hartgesottener. „Trinkt jetzt lieber eure Milch aus und redet nicht so dummes Zeug! Davon versteht ihr nichts!"

Hastig und lautstark leeren die Kinder ihre Becher. Anschließend übernimmt es Bettina, den Gesprächsfaden weiterzuspinnen: „Wenn du verheiratet wärst, hätten wir richtige kleine Babies zum Spielen."

Angesichts der eigennützigen Ziele, denen zuliebe seine Nichten ihn ins Ehejoch spannen wollen, fühlt sich der Junggeselle ernstlich verletzt. Ihre Puppen, so meditiert er vergramt, sind ihnen anscheinend nicht mehr gut genug. Und nun soll er dafür geradestehen, daß Käte Kruse versagt hat?

„Heirate doch Tante Gisela!" schlägt Ulrike vor.

Ein Engel geht durchs Zimmer. Der Junggeselle schweigt. Seltsam papieren erscheinen ihm mit einem Male die Nachrichten, die seine Zeitung in hoher Auflage verbreitet. Der Konfliktstoff, den die albanisch-südafrikanische Krise birgt, schmilzt dahin wie Schnee im März. Ja, die Gisela ...

„Oder heirate Tante Elfie!" sagte Bettina und will sich fast ausschütten vor Gekicher.

„Was", staunt der Junggeselle, „die kennt ihr auch?"

Zögernd, doch mit einer Gebärde, die Endgültigkeit erwarten läßt, legt er die Zeitung beiseite. Die Kinder strampeln vor Vergnügen mit den Beinen.

„Das ist die, die immer so laut lacht, nicht wahr, Onkel Eckart? Aber wir haben nur Spaß gemacht. Weil sie auch immer so komische Kleider anhat."

„Tante Gisela", fühlt er behutsam vor, „hat euch also besser gefallen?"

„Viel, viel besser", sagt Ulrike.

„Aber Tante Sabine mag ich noch lieber", sagt Bettina. „Ich möchte gerne, daß du Tante Sabine heiratest. Bitte, Onkel Eckart, heirate doch Tante Sabine."

„Aber Tante Gisela hat Onkel Eckart sehr lieb, ich habe es doch gesehen!" sagt Ulrike. „Und das ist wichtiger."

„Ilach, bist du gemein! Sia ist immer so ekelhaft zu mir! Sie macht immer nicht, was ich will!" Bettina fängt an zu heulen.

„Aber sie ist doch noch so klein! Sie versteht das noch nicht. Du sagst es auch, nicht wahr, Onkel Eckart?"

Der sagt gar nichts, sondern eilt, das weit geöffnete Fenster zu schließen. Denn es scheint ihm verfrüht, ein allzeit interessierte Nachbarschaft schon jetzt über Verlauf und Ergebnis der Brautwahl zu unterrichten, die seine Nichten für ihn treffen.

Selten handelte der Junggeselle so umsichtig wie in diesem Augenblick. Aber ach – es ist dennoch falsch gewesen! Sobald er ihr den Rücken zugewendet hat, greift die an geschliffener Dialektik unterlegene Bettina zu neuen Waffen, um sich gegen die unerträgliche Geschmackstyrannei der älteren Schwester zur Wehr zu setzen: Wortlos und wutrot drückt sie ihr die klebrige Hälfte ihres Pflaumenmusbrötchens ins verdutzte Gesicht. Schnell aber besinnt sich die Überrumpelte auf die angemessene Antwort und entleert den Inhalt ihres Milchbechers in den Kragen von Bettinas frisch gebügeltem Blüschen.

Das zweifache Wehgeschrei lockt die zuständige Mutter herbei. Kopfschüttelnd betrachtet sie den Bruder, der sich spitzfingrig um Trennung des ineinander verknäuelten Paares bemüht. Und ahnungslos wühlt sie in frischen Wunden: „Du solltest heiraten, mein Lieber! Damit du endlich mal mit Kindern umzugehen lernst!"

Die Traumlöwen

Von Friedrich Georg Jünger

An einem Morgen, den ich im Botanischen Garten verbrachte, kam mir der Gedanke, die Landschaft zu besuchen, in der ich aufgewachsen bin. Ein Traum, dessen ich mich entsann, mochte daran beteiligt sein.

Manche unserer Träume, so auch dieser, sind Rückkehren und Wiederkehren; er kehrte wieder, nicht der gleiche Traum, aber mit dem gleichen Thema, und dieses Thema war das Nichtzurückfinden. Eine seiner Variationen, die deutlichste, war die folgende. Mir träumte, daß ich auf einer Landstraße ging, auf der an beiden Seiten weißblühende Kastanien standen. Diese Straße kannte ich gut; sie war ein Teil des Schulweges, den ich Jahre hindurch gegangen war. Merkwürdig an den Träumen war, daß ich nie vom Hinweg, immer nur vom Rückweg träumte; stets kam ich von der Schule her und ging nach Hause.

Oft schon hatte ich im Traum diesen Weg zurückgelegt, und so wußte ich, aus der Erfahrung früherer Träume heraus, daß er nicht ohne Mühe begangen werden konnte. Denn bald hielt mich eine Überschwemmung auf, bald verlor ich mich im Gebüsch und irrte umher, bald wurde ich von der Dunkelheit überrascht und mußte umkehren. Diese Schwierigkeiten schienen jetzt behoben zu sein, ich kam auf der Straße gut voran und sah sie so deutlich, daß ich jeden Baum an ihr wiedererkannte, darunter auch den morschen, ausgehöhlten, in dem einst eine Schleiereule ihre Jungen aufgezogen hatte. Ich stieg den Hügel empor, auf dem die Ruine der abgebrannten Mühle lag, und erreichte den Ort, an dem das Haus meiner Eltern stand. Hier aber hatte sich alles verändert. Zwar fand ich das Haus wieder, aber es lag jetzt abseits, als hätte es sich ins Verborgene zurückgezogen. Wenig fehlte, und ich hätte es nicht wiedergefunden, so heimlich und still war es inzwischen verrückt worden. Das berührte mich seltsam, da es einst der Mittelpunkt der Landschaft gewesen war, und nicht ohne Erstaunen murmelte ich vor mich hin: „Du hast es gerade noch gefunden." Auch verlor ich es gleich wieder aus den Augen.

Indem ich umherblickte, sah ich, daß mächtige Neubauten, teils im Aufstieg begriffen, teils vollendet, die Gegend veränderten, in der einst nur Felder und Wiesen, Wälder und Heiden sich ausgedehnt hatten. Da kein Arbeiter zu sehen war, schien eben eine Ruhepause in der Arbeit eingetreten zu sein. Die Menschenleere und vollkommene Stille, die auf den Werkplätzen herrschte, erhöhte irgendwie das Bild wüster Unordnung. Steine, Balken, Kalk und Werkzeuge lagen umher. Ich sah mich überall von halb Fertigem umgeben, und die Trauer, die mich ergriff, konnte auch durch den Gedanken nicht überwunden werden, daß binnen kurzem die Ordnung des Fertigen eintreten werde. Besser, dachte ich, wäre es, wenn alles so liegenbliebe, dann könnte der Holunder sich wieder ausbreiten und die Trümmer verhüllen, das Fertige aber würde den Gipfel des Häßlichen bedeuten.

Die Trauer übermannte mich mehr und mehr und wurde durch die vergebliche An-

Hier macht der Ernst des Lebens" Spaß

Hier. Bei SCHADE.
In einer jungen Mannschaft. Täglich Neues erleben. Täglich Kontakt zu vielen Menschen haben. Ein weltweites Angebot kennenlernen. So macht die Ausbildung Freude. So macht der „Ernst des Lebens" Spaß. Ausbildung für einen interessanten, krisenfesten Beruf: Verkäuferin, Einzelhandelskaufmann. Ausbildung mit Schwung. Mit System. Ohne „Schema F". Praxisnah. Modern. Genau richtig für clevere Mädchen, für helle Jungs, die was erreichen wollen. Fachverkäuferin, Abteilungsleiterin. Substitut, Filialleiter: Die Ausbildung stellt die Weichen. Für den Sprung nach vorn. Hier. Bei SCHADE. Drum: Gleich das „Vorwärts- und Aufwärtsprogramm '72" in der nächsten Filiale holen. Mit einer Olympia-Überraschung.

Ausbildung zum Vorwärtskommen

SCHADE u. FÜLLGRABE

6 Frankfurt-Rödelheim · Eschborner Landstraße 100 · Tel. 0611/78011

Der Simca 1301 heißt Special weil er etwas besonderes ist, ohne besonders teuer zu sein.

CHRYSLER SIMCA

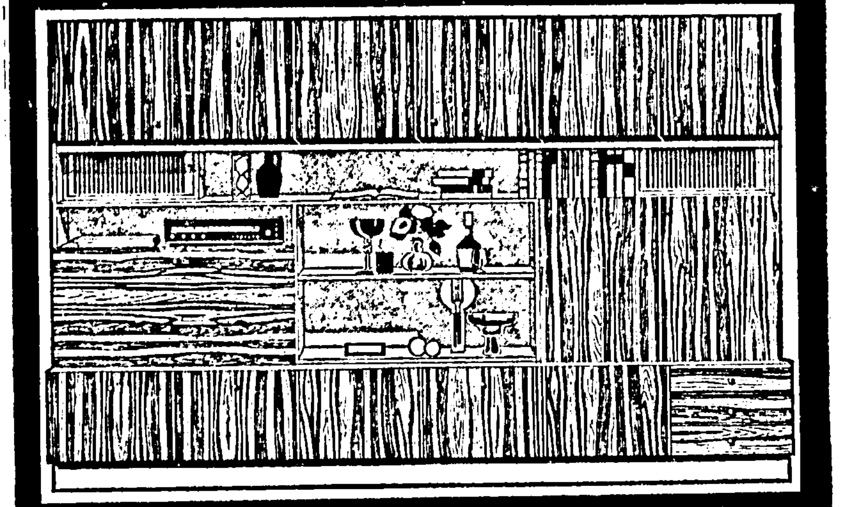
68 PS, 148 km/h Spitze, 9,3 l/100 km, Knüppelschaltung, Scheibenbremsen vorn, Bremskraftverstärker, Halogen-Zusatzscheinwerfer, Gürtelreifen, 4 Türen,

reichlich Platz für 5 Personen, Liegesitzkomfort, 2 Rückfahrscheinwerfer, Drehzahlmesser, elektr. Zeituhr, Bodenteppiche. Simca 1301 S: DM 7898,-

Auto-Kuhrfeldt KG
6070 Langen
Am weißen Stein 24, Telefon (06103) 23784

Ernst Jugert
6073 Egelsbach
Ostendstraße 27, Telefon (06103) 49069

Das übertrifft alles,
was man bisher unter preiswert verstand!



nur 695,- kostet diese Super-Wohnwand 3 Meter breit, mit Stereo-Blenden.

MÖBEL-SCHWIND
ASCHAFFENBURG
Ladeneingang und Parkhof nur Bodelschwinghstraße · nicht in der Heinsestraße

Abflußsorgen??? ● Berechnung nur bei Erfolg ● gem. uns. Geschäftsbeding.
Beseitigung von Verstopfungen jeder Art. Ausfräsen von Rohransätzen (Urin-, Wasserstein in Abflußleitungen), auch Kanal-Hochdruckspülwagen.
Kanal-Rohrreinigungs Dienst
G. FICHTEL Zentrale Hochheim 0 61 46 / 54 26. Zweigstellen: Frankfurt 58 18 15, Mainz 6 45 86, Wiesbaden 8 54 54, Darmstadt 7 62 78

Polsterarbeiten
Telefon 2 14 04

CARL WEISS
Umzüge
mit Fachpersonal
607 Langen Lutherstr. 26
☎ (0 61 03) 2 36 91
Unverbindliche Umzugsberatung

KAMIN-SORGEN
Einbau von Schamottesteinen, lfd. Meter ab DM 50,–
Nickel-, Stahl-, Flexrohren, lfd. Meter ab DM 85,–
Rüttelverfahren, lfd. Meter ab DM 65,–
Fa. G. Weber - O. Zimmermann
Büro: 8752 Goldbach, Aschaffenb. Str. 5
Tel. 0 60 21 / 5 24 31 oder 0 98 22 / 6 28

noch und noch **Speisequark**

Weil Sie aus Speisequark immer neue Gerichte zaubern können.

Ob kalt oder warm, pikant oder süß – es gibt Möglichkeiten ohne Ende. Welch leckere Freude zum Beispiel, wenn es Berge von Speisequark mit Zucker und saftigen Früchten gibt! Außerdem ist Speisequark gesund, gehaltvoll und preiswert.

Speisequark

K 676 b

Bargeld
für jedermann
500,- bis 10000,- DM
Ausz. am selben Tag
NAGLER-FINANZ
Abt. Kreditvermittlung
Offenbach, Frankf. Str. 56-62
im Europa-Haus · Telefon 882909

Sofortige Lieferung ohne Anzahlung
Ihre erste Zahlung im April oder bei Barzahlung höchstzulässiger Rabatt
Trotzdem alle Radio-Hauptwache Vorteile:
• Bis zu 32 Monaten Vollgarantie • Motorisierter Blitz-Heim-Kundendienst mit über 80 Fahrzeugen • Meister Zentral Werkstatt • Großauswahl, allein 234 Colorfernseher in unseren 15 Läden vorführbereit • Besonders günstige Colorfinanzierung • Höchstpreise für Ihr Altgerät, z.B. bis zu 500,- DM beim Kauf eines Farbfernsehers •
Vergleichen Sie unsere Sonderangebote, ab unserem riesigen Zentrallager:

Farbfernseher	Farbfernseher	Tischfernseher	Tischfernseher
Color 66 cm Bild · Predicta de Luxe 1.368,- od. mtl. 63,-	Color 66 cm Bild · Imperial T 426 1.698,- od. mtl. 68,-	59 cm Bild · Silverlunk SB 384,- od. mtl. 16,-	61 cm Bild · Imperial Modell 72 478,- od. mtl. 18,-
Kofferfernseher	Musiktruhen	Stereo-Anlagen	Waschmaschinen
30 cm Bild · National TP 82 348,- od. mtl. 15,-	Cornolla mit 10-Platten-Wechsler 293,- od. mtl. 15,-	Arena mit Stereo-Decoder + 2 Boxen 398,- od. mtl. 16,-	Indesit Luxus, 5 kg Vollautomat 483,- od. mtl. 18,-
Tonbandgeräte	Cassettenrecorder	Heimradios	Kofferradios
AKAI, 1720 W, Normalpreis 998,- 698,- od. mtl. 38,-	Mit Batterie und Netzteil 89,50	Blaupunkt, UKW mit Stationstasten 118,-	Mende, UKW + MW mit Netzteil 89,-

Preise wie noch nie
MERKE: Farbfernsehkauf ist Vertrauenssache, deshalb
RADIO HAUPTWACHE
Langen, Bahnstraße 16, Telefon 23674

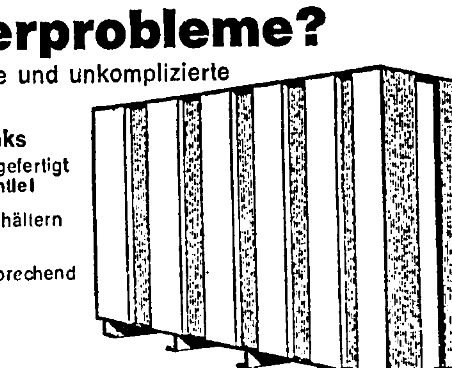
Gravieranstalt · Stempel- u. Schilderfabrik
WERNER SCHODER OHG
Schilder aus Resopal u. Alu-elox
LANGEN Industriegebiet, Ohmstr. 12
Stempel aus Gummi u. Metall
Firmenschilder, Maschinenschilder techn. Schilder
Telefon 77 38

Gutes Abendessen bei Hähnchen-Erich
an der B 3 - Telefon 2 34 50
ab 17 Uhr geöffnet
Frische Hähnchen auch zum Mitnehmen

Versicherungen aller Art
Kfz-Zulassungs-dienst
Herbert Kirchherr
Langen
Schillerstraße 10
Telefon 2 28 93

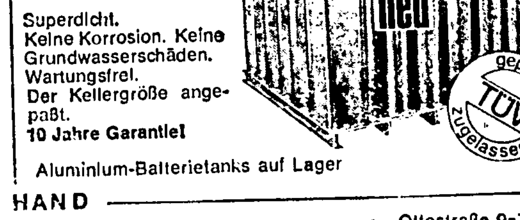
Transporte und Umzüge
tägl. Ffm. — Darmstadt und Umgebung.
E. AVEMARIA
Egelsbach
Heidelberger Straße 7
Telefon 4 93 80

Heizöl-Lagerprobleme?
Wir bieten Ihnen die sichere und unkomplizierte Lösung.



Kellergeschweißte Heizöltanks
mit Gütezeichen RAL-RG 616 maßgefertigt für jede Kellergröße. **5 Jahre Garantie!**
Demontage von defekten Heizölbehältern durch erfahrene Kolonnen.
Herrichten der Öllagerräume entsprechend den Vorschriften.
Bei Ölalarm schnelle Hilfe durch eigene Tankfahrzeuge.
Beseitigen der Ölschäden durch erfahrene Fachleute.

Niemals Ärger mit Heizöl-tanks.
VAW Systemtanks aus Aluminium im Keller geschweißt
VAW aluminium



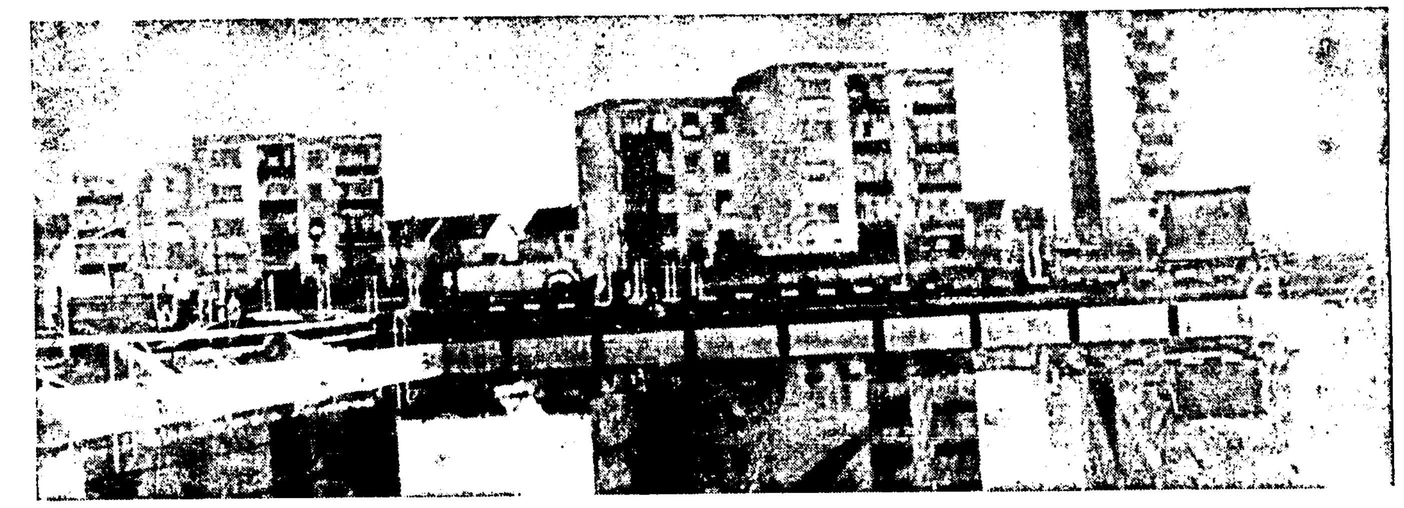
Superdicht.
Keine Korrosion. Keine Grundwasserschäden.
Wartungsfrei.
Der Kellergröße angepaßt.
10 Jahre Garantie!
Aluminium-Batterietanks auf Lager

ALLES AUS EINER HAND
WERNER BALD · Stahl- u. Tankbau · 6056 Heusenstamm b. Offenbach Ottostraße 9-11 Tel. (06104) 2670

EGELSBACHER NACHRICHTEN

Organ für die Gemeinde Egelsbach — mit den amtlichen Bekanntmachungen

N. 6 — Geschäftsstelle: Langener Zeitung, 607 Langen, Darmstädter Straße 26 — Freitag, den 21. Januar 1972



Vorsorglich wurde in das Schwimmerbecken des Egelsbacher Freischwimmbades Wasser eingelassen. (Lesen Sie dazu die Ausführungen auf der 2. Seite dieser Ausgabe.) EN-Bild

Oh, dieser Schnupfen !

An Schnupfen, der nichts weiter ist als ein Nasenkatarrh, ist noch keiner gestorben, aber alle haben einmal geglaubt, daran sterben zu müssen. Jedes Handlexikon der Medizin unterstreicht, daß man nicht viel dagegen tun könne, er werde sich in zehn bis vierzehn Tagen selbst beheben. Bei allen anderen Leiden würde man diese Botschaft mit Jubel begrüßen, nicht so beim Schnupfen. Er dezimiert den Menschen, er macht Heroen zu traurigen Figuren, nach spätestens drei Tagen sieht man aus wie eine Mischung von gekränkter Bulldogge und weinendem Seehund. Die Augen werden klein und wässrig, der rote Rand trägt nicht dazu bei, diesen äußerst schlechten optischen Eindruck zu verbessern. Der Schnupfen bewirkt weiterhin ein Tröpfel-System der Nase. Die rinnende Flüssigkeit wird mit Taschentüchern bekämpft, das hat zur Folge, daß man einen bemerkenswerten Zinken hat, der an eine rote Laterne erinnert. Die geistige Tätigkeit sinkt auf den Null-Punkt ab, man ist über alles und alle, am meisten über sich, verstimmt und weckt im Kreise der Lieben entsprechende Resonanz. Nach acht Tagen glaubt man an die Ewigkeit des Schnupfens. Aber siehe da, eines Morgens ist man wieder heiter, der Schnupfen ist weg, er hat gezeigt, wessen er fähig ist und sucht sich neue Objekte seiner Herrschaft. Mag er, wir sind ihn los!

Wir gratulieren!

. . . Frau Wilhelmine Lotz, Schulstraße 17, zum 78. Geburtstag am 22. 1.

. . . Frau Gertrud Grzondziel, August-Bebel-Straße 33, zum 85. Geburtstag am 23. 1.

. . . Frau Theresia Gaag, Außerhalb 35, zum 74. Geburtstag am 24. 1.

. . . Frau Sophie Schneider, Schillerstraße 29, zum 73. Geburtstag am 25. 1.

Ein gesundes und glückliches neues Lebensjahr wünscht allen auch die Heimatzeitung.

Silberne Hochzeit

Ihren 25. Hochzeitstag können am 25. Jan. die Eheleute Herbert Moritz und Frau Margarete, geb. Knodt, Egelsbach, Höhnweg 3, begehen. Auch die Langener Zeitung entbietet herzliche Glückwünsche.

Wieder Polio-Schutzimpfung

e Das Kreisgesundheitsamt Offenbach veranstaltet wieder eine Polio-Schluckimpfung (zweiter Durchgang) in Egelsbach. Für die Allgemeinheit findet sie am Montag, dem 24. 1., von 13.30 bis 15.30 Uhr im Bürgerhaus statt. Kinder des vierten Schuljahres werden am Montag, dem 24. Januar, von 12 bis 12.30 Uhr in der Schule geimpft. Der Gemeindevorstand bittet um entsprechende Beachtung.

DRK-Soforthilfekurs

e Das DRK Egelsbach veranstaltet einen weiteren Kurs für Soforthilfe-Maßnamen am Unfallort, der vor allem für Führerscheinbewerber gedacht ist. Der Kurs findet am kommenden Montag und am Mittwoch, dem 26. Januar, jeweils um 19.30 Uhr im Gemeinschaftssaal des Feuerwehrhauses statt. Walter Dünhöft, der DRK-Ausbilder, hat wiederum die Leitung. Anmeldungen können zu Beginn des Kurses am Montagabend erfolgen.

Nächster Äppelwoi-Abend am 25. März

e „Schlappewirt" Robert Rondé bereitet einen weiteren Egelsbacher „Äppelwoi-Abend" im Eigenheim vor. Termin ist der 25. März. Für den „Schlappewirt" wird diese Veranstaltung als Jubiläums-Äppelwoi-Abend aufgezogen. Denn er kann ihn zum 45. mal über die Bühne bringen, wenn auch nicht in Egelsbach.

„Hexenball" im Eigenheim

e Für die Zeit des Karnevals hat sich der Eigenheim-Wirt als eigenen Beitrag zur närrischen Zeit den „Hexenball" einfallen lassen. Er wird am 24. und am 31. Januar sowie am 7. Februar jeweils ab 20 Uhr im Eigenheim-Saal veranstaltet. Es spielt die Kapelle „Fidelio" (Jägermeister-Band).

Sozialminister Dr. Schmidt bestätigt:

»Gemeinde Egelsbach bleibt selbständig!«

Stellungnahme vor Kommunalvertretern beim Langener „Gemeindetag"

Der Hessische Sozialminister Dr. Horst Schmidt gab am Mittwoch in Langen auf seinem „Gemeindetag" als Landtagsabgeordneter vor Kommunalpolitikern eine Stellungnahme zur Frage der Gebiets- und Verwaltungsreform ab. Dabei ging er auch auf „das Schicksal von Egelsbach" ein. In einer anschließenden Pressekonferenz sagte der Minister „Die Gemeinde Egelsbach bleibt selbständig!"

Eine Anzahl wichtiger Gesichtspunkte, so sagte der Sozialminister, sei ausschlaggebend für die weitere Selbständigkeit von Egelsbach. Dies sei schon in der Modellplanung seines Kollegen Innenminister Hans-Heinz Bielefeld deutlich herausgestellt worden. An dieser Meinung des Innenministers habe sich nichts geändert. Außerdem sei Egelsbach bereits so groß geworden, daß es „nicht mehr in die Gebiets- und Verwaltungs-Reform-Landschaft passe". Mit Gewißheit werde Egelsbach auch künftig noch weiter anwachsen und die Einwohnerzahl erhöhen. Die Gemeinde biete bereits heute schon alle Voraussetzungen dafür, daß sie ihre Angelegenheiten weiterhin voll und ganz selbständig erledigen könne.

Es komme noch hinzu, daß die Lage Egelsbachs „an der Peripherie des Ballungsgebietes", eine andere Bewertung als üblich erfordere. Von einer möglichen Zusammenlegung könne nicht die Rede sein.

* * *

Nach dieser Stellungnahme des Hessischen Sozialministers liegt auf der Hand, daß auch das letzte Wort des Hessischen Landtages nicht anders ausfallen wird als die Modellplanung des Innenministers vorsieht. Damit ist Egelsbach, wie nicht anders zu erwarten war, „aus dem Schneider".

Man wird allen weiteren Ereignissen mit Gelassenheit und Ruhe entgegensehen können, und man wird sich — mit solcher Stellungnahme aus Kreisen des Hessischen Kabinetts ausgestattet — nunmehr auch an die weitere Arbeit zur Erfüllung bedeutsamer Arbeiten innerhalb des Egelsbacher Rathauses begeben können.

Wieder Gaumeisterschaft für die SGE

Nur eine Woche nach der Verleihung des Wanderpokals für die beste sportliche Leistung im Jahre 1971 bedankten sich die Mädchen der SGE-Leistungsgruppe auf ihre Art. Am Sonntag holten sie sich, wie im vergangenen Jahr, unangefochten und souverän in Darmstadt die Gaumeisterschaft in der Jugendklasse mit 72,00 Punkten vor dem TV Langen I mit 58,60 Punkten, Rüsselsheim und der TG 46 Darmstadt.

Auch in der Einzelwertung zeigte sich die Überlegenheit der Egelsbacher Mädchen. Jutta Becker belegte den 1. Platz mit 26,00 Punkten. Am Barren turnte sie Tagesbestwertung mit 8,40 P. Allerdings mußte sie am Balken zweimal absteigen und blieb dadurch doch etwas hinter den Erwartungen zurück. 2. Platz: Barbara Rasche mit 24,40 Punkten bot eine sehr gute Barrenübung und begeisterte auch an den anderen Geräten mit sehr sauberen Ausführungen. Christel Schönweitz überraschte mit einem 5. Platz, der zum Teil auf ihrer Tagesbestleistung am Schwebebalken basiert. Mit Ute Werner auf dem 5. Platz erreichten diese vier Mädchen die Qualifikation zur Hessenmeisterschaft, die schon am Wochenende in Fulda/Petersberg ausgetragen wird. Dort erwartet sie eine starke Konkurrenz aus Eschwege, Biedenkopf und Wiesbaden.

Die Schülermannschaft verfehlte diese Qualifikation nur knapp um drei Punkte. Sie belegte den 2. Platz von sieben Mannschaften. Beste Turnerin war Martina Krahne vor Sonja Graf, Eva Militz und Ina Müller.

Uni-Seminar »Massenmedien und Meinungsbildung«

Information oder Manipulation

Mit diesem Thema hatte der Kulturkreis Egelsbach ein Seminar in Zusammenarbeit mit der Uni Frankfurt (M) für 1971 angekündigt, das in seinem ersten Teil (10 Abende) in den Monaten Oktober — Dezember des vergangenen Jahres durchgeführt wurde. Nun wird am kommenden Montag, dem 24. Januar 1972, um 19.30 Uhr in der Ernst-Reuter-Schule in Egelsbach, Heidelberger Straße, dieses Seminar unter der Leitung von Herrn Werner Markert, wissenschaftlicher Assistent an der Universität Frankfurt (M) und Herrn Hans-Jürgen Hopp, Tutor am Soziologischen Institut, fortgesetzt. Wiederum sind 10 Abende vorgesehen. Wie Herr Markert mitteilte, wird in diesen 10 Abenden das Massenmedium „Fernsehen" und seine Meinungsausstrahlung auf die Gesellschaft untersucht werden. Hierbei soll ganz besonders als Arbeitsunterlage die letzte „Spiegel-Ausgabe" Nr. 4/72 vom 17. 1. 1972 dienen. Gewalt in allen Spielarten täglich im Fernsehen, und dies zu Tageszeiten, bei denen Kinder allzu gern noch vor dem Bildschirm sitzen.

Zu diesem 2. Teil des Seminars, das also am kommenden Montag beginnt, würde man sich im Kulturkreis freuen, wenn außer den Teilnehmern des ersten Teiles sich neue Teilnehmer hinzu einfinden würden.

Im Hinblick darauf, daß in den letzten Tagen in der örtlichen Presse über Möglichkeiten und Nichtmöglichkeiten über Bildung und Information in Egelsbach in verschiedenen Leserbriefen geschrieben worden ist, sei hier eine Zuschrift aus dem Teilnehmerkreis der vorausgegangenen 10 Seminarabende an den Kulturkreis zitiert:

Wir, die Teilnehmer des Seminars, sind uns darüber im klaren, daß Lehrgänge und Kurse des Kulturkreises, die man unmittelbar für sich in Funktion umsetzen kann, wie über Fotografie usw., sich einer größeren Beliebtheit erfreuen. Seminare, die Wissen vermitteln, von dem man sich irgendwann persönlichen Vorteil verspricht, haben von der Sache her mehr Zugkraft, als solche, die Wissen über gesellschaftliche und politische Vorgänge in Gruppen erarbeiten wollen. Wir sind jedoch von der Bedeutung unseres Seminars überzeugt, weil wir durch die Teilnahme erkannt haben, daß unter der Leitung einer wissenschaftlichen Persönlichkeit und in der Diskussion mit ihr in einer sachlichen Atmosphäre mehr meinungsbildende Kraft spürbar ist als in politischen Veranstaltungen der Parteien.

Die Vielzahl der Meinungen, die die unterschiedlichsten Wissengebiete anschneidet, ergeben zwangsläufig eine Menge Nebenthemen. Dies ist eine hochinteressante Erscheinung und auch zugleich die Charakteristik dieses Seminars. Die Vielfältigkeit der Fragen und Antworten der Seminarteilnehmer bestimmen den Ablauf. Der Leiter versucht mit seinen wissenschaftlichen Kenntnissen, die Qualität der einzelnen Gedankengänge und Aussagen zu erhöhen. Man kann nach jedem Abend eine Bereicherung feststellen und eine gewisse Freude auf die nächste Begegnung verspüren.

Wir fühlen uns zu dieser Meinungsäußerung gegenüber dem Kulturkreis Egelsbach verpflichtet, weil er solche Seminare in sein Programm aufgenommen hat, weil er die ursprünglich angesetzten Gebühren für die Teilnahme gestrichen hat, um damit einen Umstand zu beseitigen, der von der Beteiligung abhalten könnte, ein Vorgang, der die notwendige Funktion der Erwachsenenbildung in Gesellschaftsfragen bejaht.

Wir erlauben uns an dieser Stelle die bejahende Aussage unseres Bundespräsidenten anläßlich einer Tagung der Volkshochschulen für diese Art der politischen und staatsbürgerlichen Fortbildung in Erinnerung zu bringen."

Zum Schluß richten die Teilnehmer an den Kulturkreis die Bitte, für den 2. Teil des Seminars zu werben, um einen noch größeren Teilnehmerkreis zu erreichen. Von Seiten des Kulturkreises sei hier noch angefügt — die Auslassungen der Teilnehmer über ihr Seminar — sind wohl die beste Werbung.

Deshalb seien alle aufgerufen, die in letzter Zeit nach Informationen und Weiterbildung in Egelsbach gerufen haben, nehmen Sie die gebotene Möglichkeit wahr, und wie aus den Ausführungen der Teilnehmer hervorgeht, es wird für Sie eine Bereicherung ihres Wissens sein.

Hinweise für Lohnsteuerpflichtige

e Die Gemeinde veröffentlicht in dieser Ausgabe unter Amtlichen Bekanntmachungen im Auftrage der Oberfinanzdirektion Frankfurt am Main wichtige Hinweise für Lohnsteuerpflichtige, um deren Beachtung der Gemeindevorstand bittet.

Karneval-Gesellschaft 1937 Egelsbach e. V.

In der NARRHALLA EIGENHEIM-SAALBAU, Egelsbach, am Samstag, dem 29. Januar 1972, 20.11 Uhr
1. GROSSE FREMDENSITZUNG
am Samstag, dem 5. Februar 1972, 20.11 Uhr
2. GROSSE FREMDENSITZUNG
Nummerierte Plätze DM 4,- und DM 5,-
Vorverkauf für beide Sitzungen am Sonntag, 23. 1. von 10.30 - 12.30 Uhr in der Wandelhalle des Eigenheim-Saalbau

Das Schwimmbad soll am 27. Mai eröffnet werden

Bürgermeister Thomin: Kein Wasser ist reiner als hier

Der gute Fortgang der Bauarbeiten am Freischwimmbad und Erholungszentrum läßt es zu, einen genauen Eröffnungstermin zu nennen. Bürgermeister Wilhelm Thomin berichtet, daß die Eröffnung des Schwimmbades für die Gemeinde Anlaß sein wird, den Sprung ins frische Wasser drei Tage lang zu feiern. Die Eröffnungszeremonie und alles drumherum sollen vom 27. bis 29. Mai 1972 begangen werden.

Kein Wasser ist reiner als hier, bestätigte der Bürgermeister. Es ist Vorsorge dafür getroffen worden, daß das kühle Naß häufiger als anderswo umgewälzt und somit restlos gesäubert wird. Man nimmt an, daß diese schöne Anlage Besucher aus der ganzen Umgebung anziehen wird.

Womit begründet man die optimistischen Voraussagen? Bei schönem Wetter herrscht jetzt schon an Wochenenden reger Betrieb an der Baustelle. Ganze Familien machen Spaziergänge und Fahrten zu diesen Anlagen zwischen Rathaus und Hochhaus-Wohngebiet von Egelsbach. Da im weiten Gelände der künftigen Liegewiesen bereits die Wege angelegt und Bäume gepflanzt sind, läßt es sich schon munter promenieren.

Mancher stellt sich — wenn auch etwas außerhalb des Erlaubten — an den Rand eines der Becken und macht schon in seiner Phantasie den kühnen Sprung ins Wasser. Die hellgrünen Kacheln leuchten dem Beschauer zwar noch ohne Wasser entgegen, doch die dunklen Markierungen im Hauptbecken lassen die einzelnen Bahnen für Wettkampfschwimmer schon erkennen.

Über dem Garderobenbau zeichnen sich auch bereits die Konturen jener Stätte ab, an der man sich auch innerlich erfrischen und von wo aus man das bunte Treiben im Bad beobachten kann. Von dort oben wird man auch den Sonnenhügel im Auge haben, für den die Erde schon aufgeschichtet ist.

Zu erkennen ist am Rande des Badgeländes auch der Minigolfplatz. Die verschiedenen Spielfelder sind vorgezeichnet und von Metallrändern eingefaßt. Diese beliebte Sport- und Spielart wird sicherlich auch in Egelsbach eine große Anhängerschar finden.

Nicht wenige, die sich im Schwimmbadgelände umschauten, haben die Leute im Rathaus beneidet, deren Fenster nach Osten liegen. Denn von den Büros aus läßt sich künftig der Badebetrieb voll übersehen. Als die Karnevalisten am Wochenende das Rathaus eroberten, fanden auch sie den Blick von oben her ausgezeichnet und meinten, man müsse vorsorglich im Rathaus alle Ferngläser einziehen. — Vorerst aber werden den Verantwortlichen im Rathause wohl noch die Augen von den eingehenden Rechnungen und Kosten überlaufen.

Schon Wasser im Becken

Die Schwimmbecken des Egelsbacher Freischwimmbades wurden dieser Tage mit Wasser gefüllt. Darüber wunderten sich zahlreiche Passanten. Hat der Sonnenschein der letzten Tage die zuständigen Leute veranlaßt, die Badesaison probeweise schon früher zu eröffnen? wurde scherzhaft gefragt. Doch obwohl wir gegenwärtig Karneval haben — solche „Scherze" könnte man sich nicht leisten. Wir fragten im Rathaus bei den Fachleuten nach.

Diese Maßnahme hat den eindeutigen Zweck, die Anlagen der Becken vor Frostschäden zu schützen. Das überrascht zwar den Laien, doch die Begründung ist einleuchtend. Das Wasser in den einzelnen Becken friert bei scharfem Frost nur bis zu einer gewissen Tiefe. Die Kacheln sind also nicht dem Frost ausgesetzt. Selbst an der gefrorenen Wasseroberfläche gibt es technische Hilfen, um keine Schäden aufkommen zu lassen.

Eisfläche nicht betreten!

Auf dem Rathaus wurde etwas anderes betont. Auch wenn es so scheinen mag, als wäre die Eisoberfläche in den Becken teilweise gut gefroren, besteht äußerste Gefahr, das Eis zu betreten. Die Ränder der Becken sind mit entsprechenden Schutzvorrichtungen versehen worden, um unbefugte Spaziergänger am Betreten der Anlagen zu hindern. Dennoch kommt es immer wieder vor, daß häufig auch Kinder die Baustelle betreten, was mit gewissen Gefahren verbunden ist.

Von der Gemeinde wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß niemand befugt ist, innerhalb der Absperrungen spazieren zu gehen. Es ist also nichts — wie vielleicht mancher schon gehofft hatte — mit einem wintersportlichen Eislauf auf der Spiegelfläche des Schwimmbad-Eises.

Als wir selbst Donnerstagmorgen einen Besuch auf der Baustelle machten — mit Einwilligung der zuständigen Stellen im Rathaus, versteht sich — lief das Wasser noch munter sprudelnd in das Springerbecken ein.

Nicht leichten Herzens entschlossen ...

Im Rathaus hat man sich nicht leichten Herzens zu diesen Maßnahmen entschlossen. Immerhin haben Hauptbecken, Springerbecken und Nichtschwimmerbecken sowie Planschbecken ein erhebliches Gesamtfassungsvermögen an Wasser. Der Wasserverbrauch ist enorm, ohne daß ein direkter Nutzen — wie er für ein Freischwimmbad üblich ist — entsteht. Dennoch erkannte man schließlich die Notwendigkeit, die neu angebrachten Kacheln vor Frostschäden zu schützen.

Der Leser hat das Wort

CDU antwortet auf den Artikel „Für Egelsbach würde nichts, gar nichts besser . . ." erschienen in den „Egelsbacher Nachrichten" vom 18. Januar 1972.

„Herr Bürgermeister Thomin hat sich in dem oben erwähnten Artikel auch ausführlich mit der Egelsbacher CDU beschäftigt. Ich verzichte, auf die persönliche Note des Herrn Thomin Stellung zu nehmen. Als 2. Vorsitzender der CDU Egelsbach bin ich jedoch hoch erfreut darüber, daß wir als so junger Ortsverband bei dem Bürgermeister unserer Gemeinde ein so lebhaftes Echo gefunden haben.

Wir freuen uns heute schon auf die Diskussionen im Kommunalwahlkampf und im Gemeindeparlament.

Der Bürgermeister sollte aber an seinen Ausspruch denken: „So dumm sind die Menschen unserer Gemeinde nicht."

Rudolf Usler, 2. Vorsitzender der CDU Egelsbach

Nochmals zum Thema „AFFE veranstaltet Beat-Abend" und zum Leserbrief von Herrn Günther Kurth (LZ vom 2. 1. 72)

Wir schreiben hier in unserer Sache als Jungbürger von Egelsbach. Wir haben uns noch nicht eingehend mit „AFFE" beschäftigt, sind uns aber schon seit längerer Zeit über die Jugendmisere in Egelsbach im klaren.

Um auf den obengenannten Brief im einzelnen einzugehen, möchten wir erst einmal den Begriff AFFE übersetzen: Aktionsgemeinschaft für Freizeit Egelsbach.

Herr Kurth stellte die Hypothese auf, daß AFFE die Jugendlichen dem Elternhaus entziehen möchte, um sie dann manipulieren zu können. Ist es denn die Meinung von Herrn Kurth, daß es die allein seligmachende Lebensweise ist, wenn die Jugendlichen in totaler Abhängigkeit vom Elternhaus ihr Leben verbringen, auch in der Freizeit?

AFFE wird hier Meinungsmache unterstellt, sehen wir uns aber einmal den Kulturkreis Egelsbach an! Kulturkreis-Kurse in Englisch, Französisch, mehrere Fachgebiete der Mathematik, Elektronik und Wirtschaftskunde etc. werden hier als Kultur angepriesen (pro Kurs 15 bis 50 Mark).

Unter Kultur versteht man also, daß man sich auf die Leistungsgesellschaft vorzubereiten hat, unter Aufwendung von eigenen Geldmitteln?

Ist hier nicht eine Pseudo-Kultur im Anmarsch, für die obendrein noch etwas bezahlt werden muß? AFFE hingegen verlangt für ihre Kurse kein Entgelt und bezeichnet sie auch nicht als Kultur (Kultur: Heintje-Konzert nur 5,5 % Mehrwertsteuer).

Als Alternative zum Kulturkreis zeigte Herr Kurth die Sportvereine in Egelsbach auf. Um aber Sport zu betreiben in seiner Freizeit, müßte man die Möglichkeit haben, dies zu tun, ohne sich an die reaktionären Vereine binden zu müssen. Da es aber unmöglich ist, sich in Egelsbach auf den Sportanlagen zu betätigen, ohne einem Verein anzugehören, müssen wir der Behauptung Herrn Kurths, daß in unserer Gemeinde genug Freizeitmöglichkeiten für die Jugend vorhanden wären, entschieden entgegentreten und die Forderung stellen, daß unsere ach so progressive Gemeindeverwaltung endlich etwas Entscheidendes für die Jugend tut und dabei auf die Vorschläge der Jugend eingeht.

Jürgen Entgelter, Mainstr. 23
Peter Bail, Frankfurter Str. 21

Kirchliche Nachrichten

Ev. Gemeinde Egelsbach

Sonntag, den 23. Januar 1972
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Giebner)
11.00 Uhr Kindergottesdienst

Kirchliches Zeitgeschehen

Ev. Gemeinde Egelsbach

Zu Weihnachten hatte der Ev. Kirchenvorstand ein **Mitteilungsblatt** an alle Egelsbacher Haushalte versandt. Nun hat der Kirchenvorstand beschlossen, diesen „Gemeindebrief" zu einer festen Einrichtung zu machen. Im Abstand von jeweils zwei Monaten wird das Blatt erscheinen und über das Gemeindeleben berichten. Die nächste Ausgabe wird Mitte Februar verteilt.

Die **Frauenhilfe** trifft sich am Donnerstag, dem 27. Januar 1972, um 15 Uhr im Gemeindehaus.

Ärztlicher Dienst

Ärztlicher Notfalldienst: Samstag ab 12 Uhr, wenn der Hausarzt nicht erreichbar:

22./23. Jan. und Mittwoch, den 26. Jan., von 12.00 bis 24.00 Uhr:

Dr. Krämer, Bahnstraße 21, Tel. 49263

Zahnärztlicher Notfalldienst s. unter Langen

Apotheken-Notfallbereitschaft: Sonntags- und Nachtbereitschaft beginnend Samstagnachmittag:

Vom 22. Januar bis 29. Januar 13.00 Uhr:
Apotheke am Bahnhof, Bahnstraße 17

Dreieich-Krankenhaus Langen, Telefon 20 01
Krankenhaustransport, Telefon Langen 2 37 11

Wichtige Telefonanschlüsse

Gemeindeverwaltung: 41 21

Telefonische Feuermeldung: Tag und Nacht Telefon 4 92 22 und 2 37 22

Polizei-Ruf der für Egelsbach zuständigen Polizeistation Langen, Telefon 2 23 33

Gemeindeschwester:
Hedwig Lindenlaub, Am Berliner Platz 15, Telefon 4 95 08 (privat)

Ortsrohrmeister: Jakob Graf, Woogstraße 20

Filmabend der AFFE

Im Rahmen ihres Freizeitprogrammes veranstaltet die Aktionsgemeinschaft für Freizeit Egelsbach am Samstag, dem 22. Januar um 19 Uhr im Gemeindesaal des Evangelischen Gemeindehauses einen Filmabend mit der Möglichkeit einer Diskussion. Titel des Filmes: „1984" von Georg Orwell. Eintritt: 1,— DM.

Amtliche Bekanntmachung

der Oberfinanzdirektion Frankfurt am Main über die Festsetzung des Werts der Sachbezüge beim Steuerabzug vom Arbeitslohn für die Zeit ab 1. Januar 1972.

Auf Grund des § 3 Abs. 2 der Lohnsteuer-Durchführungsverordnung i. V. m. § 19 Abs. 1 der Zweiten Lohnabzugsverordnung vom 24. April 1942 werden die Werte der Sachbezüge für die Berechnung der Lohnsteuer mit Wirkung vom 1. Januar 1972 wie folgt festgesetzt:

A. Freie Kost und Wohnung

(1) Für die Bewertung der freien Kost und Wohnung einschließlich Heizung und Beleuchtung gelten die folgenden Sätze:

Stufe	Bezeichnung	Bewertungsgruppe I DM	Bewertungsgruppe II DM
1	Beschäftigte in leitender oder gehobener Stellung		
	monatlich	243,—	225,—
	wöchentlich	56,70	52,50
	täglich	8,10	7,50
2	Alle übrigen Beschäftigten mit Ausnahme der unter 3 genannten		
	monatlich	195,—	180,—
	wöchentlich	45,50	42,—
	täglich	6,50	6,—
3	Personen in Berufsausbildung bis zum vollendeten 18. Lebensjahr und Lehrlinge		
	monatlich	171,—	156,—
	wöchentlich	39,90	36,40
	täglich	5,70	5,20

(2) Zu der Bewertungsgruppe I gehören die Gemeinden mit 5 000 und mehr Einwohnern, zu der Bewertungsgruppe II Gemeinden mit weniger als 5 000 Einwohnern.

(3) Werden freie Kost und Wohnung nicht nur dem Arbeitnehmer allein, sondern auch seinen Familienangehörigen gewährt, so erhöhen sich die in Abs. 1 bezeichneten Beträge

1. für die Ehefrau um 80 v. H.
2. für jedes Kind im Alter von mehr als 6 Jahren um 40 v. H.
3. für jedes Kind bis zum 6. Lebensjahr um 30 v. H.

(4) Bei teilweiser Gewährung von freier Kost und Wohnung sind anzusetzen:

1. Wohnung (ohne Heizung und Beleuchtung) mit 5/20
2. Heizung und Beleuchtung mit 1/20
3. Frühstück mit 4/20
4. Mittagessen mit 6/20
5. Abendessen mit 4/20

der in Abs. 1 bezeichneten Beträge.

B. Deputate in der Land- und Forstwirtschaft

(1) Die freie Wohnung wird bewertet für verheiratete Beschäftigte in nicht leitender oder gehobener Stellung mit jährlich 600,— DM. Für Beschäftigte in leitender oder gehobener Stellung sind die ortsüblichen Mietpreise maßgebend.

(2) Für landwirtschaftliche Erzeugnisse gelten folgende Sätze:

1. Getreide			
a) Roggen	je 50 kg	17.50	DM
b) Weizen	je 50 kg	19.—	DM
c) Futtergerste	je 50 kg	17.—	DM
d) Futterhafer	je 50 kg	15.50	DM
2. Kartoffeln			
a) sortierte Speisekartoffeln	je 50 kg	8.50	DM
b) unsort. Kartoffeln	je 50 kg	7.—	DM
3. Vollmilch je Liter		0.35	DM
4. Butter je kg		6.50	DM
5. ein Schlachtschwein je 50 kg Lebendgewicht		125.—	DM
6. ein Ferkel bis zum Alten von 6 Wochen		50.—	DM
7. freie Haltung einer Ziege oder eines Schafes jährlich		110.—	DM

(3) Brennholz je rm wird bewertet:

1. Brennscheit	a) Eiche	10.—	DM
	b) Buche	11.50	DM
	c) Fichte	8.—	DM
	d) Kiefer	10.—	DM
2. Brennknüppel	a) Eiche	8.—	DM
	b) Buche	9.50	DM
	c) Fichte	7.—	DM
	d) Kiefer	8.—	DM
3. Brennreiserknüppel		6.—	DM
4. Reisig		2.50	DM

Die vorstehenden Preise verstehen sich frei Wald. Wird Brennholz frei Wohnung geliefert, erhöhen sich die vorstehenden Preise um 4.— Deutsche Mark pro rm.

C. Gemeinsame Bestimmungen

Die in Abschnitt A und B festgesetzten Werte stimmen mit den Werten der „Verordnung über die Bewertung der Sachbezüge für die Sozialversicherung für das Jahr 1972" vom 7. Dezember 1971 (Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Hessen 1971 Teil I Nr. 33 Seite 308 überein.

Die festgesetzten Werte gelten auch dann, wenn in einem Tarifvertrag, einer Betriebsvereinbarung oder in einem Arbeitsvertrag für die Sachbezüge höhere oder niedrigere Werte festgesetzt worden sind. Sie gelten nicht, wenn an Stelle der vorgesehenen Sachbezüge die in dem Tarifvertrag der Betriebsvereinbarung oder in dem Arbeitsvertrag festgesetzten Werte bar ausgezahlt werden. Erfolgt die Barauszahlung jedoch nur gelegentlich oder vorübergehend (z. B. bei tageweiser auswärtiger Beschäftigung, bei Krankheit oder für die Zeit des Urlaubs), so sind die festgesetzten Werte zugrunde zu legen, wenn mit der Barvergütung der tatsächliche Wert der zustehenden Sachbezüge abgegolten wird. Ist der Wert dieser Sachbezüge niedriger als die Barvergütung, so ist sie in voller Höhe steuerpflichtiger Arbeitslohn (Abschnitt 14 Abs. 2 Lohnsteuer-Richtlinien 1972).

Die neuen Sachbezugswerte sind anzuwenden

a) bei laufendem Arbeitslohn erstmalig für den Lohn, der für einen nach dem 31. Dezember 1971 endenden Lohnzahlungszeitraum gezahlt wird,
b) bei sonstigen Bezügen erstmalig für die Bezüge, die dem Arbeitnehmer nach dem 31. Dezember 1971 zufließen.

Frankfurt a. M., den 27. Dezember 1971
Oberfinanzdirektion Frankfurt a. M.
S 2334 A — 3 — St I1 30
Im Auftrag: gez.: Weck

Egelsbach, den 22. Januar 1972
Der Gemeindevorstand:
Thomin, Bürgermeister

Dringend
Haushaltshilfe
in Egelsbach gesucht.
Off.-Nr. 90 an die LZ

Rentner-Ehepaar sucht in Egelsbach
2-Zimmer-Wohng.
in ruhiger Lage (Altbau).
H. Weidner
Egelsbach
Niddastraße 7

Möbl. Zimmer
zu vermiet. ab 1. 2. 72 m. Heizg., k.-w.-Wasser, keine Kochgelegenheit.
Egelsbach,
Ostendstr. 49

Ich danke allen Freunden, Bekannten und Nachbarn, die mir zu meinem 90. Geburtstag die Ehre erwiesen haben durch viele Glückwünsche, Blumen und Geschenke. Besonderen Dank der Bundesbahn-Versicherungsanstalt Ffm. für ihr schönes Geschenk. Auch danke ich Herrn Ministerpräsident Osswald, Herrn Landrat Schmitt, Herrn Bürgermeister Thomin und dem Gemeindevorstand Egelsbach sowie Herrn Pfarrer Giebner. Ebenso danke ich der Bundesbahn-Direktion Ffm. und der Verwaltung des Bahnhofes Egelsbach für die Glückwünsche und Geschenke.

Jakob Bär

Egelsbach, Retheusstraße 5

DANKSAGUNG

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Anteilnahme in Wort und Schrift, für die vielen Kranz- und Blumenspenden und für das ehrende letzte Geleit beim Heimgang unserer lieben Mutter

Anna Margarete Rückert
geb. Gernandt

sagen wir unseren aufrichtigen Dank. Besonderen Dank sagen wir Herrn Pfarrer Maar für die trostreichen Worte, Herrn Dr. Krämer für die jahrlange Betreuung, den Schulkollegen und -kolleginnen des Jahrgangs 1905/06, dem VdK und der Sängervereinigung Egelsbach.

In stiller Trauer:
Herbert Rückert
Gudrun Rückert geb. Haaß
und alle Angehörigen

Egelsbach, im Januar 1972
Niddastraße 14

Der Club erwartet den SC Griesheim

Vor Beginn der laufenden Verbandsrunde galt der SC Griesheim als der große Meisterschaftsfavorit der Bezirksklasse Darmstadt. Diese hohe Einschätzung dieser Elf gründete sich darauf, daß sie in der Saison 70/71 erst im letzten Spiel durch eine Niederlage in Gernsheim das Duell um den Aufstieg in die Gruppenliga verlor und keine nennenswerten Abgänge zu verzeichnen hatte, sondern sich im Gegenteil durch den Libero des Regionalligisten SV Darmstadt 98, Stephan, wesentlich verstärken konnte.

Die beiden sicheren Siege gegen Dieburg und Bensheim als Auftakt im August gaben den Fachleuten auch sofort recht. Völlig überraschend kam deshalb am dritten Spieltag die 2:3-Heimniederlage des SC Griesheim gegen den damals spielerisch und kämpferisch enorm auftrumpfenden 1. FC Langen.

Doch während sich die vom Ex-Langener Rascher trainierte Griesheimer Mannschaft längst von diesem Schock erholt hat und sich auch durch die klare 1:5-Niederlage, die sie vor zwei Wochen beim Rückrundenstart in Dieburg einstecken mußte, nicht aus der Spitzengruppe verdrängen ließ, sondern zur Zeit mit nur zwei Punkten Abstand zum Tabellenführer Darmstadt auf dem dritten Platz steht, ist der Club stark zurückgefallen und nimmt zur Zeit den 10. Rang ein.

Alles spricht deshalb dafür, daß es Griesheim am kommenden Sonntag im Langener Waldstadion gelingen wird, sich für die Niederlage in der Vorrunde zu revanchieren. Wenn auch ihr Sieg eventuell nicht die 5:0-Vorjahreshöhe erreicht, fällt es einfach zu schwer, an etwas anderes als einen Gästeerfolg zu glauben. Denn für ein Unentschieden oder gar einen doppelten Punktgewinn der Platzherren wäre eine derartige Leistungssteigerung notwendig, wie man sie nach den letzten sehr schwachen Partien kaum für möglich halten kann. Oder doch . . . ?

Weiteres Auswärtsspiel der Schwarzweißen

Zum zweiten Auswärtsspiel hintereinander müssen die Schwarz-Weißen am Sonntag zur Viktoria nach Urberach. Zu einem Gegner also, gegen den man in der ersten Serie auf eigenem Platz eine Niederlage bezog. Damals war die Ausgangsposition der Egelsbacher etwa wie die gleiche wie jetzt, denn man hatte vorher ebenfalls zwei Schlappen erlitten. Zwar war der Sieg der Urbeacher am Berliner Platz sehr glücklich, aber letzten Endes entschieden Tore, und da hatten die Gäste eines mehr geschossen als die Häuser-Schützlinge.

Inzwischen ist die Viktoria ins untere Tabellendrittel abgerutscht, und erst am letzten Wochenende bezog sie bei der TSG 46 eine deutliche 3:0-Niederlage. Dies sollte jedoch keineswegs ein Grund für die Schwarz-Weißen sein, den Gegner zu unterschätzen, sonst könnte es, wie schon einige Male in dieser Runde, ein böses Erwachen geben. Wenn man nicht engültig im Mittelfeld verschwinden will, muß man am Sonntag alles daran setzen, um zu einem Sieg zu kommen. Für die Urberacher andererseits geht es um Sein oder Nichtsein, denn bei einer weiteren Niederlage stecken sie im schönsten Abstiegstrubel. Die Voraussetzungen für einen packenden Kampf sind also gegeben. Leider müssen die Egelsbacher auf ihren fast nicht zu ersetzenden Mittelstürmer Schmidt verzichten, dafür dürfte aber wieder Kapitän Basler dabei sein. Wenn man sich im Egelsbacher Lager wieder auf seine spielerischen Fähigkeiten besinnt, sollte zumindest eine Punkteteilung im Bereich des Möglichen liegen.

Spielbeginn ist um 14.30 Uhr. Die Reserve beginnt um 12.45 Uhr. Der Sportplatz der Viktoria liegt an der Straße nach Eppertshausen auf der rechten Seite.

Gelungener Rückrundenstart der SSG-Soma

SSG Langen - SKG Rumpenheim 5:1 (1:0)

Am vergangenen Samstag empfing die Soma der SSG Langen die SKG Rumpenheim zum fälligen Punktspiel an der Zimmerstraße. Nach schwacher erster Halbzeit gewannen die Langener das Kommando und schnürten die Rumpenheimer in ihrer Hälfte ein. Leider wurde zuviel klein-klein gespielt und so hatten die Rumpenheimer immer wieder Gelegenheit zu stören. Als in der 20. Minute endlich Schmidt aus 10 Metern aufs Tor schoß stand es 1:0 für Langen. Viele Torchancen vor der Halbzeit wurden noch vergeben.

Nach dem Wechsel erschienen die Langener wie umgewandelt, jetzt wurde weiträumig über die Flügel gespielt, so blieben Tore nicht aus. Nach einem Eckball erzielte Werner das 2:0. Kurz darauf mußte Müller sein ganzes Können zeigen um einen Gegentreffer zu vermeiden. In der 59. Minute hieß es durch einen Strafstoß, den Herth verwandelte 3:0. Dann dauerte es bis zur 80. Minute, bis Werner auf Vorlage von Schreiber das 4:0 erzielen konnte. Jetzt lief bei den Langenern der Ball oft über 6 bis 7 Stationen und in der 85. Minute konnte Hunkel nach Kopfball von Werner das 5:0 erzielen. Kurz darauf erzielten die Rumpenheimer ihr Ehrentor.

Langen spielte mit: Müller, Bigalke, Esdorf, Lipp, Herth, Bock, Desch, Keim, Werner, Schmidt, Hunkel, Schreiber.

Vorschau: Morgen am Samstag den 22. 1. 72 muß die Soma der SSG Langen zum fälligen Punktspiel nach Hanau 60 reisen. Im Vorspiel waren die Langener mit 1:0 siegreich. Im Langener Lager hofft man wenigstens auf einen Punkt. Treffpunkt der Mannschaft: Samstag um 13.15 Uhr am Clubhaus.

Am Sonntag den 20. Februar 1972 veranstaltet die Soma der SSG Langen ihr fünftes Hallenfußballturnier in der Zeit zwischen 9.00 Uhr und 14.00 Uhr.

Meisterschaft des Bezirks Darmstadt im Hallenfußball

Damenfußballturnier in Egelsbach

Zur Ermittlung des Bezirksbesten im Damen-Hallen-Fußball führt die SG Egelsbach in Verbindung mit dem Bezirksausschuß des Bezirkes Darmstadt, vertreten durch den Kreisfußballwart Hess, 3 Hallen-Turniere durch. Da es an Hallen in den anderen Orten mangelt, erklärte sich der Vorstand der Damen-Abteilung der SG Egelsbach bereit, diese Turniere in Egelsbach auszurichten. Die beiden Erstplazierten eines jeden Turnieres kommen in die Endrunde, wo dann jeder gegen jeden spielt und der Erstplazierte sich mit dem Titel Hallen-Damen-Fußballmeister des Bezirkes Darmstadt schmücken kann. Am ersten Turnier, welches am 22. Januar ab 15 Uhr in Egelsbach in der Sporthalle der Ernst-Reuter-Schule stattfindet, nehmen die folgenden 8 Mannschaften, die wie folgt ausgelost wurden, teil:

Gruppe I	Gruppe II
SG Egelsbach	FV Eschollbrücken
FC Offenthal	SSG Langen
SG Malchen	VfR Groß-Gerau
SC Griesheim Dst.	TV Höchst/Odw.

Die Egelsbacherinnen, welche am 8. 1. in Seeheim/Jugenheim das Turnier der SG Malchen gewannen, nehmen für dieses Turnier in ihrer Gruppe die Favoritenrolle ein. Die SG Malchen wird es der SG Egelsbach sehr schwer machen, den 1. Platz in der Gruppe zu belegen, denn in Seeheim trennte man sich 0:0. Die Spielstärke des SC Griesheim ist den Egelsbacherinnen nicht bekannt, aber man sollte jeden Gegner ernst nehmen, denn jeder wird versuchen, dem Favoriten ein Bein zu stellen. Der FC Offenthal wird seine Haut so teuer wie möglich verkaufen und könnte für Überraschungen gut sein. In der Gruppe II sind die SSG Langen und der FV Eschollbrücken die Favoriten. Da die ersten beiden jeder Gruppe in die Endrunde kommen, sollten diese beiden Mannschaften den 1. Platz in dieser Gruppe unter sich ausmachen. Inwieweit der VfR Groß-Gerau und die TV Höchst den Favoriten ein Bein stellen können bleibt abzuwarten, da die Spielstärke beider Mannschaften nicht bekannt ist. Trotzdem wird die Endrunde mit FV Eschollbrücken, SSG Langen, SG Malchen und der SG Egelsbach als Teilnehmer erwartet, alles andere wäre eine Überraschung. In den Überkreuzspielen muß sich dann zeigen, wer am Ende die Nase vorn hat. Ein Endspiel SG Egelsbach — SSG Langen könnte möglich sein, wenn nicht der FV Eschollbrücken einen dicken Strich durch die Rechnung macht. Es ist mit spannenden Spielen zu rechnen, da jede Mannschaft bestrebt sein wird, sich für die Endrunde zu qualifizieren. Das Eröffnungsspiel bestreiten um 15 Uhr die Mannschaften der SG Egelsbach und FC Offenthal. Die Endrunde wird gegen 18.30 Uhr beginnen und das Endspiel wird ca. 19.30 Uhr stattfinden.

Die Egelsbacherinnen hoffen auf einen guten Besuch und lautstarke Unterstützung durch ihren Anhang.

SSG-Handball:

Wichtige Vorentscheidung gegen Wiesbaden

Am morgigen Samstag fällt im Spiel gegen den VfR Wiesbaden (Beginn 18.45 Uhr) eine wichtige Vorentscheidung um den Klassenerhalt. Der Verlierer dieses Spiels wird es sehr schwer haben, sich in der Klasse zu halten. Zwei Spiele vor Rundenschluß sieht es so aus, daß FSV Frankfurt, TV Wicker, SSG Langen, TV Reinheim und VfR Wiesbaden noch absteigen können. Eine spannende Situation, die morgen ein Spiel voller Dramatik erwarten läßt.

Wichtig ist, daß die Mannschaft der SSG an die guten Leistungen der vorangegangenen Heimspiele anknüpfen kann. Ist dies der Fall, dann dürfte ein Sieg möglich sein. Wichtig ist dabei bestimmt auch, daß die Zuschauer wie „ein Mann" hinter ihrer Mannschaft stehen und ihr Selbstvertrauen geben. Die Spieler werden es bestimmt danken, wenn morgen um 18.45 Uhr möglichst viele Besucher die Mannschaft unterstützen. Spielort wie immer die Reichweinschule.

In den Vorspielen stehen sich um 14 Uhr und um 15 Uhr die D1 der SSG und die Mannschaften aus Arheilgen und Weiterstadt gegenüber.

Um 16.30 Uhr und um 18 Uhr spielt die B1 gegen den TV Langen bzw. gegen die TSG Darmstadt. Auch diese Spiele sind den Zuschauern zu empfehlen.

Reserve, A-Jgd. und Mädels in Darmstadt. Am Sonntagvormittag spielt um 10.30 Uhr und um 12.00 Uhr die A-Jugend gegen Seeheim und Bessungen. Man darf gespannt sein, ob die guten Spiele des Vorsonntags wiederholt werden können. Abfahrt ist 9.30 Uhr.

Die Reserve in der Aufstellung Eberlein, Rang, Kretschmann, R. Müller, Metzger, Kappes, Junkert, Friedel, Sievlert, Perneß spielt am Nachmittag um 15.15 Uhr und um 16.50 Uhr in der Halle der TH Darmstadt gegen TSG und 98 Darmstadt. Abfahrt ist um 14.15 Uhr.

Schließlich spielen die Mädels um 17.30 Uhr ebenfalls in der TH-Halle gegen Groß-Umstadt.

Mäßiger Abschluß der TV-Handballer

Am vergangenen Sonntag fand in Darmstadt der letzte Spieltag der Kreisklasse Darmstadt B statt. Zwar waren für den TV die Chancen auf die Meisterschaft nur noch gering, da man mit zwei Punkten Abstand nach Braunshardt auf den 2. Platz lag, aber: würde Braunshardt eines seiner Spiele verlieren und der TV seine beiden Spiele gewinnen, stünden beide Mannschaften punktgleich. So würde ein Entscheidungsspiel nötig werden. Es sollte aber anders kommen.

Im ersten Spiel traf der TV auf den TSV Pfungstadt, den man im Vorspiel klar schlagen konnte. Zuerst ließ sich die Partie gut an. Die Deckung des TVs stand gut und der Sturm warf in beruhigenden Abständen die nötigen Tore, so daß es zur Halbzeit 5:2 für die Langener stand. Auch in der 2. Hälfte schien sich am Spielverlauf nichts zu ändern, noch wenige Minuten vor Schluß führte der TV mit 7:4. Das Spiel schien gelaufen. Nun aber schlich sich Leichtsinn in die Mannschaft ein. Allein dreimal konnte man völlig freistehend keine Tore erzielen, auch die Deckung schien aus allen Fugen zu geraten. Die Pfungstädter nutzten diese Unsicherheiten aus, holten auf und schossen mit dem Schlußpfiff den Ausgleich zum 7:7. Damit war eine Vorentscheidung gefallen, denn die Braunshardter schlugen schon im anschließenden Spiel die Egelsbacher klar und waren damit schon Meister.

Im letzten Spiel der Saison traten nun die Langener entsprechend lustlos und gleichgültig an, selbst bei einer Niederlage gegen Egelsbach blieben sie auf dem 2. Platz. Die Egelsbacher zeigten sich in jeder Phase des Spiels überlegen und gewannen hochverdient mit 12:6. Obwohl sich beim TV nicht alle Hoffnungen erfüllten, denn am Anfang der Saison hatte man lange Zeit die Tabelle angeführt, sollte doch nicht vergessen werden, daß der 2. Platz für den Aufsteiger Langen noch als Erfolg gesehen werden darf.

Für Langen spielten: Diesel, Möbius, Dröll, Jost, Riedel, Stock, Rössler, Nippold, Eulenberg.

Egelsbacher Handballer nicht meisterschaftsreif

SGE I - TSV Pfungstadt	9:9	(6:4)
SGE 1 - TSV Braunshardt 11	5:9	(4:6)
SGE I - TV Langen	12:6	(7:4)

Am vergangenen Wochenende wollten die Grünweißen die letzte Chance zur Erringung der Meisterschaft wahren. Gegen Pfungstadt hatte man sich am Freitag einen klaren Sieg erhofft, doch die als lauf- und spielschwach bekannte Mannschaft zeigte mit guten Jugendspielern eine gute Partie. Nach zweimaliger Führung durch Lenz und Kappes stellten Jost, Knöß und P. Welz eine 5:2-Führung auf. Glück hatte man bei drei Pfostenwürfen der Pfungstädter, die zur Pause auf 6:4 herankamen. Schlerf (2) und J. Welz erhöhten auf 9:4 und der Sieg schien sicher. Doch Pfungstadt gab nicht auf und kam gegen die immer schwächer werdenden Egelsbacher auf 9:9 heran. Mix verhinderte sogar noch eine mögliche Niederlage, als er einen 7-Meter hielt. Dieses Spiel wurde durch eine schwache Angriffsleistung verloren, gute Torwürfe waren Mangelware.

Am Sonntag traf man auf den Favoriten Braunshardt II. Durch Kappes, Knöß und Lenz ging man 3:1 in Führung. Lenz und Schlerf hatten Pech bei Pfostenwürfen. Dann ging Braunshardt 4:3 in Front. J. Welz konnte ausgleichen. Nach einer 6:4 Halbzeitführung für Braunshardt warf Schlerf den Anschlußtreffer. Knöß und J. Welz hatten Pech mit Pfostenwürfen, Lenz brachte einen 7-Meter nicht unter, Schlerf und Lenz warfen nicht plaziert genug, um den guten Torwart in Verlegenheit zu bringen. Mit 9:5 erzielten die besseren Braunshardter einen verdienten Sieg, der ihnen die Meisterschaft und den Aufstieg in die A-Klasse sicherte.

Im Derby gegen den TV Langen ging man durch Lenz und Schlerf in Führung. In der 8. Minute glich Langen zum 2:2 aus, doch Egelsbach zog bis zur Halbzeit auf 7:4 davon. Nach Wiederbeginn erhöhten Schlerf und Lenz (7-Meter) auf 9:4. Jetzt resignierte Langen und das Spiel wurde langsamer. Durch Tore von Schlerf und Eulenberg gelang der 11:6 Endstand. Es war ein nicht erwarteter Sieg gegen einen in der 2. Halbzeit kraft- und ideenlos spielenden TV Langen.

Es spielten: Mix, H. Schlerf (8), Lenz (6), Knöß (4), J. Welz (3), Kappes (3), P. Welz (1), Jost (1) und Hickler.

☆ ☆ ☆

Am Samstag närrisches Treiben

Die Egelsbacher Handballer laden für Samstag, den 22. Januar, ab 20.11 Uhr zu einem närrischen Treiben ins Eigenheim-Kolleg ein. Dazu herrscht kein Wein- und Frackzwang, Büttenreden und Ehefrauen sind mitzubringen und die schlechte Laune ist zu Hause zu lassen.

SSG-Damen-Handball

Niederlage und Erfolg gegen Schneppenhausen

Auch diesmal mußte sich die SSG-Damenmannschaft mit einem einzigen Sieg begnügen. Allerdings stand sie im ersten Spiel dem Meisterschaftsfavoriten, der SKG Schneppenhausen, gegenüber. Die recht routinierte Mannschaft aus Schneppenhausen ließ sich die Chance nicht entgehen, sich schon am vorletzten Spieltag die beiden zur Meisterschaft noch fehlenden Punkte zu sichern. Mit 1:6 fiel die Niederlage der SSG-Damen zwar recht deutlich aus, aber dabei war einiges Wurfpech mit im Spiel.

Leichtes Spiel hatte man dagegen mit der Mannschaft des TV Asbach, die sicher mit 6:0 bezwungen wurde, obwohl auch in diesem Spiel bei weitem nicht alle Chancen genutzt wurden. Es spielten: Fenn, Kaut (4 Tore), Popovic (2), Jungermann(1), Kauf, Diegel, Liebetrau, Plier, Zink, Friedel, Goering, H. Geiß, U. Geiß und Schiller.

— . —

Für eine nette Überraschung sorgte die Mädelmannschaft der SSG, die ihre erste Punktrunde bestreitet und der im dritten Spiel ihr erster Sieg gelang. Gegner war eine Mannschaft aus Schneppenhausen, gegen die man noch vor einigen Wochen eine knappe 6:5-Niederlage hinnehmen mußte. Inzwischen läuft das Spiel der Mädchen wesentlich besser, nicht zuletzt auf Grund zusätzlichen Trainings während der Weihnachtsferien.

Bereits bei Halbzeit führten die SSG-Mädchen durch zwei schöne Tore von Brigitte Reifenkugel mit 2:1. Auch in der zweiten Hälfte behielten sie das Heft fest in der Hand. Sie gelangten durch zwei Tore von Susanne Wege und einen weiteren Treffer von Brigitte Reifenkugel zu einem verdienten 5:1- Sieg. Ohne die guten Leistungen aller anderen Spielerinnen zu schmälern, muß doch Torhüterin Gabi Eck besonders erwähnt werden. Sie hielt die tollsten Würfe. Hier die Mannschaft: Gabi Eck, Ulrike Nitsche, Karin Richter, Susanne Wege, Corina Berbert, Birgit Glitsch. Brigitte Reifenkugel, Lydia Pietrek, Angelika Herth und Anne Bendak.

ALFA ROMEO DEUTSCHLAND

GT 1300 Junior.
DM 12.950 (inkl. Mwst.)

Coupé 87 PS. 5 Gänge. Doppelvergaser. 2 obenl. Nockenwellen. 4 Scheibenbremsen.

Vorführwagen preisgünstig zu verkaufen (1600er Giulie Super L u. GT 1300 Junior)

Alfa Romeo
Autoinstandsetzung GmbH & Co.
Verkauf - Wertung - Unfallinstandsetzung
6070 LANGEN/HESSEN
Raiffeisenstraße 12, Telefon 7482

VTL 1862 **Faustball**

Jugendliche gesucht

Bei vielen Jugendlichen existiert das Vorurteil, Faustball sei ein Altherrensport. Dies ist jedoch keineswegs der Fall. In den letzten Jahren hatte die TVL-Faustballabteilung stets eine Jugendmannschaft, die auch recht beachtliche Erfolge verzeichnen konnte. In den letzten drei Jahren erreichte die Jugendmannschaft bei den Hessenmeisterschaften zweimal die Bronzemedaille und einen vierten Platz.

Für die neue Saison haben wir erst drei Jugendliche (1 Mannschaft besteht aus 5 Spielern), da die letztjährigen Jugendlichen zum Teil zu alt für die Jugendmannschaft sind. Wir suchen daher Jugendliche, die sportlich talentiert, nicht älter als 18 Jahre, möglichst groß sind. Wenn schon eine andere Sportart betrieben wird, kann das nur von Nutzen sein. Das Faustballtraining von zweimal zwei Stunden pro Woche dürfte für einen Sportler keine allzu große Belastung sein.

Wer Interesse hat, einmal unverbindlich am Faustballtraining teilzunehmen, möge sich zu folgenden Trainingszeiten einfinden:

Sonntags von 9.30 bis 12.00 Uhr auf dem TVL-Sportplatz im Oberlinden.

Dienstags von 20 bis 22 Uhr in der Turnhalle des Dreieich-Gymnasiums (Voraussichtlich ab Mitte März wieder ab 18 Uhr auf dem TVL-Sportplatz im Oberlinden.

Sensationeller Sieg gegen den Favoriten TV Groß-Gerau / Reife Coachleistung von Trainer Bernd Sladek

Die Faulstrohhalle in Groß-Gerau war mit ungefähr 80 Zuschauern besetzt (die Hälfte davon waren Langener Schlachtenbummler), als das Spiel der Lokalrivalen TV Groß-Gerau gegen TV Langen angepfiffen wurde. Die Gastgeberinnen waren recht siegessicher. Sie unterlagen in der Vorrunde nur den beiden Heidelberger Vereinen und hatten in Langen ein „Unentschieden" erreichen können.

Rasant, mit großem Tempo begann die Groß-Gerauer Mannschaft das Derby. 6:0 führten sie bereits, als Vera Bendel zum ersten Mal der Durchbruch durch die scharfe gegnerische Deckung gelang und die ersten Punkte für ihre Mannschaft sicherte. Gleichzeitig hatte sich die Langener Verteidigung gut formiert. Nur durch Weitwürfe konnten die Gastgeberinnen Punkte erzielen; sie kamen kaum in den Langener Verteidigungsraum, und wenn, regierte unter dem Langener Korb Spielführerin Hannelore Kohl. Diese Spielerin, deren Verdienst es war, daß das Vorrundenspiel in Langen gegen Groß-Gerau nicht verloren wurde, zeigte in der Verteidigung wie im Angriff eine begeisternde Leistung. Die sonst etwas „korbscheue" Spielerin, die lieber Bälle verteilt und als mannschaftsbewußt gilt, erzielte in den ersten Spielminuten zusammen mit Vera Bendel die entscheidenden Punkte, die der Mannschaft Selbstbewußtsein verliehen und die Gegner verwirrten. Die erst vor kurzem von schwerer Krankheit genesene Vera bot wie Hanne ein Glanzstück. Sie trickste die gegnerische Deckung aus, bediente Grundliniencenterin Helga Adolph mit geschickten Pässen, zog vollendet durch die Groß-Gerauer Deckung und war unbestritten die treffsicherste Weltwurfschützin des Abends. Nationalspielerin Helga Adolph fand immer wieder Lücken in der Abwehr der Gegnerinnen und setzte sich durch ihre Wendigkeit und geschicktes Antäuschen unter deren Korb durch. Zusammen mit Ursula Arnstadt verblüffte sie die Gegner durch die schon als gefährlich bekannten Schnellangriffe der Langener Mannschaft. Auch die Hintermannschaft bewährte sich prächtig. Neben Vera Bendel ist die Leistung Waltraud Höges zu erwähnen. Kaum ein Rebound, den sie nicht „in Sicherheit brachte". Sie wurde auch ihrer Aufgabe als Verteidigerin kompromißlos gerecht. Zusammen mit Centerin Hanne Kohl schloß die Hintermannschaft den Weg zum Korb fast lückenlos. Marita Held, endlich ganz von ihrer Beinverletzung geheilt, zeigte ebenfalls in der Deckung wieder gewohnt sicheres Spiel.

Neu zu der Mannschaft gestoßen ist die Ex-Münchnerin (USC München) Christel Kristukat, die sich nach längerer Spielpause entschloß, dem TV Langen beizutreten. Sie fiel durch einige glänzende Pässe auf, die von der jewells angespielten Mannschaftskameradin in Korberfolge verwandelt wurden.

Zweifellos ist dieser Sieg zu einem Großteil der Leitung Trainer Bernd Sladeks zu verdanken. Er hatte seiner Mannschaft eingeschärft, auf die Verteidigung größtes Gewicht zu legen. Dieses Konzept erwies sich als vollkommen richtig. Die Groß-Gerauer Mannschaft kam dadurch nicht zu ihren gewohnten Erfolgen und war im Angriff zeitweise so verwirrt, daß sie mit dem Ball nichts anzufangen wußten. Auch ihre Deckung wurde unsicher, da man sich aufs Punkte machen konzentrieren wollte und mehr als einmal gelangte plötzlich eine Langener Spielerin ungedeckt in den gegnerischen Deckungsraum. Endergebnis 44:61, Halbzeitstand 24:35. Dieser 17-Punkte-Sieg unterstreicht die Langener Ambitionen, an den Deutschen Meisterschaften teilzunehmen.

Fazit dieses Spieles: Die beste Leistung, die die Mannschaft in ihrer Rolle als Mitglied der neugeschaffenen Bundesliga bot.

Die Spielerinnen: Helga Adolph (15), Ursula Arnstadt (6), Vera Bendel (21), Mechthild Eckstein, Marita Held (2), Sigrid Helfmann, Waltraud Höge, Hannelore Kohl (13), Christel Kristukat (2), Ellen Heinsius von Mayenburg (2), Heike Titze.

Helga Adolph bestand „Feuerprobe" in Nationalmannschaft

Während eines Kaderlehrgangs in der letzten Dezemberwoche 1971 mußten die Mitglieder der deutschen Damen-Nationalauswahl in Osnabrück zu zwei Spielen antreten. Das erste Spiel, das Trainingscharakter hatte, wurde gegen die deutschen National-Juniorinnen geführt. Helga Adolph, in jeder Halbzeit zehn Minuten eingesetzt, sagte das Spiel nicht zu, da eine richtige Zusammenarbeit durch übersteigerte Einzelaktionen nicht zustande kam. Die Juniorinnen verloren dieses Spiel. Helga Adolph erzielte sechs Punkte. Nach dieser leichteren Aufgabe traten die Damen der Nationalmannschaft gegen die Juniorinnen der holländischen Nationalauswahl an. Helga Adolph bewährte sich in der ersten Halbzeit (10 Minuten) so, daß sie in der zweiten Halbzeit bis zum Schluß durchspielte als Grundliniencenterin im Angriff und als Hinterspielerin in der Verteidigung. Zusammen mit der Hamburger SV-Spielerin Ursula Coltsau erzielte sie die meisten Körbe. Beide steuerten sie 19 Punkte zum 73:67-Sieg über Holland bei. Ein großer Erfolg für Helga Adolph, die erst vor fünf Jahren mit dem Basketballspielen begann. Auf die Frage, welche Mannschaft sie bevorzuge, das Langener Team oder die Nationalauswahl, entschied sie sich sofort für die TV-Mannschaft.

Spiele der Bundesliga (Damen, Gruppe Süd):

MTV Stuttgart — KuSG Leimen	43:63
TV Groß-Gerau — TV Langen	44:61
TG Würzburg — TV Heidelberg	66:34
USC München — SC Heidelberg	52:65

Tabelle nach dem 8. Spieltag
(1. Spieltag der Rückrunde)

1. SC Heidelberg	8	0	0	456:297	16:0
2. TV Langen	6	1	1	448:395	13:3
3. KuSG Leimen	5	0	3	450:426	10:6
4. TV Groß-Gerau	4	1	3	456:450	9:7
5. TG Würzburg	3	0	5	407:429	6:10
6. USC München	3	0	5	439:466	6:10
7. TV Heidelberg	2	0	6	412:447	4:12
8. MTV Stuttgart	0	0	8	371:529	0:16

Am kommenden Samstag fährt die Bundesligamannschaft des TV Langen nach Heidelberg zum Spiel gegen den TV Heidelberg in der High School Halle, Mark Twain Village.

Die TV-Juniorinnen, die außer Konkurrenz in der Damen-Verbandsliga mitspielen, gewannen ihr Punktspiel gegen MTV Gießen mit großer Überlegenheit, die allein schon durch das Ergebnis von 83:16 ausgedrückt wird. Die Spielerinnen: Liliane Hempel (2), Sigrid Helfmann (2), Mechthild Eckstein (22), Gaby Marx (6), Gaby Ullrich (4), Inge Riedl (22), Margrit Karn (19), Sylvia Kneifel (4), Heike Titze (2).

LANGENER ZEITUNG
Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich; für Unterhaltung u. Anzeigen: Ch. Kühn. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen, Darmstädter Straße 26. Ruf 2745.

Schwarzes Wochenende für den Tischtennisclub

Am letzten Sonntag hatte die I. Mannschaft des TTC Langen gegen den TTC Heusenstamm anzutreten. Noch gut in Erinnerung war die im Vorspiel erlittene 6:9-Niederlage. Diesmal wollte man den Spieß umdrehen und die beiden Punkte in Langen behalten. Trotz aller Anstrengung reichte es gegen die enorm verbesserten Gäste nicht zum Sieg. Die knappe 6:9-Niederlage war jedoch vermeidbar.

Nach einem klaren Sieg für die Langener Jäger/Sehring mußte sich das andere Doppel Werkmann/Lau nach schwachem Spiel klar geschlagen geben. Souverän gewann Ersatzspieler H. Sehring sein erstes Einzel, während B. Heinecke unterlag. Siege von H. Werkmann und J. Lau bei Niederlagen von F. Jäger und D. Eitel führten zum 4:4-Zwischenstand. Anschließend konnte H. Sehring, der wieder einmal ausgezeichnet aufspielte, und B. Heinecke den TTC erstmals mit zwei Punkten in Führung bringen. Dies schien zu diesem Zeitpunkt die Entscheidung für Langen zu sein. Wie im Spiel gegen den Spitzenreiter Kastel, gelang es auch gegen Heusenstamm nicht, weitere Siege zu erringen.

Fünf Niederlagen hintereinander durch Werkmann, Jäger, Lau, Eitel und Werkmann/Lau im Abschlußdoppel besiegelten die 6:9-Schlappe. Pech hatte J. Lau, der erst in der Verlängerung des dritten Satzes verlor. Langen weist jetzt sieben Verlustpunkte auf und kann sich wohl keine Hoffnung auf die Meisterschaft mehr machen.

Das Spiel der 2. Mannschaft wurde auf einen späteren Zeitpunkt verlegt. Ebenso wie die 1. Mannschaft dürfte auch die 3. Mannschaft nach der 4:9-Niederlage gegen den Spitzenreiter Pfungstadt aus dem Rennen um die Meisterschaft ausgeschieden sein. Lediglich Thiemann, Wagner, Reichert und Siebrecht, die auch die vier Punkte erzielten, konnten einigermaßen überzeugen.

Auch die 4. Mannschaft mußte sich gegen TG 75 Darmstadt überraschend geschlagen geben. Ausschlaggebend waren die schwachen Vorstellungen von H. Sallwey und D. Becker. Anders dagegen K. Kaleschke und G. Wernz, die jeweils zwei Spiele gewannen. Die restlichen zwei Punkte holten J. Potthoff und M. Althoff.

Den einzigen Lichtblick stellte der klare 9:0-Erfolg der 5. Mannschaft über den TTC Darmstadt dar. Mit Wernz, Mattelat, Göpfert, Kirchner, Schlichtmann und Müller-Ali steht diese Mannschaft weiterhin unangefochten an der Tabellenspitze der C-Klasse Nord. Ihre Siegesserie konnte auch die 2. Jugendmannschaft durch einen überzeugenden 7:0-Sieg über Darmstadt fortsetzen. In der Aufstellung Hertrampf, Meyer-Ohlert, Hänsch und Willmann wurde lediglich ein Satz abgegeben.

JUGENDFUSSBALL

1. FC LANGEN

Beide Jugendmannschaften spielten am vergangenen Wochenende auswärts. Während die A-Jugend bei Olympia Lampertheim mit 6:0 Toren unter die Räder kam — Halbzeit 1:0 — unterlag die B-Jugend beim SV 98 Darmstadt mit 11:0 Toren — Halbzeit 5:0.

Die D-Schüler hatte die SG Egelsbach zu Gast und kam über ein 0:0-Unentschieden nicht hinaus. Im Grunde genommen konnte Langen mit der Punkteteilung zufrieden sein, zumal die Gäste mehr vom Spiel hatten und mit ihren Sturmspitzen gefährlicher operierten als der Gastgeber.

Die C-Schüler war am vergangenen Wochenende spielfrei.

Am kommenden Wochenende spielen:

Sonntag, den 23. Januar: A-Jugend: 1. FC Langen — Olympia Lorsch (Spielbeginn 10.15 Uhr im Waldstadion); B-Jugend: 1. FC Langen — FC Arheilgen (Spielbeginn 9.00 Uhr im Waldstadion).

Samstag, den 22. Januar: C-Schüler: 1. FC Langen — TSG Wixhausen (Spielbeginn 15.30 Uhr im Waldstadion); D-Schüler: 1846 Darmstadt — 1. FC Langen (Abfahrt 13.45 Uhr ab Clubhaus).

SSG Langen

A-Jugend: Das Spiel gegen den Tabellenführer Tempelsee in Offenbach wurde mit 5:2 verloren. Der Gegner war von Anbeginn bestrebt, seine Führungsposition weiter auszubauen. Dieses Vorhaben gelang ihm bereits in der 7. Minute. Reh konnte jedoch etwa in der 20. Minute durch einen direkten Freistoß ausgleichen. Aufgrund der spielerisch besseren Gesamtleistung konnte Tempelsee jedoch noch vor dem Halbzeitpfiff auf 3:1 in Führung gehen. Unmittelbar nach Wiederanpfiff der 2. Halbzeit gelang dem Gastgeber nach einem Fehler in der Langener Abwehr das 4:1. Zehn Minuten später konnte jedoch Deißler nach einem Torwartfehler auf 4:2 verkürzen. Kurz vor dem Schlußpfiff gelang dem Mittelstürmer der Tempelsee'er, nachdem er sechs Langener ausgespielt hatte, das 5:2.

B-Jugend: Sie empfing die SKG Sprendlingen und siegte 4:0. Zu diesem nie gefährdeten Sieg kamen die Blau-Schwarzen, da sie auf jedem Platz besser besetzt waren als der Gegner. Langen hatte keinen schwachen Mann, sodaß der gesamten Mannschaft ein Lob auszusprechen ist. Besonders zu erwähnen wäre jedoch Helmut Nold, der alle vier Tore für Langen erzielte. Hinzu kamen besonders gute Leistungen von P. Duft, H. Wagner und L. de Ginder. Es ist zu hoffen, daß der Formanstieg weiter anhält, sodaß auch gegen den Tabellenführer Götzenhain ein gutes Ergebnis erzielt wird.

C-Jugend: Sie mußte zu ihrem ersten Rückrundenspiel beim SV Dreieichenhain antreten. Man hatte sich vorgenommen, das Torverhältnis zu verbessern, denn an eine Niederlage war nicht zu denken. Dieses Vorhaben gelang und übertraf sogar noch die Erwartungen, denn Dreieichenhain wurde 11:0 überrollt. Bis zur Halbzeit war bereits ein beruhigender 4:0-Vorsprung herausgeschossen worden. Auch in der zweiten Hälfte spielte Langen überlegen und die weiteren Tore fielen in regelmäßigen Abständen. Die Tore schossen: Mager (5), Metzler (2), Joswig (2), Reinwart (1) und Lukas (1).

D-Jugend: Beim Tabellenführer 03 Neu-Isenburg verloren sie nach einem schwachen Spiel mit 5:0. Bis zur Halbzeit konnte zwar das Ergebnis mit 2:0 relativ niedrig gehalten werden, doch kam Neu-Isenburg immer stärker auf.

Vorschau für das kommende Wochenende:
23. 1.: A-Jugend gegen BSC 99 (Abf. 9.00 Uhr)
23. 1.: B-Jgd. gegen Götzenhain (Abf. 9.30 Uhr)
22. 1.: C-Jugend gegen SKG Sprendlingen (Spielbeginn 14.00 Uhr)
22. 1.: D-Jugend gegen Susgo Offenthal (Spielbeginn 14.00 Uhr)
Für die E-Jugend wurde noch kein Spiel angesetzt.

Volleyball SSG.

Offenbacher Hürde unüberwindlich?

Am morgigen Samstag beginnt für Langens Volleyballteam das neue Jahr. In Offenbach erwartet es die beiden Tabellenführer BW Offenbach und Orplid Darmstadt II, so daß man sich auf Langener Seite auf den ersten Blick kaum Chancen ausrechnen darf, sich durch Punktgewinne von der unteren Tabellenhälfte lösen zu können.

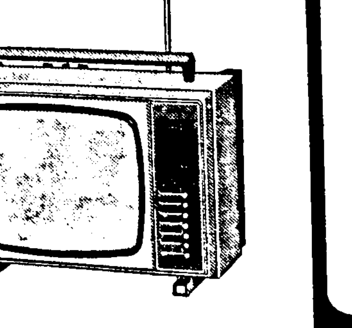
Jedoch hat man im Langener Feld während der Spielpause keinen Winterschlaf eingelegt und wird versuchen, mit einem ausgeklügelteren Spielsystem doch für eine Überraschung zu sorgen. Abfahrt: 12.45 Uhr an der Reichweinschule.

Hier sind sie: Die Sieger im Abfahrtslauf der Quelle-Preise! Quelle-Olympia-Favoriten für Sapporo!

66-cm-UNIVERSUM de Luxe-electronic-SR-Farbfernsehgerät
Panorama-Rechteck-Bildröhre. 7 Elektronik-Programmtasten. Kompakt-Mischpult. Kopfhörer-, Tonband- und Fernbedienungsanschluß.
Katalog-Bestell-Nr. 03630 statt 1895.- 1795.-

56-cm-UNIVERSUM-electronic-Farbfernsehgerät
Das ideale Gerät in Kompakt-Format. Technik wie oben beschrieben, jedoch ohne Fernbedienungsanschluß.
Katalog-Bestell-Nr. 01118 statt 1575.- 1498.-

61-cm-UNIVERSUM-electronic
7fache Elektronik-Programmwahl. Ein leichtes Antippen genügt und Ihr gewünschtes Programm kommt gestochen scharf und kontrastreich. Bild und Ton werden automatisch stabilisiert. Color-Filtertaste.
Katalog-Bestell-Nr. 05454 statt 458.- 398.-



31-cm-UNIVERSUM-electronic-Volltransistor
Blitzschnelle Senderwahl mit Tippautomatik auf 7 Programmtasten. Brillante Bild-Qualität. Ein ideales Gerät für Heim und Urlaub. Universell benutzbar für 220 Volt Netzbetrieb, 12 Volt Autobatterie und Akku. Eingebaute Ladeautomatik für Akku.
Katalog-Bestell-Nr. 06766 448.-

Der Quelle-Elektro-Kundendienst — der größte des Handels in Europa — ist immer für Sie da!
12 Monate Garantie auf die Bildröhre, 6 Monate auf das Gerät.
Die Noris Bank, die größte Einkaufs-Bank Deutschlands, finanziert Ihre Anschaffungen — sogar ohne Anzahlung!

56-cm-Color-Geräte bei Quelle schon ab 1398.-
66-cm-Color-Geräte bei Quelle schon ab 1595.-

Quelle Warenhäuser
... an Quelle führt kein Weg vorbei!

Vom Egelsbacher Tischtennis

SG Egelsbach I — TuS Griesheim II 9:6

Im ersten Spiel der Rückrunde mußte die SG Egelsbach auf H. Müller verzichten, für den E. Zagolla einsprang. Nach Siegen der beiden Egelsbacher Doppel sorgte der Gastgeber für einen 2:0-Vorsprung, der bis zum Spielende gehalten werden konnte. Erfolgreichster Spieler im Einzel war B. Brauke, der als einziger seines Teams zu zwei Siegen kam. Alle anderen Spieler, mit Ausnahme von Zagolla, der ohne Sieg blieb, erkämpften je einen Punkt im Einzel. Den Siegpunkt erzielte das Doppel Wodiczka/Bormuth, nachdem H. Schroth im letzten Einzelspiel im Entscheidungssatz unglücklich mit 21:23 unterlag.

SG Egelsbach II — Grün-Weiß Darmstadt I 1:9

Mit nur fünf Mann mußte die zweite Mannschaft der SGE gegen den Tabellenzweiten antreten. Besonders das Fehlen von G. Luley machte sich sehr stark bemerkbar. Obwohl viele Spiele erst im dritten Satz verloren gingen, muß man doch die Überlegenheit der Gäste anerkennen. Den Ehrenpunkt für Egelsbach erkämpfte G. Schmidt.

SV Seeheim Jgd. — SGE Jgd. 7:3

Überraschend hoch verloren die Egelsbacher Jugendspieler in Seeheim. Da erstmals wieder in dieser Saison G. Bellinskis mit von der Partie war, rechnete man eigentlich mit einem knappen Sieg oder einem Unentschieden. Möglicherweise war die ungewohnte Kälte im Saal ein Grund für das schwache Abschneiden. Die Siege für Egelsbach holten Hilckler und Bellinskis.

JUGENDFUSSBALL

SG EGELSBACH

Vorschau:

Samstag: D-Jgd. Langfeld SG Egelsbach gegen Erzhausen 14.30 Uhr; C-Jugend SG Egelsbach — Weiterstadt 15.30 Uhr.

Sonntag: B-Jugend SG Egelsbach gegen TSG 46 Darmstadt 9.00 Uhr; A-Jugend: SG Egelsbach — TG 75 Darmstadt 10.30 Uhr.

Skifreuden in herrlicher Schneelandschaft

Jugend der Ski-Gilde in Eschach/Allgäu

Für zehn Mädchen und neun Jungen im Alter von 9 bis 13 Jahren, die als sportliche Betätigung das Skilaufen pflegen, gab es 13 Tage lang keine Schneeprobleme. Sie waren mit dem Lehrwart der Langener Skigilde, Helmut Gümperlein, zu einem Skikurs in Eschach im Allgäu. Schon die Fahrt mit der Eisenbahn wurde zu einem schönen Erlebnis, das letzte Stück bis zum Aufenthaltsort legte man mit einem Traktor zurück, was für die Jugendlichen zu einem Heidenspaß wurde, zumal die Fahrt durch tief verschneite Landschaft ging. So konnte man die Roll-cars eingepackt lassen, die man vorsorglich mitgenommen hatte, um eventuell im Gras Ski fahren zu können.

Der Gruppe kam es sehr zustatten, daß sie schon durch gute Ski-Gymnastik vorbereitet war. So konnte man sich sofort ins Vergnügen und in die praktische Arbeit stürzen, beides vereinigte sich in schönster Weise. Schließlich wollte man in den 13 Tagen des Aufenthalts das gesteckte Ziel erreichen. Den Anfängern, die mit von der Partie waren wurde beigebracht, wie man sich richtig auf Skiern bewegt, Fortgeschrittene übten schwierige Techniken. Es gab genug zu tun und über allem wachte der gestrenge und sachkundige Blick des Skiwarts. Auch der theoretische Unterricht kam nicht zu kurz und auch für Abwechslung war gesorgt. Abends saß man bei Unterhaltung und Spiel zusammen, damit man auch daran merkte, daß man Ferien hatte. Zu Silvester gab es einen Fackellauf zum Eschacher See und dort anschließend eine Silvester-Party mit heißem Orangensaft und manchen Leckerbissen. Das Ganze hinterließ einen nachhaltigen Eindruck auf die Beteiligten. Überhaupt werden alle diese zwei Wochen im Schnee so schnell nicht vergessen. Dafür wird auch schon ein Kehrfilm sorgen, den Helmut Gümperlein während des Aufenthalts gedreht hat und der nicht nur dazu dienen wird, etwaige Fehler und Schwächen vor Augen zu führen. Höhepunkt des Skikurses war das Abschlußrennen um das goldene Eichenblatt. Dabei gab es beachtliche Leistungen. Hier die Reihenfolge, in der die jungen Läuferinnen und Läufer durchs Ziel gingen:

Abfahrtslauf (Fortgeschrittene): Vorläufer Tagesbestzeit Thomas Räuber. 1. Claus Gemmer, 2. Ralf Hafner, 3. Hildegard Endner, 4. Stefan Gemmer, 5. Marlis Oswald, 6. Bernd Gümperlein (fuhr als Testfahrer mit Steig und Gleitwachs), 7. Stefan Räuber, 8. Knut Ruppenthal, 9. Andreas Körbs, 10. Gabriele Körbs (mit Sturz).

Abfahrtslauf (Anfänger): 1. Anette Kaufmann, 2. Bettina Kunz, 3. Marion Hofstädter, 4. Sabine Schaffranek, 5. Holger Kupfer.

Slalom (Fortgeschrittene): Vorläufer Tagesbestzeit Thomas Räuber. 1. Claus Gemmer, 2. Ralf Hafner, 3. Gabriele Körbs, 4. Hildegard Endner, 5. Marlis Oswald, 6. Bernd Gümperlein (Test, ohne Rennwachs), 7. Stefan Räuber, 8. Stefan Gemmer, 9. Knut Ruppenthal, 10. Andreas Körbs.

Slalom (Anfänger): 1. Anette Kaufmann, 2. Martina Böhm, 3. Marion Hofstädter, 4. Sabine Schaffranek, 5. Holger Kupfer.

126 Todesopfer auf den Autobahnen

Bericht des Regierungspräsidiums Darmstadt

Bei 6136 Verkehrsunfällen, die sich 1971 auf den rund 450 Kilometer langen Autobahnabschnitten im Regierungsbezirk Darmstadt ereigneten, kamen 126 Menschen ums Leben. 3892 Verkehrsteilnehmer wurden verletzt. Der bei diesen Unfällen entstandene Sachschaden wird auf mehrere Millionen Mark geschätzt. Nicht enthalten sind in dieser Aufstellung die zahlreichen Bagatellunfälle, über die von den Polizeiverkehrsbereitschaften keine Unfallanzeigen gefertigt werden.

Wie die Pressestelle des Regierungspräsidenten bekannt gab, ist im Vergleich zum Jahr 1970 die Zahl der tödlichen Verkehrsunfälle etwa konstant geblieben, während sich die Zahl der Unfälle um fast 8 Prozent u. die Zahl der Verletzten um rd. 5 Prozent erhöhte.

Während sich 1970 die Mehrzahl der Verkehrsunfälle mit tödlichem Ausgang auf den südhessischen Autobahnen zwischen Main und Neckar ereignete, haben sich diese Unfälle im Jahr 1971 auf die Autobahnabschnitte im nördlichen Teil des Regierungsbezirks verlagert. Nach der Statistik fanden 1970 auf den südhessischen Autobahnen im Zuständigkeitsbereich der Polizeiverkehrsbereitschaft Darmstadt 67 und im Jahr 1971 44 Menschen bei Verkehrsunfällen den Tod. Im gleichen Zeitraum stieg jedoch auf den Autobahnabschnitten nördlich des Mains die Zahl der Todesopfer von 60 auf 82.

Pro Schüler über zweihundert Mark

In Hessen entlastet das Land die Landkreise als Schulträger

Die hessischen Landkreise, die jetzt nach dem neuen hessischen Schulgesetz an Stelle der Gemeinden Schulträger sind, werden zur Erfüllung dieser zusätzlichen Aufgabe vom Land Hessen weitgehend finanziell unterstützt. Durch eine Erhöhung des Schullastenausgleichs erhielten die Landkreise zum Ausgleich ihrer Mehrbelastungen im Jahr 1971 über zweihundert Mark pro Schüler. Insgesamt hat der Schullastenausgleich in diesem Jahr eine Höhe von 93,6 Millionen Mark erreicht.

Hessen hat aber im letzten Jahr nicht nur durch die Erhöhung der Mittel für den Schullastenausgleich um 8,6 Millionen Mark gegenüber dem Vorjahr die Landkreise bei der laufenden Unterhaltung der Schulen wirkungsvoll unterstützt, sondern in einem bisher noch nicht erzielten Ausmaß den Bau neuer Schulen gefördert. Im Landeshaushalt standen dafür in diesem Jahre neben 165,8 Millionen Mark im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs noch zusätzliche Mittel aus dem Hessischen Investitionsfonds bereit, so daß Hessens Kreise für Schulinvestitionen in diesem Jahre 315,8 Millionen Mark erhalten konnten.

Einschließlich der Mittel für den Schullastenausgleich sind damit in diesem Jahre aus der Landeskasse pro Schüler rund 577 Mark in die hessischen Kreise geflossen.

Rechnet man die zur kontinuierlichen Fortführung der Schulreform bereits bewilligten Mittel hinzu, wurden in Hessen 1971 pro Schüler über 1731 Mark bewilligt.

Diese konkreten Zahlen sind nach den Worten von Ministerpräsident Albert Osswald ein Beweis dafür, daß das Land Hessen im Interesse einer bestmöglichen Ausbildung der Jugend zur Verwirklichung der Schulreformen bis zur äußeren Grenze seiner finanziellen Möglichkeiten den Ausbau des Schulwesens forciert. - HD -

MÜNZEN-SAMMLER
Album für hohe Ansprüche, 22x24 cm, mit je 2 Bl. für 12, 20, 30, 42 Münzen, DM 13,—, desgl. Satzalbum, 23,5 x 24 cm, mit 8 Blättern für viele Münzsätze, DM 18,60. Alles Spitzenqualität, beide DM 29,75 + Pto. 8 Tage Umtauschrecht.
BRIEFMARKEN-KONTOR .
6079 Buchschlag, Postfach 45/76.

Wir suchen eine
LEITERIN
für unseren Kindergrten mit mehrjähriger Berufserfahrung.
Kath. Kirche St. Albertus Magnus
Langen, Goethestraße 4

Welcher junge Mann mit guten Schulzeugnissen und schneller Auffassungsgabe möchte den Beruf des
RADIO-FERNSEHTECHNIKERS
erlernen ?
Gründliche Ausbildung wird durch jungen Meister und einer modernst eingerichteten Werkstatt gewährleistet.
LEO OCHSNER
Langen, Darmstädter Straße 36

bürkert
Wir suchen
Hausmeister-Ehepaar
zum 1. 4. 1972.
Christian Bürkert
Bau elektrischer Geräte GmbH
6073 Egelsbach, Am Flugplatz
Telefon 06103/4112

Zukunft bei DU PONT

Wir sind einer der führenden Hersteller fotochemischer Erzeugnisse. Du Pont Produkte finden weltweite Anerkennung. Unsere Erfolge verdanken wir nicht zuletzt der Initiative und den besonderen Fähigkeiten unserer Mitarbeiter.

Wir suchen für unsere Abteilungen in Neu-Isenburg und Dreieichenhain

Schreibmaschinenkräfte

mit guten englischen Sprachkenntnissen in Wort und Schrift. Eine kaufmännische Ausbildung und/oder Büroerfahrung sind von Vorteil.

Ihr Gehalt, das wir jährlich überprüfen, wird Ihrer Position und Leistung entsprechen und über dem branchenüblichen Durchschnitt liegen. Unsere Pensionsordnung sowie unsere übrigen großzügigen Sozialleistungen bieten Ihnen und Ihrer Familie Sicherheit.

Wir bieten vermögenswirksame Leistungen, Kantinenverpflegung und ärztliche Betreuung. Sind Sie an einer dieser Positionen interessiert?

Dann rufen Sie uns bitte in Frankfurt unter der Nummer 2 19 55 15 an oder reichen Sie Ihre schriftliche Bewerbung ein.

DU PONT
DU PONT DE NEMOURS (DEUTSCHLAND) GMBH
GESCHÄFTSBEREICH FOTOPRODUKTE
6078 NEU-ISENBURG b. FRANKFURT/MAIN, SCHLEUSSNERSTR. 2, PERSONALABTEILUNG

Hallo, was kostet die Welt?
Sicher haben Sie sich schon Gedanken über Ihre berufliche Entwicklung gemacht. Hier einen Tip, den Sie sich merken sollten!
Wir bieten jungen Damen und Herren
mit Handelsschulabschluß oder mittlerer Reife zum 1. September durch praktische Mitarbeit in allen Zweigen des Bankgeschäftes und gründliche theoretische Schulung die Möglichkeit einer umfassenden
Ausbildung zum Bankkaufmann.
Unsere Personalabteilung steht Ihnen und Ihren Eltern montags bis freitags von 8.30 bis 12.30 und von 14.30 bis 16.00 Uhr (donnerstags bis 18.00 Uhr) für eine persönliche Aussprache gern zur Verfügung, wenn Sie sich nicht gleich für eine schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Abschrift des letzten Schulzeugnisses, Lebenslauf und Lichtbild) entscheiden können.
HESSISCHE LANDESBANK GIROZENTRALE
6000 Frankfurt a. M. 1, Junghofstr.

ELLEN BETRIX
COSMETIC INTERNATIONAL

Modernste Arbeitsräume, gutes Betriebsklima, der führende Betrieb in Sprendlingen. Wollen Sie mithelfen, in dieser Umgebung unsere Aufgaben zu bewältigen?
Wir suchen zum baldigen Eintritt:

Einen jüngeren
Mitarbeiter
zur Entlastung unseres Versandleiters. Unser neuer Mann sollte kaufmännische Kenntnisse mitbringn und Erfahrung in einer Versandabteilung gesammelt haben.

Eine kaufmännische
Mitarbeiterin
für leichte Arbeit in der Registratur.

Einen erfahrenen
Betriebselektriker
zur Instandhaltung und Überwachung unserer zahlreichen elektrischen Anlagen.

Für abwechslungsreiche Aufgaben in unserer Versand-Abteilung
Versandkontrolleure
Lager- und Versandarbeiter
Wir bieten überdurchschnittliche Bezahlung, angenehme Arbeitsbedingungen, Urlaubsgeld, Weihnachtsgratifikation, Kantinenessen und die sonstigen Leistungen eines modernen Unternehmens.

Bitte setzen Sie sich mit unserer Personalabteilung in Verbindung.

ELLEN BETRIX · 6079 Sprendlingen · Frankfurter Straße 151 · Postfach 125
Telefon (0 61 03) 1011

Sind Sie

LOCHERIN

und möchten Sie in der

Zentrale der Volksbank Dreieich eGmbH

in Sprendlingen, Offenbacher Straße 2

arbeiten ?

Dann genügt eine kurze schriftliche Bewerbung oder ein Gespräch mit der Personalabteilung, Telefon 0 61 03 / 10 33.

Wir freuen uns auf Ihre Nachricht.

Zukunft bei DU PONT

Unser Unternehmen gehört zu den führenden Herstellern von fotochemischen Erzeugnissen für die Märkte in aller Welt. Unseren Erfolg verdanken wir nicht zuletzt den besonderen Fähigkeiten und Leistungen unserer Mitarbeiter.

Du Pont wächst. In unserem Werk Neu-Isenburg entstehen modernste Produktionsanlagen. Und neue Arbeitsplätze. Für Sie. Unsere Abteilung Anlagenbau und Werkserhaltung sucht qualifizierte

Mechaniker
Schlosser

Wir bieten: Spitzenlöhne, sicheren Arbeitsplatz in einem erfolgreichen Großunternehmen, großzügige Altersversorgung, freundliche Betriebsatmosphäre.

Vielleicht interessiert Sie auch das: In unserer Kantina können Sie täglich zwischen zwei Menüs wählen. Arbeitskleidung stellen und reinigen wir. Und für Ihr Auto ist ein Perkplatz reserviert. Kostenlos und direkt vor der Tür.

Senden Sie Ihre Bewerbung bitte an die Personalabteilung in Neu-Isenburg. Oder sprechen Sie doch gleich mit uns. Telefon Neu-Isenburg 60 81.

DU PONT

DU PONT DE NEMOURS (DEUTSCHLAND) GMBH
GESCHÄFTSBEREICH FOTOPRODUKTE
6078 NEU-ISENBURG b. FRANKFURT/MAIN, SCHLEUSSNERSTR. 2, PERSONALABTEILUNG

DRUCKSACHEN? Buchdruckerei KÖHN KG Langen, Ruf 2745

Kontoristin

Für unsere Preisabteilung suchen wir eine Dame für ein interessantes, selbständiges Aufgabengebiet, das Verständnis für Zahlen erfordert.

Hausfreuen, die wieder berufstätig werden wollen, warden gründlich eingearbeitet. Neben überdurchschnittlicher Bzahlung, Urlaubs- und Weihnachtsgeld, guten Sozialleistungen bieten wir einen modernen Arbaitspietz, Mittagstisch und Fahrgelderstattung.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an unsere Personalabteilung oder rufen Sie uns an zur Vereinberung eines Vorstellungsterminas.

AMP DEUTSCHLAND GmbH für lötfreie Anschlußtechnik
607 Langen bei Frankfurt
AMPerestraße 7 - 11, Telefon Langen 70 91
bei Durchwahl 709 App. 270

FLUGHAFEN

ARBEITSPLATZ
NEUES FLUGHAFEN-EMPFANGSGEBÄUDE
Im März wird das Terminal Mitte des Flughafens Frankfurt M eröffnet. Diese Anlage wird in Deutschland einmalig sein. Für unsere Läden in mehreren Ebenen der neuen Empfangsanlage suchen wir zuverlässige und freundliche Mitarbeiter, die über englische Sprachkenntnisse verfügen. Kenntnisse in einer weiteren Fremdsprache sind erwünscht.

VERKÄUFER (INNEN)
INTERNATIONALER PRESSE
Taschenbücher, Schreibwaren, die in der Lage sind, ein anspruchsvolles Publikum zu bedienen.

LAGERARBEITER
für die Verteilung der Presse und die Remission. Führerschein Kl. III erwünscht, aber nicht Bedingung.
Wia im Verkehrsbuchhandel üblich, ist Schichtarbeit erforderlich, da unsere Geschäfte zu allen Flugzeiten geöffnet sind. Teilzeitarbeit ist möglich.
Die angebotenen Arbeitsplätze liegen besonders verkehrsgünstig zu den Wohngebieten im Süden Frankfurts; auch vom Hauptbahnhof sind Sie in wenigen Minuten mit der Bundesbahn am Flughafen.
Wir bieten gute Bezahlung, Zuschläge für Nacht- und Sonntagsarbeit, 40-Stunden-Woche und ein angenehmes Betriebsklima.
Bawerben Sie sich schriftlich, oder rufen Sie uns an (auch am Samstagvormittag).

HERMANN MONTANUS Buchhandlungen
Frankfurt am Main 1, Baseler Straße 37, Telefon 25 00 15

AGENTUR FÜR PERSONALWERBUNG

Das sind wir: Eine bedeutende, lebhafte Dienstleistungsfirma in der modernen Bürostadt Ffm.-Niederrad. Zum 1. 4. 72 (aber auch gern früher) suchen wir einen netten neuen Mitarbeiter: Einen cleveren jungen

Operator

für unsere EDV-Anlage, eine 360/20 SUB 5. Wir wissen, daß Sie einen Zukunftsberuf haben. Und wir sind deshalb bereit, Ihnen ein wirklich überdurchschnittliches Gehalt zu bieten. Aber es gibt noch andere Vorteile bei uns: gleitende Arbeitszeit, Kasino, flotte junge Kollegen und Kolleginnen. Und übrigens: Sie brauchen bei einem Wechsel nicht auf eine evtl. verlorengehende Jahresgratifikation zu verzichten. Kann Sie das alles reizen? Dann nehmen Sie bitte mit einer kurzen Bewerbung oder einem Anruf unter Kennziffer 3591 Kontakt mit unserer Agentur auf:
AGENTUR FÜR PERSONALWERBUNG, 624 Königstein/Ts., Johanniswald, Lerchenweg, Telefon (0 61 74) 51 50.

MERCK

Für die technischen Werkstätten unseres Werkes in Darmstadt suchen wir zum baldigen Eintritt tüchtige und zuverlässige, an einer Dauerstellung interessierte

Rohrschlosser
Maschinenschlosser
Betriebsschlosser
Mechaniker
Feinmechaniker
Elektriker
Elektromotorenbauer
Isolierer

Wir bieten gute Löhne und beträchtliche zusätzliche Sozialleistungen.
Interessenten bitten wir, bei uns vorzusprechen.

E. Merck, Personalabteilung E
61 Darmstadt, Frankfurter Straße 250

Wir suchen als
NEBENBESCHÄFTIGUNG

Telefonistin

für Tag- und Spätschicht
Arbeitszeit nach Vereinbarung.

Angebote bitte unter Off.-Nr. 32 an die Langener Zeitung

Schallplatten-Großhandel sucht für interessante Tätigkeit
junge Kontoristin
per sofort oder später in Langen. Erforderliche Schreibmaschinen-Kenntnisse nach Diktefon und Führerschein Klasse 3. Bewerbungen mit Lichtbild und den üblichen Unterlagen u. Off.-Nr. 81 en die LZ erbeten.

Suche 2 Halbtagskräfte
für Damen-Oberbekleidung
Pelz- u. Modehaus E. Wertheim
Sprendlingen
Frankfurter Straße 28, Telefon 6 89 24

Wir suchen eine
Halbtags-Versicherungs-Sachbearbeiterin
für die selbständige Führung und Abwicklung unserer betrieblichen Sach- und Personen-Versicherungen über unseren Versicherungsmakler. Die Bewerberin muß die in diesem Zusammenhang notwendige Korrespondenz selbst schreiben. Außerdem sind englische Sprechkenntnisse erwünscht, jedoch keine Bedingung.
Wir bieten neben einem engemessenen Gehalt noch Urlaubsgeld, Weihnachtsgretifikation, betriebliche Altersversorgung, verbilligtes Mittagessen in eigener Kentine, firmeneigenen Perkplatz mit Betriebstankstelle und angenehme Arbeitsbedingungen.

ADDRESSOGRAPH-MULTIGRAPH GMBH
6079 Sprendlingen bei Frankfurt (Mein)
Robert-Bosch-Straße 5, Telefon 06103/6011.

Was tun Sie in Ihrer Freizeit ?
DAMEN
mit und ohne PKW für interessante Tätigkeit gesucht.
Auskunft erteilt:
Frau Schwlertz
609 Rüsselsheim
Richard-Wagner-Straße 41
Tel. 06142/61553 von 9 bis 12 Uhr

Fotolaboranten
(aufgeschlossene junge Menschen lernen wir en) zum baldmöglichsten Eintritt gesucht.
Bitte bewerben Sie sich bei der
»GAMMA« Kopieranstalt
6079 Buchschieg, In der Luxhohl 5, Telefon 61954-55

Tankwart
bei Spitzenlohn sofort gesucht.
Linden-Garage
Sehring - Langen
Mörfelder Landstraße 27, Tel. 71116

ASTRA Schuhmaschinenfabriken
E. G. Henkel
6078 Neu-Isenburg, Dornhofstraße 40
Für unsere Fertigung in moderneten Räumen benötigen wir

FRÄSER
MASCHINENSCHLOSSER | Leistungslohn
SPITZENDREHER
ELEKTRIKER Stundenlohn

In unserem Unternehmen sind Zuschüsse für ein Mittagessen eine Selbstverständlichkeit. Urlaubs- und Weihnachtsgeld sind tariflich festgelegt. Eine betriebliche Altersversorgung gehört zu den weiteren sozialen Leistungen unserer Firma.

Wenn Sie sich bewerben wollen, kommen Sie zu uns oder rufen Sie uns an.

Telefon (06102) 8778 oder 8342
Verlengen Sie unseren Herrn Koschinski

Wir sind ein expandierendes Unternehmen der Textilbranche und suchen zum 1. 3. 1972 oder sofort mehrere

Lagerarbeiter
für leichte und saubere Lagerarbeiten.

Mitarbeiterinnen
zum Zusammenstellen von Lieferungen in unserer Versandabteilung.

Wir bieten: Gutes Betriebsklime, überdurchschnittliche Bezahlung und Aufstiegsmöglichkeiten im Rahmen unseres Unternehmens.

Bitte rufen Sie uns en oder schreiben Sie uns, damit wir einen Termin für ein Gespräch vereinbaren können.

Washington DEE CEE
FALK INTERFASHION GMBH
6079 Sprendlingen, Maybachstraße 24
Telefon 06103/62095-6

Bauflrme in Nau-Isenburg sucht zum eisbaldigen Eintritt

1 jüngere Bürokraft
mit Führerschein, sowie

1 jüngeren Mann
mit Führerschein zum Betreuen unserer Baustellen, bei übertariflicher Bezahlung.

Offerten unter Nr. 76 en die LZ erbeten

Wir haben unsere Druckerei erweitert

Buchdrucker oder angelernte Drucker

Wir sind eine Spezialdruckerei mit modernen Heibrotations-Automaten und auf dem Sektor „Haftetiketten" gut eingeführt, Sollten Sie an einer interessanten Tätigkeit Freude haben, gern selbständig arbeiten und gut verdienen wollen, dann kommen Sie bitte einmal zu uns. Wir freuen uns auf ein Gespräch mit Ihnen und stellen Ihnen auch gern Ihre künftigen Kollegen vor.

Bitte rufen Sie uns an unter der Nummer Langen 7807 und verlengen Sie unseren Herrn Kappner.

Karl Gronemeyer KG
SPEZIALDRUCKEREI
6070 Lengen, Mörfelder Lendstraße 35

Wir suchen noch dringend einige
Reinemachefrauen
für die Adolf-Reichwein-Schule, Zimmerstr. Wir bieten leistungsgerechte Bezahlung, einen sicheren Arbeitsplatz, betriebliche Altersversorgung.
Vorzustellen in der Schule von 13 - 18 Uhr bei Rothenburger.

SEKRETÄRIN
SCHREIBKRAFT
TECHN. ZEICHNER (INNEN)

für unser Ingenieurbüro in Frankfurt, Nähe Opernplatz, gesucht. Fachrichtung: Heizung und sanitäre Installationen, evtl. euch Klima- und Lüftungstechnik.

Ingenieurgemeinschaft W. Janssen - E. Libbach
6 Frankfurt, Lioblgstr. 38, Tel. (06 11) 72 20 93 oder 72 97 17

Wir suchen für Batrieb in Egelsbach (Nähe Fleissner)
1 Bürokraft
für ganze Tage, weibiich oder männlich;
Schildermaler und Siebdrucker
Kraftfahrer für VW-Transporter
Putzfrau

SCHILDER-GÖTSCH
607 Lengen, Bürgerstr. 25, Tel. 06103/22390

Sichergehen.

Mitmachen - bei der Bahn. Eine kluge Entscheidung.

Denn: Arbeit soll auch Spaß machen. Dienst nicht Plage, sondern Dienst am Kunden sein. Vielseitig, abwechslungsreich, kurz interessant. In guter Atmosphäre. Gekoppelt mit Verantwortung. Selbständigkeit. Die Weiterbildung wird gefordert. Damit bei Eignung auch der Aufstieg klappt. Der Arbeitsplatz muß sicher sein und Zukunft haben. Bei gutem Lohn oder Gehalt. Der Arbeitgeber sorgt für Kindergeld mit Zuschlag, Zulagen, Prämien, Weihnachtsgeld, Vermögensbildung, Dienstkleidung, Mittagessen, Kur und Urlaub in eigenen Heimen. Und vieles mehr. Wirklich eine kluge Entscheidung: Dabeisein – bei der Bahn.

Die Bahn. Der Beruf. DB

Einzelheiten erfahren Sie an Ihrem Bahnhof.

Der literarische und soziologische Verlagsteil des Luchterhand Verlags zieht zum 1. 4. 1972 von Neuwied nach Darmstadt. Es werden deshalb einige

Mitarbeiterinnen

gesucht, die Schreibmaschine schreiben können, Erfahrung mit Büroarbeiten und Spaß an Büchern haben und die gerne etwa als Sekretärin des Verlegers oder als Kolleginnen in den Bereichen Lektorat, Lizenzen, Vertrieb oder Verlagsbüro in einem jungen Team mitmachen möchten. Bitte schreiben Sie oder rufen Sie die Nummer 02631/8011 an und verlangen Sie Frau Anna Stolz.

Hermann Luchterhand Verlag
545 Neuwied - Postfach 1780

FAHRLEHRER(-IN)
ein moderner und zukunftsreicher Beruf, sichere Existenz, hohes Gehalt, begrenzte Arbeitszeit.
FAHRLEHRER-FACHSCHULE EBELIN, 33 Braunschweig, Tel. 0531/37 10 91
Amtlich anerkannte Ausbildungsstätte mit Internat für das Bundesgebiet.
Verlangen Sie unverb. kostenl. Ausbildungsprogramm Z 152

Medizinisch technische Assistentin

für Internistische Praxis ab 1. 4. 1972 gesucht, evtl. auch Halbtagsbeschäftigung.

Zuschriften unter Nr. 70 an die LZ

1300,– DM Anfangsgehalt für jungen

SCHLOSSER

zur Einarbeitung in Schlüsseldienst-Branche.
Führerschein Klasse 3 Bedingung.

Telefon Neu-Isenburg (06102) 6500

Zuverlässige

Stenotypistin

evtl. auch halbtags gesucht.

Barth und Bein
Rechtsanwälte und Notare
Langen, Bahnstraße 60

MERCK

Für eine unserer Vertriebsabteilungen suchen wir eine

Fremdsprachen-Stenotypistin

für Englisch und Französisch, die Freude an abwechslungsreicher Arbeit hat. Gute Fertigkeiten im Maschineschreiben und Sicherheit in der englischen und französischen Sprache müssen wir voraussetzen. Wir bieten ein gutes Gehalt und bewährte Sozialleistungen. Geben Sie uns bitte in Ihrer ausführlichen Bewerbung auch Ihren frühestmöglichen Eintrittstermin und Ihre Gehaltsvorstellung an. Sie erreichen uns auch telefonisch unter der Nummer 06151/2802677.

E. Merck, Personalabteilung E
61 Darmstadt 2, Postfach 4119

Für die städtebauliche Planungsabteilung des Bauamtes der Stadt Langen wird ein jüngerer dynamischer

Diplom-Ingenieur

der Fachrichtung Städtebau gesucht. Der Bewerber soll für die Überarbeitung des Flächennutzungsplanes und die Aufstellung mehrerer Bebauungspläne größeren Umfanges für die weitere Stadtentwicklung von 30 000 auf 80 000 Einwohner eingesetzt werden. Ferner soll die Innenstadt neu strukturiert werden. **Geboten werden** Vergütung nach BAT II, 42-Stunden-Woche, gleitende Arbeitszeit, ein überdurchschnittlich gutes Arbeitsklima und die üblichen Sozialleistungen des öffentliches Dienstes. Bewerbungen sind zu richten an

Magistrat der Stadt Langen
607 Langen, Wilhelm-Leuschner-Platz 3 – 5

WOLLEN SIE ETWAS NEBENHER VERDIENEN ?

Wir suchen für unsere Abteilung elektronische Datenverarbeitung eine

AUSHILFE

für nachmittags.

Schreibmaschinenkenntnisse sind nicht Bedingung, jedoch von Vorteil.

Neben überdurchschnittlichen Bezügen und einem modernen Arbeitsplatz bieten wir Ihnen alle sozialen Vergünstigungen eines fortschrittlichen Unternehmens.

Bitte rufen Sie uns an zwecks Verabredung eines Vorstellungstermins.

AMP DEUTSCHLAND
GmbH für lötfreie Anschlußtechnik

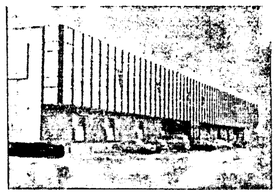
607 Langen bei Frankfurt
AMPerestraße 7 – 11
Telefon: Langen 70 91
bei Durchwahl 709
App. 270

Mehrere junge DAMEN

für leichte Bürotätigkeit gesucht. Schreibmaschinen- und Stenokenntnisse sind nicht erforderlich, jedoch technisches Verständnis und freundliches sicheres Auftreten wären eine gute Arbeitsgrundlage.

Als Anfangsgehalt bieten wir zwischen 800 und 1200 Mark.

V. HAFNER BÜRO-SERVICE
6079 SPRENDLINGEN
ZEPPELINSTR. I
ECKE FRANKFURTERSTR.
TEL.: (06103) 66371



Europas größter Einkaufsverband

für Eisenwaren, Hausrat, Glas Porzellan, Heiz-, Koch- und Elektrogroßgeräte

Wir haben unser neues Lager in Mörfelden in Betrieb genommen und suchen für sofort oder später weitere Arbeitskräfte:

Stenokontoristinnen
Bürogehilfinnen
Lagerarbeiter/innen

Kraftfahrer Kl. II
Gabelstaplerfahrer
Lageristen
mit Fachkenntnissen

Fachkräfte für Wareneingang
Eisenwaren, Hausrat, Glas/Porzellan

Wir bieten krisenfeste Arbeitsplätze, gute soziale Einrichtungen und Leistungen eines Großbetriebs (z. B. verbilligtes Mittagessen) sowie günstigen Einkauf in den von uns geführten Artikeln.

Persönliche Vorstellungen erbitten wir Montag, 24. 1., und Dienstag, 25. 1., von 14 bis 19 Uhr, Anmeldung im Sekretariat.

Grosseinkauf

Nordsüd-Nürnberger Bund
Großeinkaufsverband eGmbH
6082 Mörfelden, Hessenring (Industriegelände)

Grosseinkauf

D 4449 B

Langener Zeitung

Amtsverkündungsblatt für die Behörden

ALLGEMEINER ANZEIGER · HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHKREIS

Jeden Dienstag mit der illustrierten Rundfunkbeilage „rtv"

Anzeigenpreise: im Anzeigenteil 0,40 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 0,95 DM für die viergespaltene Millimeterzeile + 11 % MwSt. — Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste 9. Anzeigenaufgabe bis 9 Uhr am Vortage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Egelsbacher Nachrichten

mit den amtlichen Bekanntmachungen

Bezugspreis: monatl. 3,40 DM + 0,60 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,21 DM MwSt enthalten). Im Postbezug 3,50 DM monatlich + Zustellgebühr (incl. 5,5 % MwSt). Einzelpreis dienstags 30 Pfg., freitags 50 Pfg. - Druck u. Verlag: Kühn KG, 6070 Langen bei Ffm., Darmstädter Straße 26, Telefon 27 45.

Nr. 7 | Dienstag, den 25. Januar 1972 | 76. Jahrgang

THEMA DES TAGES:

Europa der Krämer?

Am Samstag haben Großbritannien, Irland, Dänemark und Norwegen das Abkommen über den Beitritt zur Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft unterzeichnet. Wenn die Parlamente dieser vier Staaten zustimmen, wird die EWG ab 1. Januar 1973 aus zehn Vollmitgliedern bestehen, wird sie mit 265 Millionen Menschen zum größten Wirtschaftsverbund der Welt. Damit beginnt für Europa eine neue Epoche.

Die Staats- und Regierungschefs der zehn Länder wollen im Herbst auf einer Gipfelkonferenz die Weichen für die Zukunft der neuen Staatengemeinschaft stellen. Die Reaktion im Ausland auf die EWG-Erweiterung reicht von begeisterter Zustimmung über Skepsis bis zu scharfer Ablehnung. Die USA unterstrichen ihre Unterstützungsbereitschaft, während man in Moskau eine Verschärfung der bereits bestehenden Gegensätze erwartet. Ablehnend reagierten auch die Entwicklungsländer.

Am Vortage der feierlichen Beitrittserklärungen, ehes für die Europäer bedeutsamen Ereignisses, schilderte Bundesaußenminister Scheel sehr präzise und nüchtern die Fehlbildungen dieser Gemeinschaft mit ihrer sonst so gesunden Konstitution. Seine Bilanz schien recht eindrucksvoll, sie war allerdings nur ökonomischer Art. Und selbst sie hat einen Schönheitsfehler, den der so beflissen realistische Minister nicht verschwieg: der Interessenausgleich unter Zehn wird gewiß nicht leichter sein als der Interessenausgleich unter Sechs. Allerdings möchte die Bundesregierung nicht allein das wirtschaftliche Potential der Zehn immer perfekter koordinieren. Ihr Ziel ist nicht ein Europa der Krämer.

Die Bereitschaft, Europaminister in Brüssel amtieren zu lassen und so den Ministerrat von der Bürde unendlich vieler technischer Details zu entlasten, verdient ebenso Beachtung wie der Wille, den Präsidenten des Ministerrates international mit größerer Vollmacht in Erscheinung treten zu lassen. Längerfristige Planung, Koordinierung und Harmonisierung, verstärkte Integration auch der politischen Zusammenarbeit, nicht nur institutioneller Perfektionismus — wer vermag dem Bundesaußenminister bei dieser Zielsetzung für Europa zu widersprechen? Allein, er selbst ließ keinen Zweifel daran, daß der Weg zu diesem Ziel noch lang und steinig ist. Die Europäische Gemeinschaft bedarf neuer Wegweisung, neuer Impulse — vielleicht erhält sie sie schon bald auf einem Gipfeltreffen der Zehn. C. v. R.

Holger Börner Nachfolger Wischnewskis

Der parlamentarische Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium, Holger Börner, ist neuer Bundesgeschäftsführer der SPD. Einstimmig wählte der SPD-Vorstand den vierzig Jahre alten Politiker am Montag erwartungsgemäß als Nachfolger von Hans-Jürgen Wischnewski, der auf dem außerordentlichen Parteitag Mitte Dezember zurückgetreten war. Zugleich wurde Börner in das Präsidium, das engste Führungsgremium der Partei, gewählt, aus dem Wischnewski ebenfalls ausschied.

CDU gegen Ostverträge

Der Parteiausschuß der CDU hat am Montag eine einstimmige Entschließung gefaßt, wonach die CDU die Ostverträge ablehnen wird. Die Ablehnung wird damit begründet, daß es der Regierungskoalition nicht gelungen sei, bei ihren Verhandlungen mit Moskau und Warschau das Selbstbestimmungsrecht zu sichern. Außerdem seien beide Verträge in einer den deutschen Interessen zuwiderlaufenden Weise interpretierbar gemacht.

König Frederik beigesetzt

Der verstorbene dänische König Frederik IX. wurde am Montag in der Roskilde-Kathedrale in der Nähe von Kopenhagen beigesetzt. Zehntausende von Menschen säumten den letzten Weg des toten Monarchen durch die Straßen von Kopenhagen. Unter den Trauergästen befand sich auch Bundespräsident Heinemann.

Der Neubau der Clark-Niederlassung in der Otto-Hahn-Straße im Langener Industriegebiet ist zweckmäßig und ganz auf die Erfordernisse des Betriebs abgestellt. Verwaltungsteil und Werkstatt sind voneinander abgegrenzt. — In der Wartungshalle (Bild unten) mit modernen Werkzeugmaschinen ist es sehr hell und übersichtlich. Absaugvorrichtungen sorgen dafür, daß die Luft rein von Gerüchen und Abgasen bleibt.

Langener Industriegebiet um einen Zweckbau reicher

Clark im eigenen Haus / Sichere Arbeitsplätze

Im Langener Industriegebiet hat die Firma Clark in ihren neuen Räumen in der Otto-Hahn-Straße Einzug gehalten. In elfmonatiger Bauzeit wurde mit einem Kostenaufwand von rund zwei Millionen Mark ein moderner Zweckbau geschaffen, der ganz auf die Betriebsverhältnisse und Erfordernisse abgestellt ist. Helle Büro- und Verwaltungsräume, ein übersichtliches Lager und eine mit modernen Maschinen und Anlagen ausgestattete Werkstatt, sowie vorbildliche Sozialräume deuten schon optisch auf das gute Betriebsklima hin, auf das man bei Clark großen Wert legt.

Clark-Equipment ist ein Unternehmen mit Weltgeltung. Etwa 300 000 Gabelstapler arbeiten in 92 Ländern der Erde. 22 000 qualifizierte Mitarbeiter sind in allen Kontinenten ständig bemüht, das umfassende Verkaufsprogramm in bekannter Clark-Qualität zu fertigen. Wenn auch Gabelstapler den Hauptteil der Produktion darstellen, so ist das übrige Programm von nicht geringerer Bedeutung. Industrieschlepper, Kraftfahrzeugaufbauten, Spezialgetriebe, Großbehälter und Kühlanlagen nehmen einen breiten Raum ein, Baumaschinen, Schaufellader und andere Spezialgeräte und Maschinen sind weltbekannt. Von einem Gesamtumsatz von 700 Millionen Dollar entfällt auf die deutschen Niederlassungen ein stattlicher Betrag von 130 Millionen Mark.

2 000 Kunden von Langen aus betreut

Von der neuen Niederlassung in Langen aus werden zur Zeit etwa 2000 Kunden betreut. Gabelstapler von einer Tonne Tragkraft bis zu einer Kapazität von 25 Tonnen stehen zur Verfügung, um zur Transportrationalisierung beizutragen. Das Aufgabengebiet der Niederlassung umfaßt die Beratung der Kunden, den Verkauf von Neu- und Gebrauchtmaschinen, die kurz- und langfristige Vermietung von Staplern, die Reparatur von Geräten in der Werkstatt, den mobilen Kundendienst und den Ersatzteildienst.

Das Mietgeschäft macht etwa 25 Prozent des Gesamtumfanges aus. Eine Mietflotte von etwa 70 Maschinen steht zur Verfügung, um Kunden und Interessenten zu jedem gewünschten Zeitpunkt die richtige Maschine zur Verfügung zu stellen. Langjährige Erfahrung im Mietgeschäft und die gutfunktionierende Kundendienstorganisation hat es Clark als erstem Hersteller dieser Branche ermöglicht, Clark-Gabelstapler mit vollem Service zu vermieten.

Service wird großgeschrieben. Dazu gehört auch ein übersichtliches Ersatzteillager, in dem augenblicklich über 50 000 Einzelteile aus 5000 Positionen vorhanden sind. Zu dem „hautengen" Service gehören mehr als 30 Kundendienstfahrzeuge mit geschultem Personal, gehören weitere Stützpunkte in verschiedenen Gebieten, die eine schnelle Hilfe möglich machen.

Ständige Aufwärtsentwicklung

Dies alles, das umfangreiche, auf den Markt abgestimmte Verkaufsprogramm und der wohldurchdachte Service, führten zu einer ständigen Aufwärtsentwicklung bei Clark. Neukonstruktionen, die sich der Entwicklung des Marktes anpassen, fanden neue Absatzgebiete. Wenn man auch die Geschäftsentwicklung für das kommende Jahr zurückhaltend beurteilt, was zum Teil auf eine gedämpfte Investitionsbereitschaft der Industrie zurückzuführen ist, so kann man doch im Vergleich zur Gesamtlage des Maschinenbaus von einem erfreulichen Ergebnis berichten.

Vertreter der Stadt Langen mit Bürgermeister Krelling, Stadtrat Liebe, Bauamtsleiter Krentscher und dem Leiter des Amtes für öffentliche Ordnung, Kömpel, sowie aus dem Kundenkreis von Clark besichtigten den Neubau, der von dem Langener Architekten Ewald Räuber geplant und ausgeführt wurde. Auf einem fast 5000 Quadratmeter großen Grundstück, das noch Möglichkeiten zur Erweiterung bietet, entstand das Gebäude mit einer Nutzfläche von 750 Quadratmetern für Büros und Sozialräume sowie 1200 Quadratmetern für Lager und Werkstatt. Modernste Gesichtspunkte wurden beim Bau berücksichtigt, die Bedingungen des Umweltschutzes wurden ebenfalls erfüllt. So wird beispielsweise die Entwässerung der Wartungshalle und ihrer Nebenräume sowie der befestigten, über 1000 Quadratmeter großen Hoffläche über einen Benzinabscheider mit Schlammfang geführt.

Bürgermeister Kreiling bezeichnete das Unternehmen als vorbildlich und wünschte ihm eine weitere Aufwärtsentwicklung, nicht zuletzt deshalb, weil auch die Stadt davon profitiere. Zweifellos wird Clark seine Zielsetzung verwirklichen können, nämlich die Zahl der Beschäftigten in diesem Jahr noch zu erhöhen und damit einen weiteren Schritt nach vorn zu tun.

Donnerstag Stadtverordnetensitzung

Hauptthemen: Haushalt 1972 und Ausbau des Badestrandes im Erholungs- und Freizeitpark Langen

Die Mitglieder des Stadtparlamentes kommen am Donnerstag, dem 27. Januar um 20.15 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum der Stadtkirchengemeinde zu ihrer nächsten Stadtverordnetenversammlung zusammen. Im Mittelpunkt ihrer Beratungen steht der Haushalt 1972. Nach der Eintrede des Bürgermeisters in der vorausgegangenen Sitzung werden nunmehr die Anträge der Parteien und die Vorschläge der Ausschüsse des Stadtparlamentes behandelt. Neben dem Haushalt steht als wichtiger Punkt auch der Bau des Strandbades in der Städtischen Kiesgrube auf der Tagesordnung.

Die Sitzung ist zu diesen Tagesordnungspunkten öffentlich, ihr als Zuhörer beizuwohnen ist empfehlenswert.

Toto- und Lottoquoten

FUSSBALLTOTO: Erbeniswette: 1. Rang: 16 728,60 DM; 2. Rang: 481,75 DM; 3. Rang: 29,35 DM; **Answahlwette „6 aus 39":** 1. Rang: unbesetzt; 2. Rang: 53 939,50 DM; 3. Rang: 376,50 DM; 4. Rang: 11,05 DM; 5. Rang: 1,80 DM; **ZAHLENLOTTO:** Gewinnklasse I: 500 000 DM; Klasse II: 500 000 DM; Klasse III: 7926,85 DM; Klasse IV: 92,40 DM; Klasse V: 4,25 DM. (Angaben ohne Gewähr).

AUS UNSERER STADT

Langen, den 25. Januar 1972

Geliebter, gehaßter Wecker

In der dunklen Jahreszeit ist der Wecker von allen Uhren die meistgeliebte und die meistverfluchte. Im Sommer küßt uns die Sonne wach, wie die Dichter sagen, aber jetzt bedarf man eines soliden Gesellen, der uns morgens weckt und damit gleichzeitig auf die Palme bringt. Der Tag beginnt für den Wecker höchst unangenehm, denn sein Besitzer unternimmt alles, um ihn zum Schweigen zu zwingen, und gelingt das nicht, dann wird der Mahner schenßlich beschimpft. Der Arme muß die ganze Wut eines in seiner Ruhe gestörten Schläfers über sich ergehen lassen, als trage er ganz persönliche Schuld daran, daß wir unser Brot im Schweiße unseres Angesichts verdienen müssen und damit nicht zu der uns genehmsten Stunde anfangen können. Der Wecker erscheint zu der Stunde, die Gold im Munde und Blei in anderen Körperteilen aufweist, wie der Pförtner zu allen Toren irdischen Elends. Erfüllt er aber diese Pflicht nicht, schweigt er, dann ist sein Los noch schlimmer, denn nun ist er daran schuld, daß es überall an der Zeit mangelt. Man beschließt, ihn der Mülltonne zu übergeben. Aber am Abend ist dieser Entschluß längst vergessen, er wird sorgsam aufgezogen, eingestellt und insgeheim gebeten, pünktlicher zu sein, als wir selbst. Wir setzen alle Hoffnung auf ihn, um ihn am anderen Morgen erneut schlecht zu behandeln. Geliebter, gehaßter Wecker, du trägst die Last aller Pflichttreuen, die im Werte erst erkannt werden, wenn ihr Räderwerk einmal abläuft.

Wir gratulieren!

. . . Herrn Martin Schäfer, Mühlstraße 35, zum 76. Geburtstag am 26. Januar;

. . . Herrn Gustav Wiegandt, Hügelstraße 26, zum 81., Frau Margarete Bein, Darmstädter Straße 32 A, zum 83., Frau Elisabethe Neubrand, Darmstädter Straße 61, zum 76., Frau Emilie Austen, Taunusstraße 7, zum 82. und Frau Susanne Küchler, Rudolf-Breitscheid-Straße 17, zum 76. Geburtstag am 27. Januar;

. . . Frau Christine Jähnert, Friedhofstraße 42, zum 76. und Frau Berta Rödl, Wilhelmstr. 61, zum 84. Geburtstag am 28. Januar.

Alle guten Wünsche für das neue Lebensjahr entbietet nach die LZ.

*** Städtische Bühnen Frankfurt.** Am Samstag, dem 29. Januar, kommt für das Samstag-Abonnement D das Schauspiel „Der Selbstmörder" von Nikolai Robertowitsch Erdmann auf Zuffährung. Beginn 20 Uhr, Abfahrt mit dem Bus an der Rosen-Apotheke 18.55 Uhr, am Stresemannring um 19 Uhr.

Olaf Radke im Club Voltaire

Im Zeichen abgeschlossener, begonnener oder laufender Tarifauseinandersetzungen, bei denen es um die Verteilung des großen Kuchens geht, steht die Diskussion „Gewerkschaften ohne Strategie? — Nach der Metalltarifbewegung" am Mittwoch, dem 26. Januar. Aus nächster Nähe bei den Verhandlungen und als Repräsentant der Gewerkschaften wird Olaf Radke, Mitglied des Hauptvorstandes der IG Metall, das Stellung nehmen. Der zur Spitze der deutschen Gewerkschaftsführung zählende Politiker steht ab 20 Uhr im Club Voltaire, Frankfurter Straße 5, zur Diskussion bereit. nh

SPD-Frauen nominierten Kandidatinnen

Mit einer Reihe von Veranstaltungen wird die SPD-Frauengruppe Langen demnächst ihre Tätigkeit verstärken. Wie Frau Gustel Schepper mitteilt, findet am 19. Februar die Mitgliederversammlung im Naturfreundehaus am Steinberg statt. Dabei sollen auch die Kandidatinnen für die Stadtverordnetenliste der Kommunalwahl 1972 nominiert werden. Man wird sich außerdem über Grundsatzfragen der Frauenarbeit in der Partei beraten.

Mit einer Veranstaltung am 7. März sind alle Frauen angesprochen. In der Ludwig-Erk-Schule wird Kriminalinspektor Seifert (Darmstadt) Ratschläge geben, wie man Gasnoven das „Handwerk" erschwert.

Über jugendpflegerische Aufgaben wird der Leiter des Kreisjugendamtes Offenbach, Obermann, am 19. April in einer Versammlung in der Ludwig-Erk-Schule informieren.

Geparkter Wagen beschädigt

Im Forstring in Höhe des Weißdornweges wurde ein geparkter Wagen durch ein vorbeifahrendes Auto beschädigt. Der Sachschaden beträgt etwa 300 Mark. Das andere Auto fuhr weiter.

Wieder 6000 Mark Schaden an der B 3

An der Kreuzung B 3 und Südliche Ringstraße, wo die Ampel noch immer nicht in Betrieb ist, krachte es em Donnerstag erneut. Eine Pkw-Fahrerin, die aus westlicher Richtung kam, achtete nicht auf die Vorfahrt eines auf der B 3 aus Langen kommenden Autos und stieß mit ihm zusammen. Personen kamen nicht zu Schaden.

Eine Kiste voller Geldrollen und ein paar Zehnmarkscheine ergaben das stolze Gesamtergebnis von 2502,50 Mark. Große Freude herrschte darüber bei den Helfern im HL-Markt. LZ-Bilder

»Aktion Sorgenkind« brachte Rekordsumme von 2502,50 Mark

Stadtverordnetenvorsteher Jensen und Stadtrat Hartmann gratulierten

Auf das Ergebnis einer „Aktion Sorgenkind", die mehrere Tage im HL-Markt in der Bahnstraße veranstaltet wurde, sind alle Beteiligten sehr stolz. Sie erbrachte die Rekordsumme von 2 502,50 Mark. Bei der Auszählung der vielen Geldmünzen vom Pfennig bis zu einigen Zehnmarkscheinen ergab sich eine „Schnapssumme": 2-5-0-2-5-0. Stadtverordnetenvorsteher Friedrich Jensen und Stadtrat Heinrich Hartmann, die sich zur Kontrolle der Auszählung bereitgefunden hatten, gratulierten dem HL-Marktleiter Willi Treusch im Namen der Stadt zu diesem großartigen Erfolg, der eine ähnliche Aktion in Offenbach bei weitem übertroffen hatte.

Wie kam es zu dieser Aktion? Das Personal des HL-Marktes Bahnstraße, insgesamt 23 Mitarbeiter, hatte die Idee und spendete dem Betrag von rund 520 Mark zum Kauf von Würstchen und Kreppel. Marktleiter Treusch und Bezirksleiter Ernst Schmidt fanden bei der Binding-Brauerei Unterstützung, die kostenlos Bier stiftete. Von Glockenbrot wurde eine große Menge Brot geliefert, so daß man Würstchen, Brot und Bier für 39 Pfennige anbieten konnte. Das Geld kam in die bereitstehenden Sammelbüchsen.

Der Bezirksleiter der Brauerei Heinz-Georg Beitz sorgte dafür, daß seine Firma nicht nur genügend Bier herbeischaffte, sondern auch ihren bewährten Zapfer und Ausschenker Toni Hausner, zur Verfügung stellte. Für Musik im Markt war auch gesorgt.

Vereinigte Spielmannszüge konzertierten

Am Samstag spielten die „Vereinigten Spielmanns- und Musikzüge des Turnvereins Langen und des Sportvereins Dreieichenhain" unter Leitung von Friedl Breidert, der zu dieser Doppellösung greifen mußte, weil bei seinen Spielleuten und Musikern zur Zeit manche Lücke durch Einberufung zur Bundeswehr entstanden ist. Das Publikum applaudierte für diese musikalische Unterhaltung und steckte bereitwilligst auch den Helfern des Jugendrotkreuzes Spenden für die Wolfsgartenkinder in die Sammelbüchsen.

Am Samstagnachmittag wurde Bilanz gemacht. Rund 350 Liter Bier waren ausgeschenkt worden, dazu etwa 2500 Würste und Brotscheiben. 680 Kreppel waren an einem Kaffee-Nachmittag mit einer Onko-Spende verzehrt worden. Marktleiter Treusch und Bezirksleiter Schmidt stellten fest: während der Dauer der Aktion waren an der Kasse 8800 Personen gezählt worden.

15 volle Sammelbüchsen

Bald aber ging es an die Öffnung der 15 Sammelbüchsen. Kunterbunt durchelnander rutschten die Münzen und Geldscheine auf den Zählisch, an dem Stadtverordnetenvorsteher Jensen und Stadtrat Hartmann die Kontrolle übernommen hatten. Die Münzen wurden sortiert und in Rollen verpackt. Auch hier nahm das Personal gern Überstunden in Kauf, wie es in den Tagen zuvor häufig der Fall gewesen war. „Für unsere Wolfsgartenkinder", so sagten die Leute, „tun wir das gerne".

Draußen vor dem Schaufenster standen viele Menschen und staunten über den „Berg von Geld". Gegen 15.45 Uhr stand das Ergebnis fest: man hatte das gesteckte Ziel überschritten. Stolz verkündete Bezirksleiter Schmidt: „Wir haben 2502,50 Mark zusammenbekommen!" Alle klatschten Beifall und stießen mit Sekt auf den Erfolg an.

Stadtverordnetenvorsteher Jensen brachte in einer kurzen Ansprache die Freude der Stadt darüber zum Ausdruck, in welch vorbildlicher Weise hier wiederum für die Wolfsgartenfinder gesorgt worden ist. Man müsse den Bürgern Langens beschelnigen, daß sie äußerst spendenfreudig seien, wenn es darum gehe, dem DRK-Heim Schloß Wolfsgarten zu helfen.

Gewissenhafter Geldzähler: Stadtverordnetenvorsteher Jensen.

Er sprach allen Beteiligten seine Anerkennung aus und hoffe, so schloß Herr Jensen seine Rede, daß dieses Beispiel Nachahmung findet. — Im Februar wird die Spende — wenn das Heim wieder belegt ist — den Wolfsgartenkindern überbracht werden, wobei — so hofft man — Prinzessin Margaret von Hessen und bei Rhein, anwesend sein wird.

Kommunal-AG jetzt donnerstags

Der Kommunalpolitische Arbeitskreis im Club Voltaire hat seinen regelmäßigen Treff im CV von Montag auf Donnerstag verlegt. Nächster Termin ist danach der 27. Januar ab 20 Uhr. nh

Frohe Kunde für Rentner

Alle Rentner, denen 1968 und 1969 zwei Prozent für Krankenversicherung abgezogen worden waren, erhalten diesen Betrag wieder zurück. Er wird etwa 40 Prozent der Rente ausmachen. Dieser Antrag der Regierungskoalition wurde in Bonn einstimmig beschlossen. Die Auszahlung wird ohne besondere Benachrichtigung zusammen mit der April-Rente erfolgen. Auch ein besonderer Antrag ist nicht notwendig.

9,9 Millionen Mark Zinsen an 59 000 Sparer

Bezirkssparkasse Langen berichtete über erfreuliche Entwicklung im Jahr 1971

Als eine sehr hohe Zuwachsrate bezeichnete in einer Pressekonferenz Direktor Heinrich Hörr von der Bezirkssparkasse Langen das Ansteigen der Bilanzsumme um 34,7 Millionen Mark auf 232,4 Millionen Mark und die Umsatzsteigerung um 600 Millionen Mark auf rund vier Milliarden Mark. Der Vorsitzende des Verwaltungsrates der Bezirkssparkasse, Bürgermeister a. D. Wilhelm Umbach, bezeichnete die Entwicklung des Institutes als äußerst erfreulich, obwohl zu Beginn des Jahres 1971 keinesfalls abzusehen gewesen war, ob die seitherige Aufwärtsentwicklung fortgesetzt werden könnte.

„Getragen wurde diese gute Entwicklung von dem starken Wachstum der Spareinlagen", stellte Hörr fest. Sie nahmen einschließlich des Gegenwertes der verkauften Sparkassenbriefe um 27,9 Millionen Mark auf 212,6 Millionen Mark zu. Dabei gehen bei Privaten die Wachstumsraten ihrer Einlagen erheblich über die von 1970 hinaus.

Längerfristige Anlage bevorzugt

Bei den öffentlichen Stellen war die Situation anders, was sich aus der Finanzlage der Kommunen ergab. Diese Einlagen erreichten bei weitem nicht das Vorjahresergebnis. Interessant ist dabei, daß sich der Anteil von Einlagen mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist ständig erhöht. Allein 23,4 Prozent des Einlagenzuwachses 1971 wurden mit Anlagefristen von einem bis über vier Jahre ausgestattet. Ein guter Fortschritt ist besonders beim Abschluß von prämienbegünstigten Verträgen zu verzeichnen.

Mit Genugtuung stellte Hörr in seinem Bericht fest: „Im Geschäftsjahr 1971 sind 7 345 neue Sparkonten eröffnet worden. Unseren nunmehr 59 000 Sparern heben wir im abgelaufenen Jahr 9,9 Millionen Mark Zinsen gutgeschrieben. Infolge der Einlagenentwicklung und den vergleichsweise hohen Zinssätzen war dieser Posten die bisher höchste in einer Jahresbilanz, die unser Haus unseren Kunden vergüten konnte." Das Durchschnittsguthaben pro Sparkonto erhöhte sich um 325 Mark auf 3 604 Mark.

Bei sogenannten Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken — Giro- und Kontokorrenteinlagen ohne Sparkassenbriefe — ist ein Ansteigen um 5,6 Millionen Mark auf 39,7 Millionen Mark zu verzeichnen gewesen, das sind 16,4 Prozent. Der Kontenzuwachs in dieser Geschäftssparte ist hoch. So wurden 1971 insgesamt 3 041 Giro- und Kontokorrentkonten neu eröffnet. Die Bezirkssparkasse verwaltete zum 31. Dezember 1971 bei einem Bestand von 252,3 Millionen Mark 78 677 Einlagekonten.

Ende 1970 wurde bereits die Grenze von 200 Millionen Mark Einlagen überschritten. Ende 1971 sind es schon mehr als eine Viertelmilliarde Mark, die auf der Passivseite ausgewiesen werden kann. Das Kreditvolumen wurde um 20,2 Prozent gesteigert.

An Neuausleihungen wurden im vergangenen Jahr Hypotheken für 11,3 Millionen Mark, Schuldscheindarlehen für 11,7 Millionen Mark und Kommunaldarlehen für 22,9 Millionen Mark verzeichnet, insgesamt also 45,9 Millionen Mark, wobei sich Hypotheken und Schuldscheindarlehen einerseits und Kommunaldarlehen andererseits in der Summe fast gleichen. Das Kreditgeschäft war sehr lebhaft. Insgesamt bestehen aus dem Darlehens- und Kreditgeschäft unter Einschluß der Wechselkredite Forderungen von 151,2 Millionen Mark.

Gemeinsam elektronische Datenverarbeitung

Um alle Ansprüche erfüllen zu können, hat das Institut der Anlage liquider Mittel besondere Aufmerksamkeit zukommen lassen. Um auch in verhaltungs- und buchmäßiger Hinsicht auf dem Laufenden zu sein, wurde vereinbart, gemeinsam mit der Städtischen Sparkasse Offenbach und der Bezirkssparkasse Seligenstadt in Offenbach eine elektronische Datenverarbeitungsanlage zu betreiben. Dann kann Kundenwünschen noch schneller als seither entsprochen werden.

Hörr ging auf Bemühungen des Institutes ein, Schwierigkeiten bei der räumlichen Unterbringung zu überwinden. Trotz starker Geschäftsausweitung blieben seit nahezu 18 Jahren die Räumlichkeiten für den Kundendienst und die Bearbeitung unverändert. Arbeitskräfte können mit der nötigen maschinellen Ausrüstung nicht mehr ausreichend untergebracht werden. Die Ausstattung mit modernen Geräten führte zwar dazu, daß die Zahl der Mitarbeiter — insgesamt 160 Angestellte — nicht erhöht wurde, doch ist durch das Anwachsen der Aufgaben eine bauliche Veränderung dringend geworden. Deshalb soll auf einem großen Bauplatz an der Zimmerstraße / Ecke Wolfsgartenstraße ein neues Zentralgebäude errichtet werden, für das die Pläne bereits vorliegen. Mit dem Beginn der Bauarbeiten wird etwa im August 1972 gerechnet.

Die Hauptstelle wird Geschäftsstelle

Die seitherige Hauptstelle bleibt als kundennahe Geschäftsstelle im Nordosten Langens bestehen. Man sei — so Hörr — stets darum bemüht, den Wünschen der Kunden gerecht zu werden. Deshalb wird die neue Hauptstelle an der Zimmerstraße mit einer ausgedehnten Schalterhalle ausgestattet. Modernste Maschinen und Geräte sollen den Mitarbeitern eine schnelle Abwicklung aller Vorgänge ermöglichen. Eine zentrale Sprechanlage wird zu den modernsten ihrer Art gehören.

Für die außerordentlich günstige Geschäftsentwicklung im vergangenen Jahr dankte das Institut allen Geschäftsfreunden, deren Vertrauen Fundement für die Sparkasse sei. Der Dank der Leitung des Institutes gelte gleichermaßen auch den Mitarbeitern für ihre Arbeitsleistung.

SPD: Sozialplanung nicht dem Zufall überlassen

Die Aufstellung eines Sozialentwicklungsplanes für die Stadt Langen forderte die Jahreshauptversammlung des SPD-Ortsvereins. Sie beauftragte den sozialpolitischen Arbeitskreis mit der Ausarbeitung eines entsprechenden Konzeptes.

Nach den Vorstellungen der Soizaldemokraten ist es Aufgabe kommunaler Sozialpolitik, bestehende soziale Ungerechtigkeiten auszugleichen und das Entstehen gesellschaftlicher Randgruppen zu verhindern. Es gilt deshalb, künftig nicht nur individuelle Hilfen zu gewähren, sondern auch sozial Benachteiligte zur Selbsthilfe zu mobilisieren und dabei durch die Bereitstellung ausreichender und geeigneter Einrichtungen zu unterstützen. Zu diesem Zweck soll der sozialpolitische Arbeitskreis des SPD-Ortsvereins zunächst eine Bestandsaufnahme aller örtlichen Probleme im sozialen Bereich als Voraussetzung für gezielte Lösungsvorschläge vornehmen.

Durch die Zusammenfassung dieser Vorschläge in einem Sozialentwicklungsplan soll sichergestellt werden, daß im Zuge des weiteren Wachstums unserer Stadt die Schaffung von Sozialeinrichtungen und die Erhaltung sozialer Funktionen mit der städtebaulichen Entwicklung Schritt halten. Dabei geht es insbesondere um Spielplätze, Kindergärten, Jugendclubs, Freizeitanlagen, Altentagesstätten mit Altenclubs, aber auch um eine gezielte Beratung und Betreuung bei Schwierigkeiten wie z. B. in der Wohnraumversorgung.

Betriebspraktikum der Reichwein-Schule

Rektor Fürst und die beiden Lehrer Frau Henrici und Herr Herbek gaben am Montagnachmittag in einer Pressekonferenz Einzelheiten über das seit 1968 bestehende Betriebspraktikum ihrer Schüler bekannt. Insgesamt fanden seitdem acht Betriebs-Praktika statt, an denen 307 Schüler beteiligt waren. In 48 Betrieben standen dabei 451 Arbeitsplätze zur Verfügung, einige Schüler besuchten mehrfach einen Betrieb. Über die Erfahrungen und Ergebnisse wurde ausführlich berichtet. vor allem wie die 214 Schüler der Haupt und 63 der Realschule mit dem Arbeitsleben in Kontakt gekommen sind. Hochinteressante Einzelheiten wurden dabei mitgeteilt, über die wir am Freitag noch ausführlich berichten werden.

Mofa benötigte ganze Fahrbahnbreite

Eine Polizeistreife ermahnte in der Samstagnacht einen angetrunkenen Mofa-Fahrer, der sein Rad schob. Darauf stellte er es an einer Gaststätte ab und entfernte sich zu Fuß. Zehn Minuten später fuhr er aber die Wallstraße entlang und benötigte dabei die ganze Fahrbahnbreite. Ihm wurde eine Blutprobe entnommen, außerdem muß er nun mit einer Anzeige rechnen.

Stadt-Spiegel

Wie lange schwebt noch der Schutzengel über der ampellosen B 3-Kreuzung ?

Dem Chronisten standen am Samstag seine wenigen Haare zu Berg, als er einen Kombiwagen die Südliche Ringstraße herunterkommen und ohne auch nur die Spur einer Geschwindigkeitsverzögerung die B 3 überqueren sah. Der Wagen trug ein Groß-Gerauer Kennzeichen, sein Fahrer war offensichtlich fremd in Langen. Woran er gedecht hebben meg? Vielleicht daran, daß er nun bald im Kreise seiner Familie seln wird, vielleicht an eine gute Tasse Kaffee, die ihn zu Hause erwartet oder vielleicht an einen Maskenball, den er am Abend besuchen wollte. Jedenfalls hat er nicht daran gedacht, am Stopschild zu halten. Daß ihm nichts passiert ist, hat er jenem Schutzengel zu verdanken, der schon seit dem 4. Januar über jener Kreuzung schwebt. Sicher het den Menn nicht Bruder Leichtsinn dazu bewogen, geradewegs über die Kreuzung zu fahren. Wie gesagt, er war ja nicht von hier und hat sicher kein Stopschild erwartet, de er je auf der Südlichen Ringstraße den Eindruck haben mußte, auf einer Hauptstraße zu fahren.

Vor Bahnübergängen sieht man in Abständen Schilder, die den Übergeng ankündigen, selbst wenn dieser beschrankt ist. Schilder, die vor der ausgefallenen Ampelanlage warnen — wenn man schon keine Notlösung auf die Beine bringt — oder zumindest auf die Stopschilder hinweisen, könnten bestimmt die Gefahr etwas verringern.

Damit wäre ellerdings die Gefahr für die Fußgänger und die vielen Schulkinder nicht gebannt, die täglich mehrmels über diese Kreuzung müssen. Zuschriften von besorgten Eltern und Rundschreiben der Schulen an die Eltern zeigen, wie sehr men die Gefahr erkannt hat. Aber was hilft das schon. Der Chronist muß an jenen Schüler denken, der in der Religionsstunde seinem Lehrer sagte: „Morgens bete ich immer — daß ich über die Straße komme. Mittags nicht, da nehme ich einen enderen Weg."

Doch Spaß beiseite. Beten könnte man ständig, daß dort an der Kreuzung nichts passiert. Hoffen muß men auch, daß der Schutzengel nicht eines Tages überfordert wird. Wenn erst einmal jemand überfahren worden ist, ist es zu spät. Daran wird dann auch die Tatsache nichts ändern, daß der eine oder andere vielleicht nicht zuständig war.

Aus der Unfallmappe

Auf der Darmstädter Straße wurde in der Nähe der „ampellosen Kreuzung" am Freitag gegen abend eine Frau von einem Anhänger erfaßt, als sie die Fahrbahn überqueren wollte. Sie kam mit leichten Verletzungen davon.

Am gleichen Abend kam auf der Dieburger Straße in der Kurve der Autobahnbrücke ein Auto auf der glatten Fahrbahn ins Schleudern und überschlug sich. Es entstand Totalschaden, der auf etwa 4000 Mark geschätzt wird. Der Fahrer ließ sein Fahrzeug liegen und begab sich nach Hause.

Am Samstagbend geriet ein Auto auf der Bahnstraße vom Lutherplatz kommend zu weit nach rechts und beschädigte einen parkenden Wagen.

Ein Sachschaden von etwa 700 Mark entstand am Sonntagnachmittag an der Dieburger Straße in Höhe der Einmündung Östliche Ringstraße. Ein auf der Dieburger Straße in östlicher Richtung fahrender Wagen bremste ab, weil er nicht sicher war, ob ihm ein aus der Östlichen Ringstraße kommender Fahrer die Vorfahrt läßt. Ein nachfolgender Wagen fuhr auf.

Autodiebstähle

Am Mittwochabend wurden von einem in der Gartenstraße abgestellten Mercedes die Radkappen gestohlen. In der Nacht zum Freitag verschwand an einem im Ginsterbusch geparkten Wagen der Nebelscheinwerfer, und in der Nacht zum Sonntag in der Lutherstraße gleich ein ganzes Auto. Es ist ein Ford 17 M-P 4, Baujahr 1963, er ist weiß mit schwarzem Schiebedach und hat das Kennzeichen OF — LZ 740.

Drei Personen schwer verletzt

Am Donnerstag gegen 17 Uhr kam es auf der Kreisstraße 168 in Richtung Egelsbach in Höhe der Einfahrt zum Schloß Wolfsgarten zu einem Unfall, bei dem drei Personen schwer verletzt ins Krankenhaus eingeliefert werden mußten. Die Unfallursache ist noch unklar. Ein Pkw war auf einen Lkw aufgefahren. Während der Lkw-Fahrer sagte, er sei in mäßiger Geschwindigkeit in Richtung Egelsbach gefahren, äußerte der Fahrer des Pkw, der Lkw habe versucht, auf der Fahrbahn zu wenden. Der Sachschaden wird auf 7000 Mark geschätzt.

„Eule Buwe" feuerten mit Preßluft

Karnevalistischer Abend der Feuerwehr

Mit den Jahren haben sich die Karnevalisten der Langener Freiwilligen Feuerwehr, die „Eule-Buwe", prächtig entwickelt. Ihr karnevallstischer bunter Abend im „Lämmchen" am Samstag war dafür ein quicklebendiger Beweis. Reinhold Klein, der „Elfer-Chef", hatte an seinen „Buwe" den rechten Spaß. Der Kappenabend erwies sich als ein Kostümfest, dessen Stimmungsbarometer kaum höher auf „Schönwetter" stehen konnte.

Der „Boß" der Feuerwehr, Ortsbrandmeister Hans Jäckel, der sich als Sheriff präsentierte, von Annemarie, dem Cowgirl assistiert, freute sich, phantasievoll kostümierte Gäste und auch viele Freunde aus der US-Feuerwehr begrüßen zu können. Mit Freude wurde festgestellt, daß sich im Kreis der Tanz- und Unterhaltungstruppe „Eheires" auch ein Feuerwehrkamerad befand.

Die im Programm verzeichnete „Schlüsselübergabe", mit der einst die Kommandogewalt der Feuerwehr an die „Eule-Buwe" bis Aschermittwoch überging, fand nicht statt. Seit einiger Zeit, so war zu vernehmen, ist der Schlüssel nicht mehr auffindbar.

Die Elfer zogen unter fröhlichen Zurufen in den Saal ein, wo am Tisch des närrischen Präsidiums Reinhold Klein sein Amt mit Willkommensgrüßen antrat und Chefprotokoller Reinhard Bärenz in der Bütt recht zu schildern wußte, was sich in den vergangenen Monaten bei den Brandlöschern alles ereignet hat.

Zeremonienmeister in Frack und Zylinder

Immer, wenn die „Eheires" beliebte Schlager hatten erklingen lassen, stellte sich Zeremonienmeister Gerhard Trautmann — mit weißem Frack, schwarzem Zylinder und Narrenstab ausstaffiert — bereit, neue Büttenkanonen heranzuholen. Zwei Minister der „Buwe-Elf" betätigten sich als preßluftbetriebene Konfetti-Kanoniere.

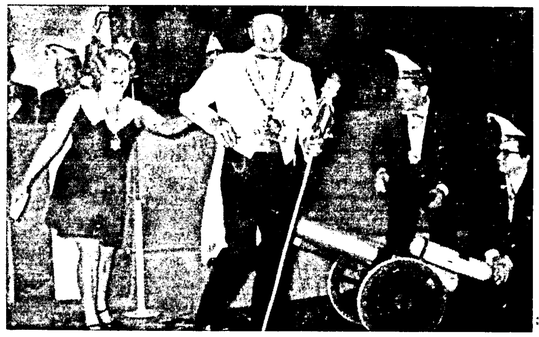
Niff-Neff und Nafftalin war ein Büttendo von Rolf Keim und Walter Metzger, das mit munteren Späßen aufwartete, die viel Beifall fanden. Hannelore Skapzyk schilderte, wie es einer Feuerwehrfrau ergeht. Sie fand bei ihrem Vortrag besonderen Beifall der weiblichen Gäste, erntete aber auch manches Lob für ihre gründliche Kenntnis der Verhältnisse.

Beklemmung über den „Büttenrand" geworfen

Mit viel Vergnügen beteiligte man sich am Kehreimegesang, als Hans Held als gittervertrauter Freund die „Stimme des DRK" zur Geltung brachte, das mit den Langener Feuerwehrmännern eng verbunden ist. Ein wenig Lampenfieber hatte Annemie Jäckel, ehe sie mit ihrem Vortrag die Bütt betrat. Doch schnell hatte sie die Beklemmung über den „Büttenrand" geworfen und legte los, wer alles bestimmt nach Niederrad kommt.

Walter Metzger erwies sich dann als „Hausfrau des Jahres," und Gerhard Trautmann schilderte als Zeremonienmeister, der sich selbst zur Bütt bemüßigt brachte, wieviel Treppen vergessen werden mußten, bei diesem Kappenabend alles unter einen Hut zu bringen. Wer die schönen Dekorationen sah — richtiger vielleicht: die Schönen der Dekorationen — konnte, wie es die Sekretärin Phantasie aufgeboten worden ist. Auch die Sekthar auf der Bühne mit den kessen Zeltröpfnungen fand viel Anerkennung.

Was gegen Ende des närrischen Auftaktes Hans und Schorsch — die beiden Kommandeure — zum Dank anboten, war eine kleine Anerkennung für alle, die sich bei den „Eule-Buwe" um diesen Abend verdient gemacht hatten. Karnevalistische Orden sind hierfür halt Symbol. Man vergaß fast, daß hinter diesem Spaß und Vergnügen dennoch im Vorbergrund stets der bittere Ernst lauerte. Denn unmittelbar in der Nähe des „Lämmchens" standen die einsatzbereiten Feuerwehrautos.



Stimmungskanonen bei den „Eule-Buwe" im „Lämmchen"

SPD-Kommunalpolitiker am «Langener Lido»

Die Arbeiten am Badestrand an der Kiesgrube gehen zügig voran

Über den Fortgang der Arbeiten an der ersten Ausbaustufe des Erholungsgebietes im Langener Stadtwald (Kiesgrube) informierten sich am vergangenen Freitag Vorstands- und Fraktionsmitglieder der Langener SPD. Bekanntlich haben die Sozialdemokraten in verschiedenen Anträgen in der Stadtverordnetenversammlung den Ausbau der Schering'schen Kiesgrube zum Erholungsgelnet gefordert und sich dafür eingesetzt, daß an diesem mittlerweile zu einem beachtlichen See herangewachsenen „Baggerloch" ein geordneter Badebetrieb ermöglicht wird.

Die Voraussetzungen für den Ausbau des Badestrandes sind nunmehr geschaffen, und der Haupt- und Finanzausschuß, Sozialminister Dr. Horst Schmidt, konnte bei seinem letzten Gemeindetag in Langen am vergangenen Mittwoch nochmals auf den Modellcharakter dieses Erholungsgebietes hinweisen. Die Hessische Landesregierung wird dieses Freizeitprojekt vor allem wegen seiner Bedeutung für die Menschen im wirtschaftlichen Ballungsraum Rhein-Main bevorzugt unterstützen. Die ersten Zuschüsse in Höhe von 240 000 Mark sind bereits angewiesen, damit wird eine entscheidende Finanzierungshilfe für den ersten Bauabschnitt geleistet.

Den Langener SPD-Kommunalpolitikern bot sich am Freitagnachmittag ein imposantes Bild: Mit einem großen Aufgebot an Spezialgeräten, deren Wert von Experten mit etwa fünf Millionen Mark angegeben wird, werden zur Zeit die Böschungsprofile hergestellt. Muldenkipper mit einer Nutzlast von 40 Tonnen, riesige Bagger und Raupenfahrzeuge sind im wahrsten Sinne des Wortes dabei, „Berge zu versetzen".

Denn wo vor einigen Tagen noch Steilufer die Wasserflächen umschlossen, ist heute schon ganz deutlich eine etwa ein Kilometer lange Badestrand zu erkennen, der mit einer flach ansteigenden Böschung Sonnenanbetern einen idealen Platz bieten wird. Der Vorzug dieses Strandbades wird nicht zuletzt in seinen Bodenverhältnissen liegen: der helle Kiessand wird südliche Atmosphäre in das Erholungsgebiet zaubern, und begeistert sprach ein Teilnehmer der Exkursion vom zukünftigen „Lido von Langen".

Beeindruckt zeigten sich auch die sozialdemokratischen Kommunalpolitiker vom Stand der Arbeiten an den verschiedenen Gebäuden. Die Fundamente für die Umkleide- und Toilettenräume, für das Bademeistergebäude und die DRK- und DLRG-Räume sind bereits zu einem guten Teil fertiggestellt und der Standort der für einen geordneten Badebetrieb so wichtigen Anlagen ist deutlich zu erkennen. Gespensterstraßen „vor Ort" konnten sich die Besucher vom Einbau des „Multi-Plate" einen Eindruck verschaffen.

Die beiden Stahlröhren werden zur Unterführung einer Werkstraße eingebaut, über die der Kiesabbau-Verkehr rollen wird, während eine Etage tiefer Besucher und Badegäste fahren. Auch diese Anlage an der Mittelrieker Allee ist, wie das gesamte Objekt „Badestrand", ein Beispiel moderner Technik. „Das sollten sich unsere Bürger einmal anschauen", war die einhellige Meinung der Sozialdemokraten, „wie zügig aus dem tristen Baggerloch ein modernes Strandbad gezaubert wird."

Allerdings muß dazu gesagt werden, daß zur noch wenige Tage die Möglichkeit besteht, diesen Wandlungsprozeß zu beobachten, denn die Firma Sehring will schon in kurzer Zeit ihre Rekultivierungsarbeiten abschließen. Und das ist bei dem eingesetzten Maschinenpark und dem Tempo, mit dem die Männer die Arbeiten vorantreiben, sehr schnell möglich.

Eines der riesigen Geräte im Einsatz am Kiesgrubenstrand.

Hier spricht die Volkshochschule

VHS-Kurse „Freie Rede"

Die Geschäftsstelle der Volkshochschule Langen teilt mit, daß in den beiden VHS-Kursen „Freie Rede", die am kommenden Donnerstag, dem 27. 1. 1972, beginnen, noch einige wenige Plätze zur Verfügung stehen. Aufgrund der großen Nachfrage mußte eine Teilung des Kurses vorgenommen werden. Der erste Kurs wird jeweils donnerstags in der Zeit von 19.00 Uhr bis 20.30 Uhr, der zweite Kurs ebenfalls donnerstags von 20.30 Uhr bis 22.00 Uhr durchgeführt.

Personen, die noch an einer Teilnahme interessiert sind, werden gebeten, sich umgehend mit der Geschäftsstelle der Volkshochschule Langen, Rathaus, Zimmer 9, Tel. 22001, App. 221, in Verbindung zu setzen. Die Kursgebühr beträgt für 15 Abende 30,— DM.

New Yorks korrupte Polizisten

Warum griffen Ordnungshüter zu Nebeneinnahmen? / Nach dem Skandal Säuberungen in der Truppe

New Yorks Polizei ist nicht beliebt. Weder bei den braven Bürgern, die von ihr Schutz erwarten, noch bei den Verbrechern. Wie so ziemlich jede andere Metropole der Erde hat New York zuwenig Ordnungshüter. Die Zahl der Verbrechen steigt viel schneller als die der Planstellen für Polizisten. Die braven Bürger sind zwar für Recht und Ordnung, aber nicht für höhere Steuern, und die wären nötig, wenn man die Polizei verstärken will.

Doch es geht nicht mehr nur darum, die Zahl der Rechtshüter zu erhöhen, wie sich inzwischen herausgestellt hat, sondern viel mehr darum, die Korruption in den Reihen der Polizei zu bekämpfen. Seit einigen Monaten gibt es keinen Zweifel mehr daran, daß käufliche Polizisten in der Metropole am Hudson eher die Regel als die Ausnahme sind.

Für manche Leute kam das als Schock. Wer die Stadt genauer kannte, der war darauf vorbereitet. Die Ursache für die Korruption liegt, wie man inzwischen festgestellt hat, vor allem am System. Wer beispielsweise in einer deutschen Großstadt sich für die Polizeilaufbahn entscheidet, den erwarten keine großen Gehälter, aber doch eine solide Ausbildung und Sicherheit. Er hat eine geregelte Laufbahn und Pensionsanspruch. Er braucht sich keine Gedanken darüber zu machen, wer gerade Bürgermeister ist, auch nicht, welcher Partei jener angehört.

In den großen Städten der USA sieht das in der Theorie zwar ähnlich, in der Praxis aber doch anders aus. So ist das Amt des Polizeipräsidenten oft ein Amt mit sehr engen parteipolitischen Verflechtungen. Das wiederum bedeutet, daß der jeweilige Polizeipräsident bei seinen Untergebenen sowohl in der Auswahl wie bei Beförderungen großen Einfluß hat. Bei uns oder etwa anderen westeuropäischen Staaten kann ein städtischer Polizeipräsident nicht etwa einen Wachtmeister nach Belieben zum Kommissar machen oder einen Kommissar zum Wachtmeister degradieren, wenn ihm dessen Naso nicht gefällt. In New York ist das möglich.

Und da liegt einer der Gründe für die Misere der New Yorker Polizei. Die Gehälter der Polizisten sind so miserabel, daß sich wenig qualifizierter Nachwuchs findet. Die Unsicherheit ist groß. Ebensogroß ist dann allerdings die Versuchung, wenn man sich schon für diese Laufbahn entscheidet, noch: so nebenbei etwas dazuzuverdienen, solange das geht.

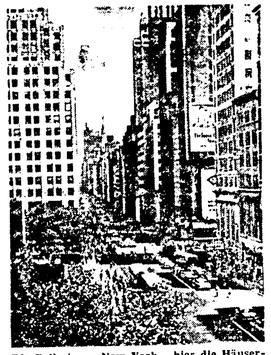
Das fängt etwa damit an, daß man bei Geschäftsleuten, die mangels Parkplatz an Halteverbotsschildern ihren Wagen abstellen, ein Auge zudrückt und kein Strafmandat ausschreibt. Der Geschäftsmann weiß das zu schätzen und zahlt dafür ein paar Dollar in der Woche.

Besitzer von illegalen Wettbüros, Spielsalons oder Bordellen möchten von der Polizei nicht belästigt werden. Sie bieten also eine entsprechende „Protektionssumme" an. Und so geht es weiter.

Wie weit verbreitet diese Art von Bestechungsgeschäften ist, hat inzwischen ein Untersuchungsausschuß in New York festgestellt. Seine Zeugen waren Polizisten. Sie sagten aus, daß es für einen Polizisten im Streifendienst gar nicht so schwer sei, nebenbei im Monat zwischen 5 000 und 11 000 DM dazuzuverdienen. Und sehr viele würden von den Angeboten Gebrauch machen. Nicht etwa, weil sie so geldgierig seien, sondern weil sie mit ihrem Gehalt einfach nicht auskommen, der Versuchung erliegen, und dann schließlich dahinterkommen, daß, ist der Anfang erst einmal gemacht, die Sache von allein weiterläuft.

Früher, so heißt es weiter, habe man sich an bestimmte Regeln gehalten. Eine davon war die, sich nicht mit Rauschgifthändlern einzulassen, denn das galt als „schmutzig". Doch auch das gilt heute nicht mehr, denn hier ist das große Geld am leichtesten zu holen. Das Rezept ist einfach. Erwischt man einen „Pusher", der in der Regel nicht nur Drogen, sondern auch ein paar Tausender in der Tasche hat, dann nimmt man ihn fest. Der aber verzichtet gerne auf das Geld und die Ware, wenn man ihn an der nächsten Ecke freiläßt.

New Yorks Polizeipräsident hat nach all diesen Enthüllungen versprochen, den eisernen Besen in die Hand zu nehmen. Ein paar Dutzend „Polizeileutnants" hat er schon entlassen oder Verfahren gegen sie eingeleitet. An die hundert kleinere Polizeibeamte sind entweder versetzt oder ebenfalls gefeuert worden. Nun hofft er, daß die guten Leute, die den Kern der Stadtpolizei bilden, sich durchsetzen werden. Kenner der Stadt und der Polizei von New York bleiben trotzdem skeptisch. Selbst pflichtgetreue und unbestechliche Beamte der Polizei verübeln es ihrem Dienstherrn, daß er diesen Skandal nicht verhindert hat, denn er wirft letztlich auf den gesamten Berufsstand einen Schatten.



Die Polizei von New York - hier die Häuserschlucht der Fifth Avenue - ist in einen riesigen Korruptions-Skandal verwickelt.

Kurz und amüsant

Im Café

eines englischen Seebades war ein Schild mit folgender Aufschrift aufgehängt: „Die Gäste werden gebeten, die Bedienung nicht mit Fragen nach ihren Maßen aufzuhalten. Sie lauten: 105, 66, 94 cm. Sie können sich darauf verlassen!"

Eine Wäscherei

warb mit folgendem Slogan: „Lassen Sie Ihre Kleider hier und machen Sie sich einen vergnügten Nachmittag!"

Werbeschild

in einem New Yorker Bankinstitut: „Planen Sie eine Geldheirat? Tun Sie es nicht! Bei uns bekommen Sie Geld schneller, billiger und ohne branchenfremde Bedingungen."

Koksfilter - Waffe gegen Umweltverseuchung

Spezialkokse im Forschungszentrum in Essen entwickelt

Nachdem das Problem Umweltschutz jahrzehntelang nicht so recht ernstgenommen und teilweise sogar als Steckenpferd von Naturaposteln belächelt wurde, werden nun die Gefahren der Umweltverseuchung teilweise sogar übertrieben dargestellt.

So zum Beispiel beim Hausbrand, der nur mit rund sechs Prozent an der Luftverschmutzung beteiligt ist, weshalb Pläne für ein Verbot der Heizung mit Einzelöfen nicht nur utopisch two steht die zum Ersatz nötige Zahl von Fernheizwerken?), sondern auch wie eine Elsenbart-Kur erscheinen. Weniger radikal und doch effektvoll genug wäre es nämlich, durch Gesetz die Anschaffung moderner Öfen zu erzwingen, die außerdem nicht nur „umweltfreundlicher" arbeiten, sondern auch mit erheblicher Kostenersparnis.

Wichtig ist es aber vor allem, sich die Ergebnisse der Forschungsarbeit von instituten zunutze zu machen, die sich seit längerer Zeit erfolgreich mit der Lösung von Umweltschutzproblemen beschäftigen. Ein Beispiel dafür liefert das Forschungszentrum der westdeutschen Steinkohlenreviere in Essen. Dort wurden Spezialkokse entwickelt, die einen wesentlichen Teil des industriellen Mülls unschädlich machen.

In jahrelangen Versuchen wurde bewiesen, daß die sogenannte „Koksaktivkohle" ein vorzüglicher Filter zur Reinigung schwefelhaltiger Abgase von Kraftwerken und Industrieabwässern ist. Darüber hinaus lassen sich mit Spezialkoks sogar radioaktive Edelgasisotope, die beim laufenden Betrieb der Kernkraftwerke anfallen, unschädlich machen.

Das ist jedoch nicht alles. Kohleforscher Professor Werner Petera erklärt: „Der besondere Vorteil der Essener Aktivkohle liegt in der guten Regenerierungsmöglichkeit der Schadstoffe, die sich nach spezieller Behandlung wieder in den Kreislauf der Natur einfügen lassen. Der Koks erfüllt damit die dringendste Forderung des Umweltschutzes: Er hinterläßt beim Filtervorgang keinen neuen Müll."

Das Geheimnis dieses Erfolgs liegt in der Porigkeit des Kokses, die der Luft Durchzug gewährt und diesen Brennstoff nach wie vor für die Eisenerzeugung im Hochofen unentbehrlich macht. Den Essener Bergbauforschern ist es gelungen, ein verfeinertes Herstellungsverfahren zu entwickeln, mit dem sich die Weite dieser Poren je nach Verwendungsart gezielt manipulieren läßt. In diesen Poren lagern sich die Giftstoffe der Industrieabgase, Abwässer und radioaktive Isotopen ab. Wenn sie unschädlich geworden sind, können sie in einem Regenerierungsverfahren aus den Filtern gespült werden. Mit ihren Spezialkoksen haben die Forscher des Ruhrberghaus somit eine wirksame Waffe gegen die Umweltverseuchung geschmiedet.

aus aller WELT

Konjunkturzuschlag wird zurückgezahlt

Wie gestern aus Bonn verlautete, werden Bezieher kleiner Einkommen den von ihnen einbehaltenen Konjunkturzuschlag möglicherweise im Sommer auf einmal zurückerhalten. Alle anderen Einkommensstufen erhalten die Beträge ab Sommer in Raten zurück.

75 Tote bei Hochzeitsfeier

In Indien starben nach einer Hochzeitsfeier 75 Personen, weitere 30 Personen wurden mit schweren Vergiftungserscheinungen in ein Krankenhaus eingeliefert. Man vermutet, daß die auf der Feier servierter Schnaps aus Methylalkohol hergestellt war.

* **Die deutsche Olympiamannschaft** ist am Montag zu den Winterspielen nach Sapporo abgereist. Die Maschine mit 147 Personen an Bord startete um 14.10 Uhr in München und wird nach Zwischenlandungen in Hamburg und in Alaska 21 Stunden später am Ziel ankommen.

Holen wir 6 Medaillen in Sapporo?

Die Erwartungen der deutschen Olympiamannschaft bei den Winterspielen in Sapporo liegen bei sechs Medaillen, wie der Chef des Teams bemerkte. Zwei Medaillen im Bobfahren, je eine im Eiskunstlauf, Rodeln, Ski alpin und Ski nordisch sollten „drin" sein. Warten wir es ab. Bei den Winterspielen in Grenoble im Jahre 1968 errangen die Sportler der Bundesrepublik sieben Medaillen.

Zwei Kinder erstickten

In Seckenhofen im Kreis Dieburg fand ein Ehepaar bei seiner Rückkehr von einer Fastnachtsveranstaltung seine Wohnung durch einen Schwelbrand eingeräuchert. Der dreijährige Sohn und die zweijährige Tochter lagen erstickt in ihren Betten.

Bei Unfall auf Glatteis:

Kein Schadenersatz für Autofahrer

Neue ADAC-Broschüre über Gesetze zum Schneeräumen

Verunglückt ein Autofahrer, weil die Straße nicht gestreut war, so hat er — von wenigen Ausnahmen abgesehen — keinen Anspruch auf Schadenersatz. Dies geht aus vielen Urteilen hervor, von denen der ADAC die 17 interessantesten für seine neue Broschüre „Winterdienst und Paragraphen" ausgewählt hat.

In diesem 76seitigen Heft sind erstmals die wichtigsten gesetzlichen Vorschriften für das Schneeräumen und Streuen in Bund, Ländern und Gemeinden zusammengestellt. Dabei zeigt sich, daß die Behörden in keinem Fall zum Schneeräumen verpflichtet sind. „Den Gemeinden obliegt es, nach Maßgabe ihrer Leistungsfähigkeit für . . . das Schneeräumen Sorge zu tragen", heißt es beispielsweise im bayerischen Straßen- und Wegegesetz.

Ferner erläutert die ADAC-Untersuchung, nach welchen Gesichtspunkten Glattels-Warnschilder aufzustellen sind und wie man durch sinnvolles Parken den Räumfahrzeugen die Arbeit erleichtert. Den Hausbesitzern wird gesagt, wie sie die Gehwege streuen sollen. In den meisten Bundesländern erkannte man nämlich, daß Salz dafür nicht geeignet ist.

Die Broschüre ist bei der ADAC-Zentrale in München gegen eine Schutzgebühr von 2 DM erhältlich.

Mit dem Wohlstandsmüll wächst das Rattenheer

Eine halbe Million Ratten in Hessen

(hs) — Ein Heer von Ratten lehrt die Zuschauer in dem soeben in den Kinos angelaufenen Film „Willard" das Gruseln — doch was hier auf Zelluloid gebannt ist, scheint vielleicht schon bald bittere Wirklichkeit zu werden: „120 Millionen Ratten bedrohen uns in der Bundesrepublik", berichtete dieser Tage das Deutsche Grüne Kreuz. Auch Hessen wird noch immer von einem „recht erheblichen Rattenbefall" geplagt.

Wie eine Sprecherin des hessischen Pflanzenschutzamtes in Frankfurt mitteilte, kommt laut Statistik zur Zeit auf jeden zehnten Einwohner des Landes eine Ratte. Das waren bei rund 5,4 Millionen Hessen rund eine halbe Million der schädlichen Nager. Anfangs der 60er Jahre gab es sogar noch ebensoviel Ratten wie Einwohner.

Neben den Kanalisationsschächten sind vor allem die vielen wilden Müllkippen das Hauptproblem der Schädlingsbekämpfer. Um hier zu einer Lösung zu kommen (mit dem Wohlstandsmüll wächst nämlich wieder das Rattenheer), bedarf es nach Ansicht des Pflanzenschutzamtes dringend einer Neuordnung der hessischen Rattenverordnung: Die Schädlingsbekämpfer sollten die Rattenausrottung nicht erst auf Einzelanordnungen vornehmen dürfen, sondern ein bestimmtes Areal zugeteilt bekommen, das sie laufend zu kontrollieren hätten.

Wie groß das Rattenproblem ist, wenn man nicht ständig dagegen angeht, zeigt die Tatsache, daß ein Rattenpaar im Jahr für eine Nachkommenschaft von 100 und mehr Tieren sorgt. Trotz zahlreicher Bekämpfungsmittel sind auch in der Bundesrepublik schon „Super-Ratten" nachgewiesen worden, die allen blutgerinnungshemmenden Rattenbekämpfungsmitteln widerstanden haben.

Die neue Generation ist da!

Rekord II

Vorstellung und Start zur ersten Probefahrt am Freitag, 28. Januar, in unserem neu eröffneten Erweiterungsbetrieb.
Besuchen Sie unsere Opel-Sonder-Schau am 28. und 29. Januar.

AUTOHAUS FRIEDR. A. SCHROTH KG
Opel-Vertragshändler, 6070 Langen, Darmstädter Str. 52, Tel. 2 38 53

OFFENTHAL

o Am heutigen Dienstag feiert Herr Anton Witschek, Taunusstraße 8, seinen 90. Geburtstag. Am Mittwoch, dem 26. Januar, kann Frau Klara Pusch, Feldbergstraße 2, ihren 74. Geburtstag, und Frau Marie Meinlschmidt, Taunusstraße 31, ihren 70. Geburtstag begehen. Herzlichen Glückwunsch.

o **Sprechtag des Finanzamtes.** Das Finanzamt Langen hält am Donnerstag, dem 27. Januar von 17—19 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses eine Sprechstunde ab. Hier werden Anträge auf Lohnsteuerjahresausgleich und auf Lohnsteuerermäßigung entgegengenommen.

o **Am 8. Februar gemeinsame Veranstaltung der Obst- und Gartenbauvereine.** Am Dienstag, dem 8. Februar findet im „Isenburger Hof" wieder eine gemeinsame Veranstaltung der Obst- und Gartenbauvereine Götzenhain, Offenthal und Dreieichenhain statt.

o **Nochmals: Feldweg hinter dem Graben gesperrt.** Von der Gemeindeverwaltung wird darauf aufmerksam gemacht, daß der ausgebaute Feldweg, der zur Dieburger Straße führt, von der Feldstraße aus für den Durchgangsverkehr gesperrt ist. Der Weg darf nur von landwirtschaftlichen Fahrzeugen benutzt werden. In der letzten Zeit wurde häufig festgestellt, daß der Weg von den Eltern, die ihra Kinder mit dem Kraftfahrzeug in den Kindergarten bringen, benutzt wird. Angesichts der Gefahr für Fußgänger — insbesondere der Kinder — sollte man schon aus diesem Grund von dem Benutzen dieses Weges mit dem Fahrzeug absehen, meint Bürgermeister Zimmer.

Amtliche Bekanntmachung

Betr.: 35. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung

Am Donnerstag, dem 27. Januar 1972, 20.15 Uhr, findet die 35. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung im Sitzungssaal des Gemeindehauses der Ev. Stadtkirchengemeinde, Wilhelm-Leuschner-Platz, statt.

TAGESORDNUNG

Teil A

Tagesordnung I

1. Mitteilungen des Stadtverordnetenvorstehers
2. Mitteilungen des Magistrats und Beantwortung von Anfragen
3. Ausbau des Badestrands im Erholungs- und Freizeitpark Langen
4. Haushaltsplan Rj. 1972

Teil B

Tagesordnung I

5. Grundstücksangelegenheit
6. Stundungsangelegenheit
7. Grundstücksangelegenheit
8. Verkehrsangelegenheit

Langen, 21. Januar 1972

Der Stadtverordnetenvorsteher
gez. Jensen

LANGENER ZEITUNG

Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich; für Unterhaltung u. Anzeigen: Ch. Kühn. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen, Darmstädter Straße 26, Ruf 2745.

Fleisch gut Essen gut

Kalbsbrust zum Grillen, für Ragout, 500 Gramm	3.75	**Kalbsbraten** zart und saftig, 500 Gramm für	6.45
Kalbshaxe solange Vorrat, 500 Gramm nur	3.75	**Kalbsrollbraten** bratfertig vorbereitet, 500 Gramm	6.45

Beste Qualität und 3% Rabatt

SCHADE u. FÜLLGRABE

Fleischangebote sind nur in SCHADE-Märkten mit Frischfleisch-Abteilung erhältlich.

Geldanlage: Mit der Inflation leben

Von Fred Schmitz-Ohlstedt

Es nützt nichts, Blindekuh zu spielen: Der Preisauftrieb hat den höchsten Stand in der Geschichte der Bundesrepublik erreicht. Zwar prophezeien Bundeskanzler und Wirtschaftsminister für dieses Jahr eine Abschwächung der Steigerungsrate; das Ende der Entwertung wagen auch sie nicht vorauszusagen. Gelackmeiert sind in erster Linie die Sparer: Der freilich wagen auch sie nicht vorauszusagen. Gelackmeiert sind in erster Linie die Sparer: Der Wert ihrer Ersparnisse sinkt ständig, keine „dynamische Anpassung" - wie etwa bei Löhnen, Gehältern und Renten - gleicht ihre Verluste aus. Sie müssen allein mit dem Problem fertigwerden ... sie haben nur die Chance, aus der Vielzahl der Sparangebote eines herauszupicken, das ein paar Prozent mehr abwirft als die Entwertung verschluckt.

1971 ist die Kaufkraft der Deutschen Mark um annähernd 6% gesunken. Für das Jahr 1972 rechnen Wirtschaftswissenschaftler und -politiker mit einem Schwund von 4,5 bis 5%. Sicherlich ist das immer noch viel zu viel. Aber Lamentieren hilft nichts. Man muß sich mit den Realitäten abfinden und versuchen, durch eine geschickte Anlage seiner Ersparnisse die inflationäre Entwicklung zu unterlaufen. Das bedeutet:

- Geldanlagen, die weniger als 5% Rendite abwerfen, leiden an der Geldwert-Auszehrung.
- Bei einer Rendite von mehr als 5% lohnt sich das Sparen trotz des chronischen Kaufkraftverlustes.
- Es lohnt sich um so mehr, je höher die Rendite über der jeweiligen Teuerungsrate liegt.

Die praktische Nutzanwendung aus dieser Einsicht ist denkbar einfach: **Eine Sparform mit einer möglichst hohen Rendite auswählen!**

Das ist ebenso leicht getan wie gesagt. Denn es gibt eine ganze Reihe von Sparformen, die hohe Renditen abwerfen. Und unter ihnen wiederum ist das Investment-Sparen eine der besten.

Schauen wir uns das am Beispiel einer der führenden deutschen Investment-Gesellschaften an ... der Deutschen Gesellschaft für Wertpapiersparen (DWS). Diese Investment-Tochter der Deutschen Bank erwirtschaftete im vergangenen Geschäftsjahr

- für ihren Fonds INVESTA eine Ausschüttungs-Verzinsung von 8,4%;
- für INTERVEST 6,9%;
- für INRENTA 8,5%;
- für INTER-RENTA 9,9%.

Zweifellos sind das Ergebnisse, die sich sehen lassen können. Ebenso zweifellos aber gibt es andere Anlageformen, die genauso gute Effektiv-Verzinsungen ausweisen. Die letztjährige Rendite allein rechtfertigt also noch nicht die Behauptung, das Investment-Sparen gehöre zu den besten Sparformen. Diese Feststellung basiert vielmehr auf der Erkenntnis, daß die Investment-Anlage hohe Renditen mit der Chance auf Wertzuwachs verbindet.

Chance auf Wertzuwachs

Investment-Zertifikate verbriefen dem Sparer eine Beteiligung an einem Investment-Fonds, mithin auch an den Aktien und festverzinslichen Wertpapieren, die sich in diesem Fonds befinden.

- Bei festverzinslichen Wertpapieren zeichnet sich eine Senkung des allgemeinen Zinsniveaus ab. Eine solche Maßnahme hat normalerweise die Anhebung des Kursniveaus zur Folge, so daß für die nächste Zukunft mit Kursgewinnen der Fonds-Papiere zu rechnen ist.
- Die Aktienkurse liegen gegenwärtig im unteren Bereich der Bewertungsskala. Auch hier sind parallel zur erhofften Normalisierung des Wirtschaftslebens Kurssteigerungen zu erwarten. Wenn nicht von heute auf morgen, so doch auf längere Sicht.

Das Barometer steht also eindeutig auf KAUF!

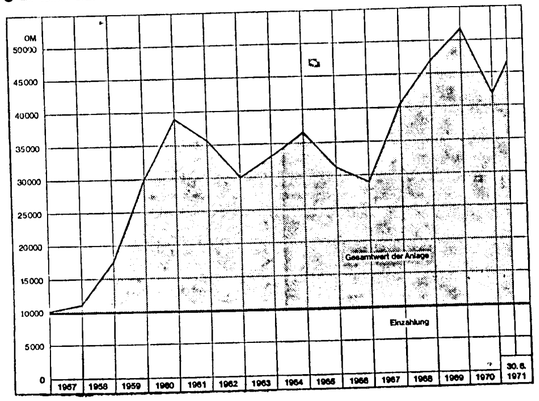
Den meisten Sparern kommt es allerdings nicht in erster Linie darauf an, zeitweilig hohe Renditen oder einmalige Kursgewinne mitzunehmen. Sie wollen langfristig gute Erträge erzielen ... Erträge, die den Kaufkraftschwund ausgleichen und das Sparen darüber hinaus zu einem lukrativen Geschäft machen.

Sehen wir uns erneut am Beispiel der DWS an, wie das Investment-Sparen unter dem Gesichtspunkt der langfristigen Geldanlage zu beurteilen ist. Die eingeklinkte grafische Darstellung zeigt, wie sich eine einmalige Anlage von 10.000 Mark in INVESTA-Anteilen seit Gründung des Fonds am 17. 12. 1956 bei Wiederanlage der Erträge entwickelt hat.

Die Wertsteigerung beträgt 363%!

Gewiß ein überzeugender Beweis dafür, daß sich das Investment-Sparen gerade für die langfristige Anlage besonders eignet.

Wird fortgesetzt. In der nächsten Woche lesen Sie am gleichen Platz, wie Sie Ihre Altersvorsorge sichern können.



public relations/anzeigen

Preise für hohe Qualität

Warncke Eiskrem auch 1972 mit Gütekontrolle

Fünf Große Preise, vier silberne und zwei bronzene Preismünzen errang die Warncke Eiskrem KG, Bremendorf bei Bremen, bei der DLG-Speiseeis-Prüfung 1971. Außerdem erhielt die Warncke Eiskrem KG die Benno-Martiny-Medaille in Bronze für vier Große Preise und eine dritte in Bronze für vier aufeinanderfolgenden Jahren für das Produkt Eiskrem mit Vanilliegeschmack

Die Großen Preise wurden Warncke in diesem Jahr für Eiskrem mit Vanilliegeschmack, Schokoladeneiskrem, Milchspeiseeis mit Vanillegeschmack, Erdbeerfruchteis und Eiskrem nach Fürst Pückler Art von der DLG übereicht. Die silbernen Preismünzen wurden für Nußeiskrem,

Jamaica-Eiskrem, Milchspeiseeis mit Schokoladengeschmack und Ananas-Fruchteis und die bronzenen für Mocca-Eiskrem und Milchspeiseeis mit Erdbeergeschmack vergeben.

Laufende Produktionsüberwachung war die Voraussetzung für die hohen Auszeichnungen dieses Nahrungsmittels. In einem firmeneigenen Labor wird die Beschaffenheit des Eiskrems täglich überprüft. Diese Gütekontrolle wird auch für die Zukunft die Gewähr für hochwertiges industriell hergestelltes Eiskrem bieten.

Nach der Montage weiterer Maschinen im Brunndorfer Werk ist das Unternehmen auf jeden Ansturm gerüstet. Am 1. Januar 1972 hat sich die Firma Wipa-Eiskrem, Krefeld, dem Warncke-Firmenverbund ebenfalls angeschlossen.

1.200.000 Portionen Eiskrem können in der Spitze täglich in zwei Schichten produziert und auf Lager genommen werden. 18.000 Liter Sahne, das sind 75.000 Liter Milch, 6,75 Tonnen Zucker und 3,5 Tonnen Frucht und Fruchtsirup benötigt das Werk dann täglich für die Herstellung dieser gewaltigen Eiskremmengen. An Spitzentagen verlassen 65 Tonnen Eiskrem das Werk bei Bremen. Der Transport erfolgt in firmeneigenen Tiefkühlfahrzeugen zu den Verkaufsniederlassungen in den Ländern Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen, Nordrhein-Westfalen und Hessen.

»Mit der Kirchturmpolitik aufräumen«

Der FDP-Ortsverband Götzenhain gab einen Jahresrückblick

g Vor Mitgliedern und Gästen gab der Erste Vorsitzende des FDP-Ortsverbandes, Reitzlein, einen Jahresrückblick. Als einen Beweis für die erfolgreiche Arbeit sehe er die steigende Mitgliederzahl an. Im Verhältnis zu den anderen Parteien und ihren Stimmanteilen liege diese Zahl sehr günstig.

Der Ortsverband und insbesondere auch die Fraktion in der Gemeindevertretung würden im neuen Jahre ihre sachliche Arbeit fortsetzen und deutlich machen, daß die aus Steuermitteln aller Bürger geschaffenen Einrichtungen nicht das Werk oder das Verdienst einer Partei seien, die sich andererseits dank ihrer noch bestehenden absoluten Mehrheit nicht scheuen, „Vermögen der Gemeinde zu verschenken" und versuche, Fehler der Vergangenheit zu Lasten der Gemeinde, also aller Bürger, auszubügeln.

In der Landes- und Kommunalpolitik habe die Gebiets- und Verwaltungsreform das Thema des Jahres gebildet. Es werde gewiß auch im bevorstehenden Kommunalwahlkampf eine wichtige Rolle spielen. Eine allgemeine Verwaltungsreform könne nicht ohne Gebietsreform, eine Neuordnung der Verwaltungsräume nicht ohne Neuverteilung der Aufgaben durchgeführt werden. Es sei nur eine Frage der Zeit, wann sich die besseren Argumente durchsetzen würden.

Diejenigen, deren Ämter und Posten und liebgewordene Gewohnheiten in Frage stünden, seien nicht die geeigneten Kritiker zukunftsweisender Lösungen, bemerkte der FDP-Sprecher. Die Vorteile größerer Verwaltungseinheiten mit einer quantitativ und qualitativ besseren Verwaltung könnten nicht ernsthaft geleugnet werden. So sei völlig unbestritten, daß die Datenverarbeitung, aber auch Planungen und Einrichtungen der Raumordnung des Verkehrs, des Gesundheitswesens, des Umweltschutzes nur in größeren Verwaltungsräumen wirkungsvoll durchgeführt werden könnten. Der In Erkenntnis dieser Notwendigkeiten von der SPD ausgehende Vorschlag, bestimmte Verwaltungsaufgaben Mehrzweckpflichtverbänden ohne parlamentarische, also demokratische Kontrolle zu übertragen, gleichzeitig aber die bestehenden Kreise und Gemeinden unverändert zu belassen, bedeute das Gegenteil einer Verwaltungsreform. Gerade in unserem Gebiet, wo eine Gemeinde mit der Nachbargemeinde zusammengewachsen sei, müsse mit der Kirchturmpolitik endgültig aufgeräumt werden.

Dazu sei die Mitarbeit aller Bürger erforderlich. Es gehe nicht an, daß die Entscheidungen von den wenigen, die sich mehr oder weniger selbst dazu für berufen hielten, getroffen würden. Die FDP sei bereit, allen interessierten Bürgern eine echte Chance zu sachlicher und kritischer Mitarbeit anzubieten, ohne daß sie Parteimitglied werden müßten. Dies gelte auch für die Aufstellung der Listenbewerber zu den Wahlen.

GÖTZENHAIN

g **Wir gratulieren.** In dieser Woche feiern ihren Geburtstag am 23. Januar Frau Regina Lauer, Langener Straße 16 (62), am 25. Januar Herr Otto Schneider, Albert-Schweitzer-Str. 1 (70), am 26. Januar Herr Georg Reitter, Langener Straße 29 (74) und am 27. Januar Frau Margarete Gäbert, Schillerstraße 2 (70).

g **Handball-Nationalmannschaft trainierte in Götzenhain.** Bürgermeister Tielmann konnte die Handball-Nationalmannschaft für einen Drei-Tage-Aufenthalt in Götzenhain willkommen heißen. Sie hatte Götzenhain zur Vorbereitung des am Wochenende in Frankfurt auszutragenden Spieles gegen die spanische Nationalelf gewählt, wegen der früher hier so guten Erfahrungen. Diesmal bestätigten die Spieler aufs Neue, daß die Halle des HSV Götzenhain eine gute Übungsstätte sei. Besonders erfreut waren die Spieler jedoch auch darüber, daß sie wieder gute Aufnahme in der „Krone" fanden. Überrascht zeigten sie sich von der so großzügigen und so angenehmen Erweiterung des Hotels in der ländlichen Umgebung.

g **Sollen wir im Müll ersticken?** Wer sprach vor 20 Jahren vom Müll und wer sah in den ersten Jahren nach dem letzten Weltkrieg die Umweltverschmutzung? Damals galt es zunächst, Wohnungen und neue Arbeitsplätze zu schaffen. Jeder freute sich, wenn wieder die Kamine rauchten und die Autos liefen. Heute ist es eins der ersten Probleme in der Bundesrepublik und in allen Industrieländern geworden, wie die Menschen zu gesundem Boden, gesunder Luft und gesundem Wasser kommen können. Der Ortsverein der SPD Götzenhain packte dieses Problem in einem Bildungsabend am vergangenen Donnerstag an. Staatsminister Best war als Referent vorgesehen. Da er aber in Nordhessen festgehalten wurde, übernahm sein Referent, Regierungsdirektor Dr. Müller, das Referat. Er engte das Thema auf sein eigentliches Fachgebiet „Abfallbeseitigung" ein. Dabei kamen jedoch die vielen Besucher, unter denen besonders die starke Vertretung der Landwirte auffiel, nicht zu kurz. Aus umfassender Fachkenntnis schilderte er, wieviele Schwierigkeiten es heute schon bereite, den normalen Müll zu beseitigen, wie schwer die entsprechenden Plätze für Deponien zu finden seien, welche Aufgaben der Sondermüll aus den Betrieben stelle und wie die enormen Kosten aufzubringen seien. Die Müllverbrennungsanlage in Heusenstamm hielt er für unseren Raum für notwendig. Die geplante „Deponie", eine von etwa 35 im Land zur Diskussion stehenden, bei Gravenbruch, sei zunächst einmal in den vielfachen Einsprüchen dagegen „gestorben", obwohl der gewählte Platz wegen seiner Bodenbeschaffenheit günstig gewesen sei. Die sachlichen Argumente dafür seien gut gewesen, doch werde meist bei so schwierigen Angelegenheiten gefühlsmäßig argumentiert. Eine Deponie für das ganze Rhein-Main-Gebiet biete sich in der Messeler Grube an. Eine Kompostierung könne für das Gebiet der Borgstraße in Frage kommen. Als die drei der Zeit entsprechenden zur Abfallbeseitigung nannte er die Müllverbrennungsanlage, bei der bis 40 Prozent Rückstände verblieben und die teuer seien, die Deponie und die Kompostierung. Die Hauptfrage sei heute nicht, wie man an die Dinge herangehe, die technischen Fragen seien weitgehend gelöst; die Sorge heiße vielmehr, wie man die hohen Kosten aufbringen könne. Wohl helfe die Wirtschaft mit und die „Abfallerzeuger" würden durch die neuen hessischen Gesetze mit herangezogen, doch die Umlegung der Kosten auf die Allgemeinheit werde nicht ausbleiben können. Hier sei viel Aufklärungsarbeit zu leisten, wie all den — vielfach gutmeinenden — „Umweltschützern zu sagen sei: Geht nicht mehr aus der Sicht der rauchenden und ewig stinkenden wilden Müllkippen an die Dinge heran, sondern helft mit, daß auf der Natur angepaßte Art und so billig als möglich, die Abfälle beseitigt werden können. Die sehr ausführliche und sachkundige Aussprache diente der Vertiefung des Themas und entsprach dem Ziel, das Versammlungsleiter Günther Vogt eingangs als Informations- und Bildungsabend angegeben hatte.

Gefesselte Freizeit

Vom Umgang mit Fernsehmenschen / Von Horst Krüger

Früher, das ist sicher, war auch das einmal anders. Wenn früher der Abend kam, die Dunkelheit über die Stadt sank, wenn man seine Arbeit, sein Tagespensum erledigt und hinter sich hatte, war man da nicht ein freier Mensch? Was hat man nicht früher alles so gemacht am Feierabend, nicht wahr? Ins Kino gehen, Freunde besuchen, irgendwo rumhokken, versacken im schönen Sumpf. Oder zu Hause mit seinen Lieben in Ruhe essen, reden, streiten - der Streit war früher einmal, neben dem Skat, die beliebteste Freizeitbeschäftigung im deutschen Familienkreis. Streit kann so beleben, erfrischen, tiefere menschliche Bande knüpfen und ist überdies ein flinker Zeitvertreib, auch billig, meistens kostenlos. Ich will nur sagen: Früher war man so zwischen sieben und zehn des Abends noch sehr glücklich daran. Man war wie ein Kind, das spielen gehen darf mit seinen Murmeln. Open end hieß früher jeder Abend.

Seit Jahren beobachte ich immer besorgter, wie so freie Sitten schwinden, wie uns die Leine immer kürzer gehalten, der Riemen

Aufschlußreich ist auch der Verlauf, die Dynamik dieser Gespräche. Das beginnt ganz normal, locker und fröhlich, wie auch früher einmal so nach sieben. Schon um halbacht aber werden die Anrufe deutlich straffer, gezielter, auf klare Themenkreise begrenzt. In die Gespräche, die zehn vor acht beginnen, kommt schon etwas von Hast, von überstürzter Eiligkeit. Die Leute sprechen jetzt wie aus einer Telefonzelle vom Münzautomaten, sie reden auch lauter ins Mikrofon, so als riefen sie aus Rom oder Stockholm an, obwohl es nur aus Darmstadt kommt. Und plötzlich ersitzt das Ganze, geht in die Brüche. Die Uhr ist noch etwas vorgerückt, und alle Probleme, die eben noch schwierig und weiträumig waren, großer Entfaltung bedurften, klappen einfach zusammen wie Taschenmesser. Man spürt Unruhe, Hastigkeit, Verdrossenheit auf der anderen Seite, überstürzte Bemühungen, Schluß zu machen. Es wirkt beinah unfreundlich, wie der andere einem gerade noch atemlos zuruft: Also ich muß jetzt abbrechen, leider, ja auf Wiederhören, danke; dann knackt es schon hart in der Leitung, und ich weiß: Fernsehzeit, natürlich. Jetzt kommt ja die Tagesschau. Es ist wie mit dem Sex. Niemand sagt's und alle tun's. Ich übrigens auch. Auch ich sehe die Tagesschau. Es hat sich also das Leben ein bißchen verändert im Zeichen der Fernsehuhr. Ein neuer Knigge wäre zu schreiben: Vom Umgang mit Fernsehmenschen. Es wäre zunächst zu beschreiben, wie taktlos, wie anstößig, wie beinah unzüchtig es ist, zwischen 20 und 20.18 Uhr bei Mitmenschen zu klingeln, zu klopfen, vielleicht nach zwei Eiern, aushilfsweise, zu fragen. Später verzweigen sich die Interessen. Ich bin in der Lage, schon vom Verhalten meines Telefons her klar die Programmarten zu erkennen. Am Montag, wenn Panorama oder ähnliches kommt, herrscht Totenstille. Niemand klingelt auch an der Haustür, Plaudert aber Professor Grzimek mit seinen Äffchen, so setzen erste Weltkontakte wieder ein. Überhaupt läßt der Bann so gegen zehn deutlich nach. Schon um halb elf kann man wieder seine Freizeitbeschäftigung aufnehmen: essen, reden, streiten.

All diese vielen, strengen Fernsehzeiten, auf die man immer schon vorausschauend Rücksicht nehmen muß - beim Dating, Versucht man sich zu entziehen, so geht es einem wie früher in der Schule beim Schwänzen der Turnstunde: Irgendwo hat man doch ein schlechtes Gewissen. Wie oft saß ich bei einer Party, in einer Abendrunde bei schlechtem, etwas verquältem, mühsamem Kontakt und dachte bestürzt: Jetzt läuft doch diese Reportage über Maos Kulturrevolution, jetzt spricht doch Martin Walser über Politik - daß du das all die teergefegten Straßen der City, wenn Kriminalserien, Mondlandungen, Könige kommen. Ich erinnere mich, wie ich im Sommer beinah einen Unfall gebaut hätte, weil ein Freund von mir zum Spiel um die Fußballbei euch auch so? Nun das. Das war einmal. Heute haben sich alle Anrufe der Freunde auf eine präzise Uhrzeit eingependelt. Sie beginnt exakt 19.01 Uhr (mit den verbilligten Fernsprechtarifen) und endet schlagartig 19.89 Uhr, so daß diese eine Stunde voller schöner, großer Beredsamkeit ist. Dann aber ist nichts mehr. Schweigen. große Pause.

noch etwas enger geschnallt wird. Es werden uns immer feinere, immer strengere Fesseln um unsere schönen Freizeitgelenke gelegt. Ich merke das zum Beispiel seit Jahren an meinem Telefon. Früher riefen abends einfach die Freunde so an - nach dem Abendbrot. Man kennt diese netten und menschenfreundlichen Überraschungen, die gar nichts wollen, nur so plaudern: Hallo wie geht's denn, und was macht ihr heute abend, und regnet es Wellmeisterschaft rasch noch nach Hause gefahren werden wollte. Er trieb und hetzte mich durch alle Gelbampeln der Stadt, es ging um Minuten. Es war, wie wenn man einen Zuckerkranken, schon ohnmächtig, ins Krankenhaus transportiert. Es ging also um Leben und Tod, jedenfalls für mich, den Fahrer.

Später dann, ich allein wieder zu Hause, im Zentrum der City allein und zu Hause, nicht fernsehend, hörte ich einen Schrei. Ach, es war ein Schrei, den ich nie vergessen werde. Er kam aus den Häuserschluchten der Innen-

Leihe einem Feind Geld und du wirst ihn nicht gewinnen, leihe es einem Freund und du wirst ihn verlieren.

*

Such bei den anderen nach deren Tugenden und bei dir selber nach deinen Schwächen.

Ausländer auf Reisen haben es immer schwer, da sie die Sitten des jeweiligen Reiselandes meist nicht sehr genau kennen. Unser Bild zeigt afrikanische Touristinnen in der italienischen Stadt Florenz.

stadt, die still und tot dalag wie eine Mondstadt. Es war, als wenn alle Türen aufsprängen, alle Fenster der Stadt zerbrächen, Schrei von Millionen. Volkes Schrei. So haben die Deutschen selbst Hitler nicht zugejubelt. Es war das erste Tor für uns. Und ich dachte wieder: Hörst du? Das ist Fernsehzeit.

Einfälle – Ausfälle

Von Oscar Wilde

Ich liebe Männer, die eine Zukunft, und Frauen, die eine Vergangenheit haben.

Eine Sache muß nicht unbedingt edel, aufrichtig und gut sein, nur weil ein Mann sein Leben dafür läßt.

Der einzige Unterschied zwischen einer Liebelei und einer Leidenschaft ist der, daß die Liebelei von Dauer sein kann.

Das Schlimme am Alter ist nicht, daß man alt wird, sondern daß man jung bleibt.

Es gibt zwei Arten von angenehmen Menschen: die, die alles, und die, die gar nichts wissen.

Man sollte nie etwas tun, worüber man sich nach dem Essen nicht unterhalten kann.

Der Mann, der pünktlich war

Von Franz Tumler

Ein Mann, der auf Pünktlichkeit großen Wert legte und der auch in dem Ruf stand, daß es Abhaltung für ihn nicht gebe, hatte einen Krankenbesuch vor; um vier Uhr wollte er in der Klinik sein. Um drei Uhr bekam er einen Anruf: ein auswärtiger Geschäftspartner, den er persönlich nicht kannte und der auf Durchreise in der Stadt war, wollte ihn treffen. Die Sache ließ sich nicht aufschieben, der Mann entschloß sich, den Krankenbesuch abzusagen.

Er verabredete sich mit dem Geschäftsfreund für vier Uhr in einem Café. Er beauftragte seine Sekretärin, im Krankenhaus anzurufen und zu sagen, daß er leider nicht kommen könne. Es war zehn Minuten vor vier, als er auf dem Weg zum Café über eine Kreuzung ging. Er hatte es nicht eilig und wäre im Café wohl auch nach seiner Art pünktlich gewesen, hätte nicht umgekehrt ein Taxifahrer Elle gehabt und auf den Übergang zu wenig geachtet. Der Mann wurde von dem Taxi gestreift und niedergestoßen. Zum Glück wurde er nicht verletzt; und zum Glück auch zeigten nun alle drei an dem Unfall beteiligten Leute Besonnenheit - ein dritter nämlich war dabei und erklärte sich für beteiligt: der Fahrgast hinten; er sagte sofort, es sei seine Schuld, er habe den Taxifahrer zur Eile gedrängt, er bedauere das sehr. Er sagte es ebenso bestimmt wie höflich, ohne sich dabei etwas zu vergeben oder sich auszureden.

Der Mann war davon angenehm berührt und wollte es gar nicht so weit kommen lassen, daß die Polizei sich einmischte. Die Sache wäre erledigt gewesen, wenn nun nicht auch der Taxifahrer sich als besonnener, sein Interesse ruhig abwägender Mann erwiesen hätte: wegen der Unfallhaftung bei immerhin möglichen Folgen bestand er auf einer sofortigen ärztlichen Untersuchung. Er wollte den Mann auch gleich ins Auto nehmen und erbat sich von seinem Fahrgast die Erlaubnis. Der hatte nichts dagegen, zumal ihm der Fahrer sagte, es sei dieselbe Richtung, er werde ihn an seinem Ziel absetzen und weiterfahren. Der Mann nun sträubte sich, er stieg zwar ein, wollte aber von dieser Fahrt zur Untersuchung nichts wissen oder wenigstens vorher noch einmal kurz aussteigen - ja, hierl sagte er, als der Fahrer vor dem Café hielt. Er wollte hinaus, der Fahrer hielt ihn zurück.

„Nein, dieser Herr soll aussteigen", sagte er und zeige auf seinen Fahrgast.

„Aber ich bin doch verabredet hier!" sagte der Mann.

„Mit wem?" fragte da der Fahrgast, der ihn die Wette über beobachtet hatte.

„Mit einem auswärtigen Geschäftsfreund", antwortete der Mann.

„Der bin ich!" sagte der andere.

Es war zwei Minuten vor vier auf der Uhr über dem Cafehaus und die Zeit ging weiter; nur der Taxifahrer schaltete nun seine Zähluhr ab; das Stück bis zur Klinik fuhr er auf eigene Rechnung. Zu dritt traten sie ein.

Der Mann wollte alles rasch abmachen und wandte sich wegen der Untersuchung an die Schwester an der Pforte. Aber die kannte ihn, und statt ihn anzuhören drückte sie ihm den Blumenstrauß und die Flasche Wein in die Hand, die er hierher hatte vorausschicken lassen. Und als er sie fragte ob ihr denn nicht ausgerichtet worden sei, daß er verhindert sein werde, sagte sie: „Ja - aber sie sehe ja, daß er sich nun doch wie auch sonst immer, von nichts habe abhalten lassen." Dann huschte sie ihm voran über den Korridor und öffnete die Tür.

Er stand vor dem Bett des Kranken, der ihn erwartete - auch er ohne sonderliche Überraschung, daß er doch habe kommen können; und es war gerade vier Uhr, so daß er auch diese zweite Verabredung einhielt, pünktlich von seinem Fahrgast die Erlaubnis. Der hatte wie immer.

Moderne Betriebsräume
Gutes Betriebsklima
Leistungssystem

5-Tage-Woche, freitags bis 14.15 Uhr

Für unseren erweiterten Betrieb suchen wir

weibliche Ganztagskräfte
männliche Arbeitskraft

zur Bedienung von Schneidmaschinen

Hees Plastik — Sprendlingen, Philipp-Reis-Straße 9 – 11, Telefon 06103 / 6 70 27

MERCK

Für die technischen Werkstätten unseres Werkes in Darmstadt suchen wir zum baldigen Eintritt tüchtige und zuverlässige, an einer Dauerstellung interessierte

Rundfunk-Fernsehmechaniker
Maschinenschlosser
Betriebsschlosser
Mechaniker
Feinmechaniker
Bleilöter
Elektriker
Elektromotorenbauer

Wir bieten gute Löhne und beträchtliche zusätzliche Sozialleistungen.
Interessenten bitten wir, bei uns vorzusprechen.

E. Merck, Personalabteilung E
61 Darmstadt, Frankfurter Straße 250

Luftkurort Kirch-Brombach bei Bad König/Odw.
Durch Erweiterung des bestehenden „Villenviertels am Herrenwäldchen stehen weitere **Bungalowbauplätze** in staubfreier, sonnig. SW-Hanglage, Höhe über 300 m, zum Verkauf an. Grundstücksgröße ca. 1000 qm, Grundstückspreis: DM 29,50/qm incl. Erschließungskosten.
Besichtigung nach Vereinbarung.
Zu verkaufen durch:
HANS RAUTENBERG
Immobilien - 684 Lampertheim
Ringstraße 85, Tel. 06206-2865

Lammpelzmäntel
Außen Leder, innen das gewachsene Fell. Herrlich weich, leicht und bequem. Nicht mal teuer, natürlich von
LEDER-VATER
Deutschlands größtes Spezialgeschäft für Lederkleidung
Ffm., Hauptwache und Kaiserstr. 18

Fotolaboranten
(aufgeschlossene junge Menschen lernen wir an) zum baldmöglichsten Eintritt gesucht.
Bitte bewerben Sie sich bei der
»GAMMA« Kopieranstalt
6079 Buchschlag, In der Luxhohl 5, Telefon 61954-55

In besonderen Fällen können wir kurzfristig liefern. Es sollte aber Ausnahme bleiben, denn es kommt Ihrer Drucksache zugute, wenn für die Herstellung mehr Zeit zur Verfügung steht. Bestellen Sie daher immer rechtzeitig.
Buchdruckerei Kühn
Darmstädter Straße 28
Telefon 27 45

Für unsere Deutschland-Zentrale suchen wir
Stenotypistin bzw. Sekretärin bzw. Bürokraft
(auch für halbe Tage).
Arbeitszeit kann nach Ihren Notwendigkeiten weitestgehend angepaßt werden.
Wir bieten: moderne Atmosphäre und interessante Tätigkeit bei gutem Einkommen.
Bitte rufen Sie uns umgehend an oder schreiben Sie uns.
URBANIA GMBH
607 Langen, Mozartweg 4, Telefon 06103/7507

! Verbilligte !
Transporte und Umzüge
jederzeit - Tel. 2 13 23

Ford 15 M P 6
Bj. 68, silbergrau, 60 000 km, Radio, viele Extras, 3000 km Garantie, TÜV bis 1974, für 3600,– DM zu verkaufen.
Shell-Station Oxe, Egelsbach
Darmstädter Landstraße 11, Telefon 4 93 50

Trauerdrucksachen
Trauerbriefe
Trauerkarten
Dankkarten
liefert schnell und preiswert
Buchdruckerei Kühn KG
Langen
Darmstädter Str. 26

Bestattungsunternehmen
Erd- und Feuerbestattungen
Überführungen mit eigenem Wagen
Erledigung der Formalitäten
PIETÄT DAUM
Fahrgasse 1, Telefon 2 29 68

Wir sind die Exportorganisation eines auf seinem Gebiet führenden Unternehmens als Zulieferer für die Kunststoffindustrie mit weltweiten Geschäftsbeziehungen und suchen eine

Steno-/Phonotypistin
(für halbe Tage – nachmittags)

Die Hauptaufgabe liegt in der Erledigung eines Teiles unserer Korrespondenz nach Diktat oder Platte. Das Arbeitsgebiet umfaßt außerdem abwechslungsreiche Aufgaben aus dem Exportbereich. Wir bieten einen gepflegten Arbeitsplatz, Mittagstisch und eine gute Bezahlung, verbunden mit überdurchschnittlichen sozialen Leistungen.

Rufen Sie uns doch bitte an, wir vereinbaren gerne mit Ihnen einen Vorstellungstermin.

MASA · EXPORT · GMBH
6079 Sprendlingen, Benzstraße 60, Tel. 06103/1041

Am 23. Januar 1972 verstarb

Herr Karl Peschke.

Der Verstorbene war von 1948 bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand bei uns tätig. Er war ein fleißiger und pflichtbewußter Mitarbeiter, der von Vorgesetzten und Kollegen gleichermaßen geschätzt wurde. Wir werden ihn in guter Erinnerung behalten.

Vorstand, Belegschaft und Betriebsrat der PITTLER Maschinenfabrik Aktiengesellschaft

Langen, den 24. Januar 1972

Für die Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Wilhelm Dornburg

sagen wir unseren aufrichtigen Dank. Besonders danken wir Herrn Studienrat Ley für seine tröstenden Worte und den Schulkameradinnen und -kameraden des Jahrgangs 1887 für die Kranzniederlegung, sowie allen, die ihm die letzte Ehre erwiesen haben.

Familie Franz Dornburg
Frau Thiel
und alle Angehörigen

Langen, den 20. Januar 1972
Fahrgasse 10
Dreieichenhain, Am Gebück 8

UT-FILMBÜHNE

Dienstag 20.30 Uhr: Jürgen Roland's
St. PAULI-REPORT

Mittwoch und Donnerstag 20.30 Uhr:
Rock Hudson als charmanter Fliegermajor und Geheimnisträger – Julie Andrews als bezaubernde gefährliche Spionin

Julie Andrews • Rock Hudson
DARLING LILI

LICHTBURG TEL. 22209 Dienstag und Mittwoch 20.30 Uhr
Die Fortsetzung des größten schwedischen Filmerfolges
VARIATIONEN DER LIEBE - II. Teil

Die besten Filme der Welt — Donnerstag 20.30 Uhr: Klassiker des schwarzen Humors
ARSEN UND SPITZENHÄUBCHEN

DRK DEUTSCHLANDS
ORTSGRUPPE LANGEN

Urlaubsfahrt Mai 1972 Bayerischer Wald
Einzahlungen können ab sofort bei Kamerad Ilch. Vater und in der Geschäftsstelle vorgenommen werden. Es sind noch einige Plätze frei, Meldungen werden erbeten.
Der Vorstand

Gutes Abendessen bei Hähnchen-Erich
an der B 3 - Telefon 2 34 50
ab 17 Uhr geöffnet
Frische Hähnchen auch zum Mitnehmen

Reinemachefrau
für sofort gesucht. Wohnung kann kostenlos gestellt werden. Vorzustellen:
Gaststätte Lämmchen
Schafgasse

WIR HEIRATEN
Willi Metzger
Trini Martin
Fahrgasse 6 — Langen — Im Birkenwäldchen 6a
Die kirchliche Trauung findet am Donnerstag, dem 27. Januar 1972, um 15 Uhr in der evangelischen Stadtkirche statt.

Wir empfehlen diese Woche!

Schweinekamm	500 g	3,68 DM
Schweinekotelett, mager	500 g	3,78 DM
Schweine-Steak	100 g	1,22 DM
Schweine-Stich, eigene Herstellung	100 g	1,44 DM
Schinkenspeck, eigene Herstellung	200 g	1,76 DM
Grobe Mettwurst, eigene Herstellung	500 g	4,48 DM
Gekochte Rippchen	500-g-Packung	nur 0,69
Hühnerklein,		

REWE-MARKT ANNA HAHN
Langen, Annastraße 43-45

Maler u. Tapezierer
bei Selbstlohn und Extras stellt ein:
Manfred Hahn
Malermeister
Telefon 8 25 34

Fabrikationsraum
in günstiger Lage in Langen zu vermieten.
Off.-Nr. 96 an die LZ

Bauerwart.-Land
in Langen, Steinberg, 1080 qm à DM 70,-. Barzahlung.
Off.-Nr. 60 an die LZ

Privatmann sucht
Bauplatz
in Egelsbach oder Umgebung (ca. 500 qm). Preisangebote erbet. u. Off.-Nr. 58 an die LZ

Ww.-Boller
mit Mischbatterie, und
Ski-Stiefel
Größe 8½, alles neuwertig, preisgünstig zu verkaufen.
Landfried, Wolfsgartenstr. 2

Zu verkaufen:
Dunkelgrüner
R 4 Export
9-fach herelft, mit 51 550 km, Bj. 67, TÜV bis Juli 1973, Preis n. Vereinbarung.
Tel. 06103/22846

BMW 1800
Bj. 6/69, 54 000 km, für 6500 DM zu verkaufen.
Telefon 2 92 16

2 VW-Reifen
schlauchlos, 15.6 x 15, Continental, auf Felg., für DM 40 zu verkauf.
Sofienstraße 26 I, rechts, nach 17 Uhr

Wir führen preisgünst.
Inspektionen und Reparaturen
an Ihrem Pkw durch.
Off.-Nr. 95 an die LZ

Nebenverdienst
Wir bieten Ihnen — auch Hausfrauen — die Möglichkeit, durch eine Tätigkeit zu Hause (kein Adressenschreiben) leicht und ohne Eigenkapital Geld nebenbei zu verdienen.
Wir informieren Sie kostenlos u. unverbindlich, schreiben Sie bitte an den
OTTO VERSAND
2 Hamburg 1, Postfach, Abt. AP 8165

BAUGELÄNDE
ab 4000 qm im Industriegebiet Langens gesucht.
Offerten erbeten unter Nr. 94 an die LZ

Klaviere und Orgeln
Ausstellung u. Verkauf
Klavierstimmer
F. KUHN
Nieder-Roden
Frankfurter Str. 33
Am Bahnhof-Parkplatz
Tel. (06106) 2 14 34

Praxis geschlossen
vom 31. Januar bis 15. Februar
Wolfgang Streck
607 Langen, Bahnstraße 69
Vertretung:
Dr. Jork, Dr. Greifenstein, Frau Dr. Hanke, Dr. Kober, Dr. Otto.
Besuche bitte bis 9 Uhr bestellen

Zu verkaufen:
Ford 1500
Baujahr 1965, TÜV bis 1974 und Spikesreifen, günstiger Preis.
Dr. Muscan, Tel. 06103/83 61

Inserieren bringt Gewinn!

Verkaufe
Mercedes 190 D
Bj. 60, ATM, Schonbezüge, Winter- und Sommerreifen, VB 850,— DM.
Telefon 2 27 12

Bargeld
für jedermann
500,- bis 10000,- DM
Ausz. am selben Tag
NAGLER-FINANZ
Abt. Kreditvermittlung
Offenbach, Frankf. Str. 56-62
im Europa-Haus · Telefon 882909

REWE-Markt Hans Gärtner
Langen,
Südl. Ringstraße 118

Schweineschulter, wie gewachsen, ca. 5 - 6 kg schwer	500 g	1,88	DM
Schweinebraten, wie gewachsen	500 g	2,28	DM
Schweine-Stich, mager	500 g	2,28	DM
Eisbeine (Haspel)	500 g	1,78	DM
Gekochter Vorderschinken	100 g	0,79	DM
Kalbsleberwurst	100 g	0,98	DM
Holl. Hähnchen, Handelskl. A 1000 g, Stück		2,78	DM

Die Stadtwerke Langen GmbH laden zu einem Sondervortrag mit praktischer Vorführung und Kostproben unter dem Thema
„Für kleine Gäste"
am Mittwoch, dem 2. Februar 1972, um 15.00 Uhr
im Vortragsraum der Stadtwerke Langen GmbH, Liebigstraße 9 — 11.
Der Vortrag bringt Anregungen für Kindergeburtstage und ähnliche Anlässe. Über Ihren Besuch, sehr verehrte Hausfrau, würden wir uns sehr freuen und bitten um Ihre Anmeldung unter Telefon 27 71. Die Teilnahme ist kostenlos.
STADTWERKE LANGEN GMBH
– Abt. Lehrküche –

Die Stadtwerke Langen GmbH führt in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule in der Lehrküche der Stadtwerke Langen GmbH folgende Kochkurse durch und lädt hierzu ein:
Am Montag, dem 31. Januar 1972 und am Montag, dem 7. Februar 1972 um 19.00 Uhr
„Süße und saure Leckereien zur Faschingszeit"
Anmeldungen erbeten:
STADTWERKE LANGEN GMBH
– Abt. Lehrküche –
Liebigstraße 9 — 11, Telefon 27 71

Vergebe Buchführung in Heimarbeit
(Maschine wird gestellt).
Angebote erbeten: Telefon 76 83

BETTEN-REISER
Wir sorgen für den gesunden Schlaf und bieten zum besonders billigen Preis das
Karo-Step-Gesundheitsflachbett
an. Füllung: Original 3/4 Daunen. Für die heutige Zeit einmaliger Preis, 130 200,
135,— DM
Nur solange Vorrat!
BETTEN-REISER
Langen, Fahrgasse

Abflußsorgen??? ● Berechnung nur bei Erfolg ●
gem. uns. Geschäftsbedg.
Beseitigung von Verstopfungen jeder Art. Ausräsen von Rohranstalten (Urin-, Wasserstein in Abflußleitungen), auch Kanal-Hochdruckspülwagen.
Kanal-Rohrreinigungs Dienst
G. FICHTEL
Zentrale Hochheim 8 61 46 / 54 26. Zweigstellen: Frankfurt 55 18 15, Mainz 6 46 56, Wiesbaden 6 54 56, Darmstadt 7 63 70

Schnell zum HL!
(Weil's dort auf breiter Ebene billig ist.)
HL MARKT

Söhnlein Brillant-Sekt
1/1 Flasche incl. Steuer
statt 5,48 **3,98**

100 % Orangensaft
1-Liter-Flasche
statt 1,28 **-,95**

Tschech. Heidelbeeren
1/1 Glas **1,98**

Maggi-Ravioli, 1/1 Dose, 3 verschiedene Sorten
empf. Richtpreis 2,55
HL-Preis **1,48**

USA Puten-Unterkeulen
Hdl.-Kl. A gefroren
500 g **1,88**

Holl. Spelse-Zwiebeln
Kl. II
5-kg-Sack **-,77**

Schweineschnitzel
mager
500 g **4,48**

Schweinebraten
500 g **3,98**

Fielschwurst
pikant
500 g **1,88**

Banner Deo Spray
empf. Richtpreis 4,95
HL-Preis **1,98**

Badedas
50 Bäder
empf. Richtpreis 12,90
HL-Preis **5,95**

Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat reicht.

EGELSBACHER NACHRICHTEN

Organ für die Gemeinde Egelsbach mit den amtlichen Bekanntmachungen

Nr. 7 — Geschäftsstelle: Langener Zeitung, 607 Langen, Darmstädter Straße 26 — Dienstag, den 21. Januar 1972

Wenn St. Paulus regnet oder schneit . . .

Ob wir uns an die vielversprechende Bauernweisheit: „Pauli Bekehr — kein Winter mehr!" auch in diesem Jahr halten können? Das erscheint angesichts des langen, milden Winters doch recht fraglich. Da könnte schon eher die folgende Behauptung stimmen: „Pauli Bekehr — Winter halb hin halb her." Und die Wintersportler, die bisher so arg zu kurz gekommen sind, mögen wohl reimen: „Pauli Bekehr — bring' uns den rechten Winter her!" Es gibt noch viele andere Sprüche, die den 25. Januar als rechten Lostag kennzeichnen. So meint man z. B. in einigen Gegenden: „Paulus klar, bringt ein gutes Jahr; hat er Wind, regnet's geschwind; ist Nebel stark, fällt Krankheit den Sarg. Wenn's regnet und schneit, wird teuer das Getreid'." Reichlich verfrüht mag uns folgender Spruch erscheinen, der da meint: „An Pauli Bekehr kommt der Storch wieder her." Da trifft wohl schon eher zu, was der Volksmund über die Winterschläfer sagt: „An Pauli Bekehrtag kriecht aus seiner Höhle der Dachs" oder über die Gänse, die in dieser Zeit mit der Paarung beginnen: „Pauli Bekehr — Gans, gib' dein Ei her!" Wichtig ist auch der Witterungsverlauf am 25. Januar: „Ist zu Pauli Bekehr das Wetter schön, wird man ein gutes Frühjahr seh'n; ist es aber schlecht, dann kommt es spät als fauler Knecht." Regnen und schneien soll es an diesem Tage möglichst nicht, aber „wenn Paulus kommt mit Sonnenschein, füllt Speicher sich und Keller mit Frucht und Wein."

Wir gratulieren!

. . . Frau Elisabeth Kühn, Lutherstraße 12, zum 79. Geburtstag am 26. Januar:

. . . Herr Richard Hirte, Arheilger Straße 4, zum 75. und Herrn Johannes Kappes, Schulstraße 72, zum 74. Geburtstag am 27. Januar;

. . . Herrn Wilhelm Geiß, Niddastraße 37, zum 82. und Frau Helene Reinhardt, Rheinstr. 16, zum 71. Geburtstag am 28. Januar.

Mag allen auch im neuen Lebensjahr Gesundheit und Freude beschieden sein.

„Mit tanzsportlichem Helau!"

e Der Tanzsportclub 71 Egelsbach veranstaltet auf Wunsch seiner Mitglieder zur Faschingszeit anstatt des Trainings einen Faschingsrummel. Als Termin wurde der 26. Januar, elf Minuten vor 20 Uhr, also 19.49 Uhr, gewählt. Auch der wichtigen Faschingslaune soll eine Kostümierung den äußeren Rahmen bilden. Die beliebte u. bekannte Band „Walter Seibel und seine elf Knöpfe" wurde engagiert. Für das leibliche Wohl sei „Best"-ens gesorgt, wird versichert. Zur Kostendeckung soll ein Betrag von drei Mark pro Paar angemessen sein. Mit tanzsportlichem Helau bittet der TSG 71 alle seine Mitglieder und Freunde, zum Faschingsrummel in das Trainingslokal, dem Bürgerhaus, zu kommen.

Erste Große Fremdensitzung der KGE

e Die Karneval-Gesellschaft Egelsbach 1937 (KGE) startet am kommenden Samstag, dem 29. Januar, um 20.11 Uhr ihre Erste Große Fremdensitzung dieser Saison. Dabei wird erneut eine Serie von karnevalistischen Breitseiten abgeschossen, wie sie seit eh und je im Elsch'bücher Karneval berühmt sind. Sitzungspräsident Horst Stornfels wird die Eröffnungszeremonie so kurz wie möglich halten, damit das Programm zügig vonstatten gehen kann. Der Einzug des Prinzenpaares wird ebenfalls seine „Würze in der Kürze" haben. In die Bütt steigen wieder: Gottfried Müller als Protokoller, die „Gemüsfrau" Lydia Vollhardt und Reinhold Leonhard. Die Tanzgarde der KGE wird nicht nur mit Gardetänzen aufwarten. Für beste Laune ist gesorgt.

Am 5. Februar findet die zweite Sitzung statt. Damit ist allen, die zur ersten Sitzung keine Einlaßkarten mehr erhielten, Gelegenheit geboten, die zweite Sitzung zu besuchen.

Eltern unterstützen Leichtathleten

e Die Egelsbacher Leichtathleten, die von personellen Problemen in organisatorischer Hinsicht belastet sind, erfahren in der letzten Zeit tatkräftige Unterstützung einiger Eltern. Die Herren Haak, Geister und Fischer halfen in einer dankenswerten Art und Weise der völlig überlasteten Abteilungsleitung. Diese äußerst wertvolle Mitarbeit bedeutet zumindest schon eine Einschränkung der bestehenden Probleme, wobei letztere auf einer im Februar stattfindenden Abteilungsversammlung vollends beseitigt werden sollen. So glaubt man wenigstens im Egelsbacher Leichtathletiklager.

Für die allernächste Zukunft hofft man, daß sich noch mehr Mitarbeiter, insbesondere aus dem Mitgliederkreis, zur Verfügung stellen, damit die großen Aufgaben in diesem Jahr — u. a. Bezirks-Schülermeisterschaften am 2. Juni in Egelsbach — gemeistert werden können.

Käfig an Käfig reihte sich auf der Brieftaubenausstellung des Vereins „Wiederkehr" im „Erzhäuser Hof". Alt und jung freuten sich über die schönen Tiere. Schnappschuß vom Sonntagvormittag.
EN-Bild

Gut besuchte Brieftaubenschau „Wiederkehr"

Gäste kamen aus Nah und Fern

e Aus der ganzen Umgebung kamen Freunde der Brieftaubenzucht, um die Ausstellung des Vereins „Wiederkehr" am Sonntag im „Erzhäuser Hof" zu besuchen, die mit 75 Tieren aus neun Klassen beschickt worden war. Heinz Jaxt war Ausstellungsleiter, Ludwig Dracker aus Sprendlingen Preisrichter. Erfolgreichster Aussteller war Ludwig Trautmann, der mit 17 ausgestellten Tieren allein neun Preise holte. Ihm folgte Kurt Müller, der bei elf ausgestellten Tieren fünf Preise erzielte. Ludwig Trautmann stellte auch noch das schönste Männchen und das schönste Weibchen dieser Ausstellung.

Am Sonntagmorgen setzte bereits kurz nach der Eröffnung reger Besuch ein. Erfreut stellte Jaxt fest, daß man von Groß-Bieberau bis Neu-Isenburg kam. Rund um den „Erzhäuser Hof" waren bald kaum noch Parkplätze zu haben.

Preis-Kilometer von großer Wichtigkeit

Bei einer solchen Ausstellung geht es nicht allein um die Schönheit der Tiere, vielmehr ist ihre Leistung von großer Bedeutung. Auf jeder Karte war verzeichnet, welche Preis-Kilometer „erflogen" worden sind. Besonders der Laie bekam beim Rundgang immer wieder Hochachtung vor den flinken schnellen Tauben.

Eine gerechte Bewertung kann nur erfolgen, wenn Alter, Geschlecht und spezielle „Kilometer"-Leistung (also Erfahrung oder Training, wie immer man es auch kennzeichnen mag) berücksichtigt werden. Nicht allein der verblüffende Orientierungssinn, sondern auch die Fluggeschwindigkeit der Tauben flößen Respekt ein. Wer die Reihen der Käfige durchging, war erfreut zu sehen, wie still und bescheiden diese gemusterten kleinen farbigen „Flugleistungs-Sportler" ihre Würde zu tragen mußten.

In der Klasse I A / Männchen in Preiskilometern zwischen 2000 und 3300 waren elf Tiere zu sehen. Den ersten Preis erhielt Ludwig Trautmann vor Werner Schmidt, dem Erhard Steckert folgte. Mit 15 Tieren war die Klasse II A (alte Männchen mit Preiskilometern zwischen 1000 und 2000) am stärksten bestückt. Hier holte sich Ludwig Trautmann nicht nur den ersten Preis, sondern auch eine Auszeichnung für sein Tier als schönstes Männchen der Ausstellung. An zweiter Stelle folgte Bruno Mix, den dritten Preis erhielt Kurt Müller.

Ludwig Trautmann stellte die schönsten Tiere

Der erfolgreichste Aussteller Ludwig Trautmann stellte in der Klasse I B bei alten Weibchen mit 1000 bis 22000 Preiskilometern mit seinem „Erste-Preis-Tier" zugleich auch das schönste Weibchen der Ausstellung. In dieser Klasse waren sieben Tiere gezeigt worden, womit zwei Preise vergeben werden konnten. Kurt Müller holte sich den zweiten Preis.

Elf Tiere wurden in der Klasse III A gezeigt, in der alte Männchen mit 500 bis 1000 Preiskilometern zu sehen sind. Auch hier stand Ludwig Trautmann an erster Stelle! Er konnte sich sogar nach dem Zweiten Kurt Müller noch einen dritten Preis holen.

Sechs Tiere waren bei alten Weibchen in Klasse II B ausgestellt, deren Preiskilometer zwischen 500 und 1000 lagen. Die beiden ersten Preise holte sich Ludwig Trautmann. Bei den jährigen Männchen in Klasse IV A (elf Tiere) erhielten Ludwig Trautmann den ersten sowie Peter Lunova den zweiten und dritten Preis.

Fünf jährige Weibchen (Klasse III B) wurden ausgestellt. Peter Lunova wurde der erste, Erhard Streckert der zweite Preis zugesprochen. Bei sieben Tieren der Klasse V A / junge Männchen wurden Werner Schmidt und Kurt Müller die beiden ersten Preise zuerkannt. Unter zwei ausgestellten jungen Weibchen (Klasse IV B) zeigte Kurt Müller das beste Tier.

Mancher Besucher konnte sich neben den Eindrücken von einer guten und schenswerten Ausstellung auch noch schöne Preise aus der reichhaltigen Tombola mit nach Hause nehmen.

Ludwig Trautmann, erfolgreichster Aussteller, zeigt seine preisgekrönten Tiere: eine Täubin und ein Tauber.
EN-Bild

Kurse und Arbeitsgemeinschaften der Aktionsgemeinschaft für Freizeit

e Die Aktionsgemeinschaft für Freizeit Egelsbach (AFFE), hat jetzt ein Programm für verschiedene Kurse u. Arbeitsgemeinschaften zusammengestellt. Über das Programm berichtet die Aktionsgemeinschaft im einzelnen:

In dem von uns erarbeiteten Nachhilfe-Programm können wir Kurse in folgenden Fächern anbieten: Deutsch (hauptsächlich Rechtschreibung), Englisch, Physik und Technisches Zeichnen (noch in Vorbereitung).

Die Kursleiter sind Lehrer oder Studenten, die bereits über einschlägige Erfahrungen (Kulturkreis, IHK-Kurse) verfügen. Zur Finanzierung des Kursprogrammes ist die Aktionsgemeinschaft leider gezwungen, einen Unkostenbeitrag von je einer Mark pro Stunde zu erheben, und zwar für jeweils fünf Stunden im Voraus. Die Dauer des Kurses richtet sich nach den Interessen der Teilnehmer, die einzelnen Gruppen sollten nicht mehr als sechs bis acht Personen umfassen.

In den einzelnen Kursen sollten nach Möglichkeit jeweils ein Schuljahr (oder entsprechendes Niveau) zusammenkommen. Kurse für Gastarbeiterkinder haben den Zweck, die soziale Benachteiligung aufgrund von Sprach- und Rechtschreibeschwierigkeiten zu beheben.

Alle Kurse haben bereits begonnen und finden in der Ernst-Reuter-Schule oder Wilhelm-Leuschner-Schule im Keller statt. Englisch-Kurse finden jeweils montags und mittwochs um 15 Uhr in der Ernst-Reuter-Schule statt. Dienstags um 15 Uhr ist Mathematik 1 und um 16 Uhr Mathematik 2 in der Reuter-Schule im Gange. Physik wird mittwochs um 15 Uhr in der Reuter-Schule angeboten, und Mathematik 3 wird in der Leuschner-Schule mittwochs ab 17.30 Uhr gelehrt, speziell für Lehrlinge; es ist daher auch berufsbezogen.

Der Kurs Deutsch I findet donnerstags um 13 Uhr in der Ernst-Reuter-Schule statt, Mathematik 4 freitags in der Ernst-Reuter-Schule um 14.30 Uhr. Mathematik 5 in der gleichen Schule freitags um 15.30 Uhr und Deutsch 2, spezielle Rechtschreibung für Schüler u. Lehrlinge, in der Leuschner-Schule freitags um 18 Uhr.

Neben diesen Nachhilfe-Kursen bietet die Aktionsgemeinschaft kostenlos Arbeitsgruppen: montags um 20 Uhr in der Leuschner-Schule Laientheatergruppe, mittwochs ab 20 Uhr (vierzehntägig) Arbeitsgemeinschaft „Rauschgift" (Leuschner-Schule) und freitags ab 19.30 Uhr Politische Arbeitsgemeinschaft, auch in der Leuschner-Schule. Zum Mitarbeitertreff kommen alle Interessierten jeweils dienstags ab 19 Uhr in der Leuschner-Schule zusammen. Weitere Kurse und Arbeitsgemeinschaften sind in Vorbereitung.

Bei einer Zwischenzählung der Unterschriftenaktion (zugunsten von Pflumen für die Aktionsgemeinschaft) wurden bereits 1000 Unterschriften gesammelt.

Laterne umgefahren

e Daß Laternen nicht nur Insekten anziehen, zeigte sich in der Samstagnacht gegen 2 Uhr. Zu dieser Zeit kam ein PKW-Fahrer mit seinem Gefährt die Gartenstraße in südlicher Richtung entlang. In der Kurve kam er ins Schleudern und fuhr eine Straßenlaterne um. Vermutlich ist er zu schnell gefahren und hatte womöglich auch Alkohol in seinem Blut. Jedenfalls fuhr er weiter und hinterließ einen Schaden an der Laterne von etwa 800 Mark, der der Polizei erst am nächsten Abend gemeldet wurde.

Viele Autofahrer kommen nicht mehr mit

Die Jüngeren hauen die meisten schweren Unfälle — Auto-Versicherer: Mehr Erziehung und weniger Strafe

(BKV) — Die zunehmende Verkehrsdichte auf unseren Straßen überfordert die Fahrkunst vieler Autofahrer. Das schließt der HUK-Verband (Autoversicherer) aus einer Studie, deren erste Ergebnisse jetzt vorliegen. Im Auftrag der Autoversicherer wurden 63 000 schwere Unfälle mit 9 000 Toten und 67 000 lebensgefährlich Verletzten wissenschaftlich ausgewertet.

Zurück zur Schule

So wurde ermittelt, daß bei 50 Prozent aller schweren Unfälle Fahrer unter 30 Jahren am Steuer saßen. Noch schlechter kommen die jüngeren Kraftfahrer bei Unfällen mit von der Fahrbahn geratenen Wagen weg: die unter 30jährigen sind daran zu 77 Prozent beteiligt, was auf noch nicht perfekte Einschätzung von Geschwindigkeit und Verkehrssituation schließen läßt. Berufskraftfahrer „hauen", auch auf die gefahrenen Kilometer berechnet, bei weitem die wenigsten Unfälle. Aus diesen Resultaten der HUK-Untersuchung wird nun gefolgert: Noch nicht ausgereifte Fahrkunst vor allem bei den jüngeren Autofahrern ist ein wesentliches Merkmal des Unfallgeschehens auf deutschen Straßen.

Ernst Jacobi, Rechtsanwalt und juristischer Berater des HUK-Verbandes, meint: „Wenn die Fahrtechnik nicht ausreicht, ist es eigentlich wenig sinnvoll, einen Menschen dafür zu bestrafen. Es wäre viel besser, ihn zurück in die Fahrschule zu schicken. Da könnte er unter Anleitung eines Fahrlehrers seine Technik verbessern. Die Kosten für die zusätzlichen Fahrstunden wären im übrigen ja auch eine Strafe, aber eine mit sinnvollem erzieherischen Effekt." Jacobi: „Was nützt es der Sicherheit auf unseren Straßen, wenn man einem Autofahrer für ein halbes Jahr den Führerschein entzieht. Danach fährt er bestimmt nicht besser. Man nimmt ja auch einem Schulkind das Lesebuch nicht weg, nur weil es leseschwach ist."

Contra vom ADAC

Der HUK-Vorschlag wird in diesen Tagen in Fachkreisen lebhaft diskutiert. Energisch abgelehnt wird er überraschenderweise von einer Interessenvertretung der Autofahrer, dem ADAC. In der Münchner ADAC-Zentrale gab es dazu folgende Stellungnahme: „Man sollte sich hüten, einem solchen nur auf den ersten Blick glänzenden Vorschlag das Wort zu reden. Das ist alles ganz gut und schön nur — welcher Staat würde da schon mitmachen? Der Staat will und kann auch gar nicht darauf verzichten, schuldhaftes Verhalten mit schweren Unfallfolgen zu bestrafen. Für den Kraftfahrer besteht aber die Gefahr, daß alles auf eine zusätzlich zur Strafe aufgebrummte Fahrstundenauflage hinausläuft. Wir wehren uns aber entschieden gegen neue Maßregelungen für Unfallfahrer. Fehler werden immer gemacht, sie sind noch lange kein Beweis für schlechte Fahrtechnik. Nehmen wir an, ein Autofahrer mißachtet in einem kurzen Augenblick der Unachtsamkeit die Vorfahrt eines anderen und es kracht, so nützen dem Mann zusätzliche Fahrstunden überhaupt nichts. Er hat eben menschlich versagt, das wird es immer gehen."

Anwalt Ernst Jacobi will Bundesjustizminister Jahn darauf hinweisen, daß in unser Strafrecht mehr erzieherische Elemente für Unfallfahrer eingebaut werden sollten. Denn nur eine Gesetzesänderung könnte den Richtern die Möglichkeit eröffnen, statt Strafe den Weg zurück zur Fahrschule zu verordnen. Heute ist er an das Gesetz gebunden und das ist angelegt nach dem alten Prinzip von Schuld und Sühne.

Ernst Reinfeld

Hausmann meisterte Elfmeter-Ball

Viktoria Urberach — SG Egelsbach 0:1

Endlich reichte es den Egelsbachern wieder zu einem Sieg, und obwohl er mit dem knappsten aller Ergebnisse ausfiel, war er dennoch mehr als verdient. Trotz der beiden letzten Niederlagen war wieder eine große Anzahl Anhänger mit den Schwarzweißen nach Urberach gefahren, um ihrer Elf den Rücken zu stärken. Und sie brauchten ihr Mitfahren nicht zu bereuen, denn obwohl die Häuser-Schützlinge auf Hans-Werner Schmidt verzichten mußten, und bereits nach 24 Minuten Karl-Heinz Graf durch Verletzung verloren, spielten sie eine recht gute Partie. Sie ließen sich auch nicht durch einige recht unfaire Mätzchen der Gastgeber aus dem Konzept bringen. Die Mannschaft war in folgender Besetzung eingelaufen: E. Hausmann, A. Fischer, Jakel, Anthes, Leonhardt, Basler, Bialon, Graf, Werner, Kaden und Blöcher. Innerhalb des Teams hatte es jedoch einige Umstellungen gegeben. So spielte Basler den letzten Mann, Anthes bildete mit Kaden und Bialon das Mittelfeld, Graf rückte auf Rechtsaußen und Dietmar Werner spielte Mittelstürmer. Insgesamt bewährten sich diese Umstellungen, wobei sich besonders der Platzwechsel von Basler und Anthes sehr vorteilhaft auswirkte, denn beide Spieler boten gute Leistungen.

Bereits nach drei Minuten lag der Ball zum erstenmal im Urberacher Tor, als Graf einen Eckball mit dem Kopf ins Netz setzte, aber Schiedsrichter Gebauer aus Weilnau annullierte den Treffer wegen angeblicher Torwartbehinderung. Dies wirkte sich aber keineswegs nachteilig auf das Egelsbacher Spiel aus. Es wurde kombiniert wie in besten Tagen, aber es wollte einfach nicht klappen. Einmal setzte sich Anthes großartig durch, umspielte auch noch den Torwart, wurde dabei jedoch soweit abgedrängt, daß er mit seinem Schuß schließlich nur den Außenpfosten traf. Doch in der 19. Minute glückte dann doch die Führung. Blöcher tankte sich von links in den Strafraum, wurde zwar vom Ball gedrängt, aber Graf schaltete sich energisch ein und schoß das mehr als verdiente 1:0.

Die Gäste stürmten auch danach weiter, um diese Führung auszubauen, und es dauerte bis zur 35. Minute, ehe die Viktoria zum erstenmal gefährlich vor Hausmanns Gehäuse auftauchte, doch der vom Linksaußen abgefälschte Ball ging weit daneben. Zwischenzeitlich war, wie bereits erwähnt, Graf wegen Verletzung ausgeschieden, für ihn kam M. Hausmann. In den letzten 10 Minuten der ersten Hälfte kamen die Urberacher dann etwas stärker auf. Dabei mußte Leonhardt einmal energisch klären, und dann zischte ein Schuß des Urberachers Volk knapp darüber.

Nach dem Wechsel war es für die Egelsbacher klar, erst einmal die ersten 15 Minuten unbeschadet zu überstehen. Dementsprechend war die Einstellung. Basler putzte hinten konsequent aus, und seine Nebenleute zeigten sich in ausgezeichneter Verfassung. In der 51. Minute wäre Blöcher fast mit einem direkt verwandelten Eckball das 2:0 gelungen. Torwart Müller konnte gerade noch aus der bedrohten Ecke fausten. Doch nach einer Stunde wäre fast alle Mühe vergebens gewesen. Hausmann hatte sich bei einem Gedränge auf den Ball geworfen, dabei ließ sich ein Urberacher so geschickt über das Bein des Egelsbacher Keepers fallen, daß der Unparteiische darauf hereinfiel und Elfmeter pfiff. Doch Eddi Hausmann hatten den richtigen Riecher und holte den von Volk plaziert getretenen Ball aus der unteren Torecke. Mit dieser großartigen Leistung gab er der ohnedies schon starken Abwehr noch mehr Selbstvertrauen. Zwar versuchten die Urberacher nun mit allen Mitteln zu einem Treffer zu kommen, aber die besseren Chancen lagen eindeutig auf Egelsbacher Seite. Dreimal war dabei der diesmal überzeugende Dietmar Werner beteiligt. Doch nachdem er zweimal nur ganz knapp vorbeigezielt hatte, verhinderte dann schließlich der Pfosten den Einschlag. Auch Blöcher hatte kein Glück. Bei einem seiner gefürchteten Schüsse schoß er den Torsteher an. Ein überraschender Schuß von M. Hausmann rutschte ebenfalls über die Latte. Alleine auf Grund dieser Möglichkeiten ist der Sieg der Schwarzweißen verdient. Auch in den fünf Minuten, die der Schiedsrichter nachspielen ließ, änderte sich nichts mehr am Ergebnis, weil die Egelsbacher den Ball im Mittelfeld clever hielten, um kein Risiko einzugehen. Dieser Sieg wird für die nächsten Spiele sicherlich wieder Auftrieb gehen.

Auch die Reserve bot eine ausgezeichnete Leistung und siegte auch in der Höhe verdient mit 4:1. Lehnert war dabei wieder zweimal erfolgreich. Die beiden anderen Tore steuerten Dietmar Graf und Karl mit Elfmeter bei.

—1—

Der Hausarzt meint:

Keine Angst vor dem Kater!

Karneval ohne Kopfschmerzen — Vorbeugen ist besonders wichtig

Zu den üblichen Erkrankungen der Wintermonate treten in diesen Wochen noch besondere Beschwerden. Der Hausarzt hat sich zwar nur selten mit ihnen zu beschäftigen, aber für den Betroffenen sind sie doch sehr unangenehm. Es handelt sich dabei um die Auswirkungen fröhlicher, durchtanzter Nächte, um das Schreckgespenst von Karneval und Fasching, den Kater.

Wie kann man diesem Übel abhelfen, das mit Kopfschmerzen, Zerschlagenheit, nicht selten auch mit Magen- und Darmstörungen einhergeht? Noch besser: Wie kann man es möglichst vermeiden?

Der Initiative des einzelnen ist in diesem Falle alles in die Hand gegeben. Denn vorbeugen muß jeder individuell. Man weiß ja selbst am besten aus alter Erfahrung, was einem gut oder schlecht bekommt. Der gute Vorsatz, einmal nicht so viel zu trinken, wird aber nur allzu leicht im Laufe des feuchtfröhlichen Abends über den Haufen geworfen. Darum ist es auf alle Fälle gut, wenn man sich eine entsprechende Unterlage durch kräftiges Essen verschafft. Fett darf es in diesem Falle sein, muß es sogar, denn Fett neutralisiert die Wirkung des Alkohols am besten. Bei den Getränken aber halte man sich an den alten Rat: möglichst wenig durcheinander trinken! Besonders die Damen, die ja süße Sachen bevorzugen, seien vor Likören gewarnt. Auch Cocktails sind bei einer so lang andauernden Festlichkeit lieber zu meiden. Wein und Sekt trinke man auch keinesfalls gegen den Durst; den bekämpft man mit einer Flasche Mineralwasser viel rascher und bekömmlicher. Wenn irgend möglich, sollte man das Rauchen in einer Karnevalsnacht etwas einschränken; die empfindliche Magenschleimhaut wird ohnehin schon durch den Alkohol über Gebühr gereizt. Darum auch immer etwas zwischendurch essen. Aber keine Torten und auch kein Konfekt, sondern belegte Brote, heiße Würstchen, evtl. auch eine Gulaschsuppe oder einen Fleischsalat.

Ist der Heimweg nicht allzu weit, so trete man ihn am besten zu Fuß an. Frische Luft tut jetzt den Lungen gut. Man hat sich lange genug in schlecht gelüfteten, verräucherten und überheizten Räumen aufhalten müssen. Langsam gehen, tief atmen, damit der Sauerstoff den Organismus neu beleben kann. Auch wenn man noch so müde ist, sollte man sich daheim nicht mit einer Katzenwäsche zufrieden gehen. Auch eine lauwarme Dusche erfrischt und läßt uns besser schlafen. Wer Angst vor Kopfschmerzen hat, sollte gleich eine vorbeugende Tablette nehmen. Das Frühstück am kommenden Morgen steht auch unter dem Motto der Katervertreibung: Eine Tasse starken Kaffee, ein Glas Orangensaft, irgend etwas Saures, Gurke oder Hering, helfen die Müdigkeit vertreiben. Wer Angst um seinen Magen hat, sollte ihm zu Mittag ein leichtes Gericht anbieten. Und da die richtige Müdigkeit bekanntlich erst zwölf Stunden später kommt, versuche man, sich mindestens eine kurze Mittagsruhe zu gönnen. Dann dürfte der Kater endgültig vertrieben sein — und das nächste Fest kann beginnen!

Jürgen Schimmel wieder im Training

Der zweitschnellste Hürdensprinter des DLV im vorigen Jahr, Jürgen Schimmel, befindet sich wieder voll im Training. Der Egelsbacher trainiert zur Zeit unter dem Trainer des deutschen Weltsprungmeisters Baumgartner. Der Heppenheimer Trainer Holzhammer hofft, daß Jürgen Schimmel den Trainingsrückstand bald aufholt und seine kleinen technischen Mängel beseitigen kann.

Tollwütige Füchse

Um die Tollwut in Hessen noch wirksamer zu bekämpfen, hatte im vergangenen Jahr der hessische Minister für Landwirtschaft und Umwelt, Dr. Werner Best, den vermehrten Abschuß von Füchsen in den Monaten August und September angeregt und finanziell gefördert. Bei dieser Aktion wurden fast 1800 Füchse erlegt. Davon waren 5 Prozent tollwütig. Um auch eine größere Anzahl von Altfüchsen zu erlegen, wird in den Monaten Januar und Februar, während der Ranzzeit der Füchse, ein erneuter Abschuß gefördert.

Das Land wird für jeden in dieser Zeit erlegten Fuchs eine Aufwandsentschädigung von 40 Mark gewähren, wenn das Tier an eines der Staatlichen Veterinäruntersuchungsämter in 6 Frankfurt-Niederrad, Deutschordenstr. 48; 63 Gießen, Marburger Straße 54 oder 35 Kassel, Druseltalstraße 61, gesandt wird.

Herzlichen Dank allen, die mich anläßlich meines 85. Geburtstages mit Glückwünschen, Blumen und Geschenken erfreuten. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Giebner für seinen Besuch.

Luise Anthes
geb. Haas

Egelsbach, Schulstr. 31

1 bis 2 Zimmer
mit Küche oder Kochgelegenheit, möglichst in Egelsbach, für jung. Ehepaar gesucht.
Wäscherei Heck
Egelsbach
Rheinstraße 66
Telefon 49376

Agentur für die Egelsbacher Nachrichten
Herr Karl Wodiczka, Schillerstraße 66, Telefon 4 95 85

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme sowie die zahlreichen Kranz- u. Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

LUISE ZÄNGERLE

geb. Knöß

danken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Giebner und den Schulkollegen und -kolleginnen des Jahrg. 1902.

Egesbach, im Januar 1972

In stiller Trauer:
Die Angehörigen

Mein guter Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, guter Opa, Bruder, Schwager und Onkel

Franz Schreier

ist am 24. Januar 1972 plötzlich und unerwartet im Alter von 70 Jahren entschlafen.

In stiller Trauer:
Josefa Schreier geb. Guschl
und alle Angehörigen

Egelsbach, den 24. Januar 1972
Büchenhöfe 2

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 27. Januar 1972, um 11.30 Uhr auf dem Egelsbacher Friedhof statt.

Nach kurzer, schwerer Krankheit verschied am Freitag, dem 21. 1. 1972, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Marie Schlapp

geb. Bernhardt

im Alter von 81 Jahren.

In stiller Trauer:
Familie Georg Schlapp
Familie Heinrich Schlapp
Familie Jakob Sallwey
Enkel, Urenkel
und alle Angehörigen

Egelsbach, den 24. Januar 1972
Bahnstraße 78

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 26. Januar 1972, um 15 Uhr auf dem Friedhof in Egelsbach statt.

Ein Punkt für Langen, zwei für Egelsbach

In der Fußball-Bezirksklasse Darmstadt steht 46 Darmstadt nach seinem 3:1-Erfolg in Bischofsheim wieder allein an der Tabellenspitze, da Hassia Dieburg zu Hause gegen Lorsch über ein 1:1 nicht hinaus kam. Neuer Tabellendritter ist Lampertheim, das in Bensheim mit 4:0 überlegen blieb und davon profitierte, daß Griesheim in Langen nur 2:2 spielte. Die Langener fielen dadurch vom zehnten auf den elften Platz zurück. Egelsbach holte sich mit einem 1:0-Erfolg bei Viktoria Urberach zwei wichtige Punkte und behauptete seinen siebenten Platz. Am Tabellenende blieb alles unverändert; die letzten fünf Mannschaften verloren sämtlich ihre Spiele.

Am kommenden Sonntag muß der FC Langen nach Lampertheim, das die zweitmeisten Tore aller Mannschaften geschossen hat und auf jeden Fall im Spitzentrio bleiben will. Es wird also vor allem für die Langener Deckung viel Arbeit gehen. Egelsbach erwartet Bischofsheim und sollte bei konsequenterer Nutzung der Chancen als am Sonntag beide Punkte behalten. Es spielten:

Bezirksklasse Darmstadt

Pfungstadt — Schaafheim	6:1
Bischofsheim — 46 Darmstadt	1:3
Hassia Dieburg — Lorsch	1:1
Bensheim — Lampertheim	0:4
FC Langen — SC Griesheim	2:2
Heppenheim — Traisa	1:0
TG Ober-Roden — FV Eppertshausen	3:0
Vikt. Urberach — SG Egelsbach	0:1
KSV Urberach — Germ. Ober-Roden	1:2

1.	46 Darmstadt	20	44:29	28:12
2.	Dieburg	20	36:23	27:13
3.	Lampertheim	20	47:27	26:14
4.	Griesheim	20	48:32	25:15
5.	Germ. Ober-Roden	20	38:26	25:15
6.	TG Ober-Roden	20	22:19	24:16
7.	SG Egelsbach	20	36:27	23:17
8.	Heppenheim	20	29:30	20:20
9.	Bischofsheim	20	38:35	19:21
10.	Pfungstadt	20	39:32	18:22
11.	FC Langen	20	31:37	18:22
12.	Ol. Lorsch	20	29:29	17:23
13.	Vikt. Urberach	20	23:35	17:23
14.	KSV Urberach	20	22:32	16:24
15.	Eppertshausen	20	36:47	16:24
16.	SV Bensheim	20	35:50	15:25
17.	Schaafheim	20	25:52	15:25
18.	SV Traisa	20	37:53	11:29

Am nächsten Wochenende spielen: Lorsch gegen Bensheim, Griesheim — Heppenheim, Lampertheim — 1. FC Langen, Schaafheim gegen Hassia Dieburg, 46 Darmstadt gegen Pfungstadt, SC Egelsbach — Bischofsheim, Germ. Ober-Roden — Vikt. Urberach, FV Eppertshausen — KSV Urberach, Traisa — TG Ober-Roden.

Klassenerhalt in großartigem Spiel

SSG Langen — VfR Wiesbaden 14:8 (6:4)

Es stand für beide Mannschaften sehr viel auf dem Spiel. Entsprechend war der Einsatz und das Aufgebot der Zuschauer. Nur dem Sieger war der Klassenerhalt sicher. Aus Wiesbaden war eine große Menge Schlachtenbummler mit Fanfaren und Trompeten mitgekommen. Entsprechend war von Anfang an die Stimmung in der Halle.

Wiesbaden begann sehr selbstbewußt. Der Sieg am Vorsonntag in der fremden Halle hatte Auftrieb gegeben. So war es auch nicht verwunderlich, daß die Gäste den ersten Treffer erzielten. Doch die Langener waren nicht aus dem Konzept zu bringen. Schreiber, dessen Leistungskurve zur Zeit ständig nach oben zeigt, glich durch einen „Heber" aus. Ein Pfostenschuß von ihm war Glück für die Gäste. Zwei Bombenwürfe, von Steuernagel erzielt, ergaben die Langener Führung, die von den Kurstädtern wieder ausgeglichen wurde. Als Kauf gelegt wurde, besaß Scheele die Nerven, den fälligen 7-Meter-Wurf zu verwandeln. Wieder kamen die Wiesbadener heran. Es stand nur noch 4:3 für die SSG, als Röder sich am Kreis freispielte, doch sein Ball wurde gehalten. Lehr erhöhte mit einem Sprungwurf aber dann noch auf 5:3. Als Scheele mit einem Steilangriff das 6:3 gelang, jubelten die Zuschauer. Vor der Pause aber kamen die Gäste noch mal zum Anschlußtreffer, während Fackelmann aus freier Position knapp neben den Pfosten zielte.

Nach der Pause setzten die Gäste unter den Anfeuerungsrufen der zahlreichen Zuschauer zu einem tollen Sturmlauf an. Sofort gelang das 6:5. Nun hatte auch Langen das Glück des Tüchtigen, als der Gegner nur den Pfosten traf. Der überragende Sparr im Langener Kasten hielt dann einen freien Ball. Beide Mannschaften schienen jetzt sehr nervös. Wiesbaden gelingt der Ausgleich. Nun gelingt dem wohl besten Spieler auf dem Parkett — Schreiber — ein entscheidender Treffer. Das war das Signal zum Langener Gegenangriff. Röder warf zum 8:6 ein. Einen 7-Meter für Wiesbaden hält Sparr großartig. Diesen Schock nutzen die SSGler sehr geschickt aus. Sie beginnen einen Sturmlauf, der die Zuschauer von den Sitzen reißt. Zunächst verhindern bei Röder und Scheele Pfosten und Latte zählbare Langener Erfolge, aber dann treffen doch Röder und Schreiber ins Schwarze. Langen spielt sich nun förmlich in einen Rausch. Röder, Kauf und Schreiber stellen das Ergebnis auf 13:6. Die Spielzüge waren zum Teil begeisternd. Das war natürlich die Entscheidung. Im Gefühl des sicheren Sieges ließ man nun bei der SSG die Zügel schleifen. Das hatte zur Folge, daß der Gegner zwei Treffer anbringen konnte. Scheele setzte aber mit einem weiteren Zähler für Langen den Schlußpunkt unter ein großes Spiel. 14:8 lautete das Endergebnis.

Damit aber steht es fest, daß die Mannschaft der SSG ein weiteres Jahr der sehr starken Verbandsliga Hessen angehören wird. Dazu darf man Trainer Mack und der gesamten Mannschaft gratulieren. Die Mannschaft kämpfte wie ein Mann und verdient ein Gesamtlob. Ein Sonderlob aber für Sparr, der verletzt ins Spiel ging und nur unter Schmerzen durchhalten konnte, sowie Schreiber, der seine alte Form wiedergefunden hat.

Es spielten und erzielten die Tore: Sparr, Kobelt, Lehr (1), Müller, Fackelmann, Röder (3), Heim, Kauf (1), Scheele (3), Steuernagel (2), Schreiber (4).

Klare Siege der Reservemannschaft der SSG

In ihrer Klasse hatte die Reserve der SSG gegen die Mannschaften der Darmstädter Großvereine anzutreten. Die Ergebnisse sprechen für die Langener Reservisten, die auch diesen Spielsonntag ungeschlagen überstanden.

SSG Langen Res. — SV 98 Darmstadt 10:4 (5:3)

Darmstadt ging zwar in Führung, aber Langen zog bald gleich und übernahm das Spielgeschehen. Bis zur Halbzeit hielten die Darmstädter noch mit. Nach der Pause ließ die sehr sichere Deckung nur noch einen Treffer zu, während die Langener Stürmer fünf erzielten.

SSG Langen Res. — 46 Darmstadt 14:6 (5:4)

Ein ähnliches Bild wie gegen den SV 98 Darmstadt. Bis zur Pause konnte der Gegner mithalten, als es nämlich nur 5:4 stand. Dann war aber praktisch nur noch eine Mannschaft auf dem Parkett. Die Langener Routiniers beherrschten den Gegner wie sie wollten. Vor allem die Wurfkraft wirkte imponierend.

Es spielten und erzielten die Tore: Eberlein, Rang (6), Junkert (2), Kretschmann (7), Kappes (5), R. Müller (2), Metzger (1), Friedel (1).

Heute abend:
Spiel gegen SV Grün-Weiß Frankfurt

Heute abend findet um 20 Uhr ein Spiel der I. Mannschaft gegen SV Grün-Weiß Frankfurt statt. Es wird um pünktliches Erscheinen gebeten.

Unentschieden gegen den SC Griesheim

Diesmal fehlte dem Langener Club nur ein Quentchen Glück!

Mit dem 2:2 gegen den SC Griesheim schaffte der 1. FC Langen ein Endergebnis, das man ihm nach den vorangegangenen schwachen Partien nicht zugetraut hatte. Dabei war dieses Unentschieden für die favorisierten Gäste sogar noch sehr schmeichelhaft, denn der Club dominierte nicht nur über weite Strecken im Mittelfeld, sondern griff auch wesentlich öfter an und erspielte sich eindeutig mehr klare Torchancen als die Griesheimer. Was den Platzherren fehlte, war lediglich ein Quentchen Glück beim Abschluß. Die Gäste hatten deshalb mehrmals Grund, sich bei Fortuna zu bedanken und hätten sich andererseits nicht zu wundern brauchen, wenn es zur Pause nicht 1:1, sondern 3:0 für die Gastgeber geheißen hätte. Außerdem kann man mit vollem Recht feststellen, daß ein Sieg des Clubs diesmal mindestens ebenso verdient gewesen wäre, wie der sensationelle 3:2-Vorrundenerfolg in Griesheim.

Die Ursachen für diese positive Kritik waren Leistungssteigerungen in spielerischer und kämpferischer Hinsicht. Dohmen gelang als Regisseur wieder mehr als zuletzt und von den schnellen Angriffsspitzen Gölitzer, D. Schmidt und Guskic drohte der starken Gästeabwehr um Libero Stephan bei Steilangriffen offensichtlich mehr Gefahr, als sie einkalkuliert hatte. Wiederholt stand ihr allerdings Schiedsrichter Dörner aus Oestrich zur Seite, dem es nicht gelang, auf Ballhöhe zu sein, und der deshalb oft zu unrecht bei Steildurchbrüchen von D. Schmidt und Gölitzer auf Abseitsstellung erkannte.

Im Mittelfeld wurde Dohmen von Kirnig wirkungsvoll unterstützt und Vorstopper H. Hoffelner sowie die nacheinander als Sonderbewacher des schußkräftigen gegnerischen Stürmers Schuchmann eingesetzten Kaufeld und Köbler zerstörten die Griesheimer Angriffsaktionen meist schon außerhalb des Strafraums. Die Außenverteidiger Lupp und G. Hoffelner kämpften gegen die spurtschnellen Flügelstürmer Kummer und Rühl energisch um jeden Meter Boden, Libero Köppchen spielte manchmal riskant, öfter aber gekonnt mit Ruhe den letzten Mann im Strafraum und hatte, als das Glück den Club völlig zu verlassen schien, noch genügend Kraft, mitzustürmen und den Ausgleich zu erzielen. Schließlich verdiente sich auch Torhüter R. Schmidt vor allem mit reaktionsschnellen Paraden bei gefährlichen Fernschüssen und Eckbällen ein uneingeschränktes Lob. So wehrte er bereits in der 2. Minute einen tückischen Aufsetzer von Schuchmann aus ca. 20 m Entfernung gekonnt zur Ecke ab und warf sich kurz danach dem durchbrechenden Kummer auf den einschußbereiten Fuß.

Aber auch der 1. FC Langen erkämpfte sich mit viel Elan gleich in den ersten Minuten gute Möglichkeiten, in Führung zu gehen. D. Schmidt scheiterte dabei auf Vorlage von Guskic in letzter Sekunde an Stephan und Guskic verfehlte das Ziel einmal nur um Haaresbreite. Beim zweiten Versuch machte es Guskic in der 12. Minute dann jedoch besser, indem er einen von Dohmen elegant über die Mauer gehobenen Freistoß mit dem Kopf zum 1:0 ins Netz rammte. Dieser Treffer gab Auftrieb und Griesheim hatte großes Glück, daß D. Schmidt nach ausgezeichneter Vorarbeit von Kirnig nur den Pfosten traf und der Stürmer Schecker kurz danach für den bereits geschlagenen Torhüter Gass einen Schuß von Gölitzer auf der Linie abwehren konnte.

Das 1:1, das Schuchmann in der 23. Minute bei einem Konter mit einem Bombenschuß aus vollem Lauf erzielte, entsprach somit in keiner Weise dem Spielverlauf der 1. Halbzeit.

Zu Beginn der 2. Spielhälfte vergaben Gölitzer und D. Schmidt je eine Möglichkeit, ihre Elf wieder in Front zu bringen. Griesheim nutzte dagegen in der 60. Minute einen nicht berechtigten Freistoß wegen angeblichen Handspiels von G. Hoffelner zur 2:1-Führung, die das gesamte Spielgeschehen förmlich auf den Kopf stellte.

Besondere Anerkennung verdient deshalb die Tatsache, daß sich die Clubelf damit nicht aus dem Konzept bringen ließ, sondern sich nun sogar noch zu steigern vermochte. Anstatt zu resignieren, setzte sie alles auf eine Karte. Libero Köppchen stürmte ständig mit und schaffte in der 70. Minute, nachdem Schüsse von ihm und Dohmen zu kurz abgewehrt worden waren, mit einem erneuten Nachsetzen den längst fälligen 2:2-Ausgleich.

Daß dann in den letzten 20 Minuten der durchaus verdiente 3:2-Siegestreffer nicht mehr fiel, lag einfach daran, daß es Fortuna an diesem Tage mit Griesheim sehr gut meinte, denn Chancen gab es für Gölitzer und Dohmen noch genug. Nur einmal hatte auch der Club Glück, als nämlich Schecker buchstäblich in letzter Minute bei einem Entlastungsangriff nur das Lattenkreuz traf. So blieb es beim 2:2, das hoffentlich für die Langener Mannschaft eine Wende zum Guten darstellt!

Im Vorspiel leistete sich die Reserve des Clubs als Tabellenführer nach einer 1:0-Führung durch Bach eine unerwartete 1:2-Heimniederlage.

Unglückliche Niederlage der SSG-Fußballer

SSG Langen — VfB Offenbach 1:2

Eine unglückliche Niederlage mußten die SSG-Fußballer einstecken. Hatten sie doch über weite Strecken den Gegner beherrscht und eine Serie von Chancen ausgelassen. Kurzfristig mußte noch Trainer Schmiermund sein Team umbauen, da Torhüter Schmidt nicht erschienen war und er Stopper Stark ins Tor stellen mußte, der eine ganz gute Partie lieferte. Mit dem glatten Boden fanden sich beide Mannschaften besser zurecht als erwartet, sodaß die wenigen Zuschauer eine recht kampfbetonte und faire Partie zu sehen bekamen. Die Note Eins verdiente sich wieder die Hintermannschaft, die durch den nach langer Zeit wieder eingesetzten Paul Schreiber noch an Festigkeit gewann. Ein großes Talent scheint auch Wenzel Hausmann zu sein, der erstmals auf Rechtsaußen stürmte und sich vor Ehrgeiz zerriß. Ein großes Spiel lieferte auch Vinkov, den man selten so einsatzfreudig gesehen hat.

Schon vom Anpfiff weg herannten die Langener das Offenbacher Tor. Gute Chancen wurden herausgespielt, eingeleitet von Türkmen und Vinkov. Doch der Offenbacher Hüter zeigte sich als Meister seines Faches oder das Unvermögen der SSG-Stürmer verhinderte eine Langener Führung. Auch ein Gewaltschuß Hausmanns, prächtig bedient durch Regenfuß, strich knapp über die Querlatte. Auf der Gegenseite verhinderte Hanke mit letztem Einsatz die Offenbacher Führung, die dann doch durch einen zweifelhaften Elfmeter in der 40. Minute Wirklichkeit wurde.

In der zweiten Halbzeit wollte man es besser machen, aber Thamm vergab die besten Möglichkeiten und bei Schülers Direktschuß war der VfB-Hüter auf dem Posten. Als man in der 60. Minute SSG-Stürmer Schüler über die Klinge springen ließ, verwandelte P. Schreiber den fälligen Elfmeter sicher zum Gleichstand. Nun wollten die Langener den Sieg, sie stürmten nun bedingungslos. Starke rannte sich immer wieder fest und Thamm vergab in aussichtsreicher Position. Doch schon der erste Gegenstoß der Offenbacher, die den Ball an den Langener Pfosten setzten, sollte eine Warnung sein. So kam dann auch, was kommen mußte. Gegenstoß, Eckball und ein ungedeckter Offenbacher Spieler zimmerte den glücklichen VfB-Sieg. In der Endphase kamen die Offenbacher noch stark auf und waren einem dritten Tor näher als die SSGler dem Ausgleich.

Es spielten: Stark, P. Schreiber, Hanke, Regenfuß, Weiland, Türkmen, Vinkov, Hausmann, Thamm, Schüler, Starke.

Die Reserve hatte einen rabenschwarzen Tag und verlor mit 0:6.

—K—

B-Klasse Offenbach West

Eiche Offenbach — Gemaa Tempelsee	3:1
FT II Oberrad — SG Götzenhain	1:4
SSG Langen — VfB Offenbach	1:2
FC Offenthal — SG Wiking	2:3
TG Sprendlingen — SV Dreieichenhain	2:1

1.	SV Dreieichenhain	16	47:15	27:5
2.	TG Sprendlingen	15	33:13	23:7
3.	Eiche Offenbach	16	55:23	23:9
4.	Tempelsee	16	38:19	23:9
5.	Susgo Offenthal	14	32:17	19:9
6.	VfB Offenbach	16	23:29	16:16
7.	SSG Langen	16	29:33	15:17
8.	TV Dreieichenhain	15	32:25	15:16
9.	FT II Oberrad	16	34:32	14:18
10.	TuS Zeppelinheim	15	32:26	13:17
11.	FC Offenthal	16	25:38	12:20
12.	SG Götzenhain	16	25:44	9:23
13.	SG Wiking	16	11:63	6:26
14.	Sparta Bürgel	15	6:46	4:26
	außer Konkurrenz:			
15.	Olympia Frankfurt	16	20:56	12:20

Am nächsten Wochenende spielen: SV Dreieichenhain — TuS Zeppelinheim, TV Dreieichenhain — Susgo Offenthal.

Gummersbach schon halb im Cupfinale

Der Europacup-Verteidiger im Hallenhandball, der VfL Gummersbach, besiegte am Samstag in der Dortmunder Westfalenhalle Tatran Presov mit 12:5 Toren und hat sich damit eine gute Ausgangsposition für das Rückspiel am 2. Februar geschaffen. Es wird nicht daran gezweifelt, daß Gummersbach das Finale erreicht.

Fünf Bundesligaspieler lebenslang gesperrt

Das Sportgericht des Deutschen Fußball-Bundes verurteilte am Wochenende fünf in den Bestechungsskandal der Bundesliga verwickelte Spieler zu lebenslanger Sperre. Die Spieler Weiß und Eisele (früher VfB Stuttgart) sowie Rumor, Varga und Gergely (Hertha BSC) wurden nach Auffassung des Gerichts der Bestechung und der Beeinflussung von Spielausgängen überführt.

Hertha Berlin flog aus dem Pokal

Der Erfolg auf dem grünen Rasen gegen Schalke 04 nutzte den Berlinern nichts. Einem Einspruch des Bundesligatabellenführers wegen der Mitwirkung des vom DFB gesperrten Zoltan Varga wurde vom Sportgericht des DFB stattgegeben und Berlin aus dem Pokalwettbewerb ausgeschlossen.

Fußball mit Maschinenpistole und Polizeihunden

Erst gewann der SV Schwanheim gegen den SC Flörsheim am Samstag sein Heimspiel mit 1:0, dann wurde der Schwanheimer Kassierer durch Fußtritte ins Gesicht verletzt. Der Flörsheimer Torwart machte mit der Fahne eines 68jährigen Linienrichters derart unsanft Bekanntschaft, daß er bewußtlos wurde und mit einer Gehirnerschütterung und Platzwunden ins Krankenhaus mußte. Seine Frau folgte ihm mit einem Nervenschock. Das Überfallkommando, mit Panzerwesten, Maschinenpistolen und Hunden ausgestattet, machte der handfesten Schlägerei auf dem Sportplatz ein Ende.

HANDBALL

Verbandsliga, Gruppe Süd:

Langen — Wiesbaden	14:9
TGB 1865 Darmst. — Vorw. Frankfurt	24:23
Wicker — Crumstadt	17:15
SG/FSV Frankfurt — Reinheim	18:10

1.	TGB 1865 Darmstadt		212:184	20:6
2.	SV Crumstadt		189:146	19:7
3.	Vorwärts Frankfurt		181:176	14:12
4.	SG/FSV Frankfurt		154:156	12:14
5.	TV Wicker		177:199	12:14
6.	SSG Langen		167:169	11:15
7.	TV Reinheim		159:182	8:18
8.	VfR Wiesbaden		155:182	8:18

C-Klasse Darmstadt:

TG 75 Darmstadt — Schneppenhausen	20:4
SV Darmst. 98 III — Seeheim	8:9
Langen II — TSG 46 Darmstadt II	14:6
Seeheim — Schneppenhausen	8:8
TSG 46 Darmstadt II — TG 75 Darmst.	10:19
Langen — SV Darmstadt 98 III	10:4

1.	TG 75 Darmstadt	155:51	20:0
2.	TSG 46 Darmstadt	106:98	12:8
3.	TV Seeheim	88:118	9:11
4.	SSG Langen	79:77	8:12
5.	SV Darmstadt 98	75:105	8:14
6.	SKG Schneppenhausen	69:123	5:15

Mädelrunde Darmstadt/Dieburg:

	Langen — Groß-Umstadt		3:6
1.	TV Groß-Umstadt	62:19	8:0
2.	SSG Langen	15:24	2:6
3.	SKG Schneppenhausen	21:55	2:6

Langens Basketballdamen weiter auf der Siegesstraße

In der Gruppe Süd der Basketball Bundesliga der Damen sorgten die Spielerinnen des TV Langen mit einem 73:59-Erfolg beim TV Heidelberg für klare Verhältnisse. Die Langenerinnen haben nun fünf Punkte Vorsprung vor dem Tabellendritten und kommen damit der Teilnahme an der Endrunde um die deutsche Meisterschaft ein gutes Stück näher.

Gruppe Süd:

Heidelberger TV — TV Langen	59:73
TG Würzburg — TV Groß-Gerau	57:50
MTV Stuttgart — USC München	34:67
KuSG Leimen — Heidelberger SC	37:43

1.	Heidelberger SC	9	499:334	18:0
2.	TV Langen	9	521:454	15:3
3.	KuSG Leimen	9	487:469	10:8
4.	TV Groß-Gerau	9	506:507	9:9
5.	USC München	9	506:500	8:10
6.	TG Würzburg	9	464:479	8:10
7.	Heidelberger TV	9	471:522	4:14
8.	MTV Stuttgart	9	405:596	0:18

Wie kommt der Schnee in die Wüste?

Ben Harder erzählt eine verrückte, aber wahre Begebenheit aus Kalifornien

Die Hitze flimmerte förmlich über der kleinen Ortschaft Indio am Rand der südkalifornischen Küste. Sie verwischte die Farben, die Konturen. Die weite Ebene, das sogenannte „Tal der Klapperschlangen", und auch die fernen Berge waren von einem abstoßend häßlichen, brandigen Gelbbraun, das aufs Gemüt schlug und die Menschen reizbar werden ließ.

Das galt freilich nicht für alle, die sich hier herumtrieben. Die drei Viehtreiber zum Beispiel, die gerade am Tage vorher in Indio angelangt waren, nachdem sie achttausend Rinder fast ohne Verluste durch die Wüste gepeitscht hatten, befanden sich bei bester Laune. Der Lohn für den gelungenen Treck war gut gewesen, das Geld klimperte verheißungsvoll in ihren Taschen, und der Whisky in Annie's Inn ließ nichts zu wünschen übrig.

So kamen sie denn bald ins Erzählen, und es waren phantastische Geschichten, die sie bei dieser Gelegenheit abzogen. Von einem blutrünstigen Silberlöwen zum Beispiel, den Charly mit der bloßen Faust erlegt haben wollte; oder von einem Grisly, dem Dave - sofern man ihm das abnahm - allein mit einem Eichenknüppel erfolgreich zu Leibe gegangen war.

Diese Heldentaten ließen den dritten Viehtreiber, den spindeldürren Benjamino, einen Mexikaner aus Santa Brigitta, nicht ruhen. Und er erzählte, wie er vor einiger Zeit am Strande seiner Heimatstadt mit einer simplen selbstgemachten Angel bei einem Wettangeln einen - Jungwal von immerhin acht Meter Länge gefangen habe.

Das schien den anderen denn doch ein bißchen zu toll. Und selbst die dicke Annie, die Wirtin der Kneipe, die es im Vorbeigehen hörte, lachte respektlos darüber. „Ihr habt allesamt zuviel getrunken, Boys", meinte sie und schlug dem dürren Benjamino beschwichtigend auf die Schulter. „Geht in eure Kammer, und schlaft euch erst mal gehörig aus.

Für die JUGEND

Hinterher lacht ihr selber über das dumme Geschwätz."

Solche Rede empfand nun wieder Dave als eine gezielte Beleidigung. „Wie kannst du so etwas sagen, Annie!" entrüstete er sich. „Es passiert viel auf dieser verrückten Welt, was man nicht für möglich halten sollte."

Er hatte den Satz noch nicht ganz zu Ende gesprochen, da passierte wirklich etwas ganz und gar Verrücktes. Denn in eben diesem Augenblick zerplatzte ein faustgroßer Schneeball mitten in Charlys Mondgesicht. Ein Schneeball in der Wüste von Südkalifornien! Bei gut und gern 40 Grad im Schatten, den man überdies außerhalb von Annies Inn auf 180 Kilometer im Umkreis vergeblich hätte suchen können!

Im ersten Augenblick waren alle so perplex, als rolle da vor ihren Augen ein Kugelblitz über den Tisch. Doch die Lösung fand sich rasch, als nämlich Tony, Annies Jüngster, in der Tür zur Küche wie närrisch zu lachen begann. Der Schlingel hatte besagten Schneeball auf ganz natürlichem Wege, wenn auch unter vielen Mühen, in der Gefrierbox seiner Mutter zuwege gebracht.

Neugierig „begutachten" Papa und Mama ihr kleines Fohlen, das noch etwas wackelig auf den Beinen steht. Foto: Weskamp

Eine zünftige Schneeballschlacht

Kein wildes Bombardieren / Auch bei diesem Spiel sollten Regeln beachtet werden

„Schneeballschlacht? Nichts Einfacheres als das!" werdet ihr sagen. „Man dreht Schneebälle und wirft sie auf den Gegner!"

Gewiß, so kann man es auch machen, aber zünftiger ist es, wenn man sich an Regeln hält. Dann macht es nämlich bedeutend mehr Spaß, wie ihr bald merken werdet.

Unnötiger Ballast bei einer Schneeballschlacht nach der Schule.

Zunächst werden zwei Parteien gebildet, die die gleiche Stärke haben, das heißt, jede Partei muß aus der gleichen Zahl Mitspieler bestehen. Diese beiden Parteien stellen sich in einer Entfernung von etwa 40 bis 50 m voneinander auf. Dann werden zwischen den Fronten - im sogenannten Niemandsland - im Abstand von etwa 20 m parallel zueinander zwei Abwurflinien markiert. Wie bei jedem sportlichen Spiel gibt es auch bei einer zünftigen Schneeballschlacht einen Spielleiter, dessen Anweisungen die Beteiligten unbedingt Folge leisten müssen. Auf einen Pfiff des Spielleiters laufen die Angehörigen der beiden Parteien zunächst zu ihrer Abwurflinie und dann beginnen sie den Gegner mit Schneebällen zu bewerfen. Wer von einem Schneeball getroffen wird, muß ausscheiden. Der Spielleiter beobachtet sehr genau, daß im Laufe des Gefechtes keiner schwindelt. Jeder Spieler, der getroffen wurde, muß von sich aus und ohne Aufforderung des Spielleiters das Kampffeld verlassen.

Zieht sich ein gegnerischer Spieler von der Abwurflinie zurück, darf er beliebig verfolgt werden, bis sein Abschuß gelungen ist. Diejenige Mannschaft, der es zuerst gelungen ist, alle Gegner abzuschießen, hat gewonnen.

Was die Wurfgeschosse, nämlich die Schneebälle betrifft, so ist folgendes zu beachten: Die Schneebälle dürfen erst an Ort und Stelle gedreht werden. Es ist verboten, sich einen Vorrat davon anzulegen, da Bälle, die schon längere Zeit gelegen haben, leicht zu Eisbällen werden können. Solche harten Bälle sind in der Lage, ernsthafte Verletzungen herbeizuführen.

Paradies für Kinder und Tiere

Auf einer Plantage im Süden der USA / Von Sigrid Credner-Rothmann

„Siehst du es? Dort springt es herum!" ruft Cynthia mir zu. Auf einer Weide, an deren Einzäunung wir lehnen, galoppiert, munter ausschlagend, ein Fohlen. Sie ruft lockend „Danny!" Die Ohren spitzend kommt das Kleine sofort angetrabt. „Ist es nicht wunderschön geworden?" Das Fohlen war von dem Farmer vernachlässigt worden, nachdem es die Mutter verloren hatte. Er war froh, Danny in gute Hände abzugeben. Wirklich, es war kaum zu glauben, wie sich in nur drei Wochen das kleine magere Kerlchen entwickelt hatte. Als Geburtstagsgeschenk der Eltern war Danny zu Cynthia gekommen, aber mit der Bedingung, daß die jugendliche Besitzerin die ganze Pflege, einschließlich Füttern und Putzen selbst übernehmen müßte. Das ist allerdings hier im Süden von Nordamerika, in Florida, keine allzu große Arbeit, denn die Eltern besitzen eine große Orangen- und Pampelmusen-Plantage.

Die Kinder sind voll verantwortlich für ihre Tiere, und auch das ist in Amerika keineswegs ungewöhnlich. Auch in Stadtnähe gibt es Reitbahnen und Stallungen, wo Jugendliche jeden Alters selbständig ihre Pferde täglich putzen, füttern und wo sie reiten lernen. Das Gelände wird ihnen zu einem minimalen Preis von den Stadtverwaltungen zur Verfügung gestellt. Hier im Süden gibt es niemals Schnee. Die Ställe sind daher offen und leicht gebaut. Cynthia und ihre Geschwister haben es recht einfach. Sie verbringen sowieso ihre meiste Freizeit auf den Pferden, die ihnen nachfolgen wie Hunde.

Die Plantage ist ein richtiges Paradies. Hier gibt es nicht nur Pferde, sondern auch Hunde, Gänse, Hühner, Tauben, zahme und wilde, winzige Kaninchen, Eichhörnchen und unendlich viele Vögel. Doch die besten Freunde der Kinder sind die Pferde und Hunde. Die warten sehnsüchtig, bis ihre Spielgefährten aus der Schule heimkommen.

Die Stunde vor Mitternacht

ROMAN VON JANE BLACKMORE

Copyright by Dörner, Düsseldorf, durch Verlag v. Graberg & Görg, Frankfurt/Main

28. Fortsetzung

„Das Klopfen wurde lauter und lauter. Es klang für mich wie das Jüngste Gericht. Ich rührte mich nicht. Heute weiß ich, daß ich mich hätte melden sollen, sofort. Aber nach dem ersten Klopfen war es dafür zu spät.

„Ich hörte Kens Stimme. Er rief meinen Namen. Wieder und wieder. Ich hielt mir die Ohren zu. Es klang so laut, daß ich meinte, alle Zimmernachbarn müßten aufwachen. Und dann hörte ich, wie er den Nachtportier bat, den Hauptschlüssel zu holen. Und wie Ken sagte, er könnte es nicht verstehen. Ich legte mein Ohr an die Tür und vernahm, wie er sagte, daß sie wohl nicht gestört werden wollten, wenn sie nicht antworteten. Und dann, dann müssen sie wohl weggegangen sein, denn ich hörte nichts mehr."

„Ich stand neben der Tür und zitterte. Wie lang ich dagestanden habe, weiß ich nicht. Die Uhr auf dem Kaminsims schlug eine Viertelstunde, und das Läuten drang durch meine Benommenheit. Ich wollte verzweifelt gern bei Lisa sein. Der Gedanke an sie brachte mich auf einen Einfall. Der Mann, den sie gehört hatte, mußte durch das Fenster verschwunden sein, denn er war ja nicht mehr in der Wohnung, als Camilla ihr die Tür öffnete."

„Die Vorhänge gingen bis zum Boden - lindgrün. Mir war übel, als ich sie berührte. Das Fenster ging leicht auf. Ich war draußen. Ich machte keinen Versuch, das Fenster zu schließen. Warum auch. Ich ging um das Gebäude herum. Es war sehr dunkel und ich stolperte einmal. An der Ecke hielt ich inne. Die Auffahrt vor mir schien mir zu hell und ich wollte um keinen Preis gesehen werden. Ich lehnte mich an die Wand, die sich klamm und kalt anfühlte. Es war gut, daß ich erst vorsichtig um die Ecke schaute, denn am Eingang stand Ken und sprach mit dem Nachtportier."

„Sie haben mich nicht gesehen. Ich strengte mich sehr an und konnte ein paar Worte auffangen. Jedenfalls genug, um behaupten zu können, daß ich das Hotel früher verlassen hätte, zu einem Zeitpunkt, als Flanagan nicht in seiner Loge saß. Ich hörte, wie Flanagan sagte, er würde von Zeit zu Zeit um das Gebäude herumgehen, um sich wach zu halten. Dann hörte ich, wie Ken ‚Gute Nacht' sagte und hatte Angst, Flanagan würde in meine Richtung kommen. Ich hätte mich nirgends verstecken können. Sobald er um die Ecke kam, wäre es aus gewesen. Aber dann sah ich, daß ich Glück hatte. Er war in die Halle gegangen."

„Ich rannte so schnell ich konnte zur Straße. Als ich in den Park einbog, fiel mir die Überfallkommando-Rufsäule an der Ecke ein. Ich wollte anonym anrufen, um mich zu schützen, und doch das Richtige zu tun." Er holte tief Atem. „Den Rest wissen Sie."

Schweigen senkte sich auf den kleinen Raum. Niemand rührte sich und die Stille wurde immer greifbarer. Der Polizist legte seinen Bleistift behutsam auf seinen Block. Lisa warf Jim einen Blick zu, aber der starrte abwesend vor sich hin. Er sah erschöpft aus. Ihr Blick wanderte zu McAndrew. Der Anwalt saß in seiner üblichen Haltung mit geschlossenen Augen zurückgelehnt in seinem Stuhl und schien zu schlafen. Am liebsten hätte sie ihn aus seiner scheinbaren Apathie gerissen, ihn geschüttelt, ihn angeschrien, aber sie beherrschte sich und sagte mit gefaßter Stimme:

„Sie können doch jetzt die Gerichtsverhandlung aussetzen lassen?"

Er rührte sich nicht, er verzog keine Miene.

Sie verlor die Beherrschung und schlug mit der Faust auf den Tisch. „Sie wissen doch jetzt, was passiert ist", rief sie laut.

Der Anwalt erwiderte bedächtig, ohne die Augen zu öffnen: „Sehen Sie irgendwelche neuen Beweismomente?"

„Aber natürlich! Und wenn Sie dem Richter die Geschichte erzählen, dann muß er sie auch glauben." Sie kämpfte verzweifelt gegen die Unsicherheit an, die wieder Besitz von ihr ergriff.

„Was ist wirklich geschehen?" fragte der Anwalt.

Ihr wurde kalt. „Glauben Sie Jim nicht?"

„Doch."

„Dann kann doch nichts mehr passieren?" fragte sie ängstlich.

Er öffnete die Augen. Ein Blick von konzentrierter Schärfe traf sie. Also hatte er doch zugehört.

„Ich glaube seine Geschichte. Niemand würde, wo es jetzt darauf ankommt, eine solche Geschichte erfinden, die auch nicht den kleinsten Gegenbeweis enthält, die uns so überhaupt nichts nützt. Das Telefon klingelt - er antwortet nicht. Es klopft - er meldet sich nicht. Er verändert die Lage der Leiche. Er ruft die Polizei nicht an. Das sind alles Handlungen eines Unschuldigen, der die Nerven verloren hat. Oder -." Er hob seine buschigen Brauen - „es können die Handlungen eines Schuldigen sein. Aber wo sind Beweise?"

„Dann sind wir keinen Schritt weitergekommen?" flüsterte sie tonlos.

„Nein, wenn Sie nicht helfen können."

„Ich?"

„Ist Ihnen irgend etwas aufgefallen? Irgend etwas, was uns auf eine neue Spur bringen könnte?"

Sie schüttelte mutlos ihren Kopf. Daß ihre Hoffnung wieder betrogen war, konnte sie nicht fassen.

McAndrew wandte sich an Jim. „Machen Sie sich keine Sorgen." Es klang überzeugend. „Was immer es sein mag, ich werde es finden! Irgendwo in Ihrer Geschichte liegt der Hinweis, den wir brauchen. Ich weiß noch nicht wo, aber es wird mir einfallen." Er nahm seine Akten und wandte sich an den Polizisten. „Ich nehme Ihre Notizen mit."

Sie standen auf. Lisa ging zu Jim. Der Hauptaufseher folgte ihr und legte ihm die Hand auf die Schulter.

„Schon gut", fuhr sie ihn an. „Ich weiß, daß ich ihn nicht küssen darf." Sie blickten sich wortlos an. „Jim", flüsterte sie bittend.

Sein Lächeln ging ihr ans Herz. „Es tut mir leid -."

Sie unterbrach ihn mit leidenschaftlicher Reue. „Ich muß dich bitten, mir zu verzeihen. Wenn ich nicht so dumm und eifersüchtig gewesen wäre, dann wäre all dies nicht geschehen!"

„Ich mag dich so, wie du bist", erwiderte er mit einem schiefen Grinsen. „Und wenn ich keine solch panische Angst gehabt hätte, dann wäre es auch nicht passiert!"

McAndrew nahm sie beim Arm. „Kommen Sie, Mrs. Bedington Ihr Mann braucht jetzt Ruhe."

Die Beamten führten Jim hinaus. Wieder fort von ihr. Der Alptraum begann von neuem. Der Anwalt führte sie die langen Korridore entlang, und sie folgte ihm willenlos. Es war ihr, als halte sie ein Band zurück, das bis zur äußersten Grenze gespannt sei und beim nächsten Schritt reißen würde. Und dieses Band drückte ihr das Herz ab.

- McAndrews tiefe Stimme klang an ihr Ohr

Draußen fiel ein leichter Regen. Er fühlte sich auf ihrem Gesicht an wie die Tränen eines erschöpften Kindes.

„Wo haben Sie Ihren Wagen", fragte McAndrew mit ungewohnter Sanftheit. Diese unerwartete Fürsorge durchbrach die Wand ihrer Beherrschung und sie brach in Tränen aus. Er legte tröstend einen Arm um ihre Schultern, und sie war dankbar für diesen Augenblick der Geborgenheit. Er sagte nichts, sondern hielt sie nur fest. Nach einer Weile nahm sie sich wieder zusammen und machte sich los.

„Er steht dort drüben", sagte sie und putzte sich die Nase.

Er begleitete sie zum Wagen, öffnete ihr den Schlag und half ihr beim Einsteigen. Er lehnte sich zum offenen Fenster hinein, und seine breiten Schultern füllten den ganzen Rahmen.

„Versuchen Sie zu schlafen", bat er sie. „Ich habe schon einen schwachen Punkt entdeckt!"

„Was?"

„Ich spreche morgen darüber."

„Oh - sagen Sie es mir doch!"

„Jetzt nicht. Lassen Sie sich überraschen." Er grinste wie ein Lausbub. „Wenn ich es Ihnen heute sage, dann macht es halb soviel Spaß." Er wurde wieder ernst. „Nein. Ich bin nicht eigensinnig. Es gelingt mir nur besser, wenn es für jedermann eine Überraschung ist. Bitte, haben Sie noch ein wenig Geduld!"

„Dann besteht doch noch ein Grund zur Hoffnung?"

„Natürlich. Ich verliere nie die Hoffnung. Man kann nicht sagen, was als nächstes passieren wird. Der Fall ist zwar noch nicht ausgestanden, aber ich kann wenigstens Zweifel säen. Und genügend Zweifel. Und damit wäre schon der erste Schritt getan. Sehen Sie, die Geschworenen sind Männer und Frauen, und keine Ungeheuer. Sie werden immer lieber einen Angeklagten freisprechen als ihn verurteilen, wenn der Fall nicht ganz eindeutig ist. Und so eindeutig ist er nicht mehr!" Er richtete sich auf. „Und jetzt - ab ins Bett!"

Mandy wartete auf sie in der Haustür, als sie den Wagen in die Auffahrt stellte. Es war ihr zu mühsam, in die Garage zu fahren. Sie erzählte mit einigen Worten, was geschehen war, und überließ sich ihrer Fürsorge. Sie badete und aß etwas und legte sich dann hin. Und bevor sie es merkte, war sie eingeschlafen.

Das schrille Klingeln des Telefons weckte sie. Sie setzte sich. Ihr Herz schlug bis zum Hals. Sie haßte den Apparat, der ihr immer wieder neue Schreckensmeldungen überbracht hatte. Was würde es diesmal sein? Sie hob den Hörer ab und meldete sich mit „Hallo -"

Sie hörte ein Knacken in der Leitung, dann eine weibliche Stimme, die klar und sicher klang, als sei sie gewohnt, daß man auf sie hörte.

„Spricht dort Lisa Bedington?"

Die Stimme klang laut, als spreche die Frau direkt in die Muschel.

„Ja. Was wünschen Sie?"

„Wenn Sie die Wahrheit erfahren wollen, kommen Sie nach Norman's Croft, Egham. Haben Sie es verstanden?"

„Norman's Croft - Egham", wiederholte Lisa.

„Morgen vormittag."

„Was ist los? Wer sind Sie? Können Sie mir nicht sagen ..."

Es klickte in der Leitung und Lisa hörte das Besetztzeichen. Lisa legte den Hörer auf und blickte auf die Uhr. Es war fünfundzwanzig Minuten nach drei Uhr. So viele Fragen schwirrten ihr im Kopf umher, Spekulationen, Möglichkeiten, Vermutungen.

Sie folgte ihrem Impuls und wählte eine Nummer. McAndrews tiefe Stimme drang an ihr Ohr, als er sich meldete.

„Hier spricht Lisa Bedington", sagte sie. „Ich habe soeben einen anonymen Anruf erhalten - eine weibliche Stimme - sie behauptet, sie wisse die Wahrheit."

„Die Wahrheit?"

„Das hat sie gesagt. Ich sollte zu ihr kommen."

„Jetzt?"

„Nein, morgen früh."

„Wohin?"

„Ein Haus in Egham."

„Haben Sie die Stimme erkannt?"

Fortsetzung folgt

Langener Zeitung

D 4449 B

Amtsverkündungsblatt für die Behörden

ALLGEMEINER ANZEIGER · HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Jeden Dienstag mit der illustrierten Rundfunkbeilage „rtv"

Anzeigenpreise: im Anzeigenteil 0,40 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 0,95 DM für die viergespaltene Millimeterzeile + 11 % MwSt. — Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste 9. Anzeigenaufgabe bis 9 Uhr am Vortage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Egelsbacher Nachrichten mit den amtlichen Bekanntmachungen

Bezugspreis: monatl. 3,40 DM + 0,60 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,21 DM MwSt enthalten). Im Postbezug 3,50 DM monatlich + Zustellgebühr (incl. 5,5 % MwSt). Einzelpreis: dienstags 30 Pfg., freitags 50 Pfg. - Druck u. Verlag: Kühn KG, 6070 Langen bei Ffm., Darmstädter Straße 26, Telefon 27 45.

Nr. 8 Freitag, den 28. Januar 1972 76. Jahrgang

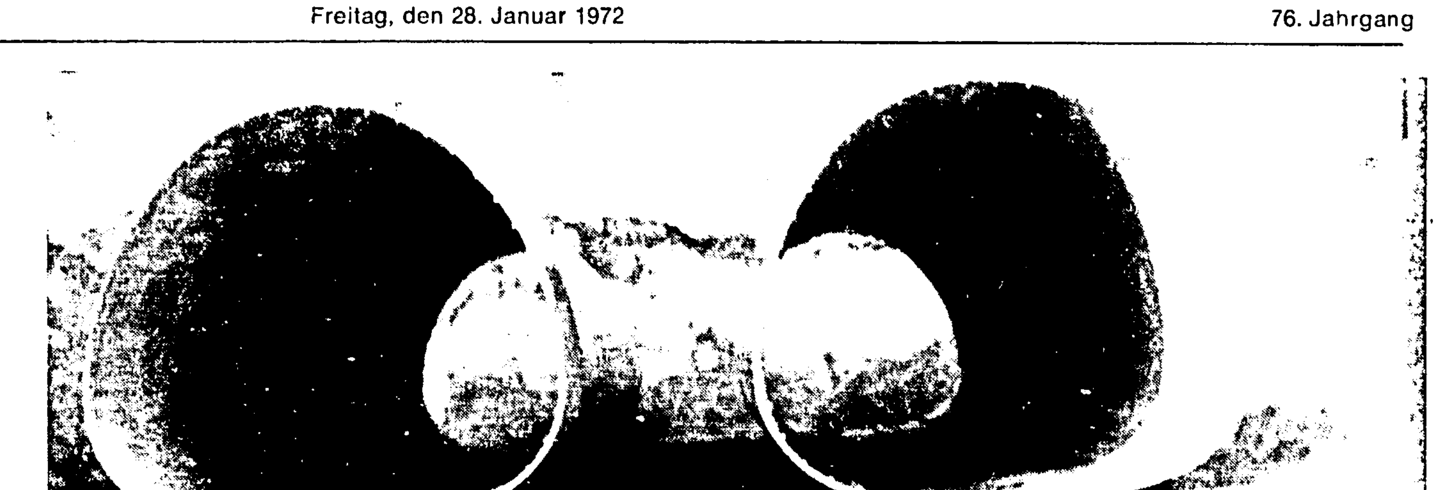
THEMA DES TAGES:

Vollblut in der Baracke

Willy Brandt hat eine weise Entscheidung getroffen. Nachfolger von Hans-Jürgen Wischnewski als Bundesgeschäftsführer der SPD wurde der 41jährige Holger Börner, ein Vollblutpolitiker. Diese Tatsache und auch die einstimmige Wahl Börners durch den Parteivorstand unterstreichen, daß die Führung der sozialdemokratischen Partei keineswegs gesonnen ist, das negative Votum des außerordentlichen Parteitages in der Frage der Direktwahl des Bundesgeschäftsführers, das Wischnewski zum Rücktritt von seinem Amt veranlaßte, als eine Schwächung dieser Position in der Partei zu interpretieren. Einer Position, deren Inhaber gewissermaßen der oberste Manager einer immerhin an die 850 000 Mitglieder zählenden Organisation ist. Holger Börner hätte sich wohl kaum für diesen Posten zur Verfügung gestellt, wenn er darin eine Degradierung zum bloßen „Parteikanzlisten" erblickt hätte.

Gewiß, Wischnewski mußte das Scheitern seiner Pläne als ein Mißtrauensvotum deuten. Sein Rücktritt war daher nur konsequent. Doch das Amt des SPD-Bundesgeschäftsführers ist damit, wie jetzt die Berufung Börners beweist, keineswegs abgewertet worden. Der Parteivorstand entschied sich für einen Mann, der aus seinen eigenen Reihen kommt , überdies Bundestagsabgeordneter parlamentarischer Staatssekretär im Leber-Ministerium und langgedienter Parteifunktionär mit Erfahrungen sogar als Bundesvorsitzender der Jungsozialisten — von 1961 bis 1964 — ist. Der neue Bundesgeschäftsführer hatte diese Fülle der Erfahrungen und Kontakte allen anderen Kandidaten voraus, die im Zusammenhang mit der Neubesetzung dieses Postens in Bonn ebenfalls genannt wurden.

Hinzu kommt noch, daß Börner den sogenannten „Kanalarbeitern" angehört, einer Gruppe von SPD-Bundestagsabgeordneten, die sich regelmäßig zum zwanglosen Meinungsaustausch und zum Skat in der Bonner „Rheinlust" trifft und deren Einfluß in der Fraktion und der Partei man nicht unterschätzen darf. Man kann Börner gewiß nicht als „Linken" bezeichnen. Ebenso wenig wie übrigens Hans Jürgen Wischnewski. Ein Mann der Jusos ist er sicher nicht. Doch zweifellos ein Politiker, der weiß, wie man mit der jungen Generation umgeht, welche Sorgen, welche Wünsche sie hat. In Börner hat Brandt einen Mitarbeiter, der die Linie des Godesberger Programmes und die Meinung des Parteivorstandes nachdrücklich vertreten wird, der jedoch zugleich auch soviel politisches Geschick besitzt, daß er die Flügel der Partei zusammenhält. Da Börner außerdem als ein Freund von Alfred Nau, der „grauen Eminenz" der SPD, gilt, wird er wohl kaum die gleichen Schwierigkeiten haben, die schließlich Hans Jürgen Wischnewski, nach dem vergeblichen Versuch, durch die Direktwahl zum Bundesgeschäftsführer den Einfluß Naus in der „Baracke", dem legendären SPD-Hauptquartier, zu überspielen, zur Resignation bewegten. Cyrill von Radzibor



Wie zwei große Augenhöhlen sehen diese Tunnelröhren aus, die im Kiesgrubengelände für den Fahrzeugverkehr zum Badestrand vorgesehen sind und den Werkverkehr abtrennen sollen. Die „Multi-Plates" sind jeweils 20 Meter lang. (Siehe Bericht in dieser Ausgabe).

Bundesminister tritt zurück

Der Bundesminister für Bildung und Wissenschaft, Professor Hans Leussink (59), erklärte aus persönlichen Erwägungen seinen Rücktritt aus dem Kabinett. In einer Erklärung von Bundeskanzler Brandt, der den Rücktritt bedauerte, heißt es, Leussink habe betont, daß nicht Meinungsverschiedenheiten gegenüber der Regierungspolitik ihn zu diesem Schritt bewogen hätten. Vor der Fraktion und vor Journalisten dankte Brandt dem scheidenden Minister für seine verdienstvolle Tätigkeit. Als Nachfolger wurde der 43jährige seitherige Staatssekretär Leussinks, Klaus von Dohnanyi, genannt, der das Amt im März antreten wird.

Am 24. Februar Bürgermeisterwahl

Am 24. Februar um 20.15 Uhr werden die Stadtverordneten zur Bürgermeisterwahl zusammenkommen. Von der SPD wurde der seitherige Bürgermeister Hans Kreiling auf zwölf Jahre vorgeschlagen.

Haushalt von SPD/NEV-Mehrheit gebilligt

CDU und FDP sagten nein zum 34-Millionen-Etat - Weichen für Badestrand gestellt

Der Haushalt der Stadt Langen für 1972 wurde gestern abend mit den 21 Stimmen der SPD und NEV bei 13 Gegenstimmen, darunter die der Fraktionen der CDU und FDP, gebilligt. Nach ausführlichen Beratungen in den zuständigen Ausschüssen waren am Entwurf des Magistrates eine Reihe Änderungen vorgenommen worden, so daß der Gesamthaushalt nunmehr in Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen mit über 34,3 Millionen Mark ausgewiesen wird, davon im außerordentlichen Etat mehr als 13,5 Millionen Mark. Die Steuersätze bleiben unverändert.

Der Gesamtbetrag der Darlehen wurde auf 8,6 Millionen Mark festgesetzt, von denen der größte „Brocken", nämlich 3,6 Millionen Mark, dem Rathausneubau dienen soll. Für das Hallenbad sollen etwas über eine Million Mark und für den Neubau des Bürgerhauses 1,9 Millionen Mark verwendet werden. Weitere Beträge werden dem Neubau von Kindergärten am Leukertsweg und an der Südlichen Ringstraße zugeführt. 560 000 Mark sollen dem Neubau von Straßen dienen, eine halbe Million Mark dem Kanalbau zufließen.

Sprecher der Fraktionen legten in längeren Ausführungen ihre Standpunkte zum Haushalt dar. Den Reigen der Redner eröffnete Kurt Göhr von der SPD, nachdem Bürgermeister Hans Kreiling noch einmal die Haushaltssatzung dargelegt sowie um die Zustimmung gebeten hatte.

SPD: Rekord in Langens Geschichte

Der SPD-Fraktionsvorsitzende sagte, der neue Haushalt bedeute in Ausgaben und Einnahmen einen absoluten Rekord in der kommunalen Geschichte Langens. Die prozentuale Steigerung um 35 Prozent oder 3,5 Millionen Mark beim außerordentlichen Haushalt sei gegenüber dem Etat 1971 „ganz enorm". Wesentliches Kriterium dieser Steigerung sei der Beginn der Bauarbeiten für den neuen Stadtmittelpunkt mit den drei Großprojekten Hallenbad, Bürgerhaus und Rathaus. Göhr stellte in seiner Rede heraus, daß die Stadt auf der Einnahmeseite über einen guten finanziellen Rückhalt verfüge und daß daher „zu einer Panikmache wegen der Großprojekte im Hinblick auf die Verschuldung absolut kein Anlaß" sei.

CDU: Weg der totalen Verschuldung

Werner Heinen, der Fraktionsvorsitzende der CDU, sagte, „mit diesem Haushaltsplan tritt die Stadt Langen in eine gefährliche und sorgenvolle Phase ein. Wir beginnen mit diesem Jahr den Weg der totalen Verschuldung." Bis zur Inbetriebnahme von Hallenbad, Bürgerhaus und Rathaus müßten über 20 Millionen Mark an Darlehen aufgenommen werden. Dazu kämen noch die üblichen, alle Jahre wiederkehrenden Darlehensaufnahmen für Kanal- und Straßenbau, für Straßenbeleuchtung, Kindergärten und andere öffentliche Einrichtungen. Der Schuldenstand dürfte daher nach drei Jahren etwa bei 35 Millionen Mark angelangt sein. Die CDU werde aus Sparsamkeitsgründen weder Haushalt noch Stellenplan zustimmen.

NEV: Schuldendienst vertretbar

„Die geplanten Darlehensaufnahmen mit dem zwangsläufigen Schuldendienst im außerordentlichen Plan für die vorgesehenen Investitionsmaßnahmen halten wir für vertretbar", sagte der NEV-Fraktionsvorsitzende Christian Schneider, „da die vorgesehenen Erhaltungs- und Erweiterungsmaßnahmen sowie Rathausbau und die Gemeinschaftseinrichtungen nicht von einer Generation allein getragen werden können und somit in ihrer finanziellen Belastung auf die kommenden Jahre veranschlagt werden müssen." Schneider meinte, von den Investitionsgeldern würden ein Drittel durch Eigenmittel und Zuschüsse gedeckt, während zwei Drittel über Darlehen finanziert werden, die im Schuldendienst schwer belasten. Es sei daher notwendig, sparsam zu wirtschaften.

FDP vermißt Geist der Verantwortung

„Vielleicht sind wir Langener zu lange zu haushälterisch mit unseren Mitteln umgegangen", meinte der FDP-Fraktionsvorsitzende Dieter Bahr, „daß wir nun in einem Jahr als zwingend notwendige Maßnahmen gleich drei Großprojekte — Rathaus, Hallenbad und Bürgerhaus — vor uns haben." Allein diese so viel diskutierten Projekte würden sich mit 9,28 Millionen Mark im außerordentlichen Haushalt zu Buche schlagen und damit rund 70 Prozent der Gesamtinvestitionen ausmachen. Der FDP-Sprecher wandte sich gegen einige Positionen im Haushalt, die er für nicht notwendig hält, so ein Betrag von 100 000 Mark für die Erwärmungsanlage im Freischwimmbad. Mehr denn je weise der Haushalt 1972 „die ganze Bandbreite kommunaler Verantwortung, aber auch kommunaler Ohnmacht" aus. Anschließend begründete Bahr das Nein der FDP: „Wäre es der Geist der Verantwortung, dann wollten wir nicht beiseite stehen, aber gerade den vermissen wir in diesem Etat." (Über die Haushaltsreden berichten wir noch ausführlich.

Einstimmig haben die Stadtverordneten einer Reihe von Maßnahmen zugestimmt, die dazu dienen, den Betrieb im neuen Strandbad an der Kiesgrube Sehring im Stadtwald für die kommende Badesaison zu sichern.

Michael und Nicole an der Spitze

Vornamensregister des Langener Standesamtes für 1971

Fast meint man, die Partnerschaft Langens mit der französischen Stadt Romorantin-Lanthenay wirkt sich auch bei den Jüngsten unter uns aus, liest man, welche Namen die Neugeborenen des Jahres 1971 am meisten erhielten. Bei den Stammhaltern liegt Michael, bei der holden Weiblichkeit Nicole weit an der Spitze. Ganze 34mal wählten die glücklichen Eltern — wie aus der Statistik des Standesamtes Langen hervorgeht — für ihren jüngsten Sproß diesen Vornamen Michael, und 28mal wurde Nicole für den weiblichen Nachwuchs als schönster Name angesehen.

Es wird kaum zu ergründen sein, weshalb für bestimmte Vornamen heutzutage eine Vorliebe besteht, jedenfalls bei den Eltern. In der Gunst der Eltern stand der Name Andreas mit 31mal an zweiter Stelle, bei den jungen Damen folgte Claudia 25mal. Die dritte Stelle bei den Jünglingen nahm Thomas (24mal), bei den Mädchen Christa (oder auch Christine oder Christiane) mit 23mal ein.

Bei den Stammhaltern folgten Alexander (oder Alex) mit 22maliger Eintragung in das Register der Geburten, die Mädchen kamen an vierter Stelle 22mal mit Sandra und 20mal mit Stefani, Oliver, Mark oder Marco waren ebenfalls 22mal gewünscht, und bei den Mädchen war Alexandra gleichfalls „hoch im Kurs" mit 16maliger Namensgebung.

In der Liste der Häufigkeit von Vornamen rangieren weiter unter den Buben: Stefan (19), Karsten (14), Jörg, Kai und Markus sowie Mathias (12), Christian und Ralf (11), Erich, Erik, Jens, Klaus und Sven (jeweils zehnmal). Und bei den Mädchen sieht es so aus: Monika und Susanne (15), Katja und Tanja (14), Anja, Daniela, Michaela und Petra (13), Andrea, Kerstin, Manuela und Silke (12), Martina und Silvia (11) und Anette mit Barbara (oder Bärbel) jeweils zehnmal.

Wird sich das 1972 fortsetzen oder werden andere Namen an die Spitze gelangen? Noch ist „alles drin". Warten wir daher geduldig bis zur nächsten Jahresstatistik der Vornamen.

Weniger Rentenanträge

Sicherlich zeigt sich hier keine bestimmte „Tendenz", wenn gegenüber dem Vorjahr im Jahr 1971 die Zahl der Rentenanträge niedriger war. Aus dem Bericht des Langener Sozialamtes für das abgelaufene Jahr geht hervor, daß insgesamt 253 Rentenanträge gestellt worden sind, während es 1970 noch 323 gewesen waren. Von den 253 Anträgen waren 118 für Altersruhegelder gestellt worden, 83 für Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsrenten, sowie 52 für Hinterbliebenenrenten.

Ein erheblicher Aufwand an Arbeit war wiederum nötig, die Versicherungskarten aufzurechnen, insgesamt 3780 Stück, davon 2007 der Arbeiterrentenversicherung und 1773 Stück der Angestelltenversicherung. Aufgenommen wurden 3697 Anträge auf Ausstellung einer Versicherungskarte mit Versicherungsnummer.

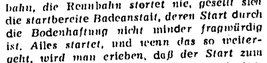
In Rentenangelegenheiten wurden insgesamt 311 Anfragen als Amtshilfeersuchen bearbeitet. Die insgesamt 50 Abendsprechstunden des Sozialamtes im Jahre 1971 fanden beim Bürger reges Interesse, so daß 970 Berufstätige ihre Anliegen erledigen konnten.

AUS UNSERER STADT

Langen, den 28. Januar 1972

Start gegen den Start

Das Wort kommt aus der Sportsprache, dort hat es seinen natürlichen Platz. An anderen wirkt es häufig unnatürlich, aber es hat sich ausgebreitet wie ein Virus. Man wartet auf den Start im Bundestag, weil die Politiker eine neue Aktion für das Bildungswesen starten wollen, Wohlfahrtsverbände rufen zum Start einer Hilfe auf. Die Wirtschaft startet eine Messe, die sich später als Fehlstart entpuppt. Städte mit tatfrohen Bürgermeistern starten eine Ausstellung, und das nun selbstverständlich auch die Künstler. Die Bühnenleiter starten eine Saison zusätzlich Aufführungen, deren Start gelegentlich einen Skandal startet. Die Wissenschaft startet einen bedeutsamen Versuch. Das machen heute auch ganz harmlose, unbedeutende Menschen, die vor einigen Jahren noch schlicht und einfach etwas versuchten. Zur startbereiten Rennbahn, die Rennbahn startet nie, gesellt sich die startbereite Badeanstalt, deren Start durch die Bodenhaftung nicht minder fragwürdig ist. Alles startet, und wenn das so weitergeht, wird man erleben, daß der Start zum Start antritt, um eine Aktion zu starten, hoffentlich gegen sich selbst. Ihr würde man gerne „grünes Licht" geben, das neuerdings Konkurrent des Startes geworden ist, in allen Überschriften auftaucht und jeweils bekanntmacht, daß sich etwas bewegen könnte, aber es kann nicht, denn der Etat gibt „rotes Licht," doch davon spricht man nicht gern.



. . . Frau Klara Ring, Schnfgasse 21, zum 84 Geburtstag am 29. 1.;

. . . Herrn Phillipp Fenchel, Dieburger Str. 11, zum 81., Frau Marta Fritsche, Frankfurter Straße 35, zum 76., Frau Anna Henkel, Nordendstraße 50, zum 83. und Frau Anna von Goseinski, Heinestraße 8, zum 88. Geburtstag am 30. 1.;

. . . Herrn Phillipp Winkel, Turnigisse 15, zum 88. und Herrn Jakob Brunner, Friedrichstr. 29, zum 77. Geburtstag am 31. 1.

Zu neuem Lebensjahr wünscht auch die LZ weiterhin alles Gute.

DRK-Erste-Hilfe-Kurs

Am Dienstag, dem 1. Februar, beginnt um 20 Uhr in der Ludwig-Erk-Schule im Ausbildungsraum des DRK Langen wieder ein Erste-Hilfe-Kursus, der acht Doppelstunden umfaßt.

Eltern, Kfz.-Fahrer der Klasse II, Bus- und Taxifahrer etc. sind herzlich eingeladen. Der Kursus vermittelt die neuesten Kenntnisse auf dem Gebiet der Erste-Hilfe-Leistung und ist kostenlos.

Gutes Ergebnis der DRK-Altkleidersammlung

Die Altkleidersammlung des DRK Langen war auch diesmal wieder ein Erfolg! Allen denen, die bereitwillig dazu beigetragen haben, sagt das DRK Langen herzlichen Dank.

Diese Sammlung wird in Zukunft regelmäßig zweimal im Jahr durchgeführt werden. Der nächste Zeitpunkt wäre dann also Spätsommer/Herbst. Das DRK würde sich über weitere Mithilfe der Bevölkerung sehr freuen.

Mütterberatung

Die nächste Beratung für die Mütter- und Säuglingsfürsorge im Februar findet am Mittwoch, dem 2. Februar von 14—15 Uhr im städtischen Kindergarten in der Zimmerstraße statt.

Familienfürsorge

Die nächste Sprechstunde der Familienfürsorge im Februar findet am Mittwoch, dem 2. Februar von 14 bis 15 Uhr im Rektorzimmer der Ludwig-Erk-Schule für das Gebiet östlich der Bahnlinie statt.

Wochenende im CV

Musik, Information und Diskussion stehen am Samstag ab 20 Uhr auf dem Programm von Langens Club Voltaire. Am Sonntag heißt es zwischen 16 und 22 Uhr „Musik kritisch" im CV. Das von der Musik-AG im Club Voltaire erarbeitete Programm bietet neben aktuellen Platten Hintergrundmaterial aus Musikkonzernen und kommerziellem Diskothekenrummel. nh

Auf's Dach gestiegen

Einen merkwürdigen Weg nahm in den Abendstunden des vergangenen Montag ein Unbekannter, der auf einen in der Elisabethenstraße abgestellten Personenwagen mit Schiebedach stieg. Motorhaube und Streben des Schiebedaches wurden bei dieser seltsamen „Wanderung" eingedrückt. Die Polizei bittet um Hinweise.

Regentag in der Bahnstraße an der Ecke Goethestraße.

Fußgängerüberwege werden vorübergehend aufgehoben

Verkehrszeichen für Zebrastreifen abmontiert

In der kommenden Woche werden nach einer Mitteilung des Magistrats fast alle Fußgängerüberwege im Stadtgebiet Langen aufgehoben. Nach einer Entscheidung des Bundesgerichtshofes (Az.: III ZR 25/68) müssen Fußgängerüberwege klar erkennbar sein. Der Leitsatz lautet: „Es kann dem Verkehrssicherungspflichtigen auch obliegen, Gefahren zu begegnen, die durch einen unkenntlich gewordenen Zebrastreifen entstehen."

In den Urteilsgründen führt der Bundesgerichtshof aus, daß der Verkehrssicherungspflichtige für den ordnungsgemäßen Zustand eines Fußgängerüberwegs auch im Winter zu sorgen hat. Auch unter ungünstigen Beleuchtungs- und Sichtverhältnissen müsse dafür Sorge getragen werden, daß die Markierung auf der Fahrbahn selbst zur Winterzeit ordnungsgemäß sichtbar ist. Der Bundesgerichtshof hat den Einwand einer beklagten Stadt, es sei wegen des Winterwetters nicht möglich gewesen, den Überweg in einem ordnungsgemäßen Zustand zu erhalten, nicht gelten lassen. Als Alternative hätte der Fußgängerüberweg, wenn er nicht mehr sichtbar gewesen wäre, aufgehoben werden müssen.

Aus diesen Gründen wurden die Verkehrsbehörden vom Regierungspräsidenten in Darmstadt durch eine Verfügung angewiesen, Fußgängerüberwege, die sich in einem Zustand befinden, daß sie von Verkehrsteilnehmern nicht mehr zu erkennen sind, durch Abdeckung der Verkehrszeichen „Fußgängerüberweg" vorübergehend aufzuheben. In Langen werden die Verkehrszeichen nicht abgedeckt, sondern sogar abmontiert, da man diese Gelegenheit ausnutzt, die Zeichen zu reinigen und zu überprüfen. Die Fußgängerüberwege am Luthurplatz und die Fußgängerschutzanlagen mit Ampeln bleiben bestehen.

Die vorübergehende Aufhebung der Überwege ist einmalig, da sie im Frühjahr eine Dauermarkierung erhalten und somit „wintersicher" bleiben. Das Verkehrsamt fordert alle Verkehrsteilnehmer auf, Vorsicht und gegenseitige Rücksichtnahme walten zu lassen.

Unzulässiges Radfahren im Oberlinden

Obwohl die Stadtverwaltung vor nicht allzu langer Zeit darauf hingewiesen hat, daß das Radfahren in den Stichwegen auch ohne Verbotsschilder im Stadtteil Oberlinden nicht statthaft ist, scheinen dies die wenigsten Verkehrsteilnehmer zu beachten. Nach dem Motto, was nicht verboten ist, ist erlaubt, setzen sich viele Radfahrer nach wie vor über diese Bestimmung hinweg, so daß es zu Kollisionen zwischen Fahrer und Passanten kommt. Muß das sein?

Die Straßenverkehrsordnung schreibt vor: „Fahrzeuge müssen die Fahrbahn benutzen." Unter Fahrbahn in diesem Sinne ist der Straßenteil zu verstehen, der durch die Art seiner Befestigung dem schwereren Verkehr dient. Mit schwererem Verkehr sind nun nicht die Personenkraftwagen oder gar die Lastkraftwagen gemeint, sondern grundsätzlich alle Fahrzeuge, also auch Fahrräder und Mofas. Man muß kein Baufachmann oder Verkehrsexperte sein um festzustellen, daß den besagten Stichwegen das Radfahren zulässig ist oder nicht. Die Wege besitzen eine geringe Breite, die Bordsteinkanten sind an den Einmündungen nicht abgeflacht und der Grund weist bestimmt nicht den erforderlichen Unterbau auf. Kurz und gut, es handelt sich nicht um Fahrbahnen, sondern um ausgesprochene Gehwege. Damit ist das Befahren mit einem Fahrzeug grundsätzlich verboten. Ausgenommen davon sind Krankenfahrstühle, Kinderwagen und geschobene Fahrräder.

Werner Heinen einstimmig wiedergewählt

CDU gegen Bürgermeisterwahl auf 12 Jahre

Herausragendes Ereignis der diesjährigen Jahreshauptversammlung der CDU Langen war die einstimmige, geheime Wiederwahl Werner Heinens (Kaufmann, 56 Jahre alt) zum Ersten Vorsitzenden dieses Ortsverbandes.

In seinen kurzen Rückblick erwähnte Heinen insbesondere das erfreulich starke Anwachsen des Ortsverbandes auf über 100 Mitglieder. Dem Vorstand sei es gelungen, in den letzten beiden Jahren nicht nur wirtschaftlich und organisatorisch, sondern vor allem politisch im Ortsverband mit gutem Erfolg zu wirken. Heinen äußerte sich sehr zuversichtlich, mit diesem Ortsverband die Bürger Langens davon überzeugen zu können, daß es zum Wohl dieser Stadt nicht ohne die CDU weitergehen könne.

CDU-Landesvorstandsmitglied Bürgermeister Hans Meudt begrüßte in seinen Ausführungen, daß man in der CDU erkannt habe, wie sehr die Arbeit an der Basis notwendig ist. Langen gebe ein gutes Beispiel, denn hier bilde die CDU einen der attraktivsten und aktivsten Ortsverbände des Kreises.

In den Vorstand wurden ferner gewählt Rechtsanwalt Josef Groh (2. Vorsitzender). Der Kreisgruppenvorsitzende Frank Müller verzichtete auf eine erneute Kandidatur als stellvertretender Vorsitzender, da ihm durch seine Tätigkeit in der Kreisgruppe und im Kreisvorstand im Hinblick auf den kommenden Wahlkampf zahlreiche Aufgaben obliegen. Zum Schatzmeister wurde der kaufmännische Angestellte Hartmut Oßweld wiedergewählt. Mit dem Amt des Schriftführers wurde der 19jährige Student Holm Kilbert beauftragt. Zu Beisitzern wurden gewählt: die Kauffrau Renate von Magoss, Helmut Kendlich, Helmut Herbig (Lagerverwalter), Dr. Hans-Michael Kablitz (Arbeitsrichter) und Frank Müller (Werbekaufmann). Dem neuen, um zwei Beisitzer erweiterten Vorstand gehören damit fünf neue Mitglieder an. Das Durchschnittsalter liegt bei 36 Jahren.

Neben der Neuwahl des Vorstandes hatten die Mitglieder an diesem Abend noch andere wichtige Entscheidungen zu treffen, so zum Beispiel die Wahl des Siebener-Ausschusses, Dessen Aufgabe ist es, eine Vorschlagsliste der Kandidaten fürs Stadtparlament auszuarbeiten. Die endgültige Aufstellung dieser Liste ist selbstverständlich der Mitgliederversammlung vorbehalten. Die Aufgabe des Vorsitzes dieses Ausschusses wurde dem CDU-Landtagsabgeordneten Claus Demke übertragen. Ihm zur Seite stehen bei dieser schwierigen Aufgabe Dr. Baptist Fischer, Josef Fuchs, Josef Groh, Helmut Hendrich, Dr. Hans-Michael Kablitz und Hans-Joachim Slowig.

Große Diskussionen löste die Frage der Bürgermeisterwahl in der Versammlung aus. Nach ausführlicher Erörterung dieses Problems empfahl die Mitgliederversammlung der CDU-Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung einstimmig, einer Wiederwahl des Bürgermeisters auf 12 Jahre nicht zuzustimmen. Zu dieser Entscheidung kam es unter anderem durch die Tatsache, daß sich in den nächsten 12 Jahren in Langen politisch einiges ändern werde und ein auf diesen langen Zeitraum gewählter Bürgermeister die derzeitigen Verhältnisse zementieren würde.

Hoferer stellvertretender CDU-Fraktionsvorsitzender

Im Mittelpunkt der letzten Sitzung der CDU-Fraktion des Stadtparlaments standen die Fraktionsvorstandswahlen. Fraktionsvorsitzender Werner Heinen und seine Stellvertreter Werner Kegler und Franz Kalisch wurden einstimmig in ihren Ämtern bestätigt.

Weiterer stellvertretender Fraktionsvorsitzender wurde Paul J. Hoferer. Mit dieser Wahl bestätigte die CDU-Fraktion ihrem „Neuling" (er war ja im Sommer 1971 zusammen mit Frau Mönch-Liebner in die Fraktion der Christdemokraten übergetreten), wie gut sie sich bereits in seinem Aufgabenbereich in der Fraktion eingearbeitet hat.

Des weiteren kooptierte man die beiden JU-Vertreter Reinhard Karnstedt und Klaus Dieter Jaworowtez, die beiden Spitzenkandidaten der von der JU der CDU vorgeschlagenen Stadtverordnetenkandidaten. Dadurch soll den beiden die Möglichkeit gegeben werden, sich rechtzeitig in schwierige Sachfragen und Probleme einzuarbeiten.

Närrisch bei der Ski-Gilde

Am Freitag, dem 4. Februar, um 20.11 Uhr will man bei der Skigilde noch närrischer als dieser Winter sein. An diesem Abend findet die Kappensitzung statt. Es wird empfohlen, sich die Karten im Vorverkauf zu sichern für den Jubel, Trubel, Heiterkeit unter dem Motto „Wenig Schnee — Schihaserl Juchhee". (Siehe auch Vereinsnachrichten)

Karneval beim VOD

Am Samstag, dem 29. Januar, findet im „Siedlerheim" der karnevalistische Abend des Vereins Ostvertriebener Deutscher e. V., Langen, statt. Der Vorstand hat ein Programm zusammengestellt, das alle eingeladenen Närrinnen und Narren auf ihre Kosten kommen lassen wird.

SSG: „. . . trimm dich auf gute Laune"

Letzte Vorbereitungen für ihre große Fremdensitzung am morgigen Samstag, dem 29. Januar, um 20.11 Uhr im Gasthof „Zum Lämmchen" trifft zur Zeit die Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e. V. Langen. Alle Wetchen sind gestellt auf das Motto dieser karnevalistischen Nacht: „Lache, singe, staune, trimm dich auf gute Laune". Wie zu erfahren ist, sind die Eintrittskarten ausverkauft.

Kirchliches Zeitgeschehen

Aus der Stadtkirchengemeinde

Gottesdienst am Sonntag, dem 30. Jan. 1972

Der Gottesdienst in der Stadtkirche findet ausnahmsweise nicht um 9.30 Uhr, sondern um 18 Uhr als ökumenischer Gottesdienst statt.

Jugendstunden der Christlichen Pfadfinder Langen, Spitzer Turm, Turmgasse 23

montags 15.30 Uhr Jungen von 11—13 Jahren
mittwochs 17.00 Uhr Jungen und Mädchen von 12—14 Jahren
freitags 17.30 Uhr Jungen und Mädchen von 15—17 Jahren.

St. Albertus Magnus

In Februar beginnen wieder die gemütlichen Kaffeestunden für die älteren Gemeindemitglieder (ab 65 Jahre) und ihre Ehegatten im Pfarrheim von St. Albertus Magnus. Sie sollen in Zukunft regelmäßig em ersten Donnerstag eines jeden Monats stattfinden. Es wird nicht mehr nach Wohnbezirken eingeladen. Die nächste Kaffeestunde ist am Donnerstag, dem 3. Februar, um 15 Uhr.

Beilagenhinweis

Der heutigen Ausgabe liegt, außer bei den Postbeziehern, eine Beilage der Firma Kaufhaus Hill, Langen, Lutherplatz, bei.

Sonntags-Dienst für Ärzte und Apotheken

Ärztlicher Notfalldienst: Samstag ab 14 Uhr, wenn der Hausarzt nicht erreichbar:

29./30. Januar — Dr. Pape, Bahnstraße 120, Telefon 23124, Wohnung: Anemonenweg 5

Notsprechstunde sonntags und feiertags von 11 bis 12 Uhr in der Praxis.

Zahnärztlicher Notfalldienst: Nur wenn der Hauszahnarzt nicht erreichber:

29./30. Januar — Dr. Dr. Elmering, Bahnstraße 112

Notsprechstunde Samstag und Sonntag von 11 bis 12 Uhr.

Apotheken-Notfallbereitschaft: Sonntags- und Nachtbereitschaft, beginnend Samstag um 14 Uhr

vom 29. Januar bis 5. Februar um 8.30 Uhr
Apotheke am Lutherplatz, Lutherplatz 9

Öffnungszeiten der Langener Apotheken:
Montags bis freitags 8.30 — 12.30 Uhr und 14.30 — 18.30 Uhr, samstags 8.30 — 14.00 Uhr.

Wichtige Telefon-Nummern

Dreieich-Krankenhaus Langen: Telefon 20 01

Krankenhaustransport: Telefon Langen 2 37 11

Polizei: Wilhelm-Leuschner-Platz 3—5
Notruf (Überfall, Verkehrsunfall und Feuer) Telefon 2 23 33

Feuerwehr Langen: Wilh.-Leuschner- Pl. 3—5, Telefon 2 20 07

Stadtverwaltung Langen: Wilhelm-Leuschner-Platz 3—5 (nur während der Dienststunden) Telefon 2 20 01

Bürgertelefon: 2 20 08 (automat. Gesprächsaufzeichnung Tag und Nacht möglich)

Bereitschaftsdienst der Stadtwerke

Vom 28. Januar, 16.00 Uhr, bis 4. Februar, 7.00 Uhr, telefonisch zu erreichen unter Langen Nr. 27 71.

Für Gas und Wasser: Karl Harcuba, Langen, Sofienstraße 15.

Für Strom: Adam Becker, Langen, Im Ginsterbusch 29.

Sonntagsdienst der Stadtschwestern

Am 29./30. Januar hat Stadtschwester Resi Wurm, Langen, Neckarstraße 6, Telefon 29400, **Sonntagsdienst.**

Patienten westlich der Bahnlinie (Im Linden, Oberlinden, Steubenstraße, Neurott) werden ausschließlich von der Gemeindeschwester der Evang. Mertin-Luther-Gemeinde, Berliner Allee 31 (Telefon 71210) betreut.

RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen

Licht und Schellen

Über der seit einigen Wochen berüchtigten Kreuzung Bundesstraße 3 / Südliche Ringstreße eoll in eller Kürze ein Licht aufgehen. Wie Tobles hörte, will ein Elektrokonzern behelfsmäßig eine Schaltanlage installieren, die die Ampeln wiadar zum Leuchten bringt. Vielen wird bei dieser Nachricht ein Stein vom Harzen leilen. Fußgänger, vor allenl Schulkinder, werden gelahrlos die Straße überqueren können. Und euch dan Autolahrern, dia die Südiche Ringstreße benutzen müssen, wird der Alptreum des Wertenmüssens genommen.

Wie men hört und en enderer Stella dieser Ausgabe lesen kenn, wird es eber beld einen anderen Stein des Anstoßes geben. In den nächsten Tagen werden die Schilder ebmontiart, die an 27 Stellen in Lengen Fußgängerüberwege kennzeichnen. Das bedeutet, deß man in Zukunft aul algena Gelehr und Verantwortung die Streßen pessiert. Werum in allar Welt macht man dies? Und warum gerada jetzt im Winter, wo men durch eventuelle Glätte nicht so llott über dia Streße kommt?

Gerade wail Winter ist, wird diese Meßnehma ergrillen. Dia Stedt folgt dabei einer Empiehlung des Regierungspräsidenten, der zur Alternative eteilt; entweder Fußgängerüberwege gut sichtbar zu machen oder eber aulzuhaben. Deß es schwar und mlunter überheupt nicht möglich ist, bai Schneelali dia Zebrestreilen sichtber zu machen, let verständlich. De eine Stedt vor kurzam empfindlich zu Schedenersatz verdonnert wurda, weil en einem nicht gut erkennbaren Übergang etwas passiert war, kam es zu diesar Empfahlung. Der einlachste Weg ist netürlich, die Übergänge eulzuheben. War wollte es der Stadt verübeln, deß sle es sich leicht macht.

Den Schwerzen Peter heben nun die Autofahrer, wenn sie jemand enfahren. Ihn haben eber euch die Fußgänger, weil sie über dia Straße gegangen sind, wo kaine Überweg ist. Das größte Risiko eber tragen Schulkinder, die die seitherigen Überwege gewöhnt eind. Deshalb, liebe Eltern, sagt euren Kindarn, deß sie nun noch mehr eulpessen müssen, wenn sie über die Straße gehan. Sagt ihnen, deß die Autolahrar jetzt nicht mehr durch Schilder dareuf eulmerkeem gomecht werden, deß ain Fußgängerüberwag kommt. Sagt ihnen euch, deß sie im Frühjehr wieder schöne seubere Schilder bekommen, denn die abmontierten werden während dee Winters geseubert.

Sicherheit vor allemi sagte dar Regierungspräsidont und zeigte den Weg, wie man Verantwortung los warden kann. Es ist schon so, wie Götz von Berlichingen sagte: „Wo viel Licht ist, sind auch starke Schatten." Ihr Toblas

- Aus der Polizeimappe -

Durch Eisplatte kam auf dem Bürgersteig der Steubenstraße eine Frau zu Fall. Sie zog sich erhebliche Verletzungen zu und mußte sich in ärztliche Behandlung begeben.

Abmontiert und gestohlen wurden am Montagabend von einem in der Luisenstraße abgestellten Personenwagen Zündkabel mit Verteilerstecker, Benzinleitung und Luftschläuche.

Aus dem Trockenraum eines Wohnhauses em Lutherplatz wurden ein grauer Herrenpullover, zwei weiße Bettlaken, ein Bettbezug und ein Kissen gestohlen.

Eine schwarze Brieftasche mit sämtlichen Ausweisen vermißt ein Besucher einer Langener Gaststätte. Er hatte seinen Mantel, in dem sich die Brieftasche befand, an die Garderobe gehängt. Später fehlte die Brieftasche.

Einen Einbruch in eine Gartenhütte verübten em Mittwoch drei Jungen. Sie wurden vom Besitzer beobachtet, der einen Jungen erkannte. Die Eltern werden für den entstandenen Schaden aufkommen müssen.

Rote Farbspuren könnten auf ein unbekanntes Fahrzeug hinweisen, das in der Darmstädter Straße vor dem Haus Nr. 59 in der Nacht zum Montag einen abgestellten Personenwagen angefahren und beschädigt hat. Die Polizei bittet um Hinweise.

Einbruch am Keßlerplatz

Unbekannte Täter haben in der letzten Nacht die Schaufensterscheibe eines Spezialgeschäftes für Tabakwaren und Spirituosen am Keßlerplatz mit einem Stein eingeschlagen und Waren gestohlen. Gegen 5 Uhr wurde die Polizei verständigt, als der Einbruch entdeckt worden war. Der Umfang der gestohlenen Menge an Waren oder auch Geld konnte noch nicht übersehbar, als die Kriminalpolizei heute früh die Ermittlungen aufnahm.

Lastwagen kippte um

Im lockeren Schnee nehen einer ausgefahrenen Spur kam am Dienstag gegen 10 Uhr auf der Darmstädter Straße ein Lastwagen ins Schleudern, rutschte in den Graben und kippte um. Ein Beifahrer wurde leicht verletzt.

Am Dienstag kam gegen 7.10 Uhr an der Ecke Wolfsgarten- und Neckarstraße ein Personenwagen auf der schneeglatten Fahrbahn ins Rutschen und stieß mit einem anderen Auto zusammen. Die Schäden an beiden Autos wurden auf 1 900 Mark geschätzt.

675 mal 2-2-0-0-8

Von Bürgertelefon und Abendsprechstunden für Berufstätige

Hat das Bürgertelefon seinen Zweck erfüllt? Diese Frage beantwortete Bürgermeister Hans Kreiling der „Langener Zeitung" mit einem Ja. Immerhin wurde die Rufnummer 2-2-0-0-8 von 675 Bürgern seit dem 18. Januar 1971 in Anspruch genommen.

Rund 26 Prozent Anrufe auswerthar

Von diesen Anrufen waren 177 auswertbar; Ein großer Teil der Anrufe galt Fragen des Straßenverkehrs, der Belästigung durch Lärm verschiedener Art und der Verunreinigungen durch Müll. Für Abhilfe konnte vielfach schnell gesorgt werden.

Die Abendsprechstunden werden überwiegend von Berufstätigen besucht. Auf den verschiedenen Ämtern und Abteilungen waren die Besucherzahlen recht unterschiedlich.

Die Abendsprechstunden von Bürgermeister und Erstem Stadtrat, die abwechselnd 14tägig abgehalten werden, besuchten 59 Bürger. „Wir entnehmen daraus, sagte Kreiling, „daß selbst schwierige Angelegenheiten mit unseren Ämtern beraten werden."

Die Abendsprechstunden dienstags von 17 bis 19 Uhr in der Steuer-Abteilung nutzten 586 Einwohner. Bei der Einwohnermeldeabteilung sprachen 3453 Berufstätige vor. Das Soztalamt bekam in 969 Fällen Abendbesuch. Beim Bauamt hat sich diese neue Einrichtung nicht gelohnt, denn nur 21 Personen kamen nach Feierabend mit Anliegen in dieses Amt. Deshatb wurde hier die Abendsprechstunde eingestellt. Die Erfahrung zeigt, daß in Bauangelegenheiten meist Architekten in das Amt kommen, die aus beruflichen Gründen auch die üblichen Sprechstunden nutzen. Bei der Ordnungs-Abteilung der Stadtverwaltung sprachen vom 3. August bis zum 31. Dezember vergangenen Jahres lediglich sechs Personen vor. — Wo eine gute Inanspruchnahme festzustellen ist, wird diese Einrichtung bestehen bleiben. Wo sich der Aufwand an Zeit nicht lohnte, wird man einen Schlußstrich ziehen.

150000 Kubikmeter müssen bewegt werden

Maschinen und Geräte für sechs Millionen Mark beim Strandbadbau

Im Auftrage der Stadt Langen werden, wie bereits kurz berichtet, auf dem Gelände der Kiesgrube im Stadtwald zur Zeit in großem Umfange Arbeiten für das Strandbad des künftigen Freizeit- und Erholungszentrums vorgenommen. Seit dem 6. Januar sind diese Arbeiten im Gange. Es wird gehofft, daß sie nicht allzu oft durch schlechte Witterung unterbrochen werden, damit zur Badesaison 1972 alle Anlagen fertiggestellt sind.

Durch die Frostperiode in der vergangenen Woche und den Schneefall mußten die Betonierungsarbeiten für die Fundamente des Umkleide- und der beiden Toilettengebäude eingestellt werden. Die Werkstattarbeiten für diese Gebäude, die komplett in Holzbauweise errichtet werden, gehen jedoch ungehindert weiter. Bereits am 15. Februar kann mit der Montage begonnen werden.

In dem Gebäude sind 40 Umkleidekabinen sowie Sammel-Umkleideräume vorgesehen. Außerdem werden ein Raum für den Bademeister, ein Personalraum, der DRK-Raum und ein Geräteraum eingerichtet. In den zwei Toilettengebäuden werden jeweils zwölf WCs installiert.

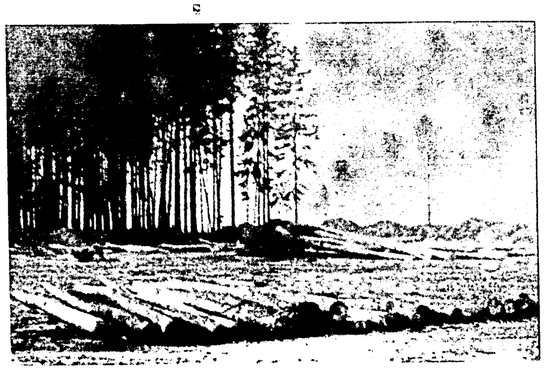
Täglich bis zu 10 000 Liter Treibstaff

Zur Zeit stellt die Firma Sehring mit sechs Lade- und Planierraupen, vier Großbaggern, 20 Muldenkippern und 15 Lastwagen die endgültige Strandprofilierung her. Insgesamt sind Geräte und Fahrzeuge im Wert von mehr als 6 Millionen Mark im Einsatz. Der Treibstoffverbrauch für diese Maschinen und Geräte beträgt am Tag 8 000 bis 10 000 Liter. Zur Herstellung der Uferböschungen, Liegeflächen und Anlagen müssen etwa 150 000 Kubikmeter Erdmassen bewegt werden. Zwei Drittel dieser Arbeiten sind bereits ausgeführt. Anschließend wird dann Mutterboden aufgetragen, um die späteren Liegeflächen auszulegen und zu bepflanzen. Die eigentliche Uferzone erhält zum Abschluß dann noch einen Überzug aus weißem Sand.

Fahrzeugverkehr durch Tunnel

Damit sich künftig im Kreuzungsbereich Mitteldicker Allee — Kiesgrubenwerkstraße nicht der Strom der Badegäste und der Werkverkehr höhengleich kreuzen, ist eine Untertunnelung vorgesehen. Der Fahrzeugverkehr zum und vom Badestrand wird östlich von der Mitteldicker Allee abgeleitet, durch den Tunnel gelenkt und schließlich wieder auf die Mitteldicker Allee zurückgeführt. Zu diesem Zwecke sind bereits zwei Tunnelröhren eingebaut worden. Über die beiden 20 Meter langen Stahlröhren, aus verzinkten Einzelteilen werden ab Frühjahr die Kieslaster rollen.

Inzwischen gehen die Rodungsarbeiten dem Ende entgegen. Anschließend kann dann der Parkplatz innerhalb des Badegeländes angelegt werden. Dieser wird etwa 850 Autos Platz bieten. Außerhalb des Strandbades werden bis zum Frühjahr weitere Parkstände für etwa 1 800 Fahrzeuge geschaffen. Dazu kommen noch Einstellmöglichkeiten für 500 Fahrräder bzw. Mopeds.



Zur Anlage neuer Parkplätze sind an der Kiesgrube einige Waldstücke gerodet worden.

Um Fußgänger-Überwege wird man künftig am besten „einen großen Bogen machen", wenn sie aufgehoben werden.

Gegen Baum gefahren

Schlimm endete eine Fahrt mit einem Personenwagen am Montag gegen 21.30 Uhr auf der Dieburger Landstraße (B 486). In der Linkskurve kurz nach der Bergkuppe geriet das Fahrzeug ins Schleudern, kam nach rechts von der Fahrbahn ab und prallte gegen einen Baum. An dem Auto entstand Totalschaden. Der Fahrer wurde glücklicherweise nur leicht verletzt. Er vertieß Fahrzeug und Unfallstelle zu Fuß in Richtung Offenthal. Auf dem Wege dorthin stellte ihn eine Polizeistreife. Er mußte sich einer Blutprobe unterziehen.

Kleinseeschneise wird befestigt

Da die aus Richtung Frankfurt (über die B 44) nakommenden Besucher zunächst die Kleinseeschneise benutzen müssen, muß dieser Waldweg verbreitert und befestigt werden. Die Verbreiterung auf Langener Grund und Boden ist bereits erfolgt. Die Kleinseeschneise steht im Eigentum der Gemeinde Trebur und des Landes Hessen (Staatsforst). Das Forstamt Neu-Isenburg hat der Befestigung bereits zugestimmt. Mit der Gemeinde Trebur sind die Verhandlungen noch im Gang. Die verbreiterte Kleinseeschneise soll mit einer Bitumdecke versehen werden.

Die Stadt hat auch schon eine ganze Reihe von anderen Vorkehrungen zur Durchführung des Badebetriebes getroffen. Man ist gerade dabei, die Personaltrage zu lösen. Das betrifft das Badefachpersonal (Schwimmeister), den Rettungsdienst und das Kassenpersonal. Da für die nächtliche Bewachung der Badeanlage auch abgerichtete Hunde eingesetzt werden sollen, wurden bereits zwei junge Schäferhunde aus guter Zucht angekauft. Sie werden von Fachleuten abgerichtet.

Fertigstellung Anfang Mai

Die Fertigstellung des Strandbades mit Einfriedigung, Kassenhaus, DLRG-Turm, Badeinsel im See, ist für die Zeit vom 1. bis 15. Mai 1972 vorgesehen. Ein Besuch der Baustelle lohnt sich schon jetzt. Der Magistrat weist jedoch darauf hin, daß wegen der Gefahren die Baustelle selbst nicht betreten werden kann. Doch bieten Parkplätze in der Nähe gute Gelegenheiten, die Baustelle zu überschauen, wenn Bagger, Raupenfahrzeuge und andere Kleinbaugeräte für dieses Strandhadprojekt eingesetzt sind. Die Gesamtkosten betragen übrigens nach Schätzungen des Stadtbauamtes rund 516 000 Mark.

Der Fasching wirft seine Schatten voraus

Nur zwei Langener Bürger haben in dieser Woche einen Beitrag zum Langener Hallenbad geleistet. Offensichtlich läßt das närrische Treiben den Gedanken an das Langener Hallenbad etwas in den Hintergrund treten. Die „Faschingsaktion Langener Hallenbad" ist jedoch optimistisch und glaubt, daß sich doch viele Langener die beiden Spender dieser Woche, denen natürlich der besondere Dank der Bürgerinitiation gilt, zum Beispiel nehmen und mit ihren Spenden beweisen werden, daß trotz „tleiau, Alaaf und Humba-Tätärä" keine Spendenmüdigkeit bei der Langener Bevölkerung besteht.

Die Bürgeraktion Langener Hallenbad freut sich jedenfalls schon auf die nächsten Spenden. Hier die Konten: Bezirkssparkasse Langen Kto.-Nr. 211-50 11 11, Volksbank Dreieich eGmbH Kto.-Nr. 0 22 200, Langener Volksbank Kto.-Nr. 33 33 (übrigens 3mal die 3, beim Hallenbad dahei).

27. Spendenliste der Bürgeraktion

Übertrag der 26. Spendenliste	38 678,48	DM
	+ 10,—	$
261. Adam M. Fendt, Lorizingstr.	100,—	DM
262. Gisela Müller, Forstring	30,—	DM
	38 808,48	DM
	+ 10,—	$

Verbotenes Ballspielen auf den Straßen

In letzter Zeit häuten sich bei der Stadtverwaltung Beschwerden darüber, daß auf öffentlichen Straßen Jugendliche durch Ballspiele Passanten belästigen und gefährden. In einem Fall ist es sogar zu einem Unfall gekommen. Im Rathaus nimmt man dies zum Anlaß, die Eltern oder Aufsichtspflichtigen über dieses verbotene Ballspielen näher aufzuklären.

In Paragraph 31 der Straßenverkehrsordnung heißt es: „Sport und Spiele auf der Fahrbahn und den Seitenstreifen sind nur auf den dafür zugelassenen Straßen erlaubt." Das bedeutet mit anderen Worten, daß Sport und Spiele nur auf eigens hierfür gekennzeichneten Spielstraßen zulässig sind. In Langen wird noch überprüft, ob im Stadtgebiet solche Straßen eingerichtet werden sollen.

Aber ganz davon abgesehen, daß die Straßenverkehrsordnung Spiele auf der Straße ausdrücklich untersagt, sieht jeder vernünftige Mensch ein, daß das Ballspielen für alle eine allgemeine Gefahrenquelle darstellt. Die meisten Unfälle ereignen sich dadurch, daß Kinder — durch das Spiel abgelenkt — unachtsam in Fahrzeuge rennen. An nächster Stelle folgen Schadensereignisse, wodurch Unbeteiligte betroffen werden, sei es, daß sie als Passant durch einen unkontrollierten Ballschuß Schaden davontragen oder als Radfahrer in einen Verkehrsunfall verwickelt werden. Auch der Sachschaden kann erheblich sein.

Auch wenn die Eltern eine Versicherung abgeschlossen haben sollten, entbindet sie das nicht von der Aufsichtspflicht. Sie sollten wissen, wo und welchen Spielen ihre Kinder nachgehen und es gegebenenfalls an Belehrungen und Ermahnungen nicht mangeln lassen.

»Man muß hart arbeiten, um zu etwas zu kommen«

Was Schüler der Adolf-Reichwein-Schule im Betriebspraktikum erfuhren

Mannigfaltig sind die Erfahrungen für Schüler, Eltern und Lehrer sowie Betriebspraktiker in den einzelnen Firmen bei Aufenthalten gewesen, die im Rahmen eines Betriebspraktikums der Adolf-Reichwein-Schule in den vergangenen Jahren gesammelt worden sind. Die „Hinführung" zur Arbeitswelt", wie es die Pädagogen nennen, hat Früchte getragen. Die „Ernte gehalten" haben dieser Tage Rektor Fürst, die Lehrerin Frau Henricl und Sozusagen „Ernte gehalten" haben dieser Tage Rektor Fürst, die Lehrerin Frau Henricl und Sozusagen „Ernte gehalten" haben dieser Tage Rektor Fürst, die Lehrerin Frau Henricl und Sozusagen „Ernte gehalten" haben dieser Tage Rektor Fürst, die Lehrerin Frau Henricl und Lehrer Herbek, denen diese besondere Aufgabe geradezu ans Herz gewachsen ist. Kennzeichnend für das Bemühen ist, was einer der Schüler in einem Erfahrungsbericht niedergeschrieben hat: „Man muß hart arbeiten, um zu etwas zu kommen."

An dieser Schule fanden seit 1969 bereits acht Betriebspraktika statt, davon allein sieben bei der Hauptschule; die Realschule veranstaltete erst ein Praktikum. Ziel war, so erläutert uns Rektor Fürst, „die Diskrepanz zwischen Schule und beruflichem Leben in der Industrie zu verkleinern. Nicht selten bestanden bei Schülern vor dem Praktikum völlig andere Berufsvorstellungen und -wünsche. Nur in einzelnen Fällen wurden die Vorstellungen bestätigt.

Autorität in der Industrie stärker

Am Rande, so stellte Rektor Fürst weiter fest, habe man mit Freuden vernommen, daß nach dem Berufspraktikum in den Betrieben die Schüler gemerkt haben, „daß die so oft in der Schule bekämpfte Autorität der Schulstube in der Industrie weitaus stärker vorhanden ist. Man nehme lediglich die „Freiheit für sich" in Anspruch und bezeichne alle anderen als „Sklavenknechte". Durch das Betriebspraktikum hätten viele ihre Schemas revidiert.

Lehrer Herbek schilderte die Ausgangssituation. Nicht selten wälzten heute die Eltern die Berufswahl ganz auf die Kinder ab. Dabei seien Fehlentscheidungen nicht selten. Wer von den Schülern war schon in der Lage, in dem gewünschten Beruf sich ein klares Bild zu verschaffen? Mancher Schüler kannte nicht einmal den Arbeitsplatz des Vaters. Durch das Berufspraktikum gelang es, daß im Kreis der Familie über die Berufswahl gesprochen wurde.

Drei Ziele der Pädagogen

Drei Ziele stellten sich die Pädagogen für das Betriebspraktikum: einen Beruf zu zeigen, wie er ist, den Zusammenhang des Arbeitslebens in sozialer Hinsicht zu erläutern und schließlich aufzuzeigen, wie jeder Betrieb in das Gesamtgefüge der Wirtschaft gebettet ist.

Zur Verwirklichung standen 47 Betriebe zur Verfügung, die seit 1969 307 Schüler an 451 Arbeitsplätzen als Gäste aufgenommen haben. Gewisse Schwierigkeiten waren zu überwinden, die sich zum Teil aus Besonderheiten wie dem Bankgeheimnis ergaben. Zweiwöchige Praktika absolvierten 96 Schüler, vier Wochen verbrachten 211 Schüler in Betrieben, in dem sie an zwei Praktika teilnahmen; im ersten wurde zunächst Allgemeines gezeigt, im zweiten konnten die Jugendlichen den Berufsbereich selbst auswählen.

Nicht in Produktionsprozeß einbezogen

Für einen Betrieb ist es stets eine kostspielige Sache, Schüler als Berufs-Praktikanten aufzunehmen. Es ist nämlich nicht gestattet, dabei Arbeitskräfte anzuwerben. So ergibt sich immer wieder, daß gewünschte Berufe nicht zur Verfügung stehen. Anders, wie etwa der Maurerberuf oder der des Schornsteinfegers, bringen besondere Risiken. Grundsätzlich sind Schüler beim Berufs-Praktikum nicht in den Produktionsprozeß einzubeziehen. Sie bringen also keine Einnahmen.

Die Schüler schrieben regelmäßig Erfahrungsberichte. Abschließend faßten sie in einem Aufsatz nochmals ihre Eindrücke zusammen. Einige Stellungnahmen wurden als charakteristisch gekennzeichnet. So schrieb ein Junge, der als Berufswunsch Karosseriebauer angegeben hatte: „Alles hat an mir geschwitzt — aber dennoch wähle ich diesen Beruf". Andere, die in größeren Unternehmen unter vielen anderen als Praktikanten Umschau hielten, meinten zum Arbeitsleben: „Man ist nur noch ein technisch ausgereifter Roboter."

Acht Stunden Arbeit wirklichkeitsnahe

Sechs Stunden waren während des Praktikums die Schüler im Betrieb, zwei Stunden standen für den Arbeitsbericht zur Verfügung. Mit Billigung des Schulrates wurde dies teilweise geändert. Man erkannte: acht Stunden Anwesenheit im Betrieb entsprechen der Wirklichkeit des Arbeitslebens, wie sie auch ein Lehrling erfährt.

Die Lehrer bestätigen eine gute Zusammenarbeit mit den Betreuern und Ausbildern der Betriebe, ebenso wie mit den Organisatoren der Betriebsleitungen oder — bei kleineren Betrieben — den Inhabern.

Frau Henricl schilderte uns ähnliche Erfahrungen, obwohl die Realschule erst ein Betriebspraktikum ablegte. Bei den Schülern war der Ausgangspunkt manchmal jedoch anders als bei der Hauptschule. Es gab einige, die meinten, geborene Chefs zu sein, und die sich sträubten mitzuwirken. Bald gewannen jedoch auch sie wichtige Erkenntnisse. Da die Realschule das Fachlehrer-System hat, war es hier anders als bei der Hauptschule, wo die Klassenlehrer die Schüler während des Praktikums betreuten. Hier wurden zahlreiche Fachlehrer in verschiedenen Betrieben eingesetzt.

„Das Büro ist mein Idealberuf"

Dennoch bestätigte sich, daß ein Betriebspraktikum stets erfolgreicher ist und nachhaltiger wirkt als mehrere Betriebsbesichtigungen. Was schrieben Mädchen in das Buch ihrer Erfahrungen mit der Arbeitswelt? „Arbeit macht das Leben süß? — es sollte vielmehr heißen: sauer!" — Es kann sehr anstrengend sein, dennoch bereitet es mir Freude." Oder: „Das Büro ist mein Idealberuf", nach einer Woche in der Produktion und einer Woche im Büro. Ein anderes Mädchen schilderte: „Als ich drei Jahre alt gewesen war, wechselte ich die Berufe wie die Hemden, nun ist das ganz anders geworden."

Man wurde, so bezeichnete es die erfahrene Pädagogin, „mit der Leistung konfrontiert", und man stellte fest, daß draußen ein rauher Wind weht. Ein Mädchen fragte in einem Bekleidungswerk an, was es tun müsse, um in diesem Betrieb später arbeiten zu können. Die Antwort war: noch tüchtig Deutsch lernen! Ergebnis: dieses Mädchen und etliche andere baten um zusätzliche Deutsch-Kurse, ein Wunsch, dem selbstverständlich stattgegeben wurde. „Am schwersten ist mir das Stehen am Arbeitsplatz geworden. Am besten hat mir gefallen, daß ich etwas Praktisches tun durfte", stellte ein Mädchen fest. Ein anderes meinte: „Im Berufsleben muß man auch die Zunge im Zaum halten, da man sonst leicht seine Stellung verlieren kann."

„Nicht mehr im luftleeren Raum"

Zusammenfassend stellt der Rektor der Schule fest: „Uns ist es sehr ernst mit der Hinführung unserer Schüler zur Arbeitswelt. Wir meinen, wir sind einen guten Schritt vorangekommen, und die progressive Bildung steht nicht mehr im luftleeren Raum."

Hier spricht die Volkshochschule

Informationsabend über VHS-Kurse „Elektronische Datenverarbeitung"

Die Volkshochschule Langen weist bereits heute darauf hin, daß am Donnerstag, dem 10. Februar um 19.30 Uhr im Gemeinschaftsraum der Adolf-Reichwein-Schule, Zugang über verlängerte Zimmerstraße, ein Informationsabend für alle an dem Besuch von EDV-Kursen der Volkshochschule Interessierten Personen stattfindet.

An diesem Abend werden die Leiter für die VHS-Kurse

„Einführung in die elektronische Datenverarbeitung", „Programmierung des IBM-Systems 360 — STAR und RPG", „Programmiersprache ‚ASSEMBLER'", „Programmiersprache ‚COBOL'", „Programmiersprache ‚PL-1'"

anwesend sein und für Fragen zur Verfügung stehen. Auch der genaue Beginn der einzelnen Kurse wird dabei festgelegt.

VHS-Kurs „Säuglings- und Kleinstkindpflege"

Die Volkshochschule Langen gibt bekannt, daß der Kurs „Säuglings- und Kleinstkindpflege", der für den 11. Januar vorgesehen war, nun am 1. Februar um 20 Uhr in der Adolf-Reichwein-Schule, Eingang 8, Saal 61, beginnt.

Der Kurs, der unter der Leitung von Unterrichtsschwester Jutta Schickedanz steht, soll die Kenntnisse vermitteln, die zur guten Betreuung des Kindes im ersten Lebensjahr wichtig sind. In der letzten Doppelstunde werden Maßnahmen der Ersten Hilfe bei Unfällen im Kleinstkind- und Kleinkindalter behandelt. Anmeldungen zu diesem Kurs sind noch bei der Geschäftsstelle der Volkshochschule Langen, Rathaus, Zimmer 9, Tel. 2 20 01/App. 221, möglich.

Erinnerungen an das Dürer-Jahr

Am Donnerstag, dem 3. Februar um 20 Uhr hält Sepp Schüller, Kunsthistoriker Konservator i. R., als Gast der Volkshochschule im Musikpavillon der Dreieich-Schule, Goethestr. 6, einen Vortrag über „Erinnerungen an das Dürer-Jahr". Das in aller Welt im Jahre 1971 gefeierte Dürer-Jahr hat weit über Deutschland hinaus auf Spuren des deutschen Malers hingewiesen. Trotz der schweren Kriegszerstörungen ist Nürnberg die typische Dürerstadt geblieben. Viele Zeichnungen und Gemälde weisen auf Reisen Dürers nach Italien und die Niederlande hin. Dürermalereien befinden sich in vielen Weltgalerien. Der Eintritt zu diesem Vortrag ist kostenlos.

Gemeinschaftsveranstaltung Volkshochschule Langen — Club Voltaire

Am heutigen Freitag, dem 28. Januar um 20 Uhr findet eine Gemeinschaftsveranstaltung der Volkshochschule Langen u. des Club Voltaire statt. In diesem Vortrag „Pop — kritisch" geht es Reginald Rudorf vorwiegend um die Manipulierung des pop-musikalischen Marktes durch die Schallplattenindustrie. Diese Analyse soll aber nicht den Wert der Popmusik schmälern, sondern allein auch die bei der Popmusik vorhandene Abhängigkeit von der Industrie aufzeigen. Darüber hinaus wird sich Reginald Rudorf mit den Stilarten und Vorzügen des Pop beschäftigen. Herr Rudorf bringt zu dieser Veranstaltung seine neuesten Schallplatten mit. Selbstverständlich ist die Möglichkeit der Diskussion gegeben. Diese Veranstaltung findet in den Räumen des Club Voltaire in Langen, Frankfurter Str. 3, statt. Der Eintritt hierzu ist kostenfrei.

Durchführung von Koch- und Backkursen

Nachstehend aufgeführte Koch- und Backkurse werden von der Stadtwerke Langen GmbH in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Langen in der Lehrküche der Stadtwerke Langen GmbH durchgeführt.

Am Montag, dem 31. Januar und 7. Februar um 19 Uhr
„Süße und saure Leckereien zum Fasching"
Am Mittwoch, dem 16. und 23. Februar
„Modernes Backen"
Am Montag, dem 13., 20. und 27. März
„Zu Ostern vielerlei mit und aus Eiern".

Die Teilnehmergebühr beträgt bei zwei Abenden 7,— DM, bei drei Abenden 10,— DM. Interessenten wollen sich bitte wegen der Anmeldung schriftlich mit der Energieberaterin der Stadtwerke Langen GmbH, Frau Kaderali, in Verbindung setzen.

Kunst- und Kulturgemeinde

Hier spricht die Kunst- und Kulturgemeinde

Klavierabend Alexander Böttcher am 6. Februar 1972, 20 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus Langen, Bahnstraße 46

Der in Odessa geborene Künstler begann sein Musikstudium mit 5 Jahren und war bereits mit 13 Jahren Solist in einem öffentlichen Konzert der Staatsoper Odessa. Nach weiteren Studien an der Musikhochschule Heidelberg und der Musikhochschule Sydney (Australien) erhielt er dort das Diplom mit Höchstauszeichnung und 1957 das Meisterdiplom als Pianist und Pädagoge. 1959 wurde er mit dem Staatspreis der Kanadischen Regierung zur Konzertarbeit und zum Studium in Toronto und Montreal ausgewählt. Er erhielt 1963/64 den Staatspreis der Deutschen Regierung.

Durch ein gut ausgewähltes Programm (Mozart, Beethoven, Chopin, Liszt und Ravel) dürfte dieser Klavierabend interessant und anregend werden.

Karten (für Erwachsene DM 5,50, für Schüler, Studenten und Schwerkriegsbeschädigte DM3,—) sind im Vorverkauf durch die Volksbank Dreieich, Langen, zu beziehen oder an der Abendkasse erhältlich. Mitglieder haben freien Eintritt.

Mitgliederzahl verdoppelt

Das 1. Mandolinen-Orchester hat große Pläne

Der Erste Vorsitzende des Langener Mandolinen-Orchesters, Karlheinz Nehmann, erstattete eine großartige Bilanz. Der starke Aufwärtstrend des Orchesters ist nicht nur in der guten Vereinsführung begründet, sondern vor allem der hervorragenden Leitung des Dirigenten, Herrn Paolo Ticozzi, zu verdanken. Das führte 1971 zu einer Verdoppelung der Mitgliederzahl.

Der ausführliche Kassenbericht von Schatzmeister Willi Göckes fand allgemeine Zustimmung, ebenso der Bericht der Kassenprüfer. Als Schriftführerin wurde Frau Helga Scharmann aus Götzenhain in den Vorstand gewählt. Andere Neuwahlen fanden nicht statt.

Nach einem kurzen Rückblick auf die erfolgreichen Konzertveranstaltungen im In- u. Ausland wurden gleich die für 1972 geplanten Konzerte erörtert. Mit den Vorbereitungen für die im Frühjahr geplanten Konzerte in Frankreich ist bereits begonnen worden. In Kürze ist mit der Terminfestsetzung zu rechnen. Dem Langener Publikum soll noch vor Beginn der Auslandskonzerte ein großer Teil dieses Programmes vorgestellt werden. Am 29. April findet ein gemeinsames Konzert mit der Sänger-Gemeinschaft Egelsbach statt.

Paolo Ticozzi hat die Ausbildung des Nachwuchses, der Anfänger und der Fortgeschrittenen, selbst übernommen. Durch Sonderkurse werden auch bereits im Orchester spielende Mitglieder gefördert, um die spielerischen Leistungen noch zu vervollkommnen. Diese Leistungssteigerung wurde bei den letzten Konzerten deutlich sichtbar.

Das Jugendorchester unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Alfred Ebersoll, macht auffallend gute Fortschritte. Die zur Nachwuchsgruppe zählenden Schüler der Anfänger- und Fortgeschrittenkurse sind nach einem Jahr Unterricht zum erstenmal öffentlich aufgetreten. Nicht nur die Eltern, sondern auch Musikfachleute waren von der dargebotenen Leistung und Literaturrichtung überrascht.

Parallel zu der allgemeinen Bemühung vieler Musikhochschulen im In- und Ausland, den Jugendlichen das Studium von Zupfinstrumenten zu ermöglichen, hat das Mandolinen-Orchester Langen die Absicht, allen Interessenten das Beste aus der für diese Instrumente vorhandenen guten Musikliteratur beizubringen. Durch intensiven Unterricht sollen die Schüler zur vollen Beherrschung der Technik von Zupfinstrumenten geführt werden, wobei die ausgezeichnete Literatur aus der Mythenzeit des Lautenmusizierens (15. bis 16. Jahrhundert) und die Gitarrenliteratur aus dem 17. und 18. Jahrhundert neben modernen Kompositionen und guter Folklore keinesfalls vernachlässigt werden.

Er ist da!
WSV bei höta
Die große Profit-Teppichbodenaktion
läuft weiter im großen
höta-Winter-Schluß-Verkauf

Mit 350 Sachen durch Langen?

Knallroter Indy-Traum-Rennwagen fand starke Beachtung

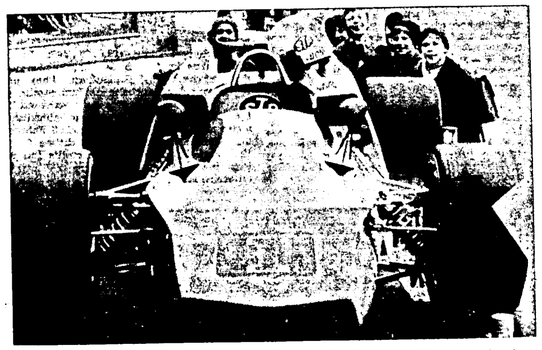
Für ein paar Tage hatte Langen eine kleine Sensation: den knallroten „Indy-Traum-Rennwagen" des bekannten Rennfahrers Mario Andretti, mit dem er auf dem Indianapolis-Kurs 1970 Aufsehen erregte. Mancher, der dieses windschnittige Ungetüm am Stresemannring bewunderte, träumte davon, mit diesem Monstrum an Motorenkraft durch unsere Straßen zu brausen. Solche Spider sind für den normalen Straßenverkehr nicht zugelassen.

Fast eine halbe Million Mark

So blieb es also dabei, daß die vielen Buben, die sich nach der Schulzeit um den roten Renner scharten, ihre Träume im Verborgenen träumten. Gut bewacht war dieses Fahrzeug stets. Denn sein Wert wurde mit etwa einer halben Million Mark angegeben. Ungewöhnliche Reifen, Federung und Motoreneinrichtungen, feuerfeste Kraftstofftanks und viele andere Anlagen kennzeichnen das schnelle Rennauto, das übrigens in Deutschland gebaut worden ist. Der Motor ist ein Ford V-8, 2,6 Liter mit zwei obenliegenden Nockenwellen. Auf jeder Seite hat er Turboaufladen mit Kraftstoffeinspritzung. Übrigens: die Tanks fassen 284 Liter 90-prozentiges Methanol. Die Gesamtlänge des Fahrzeugs beträgt 3,81 Meter, die Höhe 84 Zentimeter.

Automatische Feuerlöschanlage

Wer den Wagen aufmerksam betrachtete, bemerkte hinter dem Fahrersitz eine merkwürdige Anlage. Peter Bonk erläuterte uns: „Das ist eine automatische Löschanlage für den Fall, daß der Wagen in Brand gerät. Sie sprüht nach allen Seiten Löschmittel aus."



Hier stellt er sich vor, der 350-km/h-Renner, der von Schulbuben am Stresemannring bewundert wird.

Zwei Tote bei Verkehrsunfall

Am Dienstagabend ereignete sich in der Nähe des Wildhofs auf der Straße nach Dietzenbach ein schwerer Verkehrsunfall, der zwei Todesopfer forderte. Auf der linken Seite der Fahrbahn war ein Personenwagenfahrer aus Dietzenbach einem anderen Wagen in die Seite gefahren. Der Fahrer dieses Wagens, der 39jährige Fotoreporter Franz Muth aus Neu-Isenburg, starb noch an der Unfallstelle. Die Frau des anderen Fahrers erlitt so schwere Verletzungen, daß im Krankenhaus nur noch ihr Tod festgestellt werden konnte. Ihr Mann wurde schwer verletzt.

* * *

Franz Muth hat mit seinen Fotos dazu beigetragen, die Zeitungen unseres Gebietes noch anschaulicher und lebendiger zu gestalten. In Kollegenkreisen war er wegen seiner Einfachheit und seines trockenen Humors beliebt. Unermüdlich war er unterwegs, um das Objektiv auf lohnende Objekte zu richten. Franz Muth war, selbst einst ein aktiver Sportler im Boxring, an allen Plätzen des sportlichen Geschehens zu Hause. Es war ihm nicht mehr vergönnt, in diesem Jahre zu heiraten.

Vorführwochen bei PITTLER

Die Pittler Maschinenfabrik AG ist um die ständige Kontaktpflege zu ihrem weitweiten Kundenkreis bemüht. Im Vordergrund stehen dabei Informationen über das Unternehmen und die Fertigung der bekannten Drehautomaten. Diese Maßnahmen sollen auch dazu dienen, die derzeit geringe Investitionsfreude vieler Unternehmen wieder anzuregen.

Unter diesem Aspekt sind auch die Pittler-Vorführwochen zu sehen, die zur Zeit stattfinden. An dieser „Messe im eigenen Haus" nehmen fuhrende Fertigungsfachleute aus der gesamten Bundesrepublik teil. Den Besuchern wird täglich ein umfangreiches Programm geboten, das von der Betriebsbesichtigung bis zum Diskussionsgespräch reicht. So wird gezeigt, wie mehr als 50 verschiedene Maschinenarten und -größen der Drehautomatenserie hergestellt werden und welche Sorgfalt auf einwandfreie und hochwertige Qualität verwendet wird. An der praktischen Demonstration im neu eingerichteten Vorführraum sind die Kunden ebenso interessiert wie an den verschiedenen Programmierverfahren für numerisch gesteuerte Drehautomaten. Besucher zeigten sich immer wieder überrascht zu hören, daß allein im Werk Langen 24 derartige NC-Maschinen im praktischen Einsatz sind. Die Anwender sind in den meisten Fällen noch lange nicht so weit und für Entscheidungshilfen in dieser Richtung dankbar.

Großes Interesse wird dabei auch dem neuen Elektrowerk des Unternehmens entgegengebracht. In dem Gebäude ist seit kurzem die gesamte Elektrofertigung einschließlich Entwicklung, Konstruktion und Arbeitsvorbereitung untergebracht. In Film- und Diavorträgen werden interessante Fachthemen behandelt und in der abschließenden Diskussionsrunde beantworten Experten aus allen Bereichen des Unternehmens Fragen der Besucher.

Auch während der Fachvorträge waren die Teilnehmer der Vorführwochen aufmerksame und kritische Zuhörer.

aus aller WELT

Zigaretten und Benzin werden teurer

Ohne große Debatte beschloß der Bundestag am Mittwoch, die Steuer für Zigaretten vom 1. September ab um 20 Prozent zu erhöhen. Auch die Mineralölsteuer soll ab 1. März um 4 Pfennige erhöht werden. Gleichzeitig wurde ein Gesetz verabschiedet, wonach den etwa neun Millionen Rentnern der gesetzlichen Rentenversicherung der in den Jahren 1968 und 1969 gezahlte Krankenversicherungsbeitrag zurückerstattet wird.

Vom Bremspedal abgerutscht

Als ein Autofahrer an der Kreuzung B 3 / Dieburger Straße / Rheinstraße hielt, um ein anderes Auto vorbeizulassen, rutschte er nach eigenen Angaben mit dem Fuß vom Bremspedal ab, so daß es zu einer Kollision kam. Auf 1 000 Mark wird der Sachschaden geschätzt.

Ungewöhnliche Kälte in Rußland

In Rußland haben die Temperaturen Tiefstwerte erreicht, wie sie schon seit Jahrzehnten nicht mehr gemessen wurden. In Sibirien fiel das Thermometer auf minus 60 Grad. In der für ihr mildes Klima bekannten Stadt Iflis wurden minus 27 Grad gemessen.

Bombenanschlag im Flugzeug

Am Mittwochabend kam über der Tschechoslowakei ein jugoslawisches Flugzeug zum Absturz, bei dem etwa 27 Personen den Tod fanden. Absturzursache war die Explosion einer Bombe an Bord der Maschine. Die Maschine war in Kopenhagen gestartet. Ein anonymer Anrufer erklärte gegenüber einer Malmöer Zeitung, er und seine Gesinnungsfreunde, eine faschistische kroatische Gruppe, hätten die Bombe mit Zeitzünder gelegt.

Zunehmender Terror in Nordirland

In der letzten Woche nahmen die Terroraktionen in Nordirland zu. Gestern vormittag wurde ein Polizeifahrzeug mit Maschinengewehren beschossen, wobei zwei Polizisten den Tod fanden.

Geldschrankknacker am Werk

In einem Autohaus in Offenbach wurde in der Nacht zum Donnerstag ein Geldschrank aufgeschweißt, aus dem die unbekannten Täter 60 000 Mark in bar mitnahmen. Außerdem ließen sie sechs originalverpackte Autoradios mitgehen.

10 000 Mark Diebesbeute

Durch Fenster drangen in Dreieichenhain Unbekannte in eine Kleiderfabrik ein. Sie nahmen Ware im Wert von etwa 10 000 Mark mit. Der Versuch, einen Panzerschrank aufzubrechen, mißlang. Vermutlich wurden die Einbrecher durch den Hund des Hausmeisters gestört.

OFFENTHAL

o **Am Dienstag Gemeindevertretersitzung.** Am Dienstag, dem 1. Februar, um 20 Uhr findet im Feuerwehrhaus eine öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung statt. Auf der Tagesordnung steht die Vergabe des zweiten Kindergartens, der in Fertigbauweise nördlich des Feuerwehrhauses erstellt werden soll. Die Stellungnahme zum Bebauungsplan Nr. 6 und zum Flächennutzungsplan des Straßenbauamtes wird ebenfalls verhandelt. Der Bebauungsplan Nr. 4 soll als Satzung beschlossen werden, nachdem die Offenlegungszeit vollendet ist. Der Prüfungsbericht über die Prüfung der Jahresrechnung von 1970 wird ebenfalls der Gemeindevertretung vorgetragen. Als interessanten Punkt wird sich die Gemeindevertretung auch mit der Gebietsreform, wie sie von dem Hessischen Innenminister vorgelegt wurde, befassen. Nach dem Vorschlag des Innenministers sollen die Gemeinden Offenthal, Götzenhain und die Stadt Dreieichenhain als eine Gemeinde zusammengeschlossen werden. Die FWV-Fraktion hat diesen Tagesordnungspunkt beantragt.

o **Am Samstag Feuerwehrball.** Morgen findet ab 20 Uhr im „Isenburger Hof" der diesjährige Feuerwehrball statt. Er ist in jedem Jahr eine besondere Attraktion und verspricht auch diesmal wieder zu einem Knüller zu werden. Die Feuerwehr lädt herzlich ein.

ERZHAUSEN

o **Am 40 Jahre im Schuldienst.** Am kommenden Montag, dem 31. Januar, um 11.30 Uhr wird Heinrich Rothenburger, Lehrer an der hiesigen Grundschule, für seine 40jährige Dienstzeit als Pädagoge in einer kleinen Feierstunde geehrt. Heinrich Rothenburger, am 24. September 1907 in Worfelden geboren, in Darmstadt zur Schule gegangen, wird in diesem Jahr auch die Altersgrenze erreichen und am Ende dieses Schuljahres aus dem Schuldienst ausscheiden.

o **Ein Filmabend beim Obst- und Gartenbauverein** war sehr gut besucht. Studienrat Hans Schmidt berichtete über Reiseerlebnisse aus dem Herzen Südamerikas unter dem Titel „Bei den Indianern in der grünen Hölle Amazoniens" und schilderte interessante Einzelheiten. Auch das Thema „Entwicklungshilfe" wurde erschöpfend behandelt. Der Obst- und Gartenbauverein möchte an dieser Stelle Studienrat Schmidt für diesen interessanten Bericht und für die Spende zum Ausbau der weiteren Wanderwege seinen Dank aussprechen.

o **Die Jahreshauptversammlung des Obst- und Gartenbauvereins** findet am Sonntag, dem 30. Januar, um 16 Uhr im Gasthaus „Zur Ludwigshalle" statt. Die Mitglieder werden um ein pünktliches Erscheinen gebeten.

o **Die Freiwillige Feuerwehr** hält am Dienstag, dem 1. Februar, um 20 Uhr einen Schulungsabend in der Schule ab. Ortsbrandmeister Georg von Berg bittet um zahlreiches Erscheinen der Wehrmänner.

Aus der Welt des Films

Diamantenfieber (UT). Geheimagent James Bond (Sean Connery) wird auf eine Schmugglerbande angesetzt, die gestohlene Diamanten aus Südafrika nach Europa expedieren will. Bond findet Eingang in die Bande und transportiert Diamanten in einem Sarg nach Las Vegas. Dort macht er unliebsame Bekanntschaft mit einem Killerduo, das ihn ins Jenseits befördern will. Aber er lernt auch eine schöne Frau kennen, mit der er nicht nur seinen Gewinn aus einer Spielbank, sondern auch das Bett teilt. Bestechendes Merkmal dieses Films sind eine von knisternder Spannung erfüllte Handlung, amouröse Abenteuer und eine dichte Actionsstory.

Ein Käfer geht aufs Ganze (Lichtburg). Ein spannungsgeladener und humorvoller Farbfilm über den tollkühnen Käfer, der läuft und läuft und sogar schwimmen kann. Wenn er losbraust, ist er in seinem Element, er nimmt nur scharfe Kurven und schreckt vor nichts zurück. Er macht der Eisenbahn Konkurrenz und erlebt bei einem Wettlauf mit einem Luftkissenboot die unglaublichsten Abenteuer. Beim Motorsportclub wird er als Rallyewagen abgelehnt, doch sein Besitzer findet Mittel und Wege, doch an der abenteuerlichen Fahrt durch Afrika teilzunehmen. Trotz aller Hindernisse fährt er das Rennen zu Ende und zerreißt als Erster das Zielband.

Das Neueste vom Lady Haarstudio
SCHNELLFRISUR
Was tun, wenn die Haare hängen, keine Perücke zur Hand und keine Zeit zum Waschen ist?
Schnellfrisur benutzen!
Und zwar so: Das trockene Haar sprühen, glattkämmen, aufrollen. Nach 10 Minuten sitzt es wieder. — Eine Dose 10-Minuten-Schnellfrisur von Schwarzkopf reicht für 30 Frisuren und kostet 4,95 DM.
Übrigens: Nur beim Friseur zu bekommen.
Lady Haar Studio
Der Frisiersalon, der mehr bietet
607 Langen, Fahrgasse 21, Telefon 2 44 70

Rentenzahltage

für den Monat Februar 1972

Langen (Zahlstelle Poslamt 1):
31. 1.: 8.00—12.00 und 14.00—16.00 Uhr
Versorgungsrenten, Versicherungsrenten von 1—4000
1. 2.: 8.00—12.00 Uhr: Versicherungsrenten von 4001—Schluß.

Götzenhain (Zahlstelle Poslamt):
1. 2.: 9.00—12.00 Uhr: Alle Renten

Offenthal (Zahlstelle Poslamt):
1. 2.: 9.00—12.00 Uhr: Alle Renten

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, den 30. Januar 1972 (Septuagesimä)

Stadtkirche
18.00 Uhr Ockumenischer Gottesdienst (Pfr. Kretzer / Pfr. Dr. Ziegler)
Predigttext: Joh. 15 Pfr. Dr. Danek)
Kein Kindergottesdienst

Gemeindehaus, Bahnstraße 46
9.30 Uhr Gottesdienst mit anschl. Feier des Hl. Abendmahls (Pfr. Stefani)
Predigttext: Röm. 9, 14—24
11.15 Uhr Kindergottesdienst

Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße 4
10.00 Uhr Gottesdienst mit anschl. Feier des Hl. Abendmahls (Pfrn. Trösken)
Predigttext: Röm. 9, 14—24
11.00 Uhr Kindergottesdienst
Kollekte: Für ortskirchliche Zwecke

Neuapostolische Kirche
Sonntag, 9.30 u. 16.00 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch, 20.00 Uhr: Gottesdienst

Stadtmission Langen
Sonntag, 30. 1. 1972: Bibelstunde 17.15 Uhr
Dienstag, 1. 2. 1972: Bibelstunde 20.00 Uhr

In besonderen Fällen
können wir kurzfristig liefern. Es sollte aber Ausnahme bleiben, denn es kommt ihrer Drucksache zugute, wenn für die Herstellung mehr Zeit zur Verfügung steht.
Bestellen Sie daher immer rechtzeitig.
Buchdruckerei Kühn
Darmstädter Straße 28
Telefon 27 45

BESTATTUNGEN
Überführungen für In- und Ausland mit Spezialkraftwagen oder Bahntransport
»Pietät« Sehring
Mörfelder Landstraße 27
Ruf 71116
Sarglager - Sterbewäsche - Aufbahrungen - Zierurnen Formalitäten

Sparen ist das Gegenteil von Geiz.
Ganz einfach deshalb, weil die Sparer von heute morgen besser leben, ist Sparen das Gegenteil von Geiz.
Fragen Sie unseren Berater für »Regelmäßiges Sparen«
BEZIRKSSPARKASSE LANGEN
gegr. 1844 - mündelsicher
Wilhelm-Leuschner-Platz 8 - Bahnstraße 122 - Oberlinden Ladenzentrum - Egelsbach, Ernst-Ludwig-Straße 45
2 fahrbare Zweigstellen mit 12 Haltestellen

SPAR

Holländische
Tulpen . . . . . 10 Stück **2,68**

JAFFA
Orangen 105er, Kl. I, Stck. –,16, 5 Stck. **,-79**

JAFFA
Grapefruit Klasse I, 48er 2 Stück im Netz **-,99**

Italienischer
Blumenkohl Kl. I, schneeweiße Köpfe Stück **-,79**

Schlagsahne . . . . . 0,2 Liter **-,85**

Französischer
Camenbert 110 g Spanschachtel 40 % Fett i. Tr. . . . . **-,98**

SPAR
Mainz

GRABSTEINE

und Grabeinfassungen in allen Farben (Großlager) stellt selbst her und versetzt
Unverbindliche Beratung.

KEIL

Spezialwerk für Grabdenkmale
6143 Lorsch (Kreis Bergstraße) Nähe Autobahn
Telefon (06251) 54 58

— Direktverkauf — Günstige Preise (fx

VW 1200
Bj. 61, ATM 10 000 km, Schiebedach, 4 Spikes und 4 Gürtelreifen, m. Felgen, viel Zubehör.
Telefon 7 14 21

VW 1200
guter Zustand, TÜV 2/74, f. DM 900 zu verk.
Telefon 2 31 79
Samstag 8—12 Uhr

Erstklassig erhaltener
VW 1300
(Garagenwagen), Baujahr 66, mit Winterreifen für 2500,— zu verkaufen.
Off.-Nr. 116 an die LZ

VW 1500 S
Bj. 64, ATM 20 000 km, Gürtelreifen, Halogenscheinwerfer, TÜ bis 2/73, f. 1500,— zu verkaufen.
Egelsbach, In den Obergärten 46
Telefon 47 17

Gelegenheit!
Opel Rek. Car. P 2
mit Anhängerkupplg., Bauj. 61, für 500,— zu verkaufen. Anzusehen samstags v 9—13 Uhr.
Feldbergstr. 5

Gelegenheit!
Opel Rekord C
Luxusausführung, 1,9 Liter, Bj. 3/70, 28 000 km, Garagenwagen, m. vielen Extras, Bereifg. u. Auspuffanlage neu, aus erster Hand zu verkaufen. Zu erfrag. Samstag, 29. 1. 72 von 9 bis 13 Uhr unter
Telefon 2 28 20

Zu verkaufen:
Ford 1500
Baujahr 1965, TÜV bis 1974 und Spikesreifen, günstiger Preis.
Dr. Muscan,
Tel. 06103 83 61

Zu verkaufen:
2 CV
Bj. 1963, TÜV 4. 1973, 4 neue Reifen, Warnblinkanlage, 700,- DM
Tel. 0 61 03 / 6 34 61

BMW 1800
tauj. 6/69, 54 000 km, für 6500,- DM zu verk.
Telefon 2 92 16

4 guterh. Spikes
mit Felgen f. VW 1600 günstig zu verkaufen.
Leipziger Str. 14

BMW-Glas 1304 CL
Bauj. 1969, 64 000 km, mit Extras, VB 2900,-, zu verkaufen.
Telefon 7 24 43

Mercedes 190 D
Bj. 1966, zu verkaufen.
Telefon 46 36

4 sehr gut erhaltene
M- u. S-Reifen
(6.0 x 15) mit Felgen (5-Loch) zu verkaufen. Preis 120,—.
Thomas, Langen,
Tel. 2 42 22

4 Spikes
135 x 15 mit Felgen, ca. 1500 km gelaufen, für Renault R 8 oder 10, für 250,— zu verkauf.
Telefon 2 11 69

4 Felgen
für Rekord A zu verkaufen.
Telefon 2 41 49
ab 17 Uhr

4 Spikes-Reifen
f. VW 1300 auf 4-Loch-Felgen preisgünstig zu verkaufen.
Telefon 7 92 27

4 Spikes-Reifen
auf Felgen f. Karmann Ghia, Bj. 63, zu verk.
Krause, Steinberg
Außerhalb 40

Verkaufe
2 M + S-Reifen
auf Felgen, 550 x 13, beide für DM 70,-

1 Luftbefeuchter
DM 50,-

1 alter Ausziehtisch
DM 10,-
Telefon 2 94 26

Neuwertige „Torpedo" Elektronic-
Schreibmaschine
VB 900,-, zu verkaufen.
Telefon 4 94 27

Suche
Taubenuhr
und gebrauchten
Warmwasser-Boiler
Off.-Nr. 107 an die LZ

Sehr preiswert abzugeben:
Schlafcouch
Antikes Sola
Beistellherd
Tel. 7 14 31 ab 19 Uhr

Kinderski
140 cm, fast neu, gute Bindung, komplett für DM 35,- zu verkaufen.
Hattemer
Nördliche Ringstr. 46

Kühlschrank
100 Liter, für DM 25,- zu verkaufen.
Telefon 7 11 42

Wohnzimmerschrank
1,70 m, mit Schreib- u. Bücherfach,
Kleiderschrank
(Limba) 1,15 m, mit Wäschefach sowie
Tischstanduhr
alles sehr guterhalten, billig abzugeben.
Telefon 2 33 74

Buderus-Gußheizkessel
40 000 WE, zu verkauf.
Telefon 7 21 34

Trauerdrucksachen
liefert
BUCHDRUCKEREI
Kühn KG
607 Langen

Für die vielen Beweise liebevoller Anteilnahme, die uns beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Emilie Bartz

durch Wort, Schrift, Kranz- und Blumenspenden zuteil wurden, sprechen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank aus.

In stiller Trauer:
Elsa Dreyer geb. Bartz
und alle Angehörigen

Langen, im Januar 1972
Im Birkenwäldchen 17

Nach schwerer Krankheit entschlief am 21. Januar 1972 mein guter Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel, Herr

Alfons Herisch

im 75. Lebensjahr.

In tiefer Trauer:
Franziska Herisch geb. Blaszczyk
Horst Herisch und Frau Erika geb. Rose
Joachim Herisch und Frau Rosemarie geb. Kinner
Martin, Carmen und Kasten als Enkelkinder
und Angehörige

Langen, im Januar 1972
Elisabethenstraße 53

Die Beisetzung fand am 25 Januar 1972 statt.

Für die Beweise aufrichtiger Teilnahme zum Tode unseres lieben Verstorbenen sprechen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus

Nach kurzer, schwerer Krankheit verstarb mein lieber Mann, Vater, Schwiegervater, Opa, Schwager und Onkel

Herr Adam Sallwey V.

im Alter von 80 Jahren.

In stiller Trauer:
Elisabeth Sallwey geb. Herth
Liesel Ernsthaus geb. Sallwey
Heinz Sallwey
Heinz Ernsthaus
Jürgen und Lothar

Langen, den 26. Januar 1972
Rheinstraße 14

Die Beerdigung findet am Montag, dem 31. Januar 1972, um 15 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Herzlichen Dank allen, die unserer lieben verstorbenen

Anna Sallwey

durch Wort, Schrift, Blumen und Kränze gedachten und ihr das letzte Geleit gaben.

Besonderen Dank Herrn Pfarrer Dr. Ziegler für die tröstenden Worte.

In stiller Trauer:
Familien Sallwey und Brandl

Langen, Dieburger Straße 37

Für die Zeichen der Teilnahme beim Tode meiner lieben Frau, unserer guten Mutter und Oma

Elisabeth Sehring

geb. Ditzel

sagen wir unseren herzlichen Dank.

In stiller Trauer:
Christoph Sehring
und Kinder

Langen, den 28. Januar 1972
Bruchgasse 4

Nach kurzer, schwerer Krankheit verstarb meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Schwiegermutter

Alice Bartholomä

geb. Vinson

Im Alter von 54 Jahren.

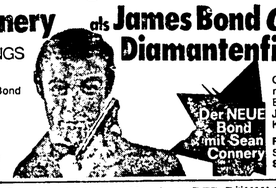
In tiefer Trauer:
Karl Bartholomä
Ute Bartholomä
Karl-Heinz Bartholomä und Frau Elvira

Langen, den 27. Januar 1972
Zimmerstraße 24

Die Beerdigung findet am Montag, dem 31. Januar 1972, um 14 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

UT-FILMBÜHNE TEL. 2 91 31

Sean Connery als **James Bond 007** „IAN FLEMINGS **Diamantenfieber**



Hier ist er: Der Bond unter den Bonds!

Sean Connery als James Bond im gnadenlosen Kampf gegen Internationale

Gangster und Diamantenschmuggler! Eine fieberhafte Jagd, die durch drei Kontinente führt!

Fr. – Mo. 20.30 Uhr,
Sa. 18.00 u. 20.30,
So. 16, 18, 20.30 Uhr

Sonntag 14.00 Uhr Märchen: DER DÄUMLING

LICHTBURG

Freitag, Samstag und Montag 20.30 Uhr
Sonntag 14.00, 16.00, 18.00 und 20.30 Uhr
HURRA
der neue Käfer-Film ist da!

Ein Käfer geht aufs Ganze

Er schreckt vor nichts zurück! Er läuft und läuft, er schwimmt und nimmt noch scharfe „Kurven".

Teppichfliesen alle Farben
Sonderposten ab DM **10,50** je qm.

H+H HEIL KG. ABT. FUSSBODENBAU
6079 SPRENDLINGEN Maybachstr. 22, Tel. 61031
61 DARMSTADT Adelungstr. 16, Tel. 21482

Verkauf auch Samstag von 8 bis 12 Uhr

Gasthaus zur Luthereiche

Ab 1. Februar 1972 ist unser Lokal wieder zum
Mittagstisch
geöffnet.

E. und B. DISTELMANN

AUTOKINO

GRAVENBRUCH bei Neu-Isenburg · Telefon 0 61 02 / 55 00
Mollig warm durch unsere Spezialheizlüfter!

Wir zeigen täglich: 20.30 Uhr bis Montag:
Hier ist der große Western, den man nicht versäumen sollte!
Charles Bronson, Ursula Andress, Alain Delon in
RIVALEN UNTER ROTER SONNE
Abenteuer eines asiatischen Rittters u. Desperados - Breitw.-Ferbf.

Fr. u. Sa. 23.15 Uhr Spätvorstellung: **„Der Herr der gelben Hölle"**
Sonntag 17.15 Uhr Familienvorstellung: **„Woody — Immer dabei!"**

Ab Dienstag täglich 2.30 Uhr bis Donnerstag:
Grusel, Schock und Schauer! - Jonathan Frish in
SCHLOSS DER VAMPIRE
Abenteuer eines Monsters - Breitwand-Farbfilm

● Privater Gebrauchtwagenmarkt: Jeden Samstag v. 10–15 Uhr im Autokino Grevenbruch. Gebrauchtwagen v. Privat an Privat.

Neue Verlosung zum „Autokino-Frühjahrsstart am 24. März!
Bitte heben Sie die Eintrittskarten-Abschnitte ab sofort dafür auf – sie gelten als Lose!

Das Gasthaus
ZUM TREPPCHEN
hat eine neue Telefon-Nummer:
2 24 12

Gast sein in stilvollen Räumen in der alten **Ziegelmühle** Anno 1422
Dreieichenhain Tel. 06105/81858

Fassadenverkleidung
Alt- oder Neubauten, bildschön und gut verkleidet mit Styral-Aluminium-Fassaden, an über 6000 Häusern erprobt, 10 Jahre Werksgarantie, 21 % Heizkostenersparnis, kein Einfrieren durch Vollisolierung. Beratung und Angebot kostenlos.
Rudolf Stanzel, 6842 Bürstadt,
Schubertstr. 3, Tel. Zentrale 0 93 73 / 80 30

Die Stadtwerke Langen GmbH laden zu einem Sondervortrag mit praktischer Vorführung und Kostproben unter dem Thema

„Für kleine Gäste"

am Mittwoch, dem 2. Februar 1972, um 15.00 Uhr
im Vortragsraum der Stadtwerke Langen GmbH, Lieblgstraße 9 — 11.

Der Vortrag bringt Anregungen für Kindergeburtstage und ähnliche Anlässe. Über Ihren Besuch, sehr verehrte Hausfrau, würden wir uns sehr freuen und bitten um Ihre Anmeldung unter Telefon 27 71. Die Teilnahme ist kostenlos.

STADTWERKE LANGEN GMBH
— Abt. Lehrküche —

Die Stadtwerke Langen GmbH führt in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule in der Lehrküche der Stadtwerke Langen GmbH folgende Kochkurse durch und lädt hierzu ein:

Am Montag, dem 31. Januar 1972 und am Montag, dem 7. Februar 1972 um 19.00 Uhr

„Süße und saure Leckereien zur Faschingszeit"

Anmeldungen erbeten:

STADTWERKE LANGEN GMBH
— Abt. Lehrküche —
Lieblgstraße 9 — 11, Telefon 27 71

Suche In Langen
LADEN
mit 3-Zimmer-Wohnung
Telefon 9 / 45 56 71

Dreieichenhain Zentrum
Laden für Modesalon gesucht
sofort oder später, bis ca. 60 qm, evtl. mit Wohnung; Selbstausbau möglich.
Angebote unter Off.-Nr. 68 a. d. LZ

Praxis geschlossen
vom 31. 1. — 15. 2. 72
Wolfgang Streck
607 Langen, Bahnstraße 69
Vertretung:
Dr. Jork, Dr. Greifenstein, Frau Dr. Hanke, Dr. Hancke, Dr. Kober, Dr. Otto (bis 11. 2.)
Besuche bitte bis 9.00 Uhr bestellen.

Sportgaststätte

per 1. 8. 1972 zu verpachten. Vorhanden sind:
3-Zimmer-Wohnung, 2 Kegelbahnen, 1 Saal für ca. 200 Personen und Gaststätte für ca. 80 Personen.

Angebote erbeten unter Offerten-Nr. 101 an die LZ.

Er ist da!
WSV bei höta
Die große Profit-Teppichbodenaktion
läuft weiter im großen
höta-Winter-Schluß-Verkauf

BECKER REISEN
Reisebüro K. Becker & Co
6070 Langen · Bahnstraße 48

HUMMEL präsentiert:
Pommern • Danziger Bucht
Masuren • Neumark

HUMMEL hat das vielfältigste Urlaubsangebot in ein Land, dessen Schönheit Sie begeistern wird: An Pommerns schönsten Stränden – Swinemünde und Kolberg, an der Danziger Bucht – Zoppot und Cetniewo/Hela, Reiter- und Wanderferien an der pommerschen Seenplatte und in der Neumark, Wassersport in allen Variationen bei Lötzen und Deutsch-Eylau in den Masuren. Anreise mit Schiff, Bahn oder Flugzeug.
2 Wochen schon ab DM 430,–.
Holen Sie sich das größte Bahnreisen-Angebot, das es je gab. Studieren Sie die HUMMEL-Flugreisen-Angebote. HUMMEL-Prospekte informieren Sie umfassend über Ihren Urlaub.

Wir führen preisgünst.
inspektionen und Reparaturen
an Ihrem Pkw durch.
Off.-Nr. 95 an die LZ

Fußbodenverlegung
PVC u. Teppichböden
nach Vereinbarung.
Telefon 2 24 92

Gepflegte Gastlichkeit bei
Hähnchen-Erich
im schönen
Waldrestaurant „Schützenhaus"
Langen-Oberlinden
ab 16 Uhr geöffnet

ACHTUNG! AUFGEPASST
jetzt geht es los!

Viele preisgünstige Angebote!

Teppichboden, 100 % Nylon-Schlinge, versch. Farben u. Strukturen, p. qm 22,– 21,– 19,50 alle vollsynthetisch und strapazierfähig **15,90**

Teppiche, Tweed gemustert, 100 % Danuflor, ca. 250/350 . . . . . 195,– 159,- **129,-**

Velours-Teppiche, 100 % r. Wolle, ca. 250/350, 475,– 395,– 350,– 295,– **195,-**

Bettumrandungen, nur reguläre Ware, zu stark reduzierten Preisen, z. B. Langflor Wolle 195,– 169,– **159,-**

und viele andere

Dekostoffe, Dralon, Jaquard gemustert, p. Meter 10,– 8,– 6,50 **5,-**

Stores mit eingewebtem Sockel, 220 cm hoch, p. Meter 9,– **7,50**

Stores mit gesticktem Sockel, 250 cm hoch, p. Meter 12,50 **9,-**

Dies sind nur einige Beispiele aus unserem großen Angebot!

Vergessen Sie nicht, einen Blick in unsere Lederwaren-Abteilung zu werfen.

Sie finden viele interessante Angebote in
Handtaschen, Einkaufstaschen, Umhängetaschen, Koffern und Reisetaschen

BACH
Fahrgasse 17

Männerchor LIEDERKRANZ 1828 Langen

Heute, Freitag, 20.15 Singstunde im Vereinslokal.

Ski-Gilde

Ski-Gilde
Morgen, Samstag, um 8 Uhr mit PKW in den Taunus. Lehrwart H. Stöver.
Samstag, 7.30 Uhr, mit Bus ab Becker-Pavillon. Anmeldungen an die bekannten Stellen und heute abend im Clublokal „Deutsches Haus. Skischulleiter: E. Hancke, R. Kölliges. Gäste herzlich willkommen.

— —

Freitag, 4. Febr., 20.11 Kappenabend im Clublokal „Deutsches Haus". Motto: Wenig Schnee — Skihaserl Juchhe

L. K. G.

Heute abend Zusammenkunft in der TV-Turnhalle.

Gesangverein 1872 Langen

Dienstag, den 1. Febr., 20 Uhr **Stammtisch** im **Treupchen**, Bachgasse. Um zahlreich. Erscheinen bittet d. Vorstand.

Jahrgang 1904/05

trifft sich am Dienstag, d. 8. 2. in Dreieichenhain ab 15 Uhr in der TV-Turnhalle.

Jahrgang 1905/06

Zur Beerdigung unseres Kameraden **Philipp Werner, Dreieichenhain**, am Montag, dem 31. 1., um 15 Uhr treffen wir uns 14.15 Uhr an der Bushaltestelle Rheinstraße.

Jahrgang 1907/08

Alle Kameradinnen u. Kameraden treff. sich Samstag, 29. Jan. um 20 Uhr in der „Alten Schänke" (Wilh. Metzger) z. ein. Aussprache betr. „Goldene Konfirmation".

Dienstag, 1. Februar, 14.30 Uhr Treffpunkt Heegweg. Spaziergang nach Dreieichenhain. Endstation: „Drei Eichen".
Es wird um rege Beteiligung gebeten.

Jahrgang 1916/17

Wir treffen uns am Montag, dem 31. 1. 72 um 13.45 Uhr an der Friedhofshalle d. Langener Friedhofs zwecks Beerdigung der Schulkollegin Alice Bartholomi.

Guterhaltenen, weißen **Kinderwagen** zu verkaufen.
Brade, Mühlstr. 41

Weißen **Knautschlack-Kinderwagen** ¾ Jahr gefahren, mit Matratze u. Korb, wie neu, für 100,- DM zu verkaufen.
Telefon 4 95 96

Kitzbühler **Kurzski** 160 cm, neuwertig, mit Sicherheitsbindung u. Stöcken, DM 80,- und **Skischuhe** Größe 40, neuwertig, DM 40,-, zu verkaufen.
Telefon 2 98 34

Kühlschrank und Propangasherd zu verkaufen.
Itazum Vinko
Südl. Ringstraße 228 (nach 17 Uhr)

4 Spikes (fast neu) mit Felgen für BMW 2,8

13 Schreibmaschinen
IBM, Adler, Olympia

2 Rechenmaschinen alles generalüberholt, preiswert zu verkauf.
Tel. 0 61 50 / 73 60

Gelegenheit!
Ein lieber, treuer **(Boxer (Rüde)** 4 Jahre, mit Stammbaum, unständehalber in gute Hände abzugeben.
Telefon 9/44 58 77 ab 18 Uhr.

Konzert-Gitarre günstig zu verkaufen.
Lessingstraße 5

Zu verkaufen:
Konzertgerät Stereo Grundig
Luftgewehr (Diana)
Mädchenfahrrad 6 — 8 Jahre
Tonbandgerät TK 140 4 Spur Grundig
Zu erfragen
Schmalngartenstr. 7/1.

Couchgarnitur zu verkaufen. (Sessel auf Chromdrehgestell). Angebote erbeten unt.
Telefon 2 96 03

Guterhaltenes **Bett mit Matratze** zu verschenken.
Forstring 197

Märklin-Eisenbahn (110) zu verkaufen.
Fehrs, Annastraße 29

Fast neues, elegantes **französisches Bett** und Schminktisch umständehalber preiswert zu verkaufen.
Tel. 0 61 50 / 73 60 (ab 17.30 Uhr)

Schlafzimmer-Hochschrank 5-türig, 250 cm breit, 225 cm hoch, Birkenatur, zu verkaufen.
Telefon 7 21 77

Guterhaltener gebr. **Kinder-Hochstuhl** zu kaufen gesucht.
Off.-Nr. 111 an die LZ

Mod. guterhaltenes **Schlafzimmer** preiswert zu verkauf.
Vor der Höhe 38

Zu verkaufen:
2 gute dreiteilige **Matratzen** 1 x 2 m à 12 DM
Schwarze **Bally-Herrenstiefel** mit Winterfutter. Gr. 42/43 (neu 98,—) f. 20,—
Erstklass. Smoking Schneiderarbeit, Gr. 52 für 75,—
neuen Herrenanzug braun Glentscheck, Gr. 52 (Neupreis 260,-) für 92,—.
Telefon 2 13 37

Aller Bauerntisch ca. 1,50 x 0,90 zu kauf. gesucht.
Off.-Nr. 118 an die LZ

Wegen Umzug **Schlafzimmer** mit Matratzen billig zu verkaufen. Samstag v. 9—11 Uhr.
Böhm, Egelsbach, Westendstr. 26, Telefon 47 48

Sehr gut erhaltenes **Klavier** zu kaufen gesucht. Genaue Angaben über Qualität und Preis u. Nr. 119 erbeten.

Zu verkaufen:
Schlafzimmer neuwertig
Sideboard
Fernsehstuhl u. Teppich
Telefon 78 53

Guterhaltenen **Zimmer-Ofen** billig abzugeben.
Triftstraße 14
Telefon 7 16 36

IHRE VERMÄHLUNG GEBEN BEKANNT

Gerhard Scheible · Waltraud Scheible
geb. Hildebrandt

Darmstädter Straße 34 Langen Südliche Ringstraße 70

Die kirchliche Trauung findet am Samstag, dem 29. Januar 1972, um 13.30 Uhr in der Stadtkirche zu Langen statt.

Dominik

Unsere Edwina hat nun endlich ihr Brüderchen.

Horst u. Ilona Petri

Am Steinberg 49

HERZLICHEN DANK

an alle, die mich anläßlich meines 75. Geburtstages mit Wünschen, Blumen und Geschenken erfreuten, vor allem den Altersgenossen und -kameraden des Jahrgangs 1896/97, dem Bayernverein „Alpenrose" Langen sowie dem Henninger-Werkschor Flm. für den Gesang.

Michael Reiser

Langen, im Januar 1972
Frankfurter Straße 44

Suche 3x wöchentlich **Frau zum Reinigen** meiner Praxisräume.
Dr. Hasse
Robert-Koch-Str. 25
Telefon 75 05

Student sucht **Arbeit** zwischen dem 14. Febr. und dem 14. April. (Führerschein-Klasse 3)
H. J. Herth, Langen
Taunusstraße 7

Reisender im Angestelltenverhältnis mit festen Bezügen von DM 1600,- gesucht.
Off.-Nr. 5 an die LZ

Weibl. Ind.-Kfm. sucht für 4 Tage i. d. Woche **neue Tätigkeit.**
22 Jahre, abgeschlossene Lehre, drei Jahre Berufserfahrung.
Zuschriften erbeten u. Off.-Nr. 100 an die LZ

Nebenverdienst
Wir bieten Hausfrauen guten Nebenverdienst bei leichter Tätigkeit zu Hause. Kein Adressenschreiben. Schreiben Sie bitte, Postkarte genügt, u. Off.-Nr. 8168 an die Langener Ztg.

Junge Arztfamilie mit 2 Kindern (1 u. 3½ Jahre) sucht sofort für täglich 3 — 4 Std.
Hilfe im Haushalt und für die Kinderbetreuung. Anruf unt. Telefon 6 16 04 oder Off.-Nr. 124 an die LZ

Tüchtige Frau 2 x in der Woche nach Oberlinden gesucht.
Telefon 7 12 73

Fernsehservice und Verkauf
Fernsehtechnikermeister
LEO OECHSNER
Darmstädter Straße 36
Telefon 2 11 58

Schüler der 9. Klasse (Realschule) sucht **Nachhilfelehrer** in Englisch.
Off.-Nr. 106 an die LZ

Sekretärin (27) perf. Steno u. Schreibmaschine, kaufmänn. Lehre, sucht neuen Chef. Angeb. erbet. u. Off.-Nr. 78 an die LZ

Faschingsparty
Heißer Rhythmus auf Platte von der
Phonotique
Lutherplatz 2

Garage zu vermieten.
Löhr
Lerchgasse 26

Wir suchen zum sofortigen Eintritt eine **Bürohilfskraft** möglichst mit Schreibmaschinenkenntnissen.
Off.-Nr. 113 an die LZ

Perfekte Sekretärin 25 J., gel. Anwaltsgehilfin, sucht gutdotiert. Halbtagsstellung (vormittags).
Off.-Nr. 114 an die LZ

Junge **kfm. Angestellte** sucht zum 1. 3. 72 für halbe Tage neuen Wirkungskreis.
Off.-Nr. 126 an die LZ

Gymnasiast erteilt **Nachhilfe** in Mathematik u. Englisch bis Klasse 10.
Off.-Nr. 127 an die LZ

Nehme zu mein. zweijährigen Tochter **Kind in Pflege** halbtags od. ganztags.
Telefon 2 43 24

Erfahrene Frau übernimmt ab sofort **Kind in Pflege**
Fr. Garcia, Langen,
Darmst. Str. 1
3. Stock 11

Für unseren Werksschutz **Tages- und Nachtpförtner** (auch Wochenenddienst) gesucht.
BWS
Tel. 0611 88 81 45 od.
Off.-Nr. 120 u. d. LZ

Buchhalterin mit allen anfallenden Arbeiten der Buchhaltung vertraut, sucht neuen Wirkungskreis.
Off.-Nr. 112 an die LZ

Kranfahrer, 34 Jahre, 170 cm groß, mit mod. Neubauwohnung, sucht **Frau** passend. Alters (Kind kein Hindernis) zwecks späterer Heirat kennenzulernen.
Off.-Nr. 105 an die LZ

Wer unterstützt unsere **Jugendarbeit** u. erlaubt uns, einen **Schaukasten** des Wandervogels im Zentrum Langens anzubringen?
Telefon 2 14 94

Wer erteilt 8jährigen Mädchen in Egelsbach **Klavierunterricht?**
Telefon 45 67

Luxus-Appartement Langen (Zentr.), 36 qm, NB, m. Bad/WC, gr. Südloggia, Teppichbd., kpl. einger. Kochnische; sofort: 300,-

2-Zi.-Wohnungen ab 59 qm, m. Küche, Bad/WC, Loggia, Teppichbd., Einhauschrke., NB; sofort: ab 375,-

Gerh. Schwaab Immobilien Langen, Tel. 7 15 86

Langen, Gartenstr. 8 in gepflegter Stadtwohnlage.
Ein Besuch lohnt sich! 1- und 3-Zi.-Komf.-Wohnungen erstklassige Gesamtausstattung, u. a. große Südbalkons, Öl-Zentralheizung, Warmwasser, gute Raumaufteilung, Kachel-Wannenbäder etc., Miete DM 300,- u. 420,-, Kaution, Bezug März/April. Besichtigung Sonntag von 15 — 17 Uhr sowie Montag und Dienstag 16 — 17 Uhr (Hinweisschild) — oder nach telefon. Vereinbarung.
Keinath-Immobilien Flm., Holzhausenstr. 58 Tel. 9 / 552832 + 552843

Großes Zimmer Wohnküche, Kammer, Beigelaß, Badben., an bevorzugt. Installateur od. Elektriker zu vermieten.
Off.-Nr. 123 an die LZ

Möbliertes Zimmer mit kalt. und warm. Wasser in Bahnhofsnähe ab 1. 2. zu vermieten. Frl. oder Frau mit eig. Bettzeug bevorzugt. Besichtigung ab 17 Uhr.
Bissneyer,
Lg., Marienstr. 8

1-Zi.-Appartement für Mitarbeiterin zum 15. 2. 1972 gesucht. Angebote erbeten an
Einhorn-Apotheke Apothekerin Helgard Huhle 6070 Langen Bahnstraße 69 Telefon 2 26 37

Suche Lagerhalle Nähe Autobahn f. Hamburger Containerfirma, Größe ca. 500 qm mit Büroräumen.
Anton Hörner,
6082 Mörfelden Steinweg 22
Tel. (06105) 24 17

Modernes **Einfamilienhaus** Langen, zu vermieten 880,- (auch gewerblich).
Telefon 76 54

Haus. od. Baupiatz Langen od. Umgebg., von Barzahler zu kaufen gesucht.
Off.-Nr. 4 an die LZ

Einfamilienhaus In Langen u. Umgebg. von Kaufmann (1 Kd.) zu mieten gesucht.
Off.-Nr. 2 an die LZ

Bauplatz von Barzahler (biete Höchstpreis) In Langen u. Umgebung gesucht.
Off.-Nr. 1 an die LZ

Suche **Baugrundstück** ca. 1000 qm, südlich Frankfurt/Main (Vermittlung 600,- DM).
Off.-Nr. 108 an die LZ

300 — 500 qm **Gartenland** langfristig zu pachten od. zu kaufen gesucht.
Off.-Nr. 102 an die LZ

KAUF' MIT KÖPFCHEN KAUFE JETZT

31. Januar bis 12. Februar 1972

IM WINTER-SCHLUSS-VERKAUF BEI

SCHUH Köbler

Langen, Bahnstraße 27, Telefon 2 21 02
Das Fachgeschäft im Zentrum der Stadt

Langen, Lutherpl. 2 in gepflegter Stadtwohnlage.
Ein Besuch lohnt sich! 1-, 2-, 3- und 4-Zimmer-Komfort-Wohnungen erstklassige Gesamtausstattung, sofort und später beziehbar, Miete DM 300,-, 420,-, 620,-, Kaution. Besichtigung am Sonntag von 14.00 bis 15.00 Uhr, Lutherplatz 2, 1. Obergeschoß rechts oder nach vorheriger telef. Vereinbarung.
Keinath-Immobilien Flm., Holzhausenstr. 58 Tel. 9 / 552832 + 552843

Suche f. vorgemerkte Kunden
Grundstücke Häuser Wohnungen
KARIN MEDLER Immobilien, Langen Nordendstraße 37 Tel. ☎ 2 34 48

Nähe Dieburg **Zweifamilienhaus** 1 x 4-ZW (ca. 85 qm), 1 x 3-ZW, Nebengeb., Grundst. 1220 qm. Kaufpr. 98 000,— DM.

Erstklassiges Zweifamilienhaus Bauj. 69, Grundst. 800 qm, Kfpr. 210 000 DM.

Dreifamilienhaus Proj. 2 x 4—5-ZW, 1 x 3-ZW, Grundst. ca. 500 qm, Kfpr. 283 000 DM.

Immob.-Büro Kuck 6115 Münster Walterstr. 6 Tel. 06071/31648

Schön möbl. Zimmer an Dame z. vermieten. Miete 130,— DM.
Tel. Lg. 2 92 57

2½-Zimmer-Wohng. mit Küche, Bad, Balk., 75 qm, Garage, i. Egelsbach, Nähe Bahnhof, a. alleinstehende Dame od. Ehepaar mittleren Alters ab 1. 5. 72 zu vermieten.
Off.-Nr. 103 an die LZ

Suche **2½—3-Zi.-Wohng.** ab März/April. Ang. u. Off.-Nr. 104 a. d. LZ

3-Zi.-Komf.-Wohng. in Götzenhain sofort z. vermieten. Erstbezug, 86 qm, Teppichboden, Nirosta-Spüle Allherd, Lift im Hause, Miete 490,—, Garage 40,— u. Umlagen.
Off.-Nr. 122 an die LZ

Zu vermieten:
2 Zimmer u. Küche möbliert, in Egelsbach, Birkenseestr. 5

Dachwohnung 2 Zimmer, Küche, Bad, zu vermieten.
Zimmerstr. 28

Wunderschöne **2-Zimmer-Wohnung** In Langen, ca. 70 qm, mit Bad, Balkon und Telefon, Wohnzimmer 30 qm, für DM 370,— von Privat zu vermieten.
Telefon 2 21 53

1—1½-Zi.-Wohng. ZH, Warmwass., Kochnische, Keller, i. Egelsbach, Buchschlag oder Erzhausen zu mieten gesucht.
Off.-Nr. 99 an die LZ

Möbliertes Zimmer mit Bad, Heizung an Herrn zu vermieten.
Egelsbach,
Lutherstr. 8

Ehepaar sucht bis spätestens 15. 6.
3-4-Zi.-Wohnung in Egelsbach.
Off.-Nr. 110 an die LZ

Von Privat gesucht wird eine
4- o. 5-Zi.-Wohnung in Langen oder Umgebung ab Mai oder Juni des Jahres.
Off.-Nr. 74 an die LZ

Wissenschaftl. Angestellter sucht
3-3½-Zi.-Wohnung in Langen oder Umgb.
Off.-Nr. 109 an die LZ

2 x 2-Zi.-Wohnung od. 4-Zi.-Wohnung Terrasse, Garten, ZH, zentral in Langen, ruhige Lage, preisgünst. ab 6. 2. 1972 zu vermieten über Firma
Barbara Redlin, Langen, Liebermannstr. 25
Telefon 7 24 30

3-Zimmer-Wohnung In Egelsbach oder Umgebung gesucht.
Angebote erbeten unt. Off.-Nr. 43 an die LZ

Große **4—5-Zi.-Wohnung** in Langen u. Umgebg. zu mieten gesucht.
Off.-Nr. 3 an die LZ

Wir suchen für junges Ehepaar **2—3-Zimm.-Wohng.** bis März/April. Bitte rufen Sie uns an.
Telefon 4 90 24 oder 4 91 51

Suche möblierte **1—2-Zimm.-Wohng.** mit Küche und Bad in Langen oder Umgebg.
Off.-Nr. 97 an die LZ

Wir bieten im
WINTER-SCHLUSS-VERKAUF
außergewöhnliche Vorteile

Beachten Sie unsere Schaufenster
Überzeugen Sie sich durch einen Besuch

Zimmer
LANGEN B. FFM.
kleidet zuverlässig seit 1876

August-Bebel-Straße 22 Parkplatz im Hof

Für Segler ist immer Saison

Winterarbeit des Dreieich-Segelclubs

Langen (dwb). Der Winter ist für die Segler im Dreieich-Segelclub Langen keine Zeit des Ausruhens. Auch wenn hei geselligem Beisammensein in kleinem und größerem Kreis so manches Garn aus der vergangenen Saison gesponnen wird, die Vorbereitungen auf den Sommer gehen pausenlos voran: ein neuer Steg wird gebaut, Boote im Winterlager werden überholt, Regattateilnahmen geplant und der Lehrgang zum Erwerb des Segelscheins A nicht nur von DSCL Seglern rege besucht.

Eine beeindruckende Regattabilanz kann der DSCL für die abgelaufene Saison vorlegen. Zwischen Mai und Oktober nahmen über 40 DSCL Mitglieder an insgesamt 13 Regatten teil. Vor allem im Rhein-Main-Gebiet, aber auch in Internationalen Meisterschaftsläufen und im Ausland traten Langener Segler an. Bellebtestes Boot Im Verein ist die 470er Jolle. Wie DSCL Segelwart und Klassenobmann der 470er für das Gebiet Mittelrhein-Neckar, Dieter Grawunder, berichtete, hat der DSCL mit 18 470er Booten die zweitstärkste Flotte dieser Klasse In der Bundesrepublik nach einem norddeutschen Verein.

Im Mittelmeer und auf der Nordsee

Die Flagge des DSCL wehte Im vergangenen Jahr auf vielen Seen und an manchen Küsten zwischen Gibraltar und Kristiansand. Im Sommer prüften Dieter Grawunder, Hugo Bruns, Jürgen Beutel, Volker Ziegler, Horst Appel und Dr. Eugen Fenske ihr seglerisches Können an den Gestaden des Mittelmeers. Ijsselmeer, Forgen-See und Garda-See erforschten Hans-Joachim Jasnau, Franz Pitsch und Herrmann Crass. Vor Südfünen in Dänemark kreuzte Walter Arzt. Vor Ostende startete Dieter Grawunder auf einem „Star" Boot. Die berühmte Regatta „Rund um Helgoland" fuhren Dr. Manfred Diederichs und Sohn Klaus mit. Den längsten Seetörn machte Dieter Bromund als Wachführer und Navigator auf einer holländischen Ketsch. Über 1000 Seemeilen verzeichnet sein Logbuch vom Ijsselmeer In einem langen Schlag über die Nordsee nach Kristiansand, durch die Schären In Südnorwegen, bei harter See und Sturm nach Skagen, die dänische Ostküste hinunter nach Kiel, durch den Nord-Ostsee-Kanal an Helgoland vorbei zurück ins holländische Friesland.

Reges Interesse am A-Schein-Kurs

Zum zweitenmal seit seinem Bestehen veranstaltet der Dreieich-Segelclub Langen einen Kurs zum Erwerb des Segelscheins A. War der erste Kurs fast nur vom eigenen Verein besucht worden, so zeigt die Teilnahme von 34 Teilnehmern befreundeter Vereine der näheren und weiteren Umgebung, daß der DSCL sich einen guten Namen gemacht hat In der Förderung von sportlicher Breitenarbeit. 64 Teilnehmer, ein Viertel von ihnen sind Damen, treffen sich seit November einmal wöchentlich am Montag abend In der Ludwig-Erk-Schule in Langen. Vier DSCL Mitglieder leiten den Kurs. Franz Pitsch unterrichtet über Bootsbau, Gesetzeskunde und Seemannschaft, Hans-Joachim Jasnau über Theorie des Segelns. Hugo Bruns erläutert die schwierigen Kapitel über Wettsegelbestimmungen und Dr. med. Eugen Fenske erteilt Unterricht in Erster Hilfe. Am 24. März findet die theoretische Prüfung statt, die praktische, sobald die Witterung es in der neuen Segelsaison zuläßt.

Aber auch die praktische Arbeit ruht nicht. Viele Segler nutzen die Zeit des Winterlagers zu Pflege und Wartung ihrer Boote.

Unangefochten von Wind und Wetter sind DSCL Mitglieder an der Arbeit für einen neuen Bootssteg. Mit Schweißapparat, Säge, Axt und Farbtopf erstellen sie auf dem Trocknen Teile für den neuen Anlegesteg für das DSCL-Gelände am Langener Waldsee. -d-

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald protestiert gegen weiteren Waldeinschlag

Der Kreisverband Offenbach der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald berichtet von einem neuen bevorstehenden Waldverlust: Neben den Waldabtrieben von rund 30 ha für Trassen- und Autobahnaufschen und Umspannstation längs der B 46 und dem geplanten Kahlschlag von 3,2 ha für die Arbeiterwohlfahrt in Offenbach/Tempelsee soll jetzt eine der Gesamtschulen im Kreisgebiet Offenbach in dem Stadtwald von Dreieichenhain auf einer Fläche von 40 000 qm erstellt werden.

Dagegen erhebt die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald schärfsten Protest. Sie weist ausdrücklich darauf hin, daß damit keineswegs die Notwendigkeit für die Errichtung einer solchen Schule bestritten wird. Sie wendet sich aber gegen die Wahl des Standortes. Dieser sei unsinnehr verwunderlich, als für dieses Projekt auch andere Standorte gegeben wären und zur Diskussion gestanden hätten. Gerade der Stadtwald Dreieichenhain habe in den letzten Jahren starke Waldeinbußen erlitten.

Da es sich um eine so große Fläche handelt, hat der Regierungspräsident als obere Forstbehörde das letzte Wort. Es dürfte dem Regierungspräsidenten angesichts der gegebenen gesetzlichen Bestimmungen schwerfallen, dem Ansinnen des Landrates stattzugeben, meint man beim Kreisvorstand der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald.

Die Segler sind nicht nur auf dem Wasser zuhause. Auch die graue Theorie muß bewältigt werden. Das Interesse an den Schulungsabenden ist sehr groß, wie das Foto zeigt.

Sprüche zu Fasching und Karneval

Unter zwei Narren ist jener der ärgste, der den anderen zuerst erkennt. Kalenderspruch

Keine Freude ohne Leid, keine Fastnacht ohne Narren. Altdeutsch

Verstellung, sagt man, sei das große Laster; doch von Verstellung leben wir. Goethe

Es bleibt erstaunlich, daß der Mensch nur hinter einer Maske ganz er selbst ist. Edgar Allan Poe

Der ist nicht ganz weise, der nicht einmal ein Narr sein kann. Sprichwort

Laß' sie doch! Wem keine Narren auf der Welt wären, was wäre die Welt? Goethe

Ein Narr trifft allemal noch einen größeren, der ihn nicht genug bewundern kann. Lichtner

Der Narr stolpert über den Abgrund, in den der Weise regelrecht hineinfällt. Scheffel

Der Mensch ist so perfektibel, daß er aus Vernunft ein Narr werden kann. Lichtenberg

Er ist da!
WSV bei höta
Die große Profil-Teppichbodenkollon läuft weiter im großen höta-Winter-Schluß-Verkauf

Von der Bundeswehr freigestellt

Drei Männer der aktiven Freiwilligen Feuerwehr Langen wurden im vergangenen Jahr für den Katastrophenschutz verpflichtet und dadurch vom Dienst in der Bundeswehr freigestellt. Wenn die freigestellten Feuerwehrmänner sich nicht gründlich genug der Katastrophenschutzaufgabe widmen, kann ihre Verpflichtung widerrufen werden, was die Einberufung zur Bundeswehr zur Folge haben würde.

Winter-Schluss Verkauf
weit unter Preis-Angebote

Vom 31. Januar bis 12. Februar 1972

Gleich Montag früh dabei sein!
Denn Sie wollen doch die allerbesten Weit-unter-Preis-Angebote erwischen. Hier einige interessante Tips:

Baby-Dreß		9.50
Kinder-Kniestrümpfe (Helanca)	ab DM	0,95
Kinder-Strumpfhosen		1,00
Damen-Sportstrümpfe (Dralon schwarz)	ab DM	1,95
Damen-Wollschlüpfer	ab DM	3,95
Damen-Spitzenslip (Baumwolle)	ab DM	1,75
Damen-Helanca-Schlüpfer	ab DM	1,50
Damen-Unterkleider	ab DM	3,90
Damen-Nachthemden	ab DM	9,90
Büstenhalter	ab DM	2,95
Miederhöschen	ab DM	2,95
Damen-Morgenmäntel (Diolen gelüftert)	ab DM	16,90
Damen-Pullover	ab DM	9,95
Damen-Kittel (Perlon gewirkt)	ab DM	2,75
Damen-Kleider	ab DM	10,00
Damen-Hosenanzüge	ab DM	39,00
Damen-Wollröcke	ab DM	5,00
Damen-Keilhosen	ab DM	10,00
Damen-Wintermäntel	ab DM	39,00
Damen-Anoraks	ab DM	19,0[illegible]
Damen-Strumpfhosen 1. Wahl	ab DM	0,95
Frottiertücher 50 x 100 (reine Baumwolle)	ab DM	2,50
Gästetücher	ab DM	1,50
Bettücher (Biber)	ab DM	9,90
Damast-Tischtücher 130 x 160	ab DM	4,95
Damast-Bezüge 140 x 200	ab DM	16,90
Damast-Kissen 80 x 80	ab DM	4,50
Kinder-Sporthemden	ab DM	1,95
Kinder-Hosen	ab DM	10,00
Kinder-Strumpfhosen Wolle und Helanca	ab DM	1,00
Kinder-Anoraks	ab DM	12,90
Kinder-Pullover	ab DM	10,00
Kinder-Kleider	ab DM	10,00
Herren-Unterwäsche je Teil (Baumwolle)	ab DM	1,95
Herren-Schlafanzüge Finette und Popeline	ab DM	9,90
Herren-Oberhemden	ab DM	6,95
Herren-Strickhemden	ab DM	10,00
Herren-Pullover	ab DM	10,00
Herren-Anoraks	ab DM	25,00
Herren-Frotteesocken	ab DM	1,25

und VIELES andere zu weit herabgesetzten Preisen

modehaus
wallenfels
Langen - Bahnstraße 120 - Immer Parkplatz bei Wallenfels

Wie man im Winter richtig Auto fährt

Ein guter Rat: niemals gleichzeitig lenken und bremsen

Richtiges Autofahren im Winter beginnt bereits beim Einsteigen. Das Beschlagen der Scheiben durch die Atemluft kann man verhindern, wenn man sofort ein Fenster herunterkurbelt und kurze Zeit offen läßt. Die Heizung und das Gebläse reguliert man zunächst so, daß ausschließlich die Windschutzscheibe vom Luftstrom getroffen wird. Ratsam ist es außerdem, auch während der Fahrt ein Fenster immer einen schmalen Spalt offenzulassen, da so der Heizungsstrom besser zirkuliert und der Innenraum schneller warm wird.

Wenn beim Starten der Anlasser durchdreht, der Motor aber nicht anspringt, sollte man bei Vergasermotoren das Gaspedal bei geschlossenem Choke mindestens einmal voll durchtreten. Ist der Motor aber bereits „abgesoffen", d. h. im Zylinder befindet sich zuviel Benzin, hilft nur noch, mit ganz durchgetretenem Gaspedal zu versuchen, den Wagen anzulassen.

Im Leerlauf kann der Motor niemals die richtige Betriebstemperatur erreichen. Deshalb ist es ratsam, möglichst bald nach dem Starten loszufahren und auf den ersten Kilometern den Motor im mittleren Drehzahlbereich arbeiten zu lassen.

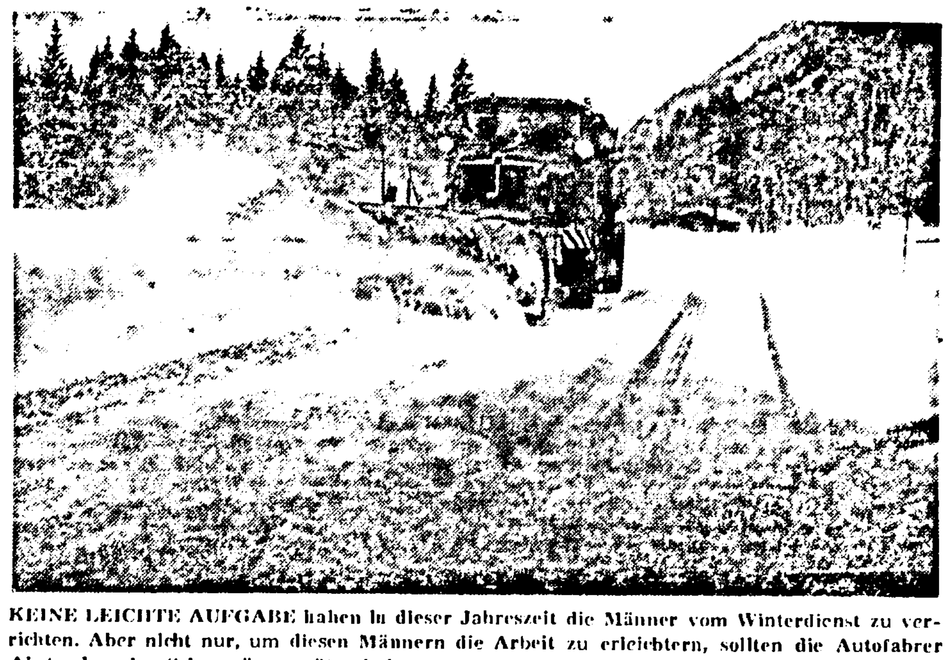
Als Grundregeln für das Fahren auf glatten Straßen gilt:

- Dreimal so großen Sicherheitsabstand wie auf trockenen Straßen einhalten.
- Niemals gleichzeitig lenken und bremsen.
- Lenkung und Pedale sanft bedienen.

Steigungen und kleinere Schneeverwehungen kann man leicht überwinden, wenn man vor ihnen Schwung holt, denn anders können diese Hindernisse nicht bewältigt werden. Geschickte Autofahrer fahren dabei hart rechts, wo meist Splittreste liegen.

Wenn man jedoch steckengeblieben ist, hilft nur noch die Schaufel. Man soll sich davor hüten, überflüssige Anfahrversuche zu unternehmen, denn durchdrehende Räder verwandeln den Schnee sofort in Eis. Besser ist es, durch Hin- und Herfahren sich eine Spur zu schaffen, darauf Sand oder Splitt zu streuen (praktische Säckchen hierzu gibt es beim ADAC) und die Antriebsachse zusätzlich zu beschweren (z. B. dadurch, daß man einen Mitfahrer in den Kofferraum setzt oder auf die Stoßstange stellt).

Wer Steigungen hinunter fährt, verhält sich gentlemanlike, wenn er dem Gegenverkehr bei Engstellen den Vortritt läßt. Beim Zurückschalten im Gefälle sollte man nach Möglichkeit kurz anhalten, um den niedrigeren Gang einzulegen. Denn: Wenn man sich verschaltet oder zu schnell eingekuppelt hat, gerät der Wagen ins Rutschen und ist dann kaum mehr zu bremsen.



KEINE LEICHTE AUFGABE haben in dieser Jahreszeit die Männer vom Winterdienst zu verrichten. Aber nicht nur, um diesen Männern die Arbeit zu erleichtern, sollten die Autofahrer Abstand zu den Schneeräumgeräten halten. (Bild: Schmied)

Spikes-Gesetze in Europa

14 Länder ohne Beschränkungen

Wer im Winter mit Spikesreifen in das Ausland fährt, findet von Land zu Land unterschiedliche Vorschriften.

Keine gesetzliche Regelung gibt es nach Auskunft des ADAC in Belgien, Bulgarien, in der CSSR, DDR, in Griechenland, Großbritannien, Jugoslawien, in den Niederlanden, in Österreich, Polen, Portugal, in der Sowjetunion und in Spanien.

Die Verwendungsdauer von Spikes ist begrenzt in

Dänemark (1. 10.–30. 4.),
Finnland (1. 10.–15. 5.),
Frankreich (15. 11.–15. 3.)
Italien (1. 10.–30. 4.),
Luxemburg (15. 11.–15. 4),
Norwegen (1. 11.–1. 5.),
Rumänien (15. 12.–15. 3.),
Schweden (1. 10.–30. 4.),
Schweiz (15. 11.–15. 3.).

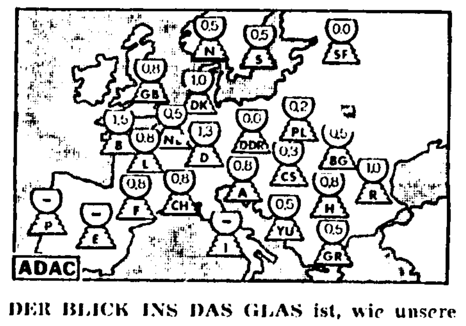
Geschwindigkeitsbegrenzungen für Autos mit Spikes gibt es in Frankreich, Luxemburg und in der Schweiz (jeweils 90 km/h) sowie in Italien (130 km/h). Nur in Frankreich müssen Autos mit Spikesreifen mit einem Schild „90" am Wagenheck gekennzeichnet werden.

In der Bundesrepublik ist der Gebrauch von Spikes vom 15. 11. bis 15. 3. begrenzt. Die Höchstgeschwindigkeit wurde auf 100 km/h festgelegt.

Über 600 „Gelbe Engel"

Straßenwacht half in 700000 Fällen

„Dienstbeginn - Geräusche im Motor, Ventile überprüft - Starthilfe - Mittag - Pumpe repariert - Tankschaden behoben - Selbstmörder, der Pulsadern mit Bierflasche aufgeschnitten hat, auf Mittelleitplanke gefunden, Verkehr angehalten, Verletzten in Dienstwagen verladen und volles Rohr ins Krankenhaus gefahren - Benzinpumpe repariert - Dienstende" - mit diesen Worten hielt der ADAC-Straßenwachtfahrer L. Biskup in seinem Diensbuch einen Einsatztag fest. Zwar hilft man nicht jeden Tag einem Selbstmörder, aber auch den 600 Kollegen von Herrn Biskup passieren immer wieder - neben dem Routinedienst - außergewöhnliche Dinge. Die Fahrer der Straßenwacht werden bis Jahresende in der Bundesrepublik über 700 000mal Hilfe geleistet und dabei eine Strecke von 17,7 Millionen Kilometer zurückgelegt haben - über



DER BLICK INS DAS GLAS ist, wie unsere Grafik zeigt, in den verschiedenen europäischen Ländern nicht gleich tief erlaubt.

41mal um die Erde herum. Der dabei verbrauchte Treibstofff müßte in einem Zug von 30 vierachsigen Kesselwagen transportiert werden.

Mit den steigenden Zahlen der Kfz-Zulassungen und der Straßenkilometer mußte der ADAC auch die Arbeit seiner Straßenwacht ausbauen. Noch im vergangenen Jahr halfen 550 Fahrer in 660 000 Fällen und betreuten 3 712 km Autobahn und 5 257 km Bundesstraßen. In diesem Jahr kamen 700 km Autobahn dazu. Weiter konnten in Wuppertal (einschließlich Remscheld und Solingen) sowie in Koblenz zusätzliche Stadtpannendienste eingerichtet werden.

Und noch eine Premiere hat die Straßenwacht zu verzeichnen. Erstmals erfolgte 1971 ein längerer Einsatz im Ausland. Der ADAC stellte dem rumänischen Automobilclub einen Wagen zur Verfügung. Während des zehnwöchigen Einsatzes konnte der Fahrer dieses Wagens 367 Touristen, darunter 298 Deutschen, helfen.

Auch Prüfdienste werden ausgebaut

Aber nicht nur die Hilfe bei Pannen oder Unfällen ist Ziel der Straßenwacht. Einer der Schwerpunkte ihrer Arbeit ist der Prüfdienst. Bis Ende Oktober wurden in 1 650 Städten und Gemeinden über eine halbe Million Kraftfahrzeuge untersucht. Bis Jahresende werden es noch mehr sein, denn in 54 Prüfwagen oder Zelten wird noch überprüft, ob die Autos über gutes und vorschriftsmäßiges Licht verfügen.

Die Bremsen-, Stoßdämpfer- und Tachometerprüfungen werden in Zukunft vermehrt in Prüfwagen vorgenommen werden, von denen einer 125 000 DM kostet. Bisher wurden 28 Zelte durch Prüfwagen ersetzt, weitere 12 Wagen sind bereits in Auftrag gegeben und werden ab Januar 1972 in Dienst gestellt.

Ausblick auf 1972

Um mit den Bedürfnissen der Autofahrer Schritt halten zu können, wird die Straßenwacht auch im kommenden Jahr weiter ausgebaut. Das zeigt sich nicht nur in der Erweiterung des Personalstandes auf 660 Fahrer, sondern auch darin, daß für die Straßenwacht mit 23 Millionen DM 4 Millionen DM mehr als in diesem Jahr aufgewendet werden.

Anläßlich der Olympischen Spiele in München plant die ADAC-Straßenwacht ein besonderes Ereignis: In und um München kommt es zu einem internationalen Straßenwachteinsatz, zu dem bereits zehn ausländische Clubs zusagten.

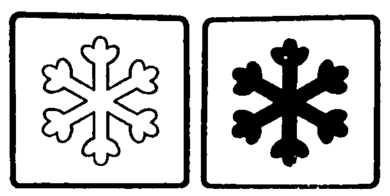
Schwarzer Schnee

Unter Deutschlands Autofahrern macht folgender Spruch die Runde: „Ein Schild, das man nicht sieht, warnt vor Glatteis." In der Tat kann man das neue Glatteis-Warnschild - einen Eiskristall - erst dann erkennen, wenn man dicht an ihm vorbeifährt. Deshalb machte der ADAC den Vorschlag, die licht gezeichneten Eiskristalle schwarz auszumalen. Darüber hinaus erklärte sich der Auto-Club bereit, nach erfolgter Genehmigung durch den Gesetzgeber alle Schilder an den Autobahnen auf eigene Kosten entsprechend zu verändern.

Die Reaktion des Verkehrsministeriums fiel so einfallslos wie plump aus: „Wo gibt es denn schon schwarzen Schnee?"

An dieser Stelle ist nun das Bundesverkehrsministerium zu fragen, wo es bei Wildwechsel denn schon einmal schwarze Hirsche oder bei Steinschlag schwarze Steine entdeckt hat? Oder: Ob bei dem Zeichen 315 der neuen StVO das Parken auf Gehwegen nur für weiß lackierte Autos erlaubt ist

Mir scheint, daß das Verkehrsministerium hier eine ausgestreckte Hand nur deshalb ausgeschlagen hat, damit es vor sich selbst recht behalten kann. Sein bisheriges Verhalten zu den Problemen Spikesreifen, Kfz-Steuer und 100-km/h-Begrenzung spricht für meine These. *Jörg Wurm*



Skibuch für Autofahrer:

„Anti-stress-Wochen" und Skiwanderschulen

Den idealen Erholungsurlaub im Gebirge hat Lenzerheide entdeckt: Der Schweizer Skiort veranstaltet erstmals in dieser Saison „Anti-stress-Wochen". Und Kandersteg in der Schweiz bietet unter dem Motto „Chum mit - blib gsund" neuerdings eine eigene Laufschule für das Skiwandern an. Wie beliebt diese geruhsame Art des Wintersports geworden ist, zeigt das soeben erschienene Buch „mit auto und ski" des ADAC-Verlags. Wer es studiert, wird feststellen, daß es kaum noch ein Skizentrum ohne Skiwanderwege gibt. Ebenso selbstverständlich sind Rodelbahnen und Skibohpisten, Eisflächen für Schlittschuhläufer und Curlingspieler.

Im Mittelpunkt stehen natürlich Informationen für den Skifahrer: Tabellen und Karten geben genau Auskunft über Seilbahnen und Lifte. Knappe Texte unterrichten über die Gebiete und ihre Abfahrten Und der Autofahrer erfährt, wie er die 200 Skiplätze der Alpen und deutschen Mittelgebirge, die „mit auto und ski" vorstellt, am besten erreicht. 80 ganzseitige Fotos ergänzen den Wintersportführer, der im Buchhandel und beim ADAC für 21,80 DM zu haben ist.

Von der Piste nicht ins Auto

Skifahrer, die z. B nach einer Abfahrt die Skier abschnallen und sich gleich an das Lenkrad ihres Autos setzen, gefährden sich und andere. Nach dem Skilaufen sollte man zunächst ausruhen und dabei z. B. einen Imbiß nehmen, damit nervöse Erschöpfungszustände, Stress u. ä. abklingen können. Wer kurz vor dem Autofahren körperliche Höchstleistungen, wie es das Skifahren heute darstellt, vollbracht hat, muß nämlich damit rechnen, daß seine Reaktionszeit länger als üblich ist.

Neuer Wintersport-Schutzbrief

Ab sofort gibt es beim ADAC den Wintersport-Schutzbrief 1972, der den Inhaber gegen nahezu alle Risiken beim Skifahren, Rodeln, Eislaufen usw. versichert. Mit 23 DM ist man während der ganzen Saison nicht nur gegen Unfälle beim Wintersport sowie Diebstahl und Bruch des Sportgerätes versichert, sondern erwirbt sich zugleich einen umfassenden Rechtsschutz und eine Haftpflichtversicherung. So wird z. B. für Skier, die nicht älter als 2 Jahre sind, bei Diebstahl oder Bruch der Neuwert bis zu 600 DM, bei älteren Skiern der Zeitwert ersetzt. In der Unfallversicherung sind u. a. auch die Bergungskosten enthalten.

Kein Kavalierstart mit Spikes

Der ADAC hat jetzt die Autofahrer aufgefordert, ihre Fahrweise in diesem Winter so einzurichten, daß die neue Spikes-Verordnung bald wieder fällt. Nach eingehenden Untersuchungen ist nämlich in erster Linie nicht hohes Fahrtempo für den Verschleiß der Straßendecken verantwortlich, sondern abruptes Gasgeben oder Bremsen.

Wer mit Spikes fährt, sollte deshalb vor allem nicht scharf anfahren (Kavalierstart), plötzlich bremsen, ruckartig beschleunigen oder mit Vollgas in die Kurven gehen.

Die neue Spikes-Verordnung, die für Eisreifen ein Geschwindigkeitslimit von 100 km/h vorschreibt, gilt vom 15. November bis 15. März. Alle Spikes-Fahrer müssen ein Schild mit der Aufschrift „100" am Wagenheck anbringen. Wenn dieses Schild fehlt, muß man mit einem Bußgeld von 2 DM rechnen.

Der praktische Tip:

Für Schneekettenmontage das Rad mit dem Wagenheber freilegen

Hat sich im Radkasten eine so dicke Schicht von Schnee und Eis angesammelt, daß fast kein Zwischenraum mehr zu den Rädern bleibt, so kann dadurch das Aufziehen von Schneeketten beinahe unmöglich werden. Läßt sich diese Schicht nicht entfernen, so kann man sich helfen, wenn man den Wagen mit dem Wagenheber anhebt. Das Rad hängt dann frei und die Kette läßt sich leicht anlegen.

Dieser Ratschlag ist besser als der oft genannte alte „Trick", die Ketten fertig montiert auf 2 Ersatzrädern im Kofferraum mitzuführen. Man erspart sich 2 komplette Radwechsel und einen schmutzigen Kofferraum, denn auch an den abmontierten Rädern hängt meistens viel Schnee und Matsch.

FAST UNSICHTBAR wird dieser Wagen, weil er in der Nacht nur Standlicht statt Abblendlicht eingeschaltet hat. Da Gesehenwerden genauso wichtig ist wie selber sehen, schreibt die Straßenverkehrsordnung vor, daß in geschlossenen Ortschaften stets mit Abblendlicht gefahren werden muß. (ADAC-Bild)

1971 - Leichtathletik im Turnverein Langen

Nüchterne Statistik und belebende Impulse

Die Leichtathleten des TV brachten sich im vergangenen Jahr mit ihren Erfolgen wieder ins Gespräch! Mit dem Gewinn eines Kreismeistertitels und zwei Bezirksmeistertiteln bei den Waldlaufmeisterschaften erwischten sie den richtigen Start. Auf der Aschenbahn gelang es ihnen zwar nicht, diese Erfolge zu wiederholen, doch ein 2., vier 3. und ein 4. Platz bei den Kreismeisterschaften sowie ein 3., ein 5. und ein 6. Platz bei den Bezirksmeisterschaften zeigten, daß ein Leistungsanstieg unverkennbar war. Daneben gab es Starts bei nationalen und internationalen Sportfesten, bei regionalen Meisterschaften und Bergturnfesten, wobei gute Ergebnisse und Plazierungen erreicht werden konnten.

Alles in allem gesehen, war das vergangene Jahr für die Jugendlichen und Aktiven des Turnvereins ein erfolgreiches und gutes Jahr. Ein Wermutstropfen fiel jedoch in den Becher der guten Stimmung. Die Leichtathletikgemeinschaft „LG Bayerseich" hat mit dem 31. 12. 1971 aufgehört zu existieren. Alle guten Vorsätze und ausgearbeiteten Pläne nutzten sehr wenig, da die Wirklichkeit der Praxis anders aussah. Nach dem Austritt der SG Egelsbach und den neuen Bestimmungen des Deutschen Leichtathletik-Verbandes (DLV), die besagen, daß auch die Schüler in die LG einbezogen werden müssen, sahen sich die Verantwortlichen der verbliebenen Vereine, TSG Wixhausen und TV 1862 Langen außerstande, eine Möglichkeit der weiteren Zusammenarbeit zu finden und lösten die LG auf.

Für die Leichtathletikabteilung des Turnvereins hat die Sache aber auch eine gute Seite. Man kann sich wieder mehr den eignen Belangen widmen und der Erfolg zeichnete sich, besonders in der Schülerarbeit, bereits ab. Die Zahl der Schüler und Schülerinnen stieg 1971 enorm an. Bei Sportfesten in Bensheim, in Londorf (Kr. Gießen), in Frankfurt, auf eigenem Gelände, in Egelsbach und in Erfelden erzielten die Schüler und Schülerinnen Ergebnisse, mit denen sie sich 25mal in der Bezirksbestenliste und viermal in der hessischen Bestenliste plazieren konnten. Bei den Bezirksmeisterschaften in Mörfelden holten sie sich zwei Titel, für die sie am Ehrenabend des Vereins Urkunden erhielten. In der hessischen Bestenliste liegen die B-Schülerinnen in der DSMM-Wertung, Gruppe 2, sogar an der Spitze.

Die Namen und Plazierungen in den Bestenlisten 1971:

Schüler B: Jürgen Beckers (600 m) 2. Bezirk, 5. Hessen; 4 x 75-m-Staffel (Parthon, Lewe, Kaufmann, Reinhold) 12. Bezirk; Jürgen Reinhold (Weitsprung) 12. Bezirk; DSMM-Durchgang (Gruppe II) 4. Bezirk, 9. Hessen.

Schülerinnen B: DSMM-Durchgang (Gr. 2) 1. Bezirk, 1. Hessen; 4 x 75-m-Staffel I (Heigemeir, Schuch, Blankenburg, Sömmer) 5. Bezirk, 19. Hessen; 4 x 75-m-Staffel II (Genzel, Meuser, Maltilat, Kaufmann) 14. Bezirk.

Schüler C: 4 x 50-m-Staffel (Kocherbeck, Dick, Freiermuth, Reinhold) 1. Bezirk; 4 x 50-m-Staffel II (Lewe, Schäfer, Nelses, Anthes) 2. Bezirk; Dreikampf-Mannschaft I 2. Bezirk; Stefan Reinhold (Weitsprung) 3. Bezirk; Alexander Kockerbeck (Weitsprung) 6. Bezirk; Stefan Reinhold (50 m) 7. Bezirk; Ortwin Neises (Dreikampf) 7. Bezirk; Dreikampf-Mannschaft II 7. Bezirk; Ortwin Neises (Weitsprung) 8. Bezirk; Thomas Dick (Dreikampf) 9. Bezirk; Thomas Dick (Weitsprung) 11. Bezirk.

Schülerinnen C: Sabine Wellzig (Ballwurf) 6. Bezirk; 4 x 5-m-Staffel Lotzer, Ehrenberg, Wellzig, Kockerbeck) 2. Bezirk; Petra Kockerbeck (Weitsprung) 4. Bezirk; Dreikampf-Mannschaft 4. Bezirk; Kirsten Ehrenberg (Weitsprung) 7. Bezirk; Petra Kockerbeck (Dreikampf) 7. Bezirk; Petra Kockerbeck (50 m) 10. Bezirk.

Für 1972 heißt die Devise Intensivierung der einzelnen Disziplinen, wobei ein zusätzlicher Trainingstag beitragen könnte! Mannschaftswettkämpfe werden im Vordergrund stehen. Da viele Schüler und Schülerinnen in eine andere Altersklasse kommen, wo sie es erfahrungsgemäß schwerer haben werden, wird das Jahr 1972 vielleicht nicht ganz an den Leistungen und Erfolgen des vergangenen Jahres anknüpfen können. Ein berechtigter Optimismus scheint dennoch angebracht! E. T.

Jürgen Hanke gewann Spezialtorlauf in Lermoos

Nachdem sämtliche Alpine Skimeisterschaften im Hessischen Bergland wegen Schneemangel abgesagt werden mußten, hat der Hess. Skiverband zu den Bezirksvergleichskämpfen sämtliche Hess. Rennläufer, Jugendliche und qualifizierte Schüler nach Lermoos an der Zugspitze eingeladen. Nicht nur die Hess. Elite sondern auch die besten Rennläufer vom Westdeutschen Skiverband und der Bundeswehrsportschule in Sonthofen nahmen die Gelegenheit wahr, einen Riesentorlauf und einen Spezialslalom zu fahren. Wenn auch nur eine Eispiste vorhanden war, so war diese hervorragend präpariert und gab auch noch dem letzten Läufer eine Chance.

Leider konnte von der Skigilde Langen wegen des weiten Weges nur ein Läufer daran teilnehmen. Dieser Läufer, Jürgen Hanke, stürzte ausgerechnet in seiner stärksten Disziplin im Riesentorlauf, den Rainer Ohl aus Friedberg gewann. Am nächsten Tag aber holte er sich den Sieg im Spezialslalom auf der sehr schnellen Piste. Ein sehr guter Erfolg, denn unter 108 Läufern war die Konkurrenz in der Herrenklasse, zu der Hanke dieses Jahr erstmals gehört, sehr groß.

Bereits eine Woche zuvor hatte Jürgen Hanke an seinem ersten Studentenrennen teilgenommen. Bei den Österreichischen Hochschulmeisterschaften mit großer [illegible]ler Beteiligung belegte er in 2 Riesentorläufen, bestehend aus jeweils 2 Durchgängen, den 16. und 18. Platz und war damit bester Deutscher trotz hoher Startnummer.

Wenn nun der Winter auch in unserem Bergland eingekehrt ist, werden fast jedes Wochenende vom Hess. Skiverband Jugend- und Schülertestrennen durchgeführt.

Fahrt in den Taunus

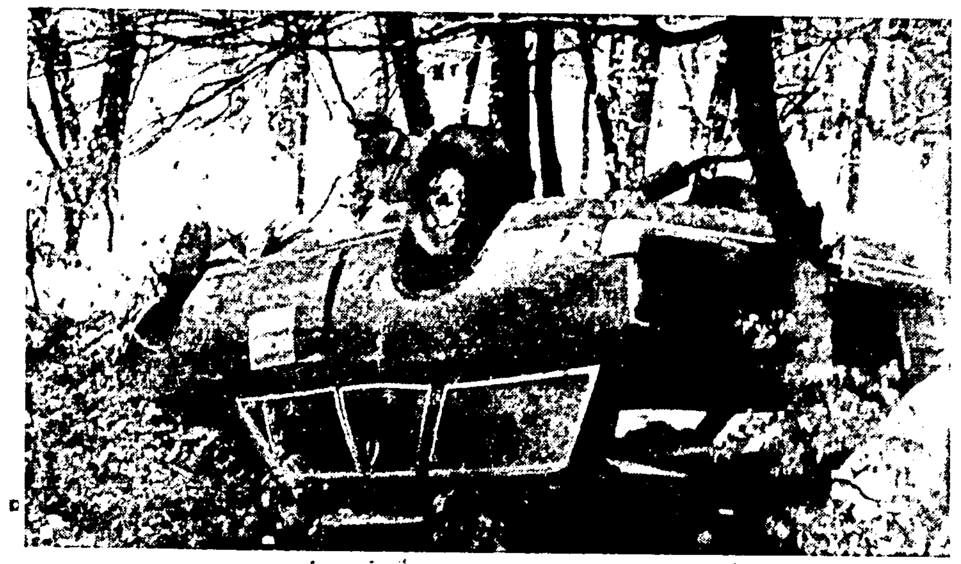
Am Samstag, dem 29. Januar, um 8 Uhr fährt Lehrwart Horst Stöver mit Personenwagen in den Taunus. Meldungen hierfür müssen bis heute abend in der Zusammenkunft im „Deutschen Haus" abgegeben werden. — Am Sonntag um 7.30 Uhr fährt ein Bus ab Reisebüro Becker (Pavillon): Meldungen sofort an den bekannten Stellen und Freitag bis 21 Uhr im Clublokal „Deutsches Haus". Ski-Schulenleiter sind Edgar Hancke und Rolf Köllges. Gäste und Anfänger sind herzlich willkommen.

Hessische Jugendmannschaftsmeisterschaften im Turnen

Am vergangenen Sonntag starteten die Mädchen der SGE-Turnabteilung zum ersten Male in der Jugendklasse bei den Hessischen Turnjugendmannschaftsmeisterschaften in Fulda-Petersberg. Die 12- bis 14jährigen Mädchen mußten in einer Klasse, die auch 18jährige Wettkämpferinnen zuläßt, beweisen, daß ihr vorjähriger Hessentitel der Schülermannschaften nicht von ungefähr kam. Naturgemäß war jetzt eine viel stärkere Konkurrenz zu erwarten, und so ist ihr 4. Rang unter 11 Mannschaften als äußerst respektabel anzusehen. Mit 67,15 Punkten sah jedoch die Endwertung nicht ganz so zufriedenstellend aus.

Jutta Becker als beste Egelsbacher Turnerin zeigte erstmals Mängel: am Barren turnte sie ihre Übung gut durch, mußte sich aber beim Abgang mit den Händen am Boden abstützen. Auch der Balken spielte ihr einen Streich, aber mit ihrer normalen Form an Boden und Pferd erreichte sie doch 23.70 Punkte. Barbara Rasche überzeugte durch solides Können an allen Geräten, Ute Werner und Christel Schönweitz waren nervlich diesem harten Wettkampf nicht ganz gewachsen und blieben hinter ihrer Normalform zurück. Ergebnisse: 1. TB Wiesbaden 81, 10 P., 2. TV Eschwege 78,30 P., 3. TV Biedenkopf 69,60 P., 4. SG Egelsbach 67,15 P., 5. TV Offenbach-Bieber 65,95 P.

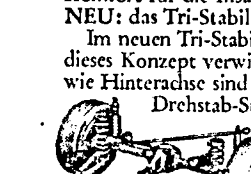
Den Mädchen ist nach diesem guten Abschneiden auf hessischer Ebene für ihre kommenden Wettkämpfe weiterhin viel Erfolg zu wünschen.



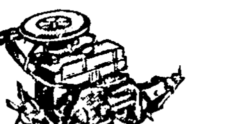
Ins Schleudern geraten war am Dienstag gegen Mittag dieser Personenwagen auf der Mörfelder Landstraße. Das Fahrzeug hatte sich überschlagen und war im Wald liegen geblieben. Der Fahrer blieb unverletzt. Die Polizei schätzt den Schaden auf etwa 1 500 Mark. LZ-Bild: Wenniger

Und hier die andere Hälfte

Unter einer funktionellen und attraktiven Karosserie verbirgt der neue Rekord II ein technisches Konzept, das Sicherheit und Komfort für die Insassen bietet.
NEU: das Tri-Stabil-Fahrwerk
Im neuen Tri-Stabil-Fahrwerk wurde dieses Konzept verwirklicht: Vorderachse wie Hinterachse sind neudurchkonstruiert.



Drehstab-Stabilisator vorn und hinten, progressive Schraubenfedern, breitere Spur, negativer Radsturz vorn und an der Hinterachse geben senkrecht stehende Stoßdämpfer erhöhten Fahrkomfort und mehr Sicherheit. Tri-Stabil-Fahrwerk bedeutet also:
1. optimale Geradeausstabilität; 2. vorbildliche Bremsstabilität; 3. neutrales Kurvenverhalten — und damit ein völlig neuabgestimmtes Gesamtfahrverhalten.



Noch mehr Leistung
In den kraftvollen Opel-Motoren steckt noch mehr Leistung: wahlweise 66, 83 oder 97 PS. Moderne, robuste Motoren mit obenliegender Nockenwelle und 5fach gelagerter Kurbelwelle. Abgasentgiftet — umweltfreundlich. Typisch für alle Opel-Motoren: langlebig, wirtschaftlich und zuverlässig.
Gesteigerter Komfort
Schon beim Einsteigen spüren Sie, daß hier alles stimmt. Großdimensionierte Türen mit weitem Ausstellwinkel laden ein.
Auch die Gäste im Fond können sich ausstrecken.

Im neuen Stil präsentiert sich die gepflegte Innenausstattung mit der neugestalteten Instrumententafel.
Nach wie vor wirtschaftlich
Ganz gleich für welches Modell Sie sich entscheiden — der Rekord II bleibt ein wirtschaftlicher Rekord. Dafür sorgt nicht zuletzt der Opel-EUROSERVICE mit über 6.500 Kundendienstbetrieben.
Der neue Rekord II — schon ab DM 9.285,— a.W.

Opel Rekord II. Die neue Generation.

Taschengeld – aber wieviel?

Wenn Kinder Schulden machen / „Millionen in Kinderhand" / Nebeneinnahmen kontrollieren

Sehr früh lernen Kinder die Grundregel allen wirtschaftlichen Lebens: Man kann nicht mehr Geld ausgeben als man hat. Sind sie erst einmal dem Schulalter entwachsen und verdienen selbst Geld, finden sie sich mit diesem „Naturgesetz" ab. Aber wenn Kinder klein sind, leben sie gerne über ihre Verhältnisse. Und manche Eltern fallen aus allen Wolken, wenn sie erfahren, daß ihr sechsjähriger Sprößling Schulden macht. In diesen Fällen ist die Frage nach dem Taschengeld berechtigt, denn die kleinen „Pumpgenies" werden zu Hause meist recht kurz gehalten. Laut Statistik bekommt nur jedes zweite Kind regelmäßig Taschengeld. Die Psychologen sagen: Jedes Kind muß ein festes „Einkommen" haben.

Oft wissen die Eltern nicht, wieviel Geld sie ihren Kindern geben sollen. „Nur in einem Punkt", so sagt Werner Wittmann, Direktor des Münchner Stadtjugendamtes, „scheinen sie sich einig zu sein: Jungen brauchen mehr Taschengeld als Mädchen. Ich weiß bis heute nicht, warum. Ich finde, Jungen und Mädchen sollten gleich viel Taschengeld erhalten." Um Eltern einen Begriff davon zu geben, wieviel Taschengeld angemessen ist, hier einige Zahlen. Kinder sollten erhalten:

mit dem Schuleintritt wöchentlich 50 Pfennig,
mit sieben Jahren wöchentlich 60 Pfennig,
mit acht Jahren wöchentlich 80 Pfennig,
mit neun Jahren wöchentlich eine Mark,
mit zehn Jahren monatlich 5 Mark,
mit elf Jahren monatlich 6 Mark,
mit zwölf Jahren monatlich 7 Mark,
mit dreizehn Jahren monatlich 8 Mark,
mit vierzehn Jahren monatlich 9 Mark.

Wieviel Taschengeld die Eltern ihren Kindern wirklich geben, haben die Statistiker herausgefunden. Kinder unter zehn Jahren erhalten durchschnittlich 4,37 Mark im Monat, zwischen zehn und fünfzehn Jahren gibt es 6,09 Mark, später 7,57 Mark.

Wenn man von den „Millionen in Kinderhand" spricht, dann ist nicht nur das Taschengeld gemeint. Kinder haben noch andere Einnahmequellen, die oft – je nach Elternhaus – verschwiegen werden. Soweit sollten es Eltern nicht kommen lassen; sie sollten Bescheid wissen, wenn ihre Kinder Nebeneinnahmen durch Taschengeld-Jobs haben. Generell dagegen zu sein, dürfte genauso falsch sein wie generell dafür. Grundsätzlich kommt es darauf an, welcher Art die Nebeneinnahmen sind, ob sie die Freizeit des Kindes zu sehr beschneiden oder es sonstwie überfordern.

Hier ist nicht nur erzieherische Einsicht maßgehend, sondern auch das Gesetz. Es erlaubt Kindern ab zwölf Jahren leichte Beschäftigung. Diese Bestimmungen werden ab vierzehn Jahren gelockert, was die Eltern aber nicht daran hindern sollte, eine Nebenerwerbstätigkeit der Kinder gerade dann zu überwachen, wenn sie noch in der Ausbildung sind.

Die Skala dieses Nebenerwerbs ist weit gespannt. Die Not macht auch dann erfinderisch, wenn sie gar nicht vorhanden ist. Mit anderen Worten: Die Kinder wissen sehr gut, auf welche Weise sie finanzielle Vorteile wahrnehmen können. „Eltern würden sich wundern, wenn sie wüßten, was ihre Kinder für Geld alles machen", sagt Werner Wittmann und zählt die Einnahmequellen auf: Autos waschen, auf dem Tennisplatz Bälle einsammeln, bei Nachbarn Unkraut jäten, Kegel aufstellen, Milch, Brötchen und Zeitungen austragen, auf Wochenmärkten Kisten schleppen, Bier zu Baustellen tragen, Koffer in Bahnhöfen transportieren, Flugblätter verteilen, Flaschen auf Sportplätzen einsammeln, Obstpflücken im Sommer und Schneeräumen im Winter. Dabei ist manches, was Eltern eigentlich nicht mehr billigen sollten. Aber damit allein ist es nicht getan. Den Kindern muß, wenn ihnen etwas verweigert wird, Ersatz geboten werden. Gelegenheit dazu bietet sich im eigenen Haushalt.

Und das ist eine weitere Geldquelle: wenn es gilt, der Mutter gegen Entgelt eine Arbeit abzunehmen. Dabei ist jedoch Maßhalten sehr am Platz. Kinder dürfen nicht vergessen, was Hilfsbereitschaft wirklich ist. Sie dürfen nicht den Eindruck gewinnen, daß Gefälligkeiten gleich mit klingender Münze belohnt werden. Beim Honorieren der Sonderleistungen muß deshalb sehr sorgsam vorgegangen werden. Denn Geld wird schon sehr frühzeitig zur Charaktersache. Dietrich Schneider-Henn (lid)

Sehr schick ist dieser zweireihig geknöpfte Mantel aus strukturiertem beigefarbenem Doppelkammgarn mit neuer Kragenform und körpernahem Schnitt des Oberteils.
Foto: Wollsiegel-Dienst

Wachsende Kinderkriminalität

Die Spezial-Schwadron, welche die Polizei von Brisbane in Australien zur Ueberwachung von sieben- bis zwölfjährigen Delinquenten gründete, hat schon 505 Jungen und 327 Mädchen dieses Alters wegen Ladendiebstahls verhaftet. Der Tagesrekord betrug neun Ladendiebstähle. In der Großstadtjugend unter 12 Jahren sind auch Rauschgiftsucht, Immoralität und Prostitution verbreitet, und zwar oft bei Kindern aus normalen Familien, die von alledem keine Ahnung haben.

Was ist die „Null-Diät"?

Sporadisch tauchen immer wieder irgendwelche Gesundheitsapostel auf, die mit Hilfe ihrer „Spezialität" Fettsüchtigen mühelose Schlankheit versprechen. Abgesehen von einigen Fanatikern handelt es sich bei den meisten um ausgesprochene Schwindler. Allen bekannt ist Erna Carise mit ihrer „Punkt-Diät", die sich nicht nur als sinnloser Schwindel entpuppte, sondern auch Gefahren in sich birgt.

Der „Null-Diät" begegnen daher viele mit Skepsis, obwohl ihr Prinzip auch dem Laien einleuchtet: Wer nichts ißt, kann nichts zunehmen. Er muß von der eigenen Substanz leben. Dabei nimmt das Gewicht bei Männern im Mittel um 490 Gramm und bei Frauen um 360 Gramm pro Tag ab. Mithin ein Gewichtsverlust von rund 15 kg bzw. 11 kg innerhalb von 4 Wochen.

Nun ist es jedoch nicht einfach so, daß während der Fastenzeit nur überflüssiges Fett abgebaut wird, der Körper benötigt eine tägliche Eiweißmenge, die ihm beim Fasten nicht das Fett, sondern Muskeln und Organe liefern. Außerdem braucht er Vitamine, die er nicht selbst bilden kann und die ihm in Form von Vitamintabletten zugeführt werden müssen. Hinzu kommt, daß durch den veränderten Stoffwechsel, d. h. durch die plötzliche Umstellung von zugeführter Nahrung auf Einschmelzung des eigenen Fettdepots Abfallstoffe entstehen, die giftig sind, wenn sie nicht vom Körper ausgeschieden werden. Um diese Ausscheidung zu garantieren, müssen bei der Null-Diät täglich mindestens 2 Liter kalorienfreie Flüssigkeit dem Körper zugeführt werden. Voraussetzung ist allerdings, daß alle Ausscheidungsorgane (Leber, Niere, Darm) einwandfrei arbeiten.

Eine Null-Diät darf grundsätzlich nur in der Klinik durchgeführt werden. Nur dort ist die Möglichkeit gegeben, durch ständige Blut- und Harnuntersuchungen eine gefährliche Ansammlung giftiger Abbauprodukte frühzeitig zu erkennen, um Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Auch ein Defizit an Vitaminen oder Mineralstoffen kann frühzeitig erkannt und behandelt werden.

Übereinstimmend erklären übrigens Patienten, die eine Null-Diät praktiziert hatten, daß ihnen das völlige Fasten leichter gefallen sei, als eine schon oft versuchte Einschränkung der Nahrungsmengen. Diese Erfahrung deckt sich mit den Beobachtungen, die starke Raucher bei der Nikotinabstinenz machen. Nach ein-, zwei- oder dreimonatiger Fastenzeit ist die Eßlust soweit gedämpft, daß die Patienten mit einer Standardkost auskommen, deren Kaloriengehalt individuell errechnet wird.

Einbildung

Mary Stevenson in Boston konnte eines Nachts keinen Schlaf finden. In der Dunkelheit griff sie zu den Schlaftabletten, die auf dem Nachttisch lagen, schluckte eine herunter und schlief prompt ein. Am nächsten Morgen entdeckte sie, daß keine Schlaftablette fehlte. Sie hatte einen ihrer Ohrringe verschluckt.

Der Sieger

Eine kanadische Frauenzeitschrift veranstaltete einen Wettbewerb für die beste Strickarbeit. Den Preis in Form einer Geschirrspülmaschine gewann der Polizeisergeant Levis Standford für einen meisterhaft gearbeiteten Pullover. Der Gewinner bedankte sich überschwenglich für das Gerät und erklärte mit einem Seitenblick auf seine Frau: „Nun werde ich viel mehr Zeit für mein Hobby haben!"

Führerschein, aber keine Praxis

Frauen dürfen sonntags fahren

Fährt man an einem Wochentag auf der Autobahn und gerät in eine Schlange an einer der Baustellen, so hat man Muße, die im Schritt-Tempo Vorüberfahrenden der zweiten Spur zu beobachten. Und siehe da: es ist kaum eine Frau unter den Fahrern.

An den Wochenenden dagegen verschiebt sich das Bild: meist wird dann der Familienwagen von der Frau gesteuert.

Befragt man die Statistik, so stellen sich Tatsachen heraus, die man auf den ersten Blick anzuzweifeln geneigt ist. 68 Prozent aller Männer, aber nur 28 Prozent aller Frauen besitzen einen Führerschein. Unter den Neulingen, die erst vor wenigen Monaten ihre Prüfung ablegten, sind allerdings dreimal soviel Frauen wie Männer – aber ob sie auch fahren werden?

Die Statistik hat bezeichnenderweise festgehalten, daß die Frauen das stärkste Kontingent unter den „Sonntagsfahrern" stellen. Selbst der Besitz eines Führerscheins steht also nicht gleich Fahrpraxis, denn jede fünfte Frau mit Fahrerlaubnis saß schon seit mehr als einem Monat nicht mehr am Steuer.

Wie bekannt geworden ist, schneiden dafür die Frauen bei Verstößen gegen die Straßenverkehrsordnung im Vergleich mit den Männern erstaunlich gut ab. Von zehn männlichen Autofahrern wurden sieben ein- oder mehrmals bestraft, von zehn weiblichen Autofahrern dagegen nur vier.

In Australien hat man daraus bereits Konsequenzen gezogen: alle Frauen über 24, die sich verpflichten, niemand anderen ihren Wagen steuern zu lassen, bekommen von ihrer Versicherungsgesellschaft einen Rabatt von siebeneinhalb Prozent auf ihre Haftpflichtprämie.

Für die Party in der närrischen Zeit

Sputnik mit Cocktail-Soße

1 Weißkohl, Käsewürfel, Weintrauben, Cocktailkirschen, Salamiwürfel, Oliven, Cocktailwürstchen, Gewürzgurkenscheiben, Champignons, eingelegter Tomatenpaprika.

Vom Weißkohl die äußeren Blätter ablösen, Kuppe abschneiden, das Innere des Kohlkopfes etwas aushöhlen und mit einem Kohlblatt auslegen. Aus den genannten Zutaten bunte Spieße herstellen und in den Kohl spicken.

Für die Soße: 1 kochfertige Delikateßsoße, 8 Eßlöffel Majonäse, 1 Gewürzgurke, 1 hartgekochtes Ei, Dill oder Petersilie, 5 Eßlöffel Tomatenketchup, 2–3 Eßlöffel Zitronensaft, 1 Glas Weinbrand, Feingewürz, Pfeffer, Salz, eine Prise Zucker.

Soße nach Anweisung bereiten. Gewürzgurke, Ei, Dill oder Petersilie hacken und in die heiße Soße rühren, mit übrigen Zutaten abschmecken. Die Soße zum Dippen in die Vertiefung des Kohlkopfes geben.

Faschingsteuer

200 bis 250 g Zucker, ¼ Liter starken schwarzen Tee, 1 Flasche Weißwein, Saft von vier Orangen, ¼ Liter Rum (42%), je Glas eine Zitronenscheibe.

Zucker, Tee, Weißwein und Orangensaft erhitzen (nicht kochen), vorsichtig in Gläser füllen, je eine Zitronenscheibe darauflegen, Rum darüber gießen und anzünden.

Seehund in Rauhreif

Für jeweils drei Personen 1 Glas Rotwein, ein Glas Südwein, 1 Glas Arrak, 8 Stück Würfelzucker.

Zum Rauhreif den Glasrand 1 cm tief in Zitronensaft tauchen und anschließend in Zucker. Für den Seehund den Wein mit dem Zucker erhitzen, Arrak hinzugießen, in die Gläser füllen, mit Strohhalmen servieren.

Unser Schönheitstip

Gibt es ein Mittel gegen rote Nasen?

„Ich brauche nur einmal vom Kalten ins Warme zu kommen und schon habe ich eine rote Nase!" Leider gibt es gerade in dieser Jahreszeit viele Frauen, die allen Grund haben, in diesen Seufzer auszubrechen. Wie soll man das Übel bekämpfen?

Die Nase mit 5,0 Tannin und 15,0 Glyzerin bepinseln, sie über Nacht mit Zinkpaste einschmieren und morgens mit Fett abreiben. Zu dieser äußerlichen Behandlung tritt eine innerliche: Keine heißen Getränke, vor allem keinen allzu heißen Bohnenkaffee oder Tee. Auf jeden Fall stets für eine gute Durchblutung des Körpers sorgen.

Rock und Bluse – immer wieder Favoriten

Die Mode mag sich verändern wie oft und wie drastisch sie will – Rock und Bluse stehen immer obenan auf der Hit-Liste. Wunderbar praktisch, jugendlich, salopp und doch angezogen, vom Morgen bis in die Nacht tragbar und kleidsam. Sportlicher Tweed, Flanell und Tuch, aber auch Leder oder für den Abend Samt, Brokat und Pailletten umhüllen die Hüften und modellieren den geraden Wuchs.

Obgleich die Hose einen unbeschreiblichen Siegeszug angetreten hat, konnte sie noch nicht einmal bei den jungen Avantgardistinnen den Rock ganz verdrängen. Er hat einen Chic, der unschlagbar ist. Dazu das unterhaltsame Spiel mit den verschiedenen Blusenoberteilen, die, angepaßt oder kontrastierend, eine Kombination ergeben, deren Variationsmöglichkeiten jeglicher Monotonie aus dem Weg gehen.

Liebt man die Röcke im Augenblick eher nach unten ausschwingend, durch Falten und Glockenbahnen erweitert, mit Taschen und Steppereien verziert, durch Knopfpartien unterbrochen – also mit profiliertem Eigenleben –, so tritt die begleitende Bluse doch niemals zurück, um dem Rock alle Aufmerksamkeit zu lassen. Im Gegenteil, die Blusen sind interessanter denn je. Dekorative Imprimédessins, einfallsreiche Schnittlinien, hübsch servierte Details versprühen bündelweise Ideen. Man spart nicht mit Überraschungen. Augentäuschende Westeneffekte lassen gelegentlich Trois-Pièces vermuten, und mit dem Rock harmonisierende Blusen geben den Anschein von einteiligen Kleidern. Witz und Charme stehen unentwegt hinter jeder Zusammenstellung.

Modell-Vorschläge:

1. Eine geknöpfte Hüftpasse und große Taschen am ausgestellten Wickelrock mit gesteppten Kanten. Dazu eine Bluse aus bedrucktem Jersey mit einfarbigem Schal im Reverskragen.

2. Der Rock mit breiten Quetschfaltenpartien. Die Bluse wirkt westenähnlich, da sie eingesetzte Ärmel und einen drapierten Kragen aus anderem Material hat.

3. Nach dem Saum zu ausschwingend, mit dreiteiliger Vorderbahn und Blendentaschen ist der Rock. Die Bluse korrekt und ladylike mit Steppverzierung. Breiter Ledergürtel.

4. Sehr bunt in Streifen aufgeteilt die Jumperbluse mit Stehkrägelchen und Raglanärmeln. Der Rock ist glatt und gerade geschnitten. Rückwärts zwei eingelegte Falten.

VOLKSBANK - MEHR ALS GELD - VOLKSBANK - MEHR ALS GELD - VOLKSBANK - MEHR ALS GELD - VOLKSBANK

Für Sie

bedacht und klargemacht

Den höchsten Stundenlohn ihres Lebens können viele Arbeitnehmer gerade in diesen Tagen verdienen:

Suchen Sie sich die nötigen Belege zusammen und beantragen Sie Lohnsteuer-Jahresausgleich 1971. Als Beispiel: Ein uns bekannter Montageschlosser wandte 1970 dafür zwei Stunden auf. Er erhielt vom Finanzamt 160,– DM zurück, je Stunde hatte er 80 Mark bar auf der Hand. Ihr Antrag muß bis Ende April 1972 im Finanzamt sein.

Lassen Sie sich als Ratgeber unsere Information »Jetzt im Gespräch«, Nummer 12, in unseren Niederlassungen kostenlos aushändigen.

Und nun: Viel Erfolg beim Lohnsteuer sparen!

IHRE VOLKSBANK DREIEICH

VOLKSBANK - MEHR ALS GELD - VOLKSBANK - MEHR ALS GELD - VOLKSBANK - MEHR ALS GELD - VOLKSBANK

Die neue Bahnanleihe ist da!

7½% Anleihe der Deutschen Bundesbahn von 1972

VERKAUFSANGEBOT

Die Deutsche Bundesbahn begibt zur Finanzierung ihrer Investitionen eine 7½% Anleihe von 1972 im Betrage von DM 330000000,–.

Zinsen:	7½% jährlich, erstmals am 1. Februar 1973.
Ausgabekurs:	99¾%, spesenfrei, zuzüglich Börsenumsatzsteuer; Stückzinsen werden verrechnet
Laufzeit:	**12 Jahre.** Rückzahlung am **1. Februar 1984** zum Nennwert. Kündigung ausgeschlossen.
Rendite:	**7,53%.**
Nennwert:	**DM 100,–** oder ein Mehrfaches davon.
Verkauf:	**Ab 28. Januar 1972** bei allen Banken und Sparkassen **(Aufträge ab sofort möglich). Privatkunden** werden bevorzugt berücksichtigt.
Sparprämien- und 624-DM-Gesetz:	Für sparprämienbegünstigte und vermögenswirksame Anlage geeignet.

Mündelsicher – Lombardfähig – Amtlicher Börsenhandel

DEUTSCHE BUNDESBANK

Im Januar 1972

Umlaufende Bundesanleihen können jederzeit zu günstigen Bedingungen über Banken und Sparkassen erworben werden.

Vermögensbildung ohne Risiko: Bahnanleihen ins Depot.

Musizierende Gespenster in England

Kirchenchor von St. John beschwerte sich beim Bischof

In der St.-Johns-Kirche von Torquay in England spuken zwei verstorbene Organisten um die Wette. Man hört nachts und gelegentlich auch am Tage, wenn die Kirche verschlossen ist, ihr Orgelspiel. Der eine Organist, Henry Ditton-Newman, starb 1882 an Lungenentzündung in jungen Jahren, der andere, Charles C. Basil, beging 1953 im benachbarten Pfarrhaus aus Depression Selbstmord und erhielt erst nachträglich ein kirchliches Begräbnis.

Die beiden musizierenden Gespenster haben sogar den Bischof von Exeter beschäftigt, an den sich spätere Organisten und der Kirchenchor beschwerdeführend wandten. In England nimmt man es mit Geistern sehr genau, auch innerhalb der anglikanischen Kirche. Im Kirchenbuch von St. John finden sich mehrfach Eintragungen über das Auftreten des Spuks. Als erster berichtete 1884 Vikar Harry Hitchcock, der mit dem bekannten Filmregisseur entfernt verwandt ist, über den Geist Henry Ditton-Newmans. Reverend Robert J. E. Boggia hielt in seiner Chronik fest, daß zwischen 1929 und 1944 das Phantom des Organisten am Orgelpult auch von Leuten gesehen und gehört wurde, die Ditton-Newman nicht mehr kannten. 1946 berichtete Vikar Sir Patrick Ferguson, daß er das Gespenst für einen Kirchendieb gehalten und nächtlicherweise gejagt habe, als er durch Orgelspiel in der Kirche auf das Treiben aufmerksam wurde.

Reverend Anthony Thriscott-Rouse predigte 1954 und 1956 zweimal über das Gespenst. 1958 beschwerten sich der damalige Organist Frederic Fea und der Kirchenchor beim Bischof von Exeter. Fea behauptete, das Gespenst stünde beim Orgelspielen neben ihm und würde Register ziehen, die im Notenblatt nicht vorgesehen wären. Der Chor fühlte sich beim Üben durch den Geist gestört, weil er ständig falsche Töne angeben würde. Es wurde ein spiritistisches Medium gerufen, das sich in der Kirche umsah und behauptete, es würden zwei tote Organisten spuken. Der eine, Basil, hätte 1953 im Obergeschoß der Vikarei den Gashahn aufgedreht und Selbstmord verübt. Er könnte keine Ruhe finden, da man vergessen hätte, sein Grab einzusegnen. Die Sache stimmte, die Einsegnung wurde nachgeholt. Trotzdem gab und gibt es in der St.-John-Kirche keine Ruhe.

Nur teilweise

In New York fand kürzlich eine Tagung statt, an der Geistliche teilnahmen. Im Programm fand man folgenden wertvollen Hinweis: „Schließen Sie bitte Ihre Wagen sorgfältig ab. Die zehn Gebote werden in dieser Stadt nur teilweise beachtet."

Die vertauschten Rollen

Über einen seltsamen Vorfall berichtete die italienische Presse. Ein junges belgisches Paar verlebte seine Flitterwochen in Venedig. Es herrschte mildes südliches Wetter und traditionsgemäß fuhr man in einer Gondel auf dem Canale Grande. Aneinandergeschmiegt saßen die Jungverheirateten. Der Gondoliere teilte mit seinem langen Ruder die Wellen.

Plötzlich blickte der Bräutigam erschreckt ins Wasser: Seine Geldbörse war ihm aus der Hosentasche geglitten und über Bord gefallen... „Meine Brieftasche!" rief der neugebackene Ehemann und griff mit beiden Händen in die Fluten, aber das Geld ruhte bereits tief auf dem Grunde des „Großen Kanals".

Der Gondoliere stieß mit seiner Stange im Wasser herum. Vergebens... „Womit werden wir jetzt die Hotelrechnung bezahlen?" seufzte die junge Ehefrau.

„Und der Preis für das Mieten der Gondel?" meldete sich der Italiener. „Wer gibt mir die viertausend Lire?"

Der Bräutigam suchte den anderen zu beruhigen: „Ich werde sofort nach Hause telegrafieren, um mir Geld überweisen zu lassen!"

„Nein, nein, den Trick kenne ich! Ich will mein Geld sofort!"

„Aber ich besitze keine einzige Lira!"

„Dann bleibt nur eine einzige Möglichkeit. Sie werden jetzt das Ruder ergreifen und die Rolle des Gondoliere spielen, während ich mich neben Ihre junge Frau setze und gewissermaßen Ihre Rolle als Bräutigam übernehme! Sie fahren uns so lange durch die Kanäle von Venedig, bis Sie die viertausend Lire, die Sie mir schulden, abgerudert haben!" Und der Ehemann willigte wohl oder übel ein.

TRITSCH HEPPENHEIMER

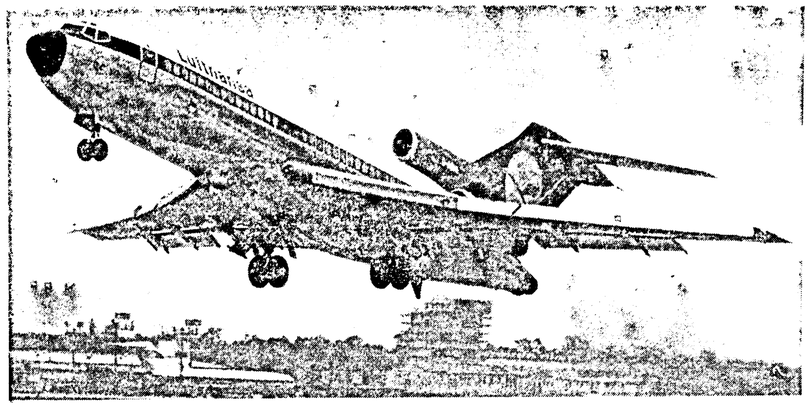
Das führende Spezialhaus für Raumausstattung, Darmstadt, Wilhelminen-/Ecke Elisabethenstraße

Wir verschenken Geld im WSV

durch einmalige Niedrigpreise in allen Abteilungen unseres Hauses!

TEPPICHE	DM
Tournay-Brücke, persergemustert reine Schurwolle 80/160 cm	47,–
Bettumrandung Frise 70/140/340 cm	89,–
Boucle-Teppich 240/335 cm	98,–
Tournay-Teppich, persergemustert reine Schurwolle 190/290 cm	198,–
Handweb-Teppich, doppelseitig verwendbar in modernen Farben 200/300 cm	199,–
Moderne Tweed-Vorlagen 70/140 cm	17,90
TEPPICHBODEN	
Gemusterte Nadelfilz-Fliesen 40 × 40 cm p. Stück	1,40
Nadelfilz-Belag, Lauffläche rein Nylon 200 cm breit p. qm	6,50
Nadelfilz-Belag, Spitzenqualität für höchste Beanspruchung p. qm	19,60
Coupons in Zimmergrößen bis 15 qm p. qm	9,–
Nylon-Schlingenware mit Waffelrücken 400 cm breit p/ qm	11,90
Schlingen-Qualität, rein Nylon mit Kompaktschaumrücken 400 cm breit p. qm	13,90
PVC-Filzbelag 200 cm breit p. qm	3,90

BERBER-TEPPICHE	
Berber-Vorlagen 72 × 140 cm	139,–
Berber-Teppiche 170 × 195 cm	380,–
256 × 296 cm	1 090,–
170 × 240 cm	650,–
200 × 305 cm	690,–
Handknüpfteppiche 250 × 350 cm	975,–
GARDINEN u. AUSSTEUER	
Druckstoff, in bester Qualität 120 cm breit	1,95
Uni-Dekostoff, aus Dolan 120 cm breit	3,90
Gemusterter Dekostoff, pflegeleicht 120 cm breit	3,95
Frottéestoff, gemustert 120 cm breit	8,90
Uni-Feintüll, Vollsynthetik 210 cm breit	3,75
300 cm breit	4,90
Stores-Meterware, mit Abschlußsockel 180 cm hoch	3,60
150 cm hoch	2,95
Stores-Meterware, mit Spitzensockel 150 cm hoch	5,90
180 cm hoch	8,25
Steppdecke, buntgemustert	25,–
Tagesdecke, 2-teilig	39,–
Einziehdecke, vollwaschbar Gr. 140/200	37,50



Ab Februar 1972 werden LUFTHANSA und AEROFLOT wöchentlich je zweimal auf der Strecke Frankfurt/M.–Moskau verkehren.

Deutsch-sowjetisches Luftverkehrsabkommen:

Mit Lufthansa und Aeroflot Frankfurt/Main – Moskau und zurück

Das letzte deutsche Flugzeug, das Moskau vor etwas weniger als dreißig Jahren anflog, warf Bomben ab. Wenn nun im kommenden Frühjahr erstmals wieder Maschinen mit dem deutschen Kennzeichen am Horizont der sowjetischen Hauptstadt auftauchen, verfolgen sie friedliche Absichten. Sie befinden sich dann im Anflug auf einen der Moskauer Flughäfen und bringen Politiker, Geschäftsleute und Touristen in die russische Metropole. Das ist ein deutliches Zeichen für den Wandel der Zeit und für die Normalisierung der Beziehungen zwischen der Bundesrepublik und der Sowjetunion.

Die deutsch-sowjetischen Luftverkehrsbeziehungen können auf eine lange Tradition zurückblicken. Bereits im November 1921 kam es zur Gründung einer gemeinsamen deutsch-russischen Luftverkehrsgesellschaft, der DERULUFT, die im Mai 1922 den Linienverkehr auf der Strecke Königsberg-Moskau aufnahm. Nachdem Berlin zum deutschen Ausgangsflughafen bestimmt wurde, heilog die DERULUFT die 2 000 km lange Moskau-Route täglich in beiden Richtungen.

Zu Beginn des zweiten Weltkrieges wurde die deutsch-russische Luftverkehrsgesellschaft aufgelöst; die beiden nationalen Fluggesellschaften - LUFTHANSA und AEROFLOT - übernahmen den Flugbetrieb, der mit dem deutschen Einmarsch in die Sowjetunion sein Ende fand. Damals dauerte ein Flug etwa zwölf Stunden.

Ostpolitik brachte Wende

Erst zu Beginn der sechziger Jahre erwachte auf beiden Seiten das Interesse an einer regelmäßigen Flugverbindung zwischen einem zentral gelegenen Flughafen in der Bundesrepublik und der sowjetischen Hauptstadt. Zwar konnte im Jahre 1969 der Charterflugverkehr für Touristen aufgenommen werden, der Abschluß eines deutsch-sowjetischen Luftverkehrsabkommens, und damit die Aufnahme des Linienverkehrs, verzögerte sich jedoch immer wieder. Erst die Ostpolitik der Regierung Brandt/Scheel brachte hier eine Wende: Am 11. November 1971 wurde ein Luftverkehrsabkommen zwischen Bonn und Moskau unterzeichnet und damit das Startzeichen für einen regelmäßigen Luftverkehr gegeben.

Ab Februar 1972 werden LUFTHANSA und AEROFLOT wöchentlich je zweimal auf der Strecke zwischen Frankfurt (Main) und Moskau verkehren. Die besondere Lage im geteilten Deutschland macht es für die LUFTHANSA unumgänglich, sich vorerst auf einen Nonstop-Flug zu beschränken, während die AEROFLOT eine Zwischenlandung in Berlin-Schönefeld vornimmt. Beide Luftverkehrsgesellschaften umfliegen die westlichen Luftkorridore nach West-Berlin, um deren Sicherheit nicht zu beeinträchtigen. Sobald jedoch die Frage der Überflugrechte mit der DDR und die der Landerechte in Berlin-Tegel mit den westlichen Schutzmächten geklärt ist, wird die Boeing 727 der LUFTHANSA in West-Berlin zwischenlanden und dort Passagiere aufnehmen.

Landerechte in Leningrad, Kiew und Taschkent

Die Aufnahme des Linienverkehrs auf der Route Frankfurt (Main)-Moskau ist für beide Luftverkehrsgesellschaften nur ein erster Schritt zu weitergesteckten Zielen. Das deutsch-sowjetische Abkommen sieht den weiteren Ausbau der Verbindungen durch die Einrichtung zusätzlicher Strecken bereits vor. Der LUFTHANSA sind dabei schon jetzt Landerechte in Leningrad, Kiew und Taschkent zugesprochen worden. Als Zwischenlandungsplätze stehen Warschau, Prag, Wien und Budapest zur Auswahl. Damit sind die Voraussetzungen für eine wirtschaftlich erfolgreiche Nutzung des künftigen Streckennetzes gegeben.

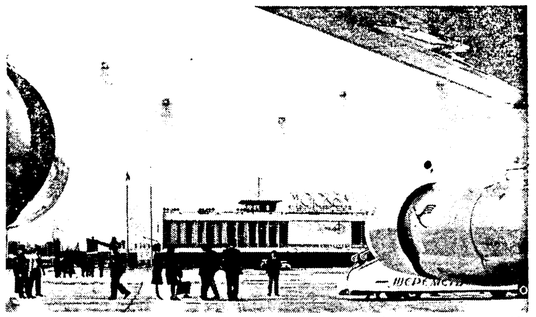
Für den meist gruppenweise betriebenen Touristikverkehr hätte das bisherige System der Charterflüge sicherlich auch weiterhin ausgereicht. Das Hauptinteresse an der Einrichtung eines Linienverkehrs wird von der Wirtschaft beider Länder bezeugt. Seitdem die Sowjetunion sich an deutschen Messen, z. B. in Hannover, beteiligt, und Firmen aus der Bundesrepublik in der Sowjetunion ausstellen, hat sich das Fehlen einer regelmäßigen Flugverbindung als Hemmnis in der Kontaktpflege und damit für den Ausbau der wirtschaftlichen Beziehungen erwiesen. In der heutigen Zeit stehen die führenden Industrienationen in einem harten Wettbewerb um die Erschließung neuer Märkte. Sie greifen auch zu protektionistischen Maßnahmen zum Schutz der eigenen Wirtschaft, wie z. B. die USA mit der Erhebung eines zehnprozentigen Einfuhrzolls. Die deutsche Wirtschaft muß ihrerseits bestrebt sein, neue Verbindungen anzuknüpfen oder steigerungsfähige auszuhauen. Das trifft für die deutsch-sowjetischen Handelsbeziehungen zu. Die Eröffnung des Linienflugverkehrs fördert also die deutschen Exportchancen.

Neue Routen nach Ostasien

Das deutsch-sowjetische Luftverkehrsabkommen ist jedoch noch aus einem anderen Grund wichtig: Die Sowjetunion hat sich grundsätzlich bereit erklärt, der LUFTHANSA das Recht einzuräumen, ihre Fluglinien nach Moskau und Taschkent bis nach Ostasien zu verlängern. Der Fernostverkehr gewinnt für die großen Fluggesellschaften immer mehr an Bedeutung. Die LUFTHANSA muß zur Zeit noch erhebliche Wettbewerbsnachteile in Kauf nehmen. Die zeit- und kostensparende Sibirien-Route blieb ihr bisher versperrt. Sie mußte ihre Passagiere und Frachten entweder auf der Nordpol-Strecke oder auf der sogenannten Hängebauchlinie das heißt über Südostasien in den Fernen Osten transportieren. Das deutsch-sowjetische Luftverkehrsabkommen wird hier Abhilfe schaffen. Auf der Flugstrecke über Sibirien kann die LUFTHANSA in absehbarer Zeit ihre Passag... schneller und wirtschaftlicher nach Tokio oder ... ostasiatische Zentren fliegen.

„Abflug nach Moskau mit LUFTHANSA-Flug", diese Lautsprecherdurchsage wird in wenigen Monaten zum Alltagsgeschehen auf dem Frankfurter Flughafen gehören. Die Passagiere werden sich ins Flugzeug setzen und dann beginnt der Flug - ein ganz normaler Flug in ein anderes Land. Kein anderes Verkehrsmittel als das Flugzeug bringt Staaten und Völker schneller und besser miteinander in Verbindung. Nicht nur zeitlich, sondern auch in den menschlichen Beziehungen. Das eigene Erlebnis wird das Verständnis für den anderen fördern.

W. R. S.



Bald werden die Landungen der LUFTHANSA auf einem der Moskauer Flughäfen zum Alltagsbild gehören.

Das historische Foto zeigt links eine russische Tupolew ANT-9, rechts eine deutsche Ju 52 der DERULUFT. Diese deutsch-russische Fluggesellschaft wurde zu Beginn des zweiten Weltkrieges aufgelöst.

3 Fotos: LUFTHANSA-Archiv

Computer sind unentbehrlich

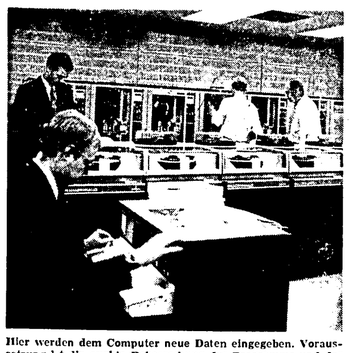
Das neue Bonner DV-Programm kostet 2,4 Milliarden DM

Computer erobern immer weitere Anwendungsbereiche. Schon jetzt wäre unsere Wirtschaft ohne diese elektronischen Datenverarbeitungs-Anlagen (EDV) nicht mehr denkbar. Für die weitere Entwicklung und Anwendung dieser jungen Industrie stellt die Bundesregierung viel Geld zur Verfügung. Das zweite DV-Programm, das bis 1975 reicht, wird das 8,5fache der bisher ausgegebenen Mittel aufwenden, nämlich 2,4 Milliarden DM. Diese Summen sollen dazu helfen, daß in der deutschen Wirtschaft immer mehr Anlagen zur Datenverarbeitung eingesetzt werden, denn sie sind ein unentbehrliches Hilfsmittel zur Rationalisierung und zur Steigerung der Leistungsfähigkeit.

Zugleich bemüht sich die Bundesregierung mit ihrem zweiten EDV-Programm, der deutschen Computer-Industrie zu einer besseren Position im Wettbewerb mit ausländischen Firmen zu verhelfen. Die großen amerikanischen Firmen beherrschen den deutschen Markt auf diesem Gebiet zu 74 Prozent. Das ist nicht nur eine beachtliche Stückzahl, denn es handelt sich immerhin um 21 800 EDV-Anlagen in der Bundesrepublik. Es dreht sich auch um sehr beträchtliche Summen, denn diese Anlagen stellen einen Wert von 11,6 Milliarden DM dar. Lediglich auf dem Teilmarkt für kleine Rechenanlagen sind europäische DV-Unternehmen den Amerikanern überlegen, sie beherrschen den Markt zu 75 Prozent. Aber dieser Teilmarkt macht nur ein Zehntel des Wertes der gesamten EDV-Anlagen aus.

Für die deutschen Hersteller ist es aber auch wichtig, auf dem internationalen Markt wettbewerbsfähig zu bleiben. Die Bundesregierung unterstützt daher Forschungs- und Entwicklungsarbeiten in der DV-Industrie. Dazu gehören u. a. die Entwicklung der Großrechner und Prozeßrechner der Firma AEG-Telefunken, eine Universalrechnerfamilie von Siemens und kleinere und mittlere Anlagen der Firma Nixdorf. Auf dem Gebiet der praktischen Nutzung werden besonders gefördert: Demonstrationsprojekte im Bildungswesen und in der Medizin sowie die Entwicklung sogenannter standardisierter Software-Pakete. Man versteht darunter Computerprogramme für verschiedene Bereiche, z. B. für die Buchhaltung eines Betriebes oder die Steuerung eines Produktionsprozesses.

Über 700 Millionen DM - das ist fast das Dreifache der Förderung des ersten DV-Programms - fließen von 1971 bis 1975 der DV-Industrie direkt zu. Die Bundesregierung rechnet damit, daß das DV-Programm damit die Wettbewerbsfähigkeit deutscher DV-Hersteller entscheidend verbessern wird. Dem gleichen Ziel dient die öffentliche Beschaffungspolitik, nach deren Richtlinien DV-Herstellern mit europäischer Basis bei vergleichbarem Preis-Leistungsverhältnis „eine angemessene Chance" gegeben werden soll. Darüber hinaus leistet auch die Deutsche Bundespost durch den Aufbau eines neuen Vermittlungssystems für Datenübertragung, der bis 1975 Investitionen von 400 Millionen Mark erfordert, einen weiteren Beitrag zur Belebung des deutschen DV-Marktes.



Hier werden dem Computer neue Daten eingegeben. Voraussetzung ist die exakte Beherrschung des Programms und der Computersprache.

Die Waschmaschine

Satire von Ephraim Kishon

Eines Tages unterrichtete mich die beste Ehefrau von allen, daß wir eine neue Waschmaschine brauchten, da die alte, offenbar unter dem Einfluß des mörderischen Klimas, den Dienst aufgekündigt hatte.

„Geh hin", so sprach ich zu meinem Eheweib, „geh hin, Liebliche, und kaufe eine Waschmaschine. Aber wirklich nur eine, und von heimischer Erzeugung. So heimisch wie möglich."

Die beste Ehefrau von allen ist zugleich eine der besten Einkäuferinnen, die ich kenne. Schon am nächsten Tag stand in einem Nebenraum unserer Küche, fröhlich summend, eine original hebräische Waschmaschine mit blitzblank poliertem Armaturenbrett, einer langen Kabelschnur und ausführlicher Gebrauchsanweisung. Es war Liebe aufs erste Waschen – der Reklameslogan hatte nicht gelogen. Unser Zauberwaschmaschinchen besorgte alles von selbst, Schäumen, Waschen und Trocknen. Fast wie ein Wesen mit menschlicher Vernunft.

Und genau davon handelt die folgende Geschichte.

Am Mittag des zweiten Tages betrat die beste Ehefrau von allen mein Arbeitszimmer ohne anzuklopfen, was immer ein böses Zeichen ist. Und sagte:

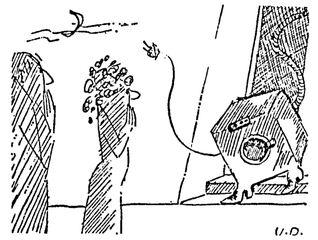
„Ephraim, unsere Waschmaschine wandert."

Ich folgte ihr zur Küche. Tatsächlich: der Apparat war soeben damit beschäftigt, die Wäsche zu schleudern und mittels der hierbei erfolgenden Drehbewegung den Raum zu verlassen. Wir konnten den kleinen Ausreißer noch ganz knapp vor Überschreiten der Schwelle aufhalten, brachten ihn durch einen Druck auf den grellroten Alarmknopf zum Stillstand und berieten die Sachlage.

Es zeigte sich, daß die Meschine nur dann ihren Standort veränderte, wenn das Trommelgehäuse des Trockenschleuderers seine unwahrscheinlich schnelle Rotationstätigkeit aufnahm. Dann lief zuerst ein Zittern durch den Waschkörper - und gleich darauf begann er, wie von einem geheimnisvollen inneren Drang getrieben, hopphopp dareufloszumarschieren.

Na schön. Warum nicht. Unser Haus ist schließlich kein Gefängnis, und wenn Maschinchen marschieren will, dann soll es.

In einer der nächsten Nächte weckte uns das kreischende Geräusch gequälten Metalls aus Richtung Küche. Wir stürzten hinaus: Das Dreirad unseres Söhnchens Amir lag zerschmettert unter der Maschine, die sich in irrem Tempo um ihre eigene Achse drehte. Amir seinerseits heulte mit durchdringender Lautstärke und schlug mit seinen kleinen



Fäusten wild auf den Dreiradmörder ein: „Pfui, schlimmer Jonathan! Pfui!"

Jonathan, das muß ich erklärend hinzufügen, war der Name, den wir unserem Maschinchen seiner Intelligenz halber gegeben hatten.

„Jetzt ist es genug", erklärte die Frau des Hauses. „Ich werde Jonathan fesseln."

Und das tat sie denn auch mit einem rasch herbeigeholten Strick, dessen anderes Ende sie an die Wasserleitung band.

Ich hatte bei dem allen ein schlechtes Gefühl, hütete mich jedoch, etwas zu äußern. Jonathan gehörte zum Einflußbereich meiner Frau, und ich konnte ihr das Recht, ihn anzubinden, nicht streitig machen. Indessen möchte ich nicht verhehlen, daß es mich mit einiger Genugtuung erfüllte, als wir Jonathan am nächsten Morgen an der gegenüberliegenden Wand stehen sahen. Er hatte offenbar alle seine Kräfte angespannt, denn der Strick war gerissen.

Seine Vorgesetzte fesselte ihn zähneknirschend von neuem, diesmal mit einem längeren und dickeren Strick, dessen Ende sie um den Heißwasserspeicher schlang.

Das ohrenbetäubende Splittern, das sich bald darauf als Folge dieser Aktion einstellte, werde ich nie vergessen.

„Er zieht den Speicher hinter sich her!" flüsterte die entsetzte Küchenchefin, als wir am Tatort angelangt waren. Der penetrante Gasgeruch in der Küche bewog uns, auf künftige Fesselungen zu verzichten. Jonathans Abneigung gegen Stricke war nicht zu verkennen, und wir ließen ihn fortan ohne jede Behinderung seinen Waschgeschäften nachgehen. Irgendwie leuchtete es uns ein, daß er, vom Lande Israel hervorgebracht - eine Art Sabre, über unbändigen Freiheitswillen verfügte. Wir waren beinahe stolz auf ihn.

Eines Tages war Jonathan verschwunden. Mitsamt seinem Kabel.

Ich rannte von Haus zu Haus und fragte unsere Nachbarn, ob sie nicht vielleicht eine hebräisch sprechende Waschmas...ine gesehen hätten, die sich stadtwärts bewegte. Alle antworteten mit einem bedauernden Kopfschütteln. Einer glaubte sich zu erinnern, daß so etwas Ähnliches vor dem Postamt gestanden sei, aber die Nachforschungen ergaben, daß es sich um einen Kühlschrank handelte, der falsch adressiert war. Nach langer, vergeblicher Suche machte ich mich niedergeschlagen auf den Heimweg. Wer weiß, vielleicht hatte in der Zwischenzeit ein Autobus den armen Kleinen überfahren, diesen städtischen Wagenlenkern ist ja alles zuzutrauen... Tränen stiegen mir in die Augen. Unser Jonathan, das freiheitsliebende Geschöpf des israelischen Industrie-Dschungels, hilflos preisgegeben den Gefahren der Großstadt und ihres wilden Verkehrs...

„Er ist hier!" Mit diesem Jubelruf begrüßte mich die beste Ehefrau von allen. „Er ist zurückgekommen!"

Der Hergang ließ sich rekonstruieren: In einem unbewachten Augenblick war der kleine Dummkopf in den Korridor hinausgehoppelt und auf die Kellertüre zu, wo er unweigerlich zu Fall gekommen wäre. Aber da er im letzten Augenblick den Steckkontakt losriß, blieb ihm das erspart. „Wir dürfen ihn nie mehr vernachlässigen" entschied meine Frau „Zieh sofort deine Unterwäsche aus! Allesl"

Seit diesem Tag wird Jonathan so lange vollgestopft, bis er mindestens viereinhalb Kilo in sich hat. Und damit kann er natürlich keine Ausflüge mehr machen. Er kann kaum noch atmen. Es kostete ihn merklich Mühe, seine zum Platzen angefüllte Trommel in Bewegung zu setzen. Armer Kerl.

Gestern hat's bei mir geschnappt. Als ich allein im Haus war, schlich ich zu Jonathan und erleichterte sein Inneres um gute zwei Kilo. Sofort begann es in ihm unternehmungslustig zu zucken, und nach einer kleinen Weile war es soweit, daß er sich, noch ein wenig ungelenk hüpfend, auf den Weg zu der hübschen italienischen Waschine im gegenüberliegenden Haus machte, mit männlichem, tatendurstigem Brummen und Rumpeln, wie in der guten alten Zeit. „Geh nur, mein Jonathan." Ich streichelte seine Blechhaut. „Los!" Was zur Freiheit geboren ist, soll man nicht knechten.

Jeans shop im Western Store – Jeans shop im Western Store – Jeans shop

ES LIEGT BEI IHNEN

Unsere Preisschlager

PREISWERT ZU KAUFEN!

JEANS JEANS JEANS

Brushed Denim Jeans 4 Taschen, Kniewinkel, ausgestellt Farben: oliv, marine	~~29,80~~ jetzt nur DM	**9.50**
Wrangler Cord Jeans besonders schwere Qualität verschiedene Farben und Größen	~~32,80~~ jetzt nur DM	**9.50**
Wrangler Köper Jeans schwarz, verschiedene Größen	~~29,80~~ jetzt nur DM	**9.50**
Wrangler Blue Jeans verschiedene Größen	~~29,80~~ jetzt nur DM	**9.50**
Wrangler Damen Jeans Brushed Denim h.blau	~~29,80~~ jetzt nur DM	**9.50**
Wrangler Damen Stretch Jeans hochwertige Qualität in 8 Farben und allen Größen	~~34,80~~ jetzt nur DM	**9.50**
Old Kentucky Jeans verschiedene Farben und Größen	~~29,80~~ jetzt nur DM	**9.50**
Wally's Cord Jeans ausgestellt, verschiedene Größen und Farben	~~29,80~~ jetzt nur DM	**9.50**
Kinder Parka mit ausknöpfbarem Acryl-Futter tintenblau, verschiedene Größen	~~39,80~~ jetzt nur DM	**9.50**

Weitere aktuelle Sonder-Angebote in Cordhosen und in Brushed Denim, aufgesetzte Taschen, Kniewinkel in allen Größen und Farben

WESTERN STORE

Ihr Fachgeschäft, das größte und älteste im Kreis Offenbach

Sprendlingen, Frankfurter Straße 40 (an der Bushaltestelle) • Telefon 18 26

Western Store auch in Augsburg – Berlin – München

Jeans shop im Western Store – Jeans shop im Western Store – Jeans shop

WSV '72

Preise wie noch nie!

Teppich-Fliesen-Riesenangebot!!

Alle Preise ab Montag, den 31. Januar 1972

Teppichfliese, 40 x 40, 100 % Nylon-Lauffläche, selbstklebend, 6 schöne Farben, qm 7,50, Stück für Stück nur DM 1,20

Teppichfliese in 3 ansprechenden Farben, statt DM 11,– Stück für Stück nur DM 5,50

Teppichfliese „Cario SP", strapazierfähig und leicht zu reinigen, 100 % Nylon-Lauffl., selbstliegend, 50 x 50, qm 19,80, Stück für Stück nur DM 4,95

Teppichfliese „Markus-Super", 50 x 50 cm, schwere Qualität, 100 % Nylon-Lauffl., selbstliegend, qm 16,40, Stück für Stück nur DM 4,10

Teppichfliese, 50 x 50 cm, schwere Schlingenware, leicht zu verlegen, qm 22,–, Stück für Stück nur DM 5,50

und eine Riesenmenge weiterer Fliesenangebote

Teppichboden, 4 m breit

Teppichboden, 100 % Nylon-Schlingenware mit Waffel- oder Kompaktschaumrücken in ansprechenden Farben, qm nur 19,80 / 14,50 / 9,95

Tufting-Läufer, qm nur DM 14,50

Tufting-Reste für Auto, Flur, Diele usw. äußerst preisgünstig

Teppiche in verschiedenen Größen, Farben und Mustern und sehr schöne Engl. Bett-Umrandungen, stark reduziert

PVC-Beläge-Restrollen in großer Auswahl, qm ab DM 5,50

Lieferung frei Haus - Kostenloser Parkplatz direkt vorm Haus

ARO MICHAEL A. ROTH

Deutschlands größter Spezialist für Teppichböden

OFFENBACH Sprendlinger Landstr. 79, Tel. 06 11 / 83 46 19

Darmstadt, Mathildenplatz 8

Worms, Petersstr. 31

Mannheim Q 5, 11–12

Auslieferung und Verlegung durch eigene Spezialisten

WSV

HERREN

Anzüge	ab	98,–
Mäntel u. Parker	ab	60,–
Hosen	ab	20,–
Saccos	ab	20,–
Pullis	ab	10,–
Hemden	ab	10,–
Kinderparker	ab	29,–
Kinderanoraks	ab	19,–

iHRiG

Darmstadt, Riedeselstraße 68

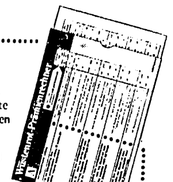
Damenwäsche und Kinderwäsche zu halben Preisen

DAMEN

Mäntel	19,–	29,–	39,–
Kostüme		ab	59,–
Röcke			10,–
Anoraks		29,–	34,–
Blusen		ab	10,–
Mädchen-Hosenanzüge			29,–
Kinderhosen		10,–	15,–

WSV

Durch 12 geteilt spart es sich leichter!



Gutschein

Ich will genau wissen, was ich beim Bausparen profitieren kann, und bitte daher um den kostenlosen Prämienrechner.

Ich bin bereits Bausparer ☐ bei Wüstenrot ☐

Name _____

Wohnort _____

Kreis _____

Straße _____

Bitte an das Wüstenrot-Haus 714 Ludwigsburg senden, wenn Sie sich den Prämienrechner nicht bei der nächsten Wüstenrot-Beratungsstelle besorgen wollen.

(Zutreffendes bitte ankreuzen)

Bausparern gibt der Staat eine Menge Geld dazu. Als hohe Prämie oder als Steuernachlaß. Arbeitnehmer haben darüber hinaus noch besondere Vorteile. Wer jedoch sämtliche Vergünstigungen voll ausschöpfen will, muß jährlich entsprechende Bausparbeiträge aufbringen. Deshalb sollte man schon früh im Jahr mit dem Sparen beginnen. Am besten gleich im Januar. Denn durch zwölf Monate geteilt spart es sich leichter. Wieviel Sie sparen müssen, um alle Ihnen zustehenden Vergünstigungen voll auszunutzen, erfahren Sie durch den „Wüstenrot-Prämienrechner". Sie erhalten ihn kostenlos gegen Einsendung obenstehenden Gutscheins oder bei der nächsten Wüstenrot-Beratungsstelle.

Bezirksleiter F. R. Keller

Offenbach, Wiesenstraße 11 - Telefon 85 43 06

Beratungsstunden: Langener Volksbank, Ecke Bahn-/Friedrichstr. jed. Donnerstagnachmittag

wüstenrot

Deutschlands größte Bausparkasse

Für unsere neue Mitarbeiterin suchen wir

möbl. 1-Zimmer-Wohnung

in Langen oder näherer Umgebung.

Bitte rufen Sie unsere Personalabteilung an:

AMP DEUTSCHLAND

GmbH für lötfreie Anschlußtechnik
607 Lengen bei Frankfurt
AMPerestraße 7 — 11
Telefon: Lengen 70 91
bei Durchwahl 709
App. 270

Götzenhain am Villenviertel

Luxuswohnungen

Ruhige Lage, moderne u. großzügige Gestaltung, große Loggien, erstklass. Ausstattung, teilw. Teppichbelag u. Isolierverglasung, Lift usw., beziehb. ab 1. 1. 1972.

2 ZW, 67 qm, Miete ab 380,— DM
3 ZW, 86 qm, Miete ab 490,— DM

Tiefgarage direkt mit Lift von der Wohnung erreichbar, 40,— DM.

MÜLLER & HINZ KG
Frankfurt am Main, Tel. 295391/285812
Große Bockenheimer Straße 37/39
zu verkaufen.

Im Birkenwäldch. 69

inserieren bringt Gewinn!

Urbarach
Komf. 3-Zimmer-Wohnung, DM 375,—
rd. 80 qm, Loggia, sofort bezlehbar.

Münster bei Dieburg
3-Zimmer-Wohng., Neubau, DM 295,—
rd. 67 qm, sofort beziehbar.

Auskunft: Telefon 0 60 71 / 3 20 31

AUS MEINEM ANGEBOT:

Zur Miete:

1 Zi-App. mobl. m. Vollbad in Sprendlingen 250,— DM
1 Zi-App. m. einger. Kocha., Teppichb. etc. Langen 230,— DM
1 Zi-App. m. Vollbad, Einbauschr.anke etc. Langen 300,— DM
2 Zi-Whg. m. Teppichboden etc. in Langen 390,— DM
2 Zi-Whg Langen NB 63 qm 420,— DM
3 Zi-Whg. Urberach 74 qm Teppichboden etc. 350,— DM
4 Zi-Whg. NB Egelsbach 100 qm 550,— DM
4 Zi-Whg. Dietzenb. 112 qm m. einger. Ku., Teppichb. gr Balk. etc. 600,— DM
5 Zi-Whg Dreieichenh. NB m. gr. Terrasse etc. 690,— DM

Zum Kauf:

Reihenhaus Urberach (Neubauprojekt), 450 qm Grund. 127 qm Wohnfläche, Garage, Terrasse, Balkon, 4 Zi., Ku., Hobbyraum, sep. WC, Wohnzi. 36 qm Kü. 16 qm, Schlafzi. 20 qm, Ki. 16,— u. 15,5 qm 181 500,— DM

Bungalow Oberroden (Planprojekt NB) 4 Zi, Kü., Bad, sep. WC, 520 qm Gelände, 110 qm Wfl., Gar. 219 000,— DM

Reihenbungal., 700 qm Gelände, 3 Zi., Kü., Bad, sep. WC, 105 qm Wohnfläche in Urberach 194 000,— DM

Koml.-Bungalow in Erzhaus. 250 000,— DM

Luxusbungalow m. Einliegerwhg. Gräfenhausen, 240 qm Wohnfl., 5 Zi., Kü., Bad u. Brausebad, Partyraum, Kamin und 2-Zi-Einliegerwhg. und Schwimmhalle m. Becken 6,8/4,0 m, Terrasse, Garage 328 000,— DM

Mehrfam.-Wohnhaus, 260 qm Wohnfl., 550 qm Gelände, Bj. 1966, Garage, gepfl. Anwesen VB 315 000,— DM

Luxus-Bungalow, 250 qm Wohnfläche, 1000 qm Gelände, mit Schwimmbad in Erzhausen 345 000,— DM

750 qm Bauerwartungsland Langen, Am Steinberg 72 000,— DM

1000 qm Wochenendgelände, eingez., Wasseranschl., Jungbäume etc. in Offenthal 28 000,— DM

1300 qm Bauerwartungsland Walldorf 70,— DM qm

2600 qm Bauplatz Langen, mehrgesch. Bauweise 265,— DM qm

Büroräume zur Miete:

55 qm Laden mit 15 qm Nebenräume im Zentrum von Langen 400,— DM

Weitere Läden und Büroräume im Zentrum im Angebot.

JAHNKE - Immobilien
6070 Lengen, Lutherplatz 2
Telefon 2 18 61 + 2 43 02

Münster bei Dieburg

Erstkl. 4-/5-Zi.-Whg., DM 400,— + NK
Loggia, sep. WC, Erstbezug, ab sofort.

4-Zi.-Wohng., 95 qm, DM 300,— + NK
großer Balkon, ab sofort

2-Zi.-Wohnungen ab DM 220,— + NK

3-Zi.-Wohnungen ab DM 270,— + NK
sofort und März/April beziehbar.

Immobilien-Büro Kuck, 6115 Münster
Wallerstraße 6, Tel. 0 60 71 / 3 16 48

Dreieichenhain, Industriegebiet: 17 000 qm

langfristig zu verpachten

als Abstell- Lagerfläche; Gebäudeerrichtg. sowie Teilpacht möglich; voll eischlossen, dir. Straßenzufahrt; sehr günst. Konditionen.

Langen, Zentrum:

Lager-, Büro- und Praxisräume
(125, 170 u. 350 qm in einer Etage) en bloc od. einzeln; Neubau, mit Lifts, LKW-Zufahrt, Parkplätzen, Tiefgaragen;
sofort beziehbar; Miete nach Vereinbarung.

Ladenlokale
In 18-geschossig. Hochhaus zu vermieten, optimale Lage im Zentrum (Parterre, Eckgrundstück); ab 60 qm Verk.-Fläche; jew. mit Lager Büroräumen; große Kundenparkflächen.

Frühjahr 73 bezugsfertig; 15,— DM/qm.

Gerh. Schwaab, Immob., Langen
Denziger Straße 3, Telefon 7 15 86

SUCHE LAUFEND
Möblierte und Leerzimmer
1- bis 4-Zimmer-Wohnungen
Häuser zur Miete
Läden, Büros, Leger, Grundstücke, Beupletze, industriegelände
1- bis 3-Familien-Häuser
Mehrfemilien-Häuser

IRMG. KOCH, IMM.
Telefon (06103) 2 22 20, jederzeit

Durch Um- und Ausbau mehr Rendite!

Albrecht — eines der größten Lebensmittel-Filial-Unternehmen in der Bundesrepublik mietet Räume, die sich für die Errichtung von Albrecht-Filialen eignen oder dazu umbauen lassen. Es gibt bereits über 500 Filialen in der Bundesrepublik.

Geschäftsräume im Erdgeschoß ab 200 qm

Albrecht bietet:
- Renovierungen, Ladenerweiterungen, selbst schwerste Umbauten auf eigene Kosten
- Verlorenen Baukostenzuschuß
- Zinslose Mietvorauszahlung mit langfristiger Tilgung
- Hohen Mietertrag

Maklerangebote erwünscht

ALBRECHT KG
Zweigniederl. 6082 Mörfelden
Hessenring 1-3
Telefon (0 61 05) 50 91

ALBRECHT

Transporte und Umzüge
tägl. Ffm. — Darmstadt und Umgebung.
E. AVEMARIA
Egelsbach
Heidelberger Straße 7
Telefon 4 93 80

Klaviere und Orgeln
Ausstellung u. Verkauf
Klavierstimmer
F. KUHN
Nieder-Roden
Frankfurter Str. 33
Am Bahnhof-Parkplatz
Tel. (06106) 2 14 34

Er ist da!

WSV bei höta

Das ist Einkauf mit Profit!

Die große Profitkauf-Teppichboden-Aktion läuft weiter im großen höta-Winter-Schluß-Verkauf

Teppichböden bis zu

50% billiger

Teppichboden
100 % Nylonfilles, herrliche Farben, einmaliger Sonderpreis **netto** . . . . . DM/qm **5.95**

Teppichboden
100 % Nylonschlingenware mit Kompactschaumrücken, einmaliger Sonderpreis **netto** . . . DM/qm **13.95**

Teppichboden
100 % Nylonschlingenware mit Waffelrücken, einmaliger Sonderpreis **netto** . . . . . DM qm **14.95**

Teppichboden
100 % Nylonschlingenware mit Kompactschaumrücken, einmaliger Sonderpreis **netto** . . . DM/qm **17.95**

Teppichboden
100 % Nylonschlingenware mit Kompactschaumrücken, einmaliger Sonderpreis **netto** . . . DM/qm **19.80**

Teppichboden
100 % Nylonschlingenware, gemustert, herrliche Farben, mit Kompactschaumrücken statt 29,50 DM **30 % billiger** . . . . . DM/qm **20.65**

Teppichboden
100 % Nylonschlingenware, gemustert, mit Kompactschaumrücken, statt 34,— DM **30 % billiger** DM/qm **23.80**

Teppichboden
100 % Nylonschlingenware, sehr strapazierfähig, mit Waffelrücken, statt 34,50 DM **30 % billiger** . . . . . DM qm **24.15**

Teppichboden
100 % Nylonschlingenware, Hoch-Tief-Struktur mit Kompactschaumrücken, statt 36,50 DM **30 % billiger** . . . . . DM/qm **25.55**

Teppichboden
100,% Nylonschlingenware, gemustert, Hoch-Tief-Struktur, mit Kompactschaumrücken, statt 42,50 DM **30 % billiger** . . . . . DM/qm **29.75**

Tapeten auslaufende Kollektion, generell **50%** billiger

Teppichfliesen
100 % Nylon, selbstklebend, 40/-.-, einmaliger Sonderpreis **netto** . . . . . DM/qm **8.95**

Teppichfliesen
100 % Nylon, freiliegend 50/50, einmaliger Sonderpreis **netto** . . . . . DM/qm **15.95**

Teppichfliesen
100 % Nylon, freiliegend, 50'50, schwere Schlingenqualität, 100 % waschbar, einmaliger Sonderpreis **netto** . . . . . DM/qm **24.50**

Teppichfliesen
100 % Nylon, freiliegend, 50/50, schwere Schlingenqualität, 100 % wasserfest, einmaliger Sonderpreis **netto** . . . . . DM/qm **29.50**

Teppichfliesen
100 % Nylon, freiliegend, 50/50, schwere Schlingenqualität, 100 % verrottungsfrei, einmaliger Sonderpreis **netto** . . . . . DM/qm **32.70**

Qualitäts-Teppichböden von höta sind schon immer äußerst preiswert - jetzt sind sie noch billiger.

Die beste Empfehlung
höta
Das führende Fachgeschäft für Gardinen, Teppichböden, Bodenbeläge, Tapeten
Langen, Gartenstraße 6, Tel. (0 61 03) 27 91

Wer will schon sein Geld verschenken?

Das Finanzamt gibt Tips über Steuervergünstigungen

Die Betriebs- und Personalräte des DGB-Ortskartells hatten in der letzten Woche eine Arbeitssitzung im Langener Finanzamt, um über die Möglichkeit der Steuereinsparung bei Lohnsteuerpflichtigen informiert zu werden.

Für jeden Lohnsteuerzahler müßte, so Oberinspektor Hans Feik, Steuerfachmann beim Finanzamt Langen, die eingehende Lohnsteuerkarte so etwas wie ein Alarmzeichen sein. Lohnsteuerzahler sollten jetzt auf der neuen Lohnsteuerkarte für 1972 ihre Ermäßigung eintragen lassen. *Wer sich jetzt Mühe gibt und für 1972 alle seine Freibeträge eintragen läßt, erspart sich zu Beginn des darauffolgenden Jahres die Arbeit mit dem Antrag auf den Jahresausgleich.* So verhindert man zugleich, daß der Staat über ein Jahr lang mit dem zuviel bezahlten Steuergeld zinslos wirtschaftet.

Viele versäumen diese Chance, zu mehr Geld zu kommen, aus Wurstigkeit oder weil sie nicht wissen, wieviel sie dabei verdienen können. Andere tun nichts, weil sie der bürokratische Wirrwarr der Finanzamtspraxis und des Steuerrechts abschreckt. Dabei kann sich jeder von einem Steuerbeamten heralten lassen. Er muß nur auf dem Finanzamt warten, bis er drankommt.

Der Leiter des Finanzamts Langen, Regierungsdirektor Herbert Gerz, begrüßte im Sitzungssaal des Finanzamts die Betriebs- und Personalräte zu ihrer ersten Arbeitstagung in diesem Jahre. In den Finanzämtern des Landes Hessen, so führte Herr Gerz aus, werde jedem Steuerzahler, der etwas wissen möchte, bereitwilligi fachlicher Rat erteilt. Außer den Sprechtagen im Amtsgebäude am Montag, Dienstag und Freitag jeder Woche werden noch Abendsprechstunden in den Gemeinden und Städten des Finanzamtsbezirks durchgeführt. Die Termine werden jeweils rechtzeitig in der Presse angekündigt. Außerdem gehen die Langener Steuerbeamten in größere Betriebe und nehmen dort die Lohnsteueranträge entgegen. Die Zahl der zu bearbeitenden Fälle, so Finanzamtschef Herbert Gerz, wächst ständig. 78 000 Lohnsteuer- und Prämienanträge mußten von 14 ständigen Arbeits- und zusätzlichen Aushilfskräften bearbeitet werden. Seit Jahren leistet die elektronische Datenverarbeitung dabei wertvolle Hilfe. Sie wird verstärkt ausgebaut. Zu den Aufgaben der Lohnsteuerstelle gehöre auch die Prüfung der Arbeitgeber über die richtige Einbehaltung und Abführung der Lohnsteuerabzugsbeträge, die Bearbeitung von Pauschalierungsanträgen u. ä.

Für den gastgebenden Personalrat begrüßte Frau Margit Tauer die Tagungsteilnehmer. Das anschließende zweistündige Referat über Lohnsteuer und einschlägige Vordrucke mit vielen Beispielen wurde von Obersteuerinspektor Hans Feik gehalten. Danach unterscheidet das Lohnsteuerrecht für Arbeitnehmer zwei große Gruppen von abzugsfähigen Aufwendungen: Werbungskosten und Sonderausgaben. Werbungskosten sind Ausgaben, die zum Erwerb, zur Sicherung und Erhaltung des Einkommens investiert werden. Sonderausgaben hingegen sind Aufwendungen, die durch persönliche Belastungen und Verpflichtungen entstehen. Die Abzugsfähigkeit dieser beiden Kategorien führt zu einer Minderung des steuerpflichtigen Einkommens.

Was sind Werbungskosten?

In der Lohnsteuertabelle ist für Werbungskosten bereits eine Jahrespauschale von 564 DM eingearbeitet. Was darüber hinausgeht, kann man absetzen. Dazu gehören: Beiträge zu Berufsverbänden, Kosten für Arbeitsmittel, Fortbildungskosten, Ausgaben für Berufskleidung, einschließlich Waschen und Reinigen, Aufwendungen für Fahrten zwischen Wohnung und Arbeitsstätte ohne Entfernungsbegrenzung, auch im eigenen PKW (Pauschale unverändert 0,36 DM je km arbeitstäglich). Wer die Kilometerpauschale von 36 Pfennig geltend macht, darf hier nur die halbe Haftpflichtprämie ansetzen. Wer den Werbungskostenpauschalbetrag von 564 DM nicht erreicht oder kaum überschreitet, der sollte auf die Kilometerpauschale verzichten. Für ihn ist meistens der volle Abzug der Versicherungsprämie günstiger. Vielfach unbekannt ist noch, daß auch die Kosten für Wegeunfälle zu den Werbungskosten zählen, wenn den Arbeitnehmer keine grobe Fahrlässigkeit am Unfall trifft. Bei doppelter Haushaltführung aus beruflichen Gründen kann man im bestimmten Rahmen die Mehraufwendungen für Verpflegung ohne Einzelnachweis absetzen, ebenso Unterkunftskosten, außerdem Fahrtkosten für eine Heimfahrt wöchentlich. Wer überwiegend mehr als 12 Stunden täglich von seiner Wohnung entfernt ist, darf als Mehrkosten für Verpflegung täglich 3 DM — ab 1. Januar 1973, für 1972 nur 2,50 DM — pauschal geltend machen. Bei Beschäftigung an ständig wechselnden Einsatzstellen genügt eine Abwesenheit von mehr als zehn Stunden; in solchen Fällen können täglich 5 DM für Mehraufwand an Verpflegung angesetzt werden. Absetzen kann der Arbeitnehmer ferner Umzugskosten und Kosten für Stellenbewerbung.

Nach Abschluß der Berufsausbildung aufgewendete Gelder für die Fortbildung sind in voller Höhe abzugsfähig. Gebühren für Vorträge fallen unter diese Kosten. Handelt es sich bei der Fortbildung um auswärtige Veranstaltungen, zählen auch Verpflegungs- und Fahrtkosten dazu.

Sonderausgaben beachten

Von seiner grundsätzlichen Einstellung, daß die Kosten der privaten Lebensführung sich nicht steuermindernd auswirken dürfen, hat der Gesetzgeber im Bereich der Sonderausgaben Ausnahmen gemacht. Einige Sonderausgaben-Posten können zudem voll abgesetzt werden, die anderen sind nur beschränkt abzugsfähig. Zu den beschränkt abzugsfähigen Sonderausgaben zählen die eigenen Beitragsanteile zur gesetzlichen Renten- und Arbeitslosenversicherung sowie die Aufwendungen für die Krankenkasse. Wichtigster Posten unter den voll abzugsfähigen Sonderausgaben sind die Prämien für die private Kranken-, Unfall-, Haftpflicht- und Lebensversicherung sowie die Beiträge zu Witwen-, Waisen-, Versorgungs- und Sterbekassen. Ausgenommen sind alle Sachversicherungen. Zu den voll abzugsfähigen Sonderausgaben zählen auch Spenden und Beiträge zu politischen Parteien. Bei den Spenden muß man aber eine vom Finanzamt anerkannte Spendenbescheinigung mitliefern. Auch die bezahlte Kirchensteuer, Vermögensteuer sowie Steuerberatungskosten wirken sich über den Sonderausgabenabzug in voller Höhe steuermindernd aus. Ebenso die Zinsen für die Inanspruchnahme von Krediten. Dazu zählen die Umsatz- und Kreditprovisionen für das überzogene Konto, die Zinsen für Anschaffungsdarlehen und die Zinsschulden für Aushildungsdarlehen für die Kinder. Ausgenommen bleiben die Zinsen für das Hypotheken-Darlehen. Die Aufwendungen für Bausparverträge sind nur dann beschränkt abzugsfähig, wenn nicht schon eine Wohnungsbau-Prämie beantragt wurde. Außergewöhnliche Belastungen sind Ausgaben, die den Arbeitnehmer besonders hart treffen. Ihre Höhe richtet sich nach Einkommen und Familienstand. Absetzbar sind zum Beispiel Krankheitskosten, Diätkosten, Kuraufenthalt, Beerdigungskosten, Unterstützung bedürftiger Personen, Beschäftigung einer Hausgehilfin sowie auswärtige Unterbringung in Berufsausbildung befindlicher Kinder u. ä.

Ein wichtiger Termin sei der 30. April 1972. Bis zu diesem Tag muß der Antrag auf Lohnsteuerausgleich 1971 beim Finanzamt eingehen.

Der DGB-Ortskartellvorsitzende, Stadtverordneter Georg Seel dankte Herrn Feik für die ausführlichen Informationen und meinte, auch die Bediensteten der Finanzverwaltung müßten ihre Steuern entrichten und auch sie ärgern sich darüber. Aber ohne die vielen Millionen ehrlicher Steuerzahler gäbe es keinen Kilometer Straße, keine Schule, keinen Sportplatz und all die vielen sozialen Einrichtungen, die heute zur Daseinsvorsorge gehören.

Herr Seel wies auf die nächste Arbeitstagung am 23. Februar im Sitzungssaal der Stadtwerke Langen GmbH hin, welche sich mit dem neuen Betriebsverfassungsgesetz beschäftigen werde.

Viel Arbeit mit Pässen und Ausweisen

Wer sich in diesem Jahr auf Urlaubsreise ins Ausland begeben möchte, möge frühzeitig daran denken, seinen Reisepaß oder Personalausweis zu überprüfen, ob er noch gültig ist, wenn die Fahrt angetreten wird. Für alle Reisen ist in jedem Fall ein gültiger Ausweis erforderlich, wenn sie mit Grenzübertritt verbunden sind. Das gilt auch für die Kinder jeden Alters.

Frühzeitiger Antrag für die Ausstellung eines Ausweises ist angeraten. Die Einwohnermeldeabteilung nimmt ihn gern entgegen. Nur in besonders begründeten Fällen sind kurzfristige Ausstellungen möglich. Wer weiß, in welchem Umfang im vergangenen Jahr innerhalb der Stadtverwaltung Ausweise ausgestellt wurden, kann sich vorstellen, weshalb man möglichst frühzeitig um einen gültigen Ausweis bemüht sein sollte. Es wurden 1971 insgesamt 1371 Einzel- und Familienpässe, 1509 Personalausweise und 596 Kinderausweise ausgestellt. Diese Zahlen berücksichtigen nicht Verlängerungen und Änderungen von Ausweisen, für die nochmals mit ähnlichen Zahlen zu rechnen ist. Man kann sich also vorstellen, daß es keinesfalls genügt, kurz vor der Reise bei der Stadtverwaltung „noch schnell einmal" vorbeizuschauen, um sich einen Ausweis ausstellen zu lassen.

Ein „hunds"-miserabler Tag

Ein Beitrag zum Thema Hundetoiletten

Also, das war so: Mit einer prallgefüllten Aktentasche — ganz im Vertrauen: sie enthielt nichts als meinen Tagesproviant und nicht etwa eine Kollektion todsicherer Verbesserungsvorschläge zur Senkung der Betriebskosten, wie sie jeder Arbeitnehmer einmal seinem Chef zur Durchsetzung einer Gehaltserhöhung auf den Tisch knallen möchte — mit solcher Aktentasche also bewaffnet, trat ich neulich morgens aus dem Haus — und in etwas hinein —

Wer erinnert sich nicht an die Fernsehserie „Salto mortale" — ich erinnerte mich auch! Ich schlitterte über den Bürgersteig und hielt mich erschrocken an der Aktentasche fest. Was unglaublicherweise Schlimmeres verhütete.

Man weiß um das Brauchtum einstiger Diebes- und Einbrechergenerationen, die den Ort ihrer Heimsuchung mit ähnlichem markierten. Der schöne Brauch ist bei den Langfingern inzwischen ja gänzlich abhanden gekommen, der Sinn für Romantik also auch in diesen Kreisen tot. Aber hier vor dem Haus war, wie näheres Hinsehen ergab, kein Zwei-, sondern ein Vierbeiner am Werk gewesen.

Das Ganze hätte ich schnell vergessen, aber, erschrecken Sie nicht, nach kaum hundert Schritt stieß ich auf ein Weiteres — mitten auf dem Gehsteig! Zweifellos ein ganz Unverfrorener, der hier sein wahres Gesicht gezeigt hatte. Doch dies hier lag noch „unberührt" in der Morgendämmerung, keine Schleifspuren von unsereinem, sehr friedlich und tückisch. Insgeheim, ich muß es zugeben, ergötzte mich der Gedanke an das Gesicht desjenigen, der als erster . . .

Nach dieser Begegnung war mein Interesse neu geweckt. Ich bin ein mathematischer Mensch, Zahlen sind meine Schwäche. Was wunder, daß ich auf meinem Weg jetzt die „Denkmale" einer hundeverliebten Stadt zu zählen begann. Am Ziel meiner Wanderung, am Bahnhof, hatte ich 13 beisammen — bedenkt man, daß ich beileibe nicht vom Steinberg, vom anderen Ende komme, weiß man das zu würdigen.

13 — das ist kein gutes Omen. Es wurde ein „hunds"miserabler Tag. Die Nacht darauf war keinen Deut besser. Ich träumte, ich sei ein Hund, einer aus der stolzen Rasse der Schäfers, ein wehrhafter Ritter vom Ohr bis zur Pfote. Ich irrte und hetzte durch Langen, mit hängender Zunge und einem gewissen unguten, unaussprechbaren Gefühl dazu und rief in einem fort: „Sag mir, wo die Bäume sind! Wo sind sie geblieben?" Bis ein Beamter des hiesigen Kommissariats sich meiner annahm und mir bedeutete, daß er das große Abholzen der Bäume zutiefst bedaure, es aber nicht angeordnet habe. Doch der „Homo sapiens", zu dessen Gattung auch er sich zählen dürfe, werde mein Problem, das Hunde-Problem Nummer Eins, schon noch lösen. Man habe die Hundekette erfunden, den Hundezwinger, dann das Rezept für den Hundekuchen — und jetzt bastele man an der Hundetoilette.

So erwachte ich denn am Morgen getröstet.

Psychiatrische Nachbehandlung, versicherte mein Hausarzt inzwischen, sei nicht vonnöten — R. H.

PS: Helau!

Freitag, den 28. Januar 1972: Immer sympathischer wird Ihnen das Finananzamt - durch die LANGENER VOLKSBANK

Denn Sie zahlt Ihnen
jetzt 80 % Ihres Jahres-Lohnsteuerausgleichs bar aus.
Damit fallen Wartezeiten weg
(" . . . warn kommt endlich das Geld?")
Besuchen Sie uns - wir informieren Sie

Ein Service der

LANGENER VOLKSBANK

BANK FÜR JEDERMANN

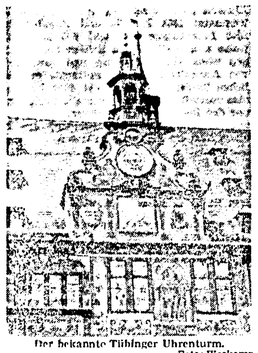
„Mit der Uhr kam der Teufel"

Sonnenuhr als erster Zeitmesser / Atomuhr, letzte Entwicklungsstufe?

Ein Philosoph sagte einmal: „Mit der Uhr kam der Teufel in die Welt!" Dieser Ausspruch ist vielleicht gar nicht so abwegig, denn die meisten Menschen stehen heute unter Zeitdruck.

Die frühen Menschen lebten ohne Uhr. Wenn die Sonne aufging, kam ein neuer Tag, wenn sie unterging, war es Nacht. Und die frühen Menschen konnten am Anfang nicht einmal die Tage zählen, da sie noch kein Zahlensystem erfunden hatten.

Doch schon vor rund 5 000 Jahren gab es einige aberwitzige Menschen, die den Tag gleichsam ausmessen wollten. So erfanden sie die Sonnenuhr, die die Tageszeit an dem Schatten mißt, den ein hoher senkrecht stehender Gegenstand auf eine horizontale Fläche wirft. Wo die erste Sonnenuhr aufgebaut



Der bekannte Tübinger Uhrenturm.
Foto: Weskamp

wurde, ist nicht bekannt. Man weiß aber, daß sie fast gleichzeitig bei den alten Chinesen und den alten Ägyptern auftauchte. Die Ägypter bauten auch die ersten öffentlichen Sonnenuhren. Ihre Obelisken, die auf öffentlichen Plätzen und vor öffentlichen Gebäuden standen, waren nämlich nichts anderes als riesige Sonnenuhren, deren Zeiger die Obelisken bildeten. Da die Menschen nun in die Mühle der Zeit gerieten waren, wurden bald auch kleine tragbare Sonnenuhren erfunden, die auf Reisen mitgenommen werden konnten.

Nun erfüllten die Sonnenuhren an sonnigen Tagen durchaus ihren Zweck, doch ihr Nachteil war, daß man bei einer Wolkendecke am Himmel nichts mit ihnen anfangen konnte. So erfanden die Ägypter die Wasseruhr, deren Prinzip darin bestand, daß ein Wassergefäß bestimmter Größe aus einem kleinen Loch Wasser abgab. War das Gefäß leer, war eine bestimmte Zeit verflossen. Reiche Leute hielten sich als Statussymbol einen Sklaven, der nur dafür zu sorgen hatte, daß immer rechtzeitig Wasser nachgegossen wurde.

Die alten Chinesen haben bekanntlich das Feuerwerk erfunden. Sie scheinen ein besonders inniges Verhältnis zum Feuer gehabt zu haben. Kein Wunder, daß sie auch die Feueruhr erfanden. Über ein Metallhecken wurden mit kleinen Metallperlen versehene brennbare Schnüre gespannt, die an einem Ende angezündet wurden. Hatte das Feuer eine Metallperle erreicht, fiel sie mit metallischem Schlagen in das Metallbecken. Die Zeit, die das Feuer von Perle zu Perle benötigte, war das Zeitmaß. Diese chinesische Feueruhr kann auch als erste Uhr mit Schlagwerk bezeichnet werden.

Kurz nach der Wasseruhr und der Feueruhr kam auch die Sanduhr auf, doch sie war ein Notbehelf, da sie zu kurz lief, also zu häufig umgedreht werden mußte. Aufwärts ging es mit der Zeitmessung, als der Mönch Gebert, der spätere Papst Sylvester II., die erste Räderuhr baute. Es dauerte aber noch fast 300 Jahre, bis sie technisch einigermaßen ausgereift war. Um 1300 ließ König Edward I. von England auf dem Westminsterturm von London eine riesige Räderuhr einbauen. Rund 40 Jahre später wurde dann in Mailand die erste Räderuhr mit Schlagwerk gebaut. Diese Uhren waren wahre Ungetüme.

In den kommenden Jahrzehnten waren die Erfinder vor allem darauf bedacht, die Uhren kleiner zu bauen. Das gelang, als das Pendel erfunden wurde. Doch erst zu Beginn des 16. Jahrhunderts, als die Feder und die Unruhe erfunden worden waren, war die Voraussetzung für Peter Henleins „Nürnberger Ei", die erste Taschenuhr der Welt, geschaffen.

Da Uhren damals sehr teuer waren, blieben sie lange Zeit hindurch Schmuckstück und Spielzeug für Reiche.

Mitte des 17. Jahrhunderts bekamen die kleinen Uhren ein Uhrglas. Ende dieses Jahrhunderts den Minutenzeiger. Doch es dauerte dann noch über 100 Jahre, bis der Sekundenzeiger erfunden war.

Heute nimmt die Entwicklung der Uhr einen Weg, der von der alten Mechanik wieder wegführt. Nach der elektrischen Uhr kam die Quarzuhr, und die Zukunft gehört wohl der Atomuhr, die in rund 3 000 Jahren nur um eine Sekunde falsch gehen soll.

Die Kurzgeschichte:

Problem im Zoo

Es war ein wirklich wunderbarer Zoo. Die Käfige strömten soviel Aprilfrische aus, als würden sie täglich von Frau Saubermann persönlich geputzt. Die Tiere waren so freundlich, daß man sofort zwischenmenschliche Beziehungen zu ihnen bekam. Und die Löwen! Die Löwen waren einfach ein Sonderangebot.

Aber selbst dieser Zoo hatte Probleme.

Zoodirektor Peters richtete ernste Augen auf seinen Assistenten Jung. „Ich kann das nicht begreifen!" sagte er.

„Ich auch nicht", meinte Jung.

„Daß die Leute doch immer Abfall in den Löwenkäfig werfen müssen! Ausgerechnet in den Löwenkäfig. Es sind so prachtvolle Tiere, und der ganze Abfall macht sie einfach nervös. Was machen wir nur?"

„Ein Verbotsschild hängt schon da."

„Ja. Wer beim Abfallschmeißen erwischt wird, muß 50 DM Strafe zahlen. Aber was hilft's? Wen's trifft, der bezahlt eben. Aus dem Handgelenk. Schließlich ist bei uns der Wohlstand ausgebrochen."

„Und einen Wärter vor den Käfig stellen?"

„Das kommt zu teuer. Wärter sind selten. Und die paar, die unser Zoo hat, braucht er dringend für wichtigere Dinge. Nein, wir müssen da eine andere Lösung finden. Haben Sie keine Idee, Jung? Sie sind doch sonst immer so einfallsverdächtig."

„Ich glaube ... ich habe eine", murmelte er plötzlich.

„Und welche?"

„Lassen Sie mich nur machen. Ich garantiere für den Erfolg."

Und tatsächlich: Schon ab dem nächsten Tag wurden weder Papier noch Kaugummi noch Bananenschalen noch Taschentücher in den Löwenkäfig geworfen. Die Löwen hatten ein völlig neues Löwengefühl. Denn vor dem Löwenkäfig hing eine signalrote Tafel mit dem Text: Wer Unrat in den Löwenkäfig wirft, muß ihn selbst herausholen!

Mia Jertz

Zahnschmerzen während einer Flugreise

UNSER HAUSARZT

Man hat beobachtet, daß beim Fliegen nicht allzu selten bei den beteiligten Personen Zahnschmerzen auftreten. Man hat nach der Ursache gesucht und glaubt sie auch gefunden zu haben. Schuldig an den Zahnschmerzen ist die Verminderung des äußeren Luftdrucks. In den Druckkabinen der modernen Flugzeuge herrscht ja ein Luftdruck, wie er etwa einer Meereshöhe von 2 000 m entspricht. Die Amerikaner haben in ausgedehnten Versuchen viele Tausende Luftwaffenangehörige in der Unterdruckkammer getestet und etwa bei einem Prozent das Auftreten von Zahnschmerzen festgestellt.

Man nimmt an, daß bei einer Verminderung des äußeren Luftdrucks chronisch entzündliche Prozesse an pulpatoten Zähnen aktiviert werden. Durch den verminderten Außendruck dehnen sich Gase, die in der Pulpa entstanden sind, aus. Dadurch wird flüssiger Wurzelkanalinhalt in die Umgebung der Wurzelspitze gepreßt und verursacht dort eine Reizung und damit Schmerzen.

Es ist also durchaus möglich, daß durch eine Flugreise vorher vorhandene, ruhende, vielleicht sogar unbekannte Zahnherde aktiviert werden. Solche Herde zu finden, ist nicht immer ganz einfach. Es ist deshalb ganz natürlich, daß man die Belastung in einer Unterdruckkammer als Methode zur Feststellung möglicher Herde im Zahn- und Kiefernbereich herangezogen hat.

Wer bei Druckabfall Zahnschmerzen bekommt, ist sehr verdächtig darauf, daß er im Zahn- oder Kieferbereich einen Krankheitsherd sitzen hat. Tote Zähne - also solche, die keinen Nerv mehr haben - kommen hier von allem in Betracht.

Wer bei Flugreisen Zahnschmerzen bekommt, sollte dies als dringenden Hinweis betrachten, seine Zähne auf bisher unbekannte Entzündungsherde untersuchen zu lassen. Vor allem deshalb, damit der Herd beseitigt wird, bevor er eine Allgemeinerkrankung auslöst.

Dr. med. Schr.

Noch schöner

Auf einem Verkehrsschild in Malmö kann man lesen: „Fahre vorsichtig! Im nächsten Jahr wird das Leben noch schöner!"

Sparkassen führen Kleinkrieg mit DDR-Behörden

Es geht um die Konten von Mittel deutschen in der Bundesrepublik

(hs) — Die Sparkassen in der Bundesrepublik führen einen zähen Kleinkrieg um Ansprüche, die DDR-Behörden an sie stellen. Es geht dabei um das Geld auf zahlreichen Konten, die noch heute von Bewohnern Mitteldeutschlands in der Bundesrepublik geführt werden. Darauf hat der Sparkassen- und Giroverband hingewiesen. Teils handele es sich dabei um Guthaben aus der Zeit vor der Teilung Deutschlands, teils um spätere Einlagen, zum Beispiel aus Erbschaften, Unterhalts- oder Lastenausgleichszahlungen.

An diesen sogenannten Westkonten haben die DDR-Behörden nach den Erfahrungen der Sparkassenorganisation „erhebliches Interesse" gezeigt. Das zeige sich schon an den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen der DDR, die unter Strafdrohung fordern, daß diese Beträge von DDR-Bürgern gemeldet und — im Umrechnungsverhältnis 1:1 — abgeliefert werden müssen. Solche Umtauschaktionen, so ein Sparkassensprecher, entsprechen häufig nicht dem Willen der Kontoinhaber und können nach der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofes eine zum Schadenersatz verpflichtende Enteignung darstellen. Jedoch werde das Transferverfahren im allgemeinen formell ordnungsgemäß abgewickelt. Wiederholt habe sich herausgestellt, daß die Kontoinhaber trotz notariell beglaubigter Vollmachterteilung von der Angelegenheit gar nichts wußten.

Zentral gelenkte Aktion

Die Sparkassenorganisation versucht, die Konten ihrer DDR-Kunden vor dem Zugriff der mitteldeutschen Behörden zu schützen. So lehnen die Sparkassen Auskunftsersuche oder Verfügungen durch bevollmächtigte Rechtsanwälte ab, wenn der Verdacht besteht, daß die Mandatserteilung entgegen dem Willen des Kontoinhabers im Interesse der DDR-Behörden erfolgte. Es habe sich aber herausgestellt, daß die DDR-Behörden eine zentral gelenkte Aktion eingeleitet haben, bei der die Kontoinhaber mehr oder weniger freiwillig den Transfer beantragen und ihnen dafür die Westguthaben von der Industrie- und Handelsbank der DDR im Verhältnis 1:1 in DM-Ost im voraus gezahlt werden. Dieses Verfahren verstößt auch gegen devisenrechtliche Vorschriften in der Bundesrepublik. Die Sparkassenorganisationen: „Die Beauftragung erfolgt nur formell im Namen der Kontoinhaber, wirtschaftlich für die Industrie- und Handelsbank."

Verschiedene Sparkassen mußten wegen dieser Fälle bisher noch nicht entschiedene Prozesse riskieren. Dabei seien Hintergrund und Ausmaß der Umtauschaktion von erheblicher Bedeutung für die Entscheidung im Einzelverfahren. Es sei letztlich keine nur juristische, sondern eine weitgehend politische Frage, welche Wirkung den Maßnahmen der DDR-Behörden und der dortigen Kontoinhaber zukommen solle. Die Kreditinstitute seien ebenso wie die Gerichte mit der Interessenwahrung und Entscheidung dieses durch die politische Situation bedingten Problems überfordert.

Klare Regelung gefordert

Die Sparkassenorganisation fordert daher von den zuständigen politischen Instanzen eine klare Regelung für diese Fälle. Bis zu einer generellen Entscheidung müssen nicht nur Verfügungen über Guthaben, sondern alle im Namen der Kontoinhaber getroffenen Maßnahmen zunächst von der Bundesbank devisenrechtlich geprüft und genehmigt werden. Wenn aber die devisenrechtliche Genehmigung erteilt werde, erscheine es kaum möglich, von den Kreditinstituten ein davon abweichendes Verhalten zu erwarten, erklärte ein Sprecher des Sparkassen- und Giroverbandes.

Es gilt, den Wald zu schützen

Den Waldbestand zu erhalten und nach Möglichkeit noch zu vergrößern, ist eines der Hauptanliegen des Umweltschutzes. Die Reinheit der Atemluft und die ausreichende Versorgung der Menschen mit Trinkwasser hängen in großem Maße von einem ausreichenden Waldbestand ab. Obwohl dies weithin bekannt ist, werden immer wieder Bäume abgeschlagen, um Platz für Straßen, Industrieansiedlungen oder Parkplätze zu schaffen. Es fällt niemandem ein, das Rad der Entwicklung aufhalten oder zurückdrehen zu wollen. Dennoch könnte mancher Baum und manches Waldstück noch stehen, wenn man vor dem Abholzen etwas mehr überlegt hätte. Es dauert nur einige Minuten, bis eine Motorsäge ihr Werk vollendet hat, es währt aber Jahre und Jahrzehnte, bis ein Baum wieder nachgewachsen ist.

Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, die auch in unserem Bereich durch die Gruppe Dreieich vertreten ist, hat es sich zur Aufgabe gemacht, einem unnötigen Verringern des Waldbestandes Einhalt zu gebieten. Durch Verhandlungen mit Behörden und Industriefirmen will man in Zusammenarbeit mit den Forstbehörden Wege finden, wie man dem Fortschritt dienen, trotzdem aber auf lebensnotwendige Aufgaben Rücksicht nehmen kann. Diese Tätigkeit hat schon in vielen Fällen Erfolge getragen und manchen Baum vor der Axt gerettet.

Die Gruppe Dreieich der Schutzgemeinschaft ist der Meinung, daß der Erfolg umso größer sein kann, je mehr Menschen sich in den Dienst dieser Aufgabe stellen. Sie rufen alle Mitbürger dazu auf, Mitglied in dieser Organisation zu werden. Der Jahresbeitrag von nur sechs Mark sollte niemandem schwerfallen. Interessenten werden gebeten, sich mit Herrn Diegel (Tel. 82375) in Verbindung zu setzen.

Sportplatz an der Südlichen Ringstraße

Die Stadtverwaltung Langen weist nochmals darauf hin, daß der nördlich der Südlichen Ringstraße in unmittelbarer Nähe des Finanzamts gelegene Sportplatz, der zuletzt als Bolzplatz benutzt wurde, infolge des Neubaus des Langener Rathauses ab Anfang Februar dieses Jahres nicht mehr benutzbar ist.

Rinder-Hackfleisch
fettarm, stets frisch zubereitet, 500 g Leistungspreis ... 2.95

Polnische Kaninchenteile
bratfertig, aus der Tiefkühltruhe, 1000-g-Pckg. Leistungspreis ... 5.48

Schabefleisch
stets frisch zubereitet, 100 g Leistungspreis ... 99 Pf

Schweinebraten gegrillt
frisch aus eigener Produktion, 100 g Leistungspreis ... 1.68

porki Rotwurst
nach Thüringer Art, frisch aus eigener Produktion 100 g Leistungspreis ... 75 Pf

Stockmeyer Delikateß-Kalbfleischsülze
100 g ... 1.18

Ital. Rotwein
„Lambrusco", 2-Ltr.-Flasche Leistungspreis ... 2.88

Fertiggerichte Im Nu zubereitet!
Eisbein, 2 Scheiben auf Sauerkraut
Schlachtplatte auf Sauerkraut
Bratwürstchen geröuchert, auf Sauerkraut
jede 400-g-Dose Leistungspreis ... 1.88

Latscha reines Pflanzenöl
0,7-Ltr.-Flasche Leistungspreis 1.28

Latscha-Heringssalat
frisch aus eigener Produktion
NEU: jetzt auch frei von chem. Konservierungsstoffen. Schmeckt besser, ist bekömmlicher! 200 g Leistungspreis 95 Pf

Schweizer Brot
750-g-Laib Leistungspreis ... 1.27

Bienen-Honig
naturrein, 500-g-Glas Leistungspreis ... 1.38

Chiquita-Bananen
Kl. I, 1000 g Leistungspreis ... 98 Pf

Menüs aus guter alter Zeit

Für Krautwickel
Rinder-Hackfleisch
frisches deutsches Weißkraut
Klasse I, 1 kg Leistungspreis ... 55 Pf

Für Kaninchenbraten
Poln. Kaninchenteile
Bulg. Treibhaus-Gurken
Klasse I, bitterfrei, 400—500-g-Stück Leistungspreis ... 1.18

Für „Strammer Max"
Schabefleisch
Lotscho, kerniges Bauernbrot
außen kroß, innen zart, 1000-g-Laib ... 1.58

Waldbaur Schokolade
Vollmilch, Vollmilch-Nuß, Trauben-Nuß, Zartbitter, jede 100-g-Tafel Leistungspreis ... 69 Pf

Pott-Rum
„Pott Club", 40 Vol.%, 1/1 Flasche Leistungspreis ... 6.98

gefüllter Kaffee-Kuchen
„Weber", Stck. Leistungspreis ... 1.18

NESCAFE Gold
100-g-Glas Leistungspreis ... 5.48

Abgabe nur in Haushaltsmengen, solange Vorrat.

Latscha

Die Stunde vor Mitternacht

ROMAN VON JANE BLACKMORE

Copyright by Dörner, Düsseldorf, durch Verlag v. Graberg & Görg, Frankfurt/Main

29. Fortsetzung

„Nein, ich habe sie noch nie gehört. Sie muß von einer Telefonzelle aus gesprochen haben."

Er schwieg. Der Draht summte.

„Sind Sie noch da?"

„Ja. Hören Sie. Sie fahren auf keinen Fall allein! Haben Sie verstanden? Ich komme mit."

„Aber Sie müssen doch zur Verhandlung?"

„Überlassen Sie das ruhig mir. Kommen Sie zum Old Bailey zur Verhandlung, dann werden Sie sehen." Er unterdrückte ein Lachen. Dann klang seine Stimme wieder klar. „Also - keine Eigenmächtigkeiten! Das ist sehr wichtig. Wenn diese unbekannte Frau etwas zu sagen hat - dann muß ich dabei sein. Und probieren Sie nicht, auf eigene Faust zu handeln. Das dürfen Sie nicht! Sonst verspielen Sie vielleicht unsere letzte wirkliche Chance."

„Ich werde nichts unternehmen", versprach sie feierlich, „ohne Sie zu fragen."

„Braves Mädchen. So und jetzt schlafen Sie weiter!"

Es klickte wieder in der Leitung. Sie wußte, daß sie jetzt nicht mehr schlafen würde. Sie stand auf und ging zur Treppe. Mandy stand in der Küche.

„Das Wasser kocht gleich", verkündete sie gut gelaunt. „Noch einen Augenblick."

Lisa lächelte ihr dankbar zu. „Mandy", sagte sie warmherzig, „du bist ein Juwel."

Sie saß wieder auf ihrem Platz im Gerichtssaal. Es war ihr, als habe sie ihn nie verlassen. Es war alles wie gestern. Nur eine Frau auf der Geschworenenbank trug heute einen grünen Hut. Gestern hatte sie einen schwarzen aufgehabt. Ob das ein gutes Zeichen war? Glaubte die Frau - trotz der belastenden Aussagen - auch an Ilms Unschuld?

„Kenneth Wilson ... Kenneth Wilson ..."

Die wiederholten Aufrufe des Namens klangen wie ein Echo. Als er an ihr vorbeiging, nickte er ihr grüßend zu. Sie dankte mit einem kurzen Nicken des Kopfes.

Er ging zum Zeugenstand. Er trug einen dunkelblauen Anzug mit Nadelstreifen. Sein Hemd war blendend weiß, seine Krawatte paßte genau und war perfekt gebunden. Er gab sich selbstsicher, etwas salopp und wirkte sehr hilfsbereit und freundlich. Er würde auf die Geschworenen einen guten Eindruck machen. Ihr war nicht sonderlich wohl bei dem Gedanken, aber sie war durch so viele Höllen gegangen, daß sie allmählich immun gegen die Vorspiegelungen ihrer eigenen Phantasie war. Als er vereidigt wurde, betrachtete sie forschend die Gesichter der Geschworenen. Sie waren passiv, geduldig, erwartungsvoll, aber irgendwie unberührt.

Ken machte seine Aussage mit fester, klarer Stimme. Er hielt seine Hände ruhig an der Seite. Als McAndrew sich erhob, sah Ken ruhig und gelassen zu ihm hinüber.

Der Anwalt stand hoch aufgerichtet, schweigend. Die Atmosphäre schien plötzlich geladen, gespannt. McAndrew begann leise; er sprach jedes Wort deutlich aus, so daß seine Sätze an Intensität gewannen. Die Zuhörer saßen in gespannter Aufmerksamkeit.

„Mr. Wilson, ist Ihnen klar, daß Sie unter Eid aussagen?"

„Ja."

„Sie behaupten, sie wüßten, daß Mr. James Bedington in der Wohnung Nr. 7 um sechs Minuten nach elf Uhr in der Nacht des 13. Oktober war?"

„Ja."

„Legen Sie sich nicht zu sehr fest?"

„Wieso?"

„Die meisten Leute sagen ‚fünf Minuten nach elf'. Wie können Sie behaupten, es sei genau sechs Minuten nach elf Uhr gewesen?"

Ein leicht belustigtes Lächeln zog um seine Lippen. „Es gehört zu meinem Beruf, mit Zeitangaben ganz genau zu sein. Ich muß meine Programme auf die Sekunde abstimmen. Minuten werden da zu einer wichtigen Frage."

„Ach so. Und Sie wissen, daß James Bedington in der Wohnung war?"

„Ja."

„Woher? Sie haben ihn doch nicht gesehen - oder?"

„Nein."

„Oder haben Sie ihn gehört?"

„Nein."

– Lisa beugte sich gespannt vor

„Ich glaube Ihnen ohne weiteres, daß Sie durch Ihren Beruf zu genauen Zeitangaben gezwungen werden, Mr. Wilson." McAndrews Stimme triefte vor Sarkasmus. „Aber haben Sie durch Ihren Beruf auch übersinnliche Fähigkeiten entwickelt?"

„Ich hatte kurz zuvor einen Anruf von ... Bedington erhalten. Sie hatte mich gebeten, hinunter zu gehen und mit ihrem Mann zu sprechen."

„Ein Telefonanruf? Und deshalb wissen Sie, daß er im Zimmer war?"

„Der Portier hatte ihn hereinkommen sehen."

„Und ihn in Nr. 7 gehen sehen?"

„Nein."

„Und doch bestehen Sie darauf, daß er hinter der geschlossenen Tür war?"

„Ich nahm an, daß er dort sei."

„Sie nahmen an!" McAndrew sagte es mit tiefer Befriedigung. Er machte eine Pause und sah auf seine Notizen. Als er weitersprach, klang es sanft und wohlwollend interessiert, wurden Sie bitte so freundlich sein, sehen diese kleine Karte anzusehen. Mr Wilson?"

Lisa beugte sich gespannt vor. Ken ließ sich nichts anmerken, aber Lisa spürte mehr als sie sah, wie ihn eine leichte Angst ergriff.

„Aber gern", erwiderte er. Zum erstenmal klang seine Selbstsicherheit nicht so überzeugend.

Der Anwalt gab dem Gerichtsschreiber eine kleine, schmale Karte. Es war mäuschenstill im Gerichtssaal, als der Schreiber zum Zeugenstand ging und die Karte hinhielt. Ken nahm sie. Sie sah, daß seine Finger einen Augenblick lang zitterten.

„Würden Sie bitte vorlesen, was auf der Karte steht?"

Ken räusperte sich. „Es ist eine Anschrift."

„Ja?"

„Norman's Croft. Egham."

Lisas Herz stand eine Sekunde still, dann fing es an, zu rasen.

„Haben Sie schon jemals von dieser Anschrift gehört?"

Ken zögerte unmerklich. „Nein."

„Sie bedeutet Ihnen also nichts?"

„Nichts."

Der Richter lehnte sich vor und sah fragend über seine Brille auf den Anwalt nieder.

„Darf ich Sie daran erinnern, Mr. McAndrew, daß wir ziemlich beschäftigt sind", sagte er mit brummigem Humor. „Haben Ihre Fragen mit diesem Fall etwas zu tun? Ich muß gestehen, daß ich Ihnen im Augenblick nicht ganz folgen kann."

Der Anwalt neigte sein Haupt vor dem Richter. „Euer Gnaden, ich versichere, daß sie mit dem Fall zu tun haben. Aber wenn Sie wünschen, kann ich auch eine andere Reihe von Fragen stellen."

„Ich danke für Ihre Höflichkeit, Mr. McAndrew." Der Richter lehnte sich in seinem Stuhl zurück und unterdrückte ein Lächeln.

McAndrew hielt seine Hand hoch. „Kann ich bitte die Karte wieder zurückbekommen."

Wieder Stille. Diesmal aber gefüllt von einer merkwürdigen Erwartung. Als der Gerichtsschreiber Ken die Karte abgenommen hatte, legte Ken seine Hand auf das Geländer des Zeugenstandes, als suche er einen Halt. Er las die Anschrift erkannt. dachte Lisa. Dann muß also Mary dort versteckt sein.

McAndrew hielt seine Hand auf. Er hatte ein offenes Taschentuch auf der Handfläche, in das er die Karte vorsichtig einwickelte. Er gab sie seinem Assistenten der damit den Gerichtssaal verließ, als habe er vorher entsprechende Instruktionen erhalten. Lisa beobachtete Ken. Der hatte dem Assistenten nachgesehen. Seine Knöchel waren weiß, so sehr hielt er das Geländer umkrampft.

„Nun - Mr. Wilson." McAndrew machte eine Pause, aber Ken reagierte überhaupt nicht. „Mr Wilson!" Seine Stimme war laut und scharf.

Ken wandte sich ihm langsam zu, er schien von weither zu kommen. „Ja?"

„Da ist ein Brief - angeblich vom Angeklagten geschrieben - ich sage angeblich –, glauben Sie, daß er wahr ist?"

„Warum nicht?" Eine Muskel zuckte in seiner Wange. „Es steht doch sein Name drauf."

„Ach ja - sein Name. Aber ich habe vernommen, daß die Ermordete ihn immer James genannt hat?"

„Das weiß ich nicht."

„Schade. Sie wissen soviel, und gerade das wissen Sie nicht?"

„Nein."

„Haben Sie diesen Brief jemals in der Hand gehabt?"

„Nein."

„Sind Sie ganz sicher?"

„Natürlich. Ich hatte doch gar keinen Grund dazu. Als Flanagan mich damals in der Nacht anrief, als er das Geschirr holen wollte und die Leiche fand - da sahen wir ihn auf dem Boden liegen. Ich sagte ihm, er solle den Brief nicht anrühren."

„Sie sagten ihm, er solle ihn nicht anrühren?"

„Ja."

„Und Sie haben ihn natürlich auch nicht berührt?"

„Das sagte ich doch schon", erwiderte er scharf. „Mehr kann ich dazu nicht sagen."

„Sie tun, was Sie können. Sie helfen uns wirklich sehr." McAndrews Stimme klang honigsüß. „Sie haben also unter Eid ausdrücklich ausgesagt, daß Sie den Brief niemals angefaßt haben. Dann kann man doch wohl zu Recht annehmen, daß Ihre Fingerabdrücke keinesfalls auf dem Brief sein können?"

Bevor er antworten konnte, ergriff der Richter das Wort. „Mr. McAndrew?"

„Ja, Euer Gnaden?" Der Anwalt schien respektvoll und belustigt zugleich.

„Ich weiß, daß Sie ein sehr fähiger Mann sind."

„Danke, Euer Gnaden."

„Und daß Sie ohne Zweifel den vorliegenden Fall genau verfolgen. Aber ich muß gestehen, daß meine Intelligenz nicht ausreicht. Ich kann Ihnen schon wieder nicht folgen."

„Wenn Sie gestatten, so möchte ich nur noch diese eine Frage beantwortet haben. Dann ist mein Verhör beendet."

„Gut." Der Richter lehnte sich wieder zurück.

Mr. McAndrew wandte sich dem Gerichtshof zu. „Stimmt das, Mr. Wilson? Daß keine Möglichkeit besteht, daß Ihre Fingerabdrücke auf den Brief gekommen sein könnten?"

„Keine." Die Vernehmung war ebenso kurz wie entschieden.

„Danke. Mr. Wilson."

Der Anwalt nahm Platz. Ken ging zurück auf seinen Platz. Diesmal vermied er, Lisa beim Vorbeigehen anzusehen. Er verließ den Gerichtssaal. Lisa fühlte sich elend. Wie konnte McAndrew so unvorsichtig handeln. Er mußte doch wissen, daß Ken geradenwegs zu Mary gehen würde. Und daß er es wieder verhindern würde, daß sie mit ihr sprechen könnten. Sie wollte gerade aufstehen, aber McAndrew hatte es bemerkt. Er warf ihr einen befehlenden, kühlen Blick zu, und sie blieb sitzen.

Der Anwalt erhob sich wieder. „Mit Ihrer Genehmigung möchte ich gern einen früheren Zeugen noch einmal aufrufen."

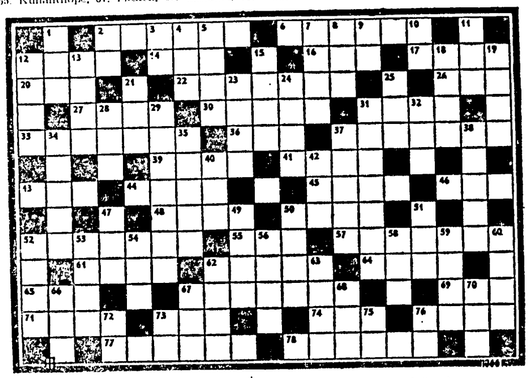
Fortsetzung folgt

Haste Nüsse

Großes Kreuzworträtsel

Waagerecht: 2. Tropenwind, 6. fünfter Sonntag nach Ostern, 12. Deckelbehälter, 14. Honigwein, 16. best. Artikel, 17. Kreuzes-Inschrift, 20. Fluß in Spanien, 22. Nasenloch des Pferdes, 26. Nebenfluß der Rhone, 27. Aristokratie, 30. chem. Verbindung, 31. Korperglied, 33. Schwimmvogel, 36. lat.: Kupfer, Erz, 37. Schutzheilige der Artillerie, 39. Vulkan in Ostafrika, 41. Schweizer Sagenheld, 43. Waldtier, 44. Weinstock, 45. Spiel beim Skat, 46. Bad in Belgien, 48. Kleinstoff, 50. schwed. Königsgeschlecht, 52. Regal, 55. Wind am Gardasee, 57. erhöhter Fensterplatz, 61. Leibesc, 62. Bedrängnis, 64. exot. Edelholz, 65. Kuhantilope, 67. Packen, 69. Einfahrt, 71. Irland: Landessprache, 73. rüm. Gott, 74. Hauptstadt in Europa, 76. Teil des Fußes, 77. Rennpferd, 78. Teil des Schuhes.

Senkrecht: 1. Nachströmung, 2. Kfz.-Z. Peine, 3. Zeichen für Seemeile, 4. jap. Münze, 5. Reifendruck, 7. Strom durch Ostdeutschland, 8. fertiggekocht, 9. Spielkarte, 10. Tierprodukt, 11. Kanton der Schweiz, 12. bayer.: Dummkopf, 13. gr. Raum, 15. Nebenfl. der Unterelbe, 18. Roman von Zola, 19. Herrscherschicht im alten Peru, 21. Mündungsarm des Rheins, 23. Bruder Jakobs, 24. Eignungsprüfung, 25. durch, mittels, 28. Wurfbild, 29. dünnes Blättchen, 31. tote Last, 32. arab.: Sohn, 34. Geländeform, 35. Dunst, 37. Kleidungsstück, 38. sehr schnell, 40. Stadt bei Teheran, 42. letzte span. Königin, 47. Abk. f. Santo, 49. Hafendamm, 50. Mauer, 51. Landenge Malakka, 52. Künstlerentgelt, 53. eigensinnig, 54. Quadrilleligur, 56. dt. Schriftsteller, 58. Fluß durch Perpignan, 59. Schriftstück, 60. Achtung, Würde, 62. Nachtvogel, 63. grob, 66. Strom in Afrika, 67. Sportschlitten, 68. Schicksal, 70. elektr. Maßeinheit, 72. lat.: und, 73. Abk. für Summe, 75. Abk. für Mittelalter, 76. Abk. für zur Zeit.



Kombinationsrätsel

Die Selbstlaute a i o u sind den Mitlauten n x n d m r l z so beizuordnen, daß die Namen zwei bekannter Lausbuben entstehen.

Mixrätsel

ROMA	+	JAN	=	Gewürz
KEIM	+	ARA	=	ein Erdteil
RAGE	+	NEI	=	Balkonpflanze
NAME	+	NEO	=	Blume
LUNA	+	RIO	=	griech. Hafenstadt
ORAN	+	ROH	=	Vergütung
LAIN	+	PRO	=	Blasinstrument
ELEN	+	MET	=	Grundstoff
NEIN	+	SER	=	Meerjungfrauen

Vorstehende Wortpaare sind so zu schütteln und zu vermengen, daß neue Wörter der angeführten Bedeutungen entstehen. Ihre Anfangsbuchstaben nennen - in der gegebenen Reihenfolge - einen portugiesischen Seefahrer.

Lustiges Silbenrätsel

Aus den Silben: a - a - arm - ben - bend ber - den - e - el - fa - ge - gel - i - lach lo - mel - mö - mus - neun - nie - o - pel ra - ren - rit - roß - rot - schlig - se - ster tau - ter - tier - tö - tram - we - wurm - ze zoo - sind 14 Wörter folgender Bedeutungen zu bilden: 1. Theaterplatz im Tiergarten, 2. Kollold c. Selbstlautes, 3. Geflügelhieb, 4. Pferdekerbtier, 5. Gegensatz zu Unterbein, 6. mehrfacher Mörder, 7. Brei aus c. Selbstlaut, 8. auf keinen Fall ein nordischer Paarhufer, 9. gesponnenes Weichtier, 10. Gegensatz zu Morgengrün, 11. heiterer Küstenvogel, 12. tölpelhaftes Lebewesen, 13. Spalte e. span. Artikels, 14. Holzraummaß e. ägypt. Gottes.

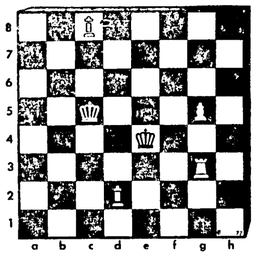
Die Anfangsbuchstaben von oben nach unten gelesen - nennen einen sauren Schmetterling.

Konsonanten-Verhau

n b l n d s h h n f n d t e h m l n k r n

An den richtigen Stellen mit Selbstlauten ausgefüllt, liest man einen Spruch über ein Huhn.

Schachaufgabe Nr. 5



Weiß zieht und setzt in 2 Zügen matt.

Kontrollstellung: Weiß: Ke5, Tg3, Lc8, Ld2, Bg5. Schwarz Ke4.

Schütterätsel

Keil - Nepal - Rinde - Eber - roh

Diese Wörter sind so zu schütteln, daß neue Begriffe entstehen. Ihre Anfangsbuchstaben nennen dann die Hauptstadt von Ägypten.

Rätselgleichung

(Gesucht wird x)

(a-b) + (c-d) + (e-f) = x

Es bedeuten: a) Korsett, b) Fuldazufluß, c) Glasplatte mit Linliennetz, d) Holzraummaß, e) Pflanzenname, f) Zeichen für Schwefel. x = Schloß bei Triest.

Auflösungen aus der vorigen Nummer:

Kreuzworträtsel: Waagerecht: 1. Hieb, 4. Ried, 7. Tapir, 8. Isar, 10. Trip, 11. mit, 12. rue, 13. Hus, 14. As, 15. Samum, 17. Bal, 18. Tief, 19. Last, 20. SOS, 21. Barkassen. - Senkrecht: 1. Helm, 2. Etat, 3. Bar, 4. Ritus, 5. Irre, 6. Depositen, 9. Sinai, 12. Rum, 13. Huf, 14. Aas, 15. Stab, 16. Meer, 17. Bass, 19. Los, 20. Sa.

Silbendomino: Demut - Mutter - terra - Rasten - Stengel - gelten - Tenne - Nebel - bellen - lenken - Kenner - Nerven - Ventil - tilgen - Genre - real - alle - Lea - aber - Berlin = Linde.

Hier darf gestohlen werden: Auch im Hafen kann dein Schiff sinken.

Wortfragmente: Arbeit macht das Leben süß.

Großes Silbenrätsel: 1. Wiedergeburt, 2. Oldenburg, 3. Musical, 4. Abziehklinge, 5. Ensell, 6. Serviertisch, 7. Stundung, 8. Ilmenau, 9. Cessinde, 10. Kraumel, 11. Eboulit, 12. Illmant, 13. Tilgung, 14. Elektronik, 15. Immortelle, 16. Nicolai, 17. Fahrenheit, 18. Eollenne, 19. Harakiri, 20. Lateran, 21. Elativ, 22. Reißschiene, 23. Ingwer, 24. Strandkorb, 25. Tauchsleder, 26. Draisine, 27. Andernach, 28. Itzehoe, 29. Semikolon = Wo Maessigkeit ein Fehler ist, da ist Gleichgueltigkeit ein Verbrechen.

Im Handumdrehen: Ries — Erna — zu Arge — Auer — Kent — Taue — Radi — lang = Sauerteig.

Kombinationsrätsel: Es ertrinken mehr im Becher als im Rhein.

Zahlenrätsel: 1. Venedig, 2. Express, 3. Rosslau, 4. Flunder, 5. Akustik, 6. Steinau, 7. Sachsen, 8. Uppland, 9. Narkose = Verfassungsurkunde.

Konsonantenverhau: Hunger ist der beste Koch.

Schachaufgabe Nr. 4: 1. Th3 - f3, Tg3 - f5:; 2. Tf3 - f5: matt! - 1. ..., Lg4 - f3:; 2. De2 - f3: matt! - 1. ..., Le5 bel.; 2. De2 - e8 matt!

Rätselgleidung: a) Verden, b) den, c) Kehraus, d) aus, e) Saale, f) Aale, g) Unke, h) KE, i) Fallbeil, k) Beil. - x = Verkehrsunfall.

Schütterätsel: Lampe - Ort - Dame - Zier - Lodz.

Heiteres Allerlei

Pauline fand ein Bild

Humoreske von Jeremias Reisig

Eines Tages schluchzte Pauline zum Steinerweichen. Sie saß auf dem Sofa und heulte sich die Augen aus dem Kopf. Paul sah es mit Bestürzung. „Liebste", sagte er, „mein Gott, was ist?"

Pauline schluchzte und schluchzte und schluchzte. „Du fragst es?" jammerte sie. „Huhuhuhu ..."

„So erkläre mir doch ...?"

„Du brauchst eine Erklärung? Soll ich nicht weinen, wenn du mich betrügst?"

Paul fiel aus allen Wolken. „Ich und dich betrügen? Ich brächte es nie übers Herz!" beteuerte er.

„Du lügst, Paul!"

„Ich schwöre dir ..."

Paulines Tränen liefen munter weiter. „Pfui, Paul!" rief sie empört. „Schwören willst du auch noch?" - Dann warf sie ein Bild auf den Tisch, das Foto einer jungen Dame. „Und was ist das? Ich fand es beim Aufräumen deines Schreibtischs. Und eine Widmung hat das Bild auch - huhuhuhu ..."

Paul betrachtete das Bild. Und es fiel ihm wie Schuppen von den Augen. Es war Susannes Bild. Das Bild der kleinen Susanne vom Tennisklub, für die er dereinst in jugendlichem Überschwang geschwärmt hatte. „Passe dich, mein Engel!" sagte er. „Es ist ein Bild aus vergangenen Tagen, das Konterfei einer harmlosen Jugendliebe, nichts weiter. Susanne hieß das Kind, und ich kannte sie lange, bevor ich dich kennenlernte!"

Pauline ließ das Taschentuch sinken und schaute Paul mit großen und verweinten Augen an. Einen Augenblick schien es, als sei ihr Kummer vergessen. Aber nur einen Augenblick. Dann liefen die Tränen ärger als zuvor. „Huhuhu - huhuhu", schluchzte sie, „da hast du mich also schon betrogen, bevor wir uns kannten ..."

„So. Jetzt bitte noch einmal, wer spricht dort?"

Rache

Zwei befreundete Langfinger, Klemens und Robert, machten eine Gesellschaft bei einem Generaldirektor mit. Beim Verlassen der Tafel gelang es Klemens, sechs silberne Löffel an sich zu bringen, und er brüstete sich damit vor Robert, der nichts erbeutet hatte.

Als er mit dem Kumpan teilen sollte, weigerte er sich. Begreiflicherweise ärgerte das Robert sehr, und er sann auf Rache. Da seine gute Stimme bekannt war, bat Frau Generaldirektor ihn später, doch etwas zu singen. Robert bedauerte, abschlägig antworten zu müssen, da er nicht disponiert sei. Er erbot sich aber, ein Zauberkunststück vorzuführen, und bat um sechs silberne Löffel.

Als man sie ihm gebracht hatte, steckte er sie in die Tasche und sagte nach einigen geheimnisvollen Beschwörungsformeln: „Nehmen Sie Ihre sechs Löffel bitte wieder an sich, Frau Generaldirektor. Sie finden sie in der Tasche des Herrn dort drüben!"

Einfach lächerlich

Sicherer Beweis

„Stimmt es, daß Irma wirklich glücklich verheiratet sein soll?"

„Ja, ganz glücklich sogar!" bestätigte Lolita ihrer Freundin, „sie nennt ihren Gatten sogar Schatz, wenn sie gar nichts von ihm will!"

Es ist so weit

Ein sehr reicher, eingebildeter Kranker ließ mitten in der Nacht seinen Arzt kommen. Der Doktor untersuchte den Patienten, blickte ernst drein und sagte: „Haben Sie schon Ihr Testament gemacht?"

„Steht es so schlimm?" rief der reiche Mann erschrocken.

„Lassen Sie einen Notar und den Pfarrer rufen!"

„So dringend ist es?" stammelte der andere.

„Ja, so dringend ist es!" erwiderte der Doktor. „Ich möchte nämlich nicht der einzige Dumme sein, den Sie heute nacht unnütz geweckt haben!"

Hundertprozentig

„Du glaubst also, in deinem Mann ein Ideal gefunden zu haben?"

„O ja, hundertprozentig!"

„Wenn er sich in einigen Jahren aber ändert?"

„Dann wird er es eben zu bereuen haben"

Beim Wintersport

„Du Trottel, jetzt hast du die Wasserski mitgenommen!"

„Steig ab, Mäxchen, Papi wird es sonst zu schwer."

Die passende Freundin

Kurzgeschichte von Max Florentin

Neulich brachte mein Sohn, 18 Jahre alt, frischgebackener Besitzer eines nagelneuen Führerscheins und eines uralten Autos aus fünfter Hand, zum ersten Mal seine Freundin mit nach Hause. Der Sonntagnachmittag wurde im trauten Familienkreis begangen, es gab Kaffee und Kuchen, man unterhielt sich und versuchte, sich ein bißchen näherzukommen. Am Abend brachte Jörg seine Flamme mit seinem Wagen nach Hause.

Zu diesem Zeitpunkt stand mein Urteil bereits fest. Ich wartete, bis Jörg wieder heimkam und redete nicht lange um den heißen Brei herum. „Höre, Jörg", sagte ich geradeheraus, „ich finde, Helga paßt nicht recht zu dir!"

Jörg hob die Schultern. „Hab ich mir gedacht, daß du das sagst", meinte er. „Ich finde auch, daß sie nicht zu mir paßt."

„Du auch? Na, da wäre es doch am besten, wenn du dich von ihr trennen würdest!"

„Trennen?" Jörg schüttelte den Kopf. „Das geht leider nicht."

Genaue Zeit

In einem spanischen Provinzstädtchen telefoniert ein Mann jeden Tag an das Postamt um sich nach der genauen Zeit zu erkundigen. Einmal fragt ihn das „Fräulein", warum er regelmäßig nach der Uhrzeit verlangt.

„Das liegt daran", erwidert der andere, „weil ich der Mann bin, der am Mittag die Fabriksirene in Betrieb setzen muß, und deshalb ist es notwendig, daß ich die genaue Zeit kenne!"

Das Fräulein vom Amt lacht und meint: „Welch ein Zusammentreffen! Wir hier auf der Post stellen unsere Uhr nach Ihrer Fabriksirene!"

„Ja - ja wie soll ich denn das nun verstehen?" fragte ich verblüfft.

„Ja nun, Paps", sagte Jörg, „schließlich braucht man in meinem Alter eine Freundin, und ..."

„Und ...?"

„Und bei meinem jetzigen Auto finde ich keine bessere ..."

Mehr als eine Milliarde für Hessens Straßen

Ausbau des Verkehrsnetzes wurde 1971 stark vorangetrieben

Mit einem Aufwand von weit über einer Milliarde Mark ist der Ausbau des Straßenverkehrsnetzes in Hessen 1971 stark vorangetrieben worden. Wie sich aus dem gemeinsam vom hessischen Ministerpräsidenten Albert Osswald und dem Hessischen Minister für Wirtschaft und Technik, Heinz Herbert Karry, vorgelegten Rechenschaftsbericht ergibt, standen in diesem Jahr für den Bau sowie die Unterhaltung und Verwaltung der Bundesfern-, Landes- und Kreisstraßen in Hessen 1 025 Millionen Mark zur Verfügung.

Das Land stellte 372 Millionen Mark bereit, wobei beim Ausbau der Landesstraßen die Verbesserung der Grundausstattung mit Durchgangs- und Erschließungsstraßen in allen Landesteilen vorrangig war. Darüber hinaus ist vorwiegend in den Verdichtungsgebieten der Ausbau von Landesstraßen zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit überlasteter Straßenabschnitte notwendig. Allein dafür bewilligte das Land für 1971 rund hundert Millionen Mark.

Für eine verbesserte Grundausstattung mit Straßen des überörtlichen Verkehrs zwischen den Kreisen und innerhalb der einzelnen Kreise stellte das Land Hessen 1971 rund 23,5 Millionen Mark zur Verfügung. Davon dienten 7,3 Millionen Mark der Beseitigung von Verkehrsnotständen und 9,6 Millionen Mark dem Umbau und Ausbau von Ortsdurchfahrten.

Den gemeindlichen Straßenbau unterstützte das Land 1971 mit Zuschüssen von fast 50 Millionen Mark. Da die Aufwendungen der Kreise und Gemeinden für den Straßenbau in den 1 025 Millionen Mark für den Ausbau und die Unterhaltung der sogenannten klassifizierten Straßen nicht enthalten sind, dürften die Gesamtaufwendungen für den Straßenbau in Hessen innerhalb dieses Jahres die Milliardengrenze noch um eine sehr erhebliche Summe übersteigen.

Zu den Straßenbaumaßnahmen von besonderer Bedeutung, die 1971 in Hessen fertiggestellt wurden gehören der Streckenabschnitt Ehringhausen — Wetzlar-Ost der Bundesautobahn Dortmund — Gießen, der Neubau der Anschlußstelle Frankfurt-West der Bundesautobahn Kassel — Frankfurt sowie der Streckenabschnitt Niederelsungen — Diemelstadt an der Bundesautobahn Ruhrgebiet — Kassel. Allein diese drei Baumaßnahmen erforderten einen Kostenaufwand von insgesamt 291 Millionen Mark.

Rund 62,4 Millionen Mark wurden 1971 für Umgehungsstraßen sowie Straßenverlegungen einschließlich Brückenbau und Bahnübergangsbeseitigung bei sechs Großbaumaßnahmen aufgewendet.

Um bei steigender Kraftfahrzeugdichte den Straßenausbau zügig weiterzuführen ist in Hessen als flankierende Maßnahme zur Straßenplanung der schon 1963 zukunftsweisend aufgestellte Verkehrsbedarfsplan zu einem Teilplan des Landesentwicklungsplans weiterentwickelt worden. - HD -

LANGENER ZEITUNG
Verantwortlich für Politik und Unterhaltung: Friedrich Schädlich; für Unterhaltung u. Anzeigen: Ch. Kühn. - Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen, Darmstädter Straße 26, Ruf 2

kauf-park
Sprendlingen
Offenbacher Straße
Telefon 06103/61057 (8,9)

Fleisch-Großmarkt für alle

Hackfleisch
½ Rind, ½ Schwein
500g 1,95

Rinder-Rollbraten
500g 2,95

Weißkrautsalat
aus eigener Produktion, ohne chem. Konservierungsstoffe,
500g 2,45

Schweine-Kotelett
vom Kamm, 500g 2,95

Hackepeter
500g 1,95

Brathähnchen
950g Stück oder 3 Stück 2,78 / 8,-

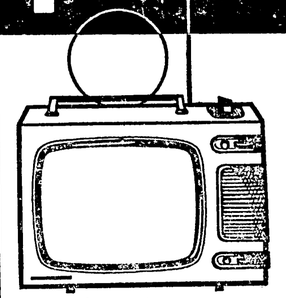
Suppenfleisch
mit Knochen 500g 1,95

Weiße Bohnen
mit Suppenkraut 1/1 Ds. -,59

Leberpreßkopf
500g 2,49

Orangensaft-Getränk
1 Ltr. Vierkantflasche... 1,08

Persil 4,5 kg Tragepackung 10,98



Der kauf park Olympia-Schlager
tragbares Fernsehgerät
„Radiomarelli", Bildschirm 31 cm, volltransistoriert, für Netz- und Batterie betrieb, für alle Programme, farbiges Holzgehäuse, 6 Monate Garantie
Sonderpreis 299,-

Herren-Freizeitsocken 1,45

Mädchen- oder Knaben-Slip Baumwolle -,69

hübsche Damen-Kasacks Nylon 2,95

Kinder-Pullover
Acryl, pflegeleicht, in vielen Dessins 8,95

Damen-Nachthemd 6,95

Damen-Strumpfhose
I. Wahl..... -,89

Sonderangebot:
Kochtöpfe aus Stahl für Gas, Kohle, Elektro buntes Dekor 6,90

Kinder-Strumpfhosen
Helanca, Zopfmuster 2,95

Herren-Hemden 4,95

Herren-Pullover
Acryl, pflegeleicht ... 12,50

Frottiertuch
reine Baumwolle, viele versch. Dessins, 50 x 100 cm 2,-

Kopfkissen
Federfüllung, 80 x 80 cm 10,-

Waschhandschuh ..... -,50

Damen-Unterkleid 2,95

Buffeteria
kauf-park-Eisbecher mit Früchten und Sahne statt 1,95 nur 1,50

An der kauf-park Tankstelle
BENZIN 49,9 | SUPER 55,9
Autowaschen u. wachsen 3,50

Im kauf-park finden Sie immer ein interessantes
Reifen-Angebot

Und weitere Service-Leistungen:
Gartencenter
Foto-Fachgeschäft
Schallplatten-Börse
Möbelcity Wesner
Dresdner Bank
Friseur-Salon
Express-Reinigung

Franz. Golden Delicious Klasse II ..2 kg Traget. 1,38

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9.00 - 18.30 • Samstag 8.00 - 14.00
Die Buffeteria hat gesonderte Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9.30 - 19.00 • Samstag 8.30 - 14.30 • 1. Samstag im Monat 8.30 - 18.30 • Sonntag 11.00 - 18.00

5 Do 271

Ständchen vor dem Frauengefängnis

Die Direktion des Frauengefängnisses von Ann Arbor (Michigan) sah sich gezwungen, eine Verordnung zu erlassen, nach der es den Männern verboten ist, den weiblichen Sträflingen abendliche Ständchen und Musikserenaden vor den Zellenfenstern zu bringen. Anlaß zu der Verordnung gab die Tatsache, daß ein junger Mann regelmäßig abends vor dem Zellenfenster seiner Braut, die wegen Betrugs in Haft saß, zärtliche Liebeslieder sang und sich dabei auf einer Mandoline begleitete. Erst später merkte man, daß der Text dieser Lieder in Wahrheit versteckte Mitteilungen und Ratschläge enthielt, die der Gefangenen zu ihrer Flucht verhalfen.

Trommler müssen ihr Fell ausziehen

Britisches Verteidigungsministerium gibt dem Drängen der Tierschützer nach

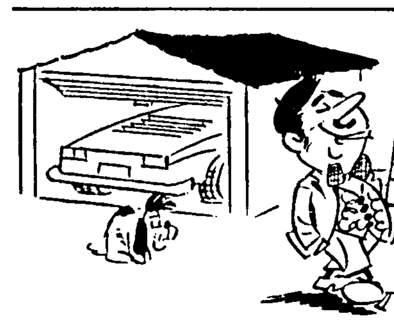
Die Trommler der britischen Militärmusikkapellen dürfen nach einem kürzlich herausgegeben Erlaß des Verteidigungsministeriums keine echten Leoparden-, Tiger- oder Bärenfelle mehr tragen. Statt dessen sollen sie sich Kunstfelle aus Nylon kaufen. Damit schloß der Verteidigungsminister seinen Frieden mit den Tierschützern, die bereits seit geraumer Zeit die Verwendung der Rauhtierfelle kritisieren.

Der Fell-Erlaß hat - wie alles im traditionsbewußten Königreich der Briten - seine eigene, lange Geschichte. Raubtierfelle gehören seit vielen Jahren zur Uniformierung strammer Militärkapellen. In den Kolonialzeiten des Britenreiches hatte es sich eingebürgert, daß ein ins Mutterland „importierter" Eingeborener die große Trommel tragen mußte, hinter der dann der Trommler selbst einherschritt. Der Trommelträger trug zur besseren Unterscheidung ein Leoparden- oder Tigerfell.

Als Königin Viktoria diesem Brauch ein Ende setzte, weil sie meinte, Engländer müßten stark genug sein, die Trommel zu tragen, zogen sich die Trommler Ihrer Majestät selbst das zum unentbehrlichen Requisit gewordene Fell an. Dieser Brauch hat sich bis auf den heutigen Tag unter den insgesamt 88 Militärkapellen der britischen Streitkräfte gehalten.

Ihr Bedarf an Tigerfellen macht bei einem Stückpreis von 1 000 bis 2 500 Mark einen erklecklichen Teil der jährlichen Kosten von rund 50 Millionen Mark für die Militärmusik aus. Dennoch war es nach Versicherungen aus dem Verteidigungsministerium nicht die Kostenfrage, die dem „barbarischen" Brauch nun ein Ende bereiten soll. Vielmehr soll die neue Bekleidungsordnung den vom Aussterben bedrohten Raubkatzen das Leben retten. Ein einziger Londoner Händler hat innerhalb eines Jahres 25 Leopardenfelle an Trommelschläger verkauft. Sie stammen vorwiegend aus Kenia. Tigerfelle werden aus Indien importiert.

Die soldatischen Musiker sind nicht sonderlich vom befohlenen Traditionsbruch erbaut Viele Militärkapellen sind in der Vergangenheit ohnehin kostenlos an die begehrten Felle gekommen, die ihnen von Gönnern in den überseeischen Commonwealthländern zum Geschenk gemacht wurden. „Die Nylonfelle sehen auf Entfernung zwar genauso aus wie echte", meinte ein bislang noch in echtes Katzenhaar gehüllter Trommler, „aber jeder sieht doch gleich, daß ihnen der Kopf und die Pranken fehlen."



Autofahrer

Aus einer Leserzuschrift an eine französische Zeitung: „Der beste Rat, den man heutzutage einem Autofahrer geben kann: Kaufen Sie einen Wagen, damit die Autoindustrie angekurbelt wird. Bauen Sie für den Wagen eine hübsche Garage, damit auch die Bauindustrie nicht zu kurz kommt. Und dann fahren Sie mit der Metro, damit auch Sie etwas vom Leben haben."

Die Kurzgeschichte:

Seelische Grausamkeit

Im Büro von Rechtsanwalt Quetsch-Paderewsky saß ein mittleres Ehepaar. Es war das Ehepaar Knöller. Nach einem einzigen Blick über das Ehepaar Knöller wußte Quetsch-Paderewsky bereits, was es von ihm wollte. „Sie wollen sich scheiden lassen?"

„Ja", gestand Frau Knöller.

„Wegen seelischer Grausamkeit?"

„Woher wissen Sie das?"

„Das alte Lied", seufzte Quetsch-Paderewsky.

„Dann gestatten Sie, daß ich Ihnen das alte Lied neu vorsinge", sagte Frau Knöller entflammt. „Wir sind seit zwanzig Jahren verheiratet und mein Mann ist Briefträger."

„Ein gesunder Beruf."

„Ein sehr gesunder. Man muß viel zu Fuß gehen. Man kommt in Häuser. In Gärten. Viele Gärten haben Hunde und diese Hunde sind meistens bissig. Nun hat die Post, um ihren Briefträgern eine längere Lebenserwartung bieten zu können, ein Spray entwickeln lassen."

„Gegen bissige Hunde?"

„Sie haben es erraten. Jeder Briefträger trägt eine Spraydose mit sich, die gewisse chemische Substanzen versprüht, gegen die bissige Hunde empfindlich sind. Die größten Beißer ziehen sich zurück und die Briefträger können sich eines gesunden Lebenswandels erfreuen und bleiben neurosenfrei."

„Und wo kommt die seelische Grausamkeit ins Spiel?"

„Genau hier." Frau Knöller schloß angeekelt die Augen. „Seit zwei Wochen bringt mein Mann täglich seine Spraydose gegen bissige Hunde mit in unser Reihenhaus."

„Und sprayt?"

„... und sprayt und sprayt und sprayt. Als ob wir ein ungemein gemeingefährliches Hundebiest in der Wohnung hätten."

Quetsch-Paderewsky hob den Kopf. „Eine Frage von Mensch zu Mensch: Haben Sie eines in der Wohnung?"

Hier öffnete Herr Knöller erstmals den Mund.

„Nein", murmelte er. „Aber seit vierzehn Tagen ist meine Schwiegermutter bei uns zu Besuch."

Mia Jertz

Telefon wird schwarz gehandelt

Anschluß klappt nur mit Trick / Telefonvermittlung per Inserat

Einem schwunghaften Schwarzhandel mit Telefonanschlüssen ist die Bundespost auf die Spur gekommen. Während zur Zeit noch 640 000 Bundesbürger auf Anschluß an das Fernsprechnetz warten müssen, schlagen findige Zeitgenossen der Post und ihren Wartelisten ein Schnippchen: Sie kaufen sich gegen hohe Prämien ein Telefon.

Die Oberpostdirektion Köln warnte jetzt: „Der Handel ist illegal." Gegenwärtig gehen Ermittlungsbeamte der Post in Köln dem Verdacht nach, daß sich mittlerweile sogar eine Vermittlungszentrale für „Schwarzmarkt-Telefone" in das lukrative Geschäft eingeschaltet hat.

Sogar in Zeitungsanzeigen wird heute geworben: „Nicht abmelden sollten Sie Ihren Telefonanschluß, wenn Sie ihn nicht mehr benötigen. Wir zahlen eine hohe Prämie..." Die interessenten machen Anschlußinhaber ausfindig, die gegen ein paar hundert Mark auf ihr Telefon verzichten wollen. Die Anschlußinhaber melden dann ihren Apparat bei der Post unter der Bedingung ab, daß der Anschluß auf den Prämienzahler übergeht. Diesen Trick durchkreuzt die Post allerdings in allen Fällen.

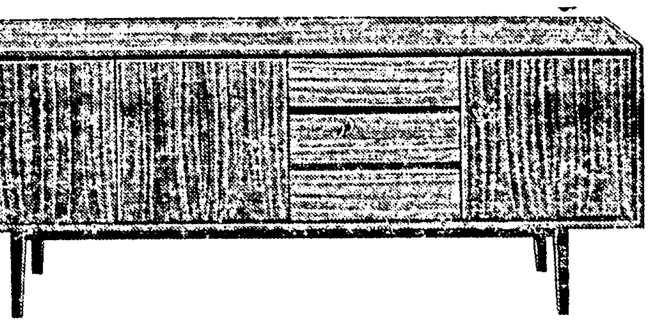
Die Schwarzhändler haben sich deshalb eine neue Methode einfallen lassen: Eine Rentnerin, die ihren Anschluß verkauft hat, läßt sich vom Käufer zum Schein als dessen Untermieterin einquartieren. Jeder kann sich ohne Schwierigkeit einen zweiten Wohnsitz zulegen: Die Meldebestätigung der Stadtverwaltung genügt. Daraufhin muß die Post dann sogar nach den Bestimmungen, da es sich um eine Anschlußverlegung handelt, die neuen Strippen vorrangig ziehen.

Ein weiterer Trick: Anschlußinhaber, die eine neue Wohnung beziehen, lassen in der alten Behausung ihren Anschluß bestehen und vermieten ihn dem Wohnungsnachfolger. Diese Methode hat den Nachteil, daß der Telefonkäufer zwar einen Anschluß hat, aber nicht offiziell im Telefonbuch steht. Dieses Geschäft ist allerdings nicht ohne Risiko: „Für uns ist in solchen Fällen nach wie vor der Anschlußinhaber der Vertragspartner. Er muß für die Begleichung der Rechnung geradestehen. Bei Auslands- und Überseegesprächen kann das sehr teuer werden."

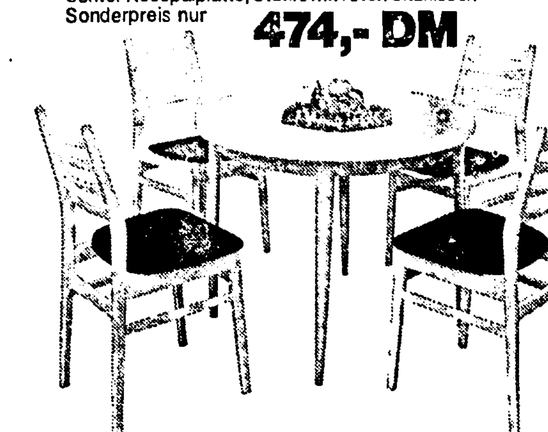
Oder z. B. „Telefon-Besucher": Sie mieten sich tagsüber für einige Stunden bei Privatleuten ein, die ihr Telefon nur wenig benutzen, wickeln von deren Anschluß ihre Gespräche ab und übernehmen dafür die gesamte Telefonrechnung. Für die Gastfreundschaft wird zusätzlich eine Benutzungsgebühr entrichtet.

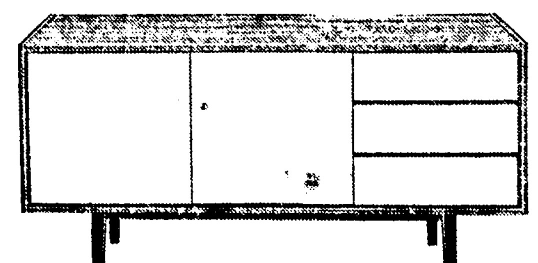
Solche Geschäfte können nur wegen der langen Telefon-Wartelisten der Post so gut florieren. In der Bundesrepublik bestehen zur Zeit rund 9,6 Millionen Anschlüsse. Aber 640 000 stehen auf der Langzeit-Warteliste.

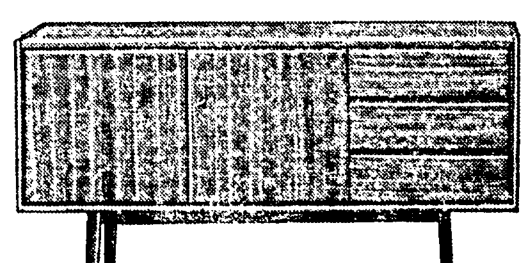
Ihr Vorteil:
Einkaufen zu günstigen Möbelcity-Preisen im kauf-park Sprendlingen


Platz für tausend Kleinigkeiten schenkt dieses Möbelcity WESNER-Sideboard in Nußbaum natur. Sonderpreis: 150 cm breit 290,– DM, 200 cm breit **345,- DM**

Elegante, weiße Eßgruppe – Klapptisch mit echter Resopalplatte, Stühle mit roten Sitzkissen – Sonderpreis nur **474,- DM**




Besonders schönes Sideboard aus eigener Herstellung. In Mahagoni mit weißen Fronten 200 cm breit 345,– DM, 150 cm breit nur **290,- DM**


Praktisches Sideboard in Nußbaum natur aus eigener Herstellung – 200 cm breit 345,– DM, 150 cm breit nur **290,- DM**

Eßgruppe in Nußbaum natur. Sehr solide verarbeitet. Die Sitzkissen sind mit einem strapazierfähigen, grünen Stoff bezogen. Komplett mit Ausziehtisch zum einmaligen Vorzugspreis von nur **272,- DM**

Repräsentative Eßgruppe mit Ausziehtisch aus echtem Sapeli mit Polyester-Hochglanz-Oberfläche und Stühlen aus Buche mit goldfarbenen Sitzkissen – nur **474,- DM**

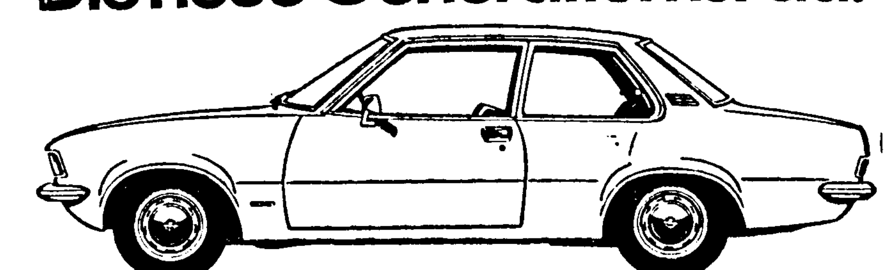
Möbelcity WESNER bietet Ihnen Qualitäts-Möbel zu besonders günstigen Preisen. Für alle Wohnbereiche, in allen Stilrichtungen: Exklusiv-Möbel aus eigener Herstellung, die große Musterring-Kollektion, Modelle führender internationaler Marken. Bitte, überzeugen Sie sich selbst.

Günstige Parkplätze · Unverbindliche Einrichtungsberatung · Eigene Finanzierungshilfe · Bis zu einem Umkreis von 100 km Lieferung frei Haus · Wohnfertige Möbel-Aufstellung · Kostenloser Kundendienst.

Möbelcity WESNER
wo Kaufen richtig Freude macht

6230 Frankfrut-Höchst, Kurmainzer Str. 18–38, Tel.: 0611/3001 31
im kauf-park 6500 Mainz-Weisenau, Weberstraße, Tel.: 06131/89169
im kauf-park 6079 Sprendlingen, Offenbacher Straße, Tel.: 06103/61523

Die neue Generation ist da!



Rekord II

Besuchen Sie unsere Opel-Sonderschau am **28. und 29.** Januar in unserem neuen Erweiterungsbetrieb
Vorstellung des neuen Rekord II und Probefahrt

AUTOHAUS FRIEDR. A. SCHROTH KG
Opel-Vertragshändler, 6070 Langen, Darmstädter Str. 52, Tel. 2 38 53

Abflußsorgen??? ● Berechnung nur bei Erfolg ● gem. uns. Geschäftsbeding.
Beseitigung von Verstopfungen jeder Art. Ausfräsen von Rohransätzen (Urin-, Wasserstein in Abflußleitungen), auch Kanal-Hochdruckspülwagen.
Kanal-Rohrreinigungs Dienst
G. FICHTEL Zentrale Hochheim 0 61 46 / 54 26. Zweigstellen: Frankfurt 55 18 15, Mainz 4 45 86, Wiesbaden 8 34 56, Darmstadt 7 62 70

! Verbilligte !
Transporte und Umzüge
jederzeit – Tel. 2 13 23

Kfz-Zulassungsdienst
Versicherungen aller Art
Herbert Kirchherr
Langen
Schillerstraße 10
Telefon 2 28 93

WARUM RENNEN SIE SO!
GEHEN SIE DOCH ZUR W·K·G WARENKREDITBANK WENN SIE GELD BRAUCHEN

Waren-Kredit-Gesellschaft eGmbH
Langen, Bahnstraße 111 (Drogerie Enste), Telefon 2 36 77
Geschäftszeit: Mo. — Fr. von 10 — 12 und 16 — 18 Uhr

Drucksachen? Ruf 2745

Maggi-Würze 1000-g-Großflasche **3.78**
Wasa-Knäcke Mjölk und Roggi Packung **-.79**
SUNIL 3-kg-Tragekarton **5.98**
Jaffa-Orangen 5 Stück im Netz **-.98**
EUCO EDEKA

Wieder ein tolles Angebot von Möbel-Schwind
295,- das französische Polsterbett 150 cm brt. mit dekorativem Bezug

795.- die Schrank-Kombination ca. 400 cm breit, in weißem Schleiflack
Ist das nicht eine großartige Sache eine geschmackvolle und komfortable Einrichtung zu so einem einmalig günstigen Preis.
MÖBEL-SCHWIND ASCHAFFENBURG
Achten Sie genau auf die Adresse, damit Sie nicht enttäuscht sind, auf jedem Schaufenster und der Eingangstür muß Möbel-Schwind geschrieben sein.

Gravieranstalt · Stempel- u. Schilderfabrik
WERNER SCHODER OHG
Schilder aus Resopal u. Alu-elox — LANGEN Industriegebiet Ohmstr. 12 — Stempel aus Gummi u. Metall
Firmenschilder, Maschinenschilder techn. Schilder
Telefon 77 38

Polsterarbeiten
Telefon 2 14 04

Langener Zeitung
TELEFON 2745

Gutes Abendessen bei Hähnchen-Erich
an der B 3 · Telefon 2 34 50
ab 17 Uhr geöffnet
Frische Hähnchen auch zum Mitnehmen

MÜNZEN-SAMMLER
Album für hohe Ansprüche, 22x24 cm, mit je 2 Bl. für 12, 20, 30, 42 Münzen, DM 13,—, desgl. **Satzalbum**, 23,5 x 24 cm, mit 8 Blättern für viele Münzsätze, DM 18,60. Alles Spitzenqualität, beide DM 29,75 + Pto. 8 Tage Umtauschrecht.
BRIEFMARKEN-KONTOR
6079 Buchschlag, Postfach 45/76.

Aus eigener Zucht
Nerzhüte - Krawatten
Jacken - Mäntel und Sonstiges
kaufen Sie preiswert bei

NERZFARM H. WESP
Egelsbach, Bahnstraße 65, Telefon 4 92 27
Konfektion wird maßangefertigt !

Bargeld für jedermann
500,- bis 10000,- DM
Ausz. am selben Tag
NAGLER-FINANZ
Abt. Kreditvermittlung
Offenbach, Frankf. Str. 56-62
im Europa-Haus · Telefon 882909

607 Langen Lutherstr. 26
☎ (0 61 03) 2 36 91
Unverbindliche Umzugsberatung

Sofortige Lieferung ohne Anzahlung
Ihre erste Zahlung im April oder bei Barzahlung höchstzulässiger Rabatt
Trotzdem alle Radio-Hauptwache Vorteile:
• Bis zu 32 Monaten Vollgarantie • Motorisierter Blitz-Heim-Kundendienst mit über 80 Fahrzeugen • Meister Zentral Werkstatt • Großauswahl, allein 234 Colorfernseher in unseren 15 Laden vorführbereit • Besonders günstige Colorfinanzierung • Höchstpreise für Ihr Altgerät, z. B. bis zu 500,- DM beim Kauf eines Farbfernsehers •
Vergleichen Sie unsere Sonderangebote, ab unserem riesigen Zentrallager:

Farbfernseher	Farbfernseher	Tischfernseher	Tischfernseher
Color 66 cm Bild	Color 66 cm Bild	59 cm Bild	61 cm Bild
Predicta de Luxe	Imperial T 426	Silverlunk S 8	Imperial Modell 72
1.368,- od. mtl. 63,-	1.698,- od. mtl. 68,-	384,- od. mtl. 16,-	478,- od. mtl. 18,-
Kofferfernseher	Musiktruhen	Stereo-Anlagen	Waschmaschinen
30 cm Bild			
National TP 82	Cornelia mit 10-Platten-Wechsler	Arena mit Stereo-Decoder + 2 Boxen	Indesit Luxus, 5 kg Vollautomat
348,- od. mtl. 15,-	293,- od. mtl. 15,-	398,- od. mtl. 16,-	483,- od. mtl. 18,-
Tonbandgeräte	Cassettenrecorder	Heimradios	Kofferradios
AKAI 1720 W. Normalpreis 998,-	Mit Batterie und Netzteil	Blaupunkt, UKW mit Stationstasten	Mende, UKW + MW mit Netzteil
698,- od. mtl. 38,-	89,50	118,-	89,-

Preise wie noch nie
MERKE: Farbfernsehkauf ist Vertrauenssache, deshalb
RADIO HAUPTWACHE
Langen, Bahnstraße 16, Telefon 2 36 74

LAMMPELZMÄNTEL preisgünstig im WSV 3 x in Frankfurt: Katharinenpforte (a. d. Hauptw.), Kaiserplatz (geg'üb. Frankf. Hof), Hauptwache (U-Bahnhof) **LEDER-VATER**
Deutschlands größtes Spezialgeschäft für Lederbekleidung bietet einmalige Vorteile beim Einkauf

SPAR bringt Abwechslung in Ihre Küche

Holländische
Poularden
„Prinzeß", Handelskl. A, gefroren, bratfertig.
1200-g-Stück **3,49**

IGLO Feinfrost
Schlemmerfilet
à la Bordelaise und Romana,
jede 400-g-Pckg. **2,95**

Französischer
Schaumwein
Bel Amour,
1/1 Flasche inkl. Steuer **3,95**

Roter Tiroler
und
Bauernwein
weiß,
2-Ltr.-Fl. inkl. Glas **2,98**

Original aus den USA
MAXWELL House-Coffee
filtertertig gemahlen,
453-g-Dose **6,95**

Bulg. Gurken
Kleinsückl
800-g-Glas **1,28**

SPAR

NEU — FÜR 1972

Wir suchen in verschiedenen Orten noch einige
Hausbesitzer
mit einer renovierungsbedürftig. Außenfassade, auch Neubauten, die ihr Haus als **Musterhaus**
für eine Spez.-Acrylharzbeschichtung oder -verkleidung - wetterfest - kein Abblättern - abwaschbar - farb- und lichtecht - atmungsaktiv - unerreicht haltbar - mit Garantie zu günstigen Bedingungen zur Vorführung stellen.

ISOPLAST-WANDPLASTIK GMBH & CO. KG
67 Ludwigshafen - Dürerstraße 19 A - Telefon (06 21) 56 43 89

KIOSK »ZUR KEGELBAHN«
Inhaber: Siegfried Dauber
607 Langen/Hessen, Frankfurter Straße 32a, Telefon 06103/22621

Tägl. frisch vom Grill:

½ Hähnchen mit Brot . . 3,35	1 Currywurst mit Brot . . 1,60
1 Rindswurst mit Brot . . 1,50	1 Hamburger 1,90
1 Bratwurst mit Brot . . 1,50	Pommes frites, Port. 0,60 u. 1,00

Zeitschriften · Romane · Illustrierte · Witzhefte
Toto- und Lotto-Annahme freitags bis 19 Uhr

Prost Henninger ....das schmeckt H.B

Getränkeangebot:

0,5 l, 20 Fl. o. Pfand

1 Ka. Henninger Export . 12,50	1 Henn. Geschenk-Kasselle
1 Ka. Henninger Kaiser-Pils 14,–	(2 Dosen Bier und
1 Ka. Henn. Weihnachtsbock 15,95	1 Piccolo MM) 4,95
1 Ka. Henn. Hopfenperle (Pils) 12,50	1 Nachtlilldose, 3,75 l . . . 6,90

Öffnungszeiten: Täglich 9.30 – 13.30 u. 16.00 – 22.00 Uhr
Montag Ruhetag
Freitag, Samstag und Sonntag 9.30 – 22.00 Uhr

OVERDICK-LEUCHTEN
in 100 Jahren noch neu
Fabrikation in Wohnraumleuchten
mit
die besten der Welt!
Große Auswahl in Club- u. Lesclampen, Kronen- u. Wandleuchten
J. OVERDICK
Neu-Isenburg, Taunusstraße 59
Telefon 2 25 65
Verkauf z. Fabrikpreisen an Privat
Auch samstags geöffnet

Kamin-sorgen
Durchfeuchtungen, Versottungen, Mörtelzerfall infolge Öl- oder Gasheizung? Wir helfen mit einer Vollsalierung. Garantie bis zu 15 Jahren – nach vorheriger kostenloser Prüfung Ihres Schornsteins. Auch Schornsteinkopfreparaturen!
KAMINO RUHO GMBH & CO KG Schornsteintechnik
6071 Götzenhain Telefon (06103) 62102
Rheinstraße 18a

Im Kalten sitzen Sie nie . . .
. . . mit einer Jürgens-Ölfeuerung!
In einem Ortsgespräch für 20 Pf. können Sie uns immer erreichen. Mit „JÜRGENS" kein Risiko!
W. Winkel jr.
Ölbrennerfabrikation
Dreieichenhain, Weimarstr. 7, Ruf 8 11 94

Reinemachefrauen
für die Abendstunden von montags bis freitags für sofort gesucht.
hfg Gebäudereinigung
Langen, Ohmstraße 8, Telefon 74 07

Pelznäherin und Staffiererin
für sofort für unsere Maßabteilung gesucht.
Wir zahlen Spitzenlohn.
Müller & Co
Sprendlingen
Frankfurter Straße 87, Telefon 68442

Wir suchen
1 Glaser oder Schreiner
Auch zum Anlernen stellen wir geschickte Leute ein.
Beste Bezahlung.
KURT PFEFFER
GLASERMEISTER
Frankfurt, Helmalring 15
Telefon 9 61 41 45
Privat: Lg., Am Steinberg 12, Tel. 2 15 03

Preisgeflüster im Winter-Schluß-Verkauf
Qualität und gute Paßform (nur Schuhe aus echtem Leder)
Klepper
Bahnstraße 115
Das Haus mit dem umfassenden Schuh-Service

WINTER SCHLUSS-VERKAUF
mit S+S
Schlaraffenland-Preisen

Polstergarnituren »Sopo« 698,–
Sofa 4-sitzig, 2 Sessel, lose Kissen . statt 896,–

Polstergarnitur »Venedig« 1218,–
mit hochwertigem Skai bezogen . . . statt 1518,–

Eckgarnitur 1210,–
3-, 2- und 1-sitzig, mod. Handwebstoff statt 1548,–

Teppichboden 19,95
HWP, 100 % Bri-Nylon, Schlingenware, gemustert . . . . . p. qm statt 33,60

Teppichboden »Platin« 29,95
100 % Du-Pont-Nylon, Beanspr.-Gr. IV, p. qm statt 45,–

Teppichboden »Orion« 24,95
100 % Marken-Nylon, Beanspr.-Gr. III, p. qm statt 33,70

Teppichboden »Saphir« 23,95
100 % Enka-Nylon, Beanspr.-Gr. III, p. qm statt 34,40

Teppichboden »Bukett« 24,50
100 % Du-Pont-Nylon, Beanspr.-Gr. III, p. qm statt 35,–

Gardinen um 1/3 im Preis reduziert

Dekos um 1/4 im Preis reduziert

Tagesdecken . . . . statt 69,– 49,95

Mohair-Wolldecken statt 98,80 66,95

Schlafdecken 140 200 . . . . . statt 39,90 29,95

Karo-Steppdecken 79,95
m. grauen Entenfedern u. „Prima"-Inlett statt 109,–

Kopfkissen . . . . . ab 17,95

Brücken . . . . . ab 19,95

Bettumrandungen . . . . ab 59,95

Deutsche Markenteppiche »Grevelour«
– neue Messedessins – weit unter Listenpreis

2500 Rollen Tapeten 1,95
neue Dessins . . . . . schon ab

Histor Kunstharzweißlackfarbe 9,25
0,75 Liter . . . . . statt 11,55

Langen WOHNMARKT S+S Scheu+Scheu **August-Bebel-Straße 8-10**
Tel. 2 25 25

EGELSBACHER NACHRICHTEN

Organ für die Gemeinde Egelsbach mit den amtlichen Bekanntmachungen

Nr. 8 | Geschäftsstelle: Langener Zeitung, 607 Langen, Darmstädter Straße 26 | Freitag, den 28. Januar 1972

Weniger Service bei der Narretei

Wenn Narretei erfreuen soll, so richtig von Herzensgrund erfreuen, dann muß sie urtümlich sein. Sie muß sich dabei keineswegs in die Historie verwühlen, überlebte Bräuche aufleben lassen, sondern sie soll aus dem Innern des Menschen entspringen. Damit ist nichts gegen die großen repräsentativen Veranstaltungen gesagt, die ein eigenes Gesicht und ihre eigene Lebensberechtigung haben. Aber die Narren allerorts sollen davor gewarnt, Imitationen in Klein-Klein aufzuziehen, die großen Programme en miniature nachzuahmen. Die Büttenreden beispielsweise wirken weit lebendiger und kräftiger, wenn sie, dies gerade in mittleren und kleineren Gemeinden, in das eigene Leben greifen und aus dem eigenen Leben schöpfen, statt sich auf die großen Ebenen anzurichten. Und noch ein Grundsatz: Nicht immer auf der Politik herumreiten, sondern nach dem Worte Ludwig Thoma's: „Menschen, Menschen san mer alle" die Alltagssünden herausstellen, die Komik beschwören, die sich in dem oft närrischen Zusammen- und Auseinanderleben ergibt. Das alles braucht und darf nicht perfekt sein, je ungekünstelter eine närrische Folge ist, desto besser kommt sie trotz der Konkurrenz des „Närrischen Service" an. Närrisch spielen kann jeder, aber närrisch sein, das ist eine Frage humoriger Herzen, die die Schleusen heiterer Lebensweisheit öffnen. Richtiges, echtes Narrentum tut allen not, weil es Ventil eines Schalks-Sinns ist, dessen unsterbliche Kraft Till Eulenspiegel verkörpert. H. K.

Auf dem Egelsbacher Winlersporthügel „Im Brühl" wird der Schnee von den Kindern weidlich genutzt. Zu lange mußten sie bisher auf diese Freude warten. EN-Bild

Wir gratulieren!

. . . Herrn Alfred Hantelmann, Brandenburger Straße 60, zum 71., Frau Marie Pering, Schillerstraße 19, zum 77., Frau Marie Echtner, Dresdner Straße 31, zum 71., Herrn Herbert Jehmlich, Frankfurter Straße 13, zum 73. und Frau Elisabeth Herbert, Weedstraße 16, zum 72. Geburtstag am 29. 1.

. . . Herrn Friedrich Schroth, Weedstraße 2, zum 79. Geburtstag am 30. 1.

. . . Frau Anna Gerth, An der Woogwiese 7, zum 84. und Frau Margarete Lotz, Niddastraße 70, zum 71. Geburtstag am 31. 1.

. . . Herrn Wilhelm Wagner, Mainzer Str. 20, zum 88. Geburtstag am 1. 2.

Die LZ wünscht den betagten Geburtstagskindern weiterhin Glück und Gesundheit.

Kreisfürsorgerin kommt

e Die nächste Sprechstunde der Fürsorgerin des Kreises Offenbach findet am Dienstag, dem 1. Februar, von 14 bis 15 Uhr im Rathaus (Zimmer 9) statt.

Gewerbebetriebe nehmen zu

e Wie aus einer Statistik des Ordnungsamtes der Gemeinde Egelsbach hervorgeht, konnten im zweiten Halbjahr 1971 26 Gewerbeanmeldungen und 13 Gewerbeabmeldungen verzeichnet werden. Dies sind gegenüber dem Vorjahreszeitraum 12 Gewerbeanmeldungen mehr und zwei Gewerbeabmeldungen weniger. Somit waren in Egelsbach zum 31. Dezember 1971 285 Gewerbebetriebe angemeldet.

Arbeitsplatz im Schwimmbad

e Die Gemeinde Egelsbach wird voraussichtlich Ende Mai dieses Jahres ihr neues Schwimmbad mit Freizeitpark einweihen können, das nach modernsten Erkenntnissen geplant und gebaut wurde. Zur Unterstützung des Schwimmmeisters wird noch ein tatkräftiger Hilfsschwimmeister gesucht, der ganzjährig beschäftigt sein wird. Ebenso werden noch für die Badesaison ein Kassierer bzw. eine Kassiererin sowie einige Badewärterinnen für Garderoben und Reinigungsarbeiten benötigt. Hier ist auch eine Halbtagsbeschäftigung möglich.

Sicherheitsmaßnahmen

e Aus Sicherheitsgründen wird zur Zeit auf Veranlassung des Gemeindebauamtes innerhalb des Bades um die einzelnen Becken eine Lattenumzäunung aufgestellt, die nicht übersliegen werden darf. Speziell im Bereich des Springerbeckens sollte darauf geachtet werden, daß Kinder und Besucher nicht zu nahe an den Beckenrand herantreten.

Beleuchtung des Neubaugebietes

e Die Gemeindeverwaltung gab bekannt, daß in den nächsten Tagen die Beleuchtung in der Karl-Nahrgang-Straße, der Feldstraße und den dazugehörigen Stichwegen komplett installiert wird. Es könnte jedoch bei anhaltend strengem Frost passieren, daß eine geringfügige Verzögerung eintritt.

Auf alle Fälle ist daran gedacht, noch vor Beginn des Frühlings die Beleuchtung zu installieren.

Realitätsfremde Vorstellungen

Die Gemeinde antwortete der „Aktionsgemeinschaft" der Jugend

e In letzter Zeit wurden mehrfach von der „Aktionsgemeinschaft für Freizeit Egelsbach", die von Jugendlichen ins Leben gerufen wurden ist, gegenüber Gemeindevorstand und Gemeindevertretung Kritik laut. Die Gemeinde kümmere sich zu wenig um die Belange der Jugend und besonders um die Aktivität von „AFFE", wie sich die „Aktionsgemeinschaft" kurz nennt. Auf diese Kritik, die sich vor allem im Hinblick auf fehlende eigene Räume für die Aktionsgemeinschaft bezogen, wurde jetzt von der Gemeindeverwaltung geantwortet:

„Katastrophale Raumnot — Flugblattaktion — Resolution — 1000 Jugendliche ohne Möglichkeit der Freizeitgestaltung. So und ähnlich konnten es viele Egelsbacher Einwohner in letzter Zeit in der Lokalpresse lesen. Was hat es mit all dem auf sich?

Vor einiger Zeit hat der aufmerksame Leser davon erfahren, daß sich in Egelsbach eine ‚Aktionsgemeinschaft für Freizeit Egelsbach' gegründet hat. Im Gründungsaufruf wurde mitgeteilt, daß als erste Veranstaltung am 16. Oktober 1971 ein Beat-Abend im Bürgerhaus vorgesehen sei.

Zum gleichen Zeitpunkt erfuhren Gemeindevorstand und -verwaltung aus der Presse von diesem Vorhaben. Später war durch einen Handzettel Näheres über die genauen Ziele und auch eine ‚Kontaktadresse' zu erfahren. Wenn ein Mitglied vom Gemeindevorstand oder der -verwaltung einen solchen Handzettel erhielt, war das purer Zufall. In diesem Handzettel war u. a. zu lesen, die AFFE" ‚denkt langfristig an ein Schüler- und Lehrlingszentrum'. Inzwischen wurden einige Anträge der AFFE an den Gemeindevorstand auf Überlassung von Räumen, auf Genehmigung zur Aufstellung von Plakatständern und auf finanziellen Zuschuß gestellt.

Da eine Freizeitgemeinschaft Jugendlicher generell mit Wohlwollen der Verantwortlichen zu betrachten war, wurde allen diesen Anträgen stattgegeben, auch dann, wenn es sich um genehmigungspflichtige Aktionen handelte, ohne daß dazu rechtzeitig eine Genehmigung eingeholt war. Auch ohne große Formalität wurde der AFFE gestattet, den ausgebauten Keller der Wilhelm-Leuschner-Schule für ihre Zusammenkünfte zu benutzen, ohne daß dazu jedesmal neue Anträge als notwendig erachtet wurden.

Inzwischen hatte eine zweite Gruppe noch Schulpflichtiger auf der Verwaltung vorgesprochen, die eine Gemeinschaft mit ähnlicher Zielsetzung gründen wollten. Diese jungen Leute hatten allerdings in bezug auf ihren Raumbedarf als erstes ganz konkrete Vorstellungen. Sie wollten gleich ein ‚Haus der Jugend', das eine ausreichend große Zahl von Gruppenräumen und einen großen Meeting-Raum für ca. 800 Personen haben sollte, erstellt haben. Von der Verwaltung wurden diese Jungens an die gerade ins Leben gerufene AFFE verwiesen, nicht ohne sie auf ihre realitätsfremden und zu einem nahen Zeitpunkt nicht zu erfüllenden Vorstellungen hinzuweisen.

In einigen Gesprächen mit Vertretern der AFFE wurde erklärt, daß der Gemeindevorstand bei rechtzeitiger Anmeldung jederzeit bereit sein wird, ihnen gemeindeeigene Räume zur Verfügung zu stellen, so das Bürgerhaus, den Lehrsaal im Feuerwehrhaus, Rathaus, Schulräume und Waldhütte, daß aber vorerst an ein eigenes Haus nicht zu denken sei. Es wurde außerdem zugesagt, daß sie für ihre Treffs den Keller der Wilhelm-Leuschner-Schule benutzen können.

Bei einem Gespräch rein privater Natur hat der Bürgermeister einem Vertreter der AFFE seine Meinung mitgeteilt, daß eine Gemeinde so lebendig ist, daß Gemeinschaftsleben in einer Gemeinde so stark pulsiert wie Vereine und Korporationen lebendig sind; eine verantwortungsbewußte Gemeindeverwaltung muß die Belange all ihrer Vereine sehen und gegeneinander abwägen. Insoweit könnte auch die AFFE gegenüber anderen Vereinigungen keine herausragende privilegierte Sonderstellung einnehmen.

Jedem objektiven Betrachter ist deutlich, daß der weitaus größte Teil der von der Gemeinde geschaffenen Einrichtungen auch und gerade der Jugend zugute kommt, ob es sich um Gemeinschaftsräume, Sportplatz, Sporthalle oder in Zukunft auch um das Schwimmbad handelt. Aber man kann doch nicht schon nach einem Vierteljahr, wenn man zudem in seinen Flughlättern von einer langfristigen Zielsetzung spricht, erwarten, daß all das, was man sich wünscht, so vorhanden ist, wie man sich das als Idealzustand vorstellt. Solche Forderungen sind völlig fern jeder Realität.

Es gibt in Egelsbach Vereine, die teilweise schon länger als 100 Jahre bestehen und heute noch ohne eigene Räume sind. Es gibt aber auch Vereine, die sich solche Räume zwar durch Mithilfe der Gemeinde, aber größtenteils doch mit eigenen Mitteln geschaffen haben.

Wenn man dann noch von anderen Vereinen, die sich mit vielen Opfern an Geld und Freizeit Räume der Gemeinde hergerichtet haben, verlangt, sie möchten verschwinden und sich andere Räume auf privater Basis suchen, dann ist das gegenüber einer anderen Vereinigung, ganz gleich welche Aufgaben sie im Bereich des menschlichen Zusammenlebens in einer Gemeinschaft erfüllt, einfach unverschämt und zeigt egoistische Züge, die eigentlich in einer Gemeinschaft keinen Platz haben sollten.

Nochmals: Die Gemeinde wird wie ch und je versuchen, allen berechtigten Forderungen ihrer Bürger und deren Korporationen Rechnung zu tragen. Wir glauben, daß es ihr bisher auch in der Regel gelungen ist; sie wird dies jedoch in keinem Fall zu Lasten eines anderen tun.

Die AFFE hat bisher im Gemeindevorstand und in der Gemeindeverwaltung aufmerksame Zuhörer gehabt. Sie ist auch bisher mit dem Wunsch nach Räumen stets zufrieden gestellt worden. Was ihr nicht erfüllt werden konnte, weil die ständig freien entsprechenden Räume dies nicht zuließen, ist ein festes nur für sie geschaffenes Domizil für mehrere 100 Jugendliche.

Nun möge sich jeder selbst ein Urteil bilden."

Faschingstreiben der Hundefreunde

e Im Vereinshaus der Hundefreunde herrschte beim lustigen Faschingstreiben reger Betrieb. Nach Herzenslust wurde geschunkelt und getanzt. Mitglieder und deren Frauen sorgten für die Bewirtung der Gäste. Da allen Beteiligten der Abend so gut gefallen hat, wurde beschlossen am Samstag, dem 12. Februar, ab 20.11 Uhr das Faschingstreiben zu wiederholen.

SKV kommt zum Hexenball

e Eine große Abordnung des 1. Sprendlinger Karneval-Vereins (SKV) wird am kommenden Montag um 20.11 Uhr zum Hexenball im Eigenheim erwartet. Etwa 40 Mädchen der Tanzgarden und die Elfer haben beim „Schlappewirt" diesen Besuch aus alter Verbundenheit festgesetzt, um Robert Rondé, der einst in Sprendlingen seine Appetwoiabende abgehalten hatte, eine karnevalistische Ovation darzubringen. Rondé hat als Neuerung in dieser Karnevalsaison die Montags-Hexenbälle geschaffen.

Jahresversammlung der Naturfreunde

e Am morgigen Samstag findet um 20 Uhr im „Erzhäuser Hof" bei Mitglied Heinz Theis die Jahresversammlung des Touristenvereins „Die Naturfreunde" statt. Der Vorstand erwartet wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung den Besuch aller Mitglieder.

CDU-Kreistagsfraktion in Egelsbach

e Am heutigen Freitag kommt im Eigenheim die CDU-Kreistagsfraktion zu einer Beratung zusammen. An der Veranstaltung von 16 bis 18 Uhr wird sich auch der Kreisvorsitzende West der CDU, Frank Müller, beteiligen. Zur Information ist der Vorsitzende des Ortsverbandes, Kirschniok, anwesend.

Wiedergewählt wurden Ortsbrandmeister Erwin Schroth (links) und sein Stellvertreter Gerd Meyer in der Jahreshauptversammlung. Siehe auch Bericht auf der nächsten Seite. EN-Bild

Diebe am Werk

e Von einem auf dem Parkplatz am Flugplatz abgestellten Personenwagen stahlen Diebe in den Abendstunden die Einsätze von zwei Nebelscheinwerfern.

Über 4000 Stunden Dienst bei der Wehr

Aus dem Jahresbericht der Egelsbacher Freiwilligen Feuerwehr

e Erneut wurde bei der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr im Saal des Gerätehauses deutlich, welche Leistungen von den Aktiven uneigennützig bei Übungen wie in Ernstfällen geleistet worden sind. Ortsbrandmeister Erwin Schroth — der übrigens, wie sein Stellvertreter Gerd Meyer, einstimmig wiedergewählt worden ist — erstattete den Tätigkeitsbericht, demzufolge von den Feuerwehrmännern bei Einsätzen zur Ausbildung oder für besondere Aufgaben wie beim Air-Market auf dem Flugplatz 4 170 Stunden geopfert worden sind.

1971 hatte die Wehr einige Brände zu bekämpfen, bei denen „ein hoher Grad an Gefährlichkeit" bestanden hatte. Als im Mai viele Keller überschwemmt waren, war der Einsatz recht gefährlich, da sich bei der Fahrt zu den Einsatzorten infolge Straßenüberschwemmung nicht übersehen ließ, wo die Kanalschächte offen waren. Manche Deckel waren durch den ungeheuren Wasserdruck aus ihren Lagern gehoben worden, so daß einige Straßen für den Fahrzeugverkehr ebenso gesperrt werden mußten, wie für Fußgänger. Die Feuerwehr hatte diese Aufgabe zusätzlich übernommen.

Explosionsgefahr bei der Bundesbahn

Als auf der Eisenbahnstrecke an einem Tankzug eine Achse heißgelaufen war, bestand neben der Feuer- auch noch Explosionsgefahr. Hier hatte die Freiwillige Feuerwehr Egelsbach eine wichtige Aufgabe zu erfüllen. Im Zusammenwirken mit der Langener Wehr konnte sie Unheil verhüten, obwohl die Achse in Brand geraten war. Schließlich war ein Großfeuer in einer Werkshalle für die beteiligten Löschmannschaften mit erhöhtem Risiko verbunden gewesen, da das schwere Dach hätte einstürzen können.

Mit Nachdruck wandte sich Ortsbrandmeister Schroth gegen den Mißbrauch von Feuermeldern. Derartige Fehlalarme seien 1971 besonders häufig aufgetreten, was nicht auf technische Mängel, sondern böswillige Auslösung zurückzuführen sei. Der Sprecher forderte scharfes Durchgreifen, wenn solche Leute festgestellt werden.

Ausbildung ständig verbessert

Ständig bemühen sich auch unsere Feuerwehrmänner, ihre Kenntnisse zu erweitern und ihre Einsatzbereitschaft zu erhöhen. Der Ausbildung dienten 15 Übungen, zehn theoretische Unterrichtsabende, eine Abschlußübung in Verbindung mit dem DRK Egelsbach, eine Inspektionsübung und eine Bezirksalarmübung. Über den Rahmen dieses Übungsplanes hinaus haben sich weitere Männer freiwillig zusätzlichen Übungen unterzogen, um ihre Ausbildung zu vertiefen.

An Lehrgängen des Kreises nahmen Brandmeister Walter Kühn und Oberfeuerwehrmann Peter Lorenz teil (Ausbildung am Gerätewagen III). Einen Grundlehrgang absolvierten in Neu-Isenburg Oberfeuerwehrmann Karlheinz Dornself, Feuerwehrmann Reinhold Kühn und Reinhard Lampert. Oberfeuerwehrmann Dieter Werner und Feuerwehrmann Werner Wittmann besuchten einen Atemschutzlehrgang bei der Berufsfeuerwehr in Offenbach.

Ludwig Thomin 50 Jahre aktiv

Das Jahr 1971 brachte eine besondere Ehrung in der Egelsbacher Wehr: Anläßlich der Inspektionsübung wurde Ehrenbrandmeister Ludwig Thomin für 50 Jahre aktiven Dienst bei der Freiwilligen Feuerwehr mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz I. Stufe ausgezeichnet. Löschmeister Hans Becker, Heinz Knöß und Walter Knöß erhielten für 25jährige Dienstzeit das Ehrenzeichen. Alle Jubilare waren ununterbrochen in der Egelsbacher Feuerwehr tätig.

Ortsbrandmeister Erwin Schroth dankte Gemeindevorstand und Gemeindevertretung für die ständige gute Unterstützung der Wehr. Er bat Bürgermeister Wilhelm Thomin, diesen Dank weiterzugeben.

Nach der Entlastung des Vorstandes kam es zur Neuwahl, bei der die Männer an der Spitze ebenso wiedergewählt wurden wie Schriftführer Heinz Rückert und Kassierer Hans Becker. Als Pressewart wurde Karl Strifler neu gewählt. Walter Kühn bleibt Gerätewart und Heinz Knöß ist Vergnügungsausschußvorsitzender. An der Kreisdelegiertenversammlung nehmen Reinhold Gaußmann und Peter Lorenz teil.

Anerkennung durch den Bürgermeister

Bürgermeister Thomin lobte die ausgezeichnete Einsatzbereitschaft der Aktiven und den hervorragenden Stand der Ausbildung. Gemeinde und Feuerwehr seien miteinander eng verbunden. Man schätze die Hilfe der Freiwilligen Feuerwehr sehr hoch ein, bedenkt man, daß allein 600 Stunden für Einsätze, 2150 Stunden für Übungen und 1420 Stunden für den Air-Market aufgebracht worden sind. Dafür gelte allen der Dank der Einwohnerschaft.

Von der Fahrbahn abgekommen

e Auf der Bundesstraße 3 bei Bayerseich wurde am 21. Januar gegen 23.15 Uhr ein Personenwagenfahrer durch den Rückfahrscheinwerfer eines anderen Personenwagens geblendet und kam von der Fahrbahn ab. Er landete mit seinem Auto im Straßengraben und stellte fest, daß an seiner Lenkeinrichtung ein Schaden entstanden war, der auf rund 400 Mark geschätzt wurde.

Turn-Leckerbissen in Egelsbach

Eine Woche nach den Hessischen Meisterschaften treffen sich 4 der teilnehmenden Mannschaften zu einem freundschaftlichen Vergleichskampf in der Egelsbacher Turnhalle: 1. TSV Eschwege 2. der Hess. Jugendmannschaftsmeisterschaften) 2. Vorw. Frankfurt, 3. TV Langen (Hessenmeister in der Schülerklasse), 4. SG Egelsbach (4. der Hess. Jugendmannschaftsmeisterschaften). Bei dieser Veranstaltung wird die neue Bodenturnmatte, die erst solche Wettkämpfe möglich macht, von Bürgermeister Wilhelm Thomin ihrer Bestimmung übergeben. Beginn der Wettkämpfe: Sonntag, 10 Uhr, Einturnen ab 9 Uhr.

Evangelische Kirche Egelsbach

Sonntag, den 30. Januar 1972

9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfarrer Giebner)
11.00 Uhr: Kindergottesdienst

Rentenzahltage

für den Monat Februar 1972

Egelsbach (Zahlstelle Postamt):

31. 1.: 8.30—12.00 und 14.30—17.00 Uhr: Versorgungsrenten, Versicherungsrenten von Nr 1—2600

1. 2.: 8.30—12.00 und 14.30—17.00 Uhr: Versicherungsrenten von Nr. 2601—Schluß.

Ärztlicher Dienst

Ärztlicher Notfalldienst: Samstag ab 12 Uhr, wenn der Hausarzt nicht erreichbar:

29./30. Januar und Mittwoch, den 2. Februar, von 12.00 bis 24.00 Uhr:

Dr. Glines, Bahnstraße 39, Telefon 49231

Zahnärztlicher Notfalldienst s. unter Langen

Apotheken-Notfallbereitschaft: Sonntags- und Nachtbereitschaft beginnend Samstagnachmittag:

Vom 29. Januar bis 5. Februar 8.00 Uhr:

Egelsbach-Apotheke, Ernst-Ludwig-Str. 48, Telefon 49677

Dreieich-Krankenhaus Langen, Telefon 20 01
Krankenhaustransport, Telefon Langen 2 37 11

Wichtige Telefonanschlüsse

Gemeindeverwaltung: 41 21

Telefonische Feuermeldung: Tag und Nacht Telefon 4 92 22 und 2 37 22

Polizei-Ruf der für Egelsbach zuständigen Polizeistation Langen, Telefon 2 23 33

Gemeindeschwester:
Hedwig Lindenlaub, Am Berliner Platz 15, Telefon 4 95 08 (privat)

Ortsrohrmeister: Jakob Graf, Woogstraße 20

Neu-Eröffnung

Das erste Kosmetik-Institut in Egelsbach

Kosmetische Behandlung: Dekolleté, Rücken-Dekolleté und Gesichtsmassage

Katharina Eckert

6073 Egelsbach, Kirchenroltweg 9
Termin nach Vereinbarung
Tel 06103/49709 - ab 29. Februar 49305

Inserieren bringt Gewinn!

Wir heiraten am 29. Januar 1972

Gerhard Seiter
Marlies Seiter geb. Paasche

6073 Egalsbach/Hessen, Niddastraße 65 — 6251 Dehrn/Lahn, Borngasse 1

Kirchliche Trauung um 14 Uhr in der katholischen Kirche in Dehrn bei Limburg

Ihre Vermählung geben bekannt

Gerhard Knöß
Gudrun-Elke Knöß geb. Malchior

Egelsbach, Niddasstr 15 — Friedewald/Hersfeld, Waldstr. 4

Kirchliche Trauung am 29. Januar 1972 um 13.30 Uhr in der ev. Kirche zu Egelsbach
Die Feier findet im Egelsbacher Hof statt

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme sowie die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang meines lieben Mannes

Josef Roth

danken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Feige, Herrn Dr. Hambek, dem Bund vertriebener Deutscher und der Firma Fleißner.

In stiller Trauer:
Marie Roth
und alle Angehörigen

Egelsbach, im Januar 1972
Mainstraße 6

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme sowie die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben Mutter

Barbara Kraft

geb. Seibert

danken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Giebner für seine trostreichen Worte

In stiller Trauer:
Kurt Kraft
Emy Berg
und alle Angehörigen

Egelsbach, im Januar 1972
Ernst-Ludwig-Straße 68

Wir suchen für unser Freibad, das voraussichtlich Ende Mai fertiggestellt sein wird,

1 Hilfsschwimmeister
1 Kassierer/in
sowie **einige Badewärterinnen**
(für Garderoben- und Reinigungsarbeiten)

Der Hilfsschwimmaistar wird ganzjährig beschäftigt; Kassierer/in sowie die Badewärterinnen für da Badasaison. Halbtagsbeschäftigung ist hierbei möglich.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an den

Gemeindevorstand der Gemeinde Egelsbach
6073 Egelsbach, Rathaus

Sie können auch anruten oder vorsprechen, um zu erfahran, daß sich eine Bewerbung lohnt.

Industriegewerksch. Bau-Steine-Erden

Am Sonntag, 30. 1. 72, 10 Uhr, findet in der Eigenheim-Gaststätte ein

Frühschoppen

statt. — Der Vorstand lädt alle Mitglieder u. Freunde herzlich ein.

Kontoristin

sucht zum 1. April 72 Halbtagsbeschäftigung. Angebote erbeten unt. Off.-Nr. 98 an die LZ

Wer erteilt Vater und Sohn

Französisch-Unterricht

zwecks Vervollständigung ihrer Sprachkenntnisse in Egelsbach?
Telefon 49754

4 Spikes für VW 1300

auf 4-Loch-Felgen montiert, Gr. 560 x 15, einen Winter gefahren, zu verkaufen.
Telefon 43 71

DANKSAGUNG

Allen, die uns beim Heimgang unseres lieben Varstorbenen

Rudolf Meinelt

In so liebevoller Weise ihre Anteilnahme durch Kranz- und Blumenspenden bekundet haben, sagen wir unseren herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Feige für die tröstenden Worte, der Firma Hoch-Tief, Frankfurt/Main, sowie der Gewerkschaft Bau - Steine - Erden für die Kranzniederlegungen, und allen, die unserem lieben Verstorbenen die letzte Ehre erwiasen haben.

In stiller Trauer:
Gertl Meinelt und Angehörige

Egelsbach, Wiesenstraße 7

Wir sagen allen herzlichen Dank, die uns ihre Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Muttar, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Frau Margarete Kunz

geb. Vollhardt

durch Wort, Schrift, Kranz- und Blumenspenden bekundeten. Besonderen Dank der Sängervereinigung und allen, die ihr das letzte Geleit gaben.

In stiller Trauer:
Familie Georg Kunz und Angehörige
Frau Marg. Lotz geb. Kunz **und Angehörige**
Frau Anna Leyer geb. Kunz **und Angehörige**
Frl. Dora Kunz

Egelsbach, im Januar 1972

Geringe Erfolgsaussichten des Clubs in Lampertheim

Bei allem Respekt vor der Leistungssteigerung des Clubs, mit der er es vor einer Woche fertigbrachte, dem favorisierten SC Griesheim einen Punkt abzuknöpfen und sogar einem Sieg sehr nahe war, fällt es schwer, für den kommenden Sonntag einen Tellerfolg für möglich zu halten. Bei der Partie in Lampertheim hat die Langener Elf aus verschiedenen Gründen nur eine äußerst geringe Außenseiterchance: Die Gastgeber zählen nicht nur zu den technisch perfektesten Mannschaften der Bezirksklasse Darmstadt, sondern sind vor allem vor eigenem Publikum auch kämpferisch in der Lage, eine Begegnung mit Kraft und Kondition für sich zu entscheiden. Sie verfügen neben Griesheim über den schußkräftigsten Angriff der gesamten Klasse und werden bei der Zahl der Gegentore lediglich von Dieburg und den beiden Ober-Rodener Vereinen unterboten. Alle diese positiven Eigenschaften haben die Elf aus dem Ried bisher in der laufenden Saison stets in der Spitzengruppe gehalten und der Abstand zum Tabellenführer beträgt im Augenblick nur zwei Punkte, so daß man nach wie vor berechtigte Hoffnungen auf den Titelgewinn haben darf.

Um nicht aus dem engeren Kreis der Meisterschaftsanwärter auszuscheiden, muß Lampertheim natürlich am Sonntag auf eigenem Platz beide Punkte gewinnen und sich damit für die 2:4-Vorrundenniederlage im Langener Waldstadion revanchieren.

Nur dann, wenn es der Clubelf gelingt, sich durch eine wirkungsvolle Defensivtaktik und mit schnellen, steilen Kontern auf den zu erwartenden Offensivdrang des Gegners einzustellen, ist eventuell eine Überraschung möglich.

SV Bischofsheim am Berliner Platz

Mit dem SV Bischofsheim erwarten die Schwarzweißen am kommenden Wochenende die Elf, bei der es in der Vorrunde zum ersten Punktgewinn reichte. Nach drei Niederlagen erreichte man auf dem gefürchteten Hartplatz an der Ginsheimer-Landstraße ein 1:1, daß vom Ergebnis her gerecht war, jedoch nur zustande kam, weil der Schiedsrichter damals den Gastgebern einen Elfmeter schenkte. Diesmal verläuft die Partie jedoch unter völlig anderen Voraussetzungen. Vor einigen Monaten fuhren die Egelsbacher als krasser Außenseiter nach Bischofsheim und die Anhänger konnten nur hoffen. Jetzt sind die Schwarzweißen der Favorit und man erwartet geradezu einen klaren Sieg von ihnen. Doch man sollte sich vor Augen halten, daß dieses Spiel keineswegs eines von der leichten Sorte ist, denn inzwischen sind die Bischofsheimer ins Mittelfeld geklettert und ließen durch einige kaum erwartete Ergebnisse aufhorchen. Am letzten Sonntag gab es zwar gegen den Tabellenführer TSG 46 eine 3:1-Heimniederlage, doch dies sollte kein Maßstab sein, denn die Egelsbacher wissen aus eigener Anschauung, wie stark die Darmstädter sind.

Die Häuser-Schützlinge werden deshalb auch weit davon entfernt sein, den Gegner zu unterschätzen. Von der Kampfkraft her ist er ihnen nämlich durchaus ebenbürtig. Es gilt also seine überlegene Technik auszuspielen. Doch dabei könnte es, bedingt durch die schlechten Witterungsverhältnisse, einen dikken Strich durch die Rechnung geben. Auf jeden Fall werden die Männer um Kapitän Friedhelm Basler alles versuchen, um die zwei Auswärtspunkte vom letzten Sonntag nicht wieder auf eigenem Platz zu verspielen. Die Abwehr schien in Urberach wieder gefestigt, und das sollte Garant dafür sein, daß die Punkte am Berliner Platz bleiben.

Spielbeginn ist wie immer um 14.30 Uhr, während die Reserve um 12.45 Uhr beginnt. Auch hier dürfte sich für die Anhänger einmal ein Besuch lohnen, da die zweite Mannschaft zur Zeit enorme Leistungssteigerung zu verzeichnen hat.

Am Sonntag ab 18 Uhr treffen sich die Fußballer im Vereinslokal Theiß zu ein paar närrisch vergnügten Stunden.

AH des 1. FC Langen enttäuschte beim Hallenturnier in Ober-Roden

Mit einer stark ersatzgeschwächten Mannschaft (ohne Lehrnickel und Leyer) hatte die Club-AH keine Chance, einen der vorderen Plätze bei diesem gut besetzten Turnier zu erringen. Da auch kein Auswechselspieler zur Verfügung war, standen die sechs Spieler pausenlos im Einsatz, was sich natürlich konditionell negativ bemerkbar machte.

Die Club-AH begann mit einer 2:0-Niederlage gegen den späteren Turniersieger, Germania Oberroden I. Dabei wurde dieser Gegner noch vor wenigen Wochen im Endspiel in der Reichwein-Turnhalle von der Club-AH mit 2:1 besiegt.

Im zweiten Spiel gab es wenigstens einen Lichtblick mit dem 2:1-Sieg gegen die AH der SV 98 Darmstadt. Danach gab es eine saftige 4:0-Schlappe gegen den SV Bad Homburg, so daß es im Endergebnis nur zum 3. Platz innerhalb der Gruppe I reichte.

In einem Einlagespiel gegen den vierten der Gruppe II, den VFB Friedberg, standen die restlos ausgelaugten Spieler der Club-AH auf verlorenem Posten und unterlagen mit 3:0.

Das Endspiel machten die Teams von Germania Oberroden I und II unter sich aus. Oberroden I entschied dieses Match etwas glücklich mit 1:0, nach Siebenmeterschießen, für sich.

Enttäuschend auch die Leistung der Offenbacher Kickers, die mit den Assen Zimmermann, Erbe, Sperl, Oskar Lotz und Dr. Rurcher nur den 3. Platz erreichte.

Abschließend noch ein Lob an den Gastgeber Germania Ober-Roden für die vorbildliche Organisation und Durchführung dieses Turniers sowie für die Gestaltung des anschließenden bunten Abends mit Preisverteilung, Musik und Tombola.

SGE Sieger im Hallenfußballturnier der Damen

In der Sporthalle der Ernst-Reuter-Schule standen sich 8 Damen-Teams des Bezirkes Darmstadt zu einem Hallenturnier gegenüber. In der Gruppe I spielten SG Egelsbach, SC Viktoria Griesheim, SG Malchen und FC Offenthal, in Gruppe II SSG Langen, TV Höchst, VfR Groß-Gerau und FV Eschollbrücken.

Im ersten Spiel stand die SG Egelsbach dem stark verbesserten FC Offenthal gegenüber. Durch Tore von M. Hanke und T. Ziegert siegte Egelsbach 2:0. Im nächsten Spiel verlor die SSG Langen gegen Eschollbrücken mit 2:0. Malchen unterlag gegen Griesheim mit 2:1. Höchst besiegte Groß-Gerau mit 1:0. In einem schönen kampfbetonten, manchmal etwas hartem Spiel siegte Egelsbach gegen Griesheim durch 3 Tore von H. Lotz mit 3:0. In diesem Spiel wurde Egelsbachs Torhüterin leicht angeschlagen und gegen M. Rühl ausgewechselt, der es gelang, das Tor rein zu halten. Der VfR Groß-Gerau schlug überraschend Eschollbrücken mit 1:0 und Malchen besiegte Offenthal mit 2:1. Langen u. Höchst trennten sich in einem kampfbetonten Spiel 0:0 und Griesheim besiegte Offenthal mit 1:0. Langen und Groß-Gerau trennten sich 1:1. In diesem Spiel brachte Langen eine andere Formation ins Spiel. Egelsbach besiegte Malchen in einem schnellen und schönen Spiel mit 1:0 durch ein Tor von H. Lotz. Höchst besiegte Eschollbrücken mit 1:0 und qualifizierte sich damit für die Endrunde. Nach Abschluß der Gruppenspiele ergab sich folgende Plazierung:

Gruppe I	Pkt.	Gruppe II	Pkt.
SG Egelsbach	6:0	TV Höchst	5:1
SC Griesheim	4:2	VfR Groß-Gerau	3:3
SG Malchen	2:4	FV Eschollbr.	2:4
FC Offenthal	0:6	SSG Langen	1:5

In den Überkreuzspielen mußte die SG Egelsbach gegen Groß-Gerau antreten. Nach erbittertem Kampf siegte Egelsbach durch 2 Tore von H. Lotz mit 2:0. Höchst und Griesheim trennten sich 0:0 und durch ein 7-Meter-Stechen kam Höchst gegen Egelsbach ins Endspiel.

Im Einlagespiel besiegte die E-Jugend der SG Egelsbach Gräfenhausen mit 3:1. Um Platz 5 und 6 siegte Eschollbrücken gegen Malchen 1:0. Um Platz 7 und 8 besiegte die SSG Langen Offenthal mit 1:0. Groß-Gerau besiegte Griesheim mit 1:0 und kam auf Platz 3. Das Endspiel zwischen Höchst u. Egelsbach wurde eine klare Sache für die SG Egelsbach. Bis zur Pause führte Egelsbach durch Tore von H. Lotz 2 und U. Stapp bereits 3:0. H. Lotz erzielte mit einem Bombenschuß das Endergebnis von 4:0.

Egelsbach hatte folgende Spielerinnen eingesetzt: U. Meyer (M. Rühl), T. Ziegert (G. Zecher), H. Kröselberg (B. Basler), U. Stapp, M. Hanke (S. Benner)), H. Lotz.

Klarer Sieg der SSG-Soma

TSV Hanau 1860 — SSG Langen 0:3 (0:2)

Am letzten Samstag spielte die Soma der SSG Langen heim heimstarken TSV 1860 Hanau. Dié Langener brachten dank spielerischer und kämpferischer Leistung einen völlig verdienten 3:0-Erfolg mit nach Hause.

Zu Beginn des Spieles dominierten klar die Hanauer und Langens Hintermannschaft hatte viel Mühe, den Gegner in Schach zu halten. Allmählich fingen sich auch die Langener und mischten prächtig mit. Als in der 25. Minute Schmidt einen Eckstoß vors Hanauer Tor setzte, konnte Werner das 0:1 erzielen. Nur drei Minuten später konnte Bigalke mit einem 16-Meter-Schuß auf 0:2 erhöhen. Jetzt war Hanaus Hintermannschaft völlig konfus und den Langenern boten sich noch viele Torchancen, die nicht genutzt wurden, selbst Hunkel zielte aus einem Meter Entfernung daneben.

Nach dem Seitenwechsel waren die Hanauer wieder am Drücker. Die Langener Hintermannschaft überstand auch diese Drangperiode des Gegners, wobei sich Torwart Müller mehrmals auszeichnete. Bald hatten die Hanauer ihr Pulver verschossen und Langen kam wieder auf. In der 70. Minute gelang Werner nach einer Kombination über fünf Stationen das 0:3. Der gesamten Langener Mannschaft gebührt auf Grund ihrer kämpferischen Leistung ein großes Lob. Sie spielte mit: Müller, Esdorf (Leiser), Friedrich, Lipp, Herth, Bock, Schmidt (Hausmann), Keim, Werner, Bigalke, Hunkel.

Soma wieder auswärts

Morgen am Samstag den 29. Januar muß die Soma der SSG Langen erneut auswärts, diesmal beim VFB Offenbach, spielen. In der Vorrunde konnten die Langener nur knapp mit 2:1 die Oberhand behalten. Mit der gleichen Spielauffassung wie gegen Hanau 60 dürfte auch hier ein Sieg möglich sein. Treffpunkt der Mannschaft, Samstag um 13.30 Uhr am Clubhaus.

Am Samstag, den 5. Februar, veranstaltet die Soma der SSG ihren traditionellen Kappenabend im Clubhaus. Freunde der Soma sind herzlich eingeladen.

Am Sonntag, den 20. Februar, findet das fünfte Hallenfußballturnier der SSG-Soma in der Adolf-Reichwein-Schule in der Zeit von 9 Uhr - 14 Uhr statt.

Susgo spielt beim TV Dreieichenhain

Am kommenden Sonntag tragen die Offenthaler Susgo-Fußballer ein Punktspiel gegen den TV Dreieichenhain aus. Das Vorspiel in Offenthal endete mit 3:2 sehr glücklich für die Offenthaler. Am Sonntag werden die Dreieichenhainer dafür Revanche haben wollen. Man darf auf den Ausgang des Spieles gespannt sein.

Hallenrunde der Handballer klingt aus

Für die Aktiven der SSG klingt die Hallenrunde 71/72 aus. Am heutigen Freitagabend findet um 20 Uhr in der Sporthalle Süd (Willemer Schule Sachsenhausen) das letzte Spiel der 1. Mannschaft statt. Gegner ist der FSV Frankfurt. Beide Mannschaften haben weder mit Meisterschaft noch um den Abstieg Probleme, so daß man ein „ruhiges" Spiel erwarten kann. Für den FSV wird es darum gehen, die Vorspielniederlage zu revidieren, für die SSG ist Gelegenheit gegeben, die ersten Auswärtspunkte zu holen. Man wird sehen. Abfahrt ist um 18.45 Uhr am Clubhaus.

DAMENHANDBALL

In ihrem letzten Punktspiel hatten die SSG-Mädchen die Mannschaft des TV Groß-Umstadt zu Gast, die in der Vorrunde zu einem klaren 11:2-Sieg kam und auch diesmal als Favorit galt.

Bis zur Halbzeit kamen die Mädchen aus Groß-Umstadt durch zwei Tempogegenstöße zur 2:0-Führung. Auch in der zweiten Hälfte hatte der Gast nicht das erhoffte leichte Spiel, im Gegenteil, jetzt mischten die Langener Mädchen kräftig mit und erreichten durch zwei Tore von Karin Richter und einen Treffer von Brigitte Fischer über einen 3:5-Zwischenstand ein recht achtbares 3:6.

Sehr sicher spielte auch diesmal die Abwehr, die sich dem Gast aus Groß-Umstadt lediglich bei Tempogegenstößen geschlagen geben mußte. Selbst zwei gegen Langen verhängte 7-Meter wurden von Torhüterin Gabi Eck gemeistert. Im Langener Angriffsspiel fehlte leider Susanne Wege, die sich in einem Freundschaftsspiel während der letzten Woche an der Hand verletzte. Insgesamt brachte auch dieses Spiel eine deutliche Leistungssteigerung. Der 2. Tabellenplatz, der ausschließlich mit Anfängerinnen erreicht wurde, sollte bei größerer Spielerfahrung bis zur nächsten Punktrunde im Frühjahr doch zu einigen Hoffnungen Anlaß geben.

Hier noch einmal die Trainingszeiten für alle Mädchen und Damen, die sich für das Handballspiel interessieren und dem Training einmal zuschauen oder aber aktiv daran teilnehmen möchten:

Donnerstag 18.30 — 20 Uhr in der Sporthalle der Reichwein-Schule.

volleyball SSG.

Unlösbare Aufgabe

Als unlösbar erwies sich für die Volleyballer der SSG am Samstag in Offenbach die Aufgabe, gegen die beiden Tabellenführer Blau-Weiß Offenbach und Orplid Darmstadt zu Punktgewinnen zu kommen. Trotz 0:3-Niederlagen in beiden Spielen ließ sich aber im Vergleich zu den vorangegangenen Spieltagen ein leichter Formanstieg erkennen, der immerhin ausreichte, um die routinierten Gegner streckenweise in Verlegenheit zu bringen.

Sollte diese ansteigende Tendenz anhalten, so haben die SSG-Volleyballer am Sonntag gegen den TV Groß-Umstadt und die VG Bensheim Chancen, vier Punkte nach Langen zu entführen und ein weiteres Abgleiten in der Tabelle zu verhindern. Dazu ist es allerdings erforderlich, die in Offenbach gezeigten Fehler in der Abwehr zu vermeiden und im Angriff mit mehr „Biß" zu operieren.

Abfahrt nach Groß-Umstadt: Am Sonntag, den 30. Januar, um 8 Uhr an der Reichwein-Schule.

TTC Langen weiterhin erfolgreich

Die 2. Mannschaft des Tischtennisclubs Langen, Tabellenführer der Bezirksklasse-Nord, hatte am vergangenen Wochenende keine Mühe, den TSV Raunheim mit 9:2 zu besiegen. Lediglich G. Armer und H. Scheit mußten je eine Niederlage hinnehmen. Siegreich waren: Sehring/Tron, Knothe/Armer, Sehring (2), Knothe, Tron, Reidl (2) und Scheit. Auf Grund einer erneuten Niederlage in Seeheim, die mit 7:9 allerdings recht knapp ausfiel, ist die 3. Mannschaft nun aus dem Kreis der Meisterschaftsanwärter ausgeschieden.

Mit einer enttäuschenden Leistung wartete die 4. Mannschaft in Griesheim auf. Die 5:9-Niederlage gegen den nur mit 5 Mann angetretenen Gastgeber spricht Bände. Nur Bekker, Kaleschke und das Doppel Becker/Sallwey konnten annähernd die gewohnte Form bringen.

Weiterhin ohne Punktverlust bleibt die 5. Mannschaft nach ihrem 9:0-Auswärtssieg in Braunshardt. Die Meisterschaft dürfte diesem Team, das mit Wernz, Mattelat, Göpfert, Kirchner, Schlichtmann und Müller-Ali erfolgreich war, nicht mehr zu nehmen sein.

V o r s c h a u : Am kommenden Wochenende fährt die I. Mannschaft des TTC zum FSK Lohfelden. Ebenfalls an fremder Platte, in Münster, spielt die 2. Mannschaft. Die übrigen Mannschaften empfangen in Heimspielen Bickenbach, Bl.-G. Darmstadt III und Eberstadt III.

JUGENDFUSSBALL

1. FC LANGEN

Die A-Jugend des Clubs kam am vergangenen Wochenende gegen die Mannschaft von Olympia Lorsch zu einem klaren 3:0-Sieg. Bis zur Pause hieß es durch Walter 1:0. Trotz Feldüberlegenheit und zahlreichen Torchancen blieb es bei dieser mageren Torausbeute in der ersten Halbzeit. Auch nach dem Seitenwechsel bestimmten die Platzherren eindeutig das Spielgeschehen. Trotzdem fiel erst Mitte der zweiten Halbzeit der erlösende zweite Treffer, den erneut Mittelstürmer Walter markierte. Kurz vor Spielende gelang Linksaußen Werner der dritte Treffer für den 1. FC Langen.

Die B-Jugend des Clubs konnte sich gegen den FC Arheilgen ebenfalls mit 3:0 Toren durchsetzen. In einer einseitig geführten Begegnung war der Sieg der Clubjugend zu keiner Zeit gefährdet. Wobst (2) und Fimmel waren für den 1. FC Langen erfolgreich.

Die C-Schüler des Clubs kamen in einem kampfbetonten Spiel gegen die Mannschaft von TSG Wixhausen zu einem 4:1-Sieg. Bis zur Pause führten die Platzherren durch ein Tor ihres Mittelstürmers Dörge und ein Eigentor mit 2:0 Toren. Obwohl die vereinzelten Konter der Gäste immer wieder gefährlich waren, blieben die Gastgeber stets Herr der Lage. Nach der Pause erzielten die Gäste nach einem Abwehrfehler ihren Ehrentreffer. T. Strathus und Staudt besorgten die restlichen Treffer.

Die D-Schüler des Clubs unterlagen bei 46 Darmstadt mit 2:0 Toren. Mit dieser Niederlage dürften die Aussichten auf eine Meisterschaft ausgeträumt sein.

Am kommenden Wochenende spielen:

Die D-Schüler empfangen die SG Arheilgen. Bei dieser Begegnung sind die Hiesigen Favorit. Spielbeginn: 14.30 Uhr im Waldstadion.

Die C-Schüler muß zum SV Weiterstadt, wo es sehr schwer sein wird, wenigstens einen Punkt mitzunehmen. Abfahrt: 14.30 Uhr ab Clubhaus.

Die A- und B-Jugend des Clubs sind an diesem Wochenende spielfrei.

SSG LANGEN

Die D-Jugend empfing auf dem Platz an der Zimmerstraße die spielstarke Mannschaft von Susgo Offenthal. Gewarnt durch die hohe Hinspielniederlage, wurde diesmal konsequent gedeckt. Es entwickelte sich ein schnelles und kampfbetontes Spiel. In der 19. Minute gelang dem besten Spieler der Offenthaler das 0:1. Trotzdem ließen die Langener nicht nach und boten weiterhin ein schönes Mannschaftsspiel. Kurz nach der Pause gelang Offenthal das 0:2, das auch das Endergebnis war. Trotz dieser erneuten Niederlage gebührt der Langener Mannschaft für die kämpferisch sehr gute Gesamtleistung ein Lob.

Die C-Jugend hatte Platzvorteil gegen die C II von SKG Sprendlingen. Mit großem Spieleifer begannen die Hiesigen, so daß der Gegner nur vereinzelt über die Mittellinie hinauskam. Mager erzielte bereits in der 4. Minute das 1:0. Die Langener spielten jetzt noch stärker auf und das gegnerische Gehäuse wurde regelrecht bombardiert. In der ersten Spielhälfte mußte der Sprendlinger Torsteher noch 5mal hinter sich greifen. In der zweiten Hälfte steigerten sich die Langener in einen wahren Spielrausch und erzielten Tor auf Tor. Insgesamt schossen sie 17! (siebzehn) und verbesserten damit ihr Torverhältnis ganz erheblich, so daß der 2. Tabellenplatz erreicht sein dürfte. Die Torschützen zu diesem 17:0 waren: Mager (6), Schmidt (3), Joswig (3), Eichler (3) und Lukas (2).

Die B-Jugend mußte zu einem entscheidenden Spiel um die Meisterschaft bei der SG Götzenhain antreten. Dieses Spiel konnte Langen gegen den derzeitigen Tabellenführer mit 2:1 gewinnen. Dieser Sieg hätte leicht höher ausfallen können. In der Langener Mannschaft gab es während des gesamten Spiels keinen schwachen Punkt. Sein wohl bestes Spiel absolvierte L. de Ginder, der gegen den sehr starken Götzenhainer Spielmacher zu spielen hatte. Beide Tore erzielte Helmut Nold nach gutem Zusammenspiel.

Die A-Jugend kann den Ausfall von drei Stammspielern nicht so einfach verkraften. Nach Müller und Rühl mußte zum Spiel bei BSC Offenbach auch Lukas aussetzen. Die Offenbacher, die im Vorspiel 7:2 besiegt worden waren, zeigten eine erheblich bessere Gesamtleistung. Bis 10 Minuten vor dem Halbzeitpfiff konnte Langen das Tor sauber halten, dann gelang dem Gegner nach einem Eckstoß der Führungstreffer. Nach dem Wiederanpfiff begann Langen recht flott, doch bereits nach drei Minuten hieß es nach einem Freistoß aus 10 m Entfernung 2:0. Auch jetzt ließ der Kampfeswille der Spieler um Deißler und Reh nicht nach. Eine Kombination über Reh zu Deißler und zurück brachte Reh in gute Schußposition und es hieß 2:1. Die Langener erspielten weitere gute Chancen, doch erst ein Freistoß von Reh brachte das insgesamt verdiente 2:2. Bemerkenswert war die faire Spielart beider Mannschaften.

Vorschau für das kommende Wochenende

30. Januar: A-Jugend — Wiking Offenbach (Spielbeginn 10.30 Uhr).

30. Januar: B-Jugend — Susgo Offenthal (Spielbeginn 9.00 Uhr).

29. Januar: C-Jgd. — FC Offenthal (Spielbeginn 14.30 Uhr).

Die D- und E-Jugendmannschaften sind spielfrei.

Die D-Jugend trifft sich am Samstag um 9.30 Uhr am SSG-Clubhaus. Von 10—12 Uhr ist Training in der Turnhalle der Albert-Schweitzer-Schule.

Hannelore Kohl in Hochform

Sieg der Bundesl.-Damen beim TV Heidelberg

Ohne Christel Kristukat und die beiden Juniorinnen Sigrid Helfmann und Heike Titze traten die TVL-Damen in Heidelberg gegen den alten Rivalen HTV an.

Dieser Verein befindet sich in Abstiegsgefahr. Und zum ersten Mal spielte dort die Ex-Nationalspielerin Biller wieder mit, die in der letzten Saison eigentlich ihre Spiel-Laufbahn beendet hatte. Sicher davon etwas geschockt, bot die Mannschaft in der ersten Halbzeit nicht gerade ihr bestes Spiel. Ausnahme: Spielführerin Hannelore Kohl. Obwohl sie „nur" 13 Punkte erzielen konnte, hatte man den Eindruck, es seien mindestens 30 gewesen. Im Angriff war ihr nicht einmal die erfahrene Biller gewachsen. Unter dem Korb der Langener verteidigte sie mit der Hintermannschaft Waltraud Höge (die ebenfalls wieder eine gute Leistung bot) und Vera Bendel bzw. Marita Held, und war maßgeblich an der Steigerung der Mannschaft in der zweiten Spielhälfte beteiligt. Sicher auch Hannelore Kohl, die dem Gegner manche Chance vereitelte.

Marita Held erreichte nach ihrer Operation im Sommer wieder die Leistung, die man ihr letzten Jahr von ihr gewohnt war. Halbzeit 29:31, Endstand 59:73.

Wenn man bedenkt, daß die Langener Damen in der Oberliga gegen diese Mannschaft stets hoch verloren haben, kann man sich ihre enorme Leistungssteigerung in etwa vorstellen.

Die Spielerinnen: Helga Adolph (25), Ursula Arnstadt (10), Vera Bendel (9), Marita Held (6), Hannelore Kohl (13), Waltraud Höge (8), Mechthild Eckstein (2).

Am kommenden Samstag sind die TVL-Damen in der Reichwein-Halle um 20 Uhr Gastgeber der TG Würzburg, die in der Rückrunde noch kein Spiel verloren hat.

TV-Juniorinnen I — BC Wiesbaden Damen (Hessenliga) 80:44 (30:15)

Mit nur sieben Spielerinnen trat am letzten Samstag die 1. Juniorinnen-Mannschaft in Wiesbaden gegen die Damenmannschaft des BC Wiesbaden an. Die Langener Juniorinnen spielen außer Konkurrenz in der Landesliga der Damen mit. Die enge und kleine Halle ließ das gewohnte, weiträumige Spiel nicht zu, und auch Steildurchbrüche waren nicht möglich. So schalteten Sigrid Helfmann und Heike Titze um und verblüfften Gegner und Mannschaftskameradinnen mit 4 treffsicheren Weitschüssen. Dadurch wurde nun die enge Deckung der Wiesbadener auseinandergezogen, was Inge Riedl und Gabi Marx sofort mit Korblegern ausnutzten. 30:15 für Langen stand es zur Halbzeit. Nach dem Seitenwechsel gelangen den Wiesbadenern einige schöne Körbe, doch die Langener Deckung war aggressiv und sehr aufmerksam, und jede Langener Spielerin war in Schußlaune. Als besonders treffsicher erwies sich in den letzten 11 Minuten Gabi Ullrich. Sie, die Jüngste, ließ wie ein alter Routinier die Verteidigung am gegnerischen Korb buchstäblich „aussteigen" und erzielte — gut von ihren Kameradinnen angespielt — allein 11 Körbe, also 22 Punkte! Die Wiesbadenerinnen waren deprimiert. Endstand 80:44 für die Juniorinnen des TVL.

Die Spielerinnen: Helfmann (6), Titze (6), Koen (4), Riedl (14), Marx (16), Kneifel (12), Ullrich (22).

Weibl. Jugend — SV DISBU Rüsselsheim

Am letzten Samstag fand das erste Punktspiel der weiblichen Jugendrunde im Langener Gymnasium statt. Die Riesigen hatten eine Mannschaft zu Gast, die erst vor einem halben Jahr aufgestellt worden war und nur wenige Freundschaftsspiele durchführen konnte. Das Langener Team bestand aus drei Mädchen, die im vorigen Jahr zur deutschen Vizemeistermannschaft gehörten und aus acht der Schülerinnenmannschaft des Vorjahres, dazu Hanne Rothmann, Jahrgang 58, also noch jetzt Schülerin. Diese Mädchen legten sich mächtig ins Zeug und es fiel dabei auch der bessere Ausbildungsstand auf. Nach acht Minuten stand es bereits 14:2 und zur Halbzeit 52:2. In der zweiten Hälfte steigerten sich die Langener Mädchen noch, das Zusammenspiel, die Pässe und die Steildurchbrüche klappten vorzüglich. 114:8 zeigte die Tafel am Schluß des Treffens. Hervorzuheben ist die Treffsicherheit bei den Freiwürfen.

Die Spielerinnen: Zellner (20), Rothmann (20), Aevers (16), Ullrich (15), Stahl (14), Hoffmann (13), Richnow (12), Müller (4), Hanke, Loß, Rümmler, Titze.

TV Langen Damen II — RC Darmstadt II

Beim Punktspiel gegen den RC Darmstadt II konnte Betreuer Kurt Dietrich nur 6 Damen einsetzen; der Gegner hatte allerdings auch nicht mehr mitgebracht. Die Langener Damen waren überlegen und gaben die nach drei Minuten errungene Führung bis zum Schluß nicht mehr ab. Da Bärbel Dietrich eine ganze Reihe von artistischen Würfen unterbringen konnte und auch Rosita Beckmann diesmal häufiger erfolgreich war, fiel der Sieg für Langen über den am Ende ziemlich erschöpften Gegner deutlich aus. Nach einem Halbzeitstand von 22:18 endete das Spiel 54:26 für die Langenerinnen. Die Freiwurfausbeute betrug 67 Prozent.

Die Spielerinnen: Dietrich (20), Beckmann (15), Ziegler (8), Wolff (6), Czaia (3) und Schultze (2).

Herren I gewannen in Höchst 79:54

Auch ohne Damentrainer Bernd Sladek und die verhinderten Müller und Dunker kam die 1. Herrenmannschaft gegen den Tabellenletzten OSC Höchst II zu einem ungefährdeten Sieg, der bei mehr Konzentration noch höher hätte ausfallen können. Die Herren I stehen mit 8:8 Punkten im Mittelfeld und müssen aus den ausstehenden sechs Spielen (davon vier Heimspiele) noch 4 Punkte holen, um den Klassenerhalt in der hessischen Verbandsliga — Gruppe Süd — zu sichern. Am Samstag (17.45 Uhr Reichweinschule) treten sie gegen die TSG 1846 Darmstadt an und wollen sich für die 68:55-Vorspielniederlage revanchieren.

Es spielten in Höchst: Poeplau Cap. (9), Fornoff (24), Köhm (2), Grieb (8), Goebel (2), Uwe Jahn (18), G. Sladek (5), Stanton (11).

Spielabbruch beim Juniorenspiel gegen USC Mainz

Das Spitzenspiel der Junioren-Leistungsrunde Darmstadt zwischen den 1. Junioren und dem Nachwuchs des Bundesligisten USC Mainz wurde kurz vor Ende der Begegnung beim Stande von 51:49 für Mainz abgebrochen, als die Mainzer Mannschaft nach einer Entscheidung der für die ausgebliebenen Schiedsrichter eingesprungenen Helga Adolph einen Tumult entfachten und den Anschreibetisch im Dreieich-Gymnasium stürmten.

B-Junioren TV Langen — USC Mainz

Am vergangenen Freitag spielten die beiden noch ungeschlagenen Mannschaften, TV Langen und USC Mainz, in Langen. Vor ca. 50 Zuschauern entwickelte sich ein sehr spannendes und dramatisches Spiel, bei dem die Mainzer mit 4:0 in Führung gingen und ihren Vorsprung teilweise auf 8 Punkte ausbauen konnten. Während dieser Zeit hatte Langen viel Schußpech, doch zur Halbzeit gelang es ihnen trotzdem, auf vier Punkte heranzukommen (16:12). Nach der Halbzeit konnte die Langener Mannschaft unter den Anfeuerungsrufen der Zuschauer in der 9. Minute erstmals in Führung gehen. Die Führung wechselte nun dauernd und als kurz vor Schluß Langen mit zwei Punkten in Führung ging, glich Mainz Sekunden vor Schluß zum 29:29 aus. Ein gerechtes Ergebnis mit dem beide Mannschaften vollauf zufrieden waren.

E. spielten: Th. Schwarze (3), M. Biller (6), J. Geiger, J. Butchek, Kl. Raab (2), Kl. Sieber (10), Th. Gärtner (4), J. Barth (2), R. Greunke.

Männliche Jugend

In einem Nachholspiel der Herbstrunde trennten sich am Wochenende die männliche Jugend des TV Langen und des USC Mainz unentschieden 29:29, Halbzeit 12:16. Danach stehen diese beiden Mannschaften mit je 7:1 Punkten an der Tabellenspitze des Bezirks Darmstadt.

Langens Spieler: Sucker (10), Bitter (8), Gärtner (4), Schwarze (3), Barth (2), Raab (2), Butschek, Geiger, Gremke.

JUGENDHANDBALL

SSG Langen

SSG A-Jugend — TV Seckeim	7:6 (3:3)
SSG A-Jugend — TGB Darmstadt	7:10 (1:6)

Die A-Jugend hatte Pech und Glück. Im ersten Spiel gelang nach einem 5:6-Rückstand Sekunden vor Schluß noch ein 7:6-Sieg. Hingegen konnte man im zweiten Spiel den möglichen 8:8-Ausgleich nicht nutzen. Jählert vergab am Ende freistehend. Nachdem die Mannschaft gegen Seckeim gut gekämpft und gespielt hatte, machte man später den Fehler, zu leichtsinnig zu spielen. So schaffte die Mannschaft die diesjährige Hallensaison doch noch mit einer Niederlage ab. Die Mannschaft erreichte unter den sechs fast gleichwertigen Mannschaften einen guten Mittelplatz.

Die Spieler: Dyrna, Blisse (2), Jählert (8), Neubert, Ueberschaer (4), Staufenbiel, Urschel, Schäfer, Götz.

Um die „Wurst" bei B- und D-Jugend

Am Sonntagvormittag geht es bei den beiden Jugendmannschaften der SSG darum, sich für das Kreisendspiel zu qualifizieren, das die C-Jugend bereits erreicht hat. Die D-Jgd. hat (ab 8.30) als Hauptgegner den SV 98 Darmstadt, der sich durch Spieler der SG Egelsbach verstärken konnte. Der Erfolgreichere aus diesem Spiel dürfte auch Kreissieger werden. Bei der B-Jugend (ab 10 Uhr) fehlen nur noch 2 Punkte zur Gruppenmeisterschaft, die im Spiel gegen Schneppenhausen geholt werden sollten. Aber auch gegen Egelsbach müßte ein Erfolg möglich sein. Die Spiele finden in der Reichwein-Schule statt.

Ihre letzten Spiele bestreitet auch die Frauenmannschaft der SSG um 17 Uhr und um 17.50 Uhr in Darmstadt gegen SV 98 und TSG 46 Darmstadt. Auf das Absteigen darf man gespannt sein.

TV LANGEN

A-Jgd. souveräner Gruppensieger

Mit 18:2 Punkten und 105:24 Toren wurde die A-Jugend des TVL Gruppensieger. Damit sieht sie, wie fast in jedem Jahr, im Kreismeisterschaftsendspiel. Der erste Gegner am vergangenen Sonntag war Eberstadt. Wie so oft fanden die Jungen aus Langen em Anfang keine rechte Einstellung zu ihrem Gegner. Nach dem 0:1, sowie 1:2-Rückstand aber fanden sie zu ihrem Spiel und der Gegner hatte keine Chance mehr.

Der zweite Gegner an diesem Sonntag war Arheilgen, der zuvor den Favoriten 98 Darmstadt bezwungen hatte. Der Gegner hatte euch nicht die geringste Gewinnchance. In diesem Spiel frei von Punktsorgen, klappte bei dem TV fast alles. Ein gute Abwehr- und Torwartleistung, sowie ansprechendes Angriffsspiel waren die Garantien für den Erfolg.

Es bleibt nur zu hoffen, daß die gezeigten Leistungen auch im Kreismeisterschaftsendspiel endlich einmal gebracht werden. Es spielten: Pirwitz(1), Hunkel, Schiebel, Herth, Rindfleisch, M. Bahr (3), Eckstein (6), und Panitz (10).

TV-B-Jugend

TV Langen — SSG Langen B I 0:5
TV Langen — SG Arheilgen 1:3

Im Spiel gegen die SSG Langen, das 0:7 verloren ging, mußte man ohne den im Training verletzten H. Breitschneider antreten. Die SSGler gewannen dieses Spiel verdient.

Gegen Arheilgen mußte gewonnen werden, um nicht die Aussichten auf den zweiten Tabellenplatz zu verlieren. Das gelang auch mit 4:3. Die Abwehr stand glänzend, so daß die Arheilger nur durch Steilangriffe zum Erfolg kamen. Im Langener Angriff lief es dagegen nicht wie gewohnt, deswegen auch die geringe Torausbeute. Am Ende hatte jedoch die TV-Mannschaft knapp die Nase vorn.

Am 30. Januar finden die entscheidenden Spiele um den zweiten Platz gegen Darmstadt und Egelsbach statt. Der TV hat mit sechs Minuspunkten die günstigste Ausgangsposition und geht deshalb hoffungsvoll in die Spiele.

SG EGELSBACH

B-Jugend:

SG Egelsbach — 46 Darmstadt II	4:5
SG Egelsbach — SS Langen I	2:13
SG Egelsbach — TV Langen	7:0
SG Egelsbach — SG Arheilgen	14:6
SG Egelsbach — SKG Schneppenhausen	10:4
SG Egelsbach — 46 Darmstadt II	10:8

Bereits im ersten Spiel wurde eine unglückliche Niederlage kassiert. Gegen den großen Favoriten, SSG Langen I, hatte man sich von vornherein keine Chance ausgerechnet und mußte eine klare Niederlage hinnehmen. Man ließ sich aber durch diese Niederlagen nicht entmutigen. Dies bekam als erste Mannschaft der TV Langen zu spüren, den man klar mit 7:0 abfertigte. Im Spiel gegen SG Arheilgen lief es die erste Halbzeit nicht so gut, doch in der 2. Halbzeit spielte man sein ganzes Können aus und gewann noch klar. Auch der Sieg über SKG Schneppenhausen war eine klare Sache. Gegen 46 Darmstadt II wollte man Revanche für die erlittene Vorspielniederlage nehmen. Dies gelang aber erst in einem kampfbetonten Spiel. Mit einem Torverhältnis von 47:36 und einem Punktestand von 8:4 steht man auf einem vorderen Tabellenplatz.

Für Egelsbach spielten: Klaus Becker (15), Klaus Chaloupek (12), Wolfgang Schroth (8), Manfred Schmidt (5), Thomas Bert (3), Werner Burkhardt (2), Ingo Gaußmann (1), Karl-Heinz Chaloupek (1), Volker Becker und Gerhard Schubert.

Wir möchten jetzt schon auf die Jahreshauptversammlung der SGE, Abteilung Handball, am 10. Februar 1972 hinweisen.

TV-Turnerinnen qualifizierten sich für die Süddeutschen Meisterschaften

Nachdem die Schülermannschaft des TV bei den Gaumeisterschaften gegen Egelsbach überlegen blieb, fuhr sie am Sonntag zu den Hessischen Meisterschaften nach Fulda. Voller Erwartung traten die vier Mädchen Gabriele Schäfer, Karola Fischer, Christine Winkler und Ute Fahm an das erste Geräte, Pferdsprung. Hier konnte man eine deutliche Steigerung feststellen. Karola und Gabriele zeigten hervorragende Leistungen am Stufenbarren. Am gefürchteten Schwebebalken trumpften alle vier Mädchen mit gekonnten Übungen auf. Am Boden war die Überlegenheit der TV-Mädchen besonders zu erkennen. Die Ausführung der originellen und schwierigen Kürübung zog die Kampfrichter und das Publikum in ihren Bann. Die TV-Mädchen waren zum ersten Mal dabei und gleich Hessenmeister!

Auch die Einzelergebnisse sind beachtenswert: Gabriele Schäfer erreichte den 1. Platz und Karola Fischer Platz 3. Christine Winkler und Ute Fahm konnten sich gut plazieren.

Am 5./6. Februar wird diese Mannschaft das Land Hessen bei den Süddeutschen Meisterschaften in Schorndorf bei Stuttgart vertreten und um einen guten Platz kämpfen.

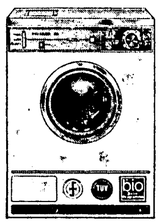
Quelle-Waschmaschinen — unübertroffen in Technik, Service und Preis!

Waschmaschinen-Starparade!

PRIVILEG-Untertisch-Raumspar-Vollautomat

Mit 12 Programmen, 6 Schonwaschgänge mit Spulstop, Schleudergang, großes Fassungsvermögen von 4,5 kg Trockenwäsche.

Katalog-Bestell-Nr. 01993 **528.-**



Bio-Luxus-Waschvollautomat PRIVILEG 26

15 Programme, 3 Einspülkammern, perfekte Einknopf-Vollautomatik mit Thermo-Exakt-Steuerung und 8 Temperaturstufen bis 95 °C. Schleuderleistung 420 U/min. Die Edelstahltrommel faßt 4,5 kg Trockenwäsche (siehe Abb.). Katalog-Bestell-Nr. 01932

statt ~~598.-~~ Solange Vorrat reicht! **568.-**

Bio-Waschvollautomat PRIVILEG 16

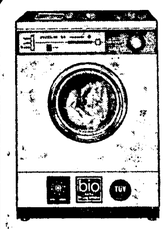
Mit 13 Programmen. Fassungsvermögen 4,5 kg. Automatische Waschmittel-Einspülung. Katalog-Bestell-Nr. 02047

Solange Vorrat reicht! statt ~~498.-~~ **468.-**

Bio-Waschvollautomat PRIVILEG 18

13 vollautomatische Programme. Fassungsvermögen 4,5 kg. Automatische Doppelkammer-Waschmittel-Einspülung. Katalog-Bestell-Nr. 02042

Solange Vorrat reicht! statt ~~558.-~~ **518.-**



Bio-Elektronik-Super-Luxus-Vollautomat PRIVILEG 28

15 Programme, 3 Einspülkammern. Durch die elektronische Regel-Automatik präzise wie ein Computer. Extrem hohe Schleuderleistung von 580 U/min. Großes Fassungsvermögen von 4,5 kg Trockenwäsche (siehe Abb.). Katalog-Bestell-Nr. 02387

statt ~~898.-~~ Solange Vorrat reicht! **648.-**

MATURA-Autostatik

Ein Vollautomat der Superlative mit modernster Einknopf-Vollautomatik für 16 Grundprogramme. Schnellgangtaste. Separater Programm-Informator. Moderne BIO-AKTIV-Wollsiegel-, Schon-, Spezial- und Sonderprogramme. Großes Fassungsvermögen von 6 kg Trockenwäsche. Hohe Schleuderleistung von 720 U/min. Trommel und Laugenbehälter Edelstahl rostfrei. Katalog-Bestell-Nr. 05864

statt ~~1198.-~~ **1098.-**

Der Quelle-Elektrokundendienst — der größte des Handels in Europa — ist immer für Sie da!

Auf alle Waschgeräte gewähren wir ein volles Jahr Garantie.

Die Noris Bank, die größte Einkaufs-Bank Deutschlands, finanziert Ihre Anschaffungen — sogar ohne Anzahlung!

Quelle Warenhäuser

...an Quelle führt kein Weg vorbei!

Zukunft bei

DU PONT

Unser Unternehmen gehört zu den führenden Herstellern von fotochemischen Erzeugnissen für die Märkte in aller Welt. Unseren Erfolg verdanken wir nicht zuletzt den besonderen Fähigkeiten und Leistungen unserer Mitarbeiter.

Du Pont wächst. In unserem Werk Neu-Isenburg entstehen modernste Produktionsanlagen. Und neue Arbeitsplätze. Für Sie. Unsere Abteilung Anlagenbau und Werkserhaltung sucht qualifizierte

Mechaniker
Schlosser

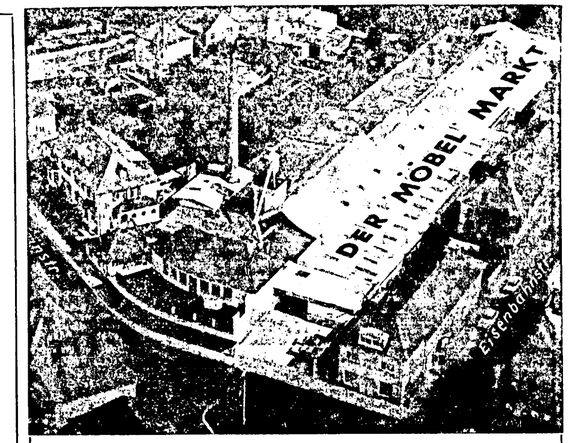
Wir bieten: Spitzenlöhne, sicheren Arbeitsplatz in einem erfolgreichen Großunternehmen, großzügige Altersversorgung, freundliche Betriebsatmosphäre.

Vielleicht interessiert Sie auch das: In unserer Kantine können Sie täglich zwischen zwei Menüs wählen. Arbeitskleidung stellen und reinigen wir. Und für Ihr Auto ist ein Parkplatz reserviert. Kostenlos und direkt vor der Tür.

Senden Sie Ihre Bewerbung bitte an die Personalabteilung in Neu-Isenburg. Oder sprechen Sie doch gleich mit uns. Telefon Neu-Isenburg 60 81.

DU PONT

DU PONT DE NEMOURS (DEUTSCHLAND) GMBH
GESCHÄFTSBEREICH FOTOPRODUKTE
6078 NEU-ISENBURG b. FRANKFURT/MAIN, SCHLEUSSNERSTR. 2, PERSONALABTEILUNG



Möbelfabrik + Einrichtungshaus
6079 Sprendlingen, Mainstr. 1 - 5

Joh. Georg Schmidt KG
gegr. 1882, Tel. 6 73 10 + 15 78

Kommenden Sonntag von 14 – 18 Uhr freie Besichtigung

keine Beratung kein Verkauf

Per sofort oder später gesucht:

Kontoristin
Schreibkraft
mit engl. Kenntnissen
Sekretärin
mit engl. Kenntnissen

METALLWARENFABRIK
Rolf Rodehau
Langen, Moselstraße 3, Tel. 22027

Klaviere - Orgeln

fabrikneu und gebraucht, Verkauf und Service

Klavierstimmer F. Kuhn
6061 Nieder-Roden
Frankfurter Straße 33 am Bahnhof
Telefon 06106/21434

Wir suchen per sofort

Betriebselektriker

METALLWARENFABRIK
Rolf Rodehau
Langen, Moselstraße 3, Tel. 22027

Fahrräder
in allen Preislagen
Schneider
Dorotheenstr. 8-10

Wir stellen zum 1. August 1972

weibl. und männl. Lehrlinge

ein.

Damen-Herren-Salon Schlapp
Sprendlingen, Hauptstraße 53, Tel. (0 61 03) 6 70 57

bürkert

Wir suchen

Hausmeister-Ehepaar

zum 1. 4. 1972.

Christian Bürkert
Bau elektrischer Geräte GmbH
6073 Egelsbach, Am Flugplatz
Telefon 06103/4112

Moderner Handwerksbetrieb in Langen sucht

Bürokraft

eventuell für halbe Tage.
Wir bieten: Leistungsgerechte Bezahlung und gutes Betriebsklima.
Off.-Nr. 117 an die Langener Zeitung

Mitarbeiterin

für leicht erlernbare Tätigkeit gesucht. Umschulung und Einarbeitung möglich. Handwerkliche Begabung erforderlich. 42-Stunden-Woche u. e.

Labor Hattemer
Langen, Nördliche Ringstraße 46

Per sofort gesucht

Maschinen-Schlosser
Blechschlosser
Schweißer A und E

METALLWARENFABRIK
Rolf Rodehau
Moselstraße 3, Telefon 22027

Wir sind ein großes Verlagsunternehmen im Rhein-Main-Gebiet

Für unsere lebhafte u vielseitig erbeitende Werbeabteilung suchen wir einen erfahrenen und zuverlässigen

Werbeassistenten

mit besonderer Begabung für überzeugende Texte. Das Aufgabengebiet ist umfassend. Wenn Sie über eine gute werbefachliche Ausbildung verfügen und einige Jahre in einer aktiven Werbeabteilung gearbeitet haben, wenn Sie außerdem noch anpassungsfähig sind, um sich in ein gut eingespieltes Teem nahtlos einzufügen, sind Sie bald der

Stellvertreter des Werbeleiters

Bitte senden Sie sofort Ihre Bewerbungsunterlagen unter Off.-Nr. 115 an die LZ.

Sichergehen.

Mitmachen - bei der Bahn. Eine kluge Entscheidung.

Denn: Arbeit soll auch Spaß machen. Dienst nicht Plage, sondern Dienst am Kunden sein. Vielseitig, abwechslungsreich. Kurz: interessant. In guter Atmosphäre. Gekoppelt mit Verantwortung. Selbständigkeit. Die Weiterbildung wird gefördert. Damit bei Eignung auch der Aufstieg klappt. Der Arbeitsplatz muß sicher sein und Zukunft haben. Bei gutem Lohn oder Gehalt. Der Arbeitgeber sorgt für Kindergeld mit Zuschlag, Zulagen, Prämien, Weihnachtsgeld, Vermögensbildung. Für Dienstkleidung, Mittagessen. Für Kur und Urlaub in eigenen Heimen. Und vieles mehr. Wirklich eine kluge Entscheidung: Dabeisein – bei der Bahn.

Die Bahn. Der Beruf. DB

Einzelheiten erfahren Sie an Ihrem Bahnhof.

Unser Betrieb sucht zum sofortigen oder möglichst baldigen Eintritt:

Büroangestellte
mit guten Schreibmaschinenkenntnissen
Telefonistin
Schriftsetzer
Pförtner
Arbeiter
Mitarbeiterin
für die Kantine

Wir bieten angenehme Dauerbeschäftigung, Fünf-Tage-Woche (40 Stunden), gute soziale Leistungen, zusätzliche Altersversorgung.

Sprechen Sie ganz unverbindlich bei unserer Personalstelle vor (Montag bis Freitag 8.00 bis 14.00 Uhr) oder bewerben Sie sich schriftlich mit den üblichen Unterlagen.

Bundesdruckerei
Betrieb Neu-Isenburg
Rathenaustraße 53 Postfach 203,
Telefon 40 12

MÄNNER VOM BAU!

finden in unseren beheizten Fertigungshallen, bei Anwendung moderner Arbeitsmethoden, gute Arbeitsplätze. Da wir unseren Betrieb weiter ausbauen, können wir neben guten Verdienstmöglichkeiten auch Aufstiegschancen bieten.

Maurer **Zimmerer**
Schlosser **Eisenflechter**

mit Interesse an fortschrittlicher Bauweise sollten sich an unseren Betriebsleiter, Herrn Treder, oder an unsere Ober-Meister wenden. Diese Herren geben Ihnen gerne Auskunft über Arbeit und Lohn.
Telefon 0 61 03 / 83 13 – 15

DRESSLER
DRESSLER SPANNBETON GMBH & CO
KOMMANDITGESELLSCHAFT
6072 DREIEICHENHAIN/HESSEN
AN DER TRIFT 67

Wahrscheinlich kennen Sie uns als moderne deutsche Bauunternehmung. Mit wachsenden Aufträgen brauchen wir weitere Mitarbeiter:

Heute suchen wir für unsere Großbaustellen im Raume Frankfurt/Main und für unser Büro

Baukaufleute

Wenn Sie ein wendiger Kaufmann aus unserer Branche sind, erwarten Sie in den einzelnen Abteilungen interessante Aufgaben, entweder als **BAUSTELLEN-KAUFMANN** oder in uns. Büro als **SACHBEARBEITER**.

In jedem Falle ist die Position vorzüglich dotiert. Wenn Sie Freude an Ihrer Arbeit haben, können Sie selbstverständlich eine Dauerstellung daraus machen. Wir erbitten Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bzw. telefonische Kontaktaufnahme unter (06 11) 74 60 11:

ABU
Allgemeine Bau-Union
6 Frankfurt am Main 1
Corneliusstraße 3

Zukunft bei
DU PONT

Unser Unternehmen gehört zu den führenden Herstellern von fotochemischen Erzeugnissen für die Märkte in aller Welt. Unseren Erfolg verdanken wir nicht zuletzt den besonderen Fähigkeiten und Leistungen unserer Mitarbeiter.

Du Pont wächst. Auf der Südseite unseres Werkes in Neu-Isenburg entstehen modernste Produktionsanlagen mit neuen und ansprechenden Arbeitsplätzen.

Wir suchen

weibliche Arbeitskräfte

die in unserem Filmkonfektionierungsbetrieb eingesetzt werden sollen. Die notwendigen Kenntnisse werden am Arbeitsplatz vermittelt. Es handelt sich um angenehme leichte Arbeiten, die überwiegend im Sitzen auszuführen sind

Wir bieten: Spitzenlöhne, sichere Arbeitsplätze, freundliche Betriebsatmosphäre, zusätzliche Altersversorgung, ärztliche Betreuung und Kantinenverpflegung.

Wir stellen und reinigen die Arbeitskleidung.

Bitte, senden Sie Ihre Bewerbung an unsere Personalabteilung in Neu-Isenburg, oder sprechen Sie am besten gleich persönlich bei uns vor. Telefon Neu-Isenburg 60 81.

DU PONT
DU PONT DE NEMOURS (DEUTSCHLAND) GMBH
GESCHÄFTSBEREICH FOTOPRODUKTE
6078 NEU-ISENBURG b. FRANKFURT/MAIN, SCHLEUSSNERSTR. 2, PERSONALABTEILUNG

Zukunft bei
DU PONT

Unser Unternehmen gehört zu den führenden Herstellern von fotochemischen Erzeugnissen für die Märkte in aller Welt. Unseren Erfolg verdanken wir nicht zuletzt den besonderen Fähigkeiten und Leistungen unserer Mitarbeiter.

Du Pont wächst. In unserem Werk Neu-Isenburg entstehen modernste Produktionsanlagen. Und neue Arbeitsplätze. Für Sie. Unsere Abteilung Anlagenbau und Werkserhaltung sucht qualifizierte

Elektriker

Wir bieten:
Spitzenlöhne
sicheren Arbeitsplatz
in einem erfolgreichen Großunternehmen
großzügige Altersversorgung
freundliche Betriebsatmosphäre.

Vielleicht interessiert Sie auch das: In unserer Kantine können Sie täglich zwischen zwei Menus wählen. Arbeitskleidung stellen und reinigen wir. Und für ihr Auto ist ein Parkplatz reserviert. Kostenlos und direkt vor der Tür.

Senden Sie Ihre Bewerbung bitte an die Personalabteilung in Neu-Isenburg. Oder sprechen Sie doch gleich mit uns. Telefon Neu-Isenburg 60 81.

DU PONT
DU PONT DE NEMOURS (DEUTSCHLAND) GMBH
GESCHÄFTSBEREICH FOTOPRODUKTE
6078 NEU-ISENBURG b. FRANKFURT/MAIN, SCHLEUSSNERSTR. 2, PERSONALABTEILUNG

Offene Postenbuchhaltung sucht verantwortlichen Mitarbeiter
möglichst mit Kenntnissen in der Kostenrechnung

als Alleinbuchhalter

In Plastikfolienbetrieb mit ca. 40 Beschäftigten, ca. 10 km südlich Frankfurt, für sofort oder zum 1. April 1972.
Angebote mit den üblichen Unterlagen und Gehaltsvorstellungen an

A + P Werbung
6079 Sprendlingen, Westendstraße 8

Moderne Betriebsräume
Gutes Betriebsklima
Leistungssystem

5-Tage-Woche, freitags bis 14.15 Uhr

Für unseren erweiterten Betrieb suchen wir

weibliche Ganztagskräfte

zur Bedienung von Schneidmaschinen

männliche Arbeitskraft

HOBS Plastik
Sprendlingen, Philipp-Reis-Straße 9 – 11
Telefon 06103 / 6 70 27

Kontoristin

Für unsere Preisabteilung suchen wir eine Dame für ein interessantes, selbständiges Aufgabengebiet, das Verständnis für Zahlen erfordert, Schreibmaschinen-Kenntnisse wünschenswert.

Neben überdurchschnittlicher Bezahlung, Urlaubs- und Weihnachtsgeld, guten Sozialleistungen bieten wir einen modernen Arbeitsplatz, Mittagstisch und Fahrgelderstattung.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an unsere Personalabteilung oder rufen Sie uns an zur Vereinbarung eines Vorstellungstermines.

AMP DEUTSCHLAND
GmbH für lötfreie Anschlußtechnik
607 Langen bei Frankfurt
AMPerestraße 7 - 11, Telefon Langen 70 91
bei Durchwahl 709 App. 270

Wenn Sie auf einen Büroberuf umsatteln wollen...
... nutzen Sie die Chance
für einen neuen Start in eine gesicherte Zukunft.
Wir bilden
Damen bis Mitte 30
an einfachen Buchungsmaschinen aus,
auch wenn sie keine kaufmännischen Vorkenntnisse haben.
Ausreichende Gelegenheit zur Einarbeitung sichern wir zu.
Die Bezahlung ist zeitgemäß und leistungsgerecht.
Die Sozialleistungen unseres Hauses sind vorbildlich.
Richten Sie Ihre Bewerbung mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften bitte an unsere Personalabteilung.

HESSISCHE LANDESBANK
·GIROZENTRALE·
6000 Frankfurt a. M. 1, Junghofstr. 26, Postfach 3288, Tel. 2 86 41

Kfz.-Handwerker

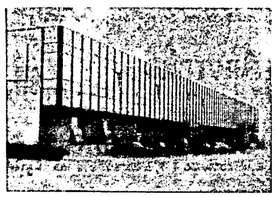
für die techn. Betreuung und Wagenpflege des Firmenfuhrparkes (von Mercedes 300 SEL 6,3 bis VW) in Dauerstellung gesucht.

Berufserfahrene Herren (ca. 40-45 Jahre) mit guten Umgangsformen, da auch als Fahrer eingesetzt, finden gut dotierte Tätigkeit.

MASA · DEKOR · GMBH
6079 Sprendlingen, Frankfurter Straße 145/147, Tel. 06103/61041

Umzüge
G. WAGNER
Telefon 2 31 19
auch samstags

Der Tennisverein Buchschlag
sucht
Platzwart-Ehepaar
zum 1. März 1972.
Überdurchschnittliche Bezahlung und Umsatz-Provision.
Näheres: Telefon Langen 6 62 16



Europas größter Einkaufsverband

für Eisenwaren, Hausrat, Glas/Porzellan, Heiz-, Koch- und Elektrogroßgeräte

Wir haben unser neues Lager in Mörfelden in Betrieb genommen und suchen für sofort oder später weitere Arbeitskräfte:

Lageristen
mit Fachkenntnissen

Lagerarbeiter/innen

Kraftfahrer Kl. II

Gabelstaplerfahrer

Fachkräfte für Wareneingang
Eisenwaren, Hausrat, Glas/Porzellan

Wir bieten krisenfeste Arbeitsplätze, gute soziale Einrichtungen und Leistungen eines Großbetriebs (z. B. verbilligtes Mittagessen) sowie günstigen Einkauf in den von uns geführten Artikeln.

Persönliche Vorstellungen erbitten wir Montag, 31. 1., und Dienstag, 1. 2., von 14 bis 19 Uhr, Anmeldung im Sekretariat.

NB Grosseinkauf
Nordsüd-Nürnberger Bund
Großeinkaufsverband eGmbH
6082 Mörfelden, Hessenring (Industriegelände)
NB Grosseinkauf

MERCK

Für die technischen Werkstätten unseres Werkes in Darmstadt suchen wir zum baldigen Eintritt tüchtige und zuverlässige, an einer Dauerstellung interessierte

Rundfunk-Fernsehmechaniker
Maschinenschlosser
Betriebsschlosser
Mechaniker
Feinmechaniker
Bleilöter
Elektriker
Elektromotorenbauer

Wir bieten gute Löhne und beträchtliche zusätzliche Sozialleistungen.
Interessenten bitten wir, bei uns vorzusprechen.

E. Merck, Personalabteilung E
61 Darmstadt, Frankfurter Straße 250

Fotolaborantinnen

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

finden Interessanten Arbeitsplatz in unserem modernen Betrieb in Dreieichenhain.

Wir lernen Sie an und bieten Ihnen gute Aufstiegsmöglichkeiten.

Arbeitszeit von 8 bis 17 Uhr und von 6 bis 20 Uhr stundenweise, nach Vereinbarung.

Bewerbungen in der Zeit von 16 bis 18 Uhr und nach telefonischer Absprache.

VDIA
FARBFOTO-LABORATORIEN
Dreieichenhain, Ringstraße 20. Tel. 0 61 03 / 8 12 29

Wir suchen

Maschinenschlosser

für Montagearbeiten in der Fertigung. Gleitende Arbeitszeit, verbilligtes Mittagessen u. Fahrgeldzuschuß. Busheltestelle am Werk.

Phönix Armaturen u. Gerätebau GmbH
Dreieichenhain, Feldstraße 1, Telefon 83 52

ASTRA Schuhmaschinenfabriken
E. G. Henkel
6078 Neu-Isenburg, Dornhofstraße 40
Für unsere Fertigung in modernsten Räumen benötigen wir

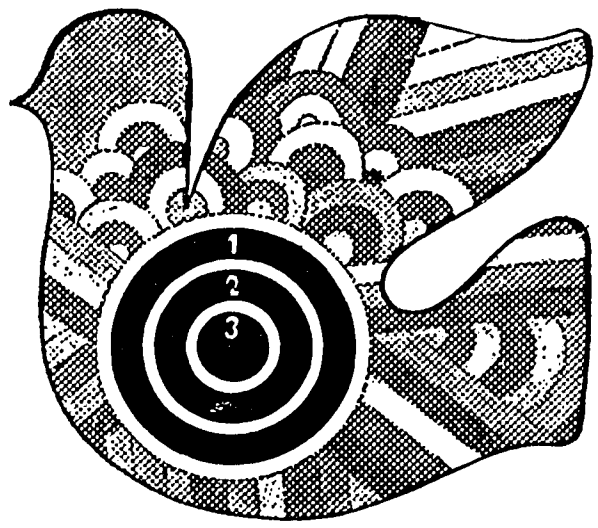
FRÄSER
MASCHINENSCHLOSSER | Leistungslohn
SPITZENDREHER
ELEKTRIKER Stundenlohn

In unserem Unternehmen sind Zuschüsse für ein Mittagessen eine Selbstverständlichkeit. Urlaubs- und Weihnachtsgeld sind tariflich festgelegt.

Wenn Sie sich bewerben wollen, kommen Sie zu uns oder rufen Sie uns an.

Telefon (06102) 8778 oder 8342
Verlangen Sie unseren Herrn Koschinski

JEDER PREIS EIN TREFFER!



IM GROSSEN

WINTER SCHLUSS VERKAUF

vom 31. Januar bis 12. Februar 1972

FÜR 8.00-UHR-KUNDEN

60 Damen-Röcke 4.95
Gr. 36 – 50, Wolle, Synthetik

2000 Da.-Feinstrümpfe ab -,50
20 den, I. Wahl

3000 Da.-Feinstrumpfhosen ab -,85
Stretch und Krepp, I. Wahl

3000 He.-Kurzsocken ab 1,--
Baumwolle, Helanca, Frottee, I. Wahl

1000 Da.-Slips ab -,85
Baumwolle, Gr. 40–50

500 Da.-Kasaks ab 3,--
pflegeleicht

100 Da.-Kleider ab 15,--
pflegeleicht, Gr. 36–50

1000 Da.-Blusen ab 1,--
Flanell, Gr. 40–50

2000 Da.-Pullover ab 5,--
1/1 Arm, pflegeleicht, Gr. 38–50

Montag, den 31. Jan., ist unser Geschäft von 8 – 18.30 durchgehend geöffnet!

FÜR 8.00-UHR-KUNDEN

150 He.-Oberhemden 7.90
Diolen-Star mit der schwarzen Rose, Farben sortiert

2000 Kinder-Strumpfhosen ab 3,--
Helanca, Acryl, Kammgarn

1000 Teile Kn.-Unterwäsche ab 1,50
reine Baumwolle, Gr. 92–164

500 Kinder-Pullover ab 5,--
pflegeleicht, versch. Ausführungen, Gr. 92–164

200 Kinder-Anoraks ab 15,-
gesteppt, pflegeleicht

3000 Teile He.-Unterwäsche ab 1,25
Doppelripp, 100 % Baumwolle, Gr. 4–7, I. Wahl

2000 He.-Oberhemden ab 4,--
1/1 Arm, Baumwolle u. Nylon, uni u. gemustert, Gr. 37–44

500 Frottierhandtücher ab 1,50
40x90, reine Baumwolle

1500 Knäuel Wolle ab 1,--
Synthetik, jedes Knäuel

NEU!

AUS UNSERER STOFFABTEILUNG

2000 m Kleiderstoffe Jersey, Synthetik, uni und gemustert, pflegeleicht per Meter 8,90

LANGEN
Bahnstraße 101-103

KAUFHAUS BRAUN

P
hinter dem Haus